Titelanſicht

Neuer Orbis Pictus für die Jugend, oder Schauplatz der Natur

Johann Amos Comenius, J. E. Gailer

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY

Comenius

Digitized by Google

Lies oft im Buche der Natur!
Es zeiget dir der Gottheit Spur,
Und was die Welt dir beut zur Schau,
Betrachte prüfend und genau!

Digitized by Google

Neuer

ORBIS PICTUS

für die Jugend,

oder

Schauplatz der Natur, der Kunst und des Menschenlebens

in 316 lithographirten Abbildungen

mit genauer Erklärung

in

deutscher, lateinischer und französischer Sprache

nach

der früheren Anlage des

COMENIUS

bearbeitet, und dem jetzigen Zeitbedürfnisse gemäss eingerichtet

von

J. L. Gailer,

Lehrer an dem Lyceum in Tübingen.

Stuttgart,

Verlag von F. C. Löflund und Sohn.

1832.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
680397
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS

Digitized by Google

NOUVEAU

ORBIS PICTUS

à l'usage de la jeunesse,

OU

SPECTACLE DE LA NATURE, DES ARTS ET DE LA VIE HUMAINE

EN

316 FIGURES LITHOGRAPHIÉES

ET AVEC UNE DESCRIPTION EXACTE EN LANGUE ALLEMANDE, LATINE ET FRANÇAISE

D'APRÈS CELUI DE

COMÈNE

ET

ARRANGÉ SUR LES BESOINS DE NOS TEMPS

PAR

J. B. GAILER,

PRECEPTEUR AU LYCÉE DE TUBINGUE.

STUTTGART,

CHEZ F. C. LŒFLUND & FILS.

1832.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R L

Vorrede.

Wie viel Verdienst Johann Amos Comenius, gebürtig aus Mähren und gestorben in Amsterdam im Jahr 1672, um die Jugend seiner Zeit durch Verbesserung des Schulwesens gehabt habe, ist allgemein bekannt.

Durch seine vielen Schriften, worunter die Janua linguarum reserata seinen Ruhm am meisten begründete, hat er sich offenbar den ganz verdienten Namen eines Schul-Reformators erworben, und wie geachtet er fast in ganz Europa gewesen sey, mag man daraus ersehen, daß mehrere Fürsten ihn beriefen, um in ihren Ländern eine völlige Organisation der Schulen vorzunehmen, und daß seine Schriften in gar viele andere Sprachen übersetzt wurden.

Er war der erste, der die Schüler durch Anschauung zur Erkenntniß zu führen suchte und die Sprachen als Schlüssel zu nützlichen Sachkenntnissen benützte, während vor ihm für Aufhellung des Verstandes höchst wenig geschah, sondern nur das Gedächtniß mit großentheils unnützem Kram angefüllt wurde, statt daß darauf hingearbeitet worden wäre, die Denkkraft der jungen Leute gehörig auszubilden und sie mit Allem, was sie zunächst umgiebt und in ihrem Kreise liegt, bekannt zu machen.

Daß er auch auf die Ausbildung der deutschen Sprache wesentlich hingearbeitet habe, kann Jeder leicht beurtheilen, der andere Schriften damaliger Zeit mit den seinigen vergleicht.

Wenn Basedow, Salzmann, Campe und andere später mehr thaten, so ist wohl zu bedenken, welchen Bildungsgang ihre Jugend nahm, was für Mittel diesen zu Gebote standen, und welche bedeutende Vorarbeiten sie benützen konnten, während jener fast Alles aus sich selbst schöpfen mußte.

Digitized by Google

Unter den vielen Schriften, welche er herausgegeben hat, nimmt nach dem oben genannten Werke sein Orbis Sensualium Pictus die nächste Stelle ein und hat sich sehr lange erhalten. Als noch nicht, wie jetzt, eine solche Masse von Jugendschriften vorhanden war, fand man dieses Buch fast in jedem Hause, wo auf Bildung und Belehrung der Jugend Bedacht genommen wurde.

Mag auch Manches darin, namentlich in Beziehung auf das Technische, als zu flüchtig gearbeitet erscheinen, so stoßen wir dagegen wieder auf Vieles, was den denkenden Jugenderzieher verräth und vortrefflich zu nennen ist. Besonders zeigt er auch eine außerordentliche Gewandtheit, solche Wörter, für welche sich in Classikern keine Bedeutung vorfindet, weil sie neueren Ursprungs sind, in's Latein zu übertragen, woraus vorzüglich seine ungemeine Fertigkeit und Gewandtheit im Ausdrucke und sein großer Sprachreichthum ersichtlich ist.

Da nun aber seit jener Zeit (er lebte während der Unruhen des dreißigjährigen Krieges in Mähren, Polen, Schweden, England und Holland, und hatte neben der größten Auszeichnung, die ihm von so vielen Orten zu Theil wurde, auch mit manchen widrigen Schicksalen zu kämpfen), in Beziehung auf das Naturgeschichtliche und auf die Gewerbe große Fortschritte gemacht worden sind, und vornehmlich die deutsche und französische Sprache während dieser Zeit wesentliche Veränderungen erlitten und bedeutende Verbesserungen erfahren haben, so ist das alte Werk nimmer genießbar.

In dankbarer Erinnerung daher an das viele Vergnügen, das mir in meiner Jugend dieses Buch verschaffte, und an den vielseitigen Nutzen, den ich daraus schöpfte, habe ich es unternommen, das ganze Buch nach dem Bedürfnisse der jetzigen Zeit so umzuarbeiten, daß der größte Theil als etwas ganz Neues erscheint, was bei einer nur flüchtigen Durchsicht dem Leser klar werden wird.

Indessen ist die Anlage des alten Orbis Pictus, als ganz geeignet, von mir befolgt worden, weil auf diese Weise mehrere Zwecke zugleich erreicht werden. Die Jugend wird in die Kennt-

Digitized by Google

niß der Natur, der Gewerbe und Künste und alles dessen, was im täglichen Leben vorkommt, eingeführt, und ihr zugleich ein gutes Hilfsmittel an die Hand gegeben, in der lateinischen Sprache, welche auch nur wegen ihres formellen Nutzens immer entschiedenen Vorzug verdient, und im Französischen, welches überall verbreitet ist und daher von jedem gebildeten Menschen verlangt wird, sich zu vervollkommnen. Ein jeder Vater ist im Stande, mittelst dieses Buches seine Söhne auch zu Hause, wenn es nöthig ist, selbst auf eine nützliche Art zu beschäftigen, ohne fürchten zu müssen, daß ihnen etwas Falsches beigebracht werde.

Was nun die Bearbeitung selbst betrifft, so ist in Beziehung auf die Naturgeschichte ein ziemlich wissenschaftlicher Gang befolgt und darauf Rücksicht genommen worden, daß von Allem das Wissenswürdigste vorkommt. Das Letztere ist auch bei der Beschreibung der Gewerbe der Fall; nur ist zu bemerken, daß immer die geeignete Kürze beobachtet werden mußte, weil, bei der Mannigfaltigkeit der Gegenstände, das Buch durch die weitere Ausdehnung einen zu großen Umfang bekommen hätte.

In Hinsicht auf das Lateinische habe ich mir Mühe gegeben, Alles zu vermeiden, was ein an gutes Latein gewöhntes Ohr beleidigen könnte, obgleich für solche Dinge, welche die Römer gar nicht kannten, viele neulateinische Wörter gewählt werden mußten. Sehr viele mußte ich selbst machen, weil sie nirgends in den Wörterbüchern kommen, wie Steingut, Fayence, Whist, Wassersack ꝛc. Ob ich solche gut übertragen habe, überlasse ich der Beurtheilung billiger Richter.

Was das Französische anbelangt, so wurde ich von Herrn Mauclerc, Professor an der hiesigen Universität, gebürtig aus Langres, und von Herrn Sprachlehrer Eisert dahier kräftig unterstützt, da ich zwar das Französische verstehe, aber mit den Eigenthümlichkeiten der Sprache nicht völlig vertraut bin.

Dieses Buch möchte besonders auch für Solche, welche die Hamilton'sche Methode vorziehen, die immer mehr Freunde findet,

Digitized by Google

eine erfreuliche Erscheinung seyn, da es in mancher Hinsicht den Grundsätzen derselben entgegenkommt; und bei der gegenwärtigen Richtung der Ansichten in Beziehung auf den Unterricht überhaupt, wornach die Realien in ihr Recht eingesetzt werden, gebe ich mich der Hoffnung hin, daß diese mühsame Arbeit, die auf die Erfüllung beider Zwecke gerichtet ist, die erwünschte Anerkennung finden werde.

In Hinsicht auf die Bilder ist zu bemerken, daß namentlich die Pflanzen mit einer solchen Vollständigkeit und Deutlichkeit gearbeitet sind, wie es in wenigen Naturgeschichten gefunden wird.

Daß ich hiebei verschiedene Materialien zur Hand nehmen mußte, ist leicht zu erachten; besonders leisteten mir, außer dem alten Werk des Comenius, Hofrath Poppe's Technologie, Schauplatz der Natur und der Kunst (Wien 1770), Funke's und Reban's Naturgeschichte, und Bertuchs Bilderbuch vortreffliche Dienste.

Außer diesen Büchern habe ich noch Mehreres, was über Naturgeschichte und Gewerbe geschrieben wurde, benützt, jedoch aber immer den Hauptzweck „Einführung in fremde Sprachen auf eine angenehme und zweckgemäße Art" vor Augen gehabt.

Ich schmeichle mir, Alles gethan zu haben, um eine Arbeit zu liefern, woraus die Jugend einen reichen Gewinn an Wort- und Sachkenntniß ziehen kann, und daß es auch der Verleger an trefflicher Ausstattung des Ganzen nicht habe fehlen lassen, liegt vor Augen.

Möchte nur dieses Werk den bezweckten Nutzen auch wirklich bringen! denn hierin wird der Verfasser die schönste Belohnung für seine gewiß nicht geringe Mühe finden.

Du aber, liebe Jugend, nimm von mir die Versicherung hin, daß ich mit Freuden an die Zeit zurückdenke, wo ich, auf wenige Hilfsmittel zum Lernen beschränkt, dieses Buch in seiner alten Gestalt nächst der Bibel am liebsten zur Hand nahm, und daß es mir nicht nur mannigfachen Nutzen, sondern auch vieles Vergnügen verschaffte.

Tübingen, im Juli 1832.

Der Herausgeber.

Digitized by Google

Inhalts-Verzeichniß.

	Seite
Einladung (S. Titelkupfer)	1.
1) Die Welt	5.
2) Der Himmel	4.
3) Das Feuer	5.
4) Die Luft	7.
5) Das Wasser	8.
6) Die Wolke	10.
7) Die Erde	12.
8) Die Erdoberfläche	15.
9) Die Mineralien	15.
10) Die Mineralien (Forts.)	16.
11) Die Blume und ihre Theile	18.
12) Der Baum und seine Theile	20.
13) Die Fruchtbäume	21.
14) Die Laubhölzer	25.
15) Die Nadelhölzer	25.
16) Die Palmen	27.
17) Stauden und Sträucher	28.
18) Stauden und Sträucher (Forts.)	30.
19) Stauden und Sträucher (Forts.)	31.
20) Sträucher und Halbsträucher (Forts.)	35.
21) Fremde Gewächse	35.
22) Fremde Gewächse (Forts.)	37.
23) Fremde Gewächse (Forts.)	39.
24) Fremde Gewächse (Forts.)	40.
25) Fremde Gewächse (Forts.)	42.
26) Gartengewächse	43.
27) Getreide, Gras und Futterkräuter	45.
28) Arzneipflanzen	47.
29) Farbekräuter, Gewürz-, Handels- und andere Pflanzen	48.
30) Giftpflanzen	50.
31) Blumen	52.
32) Moose, Schwämme und Farrenkräuter	54.
33) Eingeweide-, Schleim- und stachelhäutige Würmer	56.
34) Schalthiere, Corallen und Thierpflanzen	58.
35) Insekten. Käfer	59.
36) Insekten. Halbflügler	61.
37) Insekten. Schmetterlinge	63.
38) Insekten. Schmetterlinge (Forts.)	65.
39) Insekten. Netz- und Hautflügler	67.
40) Insekten. Zweiflügler und Ungeflügelte	69.
41) Knorpelfische	71.
42) Grätenfische	73.
43) Amphibien, mit vier Füßen	75.
44) Amphibien, mit vier Füßen (Forts.)	77.
45) Amphibien. (Schlangen.)	79.
46) Schlangen (Forts.)	81.
47) Raubvögel	82.
48) Leichtschnäbler	85.
49) Specht- und krähenartige Vögel	87.
50) Fortsetzung der krähenartigen Vögel. Singvögel.	89.
51) Singvögel (Forts.)	91.
52) Hühnerartige Vögel	93.
53) Hühnerartige Vögel (Forts.)	95.
54) Laufvögel	97.
55) Sumpfvögel	99.
56) Schwimmvögel	101.
57) Wallfischartige Säugthiere	105.
58) Säugethiere mit Schwimmfüßen	105.
59) Plumpe Säugthiere	107.
60) Zweihufige Säugthiere	109.
61) Zweihufige Säugthiere (Forts.)	111.
62) Zw. Säugthiere (Forts.)	113.
63) Zw. Säugthiere (Forts.)	115.
64) Einhufige Säugthiere	117.
65) Raubthiere	119.
66) Raubthiere (Forts.)	121.
67) Das Bienengeschlecht	123.
68) Nagethiere	124.
69) Nagethiere (Forts.)	126.
70) Thiere von eigenthümlicher Körperbeschaffenheit	128.
71) Affenarten	130.
72) Affenarten (Forts.)	132.
73) Der Mensch	134.
74) Der Vorzug des Menschen und die sieben Alter des Menschen	136.
75) Die äußerlichen Theile und Glieder des menschlichen Körpers	138.
76) Die innern Theile des menschlichen Körpers	140.

		Seite
77)	Die innern Theile des menschlichen Körpers (Forts.)	142.
78)	Die Knochen	144.
79)	Der Kopf	145.
80)	Der Kopf (Forts.)	147.
81)	Der Frühling	149.
82)	Der Sommer	150.
83)	Der Herbst	152.
84)	Der Winter	154.
85)	Das Dorf	156.
86)	Der Feldbau	158.
87)	Die Viehzucht	160.
88)	Die Schafzucht	161.
89)	Die Gärtnerei	163.
90)	Die Fischerei	164.
91)	Die Jagd	166.
92)	Der Vogelfang	168.
93)	Butter- und Käsebereitung	169.
94)	Honiggewinnung	171.
95)	Die Erndte	173.
96)	Die Heuerndte	174.
97)	Der Weinbau	175.
98)	Der Weinbau (Forts.) und die Weinlese	177.
99)	Der Obstgarten	178.
100)	Der Kunstgärtner	180.
101)	Der Hopfenbau	182.
102)	Die Bierbrauerei	184.
103)	Der Flachs- und Hanfbau	186.
104)	Die Leinwand	187.
105)	Weibliche Beschäftigungen	189.
106)	Der Holzhaker und der Drescher	190.
107)	Der Weber	192.
108)	Die Wollenweberei	193.
109)	Die Wollenweberei (Forts.)	195.
110)	Die Baumwollenweberei	197.
111)	Die Seidenweberei	200.
112)	Der Hutmacher	201.
113)	Maschinen	203.
114)	Die Mühlen	206.
115)	Die Sägmühle	207.
116)	Die Oelgewinnung	209.
117)	Der Tabak	211.
118)	Der Zucker	213.
119)	Das Bergwerk	215.
120)	Das Salzwerk	217.
121)	Der Bäcker	219.
122)	Der Fleischer	221.
123)	Das Kochwerk	222.
124)	Die Mahlzeit	223.
125)	Der Schneider	225.
126)	Der Schuster	226.
127)	Der Zimmermann	228.
128)	Der Maurer und der Steinmetz	229.
129)	Das Haus	231.
130)	Theile des Hauses	233.
131)	Der Stallknecht	234.
132)	Der Brunnen	236.
133)	Der Wandersmann	237.
134)	Der Reiter	239.
135)	Der Wagen	240.
136)	Das Fuhrwerk	242.
137)	Die Ueberfahrt	243.
138)	Das Schiff	244.
139)	Das Lastschiff	246.
140)	Kriegsschiffe	248.
141)	Schiffe (Forts.)	250.
142)	Der Schiffbruch	252.
143)	Die Perlenfischerei	253.
144)	Der Wallfischfang	255.
145)	Die Stadt	256.
146)	Das Innere der Stadt	158.
147)	Das Reich und die Landschaft	259.
148)	Der Hof	261.
149)	Der Soldat	263.
150)	Der Soldat (Forts.)	265.
151)	Die Schlacht	267.
152)	Das Seetreffen	268.
153)	Der Trommelschläger und der Trompeter	270.
154)	Das Lager	271.
155)	Der Soldat im Dienst	273.
156)	Die Vestung	274.
157)	Der Ingenieur	276.
158)	Der Kanonier	277.
159)	Die Belagerung	279.
160)	Das Kriegswesen der alten Römer	281.
161)	Die Obrigkeit	283.
162)	Die Leibesstrafen der Verbrechen	285.
163)	Maaß und Gewichte	286.
164)	Der Kaufmann	288.
165)	Die Uhren	290.
166)	Der Uhrenmacher	291.
167)	Der Maler	293.
168)	Der Bildhauer und der Kupferstecher	295.
169)	Die Glashütte	297.
170)	Der Glaser und der Glashändler	299.
171)	Die Pulvermühle	300.
172)	Die Ziegelhütte	302.
173)	Der Tischler	304.
174)	Der Drechsler	306.
175)	Der Böttcher und der Kübler	307.
176)	Der Töpfer	309.
177)	Der Hufschmied, der Nagelschmied und der Sensenschmied	311.

Digitized by Google

	Seite
178) Der Messerschmied	313.
179) Der Kupferschmied	314.
180) Der Schlosser	316.
181) Der Zirkelschmied, der Zeugschmied und der Sporer	318.
182) Der Klempner, Spengler oder Flaschner	319.
183) Der Zinngießer	321.
184) Der Rothgießer	323.
185) Der Glockengießer und die Stückgießerei	325.
186) Die Münze	326.
187) Der Schwerdtfeger und der Büchsenmacher	327.
188) Der Gürtler und der Nadler	329.
189) Der Bortenwirker und der Knopfmacher	331.
190) Der Strumpfstricker und der Strumpfweber	332.
191) Der Seifensieder und der Lichtergießer	334.
192) Der Färber	336.
193) Der Rothgerber	338.
194) Der Rothgerber (Forts.) und die Weißgerberei	340.
195) Der Seiler, der Riemer und der Sattler	342.
196) Der Kürschner und der Säckler	344.
197) Die Putzmacherin und der Federschmücker	346.
198) Der Perükenmacher	347.
199) Der Leimsieder	349.
200) Die Kalk- und Gypsbrennerei	351.
201) Der Bürstenbinder	352.
202) Der Kamm- und Schirmmacher	354.
203) Der Steinschneider und der Feuersteinbereiter	356.
204) Der Sieb- und Schachtelmacher	357.
205) Der Korbmacher, der Peitschenflechter und die Strohhutfabrik	359.
206) Der Schieferspalter, der Dachdecker und der Pflästerer	361.
207) Der Formschneider und der Schriftgießer	362.
208) Die Spiegelfabrik	364.
209) Die Porzellainfabrik	366.
210) Die Pfeifenbereitung	368.
211) Der Kohlenbrenner	369.
212) Harz-, Pech-, Theer- und Kienrußbereitung	371.
213) Die Branntweinbrennerei	372.
214) Bereitung des Ciders und Essigs	374.
215) Der Lebkuchler	376.
216) Getränkebereitung	377.
217) Der Koch	379.
218) Der Koch (Forts.)	381.
219) Der Garkoch	383.
220) Zucker und anderes Backwerk	384.
221) Der Gasthof	386.
222) Die Bier- und Weinschenke	388.
223) Der Mechanikus	389.
224) Der Gold- und Silberarbeiter	391.
225) Der Instrumentenmacher	392.
226) Das Papier	394.
227) Das Papier (Forts.)	396.
228) Die Schreibekunst und die Rechnungskunst	398.
229) Die Buchdruckerei	400.
230) Der Kupferdrucker und der Lithograph	402.
231) Der Buchhändler und der Bibliothekar	404.
232) Der Buchbinder	406.
233) Der Arzt und der Apotheker	407.
234) Der Wundarzt und der Barbier	410.
235) Der Rechtsgelehrte	411.
236) Der Prediger	413.
237) Die Schule	415.
238) Die Universität	417.
239) Sprach- und Redekünste	418.
240) Die Studierstube	420.
241) Die Weltweisheit	422.
242) Die Mathematik	423.
243) Die Himmelskugel	426.
244) Die Fixsterne	427.
245) Die Planeten und Cometen	429.
246) Der Planiglob	431.
247) Europa	433.
248) Deutschland	435.
249) Der Organist	437.
250) Der Cantor und der Küster	438.
251) Der Gottesdienst	440.
252) Die natürliche Religion	441.
253) Das Heidenthum	443.
254) Das Judenthum	445.
255) Die Muhammedanische Religion	446.
256) Die Christliche Religion	448.
257) Die Sittenlehre	450.
258) Die Klugheit	451.
259) Die Emsigkeit	452.
260) Die Mäßigkeit	454.

Digitized by Google

	Seite
261) Der Heldenmuth und die Tapferkeit	455.
262) Die Geduld	456.
263) Die Leutseligkeit und Aufrichtigkeit	458.
264) Die Gerechtigkeit und Ehrlichkeit	459.
265) Die Freigebigkeit und Sparsamkeit	461.
266) Oeffentliche Wohlthätigkeits-Anstalten	462.
267) Der Ehestand	464.
268) Der Aelternstand	466.
269) Die Herrschaft	467.
270) Kinderspiele	469.
271) Gesellschaftliche Spiele	471.
272) Volksspiele	472.
273) Schauspiele	474.
274) Der Seiltänzer, die Kunstreiter und der Taschenspieler	476.
275) Der Fechtmeister	477.
276) Der Tanzmeister	479.
277) Der Luftballon	480.
278) Der Feuerwerker	482.
279) Der Schiffer und das Schifferstechen	483.
280) Die Rennbahn der alten Römer	485.
281) Stiergefechte der Spanier	486.
282) Das Wettrennen in England	488.
283) Die Feuersbrunst und die Ueberschwemmung	490.
284) Das Gewitter und das Erdbeben	491.
285) Der Schornsteinfeger	495.
286) Das Baden und Schwimmen	494.
287) Das Dampfschiff	496.
288) Spiegel, Augen- und andere Gläser	497.
289) Wasserfälle	499.
290) Gletscher und Lauwinen	501.
291) Der Vesuv	503.
292) Das Nordlicht	504.
293) Ansicht der Engelsburg und der Engelsbrücke	506.
294) Die Peterskirche in Rom	507.
295) Der Münster in Straßburg	509.
296) Eisenbahnen und Dampfwagen	510.
297) Die Taucherglocke	512.
298) Die Heringsfischerei	513.
299) Die Sonnen- und Mondsfinsterniß	515.
300) Der Sklavenhandel	517.
301) Pyramiden und Obelisken	518.
302) Berühmte Höhlen	520.
303) Telegraphen	522.
304) Das Turnier	524.
305) Der Einsiedler	526.
306) Die Klöster	527.
307) Das Maifest	528.
308) Das Weihnacht- und das Osterfest	530.
309) Die Meßkunst und die Baukunst	532.
310) Der Kalender	534.
311) Die Hammerwerke, das Eisengießen und die Zubereitung des Stahls	536.
312) Der Feilenhauer	537.
313) Tapeten, Teppiche, und die Seidenstickerei	539.
314) Der Fuhrmann, der Nachtwächter und der Feldhüter	541.
315) Der Bote und die Post	543.
316) Der Tod und das Begräbniß	544.
Abschied des Lehrers	546.

Digitized by Google

Alphabetisches Register.

	Seite
Aeltersstand	466
Affenarten	130—132
Arabien	75— 81
Arbeiter	407
Arzneipflanzen	47
Arzt	407
Aufrichtigkeit	458
Augengläser	497
Backwerk	384
Bäcker	219
Baden, das	494
Barbier	410
Baukunst	532
Baum, der, u. seine Theile	20
Baumwollenweberei	197
Begräbniß	544
Belagerung	279
Bergwerk	215
Beschäftigungen, weibl.	189
Bibliothekar	404
Bienengeschlecht, das	123
Bierbrauerei	184
Bierschenke	388
Bildhauer	295
Blume, die, u. ihre Theile	18
Blumen	52
Böttcher	307
Bortenwirker	331
Bote	543
Branntweinbrennerei	372
Brunnen	236
Buchbinder	406
Buchdruckerei	400
Buchhändler	404
Büchsenmacher	327
Bürstenbinder	352
Butterbereitung	169
Cantor	438
Cederbereitung	574
Cometen	429
Corallen	18
Dachdecker	361
Dampfschiff	496
Dampfwagen	510
Deutschland	435
Dorf	156
Drechsler	306
Drescher	190
Ehestand	464
Ehrlichkeit	459
Einsiedler	526
Eisenbahnen	510
Eisengießer	536
Emsigkeit	452
Engelsbrücke	506
Engelsburg	506
Erde	12
Erdbeben	491
Erdoberfläche	13
Erndte	175
Essigbereitung	374
Europa	433
Färber	336
Färbekräuter	48
Farrenkräuter	51
Fechtmeister	477
Federschmücker	346
Feilenhauer	537
Feldbau	158
Feldhüter	541
Feuer, das,	5
Feuersbrunst	490
Feuersteinbereiter	356
Feuerwerker	482
Fischerei	164
Fixsterne	427
Flachsbau	186
Flaschner	319
Fleischer	221
Formschneider	362
Freigebigkeit	461
Fruchtbäume	21
Frühling	149
Fuhrmann	541
Fuhrwerk	242
Futterkräuter	45
Gärtnerei	163
Garkoch	385
Gartengewächse	45
Gasthof	386
Geduld	456
Gerechtigkeit	459
Getränkebereitung	377
Getreidekräuter	45
Gewächse, fremde	35—42
Gewitter	491
Gewürzpflanzen	48
Giftpflanzen	50
Glaser	299
Glashändler	299
Glashütte	297
Gletscher	499
Glockengießer	325
Goldarbeiter	391
Gottesdienst	440
Grätenfische	73
Gräser und Kräuter	45
Gürtler	329
Gypsbrennerei	351
Hammerwerke	536
Handelspflanzen	48
Hanfbau	186
Harzbereitung	371
Haus	231—233
Heidenthum	443
Heldenmuth	455
Herbst	152
Heringsfischerei	513
Herrschaft	467
Heuerndte	174
Himmel, der	4
Himmelskugel	426
Hölen, berühmte	520
Hof, der	261
Holzhacker	190
Honiggewinnung	171
Hopfenbau	182
Hufschmid	311
Hutmacher	201
Jagd, die	166
Ingenieur	276
Insekten	59—69
Instrumentenmacher	392
Judenthum	445
Käsebereitung	169
Kalender	534
Kalkbrennerei	317
Kaufmann	288
Kammmacher	354
Kanonier	277
Kienrußbereitung	371
Kinderspiele	469
Klempner	319
Klöster	527
Klugheit	451
Knopfmacher	331
Knorpelfische	71
Koch	379—381
Kochwerk	222
Kohlenbrenner	369
Korbmacher	359
Kriegswesen, das, der alten Römer	281
Kübler	307
Kürschner	344
Küster	438
Kunstgärtner, der	180
Kunstreiter	476
Kupferdrucker	402
Kupferschmied	314
Kupferstecher	295
Lager	271
Laubhölzer	23
Lawinen	501
Lebkuchler	376
Leutseligkeit	458
Leibesstrafen	285
Leimsieder	349
Leinwand	187
Lichtergießer	334
Lithograph	402
Luft	7
Luftballon	480
Maaß und Gewichte	286

	Seite
Mäßigkeit	454
Mahlzeit	223
Maifest	528
Maler	293
Maschinen	203
Mathematik	423
Maurer	229
Mechanikus	389
Mensch, der	134 — 147
Messerschmied	313
Meßkunst	532
Mineralien	15
Mondsfinsterniß	515
Moose	51
Mühlen	206
Münster in Straßburg	509
Münze, die	326
Nachtwächter	541
Nadelhölzer	25
Nadler	329
Nagelschmied	311
Nagethiere	124 — 126
Nordlicht	504
Obelisken	518
Obrigkeit, die	283
Obstgarten	178
Oelgewinnung	209
Organist	437
Osterfest	530
Palmen	27
Papier	394 — 396
Pechbereitung	371
Peitschenflechter	359
Perlenfischerei	253
Perückenmacher	347
Peterskirche in Rom	507
Pfeifenbereitung	368
Pflästerer	361
Planeten	429
Planiglob	431
Porzellanfabrik	366
Post	543
Prediger	413
Pulvermühle	300
Putzmacherin	346
Pyramiden	518
Rechnungskunst	398
Rechtsgelehrte, der	411
Reich, d., u. d. Landschaft	259
Reiter	239
Religion, christliche	448
Religion, muhamed.	446
Religion, die natürliche	441
Rennbahn, d. alt. Römer	485
Riemer	342
Rothgerber	338
Rothgießer	323
Sägmühle	207
Säugthiere	103 — 121
Salzwerk	217
Sattler	342
Schachtelmacher	357
Schafzucht	161
Schaltthiere	58
Schauspiele	474
Schieferspalter	361
Schifforuch	252
Schiffe	244 — 250
Schiffer	483
Schifferstechen	483
Schirmmacher	351
Schlacht	267
Schlosser	316
Schneider	225
Schornsteinfeger	493
Schreibekunst	398
Schriftgießer	362
Schule	415
Schuster	226
Schwämme	54
Schwerdtfeger	327
Schwimmen	491
Seckler	344
Seetreffen	268
Seidenstikerei	339
Seidenweberei	200
Seifensieder	334
Seiler	342
Seiltänzer	476
Sensenschmied	311
Siebmacher	357
Silberarbeiter	391
Sittenlehre	450
Sklavenhandel	517
Soldat	263 — 265
Soldat, der, im Dienst	273
Sommer	150
Sonnen-Finsterniß	513
Sparsamkeit	461
Spengler	319
Spiegelfabrik	364
Spiegel und Augengläser	497
Spiele, gesellschaftliche	471
Sporer	318
Sprach- und Redekünste	418
Stadt, die	256 — 258
Stahl, Zubereit. desselb.	536
Stallknecht	234
Stauden und Sträucher	30 — 31
Stauden und Halbsträucher	33
Steinmetz	229
Steinschneider	356
Stiergefechte, d. Spanier	486
Strohhutfabrik	359
Strumpfstricker	332
Strumpfweber	332
Studierstube	420
Stückgießerei	325
Tabak	211
Tanzmeister	479
Tapeten	539
Tapferkeit	455
Taschenspieler	476
Taucherglocke	512
Telegraphen	522
Teppiche	539
Theerbereitung	371
Thiere v. eigenthümlicher Körperbeschaffenheit	128
Thierpflanzen	58
Tischler	304
Tod	544
Töpfer	309
Trommelschläger	270
Trompeten	270
Turnier	524
Ueberfahrt	245
Ueberschwemmung	490
Uhren	290
Uhrenmacher, der	291
Universität	417
Vestung	274
Vesuv	503
Viehzucht	160
Vögel	82 — 101
Vogelfang	168
Volksspiele	472
Wagner	240
Wallfischfang	255
Wandersmann	237
Wasser, das	8
Wasserfälle	499
Weber	192
Weihnachtfest	530
Weinbau	175
Weinlese	177
Weinschenke	388
Weißgerber	340
Welt, die	3
Weltweisheit	422
Wettrennen in England	488
Winter	154
Wohlthätigkeitsanstalt.	462
Wolke, die	10
Wollenweberei	193 — 195
Würmer	56
Wundarzt	410
Zeugschmid	318
Ziegelhütte	302
Zimmermann	228
Zinngießer	321
Zirkelschmied	318
Zucker	215
Zuckerwerk	384

Digitized by Google

Einladung.

INVITATIO. INVITATION.

Mag. Veni, puer! disce sapere.

P. Quid hoc est: sapere?

M. Omnia, quae opus sunt, recte intelligere, recte agere, recte eloqui.

P. Quis me illud docebit?

M. Ego, Deo adjuvante.

P. Qua ratione?

M. Ducam te per omnia; ostendam tibi, quidquid circa nos est; nominabo tibi cuncta.

P. Ah, quantam hoc mihi afferet voluptatem!

M. Jam didicisti so-

L. Komm her, Knabe, lerne verſtändig ſeyn!

Sch. Was heißt das: verſtändig ſeyn?

L. Alles, was nöthig iſt, recht begreifen, recht thun und recht ausſprechen.

Sch. Wer wird mich das lehren?

L. Ich, mit Gottes Hilfe.

Sch. Auf welche Weiſe?

L. Ich will dich führen durch alle Dinge; ich will dir Alles zeigen, was um uns her iſt; ich will dir Alles benennen.

Sch. Ey, welches Vergnügen wird mir dieſes gewähren!

L. Schon haſt du die

Le Maître. Venez ici, mon enfant, et apprenez à être sage!

L'Ecolier. Qu'entendez vous par être sage?

Le M. C'est bien comprendre, bien faire et bien parler tout ce qu'il faut.

L'E. Qui m'enseignera cela?

Le M. Ce sera moi avec la grace de Dieu.

L'E. Par quel moyen?

Le M. Je vous menerai par tout; je vous montrerai tout ce qu'il y a autour de nous, je m'en vais vous nommer tout par ordre.

L'E. Ah! que cela me fera plaisir!

Le M. Déjà, vous

nos simplices, quibus vox humana constat, —quos lingua tua imitari scit et manus tua pingere potest.—Nunc vero in mundum exibimus, naturam attente spectabimus et deinde artes atque opera hominum cognoscemus.

P. En, adsum! Duc me, quocunque tibi placet! I prae! ego sequar laeto animo.

einfachen Töne gelernt, aus welchen die menschliche Rede besteht, — welche deine Zunge nachzuahmen weiß und deine Hand malen kann. — Nun aber wollen wir in die Welt gehen, die Natur aufmerksam beschauen und hernach die Künste und Verrichtungen der Menschen kennen lernen.

Sch. Hier bin ich! Führen Sie mich, wohin es Ihnen gefällt. — Gehen Sie nur voran! ich werde fröhlich folgen.

connaissez les tons simples, qui forment la voix humaine, que votre langue sait imiter, et que votre main peut dessiner. — Mais à présent, entrons dans le monde, contemplons attentivement la nature, apprenons ensuite à connaître les arts et les oeuvres des hommes.

L'E. Me voilà prêt, monsieur! Conduisez moi, où il vous plaira. Allez devant, je vous suivrai avec plaisir.

Digitized by Google

NEW YORK
PUBLIC LIBRARY

1

2

Digitized by Google

1.

Die Welt.

MUNDUS. — LE MONDE.

Deus, numen illud perfectissimum, sanctissimum et beatissimum, cujus potentia, sapientia, benignitas et justitia infinita est, olim mundum hunc ingentem condidit, qui duabus partibus constat, coelo et terra.

Gott, jenes vollkommenste, heiligste und seligste Wesen, dessen Macht, Weisheit, Güte und Gerechtigkeit unendlich ist, hat einst dieses erstaunlich große Weltgebäude erschaffen, welches aus zwei Theilen besteht, aus Himmel und Erde.

Dieu, l'être le plus parfait, le plus saint, le plus heureux, dont la puissance, la sagesse, la bonté et la justice sont infinies, a créé jadis, cet univers immense, qui consiste en deux parties, savoir, le ciel et la terre.

In illo interdiu solem splendidum conspicimus, noctu vero lunam claram et stellas innumeras.

An jenem erblicken wir bei Tage die glänzende Sonne, bei Nacht den hellen Mond und unzählige Sterne.

Au ciel nous voyons pendant le jour le soleil brillant, et pendant la nuit, la lune claire et des étoiles innombrables.

In aëre nubes pendent.

In der Luft schweben die Wolken.

Les nues planent dans l'air.

Terra habet montes et silvas, colles et valles, prata, agros et fruges, maria, lacus, flumina et rivos, animalia et homines.

Die Erde hat Berge und Wälder, Hügel und Thäler, Wiesen, Aecker und Früchte, Meere, Seen, Flüsse und Bäche, Thiere und Menschen.

Sur la terre se trouvent des montagnes et des forêts, des collines et des vallées, des prés, des champs, et des fruits, des mers, des lacs, des fleuves, des ruisseaux, des animaux et des hommes.

Omnium animantium autem homo primum obtinet locum.

Unter allen lebendigen Geschöpfen aber nimmt der Mensch die erste Stelle ein.

Mais, entre toutes les créatures vivantes, c'est l'homme qui tient le premier rang.

Deus eum ad sui imaginem creavit eumque ratione, libera agendi voluntate et oratione instruxit, quibus animalia carent, cum solo naturae impetu quodam regantur.

Gott hat ihn nach seinem Bilde geschaffen und ihm Vernunft, freien Willen und Sprache gegeben, was die Thiere entbehren, da sie bloß durch den Naturtrieb geleitet werden.

Dieu l'a créé à son image, et lui a donné la raison, la volonté libre et le langage, qui manquent aux animaux, qui ne sont guidés que par l'instinct.

Digitized by Google

Idem eum dominum terrae fecit; et pecudes et plantas licet ei in usum suum convertere.

Illi natura summa gaudia praebet atque oblectamenta, et animus ejus immortalis ad sedem ejus penetrat, qui ab aeterno fuit et opus suum ita instituit, ut universum continuo ordine conservetur.

Er hat ihn zum Herrn der Erde gemacht; Thiere und Pflanzen darf er zu seinem Nutzen verwenden.

Ihm gewährt die Natur die höchsten Freuden und Genüsse, und sein unsterblicher Geist dringt zu dem Wohnsitz dessen, der von Ewigkeit war, und sein Werk so eingerichtet hat, daß das Ganze in beständiger Ordnung fortdauert.

Il l'a fait maître de la terre, et lui a permis d'employer les animaux et les plantes à son usage.

La nature lui offre les plaisirs et les jouissances les plus sublimes, et son esprit immortel pénètre jusqu'au trône de celui qui a été de toute éternité, et qui a arrangé son ouvrage, de manière que l'univers se conserve dans un ordre continuel.

2.

Der Himmel.

COELUM. LE CIEL.

Sol aureus, quem serena tempestate in coelo alto videmus, terram illustrat et calefacit, quae circa solem movetur.

Ubicunque sit, tamen perpetuo lucet, quamvis nubila eum nobis saepe eripiant, et radiis suis lucem facit, lux autem diem.

Globus est quasi igneus incredibili magnitudine, qui, cum oritur,

Die goldene Sonne, welche wir bei heiterer Witterung am hohen Himmelsgewölbe sehen, erleuchtet und erwärmt die Erde, welche sich um die Sonne bewegt.

Sie scheint, wo sie auch seyn mag, beständig, obgleich das Gewölke sie uns oft raubt, und macht mit ihren Strahlen das Licht, das Licht aber den Tag.

Sie ist gleichsam eine feurige Kugel von unglaublicher Größe, wel-

Le soleil doré, que nous voyons au firmament, quand le ciel est serein, éclaire et échauffe la terre qui tourne autour du soleil.

Il luit constamment, quel que soit le lieu où il puisse se trouver, et quoiqu'il nous soit souvent caché par les nuages: par ses rayons il nous donne la lumière qui à son tour nous donne le jour.

Il semble être un globe de feu d'une grandeur incroyable qui, en

Digitized by Google

tenebras noctis pellit et omnia luce sua implet.

che, wenn sie aufgeht, die Finsterniß der Nacht vertreibt und Alles mit ihrem Lichte erfüllt.

se levant, chasse l'obscurité de la nuit, et remplit tout de sa lumière.

Ante ortum ejus diluculum et auroram animadvertimus; cum occidit, crepusculum et nox sequitur.

Vor dem Aufgang derselben bemerken wir die Morgendämmerung und die Morgenröthe, auf ihren Untergang folgt die Abendröthe und die Nacht.

Avant son lever nous remarquons le crépuscule du matin et l'aurore; après son coucher, suit le crépuscule du soir et la nuit.

Prout terrae propior aut longius ab ea remotus est, quatuor anni tempora facit: ver, aestatem, auctumnum et hiemem.

Je nachdem sie der Erde näher oder weiter von ihr entfernt ist, macht sie die vier Jahrszeiten: Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

A mesure qu'il se trouve plus près ou plus éloigné de la terre, il fait les quatre saisons: le printemps, l'été, l'automne et l'hiver.

Noctu stellae lucent et luna, quae et ipsa lucem a sole accipit.

Bei Nacht leuchten die Sterne und der Mond, der sein Licht ebenfalls von der Sonne erhält.

Dans la nuit, luisent les étoiles et la lune, qui elle-même reçoit également sa lumière du soleil.

3.

Das Feuer.

IGNIS. LE FEU.

Quatuor prima corporum stamina sunt: ignis, terra, aër et aqua, quae elementa vocantur.

Die vier Urbestandtheile der Körper sind: Feuer, Erde, Luft und Wasser, welche man Elemente nennt.

Les quatre parties primitives des corps sont: le feu, la terre, l'air et l'eau; on les appelle éléments.

Ignis, causa lucis et caloris, lucet, calefacit, urit et combūrit, coquit cibos et liquefacit metalla.

Das Feuer, die Ursache des Lichts und der Wärme, erleuchtet, erwärmt, brennt und verbrennt, kocht die Speisen und schmelzt die Metalle.

Le feu cause la lumière et la chaleur, éclaire, échauffe, allume et brûle, cuit les mets et fond les métaux.

Digitized by Google

Feri homines ignem excitant, duo ligna, alterum mollius, alterum durius, continuo conterentes; solis quoque radii vitro caustico excipi possunt.

Die Wilden bringen Feuer zu Stande, indem sie zwei Hölzer, ein weiches und ein hartes, anhaltend an einander reiben; auch können durch ein Brennglas die Sonnenstrahlen aufgefangen werden.

Les sauvages tirent le feu de deux morceaux de bois, l'un mou, et l'autre dur, en les frottant continuellement l'un contre l'autre; on peut aussi recueillir les rayons du soleil par un verre ardent.

Plerumque autem chalybis ope e pyrite sciutillae eliciuntur et fomite in pyrothēca excipiuntur.

Gemeiniglich aber werden mit Hilfe des Stahls aus dem Feuerstein Funken hervorgelockt und mit dem Zunder in dem Feuerzeug aufgefangen.

Mais ordinairement on tire des étincelles de la pierre à fusil à l'aide du briquet, lesquelles on reçoit avec l'amadou ou dans la mêche.

Tum sulphuratum admovetur, quo deinde candela aut lignum in fornace accenditur.

Hierauf wird ein Schwefelholz hingehalten, womit nachher ein Licht oder das Holz in dem Ofen angezündet wird.

Après cela on y tient une allumette, avec laquelle on allume ensuite une chandelle ou le bois au poële.

Ex hac fumus adscendit, qui aut dilabitur, aut camino adhaeret et fuligo fit.

Aus diesem steigt der Rauch auf, welcher sich entweder zertheilt, oder am Schornstein hängen bleibt und zu Ruß wird.

De là monte la fumée, qui se dissipe ou s'attache à la cheminée et forme la suie.

Quod e ligno combusto remanet, cinis est et favilla.

Was vom verbrannten Holz übrig bleibt, ist Asche und Loderasche.

Ce qui reste du bois brûlé est de la cendre et de la fleur de cendre.

E carbone pruna fit.

Aus der Glutkohle wird eine verloschene Kohle.

Le charbon ardent produit le charbon éteint.

Sine aëre ignis ardere non potest.

Ohne Luft kann das Feuer nicht brennen.

Sans air, le feu ne peut pas brûler.

Orto incendio flammahaud raro singulas domus, quin adeo integras urbes et pagos consūmit.

Wenn eine Feuersbrunst entsteht, so verzehrt das Feuer nicht selten einzelne Häuser, ja ganze Städte und Dörfer.

Lorsqu'il s'élève un incendie souvent le feu consume non seulement des maisons, mais des villes et des villages entiers.

Digitized by Google

3

4

Digitized by Google

PUBLIC LIBRARY

Digitized by Google

4.

Die Luft.

AËR. L'AIR.

Universa terra undique aëre circumdatur, sine quo nec animalia vivere, nec plantae crescere possent.

Aër inferior et densior atmosphaera vocatur; superior, qui tenuior, purior et frigidior est, aether dicitur.

Aër fluidus est, pellucidus et elasticus; nimirum comprimi potest, sed compressu liberatus pristinam induit speciem.

Frigore condensatur, calore extenditur.

Modo pluvius est, modo serenus, aestate calidus et aestuosus, hieme frigidus, vere temperatus, auctumno humidus.

Quo purior est, eo salubrior est et eo clarior est sonus.

Aura leniter, ventus acriter spirat.

Sunt quatuor venti cardinales: boreas, eurus, auster et favonius seu zephyrus.

Die ganze Erde iſt allenthalben von Luft umgeben, ohne welche weder die Thiere leben, noch die Pflanzen wachſen können.

Die untere und dickere Luft wird Dunſtkreis, die obere, welche dünner, reiner und kälter iſt, Aether genannt.

Die Luft iſt flüſſig, durchſichtig und elaſtiſch; ſie läßt ſich nämlich zuſammendrücken, aber wenn ſie vom Druck befreit iſt, nimmt ſie die vorige Geſtalt wieder an.

Durch die Kälte wird ſie verdickt, durch die Wärme ausgedehnt.

Bald iſt ſie regneriſch, bald heiter, im Sommer warm und ſchwül, im Winter kalt, im Frühling gemäßigt, im Herbſt feucht.

Je reiner ſie iſt, deſto geſünder iſt ſie und um ſo heller iſt der Schall.

Das Lüftchen weht ſanft, der Wind hingegen heftig.

Es giebt vier Hauptwinde: der Nordwind, der Oſtwind, der Südwind und der Weſtwind.

Toute la terre est entièrement entourée d'air, sans lequel les animaux ne peuvent vivre, ni les plantes croître.

L'air inférieur et plus épais est appelé l'atmosphère, l'air supérieur, moins épais, plus pur et plus froid, est nommé l'éther.

L'air est fluide, transparent et élastique; il se laisse comprimer, mais, à peine délivré de la compression, il reprend sa première place.

Le froid le condense, et la chaleur l'étend.

Tantôt il est pluvieux, tantôt serein, en été chaud et étouffant, en hiver froid, au printemps tempéré, en automne humide.

Plus il est pur, plus il est sain, et plus le son est clair.

Le zéphyre souffle doucement, et le vent violemment.

Il y a quatre vents cardinaux: le vent du Nord, le vent d'Est, le vent du Sud et le vent d'Ouest.

Digitized by Google

Ventus purgat aërem vaporibus noxiis, terram celeriter siccat et molas ac naves agit.

Der Wind reiniget die Luft von ungesunden Dünsten, trocknet die Erde schnell und treibt Mühlen und Schiffe.

Le vent purifie l'air des vapeurs malsaines; il sèche promptement la terre, et fait aller des moulins et des vaisseaux.

Interdum nocet.

Bisweilen schadet er.

Quelquefois il nuit.

Procella arbores eradicat, domus evertit et naves perdit.

Der Sturmwind reißt Bäume mit der Wurzel aus, zerstört Häuser und richtet Schiffe zu Grunde.

Le vent orageux déracine des arbres, renverse des maisons et coule à fond des vaisseaux.

Turbores obvias in gyrum agit.

Der Wirbelwind treibt die ihm vorkommenden Gegenstände im Kreis herum.

Le tourbillon fait tourner les objets qu'il rencontre.

Ventus subterraneus terræ motum excitat, qui integras urbes subvertit.

Der unterirdische Wind erregt ein Erdbeben, welches ganze Städte zerstört.

Le vent souterrain excite un tremblement de terre qui ruine des villes entières.

Echo nil aliud est, quam repetitio soni facta repercussione ejus.

Das Echo oder der Wiederschall ist nichts Anderes, als eine Wiederholung des Schalls, welche durch die Zurückprallung desselben geschieht.

L'Echo n'est autre chose, que la répétition du son causée par sa répercussion.

5.

Das Wasser.

AQUA. L'EAU.

In montibus fontes sunt, e quibus aqua scaturit, quae primum rivulis, deinde rivis fluit.

In den Bergen sind Quellen, aus denen das Wasser hervorquillt, welches zuerst in kleinen, hernach in größeren Bächen fließt.

Dans les montagnes, il y a des sources, d'où sourd l'eau qui d'abord s'écoule en ruisseaux, ensuite en rivières.

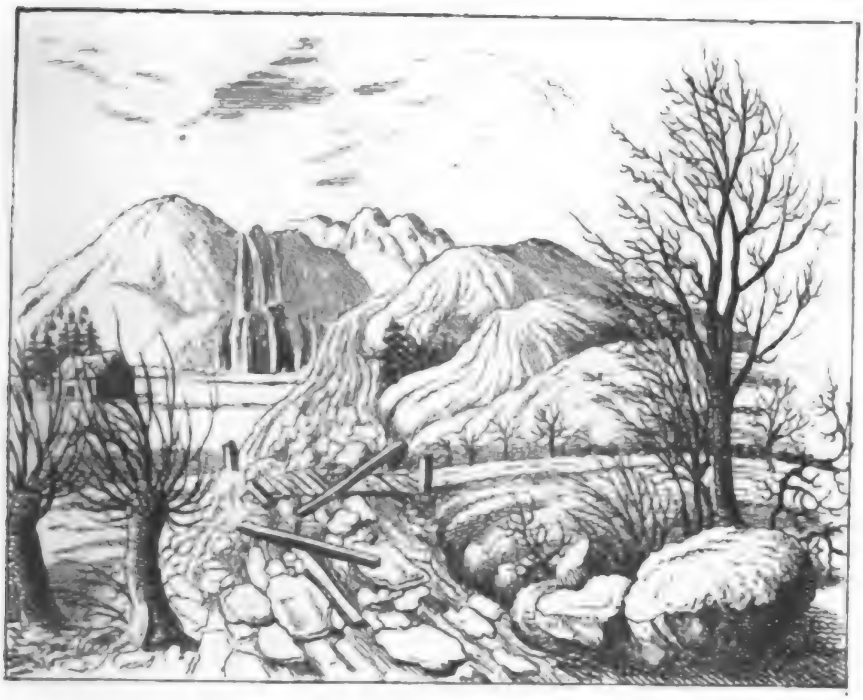
Plures rivi confluentes fluvium efficiunt,

Mehrere zusammenfließende Bäche machen

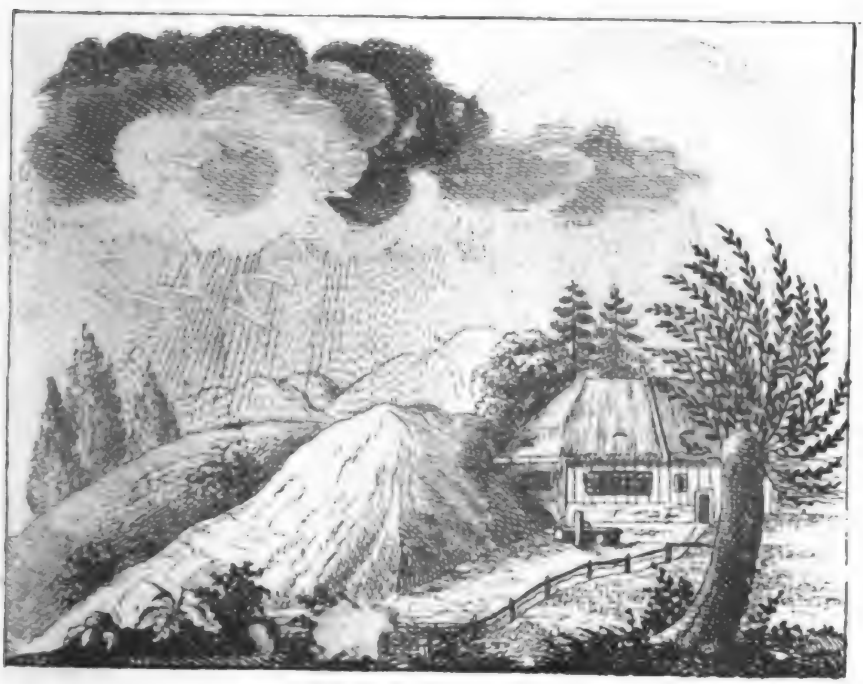
Plusieurs ruisseaux forment ensemble une

Digitized by Google

5.



6.



Digitized by Google

Digitized by Google

et plures minores fluvii flumen, quod in mare seu oceanum effunditur.

Aqua praebet nobis potum salubrem, nutrit omnes plantas et molas agit ac machinas.

Aqua cibos coquimus et nos aliaque omnia ea lavamus et purgamus.

Liquida est et pellucida, et pro speculo esse potest, quod imagines hominum ac rerum repraesentat.

Pura aqua nec odorem habet, nec colorem.

Calore privata glacies fit, quae subito soluta saepe multum facit detrimenti.

Aërem aquae inesse, bullulae in ea adscendentes satis declarant.

Scaturigines frigidas aut calidas, acidas aut amaras aquas promunt, quae optima praebent remedia adversum multos hominum morbos.

Sunt etiam salsi fontes, qui, ut mare, salem (sal) secum ferunt.

Stantes aquae vocantur lacus, piscinae, stagna et paludes.

einen Fluß und mehrere kleinere Flüsse einen Strom, der sich in's Meer oder in den Ocean ergießt.

Das Wasser gewährt uns einen gesunden Trank, nährt alle Pflanzen und treibt Mühlen und Maschinen.

Mit Wasser kochen wir die Speisen und reinigen damit uns und alles Andere.

Es ist flüssig und durchsichtig und kann als Spiegel dienen, weil es die Bilder der Menschen und der Dinge zurückwirft.

Das reine Wasser hat weder Geruch, noch Farbe.

Wenn es der Wärme beraubt wird, so wird es zu Eis. Oft hat der Eisgang großen Schaden angerichtet.

Daß Luft in dem Wasser sey, beweisen die darin aufsteigenden Bläschen deutlich.

Die Quellen bringen kalte oder warme, saure oder bittere Wasser hervor, welche vortreffliche Heilmittel gegen viele Krankheiten der Menschen geben.

Es giebt auch Salzquellen, welche, wie das Meer, Salz mit sich führen.

Stehende Wasser heißen Seen, Weiher, Teiche und Sümpfe.

rivière, et plusieurs petites rivières, un fleuve qui se jète dans la mer ou dans l'océan.

L'eau nous présente une boisson salubre, nourrit toutes les plantes et fait aller des moulins et des machines.

Avec l'eau, nous cuisons les aliments, et elle sert à nous laver et à blanchir toutes sortes d'objets.

Elle est liquide et transparente, et peut servir de miroir parcequ'elle représente les images des hommes et de toutes les choses.

L'eau pure n'a ni odeur ni couleur.

Quand elle est privée de chaleur, elle devient de la glace, dont la débâcle a souvent causé beaucoup de dommages.

L'eau contient de l'air; les bulles qui s'élèvent à sa surface le prouvent assez.

Les sources produisent des eaux froides ou chaudes, acides ou amères, qui donnent les meilleurs remèdes contre beaucoup de maladies.

Il y a aussi des sources salées, qui, comme la mer, entraînent du sel avec elles.

Les eaux stagnantes sont appelées des lacs, des viviers, des étangs et des marais.

Digitized by Google

Fluvius habet ripas, mare litora, promontoria, insulas, peninsulas, syrtes et scopulos: idem facit isthmos, freta et sinus.

Der Fluß hat Ufer, das Meer Gestade, Vorgebirge, Inseln, Halbinseln, Sandbänke und Klippen: auch bildet es Meerengen, Erdengen und Meerbusen.

Le fleuve a des bords la mer des côtes, des promontoires, des îles, des presqu'îles, des bancs de sable et des écueils; aussi elle forme des isthmes, des détroits et des golfes.

Vortex natantibus periculosus est.

Der Wirbel ist für Schwimmer gefährlich.

Le tournant d'eau est dangereux aux nageurs.

Mare viginti horarum spatio bis crescit et decrescit, quod fluxus et refluxus maris vocatur.

Das Meer nimmt in einer Zeit von 24 Stunden zweimal zu und zweimal ab, was man Ebbe und Fluth nennt.

La mer croît et décroît deux fois dans vingt-quatre heures, ce qu'on nomme le flux et le reflux de la mer.

6.

Die Wolke.

NUBES. — LA NUE.

E terra et ex aqua perpetuo vapores adscendunt et tandem nubes efficiunt, quae, si graviores sunt, in terram decidunt et pluviam, imbrem, nivem ac grandinem efficiunt.

Aus der Erde und dem Wasser steigen beständig Dünste auf und bilden endlich die Wolken, welche, wenn sie zu schwer sind, auf die Erde herabfallen und Regen, Platzregen, Schnee und Hagel machen.

Il s'élève de la terre et de l'eau continuellement des vapeurs, qui forment ensuite les nues qui, si elles sont trop pesantes, tombent sur la terre et font la pluie, l'ondée, la neige et la grêle.

Si vapores prope terram sunt, nebula vocantur, quae inprimis autumno conspicua est.

Wenn die Dünste nahe an der Erde sind, so werden sie Nebel genannt, welcher besonders im Herbst sichtbar ist.

Quand les vapeurs sont près de la terre, on les appelle brouillards qui paraissent surtout en automne.

Si delabitur et diffluit, serena est tempestas, si vero assurgit, pluere solet.

Wenn er herabfällt und zerfließt, so ist heiteres Wetter, steigt er aber in die Höhe, so pflegt es zu regnen.

S'ils tombent et se liquefient, le temps est serein, mais s'ils montent, il pleut ordinairement.

Digitized by Google

Si aquei vapores in aëre congelascunt, nix, sin pluviae guttae, grando oritur.

Wenn die wäſſrigen Dünſte in der Luft gefrieren, ſo entſteht Schnee, wenn dieſes bei den Regentropfen geſchieht, Hagel.

Si les vapeurs aqueuses se congèlent, elles forment la neige; mais si les gouttes de pluie se congèlent, il fait de la grêle.

A nivibus de monte revulsis magnum imminet periculum.

Die Schneelauwinen ſind ſehr gefährlich.

Les lavanges sont fort dangereuses.

Ros e guttis constat, quae mane ac vesperi plantis adhaerent.

Der Thau beſteht aus Tropfen, die ſich des Morgens und Abends an die Pflanzen anhängen.

La rosée consiste en gouttes qui s'attachent matin et soir aux plantes.

Ros congelatus pruina vocatur, quae autumno conspicitur.

Gefrorner Thau wird Reif genannt, welcher im Herbſt erblickt wird.

La rosée gelée s'appelle frimas que l'on voit en automne.

Fulmen, ex nubibus erumpens, e vaporibus sulphureis ac nitratis oritur, et cum tonitru, fragore terribili, conjunctum est, quod terram concutit et foecundat.

Der Blitz, welcher aus den Wolken hervorbricht, entſteht aus ſchweflichten und ſalpetrigen Dünſten, und iſt mit dem Donner, einem fürchterlichen Krachen, verbunden, welcher die Erde erſchüttert und fruchtbar macht.

La foudre tombant des nues provient de vapeurs sulfureuses et nitreuses, et se joint au tonnerre, fracas terrible, qui ébranle et féconde la terre.

Tonitru si non auditur, fulgetrum vocant.

Wird der Donner nicht gehört, ſo nennt man es Wetterleuchten.

Quand on n'entend pas le tonnerre, on l'appelle des éclairs.

Interdum fulmen in terram defertur, arborem findit, aut domum incendit, aut hominem interficit.

Bisweilen ſchlägt der Blitz ein, ſpaltet einen Baum, oder entzündet ein Haus, oder tödtet einen Menſchen.

Quelquefois la foudre tombe sur la terre, fend un arbre, ou incendie une maison, ou tue un homme.

Iris, septem coloribus splendens, spectaculum jucundissimum praebet.

Der Regenbogen, der mit ſieben Farben prangt, gewährt ein ſehr angenehmes Schauſpiel.

L'arc-en-ciel brillant de sept couleurs, donne un spectacle très-agréable.

Appāret in nube pluviosa soli opposita.

Er erſcheint in einer Regenwolke, welche ſich der Sonne gegenüber befindet.

Il se forme, lorsqu'il pleut, et que le soleil luit du côté opposé.

7.

Die Erde.

TERRA. — LA TERRE.

Terra, cujus incolae homines sunt, planeta est seu stella, quae per se lucem non habet, sed eum a sole accipit et circa eum movetur.

Die Erde, deren Bewohner die Menschen sind, ist ein Planet, oder ein Stern, der kein eigenes Licht hat, sondern dasselbe von der Sonne erhält und sich um dieselbe herumbewegt.

La terre, dont les habitants sont les hommes, est une planète ou une étoile, qui n'a pas de lumière en propre, mais qui la reçoit du soleil, autour duquel elle tourne.

Sol autem stellis fixis adnumeratur, quae eundem semper locum obtinent.

Die Sonne aber wird zu den Fixsternen gezählt, welche immer die nämliche Stelle einnehmen.

Mais le soleil est compté parmi les étoiles fixes qui tiennent toujours la même place.

Terra globi formam habet, quare etiam terrarum orbis vocatur.

Die Erde hat die Gestalt einer Kugel, weswegen sie auch Erdkreis genannt wird.

La terre a la forme d'un globe, c'est pour cela qu'on l'appelle aussi l'orbe terrestre.

Motus ejus duplex est; ea scilicet circa axem suum et solem simul torquetur.

Ihre Bewegung ist doppelt; sie dreht sich nämlich um ihre Axe und um die Sonne zugleich.

Son mouvement est double; car elle tourne sur son axe, et de même autour du soleil.

Illo noctes atque dies, hoc vero annus et anni tempora constituuntur: ver, aestas, auctumnus et hiems.

Durch jene werden Tag und Nacht, durch diese das Jahr und die Jahrszeiten: Frühling, Sommer, Herbst und Winter, bestimmt.

Le premier détermine le jour et la nuit, et l'autre, l'année et les saisons: le printemps, l'été, l'automne et l'hiver.

Superficies terrae aqua et humo constat; duas partes aqua tenet; tertia est terra continens.

Die Oberfläche der Erde besteht aus Land und Wasser; zwei Theile nimmt das Wasser ein, der dritte ist festes Land.

La superficie de la terre consiste en eau et en terre; l'eau en contient deux parties, le continent la troisième.

Ambitus ejus quinque millia et quadringenta milliaria complectitur.

Ihr Umfang begreift 5400 Meilen.

Sa circonférence est de cinq mille quatre cent milles géographiques.

Ex in quinque zonas dividitur, quarum duae frigidae sunt, duae sunt temperatae, et una torrida.

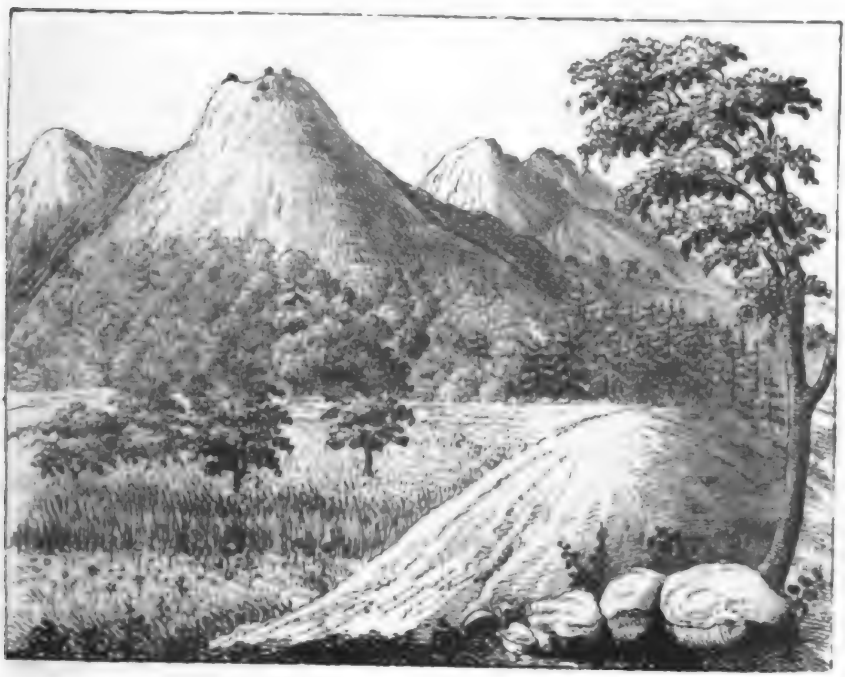
Sie wird in fünf Zonen oder Erdgürtel eingetheilt, von denen zwei kalt sind, zwei gemäßigt und eine heiß.

Elle est divisée en cinq zônes, dont deux sont glaciales, deux tempérées, et une, torride.

Digitized by Google

7.

8.



Digitized by Google

Quinque terrae partes sunt: Europa, minima omnium, Asia et Africa, quae antiquum et America atque India australis, quae novum orbem efficiunt.

Die fünf Erdtheile sind: Europa, der kleinste unter allen, Asien, und Afrika, welche die alte Welt, und Amerika und Südindien, welche die neue Welt ausmachen.

Les cinq parties du monde sont: l'Europe, la plus petite de toutes, l'Asie et l'Afrique qui comprennent l'ancien monde, et l'Amérique et les terres australes, qui comprennent le nouveau monde.

8.

Die Erdoberfläche.

SUPERFICIES TERRAE.

Superficies terrae loca alta et profunda offert, nec usquam prorsus plana est.

Loca paullum elevatiora colles et clivi vocantur, altiores vero montes, qui, si longa serie cohaerent, montana dicuntur.

Promontorium in mare portenditur.

Sunt etiam montes ignivomi.

Altissimi montes in Asia et America reperiuntur; secundum eos Alpes in Helvetia primo loco ponenda sunt.

Utilitas montium multiplex est.

Effundunt aquam, quae fluviis et lacubus

LA SURFACE DE LA TERRE.

La surface de la terre présente des objets élevés et profonds, et nulle part elle n'est plane.

Les lieux un peu élevés s'appellent collines et hauteurs, et les lieux plus hauts des monts, qui, lorsqu'ils forment une longue chaîne, s'appellent montagnes.

Un promontoire s'étend dans la mer.

Il y a aussi des volcans.

Les plus hautes montagnes se trouvent en Asie et en Amérique; les Alpes en Suisse tiennent après elles le premier rang.

L'utilité des montagnes est infinie.

Elles versent l'eau,

Die Oberfläche der Erde bietet hohe und tiefe Gegenden dar und ist nirgends ganz eben.

Etwas erhabene Plätze heißen Hügel und Anhöhen, die höheren aber Berge, welche, wenn sie in einer langen Reihe zusammenhängen, Gebirge genannt werden.

Ein Vorgebirg erstreckt sich in das Meer hinaus.

Es gibt auch feuerspeiende Berge.

Die höchsten Berge werden in Asien und Amerika angetroffen; nach diesen stehen die Alpen in der Schweiz oben an.

Der Nutzen der Berge ist vielfach.

Sie ergießen das Was-

opus est, metalla includunt et varia pretiosa lapidum genera; regiones planas tuentur adversum ventos vehementes, prospectum praebent jucundissimum et silvis umbrosis teguntur; multi etiam vitibus conseruntur.

ſer, das die Flüſſe und die Seee brauchen, ſie ſchließen die Metalle und allerhand koſtbare Steinarten in ſich, ſie ſchützen ebene Gegenden gegen heftige Winde, gewähren eine reizende Ausſicht und ſind mit ſchattigen Wäldern bedeckt; viele werden auch mit Weinbergen bepflanzt.

qui est nécessaire aux fleuves et aux lacs, elles renferment les métaux et différentes sortes de pierres précieuses; elles mettent les plaines à l'abri de vents véhéments, offrent des vues très-agréables et sont couvertes de forêts ombragées; plusieurs aussi sont plantées de vignes.

In planitie agri, prata, horti, saltus, et loca arenosa, inculta ac deserta reperiuntur.

Auf der Ebene werden Aecker, Wieſen, Gärten, Waldungen, Sandflächen, Heiden und Steppen angetroffen.

Dans la plaine, se trouvent des champs, des prairies, des jardins, des forêts, des contrées sablonneuses, incultes et désertes.

Agri frumenta aliosque fructus proferunt, horti poma et olera, prata gramen et herbas, et silvae varias arbores, lignum utile praebentes.

Die Aecker bringen Getreide und andere Früchte hervor, die Gärten Obſt und Küchengewächſe, die Wieſen Gras und Kräuter, und die Wälder allerhand Bäume, welche nützliches Holz geben.

Les champs produisent du bled et d'autres fruits, les jardins, des fruits d'arbres et des légumes, les prés, de l'herbe, et les forêts, toutes sortes d'arbres qui donnent du bois utile.

Montes perenni nive ac glacie rigentes montes glaciales vocamus.

Berge, welche mit ewigem Schnee und Eis bedeckt ſind, heißen Gletſcher.

Les montagnes, qui sont toujours couvertes de neige et de glace s'appellent des glaciers.

Loca depressiora sunt: valles, fauces, angustiae, speluncae, viae cavae.

Tiefe Orte ſind: die Thäler, die Schluchten, die Päſſe, die Klüfte, die Hohlwege.

Les endroits profonds sont: les vallées, les précipices, les défilés, les goufres, les chemins creux.

Specus per rupes arte facti antra vocantur.

Künſtlich in Felſen gehauene Höhlen nennt man Grotten.

Les cavernes creusées artificiellement dans les rochers s'appellent des grottes.

Montium genus triplex est: montana primigenia seu granites, montes per strata facti et tellus undis advecta.

Die Art der Gebirge iſt dreierlei: das Urgebirge, beſonders der Granit, das Flötzgebirge und das aufgeſchwemmte Land.

Il y a trois espèces de rochers primitifs, particulièrement le granit, les secondaires et les terres rapportées.

Digitized by Google

9.

Die Mineralien.

FOSSILIA.

Omnia genuina corpora in tria dividimus regna.

Primum continet animalia, secundum plantas, tertium fossilia.

Haec quidem in quatuor classes distribuuntur, in terrae genera et lapides (m), salia, fossilia flammam concipientia et metalla.

Arena et glarea lapides sunt comminuti.

Saxum pars est petrae.

E luto (n) lateres, ex argilla pinguì vasa parantur.

Calce (f) architectus carère non potest, ut etiam granite, lapide arenaceo et topho (m).

E gypso (n) variae figurae finguntur; conclavia quoque eo dealbantur.

Basaltes et stalactītes integras cavernas efficiunt.

Creta, quae nomen gerit a Creta insula, scribendo inservit.

Silice ad vitrum parandum utimur.

LES MINERAUX.

Nous divisons tous les corps physiques en trois règnes.

Le premier comprend les animaux, le second, les plantes, le troisième, les minéraux.

Ceux-ci sont divisés en quatre classes, en terres et en pierres, en sels, en minéraux inflammables et en métaux.

Le sable et le gravier sont des pierres triturées.

La pierre est une partie de rocher.

Avec de la terre glaise on fait des tuiles, avec l'argile, des vases.

L'architecte ne peut pas se passer de chaux, ni de granit, ni de grès, ni de tuf.

Avec le plâtre on fait différentes figures; on en blanchit aussi les appartements.

Le basalte et le stalactite forment des cavernes entières.

La craie, qui a tiré son nom de l'île de Crète sert à dessiner.

On emploie le caillou et le quartz à préparer le verre.

Alle natürlichen Körper theilen wir in drei Reiche.

Das erste begreift die Thiere, das zweite die Pflanzen, das dritte die Mineralien.

Diese werden in vier Classen eingetheilt und zwar in Erden und Steine, Salze, brennbare Mineralien und Metalle.

Der Sand und Kies sind zerriebene Steine.

Ein Stein ist ein Stück eines Felsen.

Aus Lehm werden Ziegel, aus dem fetten Thon Gefässe bereitet.

Den Kalk kann der Baumeister nicht entbehren, so wie auch den Granit, den Sandstein und den Tuffstein.

Aus Gyps werden allerlei Figuren gebildet; auch werden die Zimmer damit überweißt.

Der Basalt und der Tropfstein bilden ganze Höhlen.

Die Kreide, welche den Namen von der Insel Kreta hat, dient zum Schreiben.

Den Kiesel oder Quarz gebrauchen wir zur Bereitung des Glases.

E schisto tegulae, tabulae scriptoriae, stili seu graphia et tabulae mensarum conficiuntur.

Pumex cavernosus ligno poliendo idoneus est.

In Sibiria genus est micae, quo fenestrarum loco utuntur.

Pyritae (m) usus notus est.

Cote (cos, f) res obtusae acuuntur.

Magnes (etis) ferrum attrahit.

Crystallus (c) liquidus ac durissimus est.

Gemmae pulcherrimae sunt: adamas (antis) clarus, rubinus ruber, hyacinthus purpureus, topasius, amethystus, (f) chrysolithus, sapphirus caerulea et smaragdus (m) viridis, jaspis. (idis)

Aus dem Schiefer werden Dachziegel, Schreibtafeln, Griffel und Tischplatten verfertigt.

Der löcherige Bimsstein ist zum Glätten des Holzes tauglich.

In Sibirien giebt es eine Gattung des Glimmers, welche man statt der Fenster gebraucht.

Der Gebrauch des Feuersteins ist bekannt.

Mit dem Wetzstein werden stumpfe Sachen geschliffen.

Der Magnet zieht das Eisen an sich.

Der Crystall ist hell und sehr hart.

Die schönsten Edelsteine sind: der weiße Diamant, der rothe Rubin, der braunrothe Hyazinth, der Topas, der Amethyst, der Chrysolith, der blaue Saphir und der grüne Smaragd, der Jaspis.

Avec l'ardoise, on fabrique des tuiles, des tablettes, des touches et des dessus de tables.

La pierre-ponce poreuse sert à polir le bois.

En Sibérie il y a une sorte de mica qui sert de vitre.

L'usage de la pierre à feu est connu.

Avec la pierre à aiguiser on repasse les objets émoussés.

L'aimant attire le fer.

Le cristal est clair et très-dur.

Les pierres précieuses sont: le diamant blanc, le rubis rouge, l'hyacinthe rouge-brune, la chrysolithe, l'améthyste, le saphir bleu, l'émeraude verte, et le jaspe.

10.

Mineralien.

(Fortsetzung.)

FOSSILIA.
(Continuatio.)

LES MINERAUX.
(Continuation.)

Salia aqua solvuntur.

Die Salze werden durch das Wasser aufgelöst.

Les sels se dissolvent dans l'eau.

Digitized by Google

9

10

Digitized by Google

Digitized by Google

Sal commune cibis coquendis maxime necessarium est, et vel e montibus effoditur, vel ex aqua marina coquitur, vel ex aqua salsa paratur.

Alia salis genera sunt: nitrum, chalcanthum, alūmen et cinis clavellatus.

Fossilibus iis, quae ardēre possunt, adnumerantur: sulphur, (a) petrolēum, carbones fossiles, (lithantrax), terra bituminosa, (turfa) plumbago et succinum (electrum), quod prisci magni aestimabant.

Metalla liquefieri et malleo extendi possunt, atque e montibus effodiuntur.

Ea aut nobilia sunt, aut ignobilia.

Nobilia sunt: aurum, argentum et platina; ignobilia: ferrum, omnium utilissimum, cuprum, plumbum, stannum et argentum vivum.

Durissimum ferri genus chalybs est, qui proprie paratur.

Orichalcum e cupro et cadmia fit.

Ex auro et argento monetae, pretiosa vasa et ornamenta, e cupro inprimis aheña, e stan-

Das gemeine Salz ist zum Kochen der Speisen sehr nothwendig und wird entweder aus den Bergen gegraben, oder aus Meerwasser gesotten, oder aus der Sohle bereitet.

Andere Salze sind der Salpeter, der Vitriol, der Alaun und die Potasche.

Zu den brennbaren Mineralien werden gerechnet: der Schwefel, das Bergöl, die Steinkohle, der Torf, das Reißblei und der Bernstein, welchen die Alten hoch schätzten.

Die Metalle können geschmolzen und mit dem Hammer ausgedehnt werden, und werden aus den Bergen gegraben.

Sie sind entweder edel, oder unedel.

Edel sind: das Gold, das Silber und die Platina, unedel: das Eisen, das nützlichste unter allen, das Kupfer, das Blei, das Zinn und das Queckſilber.

Die härteste Art des Eisens heißt Stahl, der eigenthümlich bereitet wird.

Das Messing wird aus Kupfer und Zink gemacht.

Aus Gold und Silber werden Münzen, kostbare Gefäße und Zierrathen, aus Kupfer beson-

Le sel commun est très-nécessaire à la coction des mets, et on le tire des montagnes, ou on l'extrait de l'eau de mer, ou de l'eau salée par évaporation.

Les autres espèces de sel sont: le salpêtre, le vitriol, l'alun et la potasse.

On compte parmi les minéraux inflammables le souffre, le pétrole, la houille, la tourbe, le graphite, le succin fort estimé des anciens.

Les métaux peuvent être fondus et étendus sous le marteau, et sont tirés des montagnes.

Ils sont parfaits ou imparfaits.

Les parfaits sont l'or, l'argent et le platine, les imparfaits: le fer, le plus utile de tous, le cuivre, le plomb, l'étain et le mercure.

L'espèce de fer le plus dur s'appelle l'acier, qui est préparé d'une manière particulière.

Le laiton se fait de cuivre et de zinc.

Avec l'or et l'argent on fait des monnaies, des vases précieux et des ornements;

no varia vasa et e ferro instrumenta utilissima conficiuntur.

Semimetalla cum ceteris miscentur.

Fragmina vegetabilium et animalium in lapides conversa petrefacta vocantur.

ders Kessel, aus Zinn allerhand Gefäße, und aus Eisen die nützlichsten Werkzeuge verfertigt.

Die Halbmetalle werden mit den übrigen gemischt.

Versteinerungen nennt man Stücke von Pflanzen und Thieren, welche in Stein verwandelt worden sind.

avec du cuivre principalement des chaudrons; avec de l'étain différents vases; et avec du fer les outils les plus utiles.

Les demi-métaux sont mêlés d'autres métaux.

On nomme pétrifications les fragments des végétaux et des animaux qui se sont convertis en terre ou en pierre.

II.

Die Blume und ihre Theile.

FLOS ET PARTES EJUS.

LA FLEUR ET SES PARTIES.

Plantae secundum naturae regnum efficiunt.

Varietas earum tanta est, ut maxima admiratione dignae sint.

Ea scientia, quae in cognitione earum versatur, a graeca voce botanice seu ars herbaria vocatur.

Linnaeus, celeberrimus naturae indagator, omnes plantas in viginti quatuor classes divisit secundum florum stamina.

Si scilicet tulipam aut lilium consideramus, sex stilos tenues videmus, filamen-

Die Pflanzen machen das zweite Naturreich aus.

Ihre Mannigfaltigkeit ist so groß, daß sie der größten Bewunderung würdig sind.

Diejenige Wissenschaft, welche sich mit der Kenntniß derselben abgiebt, wird Botanik genannt, von einem griechischen Worte.

Linné, ein berühmter Naturforscher, hat alle Pflanzen in 24 Classen eingetheilt, und zwar nach den Staubfäden der Blüthen.

Wenn wir eine Tulpe oder Lilie betrachten, so sehen wir sechs dünne Stengel, Staubfä-

Les plantes forment le second règne de la nature.

Leur variété est telle, qu'elles sont dignes de la plus grande admiration.

La science qui traite de leur connaissance se nomme botanique, mot grec.

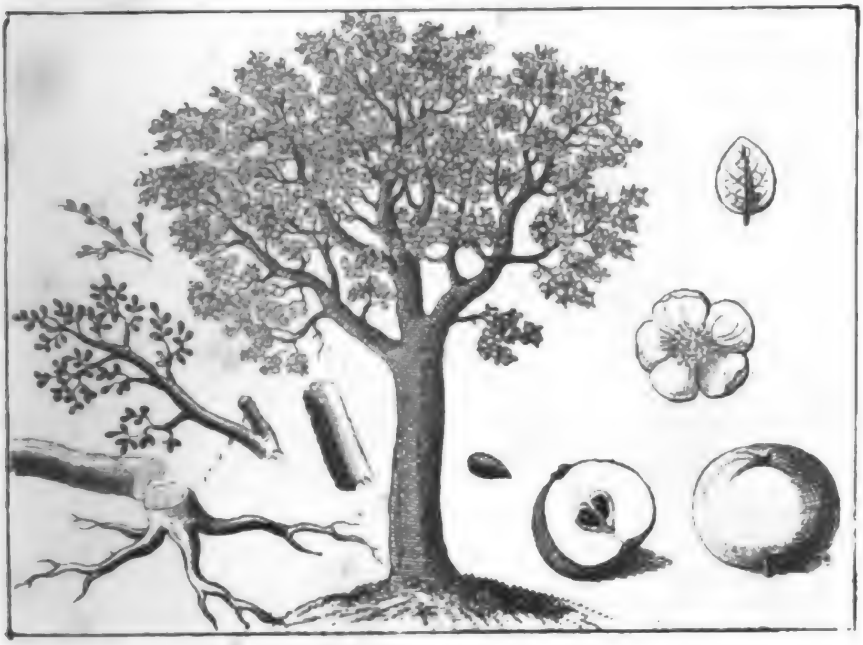
Linné, naturaliste très-célèbre, a divisé toutes les plantes en vingt-quatre classes, et cela d'après les étamines des fleurs.

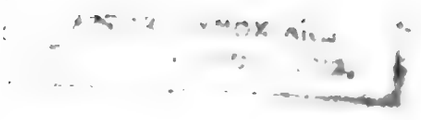
Si nous considérons une tulipe ou un lis, nous remarquons six tiges menues, les fila-

Digitized by Google

11.

12.





Digitized by Google

a seu stamina, in quorum superiori parte antherae sunt cum polline.

Quae stamina si eximuntur, medio in flore pistillum restat.

Prout igitur plura aut pauciora filamenta in flore aliquo cernuntur, eaque pari aut impari longitudine sunt, prout aut filamenta, aut antherae pistillo implicata, aut duo sexus magis vel minus separati, aut fecundationis instrumenta obscuriora sunt, quaevis planta certae cuidam classi adnumeratur.

Flores coronam habent, quae plerumque e pluribus petalis constat; multis quoque calyx est.

Non radices tantum, sed folia quoque plantarum succum nutritium imbibunt, qui per vascula peculiaria, quemadmodum sanguis per venas, in totam plantam ducitur.

Folia plantae variae sunt forma; sunt etenim aut ovata, aut lanceolata, aut cordata, aut reniformia, sagittata etc.

den, an welchen oben die Staubbeutel mit dem Blumenstaub sind.

Nimmt man die Staubfäden heraus, so bleibt in der Mitte der Staubweg oder Stempel stehen.

Je nachdem nun mehrere oder wenigere Staubfäden in einer Blume sich befinden, und sie von gleicher oder ungleicher Länge, oder entweder die Staubfäden oder die Staubbeutel mit dem Staubweg verwachsen, oder die beiden Geschlechter mehr oder weniger getrennt, oder die Befruchtungswerkzeuge unkentlich sind, wird jede Pflanze in eine gewisse Classe gebracht.

Die Blumen haben eine Krone, welche gemeiniglich aus mehreren Blumenblättern besteht; viele haben auch einen Kelch.

Nicht nur die Wurzeln der Pflanzen, sondern auch die Blätter nehmen Nahrungssaft zu sich, welcher durch eigene Gefäße, wie das Blut durch die Adern, in die ganze Pflanze geleitet wird.

Die Blätter sind von verschiedener Gestalt: sie sind entweder eiförmig, oder lanzettförmig, oder herzförmig, oder nierenförmig, oder pfeilförmig.

ments, dans lesquels se trouvent les sommets des étamines avec le pédicule.

Mais si l'on en tire les étamines, il ne reste au milieu que le pistil.

Selon qu'il y a plus ou moins de filaments dans une fleur, ou qu'il soient plus ou moins longs, ou que les filaments ou les sommets des étamines se ferment avec les pistils ou que les deux sexes soient plus ou moins séparés, ou que les organes de fécondité soient méconnaissables, on range chaque plante dans une certaine classe.

Les fleurs ont une couronne qui consiste ordinairement en plusieurs feuilles; beaucoup en ont aussi un calice.

Non seulement les racines, mais aussi les feuilles des plantes prennent des sucs nourrissants, qui sont conduits dans toute la plante par des canaux particuliers, comme le sang par les veines.

Les feuilles ont différentes formes: elles sont ou ovales, ou lancéolées, ou cordiformes, ou reniformes, ou sagittées, etc.

12.

Der Baum und seine Theile.

ARBOR ET PARTES EJUS.

L'ARBRE ET SES PARTIES.

Maximae omnium plantarum arbores sunt.

Arbor in radices, truncum et ramos dividitur, e trunco surgentes.

Praeterea cernimus in ea gemmas, frondes, folia, flores, fructus et semina.

Radices humorem e terra sugunt, qui plantis alimentum praebet.

Omnes rami cum foliis etiam coma arboris vocantur.

Non omnes arboris partes pariter firmae sunt, et multis fibris constant varie compositis.

Extrinsecus est epidermis tenuis, deinde sequitur cortex, liber et alburnum, quod ex induratis succi vasculis efficitur.

Tandem lignum appāret, quod intimam partem, medullam, includit, quae et ipsa paulatim prorsus indurescit.

Aliae arbores duris-

Die größten aller Pflanzen sind die Bäume.

Der Baum wird in die Wurzeln, den Stamm und die Aeste eingetheilt, welche von dem Stamm ausgehen.

Außerdem bemerken wir an ihm die Knospen, die Zweige, die Blätter, die Blüthen, die Früchte und den Saamen.

Die Wurzeln saugen die Feuchtigkeit aus der Erde ein, welche den Pflanzen Nahrung gibt.

Alle Aeste mit ihren Blättern heißen auch seine Krone.

Die Theile eines Baumes sind nicht gleich fest und bestehen aus vielen Fasern, die verschieden zusammengesezt sind.

Außen ist die feine Oberhaut, hernach folgt die Rinde, der Bast und der Splint, der aus den verhärteten Saftgefässen gebildet wird.

Endlich erscheint das Holz, welches den innersten Theil, das Mark, einschließt, das ebenfalls nach und nach ganz hart wird.

Einige Bäume haben

Les plus grandes plantes sont les arbres.

L'arbre est divisé en racines, en tronc et en branches qui sortent du tronc.

Outre cela nous y remarquons les bourgeons, les rameaux, les fleurs, les fruits et la semence.

Les racines sucent l'humidité de la terre, qui nourrit les plantes.

Toutes les branches avec leurs feuilles se nomment aussi sa couronne.

Toutes les parties de l'arbre ne sont pas également fermes, et consistent en beaucoup de fibres différemment composées.

Au dehors est l'épiderme, après suit l'écorce, la seconde écorce et l'aubier, qui est formé de vaisseaux endurcis.

A la fin paraît le bois qui renferme la partie la plus intérieure, la moëlle, qui de même s'endurcit peu-à-peu entièrement.

Quelques arbres ou

Digitized by Google

simum habent lignum, ut quercus et fagus, aliae mollius, ut tilia et salix.

ein sehr hartes Holz, wie die Eiche und die Buche, andere ein weiches, wie die Linde und die Weide.

un bois très-dur comme le chêne et le hêtre, d'autres ont un bois tendre comme le tilleul et le saule.

Trunci maximarum arborum in asses secantur, aut in trabes exsciantur.

Die Stämme der größten Bäume werden zu Brettern geschnitten, oder zu Balken gehauen.

Les troncs des plus grands arbres sont sciés en planches, ou coupés en poutres.

Arbores propagantur aut surculis gemmisve, aut radicibus, aut seminibus.

Die Bäume werden fortgepflanzt, entweder durch Pfropfreiser und Augen, oder durch die Wurzeln, oder durch den Saamen.

Les arbres sont propagés par les greffes et les entes, ou par les racines, ou par la semence.

Eae gemmae, quae folia proferunt, acuminatae, florum gemmae seu oculi vero rotundiores sunt.

Diejenigen Knospen, welche die Blätter hervorbringen, sind spitzig, die Augen aber oder Blüthenknospen etwas rund.

Les boutons qui produisent les feuilles sont pointus, mais les yeux ou les boutons des fleurs sont un peu ronds.

Stipes (itis) desectus caudex vocatur.

Ein abgehauener Stamm heißt Klotz.

Un tronc abattu se nomme bloc.

13.

Die Fruchtbäume.

ARBORES FRUCTIFERAE.

LES ARBRES FRUITIERS.

Omnium arborum pomiferae nobis utilissimae sunt, quae in hortis et pomariis seruntur.

Unter allen Bäumen sind uns die Obstbäume am nützlichsten, welche in den Gärten und Obstgärten gepflanzt werden.

De tous les arbres, les fruitiers que l'on plante dans les jardins et les vergers sont pour nous les plus utiles.

Etsi etiam mali et piri silvestres inveniuntur, tamen inter omnes constat, e multis pomorum generibus, quae possidemus, pleraque ex Asia originem ducere, unde, inprimis

Ob es gleich auch wilde Aepfel- und Birnbäume giebt, so ist es doch ausgemacht, daß von den vielen Obstarten, welche wir haben, die meisten aus Asien stammen, von wo sie

Quoiqu'il y ait aussi des pommiers et des poiriers sauvages, il est cependant certain que de tant de sortes de fruits que nous avons la plupart nous viennent de l'Asie

Digitized by Google

cum fierent expeditiones illae sacrae, ad nos translata sunt.

Praestantissimae sunt: pirus, quae oblongos et dulces, et malus, quae rotundos et pluramque acidulos fructus fert, malus et pirus cydonia, prunus, inprimis prunus Damascena, cerasus, cujus fructus a longo petiolo pendent, juglans regia, (nux) quae nuces fert cum nucleo, castanea, a quo aesculus hippocastanum probe discernatur necesse est, cujus folia longe alia specie sunt, malus persica et armeniaca, amygdalus, cornus mascula.

Mala et pira granifĕra, pruna Damascena, mala persica et armeniaca, nec non cerasa, ossuosa poma dicuntur.

E piris et malis vini genus, cidrus, exprimitur.

Eadem, ut pruna Damascena, aut cruda comeduntur, aut torrentur.

Cerasa quoque condiuntur, et ex prunis ac cerasis potus fortior paratur.

E ligno omnium harum arborum varia utensilia conficiuntur;

besonders zur Zeit der Kreuzzüge zu uns gebracht worden sind.

Die vorzüglichsten sind: der Birnbaum 1), welcher längliche und süße, und der Apfelbaum 2), welcher runde u. meistens etwas säuerliche Früchte trägt, der Quittenbaum, der Pflaumenbaum 3), besonders der Zwetschgenbaum, der Kirschbaum 4), dessen Früchte an einem langen Stiel hängen, der Wallnußbaum, der Kastanienbaum, von dem der wilde Kastanienbaum wohl zu unterscheiden ist, der ganz andere Blätter hat, der Pfirsich- und der Aprikosenbaum, der Mandelbaum, der Cornelkirschen- oder Därlitzenbaum.

Die Aepfel und Birnen heißen Kernobst, die Zwetschgen, Pfirsiche, Aprikosen und Kirschen Steinobst.

Aus den Aepfeln und Birnen wird ein Wein oder Cider gepreßt.

Auch werden sie, wie die Zwetschgen, entweder roh gegessen oder gedörrt.

Die Kirschen werden auch eingemacht, und aus den Zwetschgen und Kirschen wird ein starkes Getränke bereitet.

Aus dem Holz aller dieser Bäume werden verschiedene Geräthschaf-

d'où elles nous ont été apportées particulièrement au temps des croisades.

Les meilleurs sont: le poirier, qui porte des fruits oblongs et doux, et le pommier, qui le plus souvent en porte de ronds et d'aigrelets, le cognassier, le prunier, le cerisier, dont les fruits pendent à une longue tige; le noyer, qui porte des noix avec des amandes, le châtaignier, qu'on doit distinguer du châtaignier sauvage qui a tout à fait d'autres feuilles, le pêcher et l'abricotier, l'amandier, le cornouiller.

Les pommes et les poires se nomment fruits à pepins, les prunes, les pêches, les abricots et les cerises s'appellent fruits à noyaux.

On fait du vin ou du cidre de pommes et de poires.

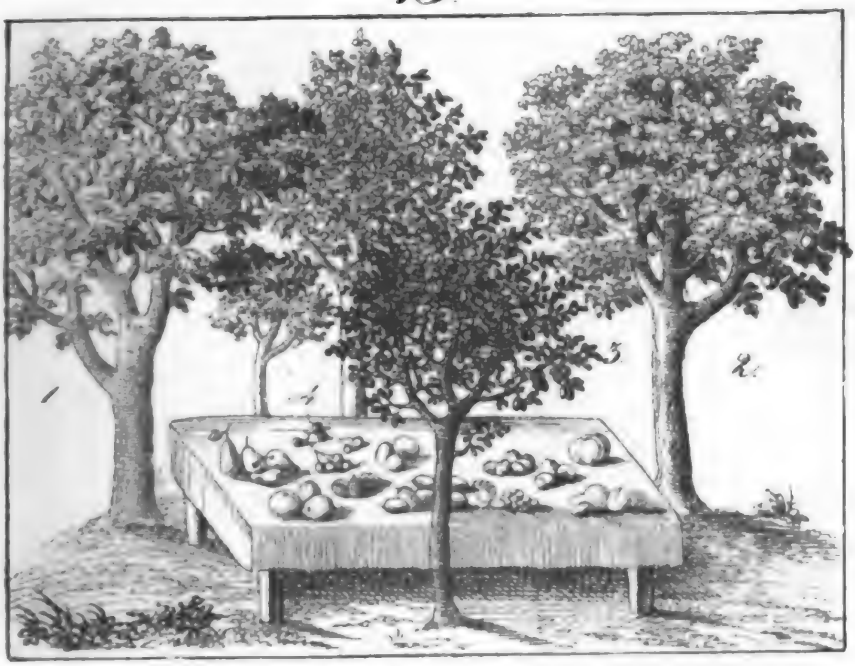
On les mange aussi crues, comme les prunes, ou bien on les sèche.

Les cerises sont aussi confites, et les prunes et les cerises fournissent une liqueur forte.

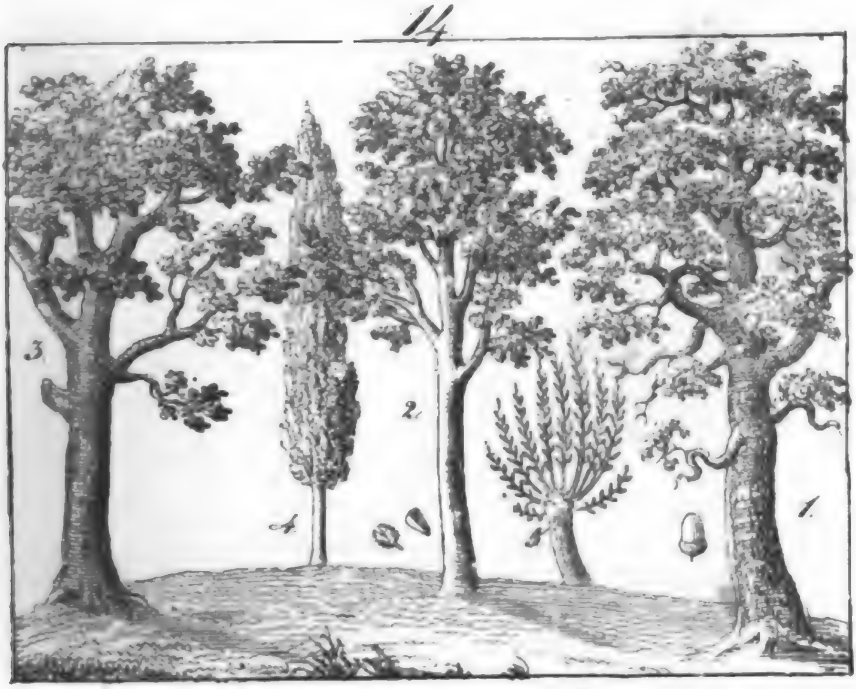
Avec le bois de tous ces arbres on fait différents meubles, parti-

Digitized by Google

13



14



Digitized by Google

nucis inprimis ligno ad elegantiora opera utuntur.

ten verfertigt; besonders wird das Nußbaumholz zu feineren Arbeiten gebraucht.

lièrement l'on se sert du bois de noyer pour les ouvrages fins.

Morus dulces habet fructus, ejusque foliis bombyces vescuntur.

Der Maulbeerbaum hat angenehme Früchte und von seinen Blättern leben die Seidenraupen.

Le mûrier a des fruits doux, et les vers à soie se nourrissent de ses feuilles.

Poma matura decerpuntur, aut decutiuntur.

Das reife Obst wird gebrochen oder heruntergeschüttelt.

Les fruits mûrs sont cueillis ou secoués.

14.

Die Laubhölzer.

ARBORES LATIFOLIAE.

LES ARBRES A FEUILLES LARGES.

Arbores steriles sive silvestres in arbores latifolias et arbores foliis acuminatis distribuuntur.

Die unfruchtbaren oder Waldbäume werden in Laub- und Nadelhölzer eingetheilt.

Les arbres qui croissent dans les forêts se divisent en arbres à feuilles larges et en arbres à feuilles acéreuses.

Illis adnumerantur: quercus, et quercus pedunculata, et quercus robur, quae lignum praebent durissimum, quo ad quodcunque operum genus, inprimis etiam ad moles in aquis exstruendas utuntur.

Zu jenen gehören die Eiche 1), sowohl die Stiel-, als auch die Steineiche, welche ein sehr hartes Holz liefern, das zu allen Arbeiten, besonders auch zum Wasser-Bauwesen benützt wird.

On compte parmi ceux-là: le chêne à grappes ainsi que le chêne vert, qui donnent un bois très-dur, propre à tous les ouvrages, particulièrement aux machines hydrauliques.

Glandes pastus suum, et cortex coriis subigendis aptus est.

Die Eicheln geben ein Futter für die Schweine und die Rinde giebt Loh zum Garmachen der Häute.

Les glands servent de nourriture aux cochons, et l'écorce donne le tan à tanner les peaux.

Fagus, e cujus fructibus, qui glandes

Die Buche 2), aus deren Früchten, welche

Le hêtre dont les fruits, appelés faines

faginae vocantur, oleum paratur, et betula, quae albo cortice se indicat, carbones praestantes et lignum comburendo utilissimum nobis praebent.

Praeterea huc adjicienda sunt: alnus, in locis humidis crescens, cujus lignum in aqua magis magisque indurescit, fraxinus excelsior, quae pennata habet folia, acer commune et campestre; e quibus lignum nobis venit album ac tenacissimum, tilia, et grandifolia, et parvifolia, cujus flores apibus exoptati sunt, populus procēra, populus tremula, cujus folia ara mollior ciet, platāna, quae lata, et robinia pseudo-acacia, quae folia angusta habet et pennata.

Duae posteriores, aeque ac populus, tilia, salix et aesculus hippocastanum circa ambulationes serantur.

E frondibus salicum, quae, excepta salice caprea, lanceolata habent folia, corbes plectuntur, inprimis e salice viminali.

Frondes salicis babylonicae pendulae sunt.

Lignum ulmi campestris est durissimum.

Buchnüße heißen, ein Oel bereitet wird, und die Birke, welche sich durch die weiße Rinde ankündigt, geben uns vorzügliche Kohlen und vortreffliches Brennholz.

Außerdem sind noch anzuführen: die Erle, welche an feuchten Orten wächst, und deren Holz im Wasser immer härter wird, die Edelesche, welche gefiederte Blätter hat, der Ahorn und der Maßholder, welche uns weißes und sehr zähes Holz geben, die Linde 3), sowohl die Sommer-, als auch die Winterlinde, deren Blüthen den Bienen erwünscht sind, die Pappel 4) von hohem Wuchse, die Espe, deren Blätter ein sanftes Lüftchen bewegt, die Platane, welche breite, und die Akazie, welche schmale gefiederte Blätter hat.

Die beiden letzteren, sowie die Pappel, die Linde, die Weide 5) und der wilde Kastanienbaum werden in Alleen gepflanzt.

Aus den Zweigen der Weiden, welche, die Sahlweide ausgenommen, lanzettförmige Blätter haben, werden Körbe geflochten, besonders aus der Bandweide.

Die Zweige der Trauerweide sind herabhängend.

Das Holz der Ulme oder Rüster ist sehr hart.

nous donnent de l'huile, et le bouleau qui s'annonce par une écorce blanche, nous donnent un excellent charbon, et un très-bon bois à brûler.

Outre cela il y a encore à remarquer: l'aune qui croît dans des endroits humides et dont le bois se rendurcit de plus en plus dans l'eau, le frêne noble qui a des feuilles empennées, l'orme et l'érable qui nous donnent un bois blanc et tenace, le tilleul tant à grandes qu'à petites feuilles, dont les fleurs sont aimées des abeilles, le peuplier de haute crue, le tremble, dont les feuilles sont agitées même par le moindre vent, le platane aux feuilles larges, et l'acacie aux feuilles étroites et empennées.

Les deux derniers ainsi que le peuplier, le tilleul, le saule et le châtaignier sauvage sont plantés en allées.

Avec les rameaux de saule qui, excepté le marseau, ont des feuilles lancéolées, surtout avec de l'osier, on fait, en les entrelaçant, des corbeilles.

Les rameaux du saule parasol sont pendants.

Le bois d'ormeau est très-dur.

Digitized by Google

Folia carpini betuli plicata sunt.

Die Blätter der Hagenbuche oder Hainbuche sind faltig.

Les feuilles du fouteau sont plissées.

Sorbus aucuparia folia pennata habet et baccas rubras.

Der Vogelbeerbaum hat gefiederte Blätter und rothe Beeren.

Le cormier a des feuilles empennées et des grains rouges.

15.

Die Nadelhölzer.

ARBORES FOLIIS ACUMINATIS.

LES ARBRES A FEUILLES ACEREUSES.

Omnes hujus generis arbores acuminata habent folia, quae, excepta larice, per hiemem quoque servant.

Alle Bäume dieser Gattung haben spitzige Blätter, welche sie, den Lerchen-Baum ausgenommen, auch den Winter über behalten.

Tous les arbres de cette espèce ont des feuillespointues, qu'ils gardent aussi en hiver, excepté le mélèze.

Pinus picea strobilos habet erectos et folia ejus pectinis instar posita sunt.

Die Edeltanne oder Weißtanne 1) hat aufrechte Zapfen und ihre Nadeln stehen kammartig.

Le sapin blanc à feuilles d'if a des cônes droits et leurs aiguilles ont la forme de peigne.

Ligno utimur ad aedificandum variaque utensilia; alti quoque navium mali e truncis arboris hujus fiunt.

Das Holz gebraucht man zum Bauen und zu allerhand Geräthen; auch werden die hohen Mastbäume von den Stämmen dieses Baums genommen.

Le bois sert à bâtir et à confectionner toutes sortes de meubles; aussi l'on prend les troncs de ces arbres pour en faire des mâts.

Pinus abies brevia et acuta habet folia, circa frondem posita, strobili penduli sunt et cortex trunci ac ramorum rutilus est.

Die Rothtanne oder Fichte 2) hat kurze und spitzige Nadeln, welche rund um den Zweig herum stehen; die Zapfen hängen herab und die Rinde des Stamms und der Aeste ist röthlich.

Le sapin rouge ou le pin a des aiguilles courtes et pointues, qui sont placées tout autour du rameau; les cônes sont pendants et l'écorce du tronc et des branches est rougeâtre.

Lignum eadem praebet commoda, et e cortice

Das Holz gewährt die gleichen Vortheile,

Le bois offre les mêmes avantages, et

Digitized by Google

resina fluit, e qua pix paratur.

Cortice coriarius utitur.

Pinus silvestris longiora habet folia, quae bina e vagina procrescunt.

Folia laricis, fasciculatim posita, autumno decidunt.

Taxus folia habet angusta et decŏris causa plantatur; baccae ejus rubrae noxiae sunt.

Juniperus humilis haud uno modo prodest.

Baccis in medicina et aromătis loco ad cibos condiendos utimur, et arefactae cum ligno odorifero suffiendo inserviunt.

Succus quoque saluber et oleum quoddam ex ea paratur.

Turdi iis maxime delectantur.

Cedrus in Asiae montibus invenitur, et tam altitudine, quam amplitudine omnes arbores hujus generis relinquit.

Cupressus folia habet angusta et in hortis decoris gratia plantatur.

und aus der Rinde fließt das Harz, wovon Pech bereitet wird.

Die Rinde gebraucht der Gerber.

Die Föhre, Forche oder Kiefer hat längere Nadeln, von denen je zwei aus einer Scheide hervorkommen.

Die Nadeln des Lerchenbaums, welche büschelweise stehen, fallen im Herbst ab.

Der Taxus oder Eibenbaum hat schmale Blätter, und wird zur Zierde gebaut; seine rothen Beeren sind schädlich.

Der niedrige Wachholderstrauch nützt uns auf verschiedene Art.

Die Beeren gebrauchen wir in der Arznei und als Gewürz an Speisen, und getrocknet dienen sie nebst dem wohlriechenden Holz zum Räuchern.

Auch wird daraus ein gesunder Saft und ein Oel bereitet.

Die Krammetsvögel fressen sie besonders gerne.

Die Ceder wird auf den Gebirgen Asiens gefunden und ist der höchste und dickste Baum dieser Gattung.

Die Cypresse hat schmale Blätter und wird in den Gärten zur Zierde gebaut.

de l'écorce coule la résine dont on prépare la poix.

Le tanneur en emploie l'écorce.

Le pinastre a des aiguilles plus longues, qui deux à deux sortent de l'enveloppe.

Les aiguilles du mélèze, en forme de bouquets, tombent en automne.

L' if, qui rarement se trouve chez nous, a des feuilles étroites et il est planté pour l'ornement; ses grains rouges sont nuisibles.

Le genièvre peu élevé nous est utile de différente manière.

On se sert des grains dans la médecine et comme épice dans les mets, et secs ils servent, comme aussi le bois odoriférant, à parfumer.

Aussi l'on en fait un suc sain et de l'huile.

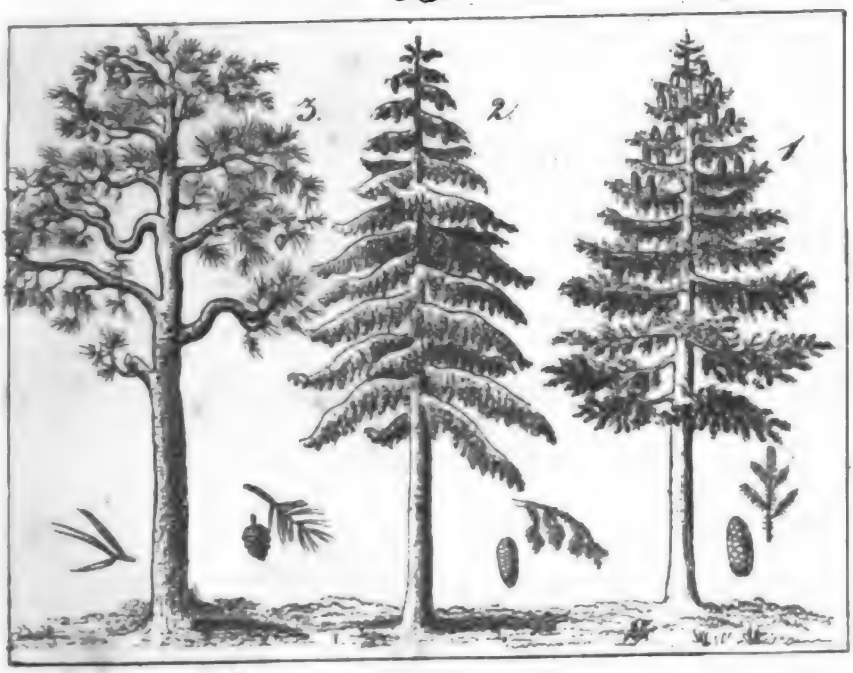
Les grives les aiment particulièrement.

Le cèdre se trouve sur les montagnes de l'Asie, et c'est l'arbre le plus haut et le plus épais de cette espèce.

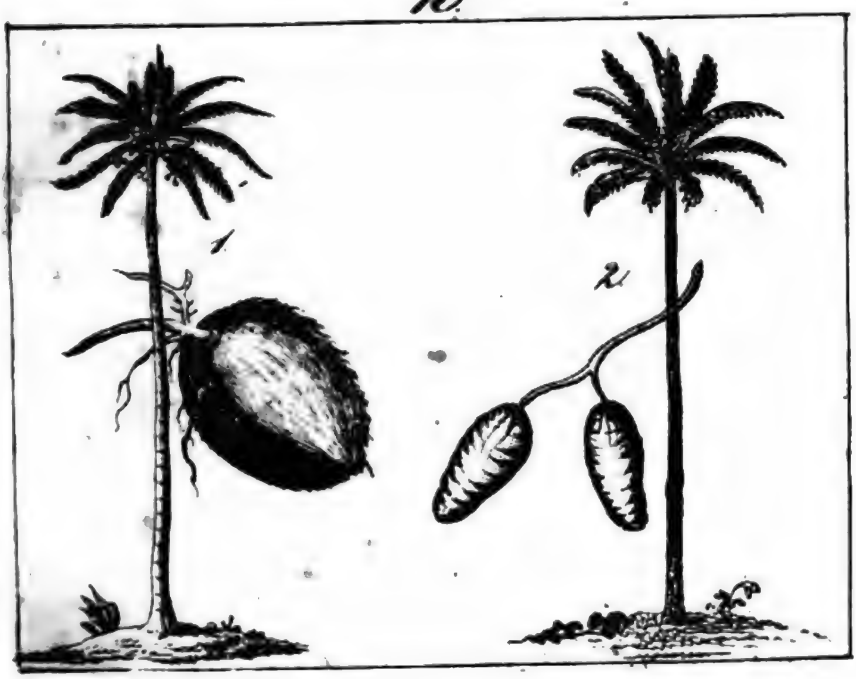
Le cyprès a des feuilles étroites et est planté dans les jardins pour l'ornement.

Digitized by Google

15.



16.



Digitized by Google

PUBLIC LIBRARY

Digitized by Google

16.

Die Palmen.

PALMAE. — LES PALMIERS.

Palmae vocantur eae arbores, quae ramis carent, et longa quidem folia, nec vero solidum lignum habent.

Truncus earum alte in aërem surgit, et medulla, fructus, folia et cortex nutriunt ac vestiunt incolas regionum meridionalium.

Cocos nucifera, ad octoginta pedum altitudinem assurgens, magnas fert nuces, quae lac quoddam sapidum et nucleum dulcem continent; succus ejus praestans vini genus praebet.

Phoenix dactilifera ad centum et quinquaginta pedum altitudinem accedit.

Ea ad ducentos fructus flavos rubro mixtos profert, qui in carne dulci nucleum durissimum includunt.

Medulla est in deliciis, et folia recentia pro olĕre sunt.

Succus dulcis e trunco fluens vinum palmeum vocatur.

Truncus Cycae (as) circinalis medulla alba ac farinosa est repletus,

Palmen nennt man diejenigen Bäume, welche keine Aeste, sehr lange Blätter und kein festes Holz haben.

Ihr Stamm steigt hoch in die Luft auf, und das Mark, die Blätter und die Rinde derselben nähren und kleiden die Bewohner der südlichen Länder.

Die Kokospalme 1), die eine Höhe von achtzig Fuß erreicht, trägt große Nüsse, welche eine schmackhafte Milch und einen süßen Kern enthalten; ihr Saft gibt einen vortrefflichen Wein.

Die Dattelpalme 2) wird bei 150 Fuß hoch.

Sie bringt bei 200 rothgelbe Früchte hervor, welche in einem süßen Fleische einen harten Kern haben.

Das Mark gilt für einen Leckerbissen und die jungen Blätter geben ein Gemüße.

Der aus dem Stamm fließende süße Saft wird Palmwein genannt.

Der Stamm der Sagopalme ist mit einem weißen, mehligen Mark

On nomme palmiers ces arbres qui n'ont pas de branches, mais de très-longues feuilles et du bois mou.

Leur tronc s'élève très-haut dans l'air, et leur moëlle, fruits, feuilles et écorce nourrissent et habillent les habitants des contrées méridionales.

Le cocotier, qui croît jusqu'à quatre-vingt pieds de hauteur, porte de grandes noix qui contiennent un lait savoureux et une amande douce. Son suc donne un vin excellent.

Le dattier croît jusqu'à cent cinquante pieds de hauteur.

Il produit près de deux cents fruits roux qui renferment une amande douce dans une chair douce.

La moëlle passe pour une friandise, et les jeunes feuilles donnent un légume.

Le suc doux qui coule du tronc est appelé vin de palmier.

Le tronc du palmier à sagou est rempli d'une moëlle blanche et

Digitized by Google

e qua panis paratur.

angefüllt, aus welchem Brod bereitet wird.

farineuse dont on fait du pain.

Nuces Arecae, foliis plantae cujusdam alius involutae, hospitibus mandendae apponuntur.

Die Nüsse der Arekapalme werden, in die Blätter einer gewissen anderen Pflanze gewickelt, den Gästen zum Kauen vorgesetzt.

On mâche les noix de l'arec enveloppées dans les feuilles d'une certaine autre plante.

Musa paradisiaca folia habet longa et lata, et fructus ejus cucumeribus similes, succo suavissimo repleti sunt.

Der Pisang hat sehr lange und breite Blätter und süße, mit einem lieblichen Saft angefüllte Früchte, den Gurken ähnlich.

Le bananier a des feuilles très-longues et larges, et des fruits doux remplis d'un suc suave et semblable aux concombres.

Folia palmae cujusdam alius flabelli instar explicantur.

Die Blätter einer gewissen anderen Palme breiten sich wie ein Fächer aus.

Les feuilles d'un autre palmier s'étendent comme un éventail.

17.

Stauden und Sträucher.

FRUTICES. LES ARBRISSEAUX.

Frutices e stirpe plures agunt ramos.

Die Sträucher treiben vom Stock aus mehrere Aeste.

Les arbrisseaux poussent plusieurs branches du tronc.

Philadelphus coronarius flores habet albos bene olentes.

Der wilde Jasmin 1) oder Pfeifen-Strauch hat weiße wohlriechende Blüthen.

Le jasmin sauvage a des fleurs blanches et odoriférantes.

Syringa vulgaris Majo caeruleos vel albos flores fert, qui jucundum odorem exhālant.

Der spanische Flieder oder türkische Hollunder 2) bringt im Mai blaue oder weiße Blumen, welche angenehm duften.

Le lilas ou le sureau de Turquie porte au mois de Mai des fleurs bleues ou blanches d'une odeur agréable.

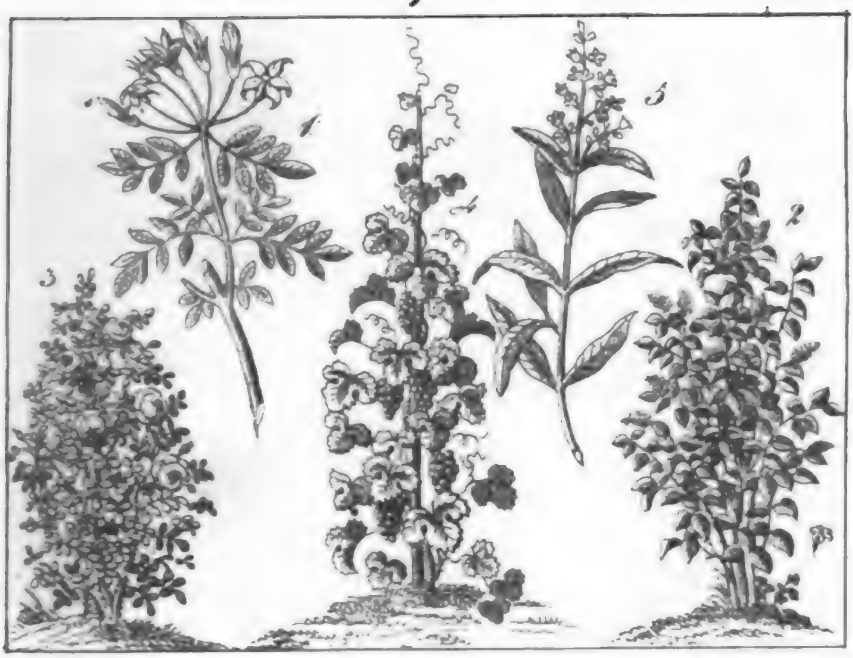
Rosa centifolia tum ob pulchritudinem, tum suavissimi odoris causa praestantissima

Die hundertblättrige Rose 3) wird wegen ihrer Schönheit und um des angenehmen Geruchs willen für die vorzüg-

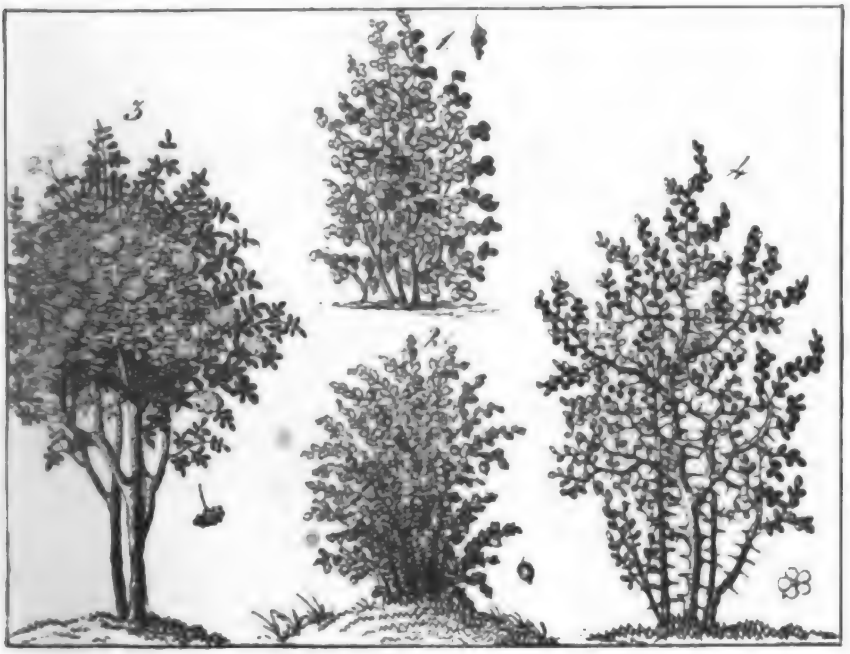
La rose à cent feuilles est regardée comme la plus belle de toutes les fleurs à cause de sa beauté

Digitized by Google

17.



18.



Digitized by Google

Digitized by Google

omnium florum habetur.

Maxima rosarum est rosa damascena, et longe minus, sed maxime suave genus, rosa sempervirens, in vasis educitur.

Quem locum rosa inter flores, eum uva inter fructus obtinet.

Vitis haud dubie a Romanis in Germaniam translata est.

E succo acinorum ejus vinum generosum paratur.

Ilex aquifolium, praecipue in Nigra Silva crescens, folia habet crassa, in margine aculeata et lignum durissimum ac tenacissimum, et rubras baccas profert.

Cornus sanguinea, cum annosa est, frondes prorsus rubras induit et nigras fert baccas.

Nigrae baccae rhamni, in extremis frondibus aculeos gerentis, medicinae inserviunt.

Ligustrum vulgare folia habet lanceolata et flores albos; baccae nigrae uvas efficiunt.

lichste unter allen Blumen gehalten.

Die größte aller Rosen ist die Damascenerrose, und eine viel kleinere, aber liebliche Rosenart, die Monatrose, wird in Töpfen gezogen.

Was die Rose unter den Blumen ist, das ist die Weintraube unter den Früchten.

Der Weinstock 4) ist ohne Zweifel durch die Römer nach Deutschland gebracht worden.

Aus dem Saft seiner Beeren wird der herrliche Wein bereitet.

Die Stechpalme, welche sich besonders auf dem Schwarzwalde findet, hat dicke, am Rand gestachelte Blätter und ein sehr hartes und zähes Holz, und bringt rothe Beeren hervor.

Der rothe Hartriegel oder Hunds-Beeren-Strauch bekömt, wenn er alt ist, ganz rothe Zweige und trägt schwarze Beeren.

Die schwarzen Beeren des Kreuzdorns, der am Ende der Zweige Dornen hat, werden in der Medicin gebraucht.

Der Liguster, 5) der auch Beinholz, Rheinweide und Dintenbeere heißt, hat lanzettförmige Blätter und weiße Blüthen; die schwarzen Beeren bilden Trauben.

et de son odeur agréable.

La plus grande de toutes les roses est celle de Damas, et une beaucoup plus petite, mais d'une agréable espèce c'est la rose de tous les mois; elle est plantée dans des pots.

Ce que la rose est parmi les fleurs, le raisin l'est parmi les fruits.

La vigne a été sans doute apportée en Allemagne par les Romains.

Du suc de ses grains est apprêté le vin excellent.

Le houx qui se trouve particulièrement dans la forêt noire a des feuilles épaisses et épineuses au bord; son bois est très-dur et très-compacte, et produit des grains rouges.

Le troëne rouge ou le frésillon se revêt de rameaux tout rouges quand il vieillit, et porte des grains noirs.

Les grains noirs du nerprun qui a des épines au bout des rameaux sont employés dans la médecine.

Le bois de Ste Lucie a des feuilles lancéolées et des fleurs blanches; ses grains noirs forment des grappes.

Digitized by Google

18.

Stauden und Sträucher.

Fortsetzung.

FRUTICES.

(Continuatio.)

LES ARBRISSEAUX.

(Continuation.)

Evonymus europaeus pericarpia habet quadrata, quae satyria vocantur, quod cum Cardinalis tiara comparantur.

E ligno hujus fruticis variae res tornantur.

Ribes rubrum baccas rubras nobis praebet, quae uvarum instar dependent et saluberrimae sunt.

Ribes Grossularia frondes habet aculeis munitas et baccas virides, flavas et rutilas, quarum petioli brevissimi sunt.

Hedera helix folia nobis ostendit sempervirentia et pampinis similia, et saepe in muros atque arbores ita se insinuat, ut fere penitus ea obducantur.

Lonicĕra flores habet odoriferos, qui in quinque lobos impares dividuntur et in longam fistulam abeunt.

Der Spindelbaum hat viereckige rothe Saamenkapseln, welche man insgemein Pfaffenhütchen nennt, weil sie mit einem Cardinalshut verglichen werden.

Aus dem Holz dieses Strauchs werden verschiedene Dinge gedrechselt.

Der Johannisbeer-Strauch 1) giebt uns rothe Beeren, welche wie Trauben herabhängen und sehr gesund sind.

Der Stachelbeerstrauch 2) hat mit Stacheln besetzte Zweige und grüne, gelbe und röthliche Beeren, deren Stiele sehr kurz sind.

Der Epheu oder Epich zeigt uns immergrüne Blätter, welche den Weinblättern ähnlich sind, und rankt sich oft an Mauern und Bäumen so in die Höhe, daß sie fast ganz von ihm überzogen werden.

Das Geisblatt hat wohlriechende Blüthen, welche sich in fünf ungleiche Lappen theilen und in eine lange Röhre endigen.

Le fusain a des capsules carrées et rouges, que l'on appelle ordinairement bonnets de prêtres, parce qu'elles ressemblent à un chapeau de cardinal.

Avec le bois de cet arbrisseau on fait différents ouvrages au tour.

Le grosseiller nous donne des grains rouges, qui pendent en forme de grappes, et qui sont très-sains.

Le grosseiller épineux a des rameaux garnis d'aiguillons, et de grains verts, jaunes et rougeâtres, dont les tiges sont très-courtes.

Le lierre nous offre des feuilles toujours vertes, qui ressemblent à des feuilles de vigne et grimpent souvent sur les murailles et les arbres si haut qu'ils en sont presqu'entièrement couverts.

Le chèvre-feuille a des fleurs odoriférantes, qui se divisent en cinq parties inégales, et se terminent par un long tuyau.

Digitized by Google

Sambucus nigra omnibus nota est.

E floribus albis thea egregia sudorem excitans, et e baccis sanguinem purgantibus electuarium paratur.

Berberis vulgaris in fruticetis et dumetis crescit, flores habet flavos et lignum quoque utilissimum flavo colore, et baccae rubrae acorem jucundum continent.

Folia in Batavia acetarii loco eduntur.

Prunus spinosa vere floseulis albis fere tota obtegitur, qui theam salubrem suppeditant.

Baccae caeruleae propemodum nigrae Octobri maturescunt, et, cum primo acerbissimae sint, demum gelu mollitae comeduntur.

Der Hollunderstrauch 3) oder schwarze Holder ist Jedermann bekannt.

Die weißen Blüthen geben einen vortrefflichen schweißtreibenden Thee, und aus den blutreinigenden Beeren wird eine Latwerge bereitet.

Der Berberizenstrauch wächst in Gesträuchen und Hecken, hat gelbe Blumen und auch ein sehr nützliches gelbes Holz, und die rothen Beeren enthalten eine angenehme Säure.

Die Blätter werden in Holland als Salat gegessen.

Der Schlehdorn 4) oder Schwarzdorn ist im Frühjahr mit seinen weißen Blüthen ganz überdeckt, welche einen gesunden Thee geben.

Die beinahe schwarzen Beeren reifen im Oktober und werden, da sie anfangs sehr herb sind, erst nachdem sie vom Frost erweicht worden sind, gegessen.

Le sureau est connu de tout le monde.

Les fleurs blanches donnent un thé excellent et sudorifique; avec les grains dépuratoires on fait une décoction.

L'épine-vinette croît dans les broussailles et les buissons, a des fleurs jaunes, aussi un bois jaune et très-utile; les baies rouges renferment un acide agréable.

On en mange en Hollande les feuilles en guise de salade.

Le prunellier est au printemps tout couvert de fleurs blanches, qui donnent un thé salubre.

Les grains d'un bleu presque noir murissent en Octobre et comme ils sont acerbes d'abord on ne les mange qu'après qu'ils sont amollis par le froid.

19.

Sträucher und Stauden.

FRUTICES.
(Continuatio.)

LES ARBRISSEAUX.
(Continuation.)

Pyrus torminalis fusco fructus gerit albo

Der Elzebeerbaum gehört unter das Geschlecht

L'alisier est du genre du poirier et a des

colore distinctos, qui recentes et saccharo conditi comeduntur.

des Birnbaums und hat braune, weißpunktirte Früchte, welche frisch und in Zucker eingemacht gegessen werden.

fruits bruns et marqués de points blancs que l'on mange frais et confits.

Mespilus fructus parvos profert piro similes et jucundo sapore.

Der Mispelstrauch hat kleine, einer Birne ähnliche Früchte, die von angenehmem Geschmack sind.

Le nèflier a de petits fruits ressemblant à une poire et d'un goût agréable.

Rosa canina aculeis munita est et rubros fructus fert, baccas scilicet, quae comedi possunt.

Der wilde Rosenstrauch oder die Heckenrose ist mit Stacheln versehen und trägt rothe Früchte, welche Hagebutten heißen und gegessen werden können.

Le rosier sauvage est garni d'épines et porte des fruits rouges qui se nomment gratteculs, et sont bons à manger.

Crataegus ramos habet spinosas, flores odoriferos et baccas rubras, quae per hiemem avibus nutrimento sunt.

Der Hagedorn oder Weißdorn hat dornige Aeste, wohlriechende Blüthen und rothe Beeren, welche den Winter über den Vögeln zur Nahrung dienen.

L'églantier a des branches épineuses des fleurs odoriférantes et des grains rouges qui pendant l'hiver servent de nourriture aux oiseaux.

Lignum viburni (n,) cujus genus quoddam in hortis crescit, durissimum est et flores albos habet, umbellas rotundas efficientes.

Das Holz des Wasserhollunders, der in den Gärten Schneeballenbaum 1) genannt wird, ist sehr hart und hat weiße Blüthen, welche runde Dolden bilden.

Le bois de l'aubier qui dans les jardins est nommé rosier de Gueldres, est très-dur et a des fleurs blanches qui forment des ombelles rondes.

Rubus fruticosus rosae propinquus est, sed longe alium fructum gerit, baccam nimirum e multis minoribus baccis compositam.

Der Brombeerstrauch 2) ist mit dem Rosenstrauch verwandt, hat aber eine ganz andere Frucht, eine aus vielen kleinen Beeren zusammengesetzte Beere.

La ronce est parente du rosier mais a un tout autre fruit, un grain composé de plusieurs autres petits grains.

Rubus Idaeus rubros fert fructus jucundissimo sapore, e quibus aceti genus paratur.

Der Himbeerstrauch 3) trägt rothe Früchte von sehr angenehmem Geschmack, aus denen auch ein Essig bereitet wird.

Le framboisier porte des fruits rouges d'un goût très-agréable dont on fait aussi du vinaigre.

Corylus jam Martio floret et nucibus ejus pueri valde delectantur.

Der Haselstrauch 4) blüht schon im März und seine Nüsse sind bei den Knaben sehr beliebt.

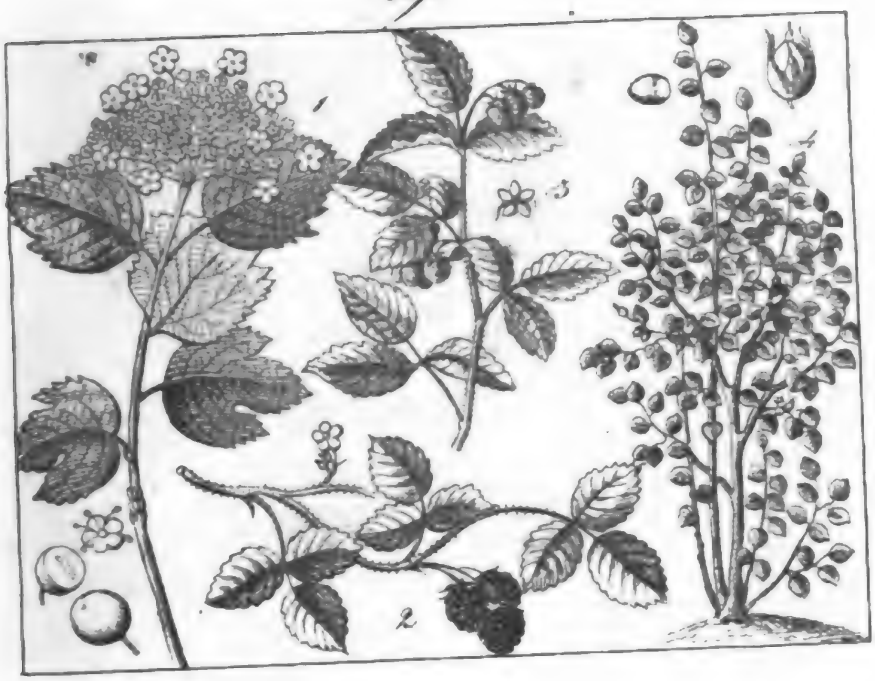
Le noisetier fleurit déjà au mois de mars et ses noix sont très recherchées par les enfants.

Flores masculi iulos

Die männlichen Blü

Les fleurs mâles

19



20

Digitized by Google

cylindriformes faciunt.

Virgae graciles inprimis mergitibus colligandis inserviunt.

Clemătis frutex est repens, cujus semina pennata ad auctumnum usque plantae huic speciem pulchram praebent.

then bilden walzenförmige Kätzchen.

Die ſchlanken Ruthen werden beſonders zum Garbenbinden gebraucht.

Die Waldrebe iſt ein kletternder Strauch, deſſen befiederte Saamen dieſem Gewächs bis in den Herbſt ein ſchönes Ausſehen geben.

forment des châtons cylindriques.

Les verges déliées sont surtout employées à lier des gerbes.

La clématite est un buisson grimpant dont la semence empennée donne à ce végétal un bel aspect jusqu'en automne.

20.

Sträucher und Halbſträucher.

FRUTICES ET SUFFRUTICES.

(Continuatio.)

LES ARBRISSEAUX ET LES DEMI-ARBRISSEAUX.

(Continuation.)

Genista tinctoria flavos habet flores, e quibus apes multum cerae ac mellis petunt; tum herba, tum flores pannis flavo colore inficiendis inserviunt.

Ononis spinosa in siccis collibus et juxta vias creberrima est; ea simplices spinas acutas et flores purpureos gerit male olentes.

Flores flavi et erecti cytisi aestivis mensibus sylvas ornant.

Der Färbeginſter hat gelbe Blumen, aus denen die Bienen viel Wachs und Honig holen, und das Kraut und die Blumen dienen zum Gelbfärben.

Die dornige Hauhechel iſt auf trockenen Hügeln und an den Wegen ſehr häufig; ſie hat einfache ſpitzige Dornen und purpurfarbige Blumen, welche übel riechen.

Die gelben und aufrechten Blüthen des Geißklees zieren in den Sommer-Monaten die Wälder.

Le genêt des teinturiers a des fleurs jaunes dont les abeilles tirent beaucoup de cire et de miel, et son herbe et ses fleurs servent à teindre en jaune.

La bugrane se trouve en quantité sur des collines sèches et sur les chemins; elle a des épines simples et aigües, et des fleurs pourprées qui sentent mauvais.

Les fleurs jaunes et droites du cytise ornent les forêts dans les mois d'été.

Daphne Mezereum, jam Martio et Aprili, antequam folia agit. roseos flores odoriferos in silvis nostris explicans, plantis venenatis adnumeratur et baccas rubras profert.

Der gemeine Kellerhals oder Seidelbaſt, 1), der ſchon im März und April, ehe er Blätter bekommt, ſeine wohlriechenden roſenfarbenen Blüthen in unſern Wäldern entwickelt, wird zu den Giftpflanzen gerechnet und trägt rothe Beeren.

Le bois gentil, avar de pousser des feuille déploie dans nos forê ses fleurs odoriféran tes et couleur de ros déjà aux mois de mar et d'avril; il est comp té au nombre de plantes vénéneuses, e il porte des grains rou ges.

Cortex ejus ad pustulas excitandas adhiberi solet.

Man braucht ſeine Rinde zum Blaſenziehen.

On se sert de son é corce pour l'applica tion des vésicatoires.

Ubique fere in silvis arenosis et petrosis, nec non in locis incultis apud nos erica vulgaris crescit.

Faſt überall in ſandigen und ſteinigen Wäldern, ſowie auf unfruchtbaren Heiden wächst bei uns das gemeine Heidekraut 2).

La bruyère commun croît chez nous presqu partout dans des forê pierreuses et sablon neuses, de même qu dans des landes sté riles.

In Germania septentrionali regiones sunt multorum milliariorum longitudine, totae fere hoc parvo frutice consitae.

In Norddeutſchland giebt es Gegenden von vielen Meilen, welche faſt ganz mit dieſem kleinen Strauche bewachſen ſind.

Dans le nord de l'Al lemagne il y a des con trées de plusieurs mil les qui sont presqu toutes couvertes de c petit arbuste.

Flosculi rosei sunt et apibus nutrimentum praebent suavissimum; erica quoque multis in regionibus pastus est ovium.

Die Blüthchen ſind roſenroth und geben den Bienen liebliche Naſſrung; auch dient das Heidekraut in manchen Gegenden zum Futter für die Schafe.

Les fleurs sont cou leur de rose, et donnen aux abeilles une nour riture suave; aussi l bruyère sert-elle dan plusieurs contrées nourrir des brebis.

Plures aves nutriuntur semine ejus.

Mehrere Vögel nähren ſich von ſeinem Saamen.

Beaucoup d'oiseau se nourrissent de s graine.

Vaccinium Myrtillus caeruleas baccas profert jucundo sapore ac saluberrimas.

Die gemeine Heidelbeere 3) trägt blaue Beeren, welche angenehm ſchmecken und ſehr geſund ſind.

La bruyère commun porte des grains bleu d'un goût agréable e salubre.

Vacciniі vitis Idaeae folia semper virent, et baccae ejus rubrae aceto saccharoque condiuntur.

Die Preußelbeere hat immergrüne Blätter und rothe Beeren, welche mit Eſſig und Zucker eingemacht werden.

L'airelle rouge des feuilles toujour vertes et des grain rouges que l'on fai confire dans le vinaigr et le sucre.

Digitized by Google

Cistus floribus flavis splendet.

Thymus odoratissimus est et flosculos gerit roseos.

Viscum in vetustis arboribus crescit et bacas albas gignit.

Das Ciströslein hat gelbe Blumen.

Der Thymian oder Quendel 4) ist sehr wohlriechend und hat rosenfarbene Blüthchen.

Die Mistel wächst auf alten Bäumen und bringt weiße Beeren hervor.

Le ciste a des fleurs jaunes.

Le thym est très-odoriférant et a des fleurs couleur de rose.

Le gui croît sur les vieux arbres et a des grains blancs.

21.

Fremde Gewächse.

PEREGRINAE PLANTAE.

PLANTES ETRANGERES.

Citrus medica inprimis in Italia crescit et Hispania.

Fructus ejus, citrea, succum saluberrimum suppeditant, quo ad cibos et in medicina multis modis utuntur.

Citrus aurantium speciosior est illa.

Fructus rotundi poma aurantia vocantur; usus eorum varius est.

Varietas quaedam citri aurantii est citrus aurantium sinensis.

Ficus regionibus meridionalibus Europae et Asiae propria est, et fructus ejus carnosi, qui saluberrimi sunt, recentes ac tosti comeduntur.

Der Citronenbaum 1) wächst besonders in Italien und Spanien.

Seine Früchte liefern einen sehr gesunden Saft, welcher zu den Speisen und in der Medicin vielfach gebraucht wird.

Der Pomeranzenbaum 2) ist ansehnlicher, als jener.

Die Früchte heißen Orangen; ihr Gebrauch ist verschieden.

Eine Abart der Orangen sind die Apfelsinen.

Der Feigenbaum 3) ist in den südlichen Gegenden von Europa und in Asien einheimisch, und seine fleischigen Früchte, die sehr gesund sind, werden frisch und getrocknet gegessen.

Le citronier croît en Italie et en Espagne.

Ses fruits donnent un suc très-sain dont on se sert beaucoup dans les mets et dans la médecine.

L'oranger est d'une plus belle apparence que celui-là.

Ses fruits ronds s'appellent oranges; leur emploi est différent.

L'orange dégénérée est la pomme de Chine.

Le figuier est indigène dans les contrées méridionales de l'Europe et de l'Asie, et ses fruits charnus et très-salubres sont mangés frais et secs.

Olea, folia habens angusta, in primis in Francogallia meridionali et in Italia crescit.

Olivae, ceraso oblongo similes, condiuntur et oleum praeclarum praebent.

Lignum quoque olearum magni aestimatur.

Malus punica mala fert pulchra ac magna jucundissimo sapore.

Laurus folia gerit semper virentia, quae cibis adduntur.

Frondibus arboris hujus Apollini sacrae olim viri fortes et poëtae coronabantur.

In Arabia, nec non in India orientali et occidentali Coffea arabica crescit.

Flores ejus albi sunt et fructus cerasum est parvum, duo grana includens, quae vulgo fabae arabicae vocantur.

Der Oelbaum, 4) der ſchmale Blätter hat, wächst beſonders im ſüdlichen Frankreich und Italien.

Die Oliven, welche einer länglichen Kirſche gleichen, werden eingemacht gegeſſen und liefern ein vortreffliches Oel.

Auch das Holz der Oelbäume iſt geſucht.

Der Granat-Baum trägt ſchöne und große Aepfel von angenehmem Geſchmack.

Der Lorbeer-Baum hat immergrüne Blätter, welche an die Speiſen gethan werden.

Mit dem Laub dieſes dem Apollo geweihten Baums wurden ehemals die Helden und Dichter gekrönt.

In Arabien, ſo wie in Oſt- und Weſt-Indien wächst der Kaffeebaum 6).

Seine Blüthen ſind weiß und die Frucht eine kleine Kirſche, welche zwei Kerne einſchließt, die insgemein Kaffeebohnen genannt werden.

L'olivier qui a de feuilles menues cro particulièrement dan la France méridiona et dans l'Italie.

Les olives ressen blent à des ceris longues, on les man confites et elles do nent une excellen huile.

Le bois des olivie est aussi recherché.

Le grenadier po de grosses et de bell pommes d'un go agréable.

Le laurier a d feuilles toujours ve tes qui sont employé dans les mets.

Autrefois les hér et les poëtes ont é couronnés avec l feuilles de cet arb consacré à Apollon.

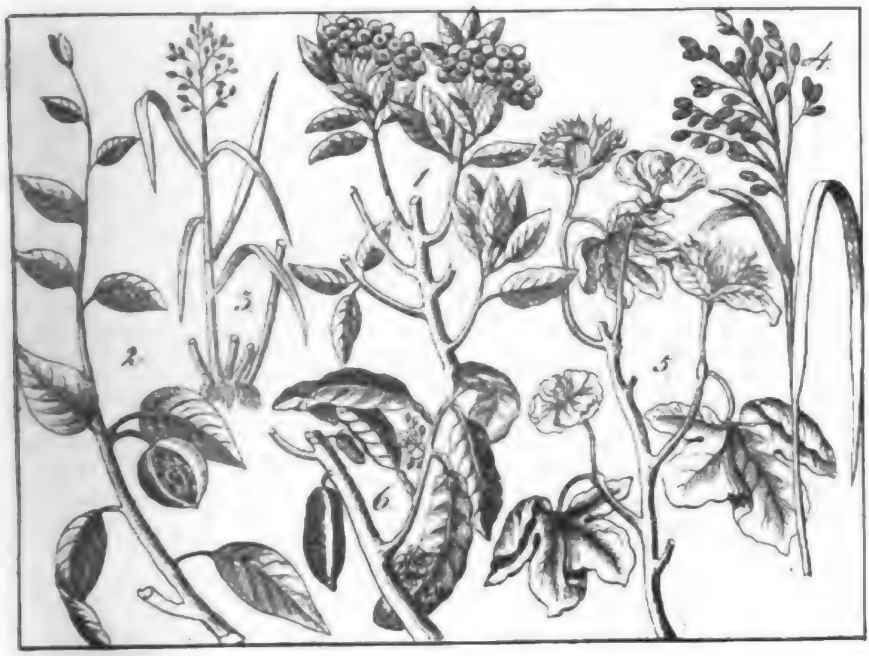
Le cafier croît Arabie et aussi a Indes orientales et c cidentales.

Ses fleurs sont bla ches, et ses fruits se blables à de petites rises, renferment de amandes que l'on a pelle communéme des baies de café.

Digitized by Google

21

22



Digitized by Google

PUBLIC

Digitized by Google

22.

Fremde Gewächse.

(Fortsetzung.)

PEREGRINAE PLANTAE.

(Continuatio.)

PLANTES ETRANGERES.

(Continuation.)

Piper nigrum in frutice crescit in India orientali et aroma est omnibus notum.

Fructus rubri uvarum instar dependent et postremo nigrescunt.

Piper cortice privatum piper album vocatur.

E fructibus Theobromatis Cacao pepŏni similibus calda cacaotica paratur.

Theam viridem accipimus e foliis fruticis cujusdam in Sina crescentis.

Folia primo collecta thea caesarĕa vocantur, quae plurimi constat.

Flores necdum aperti Eugeniae caryophyllatae aroma egregium praebent.

Arbor moschata in insulis Moluccensibus crescit, et nucibus ejusque ac flore cortici nucis adhaerente aromatis loco utimur.

Der schwarze Pfeffer wächst auf einem Strauch 1) in Ostindien und ist ein Allen bekanntes Gewürze.

Die rothen Früchte hängen traubenförmig und werden zuletzt schwarz.

Der von der Schale befreite Pfeffer heißt weißer Pfeffer.

Aus den Früchten des Kakaobaums, die einer Melone gleichen, wird Chokolade bereitet.

Den grünen Thee erhalten wir aus den Blättern eines Strauchs, welcher in China wächst.

Die zuerst gesammelten Blätter heißen Kaiserthee, der außerordentlich theuer ist.

Die noch nicht geöffneten Blüthen des Gewürznelken-Baums liefern ein herrliches Gewürz.

Der Muskatennuß-Baum 2) wächst auf den Molukken, und seine Nüsse, sowie die an der Schale der Nuß sitzende Muskatblüthe gebrauchen wir als Gewürz.

Le poivre noir croît sur un buisson dans les Indes orientales; c'est une épice connue de tout le monde.

Les fruits rouges pendent en grappes, et noircissent à la fin.

Le poivre dégagé de sa coque s'appelle poivre blanc.

Avec les fruits du cacaoyer, ressemblant à un melon, on prépare le chocolat.

Nous recevons le thé vert des feuilles d'un arbrisseau qui croît en Chine.

Les feuilles premièrement recueillies s'appellent thé impérial qui est extrêmement cher.

Les fleurs non écloses du giroflier donnent une excellente épice.

Le muscadier croît aux îles Moluques, et ses noix ainsi que les fleurs de la coque de la noix nous servent d'épice.

Digitized by Google

Laurus Cinnamomum, cujus cortex et ipse praestans aroma praebet, inprimis in Ceylone insula crescit.

Etiam radix Zingiberis eundem in usum convertitur.

Saccharum, arundinum genus, quod praecipue in India orientali et occidentali colitur, medulla dulci repletum est, quae cylindris exprimitur, decoquitur et purior redditur.

Der Zimmtbaum, dessen Rinde ebenfalls ein vortreffliches Gewürz liefert, wächst besonders auf der Insel Ceylon.

Auch die Wurzel des Ingwers wird zu diesem Gebrauch verwendet.

Das Zuckerrohr 3), eine Schilfgattung, welches besonders in Ost- und Westindien gebaut wird, ist mit einem süßen Mark angefüllt, das mit Walzen ausgepreßt, eingesotten und raffinirt wird.

Le candier, dont l'
corce donne de mêm
une excellente épic
croît dans l'île de Ce
lan.

La racine du gingen
bre est aussi employ
à cet usage.

La canne à sucre
espèce de roseau, q
est particulièremen
cultivé dans les Inde
orientales et occiden
tales, est remplie d'un
moëlle douce que l'o
presse au moyen d
cylindres, on la fa
bouillir, et après c
la, on la raffine.

Oryza, cujus flos fasciculum facit, in locis palustribus regionum torridarum crescit et grana profert sapidissima.

Der Reiß 4), dessen Blüthe einen Büschel bildet, wächst an sumpfigen Plätzen der heißen Länder und trägt sehr schmackhafte Körner.

Le ris dont les fleu
forment un faisceau
croît dans les endroit
marécageux des pay
chauds, et porte de
grains très-savoureux

Capsulae Gossypii lanae genus continente qua variae telae conficiuntur.

Die Kapseln der Baumwollenpflanze 5) enthalten eine Art Wolle, woraus allerlei Gewebe verfertigt werden.

Les capsules du co
tonnier contiennen
une espèce de lain
dont on fait différent
tissus.

Gossypium arboreum in India orientali crescit; Gossypium herbaceum crebrius plantatur.

Die baumartige Baumwolle wächst in Ostindien; die krautartige Baumwolle wird häufiger gepflanzt.

Le cotonnier et
arbre se trouve au
Indes orientales, mai
celui en herbe est plu
commun.

Digitized by Google

23.

Fremde Gewächse.

(Fortsetzung.)

PEREGRINAE PLANTAE.

(Continuatio.)

PLANTES ETRANGERES.

(Continuation.)

Bambūsa arundinacea, stirps arbori similis, quinquaginta pedes alta, cujus diametrus duos pedes efficit, rotunda et cava est et nodos habet.

Nos arundinibus, quae inde conficiuntur, pro baculis in eundo utimur.

Bromelia Ananas apud nos in plantarum hibernaculis educitur et in Brasilia genuina est.

Brevis planta folia agit longa, angusta et aculeis munita.

Caulis crassus, carnosus ac duo pedes altus mediis ex illis surgit, et in summo ejus tuber verrucosum efficitur.

E quavis verrūca flosculus caeruleus procrescit, et cacumen foliorum est fasciculus.

Tuber in fructum terētem et squamosum transit colore flavo, qui praestantissimus

Das Bambus-Rohr 1), ein baumähnlicher Stamm, der 50 Fuß hoch ist, und dessen Durchmesser zwei Fuß beträgt, ist rund und hohl und hat Knoten.

Wir gebrauchen die Bambusröhre, welche daraus verfertigt werden, zu Spazierstöcken.

Die Ananas 2) wird bei uns in den Gewächshäusern gezogen und ist ursprünglich in Brasilien zu Hause.

Das kurze Gewächs treibt lange, schmale und mit Stacheln versehene Blätter.

Ein dicker, fleischiger, zwei Fuß hoher Stengel steigt aus der Mitte derselben hervor, und an seinem Gipfel bildet sich ein warziger Knollen.

Aus jeder Warze tritt ein blaues Blümchen hervor, und die Spitze endigt sich in einen Blätterbusch.

Der Knollen geht in eine länglich runde und schuppige Frucht über von gelber Farbe, wel-

Le bambou, dont le tronc ressemble à celui d'un arbre, a cinquante pieds de hauteur et deux pieds de diamètre; il est rond et creux et a des noeuds.

Nous employons les bambous dont nous prenons les rosaux, à faire des cannes.

L'on plante chez nous l'ananas dans les serres; il est indigène du Brésil.

Le végétal peu élevé pousse des feuilles longues, étroites et garnies d'épines.

Une tige grasse, charnue, haute de deux pieds, s'élève du milieu, et à son sommet il se forme une petite masse en forme de verrues.

De chaque verrue il pousse une petite fleur bleue, et son extrémité se termine par une touffe de feuilles.

La petite masse se change en un fruit oblong, rond et écaillé de couleur jaune que

Digitized by Google

omnium fructuum habetur.

Agave Americana flore speciosissimo folia habet sex pedes alta, rigida et aculeata, e quibus tela conficitur.

Opuntia, Cacti genus, cujus plurima genera splendidissimos flores gerunt, folia crassa, carnosa et articulis juncta habet, quorum aliud ex alio procrescit.

Camphŏra resina pellucida est, quam e lauri quodam genere accipimus.

Aloë folia habet longa, crassa et lata, et succum praebet amarum, quo in medicina utuntur.

che für die vorzüglichste von allen Früchten gehalten wird.

Die amerikanische Agave mit prachtvoller Blüthe hat sechs Fuß hohe, steife und mit Stacheln versehene Blätter, aus denen ein Gewebe bereitet wird.

Die Nopalpflanze 3), indianische Feige oder gemeine Opuntia, eine Art Fackeldistel, deren meiste Arten prachtvolle Blumen haben, hat dicke, fleischige, durch Gelenke verbundene Blätter, deren eines aus dem andern hervorwächst.

Der Kampher ist ein durchsichtiges Harz, das wir von dem Kampherbaum erhalten.

Die Aloe 4) hat lange, dicke und breite Blätter, und treibt einen bittern Saft, den man in der Arzneikunst braucht.

l'on regarde comme l meilleur de tous le fruits.

L'agave d'Amériqu à fleur magnifique des feuilles de six pied de hauteur, fermes garnies d'épines; on e fait un tissu.

La plante de nopal la figue d'Inde, ou l'o puntie commune, espè ce de cactier, dont l plus grand nombr porte des fleurs mag nifiques, a des feuille épaisses, charnues, e unies par des articula tions; elles poussen l'une de l'autre.

Le camphre est un résine transparent que nous tirons d camphrier.

L'aloë a des feuille longues, épaisses et lar ges, et produit un su amer, dont l'on s sert dans la médecine

24.

Fremde Gewächse.

(Fortsetzung.)

PEREGRINAE PLANTAE.

(Continuatio.)

PLANTES ETRAN GERES.

(Continuation.)

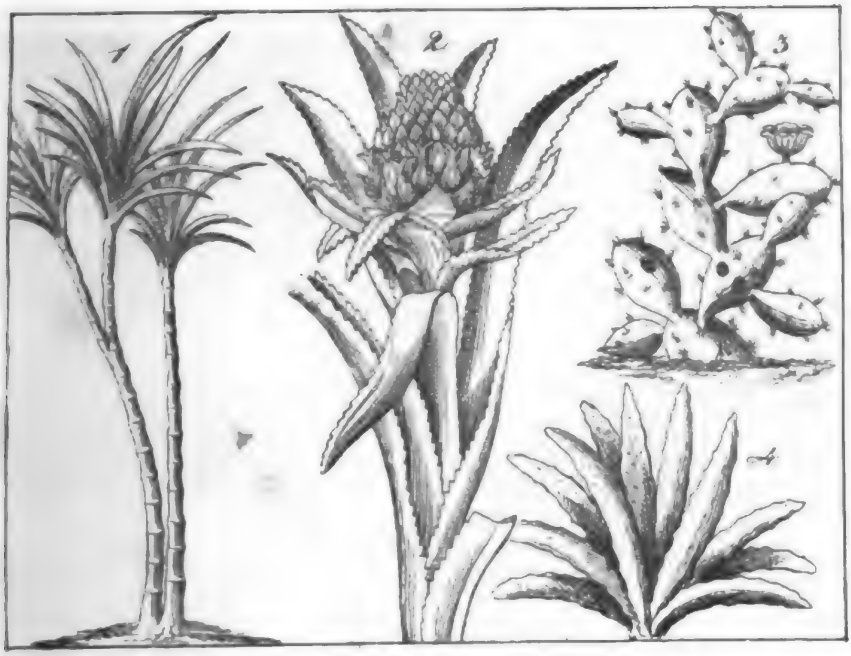
Dy onaea muscipula folia agit, quae, si qui-

Die Fliegenfalle 1) hat Blätter, welche, wenn

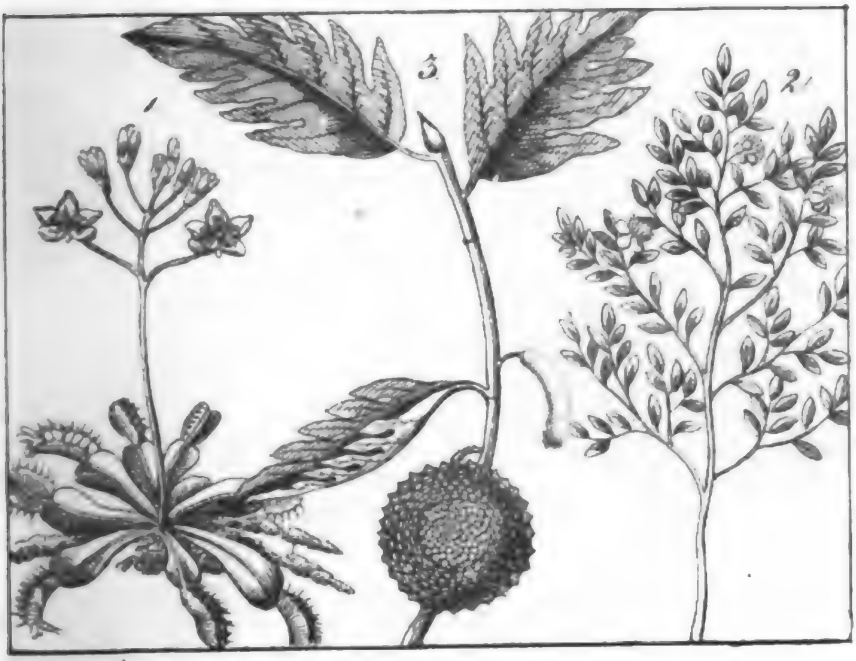
L'attrape-mouche des feuilles qui se re

Digitized by Google

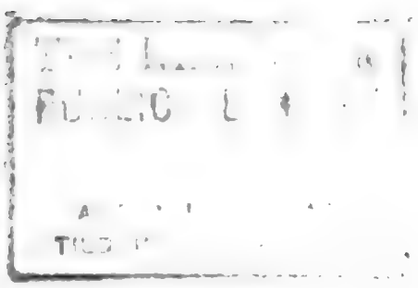
23.



24.



Digitized by Google



dem insectum aliquod ea tangit complicantur et illud non dimittunt, donec mortuum sit.

ein Insekt sie berührt, sich zusammenfalten und dasselbe nicht eher fahren lassen, bis es todt ist.

plient aussitôt qu'un insecte y touche, et qui ne le lâchent que quand il est mort.

Tragacanthum gummi quoddam est e parvo frutice emānans.

Der Traganth ist ein Gummi, das aus einem kleinen Strauch hervorbringt.

L'adragant est une gomme, qui sort d'un petit arbrisseau.

Myrtus communis parva habet folia, e quibus serta sponsalia nectuntur.

Priscis haec planta symbolum erat amoris.

Der Myrtenbaum 2) hat kleine Blätter, welche zu Brautkränzen geflochten werden.

Den Alten war diese Pflanze das Sinnbild der Liebe.

Le myrthe a des petites feuilles, qui sont dressées en couronnes nuptiales.

Cette plante était chez les anciens l'emblême de l'amour.

E myrto pimenta, quae in India occidentali crescit, arō ma accipimus, quod vulgo aroma anglicum seu probatissimum vocatur.

Aus der pfefferartigen Myrthe, welche in Westindien wächst, bekommen wir ein Gewürz, welches unter dem Namen englisches oder Modegewürz bekannt ist.

Nous recevons d'une espèce de myrthe semblable au poirier qui se trouve dans les Indes occidentales une épice connue sous le nom d'amomi ou piment.

Gummi arabicum e Mimosa Nilotica nascitur.

Das arabische Gummi kommt von der ägyptischen Mimose oder Sinnpflanze her.

La gomme arabique vient de la mimose d'Egypte ou de l'eschynomène.

Folia Mimosae sensitivae et pudicae, vel leviter tantum tacta, contrahuntur.

Die Blätter der empfindlichen und verschämten Mimose ziehen sich zusammen, wenn sie nur sanft berührt werden.

Les feuilles de la mimose sensible ou pudique se resserrent au moindre toucher.

Folia Cassiae Sennae medicamentum satis notum praebent.

Die Blätter des Sennesstrauches liefern ein bekanntes Arzneimittel.

Les feuilles du séné donnent un remède connu.

Fraxinus rotundifolia succum suppeditat e cortice manantem, qui condensatus manna vocatur.

Die Mannaesche liefert einen aus der Rinde fließenden Saft, der, wenn er verdickt ist, Manna heißt.

L'écorce du frêne à manne donne un suc qui s'appelle manne quand il est condensé.

Cortex Cinchonae, (cortex peruvianus) quae in America crescit et nomen a matrona quadam ducit, cui nomen fuit Cinchon, egregium est remedium adversus febrem frigidam.

Die Rinde des Chinabaums, welcher in Amerika wächst, und den Namen von einer Dame hat, welche Cinchon hieß, ist ein vortreffliches Mittel gegen das kalte Fieber.

L'écorce du quinquina qui croît en Amérique, et qui tire son nom d'une dame nommée Cinchon, est un excellent remède contre la fièvre.

Digitized by Google

Fructus peponibus similes artocarpi pro pane eduntur.

Gummi elasticum e cortice arboris cujusdam effluere et postea condensari dicitur.

Die den Melonen ähnliche Früchte des Brodbaums 3) werden statt des Brods gegessen.

Das Federharz soll aus der Rinde eines hohen Baumes fließen und sich nachher verdicken.

Les fruits de l'arbre à pain semblables aux melons se mangent au lieu de pain.

Le caoutchouc dit-on coule de l'écorce d'un arbre élevé, et s'épaissit ensuite.

25.

Fremde Gewächse.

(Fortsetzung.)

PEREGRINAE PLANTAE.

(Continuatio.)

PLANTES ETRANGERES.

(Continuation.)

Caesalpinia brasiliensis folia edit buxo similes et lignum habet rubrum ac durissimum, quod etiam a Fernambuca, urbe Brasiliae, appellatur et pannis tingendis idoneum est, aeque ac lignum Campechianum.

Buxus, quam circa areolas hortorum nostrorum tam humili specie cernimus, in terris calidioribus arbor est alta, quae lignum flavum ac durum praebet, e quo tibiae aliaque instrumenta musica conficiuntur.

Switenia Mahagony in America australi in

Der Brasilienholzbaum hat dem Buchsbaum ähnliche Blätter und ein rothes hartes Holz, das von einer Stadt in Brasilien auch den Namen Fernambuk hat und zum Färben dient, wie das Campeche- oder Blauholz.

Der Buchsbaum 1), den wir um die Beete der Gärten herum als Zwergbuchs sehen, ist in wärmeren Ländern ein hoher Baum, der ein gelbes, sehr hartes Holz giebt, woraus Flöten und andere musikalische Instrumente verfertigt werden.

Der Mahagonibaum 2) wächst in Südame-

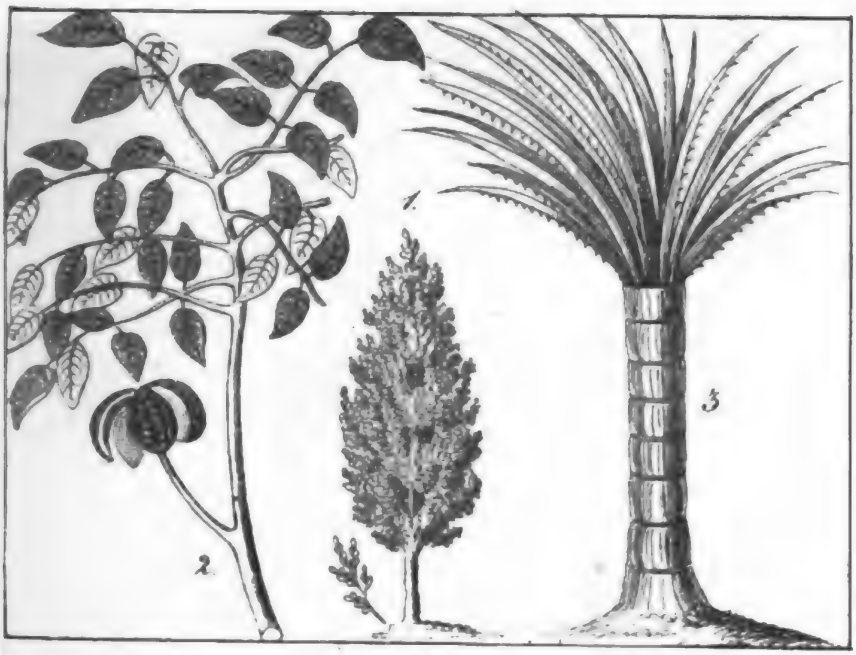
Le bois de Brésil semblable à celui du buis est un bois rouge et dur qui a aussi le nom de Fernambuque d'une ville du Brésil; il sert à teindre ainsi que le bois de Campêche.

Le buis que nous voyons comme buisnain autour des carreaux de jardins, est un arbre élevé dans les pays chauds; il donne un bois jaune et très-dur, dont on fait des flûtes et d'autres instruments de musique.

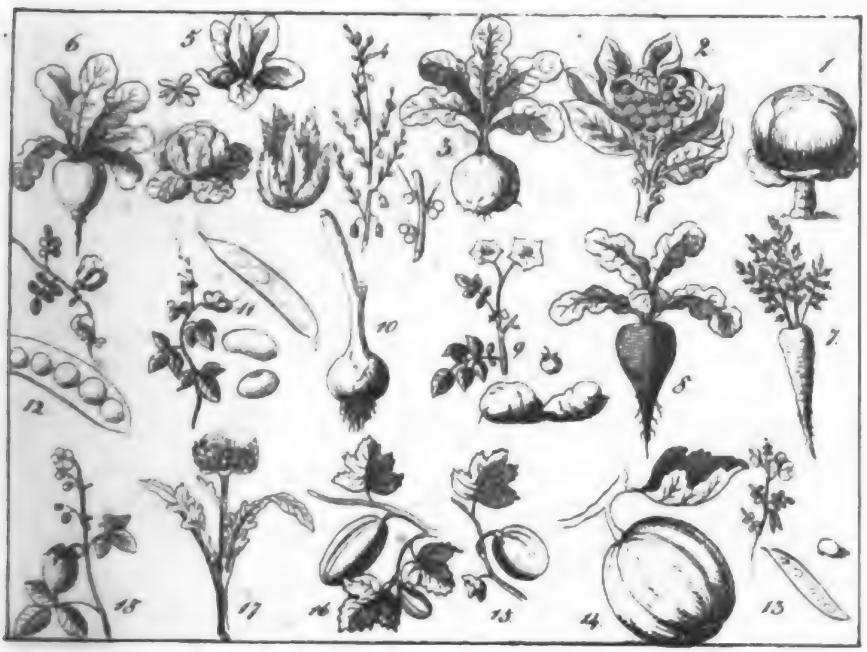
L'acajou croît dans l'Amérique méridio

Digitized by Google

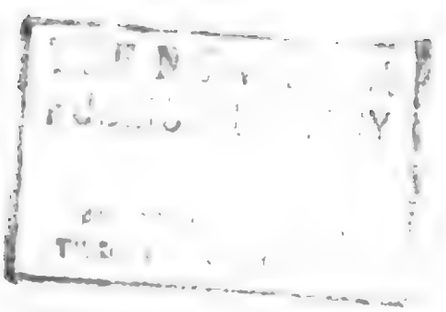
25



26



Digitized by Google



rupibus crescit, et lignum elegans habet rubicundo colore, ex quo naves et utensilia pretiosa fiunt.

rika auf Felsen, und hat ein feines, braunrothes Holz, welches zum Schiffbau und zu kostbaren Möbeln verarbeitet wird.

nale sur les rochers et a un bois fin et rouge-brun, que l'on emploie à la construction des vaisseaux et des meubles précieux.

Arbor illa, quae ebĕnum nigrum offert, in Africa crescit.

Scriniarii eo ad opus tessellatum utuntur.

Der Baum, welcher das schwarze Ebenholz liefert, wächst in Afrika.

Die Kunsttischler gebrauchen es zu eingelegter Arbeit.

L'arbre qui donne le bois d'ébène croît en Afrique.

Les ébénistes s'en servent pour la marqueterie.

Lignum Rhodiense album est flavo mixtum.

Das Rosen-Holz ist weißgelblich.

Le bois de Rhodes est d'un blanc jaunâtre.

Gummi dracōnis, resĭnae genus, etiam ex arbore quadam petitur.

Das Drachen-Blut, eine Art Harz, kommt auch von einem gewissen Baum.

Le sang de dragon, espèce de résine, vient aussi d'un certain arbre.

Bixa in America crescit.

Der Orlean-Baum wächst in Amerika.

Le roucou croît en Amérique.

Fructui ejus multa grana insunt, et cutis densa ac rubra, grana haec includens, notum illum colorem rubrum exhibet.

In seiner Frucht liegen viele Kerne, und die dicke, rothe Haut, welche diese Kerne umgiebt, giebt die bekannte rothe Farbe.

Son fruit renferme beaucoup de grains, et sa peau épaisse et rouge qui entoure ces grains donne la couleur rouge connue sous ce nom.

E trunco Calami Rotang, palmae cujusdam arundinaceae, arundines, quas vocant hispanicas, fiunt.

Aus dem Stamme des Rotangkalmus 3), einer rohrartigen Palme, werden die sogenannten spanischen Röhre gemacht.

Avec le tronc de l'acorus rotang, espèce de palmier roseau, l'on fait les cannes dites d'Espagne.

Ceratonia siliquas profert, quarum caro fusca dulcis est ac sapidissima.

Der Johannisbrodbaum bringt Schoten, deren braunes Fleisch süß und sehr schmackhaft ist.

Le caroubier porte des cosses dont la chair est douce et très-savoureuse.

26.

Gartengewächse.

OLERA. DES HERBES POTAGERES.

In hortis inprimis eae plantae seruntur, e quibus in culīna ci-

In den Gärten werden besonders solche Gewächse gepflanzt, aus

Dans les jardins on plante, particulièrement des herbes dont

Digitized by Google

bi sapidi parantur, ut varia brassicae genera, inprimis brassica oleracea capitata, quae sale condiri solet et acidum saporem inducit, brassica hyemalis, brass. oler. sabauda, quae crispa habet folia, brass. oler. botrytis, cujus caules ac flores coquuntur, br. ol. viridis, br. ol. caulorapa et napobrassica, aliaque genera.

denen in der Küche schmackhafte Speisen zubereitet werden, wie die verschiedenen Arten des Kohls, besonders der weiße Kopfkohl 1), welcher das Sauerkraut giebt, der Winterkohl, der Wirsing oder Savoyerkohl, welcher krause Blätter hat, der Blumenkohl oder Karviol 2), dessen Stängel und Blüthen gekocht werden, der Schnittkohl, die Kohlrübe über 3) und unter der Erde, und andere Arten.

on prépare cuisine des voureux, con différentes esp choux parti ment le choux blanc, qui do choucroûte, le frisé qui a des crépues, le chou dont on cuit le et les fleurs, le le chou-rave, le et d'autres espè

Porro in hortis conspiciuntur spinacia oleracea, beta nigra, asparagus, lactuca communis, lactuca capitata, cichorium endivia, lepidium, Valeriana olitoria, borrago, apium petroselinum, scandix.

Ferner wird in den Gärten erblickt: der Spinat, der Mangold, die Spargel, 4) der gemeine Lattich, der Kopfsalat, 5) die Endivie, die Kresse, der Ackersalat, der Borretsch, die Petersilie, der Körbel.

De plus l'on r que dans les j les épinards, la l l'asperge, la l commune, la l pommée, l'endiv cresson, la madr bourrache, le pe le cerfeuil.

Radices esculentas praebent beta vulgaris quae conditur, beta burgundica, brassica rapa, Daucus Carota, pastinaca sativa, raphanus, praesertim radiculae, apium graveolens, scorzonera hispanica, cichorium sativum, cochlearia armoracea.

Eßbare Wurzeln liefern: die rothe Rübe, welche eingemacht wird, die Runkelrübe, die weiße Rübe 6), die gelbe Rübe 7) oder Möhre, der Pastinak, der Rettich 8), besonders das Radieschen, der Sellerie, die Skorzonere oder Schwarzwurzel, die Cichorie, der Meerrettig.

Les racines man bles proviennent betterave que l'on fit, de la poirée, d rave, de la carotte panais, du raif principalement du dis, du céléri, de scorzonère, de la corée, du raifort s vage.

Fructus solani tuberosi (n) ex America ad nos venerunt,

Die Kartoffeln 9) sind aus Amerika zu uns gekommen.

Les pommes de te nous sont venues l'Amérique.

Bulbosis plantis adnumerantur: cepa, allium, allium sativum.

Zu den Zwiebel-Gewächsen gehören: die Zwiebel 10), der Lauch, der Knoblauch.

On compte parm les plantes bulbeuses les oignons, le porreau l'ail.

Legumina sunt: fa-

Hülsengewächse sind:

Les plantes légumi

Digitized by Google

, pisa saccha- ...es.	die Bohnen 11), die Erbsen 12), die Zuckererbsen, die Linsen 13).	neuses sont: les haricots, les pois, les pois goulus, les lentilles.
...rbita, melo ... cucumis (m) ...ana habent.	Der Kürbis 14), die Melone 15), und die Gurke 16) haben inwendig Kerne.	La citrouille, le melon et le concombre ont des pepins en dedans.
...a quoque Cy- ...omeduntur.	Auch die Köpfe der Artischocke 17) werden gegessen.	On mange aussi les têtes d'artichaut.
... (fragariae) sa- ...eris gratissima	Die schmackhaften Erdbeeren 18) sind den Knaben besonders angenehm.	Les fraises savoureuses sont très-aimées des enfants.
...urtium juxta ...et in rivulis cres-	Die Brunnenkresse wächst an Quellen und in kleinen Bächen.	Le cresson de fontaine croît dans les sources et les ruisseaux.

27.

Getreide, Gras und Futterkräuter.

...MENTA, GRAMEN ET ...ERBAE PABULARES.		DES GRAMINEES.
...ajora graminum ...era frumenta seu ...ges vocantur.	Die größeren Grasarten werden Getraide genannt.	La plus grande des graminées est appelée blé.
...alami nodosi et ca- ...spicas ferunt, qua- ...m grana panem no- ...s praebent.	Die knotigen und hohlen Halme tragen Aehren, welche aus Körnern bestehen, die uns Brod geben.	Les tuyaux noueux et creux portent des épis composés de grains qui nous donnent le pain.
Multae spicae ari- ...is munitae sunt.	Viele Aehren haben Grannen.	Beaucoup d'épis ont des barbes.
In Germania omne ...rumenti genus cres- ...it, scilicet secale ce- ...reale, quod in frigidi- ...oribus quoque terris provenit, triticum, cui etiam triticum spelta (far Romanorum) trit. monococcum et dicoccum adnumerantur,	In Deutschland wachsen alle Getreidearten, nämlich der Roggen 1), welcher auch in kältern Ländern fortkommt, der Waizen 2), zu dem auch der Dinkel 3), (das Korn der Römer) das Einkorn und der Emmer gerechnet werden, die Gerste,	En Allemagne croissent toutes les espèces de blés, savoir le seigle qui pousse aussi dans les pays froids, le froment parmi lequel on compte aussi l'épautre (blé des Romains), le petit épautre et une pareille

hordeum, inprimis h. distichon, e quo polenta fit, avena equis gratissima, zea Mays, quam etiam triticum turcicum vocant, milium seu panicum, cujus paniculae multa grana continent.

besonders die Sommergerste, aus welcher Malz bereitet wird, der Hafer 5), der den Pferden sehr angenehm ist, der Mays, auch Welschkorn 6) und türkischer Waizen genannt, die Hirse, 7) deren Rispen viele Körner enthalten.

espèce, l'orge, principalement l'orge à deux rangs, dont on fait le malt, l'avoine très-agréable aux chevaux, le maïs ou blé de Turquie, le millet dont les épis (panicules) contiennent beaucoup de grains.

Etiam e seminibus triangulis polygŏni fagopyri et e vicia faba, cujus flores albi nigris maculis distincti sunt, farīna paratur.

Auch aus dem dreieckigen Saamen des Buchweizens oder Heidekorns 8), und aus der Saubohne oder Puffbohne, deren weiße Blüthen schwarzgefleckt sind, wird ein Mehl bereitet.

Avec la semence triangulaire du sarrassin et de la fève, dont les fleurs blanches sont tachetées de noir, l'on fait aussi de la farine.

Quae vere gramina dicuntur, egregius pastus pecudum sunt.

Die eigentlichen Gräser sind ein gutes Futter für das Vieh.

Les herbes proprement dites sont une bonne pâture pour le bétail.

Notissima genera sunt: anthoxanthum odoratum, eriophŏrum, 10) agrostis, alopecūrus, 11) melica, carex, briza, 12) phleum, digitaria, poa, 13) festuca, holcus, 14) cyperus, scirpus, arundo, bromus, juncus.

Die bekanntesten Arten sind: das Ruchgras, das Wollgras 10), das Straußgras, die Schmeele oder der Windhalm, der Wiesenfuchsschwanz 11), das Perlgras, das Riedgras, das Zittergras 12), das Lieschgras, das Fingergras, das Rispengras 13), das Schwingelgras, das Raygras 14), das Cypergras, das Binsengras, das Rohrgras, die Trespe, die Simse.

Les espèces les plus connues sont: la flouve, la linaigrette, la canche, l'agrostis, le vulpin des prés, la mélique, la laiche, la brise, le fléau, le panic, la graminée à panicule, la fétuque, le paturin bulbeux, le houchet, le jonc à tige articulée, le roseau plumé, le bromos, le jonc.

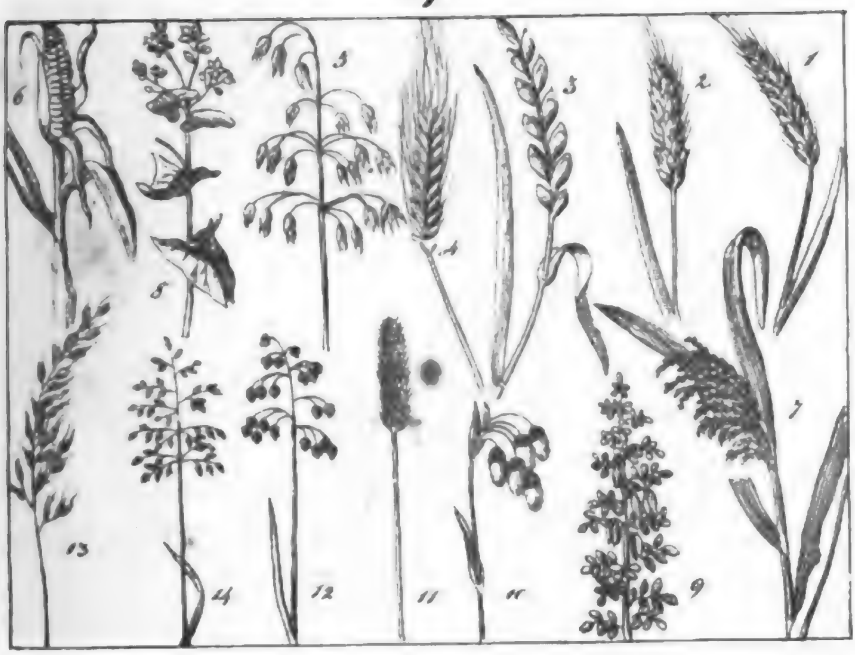
Praeterea pecudes etiam variis herbis aluntur, ut vicia, foliis crambes et trifŏlio, cui etiam medicago et hedysārum adnumerantur.

Außerdem wird das Vieh auch mit verschiedenen Kräutern gefüttert, wie mit der Wicke, mit den Blättern des Kohls und mit Klee, wozu auch die Luzerne, Schnecken- oder ewiger Klee, und die Esparsette gerechnet werden.

Au reste on nourrit aussi les bestiaux avec différentes sortes d'herbes, savoir de la vesce, des feuilles de choux et du trèfle parmi lequel on compte aussi la luzerne ou le trèfle vivace, et l'esparsette.

Digitized by Google

27.



28.

PUBLIC

Digitized by Google

Camelus inprimis cardiis vescitur.	Das Kameel lebt besonders von Disteln.	Le chameau vit particulièrement de chardons.
Typha in paludibus crescit.	Die Narren-Kolbe wächst in Sümpfen.	La massette croît dans les marais.

28.

Arzneipflanzen.

PLANTAE MEDICINAE INSERVIENTES. — PLANTES OFFICINALES.

Multae plantae in medicina egregium praestant usum.

Eae, quae radice prosunt, hae fere sunt: Rheum palmatum, Helleborus, Arnica montana, Inula, Arctium lippa, Leontodon taraxacum, Angelica, Althaea officinalis Valeriana, Orchis mascula, Arum.

Glycirrhiza glabra crebro in agris et hortis plantatur ob radicem intus flavam, succum liquiritiae praebentem.

Folia quoque, caules, semina ac flores multarum plantarum salutaria suppeditant medicamenta.

Huc pertinent: Matricaria chamomilla, Anthemis nobilis, Artemisia, Ruta, Mentha piperita, Melissa, Laven-

Viele Pflanzen leisten in der Arzneikunst vortreffliche Dienste.

Diejenigen, welche mit der Wurzel nützen, sind ungefähr diese: die Rhabarber, die Nießwurz, der Wohlverlei, der Alant, die Klette, der Löwenzahn 1), die Engelwurz, der Eibisch, der Baldrian, das große Knabenkraut, der Aron.

Das Süßholz wird häufig in Feldern und Gärten gebaut, wegen seiner inwendig gelben Wurzel, welche den Liquiritien- oder Süßholzsaft giebt.

Auch die Blätter, Stängel, Blüthen und Saamen mancher Pflanzen geben heilsame Arzneimittel.

Hieher gehören: die ächte Kamille, 2) der Beifuß, die Raute, die Pfeffermünze, die Melisse, der Lavendel, das Tausend-

Beaucoup de plantes rendent des services importants dans la médecine.

Celles qui sont utiles par leurs racines sont à peu près les suivantes: la rhubarbe, l'ellébore, l'arnique, l'aunée, le glouteron, la dent de lion, l'angélique, la guimauve, la valériane, l'orchis, l'arum.

L'on plante fréquemment la reglisse dans les champs et les jardins, à cause de sa racine jaune dans l'intérieur, qui donne le jus de réglisse.

Les feuilles, les tiges, les fleurs et les semences de plusieurs plantes donnent aussi des remèdes salutaires.

On y ajoute la camomille, la vulgaire et la romaine, l'ormoise, la rue, la menthe poivrée, la mélisse,

Digitized by Google

dula, Chironia centaureum, Gentiana, Veronica, Verbena, Tussilago, Aristolochia, Anchusa, Cynoglossum, Pulmonaria officinalis, Scabiosa, Saponaria, Menyanthes, Chelidonium, Anemone hepatica, Antirrhinum, Cochlearia, Absynthium, Primula veris odorata, Sambucus nigra, Achillēa millefolium, Capsicum annuum.

E multis earum thea salubris paratur.

Crocum salutare e pistillo croci officinalis accipimus.

Sedum quoque magni aestimatur.

guldenkraut, 3) der Enzian, 4) der Ehrenpreis, 5) das Eisenkraut, der Huflattich, 6) der Osterluzei, die Ochsenzunge, die Hundszunge, das Lungenblümchen, die Skabiose, das Seifenkraut, der Fieberklee, d. Schöllkraut, das Leberblümchen, 8) das Löwenmaul, das Löffelkraut, der Wermuth, die Schlüsselblume, 7) der schwarze Hollunder, die Schafgarbe, der spanische Pfeffer.

Aus vielen derselben wird ein gesunder Thee bereitet.

Den heilsamen Safran bekommen wir von dem Staubweg der Safranpflanze.

Auch die Hauswurz wird hoch geschätzt.

la lavende, la petite centaurée, la gentiane la véronique, la verveine, le tussilage, l'aristoloche, la buglose la cynoglosse, la gentiane d'automne, l scabieuse, la savonnière, la ménianthe la chelidoine, l'hépatique, le muflier, l petite cuillerée, l'absinthe, la primevère le sureau, la mille feuille, le piment.

On prépare un th salubre de beaucou de ces plantes.

Nous recevons l safran salutaire d pistil de sa plante.

Aussi la joubarb est très-estimée.

29.

Färbekräuter, Gewürz-, Handels- und andere Pflanzen.

TINCTORIAE, AROMATICAE, MERCATORIAE ALIAEQUE PLANTAE.

HERBES POUR TEINDRE, PLANTES D'EPICE, DE COMMERCE ET D'AUTRES.

Pulcherrimum caeruleum colorem nobis Indigofĕra tinctoria praebet, quae praecipue in India occidentali colitur.

Die schönste blaue Farbe giebt uns die Indigopflanze, 1) welche besonders in Westindien angebaut wird.

La plus belle couleu bleue nous est donné par l'indigo qui es cultivé principalemen dans les Indes occiden tales.

Digitized by Google

Jam priusquam planta quatuor pedes alta flores rutilos agit, folia desecantur, e quibus, quemadmodum e caule, color ille fit.

Noch ehe die vier Fuß hohe Pflanze ihre röthlichen Blüthen treibt, werden die Blätter abgeschnitten, aus denen, wie aus dem Stengel, jene Farbe bereitet wird.

Avant que cette plante, haute de quatre pieds, ait poussé ses fleurs rougeâtres, on coupe les feuilles, desquelles ainsi que de la tige, on prépare cette couleur.

E radicibus Rubiae tinctorum ruber color extrahitur, quo etiam fila turcica infici dicuntur.

Aus den Wurzeln des Krapps oder der Färberröthe 2) wird eine rothe Farbe ausgezogen, womit auch das türkische Garn gefärbt werden soll.

On tire des racines de garance une couleur rouge dont on teint aussi, dit-on, le fil de Turquie.

E foliis Isatidis tinctoriae color caeruleus paratur, et radicibus Resedae tinctoriae, nec non Genista tinctoria, Carthamo tinctorio, Serratula tinctoria et nonnullis aliis plantis panni flavo colore inficiuntur.

Aus den Blättern des Waus wird eine blaue Farbe gewonnen, und mit den Wurzeln des Waus, wie auch mit dem Färberginster, mit dem Saflor, mit der Färberscharte, und einigen andern Pflanzen wird gelb gefärbt.

On reçoit des feuilles du pastel une couleur bleue, et avec les racines de la gaude, du genêt, du carthame, de la sarette, et d'autres plantes on teint en jaune.

Aromaticae plantae, in nostra regione crescentes, hae fere sunt: Cuminum seu Carum Carvi, Anethum graveolens, An. Foeniculum, Coriandrum, Sinapis, quorum seminibus utimur, porro Pimpinella, Anisum, Thymus Serpyllum et Th. vulgaris, Origanum vulgare, Lavendula, Salvia, Rosmarinus et aliae.

Gewürzpflanzen, die in unseren Gegenden wachsen, sind: der Kümmel, 3) der Dill, der Fenchel, der Coriander, der Senf, 4) deren Saamen wir gebrauchen; ferner Anis, Thymian, Majoran, Lavendel, Salbei, Rosmarin 5) und andere.

Les plantes d'épices qui croissent dans nos contrées sont: le cumin, l'anet, le fenouil, la coriandre, le sénevé dont nous employons les semences; de plus l'anis, le thym, la marjolaine, la lavande, la sauge, le romarin et d'autres.

E caule lini (n) et cannabis (f) linteum paratur.

Aus dem Stengel des Flachses 6) und des Hanfes 7) wird Leinwand bereitet.

On prépare la toile de la tige du lin et du chanvre.

Humulus] lupulus cerevisiae admiscetur, et papaver, somniferum ac Brasica Napus, etiam Helianthus an-

Der Hopfen 8) wird dem Bier beigemischt, und der Mohn 9) und Reps oder Rübsamen, 10) auch die Sonnenblumen nützen

Le houblon est employé à la préparation de la bière, et le pavot, la navette, et le tournesol nous sont utiles

Digitized by Google

nuus oleo nobis prosunt, quod e seminibus eorum accipitur.

Herba Nicotiana, cujus folia tabaci nomine tum fumo inde sugendo inserviunt, tum pulverem praebent, qui per nares ducitur, a Nicotio Francogallo ad nos translata est; vera hujus plantae patria est America.

E genere quodam Urticae tela conficitur, et ex Oxali Acetosella atque e Rumice acetosa sal quoddam paratur.

Dipsaco fullonum pannifex utitur.

uns durch das Oel, das aus ihren Saamen gewonnen wird.

Der Taback 1), welcher geraucht und geschnupft wird, ist von einem Franzosen Nikot zu uns gebracht worden; sein wahres Vaterland ist Amerika.

Aus einer Gattung der Brennnessel wird ein Gewebe verfertigt, und aus dem Sauerklee und Sauerampfer wird ein Salz gewonnen.

Die Weberkarde gebraucht der Tuchmacher.

par leur huile qui est exprimée de leur semence.

Le tabac que l'on fume et prise nous a été apporté par un Français, nommé Nicot; il est indigène en Amérique.

On fabrique aussi une espèce de toile avec une sorte d'orties, et on tire du sel du trèfle aigre et de l'oseille.

Le chardon à carder sert au drapier.

30.

Giftpflanzen.

PLANTAE VENENATAE.

DES PLANTES VÉNÉNEUSES.

Pueri prudentes non edunt fructum, quem minus noverunt, cum venenatae quoque plantae inveniantur, quibus multi incauti homines mortem sibi paraverunt.

Datura Stramonium pulchrum florem habet candidum et pericarpium aculeis muni-

Kluge Knaben essen keine Frucht, die sie nicht kennen, da es auch giftige Pflanzen giebt, durch welche viele Unvorsichtige sich den Tod zugezogen haben.

Der Stechapfel hat eine schöne weiße Blüthe und eine mit Stacheln versehene Fruchtkapsel,

Les garçons sages ne mangent pas des fruits qu'ils ne connaissent pas, parcequ'il y a aussi des plantes vénéneuses, par lesquelles beaucoup d'imprudents se sont attiré la mort.

La pomme épineuse a une belle fleur blanche et une capsule à fruit garnie d'épines, dont

Digitized by Google

29.

30.

Digitized by Google

Digitized by Google

tum, cujus quatuor loculi nigris granis repleti sunt.

deren vier Fächer mit schwarzen Körnern angefüllt sind.

les quatre tablettes sont remplies de grains noirs.

Atropa Belladonna flores habet rutilos et nigras baccas valde nitentes, quae virus lethiferum continent.

Die Tollkirsche hat röthliche Blüthen und schwarze, sehr glänzende Beeren, die ein tödtliches Gift enthalten.

La belle dame a des fleurs rougeâtres et des grains noirs, très-reluisants, qui contiennent un venin mortel.

Hyoscyamus niger flore est subflavo et male olet; tum semen, tum omnes ceterae plantae hujus partes vim exserunt lethiferam.

Das Bilsenkraut hat eine gelbliche Blüthe und riecht häßlich; sowohl der Saamen, als alle übrigen Theile dieser Pflanze haben eine tödtende Kraft.

La jusquiame a une fleur jaunâtre, et sent très-mauvais; la semence ainsi que toutes les autres parties de cette plante produisent un effet mortel.

Paris quadrifolia, quae in silvis umbrosis occurrit, baccam nigram aut caeruleam habet, pruni spinosae fructui similem et valde periculosam.

Die Einbeere 4), die sich in schattigen Wäldern findet, hat eine schwarze oder blaue Beere, die einer Schlehe gleicht und sehr gefährlich ist.

La parisette qui se trouve dans les forêts ombragées a un grain noir ou bleu ressemblant à une prunelle; il est très-dangereux.

Infra fructum quatuor parva folia pendent.

Unter der Frucht hängen vier Blättchen.

Sous le fruit pendent quatre petites feuilles.

Etsi Aconitum venenis maxime noxiis adnumerandum est, tamen etiam medicamen offert, aeque ac Digitalis purpurea.

Obgleich der blaue Eisenhut 5) unter die schädlichsten Gifte gehört, so dient er doch auch zur Arznei, eben so wie der rothe Fingerhut. 6)

Quoique l'aconit bleu soit compté parmi les poisons les plus nuisibles, il sert pourtant aussi en médecine aussi bien que l'aconit rouge.

Colchicum autumnale, cujus flos autumno prata ornat, et ipsum fugiendum est, cum bulbus, semina et folia acre virus contineant.

Die Herbstzeitlose 7), deren Blume im Herbst die Wiesen ziert, ist ebenfalls zu meiden, da die Zwiebel, die Saamen und Blätter ein scharfes Gift enthalten.

Le colchique dont la fleur pare les prés en automne, est aussi à éviter, parceque les oignons, les semences et les feuilles contiennent un poison violent.

Lolium graminum genus est venenatum.

Der Lolch 8) ist eine giftige Grasart.

L'ivraie est une sorte d'herbe vénéneuse.

Baccae Solani nigri insaniam excitant.

Die Beeren des schwarzen Nachtschattens erregen Wahnsinn.

Les grains de la morelle noire font naître la manie.

Digitized by Google

Omnes quoque partes Cicūtae, praesertim Conii maculati, venenatae sunt, nec non succus albus Euphorbiae, quae folia angusta habet.

Auch alle Theile des Schierlings 9), besonders des gefleckten, sind giftig, deßgleichen der weiße Saft der Wolfsmilch 10), welche schmale Blätter hat.

Toutes les parties de la cigüe particulièrement de la tachetée sont aussi vénéneuses de même que le suc blanc de la petite esule qui a des feuilles étroites.

31.

Blumen.

FLORES. DES FLEURS.

Flores, et pratenses, et hortenses delectant oculos nostros.

In hortis occurrunt nobis: Tulipa, Hyacinthus, Narcissus poëticus, Pseudo Narcissus, N. Tazetta et Jonquilla, galanthus nivalis, leucojum vernum, crocus vernus, lilium album, lilium purpureo croceum, lilium Martagon, Iris germanica, varia ranunculorum genera, cheiranthus incanus, cheiranthus cheiri, hespĕris tristis, hespĕris matronalis, malva, calendula, dahleae, gerania, hydrangĕa hortensis, lathyrus, primula Auricula, lupinus, paeonia, Centifolia, decus hortorum, rosa alba, rosa damascena, rosa semperviréns, anemōne, delphinium Ajācis, dian-

Die Blumen, sowohl die im Felde, als die in den Gärten, ergötzen unsere Augen.

In den Gärten begegnen uns: die Tulpe, die Hyacinthe, die weiße Narcisse, die gelbe Narcisse, die Tazette, die Jonquille, das Schneetröpfchen, das Frühlingsweiß, der Frühlingssafran, die weiße Lilie, die Feuerlilie, der Türkenbund, die Schwerdtlilie, die verschiedenen Arten der Ranunkeln, die Levcoje, der Goldlak, die Nachtviole, die Frauen-Nachtviole oder das Pfingstveilchen, die Malve, die Ringelblume, die Dahleen, die Geranien, die Hortensie, die spanische Wicke, die Aurikel, die Feigbohne, die Gichtrose, die hundertblättrige Rose, die Zierde der Gärten, die weiße Rose, die Damascenerrose, das Monat-

Les fleurs, celles des champs aussi bien que celles du jardin charment nous yeux.

Dans les jardins nous rencontrons: la tulipe, la jacinthe, le narcisse blanc, le narcisse jaune, la tazette, la jonquille, la printanière, la girofflée blanche, le safran printanier, le lis blanc, le lis rouge, le martagon, le lis gladié, les différentes sortes des renoncules, la girofflée, le bâton d'or, l'orchis à deux feuilles, la julienne, la mauve, le souci, les dahlées, les géranions, l'hortensia, la vesse de Tanger, l'oreille d'ours, le lupin, la givoine, la rose à cent feuilles, l'ornement des jardins, la rose blanche, la rose de Damas, la rose de tous les mois, l'anémone, l

Digitized by Google

thus caryophyllus, d. Carthusianorum, d. barbatus, d. superbus, tropaeolum, reseda, nigella Damascena, alcea rosea, balsamina et astri genera.

röschen, die Anemone, der Ritterſporn, die Gartennelke, die Karthäuſernelke, die Pfingſtnelke, die Buſchnelke, die Kapuzinerblume, die Reſeda, das Gretchen im Buſche, die Roſenpappel oder Herbſtroſe, die Balſamine und die Aſterarten.

pied d'alouette, l'oeillet des jardins, l'oeillet barbé, la mignarde, l'oeillet de buissons, la capucine, le réséda, la rose d'outre mer, la mauve alcée, la balsamine, toutes les espèces d'astres.

In campo crescunt: bellis perennis, chrysanthēmum, cichorium intybus, centaurea cyanus, papāver Rhoeas, viola odorata, viola canina, viola tricolor, convolvulus, campanula, myosōtis, primula veris, primula elatior, convallaria, polygonatum, lychnis, aquilegia, anemōne hepatica, caltha palustris, ranunculus acris, trollius europaeus, delphinium consolida, cardamine, orchis, plantāgo et quam plurima alia.

Auf dem Felde wachſen: das Maaßliebchen, die Wucherblume, die Wegwarte, die Kornblume, die Klatſchroſe, das wohlriechende Veilchen, das Hundsveilchen, die Dreifaltigkeits-Blume, die Winde, die Glocke, das Vergißmeinnicht, die gemeine Schlüſſelblume, die große Schlüſſelblume, das Mayblümchen, die Weißwurz, die Lichtnelke, die Akeley, das Leberblümchen, die Dotter- oder Schmalzblume, der Hahnenfuß, der Feldritterſporn, das Schaumkraut, das Knabenkraut, der Wegetritt und gar viele andere.

Dans les champs croissent: la marguerite, le chrysanthème, la chicorée, le bluet, le coquelicot, la violette de mars, la pensée, le liseron, la campanule, le gremillet, la prime-vère commune, la grande primevère, le muguet, le genouillet, le lychnis, la colombine, l'hépatique, le souci d'eau, la renoncule, le trolle globuleux, le pied d'alouette sauvage, le cresson des prés, l'orchis, la renouée vulgaire et beaucoup d'autres.

Helleborus niger Decembri floret.

Die ſchwarze Nießwurz blüht im December.

L'ellébore noir fleurit au mois de Décembre.

32.

Mooſe, Schwämme und Farrenkräuter.

MUSCI, FUNGI ET FILICES.

LES MOUSSES, LES CHAMPIGNONS, LES FOUGERES.

Musci in humidis atque umbrosis locis proveniunt et plerumque viridi sunt colore.

Die Mooſe 1) kommen an feuchten und ſchattigen Orten fort und ſind meiſtens von grüner Farbe.

Les mousses viennent dans les endroits humides et ombragés, et sont pour la plupart de couleur verte.

Sunt musci frondosi et hepatici.

Es giebt Laub- und Lebermooſe.

Il y a la mousse foliacée et la mousse hépatique de fontaines.

Utrique pericarpium habent tenuissima semina continens.

Beide haben Kapſeln, welche äußerſt feine Saamen enthalten.

Toutes les deux ont des capsules, qui contiennent une semence extrêmement fine.

Lichēnis (m) genera nec flores, nec vera semina gignunt, neque vera habent folia.

Die Flechten bringen weder Blüthen, noch eigentliche Saamen hervor, und haben auch keine wahren Blätter.

Les lichens ne produisent ni fleurs ni semences propres, et n'ont pas des véritables feuilles.

Lobaria islandica seu lichen islandicus iis, qui tabe absumuntur, aut e pectore laborant, saluberrimum praebet potum.

Die Isländiſche Lappenflechte oder das Isländiſche Moos giebt denen, welche an der Schwindſucht oder an einer Bruſtkrankheit leiden, einen geſunden Trank.

Le lichen d'Islande procure une boisson salutaire à ceux qui ont la phthisie ou une maladie de poitrine.

Cladonia rangiferina praecipuum nutrimentum est tarandorum.

Die Rennthierflechte iſt ein vorzügliches Nahrungsmittel der Rennthiere.

Le lichen de rennes est un aliment excellent pour les rennes.

Caules algae eduntur.

Die Stengel des Seetangs werden gegeſſen.

On mange les tiges d'algues.

Alii fungi esculenti sunt, alii venenati.

Einige Schwämme 2) ſind eßbar, andere giftig.

Quelques champignons sont bons à manger, d'autres sont vénéneux.

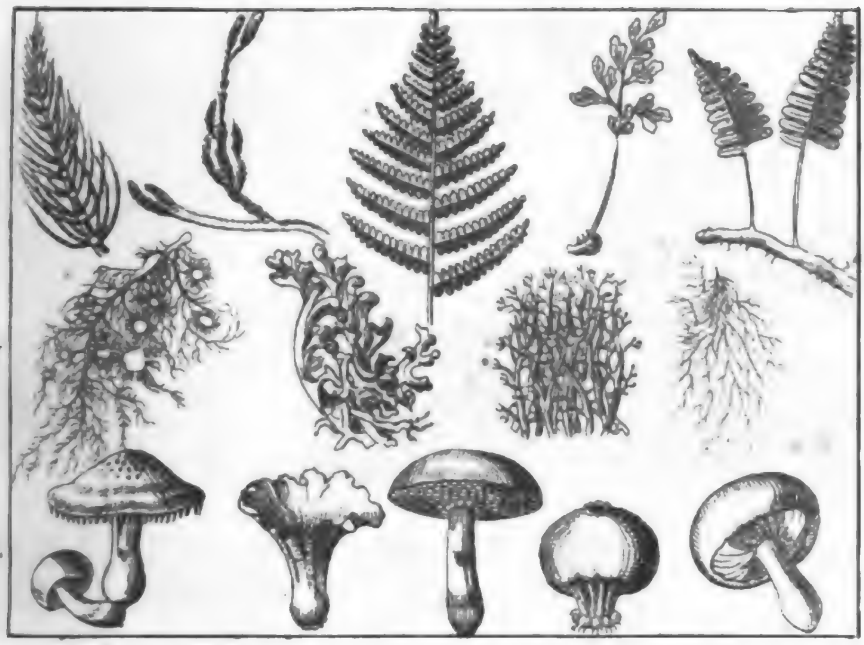
Crescunt aut super aut sub terra, aut in aliis corporibus.

Sie wachſen auf oder unter der Erde, oder an andern Körpern.

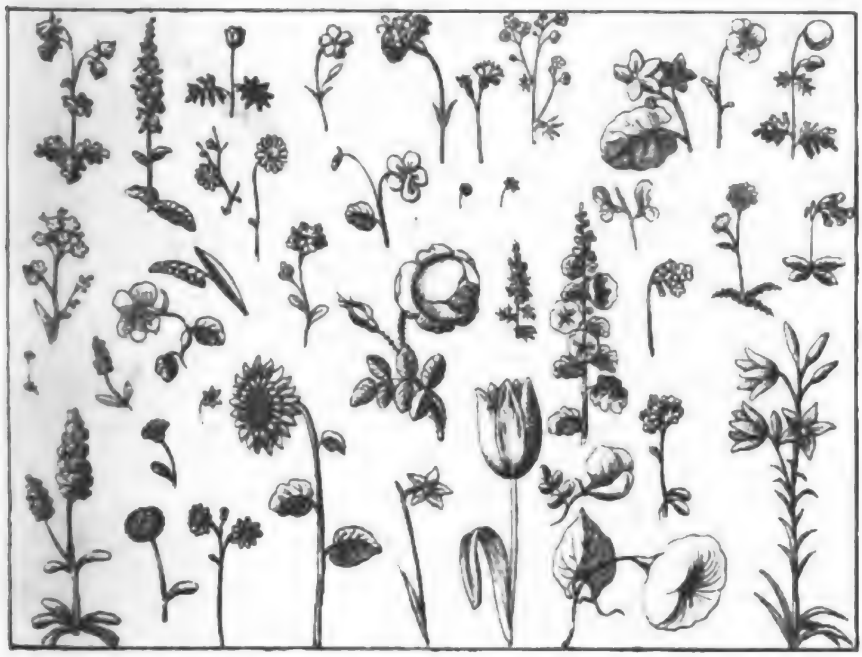
Ils croissent sur ou sous la terre, ou sur d'autres corps.

Digitized by Google

32.



31.



Agaricus campestris, boletus luteus, cantharellus cibarius et phallus esculentus comēdi solent.

Tubera cibaria, quae sub terra gignuntur, a canibus investigantur.

Agaricus muscarius pulcherrimus quidem fungus est, at venenatus; muscas cito necat.

Polypōrus igniarius et fomentarius in arboribus crescit.

Plura sunt genera filicum, quae plerumque maxima et e variis particulis composita sunt, et scapum (m) habent.

Equisetum arvense purgandis vasis stanneis inservit, et equiseto hyemali scriniarii ad lignum poliendum utuntur.

Et mucēdo plantis adnumeratur.

Der Champignon, der gelbe Löcherpilz, der Pfifferling und die Morchel werden gegessen.

Die Trüffeln, welche unter der Erde wachsen, werden von Hunden aufgesucht.

Der Fliegenschwamm gehört zwar zu den schönsten Schwämmen, ist aber sehr giftig; er tödtet die Fliegen schnell.

Der Zunder oder Feuerschwamm wächst an den Bäumen.

Es giebt mehrere Arten von Farrenkräutern 3), welche meistens sehr groß und aus verschiedenen kleinen Abschnitten zusammengesetzt sind, und einen Schaft haben.

Das Zinnkraut oder Schaftheu dient zum Reinigen des Zinngeschirrs, und das Winterschaftheu oder den Schachtelhalm gebrauchen die Tischler zum Poliren des Holzes.

Auch der Schimmel wird zu den Pflanzen gerechnet.

Le champignon proprement dit, le bolet jaune, l'amanite poivrée, la morille sont bons à manger.

Les truffes qui croissent dans la terre sont découvertes par des chiens.

L'agaric est mis au nombre des plus beaux champignons, mais il est très-vénéneux; il tue promptement les mouches.

L'amadou croit sur les arbres.

Il y a plusieurs sortes de fougères, qui pour la plupart sont très-grandes et composées de différentes petites parties, et ont une hampe.

La queue de cheval sert à nettoyer les vaisselles d'étain, et la prêle d'hiver est employée par les ébénistes à polir le bois.

Aussi le moisi est compté parmi les plantes.

Digitized

33.

Würmer, Eingeweidewürmer, Schleimwürmer und ſtachelhäutige Würmer,

VERMES. INTESTINA, MOLUSCA, CRUSTACEA.

DES VERS INTESTINAUX, DES ANGUILLES BLANCHES, ET DES VERS A PEAU EPINEUSE.

Vermes pedibus carent et pro sanguine, velut insecta, succum album ac tenacem habent, nec non duobus tentaculis praediti sunt.

Corpus eorum sine ossibus nudum est et molle, et multi eorum dura testa teguntur.

Ascarides in hominum intestinis vivunt, pariter ac taenia, quae saepe sexaginta ulnarum longitudinem assequitur et morbos gignit periculosissimos.

Coenurus cerebro ovium insidet et morbum illum excitat, quem orbicularem vocant.

Hydatigĕna in carne suilla invenitur.

Lumbricus sub terra habitat, prorepit autem, cum pluit.

Hirudine medicinali ad sanguinem ex sugendum utimur.

Die Würmer ſind ohne Füße, haben, wie die Inſekten, einen weißen zähen Saft ſtatt des Blutes, und ſind mit zwei Fühlfäden verſehen.

Ihr Körper ohne Knochen iſt nackt und weich, und viele von ihnen ſind mit einer harten Schale bedeckt.

Die Spulwürmer halten ſich in den Eingeweiden der Menſchen auf, eben ſo wie der Bandwurm 1), welcher bei ſechzig Ellen lang wird, und gefährliche Krankheiten erzeugt.

Der Hirnblaſenwurm 2) ſitzt im Gehirn der Schaafe und erregt jene Krankheit, die man den Dreher nennt.

Die Finne findet ſich im Schweinefleiſch.

Der Regenwurm 3) wohnt unter der Erde, kriecht aber hervor, wenn es regnet.

Den mediciniſchen Blutigel gebrauchen wir zum Ausſaugen des Bluts.

Les vers sont sans pieds; ils ont au lieu de sang un suc blanc et tenace, comme les insectes, et sont pourvus de deux antennes.

Leur corps sans os est nu et mou, et plusieurs sont couverts d'une écaille dure.

Les ascarides se trouvent dans les intestins humains, ainsi que le ver solitaire qui a souvent soixante aunes de longueur, et cause des maladies dangereuses.

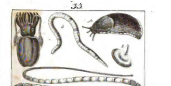
L'hydatide cérébrale se trouve dans le cerveau des moutons, et occasionne la maladie appelée tournement.

Les grains de ladrerie se trouvent dans la chair des cochons.

Le ver de terre vit sous la terre, mais il rempe en dehors, quand il pleut.

La sangsue médicinale sert à sucer le sang.

Digitized by Google



33.

34.

4
4
4
3
1
4
4
2
3
4

Digitized by Google

Digitized by Google

Limax tenero gramine et oleribus vescitur.

Die Wegschnecke 4) lebt von zartem Gras und Gartengewächsen.

La limace se nourrit d'herbes tendres et potagères.

Sepia ad duo pedes longa octo brachia habet brevia et magnos oculos igneo colore.

Der bei zwei Fuß lange Tintenwurm 5) hat acht kurze Arme und große Augen von feuerrother Farbe.

Le calmar de deux pieds de longueur a huit bas courts et de grands yeux d'une couleur rouge comme le feu,

In mari habitat et pictoribus notum illum colorem nigrum praebet.

Er hält sich im Meer auf und liefert den Malern die Sepie, eine bekannte schwarze Farbe.

Il habite la mer et donne aux peintres la sépie, couleur noire connue.

Sepia gigas naves et homines adoriri eosque in rupium cavernas secum trahĕre dicitur.

Der Riesenpolyp soll Schiffe und Menschen angreifen und diese in seine Felsenhöhlen hineinziehen.

Le polype, à ce qu'on dit, attaque les vaisseaux et les hommes, et les entraîne dans des antres sous les rochers.

Nerĕis versicolor, animalculum tenerrimum, in mari Germanico et Baltico vivit.

Die bunte Nereide, ein sehr zartes Thierchen, lebt in der Nord- und Ostsee.

La néréide de diverses couleurs, petit animal très-tendre, se trouve dans les mers du nord-est et d'est.

Echinus crusta tenui tegitur et in toto corpore aculeos habet, sicut asterias, saepe os habens cum quinque dentibus.

Der Seeigel ist mit einer dünnen Schale bedeckt und hat am ganzen Körper Stacheln, eben so wie der Seestern, der oft auch einen Mund mit fünf Zähnen hat.

Le hérisson de mer est couvert d'une écaille mince et d'épines sur tout le corps, ainsi que l'étoile de mer qui souvent a aussi la bouche garnie de cinq dents.

Medusa in mari circumnătat.

Die Quallen schwimmen im Meer herum.

Les méduses nagent dans la mer.

Digitized by Google

34.

Schalthiere, Corallen und Thierpflanzen.

CONCHYLIA, CORALIIA ET ZOOPHYTA.

DES TESTACEES, DES CORAUX ET DES ZOOPHYTES.

Testa conchyliorum aut simplex est, et tum cochleae vocantur, aut duas et plures habent testas et conchae dicuntur, quae in aqua tantum versantur.

Die Schale der Conchylien ist entweder einfach, und dann werden sie Schnecken genannt, oder sie haben zwei und mehrere Schalen und heißen Muscheln, welche sich nur im Wasser aufhalten.

La coquille des testacées est simple et appelée alors escargot, ou elles ont deux ou plusieurs coquilles et s'appellent coquillages qui ne se trouvent que dans l'eau.

Maxima omnium est Chama gigas, cujus caro editur.

Die größte von allen ist die Riesenmuschel 1), deren Fleisch gegessen wird.

La plus grande de toutes est le grand bénitier dont la chair est mangeable.

Huc pertinet ostrea, qua delicati homines praecipue delectantur.

Hieher gehört die Auster 2), welche die Leckermäuler sehr gerne essen.

L'on peut compter ici l'huître très-recherchée des friands.

Mya, quae etiam mya pictorum nominatur, in rivis nostris ac fluviis invenitur.

Die Klaffmuschel 3), welche auch Malermuschel heißt, wird in unsern Bächen und Flüssen gefunden.

La belline béante appelée aussi moule des peintres, se trouve dans nos ruisseaux et nos rivières.

In paucis tantum Germaniae fluviis etiam mya margaritifĕra reperitur.

In wenigen Flüssen Deutschlands trifft man auch die Flußperlenmuschel an.

Dans quelques rivières d'Allemagne se trouve aussi la mère-perle.

Mytilus margaritifĕrus seu Concha margaritae prope utramque Indiam et in sinu Persico conquiritur; majores testae notam matricem margaritarum suppeditant.

Die Perlenmuttermuschel wird bei beiden Indien und im Persischen Meerbusen aufgesucht; die größeren Schalen geben die bekannte Perlenmutter.

On cherche la coquille de nacre dans les deux Indes et au golfe Persique; les plus grandes coquilles donnent la nacre connue.

Uniones (margaritae) magno discrimine e mari petuntur et magni aestimantur.

Die Perlen werden mit großer Gefahr aus dem Meere geholt und hochgeschätzt.

Les perles sont pêchées dans les mers avec bien du péril et bien estimées.

Digitized by Google

Nautilus in testa pulchra vivit, quae e multis loculis constat.

Das Schiffsboot lebt in einer schönen Schale, welche aus vielen Kammern besteht.

Le nautile vit dans une belle coquille qui consiste en beaucoup des compartiments.

Murex rubrum succum edit, quo olim purpŭrea tela inficiebatur, et in mari meridionali reperitur.

Die Purpurschnecke giebt einen rothen Saft von sich, mit dem ehemals der Purpur gefärbt wurde, und wird im Mittelländischen Meere gefunden.

La pourpre donne un suc rouge dont on teignait autrefois en pourpre, et se trouve dans la méditerranée.

Helix pomatia esculenta est.

Die Weinbergsschnecke 4) ist eßbar.

La pomacie est mangeable.

Corallia arbusculas quasi saxeas inhabitant.

Die Korallen bewohnen steinartige Bäumchen.

Les coraux habitent des arbrisseaux pierreux.

Ex Iside nobili seu Corallio rubro variae res artificiosae conficiuntur.

Aus der rothen Staudenkoralle 5) werden verschiedene künstliche Dinge verfertigt.

Avec de l'isis rouge on fait différentes choses artificielles.

Hydrae seu Polypŏdes medium tenent plantas inter et animalia.

Die Polypen halten das Mittel zwischen Pflanzen und Thieren.

Les polypes tiennent le milieu entre les plantes et les animaux.

Infusoria nonnisi microscopiis cerni possunt.

Die Infusionsthierchen können nur durch Vergrößerungsgläser erkannt werden.

On n'apperçoit les animalcules d'infusion que par des microscopes.

35.

Insekten: Käfer.

COLEOPTERA SEU SCARABAEI.

DES INSECTES. ESCARBOTS.

Insecta crenas in corpore habent, duas antennas et minime sex pedes; pleraque etiam ter transfigurantur.

Die Insekten haben Kerbe an dem Körper, zwei Fühlhörner und wenigstens sechs Füße, und die meisten von ihnen verwandeln sich dreimal.

Les insectes ont des crochets au corps, deux antennes, et au moins six pieds, et la plupart prennent trois différentes formes.

Scarabaei cornea habent alarum tegmina.

Die Käfer haben hornartige Flügeldecken.

Les escarbots ont des élytres cornés.

Digitized by Google

Scarabaeus nasicornis fusco est colore et in capite cornu habet reflexum.

Der Nashornkäfer 1) ist von dunkelbrauner Farbe und hat auf dem Kopf ein zurückgebogenes Horn.

Le scarabé nasicorn est de couleur brun obscure, et a une corn recourbée sur la tête

Scar. stercorarius in equorum fimo vivit.

Der Roßkäfer lebt im Pferdemist.

Le fouille-merd vit dans la fiente d cheval.

Melolontha vulgaris, cujus alarum tegmina rubido colore sunt, arboribus multum damni infert, postquam larva ejus, scarabaeus ovarius, tres vel quatuor annos sub terra vixit et multum nocuit.

Der Maikäfer, 2) welcher rothbraune Flügeldecken hat, fügt den Bäumen oft vielen Schaden zu, nachdem seine Larve, der Engerling, drei bis vier Jahre unter der Erde gelebt und viel geschadet hat.

Le hanneton qu a des élytres rouge brunes, fait souven beaucoup de dommag aux arbres; après qu sa larve, le ver d hanneton a vécu troi au quatre ans sou terre et cause pareille ment beaucoup d dommage.

Melolontha solstitialis minor est.

Der Brachkäfer ist kleiner.

Le mélolonthe es plus petit.

Cetonia aurata, auro et viridi colore resplendens, saepe in rosis conspicitur.

Der Goldkäfer, 3) goldglänzend und grün, wird oft in den Rosen erblickt.

L'escarbot doré e vert se voit souven dans les roses.

Lucanus cervus duos habet forcipes, cervi cornibus similes, et in quercuum foliis vivit.

Der Hirschschröter 4) von schwärzlicher Farbe hat zwei Kneipzangen, welche den Hirschgeweihen ähnlich sind, und lebt auf den Eichenblättern.

Le cerf-volant d'un couleur noirâtre deux pinces sembla bles au bois de cerf et vit sur les feuille du chêne.

Bostrichus typŏgrăphus in sylvis pineis magnum facit detrimentum.

Der Borkenkäfer richtet in Fichtenwäldern großen Schaden an.

Le typographe caus beaucoup de dom mages dans les forêt de pins.

Termes pulsatorius falso mortis praenuntius habetur.

Die Todtenuhr wird fälschlich für einen Vorboten des Todes gehalten.

Le pou des bois es faussement regard comme un signe d mort.

Necrophŏrus vespillo cadavera sub terram recondit, quibus ova sua imponat.

Der Todtengräber vergräbt das Aas unter die Erde, um seine Eier hineinzulegen.

Le bouclier enfoui le cadavre dans l terre pour y pondr ses oeufs.

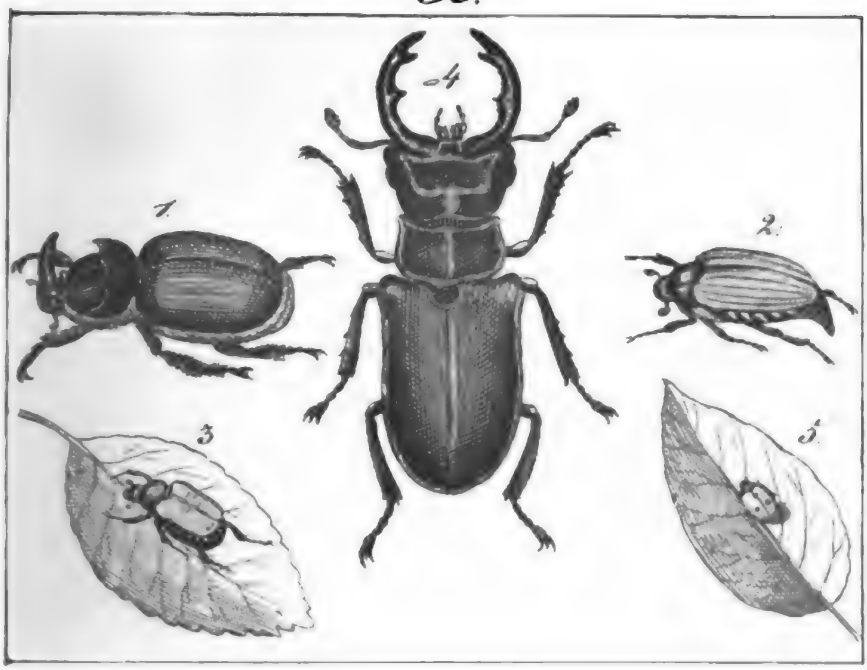
Coccinella in rubris elythris septem punctis distincta est.

Der Soñenkäfer 5) hat sieben schwarze Punkte auf den rothen Flügeldecken.

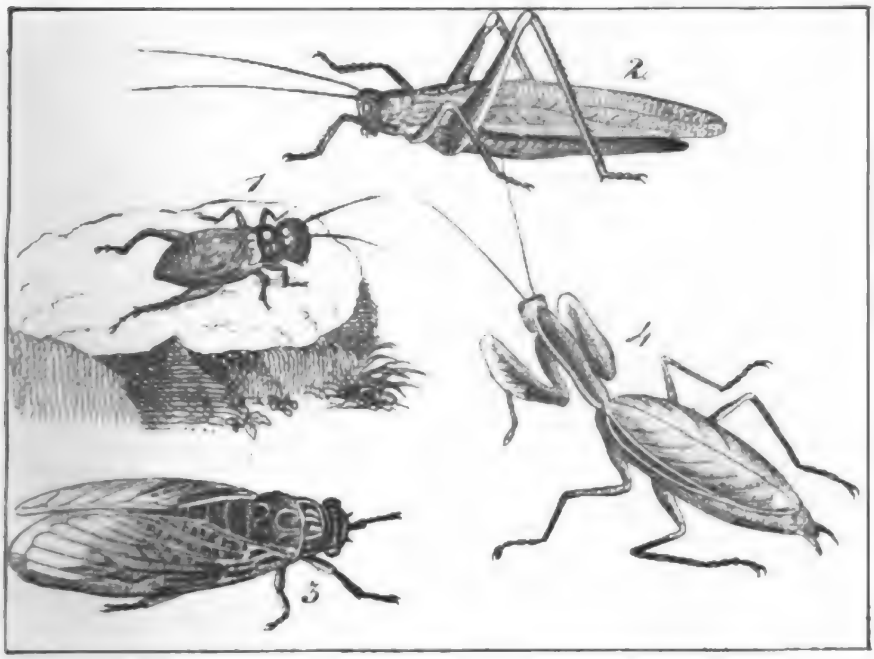
Le scarabé hémis phérique a sept point noirs sur son élytr rouge.

Digitized by Google

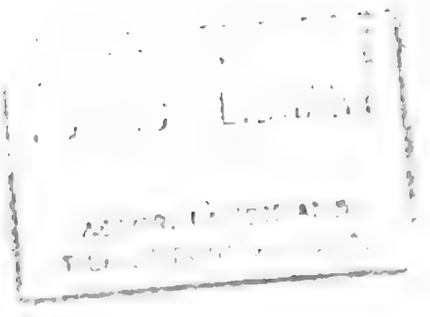
35.



36.



Digitized by Google



Digitized by Google

Cicindēla seu lampyris noctu splendet.

Das Johanniswürmchen leuchtet bei Nacht.

Le ver luisant reluit pendant la nuit.

Chrysomēlae seu pulices terrestres oleribus nocent et curculiones in granariis frugibus magno sunt detrimento.

Die Erdflöhe schaden den Gartengewächsen, und die Kornwürmer werden auf den Kornböden den Früchten sehr verderblich.

Les mordelles nuisent aux herbes potagères, et les charançons sont très-pernicieux aux bleds sur les greniers.

Elāter, si resupinus jacet, sursum se attollere potest.

Der Springkäfer kann sich, wenn er auf dem Rücken liegt, wieder in die Höhe schnellen.

Le taupin peut se lancer en l'air quand il est sur le dos.

Brachīnus crepitans in silvis vivit.

Der schwarze Bombardierkäfer lebt in Wäldern.

Le bombardier noir vit dans les forêts.

Forficularia auricularia saepe sub arborum cortice vivit.

Der Ohrwurm oder Zangenkäfer hält sich häufig unter der Baumrinde auf.

Le perce-oreille se trouve souvent sous l'écorce des arbres.

Lytta vesicatoria seu Canthāris pustulis excitandis inservit.

Die spanische Fliege dient zum Blasenziehen.

La cantharide est employée pour la vesication.

Larva tenebrionis in farina invenitur et vermis farinae vocatur.

Die Larve des Mehlkäfers wird im Mehl gefunden und heißt Mehlwurm.

La larve de la manestière se trouve dans la farine, et s'appelle ver de farine.

36.

Insekten. Halbflügler.

HEMIPTERA. — DES INSECTES. DES HEMIPTERES.

Huc pertinet blatta orientalis, quae edulenta, corium atque utensilia corrodit.

Hieher gehört die braune Schabe, welche Eßwaaren, Leder und das Hausgeräthe zerfrißt.

Ici l'on peut placer la teigne brune qui ronge les comestibles, les cuirs et les meubles.

Gryllotalpa nigro est colore et latos habet pedes anteriores,

Die Maulwursgrille oder Werre ist von schwarzer Farbe und hat breite

La coursillère est d'une couleur noire, et a les pieds de de-

Digitized by Google

quibus foramina sub terram agit.

Vorderfüße, womit sie Löcher in die Erde gräbt.

vant larges avec les quels elle fait des trous dans la terre.

Ea hortis maxime noxia est.

Sie ist den Gärten sehr schädlich.

Elle est très-nuisible aux jardins.

Gryllus domesticus clarum edit sonum, pedibus alas stringens.

Die Hausgrille oder das Heimchen bringt einen hellen Ton hervor, indem sie mit den Füßen an den Flügeln streift.

Le grillon domestique produit un ton clair, en frottant les pieds contre ses ailes.

Achetae campestris sonus acutissimus est.

Der Ton der Feldgrille 1) ist durchdringend.

Le son du grillon des champs est perçant.

Locusta viridissima plerumque in fruticibus vivit et longissime salit.

Der Baumhüpfer 2) von grüner Farbe lebt meistens auf Gebüschen und springt sehr weit.

La cigale de couleur verte vit ordinairement dans les bosquets, et saute très-loin.

Locusta verrucivŏra acriter mordet et fortiter pugnat.

Das braungefleckte Heupferd beißt stark und kämpft muthig.

La sauterelle tachée de brun mord fort et se bat avec courage.

Voracissima sunt acrydia migratoria, quorum saepe magnae catervae agros obtegunt et cuncta devorant.

Sehr gefräßig ist die Wanderheuschrecke, die oft in großen Schwärmen die Felder überdeckt und Alles wegfrißt.

La sauterelle géante est très-vorace; elle couvre souvent les champs en masse, et dévore tout.

Laternarius fulgurans, in America australi vivens, vesicam fulgentem in capite gerit tam lucĭdam, ut hoc animali tanquam lucerna utantur.

Der Laternträger in Südamerika hat eine leuchtende Blase am Kopfe, welche einen so hellen Schein giebt, daß man sich dieses Thieres als Laterne bedient.

Le porte-lanterne de l'Amérique méridionale a une vessie reluisante à la tête qui donne une lumière si claire que l'on se sert de cet insecte comme de lanterne.

Cicāda plebeja in Italia femorum atque alarum ope suaves edit sonos.

Die Singcicade 3) in Italien giebt mit den Schenkeln und Flügeln angenehme Töne von sich.

La cigale chanteuse d'Italie produit des sons agréables avec ses jambes et ses ailes.

Acanthiae lectulariae nobis molestissimae sunt.

Die Wanzen sind uns sehr lästig.

Les punaises nous sont très-importunes.

Aphĭdes viridi colore plantis maximum damnum inferunt.

Die Blattläuse von grüner Farbe fügen den Pflanzen großen Schaden zu.

Les pucerons de couleur verte nuisent beaucoup aux plantes.

E coccorum (m) genere cochenilla est,

Aus dem Geschlecht der Schildläuse ist die

La cochenille d'Amérique de la gran-

Digitized by Google

magnitudinem acanthiae habens.

Cochenille in Amerika, die die Größe einer Wanze hat.

deur d'une punaise est du genre des coccus.

Ea in Cacto Opuntia vivit et pulcherrimum rubrum colorem praebet, quo purpura et coccum inficiuntur.

Sie lebt auf dem Indianiſchen Feigenbaum, einer Art Fackeldiſtel, und giebt die ſchönſte rothe Farbe, womit man Purpur und Scharlach färbt.

Elle vit sur une espèce de cactier ou figuier d'Inde, et elle donne la plus belle couleur rouge avec laquelle on teint en pourpre et en écarlate.

Mantis religiosa caput cum ingentibus oculis ac pectus erectum gerit.

Die Fangheuſchrecke 4) trägt den Kopf mit den ungeheuer großen Augen und die Bruſt aufrecht.

La mante ou feuille ambulante porte la tête et la poitrine élevées; elle a des yeux énormes.

37.

Inſekten. Schmetterlinge.

PAPILIONES. INSECTES. PAPILLONS.

Papiliones quatuor alas habent tenui pulvere conspersas, quae plerumque splendidis coloribus fulgent.

Die Schmetterlinge haben vier mit einem feinen Staub bedeckte Flügel, die meiſtens mit prächtigen Farben prangen.

Les papillons ont quatre ailes couvertes d'une poudre fine, qui pour la plupart brillent de superbes couleurs.

Papilio primum erūca est deformis et valde noxia, cum foliis et gemmis arborum vescatur.

Der Schmetterling iſt zuerſt eine häßliche und ſehr ſchädliche Raupe, da ſie von den Blättern und Knospen der Bäume lebt.

D'abord c'est une chenille laide et très-malfaisante, puisqu'elle vit des feuilles et des boutons des arbres.

Deinde folliculus fit, postquam vestem suam funeream ipsa nevit, seu loculum suum composuit.

Hierauf wird ſie eine Puppe, nachdem ſie ihr Sterbekleid geſponnen, oder ihren Sarg zurecht gemacht hat.

Alors elle devient nymphe ou chrysalide après avoir filé son drap de mort, ou arrangé son cercueil.

Tandem loculus dissilit et papilio versicolor prodit, qui lingua sua arguta rorem aut etiam mel e floribus sugit.

Endlich ſpringt der Sarg entzwei und ein bunter Schmetterling kommt hervor, der mit ſeiner niedlichen Zunge den Thau oder auch den Honig aus den Blumen ſaugt.

A la fin le cercueil crève, et il en sort un papillon bigarré qui suce avec sa langue mignonne la rosée ou le miel des fleurs.

Digitized by Google

Jam veteres papilionem ejusque mutationem imaginem immortalitatis animi habuerunt.

Papiliones in Papiliones vere sic dictos, Sphinges et Phalaenas dividuntur.

Diurni sedentes alas erigunt, vespertini et nocturni vero eas demittunt.

Rostrum habent sugendo inserviens et in spirae formam deductum, sex pedes et antennas admodum insignes.

Erucae aut glabrae sunt, aut aculeatae, aut pilis munitae.

Utilissimus est bombyx, mori foliis vescens.

E succo tenaci, cum in folliculum transit, fila serica ducit ad quingentas ulnas longa, quibus se totum involvit.

Postquam fila ab involucro illo, quod Cocon vocatur, deducta sunt, brevi post papilio prodit, qui ad quingenta ova ponit, e quibus rursum bombyces nascuntur.

Schon die Alten haben den Schmetterling und seine Verwandlung als ein Bild der Unsterblichkeit der Seele betrachtet.

Die Schmetterlinge werden in Tagvögel, Abendvögel und Nachtvögel eingetheilt.

Die Tagfalter richten im Sitzen die Flügel in die Höhe, die Dämmerungs- und Nachtfalter lassen sie hängen.

Sie haben einen spiralförmig gewundenen Saugerüssel, sechs Füße und sechs ausgezeichnete Fühlhörner.

Die Raupen sind entweder glatt, oder stachlicht, oder haarig.

Am nützlichsten ist der Seidenwurm oder die Seidenraupe, welche von den Blättern des Maulbeerbaums lebt.

Aus einem zähen Saft spinnt sie, wenn sie in eine Puppe übergeht, bei 500 Ellen lange seidene Fäden, in welche sie sich ganz einhüllt.

Nachdem die Fäden von jener Hülle, welche Cocon heißt, abgenommen sind, kommt bald darauf ein Schmetterling hervor, welcher gegen 500 Eier legt, woraus wieder Seidenwürmer entstehen.

Les anciens ont déjà regardé le papillon et sa transformation comme l'image de l'immortalité de l'ame.

Les papillons se divisent en papillons de jour, en sphinx et en phalènes.

Les papillons de jour soulèvent les ailes en se posant, les sphinx et les phalènes les baissent.

Ils ont le suçoir en spiral, six pieds, et les antennes très-marquantes.

Les chenilles sont plates, ou hérissées ou velues.

La plus utile est le ver à soie qui vit des feuilles du mûrier.

En se transformant en nymphe, il tire d'un suc tenace des fils de soie de près de cinq cent aunes de longueur, dont il s'enveloppe entièrement.

Les fils ayant été enlevés de cette enveloppe, qui s'appelle cocon, il en sort peu après un papillon, qui pond environ cinq cents oeufs, dont naissent de nouveau des vers à soie.

Digitized by Google

37.

38.

Digitized by Google

Digitized by Google

38.

Insekten. Schmetterlinge.

(Fortsetzung.)

PAPILIONES. (Continuatio.)		DES INSECTES. DES PAPILLONS. (Continuation.)
Papilionibus vere sic dictis adnumerantur:	Zu den Tagfaltern gehören:	On compte parmi les papillons de jour:
1) P. P. Apollo,	1) der rothe Augenspiegel,	1) l'Apollon, (le pap. des Alpes.)
2) P. Antiŏpa,	2) der Trauermantel,	2) le manteau bigarré,
3) P. Machaon,	3) der Schwalbenschwanz,	3) le grand pap. de fenouil,
4) P. Podalirius,	4) der Segelvogel,	4) le Flambé,
5) P. Iris,	5) der Schillervogel,	5) le Changeant,
6) P. Polychloros,	6) der große Fuchs, (Nesselfalter)	6) la grande Tortue,
7) P. Urtĭcae,	7) der kleine Fuchs,	7) la petite Tortue,
8) P. Jo,	8) das Tagpfauenauge,	8) le Paon du jour,
9) P. Priamus,	9) der Priamus,	9) le Priame,
10) P. Heliconius crataegi,	10) der Heckenweisling,	10) le Papillon Heliconien de l'Alisier,
11) P. Danaus brassĭcae,	11) der Kohlweißling,	11) le Pap. Danaïde des choux,
12) P. cardamĭnes,	12) der Aurorafalter,	12) l'Aurore,
13) P. rhamni,	13) der Citronenfalter,	13) le Citron,
14) P. Galathĕa,	14) das Brettspiel,	14) le Demi-deuil.
15) P. cardui,	15) der Distelvogel,	15) la belle Donne.
16) P. Proserpĭna,	16) der große Eisvogel,	16) l'Alcyon grand.
17) P. Sibylla,	17) der kleine Eisvogel,	17) l'Alcyon petit,
18) P. Atalanta,	18) der Admiral,	18) le vulcain (l'Amiral),
19) P. C album,	19) der C Vogel,	19) le Pap. C. blanc.
20) P. Paphia,	20) der Silberstrich,	20) le Tabac d'Espagne,
21) P. Aglaja,	21) der Perlenmutterfalter,	21) le grand Nacré,
22) P. Hyale,	22) der Kronwickenfalter,	22) le Souci,
23) P. populi,	23) der Pappelfalter,	23) le Pap. du tremble,
24) P. quercus,	24) der Eichfalter, Blauschiller.	24) le Porte-queue bleu à lame blanche,
25) P. Argus.	25) der Silberpunkt.	25) l'Argus bleu.

Sphinges sunt:	Abendfalter sind:	Les Sphinx sont:
1) Sphinx ocellata,	1) das Abendpfauenauge,	1) le demi Paon,
2) S. euphorbiae,	2) der Wolfsmilchvogel,	2) le sph. de l'euphorbe,
3) S. Atrŏpos,	3) der Todtenkopf,	3) le sph. à tête de mort,
4) S. popŭli,	4) der Pappelschwärmer, (Schnorrbock)	4) le sph. du peuplier,
5) S. tiliae,	5) der Lindenschwärmer,	5) le sph. du tilleul,
6) S. convolvuli,	6) der Windenschwärmer,	6) le sph. du Liseron,
7) S. ligustri,	7) der Ligusterschwärmer,	7) le sph. du Troëne,
8) S. Nerii,	8) der Oleandervogel,	8) le sph. de l'Oléandre,
9) S. Elpĕnor.	9) der große Weinvogel.	9) le sph. des vignes.
Phalaenae sunt:	Nachtfalter sind:	Les phalènes sont:
1) Bombyx pavonia,	1) das Nachtpfauenauge,	1) le Paon de nuit,
2.) B. Tau,	2) der Steindecker,	2) la hachette du soissonnois,
3) Noctua fraxini,	3) das blaue Ordensband,	3) le Cordon bleu,
4) N. Nupta,	4) das rothe Ordensband, (auf Weiden,)	4) le Cordon rouge, (la Mariée.)
5) N. Sponsa,	5) das rothe Ordensband (auf Eichen,)	5) le Cordon rouge, (la Fiancée.)
6) N. Pronŭba,	6) die Sauerampfereule, (das gelbe Ordensband,)	6) la grande Phalène hibou,
7) B. Monăcha,	7) die Nonne,	7) la Nonnette,
8) Geomĕtra grossulariata,	8) der Harlekin,	8) l'Arlequin,
9) B. processionĕa,	9) die Processionsraupe,	9) la processionnaire du Chêne,
10) B. Caja,	10) der gemeine Bär,	10) l'hérissonne, (la marte.)
11) B. Dominula,	11) das Fräulein,	11) la demoiselle,
12) B. Hera,	12) der Beinwellspiñer, (der russ. Bär,)	12) l'Ours roux,
13) B. Matronula,	13) die Dame,	13) la petite Matrone,
14) B. purpurea,	14) der Meierkrautspinner,	14) la phal. pourprine,

Digitized by Google

15) B. Jacobaea.

16) G. Syringaria.

Huc pertinent etiam tineae, quae vestes ac pelles corrodunt.

15) der Jakobskrautspinner,

16) der Fliederspanner.

Hieher gehören auch die Motten, welche Kleider und Pelze zerfressen.

15) la ph. carmin du Senneçon,

16) la ph. du sureau.

On compte aussi au nombre de celles - ci les teignes qui rongent les habits et les fourrures.

39.

Insekten. Netz- und Hautflügler.

NEUROPTERA ET HYMENOPTERA.

DES INSECTES. DES NEUROPTERES ET DES HYMENOPTERES.

Neuroptera quatuor teneras alas habent reticulatas, quae variis coloribus splendent per gradus inter se mixtis.

Larvae eorum et folliculi maximam partem in aquis vivunt.

Longae alae libellularum velo tenuiori similes sunt.

Ephemĕrae aestivo tempore innumerae catervae juxta lacus ac fluvios circumvŏlănt et post paucas horas pereunt.

Hemerobii, quorum alae virides tenerrimae sunt, magnam afferunt utilitatem, cum larvae eorum aphides noxias devŏrent.

Die Netzflügler haben vier zarte gegitterte Flügel, die in verschiedenen Farben schillern.

Ihre Larven und Puppen leben meistens im Wasser.

Die langen Flügel der Wasserjungfern 1) sind einem Flor ähnlich.

Die Eintagsfliegen schwärmen an Sommerabenden in zahlloser Menge an Seen und Flüssen und sterben nach wenigen Stunden.

Die Florfliegen, 3) deren grüne Flügel ganz zart sind, bringen großen Nutzen, weil ihre Larven die schädlichen Blattläuse aufzehren.

Les nevroptères ont quatre ailes tendres et treillissées, bigarrées de différentes couleurs.

Leurs larves et nymphes vivent ordinairement dans l'eau.

Les longues ailes des demoiselles ressemblent à un crêpe.

Les éphémères voltigent pendant les soirées d'été en quantité innombrable sur les lacs et les rivières, et meurent peu d'heures aprés.

Les hémérobes dont les ailes vertes sont trés - tendres sont d'une grande utilité parceque leur larves dévorent les pucerons nuisibles.

Digitized by Google

Myrmelĕon formicarius foveam sibi fodit, in qua formicas capit.

Der Ameiſenlöwe, die Larve der Ameiſenjungfer 4), gräbt ſich eine Grube, in welcher er Ameiſen fängt.

Le fourmillon se creuse une fosse dans laquelle il prend des fourmis.

Huic ordini adjiciendae sunt panorpa et raphidia, cui longum est collum.

In dieſe Ordnung gehören auch die Scorpionfliege und die Kameelfliege 2), welche einen langen Hals hat.

Dans cette classe on compte aussi la panorpe et la raphidie qui à le cou long.

Vespae et apes alas habent membranaceas venis distinctas et magnos oculos in latere, nonnullos etiam in fronte.

Die Wespen und Bienen haben häutige geaderte Flügel und große Augen an der Seite, auch einige an der Stirne.

Les guêpes et les abeilles ont les ailes membraneuses et veineuses, et de grands yeux au côté, quelquesuns aussi au front.

Cynips aculeo folia quercus transfigit eoque gallas gignit.

Die Gallwespe 5) durchbohrt mit ihrem Stachel die Blätter der Eiche und erzeugt dadurch die Gall-Aepfel.

La mouche à noix de galle perce avec son aiguillon les feuilles du chêne, et produit par ce moyen les noix de galle.

Tenthrēdo hortis et silvis nocet.

Die Blattwespe ſchadet den Gärten und Wäldern.

La mouche à scie nuit aux jardins et aux forêts.

Vespae vulgares sociae vivunt et nidos artificiosissimos sibi construunt.

Die gemeinen Wespen 6) leben geſellſchaftlich und bauen ſich ſehr künſtliche Neſter.

Les guèpes communes vivent en société, et se construisent des nids très-artificiels.

Pomis, carne et melle quam maxime delectantur.

Sie lieben beſonders Obſt, Fleiſch und Honig.

Elles aiment particulièrement les fruits, la chair et le miel.

Longe major est crabro, acerrime pungens et in cavis arboribus nidulans.

Weit größer iſt die Hornniſſe 7), die ſehr heftig ſticht und ihr Neſt in hohle Bäume macht.

Beaucoup plus grand est le frelon qui pique bien fort, et fait son nid dans les arbres creux.

Apes aut in silvis vivunt, aut in alvearibus educuntur.

Die Bienen 8) leben entweder in den Wäldern, oder werden ſie in Stöcken und Körben gezogen.

Les abeilles vivent dans les forêts, ou elles sont élevées dans des ruches de bois ou dans des paniers.

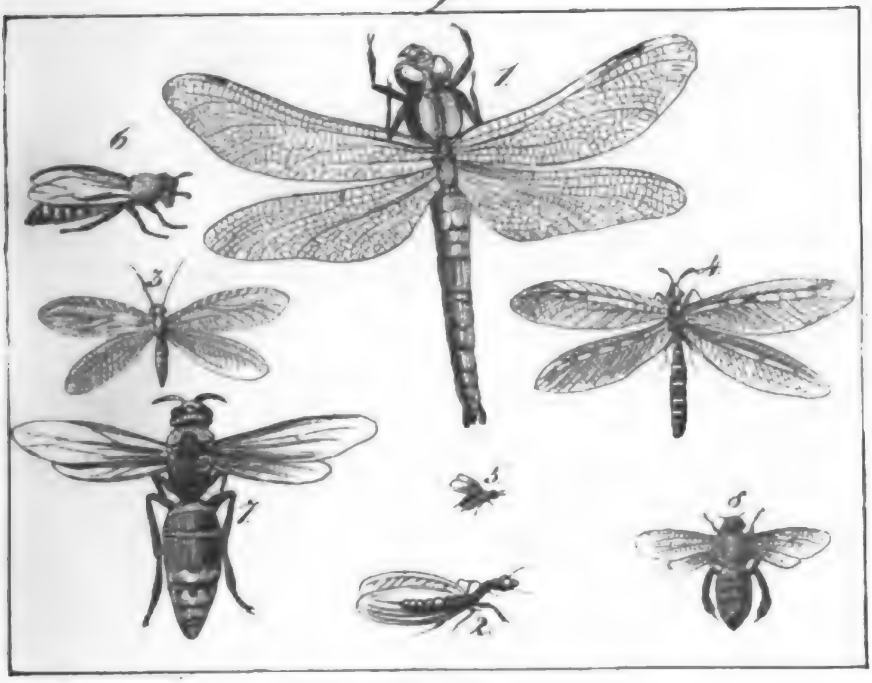
Quodvis alveare reginam continet, circiter octingentas apes masculas seu fucos, et decem vel sedecim millia apum operariarum, quae, ut regina, acu-

Jeder Stock enthält eine Königin, etwa 800 männliche Bienen oder Drohnen und 10 bis 16000 Arbeitsbienen, welche, gleich der Königin einen Stachel haben, da

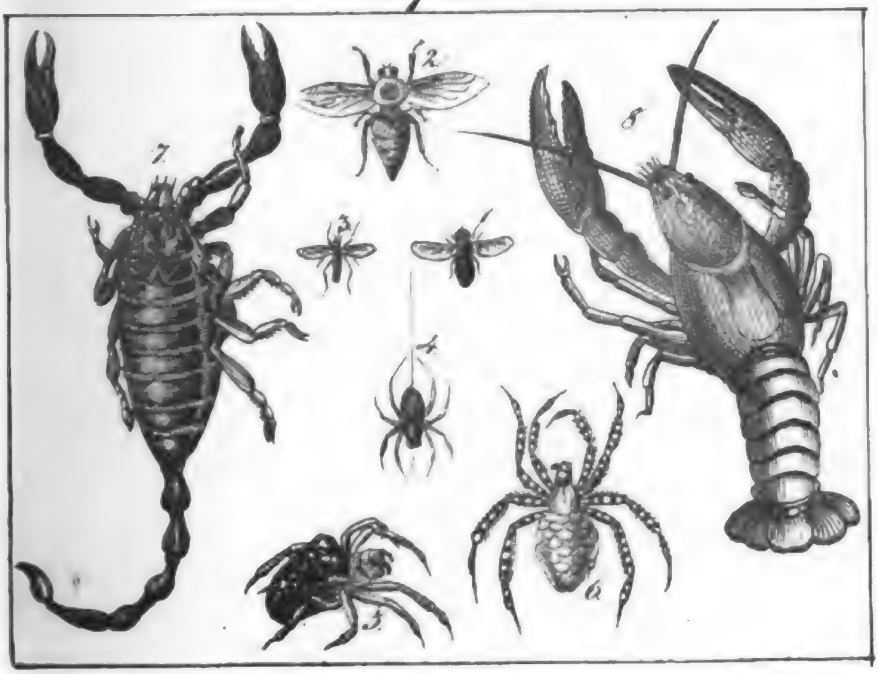
Chaque ruche a sa reine, environ huit cents abeilles mâles ou faux-bourdons, et dix à seize mille abeilles ouvrières qui ont un aiguillon de même

Digitized by Google

39.



40.



Digitized by Google

Digitized by Google

leum habent, cum fuci eo careant.

Cum regina alveari excedit, omnes ceterae sequuntur.

E succo florum mel faciunt, e pollíne ceram.

Bombus sub terra nidulatur.

Formicae sedulae, quarum multae alatae sunt, magno numero eodem loco vivunt.

Ova eorum admodum parva sunt et plerumque folliculi ova esse putantur.

Maxime noxius est termes fatalis, genus quoddam formicarum, in Africa vivens.

die Drohnen ihn entbehren.

Wenn die Königin aus dem Korb herausgeht, so folgen alle übrigen nach.

Aus dem Saft der Blumen machen sie Honig, aus dem Blumenstaub Wachs.

Die Hummel nistet unter der Erde.

Die emsigen Ameisen, deren viele beflügelt sind, leben in großen Haufen.

Die Eier sind sehr klein, und gewöhnlich werden ihre Puppen für Eier gehalten.

Sehr schädlich ist die Termite in Afrika, eine Gattung Ameisen.

que la reine, tandis que les faux - bourdons en manquent.

Lorsque la reine sort de la ruche, toutes les autres la suivent.

Elles tirent le miel du suc des fleurs, et la cire de la poussière séminale.

Le bourdon niche sous la terre.

La fourmi laborieuse dont plusieurs sont ailées vit en grandes troupes.

Leurs oeufs sont très-petits, et communément leurs nymphes sont prises pour leurs oeufs.

Le termes dans l'Afrique, sorte de fourmi, est très-nuisible.

40.

Insekten. Zweiflügler und ungeflügelte.

INSECTA. DIPTERA ET APTERA.

DES INSECTES. DES DIPTERES ET DES APTERES.

Muscae modo duas alas habent, aculeum sugendo inservientem, rostrum flexile et pone alas duos alarum trunculos.

Die Fliegen 1) haben nur zwei Flügel, einen Saugestachel, einen biegsamen Rüssel, und hinter den Flügeln zwei Flügelkölbchen.

Le mouches n'ont que deux ailes, un aiguillon à sucer, une trompe souple, et derrière leurs ailes deux balanciers

Digitized by Google

Tabānus aestate pecŭdum sanguinem exsūgit.

Die Viehbremse 2) saugt dem Vieh im Sommer das Blut aus.

Le taon suce en été le sang des animaux.

Oestrus, api similis, ova ad nares et ora pecŭdum ponit.

Die eigentliche Bremse, welche einer Biene ähnlich ist, legt ihre Eier an die Nase und das Maul des Viehes.

L'oestre semblable à une abeille pond ses oeufs au nez ou à la bouche des animaux.

Conops acerrime pungit.

Die Stechfliege sticht empfindlich.

La mouche piqueuse pique sensiblement.

Muscae molestae ad quadringenta sunt genera, ut m. domestica, m. vomitoria, m. carnaria.

Von der beschwerlichen Fliege giebt es bei 400 Arten, wie die Stubenfliege, die Schmeißfliege, die Fleischfliege.

Il y a près de quatre cents espèces de mouches importunes, comme la mouche domestique, la mouche dorée commune, la mouche de viande.

Haud minus molesti sunt culices, qui crebro juxta aquas versantur, et quorum saepe magna agmina in aëre videmus.

Eben so beschwerlich sind die Mücken 3), welche sich häufig am Wasser aufhalten, und von denen wir oft große Schwärme in der Luft sehen.

Aussi importunes sont les cousins qui se tiennent auprès de l'eau, et dont nous appercevons souvent de grands essaims dans les airs.

Culices oleracei longos habent pedes.

Die Schnacken haben lange Füße.

Les tipules ont les pieds longs.

In America est genus cultcum, vere publica calamitas vocandum.

Die Muskitos in Amerika sind eine wahre Landplage.

Les mosquites en Amérique sont un vrai fléau public.

Iis insectis, quae alis carent, aranea adnumeranda est, quae telam artificiosam conficit, solitaria vivit et tempestatis mutationes indicat.

Zu den Insekten, welche keine Flügel haben, gehört die Spinne, 4) welche ein künstliches Gewebe verfertigt, einsam lebt und die Veränderung des Wetters anzeigt.

On compte parmi les insectes sans aile l'araignée qui fait une toile artificielle, vit solitairement, et indique les changements du temps.

Nidulatur in angulis parietum et fenestrarum.

Sie nistet in den Ecken der Wände und Fenster.

Elle niche dans les coins des murs et des fenêtres.

Aranea Diadēma octo habet oculos.

Die Kreuzspinne 5) hat acht Augen.

L'araignée porte-croix a huit yeux.

Omnium maximae sunt A. spithamĕa in India orientali, et in India occidentali A.

Die größte unter allen ist die Faustspinne in Ostindien, und in Westindien die Buschspinne,

La plus grande de toutes ces araignées est la spithamée dans les Indes orientales, et

Digitized by Google

avicularia, quae mellifúgas capit earumque ova exsúgit.

welche Colibris fängt und ihre Eier aussaugt.

dans les Indes occidentales l'araignée aviculaire qui prend les colibris et suce leurs oeufs.

A. Tarantula in Italia morsu vehementes excitat dolores.

Die Tarantel 6) in Italien erregt durch ihren Biß heftige Schmerzen.

La tarentule en Italie cause par sa morsure des douleurs aigues.

Scorpius acriter pungit et succo, quem vulnere infundit, venenato facile periculum inferre potest.

Der Scorpion 7) sticht heftig und kann durch den giftigen Saft, den er hineingießt, leicht gefährlich werden.

Le scorpion mord avec force et peut devenir dangereux par le suc empoisonné qu'il introduit.

Cancer, quod unicum insectum edimus, octo habet pedes et duas chelas.

Der Krebs 8), das einzige Insekt, das wir genießen, hat acht Füße und zwei Scheeren.

L'écrevisse seul insecte que nous pouvons manger a huit pieds et deux pinces.

Quotannis crustam exuit.

Er wirft alljährlich seine Schale ab.

Il jète annuellement son écaille.

Oniscus quatuordecim, scolopendra utrimque septuaginta pedes habet.

Der Kellereſel hat 14, der Skolopender auf jeder Seite 70 Füße.

Le cloporte ordinaire a 14 pieds; la scolopendre en a soixantedix de chaque côté.

Molestissimi sunt pediculus, pulex et acarus.

Sehr läſtig ſind die Laus, der Floh und die Milbe.

Les poux, la puce et les mites sont bien importuns.

41.

Knorpelfiſche.

PISCES CARTILAGINEI.

DES POISSONS CARTILAGINEUX.

Pisces cartilaginei nec costas habent, nec spinas osseas, rarissime quoque vesicam natatoriam, et haud crebro tales squamas, quales in ceteris piscibus reperimus.

Die Knorpelfiſche haben weder Rippen, noch Knochengräten, auch ſelten eine Schwimmblaſe, und nicht häufig ſolche Schuppen, wie wir ſie bei den andern Fiſchen finden.

Les poissons cartilagineux n'ont ni côtes ni arêtes osseuses, et rarement aussi une vessie propre à nager, et souvent pas d'écailles comme nous les trouvons chez les autres poissons.

Digitized by Google

Petromyzon fluvialis unum pedem longus est, in lacubus et fluviis invenitur et hieme capitur.

Sapidior etiam est P. maximus, duos pedes longus.

Raja, quae piscibus rapacibus adnumeratur, os in inferiori capitis parte habet, et corpus latum ac planum, quod plerumque rhombum efficit; caro ejus non admodum sapida est.

Memorabilis est Raja torpēdo, cujus ictus vim electricam exserit.

Vivit in mari mediterraneo.

Squalus, voracissimus omnium piscium, plures series habet dentium acutorum et naves subsequitur.

Maxime terribilis est Sq. Carcharias, in imo mari vivens et nonnisi ad praedam capiendam assurgens.

Haud raro lavantibus, nautis aut urinatoribus brachium aut pedem praemordet, aut etiam integros devorat.

Magnis uncis ferreis capitur.

Sq. Zygaena oculos in utraque capitis parte habet, speciem mallei praebentis, et Sq.

Das Neunauge oder die Prike ist einen Fuß lang, findet sich in Seen und Flüssen und wird im Winter gefangen.

Noch schmackhafter ist die zwei Fuß lange Lamprete 1).

Der Roche 2), der zu den Raubfischen gezählt wird, hat sein Maul unten am Kopfe, und einen breiten, platten Körper, der meistens ein verschobenes Viereck bildet; sein Fleisch ist nicht besonders schmackhaft.

Merkwürdig ist der Zitterroche 3), dessen Schlag eine elektrische Wirkung hat.

Er lebt im Mittelländischen Meere.

Der Haifisch 4), der gefräßigste unter allen Fischen, hat mehrere Reihen scharfer Zähne und folgt den Schiffen nach.

Am furchtbarsten ist der Riesenhay, Menschenfresser oder Jonasfisch, der in der Tiefe des Meeres lebt und nur zum Rauben in die Höhe steigt.

Nicht selten beißt er den Badenden, den Matrosen oder Tauchern einen Arm oder ein Bein ab, oder verschlingt sie auch ganz.

Man fängt ihn mit großen eisernen Haaken.

Der Hammerfisch 5) hat die Augen auf beiden Seiten des Kopfes, der die Gestalt eines Ham-

La petite lamproie d'eau douce a un pied de long, se trouve dans les lacs et les rivières, et est pêchée en hiver.

La lamproie de mer, longue de deux pieds, est encore plus savoureuse.

La raie que l'on compte parmi les poissons voraces a la bouche au bas de la tête, et le corps large et plat pour la plupart formé en losange; sa chair n'est pas trop savoureuse.

Bien remarquable est la torpille dont le contact cause un effet électrique.

Elle vit dans la méditerranée.

Le squale, le plus vorace de tous les poissons, a plusieurs rangs de dents aiguës, et suit les vaisseaux.

Le plus terrible est le requin qui vit dans le sein de la mer, et il ne s'élève que pour ravir sa proie.

Il coupe souvent un bras ou une jambe aux baigneurs, aux matelots et aux plongeurs, ou bien il les dévore entièrement.

On le prend avec de grands crocs de fer.

Le pantouflier a les yeux de chaque côté de la tête qui a la forme d'un marteau, et la

Digitized by Google

41.

42.

Digitized by Google

Digitized by Google

pristis rostro prolongato et dentibus serratis praeditus est.

mers hat, und der Sägefiſch 6) iſt mit einer verlängerten Schnauze und mit ſägeartigen Zähnen verſehen.

scie est pourvue d'un museau alongé et de dents en forme de scie.

Sturio acipenser, viginti pedes longus, testis aculeatis tegitur.

Der Stör 7) iſt 20 Fuß lang und mit ſtachlichten Schildern bedeckt.

L'esturgeon a vingt pieds de longueur, et est couvert d'écailles épineuses.

Ova ejus sale condiuntur, quem usum etiam St. Huso praebet, cujus caro bene sapit.

Seine Eier geben den Caviar, welchen auch der Hauſen 8) liefert, deſſen Fleiſch gut ſchmeckt.

Les oeufs donnent le caviar que nous livre aussi le grand esturgeon, dont la chair a un bon goût.

Usus ichthyocollae ad vinum liquandum notus est.

Der Gebrauch der Hauſenblaſe zum Klarmachen des Weins iſt bekannt.

L'usage de la colle de poisson à éclaircir les vins est connu.

St. ruthenus tenerrimam habet carnem.

Der Sterlet hat ein ſehr zartes Fleiſch.

Le sterlet a la chair très - tendre.

42.

Grätenfiſche.

PISCES SPINOSI. POISSONS A ARETES.

Pisces spinosi costis et squamis, tegularum instar superimpositis, nec non vesica natatoria instructi sunt.

Die Grätenfiſche haben Rippen, Schuppen, die wie Dachziegel übereinander liegen, und eine Schwimmblaſe.

Les poissons à arêtes ont des côtes, des écailles qui sont les unes sur les autres comme des tuiles, et une vessie.

Caro pinguis anguillae, quae serpenti similis est, in deliciis habetur.

Das fette Fleiſch des Aals 1), der einer Schlange ähnlich iſt, wird für eine Delikateſſe gehalten.

La chair grasse de l'anguille qui ressemble à un serpent est regardée comme une délicatesse.

Etiam caro muraenae sapida est.

Auch das Fleiſch der bunten Muräne iſt wohlſchmeckend.

Aussi la chair de la murène de différentes couleurs est savoureuse.

Gymnoto vis inest electrica.

Der Zitteraal 2) beſitzt eine elektriſche Kraft.

L'anguille tremblante a une vertu électrique.

Digitized by Google

Xiphius, cujus superior maxilla in gladii formam prolongata est, in mari mediterraneo vivit.

Caro ejus editur.

Asellus aut arefactus, aut sale conditus, capite demto, in longinquas terras transmittitur.

Cottus in rivis limpidis vivit.

Pleuronectes ambos oculos in altero capitis latere habet.

Scomber, thynnus et lucius pisces rapaces sunt.

Salmo in mari habitat.

Huc pertinent salmo trutta et salmo thymallus.

Salmo fario maculis rubris distinctus est et aqua limpida gaudet, cum cyprinus carpio, qui corpore est depressiori, in turbida vivat aqua.

Cyprinus auratus oblectationis causa alitur.

Perca minoribus piscibus vescitur.

Cobitis barbatula in rivis et fluviis invenitur.

Silurus crassus, saepe supra octo ulnas longus in tergo nigricante ex viridi est colore, et ex ore ejus sex longiora fila barbae instar eminent.

Der Schwerdtfisch 3), dessen obere Kinnlade wie ein Schwerdt verlängert ist, lebt im Mittelländischen Meere.

Sein Fleisch wird gegessen.

Der Kabliau 4) wird entweder getrocknet als Stockfisch, oder eingesalzen als Laberdan weithin ohne Kopf versendet.

Der Kaulkopf oder die Groppe hält sich in klaren Bächen auf.

Die Scholle 5) oder Butte hat beide Augen auf einer Seite des Kopfes.

Die Makrele, der Thunfisch und der Hecht sind Raubfische.

Der Lachs 6) lebt im Meere.

Hieher gehört die Lachsforelle und die Aesche.

Die gemeine Forelle 7) ist mit rothen Flecken geziert und liebt klares Wasser, da hingegen der Karpfen 8), dessen Körper stark eingedrückt ist, im trüben Wasser lebt.

Der Goldkarpfen wird zum Vergnügen gehalten.

Der Barsch lebt von kleineren Fischen.

Die kleine Schmerle oder Grundel findet sich in Bächen und Flüssen.

Der dicke Wels ist auf dem Rücken schwarzgrün, hat sechs lange Bartfasern und ist über acht Ellen lang.

L'espadon, dont l mâchoire supérieur est alongée comme u glaive, vit dans la mé diterranée.

On en mange la chai

Le cabillaud es transporté au loin sé paré de sa tête, com me morue sèche o salée.

Le chabot habite de ruisseaux clairs.

La plie a les deu yeux d'un côté de l tête.

Le maquereau, l thon et le brochet son des poissons voraces.

Le saumon vit dans la mer.

On y compte aussi la truite saumonée et l'ombre.

La truite commune est ornée de tâches rouges et se plaît dans l'eau claire, mais la carpe dont le corps est bien compact se plaît dans les eaux troubles.

La carpe dorée est nourrie pour le plaisir des yeux.

La perche se nourrit de petits poissons.

La franche barbotte se trouve dans les ruisseaux et les rivières.

La silure est d'un vert obscure sur le dos, a six barbillons longs et plus de huit aunes de longueur.

Digitized by Google

Halecum quotannis multa millena millia capiuntur.

Minimum eorum genus est pelamys seu sarda.

Cyprinus barbus et mullus bonum cibum suppeditant.

Von den Häringen 9) werden jährlich viele Millionen gefangen.

Die kleinste Art sind die Sardellen.

Die Barbe und der Rothbart liefern eine gute Speise.

On prend annuellement plusieurs millions de harengs.

La plus petite espèce de harengs sont les sardines.

Le barbot et le rouget donnent une bonne nourriture.

43.

Amphibien.

1. Mit vier Füßen.

AMPHIBIA.

I. Reptiles.

DES AMPHIBIES.

1. Ceux à quatre pieds.

Amphibia, velut pisces, rubrum ac frigidum habent sanguinem, et plurima eorum ova ponunt.

Die Amphibien oder beidlebige Thiere haben, wie die Fische, rothes, kaltes Blut, und die meisten von ihnen legen Eier.

Les amphibies vivant sur la terre et dans l'eau ont comme les poissons un sang rouge et froid, et la plupart pond des oeufs.

Ea, quae pedibus carent, sinuantia ventrem trahunt.

Diejenigen ohne Füße schleppen beim Kriechen den Bauch.

Ceux qui n'ont pas des pieds traînent le ventre en rampant.

Testudines, quae solida crusta teguntur et caput tantum, pedes et caudam exserunt, vitae quam tenacissimae sunt.

Die Schildkröten, die mit einer festen Schale bedeckt sind und nur den Kopf, die Füße und den Schwanz herausstrecken, haben ein sehr zähes Leben.

Les tortues qui sont couvertes d'une écaille dure, et qui ne présentent que la tête, les pieds et la queue, ont la vie très-dure.

Incessus earum tardus est; ova et caro sapidissima sunt.

Ihr Gang ist langsam; die Eier und das Fleisch sind wohlschmeckend.

Leur marche est lente, les oeufs et la chair en sont savoureux.

Dividuntur et in terrestres, et aquatiles; hae aut in mari, aut in fluviis degunt.

Sie werden in Land- und Wasserschildkröten eingetheilt; diese halten sich entweder im Meere oder in Flüssen auf.

On les divise en tortues de terre, de mer et de rivières.

Digitized by Google

Testudo Mydas, animal innoxium, novem pedum longitudine, vectibus in tergum vertitur.

Testudinis imbricatae testis superioribus ad pectines aliasque res conficiendas utimur.

Caro testudinis fluviatilis saluberrima est, aeque ac testudinis Mydae.

Ranae et bufones nudo sunt corpore et cauda destituuntur.

Rana esculenta in lacunis et paludibus versatur et verno tempore vesperi coaxat; crura ejus eduntur.

Rana temporaria post pluviam crebro cernitur.

Rana arborea claro clamore tempestatis mutationem indicat.

Bufones foedi crasso sunt corpore et breves habent pedes.

Rana rubeta, rana bombina et rana portentosa in stagnis et paludibus versantur.

Soni hujus pressi et tristes noti sunt.

Pipa ova in tergo excludit.

Die Riesenschildkröte 1), ein unschädliches Thier, neun Schuh lang, wird mit Hebeln auf den Rücken gewendet.

Die Karetschildkröte 2) liefert das Schildpadd, woraus Kämme und andere Dinge verfertigt werden.

Das Fleisch der Flußschildkröte 3) ist sehr gesund, eben so wie das der Riesenschildkröte.

Die Frösche 4) und Kröten 5) haben einen nackten Körper und keinen Schwanz.

Der grüne Wasserfrosch hält sich in Teichen und Sümpfen auf und quackt im Frühjahr des Abends; seine Schenkel werden gegessen.

Der braune Grasfrosch zeigt sich nach einem Regen häufig.

Der grüne Laubfrosch zeigt die Veränderung des Wetters durch ein lautes Geschrei an.

Die häßlichen Kröten haben einen dicken Leib und kurze Füße.

Die Feuerkröte, die Lachkröte und die Unke halten sich in stehenden Gewässern und in Sümpfen auf.

Die dumpfen und traurigen Töne der letzteren sind bekannt.

Die Pipa brütet ihre Eier auf dem Rücken aus.

La tortue franche, animal innocent de neuf pieds de longueur est tournée sur le dos avec des leviers.

Le caret donne l'écaille dont on fait des peignes et d'autres choses.

La chair de la tortue de rivière est très-saine ainsi que celle de la tortue franche.

Les grenouilles et les crapauds ont le corps nu, et manquent de queue.

La grenouille verte se trouve dans des étangs et des marais et coasse pendant les soirées du printemps; on en mange les cuisses.

La grenouille brune terrestre se montre en grand nombre après la pluie.

La grenouille d'arbre indique les changements du temps par un grand cri.

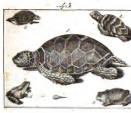
Les crapauds hideux ont le corps gros et les pieds courts.

Le crapaud flamboyant, le crapaud rieur, et la grenouille monstrueuse se tiennent dans des eaux dormantes et dans des marais.

On connaît les sons sourds et tristes de la dernière.

La pipa couve ses oeufs sur son dos.

Digitized by Google



43

44

Digitized by Google

Digitized by Google

44.

Amphibien mit vier Füßen.

(Fortsetzung.)

AMPHIBIA REPTILIA. (Continuatio.)		DES AMPHIBIES A QUATRE PIEDS. (Continuation.)
Lacertae corpore sunt porrecto et quatuor, aut certe duos pedes habent.	Die Eidechsen 1) haben einen langgestreckten Leib und vier, oder doch zwei Füße.	Les lézards ont le corps bien découplé et quatre ou au moins deux pieds.
Huic generi crocodilus quoque adnumeratur, in majoribus Asiae et Africae fluviis, in Nilo praesertim, vivens, animal horribile, viginti vel triginta pedes longum, superne fusco colore.	Zu diesem Geschlecht wird auch das Krokodil 2) gerechnet, welches in den größeren Flüssen von Asien und Afrika, besonders im Nil lebt; ein fürchterliches Thier, 20 bis 30 Fuß lang, oben von brauner Farbe.	Le crocodile qui vit dans les grandes rivières de l'Asie et de l'Afrique, particulièrement dans le Nil, est aussi rangé dans cette classe; c'est un animal terrible de trente à quarante pieds de longueur, de couleur brune au-dessus.
Rictus ejus terribilis robustis dentibus munitur, et cauda longissima plurimum valet.	Es hat viele starke Zähne in dem fürchterlichen Rachen und einen sehr langen Schwanz, worin es eine große Stärke besitzt.	Sa gueule redoutable est armée de plusieurs dents très-dures, et il a une queue très-longue dans laquelle il a une force prodigieuse.
Non piscibus tantum aliisque animalibus vivit, sed homines quoque adoritur.	Es lebt nicht nur von Fischen und anderen Thieren, sondern greift auch Menschen an.	Il vit non seulement de poissons et d'autres animaux, mais encore il attaque les hommes.
Ova ejus viverra Ichneumon investigat.	Seinen Eiern stellt das Ichneumon nach.	Les oeufs sont recherchés par l'ichneumon
Ad centum annos vivere dicitur.	Es soll bei 100 Jahre leben.	On croit qu'il vit cent ans.
Cum corpus ejus solidis testis tegatur, aegre se convertit.	Da sein Leib mit festen Schildern bedeckt ist, so kann es sich nicht schnell umwenden.	Comme son corps est couvert d'écailles dures, il ne peut aisément se tourner.

Genus quoddam crocodili paulo minus, Lacerta Alligator, in lacubus magnisque fluminibus Americae reperitur.

Haec bestia et ipsa tum homines, tum animalia adoritur et vaccae instar mugit.

Lac. Iguana in tergo serie acutarum cuspidum munita est, pectini similium.

Lac. Chamaeleon, unius pedis longitudine, magnos habet oculos, et colorem identidem mutat.

Basiliscus super arboribus vivit neque venenatus est, quod vulgo creditur.

Lac. salamandra quoque innoxia est, quae olim in igne vivere posse putabatur.

Dracones volantes membrana quadam instructi sunt ad volandum apta.

Lacertae vulgares, viridi aut cinereo colore, utiles sunt, cum insectis vescantur.

Ein etwas kleineres Krokodil, der Kaiman oder Alligator 3), wird in den Seen und großen Strömen Amerika's gefunden.

Es greift ebenfalls Menschen und Thiere an und brüllt wie eine Kuh.

Die Kammeidechse 4) hat auf dem Rücken eine Reihe scharfer Spitzen, einem Kamme ähnlich.

Das Chamäleon, einen Fuß lang, hat große Augen und kann seine Farbe mehrmals ändern.

Der Basilisk lebt auf Bäumen und ist nicht giftig, wie man gemeiniglich glaubt.

Auch der Salamander oder Molch 5) ist unschädlich, von dem man ehemals glaubte, er könne im Feuer leben.

Es giebt auch fliegende Eidechsen, welche eine Flughaut haben.

Die eigentlichen Eidechsen von grüner oder grauer Farbe sind nützlich, da sie von Insekten leben.

Un crocodile un peu plus petit savoir le caïman ou l'alligator se trouve dans les mers et les grands fleuves de l'Amérique.

Il attaque de même des hommes et des animaux, et crie comme une vache.

L'iguane a sur le dos une rangée de pointes aigües ressemblantes à celles d'un peigne.

Le caméléon d'un pied de longueur a les yeux grands, et peut changer plusieurs fois de couleur.

Le basilic vit sur les arbres, et n'est pas vénimeux comme on le croit communément.

Aussi la salamandre ou le moudron que l'on croyait autre-fois pouvoir vivre dans le feu, n'est pas malfaisant.

Il y a aussi des lézards volants qui ont des membranes propres à voler.

Les lézards proprement dits de couleur verte ou grise sont utiles en ce qu'ils vivent d'insectes.

Digitized by Google

45.

Amphibien.

2. Schlangen.

AMPHIBIA.

2. Serpentes.

DES AMPHIBIES.

2. Des Serpens.

Angues sinuando corpus serpunt.

Die Schlangen krümmen ihren Körper und schleichen.

Les serpents courbent leur corps et rampent.

Plurimi eorum valde periculosi sunt.

Die meisten von ihnen sind sehr gefährlich.

La plupart d'entre-eux sont très-dangereux.

Alii et animalia et homines devorant, alii tam venenati sunt, ut morsus eorum cito necet.

Einige verschlingen Thiere und Menschen, andere sind so giftig, daß ihr Biß schnell tödtet.

Quelques-uns avalent des animaux et des hommes; d'autres sont si vénimeux, que leur morsure tue rapidement.

Venenum quidem pustulis inest post dentes aliquot cavos collocatis, e quibus mordendo emānat.

Das Gift befindet sich in Bläschen hinter einigen hohlen Zähnen, aus denen es bei dem Beißen dringt.

Le venin se trouve dans des vésicules derrière quelques dents creuses d'où il sort par la morsure.

Qui non habent venenum, variis coloribus distincti sunt.

Die, welche kein Gift haben, sind mit mancherlei Farben gezeichnet.

Ceux qui n'ont pas de venin sont marqués de différentes couleurs.

Nutriuntur animalibus et plantis, et olim in Oriente symbŏlum prudentiae et calliditatis habebantur.

Sie nähren sich von Thieren und Pflanzen, und wurden ehemals im Morgenlande für ein Sinnbild der Klugheit und List gehalten.

Ils se nourrissent d'animaux et de plantes, et étaient autrefois regardés dans l'Orient comme le symbole de la prudence et de la ruse.

Colubrorum, qui in tergo minoribus, in ventre majoribus squamis obducuntur, plurima genera venenata in pulcherrimis illis terris palmas gignentibus vivunt, ubi sub gramine et floribus inveniuntur.

Von den Nattern, die am Rücken kleine, am Bauch größere breite Schuppen haben, leben die giftigsten in den schönen Palmenländern, wo sie unter Gras und Blumen gefunden werden.

Entre les couleuvres qui ont de petites écailles au dos, et de plus grandes au ventre, il y a des espèces fort vénimeuses qui vivent dans les belles contrées des palmiers, où on les trouve sous les herbes et les fleurs.

Digitized by Google

Aspis ferrugineo et Vipera fusco colore maxime venenatae sunt et potissimum in Aegypto reperiuntur.

Die Otter 1) von eisengrauer und die Viper 2) von brauner Farbe, sind sehr giftig und werden besonders in Aegypten angetroffen.

La vipère de couleur de fer et la vipère brune sont très-venimeuses, et se trouvent particulièrement dans l'Egypte.

Colŭber Berus, in tergo taenia flexuosa distinctus, interdum apud nos quoque reperitur, frequentior tamen est in Italia.

Die Europäische Natter 3), auf dem Rücken mit einem Zickzackstreifen geziert, findet sich zuweilen auch bei uns, doch weit häufiger in Italien.

La vipère européenne, décorée au dos d'une losange, se trouve quelquefois aussi chez nous, mais plus communément dans l'Italie.

Morsus ejus inflammationem et tumorem gignit.

Ihr Biß verursacht Entzündungen und Geschwulst.

Sa morsure cause de l'inflammation et de l'enflure.

Coluber chersea etiam virus habet, nec vero Coluber Natrix molochino colore et albis maculis distinctus, quæ in collo saepe in flavum colorem transeunt et monile produnt.

Auch die Kreuzotter von brauner Farbe ist giftig, nicht aber die Ringelnatter 4), welche stahlfarben ist und weiße Flecken hat, die am Halse oft in's Gelbe übergehen und einem Halsband gleichen.

La vipère chersea de couleur brune est aussi venimeuse, tandis que la couleuvre à collier ne l'est pas, elle est de couleur d'acier, avec des taches blanches en forme de collier au cou qui tirent quelquefois sur le jaune.

Animal hoc prorsus innoxium est, aeque atque anguis fragilis, qui fusco est colore; in corylēto vivit et facile diffringitur.

Dieses Thier ist ganz unschädlich, eben so wie die Blindschleiche 5), welche von brauner Farbe ist; sie lebt unter Haselgesträuch und bricht leicht in Stücken.

Cet animal n'est aucunement malfaisant, ainsi que l'orvet de couleur brune, qui vit dans la coudraie et qui se rompe aisément.

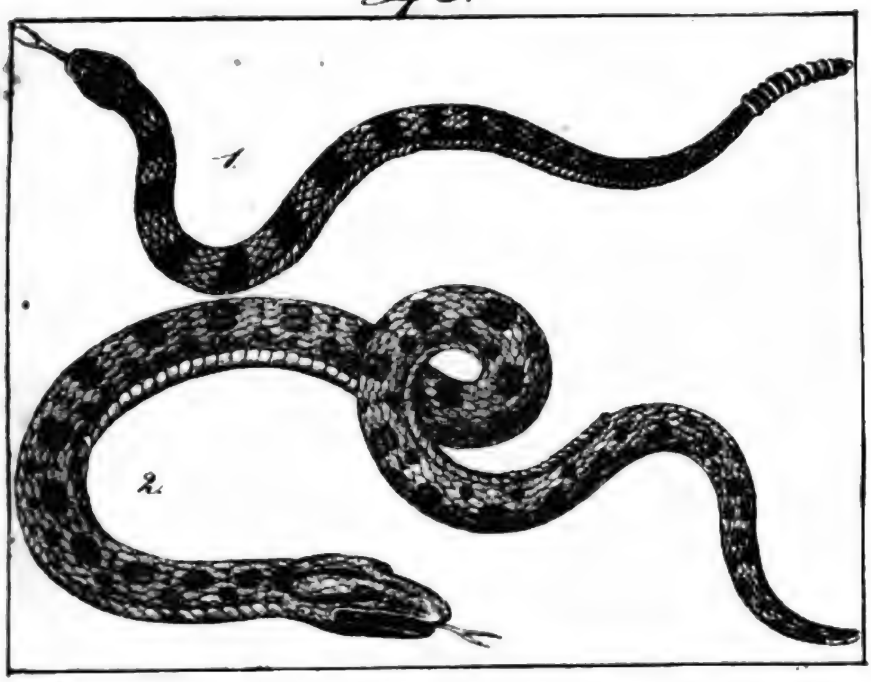
Coluber Năja periculosissima, quippe cujus morsus confestim necet, in cervice maculas habet conspicilli bipartiti figuram exhibentes.

Die gefährliche Brillenschlange, deren Biß im Augenblick tödtlich ist, hat am Hals die Zeichnung einer Brille.

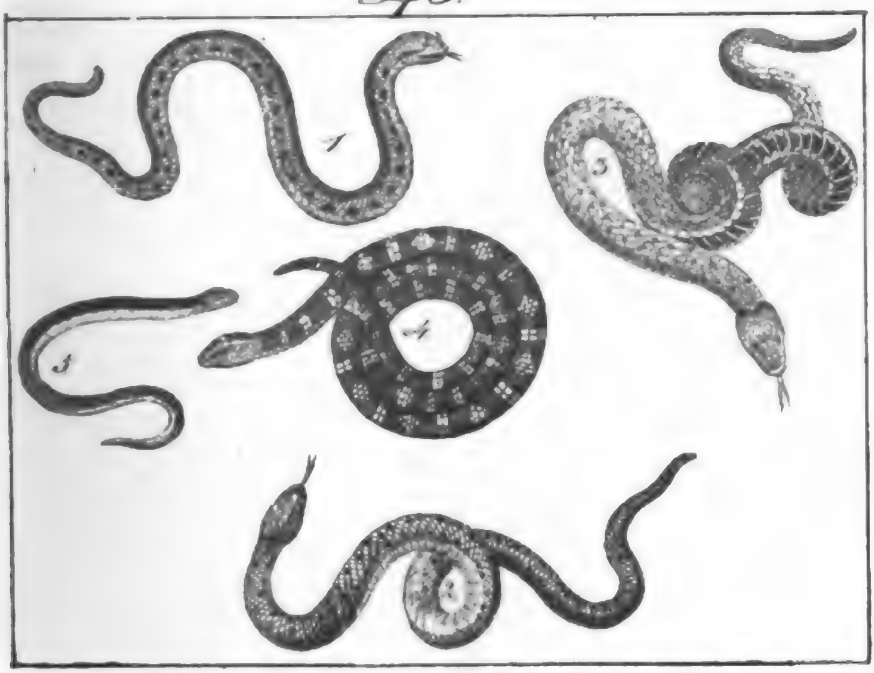
Le dangereux serpent à lunettes dont la morsure tue à l'instant même, a au cou le dessin d'une lunette.

Digitized by Google

40.



43.



Digitized by Google

46.

Schlangen.

(Fortsetzung.)

SERPENTES. DES SERPENTS.

Crotălus in America, prope lacus et flumina in fruticeto vivens et sex pedes longus, glauco est colore et sub finem caudae pluribus articulis corneis munitur, quibus, modone humida tempestate, crepitum movet, ita ut eum effugere possis.

Die Klapperschlange 1) in Amerika, die sich in der Nähe von Seen und Flüssen in Gebüschen aufhält und sechs Fuß lang ist, hat eine graue Farbe und am Ende des Schwanzes mehrere hornartige Gelenke, mit denen sie, nur nicht bei nassem Wetter, ein Gerassel macht, so daß man ihr entfliehen kann.

Le serpent à sonnette en Amérique qui se trouve près des lacs et des fleuves dans les buissons et qui a six pieds de longueur, est de couleur grise, et a au bout de la queue plusieurs jointures cornées qui produisent une espèce de cliquetis, mais non dans un temps pluvieux, de manière qu'on peut le fuir.

Oculi ejus noctu pruinarum instar fulgent, et lingua nigra ac fissa perpetuo ultro citroque movetur.

Ihre Augen leuchten bei Nacht wie glühende Kohlen, und die schwache, gespaltene Zunge bewegt sich immer hin und her.

Ses yeux brillent de nuit comme des charbons ardents, et sa langue noire et fendue se meut toujours de côté et d'autre.

Morsus ejus paucis sexagesimis necat.

Ihr Biß tödtet in wenigen Minuten.

Sa morsure tue en peu de minutes.

Vescitur muribus, sciuris, cuniculis, ranis et avibus, quas, ut primum eas conspexit, ipso adspectu propius ad se trahere dicitur.

Sie lebt von Mäusen, Eichhörnchen, Kaninchen, Fröschen und Vögeln, welche sie, sobald sie sie erblickt hat, durch den Anblick näher zu sich hinziehen soll.

Il vit de souris, d'écureils, de lapins, de grénouilles, qu'il attire à lui, dit-on, par son regard, aussitôt qu'il les apperçoit.

Boa Constrictor pulcherrimis splendet coloribus et ad quadraginta vel quinquaginta pedum longitudinem accedit.

Die Riesenschlange, Abgotts- oder Königsschlange 2), prangt mit sehr schönen Farben und wird 40 bis 50 Fuß lang.

Le boa, devin ou serpent impérial, brille de très-belles couleurs, et parvient à 40 et 50 pieds de longueur.

Quamvis virus non habeat, tamen periculosissima est, cum

Ob sie gleich kein Gift hat, so ist sie doch sehr gefährlich, da sie nicht

Quoiqu'il n'ait pas de venin, il est pourtant très-dangereux,

Digitized by Google

non bubalos tantum et tigrides, sed homines quoque invadat.

Satiata corpus longius promovere nequit, quo facto a Nigritanis et Indis interficitur, qui pellem ei detrahunt, quae magno pretio venditur, ejusque carnem edunt.

In multis regionibus divino afficitur honore.

nur Büffel und Tiger, sondern auch Menschen anfällt.

Wenn sie gesättigt ist, kann sie sich gar nicht fortbewegen, worauf sie von den Negern und Indianern getödtet wird, welche ihr die Haut abziehen, die sehr theuer verkauft wird, und ihr Fleisch essen.

In manchen Gegenden erweist man ihr göttliche Ehre.

en ce qu'il attaque non seulement des buffles et des tigres, mais aussi des hommes.

Lorsqu'il est rassasié, il ne peut nullement se remuer, de manière qu'il est tué par les Nègres et les Indiens qui lui ôtent la peau, qu'il vendent très-chèr, et en mangent la chair.

Dans plusieurs contrées on lui rend des honneurs divins.

47.

Raubvögel.

AVES RAPACES. — DES OISEAUX DE PROIE.

Aves a ceteris animalibus inprimis rostro, pennis, binis pedibus et voce discernuntur.

Aves rapaces rostro durissimo et adunco, nec non unguibus acutis instructae sunt; mares quoque minores et minus validi sunt femellis, cum in ceteris avibus contrarium cernatur.

Huc pertinent: vultures, aquilae et falcones, lanii, minimi avium rapacium, et ululae seu striges, noctu tantum evolantes.

Die Vögel unterscheiden sich von den andern Thieren besonders durch den Schnabel, die Federn, zwei Füße und die Stimme.

Die Raubvögel sind mit einem starken gebogenen Schnabel und mit scharfen Klauen versehen; auch sind die Männchen kleiner und schwächer als die Weibchen, was bei den übrigen Vögeln umgekehrt ist.

Hieher gehören: die Geier, die Adler und Falken, die Würger, die kleinsten unter den Raubvögeln, und die Eulen, welche bei Nacht ausfliegen.

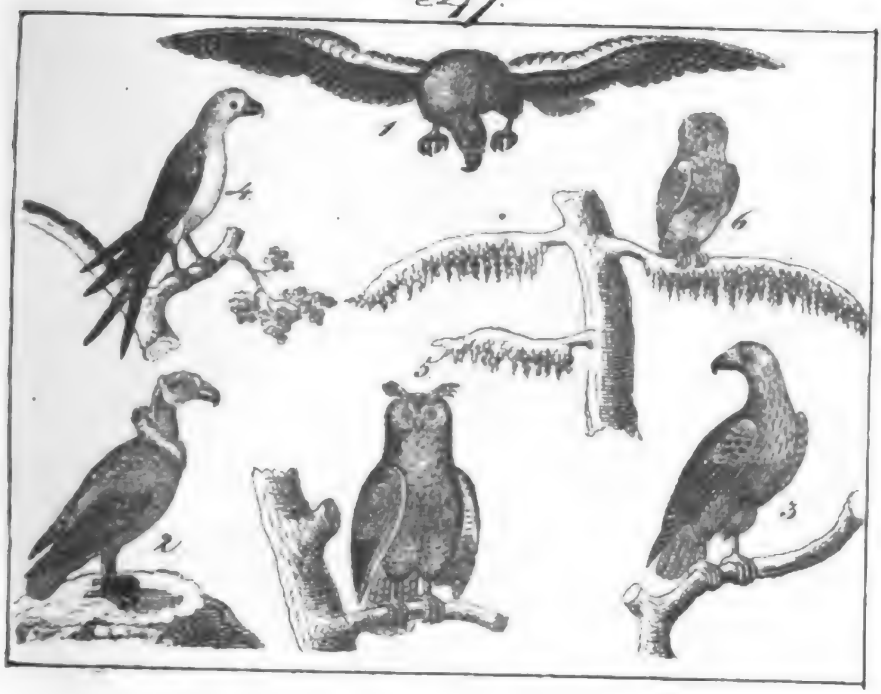
Les oiseaux se distinguent des autres animaux particulièrement par le bec, les plumes, leurs deux pattes et la voix.

Les oiseaux de proie sont pourvus d'un grand bec courbé et de griffes aiguës; les mâles sont aussi plus petits et plus faibles que les femelles ce qui n'est pas le cas chez les autres oiseaux.

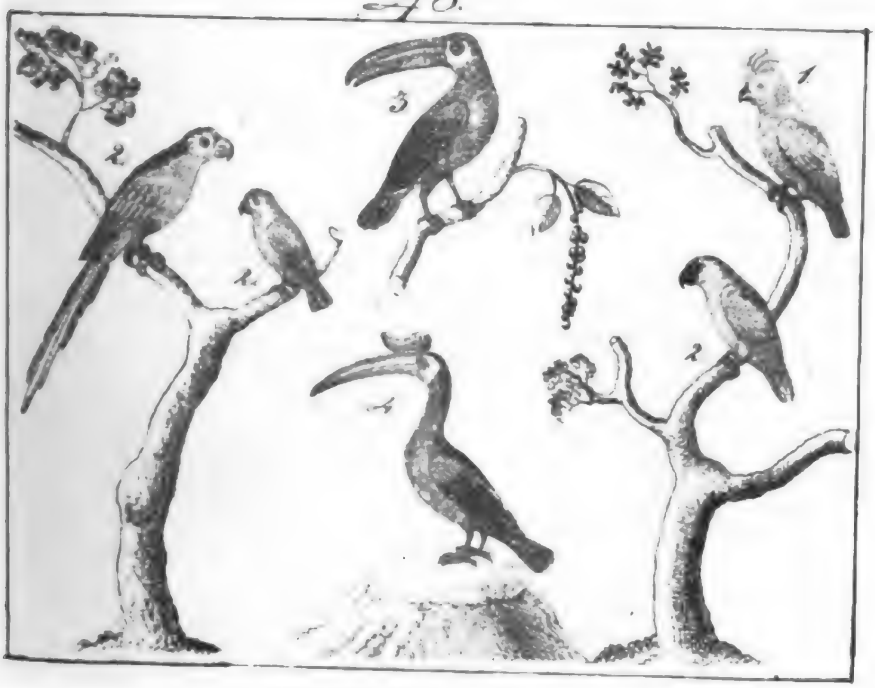
Ici l'on compte les vautours, les aigles et les faucons, les laniers les plus petits parmi les oiseaux de proie, et les hiboux, qui volent pendant la nuit.

Digitized by Google

47.



48.



Digitized by Google

Vulturum, quorum collum maximam partem nudum torque plumeo distinguitur, vultur gryphus maximus est, nigro et albo colore.

Der größte unter den Geiern, welche einen größtentheils kahlen Hals und einen Federkragen haben, ist der Condor oder Greifgeier 1) von schwarzer und weißer Farbe.

Le plus grand des vautours qui ont le cou presqu' entièrement chauve et un collier de plumes, est le condor de couleur noire et blanche.

Vescitur vitulis, ovibus, capreis etc. et in America meridionali in rupibus habitat, ubi et vultur papa vivit, pennis longioribus albis, rubris, flavis ac nigris maxime insignis.

Er frißt Kälber, Schafe, Lämmer u. s. w. und hält sich in Südamerika auf Felsen auf, wo auch der Geierkönig 2) lebt, der sich durch die langen weißen, rothen, gelben und schwarzen Federn auszeichnet.

Il mange des veaux, des moutons, des chevreuils etc., et habite l'Amérique méridionale sur les rochers, ainsi que le roi des vautours qui se distingue par ses plumes longues, blanches, rouges, jaunes et noires.

Vultur barbatus inprimis in Tiroli et Helvetia reperitur et saepe parvulos rapit.

Der Lämmergeier hält sich besonders in Tyrol und in der Schweiz auf und raubt oft kleine Kinder.

Le vautour des agneaux se trouve principalement dans le Tirol et la Suisse, et ravit souvent de petits enfans.

Vulturum genus quoddam, in Aegypto vivens, cadavera devorat.

Der Aasgeier ist den heißen Gegenden, besonders Aegypten, sehr nützlich.

Le vautour pérénoptère est très-utile dans les pays chauds, principalement dans l'Egypte.

Vultur cinereus interdum in Germania quoque conspicitur.

Der gemeine Geier von grauer Farbe läßt sich zuweilen auch in Deutschland sehen.

Le vautour commun de couleur grise se montre quelquefois aussi en Allemagne.

Maxima aquilarum, quae e genere falconum sunt et cadavera aversantur, Falco est Chrysaëtos, cujus pupillae flavo orbe, ceu annulo, circumdantur.

Der größte unter den Adlern 3), welche aus dem Geschlecht der Falken sind und das Aas verabscheuen, ist der Goldadler, dessen Augensterne mit einem goldgelben Ring umgeben sind.

Le plus grand des aigles qui sont de la race des faucons et détestent la charogne, est l'aigle royal dont les prunelles sont entourées d'un cercle jaune doré.

Nidulatur in rupibus et magno est robore atque audacia, ut regem avium decet.

Er nistet auf Felsen und ist von großer Stärke und Kühnheit, wie es dem Könige der Vögel geziemt.

Il niche sur les rochers, et il possède une grande force et beaucoup de courage comme il convient au roi des oiseaux.

Corpus ejus fusco est colore, et aureo splendore quasi obducitur.
Falco Aquila plerumque fere prorsus niger est.

Accipiter, columbis insidians, et nisus fusco sunt colore.

Milvius quam minimo cum strepitu volat.

Falco Gentilis fusco colore celerrime et altissime evolat, et venatores eo ad venandas alias aves utuntur.

Bubo oculos habet magnos, rotundos ignea specie et aures plumeas.
Habitat in turribus, excelsis arcibus et cavis arboribus.

Alia genera sunt: Strix Aluco, Str. Ulula, et St. passerina, cujus vocem homines superstitiosi mortis indicium habent.

Sein Körper iſt dunkelbraun, und mit einem Goldglanz überzogen.
Der gemeine Adler iſt gewöhnlich faſt ganz ſchwarz.
Der Habicht, der den Tauben nachſtellt, und der Sperber ſind von brauner Farbe.
Der Weihe fliegt ſo leiſe als möglich.

Der Edelfalke 4), von brauner Farbe, fliegt ſehr ſchnell und hoch, und die Jäger gebrauchen ihn zum Jagen anderer Vögel.
Die Ohreule 5) hat große, runde und feurige Augen, und Federohren.

Sie wohnt auf Thürmen, hohen Burgen und in hohlen Bäumen.

Andere Arten ſind: die Nachteule 6), die Steineule und das Käuzchen, deſſen Stimme abergläubiſche Menſchen für einen Vorboten des Todes halten.

Son corps est d'un brun foncé reluisant d'or.
L'aigle commun est ordinairement presque tout noir.
L'autour qui fait la chasse aux pigeons, et l'épervier, sont de couleur brune.
Le milan vole aussi doucement que possible.
Le faucon de couleur brune vole très-vite et haut, et les chasseurs s'en servent pour chasser les autres oiseaux.
Le moyen duc a de gros yeux ronds et ardents et les oreilles emplumées.
Il vit sur les tours, sur des châteaux élevés et dans les creux des arbres.
Les autres espèces sont: le chat-huant, la grande chouette et la chouette dont le cri est regardé par les hommes superstitieux pour un signe de mort.

Digitized by Google

48.

Leichtschnäbler.

AVES LEVIROSTRES.

DES OISEAUX A BECS MINCES.

Hujus generis aves rostra habent permagna, sed maximam partem cava ac levia et breves pedes.

Psittacorum genus, quorum plurimi viridi sunt colore, numerosissimum est.

Vocem hominum imitantur et linguae latae ac carnosae ope facile singula verba elŏqui discunt.

Gemunt, cachinnantur, sternūtant, oscitant et screant, ut homines.

Maximi eorum gallum gallinaceum aequant; alii vix passeris magnitudinem assequuntur.

In Americae silvis quam copiosissimi sunt, cum diutissime vivant.

Vescuntur semine variarum plantarum.

Caro eorum quidem editur, sed non admodum bene sapit.

Praecipuum psittacorum genus est Ps. cristatus in India orientali, pennis candidis

Diese Vögel haben sehr große, aber meistens hohle und leichte Schnäbel und kurze Füße.

Das Geschlecht der Papageien, von denen die meisten grün sind, ist sehr zahlreich.

Sie ahmen die Stime der Menschen nach und lernen mit ihrer breiten, fleischigen Zunge leicht einzelne Worte aussprechen.

Sie seufzen, lachen, nießen, gähnen und räuspern sich wie Menschen.

Die größten von ihnen kommen einem Hahn gleich; andere erreichen kaum die Größe eines Sperlings.

In Amerika wimmeln die Wälder von ihnen, da sie sehr lange leben.

Sie nähren sich von den Saamen verschiedener Gewächse.

Ihr Fleisch wird zwar gegessen, schmeckt aber nicht sehr gut.

Eine vorzügliche Art der Papageien ist der Kakadu 1) in Ostindien, der ein weißes Gefieder

Ces oiseaux ont le bec très-grand mais pour la plupart creux et mince, et les pieds courts.

Le genre des perroquets dont la plupart sont verts est très-nombreux.

Ils contrefont la voix des hommes et apprennent avec leur langue large et charnue facilement à prononcer des mots détachés.

Ils soupirent, rient, éternuent, baillent, et font des efforts pour cracher comme les hommes.

Les plus grands ont la grandeur des coqs, d'autres n'atteignent que celle d'un moineau.

En Amérique les forêts fourmillent de ces oiseaux, puisqu'ils vivent très-long-temps.

Ils se nourrissent de la semence de différentes plantes.

Cependant leur viande est mangeable, mais n'est pas savoureuse.

Une des plus belles espèces de perroquets est le cacadou des Indes orientales, qui a le

Digitized by Google

ornatus et cristam in capite gerens e multis flavis pennis constantem.

und einen schönen Busch auf dem Kopfe hat, der aus vielen gelben Federn besteht.

plumage blanc et une touffe de plumes sur la tête, consistant en beaucoup de plumes jaunes.

Ps. Macao seu corvus Indicus, cujus clamor: Ara, Ara, identidem auditur, omnium maximus est et pulcherrimus, quippe cujus pennae speciosae purpŭra, auro et caeruleo fulgeant colore.

Der Aras,2) (so ruft er beständig) oder der Indianische Rabe ist unter allen der größte und schönste: denn sein prächtiges Gefieder glänzt von Purpur, Gold und Azur.

L'aras (c'est ainsi qu'il crie constamment) ou le corbeau indien, est le plus beau de tous: car son plumage superbe brille de pourpre, d'or et d'azur.

Superba est specie, sed facile domari potest et palmarum fructibus vescitur.

Er hat ein stolzes Aussehen, läßt sich aber leicht zähmen, und lebt von Palmfrüchten.

Il a l'air fier, mais il se laisse facilement apprivoiser, et se nourrit de fruits de palmier.

Psittacus pullarius, minimum genus, in Africa et India Orientali vivit.

Die Unzertrennlichen, die kleinste Gattung davon, leben in Afrika und Ostindien.

La plus petite espèce, les inséparables vivent en Afrique et dans les Indes orientales.

Uterque sexus maximo se invicem amore prosequitur.

Die beiden Geschlechter lieben sich außerordentlich.

Les deux sexes s'aiment extrêmement.

Ramphastos Tucanus magno rostro praeditus est, at tam molli, ut ne cerasum quidem eo confringere possit.

Der Pfefferfresser 3) hat einen großen Schnabel, der aber so weich ist, daß er nicht einmal eine Kirsche damit zerbeißen kann.

Le cotinga a un grand bec, mais si mou qu'il ne peut pas même déchirer une cerise.

Bucĕros rhinoceros super rostro gibbum habet corneum.

Der Nashornvogel 4) hat einen hornartigen Auswuchs über dem Schnabel.

Le rhinoceros oiseau a une excroissance cornée sur le bec.

Digitized by Google

49.

Specht- und krähenartige Vögel.

PICI ET CORACES.

DES OISEAUX DE LA RACE DES PICS ET DES CORNEILLES.

Cum in ceteris avibus e quatuor unguibus tres antrorsum porrigantur, unus retrorsum, pici maximam partem et ante et post duobus unguibus praediti sunt, quo facilius in arbores eniti possint.

Vescuntur inprimis vermibus, quos lingua longiori sub cortice depromunt.

Adnumerantur his Picus martius, P. viridis, P. major et minor.

Certhia familiaris utilissimus est, quod insectorum ova ac folliculos investigat.

Jynx collum torquet, quocunque ipsi placet.

Alcēdo, caeruleo, viridi et flavo colore, ad fluvios et stagna habitat.

Merops, rarissime in Germania occurrens, hamis capitur, quibus apes, vespas aut locustas affigunt.

Während die übrigen Vögel vorn drei und hinten eine Zehe haben, sind die Spechte größtentheils vorn und hinten mit zwei Zehen versehen, damit sie desto bequemer an den Bäumen hinaufklettern können.

Sie leben besonders von Würmern, die sie mit ihrer langen Zunge unter der Rinde hervorholen.

Dazu gehören der Schwarzspecht, 1) der Grünspecht, 2) der große und der kleine Bunt- oder Rothspecht. 3)

Der Baumläufer ist sehr nützlich, weil er die Eier und Puppen der Insekten aufsucht.

Der Wendehals kann den Hals nach allen Seiten drehen.

Der Eisvogel von blauer, grüner und gelber Farbe wohnt an den Flüssen und Teichen.

Der Bienenfresser oder Immenwolf, der sehr selten in Deutschland gefunden wird, wird mit Angeln gefangen, an welche Bienen, Wespen oder Heuschrecken angeheftet werden.

Tandis que les autres oiseaux ont par devant trois et par derrière un doigt, les pics sont pour la plupart pourvus par devant et par derrière de deux doigts, pour pouvoir plus facilement grimper sur les arbres.

Ils se nourrissent principalement de vers qu'ils cherchent sous l'écorce avec leur longue langue.

De ce nombre est le pic noir, le pic vert, le pic bigarré et la pie grièche.

Le grimpereau est très-utile en ce qu'il attrape les oeufs et les nymphes des insectes.

Le torcol peut tourner le cou de tous côtés.

L'alcyon de couleur bleue verte et jaune habite les fleuves et les étangs.

Le clairon apivore que l'on trouve très-rarement en Allemagne est pris à l'hameçon auquel on attache des abeilles, des guêpes ou des sauterelles.

Digitized by Google

Upŭpa (epops) valde immunda pennas habet rutilas et flavas, fuscis maculis ornatas, et cristam in capite gerit.

Der sehr unreinliche Wiedhopf 4) hat ein röthliches und gelbes Gefieder, das mit braunen Flecken geziert ist, und trägt einen Federbusch auf dem Kopfe.

La hupe mal-propre a le plumage rougeâtre et jaune orné de taches brunes, et porte une huppe sur la tête.

Trochĭlus, minimus omnium avium, in America australi vivit et pulcherrimis splendet coloribus.

Der Kolibri, 5) der kleinste unter allen Vögeln, lebt in Südamerika und prangt mit den schönsten Farben.

Le colibri, le plus petit des oiseaux se trouve dans l'Amérique méridionale et brille des plus belles couleurs.

Florum melle vescitur.

Er lebt von dem Honig der Blumen.

Il se nourrit du miel des fleurs.

Corăces rostrum habent validius atque elatius.

Die krähenartigen Vögel haben einen ziemlich starken, etwas erhabenen Schnabel.

Les oiseaux de l'espèce des corneilles ont le bec assez fort et un peu élevé.

Eae partim frumentorum granis et seminibus, partim insectis et cadavere vivunt.

Sie leben theils vom Getreide und Saamen, theils von Insekten und vom Aas.

Ils se nourrissent de blé et de grains ou d'insectes et de cadavres.

Corvus nigro colore inprimis cadavere vescitur et supra centum annos vivere dicitur.

Der Rabe, 6) welcher von schwarzer Farbe ist, nährt sich besonders vom Aas und soll über 100 Jahre alt werden.

Le corbeau de couleur noire se nourrit principalement de cadavres et parvient, dit-ont, jusqu'à l'âge de cent ans.

Cornix erucas et vermes devŏrat.

Die Krähe 7) lebt von Raupen und Würmern.

La corneille vit de chenilles et de vers.

Monedula in turribus nidulatur et res nitidas furatur.

Die Dohle 8) nistet an Thürmen und stiehlt glänzende Sachen.

Le choucas niche sur les clochers, et dérobe les effets qui reluisent.

Alae picae nucifrăgae pennis caeruleis ornatae sunt.

Die Flügel des Nußhehers 9) sind mit blauen Federn geziert.

Les ailes du casse-noix sont ornées de plumes bleues.

Pica garrula, nigro et albo colore, in altis arboribus nidulatur prope domus.

Die geschwätzige Elster, 10) von schwarzer und weißer Farbe, baut ihr Nest auf hohe Bäume nahe an den Häusern.

La pie babillarde de couleur noire et blanche fait son nid sur les arbres élevés près des maisons.

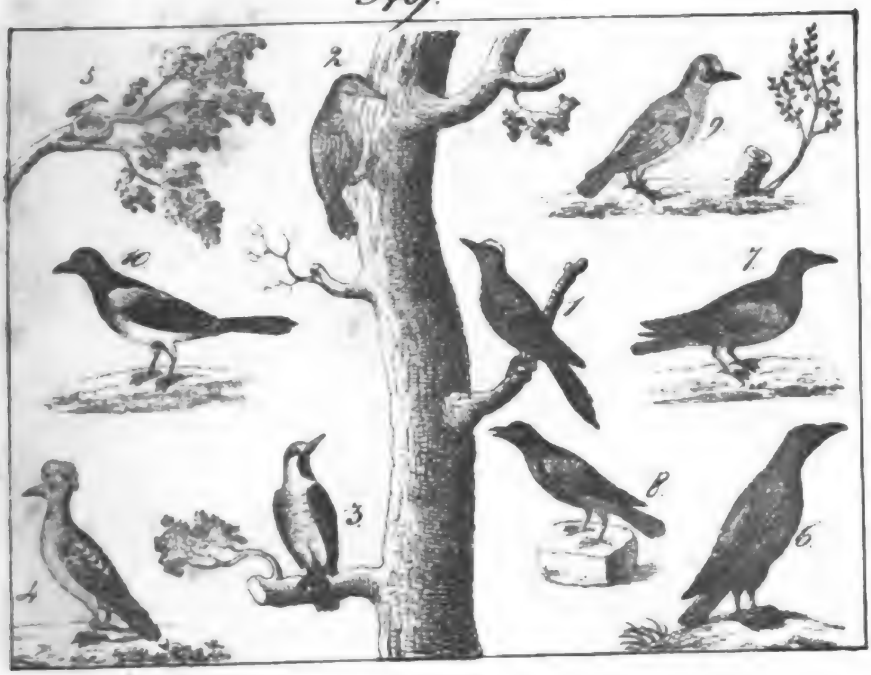
Coracias garrula caeruleo est colore.

Die Mandelkrähe ist von blauer Farbe.

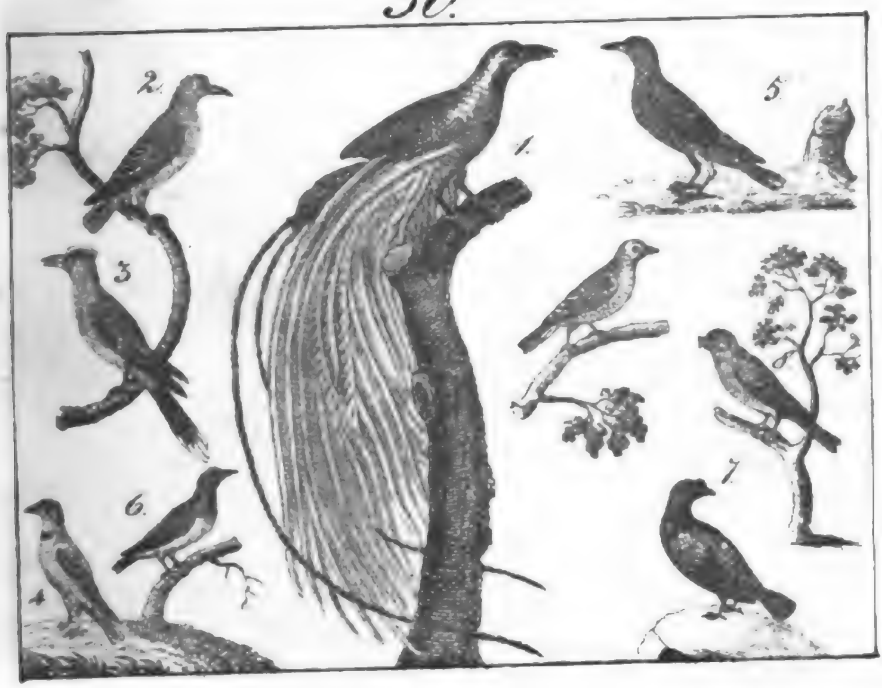
Le collier est de couleur bleue.

Digitized by Google

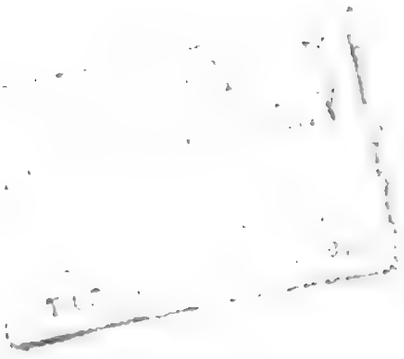
49.



50.



Digitized by Google



Digitized by Google

50.

Fortsetzung der krähenartigen Vögel. Singvögel.

CONTINUATIO CORACIUM ET AVES CANORAE.

CONTINUATION DES OISEAUX DE L'ESPECE DES CORNEILLES ET DES OISEAUX DE CHANT.

Paradisea superba inprimis in insulis Moluccensibus vivit.

Magnitudine sturnum aequat.

In capite et cervice flavas gerit pennas; tergum et alae fuscae sunt.

Inprimis pulchrae vero sunt pennae longissimae et mollissimae albo, flavo et fusco colore, quae extremam corporis partem ornant.

Oriŏlus galbula flavo est colore; femella speciem viridem spini prae se fert.

Cucŭlus, cujus vocem pueri libentissime imitantur, ova in currūcae nido ponit.

Aves canorae seu Passeres maximam partem parvae sunt et rostrum habent cuneiforme ac breves pedes.

Vescuntur plantarum semine atque in-

Der prächtige Paradiesvogel 1) lebt besonders auf den Molukkischen Inseln.

An Größe kommt er einem Staar gleich.

Auf dem Kopfe und Nacken hat er goldgelbe Federn; der Rücken und die Flügel sind braun.

Besonders schön aber sind die sehr langen und äußerst feinen Federn von weißer, gelber und brauner Farbe, welche den äußersten Theil seines Körpers zieren.

Der Pirol oder die Goldamsel 2) sieht goldgelb aus; das Weibchen hat die Farbe des Zeisigs.

Der Kukuk, 3) dessen Stimme die Knaben gar gern nachahmen, legt seine Eier in das Nest der Grasmücke.

Die Singvögel sind meistens klein, und haben einen kegelförmigen Schnabel und kurze Füße.

Sie leben von Pflanzensaamen und Insekten,

Le superbe oiseau du paradis vit particulièrement aux îles moluques.

Il est de la grandeur du sansonnet.

Il a des plumes jaunes dorées sur la tête et au cou; le dos et les ailes sont bruns.

Mais les plumes très-longues et extrêmement fines de couleur blanche, jaune et brune qui ornent l'extérieur de son corps, sont principalement fort belles.

Le pirol ou merle doré est de couleur jaune doré; la femelle a les couleurs du serin.

Le coucou dont les enfans aiment bien à imiter la voix, pond ses oeufs dans le nid des fauvettes.

Les oiseaux de chant sont pour la plupart petits, ont le bec conique et de petits pieds.

Ils vivent de la semence des plantes et

Digitized by Google

sectis, et plurimae earum sapidam praebent carnem.

und geben größtentheils ein schmackhaftes Fleisch.

d'insectes, et donnent pour la plupart une viande savoureuse.

Alauda in tota Germania in agris, pratis, in montibus ac silvis reperitur et aures nostras suavissimo cantu delectat.

Die Lerche 4) findet sich in ganz Deutschland auf Aeckern, Wiesen, Bergen und in Wäldern, und ergötzt unsere Ohren durch ihren lieblichen Gesang.

L'alouette se trouve dans toute l'Allemagne, dans les champs, les prés, les montagnes et les forêts, et charme nos oreilles par son chant agréable.

Caro earum editur et autumno magnae earum catervae capiuntur.

Ihr Fleisch wird gegessen und im Herbst werden große Schaaren von ihnen gefangen.

Sa chair est mangeable; et en automne on en prend une grande quantité.

Sturnus, cujus niger color in viridem transit, vocem humanam imitatur.

Der Staar, 5) dessen schwarze Farbe in's Grüne übergeht, ahmt die menschliche Stimme nach.

Le sansonnet dont la couleur noire est nuancée de vert, imite la voix de l'homme.

Turdorum generi adnumerantur T. pilaris, avis gregaria, cujus caro bene sapit, T. viscivorus, T. musicus et T. Merula, quae nigras habet pennas et rostrum flavum cantuque simplici ver adventans nuntiat.

Zu dem Geschlecht der Drosseln gehört der Krammetsvogel, 6) ein Zugvogel, dessen Fleisch gut schmeckt, die Mistel-drossel oder Schnarre, die Singdrossel und die Amsel, 7) welche schwarze Federn und einen gelben Schnabel hat, und den kommenden Frühling durch einfachen Gesang verkündigt.

La grive, oiseau de passage, dont la viande est de bon goût, la grande grive du gui, la petite grive, et le merle proprement dit qui a le plumage noir et le bec jaune et qui annonce l'arrivée du printemps par son chant simple, appartiennent à la même espèce de merles.

Rostrum loxiae curvirostris ejusmodi est, ut inferior et superior pars ejus mutuo se secent; vescitur semine abietum et pinuum.

Der Schnabel des Kreuzschnabels 8) ist von der Art, daß der obere und untere Theil desselben kreuzweise liegen; er lebt von den Saamen der Tannen und Fichten.

Le bec du bec-croisé est formé de manière que la partie supérieure et inférieure sont en forme de croix; il se nourrit de la semence des pins et des sapins.

Loxia vulgaris nucleos cerasinos rostro diffringit et carnem abjicit.

Der Kernbeißer beißt die Kirschkerne entzwei und wirft das Fleisch weg.

Le gros-bec casse les noyaux des cerises et en jète la chair.

Loxia pyrrhula varios modos canendo imitari discit.

Der Dompfaff lernt allerhand Melodien nachpfeifen.

Le pivoir apprend à sifler toutes sortes de mélodies.

Digitized by Google

Emerizarum genus numerosum est.

Caro E. hortulanae et E. citrinellae bene sapit.

Das Geschlecht der Ammern ist zahlreich.

Das Fleisch des Ortolans und der Goldammer schmeckt gut.

L'espèce des emberizes est nombreuse.

La viande de l'ortolan et du loriot est de bon goût.

51.

Singvögel.

(Fortsetzung.)

AVES CANORAE.
(Continuatio.)

DES OISEAUX DE CHANT.
(Continuation.)

Fringillarum genus magnum est.

Montifringilla nigra est et pennae firmiores ejus subnigrae albis maculis distinctae sunt.

Fringilla caelebs in universa Europa invenitur; alae et cauda nigrae sunt et maculis albis ornatae.

Fr. Carduelis, cujus frons et guttur rubra, alae vero pluribus locis flavae sunt, carduorum seminibus gaudet, suaviorem edit cantum et varias artes doceri potest.

Suavior etiam est cantus Fr. cannabinae.

Fr. spinus seu linaria viridis, flavo et viridi colore, et ipsa oscen est festivus, et ni-

Das Geschlecht der Finken ist groß.

Der Bergfink oder Tannenfink ist schwarz und seine schwärzlichen Schwungfedern sind mit kleinen weißen Flecken geziert.

Der Buchfink wird in ganz Europa angetroffen; die Flügel und der Schwanz sind schwarz mit weißen Flecken.

Der Stieglitz oder Distelfink, 1) dessen Stirne und Kehle roth, die Flügel aber an mehreren Orten gelb sind, frißt gern Distelsaamen, singt ziemlich schön und kann zu allerlei Künsten abgerichtet werden.

Angenehmer ist der Gesang des Hänflings.

Der Zeisig 2) von gelber und grüner Farbe ist ebenfalls ein niedlicher Singvogel und baut sein

Le genre des pinçons est nombreux.

Le pinçon de montagne est noir et les grosses pennes de son aile noirâtre sont mêlées de petites taches blanches.

Le pinçon proprement dit se trouve dans toute l'Europe; les ailes et la queue sont noires et ornées de taches blanches.

Le chardonneret dont le front et le gosier sont rouges et les ailes jaunes en divers endroits, aime bien la semence des chardons, chante assez bien et apprend différents arts.

Le chant du linon est plus agréable.

Le serin de couleur jaune et verte est de même un fort joli oiseau de chant, et fait

Digitized by Google

dulatur in abietibus ac pinis.

Passer fritinniens granis quidem vescitur et frugum seminibus, at vermibus quoque, erucis atque insectis.

Fringilla canaria partim ob cantum dulcem, partim ob pennas flavas pulcherrimas in caveis alitur.

Lusciuia omnibus avibus cantus suavitate antecellit et varias modorum vices habet.

Color rutilus ejus glauco mixtus est.

Etiam Motacilla rubecula et M. Phoenicurus suavissime cantant.

M. troglodytes et M. regulus omnium Europae avium minimae sunt.

Motacillae alacres et perpetuo mobiles, albo, aut flavo colore, nutriuntur muscis et culicibus.

Pari utilissimi sunt, cum multa insecta devorent.

Parus major crudelis est et voracissimus.

P. ater nigro et cinereo est colore.

P. caeruleum jure pulcherrimis adnumeramus avibus.

Nest auf Tannen und Fichten.

Der zwitschernde Sperling frißt zwar Körner und Saamen, aber auch Raupen, Würmer und andere Insekten.

Der Kanarienvogel 3) wird theils wegen des schönen Gesangs, theils wegen der schönen gelben Federn in Käfigen gehalten.

Die Nachtigall 4) übertrifft alle Vögel an Schönheit des Gesangs und hat verschiedene Abwechslungen der Melodieen.

Sie ist von röthlich grauer Farbe.

Auch das Schwarz- und das Rothkehlchen singen sehr schön.

Der Zaunkönig und das Goldhähnchen sind die kleinsten unter allen Vögeln Europas.

Die immer beweglichen und munteren Bachstelzen, von weißer, oder gelber Farbe, nähren sich von Fliegen und Mücken.

Die Meisen 5) sind sehr nützlich, da sie viel Insekten verzehren.

Die Kohlmeise ist grausam und sehr gefräßig.

Die Tannenmeise ist von schwarzer und grauer Farbe.

Die Blaumeise rechnen wir billig unter die schönsten Vögel.

son nid sur des pins et des sapins.

Le moineau gazouillant mange à la vérité des grains et des semences, mais aussi des chenilles, des vers et des insectes.

Le canari est élevé dans des cages tant à cause de son beau chant que de ses belles plumes jaunes.

Le rossignol surpasse tous les oiseaux par la beauté du chant qu'il varie de différentes manières.

Il est de couleur grise rougeâtre.

Aussi le rougequeue et le rougegorge chantent très-bien.

Le roitelet et le roitelet huppé sont les plus petits oiseaux de l'Europe.

Les hochequeues toujours mobiles et gaies, de couleur blanche ou jaune, se nourrissent de mouches et de cousins.

Les mésanges sont très-utiles en ce qu'elles consument beaucoup d'insectes.

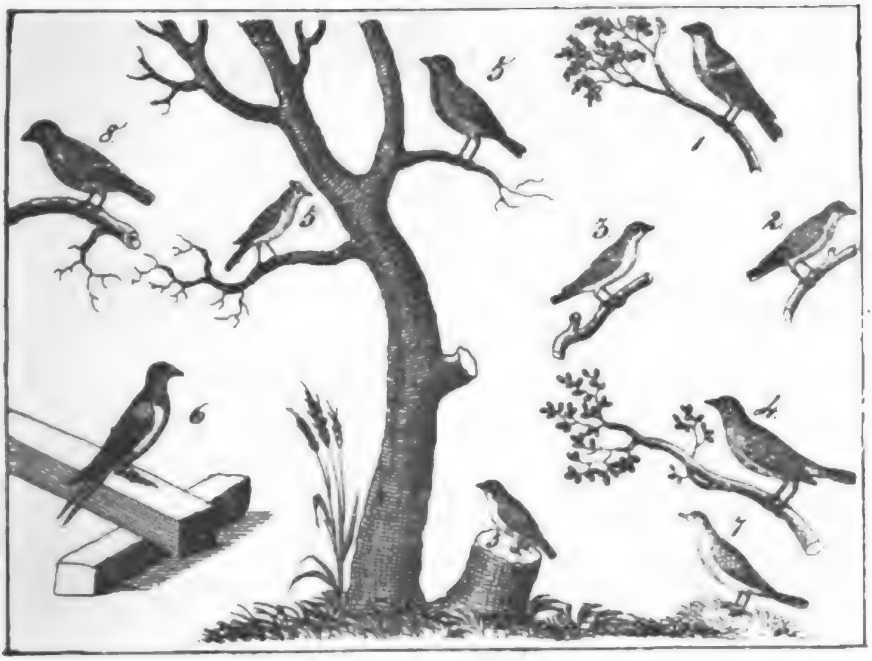
La charbonnière est cruelle et très-vorace.

La petite charbonnière est de couleur noire et grise.

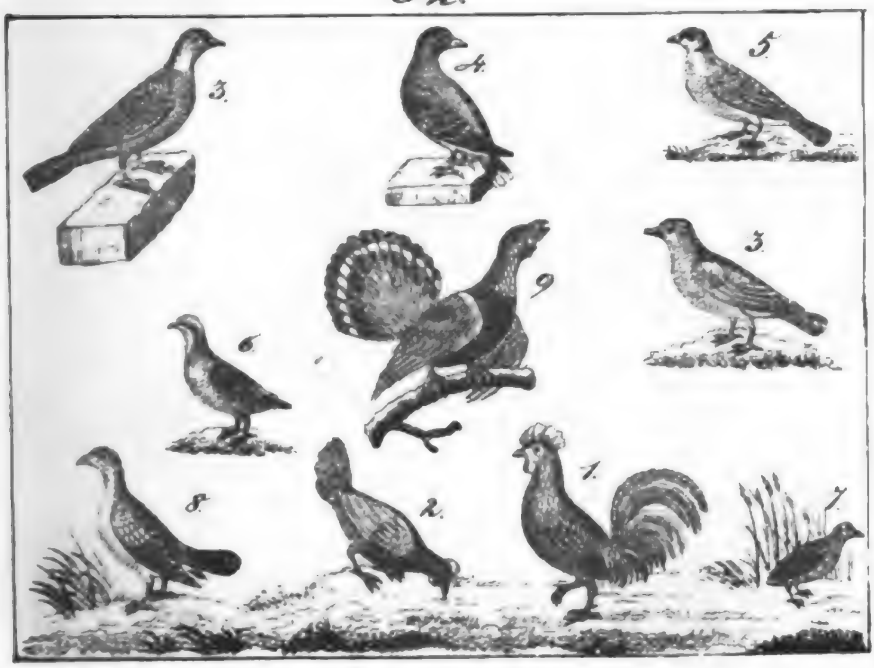
La mésange bleue peut être compteé parmi les plus beaux oiseaux.

Digitized by Google

51.



52.



Digitized by Google

Digitized by Google

P. palustris glauco, albo et nigro est colore.

Die Sumpfmeise ist von grauer, weißer und schwarzer Farbe.

La mésange des marais est de couleur grise, blanche et noire.

Hirundines insecta volando capiunt et autumno in calidiores regiones migrant.

Die Schwalben 6) fangen die Insekten fliegend und ziehen im Herbst in wärmere Gegenden.

Les hirondelles prennent des mouches en volant et partent en automne pour des contrées plus chaudes.

Nidus hirundinis indicae editur.

Das Nest der Indischen Schwalbe wird gegessen.

On mange le nid de la salangane.

Hirundo riparia in ripis fluviorum et lacuum nidulatur.

Die Uferschwalbe nistet an den Ufern der Flüsse und Seen.

L'hirondelle de rivage fait son nid sur les rivages des fleuves et des lacs.

Jucundissimus est etiam cantus Motacillae sylviae, M. hortensis, M. currūcae et M. atricapillae.

Sehr angenehm ist auch der Gesang der gemeinen Grasmücke, der grauen Grasmücke, der geschwätzigen Grasmücke und des Mönchs oder der schwarzköpfigen Grasmücke.

Le chant de la fauvette commune, de la fauvette grise, de la fauvette babillarde et du moine ou de la fauvette à tête noire est très-agréable.

52.

Hühnerartige Vögel.

GALLINAE. — DES OISEAUX GALLINACES.

Hae aves rostrum habent, cujus radix carnea cute obducitur.

Der Schnabel dieser Vögel ist an der Wurzel mit einer fleischigen Haut überzogen.

Le bec de ces oiseaux est couvert d'une peau charnue à la racine.

Gallinarum genus cristam carneam in fronte gerit.

Das Haushuhn 1) hat einen fleischernen Kamm auf der Stirne.

Le coq domestique a une crête sur la tête.

Gallina multa ova ponit, quorum utilitas nota est.

Die Henne 2) legt viele Eier, deren Nutzen bekannt ist.

La poule pond beaucoup d'oeufs dont-on connaît l'utilité.

Mas gallinarum gallus gallinaceus vocatur, pulchritudine femellas longe superans.

Das Männchen der Hennen heißt Hahn, der an Schönheit die Weibchen weit übertrifft.

Le mâle de la poule s'appèle coq, il surpasse beaucoup les femelles en beauté.

Digitized by Google

Majorem gerit cristam, pedes ejus calcaribus instructi et pennae versicolores sunt.

Er trägt einen großen Kamm, seine Füße sind mit Sporen versehen und die Federn sind vielfarbig.

Il porte une plus grande crête, ses pieds sont pourvus d'éperons, et ses plumes sont de plusieurs couleurs.

Incessus ejus est superbus et caudam falcatam erigit.

Sein Gang ist stolz und den sichelförmigen Schwanz richtet er in die Höhe.

Sa marche est fière et il dresse en haut sa queue falciforme.

Cantu diem venturam indicat.

Durch sein Krähen zeigt er den kommenden Tag an.

Par son chant il annonce l'arrivée du jour.

Columbae, quarum multa sunt genera, vario sunt colore et carnem tenerrimam ac saluberrimam praebent.

Die Tauben, 3) von denen es viele Arten giebt, sind von verschiedener Farbe, und geben ein sehr zartes und gesundes Fleisch.

Les pigeons dont il y a beaucoup d'espèces sont de différentes couleurs et donnent une viande très-tendre et saine.

Columba Oenas in silvis reperitur.

Die Holztaube trifft man in den Wäldern an.

Le pigeon sauvage se trouve dans les forêts.

Ab ea columba nostra domestica genus ducit, quae timidissima est et munditie excellit.

Von ihr stammt unsere Haustaube ab, die sehr furchtsam ist und sich durch Reinlichkeit auszeichnet.

C'est de lui que vient notre pigeon domestique, qui est très-craintif et se distingue par sa propreté.

C. palumbes in silvis pineis et abiegnis commoratur.

Die Ringeltaube hält sich in Nadelhölzern auf.

Le pigeon à collier reste dans les forêts d'arbres à feuilles acéreuses.

Etiam turtur in silvis vivit, et columba risoria albo colore crebro in hypocaustis alitur.

Auch die Turteltaube 4) lebt in den Wäldern, und die weiße Lachtaube 5) wird häufig in den Stuben gehalten.

La tourterelle vit aussi dans les forêts, et la tourterelle à collier est souvent élevée dans les chambres.

Genus quoddam columbarum, columbam tabulariam, epistolas transferre condocefaciunt.

Eine gewiße Gattung von Tauben, die Brieftaube, wird zum Brieftragen abgerichtet.

Une certaine espèce de pigeons, le pigeon messager, est dressé à porter des lettres.

Perdix, coturnici similis, at longe major, carnem egregiam suppeditat, pariter et coturnix, quae ob can-

Das Rebhuhn 6) oder Feldhuhn, einer Wachtel ähnlich, nur viel größer, liefert ein vortreffliches Fleisch; eben so

La perdrix, semblable à une caille, mais plus grande, donne un excellent mets de même que la caille qui

Digitized by Google

tum singularem in caveis alitur.

Huc pertinent Tetrao bonasia, perdice major, T. lagōpus, T. Tetrix et T. Urogallus, qui magnitudine gallum Indicum aequat et nigras pennas habet.

die Wachtel, 7) welche wegen des sonderbaren Schlags in den Käfigen gehalten wird.

Hieher gehören: das Haselhuhn, 8) größer als ein Rebhuhn, das Schneehuhn, das Birkhuhn und der Auerhahn, 9) der die Größe eines Truthahns und schwarze Federn hat.

est gardée dans des cages à cause de son chant singulier.

Ici l'on peut ranger la gelinotte des bois plus grande que la perdrix, la poule de neige, la poule des bois et le coq de bruyère qui a la grandeur d'un coq d'Inde et des plumes noires.

53.

Hühnerartige Vögel.

(Fortsetzung.)

GALLINAE.

(Continuatio.)

DES OISEAUX GALLINACES.

(Continuation.)

Numida meleagris nigro est colore et albae maculae, quibus ornatur, margaritis similes sunt.

Das schwarze Perlhuhn 1) ist mit weißen Flecken geziert, welche Perlen gleichen.

La pintade de couleur noire est ornée de tâches blanches qui ressemblent à des perles.

Phasianus Colchicus fusco, flavo et rutilo est colore; caput et cervix cyanea sunt, perlucente viridi colore.

Der gemeine Fasan 2) ist von brauner, gelber und röthlicher Farbe; Kopf und Hals sind dunkelblau und schillern in's Grüne.

Le faisan commun est de couleur brune, jaune et rougeâtre; la tête et le cou sont d'un bleu foncé qui prend une teinte verte.

Sapidae carnis et ovorum causa in septis alitur.

Des wohlschmeckenden Fleisches und der Eier wegen wird er in eigenen Gehegen gehalten.

On le garde dans des enclos à cause de sa viande savoureuse et de ses oeufs.

Pulcherrimi sunt Phasianus pictus et Ph. nycthemērus.

Am schönsten sind der Gold- 3) und der Silberfasan 4) in Asien.

Les plus beaux sont les faisans dorés et argentés d'Asie.

Digitized by Google

Gallopavo meleãgris seu gallus Indicus, ex America ad nos translatus, carnem praebet sapidissimam.

Der Truthahn 5) oder wälſche Hahn, der aus Amerika zu uns gekomen iſt, giebt ein vortreffliches Fleiſch.

Le dindon qui nous est arrivé de l'Amérique donne une excellente viande.

Sub collo paleam rubram et super capite quoque caruncu-lam habet.

Unter dem Hals hat er einen rothen Bart und auch über dem Kopf einen Fleiſchlappen.

Il a sous le cou une barbe rouge, et sur la tête-un lambeau de chair.

Caudam flabelli instar expandere potest.

Den Schwanz kann er wie einen Fächer ausbreiten.

Il peut développer sa queue comme un éventail.

Rubrum colorem eum odisse, notum est.

Daß er die rothe Farbe nicht leiden kann, iſt bekannt.

Il est connu qu'il ne saurait souffrir la couleur rouge.

Gallina Indica longe minor est et voce quoque discernitur; gallus enim suo more cucũrit, gallina tantum pipat.

Die wälſche Henne iſt weit kleiner und unterſcheidet ſich auch durch die Stimme; denn der Hahn kautert nach ſeiner Art, die Henne piept nur.

La dinde est beaucoup plus petite et se distingue aussi par la voix, car le dindon glouglotte à sa manière, et la dinde ne fait que piauler.

Pavo, qui in India orientali ferus invenitur, splendidissimas habet pennas, quarum colores, aureus, caeruleus, purpureus, viridis et niger, per gradus inter se mixti, sicut crista in capite, eum omnium avium pulcherrimam reddunt.

Der Pfau, 6) der in Oſtindien wild gefunden wird, hat außerordentlich prächtige Federn, deren Farben, golden, blau, purpurroth, grün und ſchwarz, die in Abſtufungen miteinander gemiſcht ſind, ſowie der Federbuſch auf dem Kopfe, ihn zum ſchönſten unter allen Vögeln machen.

Le paon que l'on trouve sauvage dans les Indes orientales a des plumes très-magnifiques dont les couleurs d'or, bleues, pourprées, vertes et noires qui sont mêlées ensemble par nuances, ainsi que la huppe sur sa tête, le rendent le plus beau de tous les oiseaux.

Pavones quoque prorsus albi reperiuntur.

Man findet auch ganz weiße Pfauen.

On trouve aussi des paons tout blancs.

Vox ejus rauca est, ingrata et flebilis, pedes turpes sunt, et caro annosorum dura est.

Seine Stiñe iſt rauh, widerlich und kläglich, die Füße häßlich und das Fleiſch der alten hart.

Sa voix est rauque désagréable et plaintive, ses pieds laids et la chair des vieux est dure.

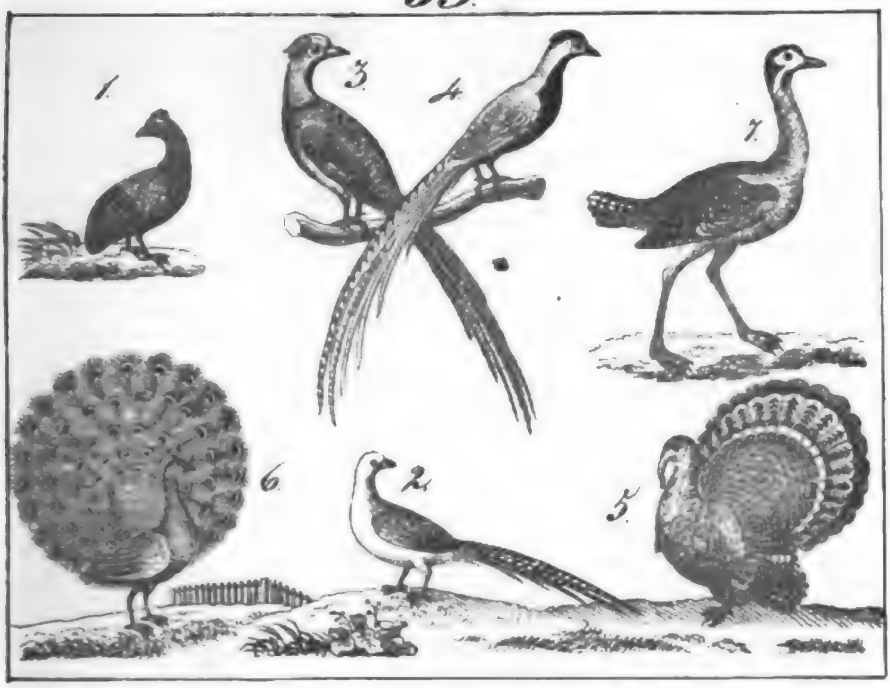
Incessus ejus est superbus et caudam, sicut gallus Indicus, rotat.

Er hat einen ſtolzen Gang und ſchlägt mit dem Schwanz, wie der Truthahn, ein Rad.

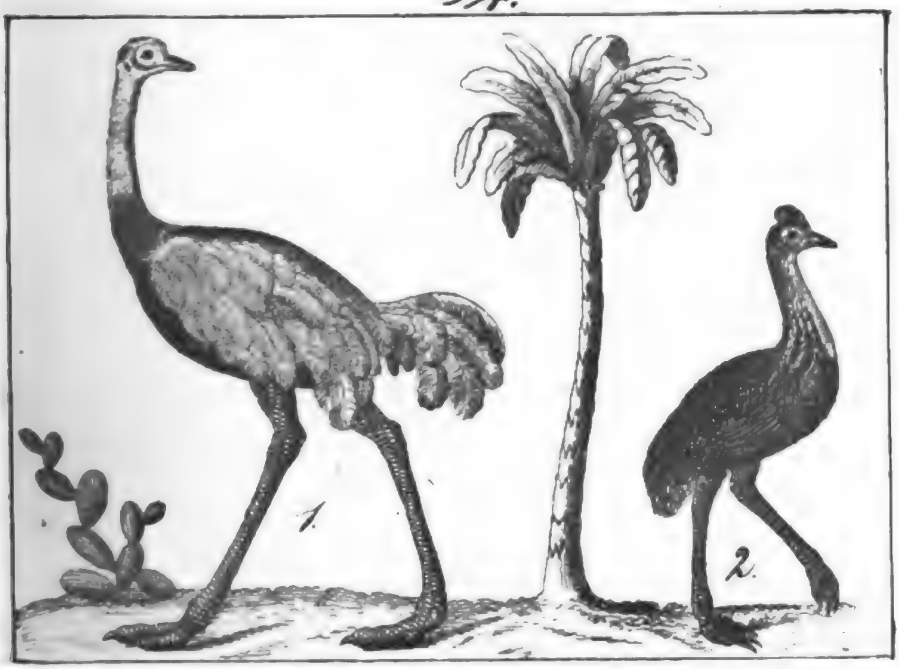
Il a une marche fière et fait la roue avec la queue de même que le dindon.

Digitized by Google

53.



54.



Digitized by Google

Otis Tarda haud dubie maxima avis Germaniae est; habet enim pondus triginta librarum.

Ob corporis gravitatem alte volare non potest.

Der Trappe 7) ist ohne Zweifel der größte Vogel in Deutschland; denn er wiegt gegen 30 Pfund.

Wegen des schweren Körpers kann er nicht hoch fliegen.

L'outarde est sans doute le plus grand oiseau de l'Allemagne, car il pèse près de trente livres.

Il ne peut pas voler haut à cause de la pesanteur de son corps.

54.

Laufvögel.

STRUTHIONES.

OISEAUX COUREURS.

Hae aves, brevibus pennis instructae, non alte supra terram evolare possunt.

Struthiocamēlus, omnium avium maximus, in Africa et Arabia reperitur et a pede ad verticem quatuor ulnas altus est.

Arborum fructibus, granis, gramine et herbis vescitur.

Pennae ejus maximam partem nigro sunt colore; alarum tantum et caudae pennae sunt albae et magno pretio venduntur.

Collum longum fere nudum est et pedes modo duos ungues habent.

Quotannis viginti ova ponit, quae duarum vel trium libra-

Diese Vögel haben kurze Flügel und können sich nicht hoch über die Erde erheben.

Der Strauß, 1) der größte unter allen Vögeln, wird in Afrika und Arabien gefunden, und ist vom Fuß bis zum Kopf vier Ellen hoch.

Er lebt von Baumfrüchten, Körnern, Gras und Kräutern.

Seine Federn sind größtentheils von schwarzer Farbe; nur die Federn der Flügel und des Schwanzes sind weiß und werden theuer verkauft.

Der lange Hals ist beinahe nackt und die Füße haben nur zwei Klauen.

Er legt jährlich 20 Eier, welche 2 bis 3 Pfund wiegen, und mei-

Ces oiseaux ont les ailes courtes et ne peuvent pas s'élever bien haut de dessus la terre.

L'autruche, le plus grand de tous les oiseaux, se trouve en Afrique et en Arabie, et a quatre aunes de hauteur des pieds jusqu'à la tête.

Il se nourrit de fruits d'arbres, de grains, d'herbes et de plantes.

Ses plumes sont presque toutes de couleur noire; seulement les plumes des ailes et de la queue sont blanches et se vendent très-cher.

Son cou long est presque nud, et ses pieds n'ont que deux doigts.

Il pond annuellement vingt oeufs de la pesanteur de deux à trois

Digitized by Google

rum pondus habent et maximam partem solis calore excluduntur.

Vox struthionum flebilibus sonis constat, aut alto clamore.

Ii tam velociter currunt, ut celerrimus equus eos assequi non possit.

Si venatorem evadere non possunt, caput frutice occultare dicuntur.

Arabes fustibus eos concīdunt, ne sanguis pennarum candorem contaminet.

Pennae cristis inserviunt, ex ovis varia vasa, et e pelle corium fit.

Casuarius, in India orientali vivens, quinque pedes altus est.

Crura et collum breviora sunt.

In vertice galeam gerit corneam, tres pollices altam.

Pennae ejus nigrae et fuscae lanae similes sunt.

Alae minores etiam sunt, quam struthionis.

Caro ejus et ova eduntur, et ex ovorum testis vasa potatoria parantur.

ſtens von der Soñenhitze ausgebrütet werden.

Die Stimme der Straußen beſteht aus kläglichen Tönen, oder einem ſtarken Geſchrei.

Sie können ſo ſchnell laufen, daß das geſchwindeſte Pferd ſie nicht einholen kann.

Wenn ſie einem Jäger nicht entrinnen können, ſollen ſie den Kopf in ein Geſträuch verbergen.

Die Araber ſchlagen ſie mit Prügeln todt, daß das Blut nicht den Glanz der Federn beſudelt.

Die Federn dienen zu Federbüſchen, aus den Eiern werden allerlei Gefäße, und aus der Haut Leder verfertigt.

Der Caſuar, 2) der in Oſtindien lebt, iſt fünf Fuß hoch.

Seine Beine und ſein Hals ſind kürzer.

Auf dem Scheitel hat er einen hornartigen Helm, der drei Zoll hoch iſt.

Seine ſchwarzen und braunen Federn ſind der Wolle ähnlich.

Die Flügel ſind noch kleiner, als die des Straußes.

Sein Fleiſch und ſeine Eier werden gegeſſen, und aus den Schalen der Eier werden Trinkgefäße bereitet.

livres, qui sont pour la plupart fécondés par le soleil.

La voix de l'autruche consiste en tons plaintifs ou en un grand cri.

Elles courent si vite que le meilleur coursier ne peut pas les atteindre.

L'orsqu'elles ne peuvent pas échapper aux chasseurs elles cachent, dit-on, leur tête dans les broussailles.

Les Arabes les tuent à coups de bâton afin que le sang ne souille pas l'éclat des plumes.

Les plumes servent de panaches, avec ses oeufs on fait des vases, et avec la peau, du cuir.

Le casoar qui vit dans les Indes orientales a cinq pieds de hauteur.

Ses jambes et son cou sont plus courts.

Au sommet de la tête il a un casque de corne de trois pouces de hauteur.

Ses plumes noires et brunes ressemblent à la laine.

Ses ailes sont encore plus petites que celles de l'autruche.

Sa chair et ses oeufs se mangent, et on prépare des vaisseaux à boire avec la coque de ses oeufs.

Digitized by Google

Iracundus est et vox ejus tam insuavis, ut porcum grunnientem audire putes.

Er iſt jähzornig und ſeine Stimme ſo unangenehm, daß man ein grunzendes Schwein zu hören glaubt.

Il est fougueux et sa voix si désagréable que l'on croit entendre grogner un cochon.

55.

Sumpfvögel oder Stelzenläufer.

AVES PALUSTRES SEU GRALLAE.

OISEAUX DE MARAIS OU ECHASSIERS.

Aves palustres longos pedes et longum collum habent, et serpentibus, piscibus, insectis ac vermibus vescuntur.

Die Sumpfvögel haben lange Beine und einen langen Hals und nähren ſich von Schlangen, Fiſchen, Inſekten und Würmern.

Les oiseaux de marais ont les pieds et le cou longs, et se nourrissent de serpents, de poissons, d'insectes et de vers.

Phoenicoptĕrus rubro colore pro pe mare in terris calidioribus vivit; in Hispania quoque crebro reperitur.

Der Flamingo von rother Farbe lebt in der Nähe des Meeres in wärmeren Ländern; auch in Spanien wird er häufig gefunden.

Le flamant de couleur rouge vit dans le voisinage de la mer dans des pays chauds; on le trouve aussi communément en Espagne.

Platalĕa in altis arboribus nidulatur et caro ejus sapidissima est.

Die Löffelgans 1) niſtet auf hohen Bäumen und hat ein ſehr wohlſchmeckendes Fleiſch.

La palette niche sur des arbres élevés et a une viande très-savoureuse.

Grus, major ciconia, cinereo colore, segetibus multum damni infert et avis est gregaria.

Der Kranich, 2) größer als der Storch, von aſchgrauer Farbe, ſchadet der Saat ſehr und iſt ein Zugvogel.

La grue plus grande que la cicogne, de couleur grise cendrée nuit beaucoup aux semences et est un oiseau de passage.

Noctu volare solent et magnum clamorem tollunt.

Sie fliegen bei Nacht und haben ein ſtarkes Geſchrei.

Elles volent pendant la nuit et poussent de grands cris.

Ciconiam albam, quae rostrum rubrum, quo crepĭtat, et rubros quoque pedes habet,

Den weißen Storch, 3) der ſchwarze Schwungfedern, einen rothen Schnabel, mit dem er

Nous connaissons bien la cicogne blanche qui a des pennes noires; elle craquète avec

Digitized by Google

et cujus pennae firmiores nigro sunt colore, probe novimus.

Si in nido eam conspicimus, qui non raro in aedium sacrarum turribus et curiis cernitur, scimus, ver adventare; autumno enim ciconiae nostras regiones relinquunt et in Africam aut alias regiones calidiores migrant.

Magnum nobis adferunt usum, cum ranas et serpentes devorent; sed eo nobis nocent, quod plura avium genera, quin apes ipsas insequantur.

Ardea cinerea stagnis et fluviis periculosa est, quod piscibus vivit.

Tantalus Ibis a priscis Aegyptiis divino honore afficiebatur.

Scolopaces, inprimis Scolopax Gallinago, carnis causa magni aestimantur, quare venatores cupidissime eos insectantur.

Ardea stellaris in arundine vivit et singulares sonos edit.

Fulica insectis et vermibus vescitur.

Tringa pugnax pugnacissima est, et Tringo vanellus viridi crista ornatur.

klappert, und rothe Beine hat, kennen wir gar wohl.

Wenn wir ihn in seinem Nest erblicken, das sich häufig auf Kirchthürmen und Rathhäusern zeigt, so wissen wir, daß der Frühling nahe ist; denn im Herbst verlassen die Störche unsere Gegenden und ziehen nach Afrika und in andere wärmere Länder.

Sie verschaffen uns großen Nutzen, weil sie Frösche und Schlangen verzehren; aber sie schaden uns dadurch, daß sie mehreren Vögelarten, und selbst den Bienen nachstellen.

Der graue Reiher 4) ist den Teichen und Flüssen gefährlich, weil er von Fischen lebt.

Der Ibis 5) wurde von den alten Aegyptiern göttlich verehrt.

Die Schnepfen, besonders die Heerschnepfe, sind wegen ihres Fleisches sehr geschätzt, weswegen ihnen die Jäger begierig nachstellen.

Die Rohrdommel lebt im Rohr, und bringt sonderbare Töne hervor.

Das Wasserhuhn lebt von Insekten und Würmern.

Der Kampfhahn ist sehr streitsüchtig, und der Kiebitz ist mit einem grünen Busche geziert.

son bec rouge, et ses pieds sont aussi rouges.

Quand nous l'apercevons dans son nid qui se trouve souvent sur des clochers et des maisons de ville, alors nous savons que le printemps est proche; car en automne les cicognes quittent nos contrées et se rendent en Afrique et dans d'autres pays chauds.

Elles nous sont d'une grande utilité parcequ'elles mangent les grenouilles et les serpents; mais elles nuisent en ce qu'elles poursuivent plusieurs espèces d'oiseaux, et même les abeilles.

Le héron cendré nuit aux étangs et aux rivières parcequ'il se nourrit de poissons.

L'ibis recevait les honneurs divins des anciens Egyptiens.

Les bécasses, particulièrement les bécassines, sont très-estimées à cause de leur chair; c'est pourquoi les chasseurs les poursuivent avec chaleur.

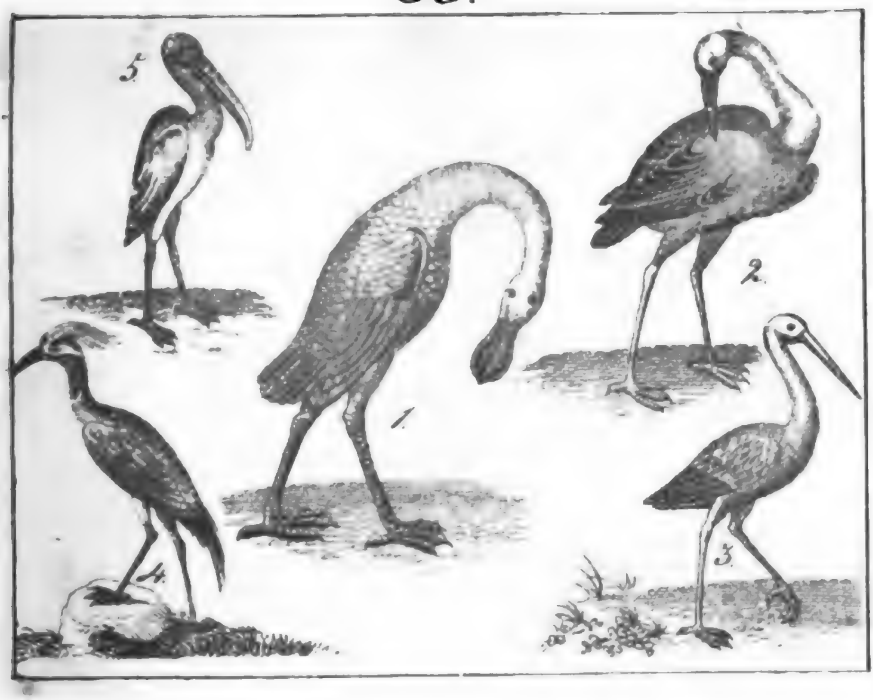
Le bulor vit dans les roseaux et pousse des sons singuliers.

La poule d'eau vit d'insectes et de vers.

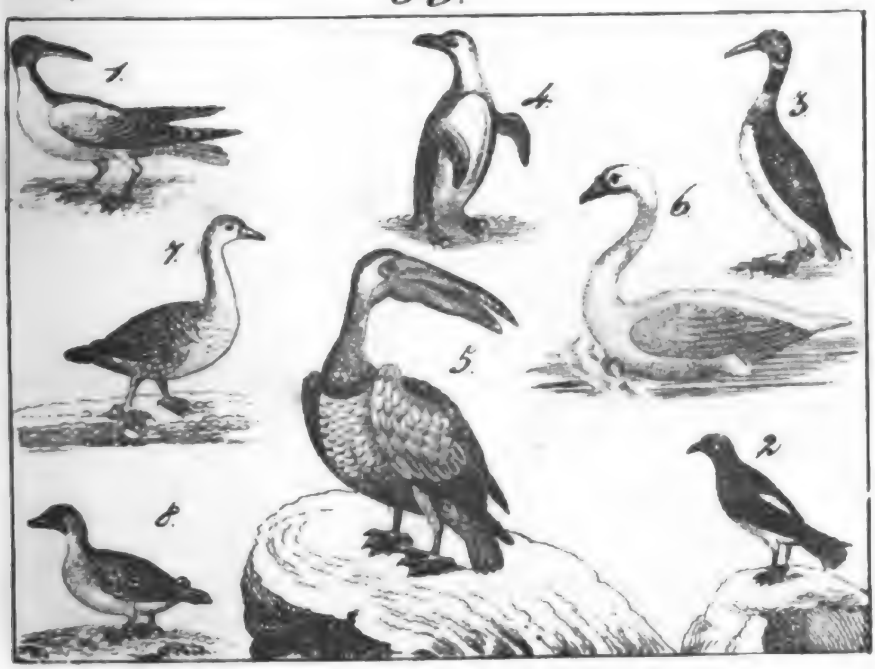
Le glaréole combattant est très-querelleur, et le vanneau est orné d'une huppe verte.

Digitized by Google

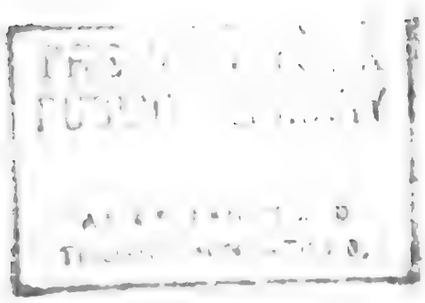
55.



56.



Digitized by Google



Rallus rex autumno carnem pinguem et sapidissimam praebet.	Der Wachtelkönig oder die Wiesenschnarre liefert im Herbst ein fettes, sehr schmackhaftes Fleisch.	Le roi des cailles ou le râle de terre donne en automne une viande grasse et savoureuse.

56.

Schwimmvögel.

ANSERES.	OISEAUX AQUATIQUES.

Aves natantes inter digitos membrana natatoria praeditae sunt, et pennis, ovis ac carne maxime nobis prosunt.	Die Schwimmvögel haben zwischen den Zehen eine Schwimmhaut, und sind uns durch Federn, Eier und Fleisch sehr nützlich.	Les oiseaux aquatiques ont entre les doigts une membrane, qui leur sert de nageoires et nous sont très-utiles par leurs plumes, leurs oeufs et leur chair.
Lari prope mare habitant et ova ac pennas nobis suppeditant molliores et pulchriores, quam anserum.	Die Möven 1) wohnen am Meer und liefern uns Eier und Federn, die weicher und schöner sind, als die der Gänse.	Les mouettes habitent le bord de la mer et nous donnent des oeufs et des plumes qui sont plus fines et plus belles que celles des oies.
Volant celerrime et inprimis in Batavia reperiuntur.	Sie fliegen sehr schnell und werden besonders in Holland angetroffen.	Elles volent très-vite et se trouvent principalement en Hollande.
Procellaria, magnitudine passerem aequans et nigras habens pennas, procella imminente, naves petit.	Der Sturmvogel 2), der die Größe einer Schwalbe und schwarze Federn hat, fliegt, wenn ein Sturm bevorsteht, auf die Schiffe zu.	Le pétrel qui a la grandeur d'une hirondelle et des plumes noires vole sur les vaisseaux à l'approche d'un orage.
Sterna hirundo septentrionem versus reperitur.	Die Seeschwalbe wird gegen Norden angetroffen.	L'hirondelle de mer se rencontre vers le nord.
Diomedea exulans ad cygni magnitudinem	Der Albatros erreicht die Größe eines Schwans	L'albatros atteint la grandeur d'un cygne et

Digitized by Google

accedit et insuaves edit sonos.

Colymbus in stagnis et lacubus regionum septentrionalium habitat et piscibus vescitur.

Plautus pinguis pennas non habet, sed alas pinnis piscium similes.

Pelecani rostro inferiori sacci instar cutis adhaeret, in qua pullis cibum ac potum porrigit.

Pelecanus aquilus magnas habet alas et celerrime volat.

Olor seu cygnus, cujus pennae albae et collum longissimum ac flexile pulcherrima sunt specie, ranis, pisciculis et insectis vescitur et centum annos vivere dicitur.

Anas plutonia nigro colore in India australi vivit.

Feri anseres cinereo colore minores sunt, quam cicures, et avibus gregariis adnumerantur.

Anseres carne, ovis ac pennis nobis prosunt.

Majoribus calàmis ad scribendum, plumis ad lectos molles utimur.

und giebt häßliche Töne von sich.

Der Taucher 3) wohnt in den Teichen und Seen nördlicher Gegenden und nährt sich von Fischen.

Der Pinguin oder die Fettgans 4) hat keine Federn, sondern Flügel, die den Flossen ähnlich sind.

Der Pelikan oder die Kropfgans 5) hat am Unterschnabel eine große sackförmige Haut, in welcher er seinen Jungen Speise und Trank darreicht.

Die Fregatte hat große Flügel und fliegt sehr schnell.

Der Schwan 6), dessen weiße Federn und langer, sehr biegsamer Hals ein sehr schönes Ansehen gewähren, nährt sich von Fröschen, kleinen Fischen und Insekten und soll 100 Jahre leben können.

Der schwarze Schwan lebt in Südindien.

Die wilden Gänse von grauer Farbe sind kleiner als die zahmen, und werden zu den Zugvögeln gerechnet.

Die Gänse 7) nützen uns durch ihr Fleisch, durch die Eier und Federn.

Die größeren Kiele gebrauchen wir zum Schreiben, die Flaumfedern zu den weichen Betten.

fait entendre des tons effrayants.

Le plongeon habite les étangs et les lacs des contrées du nord et se nourrit de poissons.

Le pingouin n'a point de plumes mais des ailes semblables à des nageoires.

Le pélican ou grand gosier a au bec inférieur une grande peau en forme de sac dans laquelle il donne à ses petits à boire et à manger.

La fregate a de grandes ailes et vole très-vite.

Le cygne dont les plumes blanches et le cou long très-mobile offrent un bel aspect, se nourrit de grenouilles, de petits poissons et d'insectes et atteint, dit-on, l'âge de cent ans.

Le cygne noir vit dans les terres australes.

Les oies sauvages de couleur grise sont plus petites que les apprivoisées, et sont mises au nombre des oiseaux de passage.

Les oies nous sont utiles par leur chair, leurs oeufs et leurs plumes.

Les plus grands tuyaux servent à écrire, leur duvet sert à faire des lits.

Digitized by Google

Mollissimas pennas anas Danica praebet.

Incolae regionum septentrionalium magnovitae discrimine eas colligunt.

Anatis multa sunt genera.

Caro earum sapidior etiam est anserina.

Caput et collum anätis ferae viridia sunt.

Die weichsten Federn giebt die Eidergans.

Die Bewohner der nördlichen Gegenden sammeln sie mit Lebensgefahr.

Von der Ente 8) giebt es viele Arten.

Ihr Fleisch ist noch wohlschmeckender, als das der Gänse.

Der Kopf und der Hals der wilden Ente sind grün.

L'oie du nord donne les plumes les plus molles.

Les habitants des pays septentrionaux les recueillent au péril de leur vie.

Il y a plusieurs sortes de canards.

Leur viande est plus savoureuse que celle des oies.

La tête et le cou du canard sauvage sont verts.

57.

Wallfischartige Säugthiere.

CETACEA.

MAMMIFERES CETACES.

Haec animalia externa quidem specie piscibus similia sunt, sed reliquo corporis habitu ad terrestria animalia accedunt.

Ea veram carnem et vera ossa, et sanguinem rubrum ac calidum habent, aërem pulmonibus hauriunt, et pullos nutriunt.

Monödon in maxilla superiori dentem habet rectum ac flexuosam, saepe duodeviginti pedes longum et eboris saepe candorem exhibentem.

Balaena seu cetus, omnium animalium maxima, in maxilla

Diese Thiere kommen zwar der äußeren Gestalt nach den Fischen gleich, aber ihr übriger Körperbau macht sie den Landthieren ähnlich.

Sie haben eigentliches Fleisch und wahre Knochen, rothes und warmes Blut, schöpfen Luft durch die Lunge und säugen ihre Jungen.

Der Narwal oder das Seeeinhorn 1) hat im Oberkiefer einen geraden, gewundenen Zahn, welcher oft achtzehn Schuh lang ist und die Weiße des Elfenbeins hat.

Der Wallfisch 2), das größte aller Thiere, hat in der untern Kinnlade

Ces animaux ressemblent à la vérité par leur extérieur aux poissons; mais par le reste de leur corps ils ressemblent aux animaux terrestres.

Ils ont de la chair et des os, du sang rouge et chaud, respirent l'air par les poumons, et allaitent leurs petits.

Le narval ou le nasicorne de mer a dans la mâchoire supérieure une dent droite et torse qui a souvent dix-huit pieds de longueur et la blancheur de l'ivoire.

La baleine, le plus grand animal, a dans la mâchoire inférieure

inferiori pro dentibus ossa habet, e quibus os, quod vocant, cetaceum paratur.

Permagno capite, parvis oculis et rictu amplissimo, sed gula tam angusta instructa est, ut vix halēces devorare possit.

Lingua ejus pondus habet mille librarum.

Medio in capite duo sunt spiracula, quibus spiritum ducit et aquam ejaculatur.

Cauda lata, qua se movet ac defendit, navigium evertere valet.

Habitat in mari glaciali et sexaginta vel centum pedes longa est.

Cutis ejus laevis nigro est colore.

Lardi causa, e quo unguentum illud cetaceum paratur, harpagonibus interficitur.

Physēter in inferiori maxilla dentes habet et praestans praebet unguentum.

Capiti ejus inest oleum illud, quod vulgo sperma ceti vocant, e quo candēlae conficiuntur, et in intestinis ejus Ambra, resinae genus odorifĕrum, reperitur.

ſtatt der Zähne Knochen, welche Barten heißen, aus denen das Fiſchbein bereitet wird.

Er hat einen ſehr großen Kopf, kleine Augen und einen ſehr weiten Rachen, aber eine ſo enge Kehle, daß er kaum Häringe verſchlingen kann.

Seine Zunge wiegt tauſend Pfund.

Mitten auf dem Kopfe befinden ſich zwei Luftröhren, mit denen er Athem holt und das Waſſer ausſpritzt.

Mit dem breiten Schwanz, womit er ſich bewegt und vertheidigt, kann er ein Fahrzeug umwerfen.

Er wohnt in dem Eismeer und wird 60 bis 100 Schuh lang.

Seine glatte Haut iſt von ſchwarzer Farbe.

Er wird wegen des Specks, aus welchem Thran geſotten wird, mit Harpunen (einer Art Wurfſpieß) getödtet.

Der Pottfiſch oder Kaſchelot 3) hat in der untern Kinnlade Zähne und liefert guten Thran.

In ſeinem Kopf iſt der weiße, dem Oel ähnliche Wallrath, aus dem Lichter verfertigt werden, und in ſeinen Eingeweiden der Ambra, ein wohlriechendes Harz.

des os au lieu de dents, que l'on appelle fanons dont ont prépare les côtes de baleine.

Elle a la tête énorme, de petits yeux et une gueule très-large, mais le gosier si étroit qu'il peut à peine avaler des harengs.

Sa langue pèse mille livres.

Au milieu de la tête se trouvent deux trachées-artères, avec lesquelles il respire et rejète l'eau.

Avec sa queue large par le moyen de laquelle il se remue et se défend, il peut renverser un navire.

Il habite la mer glaciale et atteint soixante jusqu'à cent pieds de longueur.

Sa peau lisse est de couleur noire.

On le tue avec des harpons (espèce de javelots) à cause de son lard dont on fait l'huile de baleine.

Le cachelot a des dents dans la mâchoire inférieure et donne une bonne huile.

Dans sa tête se trouve le blanc de baleine ressemblant à l'huile, et dont on fait des chandelles, et dans ses entrailles on trouve l'ambre, résine odoriférant.

Digitized by Google

57

58

Digitized by Google

Delphini velocissimi magno saepe numero naves comitantur et musicae amantes esse dicuntur.

Der Delphin 4), welcher sehr geschwind ist, begleitet oft in großer Anzahl die Schiffe und soll die Musik lieben.

Le dauphin très-agile suit souvent en foule les vaisseaux, et aime, à ce que l'on dit, la musique.

58.

Säugethiere mit Schwimmfüßen.

PALMATA.

MAMMIFERES AUX PIEDS EN FORME DE NAGEOIRES.

Castor (fiber), architectus ille peritissimus, canem familiarem magnitudine aequat.

Der Biber, jener geschickte Baumeister, ist von der Größe des gemeinen Hundes.

Le castor, cet architecte adroit, est de la grandeur d'un chien moyen.

Pedes anserinos habet ad natandum, caudam squameam et pellem pretiosissimam fusco colore, e cujus pilis mollissimi pilei conficiuntur.

Er hat Gänsefüße zum Schwimmen, einen schuppigen Schwanz und ein sehr kostbares Fell von brauner Farbe, aus dessen Haaren die feinsten Hüte verfertigt werden.

Il a des pattes d'oie propres à la natation, une queue écailleuse, et une peau précieuse de couleur brune, des poils de laquelle on fait les chapeaux les plus fins.

Pedibus anterioribus, acutis unguibus instructis, tanquam manu utitur, et posteriores pedes, quarum ungues membranis natatoriis junguntur, nec non cauda, natando ei inservinut.

Die mit scharfen Nägeln versehenen Vorderfüße gebraucht er wie eine Hand, und die Hinterfüße, deren Zehen mit Schwimmhäuten verbunden sind, sowie der Schwanz, dienen ihm zum Schwimmen.

Les pattes de devant pourvues d'ongles aiguës lui servent de main, et les pattes de derrière dont les doigts sont pourvus de membranes ainsi que la queue, lui servent à nager.

Dentibus acutis arbores caedit ad domicilium suum, quod juxta flumina et lacus ubi construit.

Mit den scharfen Zähnen fällt er die Bäume zu seiner Wohnung, welche er an den Flüssen und Seen errichtet.

Avec ses dents aiguës il coupe les arbres pour construire sa demeure qu'il érige dans les rivières et les lacs.

Reperitur inprimis in America septentrionali.

Er wird besonders in Nordamerika gefunden.

On le trouve principalement dans l'Amérique septentrionale.

Digitized by Google

Lutra breves habet pedes, in cavernis ad ripas lacuum et fluviorum habitat et ranis, cancris ac piscibus nutritur.

Die Fischotter 2) hat kurze Füße, wohnt in Höhlen an den Ufern der Seen und Flüsse, und nährt sich von Fröschen, Krebsen und Fischen.

La loutre de lac a l pieds courts, demeu dans des cavernes a bord des lacs et des r vières et se nourrit d grenouilles, d'écrevi ses et de poissons.

Pellis ejus fusca magni aestimatur.

Ihr braunes Fell wird hochgeschätzt.

Sa peau brune e bien estimée.

Pellis lutrae marinae nigro est colore.

Das Fell der Meerotter ist von schwarzer Farbe.

La peau des loutre de mer est de couleu noire.

Phoca vitulina robustos habet dentes magnosque oculos, pelle ac pilis tegitur, et pedes posteriores in caudam abeunt.

Der Seehund 3), die Robbe oder das Seekalb, hat starke Zähne und große Augen, ist mit Haut und Haaren bedeckt, und die Hinterfüße laufen in den Schwanz aus.

Le phoque ou l veau marin a des dent fortes et de grand yeux; il est couver de peau et de poil, e les pieds de derrièr se terminent vers l queue.

Universi digiti membrana natatoria corio simili junguntur.

Die sämmtlichen Zehen sind mit einer lederartigen Schwimmhaut verbunden.

Tous les doigts son joints par une mem brane cériace.

Piscibus, praesertim halecibus, vescuntur et adipis atque pellis causa capiuntur.

Sie leben von Fischen, besonders von Häringen, und werden des Fettes und Fells wegen gefangen.

Ils se nourrissent d poissons et principa lement de harengs, e on les pêche à caus de leur graisse et d leur peau.

Incolae regionum septentrionalium omnibus ejus partibus tum ad victum, tum ad vestitum utuntur.

Die Bewohner der nördlichen Länder benutzen alle Theile desselben, theils zur Nahrung, theils zur Kleidung.

Les habitans des pay septentrionaux profi tent de toutes leur parties, tant pour leu nourriture que pou leur habillement.

E pelle ejus perae venatoriae, ocreae, strata equorum aliaeque res conficiuntur, et risci quoque eo obducuntur.

Aus dem Fell werden Jagdtaschen, Stiefel, Pferdedecken und andere Dinge verfertigt, und auch Koffer werden damit überzogen.

On fait des gibeciè res, des bottes, des ca paraçons et d'autre choses de leur peau, e l'on en couvre auss des coffres.

Majores sunt Phoca ursina et Phoca cristata ac jubata.

Größer sind der Seebär und der zottige und glatte Seelöwe.

L'ours marin et l lion marin velu et peau lisse sont plu grands.

Trichechus Rosmarus duo dentes habet

Das Wallroß 4) hat zwei hervorragende Zäh-

Le morse a deu dents avancées qu

Digitized by Google

rominentes, quiebori ndore antecellunt.

Hinnit, ut equus, et ugit bovis instar.

Pondus habet duoum millium libraum.

ne, welche das Elfenbein an Weiße übertreffen.

Es wiehert wie ein Pferd und brüllt wie ein Ochs.

Sein Gewicht beträgt bei 2000 Pfund.

surpassent l'ivoire en blancheur, hennit comme un cheval et mugit comme un boeuf.

Il pèse près de deux mille livres.

59.

Plumpe Säugthiere.

MULTUNGULA.

MAMMIFERES LOURDS.

Elephantus, maximus omnium animalium terrestrium, ad magnitudinem quindecim pedum accedit.

Prudens est ac docilis.

Pellis ejus crassa cinereo est colore.

Caput et oculi parva, sed aures maximae sunt.

Imprimis memorabilis est proboscis ejus tres ulnas longa, qua tanquam manu utitur.

Duo dentes magni e superiori maxilla eminentes notum ebur praebent.

Vescitur arborum foliis et graminibus, imprimis oryza et herbae Nicotianae foliis.

Olim elephanti quoque in bello turricu-

Der Elephant, 1) das größte unter den Landthieren, erreicht die Größe von 15 Fuß.

Er ist klug und gelehrig.

Seine Haut ist dick und von grauer Farbe.

Kopf und Augen sind klein, aber die Ohren sehr groß.

Besonders merkwürdig ist sein drei Ellen langer Rüßel, den er wie eine Hand gebraucht.

Die zwei großen Zähne, welche aus der obern Kinnlade hervorragen, geben das bekannte Elfenbein.

Er lebt von Baumblättern und Gräsern, vorzüglich von Reiß und Tabakspflanzen.

Ehemals trugen die Elephanten im Kriege

L'éléphant, le plus grand des animaux terrestres, parvient à quinze pieds de hauteur.

Il est prudent et docile.

Sa peau est épaisse et de couleur grise.

La tête et les yeux sont petits, mais les oreilles très-grandes.

Sa trompe de trois aunes de longueur dont il se sert comme d'une main est très-remarquable.

Les deux grosses dents qui sortent de la mâchoire supérieure, donnent l'ivoire connu.

Il vit de feuilles d'arbres et d'herbes, particulièrement de riz et de plantes de tabac.

Autrefois les éléphants portaient à la

Digitized by Google

las ferebant, militibus repletas.

Centum vel ducentos annos vivunt.

Vino et vino adusto inprimis delectantur, et musica ac floribus maxime gaudent.

Hippopotămus magno capite, rictu vasto, pelle crassissima et magnis dentibus instructus est, qui vel ebori praeferuntur.

In Nilo vivit aliisque Africae fluminibus et saccharo, oryza aliisque graminibus, piscibus quoque vescitur.

Rhinocerotis duo sunt genera, alterum in Africa, alterum in Asia vivens; illud duo habet cornua in naso et pellem laevem, hoc vero unum tantum cornu gerit et pellis crassa multas plicas facit.

Caput utriusque generis rostro suillo simile est.

Gaudent locis palustribus.

Tapir Americanus, rostro longiori instructus, in America australi habitat.

Prodest pelle ac carne, quae eodem sapore est, quo caro suilla.

kleine Thürmchen, in welchen sich Soldaten befanden.

Sie leben 100 bis 200 Jahre.

Sie lieben besonders Wein und Branntwein, und haben an der Musik und an Blumen eine große Freude.

Das Flußpferd 2) hat einen großen Kopf, einen ungeheuern Rachen, eine sehr dicke Haut, kurze Füße und große Zähne, welche dem Elfenbein noch vorgezogen werden.

Es lebt im Nil und andern Flüssen Afrikas und frißt Zucker, Reiß und andere Grasarten, auch Fische.

Es giebt zwei Arten des Nashorns 3): die eine wohnt in Afrika, die andere in Asien; jene hat auf der Nase zwei Hörner und eine glatte Haut, diese nur ein Horn, und ihre dicke Haut macht viele Falten.

Der Kopf beider Arten ist einem Schweinsrüßel ähnlich.

Sie lieben sumpfige Gegenden.

Der Tapir oder das Wasserschwein 4) hat einen ziemlich langen Rüssel, und wohnt in Südamerika.

Es nützt durch das Fleisch, das den Geschmack des Schweinefleisches hat, und durch die Haut.

guerre, des tourelles, où se trouvaient des soldats.

Ils vivent cent jusqu'à deux cents ans.

Ils aiment particulièrement le vin et l'eau-de-vie; la musique et les fleurs leur font un grand plaisir.

L'hippopotame a une grosse tête, une gueule énorme, une peau très-épaisse, les pieds courts et de grandes dents, que l'on préfère à l'ivoire.

Il vit dans le Nil et dans les autres fleuves de l'Afrique et mange du sucre, du ris et d'autres espèces d'herbes, et aussi des poissons.

Il y a deux sortes de rhinocéros; l'une habite l'Afrique et l'autre l'Asie; celle-là a deux cornes sur le nez et une peau lisse, celle-ci n'a qu'une corne et sa peau épaisse a beaucoup de plis.

La tête des deux espèces ressemble à un groin de cochon.

Ils aiment les contrées marécageuses.

Le tapir ou la vache montagnarde a une trompe assez longue et habite l'Amérique méridionale.

Il est utile par sa viande qui a le goût de celle du porc et par sa peau.

Digitized by Google

59

60

Digitized by Google

Digitized by Google

Sus Aethiopicus foedus et ferocissimus est.

Das aethiopiſche Schwein iſt häßlich und ſehr wild.

Le cochon d'Ethiopie est laid et très-féroce.

Sus Babirussa in insulis quibusdam Asiae, et Sus Tajassu in America vivit.

Der Hirſcheber wohnt auf einigen Inſeln Aſiens und das Biſamſchwein in Amerika.

Le pourceau-cerf habite quelques îles de l'Asie, et le cochon musqué, l'Amérique.

60.

Zweihufige Säugthiere.

BISULCA.

MAMMIFERES BISULQUES.

Animalia hujus generis, fissis ungulis instructa, gramina et herbas comēdunt et ruminant.

Die Thiere dieſer Ordnung haben geſpaltene Klauen, freſſen Gras und Kräuter, und wiederkäuen.

Les animaux de cette classe ont les pieds fourchus, mangent de l'herbe et des plantes et ruminent.

Ventriculus eorum scilicet quatuor partibus constat.

Ihr Magen beſteht nämlich aus vier Theilen.

C'est à dire, leur estomac consiste en quatre parties.

Camelus, orientis gentibus utilissimus, longum habet collum et in tergo unum vel duo tubera; ille C. dromedarius, hic C. Bactrianus vocatur.

Das Kameel, 1) welches den Völkern des Morgenlandes ſehr nützlich iſt, hat einen langen Hals und auf dem Rücken einen oder zwei Höcker; jenes heißt Dromedar, dieſes Trampelthier.

Le chameau très-utile aux nations de l'orient a le cou long et sur le dos une ou deux bosses; celui-là s'appelle dromadaire, celui-ci chameau proprement dit.

Magna portat onera, celerrime currit ad tibiae sonos, sitim diu ferre potest, quod in regionibus illis arenosis maximi est momenti, et carduis ac spinis vescitur.

Es trägt große Laſten, läuft ſehr ſchnell nach der Muſik der Flöte, kann den Durſt lange ertragen, was in jenen ſandigen Gegenden von größter Wichtigkeit iſt, und lebt von Diſteln und Dornengewächſen.

Il porte de lourds fardeaux, court très-vite aux sons de la flûte, peut long-temps supporter la soif, ce qui est très-important dans ces contrées sablonneuses, et vit de chardons et de ronces.

In uno e quatuor illis ventriculis aquam diu servare potest.

In einem der vier Mägen kann es lange Waſſer aufbewahren.

Dans l'un de ces quatre estomacs il peut long-temps conserver l'eau.

Digitized by Google

Arabes navem deserti eum vocant, cum gravissima ferat onera.

Major est equo, et fusco aut cinereo colore.

Vivit quinquaginta annos.

Caro ejus sapida est et e pilis panni conficiuntur.

Camelus Lama, in America vivens, gravia fert onera et caro ejus saluberrima est.

Camelus Vicunna, caprae similis et pariter in America meridionali degens, tenuissimam praebet lanam.

Antilope rupicapra, quae potissimum in Alpibus Helvetiae reperitur, celerrima est et carne ac pelle prodest.

Ibex cornibus longis et retro flexis insignis est.

Ex alia rupe ad aliam transilit et haud raro in venatorem persequentem irruit.

Rarissime tantum in Tiroli et Helvetia conspicitur.

Antilope Dorcas pulcherrima, et gracili corporis forma prae-

Die Araber nennen es, da es sehr schwere Lasten trägt, das Schiff der Wüste.

Es ist größer als das Pferd, und von brauner oder aschgrauer Farbe.

Es lebt fünfzig Jahre.

Das Fleisch ist wohlschmeckend und aus den Haaren werden Zeuge verfertigt.

Die Kameelziege oder das Lama,2) welches in Amerika lebt, trägt schwere Lasten und sein Fleisch ist sehr gesund.

Das Vicogne oder Schaafkameel, 3) das einer Ziege sehr ähnlich ist und sich auch in Südamerika findet, giebt eine sehr feine Wolle.

Die Gemse, 4) welche besonders auf den Alpen in der Schweiz angetroffen wird, ist sehr schnell und nützt durch ihr Fleisch und durch das Fell.

Der Steinbock 5) unterscheidet sich durch seine langen, rückwärtsgebogenen Hörner.

Er springt von einem Felsen zum andern und stürzt sich nicht selten auf den ihn verfolgenden Jäger.

Er wird nur selten in Tirol und in der Schweiz erblickt.

Die schöne und schlanke Gazelle, 6) von der es mehrere Arten giebt, lebt

Les Arabes le nomment le vaisseau du désert parcequ'il porte de très-lourds fardeaux.

Il est plus grand que le cheval et de couleur brune ou grise cendrée.

Il vit cinquante ans.

Sa viande est savoureuse et de ses poils l'on fait des étoffes.

Le chameau du Pérou ou le lama qui vit en Amérique, porte de lourds fardeaux et sa viande est très-saine.

La vigogne très-semblable à une chèvre, et qui se trouve aussi dans l'Amérique méridionale, donne une laine très-fine.

Le chamois que l'on rencontre principalement sur les Alpes en Suisse court très-vite sa chair et sa peau sont fort utiles.

Le bouquetin se distingue par ses cornes longues et recourbées.

Il saute d'un roche sur l'autre et s'élance assez souvent sur le chasseur qui le poursuit.

On ne le voit que rarement au Tyrol et en Suisse.

La belle gazelle déliée dont il y a plusieurs espèces vit su

dita, cujus plura sunt genera, in altioribus Asiae et Africae montibus vivit.

Camelopardalus, in Africa habitans, longissimum habet collum, septendecim pedes altus est et arborum foliis vescitur.

auf den hohen Bergen Asiens und Afrikas.

Die Giraffe, welch in Afrika lebt, hat einen langen Hals, ist 18 Fuß hoch und lebt von Baumblättern.

les hautes montagnes de l'Asie et de l'Afrique.

La giraffe qui vit en Afrique a le cou très-long, 18 pieds de hauteur, et se nourrit de feuilles d'arbres.

61.

Zweihufige Säugthiere.

(Fortsetzung.)

BISULCA.

(Continuatio.)

MAMMIFERES BISULQUES.

(Continuation.)

Ovis, mitissimum animal, quae tutela hominum minime carere potest, lanam gestat, e qua varia pannorum genera conficiuntur.

Das Schaaf 1), ein sehr sanftes Thier, das den Schutz der Menschen nicht entbehren kann, trägt Wolle, aus welcher verschiedene Arten von Tüchern verfertigt werden.

La brebis, animal très-doux, qui ne peut pas se passer de la protection de l'homme, porte de la laine dont on fait différentes sortes de drap.

Praeterea carne ejus fruimur, et e lacte ejus butyrum et casei parantur.

Außerdem genießen wir sein Fleisch, und aus seiner Milch werden auch Butter und Käse bereitet.

Outre cela nous mangeons sa viande, et l'on fait aussi du beurre et du fromage de son lait.

E pelle corium et membranae, et ex intestinis chordae fiunt.

Aus der Haut wird Leder und Pergament, und aus den Därmen Saiten gemacht.

On prépare du cuir et du parchemin de sa peau, et des cordes de ses boyaux.

Mas ovium aries vocatur, cornua habens flexuosa.

Das Männchen des Schaafs heißt Widder, der gewundene Hörner trägt.

Le mâle de la brebis s'appelle bélier; il porte des cornes torses.

Vervēcis et agni caro sapidissima est.

Der Hammel und das Lamm haben ein schmackhaftes Fleisch.

Le mouton et l'agneau ont une chair savoureuse.

Hispanicae oves mollissimam, et Anglicae longissimam lanam praebent.

Die spanischen Schaafe geben die feinste, und die englischen die längste Wolle.

Les moutons d'Espagne donnent la laine la plus fine, et ceux d'Angleterre, la plus longue.

Ovium genus cornua cava et aspera, et in maxilla inferiori, boum instar, octo dentes anteriores habet.

Das Schaafgeschlecht hat hohle und rauhe Hörner und in der unteren Kinnlade acht Vorderzähne, wie das Rindvieh.

La race des moutons a des cornes creuses et rudes et huit dents de devant dans la mâchoire inférieure comme le gros bétail.

Capra lascīva, ovi propinqua, collibus gaudet et montibus, cum ovis pascua arīda atque herbida planitiei praeoptet.

Die muthwillige Ziege 2), welche mit dem Schaaf verwandt ist, hat eine Freude an Hügeln und Bergen, da das Schaaf die trockenen und kräuterreichen Weiden der Ebene liebt.

La chèvre légère approchante du mouton aime les collines et les montagnes, tandis que le mouton aime les pâturages secs et riches en herbe dans la plaine.

Utimur carne ejus, lacte ac pelle, e qua corium Hispanicum et Turcicum conficitur.

Man benützt von ihr das Fleisch, die Milch und die Haut, aus welcher Corduan und Saffian verfertigt wird.

On profite de sa viande, de son lait et de sa peau dont on prépare du maroquin et du corduan.

Caper seu hircus cum haedo petulantior est capra, et male olet.

Der Bock und das Böckchen sind muthwilliger, als die Ziege, und riechen nicht sehr angenehm.

Le bouc et le petit bouc sont plus vifs que la chèvre et ont une odeur désagréable.

Genus ducit ab Aegàgro, in Caucaso monte et prope Pontum Euxinum vivente.

Sie stammt von der Bezoarziege ab, welche auf dem Kaukasus und am schwarzen Meere lebt.

Celle-ci descend de la gazelle des Indes qui vit sur le Caucase et près de la mer noire.

Capra Angorensis, circa Angoram, urbem Asiae minoris, pascens, pilos habet longissimos ac mollissimos albo colore.

Die Angorische oder Kämelziege 3), welche in der Gegend von Angora, einer Stadt in Kleinasien, weidet, hat ein sehr langes und feines Haar von weißer Farbe.

La chèvre d'Angora qui paît dans les contrées d'Angora, ville de l'Asie mineure, a le poil très-long et très-fin de couleur blanche.

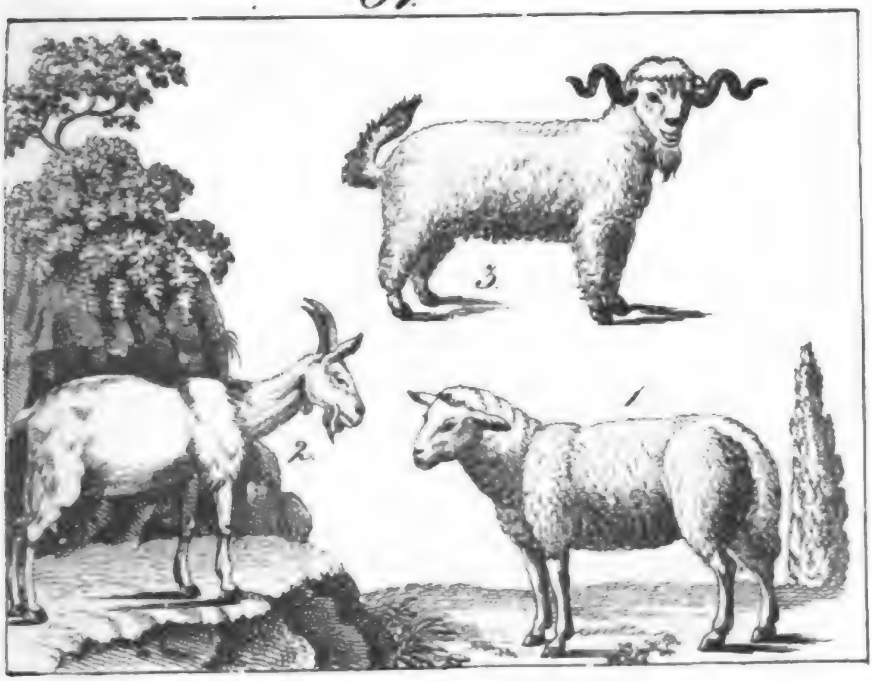
Pili quoque caprae Tibetanae tam molles sunt, ut panni illi pretiosi inde conficiantur,

Auch die Haare der Tibetanischen Ziege sind so fein, daß die kostbarsten Shawls daraus ver-

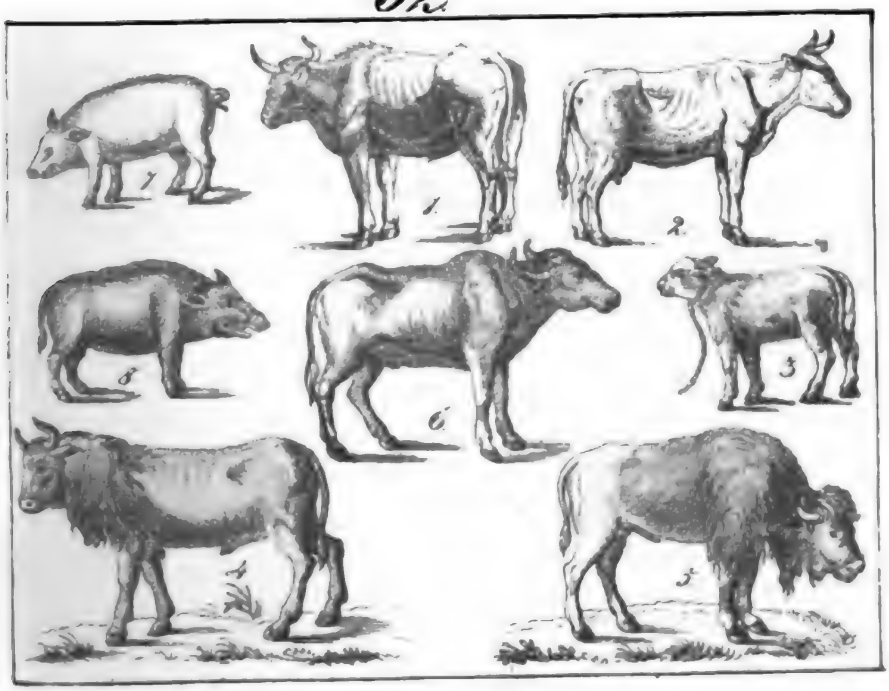
Mais le poil de la chèvre du Tibet est si fin, qu'on en fait les châles les plus pré

Digitized by Google

61.



62.



Digitized by Google

Digitized by Google

quibus matronae nobiles utuntur.

fertigt werden, welche die vornehmen Damen tragen.

cieux que portent les dames distinguées.

Ovis nostra a capra Ammon genus ducere dicitur.

Von dem Mufflon oder Argali, welches in Aſien gefunden wird, ſoll unſer Schaf abſtammen.

Notre brebis descend, dit-on, du mouflon ou argali qu'on trouve en Asie.

Ovium arabicarum caudae admodum crassae sunt et pingues.

Die arabiſchen Schafe haben ſehr dicke und fette Schwänze.

Les moutons arabes ont la queue très-épaisse et très-grasse.

62.

Zweihufige Säugthiere.

(Fortſetzung.)

BISULCA.
(Continuatio.)

MAMMIFERES BISULQUES.
(Continuation.)

Taurus et vacca cum vitulo hominibus maximas adferunt utilitates.

Der Stier 1) oder Ochſe und die Kuh 2) nebſt dem Kalb 3) bringen dem Menſchen ſehr großen Nutzen.

Le taureau ou boeuf et la vache avec le veau sont très-utiles à l'homme.

Caro eorum sapida et saluberrima est, et e lacte vaccae butyrum atque casei parantur.

Ihr Fleiſch iſt wohlſchmeckend und ſehr geſund, und aus der Milch der Kuh werden Butter und Käſe verfertigt.

Leur viande est très-savoureuse et très-saine, et du lait de la vache on prépare le beurre et le fromage.

Praeterea boves curru et aratro jungun-tur.

Außerdem werden die Ochſen vor den Wagen und Pflug geſpannt.

Outre cela les boeufs sont attelés aux chariots et aux charrues.

E pelle corium, et ex sebo candelae et sapo conficiuntur.

Aus der Haut wird Leder, und aus dem Talg Seife und Lichter bereitet.

On fait du cuir de sa peau, du savon et les chandelles de sa graisse.

Cornua quoque cava et laevia, nec non fimus magnae sunt utilitati.

Auch die hohlen und glatten Hörner und der Dünger ſind ſehr nützlich.

Ses cornes creuses et lisses et le fumier sont aussi fort-utiles.

Urus, a quo boves nostri genus ducunt,

Der Auerochſe 4), von dem unſer Rindvieh ab-

L'ure duquel descend notre gros-bétail

robustissimus et rubri coloris impatiens est.

stammt, ist sehr stark und kann die rothe Farbe nicht ertragen.

est très-fort et ne peut pas supporter la couleur rouge.

Bos Bison gibbum et jubam atram habet longissimam.

Der Bison 5) oder Buckelochse hat einen Höcker und eine sehr lange weiße Mähne.

Le bison a une bosse et la crinière très-longue et blanche.

In America septentrionali magni eorum greges reperiuntur.

In Nordamerika werden große Heerden derselben gefunden.

Dans l'Amérique septentrionale on en trouve de grands troupeaux.

Bubälus, qui in Asia et Africa, etiam in Italia et Hungaria invenitur, nigra cornua et plerumque pellem nigram et crassissimam habet.

Der Büffel 6), der in Asien und Afrika, auch in Italien und Ungarn sich findet, hat schwarze Hörner und meistens auch ein schwarzes, dickes Fell.

Le buffle qui se trouve en Asie et en Afrique aussi en Italie et dans la Hongrie a les cornes noires et en grande partie aussi la peau noire et épaisse.

Validior est vulgari bove, iracundus et perfidus, et orbe ferreo regitur, per nares ducto.

Er ist stärker als der gemeine Ochse, zornsüchtig und falsch und wird durch einen eisernen Ring regiert, den man durch die Nase zieht.

Il est plus fort que le boeuf ordinaire, colérique et faux, et on le conduit par un anneau de fer qu'on lui passe par le nez.

Sus grunniens, quem saepe etiam Multungulis adnumerant, et cujus carnem Judaeis ac Turcis edere non licet, immundum est animal, sed carnis et lardi causa alitur.

Das grunzende Schwein 7), welches oft auch zu den plumpen Säugethieren gerechnet wird, und dessen Fleisch die Juden und Türken nicht essen dürfen, ist ein unreines Thier, wird aber des Fleisches und Speckes wegen gehalten.

Le cochon grognant que l'on compte souvent aussi parmi les mammifères lourds, et dont la viande est défendue aux Juifs et aux Turcs, est un animal immonde, mais on le nourrit à cause de sa viande et de son lard.

Rostro et setis instructus est.

Es hat einen Rüssel und Borsten.

Il a un groin et des soies.

Pelle corium et membranae fiunt, et pernarum ac farciminum utilitas nota est.

Aus der Haut macht man Leder und Pergament, und der Nutzen der Schinken und Würste ist bekannt.

On fait du cuir et du parchemin de sa peau, et l'utilité des jambons et des andouilles est connue.

Aper, cujus caro aprugna dicitur, nigro fere est colore et majores habet dentes.

Das wilde Schwein 8), dessen Fleisch Schwarzwildpret heißt, ist von schwarzgrauer Farbe und hat größere Zähne.

Le sanglier dont la viande est appelée gibier noir est de couleur grisobscur et a les dents plus grandes.

Digitized by Google

Caro ejus longe salubrior est, cum nonnisi plantis et glandibus vescatur.

Mas porcorum et aprorum verres vocatur, pulli vero porcelli et apri teneriores.

Sein Fleisch ist weit gesünder, da es nur Pflanzen und Eicheln frißt.

Das Männchen der Schweine heißt Eber, die Jungen Ferkel und Frischlinge.

Sa viande est beaucoup plus saine en ce qu'il ne mange que des plantes et des glands.

Le mâle des cochons s'appelle verrat, les petits, cochons de lait et marcassins.

63.

Zweihufige Säugthiere.

(Fortsetzung.)

BISULCA.

(Continuatio.)

MAMMIFERES BISULQUES.

(Continuation.)

Cervus gracilis, fusco et rutilo colore, duo ramosa habet cornua, quae vere abjicit et novis commütat.

Der schlanke Hirsch 1), von braunrother Farbe, hat ein Geweih oder zwei ästige Hörner, welche er im Frühling abwirft und mit neuen vertauscht.

Le cerf d'une taille suelte de couleur rougebrun a une ramure ou des cornes rameuses qu'il change au printemps contre de nouvelles.

Cerva caret cornibus.

Die Hirschkuh hat keine Hörner.

La biche n'a point de cornes.

Caro cervina, cui, aeque ac caprearum et leporinae carni a rufo harum ferarum colore ferinae rufae nomen dari solet, cocta aut assata editur, e pellibus inprimis femoralia conficiuntur, et e cornibus praestans medicamentum paratur.

Das Hirschfleisch, welches, wie das der Rehe und Hasen, Rothwildpret heißt, wird gesotten oder gebraten gegessen, aus den Fellen werden besonders Beinkleider verfertigt, und aus dem Geweih wird ein vortreffliches Arzneimittel bereitet.

La viande du cerf qui s'appelle gibier rouge, comme celle des chevreuils et des lièvres se mange bouillie ou rôtie; avec les peaux on fait particulièrement des culottes, et avec la ramure l'on prépare un excellent remède.

Cervus Dama inprimis in silvis abiegnis habitat et pellis ejus fusca albis maculis ornatur.

Der Damhirsch oder Tannhirsch 2) wohnt besonders in Tannenwäldern und sein braunes Fell hat weiße Flecken.

Le daim habite principalement les forêts de sapins et sa peau brune a des taches blanches.

Digitized by Google

Cornua ejus lata sunt et caro tenerior est, quam Cervi Elaphi; est quoque mitior et facilius mansuefit.

Capreŏlus cum caprea, animal hoc gracile, velox et alacre, minoribus silvulis gaudet et molles pilos fusco ac rutilo colore gerit.

Capreolus brevia cornua auctumno dejicit.

Caro ejus praestantior est, quam cervi, et pellis vario est usui.

Cervus Alces, maximus omnium Cervorum, qui olim in Germania quoque reperiebatur, octo pedes longus et septem altus est.

Vescitur gramine, foliis, gemmis, teneris frondibus et arborum cortice.

Tarandus Lapponiae proprius est.

Lappones omnibus ejus partibus utuntur.

Musco vivit et trahis jungitur.

Cornua ejus ramos habent latiores.

Caput non erectum gerit.

Moschus moschifer medicamentum praebet odoriferum et saluberrimum.

Sein Geweih iſt breit und ſein Fleiſch zarter, als das des Edelhirſches; auch iſt er ſanfter und kann leichter zahm gemacht werden.

Das Reh 3), dieſes ſchlanke, ſchnelle und lebhafte Thier, lebt mehr in kleinerem Gehölze und hat ein weiches Haar von rothbrauner Farbe.

Der Rehbock wirft das kurze Geweih im Herbſt ab.

Sein Fleiſch iſt vorzüglicher, als das des Hirſches, und die Haut dient zu verſchiedenem Nutzen.

Das Elenthier 4), das größte vom ganzen Hirſch-Geſchlecht, das ſich ehemals auch in Deutſchland aufhielt, iſt acht Fuß lang und ſieben hoch.

Es lebt von Gras, Laub, Knospen, jungen Zweigen und Baumrinden.

Das Rennthier 5) iſt Lappland eigen.

Die Lappländer gebrauchen alle Theile deſſelben.

Es lebt von Moos und wird an die Schlitten geſpannt.

Sein Geweih hat breite Schaufeln.

Den Kopf trägt es nicht aufrecht.

Das Biſamthier giebt den Moſchus, ein ſehr ſtark riechendes und heilſames Arzneimittel.

Sa ramure est large et sa viande est plus tendre que celle du cerf, aussi il est plus doux et peut être plus facilement aprivoisé.

Le chevreuil, cet animal délié, léger et vif se plaît davantage dans les petits bois; il a le poil tendre de couleur rouge brun.

Le chevreuil mâle perd sa ramure courte en automne.

Sa viande est préférable à celle du cerf, et sa peau sert à différents objets.

L'élan le plus grand du genre des cerfs qui se trouvait autrefois aussi en Allemagne a huit pieds de longueur et sept de hauteur.

Il vit de feuilles, d'herbes, de boutons, de petits rameaux et d'écorces d'arbres.

La renne est indigène de la Lapponie.

Le Lappon utilise toutes les parties de cet animal.

Il se nourrit de mousses et on l'attèle aux traîneaux.

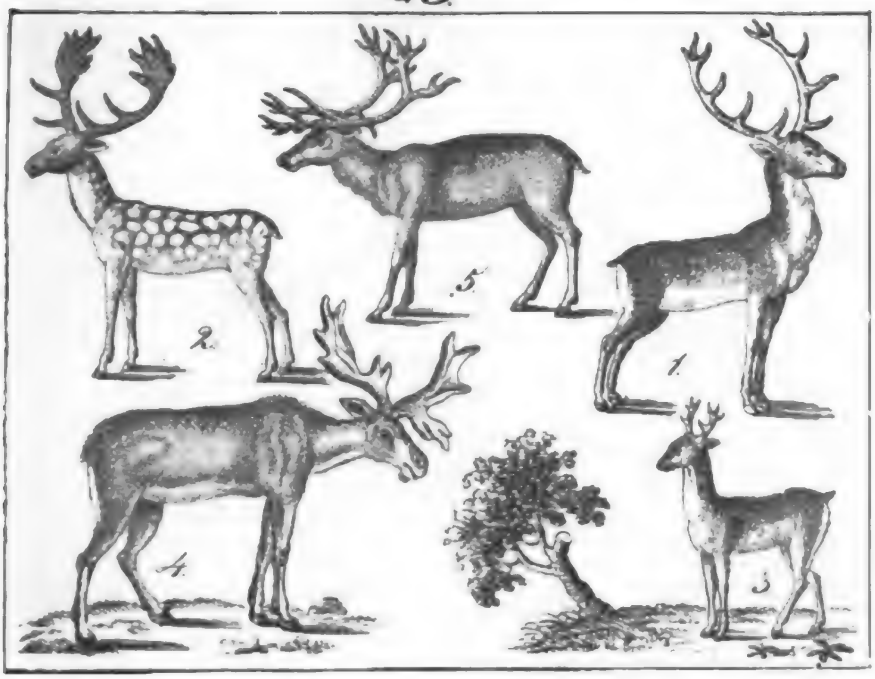
Sa ramure a des paumures larges.

Il ne porte pas droite la tête.

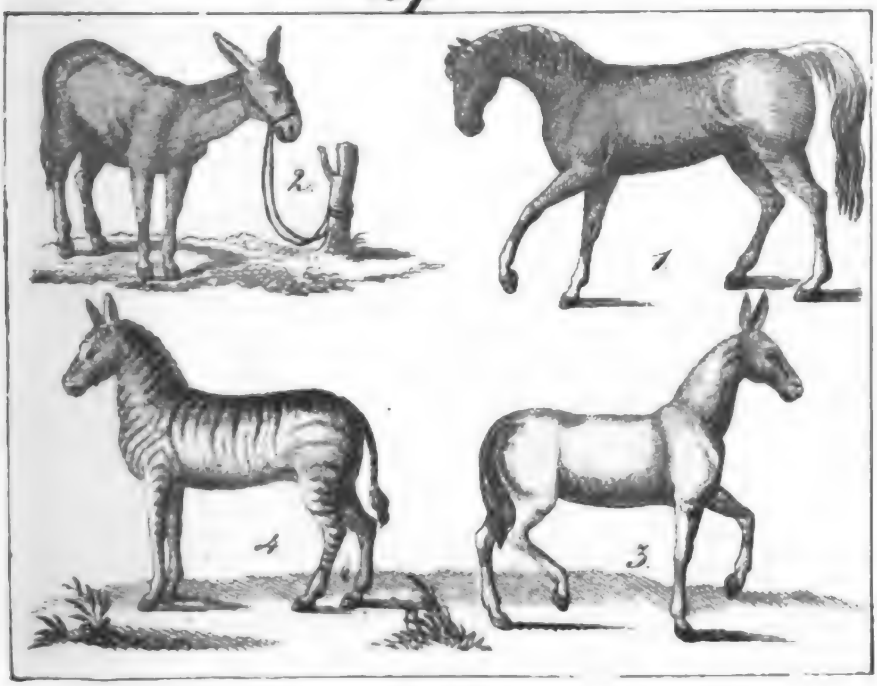
Le musqué donne le musc, remède très-odoriférant et très-salutaire.

Digitized by Google

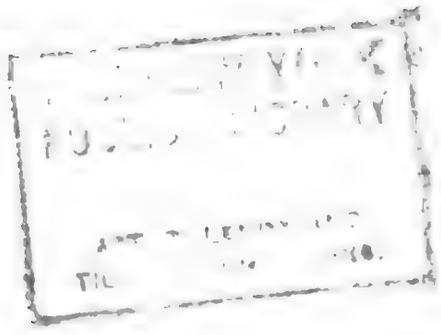
63



64



Digitized by Google



Digitized by Google

64.

Einhufige Säugthiere.

SOLIDUNGULA. SOLIPEDES.

Equus, forma, statura, robore, celeritate, audacia, docilitate, fide ac prudentia excellens, ex Asia ad nos pervēnit.

Das Pferd 1), welches sich durch seine Gestalt, Größe, Stärke, Schnelligkeit, Kühnheit, Gelehrigkeit, Treue und Klugheit auszeichnet, ist aus Asien zu uns gekommen.

Le cheval qui se distingue par sa figure, sa grandeur, sa force, sa vitesse, sa hardiesse, sa docilité, sa fidélité et sa prudence, nous est venu de l'Asie.

Feri equi minores et minus speciosi sunt.

Die wilden Pferde sind kleiner und nicht so ansehnlich.

Les chevaux sauvages sont plus petits, et ont moins d'apparence.

Equi tum ad agros colendos, tum ad cursuram et vecturam, nec non ad rem militarem idonei sunt, quin adeo ad movendas molas aliasque machinas adhibentur.

Sie sind sowohl zum Ackerbau, als auch zum Reiten, Fahren und zum Kriegswesen tauglich, ja sie werden sogar gebraucht, um Mühlen und andere Maschinen in Bewegung zu setzen.

Ils sont propres à l'agriculture aussi bien qu'à la monture, qu'à l'attelage et à la guerre; même on s'en sert à faire aller des moulins et d'autres machines.

Ungulis eorum soleae ferreae inducuntur.

Ihre Hufen werden mit Hufeisen beschlagen.

Leurs cornes sont ferrées.

Defendunt se pedibus posterioribus, ut bos cornibus.

Sie vertheidigen sich mit den Hinterfüßen, wie der Ochse mit den Hörnern.

Ils se défendent avec leurs pieds de derrière, de même que le boeuf avec ses cornes.

Equi arabici velocitate, persici structura praestanti insignes sunt.

Die arabischen Pferde sind durch Schnelligkeit, die persischen durch den schönen Bau ausgezeichnet

Les chevaux arabes sont distingués par leur célérité, ceux de Perse par leur belle structure.

Ex iis, quos Europa gignit, equi hispanici et anglici praestantissimi sunt.

Von denen in Europa sind die spanischen und die englischen die vorzüglichsten.

Ceux d'Espagne et d'Angleterre sont les meilleurs de l'Europe.

Plures Asiae gentes carne et lacte equorum fruuntur.

Mehrere Völker in Asien genießen das Fleisch und die Milch der Pferde.

Plusieurs peuples de l'Asie mangent la chair des chevaux et boivent leur lait.

Digitized by Google

E pelle corium, inprimis etiam corium Persicum crassius et punctillis sparsum paratur, et pili toris atque stragulis inserviunt, quod vim habent maxime elasticam.

Aus der Haut wird Leder, beſonders auch Chagrin bereitet, und die Haare dienen zu Polſtern und Matrazen, weil ſie ſehr elaſtiſch ſind.

Leur peau sert à la préparation du cuir particulièrement à celle du chagrin, et leur poil à faire des coussins et des matelas parcequ'il est très-élastique.

Asinus vili pabulo vivit, foliis, stramine et carduis, et oneribus ferendis utilissimus est.

Der Eſel 2) lebt von geringem Futter, von Blättern, Stroh und Diſteln, und iſt zum Laſttragen nützlich.

L'âne se contente d'une mauvaise nourriture, savoir de feuilles, de paille et de chardons; on l'emploie utilement à porter des fardeaux.

Lac asininum tabidis hominibus saluberrimum est, et e pelle membranae conficiuntur.

Die Eſelsmilch iſt ſchwindſüchtigen Perſonen ſehr geſund und aus der Haut wird Pergament verfertigt.

Le lait d'ânesse est très-salutaire aux personnes phtisiques, et avec sa peau l'on fait du parchemin.

Feri asini fortiores sunt et celeriores.

Die wilden Eſel ſind muthiger und ſchneller.

Les ânes sauvages sont plus courageux et plus agiles.

Ex equa et asino mulus, ex asina et equo hinnus nascitur, qui praecipue in Hispania, Italia et in Oriente reperiuntur.

Von dem Pferd und Eſel ſtammt das Maulthier und der Mauleſel 3), welche beſonders in Spanien, Italien und im Morgenland angetroffen werden.

Du cheval et de l'âne provient le grand et le petit mulet que l'on rencontre principalement en Espagne, en Italie et dans l'Orient.

Pellis alba zebrae, in Africa viventis, fuscis virgis ornatur.

Das weiße Fell des Zebra 4), welches in Afrika lebt, hat braune Streifen.

La peau blanche du zèbre qui vit en Afrique est ornée de raies brunes.

Digitized by Google

65.

Raubthiere.

FERAE. ANIMAUX VORACES.

Leo, rex quadrupĕdum, in Asia et Africa reperitur.

Collum ejus longa juba ornat, qua leaena caret.

Corpus leonis fulvo est colore et cauda tam crassa, ut hominem ea prosternere valeat.

Novem pedes longus et quinque pedes altus est.

Incessus ejus superbiam prodit et gravitatem, et vox ejus horribilis est.

Minora animalia non persequitur.

Ignem fugit.

Carnem ejus Nigritani edunt.

Tigris, quae inprimis in India orientali invenitur, longe crudelior est.

Pellis ejus fulva fuscis virgis distincta est.

Equos et bubălos uno ictu occidit et sine discrimine homines et animalia adoritur.

Pellis ejus magni aestimatur.

Der Löwe 1), der König der vierfüßigen Thiere, wird in Asien und Afrika angetroffen.

Seinen Hals ziert eine lange Mähne, welche die Löwin nicht hat.

Sein Körper ist von braungelber Farbe und sein Schwanz so dick, daß er einen Menschen damit zu Boden werfen kann.

Er ist neun Fuß lang und fünf Fuß hoch.

Sein Gang verräth Stolz und Ernst und seine Stimme ist schrecklich.

Kleinere Thiere verfolgt er nicht.

Er flieht das Feuer.

Sein Fleisch essen die Neger.

Der Tiger 2), der besonders in Ostindien gefunden wird, ist weit grausamer.

Sein gelbbraunes Fell ist mit braunen Streifen geziert.

Pferde und Büffel tödtet er mit einem Schlag und greift ohne Unterschied Menschen und Thiere an.

Seine Haut wird hoch geschätzt.

Le lion, le roi des quadrupèdes, se rencontre en Asie et en Afrique.

Son cou est orné d'une longue crinière que n'a pas la lionne.

Son corps est de couleur fauve et sa queue si épaisse qu'il peut jeter un homme par terre.

Il a neuf pieds de longueur et cinq de hauteur.

Sa marche annonce la fierté et la gravité et sa voix est terrible.

Il ne poursuit pas de petits animaux.

Il fuit le feu.

Les nègres mangent sa chair.

Le tigre que l'on trouve principalement dans les Indes orientales est beaucoup plus cruel.

Sa peau d'un brun obscure fauve est ornée de raies brunes.

Il tue d'un seul coup un cheval et un buffle et attaque sans distinction les hommes et les animaux.

Sa peau est fort-estimée.

Digitized by Google

Pellis flava leopardi, quam nigrae maculae ornant, magno pretio venditur.

Das goldgelbe Fell des Leopards 3), welches schwarze Flecken zieren, wird theuer verkauft.

La peau du léopard d'un jaune doré ornée de taches noires, se vend très-cher.

Minus pulchra est pellis pardi seu panthĕrae, qui et ipse in Africa vivit, quod maculae passim confluunt.

Nicht so schön ist das Fell des Panthers 4), der ebenfalls in Afrika lebt, weil die Flecken hier und da zusammenfließen.

La peau de la panthère qui vit en Afrique n'est pas si belle parce que les taches se confondent ça et là.

Lynx acerrimos habet oculos, et de arboribus in praedam suam irruit.

Der Luchs 5) hat scharfe Augen und stürzt sich von den Bäumen aus auf seine Beute.

Le lynx a les yeux noirs et s'élance du haut des arbres sur sa proie.

Omnia haec animalia e felium genere sunt, capite rotundo et tacito incessu insigni.

Alle diese Thiere sind aus dem Katzen-Geschlechte, welches sich durch den runden Kopf und den leisen Gang auszeichnet.

Tous ces animaux sont du genre du chat qui se distingue par sa tête ronde et sa marche posée.

Felis blanda est et perfida, sed utilissima, quod domum muribus purgat.

Die Katze 6) ist schmeichelhaft und falsch, aber sehr nützlich, weil sie das Haus von den Mäusen reinigt.

Le chat est flatteur et faux, mais très-utile, parce qu'il nettoie la maison des souris.

Oculi ejus ita facti sunt, ut noctu quoque cernat.

Ihre Augen sind so beschaffen, daß sie auch bei Nacht sieht.

Ses yeux sont faits de manière qu'il voit de nuit.

Domui adsuescit, nec vero, ut canis, domino.

Sie gewöhnt sich an das Haus, aber nicht, wie der Hund, an den Herrn.

Il s'accoutume à la maison, mais non comme le chien à son maître.

Pilis ejus vis inest electrica.

Ihre Haare haben eine elektrische Kraft.

Ses poils ont la vertu électrique.

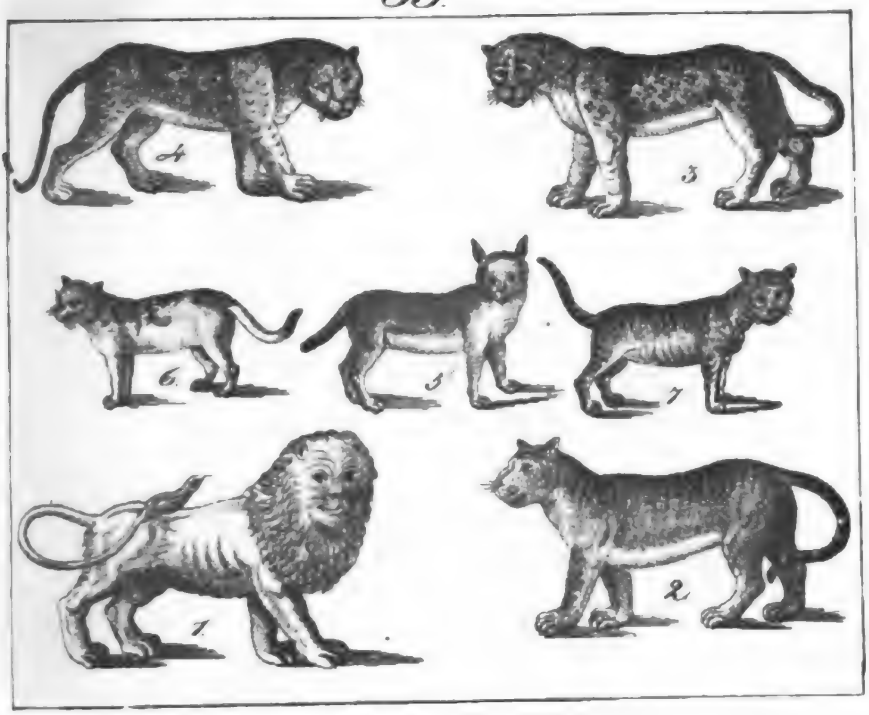
Ferae feles in silvis vivunt et lepusculos atque aves venantur.

Die wilden Katzen 7) leben in den Wäldern und machen auf junge Hasen und Vögel Jagd.

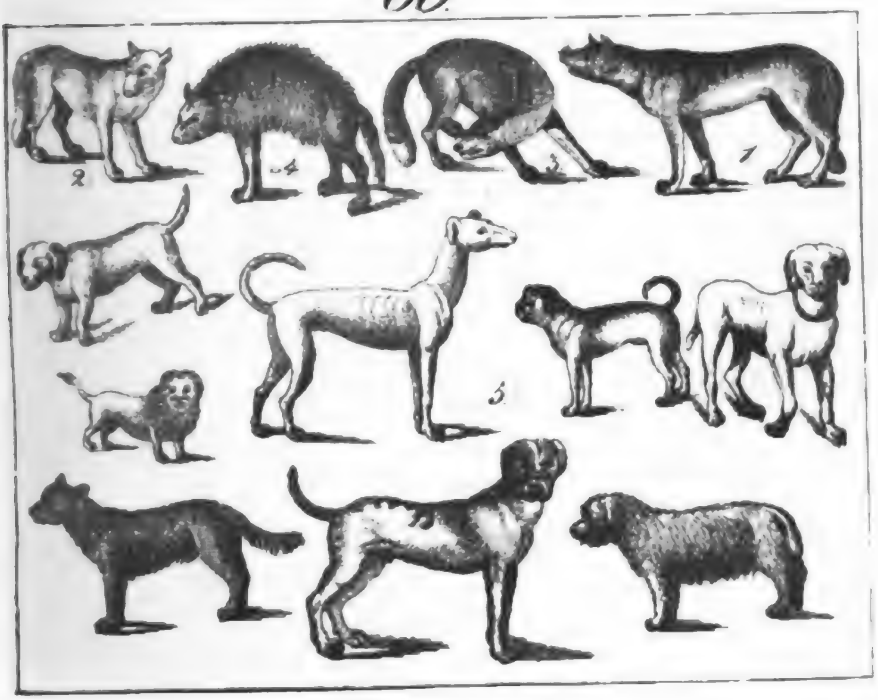
Les chats sauvages vivent dans les forêts et font la chasse aux jeunes lièvres et aux oiseaux.

Digitized by Google

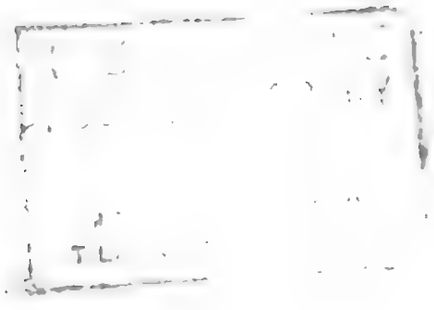
65.



66.



Digitized by Google



Digitized by Google

66.

Raubthiere.
(Fortsetzung.)

FERAE. (Continuatio.)		ANIMAUX VORACES. (Continuation.)
Lupus, animal hoc crudele et rapax, cani simillimus est, etsi eum maxime odit.	Der Wolf, 1) dieses grausame und räuberische Thier, ist dem Hund sehr ähnlich, ob er ihn gleich sehr haßt.	Le loup, cet animal cruel et ravissant, est fort semblable au chien quoiqu'il le haisse fortement.
Invenitur praecipue in Polonia, Russia et Francogallia.	Man findet ihn besonders in Polen, Rußland und Frankreich.	On le trouve surtout dans la Pologne, la Russie et la France.
Noctu horrendum in modum ululat.	Bei Nacht heult er auf eine schreckliche Weise.	Pendant la nuit on l'entend hurler d'une manière terrible.
Ovibus inprimis insidias struit.	Er stellt besonders den Schafen nach.	Il poursuit principalement les brebis.
Equos a fronte, boves a tergo adoritur.	Die Pferde greift er von vorn, die Ochsen von hinten an.	Il attaque les chevaux de front et les taureaux par derrière.
Hieme magni greges eorum currus et trahas petunt.	Im Winter gehen große Schaaren von ihnen auf Wägen und Schlitten los.	Pendant l'hiver, souvent de grandes troupes de loups se jètent sur les voitures et les traîneaux.
Ignem timent et strepitum catenarum.	Sie fürchten das Feuer und das Geräusch der Ketten.	Ils craignent le feu et le bruit des chaînes.
Pellis eorum corpus quam maxime a frigore munit, caro vero non editur.	Ihr Balg giebt ein warmes Pelzwerk, ihr Fleisch aber wird nicht gegessen.	Leur peau donne une fourrure bien chaude, mais on n'en mange pas la chair.
Haud secus rapax, sed minor est canis aureus, flavo colore, qui in Oriente reperitur.	Eben so räuberisch, aber kleiner ist der Schakal oder Goldwolf von goldgelber Farbe, der im Morgenlande gefunden wird.	Le chacal ou le loup doré d'une couleur jaune doré, qui se trouve dans l'Orient est aussi rapace mais plus petit.
Vulpes callida rutilo est colore et in cavernis habitat.	Der listige Fuchs ist von rother Farbe und wohnt in Höhlen.	Le renard rusé est d'une couleur rouge et demeure dans des cavernes.

Carne gallinarum, perdicum et lepusculorum maxime delectatur, sed ovis quoque, melle, caseo, pomis et ovis contentus est.

Er frißt das Fleiſch der Hühner, Rebhühner und jungen Haſen ſehr gerne, aber er begnügt ſich auch mit Eiern, Honig, Käſe, Obſt und Weintrauben.

Il aime surtout la chair des poules, des perdrix et de jeunes lièvres, mais il se contente aussi d'oeufs, de souris, de fromage, de pommes et de raisins.

Pellis et cauda maxime aestimantur; sed longe pretiosior est pellis nigrae vulpis.

Sein Pelz und der Schwanz ſind ſehr geſchätzt; aber noch weit koſtbarer iſt der Pelz des ſchwarzen Fuchſes.

Sa peau et sa queue sont bien estimées, mais la peau du renard noir est encore plus précieuse.

Hyaena, quae et ipsa canum generi adnumeratur, in Africa vivit et in cavernis habitat.

Die Hyäne oder der Grabwolf, 4) der auch zum Hundegeſchlecht gezählt wird, lebt in Afrika und wohnt in Höhlen.

L'hiène qu'on range aussi dans la famille des chiens vit en Afrique et habite des cavernes.

Ea tam crudelis est et vorax, ut homines adoriatur, quin adeo sepulchra aperiat.

Sie iſt ſo grauſam und gefräßig, daß ſie Menſchen anfällt und ſogar die Gräber aufſcharrt.

Elle est si cruelle et si vorace qu'elle attaque même les hommes et qu'elle déterre les tombeaux.

Canis familiaris, fidelissimus et docilissimus omnium bestiarum, caecos pullos parit.

Der gemeine Hund, 5) das treuſte unter allen Thieren, bringt blinde Junge zur Welt.

Le chien familier est le plus fidèle de tous les animaux; ses petits viennent au monde les yeux fermés.

Domum et greges custodit et venando utilissimus est.

Er bewacht das Haus und die Heerden und iſt zum Jagen ſehr nützlich.

Il garde la maison et les troupeaux, et il est bien utile pour la chasse.

Diversae sunt ejus species: Canis mastivus, C. molossus, C. fr cator, C. aquaticus, C. lupinus, C. domesticus, C. pastoralis, C. venaticus, C. maculatus, C. leporarius, C. vertagus, catellus leoninus.

Es giebt verſchiedene Arten deſſelben: die engliſche Dogge, der Bullenbeißer, der Mops, der Pudel, der Spitzhund, der Haushund, der Schäferhund, der Jagdhund der Hühnerhund, der Windhund, der Dachshund, das Löwenhündchen.

Il y en a diverses races savoir le dogue, le gros chien gardien, le doguin ou le mopse, le barbet, le chien loup ou le roquet, le mâtin, le chien de berger, le chien de chasse, le chien couchant, le levrier, le basset, le bichon.

Digitized by Google

67.

Das Bärengeschlecht.

URSI. LES OURS.

Ursi, quos bestiis rapacibus adnumerant, eo potissimum distinguuntur, quod tota solea incedunt.

Incondita sunt statura, caput crassum habent et praecipue in Polonia ac Russia reperiuntur.

Acerrimo visu, auditu et odoratu praediti sunt.

Cum pedibus posterioribus insistere possint, mansuefacti etiam saltare discunt.

Ursus fuscus praecipue bestiis vescitur, at niger ursus, minus ferus, fructibus ac melle vivit.

Caro ursorum sapida est, inprimis pedes, lingua et caput.

Singulare genus est ursus Lotor, praedam abluĕre solens.

Habitat in America septentrionali.

Super ursorum pellibus prisci Germani dormire solebant.

Die Bären, welche auch zu den Raubthieren gerechnet werden, unterscheiden sich besonders dadurch, daß sie mit der ganzen Tatze auftreten.

Sie sind von plumper Statur, haben einen dicken Kopf und werden besonders in Polen und Rußland angetroffen.

Sie sehen, hören und riechen sehr scharf.

Da sie auf den Hinterfüssen stehen können, so lernen die gezähmten auch tanzen.

Der braune Bär 1) lebt vorzüglich von Thieren, der schwarze Bär, 2) der weniger wild ist, von Früchten und Honig.

Das Fleisch der Bären ist schmackhaft, besonders die Tatzen, die Zunge und der Kopf.

Eine besondere Gattung ist der Waschbär, der seinen Raub zu waschen pflegt.

Er wohnt in Nord-Amerika.

Auf den Fellen der Bären pflegten die alten Deutschen zu schlafen.

Les ours qui sont aussi de la famille des animaux voraces, se distinguent surtout, en marchant sur toute la superficie de la patte.

Ils ont la taille lourde, la tête grosse, et on les trouve surtout dans la Pologne et la Russie.

Ils ont les sens de la vue, de l'ouïe et de l'odorat fort fins.

Comme ils peuvent se tenir debout sur les pieds de derrière, ceux qu'on a domptés apprennent à danser.

L'ours brun vit principalement de la chair des animaux, mais l'ours noir qui est moins féroce, de fruits et de miel.

La chair de l'ours est bien savoureuse, surtout celle des pattes, de la langue et de la tête.

Une espèce singulière de l'ours est le raton qui lave ordinairement sa proie.

Il se trouve dans l'Amérique septentrionale.

Les Germains étaient accoutumés de coucher sur des peaux d'ours.

Digitized by Google

Ursi maritimi, ad littus maris glacialis habitantes, majores sunt ceteris, et piscibus, phocis ac balaenis vivunt.

Ursus maritimus homines quoque adoritur, nec pecudes in stabulo ab eo tutae sunt.

Natandi peritus est et caro ejus editur.

Meles in cavernis habitat et per hiemem dormit.

Breves ei sunt pedes et pili villosi.

Vescitur radicibus, arborum fructibus et minoribus bestiis.

Adeps ejus ac pellis utilissimae sunt.

Ursus Gulo, in regionibus septentrionalibus degens, quamvis non major cane, tarandos et equos opprimit, ex arboribus in tergum eorum insiliens.

Die Eisbären 3) welche am Ufer des Eismeeres wohnen, sind größer, als die übrigen, und leben von Fischen, Seehunden und Wallfischen.

Der Eisbär greift auch Menschen an, und das Vieh im Stalle ist nicht sicher vor ihm.

Er kann gut schwimmen und sein Fleisch wird gegessen.

Der Dachs 4) wohnt in Höhlen und schläft den Winter hindurch.

Er hat kurze Beine und ein zottiges Haar.

Er lebt von Wurzeln, Baumfrüchten und kleineren Thieren.

Sein Fett und Fell sind nützlich.

Der Vielfraß, 5) der in nördlichen Ländern lebt, überwältigt, ob er gleich nicht größer ist, als ein Hund, Rennthiere und Pferde, indem er ihnen von den Bäumen herab auf den Rücken springt.

Les ours blancs qui habitent les côtes de la mer glaciale sont plus grands que les autres, et vivent de poissons, de chiens marins et de baleines.

L'ours blanc attaque aussi les hommes; et le bétail dans l'étable n'est pas en sûreté contre ses atteintes.

Il sait bien nager et l'on mange sa chair.

Le blaireau se tient dans des creux, et dort pendant l'hiver.

Il a les pieds courts et le poil bien long.

Il vit de racines, de fruits d'arbres et de petits animaux.

Sa graisse et sa peau sont utiles.

Le goulu qui se trouve dans les pays du nord, quoiqu'il ne soit pas plus grand qu'un chien, surmonte pourtant les rennes et les chevaux en se jetant du haut des arbres sur leur dos.

68.

Nagethiere.

GLIRES. ANIMAUX RONGEURS.

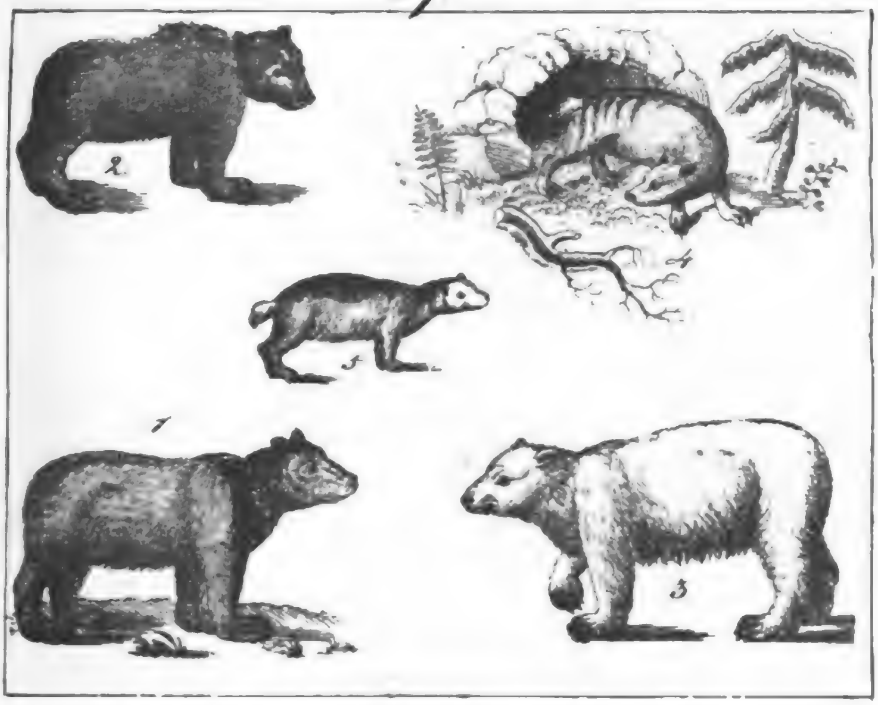
Animalia, quae huic generi adnumerantur, in superiori maxilla acutissimos habent dentes adversos.

Die Nagethiere haben in der obern Kinnlade zwei sehr scharfe Vorderzähne.

Les animaux rongeurs ont les deux dents de devant fort aiguës dans la mâchoire supérieure.

Digitized by Google

67.



68.

Digitized by Google

Digitized by Google

Sciurus, animal alacre et festivum, rutilo, saepe etiam nigro est colore et villosam caudam habet.

In silva de alio ramo ad alium transilit, et nucibus, fagorum glandibus, gemmis et pomorum nucleis vescitur.

In Sibiria sciurus glauco colore reperitur.

Sunt etiam sciuri volantes.

Myoxus esculentus, cujus majora genera prisci Romani in deliciis habebant, radicibus vescitur et septem menses dormit.

Minima bestiola hujus generis sciuro simillima est.

Mus montanus seu Marmota alpina in Alpibus vivit et potissimum in Sabaudia.

Crassius habet caput ac breves aures, et per hiemem in cavernis dormit.

Pulli saltare aliasque artes discunt.

Marmota cricētus majoribus receptaculis maxillaribus instructa et nonnullis regionibus Germaniae, praesertim Saxoniae, maxime noxia est, quum frumentis ves-

Das Eichhörnchen, 1) ein munteres und artiges Thier, iſt von röthlicher, oft auch von ſchwarzer Farbe, und hat einen langhaarigen Schwanz.

Es hüpft im Walde von Aſt zu Aſt und frißt Nüſſe, Buchkerne, Baumknospen und Obſtkerne.

In Sibirien wird ein Eichhorn von grauer Farbe gefunden.

Es giebt auch ein fliegendes Eichhorn.

Der Siebenſchläfer oder die Haſelmaus, deren größere Arten die Römer für einen Leckerbiſſen hielten, nährt ſich von Wurzeln und ſchläft ſieben Monate lang.

Das kleinſte Thierchen dieſes Geſchlechts iſt einem Eichhörnchen ähnlich.

Das Murmelthier 3) wohnt auf den Alpen und beſonders in Savoyen.

Es hat einen dicken Kopf und kurze Ohren und ſchläft den Winter hindurch in Höhlen.

Die Jungen lernen tanzen und andere Künſte.

Der gefräßige Hamſter hat große Backentaſchen und iſt einigen Gegenden von Deutſchland, beſonders von Sachſen, ſehr ſchädlich, da er vom Getreide lebt, wovon er einen großen

L'écureuil animal vif et joli, est d'une couleur rouge, souvent aussi noire; le poil de sa queue est long.

Il saute dans la forêt de branche en branche, et mange des noix, des faînes, des boutons d'arbres et des pepins.

Dans la Sibérie se trouve un écureuil qui est d'une couleur grise.

Il y a aussi un écureuil volant.

Le loir dont les plus grandes espèces fournissaient un mets délicat aux anciens Romains, se nourrit de racines et dort sept mois de suite.

Le plus petit animal de ce genre ressemble à l'écureuil.

La marmotte habite les Alpes et surtout la Savoye.

Elle a la tête grosse et les oreilles courtes, et elle dort durant l'hiver dans des creux.

Les jeunes apprennent à danser et d'autres tours.

Le mulot vorace a des abatjoues bien grandes, et il est fort pernicieux dans plusieurs endroits de l'Allemagne, surtout dans la Saxe, parcequ'il vit de bled dont il recueil-

catur, quorum magnam copiam in cavernam suam recondit.

Mures timidi et foedi glires, molestissimi hospites, hominibus maximum afferunt damnum, cum cibo corrodant.

Talpa, cujus pellis tenerrima est ac mollissima, agros, hortos et prata defodit et lumbricis vescitur.

Vorrath in ſeine Höhle trägt.

Die furchtſamen Mäuſe 5) und die häßlichen Ratten, äußerſt läſtige Gäſte, ſind den Menſchen ſehr ſchädlich, da ſie die Speiſen zernagen.

Der Maulwurf, 7) der ein ſehr zartes und weiches Fell hat, gräbt Aecker, Gärten und Wieſen auf und lebt von Regenwürmern.

le une grande quantité dans son trou.

Les souris timides et les rats laids, convives très - importuns sont fort nuisibles aux hommes puisqu'ils rongent les aliments.

La taupe qui a la peau très - tendre et molle fouille les champs, les jardins et les prairies, et vit de vers de terre.

69.

Nagethiere.

(Fortſetzung.)

GLIRES.

(Continuatio.)

ANIMAUX RONGEURS.

(Continuation.)

Didelphis in ventre marsupium habet, in quo pullos gestat.

Didelphis dorsigĕra tergo eos imponit, periculo imminente.

Didelphis gigantea, in India australi vivens, magnitudine ovem aequat et longiores pedes posteriores habet, quibus longe salit.

Das Beutelthier 1) hat am Bauch einen Beutel, in dem es ſeine Jungen trägt.

Der Aeneas oder die Buſchratte 2) nimmt ſie auf den Rücken, wenn eine Gefahr bevorſteht.

Das Känguruh, 3) welches in Auſtralien lebt, hat die Größe eines Schafs und ſehr lange Hinterfüße, mit denen es weit ſpringt.

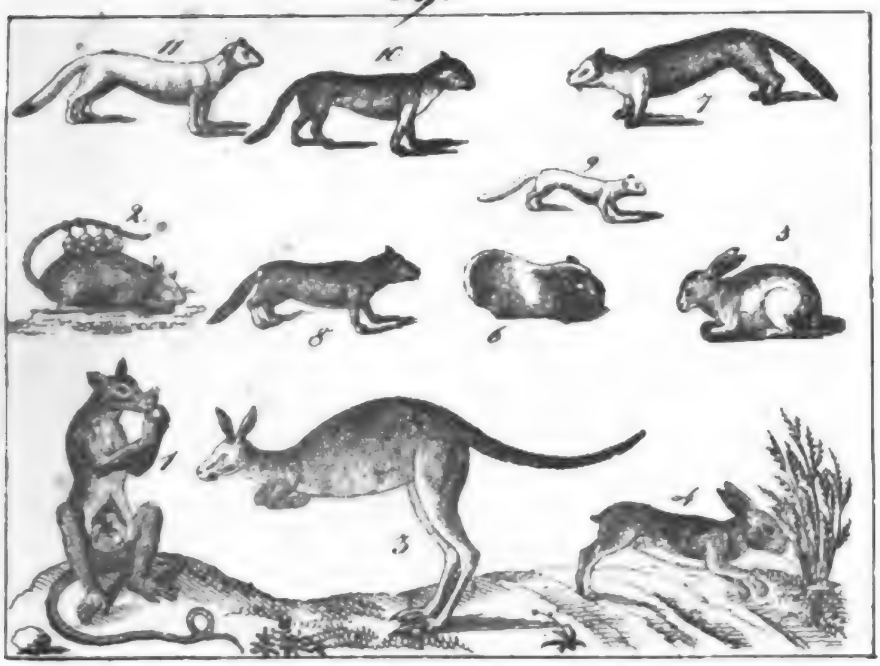
Le didelphe ou le sarigue a sur le ventre une bourse dans laquelle il porte ses petits.

Le rat du Brésil ou le philandre les met sur le dos, quand il y a du danger.

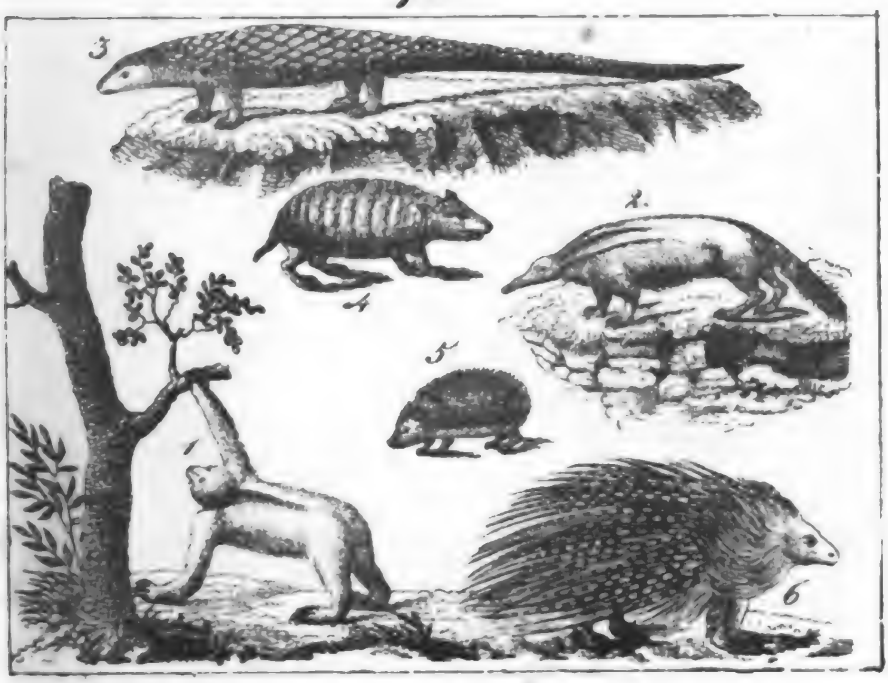
Le grand didelphe ou le kengourou qui vit dans l'Inde méridionale a la grandeur d'une brebis et les pieds de derrière fort longs, au moyen desquels il fait de grands sauts.

Digitized by Google

69.



70.



Digitized by Google

Pedibus anterioribus ad fodiendum utitur.

Gramine vescitur et caro ejus editur.

Jaculus Jerboa longe minor est.

Lepus, animal timidissimum, longas habet aures et pedes posteriores anterioribus longiores.

Apertis dormit oculis et celeritas ejus omnibus nota est.

Caro ejus sapida est et pellis quoque ac pili magna sunt utilitate.

Cuniculus fortior est lepore.

Pilos cuniculi villosi mollissimos esse, satis constat.

Hostis infestissimus cuniculorum, qui quam plurimos pullos edunt, mustela Furo est e martium genere.

Pellis caviae, flavo colore, albis nigrisque maculis distinguitur.

Eadem e Brasilia ad nos venit.

Mustela Foina, M. Martes, M. putorius, M. vulgaris, pecori volatili insidiantes, nec non M. Zibellina et M. erminea porrectiori corpore instructae sunt.

Die Vorderfüße gebraucht es zum Graben.

Es nährt sich von Gras und sein Fleisch wird gegessen.

Der Springhase ist weit kleiner.

Der Hase, 4) ein sehr furchtsames Thier, hat lange Ohren und Hinterfüße, welche länger sind als die Vorderfüße.

Er schläft mit offenen Augen und seine Geschwindigkeit ist Allen bekannt.

Sein Fleisch ist schmackhaft und auch das Fell und die Haare sind von großem Nutzen.

Das Kaninchen 5) ist muthiger, als der Hase.

Die Haare des Seidenhasen sind sehr fein.

Der gefährlichste Feind der Kaninchen, welche sich sehr stark vermehren, ist das Frettchen, aus dem Mardergeschlecht.

Das Fell des Meerschweinchens 6) ist gelb und mit weißen und schwarzen Flecken gezeichnet.

Es ist aus Brasilien zu uns gekommen.

Der Hausmarder, 7) der Feldmarder, 8) der Iltis, das Wiesel, 9) welche dem Federvieh nachstellen, sowie der Zobel 10) und das Hermelin oder große Wiesel 11) haben einen langgestreckten Leib.

Les pieds de devant lui servent pour creuser.

Il se nourrit d'herbes, et l'on en mange la chair.

Le jerboa est beaucoup plus petit.

Le lièvre, animal très-timide, a les oreilles bien longues et les pieds de derrière sont plus longs que ceux de devant.

Il dort les yeux ouverts, et sa vitesse est connue de tout le monde.

Sa chair est savoureuse et la peau et le poil sont aussi d'une fort grande utilité.

Le lapin est plus courageux que le lièvre.

Le poil du lapin soyeux est très fin.

Le furet de la famille des martres est l'ennemi le plus dangereux des lapins, qui se multiplient beaucoup.

La peau du lapin des Indes est d'une couleur jaune et ornée de taches blanches et noires.

Il est venu chez nous du Brésil.

La fouine, la martre de bois, le putois, la belette, qui dressent des empûches à la volaille, comme aussi la zibeline et l'hermine ont le corps bien allongé.

M. erminea hieme albescit et pretiosam habet pellem, sed pretiosiorem etiam M. Zibellina colore fere nigro.

Haec inprimis in Russia septentrionali capitur.

Viverra Zibetha humorem edit medicinae inservientem et V. Ichneumon crocodili ova devorat.

Das Hermelin wird im Winter weiß und hat einen feinen Pelz, einen noch kostbareren aber der Zobel von beinahe schwarzer Farbe.

Dieser wird besonders im nördlichen Rußland gefangen.

Die Zibetkatze giebt eine Feuchtigkeit, welche zur Arznei dient, und das Ichneumon frißt die Eier des Krokodils.

L'hermine est pen dant l'hiver blanch et a la peau fine, mai celle de la zibelin est encore plus fine d'une couleur presqu noire.

On la chasse surtou dans la Russie septen trionale.

La civette nous don ne une matière humi de dont on se ser dans la médecine, et l mangouste dévore le oeufs du crocodile.

70.

Thiere von eigenthümlicher Körper-Beschaffenheit.

BESTIAE SINGULARI CORPORIS FORMA.

ANIMAUX D'UNE CONFORMATION SINGULIERE DU CORPS.

Bradypŏdes, quorum genus quoddam Ai vocatur, lente incedunt.

Magnitudine ad vulpem accedunt et arborum foliis vescuntur.

Eo quoque insignes sunt, quod non bibunt.

Myrmecophăga formicis vescitur.

Nullos quidem dentes, sed linguam lon-

Die Faulthiere, 1) deren eine Gattung Ai heißt, haben einen langsamen Gang.

Sie haben die Größe eines Fuchses und leben von Baumblättern.

Sie zeichnen sich auch dadurch aus, daß sie nicht saufen.

Der Ameisenfresser 2) lebt von Ameisen.

Er hat zwar keine Zähne, aber eine sehr

Les paresseux, dont une espèce se nomme Ai, marchent fort lentement.

Ils ont la grandeur du renard, et ils vivent de feuilles d'arbres.

Ils se distinguent aussi des autres animaux par ce qu'ils ne boivent pas.

Le fourmilier se nourrit de fourmis.

Il manque à la vérité de dents, mais il

Digitized by Google

gissimam habet et pedes ejus longis unguibus instructi sunt.

lange Zunge und lange Krallen an den Füßen.

a la langue bien longue et ses pieds sont munis de longues griffes.

His acervos eruit, illa vero formicas promit.

Mit dieſen ſcharrt er die Haufen auf, mit jener langt er die Ameiſen hervor.

Au moyen de celles-ci il déterre en grattant les fourmilières, avec celle-là il en tire les fourmis.

Manis non major est sciuro et dentibus caret.

Das Schuppenthier 3) iſt nicht größer als ein Eichhörnchen und hat keine Zähne.

Le lézard écailleux n'est pas plus grand que l'écureuil, et il manque de dents.

Corpus ejus squamis acutioribus, strobilorum instar, tegitur.

Sein Leib iſt mit ſcharfen Schuppen, wie die Tannzapfen bedeckt.

Son corps est couvert d'écailles aiguës à la manière des pommes de pin.

Hoc animal et ipsum formicis vescitur.

Es nährt ſich ebenfalls von Ameiſen.

Il se nourrit pareillement de fourmis.

Dasypus, aeque ac myrmecophăga in America australi habitans, sub terra in cavernis vivit et testis fere in testudinis modum tegitur, quae pluribus cingulis junguntur.

Das Panzerthier, Gürtelthier 4) oder Armadill, das, wie der Ameiſenfreſſer, im ſüdlichen Amerika wohnt, lebt unter der Erde in Höhlen, und iſt mit Schalen, faſt wie die Schildkröten, bedeckt, welche mit mehreren Gürteln verbunden ſind.

L'armadille qui, ainsi que le lézard, habite l'Amérique méridionale, vit dans des cavernes sous la terre, et est couverte d'écailles, presque comme la tortue, et qui sont jointes par plusieurs anneaux.

Vescitur formicis, pomis ac piscibus.

Es frißt Ameiſen, Obſt und Fiſche.

Elle mange des fourmis, des pommes et les poissons.

Herinaceus aculeos pro pilis habet et in globi aut pilae formam corpus convolvere potest, cum hostem sentit.

Der Igel 5) hat Stacheln ſtatt der Haare und kann ſich in Geſtalt einer Kugel oder eines Balls zuſammenrollen, wenn er einen Feind wittert.

Le hérisson est muni d'aiguillons au lieu de poil, et quand il sent un ennemi, il se roule en forme de boule ou de balle.

Muribus, bufonibus, insectis et cochleis insidiatur et radicibus quoque ac pomis vescitur, quae aculeis affigit et domum fert.

Er ſtellt Mäuſen, Kröten, Inſekten und Schnecken nach, und frißt auch Wurzeln und Obſt, welches er an die Stacheln anheftet, und nach Hauſe trägt.

Il poursuit les souris, les crapauds, les insectes et les limaçons, et il mange aussi des racines et des pommes qu'il saisit par les aiguillons et qu'il porte dans son trou.

Digitized by Google

Hystrix aculeis longissimis, crassis durisque instructa est.

Caro ejus in Italia editur.

Das Stachelschwein 6) hat sehr lange, dicke, harte und spitzige Stacheln.

Sein Fleisch wird in Italien gegessen.

Le porc-épic a des aiguillons bien longs, durs et aigus.

On en mange la chair en Italie.

71.

Affenarten.

SIMIAE. ESPECES DE SINGES.

Quadrumăna animalia simiae idcirco vocantur, quod pedes earum manuum speciem praebent.

Sunt iis dentes incisores, canini et maxillares.

Plura earum genera hominis figurae similiora sunt, quam ullum aliud animal; sed facies pilosa, mentum depressum et frons ac nasus plana sunt.

Vox earum foedus est clamor.

Quamvis erectae incedere possunt, tamen genua earum prona sunt, et pollex quorundam generum uno tantum articulo constat.

Ceterum tamen simia a facultate et modo, homines imitandi, et propter alias virtutes naturae ejus

Vierhändig nennt man die Affen deßwegen, weil ihre Füße wie Hände aussehen.

Sie haben Schneide-, Eck- und Backenzähne.

Mehrere Arten derselben sind der Gestalt des Menschen ähnlicher, als irgend ein anderes Thier; allein das Gesicht ist behaart, ihr Kinn eingedrückt und die Stirne und Nase platt.

Ihre Stimme ist ein häßliches Geschrey.

Ob sie gleich aufrecht gehen können, so sind doch ihre Kniee vorwärtsgestreckt; auch hat der Daumen mehrerer Arten nur ein Gelenk.

Dessen ungeachtet nimmt der Affe wegen der Fähigkeit und Weise, den Menschen nachzuahmen, und wegen anderer vor-

On nomme les singes quadrumanes, parce que leurs pieds ont la forme de mains.

Ils ont des dents incisives, des coins et des dents mâchelières.

Plusieurs espèces ressemblent plus à la figure de l' homme, qu'aucun autre animal; mais leur visage a des poils, le menton est écrasé, et le front et le nez sont plats.

Leur voix est un cri affreux.

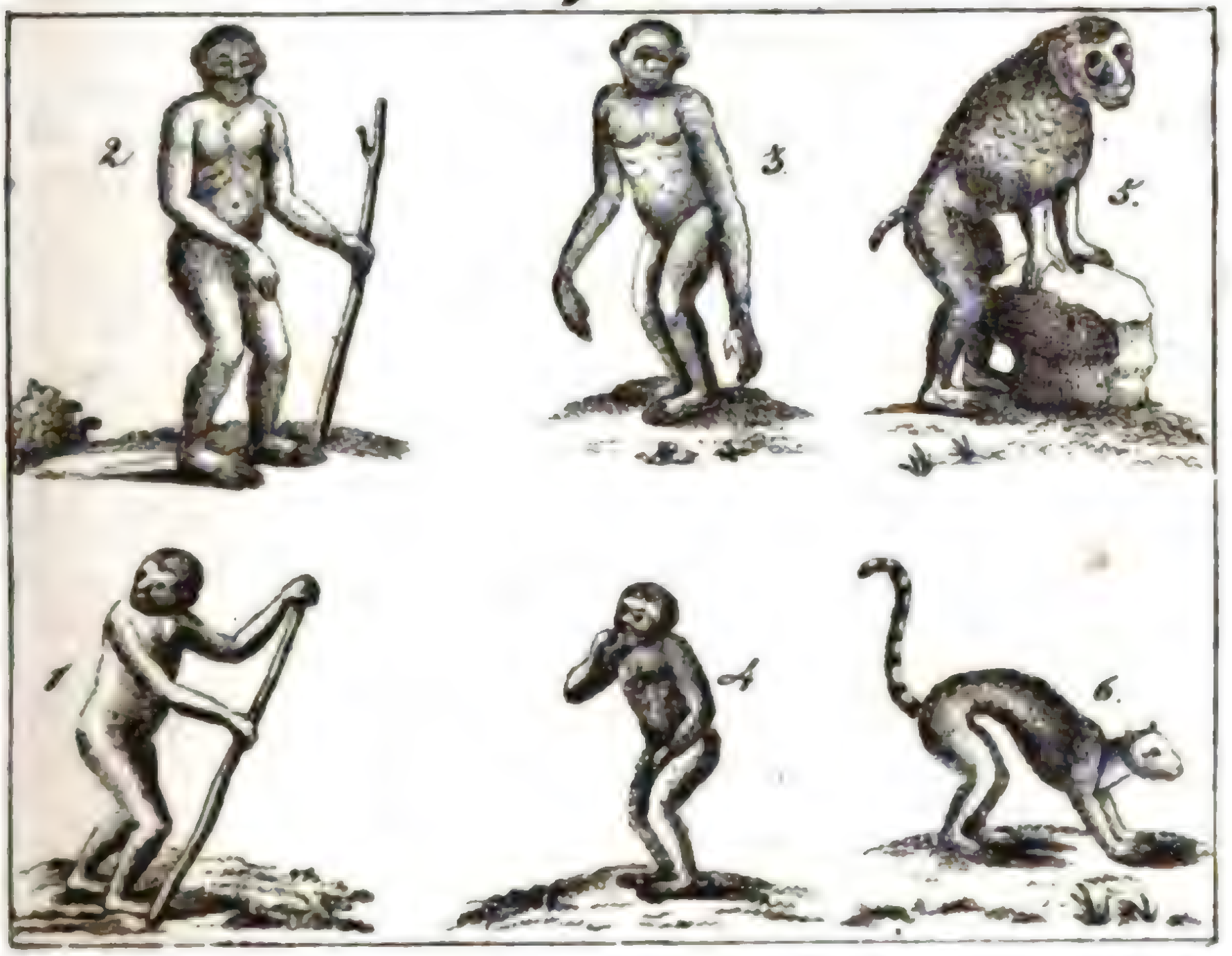
Quoiqu'ils puissent marcher debout, leurs genoux pourtant penchent en avant, et le pouce de plusieurs espèces n'a qu'une seule jointure.

Cependant à cause de leur habileté et de leur manière d'imiter les hommes, et à cause d'autres qualités ex-

Digitized by Google

71.

72.



Digitized by Google

Digitized by Google

insitas: secundum ab homine locum obtinet.

Etiam quod studia, impetus et cupiditates attinet, simiae hominibus simillimae sunt.

Linnaeus adeo censebat, genus quoddam eas esse hominum.

Simia sola ex omnibus bestiis alienis armis se defendit, ut fustibus, ramis, frondibus et lapidibus.

Aquam cava manu hauriunt.

Reperiuntur in Asia, Africa et America et variis fructibus, foliis, plantis et frugibus, inprimis oryza vescuntur.

Catulos adeo diligunt, ut saepe amplectendo eos necent, quare simiarum amor in proverbium abiit.

züglicher Eigenschaften den ersten Platz nach dem Menschen ein.

Auch was ihre Neigungen, Leidenschaften und Begierden betrifft, sind die Affen den Menschen sehr ähnlich.

Linné sogar glaubte, sie seyen eine gewisse Gattung von Menschen.

Der Affe allein unter allen Thieren vertheidigt sich mit fremden Waffen, wie mit Prügeln, Aesten und Steinen.

Das Wasser schöpfen sie mit der hohlen Hand.

Sie werden in Asien, Afrika und Amerika gefunden und fressen allerlei Früchte, Blätter, Pflanzen und Getreide, besonders Reiß.

Ihre Jungen lieben sie so sehr, daß sie sie oft beim Umarmen erdrücken, weßwegen die Affenliebe zum Sprichwort geworden ist.

cellentes le singe obtient la première place après l'homme.

Aussi quant à leurs inclinations, passions et désirs, les singes sont fort ressemblants aux hommes.

Le célèbre Linnée même croyait qu'ils sont une certaine espèce d'hommes.

Le singe seul parmi tous les animaux se défend au moyen d'armes étrangères, savoir avec de gros bâtons, des branches, des rameaux et des pierres.

Ils puisent l'eau dans le creux de la main.

On les trouve dans l'Asie, dans l'Afrique et dans l'Amérique, et ils mangent divers fruits, des plantes et du bled, surtout du riz.

Ils aiment tellement leurs petits qu'ils les étouffent souvent en les embrassant, c'est pourquoi l'amour du singe a passé en proverbe.

Digitized by Google

72.

Affenarten.

(Fortsetzung.)

SIMIAE.

(Continuatio.)

Simiarum genus triplex est.

Aliae longas, aliae breves habent caudas, etiam aliae iis carent.

Huic generi adnumerantur: Simia Troglodytes, S. Satyrus, S. longimana et S. Sylvanus.

Simia Troglodytes, in interiori Africa vivens et magnitudine puerum octo annorum aequans, callidissima est et erecta incedit, arboris froudi innisa.

Cum maxime dociles sint, in Sierra Leona ad varia opera iis utuntur.

Simia Satyrus quinque pedes alta est et praesertim in Borneo insula reperitur.

Hoc quidem simiarum genus homini simillimum est.

Es giebt dreierlei Arten von Affen.

Einige haben lange, andere kurze, andere gar keine Schwänze.

Zu der letzten Art gehören: der Schimpanse 1), der Orangutang 2), der Gibbon oder langarmige Affe 3) und der gemeine oder türkische Affe 4).

Der Schimpanse, der im Innern von Afrika lebt und die Größe eines achtjährigen Knaben hat, ist äußerst schlau und geht aufrecht, indem er sich auf einen Baumzweig stützt.

Da sie sehr gelehrig sind, so gebraucht man sie in Sierra Leona zu allerhand Geschäften.

Der Orangutang oder Asiatische Waldmensch, ist fünf Fuß hoch und wird besonders auf der Insel Borneo angetroffen.

Diese Art Affen ist dem Menschen am ähnlichsten.

ESPECES DE SINGES.

(Continuation.)

Il y a trois espèces de singes.

Les uns ont la queue longue, d'autres courte, et d'autres n'en ont point du tout.

L'Orang-outang, le Jocko, le Gibbon et le singe turc (ordinaire) appartiennent à la dernière classe.

Le Jocko qui vit dans l'intérieur de l'Afrique et qui a la grandeur d'un garçon de huit ans, est fort rusé et marche debout, en s'appuyant sur un rameau d'arbres.

Parce que ces singes sont très-dociles, on s'en sert dans la Sierra-Leona pour beaucoup d'ouvrages.

L'orang-outang a cinq pieds de hauteur, et on le trouve principalement dans l'île Borneo.

Cette espèce de singes ressemble le plus à l'homme.

Digitized by Google

Fusco est colore et inprimis fructibus vivit.

Er iſt dunkelbraun und lebt beſonders von Früchten.

Il est d'une couleur brun-obscure, et il vit pour la plupart de fruits.

In hostes lapides jaciunt, et arbores iis gratam sedem praebent.

Nach ihren Feinden werfen ſie mit Steinen, und die Bäume ſind ihre Ruheplätze.

Ils jètent des pierres à leurs ennemis et se reposent sur les arbres.

Simia longimäna mitissima est et mollissima; feritas vero et malignitas simiae Magot magna est.

Der Gibbon oder langarmige Affe iſt ſehr ſanft und zärtlich, der Magot ſehr wild und boshaftig.

Le Gibbon est fort doux et sensible, mais le Magot est très-féroce et malicieux.

Simia Silvanus alacris ac laeta est et facile domari potest.

Der gemeine oder türkiſche Affe iſt munter und fröhlich und läßt ſich leicht zähmen.

Le singe turc est alerte et gai, et on le dompte facilement.

Irata dentes collidit.

Wenn er zornig iſt, klappert er mit den Zähnen.

Quand il se met en colère, il claque des dents.

Praestanti gaudet memoria et omnes hominum actiones imitatur.

Er hat ein vortreffliches Gedächtniß und ahmt alle Handlungen der Menſchen nach.

Il a la mémoire excellente, et imite toutes les actions des hommes.

Quae breves habent caudas, simiae, papiones vocantur.

Die kurzgeſchwänzten Affen werden Paviane 5) genannt.

On nomme babouins les singes qui ont les queues courtes.

Papio Aethiops, in Africa vivens, sagacitate excellit.

Der ſchwarze Affe in Afrika zeichnet ſich durch ſeinen Scharfſinn aus.

Les Papions en Afrique se distinguent par leur sagacité.

Simia Sphinx fera est et horrenda adspectu.

Der große Pavian iſt wild und hat ein fürchterliches Ausſehen.

Le babouin Sphinx est sauvage et a l'air terrible.

Papio Maimon, et ipse in Africa vivens, malas habet caeruleas.

Der Mandril, ebenfalls in Afrika, hat blaue Backen.

Le Mandril en Afrique a les joues bleues.

Papio Mormon, naso est miniato, ad latera caerulescente.

Der Choras hat eine rothe Naſe, welche auf den Seiten in's Blaue übergeht.

Le Mormon a le nez rouge qui devient bleu sur les côtés.

Eae, quibus longiores caudae sunt, simiae, cercopitheci audiunt.

Diejenigen Affen, welche lange Schwänze haben, werden Meerkatzen genannt.

On appelle marmots ceux qui ont la queue longue.

Digitized by Google

Quando simia Belzebub rugire coepit, tota caterva concinit.

Huc pertinet etiam simia Coaita et simia Jacchus.

Wenn der schwarze Brüllaffe zu brüllen angefangen hat, so stimmt der ganze Haufen mit ein.

Hieher gehört auch der Quato und der Uistiti.

Quand un certain singe noir commence à crier, toute la troupe mêle sa voix à la sienne.

On met aussi dans cette classe le Quaita et le Jacche.

73.

Der Mensch.

HOMO SAPIENS. L'HOMME.

Adamus, primus homo, sexta creationis die a Deo ad ipsius imaginem creatus est.

Eva, prima mulier, e costa viri formata fuit.

Hi primi parentes cum omni sua posteritate ad miseriam mortemque damnati, et ipsi e paradiso ejecti sunt, quod de fructu arboris vetitae comedĕrant.

Animus hominis duabus facultatibus ornatus est: ratione et libera voluntate, et orationis ope, quae cogitat, verbis exprimere valet.

Ingenium sensuum adjumento singulas rerum notiones colligit, quas memoria di-

Gott hat Adam, den ersten Menschen, am sechsten Tag der Schöpfung nach seinem Bilde geschaffen.

Eva, die erste Frau, wurde aus einer Rippe des Manns gebildet.

Diese beiden Menschen wurden mit aller ihrer Nachkommenschaft zum Elend und zum Tod verurtheilt, und aus dem Paradies verstoßen, weil sie von der Frucht des verbotenen Baums gegessen hatten.

Die Seele des Menschen ist mit zwei Hauptkräften geziert, mit der Vernunft und dem freien Willen, und durch die Sprache drückt er seine Gedanken aus.

Der Verstand sammelt mit Hilfe der Sinne einzelne Begriffe von Sachen, welche das Ge-

Le sixième jour de la Création Dieu créa Adam, le premier homme, à sa ressemblence.

Eve, de même la première femme, fut formée de Dieu d'une côte de l'homme.

Ils furent tous deux condamnés à une infinité de misères et à la mort même avec toute leur postérité, pour avoir mangé du fruit de l'arbre défendu, et ils furent bannis du Paradis.

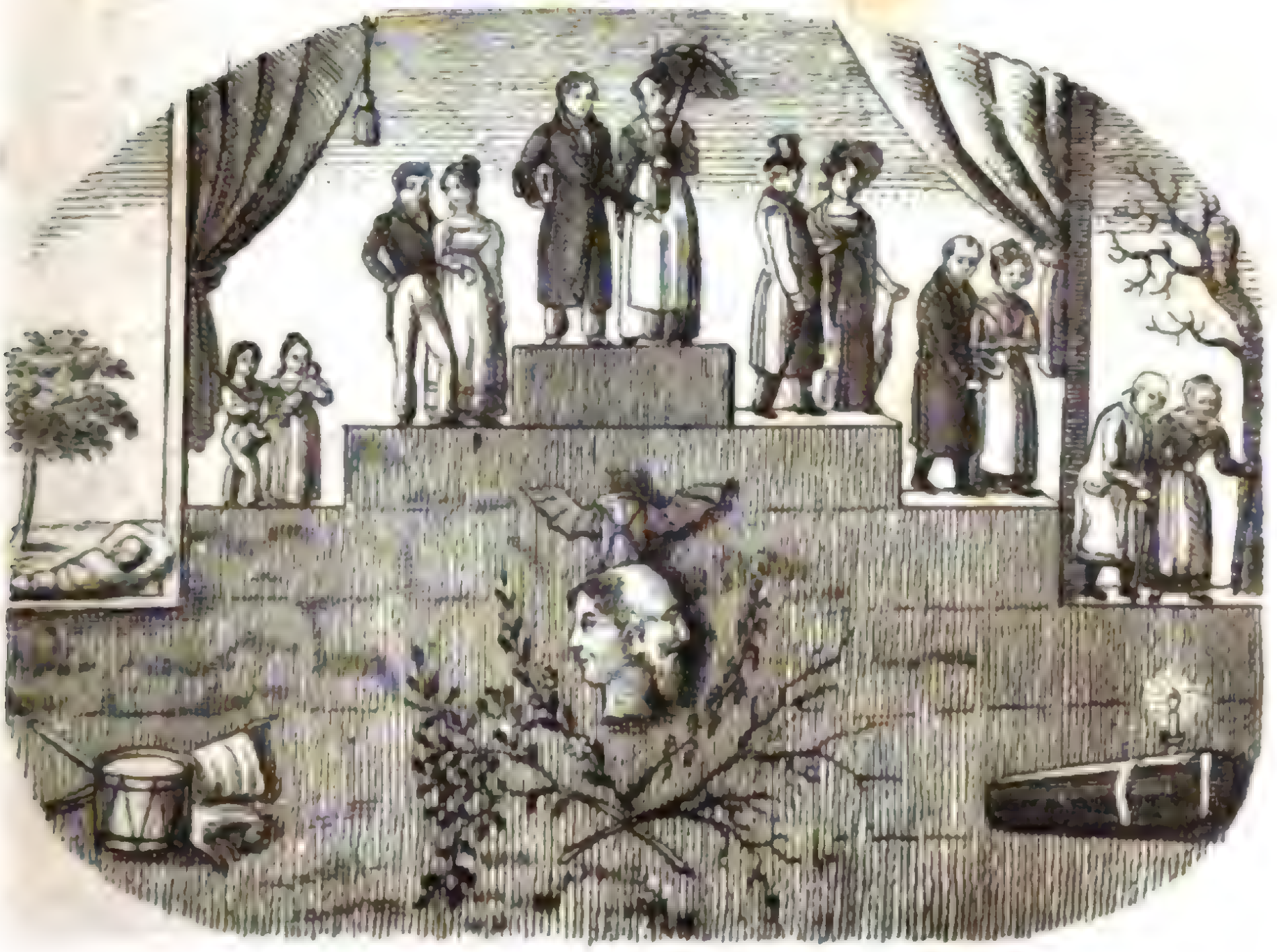
Il y a deux facultés principales dont l'ame de l'homme est ornée, savoir la raison et sa libre volonté, et par le moyen de la langue il exprime ses pensées.

L'esprit réunit par le moyen des sens les simples idées des choses que la mémoire

Digitized by Google

73.

74.



ligenter servat et imaginatio cum recordatione subinde renŏvat.

dächtniß verwahrt und die Einbildungskraft nebst der Erinnerung erneuert.

conserve soigneusement et que l'imagination, à l'aide de la reminiscence, reproduit successivement.

Ex idearum compositione judicia oriuntur et propositiones.

Durch Zuſammenſetzung der Begriffe entſtehen Urtheile und Sätze.

C'est de la combinaison des idées que naissent les jugements et les propositions.

Animus vero etiam e duobus judiciis tertium deducit, quod ratiocinatio vocatur.

Die Seele leitet aber auch aus zwei Urtheilen ein drittes her, oder ſie macht einen Schluß.

C'est aussi à l'esprit de tirer de deux jugements un autre et c'est ce que l'on nomme un raisonnement.

Quippe hic rationis usus maxime se exserit, quae in discernendo bono et malo, vero et falso versatur.

Hierin äußert ſich die Vernunft am meiſten, welche ſich damit beſchäftigt, das Wahre und Falſche, das Gute und Böſe zu unterſcheiden.

C'est en cela surtout que se montre l'usage de la raison qui s'occupe à distinguer le vrai et le faux, le bien et le mal.

Voluntas libertatem exercet, quae bona sunt, eligendi.

Der Wille macht Gebrauch von der Freiheit, das Gute zu wählen.

La volonté fait usage de la liberté de choisir le bien.

Spes et timor, cupido et aversatio, amor, gaudium, ira et dolor animi affectus sunt.

Hoffnung und Furcht, Begierde und Abneigung, Liebe, Freude, Zorn und Schmerz ſind Leidenſchaften.

L'espérance et la crainte, le souhait et l'aversion, l'amour et la joie, la colère et la douleur sont des passions.

Hominis externi sensus sunt quinque: visus, auditus, gustus, odoratus et tactus.

Der Menſch hat fünf äußere Sinne: das Geſicht, das Gehör, den Geſchmack, den Geruch und das Gefühl.

Les sens extérieurs de l'homme sont au nombre de cinq: la vûe, l'oüie, le goût, l'odorat et le toucher.

Oculus colores videt et discernit, quid album vel atrum, viride vel caeruleum, rubrum vel luteum sit.

Das Auge ſieht die Farben und unterſcheidet das Weiße vom Schwarzen, das Grüne vom Blauen, das Rothe vom Gelben.

L'oeil connaît les couleurs, et distingue le blanc du noir, le verd du bleu, le rouge d'avec le jaune.

Auris audit sonos sive voces, verba et sonos musicos.

Das Ohr hört die Töne, das heißt die Stimmen, die Worte und Accorde.

L'oreille entend les sons, savoir les voix, les paroles et les accords.

Nasus olfăcit odores et foetores.

Die Naſe riecht gute und angenehme Gerüche.

Le nez sent les bonnes et les mauvaises odeurs.

Digitized by Google

Lingua cum palato gustat, quid dulce aut amarum, acre vel acidum sit.

Nervi manus sentiunt, quid calidum et frigidum, humidum aut siccum, durum aut molle, laeve aut asperum, grave aut leve sit.

Somnus quies est sensuum.

Die Zunge mit dem Gaumen ſchmeckt, was ſüß oder bitter, ſcharf oder ſauer iſt.

Die Nerven der Hand fühlen, was warm oder kalt, feucht oder trocken, hart oder weich, glatt oder rauh, ſchwer oder leicht iſt.

Der Schlaf iſt die Ruhe der Sinne.

La langue avec le palais goûte ce qui est doux ou amer, aigre ou piquant.

Les nerfs de la main font sentir ce qui est chaud ou froid, humide ou sec, dur et mou (tendre), lisse ou rude, pesant ou léger.

Le sommeil est le repos des sens.

74.

Der Vorzug des Menſchen und die ſieben Alter des Menſchen.

PRAESTANTIA HOMINIS ET SEPTEM EJUS AETATES.

L'EXCELLENCE DE L'HOMME ET LES SEPT AGES DE L'HOMME.

Universum creationis opus ad hominis utilitatem refertur et voluptatem.

Propter illum telluris superficies mille pingitur coloribus, regnum se explicat vegetabile, et minerale egreditur terrae visceribus, et mille puppes auro onustae oceani sulcant aequor.

Nonne omnia elementa mutuo contendĕre videntur, non tantum, ut ei, quidquid

Die ganze Schöpfung hat den Nutzen und das Vergnügen des Menſchen zum Zweck.

Um ſeinetwillen geſchieht es, daß die Erdoberfläche mit tauſend Farben bemalt iſt, daß ſich das Pflanzenreich entwickelt, daß die Mineralien aus dem Eingeweide der Erde hervorgehen, und daß tauſend mit Gold beladene Schiffe die Ebenen des großen Weltmeers pflügen.

Scheinen nicht alle Elemente in der Welt um das Vergnügen zu ſtreiten, um ihm nicht

Toute la création a des rapports avec l'utilité de l'homme et son agrément.

C'est pour cela que la surface de la terre se nuance de mille couleurs, que le monde végétal se développe, que le règne minéral sort des entrailles de la terre, que mille vaisseaux chargés d'or fendent les ondes de l'océan.

Enfin tous les élémens ne semblent-ils pas se disputer le plaisir de lui procurer, je

Digitized by Google

est necessarium, sed jucunda quoque et superflua exhibeant?

nur das Nothwendige, sondern auch das Angenehme und das Ueberflüssige zu verschaffen?

ne dis pas le nécessaire, mais aussi l'agréable et le superflu?

Quis praeter illum admirans contemplari potest soles tot innumeros per immensa coeli spatia natantes?

Was für ein anderes Wesen außer ihm bewundert die unzählige Menge der Sonnen, welche in den unermeßlichen Räumen des Firmaments schimmern?

Quel autre que lui peut admirer la multitude innombrable des soleils qui luisent dans les espaces illimités du firmament?

Homo solus finem illum complectitur, quem Deus, cum crearet mundum, sibi proposuit.

Der Mensch allein umfaßt das Ziel, das sich Gott bei der Schöpfung der Welt vorgesetzt hat.

L'homme seul remplit la fin, que Dieu s'est proposée dans la création du monde.

Num ausit, de laudibus ejus silēre?

Sollte er es wagen, von seinem Lob zu schweigen?

Oserait-il garder le silence sur les louanges de Dieu?

Aër, quem recipit, lux, qua illuminatur, fructus et plantae, quibus alitur, fontes, e quibus pleno ore salutem ac vitam trahit, flores, qui visum ejus oblectant eumque odore suavi recreant, ad amorem et gratum in Deum animum eum obstringunt.

Die Luft, die er athmet, das Licht, das ihn erleuchtet, diese Früchte und Pflanzen, die ihn ernähren, diese Quellen, aus denen er die Gesundheit und das Leben in vollen Zügen trinkt, die Blumen, deren Anblick ihn ergötzt und deren Geruch erquickt, verpflichten ihn zur Liebe und zum Dank.

Cet air qu'il respire, cette lumière qui l'éclaire, ces fruits et ces plantes qui le nourrissent, ces sources où il boit à pleins coups la santé et la vie; ces fleurs dont la vue le réjouit, dont l'odeur le recrée, l'engagent à payer un tribut d'amour et de reconnaissance à ce Bienfaiteur suprême.

Homo primum infans est, deinde puer aut puella, tum adolescens aut virgo, inde juvenis, deinde vir aut mulier (femina, matrōna), dehinc senex aut vetŭla, tandem senex decrepitus aut anus decrepita.

Der Mensch ist zuerst ein Kind, darauf ein Knabe oder ein kleines Mädchen, ferner ein Jüngling oder ein Mädchen (Jungfrau), darauf ein junger Mann oder eine junge Frau, weiter ein Mann oder eine Frau (ein Weib), alsdann ein alter Mann oder eine alte Frau, endlich ein Greis oder ein abgelebtes Mütterchen.

La créature est d'abord enfant, ensuite garçon ou jeune fille, puis après adolescent ou fille, (vierge) après cela jeune homme ou jeune femme, ensuite homme parfait ou matrone, en peu d'années homme âgé ou femme âgée, à la fin, le voilà vieillard ou vieille.

Digitized by Google

Homines corporis magnitudine insignes gigantes vocantur, pusilli autem pumiliones.	Außerordentlich große Menschen nennt man Riesen, ganz kleine Zwerge.	On nomme géants des hommes d'une grandeur extraordinaire et les plus petits sont appelés nains.

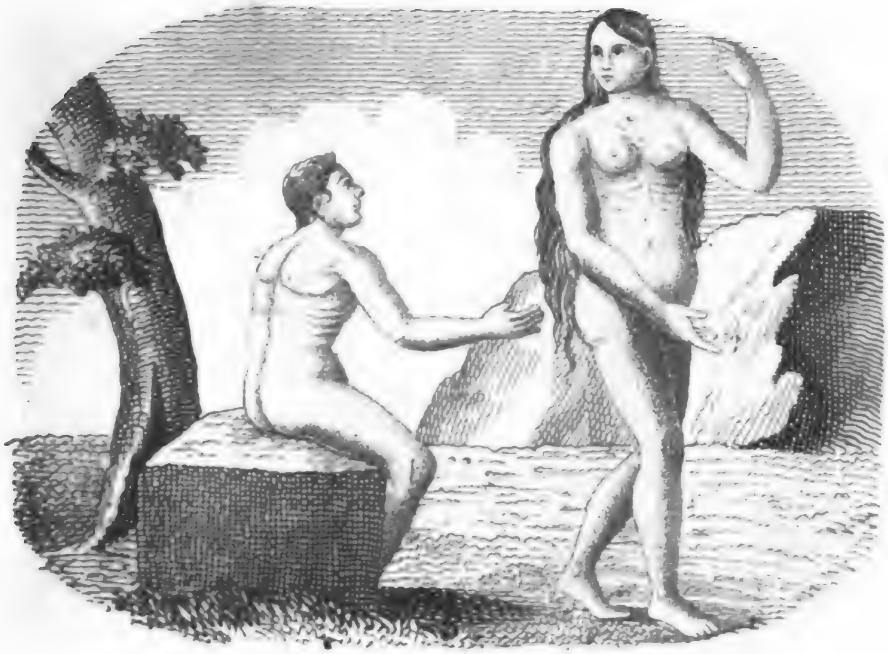
75.

Die äußerlichen Theile und Glieder des menschlichen Körpers.

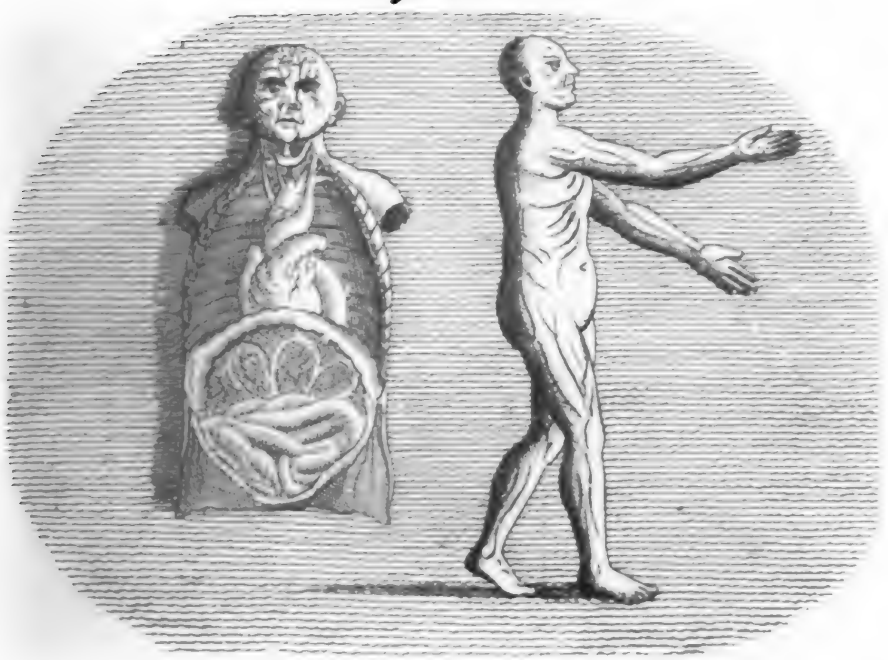
EXTERNAE PARTES AC MEMBRA CORPORIS HUMANI.		PARTIES EXTERIEURES ET MEMBRES DU CORPS HUMAIN.
Plerumque corpus humanum in tres dividitur partes: caput, truncum et artus.	Man theilt insgemein den menschlichen Leib in Kopf, Rumpf und Glieder ein.	On divise généralement le corps humain en trois parties, savoir la tête, le tronc et les membres.
Supremum locum caput obtinet, cujus partes sunt: capilli, binae aures, tempora et facies, in qua cernuntur: frons, bini oculi, nasus, malae seu genae, os et mentum.	Die oberste Stelle nimmt der Kopf ein, dessen Theile sind die Haare, die beiden Ohren, die Schläfe und das Angesicht, welches die Stirne, die zwei Augen, die Nase, die Wangen oder Backen, den Mund und das Kinn in sich begreift.	La partie principale est la tête; ses parties sont les cheveux, deux oreilles, les tempes et le visage, lequel comprend le front, les deux yeux, le nez, les joues, la bouche et le menton.
Vertex et aversa capitis pars pilis vestiuntur.	Der Scheitel und der Hinterkopf sind mit Haaren bekleidet.	Le sommet et le derrière de la tête sont revêtus de cheveux.
Circa oculos consideramus supercilia, palpebras et cilia, pupillam et albuginem.	Bei den Augen verdienen die Augenbrauen, die Augenlieder, die Augenwimpern, der Augapfel und das Weiße im Auge bemerkt zu werden.	Aux yeux on remarque les sourcils, les paupières garnies de poils, la prunelle et le blanc de l'oeil.

Digitized by Google

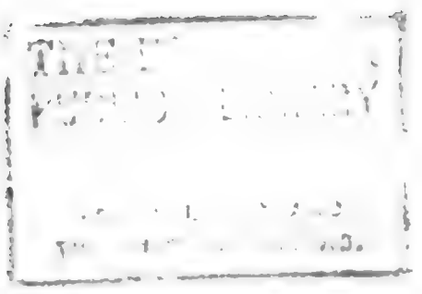
75.



76.



Digitized by Google



Digitized by Google

Os labiorum maxillarumque ope aperitur ac clauditur.

Den Mund öffnen und schließen wir vermittelst der Lippen und Kinnbacken.

Nous ouvrons et fermons la bouche au moyen des lèvres et des mâchoires.

In palato collocata est lingua, triginta duobus dentibus septa.

In dem Gaumen liegt die Zunge, welche mit zweiunddreißig Zähnen eingefaßt ist.

La langue est dans le palais: elle est entourée de trente deux dents.

Mentum virile barba vestitur.

Das männliche Kinn ist mit einem Bart geziert.

Au menton de l'homme il croît ordinairement de la barbe.

Pars anterior colli est jugulum, posterior cervix.

Der Vordertheil des Halses heißt Kehle, der Hintertheil desselben Nacken.

La partie de devant du cou se nomme la gorge, celle de derrière s'appelle chignon.

Pectus ante, dorsum retro cernitur.

Die Brust ist vorn, hinten der Rücken.

La poitrine est par devant, le dos par derrière.

Infra pectus venter est.

Unter der Brust ist der Bauch.

Au-dessous de la poitrine est le ventre.

Ab humeris brachia pendent cum cubitis et manibus, altera dextra, altera sinistra.

An den Schultern hängen die Arme, an denen die Ellbogen und die Hände sind, die rechte und die linke.

Aux épaules pendent les bras avec les coudes et les mains, la main droite et la gauche.

Humeros excipiunt lumbi cum coxis.

Auf die Schultern folgen die Lenden mit den Hüften.

Après les épaules viennent les reins avec les hanches.

Cuilibet manui quinque sunt digiti unguibus muniti, et vocantur pollex, index, medius, annularis, auricularis.

Jede Hand hat fünf Finger, die mit Nägeln versehen sind, nämlich: den Daumen, den Zeigefinger, den Mittelfinger, den Goldfinger und den kleinen Finger.

Chaque main a cinq doigts garnis d'ongles ce sont le pouce, l'index, celui du milieu, le doigt annulaire et le petit doigt.

Porro femora, genu, tibia, surae, tali, pes, calx, plantae pedis, pedisque digiti cum hallo digna sunt, quae attentius observemus.

Eine aufmerksame Betrachtung verdienen ferner die Schenkel, das Knie, das Schienbein, die Waden, die Knöchel, der Fuß, die Ferse, die Fußsohlen, die Zehen mit den großen Zehen.

Les cuisses, le genou, l'os de la jambe, le gras de la jambe, les chevilles du pied, le pied, le talon, la plante du pied, les doigts de pied méritent aussi une considération particulière.

Aliae partes sunt: umbilicus, podex cum

Andere Theile sind: der Nabel, der Hintere

Les autres parties sont le nombril, le

Digitized by Google

natibus, pudenda et in sexu sequiori ubera.

mit den Hinterbacken, die Schamtheile und bei dem andern Geschlechte die Brüste.

derrière avec les fesses, les parties honteuses et les mamelles dans le beau sexe.

Cuti adeps subjacet.

Unter der Haut liegt das Fett.

Sous la peau on trouve la graisse.

76.

Die inneren Theile des menschlichen Körpers.

INTERIORES CORPORIS HUMANI PARTES.

PARTIES INTERIEURES DU CORPS HUMAIN.

Venustissimae hominis formae externae respondet ejusdem structura interna, quae et ipsa suis, iisque praeclaris, gaudet praerogativis.

So schön der Mensch von außen gebildet ist, so herrlich erscheint er auch, wenn man ihn nach seinen innern Theilen betrachtet.

Quoique la forme extérieure de l'homme soit très belle, sa structure intérieure ne paraît pas moins magnifique, lorsqu'on en considère les parties.

Praecipuas partes constituunt ossa, quorum ducenta paene et quinquaginta numerantur.

Die vornehmsten sind die Knochen, deren man beinahe zweihundert fünfzig zählt.

Les principales sont les os, dont on compte environ deux cent cinquante.

Firma sunt, maximam partem cava, et medulla aliisque succis plena.

Sie sind feste Theile, inwendig größtentheils hohl, mit Mark und andern Säften angefüllt.

Les os sont des parties solides pour la plus part creuses intérieurement, remplies de moelle et d'autres sucs.

Corpus iis munitur, omnesque ejus partes sustinentur.

Sie geben dem Körper Festigkeit und unterstützen und tragen die ganze Maschine.

Ils donnent au corps sa solidité et ils soutiennent et portent toute la machine.

Singula ossa, et supra, et infra, cartilagine, qua tendinum ope invicem inter se cohaerent, instructa sunt.

Jeder Knochen hat oben und unten seinen Knorpel, durch welchen er vermittelst der Sehnen mit andern Knochen verbunden ist.

Chaque os a en haut et en bas son cartilage par lequel il est lié avec des nerfs à d'autres os.

Digitized by Google

Musculi fasciculi sunt fibrarum flexibilium, quae universae carnem efficiunt.

Die Muskeln sind Bündel von biegsamen Fasern, welche zusammen das Fleisch ausmachen.

Les muscles sont des pelotons de fibres flexibles qui forment ensemble la chair.

Nervi, fila tenuia, a cerebro et dorsi medulla proficiscuntur; ii per omnes corporis partes distributi sunt et musculos movent.

Die Nerven, feine Fäden, gehen vom Gehirn und Rückenmark aus; sie verbreiten sich durch alle Theile des Körpers und setzen die Muskeln in Bewegung.

Les nerfs, filets subtils, sortent de la cervelle et de la moëlle du dos; ils s'étendent par toutes les parties du corps et ils servent à produire le mouvement des muscles.

Canales, intra quos sanguis movetur, sunt vel arteriae, vel venae.

Die Adern, welche Röhren sind, in denen sich das Blut befindet, sind theils Puls- oder Schlag-Adern, theils Blut-Adern.

Les canaux par lesquels le sang coule, sont en partie des artères et en partie des veines.

Illae e sinistro cordis ventriculo in omnes corporis partes sanguinem propellunt, hae vero eundem ad cor denuo reducunt.

Jene führen das Blut aus der linken Herzkammer in alle Theile des Leibes, diese aber bringen dasselbe wieder zu dem Herzen zurück.

Les artères conduisent le sang hors du ventricule gauche dans toutes les parties du corps, et les veines les ramènent dans le coeur.

Quae quum ita sint, sanguinis continuam circulationem conjunctim efficiunt venae cum arteriis.

Auf diese Art wird der beständige Kreislauf des Bluts durch beide Gattungen der Adern hervorgebracht.

La circulation continuelle se fait de cette manière par ces deux espèces de veines.

Digitized by Google

77.

Die innereu Theile des menſchlichen Körpers.

(Fortſetzung.)

INTERIORES CORPORIS HUMANI PARTES.

(Continuatio.)

Truncum, qui inclusa tenet intestina, diaphragma in binas dividit cavitates, in summum scilicet et infimum ventrem.

In supremo ventre videre licet cor, pericardio inclusum, et pulmones.

Illius ratio haec est, ut ab altera parte sanguinem recipiat, ab altera vero repellat, perpetuo dilātans se et contrāhens.

Pulmones cor utrimque cingunt totamque thorācis cavitatem explent.

Horum, nec non arteriae asperae ope spiritus accipitur et redditur, vitaque ipsa hac re maxime conservatur.

Gula cibum ac potum in ventriculum ducit.

PARTIES INTERIEURES DU CORPS HUMAIN.

(Continuation.)

Den Rumpf, in welchem die Eingeweide ſind, theilt das Zwerchfell in zwei Höhlen, in den Oberleib und den Unterleib.

In dem Oberleibe liegen das Herz 1), umgeben von dem Herzbändel, und die Lunge 2).

Jenes iſt ſo beſchaffen, daß es das Blut auf der einen Seite aufnimmt und auf der andern wieder ausſtößt, indem es ſich abwechſelnd ausdehnt und zuſammenzieht.

Die Lunge liegt auf beiden Seiten des Herzens und füllt die ganze Bruſt aus.

Durch ſie holen wir mittelſt der Luftröhre Athem und hauchen ihn wieder aus, wodurch wir vornehmlich unſer Leben erhalten.

Die Kehle iſt die Straße der Speiſe und des Tranks in den Magen.

Le tronc, dans lequel on trouve les intestins, est partagé par le diaphragme en deux cavités, qui forment la partie supérieure du corps et le bas-ventre.

Dans la partie supérieure sont le coeur, enveloppé du péricarde, et le poulmon.

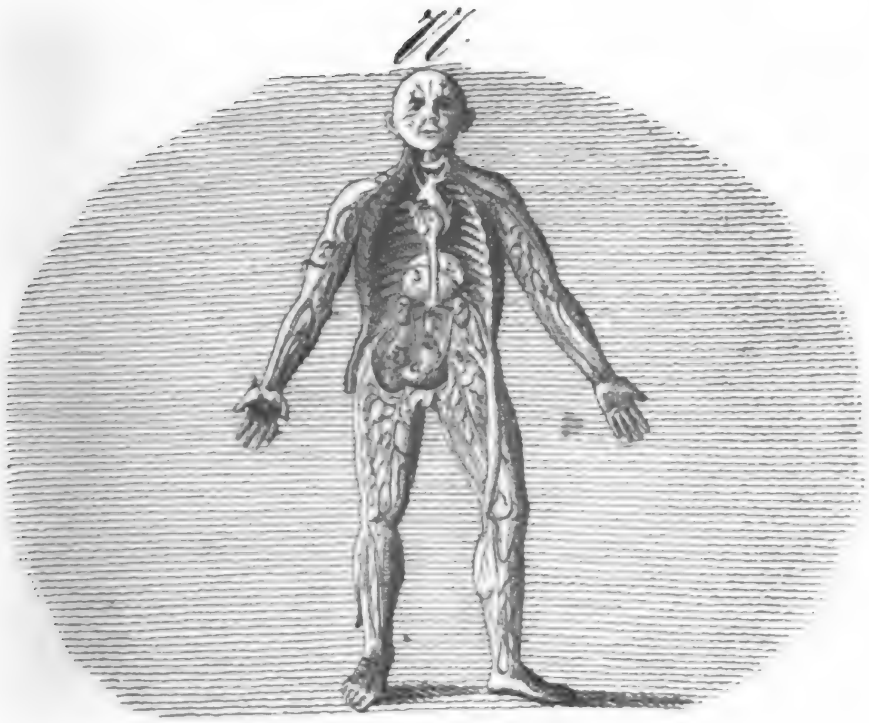
Le coeur reçoit le sang d'un côté et le pousse dehors, de l'autre côté en s'étendant et se retrécissant continuellement.

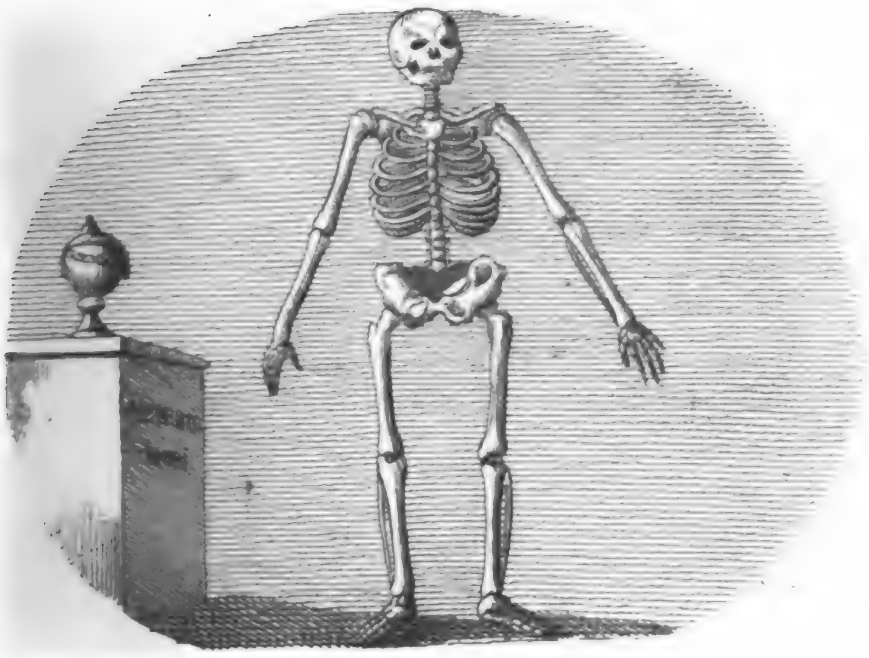
Le poulmon est situé aux deux côtés du coeur et remplit toute la poitrine.

Nous respirons et aspirons par le poulmon et la trachée artère, et nous conservons notre vie principalement par ce moyen.

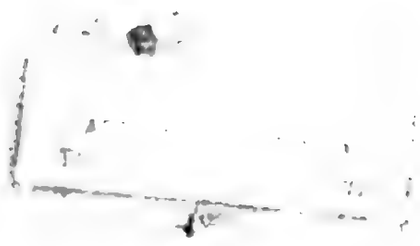
Le gosier sert à faire passer la viande et le breuvage, et l'envoie dans l'estomac.

Digitized by Google





Digitized by Google



Digitized by Google

In infimo ventre sita sunt ventriculus, intestina, lien, bini renes atque mesenterium.

Im Bauch oder Unterleibe liegen der Magen 3), die Gedärme 4), die Leber 5), die Milz 6), die beiden Nieren 7) und das Gekröse.

L'estomac, les boyaux, le foie, la rate, les deux rognons et les tripes sont placés dans le ventre.

Ventriculus cibos concŏquit et vires reficit.

Der Magen verdaut die Speisen und giebt uns neue Kräfte.

L'estomac digère les viandes et nous donne des forces.

Hepar seu jecur bili a sanguine separandae inservit.

Die Leber dient zur Absonderung der Galle aus dem Geblüte.

Le foie sert à séparer la bile d'avec le sang.

Lien rariorem aeque ac fluidiorem sanguinem reddit.

Die Milz macht das Blut dünner und flüssiger.

La rate rend le sang plus clair et plus fluide.

Uterque ren sub ventriculo est collocatus, sanguinem salsis, quae ei insunt, humoribus purgat eosque in vesicam defert, unde reddita urina ejiciuntur.

Die beiden Nieren liegen unter dem Magen, reinigen das Blut von den salzigen Feuchtigkeiten, und führen diese in die Blase, von wo sie fortgeschafft werden.

Les deux rognons sont posés sous l'stomac: ils purifient le sang des humeurs salées et les conduisent dans une vessie d'où elles sont ensuite poussées hors du corps.

Mesenterium, ut et omentum intestinorum securitatem tuentur foventque eo, quo opus est, calore ac humiditate.

Das Gekröse und das Netz verhindern, daß die Gedärme nicht beschädigt werden und in der nöthigen Wärme und Feuchtigkeit liegen.

Les tripes et la peau, qui enveloppe les intestins, empêchent que les boyaux soient endommagés et font qu'ils sont toujours dans une chaleur et une humidité nécessaires.

Per intestinum rectum excrementa ejiciuntur.

Der Mastdarm wirft die Unreinigkeiten aus.

Le gros boyau cûlier jette dehors les excréments.

Digitized by Google

78.

Die Knochen.

OSSA. LES OS.

Capitis ossa partim referuntur ad cranium, partim ad utramque maxillam.

Superior maxilla moveri nescia est; at inferior facile movetur.

In maxillis triginta duo dentes sunt, scilicet octo incisorii, quatuor canini et viginti maxillares.

Ossa trunci sunt spina dorsi, in qua viginti quatuor vertebrae numerantur; septem in collo videre licet, duodecim in dorso et quinque in lumbis; sternum et viginti quatuor costae, quarum septem superiores verae, quinque inferiores vero spuriae vocantur, binae claviculae, totidem scapulae, vertebrae lumbulares, os sacrum et os coccygis.

Quod ad artuum ossa attinet, primo offendimus os humeri, quod excipit cubitus, carpus, metacarpus et quinque digiti.

Pollex duos, ceteri vero digiti tres articulos habent, et tres condylos.

Die Knochen des Kopfes bestehen theils in der Hirnschale, theils in dem Ober- und Unterkiefer.

Die obere Kinnlade ist unbeweglich, die untere hingegen läßt sich bewegen.

In den Kinnladen sind 32 Zähne, nämlich acht Schneidezähne, vier Hundszähne und 20 Backenzähne.

Die Knochen des Rumpfes sind: der Rückgrat, an welchem man 24 Wirbel zählt; sieben sind am Halse, zwölf am Rücken und fünf an den Lenden; ferner das Brustbein, die 24 Rippen, auf jeder Seite zwölf, von denen die sieben oberen ächte, die fünf unteren aber falsche heißen, zwei Schlüsselbeine, zwei Schulterblätter, die Lendenwirbelbeine, das Kreuzbein und das Steißbein.

Zu den Knochen der Gliedmaßen gehören das Achselbein, der Ellbogen, die Vorderhand, die Mittelhand und fünf Finger.

Der Daumen hat zwei, die übrigen Finger drei Gelenke und drei Knöchel.

Les os de la tête sont le crane et les os des mâchoires supérieures et inférieures.

La mâchoire de dessus est immobile, celle de dessous au contraire est mobile.

Dans les mâchoires sont trente deux dents savoir huit tranchantes, quatre canines et vingt mâchelières.

Aux os du tronc appartiennent l'épine du dos, où l'on compte vingt quatre vertèbres, sept au cou, douze au dos et cinq aux reins; l'os de la poitrine, les vingt quatre côtes, savoir douze de chaque côté, dont les sept d'en haut s'appellent vraies, les cinq du bas sont fausses; deux clavicules, deux omoplates, les os de la hanche, l'os sacré et le coccyx.

Aux os des jointures appartiennent les os de l'épaule, le coude le carpe, le métacarpe et les os des cinq doigts.

Le pouce a deux jointures et les autres doigts trois, et autant de noeuds.

Digitized by Google

Uterque pes gaudet osse femoris, patella genu, tibia ejusque fibula, pede et quinque digitis, qui aeque ac manuum digiti, in extrema parte unguibus instructi sunt.

Pueritiam dentium vicissitudinem experiri, satis constat.

Die Beine jedes Fußes sind: das Schenkelbein, die Kniescheibe, das Schienbein und die Schienbeinröhre, der eigentliche Fuß und die fünf Zehen, welche, wie die Finger, an den Spitzen Nägel haben.

Es ist bekannt, daß man in der Kindheit die Zähne wechselt.

A chaque pied on trouve l'os de la jambe, la rotule du genou, la grève et le tuyau de la grève, la jointure du pied et les cinq doigts, qui, comme les mains, portent des ongles.

Il est connu, que les enfants font de nouvelles dents.

79.

Der Kopf.

CAPUT. LA TETE.

Caput jure meritoque internorum et externorum sensuum officina habetur.

In adversa ejus parte vultus cernitur; aversa vero capillorum molli velamento vestitur.

Capilli, si dicamus, quod res est, fila quaedam sunt subtiliora et tractabilia, cum colore, tum figura et longitudine a se invicem diversa, radicisque ope e cute nata.

Quae capite continentur, partes, sunt cerebrum, nec non sensuum externorum instrumenta.

Der Kopf wird mit Recht für die Werkstätte der äußerlichen und innerlichen Sinne gehalten.

Der Vordertheil desselben zeigt das glatte Gesicht, der Hintertheil hingegen ist allenthalben mit Haaren bewachsen.

Die Haare bestehen eigentlich aus dünnen, geschmeidigen Fäden, die in Farbe, Gestalt und Länge unterschieden sind, und durch eine Wurzel aus der Haut wachsen.

Die Theile, die im Haupte selbst enthalten sind, bestehen aus dem Gehirn und den Werkzeugen der äußerlichen Sinne.

La tête de l'homme passe avec raison pour le laboratoire de tous les sens intérieurs et extérieurs.

Le devant en présente le visage; le derrière en est au contraire tout couvert de cheveux.

Les cheveux sont proprement dit, des fils très-subtils et maniables, et bien différents pour la couleur, la figure et la longueur, et ils naissent d'une racine, qui est sous l'épiderme.

Les parties, qui sont contenues dans la tête sont le cerveau et les instruments des sens extérieurs.

Digitized by Google

Cerebrum est materia illa rotunda molliorque, omne, quam late patet, cranium implens.

In bina illud dividitur hemisphaeria, alterum cerebrum sensu proprio dictum, alterum cerebellum.

Oculi sunt instrumenta visus.

Orbitae oculorum, quibus tuendos oculos Deus tradidit, excelso collocatae sunt loco.

Vicinae illorum partes sunt palpebra superior et inferior cum angulis seu canthis.

In palpebrarum margine sunt cilia.

Supra oculorum orbitam in inferiori frontis parte conspicere licet supercilia, binis, qui pilis vestiuntur, arcubus simillima.

Palpebrae utrique interjectus est oculi bulbus (pupilla), sequentes partes continens: musculos, nervum opticum et oculorum tunicas, corneam, irídem, pupillam et retinam.

Das Gehirn besteht aus einem runden, weichen Wesen, welches die ganze Hirnschale ausfüllt.

Es ist in zwei Halbkugeln getheilt, welche das eigentliche Gehirn und das kleine Gehirn heißen.

Die Augen sind die Werkzeuge des Sehens.

Für ihre Sicherheit hat Gott durch die Augenhöhlen gesorgt, welche erhaben angebracht sind.

Die benachbarten Theile der Augen sind das obere und untere Augenlied mit den Augenwinkeln.

Am Rande der Augenlieder erblickt man die Augenwimpern.

Ueber der Augenhöhle unten an der Stirne sieht man die Augenbraunen, zwei mit Haaren besetzte Bogen.

Zwischen den Augenliedern ist der Augapfel, welcher die Muskeln, den Gesichtsnerv und die Häute enthält, nämlich die Hornhaut, die Regenbogenhaut, den Stern und die Netzhaut.

La cervelle est composée d'une matière ronde et tendre, dont le crâne est rempli.

Elle est partagée en long par deux demi-globes qui s'appellent la cervelle proprement dite et le cervelet.

Les yeux sont les organes de la vue.

Dieu a pourvu à leur sûreté par des orbites qui sont élevés.

Les parties près de l'oeil sont la paupière supérieure et inférieure avec les angles.

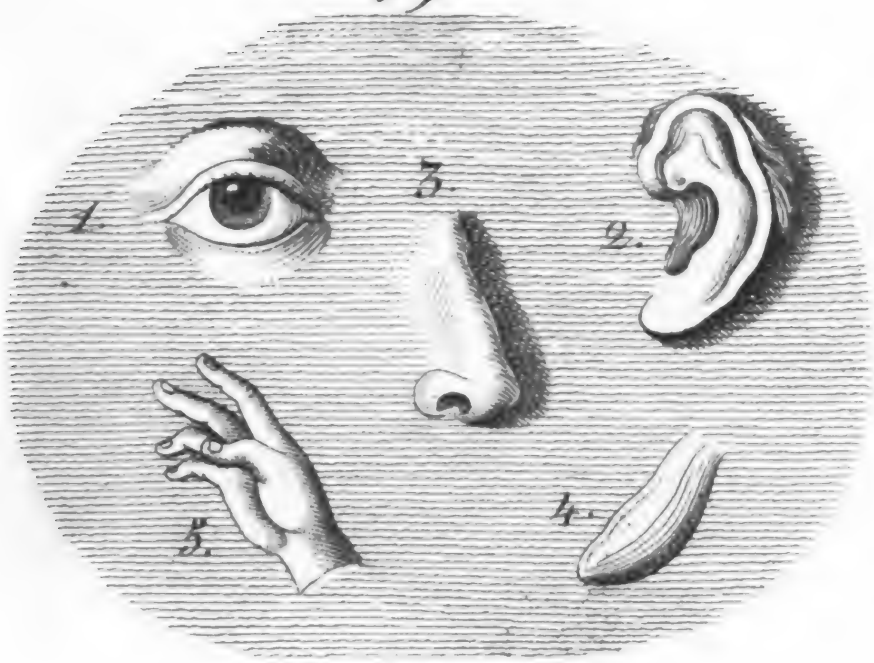
Aux bords des paupières il y a les cils.

Au-dessus de l'orbite dans la partie inférieure du front il y a les sourcils qui sont deux arcs couverts de poil.

Entre les deux paupières est situé la prunelle, qui contient les parties suivantes: les muscles, le nerf optique, les membranes parmi lesquelles les plus remarquables sont la transparente, l'iris, la pupille et la rétine.

Digitized by Google

79.



80.

Digitized by Google

80.

Der Kopf.

(Fortsetzung.)

CAPUT.

(Continuatio.)

LA TETE.

(Continuation.)

Aures praecipua auditus instrumenta sunt.

Auris integrae partes duplicis sunt generis, exterior et interior.

Exterior cartilagine constat; ad eandem refertur ala et lobulus.

Interior pars meatum auditorium continet, qui partim cartilagineus est, partim osseus, totus autem flexuosus.

Tympanum membrana tenui constat, et quatuor auditus ossa includit, scilicet malleum, incūdem, stapēdem et os orbiculare.

Labyrinthus cum vestibulo, tribus canalibus arcuatis et cochlea, satis notus est.

Praecipuae oris partes sunt labia, superius et inferius.

Die Ohren sind die Werkzeuge des Gehörs.

Das Ohr hat zwei Theile, das äußere und das innere Ohr.

Der äußere Theil besteht aus einem Knorpel; dazu gehören der Flügel und das Ohrläppchen.

Der innere Theil enthält den Gehörgang, welcher theils knorpelig, theils knöchern, und voller Krümmungen ist.

Die Trommel besteht aus einem dünnen Häutchen, welches Trommelfell genannt wird, und die vier Gehörknochen einschließt, den Hammer, den Ambos, den Steigbügel und das linsenförmige Beinchen.

Das Labyrinth mit dem Vorhof, drei bogenförmigen Röhren und einem schneckenförmig gewundenen Kanal, ist bekannt.

Die vorzüglichsten Theile des Mundes sind die Lippen, die Ober- und die Unterlippe.

Les oreilles sont les deux organes de l'ouïe.

Les parties de l'oreille sont de deux sortes, savoir, la partie intérieure et extérieure.

La partie extérieure est composée d'un cartilage; l'aile et le tendron de l'oreille en font partie.

La partie intérieure contient le conduit de l'ouïe, qui est en partie cartilagineux, en partie osseux, et tout tortueux.

La tymbale est composée d'une membrane subtile, qui renferme les quatre os de l'ouïe, c'est à dire, le marteau, l'enclume, l'étrier et l'os orbiculaire.

La labyrinthe, son entrée, les trois conduits semicirculaires et la coquille sont assez connus.

Les parties principales de la bouche sont les lèvres, la lèvre superieure et inférieure.

Digitized by Google

Gingiva, multis minoribus venis instructa, alveŏlos ac dentes sepit.

Palatum ubique glandulis abundat, palati inprimis proprie dictis; amygdalae quoque et uvula praesertim memoratu dignae sunt.

Salīva inprimis cibis solvendis inservit.

Lingua est majus quoddam carnis frustum, quod moveri potest, in ore situm intra palatum, et praecipuum gustus vocisque instrumentum.

Scimus, cibis potuque plura salia mixta esse; haec quidem inter edendum ac bibendum nerveas papillas cum extremis nervis titillant.

Nasi auxilio, qui duabus naribus constat, varios odores discernere, articulate et clare loqui, commodeque spirare possumus.

Das Zahnfleiſch, das viele kleine Adern hat, umgiebt die Kinnladen und die Zähne.

Der Gaumen hat allenthalben viele Drüſen, vorzüglich die Gaumendrüſen; auch die beiden Mandeln und das Zäpflein ſind beſonders merkwürdig.

Der Speichel dient vorzüglich zur Auflöſung der Speiſen.

Die Zunge iſt ein großes bewegliches Stück Fleiſch im Munde unterhalb dem Gaumen, und das vornehmſte Werkzeug des Geſchmacks und der Rede.

Wir wiſſen, daß in den Speiſen und Getränken vielerlei Salze enthalten ſind; dieſe kitzeln unter dem Genuſſe die Warzen der Zunge und die Enden des Geſchmacknervs.

Mittelſt der Naſe, welche zwei Naſenlöcher hat, können wir die verſchiedenen Gerüche unterſcheiden, deutlich ſprechen und bequem Athem holen.

La gencive qui a beaucoup de petites veines environne les mâchoirs et les dents.

Le palais est recouvert de petites glandes parmi lesquelles méritent d'être remarquées les glandes de la bouche, les amygdales et la luette.

La salive a une force particulière pour résoudre les viandes.

La langue est un grand morceau de chair mobile, situé dans la bouche sous le palais, et c'est le principal instrument du goût et du parler.

Les viandes et les boissons contiennent naturellement beaucoup de sel, qui, quand nous mangeons et buvons, chatouille les verrues de la langue et l'extrémité des nerfs du goût.

Le nez nous sert pour distinguer les différentes odeurs, pour articuler et prononcer clairement les mots, et pour respirer avec facilité.

Digitized by Google

81.

Der Frühling.

VER. LE PRINTEMPS.

Nos in hemisphaerio nostro quotannis quaternisque vicibus maximi momenti mutationes experimur, cum quatuor anni tempora, ver scilicet, aestas, auctumnus et hiems per vices sibi succedant.

Wir erfahren jährlich viermal sehr wichtige Veränderungen auf unserer Erdhälfte, da die vier Jahrszeiten, welche Frühling, Sommer, Herbst und Winter heißen, abwechselnd auf einander folgen.

Nous autres Européens, qui habitons l'hémisphère septentrional, éprouvons chaque année sur la terre quatre variations très-importantes qu'on appelle les quatre saisons, le printemps, l'été, l'automne et l'hiver, qui se succèdent alternativement.

Cum sol superata hieme in aequatore conspicitur et arietis signum ingreditur, quod sub vicesimum Martii diem fieri solet, veris initium nobis arridet.

Wenn die Sonne nach geendigtem Winter in dem Aequator gesehen wird und in das Zeichen des Widders tritt, was gegen den zwanzigsten März geschieht, so nimt der Frühling seinen Anfang.

Quand, après l'hiver, on voit le soleil dans l'équateur, et lorsqu'il se trouve au signe céleste qu'on appelle le bélier, ce qui arrive ordinairement le vingt Mars, le printemps commence chez nous.

Radii solis, utut primum obliqui, in dies autem magis perpendiculares, regiones nostras calefaciunt, nives et glaciem solvunt et tellurem ipsam emolliunt; nativus autem terrae calor aliaeque causae plures apprime quoque huc faciunt.

Die obgleich noch schräg auffallenden, aber immer mehr senkrecht werdenden Strahlen der Sonne erwärmen unsere Gegenden, schmelzen den Schnee und das Eis, und machen das Erdreich locker, wozu auch die natürliche Wärme und andere Ursachen das Ihrige beitragen.

Les rayons du soleil, qui tombent encore obliquement, mais qui deviennent chaque jour plus perpendiculaires, échauffent nos contrées, fondent la neige et la glace et rendent friable la terre, à quoi contribuent aussi la chaleur naturelle de la terre et d'autres causes pareilles.

Tota naturae facies immutatur, et quidquid hiemis inertia enecatum videbatur, vires denuo acquirit et renovato vigore gaudet.

Die ganze Natur verjüngt sich, und Alles, was im Winter erstorben zu seyn schien, bekommt neues Leben.

Alors toute la nature rajeunit, et tout ce qui paraissait mort en hiver, prend une nouvelle vie.

Digitized by Google

Jam agricolarum opera denuo incipiunt, qui agros serendis aestivis frumentis praeparant.

Vinitores et olitores curam agunt vinearum hortorumque.

Inprimis autem vernum tempus diversissimis tum hortorum et pratorum, tum arborum floribus exornatur, qui sensus animumque permulcent voluptate, et spem nobis praebent futurae messis.

Omnia nunc rident, nunc formosissimus annus.

Nun fangen die Geschäfte der Ackersleute von Neuem an, welche die Felder zur Saat für den Sommerbau vorbereiten.

Die Winzer und Gärtner besorgen nun Weinberge und Gärten.

Insbesondere prangt der Frühling mit den mannigfaltigsten Blumen in Gärten und auf Wiesen, und mit den Blüthen der Bäume, die für Sinn und Gemüth so reizend sind und uns auch Hoffnung geben zur künftigen Erndte.

Alles lacht uns jetzt an; jezt ist die wonnige Jahrszeit.

Alors les laboureurs recommencent leurs travaux; ils préparent les champs pour les semailles d'été.

Les vignerons et les jardiniers travaillent aux vignes et aux jardins.

Le printemps se distingue surtout en étalant toutes sortes de fleurs dans les jardins et les prés, toutes sortes de boutons d'arbres qui fleurissent, et charment si fort nos sens et notre coeur: en nous annonçant la récolte prochaine.

Tout nous rit; c'est-là la plus belle des saisons.

82.

Der Sommer.

AESTAS. L'ETE.

Solis in arietis signum ingressus ver efficit; inde autem consequitur, ut in dies sol altius assurgat, id est, singulis diebus magis ab aequatore polum arcticum versus recēdat.

So wie die Sonne nach ihrem Eintritt in das Zeichen des Widders den Frühling macht, so steigt sie auch täglich höher, das ist, sie entfernt sich Tag für Tag gegen den Nordpol zu mehr von dem Aequator.

Le soleil en entrant dans le signe du bélier fait le printemps, il monte ensuite chaque jour plus haut, c'est-à-dire, il s'éloigne de jour en jour de l'équateur vers le pol arctique.

Digitized by Google

81

82

Digitized by Google

Digitized by Google

Dies longiores fiunt, calor augetur, maximaque solis ab aequatore distantia longissimum diem simulque aestatis initium constituit, quod circa vicesimum secundum Junii diem fieri solet.

Die Tage werden länger, die Wärme wird größer, und ihr höchster Stand macht alsdann den längsten Tag, und zugleich den Anfang des Sommers, welches um den 22sten Junius geschieht.

Les jours deviennent plus longs, la chaleur augmente, et lorsque le soleil est parvenu à sa plus grande distance de l'équateur, il fait le plus long jour et en même temps le commencement de l'été, ce qui arrive ordinairement vers le 22 Juin.

Jam sol coeleste, quod cancri nomine venit, signum ingreditur.

Die Sonne tritt nun in das Zeichen des Krebses.

On voit alors le soleil dans le signe de l'écrevisse.

Praeterquam quod solis radii magis magisque ad perpendiculum in terram immittuntur, id quoque ad calorem crescentem multum facit, quod haecce terrae pars postremis veris diebus incaluit, tantum vero caloris, quantum hieme, jam non depĕrit, brevioribus nimirum aestatis noctibus; praeterea, quidquid caloris nocte perierit, sole oriente brevi compensatur, quin imo augetur.

Außerdem daß die Strahlen der Sonne immer senkrechter auf die Erde fallen, trägt auch dieses zu der vermehrten Wärme viel bei, daß dieser Theil der Erde durch die letztern Tage des Frühlings erwärmt worden ist, und daß in den kurzen Sommernächten nicht soviel Wärme verloren geht, als im Winter, abgesehen davon, daß das, was von Wärme in der Nacht verloren geht, durch die aufgehende Sonne bald ersetzt und vermehrt wird.

Outre que les rayons du soleil tombent de plus en plus perpendiculairement sur la terre, la chaleur de l'été augmente encore beaucoup en ce que cette partie de la terre a été échauffée pendant les derniers jours du printemps, et parce qu'il ne se perd pas tant de chaleur dans les courtes nuits de l'été que pendant l'hiver, et ce qui se perd pendant la nuit, est bientôt réparé et augmenté au lever du soleil.

Hac anni tempestate sudor de agricolae fronte defluit, quod foenisecium primum ac secundum, maxime vero messis, summopere eum occupant.

In dieser Jahrszeit fließt der Schweiß von der Stirne des Landmanns, weil die Heuerndte, die Erndte und die Grummeterndte ihm viele Mühe machen.

Dans cette saison la sueur coule du front du paysan parce que la fénaison, la moisson et la fénaison de l'arrière foin lui donnent beaucoup à travailler.

Aestatis menses varia quoque eaque praematura subministrant poma, velut pruna, cerasa aliaque; vertente vero aestate uvarum

In den Monaten des Sommers bekömt man auch schon allerhand frühere Baumfrüchte, wie Pflaumen und Kirschen, und gegen das Ende des

Dans les mois de l'été, les arbres portent déjà toutes sortes de fruits précoces comme des prunes et des cerises, et sur la fin

Digitized by Google

copia fit, quae eximio sapore commendantur immodicumque aestum temperant.

ſelben auch Weintrauben, die den Geſchmack ergötzen und die Hitze kühlen.

de l'été, des grappes de raisin, qui charment le goût et qui rafraîchissent pendant les chaleurs.

83.

Der Herbſt.

AUCTUMNUS. L'AUTOMNE.

Quando sol longissime ab aequatore recessit, ad eundem denuo accedit, et simulac signum librae ingressus est, quod Septembri mense evĕnit, initium hiemis adest, cumque eo simul aequinoctium auctumnale, cujus eădem, quæ vernalis, ratio est: duodecim enim per horas sol in conspectum nostrum venit, totidem vero horas oculis nostris subtrahitur.

Wenn die Sonne ihren höchſten Stand erreicht hat, ſo nähert ſie ſich dem Aequator wieder, und durch ihren Eintritt in das Zeichen der Wage, was im September geſchieht, bekommen wir den Anfang des Herbſtes und die herbſtliche Tag- und Nachtgleiche, das iſt, wir haben alsdann, wie im Frühling, zwölf Stunden Tag und zwölf Stunden Nacht.

Du moment que le soleil est parvenu à sa plus grande distance de l'équateur, il s'en rapproche de nouveau, et dès qu'il entre dans le signe de la balance, ce qui arrive au mois de Septembre, nous avons le commencement et l'équinoxe de l'automne, c'est-à-dire, le soleil est comme au printemps, visible et invisible pendant douze heures.

Solis radii magis magisque obliqui in arcticum telluris hemisphaerium immittuntur; necesse est igitur, calorem minui, dies decurtari, noctes vero prolongari.

Die Sonnenſtrahlen fallen nun mehr und mehr ſchief auf die nördliche Halbkugel; die Hitze und die Tage nehmen ab, die Nächte aber verlängern ſich.

Les rayons du soleil tombent alors toujours de plus en plus obliquement sur l'hémisphère septentrional, par conséquent, la chaleur et le jour doivent immédiatement diminuer, et la longueur de la nuit augmenter.

Hoc anni tempus messibus, quae citra

In dieſer Jahrszeit hat man beträchtliche

Dans cette saison on fait des récoltes con-

Digitized by Google

83

84

Digitized by Google

Digitized by Google

maturos fructus olera-que instituuntur, abundat.

Huc inprimis spectat pomorum collectio, quae varia malorum pirorumque genera complectuntur.

Alia torrentur, alia in cellis hiemata usui verno servantur.

Alia machina quadam tudiculisque comminuuntur, torculari ingeruntur, expressoque prelis succo in vinum seu cidrum abeunt.

Multa quoque poma, v. c. pruna damascena, vini spiritui extrahendo inserviunt; sunt et fructus, e quibus oleum exprimitur.

Varia raparum, olĕrum solanique tuberosi genera radicitus evulsa aridisque locis inclusa hominum pecudumque victui adservantur.

Maximum vero, quod auctumnus parit, oblectamentum, in vindemia est positum, de qua infra dicemus.

Ineunte statim auctumno agri, hibernis frugibus destinati, arando et stercorando subiguntur, ut semina iis mandari possint.

Erndten, die mit den Feldfrüchten vorgenommen werden.

Hieher gehört besonders die Einsammlung des Obstes, welches vielerlei Arten der Aepfel und Birnen begreift.

Einiges wird gedörrt, anderes bewahrt man in den Kellern als Lagerobst auf.

Manches wird auch gedrückt und zerstoßen, auf die Presse gethan, und Most, Wein oder Cider daraus bereitet.

Aus einigen Gattungen, wie aus den Zwetschgen, wird Branntwein gebrannt, aus andern ein Oel gepreßt.

Viele Arten von Rüben, Kraut, Kartoffeln, werden aus der Erde herausgenommen und an trockenen Orten zur Nahrung der Menschen und des Viehs aufgehoben.

Das größte Vergnügen aber, das der Herbst mit sich bringt, ist die Weinlese, welche wir später abhandeln wollen.

Im Anfang des Herbstes werden die Aecker, die zur Wintersaat bestimmt sind, umgeackert, gedüngt und besäet.

sidérables des fruits de la terre, qui sont devenus mûrs.

On cueille surtout les fruits des arbres qui consistent en plusieurs sortes de pommes et de poires.

On en sèche une grande partie ou on les conserve dans des caves.

On en pile aussi beaucoup; on les jette sur le pressoir; on les presse et on en fait du moût, du vin ou du cidre.

On se sert de quelques sortes de fruits, comme des prunes, pour en distiller de l'eau-de-vie; il y a, de plus, d'autres fruits dont on tire de l'huile en les pressant.

On ôte de la terre plusieurs sortes de navets, des choux, des carottes, des pommes de terre, et on les conserve dans des endroits secs pour la nourriture des hommes et du bétail.

Le plus grand plaisir que l'automne nous apporte, c'est la vendange, dont nous parlerons plus tard.

Au commencement de l'automne on laboure, on fume, et on ensemence les champs, qui sont destinés à cet usage.

84.

Der Winter.

HIEMS.

Quum sol librae signum ingressus est, paulatim non hoc tantum, sed plura quoque alia signa emetitur et in dies magis magisque infra aequatorem deprimitur; frigus augetur.

Dies decrescunt, noctes vero longiores evadunt, usque dum imam ab aequatore polum antarcticum versus distantiam experiatur; jam brevissima dies, et cum ea hiemis initium efficitur, quod vicesimo primo Decembri evĕnit.

Sol jam in capricorni signo constitutus est, vestigia autem inde ab hoc tempore aequatorem versus relĕgit et sensim ad aequatorem recĕdit, donec crescente dierum longitudine cum aequinoctio verno ver ipsum redeat.

Aliae terrae plagae hiemis frigore premuntur, quum nos calore, aestatem comitante, calemus, et

Sobald die Sonne in die Wage getreten iſt, ſo durchläuft ſie allmählig nicht nur dieſe, ſondern auch andere Zeichen, und neigt ſich immer tiefer unter den Aequator; die Kälte nimmt zu.

Die Tage nehmen noch mehr ab und die Nächte werden länger, bis ſie den tiefſten Stand gegen den Südpol erreicht, und dann haben wir mit dem kürzeſten Tage um den 21ſten December den Anfang des Winters.

Nun ſteht die Sonne im Zeichen des Steinbocks, nähert ſich aber immer wieder mehr dem Aequator, bis wir mit der Frühlings-Tag- und Nachtgleiche wieder Frühling haben.

Einige Gegenden haben Winter, wenn wir Sommer haben, und umgekehrt, andere haben Nacht, wenn es bei uns

L'HIVER.

Dès que le soleil est entré dans le signe de la balance, il parcourt successivement non seulement ce signe, mais aussi les autres, et il s'abaisse toujours plus au dessous de l'équateur: le froid augmente.

Les jours décroissent de plus en plus et les nuits deviennent plus longues, jusqu'à ce que le soleil soit parvenu à sa plus grande distance de l'équateur vers le pôle antarctique, et nous avons alors le plus court jour et en même temps le commencement de l'hiver, et qui arrive le 21 Décembre.

Le soleil est alors au commencement du capricorne et dès lors il se rapproche de l'équateur, jusqu'à ce que par l'augmentation du jour, il fasse comme auparavant l'équinoxe et le printemps.

Quelques endroits ont l'hiver, lorsque nous avons l'été, et ils ont au contraire l'été, lorsque nous

Digitized by Google

ice versa; aliae, quum lies nobis illuxit, noctis tenebris obducuntur; aliae semestri eaque haud interrupta die gaudent, semestrique noctis caligine obscurantur.

Varia certe sunt, quibus homines per iemem occupantur eque delectant.

Feras, quarum sapiis carnibus vescimur, uarumque pelles a rigoris violentia nos uentur, hoc inprimis ani tempore venari olemus.

Jam diversa frumenorum genera tritura-one spicis ac stramine iberantur: stramenta n manipulos colliguntur et frumenta ipsa oquendo pani et paandis aliis cibis, quin t coquendae cerevisiae ac vini spiritui xtrahendo inserviunt.

Multae praeterea, aeque graves causae uadent, hoc anni tempore arbores sternere, nippe ligna inde colecta, quorum usus in ulinis et in fornacius calefaciendis, nec on in aedificiis exruendis aliisque rebus parandis desideratur, ocius arescunt.

Pueros hieme maxie juvat, pilas e nive ficere, trahis vehi,

Tag iſt, noch andere erfreuen ſich faſt ein halbes Jahr ununterbrochen fort des Tageslichtes, und haben dann eben ſo lang Nacht.

Auch der Winter hat ſeine Freuden und Beſchäftigungen.

Das Wild, deſſen Fleiſch uns eine angenehme Speiſe giebt, und deſſen Felle uns zum Schutz gegen die Kälte dienen, wird auf angeſtellten Jagden erlegt.

Die eingeſammelten Getreidearten werden mit Dreſchflegeln gedroſchen, das Stroh wird in Büſchel gebunden, und das gedroſchene Getreide wird zum Brodbacken, zu allerhand Speiſen, zur Bier- und Branntweinbrennerei gebraucht.

Aus mehr als einer Urſache werden auch in dieſer Jahrszeit die Bäume gefällt, weil es nämlich nicht nur zum Verbrennen in der Küche und im Ofen leichter trocken, ſondern auch zum Bauen und anderm Gebrauche dauerhafter wird.

Den Knaben macht es ein großes Vergnügen, im Winter Schnee-

avons l'hiver: d'autres ont la nuit lorsque nous avons le jour: d'autres encore ont le jour pendant presque six mois, et la nuit a la même longueur chez eux.

L'hiver nous procure aussi des divertissements et des occupations.

On fait surtout dans cette saison, des chasses pour tirer le gibier, dont la chair nous sert de mets délicieux, et la peau nous sert pour nous défendre contre la rigueur du froid.

On bat, en hiver, avec le fléau toutes sortes de grains qu'on a recueillis; on fait des gerbes avec la paille, et on se sert du grain, qui est battu, tant pour cuire du pain et pour préparer d'autres mets, que pour brasser de la bière et pour distiller de l'eau-de-vie.

On coupe aussi la plus grande partie du bois pendant les mois de l'hiver, parce que alors il sèche non seulement plus facilement, pour brûler dans la cuisine et au fourneau, mais il devient aussi plus solide pour bâtir, et pour d'autres usages.

Dans l'hiver c'est un grand divertissement pour les garçons de

et solearum ferratarum ope super glaciem currere.

ballen zu machen, Schlitten zu fahren, zu schleifen Schlittschuhen über das Eis zu laufen.

faire des pelotons d neige, d'aller en trai neau, et de glisser su le glissoire et d'alle en patins sur la glac

85.

Das Dorf.

PAGUS S. VICUS. LE VILLAGE.

Pagi nomine ejusmodi venit locus, qui paucioribus domibus constat, nec moenibus cinctus, nec urbium juribus gaudens.

Qui vicos incolunt, rustici vocantur, agrorum inprimis culturam, rem pecuariam et quidquid ad rem rusticam pertinet, exercentes.

Pluribus in vicis rusticorum domicilia singula, multum a se distantia, eaque maximam partem stramine contecta offenduntur, multae vero regiones, vicis paene vacuae, villis abundant.

Ceterum aedes sacra pro certa nota pagi habetur, quippe alia loca, et templo et parŏcho destituta villarum nomine, itemque filiarum ecclesiarum sunt nota.

Ein Dorf iſt ein Ort, welches aus nicht ſehr vielen Häuſern beſteht, nicht mit Mauern umgeben iſt und auch keine Stadtrechte genießt.

Die Einwohner desſelben heißen Bauern und beſchäftigen ſich beſonders mit dem Ackerbau und mit der Viehzucht, ſowie mit Allem, was zur Landwirthſchaft gehört.

In vielen Dörfern ſtehen die Häuſer der Bauern einzeln und ſind mit Stroh gedeckt; in manchen Gegenden ſieht man faſt gar keine Dörfer, ſondern einzeln ſtehende Bauerhöfe.

In jedem Dorfe muß ſich eine Kirche befinden, und diejenigen Orte, welche keinen eigenen Pfarrer und keine Kirche haben, heißen Weiler und Filiale.

Un village est u endroit où il y a pe de maisons; ordinair ment cet endroit n point le droit de ci ou de ville.

Les habitants s'a pellent paysans; i s'occupent principal ment de l'agricultur des bestiaux, ain que de tout ce qu appartient à l'econ mie rurale.

Dans bien des vi lages les maisons so isolées, la plûpart co vertes de chaume o de paille; dans que ques contrées il n'y pas même de vi lages, mais seuleme des métairies isolées.

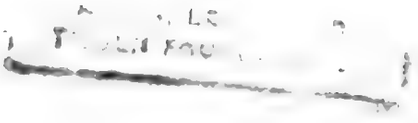
On regarde comm la marque distinctiv d'un village, qu'il s trouve une église p roissiale; les endroi qui n'en ont point so appellés hameaux o filiales.

Digitized by Google

86.

85.

Digitized by Google



Digitized by Google

Singulis vicis sunt
ndi quidam, quos
rum eorum vocant.

Hagæ Comitum in
tavia pagorum prin-
ps isque venustissi-
us habetur.

Omnes gentes inde
ntiquissimis tem-
ibus vitam rusti-
n maximis laudibus
averunt.

Purius caelum, na-
ae quotidie fere se
mutantis spectacu-
tranquillitas quam
ıtime abhorreus ab
bium tumultu, libe-
liorque agricolarum
rendi ratio semper
ultos oppidanos in
ros evocarunt.

gricolae emolumen-
quaerunt in plani-
et in montibus, in
llibus vallibusque;
enim prata et hor-
unde olera, grami-
fructusque colligun-
instituunt; alia
iserunt frumento,
ulo, lino vineis-
.

drem rusticam spe-
nt quoque bomby-
n cura, piscinae et
.

Jedes Dorf besitzt ge-
wisse liegende Gründe,
welche die Markung des-
selben heißen.

Haag in Holland wird
für das schönste Dorf
in der Welt gehalten.

Das Landleben hat
von jeher bei allen Völ-
kern große Lobsprüche
erhalten.

Die reinere Luft, die fast
täglich abwechselnden
Auftritte in der Natur,
die gegen das Geräusch
der Städte so sehr ab-
stehende Stille, und die
freiere Lebensart d. Land-
leute hat immer Viele
auf das Land gelockt.

Die Landleute benu-
tzen Ebenen, Berge, Hü-
gel und Thäler, theils
zu Wiesen, zu Gemüß-,
und Baumgärten, theils
zum Getraide-, Hopfen-
und Flachsbau, theils
auch zu Weinbergen.

Als Theile der Land-
wirthschaft sind auch an-
zusehen der Seidenbau,
die Fischteiche und die
Bienenzucht.

Chaque village pos-
sède dans son voisi-
nage un certain fonds
de terre que l'on ap-
pelle son territoire
ou son ban.

On regarde la Haie
en Hollande comme
le plus beau village
qui soit au monde.

Dès les temps les
plus reculés toutes les
nations ont fait le plus
bel éloge de la vie
champêtre.

L'air plus pur des
champs, les nouvelles
formes que la nature
prend tous les jours,
cette tranquillité; si
différente du tumulte
des villes, la vie simple
et ingénue des habi-
tants de la campagne,
tout cela, dis-je, a
toujours fourni un
puissant attrait pour
la vie de la campagne.

Les habitants des
campagnes mettent
tout à profit; les prai-
ries leur donnent du
foin, les jardins des lé-
gumes et des fruits;
ici, ils sèment du blé,
du houblon, du lin, là,
ils plantent la vigne.

Les vers à soie, les
viviers, les abeilles
sont également du res-
sort de l'économie ru-
rale.

86.

Der Feldbau.

AGRICULTURA. — L'AGRICULTUR

Hominem consideravimus; jam pergamus ad victum hominis et ad artes mechanicas atque opificia.

Den Menschen haben wir betrachtet; nun wollen wir fortschreiten zur Nahrungsweise des Menschen und zu den Künsten und Handwerken.

Après avoir con déré l'homme mên il est tems mainten de parler de sa no riture, et ensuite arts méchaniques des métiers.

Agricultura felici illo aevo Romanorum et Graecorum in maximo honore fuit, et apud Romanos, qui tot vicere gentes, multi viri illustres relicto aratro exercitibus præfuerunt, sed hostibus victis gladium deponebant et instrumenta rustica recipiebant.

Der Ackerbau war zu jener glücklichen Zeit der Römer und Griechen im höchsten Ansehen, und bei den Römern, die so viele Völker besiegten, verließen viele angesehene Männer den Pflug, um sich an die Spitze der Armeen zu stellen; aber, nach Besiegung der Feinde legten sie das Schwerdt wieder bei Seite und griffen wieder nach dem Ackergeräthe.

L'agriculture ét fort honorée dans beaux jours de la Gr et de Rome, et les R mains, vainqueurs nations les plus il stres, quittèrent charrue pour se met à la tête des arme mais sitôt qu'ils avai triomphé des enne de l'état, leurs b victorieux déposai le glaive pour res sir les instruments labourage.

Illa vinculum habendum est, omnes nationes cultas jungens, et opes civitatum eo nituntur.

Er ist für ein Band zu halten, das alle gebildete Nationen verbindet, und auf ihn gründet sich der Wohlstand der Staaten.

Elle peut être c sidérée comme le l qui unit entre el les nations policées elle fonde la riche des états.

Aratra vero, quibus prima aetate utebantur, minus commoda fuerunt, quam quae hodie adhibent.

Die Pflüge, welche man anfangs gebrauchte, waren nicht so bequem, als die, deren man sich heut zu Tage bedient.

Les outils dont se servait dans premiers siècles taient point aussi c modes que ceux qu emploie aujourd'l

Triticum et far (triticum spelta) plantae sunt illae praestantissimae, quarum spicae

Waizen und Dinkel sind die herrlichen Pflanzen, deren Aehren den Mehlstoff enthalten,

Parmi les blés froment et l'épa sont les plantes plus précieuses; le

Digitized by Google

rinam continent, e
ua panis siligineus
t.

aus dem das schönste Brod bereitet wird.

riches épis contiennent une matière farineuse, dont on fait le pain le plus blanc.

Etiam variae aliae
ruges, ut secale, hor-
eum, panem nobis
raebent sapidum.

Auch verschiedene andere Getraidearten, wie der Roggen, die Gerste liefern uns ein schmackhaftes Brod.

Diverses autres sortes de plantes céréales, telles que le seigle, l'orge servent aussi à faire de bon pain.

Agri partim auctum-
, partim vere con-
runtur; pars quoque
ieti datur.

Die Aecker werden theils im Herbste, theils im Frühling besäet; einen Theil läßt man brach liegen.

On ensemence les terres labourables, ou avant l'hiver, ou au printemps; la troisième partie reste en jachère.

Instrumentum, quo
gricolae agros per-
lunt, aratrum est,
i equi aut boves jun-
ntur; in Italia bu-
alis, in Sicilia asinis
tuntur.

Das Werkzeug, womit die Ackersleute die Aecker bearbeiten, ist der Pflug, an welchen Pferde oder Ochsen gespannt werden; in Italien bedient man sich dazu der Büffel, in Sicilien der Esel.

L'instrument dont on se sert pour labourer les champs est une charrue, à laquelle on attèle des chevaux ou des boeufs; en Italie on se sert de buffles, en Sicile on y emploie des ânes.

Postquam terra sa-
is praeparata est, ara-
or jungit boves ara-
o, et laeva stivam,
extra rallam tenens,
ua glebas amovet,
ram vomere et den-
li scindit, antea fimo
ercoratam, et sulcos
cit.

Nach den nöthigen Vorarbeiten, spannt der Landmann die Ochsen an den Pflug, und mit der Linken die Pflugsterze, mit der Rechten die Reute haltend, womit er die Erdschollen bei Seite schafft, pflügt er die Erde mit der Pflugschaar und mit dem Pflugeisen, nachdem sie zuvor mit Mist gedüngt worden ist, und macht Furchen.

La terre ayant reçu les préparations nécessaires, le laboureur accouple les boeufs à la charrue, et en tenant le manche de la main gauche, et de la droite le curon, avec lequel il casse les mottes, il fend la terre, qu'il a auparavant amandée de fumier, avec le soc et avec le coûtre, et y fait des sillons.

Tum semina spargit,
ne occa terrae in-
rit.

Alsdann säet er den Saamen und eggt ihn mit der Egge ein.

Cela fait, il y sème la semence et traîne la herse par dessus les sillons.

Digitized by Google

87.

Die Viehzucht.

RES PECUARIA. NOURRITURE DU BETAIL.

Cum primi homines, quippe magnis ingenii viribus donati, ceteris animantibus excellerent et facultate instructi essent, hac ipsa praestantia scite utendi, eo rem perduxerunt, ut varia animalium genera, quae pecŭdes vocamus, subigerent.

Da die ersten Menschen durch ihre geistigen Anlagen vor den übrigen lebendigen Geschöpfen einen Vorzug hatten und mit der Fähigkeit ausgerüstet waren, von diesem Vorzug den rechten Gebrauch zu machen, so brachten sie es dahin, sich verschiedene Arten der Thiere zu unterwerfen.

Les premiers hommes, habiles à profiter des avantages que leur facultés intellectuelles leur donnaient sur les autres créatures vivantes, parvinrent à dompter et à reduire sous leur obéissance diverses espèces d'animaux.

Cum igitur numerum eorum augere et quodcunque genus in melius excolere vellent, curam quoque susceperunt, quam educatio eorum desiderat.

Da sie nun ihre Zahl vermehren, und jede Art davon veredeln wollten, so übernahmen sie auch die Sorge, welche ihre Zucht verlangt.

Voulant alors en multiplier le nombre et en perfectionner la race, ils s'adonnèrent aux soins qu'exigeait leur éducation.

Primae gentes vitam agebant pastoralem, seque sustentabant lacte et carne gregum suorum.

Die ersten Menschen führten ein Hirtenleben und nährten sich von dem Fleisch und der Milch ihrer Heerden.

Les premiers peuples étaient pasteurs e ils ne vivaient qu de lait et de la chai de leurs troupeaux.

Bubulcus pecŭdes e bovilibus aut stabulis cornu pastorali evŏcat et pastum ducit.

Der Kuhhirte bläst mit dem Horn das Vieh aus den Ställen und führt es auf die Weide.

Le vacher assemb le bétail hors des ét bles par son cornet, e le mène paître.

Opilio gregem pascit, fistula subinde se oblectans.

Der Schäfer weidet seine Heerde, indem er sich von Zeit zu Zeit mit seiner Hirtenflöte ergötzt.

Le berger fait paît son troupeau en se d vertissant de temps e temps avec sa flûte.

Pera et pedo instructus est et molossum secum habet adversum lupos collari munitum Aculateo.

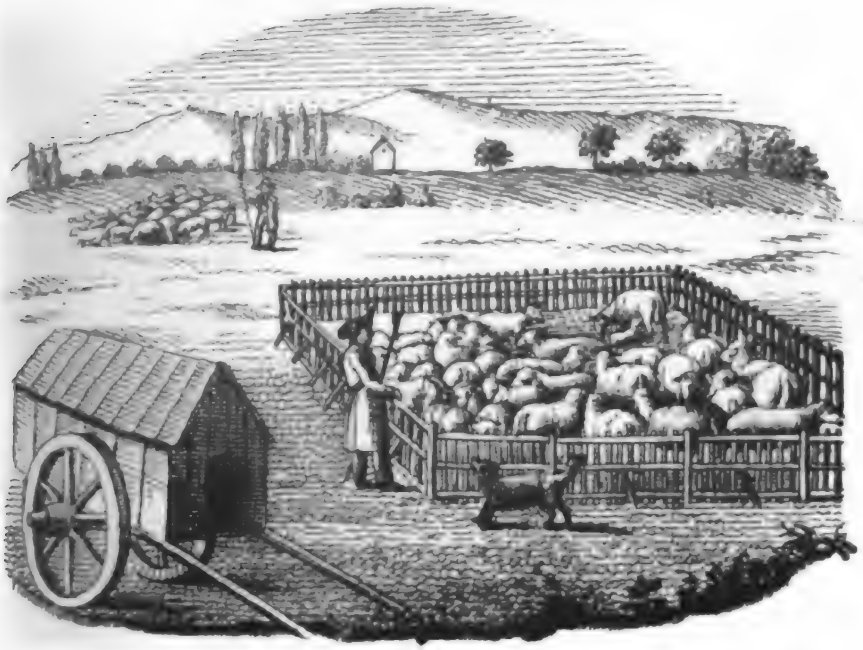
Er ist mit der Hirtentasche und mit dem Hirtenstab versehen und hat den Rüden (Schafhund bei sich, welcher mit dem stachlichten Halsband gegen die Wölfe verwahrt ist.

Il porte sa panetiè et sa houlette, tena auprès de lui le m tin, armé d'un colli hérissé de point qui le garantit des a taques des loups.

Digitized by Google

87.

88.



Digitized by Google

Digitized by Google

Sues ex aqualiculo harae saginantur.

Die Schweine werden aus dem Trog des Schweinſtalls gemäſtet.

Les cochons s'engraissent à l'auge qui est dans l'étable à cochons.

Villica mulget ubera vaccae ad praesepe super mulctra, et in vase butyraceo e flore lactis butyrum, et ex lacte coagulato caseos facit.

Die Bäurin melkt die Euter der Kuh an der Krippe über dem Melkfaß, und macht im Butterfaß aus dem Milchrahm Butter, und aus der gelaabten Milch Käſe.

La fermière tire le lait du pis de la vache dans le seau à lait, auprès de la mangeoire; elle fait le beurre dans la baratte avec la crême, et du fromage avec le lait caillé.

Boum saginatio magni est momenti.

Die Mäſtung der Ochſen iſt von Bedeutung.

L'engrais des boeufs est très-important.

Ovibus lana detondetur, e qua variae vestes conficiuntur.

Den Schafen wird die Wolle weggeſchoren, aus welcher allerhand Kleider gemacht werden.

L'on tond la laine des brebis et l'on en fait diverses sortes d'habits.

88.

Die Schafzucht.

OVILLI PECORIS CURA. LA CULTURE DES LAINES.

Inde ab antiquissima aetate ovilli pecoris cura ceu res maxime necessaria, nec non utilissima penes agricolas fuit.

Schon zu den älteſten Zeiten hat man die Schafzucht als eine ſehr nothwendige und nützliche Beſchäftigung des Landwirths angeſehen.

Dès les temps les plus anciens on a regardé l'entretien des brebis comme une occupation nécessaire, et utile du paysan.

Ovium lana vestibus inservit tum aestati, tum hiemi aptis; vescimur carne, et saepe lacte earum, pelles coriariis varii operis materiam praebent, fimoque earum agri stercorantur.

Die Wolle dieſer Thiere dient zu paſſenden Kleidern für Sommer und Winter; wir eſſen ihr Fleiſch, und oft auch ihre Milch; ihre Häute werden von den Gerbern verarbeitet, und ihr Miſt dient zum Feldbau.

Dès les temps les plus anciens on a regardé l'entretien des brebis comme une occupation nécessaire, et utile du paysan.

La laine de ces animaux sert pour l'habillement d'hiver et d'été; nous mangeons leur chair, et souvent leur lait, et les tanneurs travaillent et préparent leurs peaux, et leur fumier est très-bon pour engraisser les champs.

Varie ovillum pecus cognominatur; mas gregis dicitur aries, mater vero ovis; sequuntur vervex et agnus.

Majus ad agricolas redundat emolumentum, si domi in caula oves aluntur.

Aestivo tempore pascuntur herbis odoriferis iisque recens enatis, brumali vero foeno, foeno secundo varioque, quod e leguminibus fit, stramento.

Sal praesertim saepe iis administrandum est, a bibenda autem nimia aqua sedulo sunt arcendae.

Minutissimae oves in deserto Lunaeburgico inveniuntur.

Ornatus est pastor pedo, pera ac fistula, et molosso comitatus.

Diligens opilio primo mane evigilat, ut oves in liberum aërem educat.

Loca, pabulationi maxime congrua, cognoscere eum oportet et morbos ovium intelligere; nec non ovile aliquoties purget, necesse est.

Ubi oves in pascua ducit, loca eligit sicca, aëri pervia, et quae

Die Schafe haben verschiedene Namen, als: der Widder, das Mutterschaf, der Hammel oder Schöps und das Lamm.

Der Nutzen ist für die Landleute größer, wenn man sie im Stalle füttert.

Im Sommer giebt man ihnen frische, gewürzhafte Kräuter, im Winter aber Heu, Grummet oder Oehmd und eine Mischung von Erbsen- und Linsenstroh und andern Stroharten.

Vor Allem muß man ihnen oft Kochsalz verstreuen und sie vom vielen Trinken abhalten.

Die kleinsten Schafe findet man auf der Lüneburger Heide.

Der Schäfer führt gemeiniglich einen Schäferstab, eine Tasche, eine Schalmei und einen Schafhund bei sich.

Ein guter Schäfer steht frühe auf, um seine Schafe in die frische Luft zu führen.

Er muß die guten Weiden kennen, sich auf die Krankheiten der Schafe verstehen und den Stall einigemal reinigen.

Er wählt, wenn er die Schafe auf die Weide führt, trockene

Les brebis ont différents noms, comme le bélier, la brebis, le mouton, l'agneau.

Le profit est beaucoup plus grand lorsqu'on leur donne le fourrage dans l'étable.

En été on leur donne les herbes fraîches aromatiques, mais en hiver on leur donne du foin, de l'arrière foin, un mélange de paille de pois, de lentilles et d'autres espèces de paille.

Il faut souvent leur donner du sel, mais il faut avoir soin de les empêcher de boire beaucoup.

On trouve les brebis les plus petites dans les landes du Lunebourg.

Le berger a ordinairement avec lui une houlette, une mallette, un chalumeau et un mâtin.

Le bon berger se lève de bon matin pour mener le troupeau prendre l'air frais.

Il doit connaître les bons endroits où il puisse être conduit, s'entendre aux maladies, et il doit outre cela nettoyer la bergerie, de temps en temps.

Quand le temps de les mener aux pâturages est arrivé, il

Digitized by Google

odoratis plantis abundent.

Dörter, die der frischen Luft ausgesetzt und mit wohlriechenden Kräutern bewachsen sind.

faut choisir les lieux secs, exposés à l'air, où il y a beaucoup de plantes odoriférantes.

Antequam oves tonsurae subjiciantur, quod Majo mense fieri solet, lavandae sunt.

Ehe man den Schafen die Wolle abscheert, was im Mai geschieht, muß man sie waschen.

Pour tondre la laine des brebis, on les doit laver auparavant.

Numa monetis, quarum auctor fuerat, ovis figuram incidendam curavit.

Numa ließ ein Schaaf auf seine Münzen prägen.

Numa fit graver sur ses monnaies la figure d'une brebis.

89.

Die Gärtnerei.

HORTORUM CULTURA. — LE JARDINAGE.

Primus et antiquissimus hominum cibus terrae fruges erant, quare etiam Adamus primum hortorum culturae operam dabat.

Die erste und älteste Nahrung des Menschen waren die Erdfrüchte, weswegen sich auch Adam zuerst dem Gartenbau widmete.

Les fruits de la terre furent autrefois la nourriture de l'homme, voilà pourquoi Adam s'adonna d'abord à la culture des jardins.

Hortulanus solum viridarii ligone aut pala perfodit et pulvinos facit atque areolas, quibus semina et plantas infert.

Der Gärtner durchgräbt den Boden des Pflanzgartens mit der Hacke, (Haue) oder mit dem Spaten (Grabscheit oder Schaufel) und macht Rabatten und Beete, in welche er die Saamen und Pflanzen hineinlegt.

Le jardinier bêche, fouit la terre dans le jardin potager avec son hoyau, ou bien avec sa bêche, et y fait des carreaux et des couches à planter, et les couvre de toutes sortes de semences et de plantes.

Pomarii custos plantat arbores et surculos stirpibus teneris inserit.

Der Baumgärtner pflanzt im Baumgarten Bäume und impft die Pfropfreiser auf die Stämme.

Le jardinier plante des arbres dans le verger et il ente des greffes sur de jeunes arbres sauvages.

Hortum vel cura hominum muro cingit,

Den Garten umgiebt entweder der Fleiß mit

Le jardin doit être environné avec soin

aut macerie, aut vacerris, aut plancis, aut sepe e sudibus, aut natura ipsa dumis ac vepribus.

einer Mauer oder Lehmwand, oder mit Staketen, oder mit Planken, oder mit einem Zaun, oder die Natur mit Hecken und Dornsträuchern.

d'une bonne muraille sans chaux ou mortier, ou d'une pallisade, ou de planches, ou d'une haie, ou bien il doit être clos d'épines et de ronces, qui y viennent d'elles mêmes.

Hortus etiam ambulationibus, scenis hortensibus aut pergulis et fontibus salientibus ornatur.

Der Garten wird auch mit Spaziergängen, mit Sommerlauben oder Gartenhäusern und mit Springbrunnen geziert.

On embellit aussi le jardin d'allées, de cabinets de verdure ou pavillons, et de fontaines.

Plantae rigantur gutti ope.

Man begießt die Pflanzen mit Hilfe der Sprengkanne.

On arrose les plantes par le moyen de l'arrosoir.

Hortulanus, quod ad alimenta attinet, leguminibus et fructibus colendis maxime vacat.

Das Geschäft des Gärtners in Beziehung auf die Nahrungsmittel ist der Anbau der Gemüße und der Früchte.

Les travaux du jardinier consistent, sous le rapport de nos aliments, dans la culture des légumes et des fruits.

Cum his omnia nobis praebentur, quae natura, hominum ingenio adjuta, palato, oculis et naribus oblectandis offerre potest.

Diese vereinigen Alles, was die Natur, unterstützt vom Talent des Menschen, für den Geschmack, das Gefühl und den Geruch Angenehmes darbieten kann.

Les fruits ont le mérite de réunir tout ce que la nature, secondée par des moyens ingénieux, peut offrir de plus agréable au goût, à la vue et à l'odorat.

90.

Die Fischerei.

PISCATIO. LA PECHE.

Piscator pisces vel in fluvis, vel in rivis, vel in lacubus, vel in stagnis, vel ad littus maris haud uno modo capit.

Der Fischer fangt die Fische in Flüssen, Bächen, Seen, Teichen und an der Meeresküste auf verschiedene Weise.

On pêche le poisson dans les rivières, le ruisseaux, lacs, étangs et sur les côtes de la mer.

Digitized by Google

89.

90.

Digitized by Google

Digitized by Google

Arundini piscatoriae filum longius alligat, cui hamus affixus est.

An die Angelruthe bindet er eine lange Schnur, woran der Angel befestigt ist.

Il y a différentes sortes de pêche.

Huic vermiculum, aut carnem, aut panem, aut aliam escam affigit, atque ita funiculum cum hamo in aquam projicit.

An diesen steckt er einen Wurm, ein kleines Stückchen Fleisch, oder Brod, oder eine andere Lockspeise und wirft die Schnur mit dem Angel in's Wasser.

La ligne est une ficelle pendue à une perche ou à un bâton et au bout de laquelle il y a un hameçon où l'on attache un vermisseau, un morceau de chair ou de pain, ou quelque autre appât.

Paullo supra hamum calamus anserinus, aut cortex suberis adhaeret, qui impedit, quominus superior fili pars aquis immergatur, simulque indicat, captum esse piscem.

Etwas über dem Angel hängt an der Schnur ein Federkiel, oder ein Stück Kork, welches verhindert, daß nicht der obere Theil der Schnur unter das Wasser geht, und zugleich anzeigt, daß ein Fisch gefangen sey.

Un peu au-dessus de l'hameçon il y a un tuyau de plume, ou un morceau de liège, qui surnage lorsqu'on jette la ligne, et qui, en s'enfonçant un peu, fait remarquer l'instant ou le poisson est pris.

Funda piscatoria in aquam demittitur, supra quam agitati pisces extrahuntur.

Der Hamen wird in's Wasser herabgelassen, und die Fische werden gegen ihn hingetrieben und herausgezogen.

Pour prendre les poissons à la trouble on agite l'eau afin de les chasser vers l'endroit où est le filet.

Verriculum seu fundam piscatores in aquam immittunt et recta extendunt.

Das Fischergarn oder Zugnetz werfen die Fischer in's Wasser und spannen es gerade aus.

Les pêcheurs étendent le filet ou l'épervier dans l'eau.

Pondera illud in profundum trahunt, superne vero vel leviores ligni partes vel cortices efficiunt, ne plane demergatur.

Die Gewichte ziehen es in die Tiefe und leichte Klötzchen von Holz oder Baumrinde verhindern, daß es nicht ganz untersinkt.

En bas pendent des poids qui font descendre le filet jusqu'au fond; le haut surnage à l'aide de petits morceaux de bois ou de liège.

Trahunt illud piscatores per aquam et cum piscibus, quotquot intrarunt, extrahunt.

Mit diesem Garn fahren die Fischer durch das Wasser und ziehen es hernach mit den Fischen, die hineingeschwommen sind, heraus.

On fait avancer la seine, ou l'épervier, et on la replie pour envelopper les poissons.

Nassae, quae nocte deprimuntur, ita factae sunt, ut pisces,

Die Reusen, welche bei Nacht versenkt werden, sind so beschaffen,

L'ouverture des nasses, qu'on plonge de nuit, est construite de

ostium ingressi, regrĕdi nequeant.

daß die Fiſche, wenn ſie durch die Mündung hineingeſchwommen ſind, nicht wieder herauskommen können.

façon que le poisson qui y est entré n'en saurait sortir.

Halecum captura tanti est momenti, ut brevi multa doliorum millia piscibus captis impleri queant.

Die Häringsfiſcherei iſt ſo beträchtlich, daß in kurzer Zeit viele tauſend Tonnen mit gefangenen Fiſchen angefüllt werden können.

La pêche des harengs est si considérable, qu'en peu de temps on en remplit plusieurs milliers de tonneaux.

91.

Die Jagd.

VENATIO. LA CHASSE.

Venationem, cujus origo ab antiquissimis temporibus repetenda est, primi homines non tantum alimenti causa suscipiebant, sed eam quoque ob causam, ut a feris se defenderent.

Die Jagd, deren Urſprung ſehr alt iſt, wurde von dem Menſchen nicht nur der Nahrung wegen unternommen, ſondern auch von der Nothwendigkeit geboten, ſich gegen die wilden Thiere zu ſchützen.

L'art de la chasse, qui remonte à la plus haute antiquité, paraît devoir son origine non seulement à la nécessité qu'éprouvait l'homme de pourvoir à sa nourriture, mais encore à la nécessité non moins urgente de se garantir des bêtes féroces.

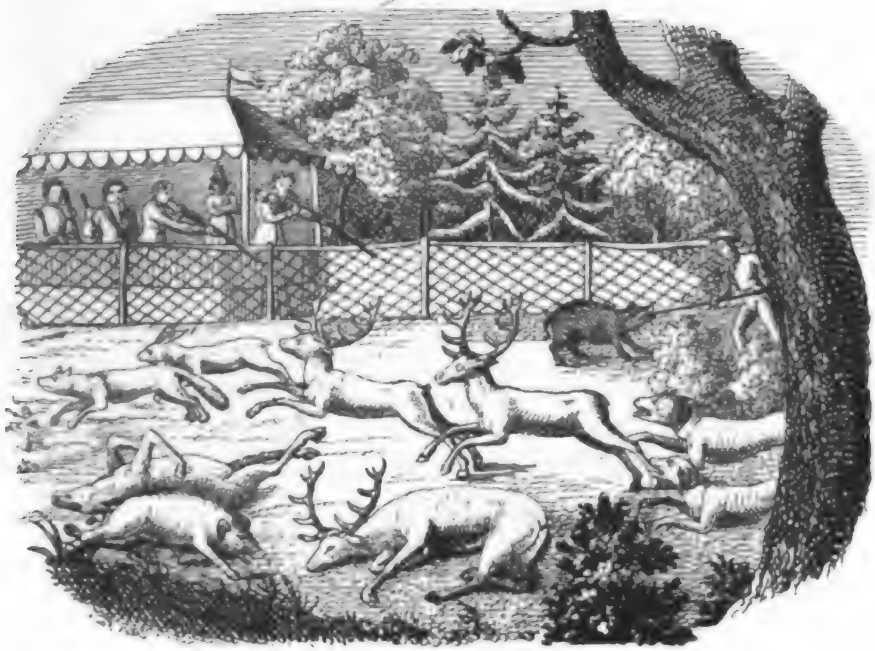
Primum varios laqueos invenērunt, quorum ope iis contigit, ut bestias validiores et celeriores subigerent; deinde jaculis se armabant, quibus cominus quasdam trajicerent, et sagittas acuebant, ut alias eminus assequerentur.

Zuerſt erfand er allerlei Schlingen, durch deren Hilfe es ihm gelang, Thiere, die ſtärker und flinker waren, als er, unter ſeine Gewalt zu bringen; darauf bewaffnete er ſich mit dem Wurfſpieß, um ſie in der Nähe zu durchbohren, und ſchärfte den Pfeil, um andere von der Ferne zu erreichen.

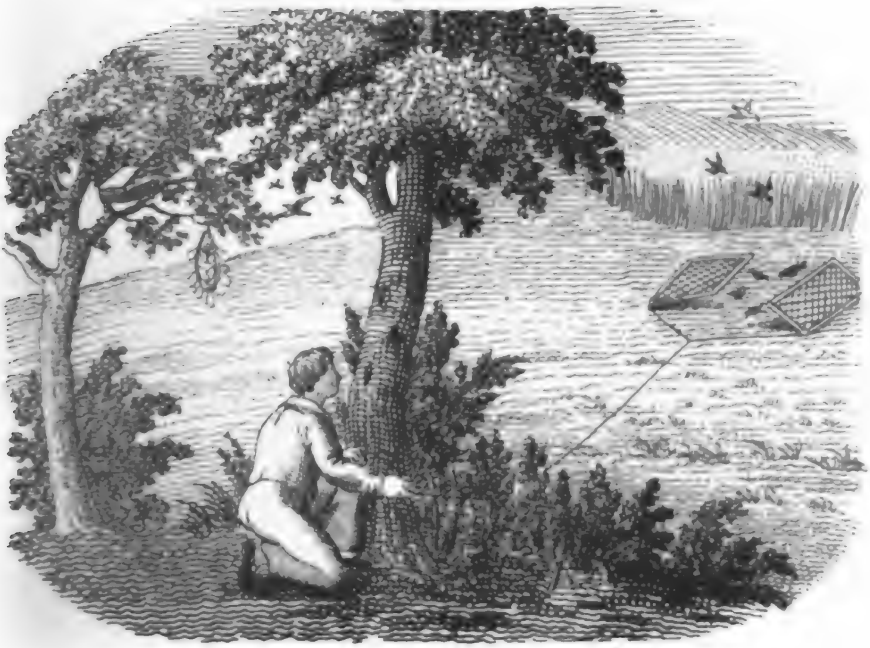
D'abord il imagina des pièges de toute espèce, au moyen desquels il parvint à faire tomber en sa puissance les animaux plus forts ou plus agiles que lui; ensuite il s'arma du dard pour percer de près les uns, il aiguisa la flèche pour atteindre de loin les autres.

Digitized by Google

91



92



Digitized by Google

Digitized by Google

Canes docebant ipsos adjuvare, et equos fingebant, quibus insidentes praedam persequerentur.

Er gewöhnte den Hund daran, ihn zu unterſtützen, und richtete das Pferd ab, auf welchem er ſeine Beute verfolgte.

Il accoutuma le chien à le seconder, il dressa le cheval et courut à la poursuite de sa proie.

Tandem, invento pulvere pyrio, tela ignifera inventa sunt, quorum ictus, fulminis instar, animalia necat.

Endlich, nach Erfindung des Schießpulvers, erfand man die Feuergewehre, welche in Blitzesſchnelle die Thiere tödten.

Enfin, lorsqu'on eut fait la découverte de la poudre à tirer, on inventa les armes à feu, dont l'effet, aussi prompt que la foudre, frappe les animaux d'un coup mortel.

Venatio multis magnam praebet voluptatem.

Die Jagd iſt für viele Perſonen ein großes Vergnügen.

L'exercice de la chasse est un plaisir très-vif pour un grand nombre de personnes.

Venator, pyrobŏlo et cultro venatorio armatus, feras venatur, silvam cassibus et linteis venatoriis cingens.

Der Jäger, mit der Flinte und dem Hirſchfänger bewaffnet, jagt das Wild, indem er den Wald mit den Jägernetzen und Tüchern umgiebt.

Le chasseur, armé de fusil et de couteau de chasse, chasse aux bêtes sauvages, en environnant les forêts de ses filets et panneaux.

Canis sagax vestigium ferarum sequitur, aut indāgat eas odoratu easque exagitat; vertagus persequitur eas.

Der Spürhund verfolgt die Spur desſelben oder er ſpäht es mit dem Geruch auf und macht, daß es ſein Lager verläßt; der Windhund verfolgt es.

Le limier les suit à la trace, ou bien il les épie, en flairant, et le fait lever; le levrier les poursuit.

Cervus fugiens incĭdit in plagas, aper venabulo transfigitur.

Der fliehende Hirſch fällt ins Netz, der Eber wird mit dem Jägerſpieß getödtet.

Le cerf en s'en fuyant est pris dans les filets, ou pièges tendus, le sanglier est percé par l'épieu des chasseurs.

Multae bestiae evadunt, saepissime autem lepus ac vulpes.

Viele entkommen, am öfteſten der Haſe und der Fuchs.

Plusieurs s'échappent, et le plus souvent, le lièvre et le renard.

Accipitrarius falcōnes adhibet capiendis aliis avibus.

Der Falkenier bedient ſich der Falken, um andere Vögel zu fangen.

Le fauconnier se sert des faucons, pour s'emparer des autres oiseaux.

92.

Der Vogelfang.

AUCUPIUM. CHASSE AUX OISEAUX.

Aucupium quidem ad res venaticas pertinet; plerumque vero ab aucupibus exercetur.

Der Vogelfang iſt zwar als ein Theil der Jägerei anzuſehen; er wird aber größtentheils von Vogelſtellern getrieben.

L'on considère à la vérité l'oiselerie comme une partie de la chasse; mais ceux qui prennent des oiseaux sont la plus part des oiseleurs.

Haud dubie aucupi id praecipue spectandum est, ut locum aptissimum eligat areae, ad quam aves undique libere advolare, nec tamen aucupem in tugurio latitantem conspicere possint.

Die Hauptſache beſteht darin, daß ſich der Vogelſteller einen tauglichen Platz zum Vogelherd ausſucht, auf welchen ſich die Vögel von allen Seiten frei werfen können, ohne ihn in der Hütte zu ſehen.

La chose principale consiste, sans contredit, en ce que l'oiseleur choisisse une aire propre à prendre les oiseaux avec des filets, dans lesquels les oiseaux puissent se jetter librement de tous côtés et ne puissent le voir dans sa hutte.

Quo facto rete aucupatorium exstruit, escaque in aream projecta ilices adhibentur, nunc caveis inclusae, nunc in area obambulantes, atque ita allicit aves et reti obruit in escam sese demittentes.

Dann ſpannt er das Vogelgarn aus, wirft das Futter oder die Atz auf den Lockherd und bedient ſich der Lockvögel, die entweder in einen Käfig eingeſperrt ſind, oder auf dem Herd herumlaufen; ſo lockt er die Vögel an, und überfällt ſie mit ſeinem Garn, indem ſie auf die Atz fallen.

Il tend ensuite ses rets, il jette de l'amorce sur l'aire, et se sert d'appeaux, qui sont enfermés dans une cage, ou étendus sur l'aire, et de cette manière il attire les pauvres oiseaux et les enveloppe dans ses rets, lorsqu'ils se jettent sur l'amorce.

Saepe quoque tendiculas conficit e setis equinis, quas in salicum ramis firmat, tantaque arte escam immittit, ut aves vix avolare possint, se-

Oft macht er auch Schlingen von Pferdehaaren, die er in Weidenzweige befeſtigt, und legt die Atz ſo künſtlich ein, daß die Vögel nur ſelten entkommen, und

Les oiseleurs font fort souvent aussi des lacets de crin de cheval qu'ils affermissent à des branches de saule, et ils mettent l'amorce dans les lacets avec

Digitized by Google

que potius ipsae suspendant et suffōcent.

Multas quoque aves calāmis capit terrae infixis viscoque illĭtis, quibus quum aves insident, adhaerescunt et plumis sic impediuntur ac implicantur, ut avolare non possint, sed in terram delabantur, et manu facili negotio captentur.

Commode, at lente, aves quoque pertĭcae vel decipulae ope capiuntur.

sich größtentheils selbst erwürgen und erhenken.

Er fängt auch viele Vögel mit Leimruthen, welche er mit Vogelleim bestreicht, wo dann die Vögel, wenn sie sich darauf setzen, mit den Federn kleben bleiben, oder sich so verwickeln, daß sie nicht davon fliegen können, sondern zur Erde fallen, wo man sie leicht mit der Hand fangen kann.

Auf eine bequeme, aber langweilige Art fangt man auch die Vögel mit dem Kloben oder mit dem Meisenschlag.

tant d'adresse, que les oiseaux s'échappent rarement et se prennent et s'étranglent la plupart eux-mêmes.

Il en attrape aussi beaucoup avec des baguettes qu'il fiche et enduit avec du glu; quand ils s'y perchent, les plumes et les ailes sont tellement attachées, qu'ils ne peuvent s'envoler, et ils tombent à terre où on peut les prendre facilement avec la main.

On prend les oiseaux à la perche et souvent au trébuchet, d'une manière commode, mais ennuyeuse.

93.

Butter- und Käsebereitung.

RES BUTYRACEA ET CASEARIA.

PREPARATION DU BEURRE ET DU FROMAGE.

Butyrum et caseus e lacte parantur.

Lac recens emulsum et per linteum percolatum in ollis vel alveolis frigidiori loco reponitur.

Butter und Käse werden aus der Milch zubereitet.

Nachdem man sie gemolken und durch ein Tuch geseiht hat, wird sie in Töpfe gegossen oder in breite Mulden, welche man an kühle Orte hinsetzt.

C'est avec le lait qu'on fait le beurre et le fromage.

Après l'avoir tiré et coulé à travers un linge, on le verse dans des pots, ou dans de larges baquets, que l'on expose dans des lieux frais.

Digitized by Google

Pingue, cremor lactis, in superficie natans, in vase butyraceo colligitur, et tudicula tam diu verberatur ac tunditur, donec omnis pinguedo in butyrum abeat.

Die fetten Theile, der Rahm oder die Sahne, welche sich oben sammelt, wird mit dem Butterstößel geschlagen oder gestoßen, bis sich alles Fett der Sahne zusammensetzt und zu Butter wird.

La crême, qui surnage sur le lait, est recueillie dans la baratte, où l'on bat la crême avec la batte beurre, jusqu'à ce que toutes les parties grasses se soient pelotonnées et soient devenues du beurre.

Liquor vero serosus, cui oxygalae nomen est, defunditur.

Der wäßrige Theil wird davon abgegossen und heißt Buttermilch.

On en distrait les parties sereuses ce qu'on appelle le babeurre.

Lac, quod superest, ablata pinguedine, in majus infunditur labrum, ex hoc autem in ahenum, cui ignis subjicitur, ut lac calefiat; calido deinde admiscetur liquor acidus, coagulum, cujus ope lac coit et spissatur.

Die Milch, von welcher die Sahne abgenommen worden ist, wird in eine größere Milchbutte gethan, aus diesem wird sie hernach in einen kupfernen Kessel geschüttet und über dem Feuer warm gemacht; alsdann wird ein saurer Saft, die Laab, darein gegossen, wodurch die saure Milch gerinnt.

On rassemble le lait qui a été écrêmé, dans un cuvier plus grand d'où on le verse dans un chaudron de cuivre; on l'échauffe sur le feu, alors on y jette la pressure, pour le faire prendre.

Tum cochleari despumatur et baculo dentibus instructo frangitur et agitatur.

Hierauf wird sie mit der Schaumkelle abgeschäumt, und mit dem Käsebrecher, einem zackigen Stocke, in dem Kessel gebrochen und umgerührt.

On l'écume avec l'écumoire; enfin pour le rompre on emploie le brisoir, qui est un petit bâton à dents.

Hoc modo coagulatum ab aquoso seu sero lactis separatur.

Dadurch scheidet sich das Geronnene von dem Wäßrigen oder von den Molken.

Par là le caillé se sépare de la partie aqueuse, qui se nomme le petit lait.

Illud in alveo caseario ita collocatur, ut serum sensim possit defluere.

Jenes wird in der Käsemulde gesammelt und so hingesetzt, daß das Wäßrige immer mehr ablauft.

On transporte le caillé dans une forme ou clayon, que l'on place de manière à faire égouter peu à peu le petit lait.

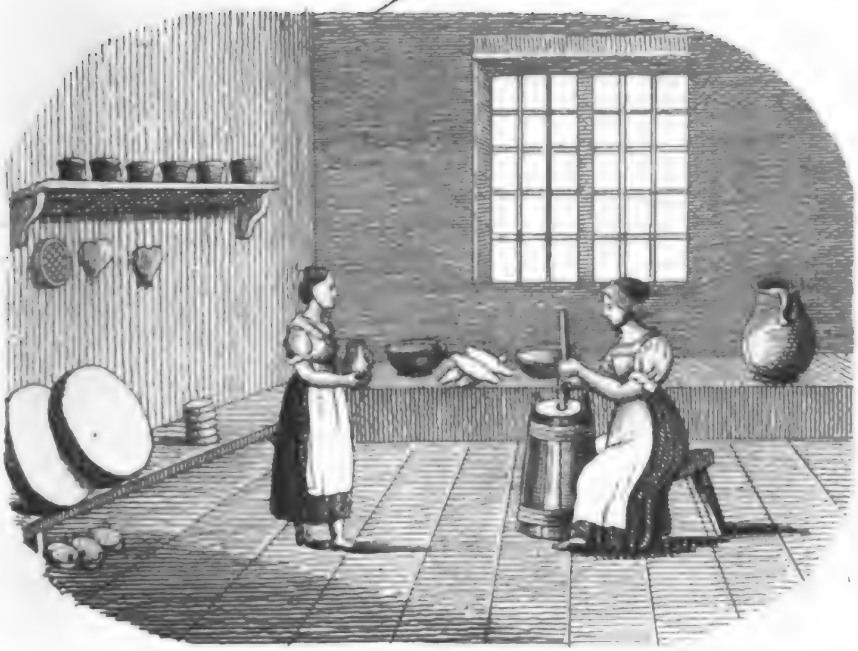
Inde postea exemtum scamno imponitur et

Von da wird es hernach herausgenommen,

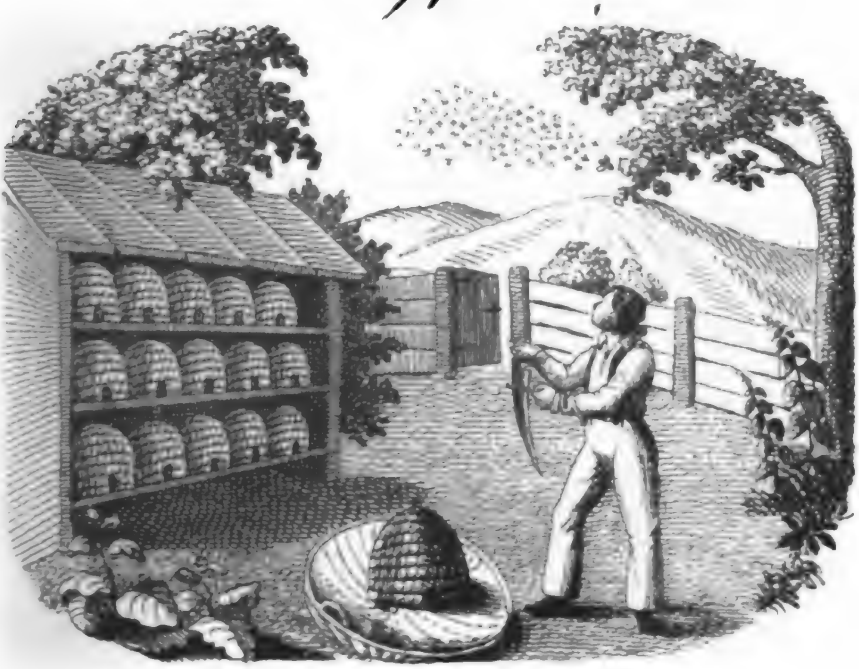
On le tire de là et on pose la forme

Digitized by Google

93.



94.



Digitized by Google

Digitized by Google

lapidibus oneratur ac premitur, ut fiat caseus.

In Helvetia, in Batavia et Anglia caseus sapidissimus paratur; in Helvetia quoque additis herbis caseus viridis.

auf eine Bank gelegt und mit Steinen beschwert und gepreßt, damit es Käse wird.

In der Schweiz, in Holland und England wird sehr schmackhafter Käse verfertigt, in der Schweiz auch durch Zusatz von Kräutern der grüne Käse.

sur une planche en la chargeant de grosses pierres ou d'autres poids, et c'est ainsi que le lait se convertit en fromage.

Dans la Suisse, dans la Hollande et dans l'Angleterre on fait du fromage plein de saveur; dans la Suisse on fait aussi du fromage verd, en mêlant des herbes avec cette matière.

94.

Honiggewinnung.

MELLIFICIUM. PREPARATION DU MIEL.

Postquam in alveari novum examen cum nova regina procreatum est, recens hic popellus calido die aestivo duce regina ex alveari ad novas sedes migrat; quod dum fit, alvei examinare dicuntur.

Totum examen, circa reginam stipatum, illam sequitur.

Haec plerumque in ramo arboris considet et reliquae apes instar uvae dependentis eam cingunt.

Wenn in einem Bienenkorbe ein junger Schwarm mit einer neuen Königin ausgebrütet worden ist, so zieht dieses junge Volk an einem heißen Sommertage unter Anführung der Königin aus dem Korbe, welchen Auszug man das Schwärmen der Bienen nennt.

Der ganze Schwarm folgt der Königin in gedrängtem Zuge nach.

Diese setzt sich gewöhnlich an den Ast eines Baumes, und alle Bienen setzen sich, wie in einer Traube, um sie herum.

Lorsqu'un nouvel essaim avec une nouvelle reine est éclos, on le voit sortir de la ruche par un beau jour d'été sous la conduite de sa reine, ce qu'on appelle essaimer, ou faire le jet.

Le petit peuple suit la reine en corps d'armée et en peloton.

Lorsqu'elle s'est arrêtée à quelque branche d'arbre, comme il arrive d'ordinaire, les autres s'arrangent autour d'elle en forme de grappe.

Digitized by Google

Apiarius capite et manibus obvolutis totum examen in novum alveare infert et in statione collocat.

Der Bienengärtner, der das Gesicht und die Hände verhüllt hat, sammelt den ganzen Schwarm in einen neuen Korb und setzt ihn auf das Bienengerüste.

Celui qui a soin des ruches, après s'être couvert le visage et les mains, fait entrer cet essaim dans un nouveau panier, qu'il place avec les autres sur des supports, ou planches disposées par étages.

Cum mella et cerae colliguntur, apes ardentis sulphuris odore prius sunt necandae, ut ex alveo decidant, quo facto favi eximuntur.

Wenn man den Honig und das Wachs sammeln will, so werden die Bienen durch den Geruch des brennenden Schwefels getödtet, und fallen aus dem Korbe, aus welchem hernach die Honigkuchen herausgenommen werden.

Lorsqu'on veut recueillir la cire et le miel, on commence par brûler du souffre dans la ruche pour tuer les abeilles, qui tombent alors de la ruche, et on en tire ces tablettes ou gâteaux de cire et de miel qu'on appelle rayons.

E cera apes sexangulas sibi struunt cellas.

Die Zellen, welche die Bienen aus Wachs bauen, sind sechseckig.

Avec la cire, les abeilles construisent leurs cellules hexagones.

Plurimas earum melle implent, in reliquis regina ova ponit.

Den größten Theil derselben füllen sie mit Honig an, in die andern legt die Königin ihre Eier.

La reine dépose ses oeufs dans quelques-unes de ces cellules, et dans les autres les abeilles ouvrières ramassent le miel.

Mellis usus satis notus est.

Der Gebrauch des Honigs ist bekannt.

L'usage du miel est assez connu.

Ex melle et aqua mulsum paratur.

Aus Honig und Wasser wird Meth bereitet.

On fait, avec le miel et de l'eau, l'hydromel.

E cera candelae, cerei, cereoli, faces et cera sigillaris conficiuntur.

Aus Wachs werden Lichter, Wachskerzen, Wachsstöcke, Fackeln und Siegelwachs verfertigt.

On fait, avec la cire, des chandelles, des bougies, des flambeaux et de la cire à sceller.

Lacca signatoria e lacca cocci, cinnabări et resĭna terebinthi paratur.

Das Siegellack macht man aus Gummilack, Zinnober und Terpentin.

La cire d'Espagne est faite avec de la laque gommeuse, du cinobre et de la térébenthine.

Digitized by Google

95.

Die Erndte.

MESSIS.

Frumentum sub finem Junii floret et intra mensis spatium ad maturitatem pervĕnit.

Tum extrema calămi pars haud procul a spica colorem flavum induit et grana indurescunt.

Si justum tempus esse judicatur demetendi ejus, messorum turba in agros exit, cujus fruges colligere placet.

Falce messoria, instrumento curvo, ansa lignea instructo, armatus, messor sinistra manipulum culmorum comprehendit, qui spicas gerunt, falce eos demetit, singulos manipulos post se deponit et tandem ex iis mergites colligat.

Sunt quoque regiones, in quibus frumenta falce foenaria demetuntur, quae lamina longiori constat, in extrema parte acuminata et longo manubrio affixa.

Frumentum in mergites collectum curribus imponitur atque

LA MOISSON.

Le blé fleurit vers la fin de Juin, et un mois se passe entre la fleuraison et la maturité.

Alors l'extrémité de la tige qui approche de l'épi prend une couleur jaune, et le grain acquiert de la dureté.

Dès qu'on le juge bon à être coupé, les moissonneurs entrent dans le champ qu'on veut récolter.

Armé d'une faucille, instrument recourbé et emmanché d'un petit rouleau de bois, il saisit de la main gauche une poignée d'épis, il les coupe avec la faucille et les couche derrière lui; enfin, il les arrange en javelles et les ramasse en plusieurs gerbes.

Il est des pays où l'on coupe les blés avec une faux, lame longue, recourbée par la pointe et emmanchée d'un long bâton.

Lorsque les blés ont été réunis en gerbes, on les met dans

Das Getreide blüht gegen das Ende des Junius und kommt in einem Monat zur Zeitigung.

Alsdann nimt der äußerste Theil des Halms in der Nähe der Aehre eine gelbe Farbe an und die Körner werden hart.

Wenn man glaubt, daß es Zeit sey, es abzuschneiden, so gehen die Schnitter auf das Feld, welches man schneiden will.

Mit einer Sichel, einem krummen Werkzeuge mit einem hölzernen Handgriff, versehen, nimmt der Schnitter in die Linke eine Hand voll Halmen, auf denen die Aehren sich befinden, schneidet sie mit der Sichel ab, legt sie hinter sich, und bindet endlich aus den kleinen Häufchen Garben.

Es giebt auch Länder, wo man das Getreide mit einer Sense abschneidet; diese besteht aus einem langen Blatt, das an der Spitze gekrümmt und an einem langen Stiel befestigt ist.

Nachdem das Korn in Garben gebunden ist, ladet man diese auf Wa-

Digitized by Google

in horrea convehitur, ubi asservari solet, quoad grana ejus flagello excutere libet.

gen, um sie in die Scheune zu führen, wo es so lange aufbewahrt bleibt, bis es gedroschen werden soll.

des charrettes pour les transporter à la grange, lieu destiné à les recevoir jusqu'au moment où l'on doit les battre.

96.

Die Heuerndte.

FOENIFICIUM. — LA FENAISON.

Vehementior, quem nos Europaei, qui temperatam zonam accolimus, maximam partem percipimus, aestatis calor praecipuam sui originem debet solis radiis, qui magis magisque ad perpendiculi instar in has terrae regiones immittuntur.

Hoc anni tempus jucundo miscet utile, omnibusque, qui gaudent vita rustica, magnas offert jucunditates; nec vero huic quoque opera desunt, quibus ruris coloni defungantur; hoc enim tempore messes ordiuntur.

Agmen ducit foenisecium.

Foenisĕca in prato gramen falce desecat, secta rastro corradit, furca componit acervos et foenum plau-

Die steigende Wärme des Sommers, die wir unter dem gemäßigten Himmelsstrich gemeiniglich empfinden, rührt hauptsächlich von den Sonnenstrahlen her, die nun immer senkrechter auf diese Gegenden der Erdkugel fallen.

Diese Jahrszeit verbindet das Angenehme mit dem Nützlichen, und schenkt Allen, welche Freunde des Landlebens sind, große Freuden; sie legt aber auch, wie jede andere, den Landleuten besondere Geschäfte auf, weil in derselben die Erndten ihren Anfang nehmen.

Zuerst kommt die Heuerndte.

Der Mähder haut auf der Wiese das Gras mit der Sense ab, recht es mit dem Rechen zusammen, macht Schober

La chaleur croissante de l'été, que nous ressentons ordinairement sous un climat tempéré, provient, principalement, des rayons du soleil qui se réfléchissent toujours de plus en plus, perpendiculairement, sur cette partie de la terre.

Cette saison réunit l'agréable à l'utile, et donne une grande joie à tous ceux qui aiment la vie champêtre; mais il impose aussi, comme toutes les autres, des ouvrages particuliers aux paysans, parce que les récoltes commencent dans cette saison.

La fanaison se fait la première.

Le faucheur fait le foin dans les prairies en fauchant l'herbe avec sa faux, et le ratelle avec le rateau

95.

96.

Digitized by Google

stris impositum in horrea convehit, ubi in foenili asservantur, ut pecora per hiemem eo vescantur.

mit der Heugabel und führt das Heu auf Wagen in die Scheunen, wo man es auf dem Heuboden aufbewahrt, um das Vieh den Winter über damit zu füttern.

le met en monceaux avec la fourche, et le charrie sur des chariots dans les granges, où on le met en reserve, pour la nourriture des bestiaux pendant l'hiver.

Finitam frumentorum messem, de qua supra diximus, foenisecium alterum excipit, quae messis citra gramen, quod priori succrevit, instituitur: id quidem foenum secundum vocant.

Nach der Getreideerndte, welche wir schon abgehandelt haben, kommt die Grummet- oder Oehmd-Erndte, welches eigentlich die zweite Heuerndte ist und aus dem Grase besteht, das, nachdem das Heu abgemäht war, nachgewachsen ist.

Quand la moisson des grains dont nous avons déjà parlé, est finie, il vient encore le regain qui est proprement dit la seconde fenaison, et qui consiste dans l'herbe qui est recrue après que le foin a été fauché.

97.

Der Weinbau.

VINEARUM CULTURA. — LA CULTURE DES VIGNES.

Vinearum cultura multum operae desiderat, sed reditus quoque earum uberrimus est.

Der Weinbau erfordert viele Mühe, aber er ist auch sehr einträglich.

La culture des vignes exige beaucoup de travail, mais aussi elle est très-lucrative.

Liquet autem, vites cum maxima frugum aliarumque parte ex Asia in Europam allatas et cum prospero successu in terris temperatae zonae propagatas esse.

Der Weinstock ist ohne allen Zweifel, wie die meisten andern Feld- und Gartenfrüchte, aus Asien nach Europa gebracht und mit Erfolg in den Ländern vom gemäßigten Klima angebaut worden.

La vigne, sans doute, ainsi que la plupart des fruits des champs et des jardins, a été apportée de l'Asie en Europe et plantée avec succès dans les pays d'un climat tempéré.

Campus vitibus conserendus declivis tumissime eligitur, qui

Wenn ein Stück Feld zu einem Weinberg angebaut werden soll, so

Quand on veut faire une vigne d'un champ, il faut choisir, s'il est

spectet meridiem, solisque radiis maximam diei partem collustretur, idque hoc potissimum fit modo: Ager primum vomĕre scinditur vel imum solum rastro exercetur.

wählt man einen abhängigen, gegen Mittag gelegenen Ort, oder doch einen solchen, der den Tag über lange von der Sonne beschienen werden kann, und verfährt auf folgende Weise: Zuerst wird das Feld umgepflügt oder tief gehackt.

possible, un endroit qui panche vers le midi, ou du moins, qui soit exposé au soleil pendant toute la journée; l'on y travaille ensuite de cette manière: En premier lieu ou laboure le champ ou on le houe profondément.

Deinde effossa terra propagmina inserta humo obteguntur.

Dann werden Gräben gemacht und die Fechser oder junge Rebhölzer eingelegt und mit Erde zugedeckt.

Après cela, on fait des fossés dans lesquels on plante les provins et on les couvre de terre.

Sinunt haec coloni tantisper creseere, dum e terra frondes emineant, ac deinde nova, nec non cauta pastinatione indigent, ut resolutum circa ista conservetur solum.

Hierauf läßt man sie wachsen, bis sie mit dem Laub aus der Erde hervorragen, und behackt sie wieder ganz sachte, damit der Erdboden um sie herum stets locker erhalten wird.

Ensuite, on les laisse croître jusqu'à ce qu'ils poussent des feuilles hors de la terre, et on les houe encore tout doucement afin de tenir la terre légère autour.

Intra aliquot annos in tantam accrescunt longitudinem, ut palis alligari uvaeque ab iis colligi possint.

In etlichen Jahren erlangen sie eine Größe, daß man sie an Pfählen anbinden und Weintrauben von ihnen lesen kann.

En quelques années ils proviennent à une telle grandeur, qu'on peut les lier à des échalas et en cueillir des grappes de raisins.

At longe alia vinearum, dudum cultarum, est ratio.

Ganz anders verfährt man mit Weinbergen, die schon ordentlich angelegt sind.

On agit tout autrement avec une vigne qui est déjà planté régulièrement.

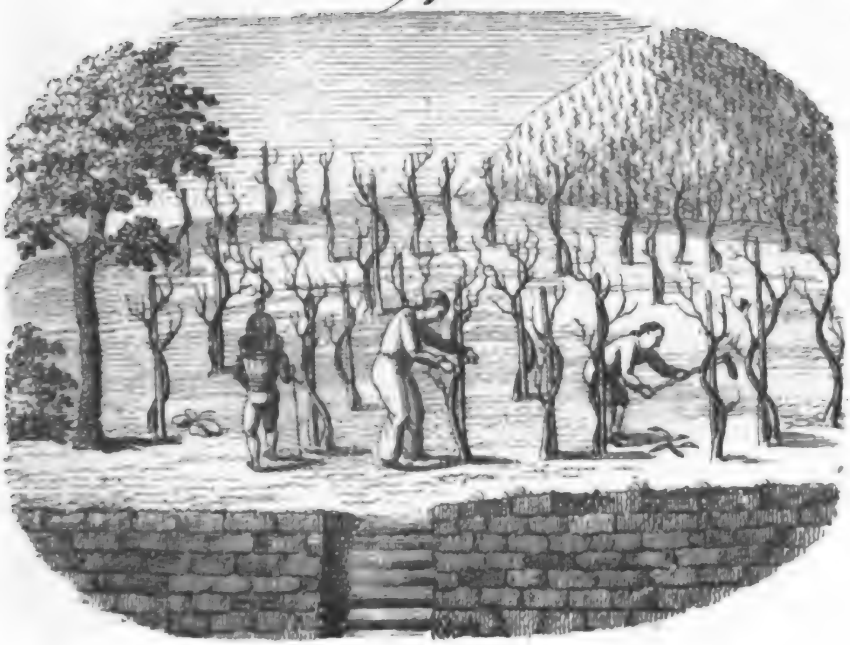
Loca vitibus consita plures offerunt regiones.

Jeder Ort, in dem man Wein baut, hat mehrere Lagen von Weinbergen.

Chaque lieu planté de vigne s'appelle vigne noble.

Digitized by Google

97.



98.

Digitized by Google

98.

Der Weinbau und die Weinlese.

(Fortsetzung.)

VINEARUM CULTURA ET VINDEMIA.

(Continuatio.)

LA CULTURE DE LA VIGNE ET LA VENDANGE.

(Continuation.)

Vere redeunte vites, ubi auctumno praecedenti fuerint humo obrutae, ex eâdem eruuntur, cumque tota vinea pastinatione subactae, stercore cumulantur et terra recenti.

Im Frühjahr zieht man die Weinstöcke, wenn sie im vorhergehenden Herbst mit Erde überschüttet worden waren, hervor, behackt sie rings um die Wurzel, sowie den ganzen Weinberg, und beschüttet sie mit Dünger und Erde.

Au printemps on découvre les ceps qu'on a couverts, l'automne passé, de terre, on les houe autour de la racine de toute la vigne, et on leur donne du fumier et de la terre.

Haud ita multo post praeciduntur, hoc est, minuti nulliusque usus surculi amputantur.

Bald darauf werden sie geschnitten, d. h. man schneidet die kleinen und überflüssigen Ranken und Sprößlinge weg.

Bientôt après on les taille, c'est-à-dire, on coupe les sarments et les jets inutiles.

Pali deinde, quibus vites alligentur, adiguntur in terram; finito autem flore, universa vinea, at levius, repastinatur, et tunc vites denuo ad palorum fastigium religantur viminibus, et dein ad vindemiam usque coeli temperiei permittuntur, quae multis in regionibus festi loco celebratur.

Darauf schlägt man Pfähle ein und bindet die Weinstöcke daran, und nach geschehener Blüthe behackt man den ganzen Weinberg wieder, jedoch nicht tief; man bindet die höher gewachsenen Weinstöcke nochmals oben an den Pfählen an und läßt sie fortwachsen bis zur Weinlese, welche in manchen Gegenden ein wahres Fest ist.

Alors on fiche des échalas en terre, auxquels on lie les ceps, et après que les grappes ont fleuri, on houe de nouveau toute la vigne, mais non pas profondément, on lie encore aux échalas les ceps qui ont cru plus haut, et on les laisse ensuite croître jusqu'à la vendange, qui est vraiment une fête pour plusieurs endroits.

Vindemiae tempore finitores uvas, quae maturuerunt, falce vitatoria a vitibus abscindunt, comportant eas labris et trimodiis,

Zur Zeit der Weinlese schneiden die Winzer die reifen Weintrauben mit Hippen oder krummen Messern (Hapen) ab, tragen sie mit Gelten

Quand le temps de la vendange est venu, les vignerons coupent avec leur serpette les grappes de raisin qui sont mûres, et les por-

easque in lacum seu cupam conjiciunt, ubi aut pedibus calcantur, aut ligneo pilo tunduntur.

und Butten zusammen, und schütten sie in die Weinkufe, wo sie mit den Füßen getreten oder mit einem hölzernen Stempel gestoßen werden.

tent avec des baquets et des hottes dans la cuve, et les foulent aux pieds, ou bien on les pile avec un pilon de bois.

Deinde domum comportatae torculari injiciuntur, ubi succus, quem mustum vocant, exprimitur.

Hierauf fahren sie sie nach Hause und schütten sie auf die Kelter, wo der Saft ausgepreßt wird, welchen man Most nennt.

Après cela il les transportent à la maison et les jettent sur le pressoir où on en presse la liqueur qu'on nomme moût.

Is orca exceptus doliis reconditur, et primam fermentationem passus in vinum abit.

Nachdem er von der Mostkufe aufgefangen worden ist, faßt man ihn in Weinfässer, wo er nach überstandener Gährung zu Wein wird.

Après qu'il a coulé dans le cuveau on le met dans des tonneaux, et sa fermentation étant passée il devient vin.

Vinum in cella e dolio promitur siphone aut tubulo, in quo est epistomium.

Man zieht ihn in dem Keller aus dem Faß mit dem Heber (Weinzieher) oder mit der Faßröhre, die einen Hahn hat.

On tire le vin du tonneau par le moyen du siphon ou bien par la broche, où est fixé le robinet.

Vindemia exacta sudes extrahuntur.

Nach geendigter Weinlese reißt man die Pfähle heraus.

La vendange étant finie, on arrache les échalas.

99.

Der Obstgarten.

POMARIUM. LE JARDIN FRUITIER.

Pomarii cultor in pomario varia arborum genera plantat e nucleis pomorum generosorum, scilicet mala, pira, pruna, nuces, amygdalos Persi-

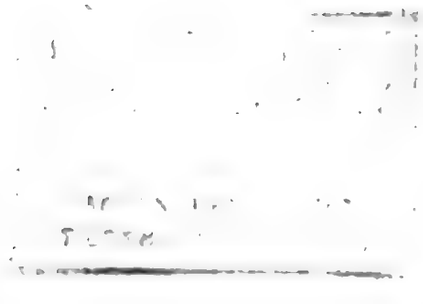
Der Baumgärtner pflanzt in der Baumschule verschiedene Arten der Bäume aus den Kernen edler Obstsorten, nämlich Aepfel-, Birn-, Pflaumen-, Nuß-, Pfir-

Le jardinier planteur plante dans la pépinière divers genres d'arbre d'excellentes sortes, par de petits pepins; savoir, des pommiers, des poiriers, des

99.

100.

Digitized by Google



cas, prunos armeniacas aliasque arbores, et artis surculos inserendi gemmasque immittendi peritissimus est.

sich-, Aprikosen- und andere Bäume, und versteht das Pfropfen und Okuliren.

pruniers, des noyers, des pêchers, des abricotiers et d'autres arbres, et il sait bien greffer et enter les arbres.

Putat sepem vivam, qua hortus circumdatur, et sarmenta inutilia malorum ac pirorum, nimium in materiam effusa, resĕcat.

Er beschneidet den lebendigen Zaun, der den Garten umgiebt, und schneidet die Wasserreiser an den Aepfel- und Birnbäumen, die zu sehr in's Holz getrieben haben, ab.

Il taille la haie vive, qui entoure le jardin, et il coupe les branches gourmandes des pommiers et poiriers qui ont jeté du bois.

Frutices et arbores nanas, partim adminiculis munitas, ad materiam alligat, et arbores pomifĕras, vento obnoxias, fulcris firmat.

Die Staudengewächse, Zwergbäume und Spaliere bindet er an die Mauer, und versieht freistehende Obstbäume mit Pfählen.

Il palisse les arbustes, les arbres nains et les espaliers, et met des tuteurs à quelques arbres fruitiers de haut vent.

Poma aut granifĕra sunt, aut ossuosa.

Man hat Kern- und Steinobst.

Il y a des fruits à pepins et à noyau.

Pomis graniferis adnumerantur mala et pira, pomis ossuosis mala Persica et Armeniaca, cerăsa et pruna.

Unter das Kernobst gehören die Aepfel und Birnen, unter das Steinobst: die Pfirsiche, die Aprikosen, die Kirschen und die Pflaumen.

Entre les fruits à pepin on range les pommes et les poires, et entre les fruits à noyau, les pêches, les abricots, les cerises et les prunes.

Fructus corticatos ferunt: castanĕa, amygdalus, nux juglans, corylus avellana.

Schalenobst tragen: der Kastanienbaum, der Mandelbaum, der Wallnußbaum, die Haselnußstaude.

Le châtaigner, l'amandier, le noyer et le noisettier portent des fruits à coque.

Praecipua malorum genera sunt: malum odoriferum angulatum, et rubrum et album, malum vinosum, malum roseum, malum tostile, malum Borsdorfianum seu Tenedium, malum Stettinense, malum turbinatum, malum penta-

Die vorzüglichsten Arten der Aepfel sind: der rothe und der weiße Kalvil, die Reinette, der Rosenapfel, der Backapfel, der Borstorferapfel, der Stettinerapfel, der Spitzapfel, der Sternapfel, der Pfundapfel, der Königsapfel, der Pepping,

Les sortes les plus préférables des pommes sont: la Calville rouge et la Calville blanche, la reinette, la pomme Rose, le Costard Apple, la reinette de Borsdorf, la pomme de Stettin, la pomme pointue, la pomme d'étoile, le

gŏnum, malum libra-le, malum regium, malum aromaticum, malum striatum, malum Flinianum, malum Cydonium.

Praecipua pirorum genera sunt: pirum Bergamium, pirum melleum, p. herīle, p. saccharatum, p. rosatum, p. regium, p. palatinum, p. muscatum, pirum Stuttgardianum, pirum sinaureum, p. pediculatum, p. aestivum, p. butyraceum, pirum hyemale, pirum longissimum, p. maculatum, p. musteum, p. rubiginosum, p. mollissimum, p. viride, p. aquosum, pirum paradisiacum, p. succosum, p. cydonium.

der Streifling, der Fleiner, (von einem Dorf Flein in Würtemberg) die Apfelquitte.

Die vorzüglichsten Birngattungen sind: die Bergamotte, die Honigbirne, die Herrnbirne, die Zuckerbirne, die Kaiserbirne, die Königsbirne, die Pfalzgrafenbirne, die Muskatellerbirne, das Geishirtle, die Goldbirne, die Langstieler, die Sommerbirne, die Butterbirne, die Winterbirne, die Wadelbirne, die Bratbirne, die Mostbirne, die Palmischbirne, die Eierbirne, die Wasserbirne, die Paradiesbirne, die Knausbirne, die Birnquitte.

Rambour gros, la Royale d'Angleterre, le pepin, la pomme rayée, la pomme de Flein, la cognasse mâle.

Voici les principales sortes de poires: la bergamotte, la blanquette, le cerceau d'été, le sucré vert, l'Impériale, la Royale, la poire palatine, le muscat, l'Aurate, le rousselet de Stuttgart, la poire à queue longue, la p. d'été, le beurré, la verte d'hiver, la p. la plus longue, la p. frite, la p. à cidre, la p. de palme, l'Eyer-Peer ou p. d'oeuf; la poire verte, la mouille bouche, la virgouleuse, la p. Knaus, la cognasse femelle.

100.

Der Kunstgärtner.

TOPIARIUS. LE JARDINIER.

Topiarius hortum in areŏlas dividit et plantas secundum classes, ordines, genera et species disponit.

Der Kunstgärtner theilt den Garten in Beete ein und ordnet die Pflanzen nach Classen, Ordnungen, Geschlechtern und Arten.

Le jardinier instrui ayant divisé le jardi en carreaux, dispo les plantes selon leu classes et espèces.

Digitized by Google

Is non tantum nomina herbarum ac florum novit, sed speciem quoque florum et foliorum exponere potest et scit, quomodo singulae plantae sint tractandae.

Er weiß nicht nur die Namen der Bäume, Kräuter und Blumen, sondern er kann auch die Gestalt der Blüthen und der Blätter angeben und weiß, wie jede Pflanze zu behandeln ist.

Il sait non seulement les noms des arbres et des fleurs, mais il donne aussi la définition de la forme des fleurs et des feuilles, et sait l'art de les traiter.

In viridariis majoribus, ubi plantae floresque exotici coluntur, quibus aëris frigiditas nocet, plantarum hibernacula sunt, in quibus ejusmodi plantae in ollis ac cistis servantur.

In großen Lustgärten, wo man allerhand ausländische Blumen und Gewächse hat, welche keine kalte Luft ertragen können, hat man Glashäuser, in welchen solche Gewächse in Töpfen und Kästen verwahrt werden.

Dans les jardins de plaisance l'on entretient des fleurs et des plantes étrangères, qui ne peuvent soutenir la rigueur de nos climats ; il faut pour cela les mettre dans des pots et des caisses que l'on place dans une serre.

Istud aedificium longum est atque angustum, et meridiem versus fenestras habet, oblique positas, ita ut radii solis fere ad perpendiculum in eas incidant.

Ein solches Gebäude ist lang und schmal und gegen Mittag mit Fenstern versehen, welche schief liegen, so daß die Strahlen der Sonne fast senkrecht darauf fallen.

La serre est un bâtiment long et étroit, qui du côté du midi a des fenêtres, et une situation oblique, afin que les rayons du soleil y tombent à plomb.

Intus plantae exoticae in scamnis, gradatim dispositis, collocantur.

Inwendig stehen die ausländischen Gewächse auf Bänken, deren eine über der andern steht.

Dans l'intérieur de la serre les végétaux étrangers reposent sur des planches rangées par étages.

Adsunt quoque fornaces, quibus conclavia hieme calefieri possint.

Es sind auch Oefen vorhanden, daß das Gebäude im Winter geheizt werden kann.

Il y a aussi plusieurs fourneaux pour chauffer, en hiver, le bâtiment.

Multae plantae, quibus hiems tantum et rigidior veris aër obest, aestivo tempore eximuntur et libero aëri exponuntur, ut citri et mali aurantiae, aloë aliaeque.

Viele Pflanzen, welche nur den Winter und die rauhe Frühlingsluft nicht ertragen können, werden zur Sommerszeit herausgenommen und in die freie Luft gesetzt, wie die Citronen- und Pomeranzenbäume, die Aloë und andere.

Beaucoup de plantes, qui n'ont à craindre que le froid de l'hiver et la fraîcheur du printemps, sortent de la serre en été et se mettent en plein air, savoir les citronniers et les orangers, l'aloé et d'autres.

In horto ipso conspicimus pulchras arbores cum fructibus suis, miram herbarum florumque varietatem, ambulationes amoenissimas, fontes salientes, diaetas et scenas.

Im Garten selbst erblicken wir schöne Bäume mit ihren Früchten, eine außerordentliche Mannigfaltigkeit der Kräuter und Blumen, liebliche Alleen, Springbrunnen, Gartenhäuser und Lauben.

Dans le jardin même nous voyons des arbres avec leurs beaux fruits, la plus grande variété en herbes et en fleurs, des allées charmantes, des fontaines, des pavillons et des berceaux de verdure.

101.

Der Hopfenbau.

HUMULI LUPULI CULTURA.

LA CULTURE DU HOUBLON.

Cum lupulus cerevisiae coquendae inserviat, commercium cum eo instituitur haud spernendum.

Lupuli plantatio solum humidum, solutum ac fertile desiderat, cujus humus atra sit et pinguis.

Solum, in quo lupuli cultura instituitur, ubi recens fuerit instructum, auctumnali tempore pastinatione et aratione est subigendum; ubi vero jam antea lupulus creverit, semel tantum verno tempore aratro discinditur.

Weil der Hopfen bei der Bierbrauerei sehr wichtig ist, so ist er auch als ein bedeutender Gegenstand des Handels zu betrachten.

Zur Pflanzung des Hopfens ist ein feuchter, lockerer und fruchtbarer Boden nöthig, der ein schwarzes, fettes Erdreich hat.

Wenn man das erstemal Hopfen auf ein Feld bauen will, so muß der Neubruch im Herbst vorher umgehackt und geackert werden; ist es aber schon zum Hopfenbau gebraucht worden, so wird es im Frühling nur einmal umgeackert.

Le houblon étant très-utile pour brasser la bière, il est regardé comme un objet de commerce fort considérable.

Pour planter le houblon, il faut un terrein humide, légè et fertile, dont la terr soit noire et grasse.

Si l'on veut plante pour la première fo du houblon dans u champ, il faut le bie houer et labourer e automne, avant d' mettre les plantes mais si ce champ déjà servi à la cu ture du houblon, o le laboure seulemen une fois au printemp

101.

102.

Digitized by Google

Iam sulci fiunt, in quos viviradices ingerantur.

Hierauf macht man die Furchen, und legt die jungen Fechser hinein.

On fait ensuite des fosses, et l'on y met les jeunes plantes.

Simul atque viviradices effrondescunt, adpositis ad eas perticis surculi straminis hordacei ope alligantur, ut sarmenta commodius possint assurgere.

Sobald diese ausschlagen, müssen sogleich Stangen dazu gesteckt werden, an welche man die Sprößlinge mit Stroh anbindet, damit die Reben in die Höhe steigen können.

Lorsque les plantes poussent, il faut d'abord leur mettre des perches, auxquelles on lie les jets avec de la paille, afin que les branches puissent monter le long de ces perches.

Ad imum perticae ipsis caudicibus junguntur, in summo autem distractis plura alligantur sarmenta.

Unten stellt man die Stangen nahe zum Stock, oben aber weiter aus einander, und bindet an jede mehrere Ranken zusammen.

En bas, on met les perches proche des plantes: mais en haut, il faut qu'elles soient plus éloignées les unes des autres; on attache plusieurs branches à chaque perche.

Quo facto lupulus ternis vicibus pastinandus, et lolium diligenter evellendum est.

Hierauf muß der Hopfen dreimal umgehackt, und das Unkraut sorgfältig weggenommen werden.

Il faut ensuite donner trois labours au houblon, et le sarcler avec soin.

Fragrantissimus, quem lupulus spirat, odor maturitatem ejus indicat, quae sub Augusti plerumque finem consequitur.

Der starke Geruch des Hopfens verräth seine Zeitigung, die gewöhnlich zu Ende des Augusts erfolgt.

La forte odeur du houblon annonce sa maturité, qu'il acquiert ordinairement à la fin du mois d'Août.

Iam flores feminei colliguntur et siccandi in tabulato, ubi aër commeare facile possit, sparguntur.

Nun werden die weiblichen Blüthenzapfen gesammelt und auf einen luftigen Boden geschüttet, bis sie getrocknet sind.

Alors on recueille les fleurs femelles, et on les met sur un plancher bien sec, jusqu'à ce qu'elles soient sèches.

Humulus lupulus aut in saccis, aut in cameris aridis, aut in doliis usui futuro adservatur.

Der Hopfen wird entweder in Säcken, oder in trockenen Kammern, oder in Fässern zum Gebrauch aufbewahrt.

On conserve le houblon dans des sacs ou dans des chambres sèches ou dans de grands tonneaux, pour s'en servir plus tard.

102.

Die Bierbrauerei.

CEREVISIAE COCTIO. LA BRASSERIE.

Cerevisia ex hordeo tosto fit atque humulo lupulo.

Hic ei saporem addit jucundiorem et id efficit, ut diutius possit servari.

Quo polenta tosta fiat, hordeum eligitur quam maxime maturum, quod in peculiaribus vasis mollitur, donec glumae pandantur.

Iam in polentarium ingeritur, ubi aliquoties versandum est.

Tum aestuans sudorem emittit, fibrae, quae prodierunt, magis magisque prolongantur, et brevi partes farinosae in materiam saccharinam abierunt.

Iam polenta aut in exsiccatorio, aut aëre liberiore torretur.

Conficiendae cerevisiae albae polenta aëre, fuscae autem polenta in exsiccatorio tosta adhibetur.

Man braut das Bier aus Malz und Hopfen.

Dieser giebt ihm einen angenehmen Geschmack, und macht, daß man es länger aufbewahren kann.

Um Malz zu machen, wählt man ganz reife Gerste, welche in eigenen Gefäßen eingeweicht wird, bis die Hülsen aufspringen.

Nun wird sie zum Keimen auf den Malzboden geschüttet, wo sie einigemal umgewendet werden muß.

Darauf erhitzt sie sich und kommt in ein Schwitzen, die hervorgetretenen Fasern werden immer länger, und bald sind die Mehltheile in Zuckerstoff verwandelt.

Jetzt wird das Malz entweder auf der Darre, oder an freier Luft gedörrt.

Zum weißen Bier wird Luftmalz, zum braunen Darrmalz angewendet.

On brasse la bière avec le malt et le houblon.

Celui-ci lui donne un goût plus agréable, et il fait, qu'on le peut conserver plus long-temps.

Pour faire le malt on choisit de l'orge tout mûr, que l'on trempe dans des vaisseaux particuliers, jusqu'à ce que les pellicules s'ouvrent.

Alors elle est portée au germoir, où on la tourne plusieurs fois.

Puis elle s'échauffe, et elle est toute en sueur, les germes qui sont sortis deviennent plus grands, et bientôt les parties farineuses sont converties en une substance sucrée.

On fait ensuite sécher le malt dans le bâtiment ou four à sécher, ou à l'air libre.

Pour faire la bière blanche, on se sert du malt séché à l'air mais pour faire la bière brune, on prend le malt séché au four.

Digitized by Google

Polenta tosta tum in mola disrumpitur, unde in lacum immittitur, ut fervidam aquam affundendo et circumagendo liquor dulcis inde extrahatur.

Das gedörrte Malz wird sodann in der Mühle zerrissen, und darauf in den Maischbottig gebracht, um durch Zugießung von heißem Wasser und Umrühren die Würze auszuziehen.

Puis on brise le malt séché dans le moulin, et après on le porte dans une cuve pour en extraire une liqueur douce en y versant de l'eau chaude, et en le remuant.

Ille e receptaculo, in quod effluxit, aheno infunditur et lupulo adjecto coquitur.

Diese wird aus dem Behälter, in den sie geflossen ist, in einen Kessel geschöpft und mit Hopfen gesotten.

Alors on tire cette liqueur du réservoir par où on la fait couler, dans une chaudière, où on la fait bouillir avec le houblon.

Ut fusca cerevisia possit obtineri, viginti quatuor horas bulliat, necesse est; ut vero alba sit, sufficit, si solum bullire incipiat.

Soll braunes Bier daraus werden, so läßt man es 24 Stunden sieden, soll es aber weißes werden, so darf es bloß aufwallen.

Pour faire la bière brune, on laisse bouillir le tout pendant 24 heures; pour faire de la bière blanche, il suffit qu'elle commence à bouillir.

Iam in alveos refrigeratorios ingeritur latiores, nec vero profundos, atque refrigerationi datur.

Hierauf schüttet man es in die Kühlcisternen, welche sehr groß, aber nicht tief sind, und läßt es erkalten.

Après cela on la verse dans des cuves larges sans profondeur, où on la fait réfroidir.

Facta fermentatione, quae faece maturari solet, cerevisia doliis reconditur.

Nachdem die Gährung, welche durch Hefe beschleunigt wird, geschehen ist, wird das Bier in Fässer gefaßt.

La fermentation, que l'on accélère avec la levure, étant finie, on entonne la bière.

Cerevisia conditicia fortior est, et cerevisia lagenis recondita suaves spumas agit.

Das Lagerbier ist stark, und das Flaschenbier schäumt angenehm.

La bière de garde est forte, la bière en bouteilles donne une écume agréable.

103.

Der Flachs- und Hanfbau.

LINI ET CANNABIS CULTURA.

Linum et cannabis maximas utilitates afferunt in vita hominum, quod nobis fila, fila duplicata, linteum, funiculos, restes ac funes, et tandem chartam quoque, semina vero oleum praebent.

Linum sativum apud nos in agris summa cura colitur, et flore est caeruleo.

Tunica tenuis seu liber caulis lignei, qui macerando ab hoc separatur, vere linum nobis praebet.

Vera cannabis patria est Persia; ea plerumque caules agit octo vel novem pedes altos.

Ut primum cannabis mascula, quae minor et melioris notae est, semina dispersit, sensim color flavescit et jam evellitur: cannabis feminina, grana ferens, post quatuor demum vel quinque hebdomades matures-cit.

Linum et cannabis aquis macerata rur-

LA CULTURE DU LIN ET DU CHANVRE.

Le Lin et le Chanvre sont deux végétaux des plus précieux pour la vie de l'homme; ils nous fournissent du linge, du fil, du fil doublé, de la ficelle, des cordages, et enfin du papier, et leurs graines nous procurent de l'huile.

Le lin est cultivé chez nous dans les champs et ses fleurs sont bleues.

L'écorce tendre de la tige ligneuse, qui s'en détache, quand elle est rouie, donne la filasse proprement dite.

La véritable patrie du chanvre est la Perse; il pousse une tige de la hauteur de 8 à 9 pieds.

Quand le chanvre mâle, qui est plus bas et meilleur, a perdu sa poussière, il commence a se faner et alors il faut l'arracher; le chanvre femelle ne mûrit qu'un mois ou six semaines plus tard.

Après que le lin et le chanvre ont été

LINI ET CANNABIS CULTURA.

Der Flachs oder Lein und der Hanf sind für das menschliche Leben zwei höchstwichtige Pflanzen, weil sie uns Zwirn, Faden, Leinwand, Bindfaden, Stricke und Seile, und endlich auch Papier, ihre Saamenkörner aber Oel geben.

Der gemeine Flachs wird bei uns sorgfältig auf dem Acker gebaut und blüht blau.

Die feine Haut oder der Bast des holzigen Stengels, welche sich durch das Rösten von diesem ablöst, giebt eigentlich den Flachs.

Das eigentliche Vaterland des Hanfs ist Persien; er treibt gewöhnlich acht bis neun Fuß hohe Stengel.

Sobald der männliche Hanf oder Fimmel, welcher kleiner und besser ist, seinen Samenstaub verstreut hat, stirbt er ab und wird ausgerauft; die weibliche Pflanze, welche die Samenkörner brinat, reift vier bis fünf Wochen später.

Nachdem der Flachs und der Hanf im

Digitized by Google

103.

104.

Digitized by Google

sumque siccata, contunduntur frangibulo igneo, ubi cortices decidunt; deinde quassantur et carmine ferreo depectuntur, ut stupa separetur.

Wasser geröstet und wieder getrocknet worden ist, wird er mit der Breche gebrochen, wo dann die Flocken hinwegfallen; alsdann schwingt man ihn, zieht ihn durch die Hechel, und sondert ihn von dem Werg ab.

rouis et séchés derechef, on les brise avec un brisoir où tombent les parties ligneuses; en suite on secoue le lin, on le passe et on le serance sur des peignes de fer, afin d'en ôter les étoupes.

Linum ubi carminatum fuerit, colo alligatur, et nunc super rhombo, nunc super fuso in fila, saepe duplicata, diducitur.

Nach dem Hecheln wird der Flachs an den Roggen gelegt, und entweder auf dem Spinnrade oder mit der Spindel zu Garn und Zwirn gesponnen.

La filasse ainsi préparée est mise sur la quenouille, et filée sur le rouet ou au fuseau.

Nerix sinistra filum ducit, dextra fusum regens, verticillo instructum.

Die Spinnerin spinnt mit der Linken den Faden, und mit der Rechten dreht sie die Spindel, woran der Wirtel ist.

La fileuse tire de la main gauche le fil, et fait tourner de la droite le fuseau, qui est fourni d'un peson.

Fila super volva congesta in alubrum deducuntur glomeranturque, unde glomi vel fasciculi fiunt.

Nun kommen die Fäden auf die Spule, und wenn diese voll ist, werden sie auf die Weife (Haspel) gehaspelt und zu Knäueln oder Strehnen (Schnellern) gewunden.

Les fils se rangent sur la bobine, et quand elle est remplie, on dévide le fil sur le dévidoir et on l'emploie à faire des pelotons ou bien des échevaux.

104.

Die Leinwand.

LINTEUM. LA TOILE.

Linteum a textore linteario e filis lini et cannabis paratur.

Die Leinwand wird aus den Fäden des Flachses und des Hanfs von dem Leineweber bereitet.

La toile est fabriquée par le tisserand au moyen des fils de lin et de chanvre.

Antequam vero linteum vendi possit, ad

Ehe aber die Leinwand verkauft werden kann,

Avant que les toiles puissent être livrées

Digitized by Google

solem pandendum est, quo non candor tantum ejus, sed densitas quoque nititur.

muß sie gebleicht werden; hierauf beruht nicht nur ihre Weiße, sondern auch ihre Stärke.

en vente, il faut les blanchir; c'est de là que dépend non-seulement leur blancheur, mais aussi leur épaisseur.

Mature jam in calidioribus regionibus cognitum est, solem et rorem, aut crebram humectationem candorem linteis inducere posse; quam rationem, qua antiquiorem non novimus, etiamnunc multis in locis sequuntur.

Früher hat man in warmen Gegenden die Entdeckung gemacht, daß die Sonne und der Thau, oder häufige Benetzung die Leinwand weiß machen könne; diese Art, die älteste, die man kennt, wird noch an vielen Orten befolgt.

On a découvert de bonne heure, dans les climats chauds que le soleil et la rosée, ou les frequents arrosements, pouvaient blanchir la toile; cette méthode, la plus ancienne que l'on connaisse, est encore suivie en beaucoup d'endroits.

Plerumque in solario linteario lintea, aliquoties per lixivium tracta, super gramine expanduntur, et aëri libero ac soli exponuntur.

Gewöhnlich breitet man auf der Bleiche die Leinwand auf das Gras aus, nachdem sie mehrmals durch eine Lauge gezogen worden ist, und setzt sie der Luft und der Sonne aus.

Ordinairement on étend la toile sur l'herbe, après l'avoir fait lessiver plusieurs fois, et alors on l'y laisse exposée à l'air et au soleil.

Insolatori linteario curae est, ea singulis diebus saepe irrigare, quo impediatur, ne siccentur.

Der Bleicher trägt dafür Sorge, sie öfters den Tag über zu benetzen, um zu verhindern, daß sie nicht trocken wird.

Le blanchisseur a soin de l'arroser souvent pendant le cours de la journée pour l'empêcher de sécher.

Sic per vices e lixivio in pratum et e prato in lixivium transeunt.

So kommt sie abwechslungsweise aus der Lauge auf die Wiese, und von der Wiese in die Lauge.

On fait ainsi passer la toile, de la lessive à la prairie, et de la prairie à la lessive.

Saepe quoque ad extremum flavedini prorsus delendae acores quidam adhibentur.

Oft auch wendet man am Ende noch Säuern an, um das Gelbe ganz herauszubringen.

A la suite de ces opérations on emploie souvent des acides, dont l'effet est de détruire la couleur jaunâtre.

Linteamenta cum sordida fuerint, a latrice rursum lavantur aqua aut lixivio, sapone perunguntur et amylo firmantur.

Wenn die Wäsche schmutzig geworden ist, so wascht sie die Wäscherin mit Wasser oder Lauge, seift sie ein und stärkt sie.

Le linge étant sale, la blanchisseuse le reblanchit avec de l'eau, ou de la lessive, le savonne et l'empèse.

105.

Weibliche Beschäftigungen.

OPERA MULIEBRIA. TRAVAUX DES FEMMES.

Ut sexui virili, ita etiam sequiori sexui sua sunt opera.

A quavis femina requiritur, ut rei domesticae bene praesit, ut cibos probe parare, nēre, acu texĕre et suĕre possit.

Netrix e linteo indusia conficit, sudariŏla, galēros nocturnos, lodices et indumenta.

Quum lintea sordida facta fuerint, a lotrice lavantur.

Lintea primum aqua macerantur; quo facto in ahēnum lixiviae fervidae plenum ingeruntur.

Depromta inde sapone largiter subiguntur, tandemque super mensa quadam pectinum setaceorum ope, vel in labro manuum beneficio tantisper atteruntur, donec omnes eluantur sordes.

Una vero vice quod hoc fieri nequit, linteamenta limpidae denuo immittuntur aquae,

Wie das männliche Geschlecht, so hat auch das weibliche seine eigenthümlichen Verrichtungen.

Von jedem Frauenzimmer wird gefordert, daß sie der Haushaltung gut verstehen, daß sie die Speisen recht zubereiten, spinnen, stricken und nähen könne.

Die Näthérin verfertigt aus Leinwand Hemden, Nastücher, Nachtmützen, Leilaken, Ziechen oder Ueberzüge.

Wenn die Leinwand schmutzig geworden ist, so wird sie von der Wäscherin gewaschen.

Die Wäsche wird in Wasser eingeweicht, in einen Kessel mit siedender Lauge gethan, und darin gekocht.

Hierauf wird sie herausgenommen, tüchtig eingeseift, und darauf auf einer Waschbank mit Bürsten, oder in einer Gelte mit den Händen so lange gerieben, bis die Unreinigkeit weggenommen ist.

Weil dieses aber auf einmal nicht geschehen kann, so wird die Wäsche wieder in klares Wasser,

Comme le sexe masculin, le beau sexe a aussi ses propres ouvrages.

On exige que chaque femme et chaque fille sache sagement gouverner la maison, ainsi que d'apprêter les mêts, filer, tricoter et coudre.

La couturière fait avec le linge, des chemises, des mouchoirs, des bonnets de nuit, des draps de lit, des taies.

Quand le linge est devenu sale, il est blanchi par la blanchisseuse.

On laisse tremper le linge dans l'eau, et ensuite on le met dans une cuve à lessive bouillante et on le fait bouillir.

Après on l'en retire, on le savonne largement, et on le frotte sur une table avec des vergettes, ou bien dans un cuvier avec les mains, jusqu'à ce que soit enlevé tout ce qui est sale.

Mais comme cela ne peut se faire en une seule fois, on plonge le linge de nouveau dans

totiesque, quoties opus videbitur, frictionis et lotionis opera repetuntur.

Posthac linteis aqua exprimitur, eaque, ut siccentur, in funibus suspenduntur, aut in aprico, ut insolentur, humi reclinantur, aut coelo pluvio in contubulationibus siccantur.

Linteamenta siccata complicat lotrix, eaque conspergit aqua; amylo firmat quaedam et laevigat tandem ferro laevigatorio.

gethan, und das Waschen und Reiben wird so lange wiederholt, als es nöthig ist.

Hierauf windet man sie aus, und hängt sie zum Trocknen in freier Luft an einem Seile auf, oder man breitet sie auf einem Rasen zum Sonnen aus; oft wird sie auch, wenn die Witterung ungünstig ist, auf Böden getrocknet.

Nachdem die Wäsche trocken ist, legt die Wäscherin sie zusammen, benetzt sie mit Wasser, stärkt sie zum Theil und bügelt sie mit dem Bügeleisen.

l'eau claire et pure, et on le lave et frotte autant qu'il le faut.

Puis on le tord pour en exprimer l'eau et pour le faire sêcher, on le suspend sur des cordes en plein air, ou on l'étend sur l'herbe si le soleil y donne, ou on l'étend dans un grenier.

La blanchisseuse plie le linge, le sèche, l'arrose avec de l'eau, l'empèse et le repasse avec un fer chaud.

106.

Der Holzhacker und der Drescher.

LIGNARIUS ET TRITURATOR.

LE BUCHERON ET LE BATTEUR EN GRANGE.

Lignator in silva arbores securi lignaria caedit et asciat, ubi sarmenta restant, quae in fascias colliguntur.

Lignum nodosum cuneo findit, quem tudite adigit, et strues lignorum componit.

Lignarius cum securi in forum lignarium exit, ubi rusti-

Der Holzhacker fällt und behaut in dem Wald die Bäume mit der Holzaxt, wo denn die Reißhölzer (das Reißach) übrig bleiben, aus denen man Büscheln macht.

Das knotige Holz spaltet er mit dem Keil, welchen er mit dem Schlegel hineintreibt, und macht Holzhaufen.

Der Holzspälter geht mit der Holzaxt auf den Markt, wo der Bauer,

Le bucheron abbat et ébranche avec sa hache les arbres, dont il reste les ramilles, qui servent à faire des fagots.

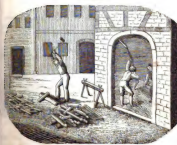
Il fend le bois noueux en y poussant un coin dedans à coups de maillet, et en fait des monceaux.

Le fendeur de bois armé de sa cognée s'en va à la foire, où le

Digitized by Google

105

106



Digitized by Google

Digitized by Google

us, qui ligna adveit, emtores exspetat.

welcher Holz herbeigeführt, Käufer erwartet.

paysan qui a amené du bois, attend des acheteurs.

Emtam ligni vehem mensor lignarius in modulo metitur, quo acto lignarius ligna dissĕcat et diffindit.

Das erkaufte Fuder (Meß oder Klafter) Holz wird von dem Holzmesser in dem Holzmaß gemessen, worauf der Holzspälter das Holz zerhaut und zerspaltet.

La voie vendue est mesurée par le mouleur de bois, à la toise, et puis le fendeur de bois le coupe et le fend.

E multis segminius lignea strues cumulatur, et collectae ignorum assulae in ignili asservantur.

Von den gespaltenen Scheitern wird ein Holzstoß errichtet, und die aufgelesenen Späne werden in der Holzkammer aufbewahrt.

On fait un tas des buches qu'on a fendues et les copeaux recueillis sont conservés dans le bûcher.

Olim mergites super pavimento expandere et spicas bubus pedibus excutiendas dare solebant, qui aliquoties per eas transibant.

Vor Alters breitete man die Garben auf einen tüchtig geschlagenen Boden aus, um die Aehren durch Ochsen treten zu lassen, welche man mehreremal darüber hingehen ließ.

Ci-devant on repandait les gerbes sur un terrain fortement battu, pour y être ensuite foulées par des boeufs, qu'on faisait passer et repasser dessus à plusieurs reprises.

Apud nos tres aut quatuor mercenarii in area frumenta flagellis extĕrunt, et numeros quosdam moderantur, ne flagellum flagello impedimento sit, nec alterius caput feriat.

Bei uns dreschen drei oder vier Drescher das Getreide mit Dreschflegeln auf der Tenne aus, und halten einen gewissen Takt, damit kein Flegel auf den andern fällt, oder Einer den Andern auf den Kopf treffe.

Chez nous trois ou quatre hommes battent le blé dans l'aire au moyen de fléaux, en observant une certaine mesure, afin qu'aucun fléau ne tombe sur l'autre, ou qu'ils ne se frappent pas contre la tête l'un l'autre.

Semina excussa vanno et cribro materia aliena purgantur, in saccos reponuntur, et in granario asservantur.

Das ausgedroschene Korn wird mit der Wanne und dem Räder von den fremden Materien befreit, in Säcke gethan, und in dem Kornboden aufbewahrt.

On dégage le blé d'autres matières par le van et le crible, on le porte dans des sacs, et on le conserve sur le grenier.

E stramine fasciculi siliginei nectuntur.

Von dem Stroh werden Büscheln gemacht.

La paille est liée en bottes ou poignées.

Palea vario est usui.

Die Spreu dient zu verschiedenem Gebrauch.

La bale des grains sert à divers usages.

107.

Der Weber.

TEXTOR.

Textor e filis lini et cannabis linteum fabricatur.

Fila subtemini destinata rhombi ope in panos glomerantur, qui tubuli aut fragmenta arundinis sunt ita comparata, ut radius ea facile excipiat.

Fila stamini destinata magnae cujusdam rotae ope scapis involvuntur, quo facto textor alius machinae beneficio telum orditur.

Glomos in stamen diductos involvit jugo textorio et pulte quadam inungit.

Liciis, quae supersunt, prioris telae, stamen innectit, nodosque per pectines et arundines trahens ad jugum inferius perducit, circa quod linteum aut pannus volvitur.

LE TISSERAND.

Le tisserand fabrique de la toile avec des fils de lin ou de chanvre.

Le fil de la trame, au moyen d'un petit rouet, est dévidé sur des bobines, petits tuyaux ou morceaux de roseau, taillés de manière à pouvoir entrer dans la poche de la navette.

On remplit les bobines, à l'aide d'un grand rouet, avec le fil destiné pour la chaîne; ensuite on ourdit la chaîne sur l'ourdissoir.

Le tisserand, après avoir ourdi la chaîne, la monte sur l'ensuble, et la colle avec le chas.

Il attache chaque fil aux bouts qui restent et le fait passer par le peigne et le rot, petites lames de roseaux, et le tout s'étend jusqu'au rouleau, petit cylindre, qu'on appelle déchargeoir.

Der Weber.

Der Weber macht aus den Fäden des Flachses und Hanfes Leinwand.

Das Garn, welches zum Eintrag bestimmt ist, wird mittelst eines kleinen Rads auf Spulen gebracht, welches kleine Röhren oder Stücke von Schilfrohr und so beschaffen sind, daß sie in das Schiffchen oder den Schützen hineingehen.

Das Garn zur Kette wird vermittelst eines großen Rads auf Rollen gespult, worauf die Kette auf dem Zettelrechen geschoren wird.

Nachdem der Weber die Kette gezettelt hat, bringt er sie auf den Garn- oder Kettenbaum, und bestreicht sie mit der Schlichte.

Er knüpft einen Faden nach dem andern an den Rest der Kette an, und läßt sie durch die Kämme und die Rieten durchgehen, und so lauft das Ganze bis zu dem Zeugbaum fort, um den sich nach und nach die Leinwand oder der Zeug wendet.

107

108

Digitized by Google

Sic textrino insidens alternis pedibus insilia deprimit, unde fit, ut duo scapi et ipsi alterna vice adscendant et descendant.

Indem er auf dem Webſtuhl ſitzt, tritt er abwechſelungsweiſe mit den Füßen die Fußtritte, worauf die zwei Schäfte abwechſelnd auf- und niedergehen.

Etant assis à son métier, il met tour à tour les pieds sur les marches, par quoi les deux tringles se haussent et s'abaissent alternativement.

Liciis diducit stamen et radium trajicit, in quo panus est, cui fila tramae destinata inducta sunt.

Mit den Litzen theilt er das Garn der Ketten, und wirft das Schiffchen hindurch, worin die Spule iſt, auf der ſich das zum Eintrag beſtimmte Garn befindet.

Il partage la chaîne avec les fils de la trame, et y fait passer sa navette où se trouve la cannette chargée de fil.

Post quemlibet radii jactum pectinis arcula telam pellit eamque densat.

Nach jedem Durchſchuſſe ſchlägt er den Eintrag mit der Weberlade, um die Leinwand feſter zu machen.

A chaque jet il rabaisse la châsse, pour rendre l'étoffe serrée.

Eādem fere ratione pannifex e lana pannum communem et varia pannorum tenuiorum genera conficit.

Faſt auf gleiche Art bereitet der Tuchmacher das Tuch und der Zeugmacher verſchiedene wollene Zeuge.

C'est presque de la même façon que le drapier fabrique le drap, et le tisseur, diverses étoffes de laine.

108.

Die Wollenweberei.

LANAE TEXTURA. LE LAINAGE.

Ovium lanā in compluribus civitatibus prosper successus fabricarum et commercii nititur, neque ulla alia res, quam natura gignit, tot occupat homines.

Die Wolle der Schafe begründet in vielen Staaten den glücklichen Fortgang der Manufakturen und des Handels, und kein anderes Naturerzeugniß beſchäftigt ſo viele Arme.

La laine des brebis, pour beaucoup d'états, est le principe de la prospérité de leurs manufactures et de leur commerce, et de tout ce que produit la nature, rien n'occupe autant de bras que la laine.

Inter varia telae genera pannus communis apud omnes gentes maxime placet et necessitati earum satisfacit.

Antequam vero lana telae adhiberi possit, varie subigitur et per multorum manus transit.

Oves plerumque Junio mense lavantur et tondentur.

Pastor, ovium tonsura occupatus, ad hoc opus diem serenum eligit; tum omnes iis pedes constringit, in majori linteo eas expandit et vellera forfice resecat.

Nunquam vero pannus firmus et elegans fieret, nisi lana pinguedine purgaretur.

Ea igitur, postquam selecta est, in lacus infertur aqua repletos et adhibito sapone lavatur.

Cum lana siccata fuerit, nonnunquam tingitur; saepe vero hoc post texturam demum fieri solet.

Tum super crate e ligno aut funibus facto bacillis contunditur, quo laxetur, quod etiam in arca quadam lignea fit, in qua cy-

Unter den verschiedenen Geweben befriedigt das Tuch den allgemeinen Geschmack und das Bedürfniß der Nationen am meisten.

Ehe aber die Wolle angewendet werden kann, wird sie verschieden bearbeitet und geht durch viele Hände.

Gewöhnlich werden die Schafe im Monat Junius gewaschen und geschoren.

Der Schäfer, welcher mit der Schafschur beauftragt ist, wählt zu diesem Geschäft einen heitern Tag; alsdann bindet er sie an allen vier Füßen, breitet sie auf einem großen Tuch aus und schneidet das Vließ mit Scheeren weg.

Man würde aber nie ein gutes und schönes Tuch bekommen, wenn man es vernachläßigte, die Wolle von dem Fett zu reinigen.

Man legt sie deßwegen, nachdem sie sortirt worden ist, in Zuber, die mit warmem Wasser angefüllt sind, und wascht sie mit Seife.

Wenn die Wolle trocken ist, so färbt man sie oft; oft geschieht dieß erst nach dem Weben.

Hierauf schlägt man sie mit Stöcken auf einer Horde von Holz oder Seilen, um sie aufzulockern, was auch in dem Wolf geschieht,

Parmi les différents tissus, le drap est le plus propre à satisfaire le goût général et le besoin des nations.

La laine, avant d'être employé, est travaillée de différentes manières et passe par bien des mains.

Ordinairement on lave et l'on tond les brebis en Juin.

Le berger, chargé de la tonte des brebis, choisit, pour faire cette opération, un beau jour; alors il lie chaque bête par les quatre pieds, l'étend sur une grande nappe, et avec des ciseaux il coupe la toison près de la peau.

Mais jamais on ne parviendrait à fabriquer un beau drap si l'on négligeait de purger la laine de son suint.

Après l'avoir triée et assortie, on la met dans des cuves remplies d'eau chaude, où elle est lavée avec du savon.

La laine étant bien séchée, on la teint souvent de suite; souvent aussi cela se fait après l'avoir tissée.

Alors on la bat avec des baguettes sur des claies de bois ou de corde, pour la rendre souple, ce qui se fait aussi dans une caisse

lindrus est, uncis ferreis munitus.

Jam oleo perfunditur, ut mollis et tenera fiat, quo facto lana panno densiori destinata carmine majori pectitur.

einem hölzernen Kaſten, wo ſich eine Walze mit eiſernen Haaken befindet.

Nun ſchmelzt man ſie mit Oel ein, damit ſie mild und geſchmeidt wird, und darauf wird die, die man zu Tuch beſtimmt hat, mit Kardetſchen gekrämpelt.

de bois, où se trouve un cylindre muni de crocs de fer.

Puis on la graisse d'huile, afin qu'elle devienne flexible et molle, et après, on carde celle qu'on a destinée pour le drap avec de grandes cardes de fer.

109.

Die Wollenweberei.

(Fortſetzung.)

LANAE TEXTURA.

Continuatio.)

LE LAINAGE.

(Continuation.)

Quae lana pannis tenuioribus adhibetur, pectinibus subigi solet, dentibus chalybeis instructis.

Lana carmine subacta super rhombo in fila deducitur; e lana pectinata varii panni tenuiores fiunt, maximam partem elegantiori facie ornati.

Panno texto sequioris sexus homines forcipe quadam minore omnes nodos, stramen aliasque partes alienas

Diejenige Wolle, deren man ſich zu Zeugen bedient, wird mit Kämmen bearbeitet, die mit ſtählernen Zähnen beſetzt ſind.

Nachdem die Wolle gekrämpelt worden iſt, wird ſie auf dem Wollrade geſponnen; die, welche gekämmt worden iſt, giebt verſchiedene Zeuge, welche gröſtentheils gebildet ſind.

Nachdem das Tuch gewaſchen iſt, nehmen Frauenzimmer mit dem Noppeiſen alle Knöt chen, Stroh und andere

Quant à la laine, dont on se sert pour diverses étoffes, on la travaille au moyen de peignes munis de dents d'acier.

Après avoir cardé la laine, on la file au rouet; celle qu'on a peignée, donne diverses étoffes, la plupart façonnees.

Quand le drap est tissu, des ouvrières appelées épinseuses, ôtent, avec des épincettes, ou petites pin-

quae forte panno inhaerent, auferunt.

fremde Theile, die ſich in dem Tuch befinden, weg.

ces de fer, les noeuds des fils, les pailles et les ordures qui peuvent se trouver dans le drap.

Ut denique pannus oleo supervacuo purgetur et densior firmiorque reddatur, fulloni trădendus est.

Um endlich von dem Tuch die öligten Theile wegzunehmen und es dicht und feſt zu machen, muß es gewalkt werden.

Pour purger enfin le drap de l'huile, pour lui donner plus de consistance et le rendre plus serré, il faut le fouler.

Omnes panni lanei subiguntur in molis aquariis, eum ad finem exstructis, quae fullonicae dicuntur.

Das Walken aller wollenen Stoffe geſchieht in Waſſermühlen, die man zu dieſem Zwecke erbaut hat, und die den Namen Walkmühlen haben.

Le foulage de toutes les étoffes de laine se fait dans des moulins à eau construits à cet effet, et qui prennent le nom de moulins à fouler.

Pannus in tudiculariam ingeritur, cui praesertim urina et terra fullonica immittuntur; tum pistillis in eum depressis graviter tunditur.

Man legt das Tuch in die Stampfe, worein man beſonders Harn und Walkererde bringt; alsdann wird es von Stämpeln, die darauf fallen, ſtark geſchlagen.

On place le drap dans des vaisseaux appelés piles, où l'on met surtout de l'urine ou bien une espèce de terre glaise; alors des maillets ou pilons, en tombant dessus, le frappent et le battent fortement.

Panni elegantioris speciei aqua fervida subiguntur, in qua sapo dilutus inest.

Feine Tücher walkt man in heißem Waſſer, worin Seife aufgelöst worden iſt.

On foule les draps fins au moyen de l'eau chaude, dans laquelle on a resous du savon.

Jam pannus dipsăco fullonum refricatur, et fricationem tonsura excipit.

Nun wird das Tuch mit Kardendiſteln gerauht oder aufgekratzt, und auf das Rauhen folgt das Scheeren.

Alors on laine ou l'on garnit les draps avec des chardons, et au lainage succède la tonte du drap.

Pannus ita praeparatus colore inficitur, nisi ante lana tincta fuerit.

Wenn das Tuch ſo zubereitet iſt, ſo kommt es in die Farbe, wenn die Wolle nicht vorher gefärbt worden iſt.

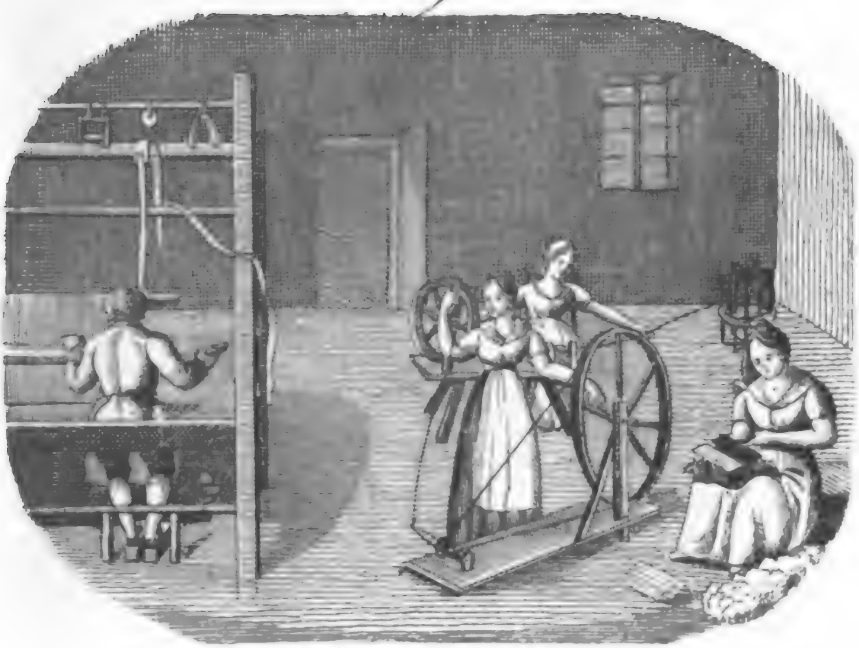
Le drap étant ainsi préparé, on le met à la teinture, si toutefois la laine n'a pas été teinte préalablement.

Jam in jugamento extenditur, quo ubique eandem latitudinem et densitatem obtineat.

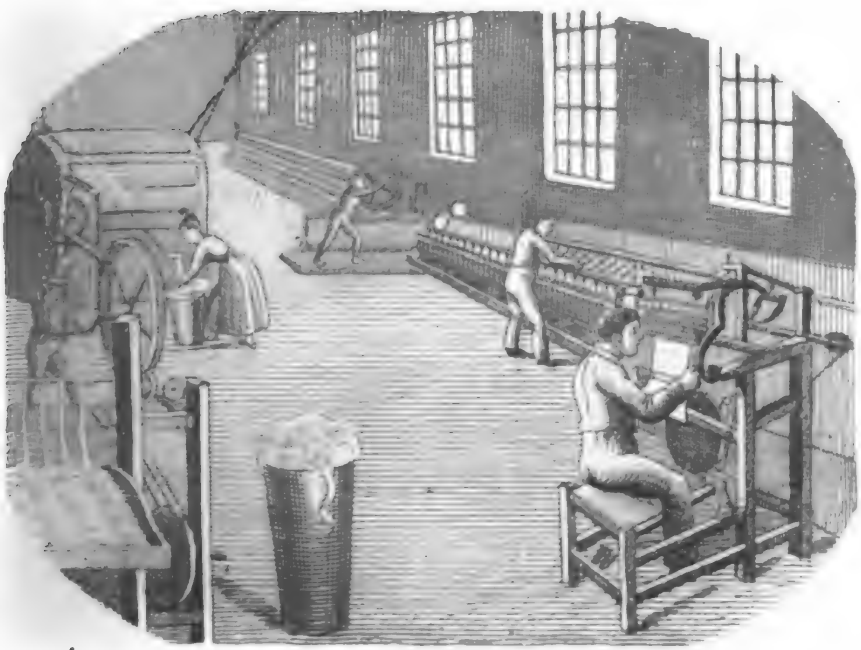
Nun ſpannt man es auf die Rahme, um ihm überall die gleiche Breite und Dicke zu geben.

On le met ensuite sur la rame pour l'amener à la largeur et grosseur qu'il doit avoir.

109.



110.



Digitized by Google

Cum satis siccus est, amovetur de jugamento, ut penitus everri et laevigari possit.

Tandem prelo subjicitur, ubi singulis stratis charta densata interponitur, superne autem assis quadratus, in quem cochlea preli rectis ope deprimitur.

Nachdem es gehörig trocken iſt, nimmt man es von der Rahme, um es rein auszukehren, und ihm den Strich zu geben.

Endlich leat man es unter die Preſſe, indem man zwiſchen jede Lage einen Pappendeckel und über das Ganze ein viereckiges Brett leat, auf welches man die Schraube der Preſſe mittelſt eines Hebels herabdreht.

Lorsque le drap est entièrement sec, on le lève de dessus la rame, pour le brosser encore et tuiler.

Ensuite on le met sous une presse, en plaçant dans chaque pli de la pièce de drap un carton, et par dessus le tout une planche en bois et carrée, sur laquelle on fait descendre, par le moyen d'un levier, la vis de la presse.

110.

Die Baumwollenweberei.

FILORUM XYLINORUM TEXTUS.

FABRICATION DES ETOFFES DE COTON.

Gossypium, quod inprimis in India orientali, et in Orbe, quem Novum vocant, invenitur, erioxylon nobis praebet, e quo byssina illa pulcherrima aliique panni conficiuntur.

Antilles praesertim multum erioxyli gignunt, et magna pars illius, quod in Europam transfertur, e foederatis Americae septentrionalis civitatibus ad nos venit.

Die Baumwollenpflanze, welche ſich beſonders in Oſtindien und in der Neuen Welt findet, giebt uns die Baumwolle, aus welcher man die ſchönen Muſſeline und andere Zeuge verfertigt.

Beſonders erzeugen die Antillen viel Baumwolle, und ein großer Theil von derjenigen, die nach Europa gebracht wird, kommt von den vereinigten Staaten.

Le Cotonnier, qui se trouve surtout dans les Indes Orientales et dans le Nouveau Monde, nous fournit le coton, matière avec laquelle on fabrique ces belles mousselines qui nous viennent des Indes.

Particulièrement les iles Antilles produisent beaucoup de coton; une grande partie de celui qui passe en Europe vient des Etats-unis.

Gossypium, cujus flores flavi formam campanulae habent, e granis nascitur, quae farris instar seruntur, et quotannis bis metitur.

Die Baumwollenpflanze, deren gelbe Blume die Gestalt einer Glocke hat, entsteht aus Körnern, die man, wie das Korn, säet, und alle Jahre bekommt man zwei Erndten.

Le cotonnier qui porte une fleur jaune en forme de cloche, vient de graines que l'on sème, comme le blé; chaque année on obtient de cet arbre deux récoltes.

Duo sunt genera ejus; alterum in arborem et frutices assurgit, alterum vero nomine satis cognito gossypii herbacei venit.

Es giebt zwei Arten derselben; die eine wächst bis zum Baum und Strauch empor, eine andere Art ist unter dem Namen der gemeinen Baumwollenpflanze bekannt.

Il y a trois espèces de cotonniers, dont les uns s'élèvent en arbres et en arbrisseaux; une autre espèce herbacée, est connue sous le nom de cotonnier commun.

Postquam Nigritani capsulas, quibus erioxylon inest, collegerunt, per plures dies soli eas exponunt; deinde flocos duobus cylindris cortice liberant.

Nachdem die Neger die Kapseln, welche die Baumwolle enthalten, gesammelt haben, legen sie sie mehrere Tage an die Sonne; alsdann trennen sie die Flocken von der Schale mit Hülfe zweier Walzen.

Les Nègres, après avoir cueilli les capsules, où se trouve le coton, les exposent au soleil, où elles restent deux ou trois jours; alors ils séparent la bourre de la coque au moyen de deux cylindres.

Quo opere facto, erioxylon majoribus saccis e linteo crassiori ingeritur, quos sarcinas erioxylinas vocant.

Ist dieses Geschäft beendigt, so legt man die Baumwolle in große Säcke von starker Leinwand, welche man Baumwollenballen nennt.

Cette opération terminée, on met le coton dans de grands sacs de toile forte qui s'appellent balles de coton.

Sic ad nos transfertur.

In diesem Zustand kommt sie zu uns.

Il parvient en cet état chez nous.

Ut purgetur, quod ei etiamnunc multae sordes inhaerent, super cratibus expanditur et bacillis tunditur.

Um sie zu reinigen, weil sie auch jetzt noch viele Unreinigkeiten enthält, breitet man sie auf Horden aus, und klopft sie mit Stöcken.

Pour le nettoyer, parce qu'il contient encore beaucoup d'impuretés, on l'étend sur des claies, et on le bat avec des baguettes.

Deinde carminatur carminibus manuariis, quae segmenta sunt coriacea quam plurimis unciinulis ferreis munita, aut machinis

Hierauf krempelt man sie mit Handkrempeln, welche von Leder und mit vielen feinen Drathhäkchen besetzen sind, oder mit Maschinen,

Alors on le carde au moyen de cardes à main, morceaux de cuir, dont la surface est hérissée d'une infinité de petites poin-

Google

e cylindris compositis.

welche aus Walzen bestehen.

tes de fil de fer, ou au moyen de machines qui consistent en cylindres.

Erioxylum carminatum aut fuso, aut rhombi Helvetici ope, aut machinis netoriis neri solet.

Die gekrempelte Baumwolle wird nun entweder mit der Spindel, oder auf dem Schweizerrade, oder mit Spinnmaschinen gesponnen.

Le coton cardé est filé, ou au fuseau, ou au rouet suisse, ou au métier en gros, ou au métier en fin.

Hae quidem rota majori constant, quae manubrio movetur.

Diese bestehen in einem großen Rad, das durch einen Handgriff in Bewegung gesetzt wird.

Ces métiers consistent en une grande roue mue par une manivelle.

Illa currum quasi promovet, quam plurimas volvas gerentem, quibus fila erioxylina involvuntur.

Dieses bewegt eine Art Wagen vorwärts, der eine Menge Spulen trägt, auf die sich die Baumwollenfaden rollen.

Elle fait avancer une espèce de chariot, qui porte une infinité de bobines, sur lesquelles le fil de coton se roule.

Jam fila de volvis deducuntur, et fasciculi inde fiunt.

Man haspelt sie von den Spulen ab, und bildet Stränge daraus.

On le dévide de dessus les bobines, et on le met en écheveaux.

Super machinis textoriis, quae textoris linearii machinae similes sunt, varii panni texuntur, ut textum xylinum commune, textum xylinum elegantius, textum xylinum sinense, byssinum erioxylinum, textum xylinum densius, holosericum xylinum, pannus linoxylinus aliique.

Auf Webstühlen, welche denen des Leinwebers gleichen, verfertigt man verschiedene Stoffe, wie Coton, Zitz, Nanking, Musselin, Piquet, Baumwollensammt, Barchent und andere.

On fabrique diverses étoffes, sur des métiers qui ressemblent à ceux du tisserand, savoir la toile de coton, la perse, le nanquin, la mousseline, le piqué, le velours de coton, la futaine et d'autres.

111.

Die Seidenweberei.

FILORUM SERICORUM TEXTUS.

Sericorum textor fila serica de folliculis deducta ad opificia adhibet eaque duplicata pro lubitu tingenda curat.

Ex filis ita paratis textor telam orditur et machinam textoriam stamine intendit; sique pannos figuris distinctos conficere vult, exemplar in charta depictum imitatur.

Priusquam vero ad texendum se accingit, fila ad subtĕmen destinata ex harpedŏne rhombi ope in panos seu arundines glomerat.

Jam textor radio, cui fistula cum filis sericis inest, subtemen stamini intersĕrit, et unum alterumque insĭle quatit, prout ei videtur, arcaque telam pellit.

Simulac vero ad flores pervĕnit, tiro ad nutum magistri funiculos ad latus machinae textoriae dependentes deorsum trahit, ut nimirum fila, qui-

L'OUVRAGE EN SOIE.

L'ouvrier en soie se sert de la soie dévidée des cocons, qu'il fait teindre, après l'avoir doublée, comme il le juge à propos.

La soie étant ainsi préparée il commence par en ourdir la chaîne qu'il étend ensuite sur le métier, et s'il veut fabriquer des étoffes à fleurs, il la dispose d'après un dessin.

Mais avant de commencer, il met sur les bobines la soie destinée à la trame du tour, par le moyen du rouet.

Ensuite il passe la navette, où se trouve la bobine chargée de soie; il fait aller les marches conformément à son plan, et il serre avec le battant.

Aussitot qu'il en vient aux fleurs, un apprentif, attentif aux signes que lui fait son maître, tire les cordons qui pendent à côté du métier; par-

Der Seidenwirker bedient ſich der von den Kokons abgehaſpelten Seide, und läßt ſie, nachdem ſie gezwirnt iſt, nach ſeinem Belieben färben.

Iſt die Seide ſo zubereitet, ſo macht er den Anfang damit, den Zettel zu machen und bezieht mit der Kette den Stuhl, und wenn er gebümte Seidenzeuge verfertigen will, ſo richtet er ſie nach einem auf einem Papier gezeichneten Modell ein.

Ehe aber das Weben ſelbſt angeht, läßt er die zum Einſchlag nöthige Seide von dem Läufer mittelſt des Spulrades auf die Bobinen oder Spulen bringen.

Nun ſchiebt er das Schiffchen, worin die mit Seide bezogene Spule befindlich iſt, durch, tritt, wie es ihm gut dünkt, einen und den andern Tritt nieder und ſchlägt mit der Lade zu.

Sobald er aber an die Blumen kommt, muß ein Lehrjunge die Schnüre, welche auf der Seite des Stuhls herabhängen, niederſchlagen, wodurch die zur Blume ge-

III.

III.

Digitized by Google

Digitized by Google

bus flores componuntur, prae reliquis in stamine emineant, et radio percurri possint.

hörigen Fäden zwischen der Kette von den übrigen aufgezogen und durchgeschifft werden.

là les fils destinés pour les fleurs, s'élèvent au dessus des autres et la navette les passe au travers de la chaîne.

Ita ab eo conficiuntur: Pannus Attalicus, pannus sericus tenuior, textum Damascenum et holosericum sectum, porro telae reticulatae: ut pannus Cous et tela bombycina tenuissima.

So verfertigt er Atlas, Taffent, Damast und Sammt, ferner netzartige Gewebe, wie Gaze und Flor.

Ainsi il fait des étoffes de toute espèce, comme satin, taffetas, damas, velours, gros de tour et d'autres étoffes en forme de filet, savoir gaze et crêpe.

Saepe filis sericis etiam alia admiscentur.

Oft werden mit Seide auch andere Fäden gemischt.

Souvent on mêle aussi à la soie d'autres fils.

112.

Der Hutmacher.

PILEORUM OPIFEX. LE CHAPELIER.

Ex officina pilearii insignius aliquod capitis ornamentum prodit, pilei scilicet.

Die Werkstätte des Hutmachers liefert uns Hüte, diese schöne Kopfzierde.

La boutique du chapelier nous fournit ce bel ornement de la tête, qu'on nomme les chapeaux.

Quos ut conficiat, conquirit breviorem agnorum lanam, nec non lanam ovium altera vice detonsam.

Um sie zu verfertigen, braucht er kurze Lämmerwolle und die zweitschürige Wolle der Schafe.

Pour les faire, il prend la laine courte des agneaux et la seconde tonte des brebis.

Prior materiam suppeditat pileis mediae notae, haec vero pileis laneis.

Erstere giebt mittelfeine Hüte, letztere aber grobe Filze.

La première est pour les chapeaux plus fins, et l'autre pour les chapeaux de laine.

Mollissimi pilei conficiuntur e lutrarum et castorum pilis.

Die allerfeinsten werden aus Fischotter- und Biberhaaren gemacht.

Mais les plus fins se font des poils de loutre et de castor.

Lepŏrum quoque et cuniculorum pili in pileos formandos convertuntur, ante vero macerationem sui esse necesse est, et diligenter inter se invicem commisceantur.

Auch Hasen- und Kaninchenhaare werden zu Hüten verarbeitet, müssen aber durch eine Beize besonders zubereitet und sorgfältig untereinander vermengt werden.

Les poils de lièvre et de lapin servent au même usage, mais pour cet effet il faut les préparer par la macération et les bien mêler ensemble.

Pileario pluribus instrumentis opus est.

Der Hutmacher hat mehrere Werkzeuge nöthig.

Le chapelier a besoin de plusieurs instruments.

Pileis demtis acquae paratis par carminum adhibet, quibus lana raditur.

Nachdem er die Haare abgenommen und zugerichtet hat, gebraucht er ein Paar Kardetschen, womit die Wolle gekratzt wird.

Après avoir tiré et préparé les poils, il lui faut d'abord une couple de cardes pour carder les laines.

Ad purgandam lanam dissipandamque facit baculus lanarius, et cribro lanario deprimitur illa, inque orichalcea impilium lamina in unam contorquetur massam.

Mit dem Fachbeden reinigt er die Wolle und streut sie auseinander, und mit dem Fachsieb wird sie niedergedrückt und auf der kupfernen Filzplatte zu einem Ganzen zusammengedrückt.

Ensuite par le moyen de l'archet il décatit les cardées et en forme des capades sur les clayons, et les capades se contournent en une masse dans la feutrière.

In aheno fullonico panni coactiles, quamdiu ei opus videtur, excoquuntur et in asseribus querneis circa ahenum firmatis fullonum more subiguntur.

In dem Walkkessel läßt er die Filze, so lange es ihm nöthig scheint, sieden, und walkt sie auf eichenen Bohlen, die um den Kessel herum festgemacht sind.

Alors on fait bouillir le feutre dans le bassin autant qu'on le juge à propos, et on le foule et condense sur des planches de chêne affermies autour du bassin.

Praeter cylindrum, pileorum typum, scopulas et ligna, ferrum laevigatorium et cultrum incisorium pileorum confector inprimis eget aheno tinctorio, cui immissi pilei cum typis tinguntur.

Auſſer dem Rollstock, der Hutform, den Bürsten und Hölzern, dem Bügeleisen und Schneideisen ist der Farbkessel ein unentbehrliches Stück des Hutmachers, in welchen die Hüte mit den Formen gelegt und gefarbt werden.

Outre un cylindre, des formes, des brosses et des pièces de bois, le fer à polir et le tranchet, le chapelier a surtout besoin d'une chaudière à teinture où il descend ses chapeaux sur les formes.

Sic conficit, prout seculi mos et genius desiderat, cujusvis generis pileos, rotundos

So macht er alle Hüte, wie es die Mode verlangt, runde und zugespitzte, Castorhüte, Rei-

Ainsi, il fabrique toutes sortes de chapeaux à la mode, des ronds et des pointus

et acuminatos, pileos e pilis castoreis, petasos, pileolos, capitia, calceos laneos et galeas venatorias.

Sunt etiam straminei, nec non serici pilei.

Coactilia ad tiaras Turcarum conficiendas in Francogallia conficiuntur, pilei patrum purpuratorum in Anglia.

schuhe, Barette, Filzschuhe und Jagdhüte.

Es giebt auch Stroh- und Seidenhüte.

Die Filze zu den Turbanen der Türken werden in Frankreich verfertigt, die Cardinalshüte in England.

des chapeaux de castor et de voyage, des bonnets, des souliers de feutre et des casques de chasseurs.

Il y aussi des chapeaux de paille et de soie.

Les feutres pour les turbans des Turcs se font en France, et les chapeaux rouges des Cardinaux en Angleterre.

113.

Maschinen.

MACHINAE. DES MACHINES.

Homo pro viribus, quibus instructus est, exiguum modo onus tollere, gestare aut promovere posset.

Illae vero vires instrumentis quibusdam, quae hominis ingenium invenit, infinitum in modum augeri possunt, eoque mirum quantum effici potest.

Ejusmodi instrumenta machinae vocantur et scientia eorum est ars mechanica, quae leges tradit, secundum quas corpora moventur et machinae componuntur.

Ein Mensch würde bloß mit seiner Kraft nur eine sehr geringe Last heben, tragen oder fortbewegen können.

Diese Kräfte können aber durch gewisse Werkzeuge, die der menschliche Verstand erfunden hat, unendlich vermehrt, und dadurch bewundernswürdige Wirkungen hervorgebracht werden.

Solche Werkzeuge nennt man Maschinen und die Wissenschaft davon Mechanik, welche die Gesetze angiebt, nach welchen die Körper bewegt und die Maschinen zusammengesezt werden.

L'homme, par sa seule force physique ne pourrait soulever qu'un fardeau très-médiocre.

Mais il a su augmenter ses forces à l'infini, par le moyen de quelques instruments composés, que l'esprit des hommes a inventés et qui sont d'un effet admirable.

On les nomme machines, et on a donné le nom de Méchanique à la science qui détermine les loix du mouvement des corps et de la composition des machines.

Digitized by Google

Simplicissimae omnium machinarum sunt restis, vectis et planum inclinans.

Restis seu funis quidem vires hominis non auget; sed eum praestat usum, ut omnium fere machinarum compositarum ea, qua opus est, conjunctio efficiatur, et hominum vis ad onera remotiora facilius transferri possit.

Maxima omnium aliarum, quibus in vita communi utimur, machinarum, pars e vectibus est composita.

Quivis vectis, lineam rectam efficiens, tribus constat: puncto virium, puncto quietis et puncto oneris.

Quantum duo homines phalanga aut super ferētro ferre possunt, tantum unus in pabone ante se trudere potest.

Plus vero ille valet, qui onus, cylindris impositum, vecte provolvit.

Opus trochleatum, rota cum sucula et ergata (elatine) nil nisi machinae sunt e vectibus et reste compositae.

Die einfachsten unter allen Maschinen sind das Seil, der Hebel und die schiefe Fläche.

Das Seil vermehrt zwar nicht die Kraft des Menschen, dient aber fast allen zusammengesetzten Maschinen zu einer nothwendigen Verbindung und zu leichterer Anwendung der Menschenkraft auf eine entferntere Last.

Der größte Theil aller andern Maschinen, die wir im täglichen Leben gebrauchen, besteht aus Hebeln.

Zu jedem Hebel, der eine gerade Linie macht, gehören drei Stücke, der Punkt der Kraft, der Punkt der Ruhe und der Punkt der Last.

Soviel zwei Menschen an einer Stange oder auf der Tragbahre tragen können, soviel kann Einer auch auf dem Schubkarren vor sich herschieben.

Mehr aber vermag der, welcher die Last, die auf Walzen gelegt ist, mit dem Hebebaum fortwälzt.

Der Flaschenzug, das Rad mit dem Haspel und die Erdwinde sind bloß aus Hebeln und dem Seil zusammengesetzte Maschinen.

La Corde, le Levier et le Plane incliné sont les machines les plus simples.

La corde n'augmente pas la force de l'homme, mais elle lui facilite le moyen de l'employer à plus de distance, et sert en même temps de lien nécessaire aux machines composées.

La plupart des autres machines, dont nous faisons un usage journalier, sont composées de leviers.

Chaque Levier est une ligne droite qui consiste en trois points essentiels, le point de puissance, le point d'appui et le point de résistance.

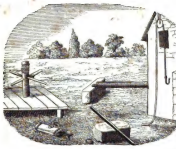
Ce que deux hommes ne sauraient porter qu'à peine sur une barre ou sur un brancard, un seul suffit en le roulant devant lui sur une brouette.

Toutes fois il aura beaucoup moins de peine, s'il pose le fardeau sur des rouleaux, et qu'il le remue avec des leviers.

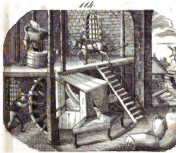
La Poulie fixe et mobile (le mouffle) le Treuille et la Roue, le Cabestan ne sont que des machines composées de leviers et de la corde.

Digitized by Google

113.



114.



Digitized by Google

Trochleae ope onera attolluntur.

Mit der Winde werden Laſten in die Höhe gehoben.

Au moyen du cric on leve des fardeaux.

Vectis erectus columella est, quae versatur circumeundo.

Der Wellbaum iſt eine kleine Säule, welche im Herumgehen gedreht wird.

Le tour à guinder est une petite roue creuse qu'on met en mouvement en la faisant tourner par une autre roue.

Geranium tympäno instructus est, cui inambulans quis pondera navi extrahit, aut in navem demittit.

Der Gran iſt ein hohles Rad, in welchem Einer geht und die Laſten aus dem Schiff hebt, oder in das Schiff legt.

La Grue a une roue, nommée tympan, par laquelle celui qui y marche peut décharger les ballots d'un navire ou bien les y faire descendre.

Fistuca adhibetur ad palos et sublicas pangendas. Ea quidem funе attollitur, per trochleam tracto, vel manibus, si ansis fuerit instructa.

Die Ramme wird gebraucht, um Pfähle oder Waſſerpfähle einzuſchlagen. Sie wird mit dem Seil gezogen, das über eine Rolle geht, oder mit den Händen, wenn ſie Handheben hat.

Pour attacher les pieux surtout dans les rivières, l'on se sert du mouton ou de la hie, qu'on élève avec une corde qui passe sur la poulie ou bien à force de bras si elle a des anses.

Cochlea, quae, in matrice versata, quam maxima onera tollere valet, nil est aliud, quam planum inclinans, quod circa cylindrum, ut axem suum, volvitur.

Die Schraube, die, wenn ſie in der Mutter geht, ſo erſtaunliche Laſten heben kann, iſt nichts Anderes, als eine ſchiefliegende Fläche, die ſich um eine Spindel, als um ihre Achſe, wendet.

La Vis dans l'Ecrou, qui lève de si grands fardeaux, n'est qu'un plan incliné roulé autour du cylindre.

114.

Die Mühle.

MOLA.

In mola lapis super lapide movetur, rota agitatus circumacta, et grana conterit per infundibulum immissa.

Furfur, in cistam cadens, a farina secernitur, in loculum decidente.

Primum utebantur mola manuaria, deinde equaria, tum aquaria et navali, tandem mola pneumatica cunalis suis, calcatoria et vaporaria, quae machina quadam vaporaria circumagitur.

Medio axi adjuncta est rota pectinata magna, quae pectine suo rotam radiatam superiorem axis recti et simul axem ipsum circumagitat.

Rota radiata inferiori hujus axis, et ope rotarum stellatarum axium minorum, etiam hi versantur.

In der Mühle lauft ein Stein auf dem andern, indem er durch ein umlaufendes Rad in Bewegung gesetzt wird, und zermalmt die durch den Trichter aufgeschütteten Körner.

Die Kleie, die in den Kasten fällt, wird von dem Mehl geschieden, das in den Beutel stäubt.

Zuerst hatte man eine Handmühle, darnach die Roßmühle, ferner die Wasser- und Schiffmühle, endlich die Windmühle mit ihren Flügeln, die Lohmühle und die Dampfmühle, welche durch eine Dampfmaschine getrieben wird.

Mitten an der Welle ist das große Kammrad befestigt, welches mit seinem Kamm in den obern Trilling der gerade stehenden Welle eingreift und diese umdreht.

Durch den untern Trilling dieser Welle werden vermittelst der Stirnräder der kleinern Wellen auch diese umgedreht.

LE MOULIN.

Au moulin, la meule de dessus tourne sur celle de dessous, étant poussée par la force de la roue, et elle moud les grains, qu'on engrène par la tremie.

Le son, qui tombe dans la huche, est séparé d'avec la farine qui passe par le bluteau.

Le premier de tous les moulins fut le moulin à bras, ensuite celui à chevaux, auquel succéda le moulin à eau et celui à bateau, enfin le moulin à vent avec ses ailes, le moulin à fouler et celui à vapeur, qui est mis en mouvement au moyen d'une machine a vapeur.

Le Rouet est, au dedans, au milieu de l'Axe; ses chevilles engrainent dans le fuseau de la lanterne supérieure de l'arbre vertical, et font tourner cet arbre.

Celui-ci à son tour par le moyen de la lanterne inférieure, des roues dentelées, qu'elle engraîne, communique le mouvement à des arbres de moindre grandeur.

Unaquaeque e rotis stellatis inferioribus axium horum duo versat curricula, quae et ipsa virgam ferream ipsique adjectam metam super catino circumagunt, quo fit, ut frumentum per cistam ligneam inter lapides decidens comminuatur, farinaque ex illo conficiatur.

Molae aut aqua desuper cadente agitantur, aut rotae infernae impelluntur.

Rotae illarum cistis instructae sunt, quibus aquam minoris fluvii aut rivi excipiunt; harum rotae antliis munitae sunt.

Jedes von den untern Stirnrädern dieser Wellen greift in zwei Getriebe ein, welche das Mühleisen mit dem daran befestigten obern Mühlstein oder Läufer auf dem untern oder dem Bodenstein umtreiben, wodurch das aufgeschüttete und von dem hölzernen Kasten zwischen die Steine fallende Getreide zermalmt und zu Mehl gemahlen wird.

Die Wassermühlen sind oberschlächtige und unterschlächtige.

Die Räder der oberschlächtigen Mühlen haben Kästen, worin sie das Wasser eines kleinen Flusses oder Baches auffangen; die Räder der unterschlächtigen Mühlen haben Schaufeln.

Les roues inférieures de ces derniers arbres engraînent chacune dans deux lanternes, qui font mouvoir le fer à moulin, et avec lui, la meule courant sur la meule immobile par où le blé, qui tombe de la trémie, entre les deux meules, est écrasé et réduit en farine.

Les moulins à eau sont, ou les moulins à auge ou les moulins à volets.

Les roues des premiers ont des caisses, qui reçoivent l'eau d'une petite rivière ou bien d'un ruisseau; celles des moulins à volets ont des ailerons.

115.

Die Sägmühle.

MOLA SERRATORIA. LE MOULIN A SCIER.

In molis serratoriis arborum trunci in longitudinem serra finduntur, unde trabes, tabulae crassiores, asses et asseres fiunt, prout fabri lignarii, scriniarii, carpenta-

In den Sägemühlen werden Baumstämme der Länge nach durchsägt, um Balken, Diesen oder Bohlen, Bretter und Latten zu geben, nach dem Gebrauch, den die Zimmerleute, Schrei-

Dans les moulins à scier, les troncs d'arbres sont sciés en long, pour donner des poutres, des madriers, des planches, et des lattes, selon l'usage qu'en font les char-

rii et tornatores iis uti volunt.

Primum trunci in molam serratoriam allati per transversum in caudices dissecandi sunt, in quorum basi lineis designatur, quibus locis serrae transeundum sit.

Mola serratoria aut mola aquaria esse potest, aut pneumatica, aut calcatoria.

Structura ejus ita comparata est, ut serra sursum deorsum agitetur, quo truncus perscindatur.

Simul caudex inter secandum ei objicitur.

Serra descendens tantum vim suam exserit; cum surgit, pertica trusoria machinam trusatilem, cui caudex impositus est, protrudit.

Perticam trusoriam cylindrus movet in plano positus, et huc illuc agitatus.

Tabulae crassiores ad summum quatuor pollices crassae, viginti quatuor pedes longae, et duos pedes ac quatuor pollices latae sunt.

ner, Wagner und Drechsler davon machen.

Zuerst muß der Stamm, den man sogleich in die Mühle bringt, quer durch in Sägeblöcke zerschnitten werden, an deren Grundfläche man die einzelnen Schnitte, welche die Säge thun soll, mit Strichen bezeichnet.

Die Sägemühle kann eine Wassermühle, oder eine Windmühle, oder eine Tretmühle seyn.

Sie enthält eine mechanische Einrichtung, wodurch die Säge auf- und niederbewegt wird, um den Stamm zu durchschneiden.

Zugleich wird ihr der Stamm, während sie das Holz durchschneidet, entgegengeschoben.

Die Säge schneidet nur bei dem Hinuntergehen; wenn sie hinaufgeht, schiebt die Stoßstange eine Art Wagen, auf dem sich der Klotz befindet, vorwärts.

Die Stoßstange erhält ihre Bewegung von einer horizontalen Welle, die sich hin- und herwiegt.

Die größte Dicke der Dielen ist vier Zoll, ihre größte Länge 24 Fuß die größte Breite 24 Zoll.

pentiers, les menuisiers, les charrons et les tourneurs.

Premièrement il faut couper en travers les troncs d'arbres qu'on a apportés au moulin, et que l'on nomme des troncs à scier, sur la surface desquels on marque l'endroit par où l'on doit scier.

Le moulin à scier est un moulin à eau, ou un moulin à vent, ou bien un moulin à fouler.

Il contient un mécanisme, par lequel la scie monte et descend pour fendre le tronc.

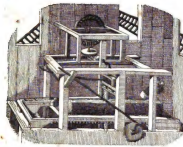
En même temps qu'elle coupe le bois, le tronc est poussé vers cette machine.

Mais la scie ne coupe qu'en descendant; quand elle monte, une espèce de brancard où se trouve le tronc s'avance par le moyen d'une perche.

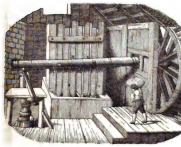
Cette perche à pousser est mue par un cylindre horizontal qui se balance toujours.

La plus grande épaisseur des grosses planches est de quatre pouces, la plus grande longueur de vingt quatre pieds, la plus grande largeur de vingt quatre pouces.

115



116



Digitized by Google

Digitized by Google

Asses duodecim, sedecim aut duodeviginti pedes longi et paene unum pollicem crassi sunt.

Die Bretter sind 12, 16 und 18 Schuh lang, und beinahe einen Zoll dick.

Les planches menues ont douze, seize et dix-huit pieds de longueur, et presque un pouce d'épaisseur.

116.

Die Oelgewinnung.

RES OLEARIA.

LA PREPARATION DE L'HUILE.

De olei usu sic constat inter omnes, ut ampliori ejus descriptione supersedēre possimus.

Ex omnibus fere seminibus exprimitur, quod maximam partem premendo in trapetis fieri solet.

Ceterum nemo ignorat, e multarum bestiarum adipe quoque oleum parari.

E vegetabili, quod vocant, regno ad producendum oleum praecipue olĕæ fructus seu olivae seliguntur, qui in pistrino quodam comminuuntur et in pultem quandam mutantur.

Haec deinde tenello cuidam cribro ingeritur, quod ferventis aquae vapori superimponitur.

Der Gebrauch des Oels ist zu bekannt, als daß es einer weitläufigen Beschreibung davon bedürfte.

Es kann fast aus allen Sämereien gewonnen werden, welches gemeiniglich durch Pressen in den Oelmühlen geschieht.

Uebrigens weiß man, daß auch aus dem Fette vieler Thiere ein Oel zubereitet wird.

Aus dem Pflanzenreiche nimmt man zur Gewinnung des Oels vorzüglich die Frucht des Olivenbaums, welche in einer Stampfmühle zerquetscht und zu einem Brei gemacht wird.

Diesen bringt man hierauf in ein zartes Sieb, welches über den Dampf eines siedenden Wassers gehalten wird.

L'usage de l'huile est si connu, qu'il serait inutile de nous y arrêter.

On tire de l'huile presque de toutes sortes de semences, en les mettant sous le pressoir inventé et construit à cet usage.

Personne n'ignore non plus qu'on tire une sorte d'huile de la graisse de plusieurs animaux.

Parmi les végétaux on prend de préférence, le fruit de l'olivier pour faire de l'huile; d'abord on écrase les olives par le moyen de meules, et on les réduit en pâte.

On place ensuite cette pâte sur des tamis, pour être ainsi exposée à la vapeur de l'eau bouillante.

Digitized by Google

Ubi sic satis fuerit calefacta, omnis massa inditur utribus fortioribus e linteo confectis, qui preli laminis calefactis interponuntur, sive sint hae ferreae, sive stanneae, quo facto leviter ac sensim exprimitur.

Quod inde prodit oleum, omni numero habetur absolutum ac purissimum, et oleum vocatur virgineum.

Quod autem olea, praesertim in Oriente, in Graecia, in Italia et in Provincia Francogallorum crescens, non ubique feliciter provenit, aliae quoque plantae ac semina oleo exprimendo adhibita sunt.

Pertinent huc glandes fagĭnae, nuces juglandis et avellanae, semina napi, lini usitatissimi et papaveris.

Olei genera ad unum omnia varium usum praestant.

Reliquiae, expresso oleo, placentae oleaginae, faciunt ad saginanda armenta.

Nach der Erwärmung wird die Masse in starke leinene Säcke gefaßt, welche zwischen die erhitzten eisernen oder zinnernen Platten gelegt werden, worauf man gelinde und bloß nach und nach preßt.

Das Oel, welches hiedurch gewonnen wird, ist das reinste, feinste und beste, und heißt Jungfernöl.

Weil aber der Oelbaum, der besonders im Morgenland, in Griechenland, in Italien und in der Provence wächst, nicht überall fortkommt, so hat man auch seine Zuflucht zu andern Pflanzen und Saamen genommen.

Dahin gehören die Früchte der Buche, der Wallnuß- und der Haselnußbäume, der Rübsaamen oder Reps, der Lein, der Mohn.

Alle Oele gewähren verschiedenen Nutzen.

Die Abgänge bei Verfertigung des Oels, welche Oelkuchen heißen, dienen zur Mästung des Rindviehes.

Toute la masse, étant suffisamment échauffée, on en remplit des sacs de grosse toile, qu'on pose entre les plateaux du pressoir; ceux-ci, soit qu'ils soient de fer ou d'étain, doivent être chauffés auparavant.

Et c'est ainsi qu'on fait sortir peu à peu la première huile, qui est, de beaucoup, la meilleure, la plus pure, la plus fine et la plus claire.

Mais comme l'olivier qui croît principalement dans l'Orient, dans la Grèce, dans l'Italie et dans la Provence, n'est point partout également productive, il est arrivé, qu'on a eu recours à d'autres végétaux.

Telle est la faine ou le fruit du hêtre, les fruits du noyer, du noisettier, les graines du navet, du lin vulgaire, du pavot.

Toutes les huiles ont chacune un divers usage.

Après avoir tiré l'huile, on fait, du marc qui reste, des espèces de gâteaux pour engraisser les vaches.

Digitized by Google

117.

Der Tabak.

TABACUM. LE TABAC.

Herba Nicotiana acris, caustica et soporifĕra pervicacia consuetudinis et communi omnium usu planta evasit maxime culta, imo in delicias eorum transiit, qui ea uti consueverunt, vel pulverem naribus trahendo, vel fumum e fistula hauriendo, vel mandendo.

Joannes Nicotius, legati munere functus apud Lusitaniae regem, hanc plantam, quam ex illo tempore novimus, quo Hispani Americam primi viderunt, Lutetiam Parisiorum transtulit.

Mirandum sane, quod pulvis vel fumus herbae virulentae in omnium fere voluptatem ac mollitiem transierit.

Orto igitur ex habitu singulari desiderio, utilitatis inde cupido provexit culturam, et Nicotiana communi plerorumque studio Americanos inter et Europaeos in-

Der Tabak, welcher scharf, beißend und einschläfernd ist, ist durch den Eigensinn der Mode und durch Gewohnheit eine häufig angebaute Pflanze und ein wahres Vergnügen derer geworden, welche Gebrauch davon machen, indem sie ihn entweder als einen Staub schnupfen, oder aus Tabakspfeifen rauchen, oder kauen.

Johann Nikot, Gesandter am Portugiesischen Hofe, brachte diese Pflanze, welche man seit der Entdeckung von Amerika durch die Spanier kennt, zuerst nach Paris.

Man muß erstaunen, daß der Rauch oder Staub einer giftigen Pflanze der fast allgemeine Gegenstand einer zärtlichen Empfindung geworden ist.

Die in Leidenschaft verwandelte Gewohnheit weckte gar bald den Eifer des Vortheils, und der Tabak ist durch den allgemeinen Geschmack ein sehr großer Handelszweig von Eu-

Le tabac est un herbe acre, caustique, narcotique, laquelle cependant par la bizarrerie de la mode et de l'habitude, est devenue la plante la plus cultivée, et l'objet des délices de presque tout le monde, qui en fait usage, soit par le nez, en poudre, soit en fumée, avec des pipes, soit en la mâchant.

Jean Nicot, ambassadeur français auprès du Roi de Portugal, fit connaître à son retour à Paris cette plante, que l'on connaît depuis la découverte de l'Amérique par les Espagnols.

On ne peut voir sans surprise que la poudre, ou la fumée d'une herbe vénéneuse soit devenue l'objet d'une sensation délicate presque universelle.

L'habitude, changée en passion, a promptement excité un zèle d'intérêt pour perfectionner la culture et la fabrique d'une chose si recherchée, et la Nicotiane est devenue,

gens commercii pars facta est.

Tabaci nomen ab arundine quadam sic nominata ducitur, qua feri Indi fumum e fistula haurientes uti solent.

Olim quoque tabacum a compluribus medicis sanandis morbis, tum externis, tum internis adhibebatur.

Varia sunt hujus plantae genera, v. c. Nicotiana. Tabacum rubro flore, in Virginia crescens, et primum locum obtinens, N. rustica, luteo flore, N. glutinosa et N. paniculata.

Genus quoddam tabaci a voce hispanica, canasta, nomen duxit, cum in corbibus ad nos transferatur.

Foliorum convolutorum cylindri radulae ope in pulverem conteruntur.

ropa und Amerika geworden.

Der Name Tabak kommt von einem Rohr dieses Namens, dessen sich die wilden Indianer beim Rauchen bedienen.

Ehemals wurde der Tabak auch von vielen Aerzten zur Heilung der Krankheiten innerlich und äußerlich angewendet.

Es giebt verschiedene Arten von Tabak: z. B. der Virginische Tabak, welcher der beste ist und roth blüht, der Bauerntabak, welcher gelb blüht, der Soldatentabak und der Jungferntabak.

Der Kanaster hat seinen Namen von dem spanischen Wort Canasta, weil er in Körben zu uns kommt.

Die Karotten, Rollen von Blättern, werden auf der Rape (Reibmaschine) zu Pulver zerrieben.

par un goût général, une branche très-étendue du commerce de l'Europe, et de celui de l'Amérique.

Le tabac provient d'une canne du même nom, dont se servent les Indiens sauvages en fumant.

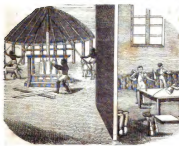
Divers médecins l'employèrent intérieurement et extérieurement à la guérison des maladies.

Il y a plusiers sortes de tabac, par exemple celui de Virginie, qui est le meilleur et dont les fleurs sont rouges, celui des paysans, qui fleurit jaune, celui des soldats et le tabac vierge.

Le canastre tire son nom du mot Espagnol canasta, parcequ'il arrive chez nous dans des corbeilles.

Les carottes sont des rouleaux de feuilles de tabac, qu'on rape en poudre.

Digitized by Google



117.

118.

Digitized by Google

Digitized by Google

118.

Der Zucker.

SACCHARUM. LE SUCRE.

Saccharum medulla est arundinis cujusdam, quae in utraque India colitur et arundo saccharifera dicitur.

Ea in altitudinem novem vel decem pedum surgit, folia habet lata et florem edit paniculatum.

Ubi tempus sacchari demetendi adest, arundines demessae in manipulos colliguntur et in molam quandam feruntur, in qua succus exprimatur.

A servis arundines inter crassiores cylindros conteruntur.

Succus per canalem in majorem cacabum cupreum defluit, quo facto aqua, calce diluta, et lixivio miscetur et probe percoquitur.

Jam succus ille in minorem cacabum transfunditur, et additis aqua, calce diluta, et lixivio, tamdiu coquitur, donec graviter aestuet, et spuma aufertur in superficie orta.

Der Zucker ist das Mark eines Rohrs, welches in beiden Indien gebaut wird, und Zuckerrohr heißt.

Es wird neun bis zehn Fuß hoch, hat flache Blätter und eine rispenförmige Blüthe.

Wenn die Zuckerernde da ist, so schneidet man die Pflanzen ab, macht Bündel daraus und bringt sie in die Mühle, um den Saft daraus zu pressen.

Von den Sklaven wird das Zuckerrohr zwischen großen Walzen zerquetscht.

Der ausgepreßte Saft fließt durch eine Röhre in einen großen kupfernen Kessel, wo man Kalkwasser und Lauge darunter mischt und ihn stark kocht.

Nun wird der Saft in einen kleineren Kessel gebracht, und nachdem man Kalkwasser und Lauge beigegeben hat, läßt man ihn sieden, bis er bedeutend aufwallt, und nimmt den Schaum weg, der sich auf der Oberfläche zeigt.

Le sucre est la moëlle d'un certain roseau, qu'on cultive aux Indes, et qu'on nomme la canne à sucre.

Elle s'élève à neuf ou dix pieds, elle a des feuilles plates et la fleur forme un panicule.

Lorsqu'on veut faire la récolte des cannes, on les coupe, on les met en bottes, et on les porte au moulin afin d'en exprimer le suc.

A l'aide des bras des esclaves la canne à sucre est brisée entre de gros cylindres.

Le jus s'écoule par le moyen d'un tuyau dans une grande chaudière, et alors on y mêle une certaine quantité d'eau de chaux et de lessive de cendres, et on le cuit fortement.

On verse ensuite cette liqueur, nommée le vésoul, dans une autre chaudière moins grande, et après y avoir jeté de l'eau de chaux et de la lessive, on le fait bouillir à gros bouillons, et on enlève les écumes qui paraissent à la surface.

Cum succus hac ratione in sex cacabos diversae magnitudinis transiit, ubi coquendo, despumando et exhalando sirupi densitatem nactus est, et postquam sensim in quam plurima grana seu crystallos conversus est, moduli eo replentur, quo partes non coagulatae defluant, atque ita saccharum crudum fit.

Nachdem er so in sechs verschiedene Kessel gekommen ist, wo er, durch Sieden, Abschaumen und Verdunsten die Festigkeit des Syrup erlangt hat, und nachdem er nach und nach in eine Menge kleiner Körner oder Krystalle verwandelt worden ist, füllt man Formen damit an, von denen man den nicht geronnenen Theil ablaufen läßt, und so bekommt man rohen Zucker.

Après avoir fait passer le vésoul dans six chaudières différentes, où, à force de bouillir, d'écumer et de s'évaporer, il a pris enfin une consistence de sirop; et après l'avoir converti peu à peu en une infinité de petits grains ou cristaux, on en remplit des formes par où la partie qui ne s'est pas caillée s'écoule, et c'est ainsi qu'on a du sucre brut

Jam in officinam saccharo decoquendo transfertur, ubi pinguioribus partibus destituitur.

Dieser wird in die Zuckersiederei gebracht, wo man ihn von dem fetten Theile reinigt.

On porte le sucre brut à la raffinerie où on l'épure de sa substance grasse.

Affusa aqua calce diluta et addito boum cruore solvitur, et, quemadmodum antea, in pluribus ahenis coquitur.

Man löst ihn mit Zugießung von Kalkwasser und Ochsenblut auf, und siedet ihn, wie vorher, in mehreren Kesseln.

On le dissout avec de l'eau de chaux et du sang de boeuf, et on lui donne plusieurs cuissons dans des chaudières différentes

Quum saccharum spumare desinit et velut glacies indurescere incipit, in conos quosdam injicitur, e lateribus coctis formatos, quorum cuspis terram spectat.

Wenn der Zucker keinen Schaum mehr giebt und sich wie Eis verdickt, so wird er in Kegel von gebrannter Erde gegossen, deren Spitze unten ist.

Quand le sucre ne donne plus d'écume et s'épaissit comme une glace, on le verse dans des cannes de terre cuite, la pointe en bas.

Tollendo epistomium, quod cuspidem obturabat, aqua inde extrahitur.

Der Zuckerhut entwässert sich durch das Herausziehen des Zapfens, der diese Spitze zustopfte.

Le pain de sucre s'égoutte par l'extraction de la cheville qui bouchait la pointe du cône.

Jam puls ex argilla facta imae saccharimetae infunditur, integram eam penetrans et syrupi particulas penitus depellens.

Nun gießt man einen Brei aus Thonerde auf den Boden des Zuckerhuts, der ihn ganz durchdringt und die Syrup-theilchen vollends austreibt.

Alors on fait une bouillie composée d'argile et d'eau, qui filtre à travers le pain de sucre et le purge de toutes les parties du sirop.

Quo facto metae sacchari chartae emporeticae caeruleo colore involvuntur et in dolia reconduntur.

Hierauf umwickelt man die trockenen Zuckerhüte mit blauem Zuckerpapier und faßt sie in Tonnen.

On enveloppe les pains secs d'un papier bléu, et on en remplit les tonneaux.

119.

Das Bergwerk.

METALLORUM FODINA. — LES MINES.

Metalla rarissime tantum in superficie terrae reperiuntur; plerumque altius effodienda est, quo ad illa perveniatur.

Die Metalle finden sich nur sehr selten auf der Oberfläche der Erde; gewöhnlich muß man tief eingraben, um dazu zu gelangen.

Les métaux se trouvent fort rarement à la surface de la terre; le plus ordinairement il faut pénétrer assez profondément pour parvenir au minérai.

Puteus inde efficitur latior ac profundior.

Man gräbt also einen Schacht, der ziemlich breit und tief ist.

Alors on perce un puits dont la largeur et la profondeur sont très - grandes.

Cum vero saxa vel rupes saepe duriores sint, rastrum dentatum et cuneus non sufficiunt, sed saxa pulvere pyrio findenda sunt.

Weil aber oft die Steine oder Felsen sehr hart sind, so reichen die Spitzhaue und der Keil nicht hin, sondern man muß den Felsen mit Pulver sprengen.

Les pierres ou roches étant souvent fort dures, le pic et le coin ne suffisent pas pour ce travail, et l'on est obligé de miner le rocher au moyen de la poudre.

Quodsi ad metalla perventum est, quaquaversum canales fiunt.

Ist man zu dem Metall gekommen, so macht man mehrere Aushöhlungen nach verschiedenen Seiten, welche man Stollen nennt.

Lorsqu'on est arrivé à la masse des minérais, on fait des excavations en différens sens qu'on nomme des galeries.

Metallici, quibus magister praeest, in puteum fodinarum se demittunt super bacil-

Die Bergleute (Bergknappen), deren Vorsteher Steiger heißt, lassen sich in den Schacht

Les mineurs, auxquels est préposé un maître-mineur descendent dans le creux de la

lo, aut per scalarum gradus, lucernam ferentes, et ligone terram metallicam abscindunt, quae corbibus ingesta ope machinae tractoriae fune extrahitur.

des Bergwerkes hinab auf dem Knebel, oder auf einer Leiter, indem sie das Licht halten, und hauen mit der Keilhaue das Erz los, welches man, nachdem man es in Körbe gefaßt hat, mit Hülfe des Haspels an einem Seil herauszieht.

mine sur un garrot, ou bien sur des échelles, en tenant des lampes, et coupent, avec leur pic, la terre, qui a des veines métalliques, qu'ils tirent d'en bas en haut avec une corde, par le moyen du guindeau, après en avoir rempli des paniers.

Metalla e montibus effossa raro pura sunt ac sincēra, ideoque, antequam fundantur, extraneis partibus purganda sunt, quod malleis tundendo et lavando fit.

Das aus der Erde zu Tag geförderte Metall ist selten rein oder gediegen; deßwegen muß es, ehe es geschmolzen werden kann, von den fremden Theilen befreit werden, was durch das Pochen mit einem Hammer und durch Waschen geschieht.

Le métal extrait du sein de la terre est rarement pur; à cause de cela il faut, avant de le fondre, le séparer de ces différentes impuretés, ce qui se fait en le cassant avec le marteau et en le lavant.

Deinde in ustrinam seu fornacem aerariam inferuntur.

Hierauf wird es in den Schmelzofen gebracht.

Après on le transporte dans le fourneau de fusion.

Ignis accensus follium ope inflatur et alitur, atque ita aes liquefit, quo metallum inde defluat.

Man zündet ein Feuer an, das man mit den Blasebälgen anbläst, und so schmelzt man das Erz, daß das Metall davonfließt.

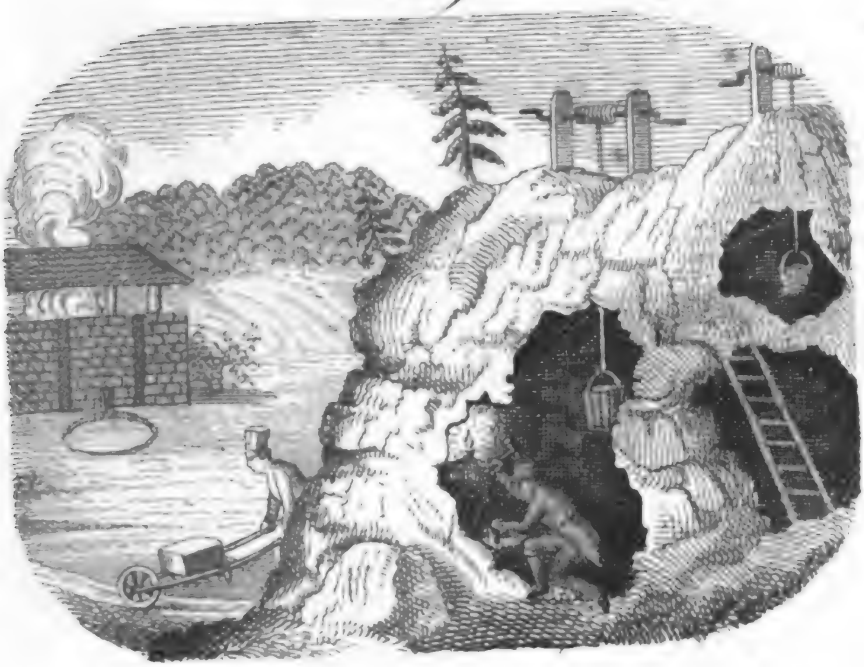
On allume un feu, qu'on excite par des soufflets, et c'est là que l'on fait fondre le minérai, pour en faire découler le métal.

Scoriae seorsim abiciuntur.

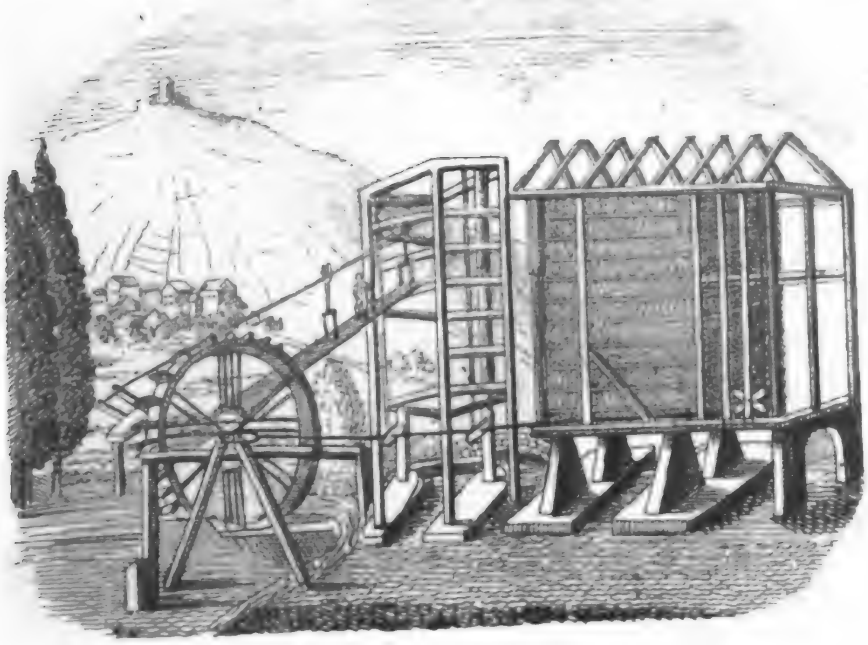
Die Schlacken werden auf die Seite geworfen.

La crasse est jetée de côté.

119.



120.



Digitized by Google

Google

120.

Das Salzwerk.

SALINAE. LA SALINE.

Hic non agitur de sale chemico, quod e variis vegetabilibus, mineralibus et animalium partibus paratur, sed de sale communi, quo utimur ad cibos condiendos.

Quo sale fossili potiamur, rastro dentato incisio fit plurium pedum; jam vectes ferrei immittuntur, quibus graviter pressis majora fragmenta salis fossilis revelluntur.

Ea extrahuntur e fodinis, funi crassiori annexa, qui circa cylindrum volvitur; minora fragmenta in dolia conjiciuntur.

Sal marinum tum acquiritur, cum aqua marina aëri et soli exponitur, ita ut, dum aqua exhalando emittitur, sal, quod ei inerat, remaneat, quod in foveis majoribus fieri solet; hoc autem sal praecipue condiendis halecibus aliisque piscibus adhibetur.

Es handelt sich hier nicht vom chemischen Salz, welches aus allerhand Gewächsen, Mineralien und thierischen Theilen bereitet wird, sondern von dem gemeinen oder Kochsalz, das man zum Würzen der Speisen gebraucht.

Um das Bergsalz zu bekommen, haut man mit der Spitzhaue mehrere Fuß tief ein; nun bringt man eiserne Hebel hinein, und indem man darauf drückt, machen sich ganze große Stücke von Bergsalz los.

Man bringt sie von dem Bergwerk herauf, indem man sie an einem starken Seil befestigt, welches um eine Walze lauft; die kleinen Stücke wirft man in Fässer.

Das Seesalz bekommt man, indem man das Meerwasser der Sonne und der Luft aussetzt, so daß das Wasser, indem es verdunstet, das Salz, welches es enthielt, zurücklässt, was in großen Gruben geschieht; dieses Salz ist besonders zum Einsalzen der Heringe und anderer Fische bestimmt.

Ici, il ne s'agit point du sel chymique, qu'on prépare de divers végétaux, minéraux et des parties des animaux, mais du sel commun, dont on se sert pour assaisonner les mets.

Pour recevoir le sel gemme, on fait au moyen du pic, une entaille profonde de plusieurs pieds; on y introduit des leviers de fer, et en appuyant dessus, on détache des blocs de sel gemme.

On les enlève de la mine en les attachant à un fort câble, qui se roule sur un cylindre; les petits morceaux sont mis dans des tonneaux.

On reçoit le sel marin, en soumettant l'eau de la mer à l'action du soleil et de l'air, de manière que l'eau, en s'évaporant, abandonne le sel qu'elle contenait, ce qui se fait dans de grands réservoirs ou vasières; ce sel est surtout destiné à la salaison des harengs et d'autres poissons.

Prout copia salsarum partium, quae aquae insunt, major est, aut minor, quod quidem araeometro exquiritur, aut statim in cacabum salarium immittitur, ut vaporibus prorsus liberetur, aut id tum demum fieri solet, cum salsae partes densiores factae fuerint.

Nach dem Grad der salzigen Beſtandtheile, welchen man mit der Salzwage beſtimmt, läßt man die Sohle oder das Salzwaſſer entweder geradezu in den Salzpfannen verdunſten, oder man nimmt dieſe Vorrichtung erſt vor, nachdem eine engere Vereinigung der Salztheile Statt gefunden hat.

Suivant le degré de salure que l'on détermine avec l'aréomètre, on évapore les eaux directement dans des chaudières, ou l'on ne fait cette opération qu'après une concentration antérieure.

Quodsi illud fit, in ahenum, qui vocatur cacabus salarius, copia quaedam aquae salsae immittitur, per canales minores eo ducta, et, subjecto igne largiori, tamdiu coquitur, usque dum sal crystallo simile redditum fuerit et in fundo cacabi considerit; tum in horreum quoddam ingeritur, quo aqua prorsus destillet, et deinde in tabulatum siccationi destinatum.

In dem erſten Fall wirft man in einen Keſſel, welchen man Salzpfanne nennt, ein gewiſſes Maaß von der Sohle, die man durch kleine Röhren dahin leitet, und nachdem man ein ſtarkes Feuer angezündet hat, läßt man es ſieden, bis das Salz als Cryſtall angeſchoſſen iſt, und ſich auf den Grund der Salzpfanne geſetzt hat; nachher bringt man es in ein Magazin, um es abtropfen zu laſſen, und darauf in die Trockenkammer.

Dans le premier cas on met dans une chaudière, qu'on appelle poële, une certaine quantité d'eau salée, que l'on y conduit par de petits canaux, et après avoir allumé un feu ardent, on le fait bouillir jusqu'à ce que le sel soit cristallisé et déposé au fond de la poële; ensuite on le porte dans un magazin pour le faire égoutter, et après cela dans la chambre à sécher.

Si aquae salsae minus densae sint, aedificiis liquatoriis utuntur, multis trabibus instructis, quibus multae sarmentorum fasces injiciuntur.

Iſt die Sohle nicht geſättigt genug, ſo bedient man ſich der Gradirhäuſer, welche mit vielen Balken verſehen ſind, auf welche hin eine große Anzahl von Dornenwellen gelegt iſt.

Lorsque les sources salées ne sont pas assez riches, on se sert de bâtimens de graduation qui sont garnis de charpentes, sur lesquels sont placés un grand nombre de fagots.

Aquae salsae antliae haustu in receptacula sub tecto collocata infunduntur.

Man pumpt nun die Sohle in die Tröge, welche oben angebracht ſind.

On fait monter, au moyen de pompes, l'eau salée dans des réservoirs qu'on a pratiqués sous le toit.

Jam eae super sarmentorum fasces immittuntur, ut aëri et calori magis exponantur, idque opus continuatur, donec salsae aquarum partes eo condensatae fuerint, ut commode ad vapores prorsus removendos in cacabos salarios injici possint.

Hierauf läßt man das Salzwasser über die Dornenwellen laufen, um es der Luft und der Wärme auszusetzen, und setzt dieses Geschäft so lange fort, bis die Sohle einen beträchtlichen Grad von Salzigkeit erlangt hat, um sie mit Vortheil in den Salzpfannen verdunsten lassen zu können.

Ensuite on fait couler l'eau sur les fagots et on l'expose à l'action de l'air et de la chaleur, et l'on continue cette opération jusqu'à ce que l'eau ait acquis un degré de salure assez considérable pour être évaporée avec avantage dans les chaudières.

121.

Der Bäcker.

PISTOR. — LE BOULANGER.

Pistor, si quidem opificio suo satisfaciat, carere nequit farina e tritico, secali et farre.

Praecipuus est fermenti usus in farina secalina; coquendo pani siligineo ac molliori faex adhibetur.

Pistor cernit farinam cribro pollinario eamque immittit in mactram.

Tunc affundit aquam, facit massam depsitque eam manibus aut spathula.

Deinde majores panes format, placentas,

Der Bäcker hat bei seinem Handwerk das Mehl von Weizen, Roggen und Dinkel nöthig.

Bei dem Roggenmehl wird insgemein der Sauerteig gebraucht; um weißes und mürbes Brod zu backen, bedient man sich der Hefe.

Der Bäcker beutelt das Mehl mit dem Mehlsieb und schüttet es in den Backtrog.

Alsdann gießt er Wasser zu, macht einen Teig und knetet ihn mit den Händen oder mit dem Knetscheite.

Darnach formt er Brodlaibe, Kuchen,

Le boulanger a absolument besoin pour son métier de farine de froment, de seigle ou de bled.

On se sert surtout du levain dans la farine de seigle; pour faire du pain blanc et tendre on a besoin de levure.

Le boulanger passe la farine par le tamis et la verse dans la huche.

En y versant dessus, de l'eau, il en fait une pâte et il la pétrit avec une espatule de bois.

Après cela il en forme des pains, des gâ-

panes similagineos, spiras, orbes.

Semmeln, Bretzeln, Ringe.

teaux, de petits pains blancs, des craquelins, des brioches.

Jam eos palae pistrinae impositos in furnum ingerit per os fornacis,

Nach dieſem legt er ſie auf die Backſchaufel und ſchießt ſie in den Backofen durch das Ofenloch.

Cela fait, il les met sur le bout de la pelle et les enfourne par l'embouchure du four.

Antea vero rutabulo ignem et carbones eruit, quos infra conjicit.

Zuvor aber ſcharrt er mit der Ofenkrücke das Feuer und die Kohlen heraus, die er unten zuſammenwirft.

Mais avant que d'enfourner, il racle avec le fourgon la braise et les charbons, qu'il ramasse au bas du four.

Ita panis pinsitur, qui extrinsecus corticem, intus micam habet.

So wird Brod gebacken, welches außen die Rinde und innen die Broſam hat.

C'est ainsi que l'on cuit le pain qui a, en dehors, la croûte, et en dedans, la mie.

In pagis rustici ditiores ipsi panem coquunt, et jam passim publici pistores habentur, quo nimio ligno supersedeatur.

In den Dörfern backen die reichen Bauern ihr Brod ſelbſt, und man fängt auch an, Gemeindebäcker zu halten, um Holz zu erſparen.

Dans les villages tous les paysans riches font le pain dans leur maison, et pour épargner le bois, on commence aussi à se servir de boulangers qui sont destinés à fournir le pain à tout le village.

Si quis pistorum in Turcia defraudaverit, graviter in eum animadvertitur.

In der Türkei wird die Betrügerei der Bäcker ſtark geahndet.

Il n'y a aucun endroit, où les boulangers frauduleux soient punis avec autant de rigueur que chez les Turcs.

Digitized by Google

121.

122.

Digitized by Google

122.

Der Fleiſcher.

LANIUS. LE BOUCHER.

Lanius pecudes alıiles, ut boves, vacas, vitulos, porcos, ves, agnos et capras praecipue in pagis mit easque canum pe in urbem pellit, ut curribus eo convehit.

Der Fleiſcher kauft das Maſtvieh, als Ochſen, Kühe, Kälber, Schweine, Schafe, Hämmel, Lämmer und Ziegen, vorzüglich auf den Dörfern, und treibt es mit Hunden in die Stadt, oder führt er es auf Wagen dahin.

Le boucher achète, surtout, dans les villages, le bétail gras, savoir: des boeufs, des vaches, des veaux, des cochons, des brebis, des moutons, des agneaux et des chèvres, et il les mène dans la ville au moyen de chiens, ou il les transporte sur des chariots.

Deinde eas mactat, aut clava aut secūri prosternens, aut cultro laniario jugulans; tum excoriat dissecatque eas, quo facto carnes venum exponit in macello.

Alsdann ſchlachtet er es, ſchlägt es mit der Keule oder mit einem Beil, oder ſticht es mit dem Schlachtmeſſer, zieht die Haut ab, und haut es aus, worauf es in der Fleiſchbank oder Metzig verkauft wird.

Alors il les tue, les abbat de sa massue ou de sa hache, où bien l'égorge avec son couteau de boucher, il les écorche et les découpe en pièces, et en met la chair ou la viande en vente sur les étaux ou les crocs de la boucherie.

Suis setae igne demuntur vel aqua fervida.

Die Haare des Schweins ſengt man mit Feuer, oder man brüht es mit heißem Waſſer.

Le dit boucher brûle les soies du cochon, ou bien il l'échaude avec de l'eau bouillante.

Tum lanius conficit pernas, petasōnes et succidias, quae sale condiuntur et fumo durantur, praeterea vero varia farciminum genera, faliscos, apexabones, tomacula, botulos, farcimina piperata, hillas cerebello fartas et farcimina Lucanica.

Darauf macht der Fleiſcher Vorderſeiten, Schinken und Speckſeiten, welche eingeſalzen und geräuchert werden, außerdem allerlei Würſte, Magen- oder Preßwürſte, Blutwürſte, Leberwürſte, Bratwürſte, Pfefferwürſte, Hirnwürſte und Knackwürſte.

Alors il en fait des épaules, des jambons, et des tranches de lard, qu'on sale et fume; il fait outre cela toutes sortes de boudins, des andouilles, des boudins de sang, des saucisses de foie, des saucisses, des boudins poivrées, des cervelas et des mortadelles.

In macello venduntur caro vitulīna, caro bubŭla, caro vervecina, inprimis coxae vervecinae, caro suilla et renes.

Notissima sunt caro muriatica Hamburgensium, petasones Guestphalici et farcimina Gottingensia.

In der Fleischbank verkauft man Kalbfleisch, Rindfleisch, Hammelfleisch, besonders Hammelschlägel, Schweinefleisch und Nieren.

Bekannt ist das Hamburger Pöckelfleisch, die Westphälischen Schinken und die Göttingerwürste.

Sur l'étau se vend du veau, du boeuf, du mouton, principalement des gigots, du porc, et des rognons.

La viande salée de Hambourg est bien connue, les jambons de Westphalie et les saucissons de Goettingue le sont également.

123.

Das Kochwerk.

RES COQUINARIA.

L'ART DE FAIRE LA CUISINE.

Coqua e cella penuaria emta obsonia profert, quae saepe quoque promus condus ei tradit, et plura coquit ciborum genera.

Aves deplūmat prius et exenterat; pisces desquamat et scindit.

Quasdam carnes lardo trajicit lardarii ope; lepores exuit.

Tum cibos lixat super foco in ollis et ahēnis, et ligula spumam demit.

Die Köchin nimmt aus der Speisekammer die gekauften Eßwaaren, welche sie oft auch vom Speismeister erhält, und kocht mehrere Arten von Speisen.

Die Vögel rupft sie zuerst uud nimmt sie aus; die Fische schuppt und spaltet sie.

Einiges von dem Fleisch spickt sie mit der Spicknadel und die Hasen streift sie ab.

Darnach siedet sie die Speisen auf dem Heerd in Töpfen und Kesseln und nimmt den Schaum mit dem Schaumlöffel weg.

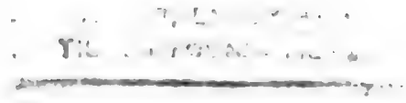
La cuisinière tire de la dépense la provision achetée, qu'elle reçoit souvent aussi du dépensier, et apprête plusieurs sortes de mets (viandes).

Avant que de vider la volaille, elle les plume; elle écaille les poissons, et les coupe par le milieu en deux.

Elle larde quelquefois la viande avec une lardoire, et dépouille les lièvres.

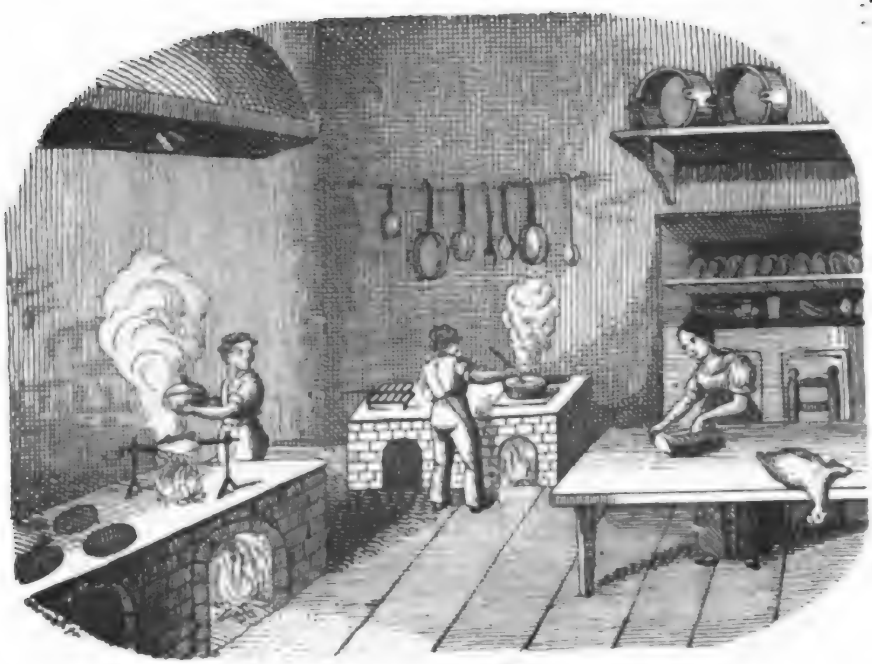
Après cela elle fait bouillir la viande au foyer dans des pots ou marmites, et l'écume avec l'écumoire.

Digitized by Google

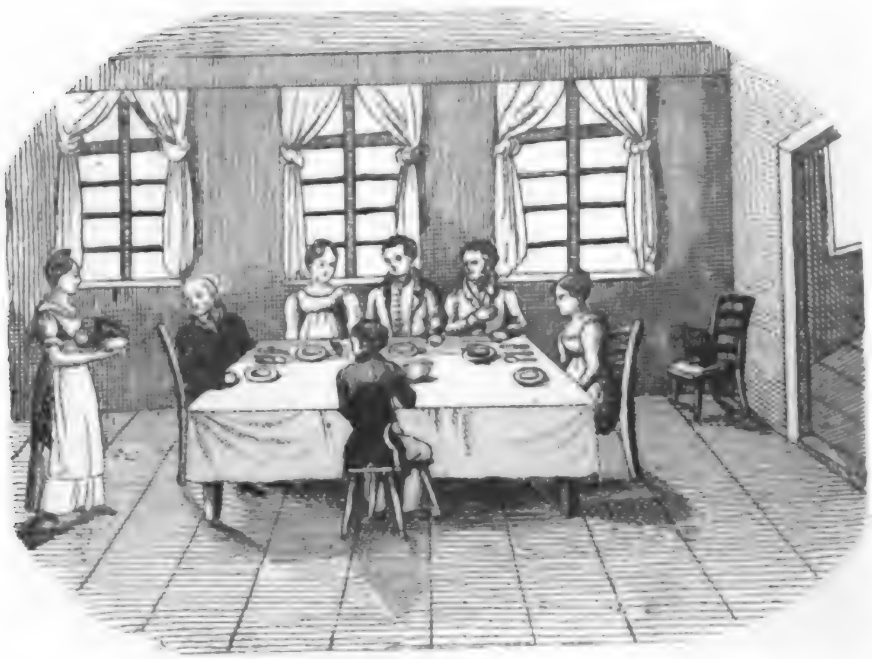


Digitized by Google

123.



124.



Digitized by Google

Elixata condit aromatibus, quae pistillo in mortario comminuit, aut radula terit.

Das Gesottene würzt sie mit dem Gewürze, welches sie mit dem Stempel im Mörser zerstößt, oder auf dem Reibeisen reibt.

Elle assaisonne le bouilli en y ajoutant des épices qu'elle pile avec le pilon dans le mortier, ou bien les râpe sur la râpe.

Quaedam assat verubus et automato, vel super craticula, vel frigit ea in sartagine super tripode.

Etliches wird am Bratspieß und am Bratenwender, oder über dem Rost gebraten, oder in der Pfanne über dem Dreifuß geröstet.

Elle rôtit aussi de la viande à la broche, sur les landiers et au tourne-broche, elle en grille aussi sur le gril, ou bien elle la fricasse dans une poëlle à frire sur le trépied.

Vasa coquinaria sunt praeterea: rutabulum, foculus, trua, in qua eluuntur catini et patinae, pruniceps, cultер incisorius, qualus, corbis et scopae.

Küchengeräthe sind außerdem: die Ofenkrücke, die Gluthpfanne, die Spülgelte, worin die tiefen und flachen Schüsseln gespült werden, die Feuerzange, das Hackmesser, der Durchschlag oder Seiher, die Körbe und der Besen.

Voici le reste de la batterie de cuisine: le fourgon à fer, le réchaud, le cuveau, où on lave les écuelles et les plats, les pincettes, le couperet, la passoire, les corbeilles et le balai.

124.

Die Mahlzeit.

COENA. LE REPAS.

Cum apparatur convivium, mensa a triclinariis tapetibus et mappa tegitur, qui praeterea discos (orbes), cochlearia, cultros ac fuscinulas, mappulas et panem cum salino apponunt.

Wenn ein Gastmahl angestellt wird, so wird der Tisch von den Tafeldeckern mit Teppichen und dem Tischtuch gedeckt, welche außerdem noch die Teller, die Löffel, die Messer und Gabeln oder Bestecke, die Servietten und das Brod auflegen, und das Salzfaß an seinen Ort stellen.

Lorsqu'on apprête un festin, soit un souper ou un dîner, les valets qui ont soin de mettre le couvert, couvrent la table d'un tapis, et déploient une nappe dessus, y ajoutant des assiettes, des cuillers, des couteaux avec leurs fourchettes, des serviettes à chaque couvert, et du pain avec la salière.

Quaedam fercula in patīnis, quaedam in lance i. feruntur.

Convivae ab hospite introducti mensae assīdent super sedilia (sellas.)

Structor scite dearticat dapes et distribuit eas ex ordine.

Post jusculum caro bubula apponitur cum sinăpi, cucumeribus condītis, beta rubra aliisque, deinde olera addita carne et costis assatis.

Asso in scutellis interponuntur varia embammăta et tucēti genera, nec non acetarium.

Pisces, caro ferīna, clibanītae et artocreata ne desint.

Mensa secunda e fructibus arborum, ex uvis et opere dulciario constat.

Vacuefacta pocula et lagenae denuo implentur, et laeti convivae bibunt in salutem hospitae.

Einige Gerichte werden in Schüsseln, andere auf Platten aufgetragen.

Nachdem der Wirth die Gäste in den Saal geführt hat, nehmen sie an der Tafel auf Sesseln Platz.

Der Vorschneider zergliedert die Speisen mit vielem Geschick und wartet den Gästen nach der Reihe damit auf.

Nach der Suppe trägt man Rindfleisch mit Senf, eingemachten Gurken, rothen Rüben und dergl. auf, hernach das Gemüse mtt Fleisch und Rippchen.

Zwischen den Braten werden in Schüsselchen Tunken und verschiedene Beiessen und Salat gestellt.

Fische, Wildpret, Torten und Pasteten dürfen nicht fehlen.

Der Nachtisch besteht aus Früchten, Trauben und allerlei Confekt.

Wenn die Gläser und Flaschen leer sind, werden sie von Neuem gefüllt, und die Gäste trinken auf die Gesundheit der Wirthin.

On sert quelques mets dans des écueilles, et d'autres dans des plats.

Le maître du logis, ayant introduit ses convives dans la salle, ils se mettent à table, chacun à sa place, sur des chaises.

L'écuyer tranchant découpe avec grace les viandes servies et les présente suivant le rang de chacun.

Après la soupe (le potage) on sert le bouilli avec de la moutarde, des cornichons, des betteraves, etc. ensuite les légumes avec de la viande et des côtelettes.

En servant le rôti on offre de la sauce et divers ragoûts dans des saucières, et de la salade.

Les poissons, le gibier, les tourtes et les pâtés ne doivent pas manquer.

Le dessert est composé de fruits, de raisins et de confitures.

Quand les verres et les bouteilles sont vides, on les remplit de nouveau, et les convives boivent à la santé de la dame du logis.

Google

125.

Der Schneider.

SARTOR. — LE TAILLEUR.

Sartor acu ex tela serica, ex pannis laneis cujuscunque generis, nec non e linteo utrique hominum sexui vestimenta conficit, quibus eis opus est.

Der Schneider verarbeitet mit der Nadel alle Arten von seidenen, wollenen, auch leinenen Zeugen und Tüchern, um daraus die nöthigen Kleidungsstücke für Mannspersonen und Frauenzimmer zu machen.

Le tailleur travaille avec l'aiguille aux habits d'étoffe, de drap et de toile tant pour les hommes, que pour les femmes.

E vestibus viro dignis primas sibi partes vindicant toga, subucula et femoralia.

Die wichtigsten Kleidungsstücke, welche für Mannspersonen verfertigt werden, bestehen in einem Rocke, einer Weste und den Beinkleidern.

Les premiers habillemens pour l'homme sont le juste au corps, la veste et les culottes.

Quaevis vero vestis ad corporis exemplar elaboranda est, ut bene sedere possit.

Jedes Kleidungsstück aber muß nach dem Leibe gemacht werden, wenn es gut stehen soll.

Mais aucun habit ne sied bien, à moins qu'il ne soit justement proportionné à la taille.

Itaque metitur formam vestis, et forfice majori singulas ejus partes ad formulam dissĕcat.

Daher nimmt er das Maaß zu dem Kleide und schneidet es mit einer großen Scheere zu.

C'est pourquoi le tailleur est accoutumé de prendre la mesure sur l'habit, et il emploie ses grands ciseaux à tailler toutes ces pièces.

Praeter forficem praecipua sunt sartoris instrumenta: acus, ulna ferrumque laevigatorium.

Außer der Scheere sind die vorzüglichsten Werkzeuge des Schneiders: die Nadel, das Ellenmaaß und das Bügeleisen.

Outre les ciseaux, les principaux instrumens des tailleurs sont l'aiguille, l'aune et le carreau.

Tunc, quas dissecuit, vestimentorum partes, famulis distribuit, quorum est, easdem, officinae sar-

Hierauf übergiebt er die zugeschnittenen Kleidungsstücke den Gesellen, welche sie auf der Werkstätte zusammennähen,

Après cela il donne les habits coupés aux garçons, assis dans sa boutique, et qui doivent les coudre, les

toriae insidentes, consuere, pannum interius assuere, omnesque denique suturas ferro calefacto sollicite laevigare.

füttern und die Nathen zuletzt sorgfältig ausbügeln.

doubler et les applatir avec le carreau chaud.

Unumquodque pannorum genus ante subigitur aqua, ne corrugetur.

Alle Tücher müssen eingeschlagen oder genetzt werden, daß sie nicht eingehen.

On laisse tremper presque toutes les sortes de draps, pour que le drap ne se rétrécisse point.

Ita conficit vestes varii generis, togas ampliores cum limbis, vestes breviores cum globulis, manicis, fundis et limbo collari, togas leviores, pallia, braccas, interdum cum lemniscis, braccas inferiores, tunicas, thoracas, thoraces muliebres, subuculas, togas muliebres, togas muliebres commodiores cum fimbria et limbis, amicula cubicularia, tunicas muliebres, subligacula.

Also macht er Röcke verschiedener Art, Ueberröcke mit den Aufschlägen, Wämser mit Knöpfen, Ermeln, Taschen und Kragen, Fräcke, Mäntel, Hosen, zuweilen mit Bändern, Unterhosen, Westen, Schnürbrüste, Leibchen, Frauenzimmer-Oberröcke, leichtere Frauenzimmerröcke mit dem Saum und Gebräme, Schlafröcke, Unterröcke, Schürzen.

Ainsi il fait des habits de toute espèce: des surtouts avec les parements, les manches, les poches et le collet; des fracs, des manteaux, des culottes, garnies quelquefois de rubans, des caleçons, des vestes, des pourpoints avec les boutons, des corps de jupe, des corsets, des robes, des jupes avec un ourlet et une bordure, des robes de chambre, des jupons et des tabliers.

126.

Der Schuster.

SUTOR. LE CORDONNIER.

Praecipua, quae ex officina opificis calcearii prodeunt, opera sunt: calcei, ocreae, caligae, sandalia seu crepidae, e corio confecta, quod partim su-

Die vorzüglichsten Arbeiten, die die Werkstätte des Schusters liefert, sind: Schuhe, Stiefel, Halbstiefel, Pantoffeln, welche aus Leder verfertigt werden. Die-

Nous tirons, surtout de la boutique du cordonnier les souliers les bottes, les bottines ou brodequins, les pantoufles, qui se font de cuir, matière don

Digitized by Google

125.

126.

Digitized by Google

perius est, partim soleis, partim duplicandis calceis adhibetur.

Corium, quo ad soleas utitur sutor, paratur e boum, vaccarum equorumque pellibus.

Corium vitulinum Anglicum primas ad superius tegumentum partes obtinet, quippe quod ad pedem se submittit.

Ovillum corium calceamentis vestiendis utile est.

Instrumentum, quo potissimum ei opus est, scalprum dicitur, cujus ope discinditur corium.

Modulus dicitur calcei forma, ad quam calcei elaborantur.

Subŭlae opera consuitur corium, filumque, quo utitur, vocatur picatum.

Loro sutorio modulus ac corium a sutore intra genua continetur.

Idem indiget malleo. forcipibus et clavis.

Quaecunque opifex calcearius elaboranda sumit, in mensa huic fini destinata scinduntur, mensura eorum ante notata.

ſes iſt theils Oberleder, theils Sohl- und Futterleder.

Zu dem Sohlenleder werden die Häute der Ochſen, Kühe und Pferde gebraucht.

Unter dem Oberleder behauptet das engliſche Kalbleder den Vorzug, weil es ſich ſehr gut nach dem Fuße zieht.

Zu dem Futter bedient er ſich des Schafleders.

Das vornehmſte Werkzeug desſelben iſt die Kneipe, vermittelſt deren er das Leder zuſchneidet.

Der Leiſten iſt die Form, nach welchen die Schuhe ausgearbeitet werden.

Zum Nähen iſt die Ahle ihm unentbehrlich, und der Faden, den er braucht, heißt Nähdrath.

Mit dem Knieriemen hält er den Leiſten und das Leder zwiſchen den Knieen feſt.

Er braucht auch Hämmer, Zangen und Nägel.

Alle Arbeiten, die er verfertigt, werden auf einem eigenen Tiſche zugeſchnitten, nachdem er vorher das Maaß davon genommen hat.

on se sert pour faire des empeignes, des semelles, et pour doubler les mêmes souliers.

Pour les semelles le cordonnier emploie le cuir de boeuf, de vache et de cheval.

Le cuir de veau d'Angleterre est fort bon pour les empeignes, et s'ajuste à toutes formes du pied.

Le cuir de brebis est fort propre à doubler les souliers.

Le principal instrument du cordonnier est le tranchet, sorte de couteau, dont il se sert pour couper le cuir.

Le modèle est la forme sur laquelle on travaille les souliers.

C'est avec l'alène qu'on coud le cuir, et le fil du cordonnier s'appelle ligneul.

Par le moyen de la courroie il tient la forme et le cuir entre les genoux.

Il a aussi besoin d'un marteau, de tenailles et de clous.

Chaque cordonnier a une planche pour y couper les cuirs conformément au modèle et à la forme qu'il a.

127.

Der Zimmermann.

FABER TIGNARIUS. LE CHARPENTIER.

Initio homines in cavernis habitabant, deinde in casis, tum etiam in tentoriis, et tandem in domibus et palatiis.

Anfangs wohnten die Menschen in Höhlen, darnach in Hütten, dann auch in Zelten, und endlich in Häusern und Palläſten.

Au commencement les hommes demeuraient dans des cavernes, après cela dans des cabanes, alors sous des tentes et enfin dans des maisons, des hôtels et des palais.

Faber tignarius aedificia integra exstruit ex trabibus.

Der Zimmermann führt ganze Gebäude auf aus Balken.

Le Charpentier construit des bâtiments entiers de solives.

Primum materiam dolābra caedit quadratam juxta lineas, illamque ascia laevigat.

Zuerſt behaut er das Bauholz mit der Axt auf vier Seiten nach geraden Strichen und macht es mit dem Breitbeile glatt.

D'abord il équarrit avec la hache les pièces de bois après avoir traçé des lignes et il les égalise plus exactement avec la cognée.

Tignum trochleae ope canteriis imponit, affīgit ansis et amussi lineat.

Das Zimmerholz legt er mit Hilfe der Winde auf die Böcke, befeſtigt es mit Klammern und mißt es mit der Richtſchnur.

Il monte la charpente sur les chevalets par le moyen de la poulie, et l'attache à des crampons de fer l'ébauchant avec le cordeau.

Ligna sic deasciata aut integra ad trabes et limina reservantur, aut, serra in plures partes divisa, postibus seu columnis, transtris et capreŏlis inserviunt, quae faber tignarius ad formam (descriptionem) architecti parat.

Die behauenen Hölzer dienen entweder ganz zu großen Balken und Schwellen, oder, mit der Säge in mehrere Stücke geſägt, geben ſie Pfoſten oder Säulen, Riegel und Strebepfeiler, welche der Zimmermann nach dem Riß des Baumeiſters zuſchneidet.

Les bois équarris servent, ou entiers pour les grosses poutres et sablières, ou sciés en plusieurs pièces, ils donnent des poteaux, des solives traverses et des contrebotants que le Charpentier coupe d'après le plan de l'Architecte.

Omnes hae partes cardinibus invicem junguntur per foramina, quae ascia trans-

Alle dieſe Stücke werden durch Zapfen in einander gefügt, wozu die Löcher mit der Quer-

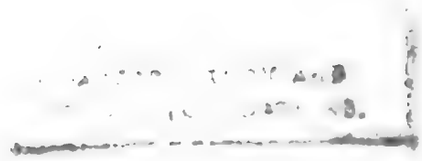
On assujettit tout ces pièces par des tenons ou des chevilles et la mortaille se cre

Digitized by Google

127

128

Digitized by Google



Digitized by Google

versa inciduntur, aut caelo tuditis ope excavantur, et ascia acuta expoliuntur.

axt eingehauen oder mit dem Stemmeisen vermittelst eines großen Hammers eingestemmt und mit der Stichaxt rein ausgeputzt werden.

se avec la besaiguë ou avec le ciseau et le maillet, et on l'évide avec le biseau de la besaiguë.

Partibus ita paratis, faber tignarius tum parietes, tum tabulota secundum libellam, perpendiculum et normam in solo coaptat, ubi quaevis pars notatur.

Wenn alle Theile zugerichtet sind, so paßt der Zimmermann sowohl die Wände, als die Böden nach der Setzwage, der Richtschnur und dem Winkelhaken auf der Erde zusammen, und bezeichnet jedes Stück.

Lorsque toutes les pièces sont préparées, le Charpentier les dresse, en ajustant à terre les parois ou pans de bois et les planchers selon le niveau, le plomb et l'équerre.

Post haec aedificium fundamento imponitur, et in fastigio tectum e canteriis, trabibus jugularibus et compagibus erigitur.

Hierauf wird das Gebäude aufgerichtet und zu oberst der Dachstuhl gesetzt, der aus Sparren, Kehlbalken und Rahmstücken zusammengesetzt ist.

Alors on élève la charpente sur son fondement de maçonnerie; le comble occupe la partie supérieure et est composé de chevrons, pannes, et emboîtures.

128.

Der Maurer und der Steinmez.

FABER MURARIUS ET LAPICIDA.

LE MAÇON ET LE TAILLEUR DE PIERRES.

Faber murarius calcem vivam in alveo quodam aqua temperat, arenam adjiciens et totum rutro circumägens, ut mortarium fiat, quo lapides jungit, quos lapidarius in lapicidina eruit, et latomus ad normam conquadrat, sive late-

Der Maurer löscht mit Wasser den frischen Kalk in der Kalkbank, indem er Sand hinzuthut, und die Masse beständig mit einer Krücke bearbeitet, um Mörtel zu bekommen, mit dem er die Steine verbindet, welche der Steinhauer in der Steingrube

Le Maçon délaie la chaux vive avec de l'eau dans l'auge, en y ajoutant du sable, et en remuant continuellement la masse avec un rabat pour former un mortier, au moyen duquel il joint les pierres, que le carrier tire de la carrière,

res, qui ex arena et luto, aqua intritis, a laterario formantur et igne excoquuntur.

In terrae gremio aliud lapidum stratum super alio jacet, minoribus tantum argillae stratis separata.

Saepe factis puteis et cuniculis inde eos extrahi oportet; nonnunquam in superficie apparent.

Illud cum fit, fossa aperitur, ut lapidum strata expediantur, et rastris dentatis, vectibus ac cuneis integrae moles solvuntur; saepe ad id efficiendum pulvere quoque nitrato utuntur.

Calx in fornace calcaria e lapidibus calcariis aut terra calcaria arte coquitur.

Fabro murario id primum faciendum est, ut fundamentum ponat, super quo deinde muros ipsos exstruit.

Quo lapides arctius jungantur, aut malleo praeciduntur, aut saepe etiam serris diffinduntur.

bricht, und der Steinmetz nach dem Richtscheit zubereitet, oder Backsteine, welche der Ziegler aus Sand und Lehm, mit Wasser angerührt, bildet und brennt.

Die Steine bilden in dem Schooß der Erde ganze Lagen, welche durch kleine Lagen von Thonerde getrennt sind.

Oft müssen sie durch Schachten und Gänge herausgebracht werden, oft erscheinen sie auf der Oberfläche.

Man öffnet im ersten Fall einen Graben, um die Steinlage frei zu machen, und macht mit Hilfe von Pikeln, Hebeln und Keilen die Blöcke los; oft bedient man sich auch dazu des Pulvers.

Der Kalk wird aus Kalksteinen oder Kalkerde in dem Kalkofen gebrannt.

Das erste Geschäft des Maurers ist, das Fundament zu legen, auf welchen dann die Mauern selbst gesetzt werden.

Daß die Steine gut auf einander passen, werden sie mit dem Hammer behauen, oder oft mit Sägen zerschnitten.

et que le tailleur de pierres à taillées, ou bien les briques que le briquetier forme de sable et de terre grasse, détrempée dans l'eau, et qu'il cuit au feu à la tuillerie.

Les pierres forment dans le sein de la terre des bancs très-étendus, séparés les uns des autres, par de petites veines d'argile.

Quelquefois on est obligé de les extraire par des puits et galeries, d'autres fois elles se présentent presque à la superficie.

On ouvre dans le premier cas une tranchée pour mettre le banc de pierre à découvert; puis on en détache des blocs au moyen de pics, de leviers, de coins; souvent aussi on se sert de poudre à canon.

La chaux se fait de certaines pierres ou terres calcaires qu'on calcine dans un four à chaux.

La première opération du maçon consiste à poser (asseoir) les fondements; on continue ensuite à élever, les murs.

Pour que les pierres joignent dans la plus grande surface possible, on est dans l'habitude, ou de les tailler au marteau, ou de les refendre au moyen de la scié.

Digitized by Google

Praeter trullam ei amussi, regula, aspergillo et malleo opus est.

Außer der Kelle hat der Maurer eine Setzwage, ein Richtscheit, einen Sprengpinsel und einen Maurerhammer nöthig.

Outre la truelle, le maçon a besoin du niveau, de la règle, de la brosse à humecter et d'un marteau.

Aedificio perfecto, muri et ab exteriori et ab interiori parte calce obteguntur et dealbantur.

Die Mauern werden, wenn das ganze Gebäude fertig ist, aus- und inwendig mit Kalk überzogen oder übertüncht und geweißt.

Lorsque le bâtiment est achevé, on enduit les murailles de plâtre en dehors et en dedans, et on les blanchit.

129.

Das Haus.

DOMUS. LA MAISON.

Praecipuae domus partes fundamento, parietibus tectoque absolvuntur.

Die wesentlichen Theile eines Hauses bestehen aus dem Fundament, aus den Wänden und aus dem Dache.

Les parties essentielles d'une maison sont le fondement, les murs et le toit.

Conclavia domus sunt coenacula, hypocausta et cubilia.

Die Zimmer des Hauses sind Säle, Stuben, und Schlafzimmer.

Les appartements de la maison sont les salles, les chambres à manger et les chambres à coucher.

Praetera quaevis domus culinam habet et cellas.

Außerdem hat jedes Haus eine Küche nnd einen Keller.

Outre cela chaque maison a une cuisine et la cave.

Introitus in domum et conclavia per portas et januas fit; ex alia contignatione in aliam vero adscenditur per scalas.

Der Eingang in das Haus und in die Zimmer geschieht durch Thore und Thüren; aus einem Stockwerk in das andere aber kommt man auf den Treppen.

On entre dans la maison et dans les chambres par de grandes ou de petites portes; mais on monte d'un étage à l'autre par un escalier.

Primariis parietibus inserunter fenestrae, quibus domus lucem accipit; ignis ergo ca-

In die Hauptwände kommen die Fenster, um das nöthige Licht in das Haus zu schaf-

On place les fenêtres dans les murs principaux, pour se procurer la lumière né-

mini et fornaces extruuntur.

fen; des Feuers wegen aber baut man Schornsteine und Oefen.

cessaire et pour le feu l'on construit des cheminées et des poêles.

Extrinsecus saepe etiam clathri et pergulae conspiciuntur.

Auſſen ſieht man oft auch Gitter und Gallerien.

En dehors, on voit souvent aussi des jalousies et des galeries.

Inferior pars domus seu atrium aut pavimento, aut lapidibus quadratis, aut lateribus coctilibus sternitur.

Der untere Theil des Hauſes, der Oehrn oder die Hausflur, iſt entweder mit einem Eſtrich (geſchlagenen Boden) oder mit Backſteinen belegt.

La partie inférieure de la maison, le vestibule, est pavée en plâtre, ou a carreaux de pierre, ou bien en briques.

Januae et portae seras (claustra) habent et repagula; illae clave aperiuntur.

Die Thüren haben Schlöſſer und Riegel; jene werden mit dem Schlüſſel geöffnet.

Les portes ont des serrures et des verroux; on ouvre celles-là au moyen de la clef.

Ex atrio descensus est in cellam, in qua vinum, cerevisia, fructus solani tuberosi, brassica, poma aliaque cibaria reconduntur.

Von dem Oehrn aus geht man in den Keller hinab, in welchem Wein, Bier, Kartoffeln, Kraut, Obſt und andere Lebensmittel aufbewahrt werden.

Du vestibule on descend dans la cave, où l'on conserve du vin, de la bière, des pommes de terre, du choux et toutes sortes de fruits.

Juxta culinam, quae focum habet, est cella penuaria et prope cubiculum secessus seu locus secretior.

Neben der Küche, welche einen Herd hat, iſt die Speiſekammer, und neben dem Schlafzimmer das heimliche Gemach.

Auprès de la cuisine où se trouve le foyer, est le garde-manger, et auprès de la chambre à coucher, le privé.

Suprema aedium pars tectum est, sub quo plura sunt tabulata.

Der oberſte Theil des Hauſes iſt das Dach, unter welchem mehrere Böden oder Bühnen ſind.

La partie la plus haute de la maison est le toit, au dessous duquel il y a le grénier.

Tecto adhaeret stillicidium.

Am Dach hängt die Rinne.

La gouttière est tout proche du toit.

Locus sine tecto subdiale dicitur.

Der Ort ohne Dach wird Altan genannt.

Le lieu qui est à découvert s'appelle platte-forme.

In tecto sunt coronides et apagogi.

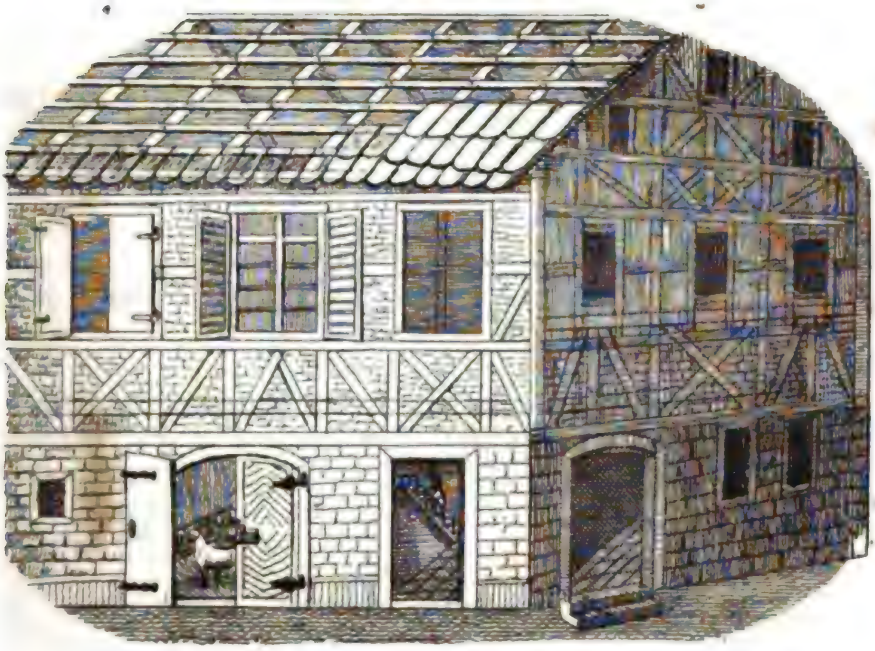
Auf dem Dache ſind Fahnen und Wetterableiter.

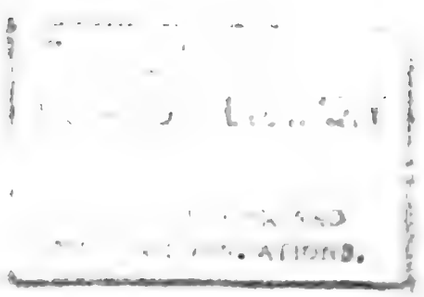
Au-dessus du comble on voit des girouettes et des paratonnerres ou conducteurs.

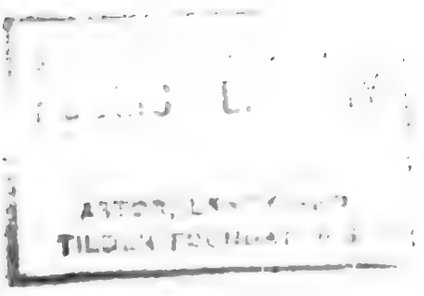
Digitized by Google

129.

130.







Multae domus projecta habent.

Juxta domum est stabulum et area cum puteo.

Viele Häuſer haben Erker.

Neben dem Haus iſt der Stall und der Hof mit dem Brunnen.

Beaucoup de maisons ont des cabinets en saillie.

Auprès de la maison se trouve l'étable, la cour et le puits.

130.

Theile des Hauſes.

PARTES DOMUS. LES PARTIES DE LA MAISON.

Conclave laquearī ornatum est et parietibus, partim tabulatis, partim gypso, aut tapetibus obductis.

Ea conclavia, quae gypso dealbantur, aut tapetibus vestiuntur, minori tabulato instructa sunt.

Fenestrae sunt aut orbiculatae, aut quadratae, et velis ornantur.

Quo pluvia et ventus arceantur, simul adversus furum injurias valvis ligneis instructae sunt.

Scalae gradus habent et lorrīcam.

Juxta conclave majus plerumque conclave minus seu cubiculum est.

Utensilia sunt: mensa, sella vulgaris,

Das Zimmer iſt mit der Decke und den Wänden geziert, welche theils getäfelt, theils gegypst, oder mit Tapeten überzogen ſind.

Die, welche man gypst und tapezirt, haben ein Bruſtgetäfel.

Die Fenſter ſind entweder rund, oder viereckig, und haben Vorhänge.

Um den Regen und Wind abzuhalten, und gegen die Angriffe der Diebe ſind ſie mit Läden verſehen.

Die Treppen haben Stufen und ein Geländer.

Neben der Stube iſt gemeiniglich eine Stubenkammer oder ein Alkoven.

Zimmergeräthe ſind: der Tiſch, der Stuhl,

La chambre est embellie par le plafond et les parois lambrissées, ou plâtrées, ou bien, tapissées.

Les chambres qu'on enduit de plâtre, et qu'on orne de tapisseries, ont le lambris à hauteur d'appui.

Les fenêtres sont ou rondes, ou carrées, et ornées de rideaux.

Pour arrêter la pluie et le vent, et se prémunir contre les atteintes des voleurs, elles sont munies de contrevents.

Les escaliers ont des degrés et une balustrade.

Auprès de la chambre il y a ordinairement l'alcove.

Les meubles sont la table, le siège, la chaise

sella elegantior, scamnum, lectulus, biscellium, mensa scriptoria, scrinium, arca nitidior, sella honoratior, speculum, arculae juxta pilas positae, horologium et pelvis.

Parietes signis et picturis ornati sunt.

Ad molliter quiescendum in dormitorio lectus est, stratus in sponda super stramentum cum lodicibus et pannis superne jacentibus.

Cervical est sub capite.

Saepe lectus conopēo tegitur.

Matula est vesicae levandae.

der Seſſel, die Bank, der Sopha, der Canapee, der Schreibtiſch, der Schrank, die Commode, der Armſtuhl, der Spiegel, kleine Pfeiler-Commoden, die Uhr und das Waſchbecken.

An den Wänden hängen Gemälde.

Zur ſanften Ruhe iſt in der Kammer ein Bett, welches auf dem Bettgeſtelle über dem Strohſack liegt, mit den Leilachen und Bettdecken.

Das Kiſſen liegt unter dem Haupt.

Oft iſt das Bett mit einem Vorhange verdeckt.

Das Nachtgeſchirr dient zur Erleichterung.

le banc, le sopha, le canapé, le bureau, l'armoire, la commode, le fauteuil, le miroir, les petites commodes, l'horloge et le lavoir.

Les parois sont décorées de tableaux.

Pour reposer à son aise, il y a dans la chambre un lit (ou un matelas) que l'on met dans le bois de lit sur une paillasse avec des draps de lit blancs et des couvertures.

Le coussin se met sous la tête.

Souvent on couvre le lit d'un pavillon où l'on met des rideaux.

Le pot de chambre sert pour faire de l'eau.

131.

Der Stallknecht.

STABULARIUS. LE VALET D'ECURIE.

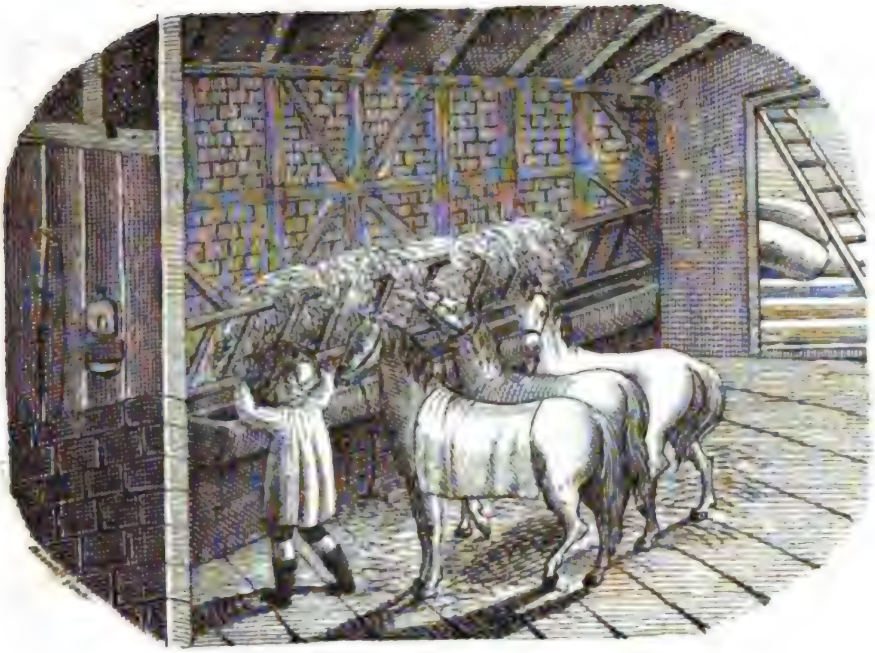
In eligendo equo ad equitandum idoneo spectanda sunt aetas, statura et incessus, virtutes et vitia.

Bei der Wahl eines Reitpferdes muß man auf ſein Alter, auf den Bau und Gang, auf ſeine Tugenden und Fehler Rückſicht nehmen.

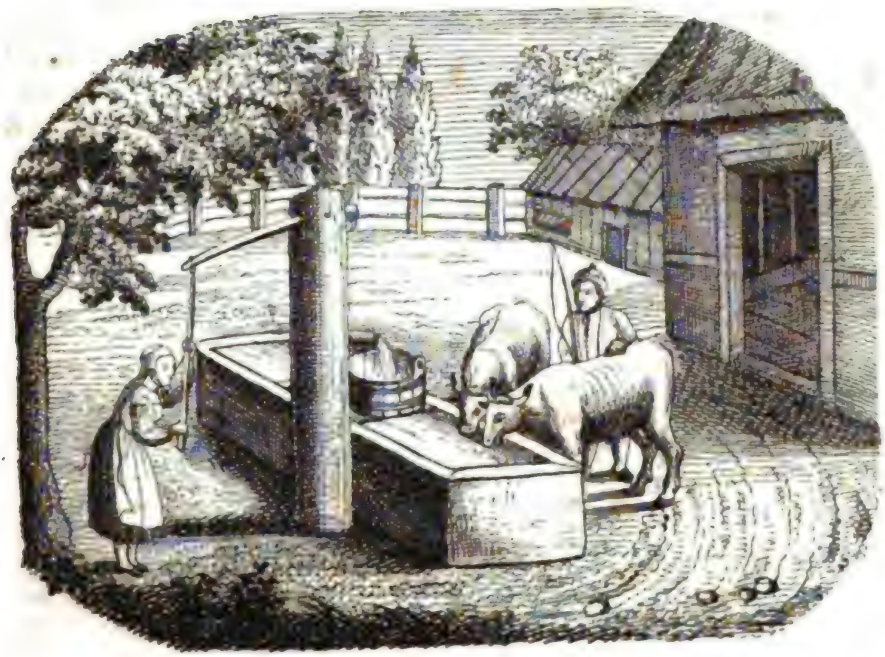
Dans le choix d'un cheval de selle on doit faire attention à son âge, à sa constitution, et à son allure, à ses qualités et à ses défauts.

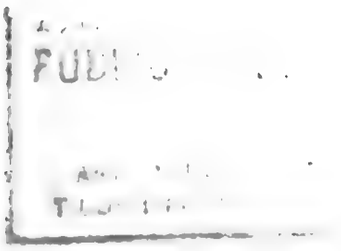
Digitized by Google

131.



132.





igitized by Goog

Arabia, Persia, Hispania et Anglia nobis praestantissimos equos suppeditant.

Arabien, Persien, Spanien und England liefern uns die besten Pferde.

L'Arabie, la Perse, l'Espagne et l'Angleterre nous fournissent les meilleurs chevaux.

Equus bonae notae non exiguam diligentiam postulat, ut probe curetur et mundetur.

Ein schönes Reitpferd erfordert viel Sorgfalt in der Wartung und Reinigung.

Un beau cheval de selle demande beaucoup de soins et de propreté.

Quinque per diem pabulum ei praebetur, scilicet avena stramento conciso mixta in praesepi, et foenum in clathro.

Man giebt ihm fünfmal des Tags sein Futter, nämlich Haber, mit geschnittenem Stroh vermengt in der Krippe, und Heu in der Rause.

On lui donne, cinq fois par jour, son fourrage, savoir, de l'avoine mêlée avec de la paille coupée, dans la mangeoire, et du foin dans le râtelier.

Stabularius scopis et spatha fimum everrit.

Der Stallknecht schafft mit dem Besen und mit der Schaufel den Dünger aus dem Stall.

Le valet d'écurie nettoie, ôte le fumier de l'écurie avec le balai et la pelle.

Pulvis et sordes ab ejus cute strigili et pectine setaceo abraduntur, nec non pannulo madefacto absterguntur.

Der Staub und der Schmutz werden von seiner Haut mit dem Striegel und mit der trockenen Bürste weggeschafft, sodann werden sie auch mit einem feuchten Lappen abgewischt.

Il emporte la poussière et l'ordure qui s'attache à un cheval, avec l'étrille, la brosse et une pièce d'étoffe de laine dont on le frotte.

Juba et cauda madidae adhuc pectine purgantur.

Die Mähne nebst dem Schweif werden noch naß ausgekämmt.

La crinière et la queue se peignent après avoir été mouillées.

Auribus et jubae decus additur, pilos superfluos forfice demendo, et ut equus nitidus purusque maneat, dorsuale cingulo firmatum ei imponitur.

Die Ohren und die Mähne werden noch dadurch verschönert, daß man das Ueberflüssige der Haare mit der Scheere wegnimmt, und damit das Pferd glatt und rein bleibt, wird ihm eine Friesdecke mit dem Gurte fest aufgeschnallt.

On pare les oreilles et la crinière en coupant avec les ciseaux le poil superflu, et pour conserver le cheval lisse et propre, on le couvre d'une grosse ratine ou frise, qu'on assujettit avec une sangle.

Saepe quoque equus ad aquatum ducendus eique noctu stratum molle subjiciendum est,

Man muß das Pferd auch öfters zur Tränke führen und des Nachts muß es ein Lager von weichem Stroh haben.

On ne doit pas non plus négliger d'abreuver un cheval et de lui faire pour la nuit une litière de paille,

Digitized by Google

Pariter soleae diligenter inspiciendae sunt, utrum calcei ferrei leviter tantum, an firmis clavis haereant.

Auch ist es nöthig, daß die Hufen oft besichtigt werden, ob die Hufeisen nur schwach befestigt sind, oder ob das Pferd ganz gut beschlagen ist.

On regarde pareillement à sa corne si les fers branlent, ou s'ils tiennent encore.

132.

Der Brunnen.

PUTEUS. LE PUITS.

Putei aut fodiendo, aut terram perforando investigantur.

In omnibus urbibus et pagis fontes invenimus, e quibus servi ac servae aquam petunt.

Plerique eorum crepidine circumdantur, ne quis incidat.

E puteis aqua situlis haurītur, quae pendent vel ex pertĭca, vel a catena, vel a fune.

Pertica putei tollenōne jungitur, catena circa girgillum volvitur, funis vero circa cylindrum movetur, qui circumagitur et eundem ad finem manuario instructus est.

Die Brunnen werden entweder gegraben, oder stellt man Bohrversuche an.

In allen Städten und Dörfern treffen wir Brunnen an, aus welchen Knechte und Mägde Wasser holen.

Die meisten sind mit einer Lehne umgeben, daß Niemand hineinfällt.

Aus den Schöpfbrunnen schöpft man das Wasser mit Eimern, die entweder an einer Stange, oder an einer Kette, oder an einem Seil hangen.

Die Stange des Schöpfbrunnens ist an dem Schwengel befestigt, die Kette lauft an einem Wirbel, das Seil aber windet sich um eine Walze, die herumgedreht wird und zu diesem Ende einen Handgriff hat.

On cherche les puits, ou en creusant, ou en perçant la terre avec des forêts.

Dans toutes les villes et villages il y a des puits, où les valets et les servantes vont quérir de l'eau.

Ils sont pour la plupart environnés d'une margelle tout à l'entour, de peur que personne n'y tombe.

On y puise de l'eau avec des seaux, pendus, soit à une perche, soit à une chaîne, ou bien à une corde.

La perche du puits est attachée à la bascule, la chaîne passe sur la poulie, et la corde s'entortille autour d'un cylindre qu'on tourne au moyen d'une anse.

Digitized by Google

Denique aqua etiam tympăno excipitur, aut antlia extrahitur.

In urbibus plures putei fistulares sunt.

Aqua per canaliculos e ligno, argilla aut metallo factis in puteos ducitur.

Aquilĕgis est, si aqua effluere desinat, cratĕrem et canaliculos inspicere.

Loca inveniuntur, quae carent puteis, unde fit, ut incolae aquam pluviatilem in cisternis colligant.

In antro arte facto sunt fontes salientes, ubi aquae effusae saepe coronam crystallinam efficiunt.

Romanorum aquaeductus noti sunt.

Endlich wird das Waſſer auch mit dem hohlen Rade aufgefaßt, oder mit der Pumpe heraufgezogen.

In den Städten ſind mehrere Röhrbrunnen.

Das Waſſer wird durch Röhren aus Holz, Thon oder Metall in die Brunnen geleitet.

Der Brunnenmeiſter muß nach der Brunnenſtube und nach den Teicheln ſehen, wenn das Waſſer aufhört, herauszufließen.

Es giebt Gegenden, wo kein Brunnen iſt, ſo daß die Bewohner das Regenwaſſer in Ciſternen ſammeln.

In der Grotte ſind Springbrunnen, wo das Waſſer oft eine Krone von Kryſtall bildet.

Die Waſſerleitungen der Römer ſind bekannt.

Enfin on recueille aussi l'eau par le moyen d'une roue à puiser, ou on la puise avec la pompe.

Dans les villes il y a plusieurs fontaines à tuyaux.

Par des canaux de bois, d'argile, ou bien de metal, l'eau est conduite dans les fontaines.

Quand l'eau cesse de couler, il faut que le réservoir et les canaux soient visités par le maître fontainier.

Il y a des endroits, où il ne se trouve pas de puits, et les habitans recueillent l'eau de pluie dans des citernes.

Dans les grottes il y a des fontaines jaillissantes dont l'eau forme souvent une couronne crystalline.

Les aqueducs des anciens Romains sont assez connus.

133.

Der Wandersmann.

VIATOR. LE VOYAGEUR.

Viator humeris in vulga aut pera vestimenta aliasque res portat, quas funda vel marsupium ejus cape-

Der Wandersmann trägt auf dem Rücken ein Reiſeſell oder einen Ranzen, in welchem er Kleidungsſtücke und

Le voyageur porte sur ses épaules, dans une valise ou havre-sac des habits et d'autres choses qui

re nequit, et syngrăpha seu commeatu, aut libello itinerario instructus est.

andere Dinge trägt, die sein Schiebsak oder die Tasche nicht fassen kann, und ist mit einem Paß oder Wanderbuch versehen.

ne sauroient entrer dans ses poches, ni dans sa bourse, et il est pourvu d'un passeport ou d'un livre de voyage.

Tegitur lacerna, manu tenens baculum, quo se fulciat.

Er ist mit dem Reisemantel bedeckt und in der Hand hält er einen Wanderstock, um sich darauf zu stützen.

Il est vêtu d'un manteau, et porte un bâton à la main, pour s'appuyer dessus.

Viatico quoque ei opus est, et amicis fidelibus ac comitibus facundis maxime gaudet.

Auch bedarf er einer Wegzehrung, und treue, gesprächige Begleiter sind ihm besonders angenehm.

Il doit être pourvu d'un bon viatique pour les frais du voyage, et avoir un compagnon de voyage fidèle qui soit enjoué et de bonne conversation.

Propter semitam, nisi tritus sit callis, ne deserat viam regiam.

Wegen des Fußsteigs, wenn es nicht ein gebahnter Pfad ist, muß er die Landstraße nicht verlassen.

Qu'il ne quitte point le grand chemin, pour prendre le sentier, si celui-ci n'est pas bien pratiqué.

Avia et bivia fallunt viatores eosque seducunt saepe in salĕbras, nec non tramites et compita.

Die Abwege und Scheidewege täuschen und führen an unwegsame Oerter, deßgleichen auch die Feldwege und Kreuzwege.

Les chemins sans issue et les chemins de traverse trompent bien souvent et conduisent dans des endroits isolés; il en est de même avec les sentiers à travers les champs et les carrefours.

Sciscitetur igitur obvios, qua sit eundum, et caveat praedōnes, ut in via, sic etiam in deversorio, ubi pernoctat.

Er forsche also bei denen nach, die ihm begegnen, welchen Weg er gehen müsse, und hüte sich vor den Straßenräubern, wie auf der Straße, so auch auf der Herberge, wo er übernachtet.

Il doit donc demander à ceux qu'il rencontre, par où il faut qu'il aille, et se donner bien de garde des brigands, aussi bien à l'auberge où il loge, la nuit, qu'en chemin.

Digitized by Google

133.

134.

Digitized by Google

134.

Der Reiter.

EQUES. LE CAVALIER.

Si quis equo vehi vult dorsuali demto tegmen e panno ei imponitur, quod stragulum equorum vocatur.

Deinde quoque insuper cinguli latioris ope ephippium firmatur.

Equus porro duplici fraeno regitur, altero tenuiori, altero (lupato) crassiori, eum in finem, ne equus nimis mollis vel durioris oris fiat.

Tandem eques in equum insilit sive eum conscendit, indit pedes stapedibus, sinistra lorum freni capessit, quo equum pro lubitu flectit, regit et retinet.

Interdum incitat eum, calcaria admovens, eumque virgula impellit.

Bulgae, quibus sclopii inseruntur, ex ephippii apice pendent.

Wenn man ausreiten will, nimmt man dem Pferd die Friesdecke ab, um ihm eine andere von Tuch aufzulegen, welche man Schabracke nennt.

Oben darauf schnallt man mit Hilfe des breiten Gurts den Sattel fest.

Hierauf zäumt man das Pferd mit der Trense und mit dem Stangenzaume. Jene hat ein dünnes, dieser ein weit stärkeres Gebiß, und sie dienen dazu, zu verhindern, daß ein Pferd nicht zu weich, und auch nicht zu hartmäulig wird.

Nach diesem schwingt sich der Reiter auf das Roß, setzt die Füße in die Bügel und faßt mit der Linken den Zügel des Gebisses, womit er mit dem Pferde umwendet und es leitet und anhält, wie er will.

Zuweilen reizt er es, giebt ihm die Sporen und treibt es mit der Spießgerte an.

Die Hulftern, worein die Pistolen gesteckt werden, hängen am Sattelknopf.

Veut-on monter un cheval on lui ôte sa couverture de frise, pour lui en mettre une autre de drap, qu'on nomme la housse.

On attache, par dessus, la selle au moyen de la grande sangle.

On revêt la tête du cheval d'une bride et d'un bridon; celui-ci a un mords beaucoup plus mince que l'autre et leur effet est d'empêcher que le cheval, n'ait la bouche trop tendre ou trop forte.

Après cela le cavalier monte à cheval, en mettant les pieds dans l'étrier, et prenant de la main gauche la bride attachée au mords par le moyen de laquelle il fait tourner ça et là son cheval, le manie et l'arrête comme il veut.

Quelque fois il le pique, il lui donne des éperons et le pousse en avant avec une houssine.

Les fourreaux pour y mettre les pistolets, sont pendus au pommeau de la selle.

Digitized by

Eques chlamyde induitur; lacerna a tergo revincītur.

Der Reiter iſt mit dem Reitrock bekleidet; ſein Regenmantel iſt hinten aufgebunden.

Le cavalier lui-même doit être revêtu d'un bon surtout; son manteau, pour le garantir de la pluie, est attaché derrière lui.

Veredarius velociori aut velocissimo cursu vehitur.

Der Poſtillon reitet im Trab oder Galopp.

Le postillon court la poste au galop et au trot.

135.

Der Wagner.

CARPENTARIUS. LE CHARRON.

Carpentarius occupatus est conficiendis rotis compagibusque varii generis curruum, eique opus est copia satis magna ulmorum, quercuum, betulorum, fagorum, pinorum et alnorum, quae ligna maximam partem exasciata sibi comparat.

Der Wagner macht Räder und Geſtelle der Wägen, und muß einen ſchönen Vorrath von Ulmen, Eichen, Birken, Buchen, Fichten und Erlen haben, Holzarten, welche er gemeiniglich ſchon aus dem Grobem gehauen erkauft.

Le charron travaille aux roues et au train des chariots et doit avoir une bonne provision de bois d'ormeaux, de chênes, de bouleaux, de hêtres, de pins, d'aunes, arbres qu'il n'achete ordinairement, qu'après avoir été rabotés.

Plurima instrumenta cum fabro tignario et scriniario ei communia sunt.

Er hat viele Werkzeuge mit dem Zimmermann und Tiſchler gemein.

Il se sert à peu près des mêmes instrumens que le charpentier et le menuisier.

Maxime ei necessaria sunt plura serrarum genera, rota versatilis et culter putatorius.

Seine unentbehrlichſten ſind mehrere Arten von Sägen, das Drehrad und das Schneidemeſſer.

Mais les instruments les plus nécessaires de tous sont plusieurs genres de scies, la roue à tourner et la serpe ou le couteau, qui sert a émonder.

Carpentarius conficit currus, plaustra, rhedas publicas, vehicula meritoria publi-

Der Wagner verfertigt Wagen, Laſtwagen, Landkutſchen, Poſtwagen, Caroſſen, Chaiſen,

Le charron fabrique des chariots, des tombereaux, des calèches, des diligences,

Digitized by Google

135.

136.

by Google

ca, carpenta, cisia, essĕda, carros, trahas, pabones, aratra.

Cabriolets, Karren, Schlitten, Schiebkarren, Pflüge.

des carrosses, des chaises, des cabriolets, des charrettes, des traineaux, des brouettes, des charrues.

Artis suae specimina inprimis in conficiendis carpentis edere potest.

Seine Kunst muß er besonders bei Verfertigung der Kutschen sehen lassen.

C'est, surtout, quand le charron travaille a des calèches, qu'il peut donner des marques de son adresse.

Carpentum dixeris currum pensĭlem, qui varia habet cognomina.

Eine Kutsche ist eigentlich ein hängender Wagen, und hat daher verschiedene Benennungen.

Une calèche est une espèce de chariot suspendu, et a différents noms.

In singulis carpentis compago lignea rotis sustinetur, et collocatae sunt in ea sedes, valvae ac fenestrae.

Bei jeder Kutsche tragen die Räder den Kasten; an ihm sind die Sitze, die Schläge und die Fenster angebracht.

Dans chaque voiture les roues soutiennent le brancard et en dedans sont les siéges, les portières et les glaces.

Ab anteriori parte offendere licet sedīle rhedarii, et a posteriori ponticulum, pedissequos sustinentem aut impedimenta et cistam itinerariam recipientem.

Vorn ist der Kutscherſitz oder der Bock, und hinten die Brücke für die Bedienten oder den Reisekasten und das Gepäcke.

Sur le devant se trouve la place du cocher, et derrière celle des laquais laquelle sert aussi à porter le bagage.

Utrimque scandula est rhedaria, qua adjuti escendimus carpentum descendimus que.

Auf beiden Seiten ist zum Ein- und Aussteigen ein Tritt vorhanden.

De l'un et de l'autre côté de la voiture il y a des marchepieds pour monter en carrosse et pour en descendre.

Hoc opificium caret xeniis.

Dieses Handwerk ist kein geschenktes.

Les compagnons voyageurs de ce métier ne reçoivent point de viatique.

Digitized by Google

136.

Das Fuhrwerk.

VECTURA. LA VOITURE.

Aurīga parippum sellario jungit ad temōnem catenis vel loris de helcio dependentibus.

Der Fuhrmann spannt das Handpferd zu dem Sattelpferd an die Deichsel mit den vom Kummt herabhangenden Ketten oder Riemen.

Le charretier attèl au timon le chev timonier ou de mai à celui de selle av des chaînes ou cou roies, qui pendent d collier des chevaux.

Deinde insidet sellario et antecessores in via munita scutĭca ante se agit flectitque funibus.

Darnach setzt er sich auf das Sattelpferd und jagt die Vorspann auf der Chaussee vor sich her mit der Peitsche, und leitet sie mit den Strängen.

Ensuite il mont sur le cheval de selle il touche ceux de de vant, sur la chausse avec le fouet et le gouverne en lachan ou tirant les rènes.

Axem ungit axungia e vase unguentario demta, et si praeceps descensus offertur, rotam inhibet remŏra aut sufflamine, et sic aurigatur per orbitas.

Die Radachse schmiert er aus der Schmierbüchse mit Wagenschmiere und hängt bei jäher Abfahrt das Rad mit der Hemmkette ein, oder mit dem Radschuh, und so hält er sich in dem Wagengleise.

Il frotte l'essie avec de la graisse qu'il a dans une boite et dans les descentes dangereuses il accroche la roue avec l'enrayoir, et de la sorte il se tient dans les ornières.

Magnates (viri nobiles) vehuntur sejugibus curru pensili, qui vocatur carpentum, alii bijugibus essĕdo aut cisio, quod coelo sereno retorqueri potest.

Große Herren fahren mit sechs Pferden in dem Hängewagen, welcher Kutsche heißt, Andere in der Chaise, welche bei gutem Wetter zurückgeschlagen werden kann, mit zwei Pferden.

Les grands Seigneurs (personnes de qualité) se font trainer à six chevaux dans un char suspendu, qu'on appelle carrosse, d'autres à deux chevaux, dans des chaises, que l'on peut mettre à découvert, quand il fait beau temps.

Lectīcae a duobus equis, aut ab hominibus portantur.

Die Sänften werden von zwei Pferden oder von zwei Trägern getragen.

L'on se fait porter dans des brancards et des litières par deux chevaux ou par deux porteurs.

Digitized by Google

Per invios montes loco curruum asinis seu jumentis clitellariis utimur.

Ueber unwegsame Gebirge bedient man sich statt der Wagen der Esel und der Saumrosse.

Pour traverser les montagnes, l'on se sert d'ânes ou de bêtes de somme au lieu de chariots.

137.

Die Ueberfahrt.

TRANSITUS AQUARUM. — LE PASSAGE DES EAUX.

In navigiis merces opesque exiguis plane impensis ex alia regione in alias transportantur, aut secundo flumine, aut vento aut remigando promotis.

Auf den Fahrzeugen werden die Waaren und Güter aus einem Lande mit sehr geringen Kosten in andere Länder gebracht, indem das Schiff entweder blos durch den Strom, oder durch den Wind, oder durch Ruder fortgetrieben wird.

On transporte sur les navires les marchandises, et à peu de frais, d'un pays à l'autre; le vaisseau est poussé ou par la rivière même, ou par le vent, ou par des rames.

Ratis ex conjunctis plurimis magnarum arborum truncis construitur.

Ein Floß wird aus vielen mit einander verbundenen Stämmen großer Bäume zusammengesetzt.

Un radeau se fait l'arbres joints ensemble.

Natant rates in aquis et duo vel tres homines eas moderantur.

Die Flösse schwimmen auf dem Wasser und zwei oder drei Männer regieren sie.

On le laisse flotter, et deux ou trois hommes le gouvernent.

Vehimur quoque in fluviis aut eos superamus cymbis, scaphis, lembis et naviculis, quas nautae remis contisque agunt et propellunt.

Man fährt auch auf und über die Flüsse in Nachen, Böten und Barken, welche mit Rudern und Ruderstangen fortgestoßen werden.

On voyage aussi sur les rivières, et on les passe à l'aide de canots, de nacelles, de bots, et de barques qu'on fait aller avec la rame ou avec des crocs.

Equi currusque pontonibus trans flumen

Pferde und Wagen werden in Fähren über

Pour faire passer une rivière à des che-

Digitized by Google

feruntur. Hi quidem planae sunt cymbae ac latae, quae, si rapidus fuerit fluvius, remulco (rudente) ab alia ripa ad aliam extenso trahuntur et traducuntur.

Omnes fluvii pontibus junguntur, quos vehicula transeant, et ponticuli peditibus apti; super illos plaustra maxime onusta transmittuntur.

Recentiori aetate pontes quoque junctis navibus compositos, nec non pontes ex aere conflatos invenerunt, quorum auxilio exercitus flumen trajicere potest.

den Fluß geſetzt, welches breite und flache Kähne ſind, und die man, wenn der Strom zu ſchnell iſt, mit dem Kabeltau vermittelſt eine Rolle weiter ſchafft und überſetzt.

Ueber alle Flüſſe ſind Brücken für das Fuhrwerk, und Stege für die Fußgänger; jene können die ſchwerſten Wagen paſſiren.

Man hat auch Schiffbrücken und kupferne Pontons erfunden, auf welchen große Armeen über einen Fluß ſetzen.

vaux ou à des voitures, on se se sert de bacs, qui sont de grands bateaux plats, et qu'on fait, avec un gros cable, avancer à l'aide d'une poulie, si le courant est trop rapide.

Toutes les rivières ont des ponts pour les voitures, et des planches pour les piétons; ceux-là servent aux chariots les plus pesants.

Dernièrement on a aussi inventé des ponts de bateaux et des pontons faits de cuivre, sur lesquels de grandes armées traversent les rivières (fleuves).

138.

Das Schiff.

NAVIS. **LE VAISSEAU.**

Navis subtilissimis et utilissimis machinis adnumeranda est, quas hominis arti et labori invenire contigit.

Forsitan arbor cava primam causam subjecit conficiendae ejus, et primo cymbae, sca-

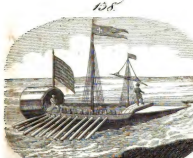
Das Schiff iſt eine der ſinnreichſten und nützlichſten Maſchinen, welche der menſchliche Kunſtfleiß erfand.

Vermuthlich gab ein hohler Baum die erſte Veranlaſſung dazu, und zuerſt hatte man Käh-

Les vaisseaux peuvent être comptés parmi les machines les plus ingénieuses et les plus utiles que l'industrie de l'homme ait jamais inventées.

Un arbre creux en a, probablement, donné la premiere idee et les premiers navi-

Digitized by Google



137.

138.

Digitized by Google

Digitized by Google

phae, lembi atque naviculae actuariae in usu erant.

ne, Nachen, Boote und Barken.

res étaient des canots, des nacelles, de petits bateaux et des barques.

Naves e tignis, asseribus, ferro et rudentibus compositae sunt.

Die Schiffe sind aus Balken, Brettern, Eisen und Tauwerk zusammengesetzt.

Les vaisseaux sont composés de poutres, de planches, de fer et de cordages.

Naves et magnitudine et forma valde inter se differunt, pro varietate aquarum, et prout iis uti libet.

Es giebt Schiffe von sehr verschiedener Größe und Form nach Verschiedenheit der Gewässer und dem Gebrauche, wozu sie bestimmt sind.

La grandeur et les formes des vaisseaux sont très-différentes, selon les eaux et l'usage pour lesquels ils sont destinés.

In fluminibus et canalibus plerumque minores sunt, plano alveo instructae, et minus velorum auxilio, quam trahendo aut remigando promoventur.

Auf Strömen und Kanälen sind sie gewöhnlich nicht groß, haben einen platten Boden, und werden weniger durch Segel, als durch Ziehen oder Rudern fortgebracht.

Sur les rivières et les canaux, ordinairement, ils ne sont pas grands, toujours d'un fond plat, et avancent moins par le moyen des voiles que par la force des rames.

Naves mare trajicientes majores sunt, alveus eorum sinuatus carinae innititur, vela ventum excipientia eas porro agunt, et anchorae detinendis eis in mari inserviunt.

Die Schiffe, welche über die See fahren, sind groß, haben einen Kiel zur Grundlage ihres gewölbten Bodens, Segel, um sie durch den Wind fortzutreiben, und Anker, um sie auf dem Meere festlegen zu können.

Les vaisseaux, au contraire, qui doivent traverser les mers, sont grands; on appelle quille la base de leur fond voûté; ils ont des voiles pour les faire avancer, et des ancres pour les pouvoir fixer sur la mer.

Navis actuaria vel uniremis est, vel birēmis, vel trirēmis, vel quadriremis.

Das Ruderschiff hat eine, auch zwei, drei und vier Ruderbänke.

Le navire à rames est à un, à deux, à trois ou à quatre rangs de rames.

Remiges per transtra sedent et remigant, aquam remis pellentes.

Die Ruderknechte sitzen auf den Ruderbänken und rudern, indem sie das Wasser mit den Rudern schlagen.

Les rameurs sont assis sur des bancs et rament, en fendant l'eau de leurs rames.

Magister navis, in prora stans, et gubernator, in puppi sedens

Der Schiffsmann, der im Vordertheil steht, und der Steuermann,

Le capitaine du navire, se tenant sur la proue, et le pilote

Digitized by Google

et clavum tenens, navigii cursum gubernant.

der im Hintertheil ſitzt und das Steuerruder führt, regieren das Fahrzeug.

qui, assis à la poupe, tient le gouvernail, dirigent le cours du vaisseau.

139.

Das Laſtſchiff.

NAVIS ONERARIA.

LE VAISSEAU MARCHAND.

In mari navigia non remis, sed sola ventorum vi impelluntur.

Auf dem Meere werden die Schiffe nicht durch Ruder, ſondern allein durch die Gewalt der Winde fortgetrieben.

Les vaisseaux sur la mer ne vont pas à force de rames, mais seulement à la faveur des vents.

In eis eriguntur aut unus, aut plures mali, undique ad navis oras funibus (rudentibus) firmati.

Man richtet in denſelben einen oder mehrere Maſtbäume auf, die allenthalben am Bord des Schiffs mit Tauen oder dicken Seilen befeſtigt ſind.

L'on y élève un ou plusieurs mâts, affermis de tous cotés aux bords du navire avec des cables.

Malis annectuntur antennae, his vero vela, quae ad ventum expanduntur.

An den Maſten werden die Segelſtangen und an dieſen die Segel befeſtigt, welche gegen den Wind ausgeſpannt werden.

On attache à ces mâts les antennes, et à celles-là les voiles, qu'on deploie au vent.

Haec vela quidem sunt artĕmon, velum majus, dolon seu velum anterius, et epidrŏmus seu velum posterius.

Die Segel ſind das große Segel, das Vorderſegel und das Hinterſegel.

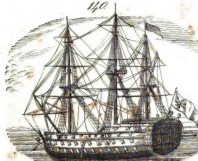
Voici toutes les voiles d'un vaisseau, l'artimon voile principale, le trinquet, et la voile de misaine.

Rostrum in prora est, in puppi vexillum (signum) ponitur.

Der Schiffſchnabel iſt am Vordertheile des Schiffes; auf dem Hintertheile desſelben wird die Fahne aufgeſteckt.

L'éperon est à la proue; à la poupe se déploie la bannière (le pavillon).

Digitized by Google



139.

140.

Digitized by Google

Digitized by Google

In malo majori corbis est, navis quasi specula, et supra galeam aplustre, ventorum index, et cujus principis sit.

Am großen Maſtbaume iſt der Maſtkorb, gleichſam die Warte des Schiffs, und über der Krone die Flagge, um die Richtung des Windes anzuzeigen, und welchem Fürſten es gehöre.

La hune, qui est sur le grand mât, est l'échauguette du navire, et au-dessus de la hune il y a le pavillon, pour savoir de quel côté vient le vent et à quel prince il appartient.

Anchora, quae est ab anteriori parte, navis sistitur, bolide profunditas maris exploratur.

Mit dem Anker, der vorn iſt, wird das Schiff angehalten, mit dem Senkblei wird die Tiefe erforſcht.

On arrête le navire par le moyen de l'ancre, qui est à la proue; avec la sonde l'on sonde la profondeur de l'eau.

Navigantes deambulant in tabulato, nautae cursitant per foros.

Die Schiffenden gehen auf dem Verdeck herum, die Bootsleute in den Schiffgängen.

Les passagers se promènent sur le tillac, les matelots courent ça et là par les coursies.

Navis mercatoria ampliori fundo instructa est, quo multos fasces, cistas et cupas capere possit.

Das Kauffahrteiſchiff hat unter dem Verdeck einen weiten Raum, damit es viele Ballen, Kiſten und Fäſſer (Tonnen) faſſen kann.

Le vaisseau marchand a sous le pont une large cavité destinée à recevoir un grand nombre de ballots, caisses et barils.

Prora ejus, quemadmodum omnium majorum navium, humilior est puppi.

Sein Vordertheil iſt, wie bei allen großen Schiffen niedriger, als das Hintertheil.

La proue de ce vaisseau, comme celle de tous le gros navires, est plus basse que la poupe.

Tres plerumque habet malos.

Es fährt gewöhnlich drei Maſten.

Il porte, à l'ordinaire, trois mâts.

Navis praefectus peculiari gaudet conclavi.

Die Kajüte iſt für den Kapitain des Schiffes beſtimmt.

La cajute est destinée au capitaine du bâtiment.

Digitized by Google

140.

Kriegsschiffe.

NAVES BELLICAE.		LES VAISSEAUX DE GUERRE.
Naves primi ordinis sunt naves bellicae maximae formae, quae robur classium efficiunt et pugnarum navalium momentum faciunt.	Die Linienschiffe sind Kriegsschiffe von der ersten Größe, welche die Stärke der Kriegsflotten ausmachen und in Seeschlachten den Ausschlag geben müßen.	Les vaisseaux de guerre ou de ligne sont des bâtiments de la première grandeur, qui font la principale force des flottes et doivent décider de la victoire dans des batailles navales.
Eae plerumque quinquaquinta ad centum usque et decem tormenta bellica gerunt, et saepe mille militibus armatae sunt, tres quoque malos habent et decem vela.	Sie führen gewöhnlich von fünfzig bis zu hundert und zehn Kanonen und oft bis tausend Mann Soldaten, drei Masten und zehn Segel.	Ils portent ordinairement 50 jusqu'à 110 canons, et souvent mille soldats; ils ont trois mâts et dix voiles.
Maximae sunt trium tabulatorum naves, et in his ipsis tabulatis tormenta bellica collocantur.	Die größten Linienschiffe nennt man Dreidecker, oder Schiffe mit drei Verdecken über einander, auf welchen die Kanonen stehen.	Les plus grands de ces vaisseaux ont trois ponts, sur lesquels les canons sont placés, et on leur donne pour cela le nom de vaisseaux à trois ponts.
Tum mali, tum vela quam plurimis funibus ac rudentibus muniuntur et junguntur, quibus navis ad venti regionem torqueri et cursus ejus dirigi possit.	Die Masten und Segel sind mit einer Menge von Seilen und Tauwerk befestigt und verbunden, durch welche das Schiff nach dem Winde gedreht und in seinem Lauf gerichtet werden kann.	Les mâts et les voiles, au moyen desquels le vaisseau peut être tourné par le vent et dirigé dans sa course, sont attachés et joints ensemble par une grande quantité de cordages.
Cum ejusmodi navis triginta amplius pedes mari immergatur ideoque ad litora plana appellere mini-	Da ein solches Schiff etliche dreißig Fuß tief im Wasser geht, und also an flachen Ufern nicht landen kann, so	Comme leur tirant d'eau monte quelquefois à trente pieds, et que par, conséquent ils ne peuvent pas

Digitized by Google

me possit, semper lembi aliquot praesto sint, necesse est.

muß es immer einige Boote bei sich haben.

aborder à des rivages plats, ils doivent toujours être suivis de quelques Chaloupes.

Triremis seu actuaria navis minoris est formae et orae depressioris, quae et velis et remis simul propellitur, et ad litora maris mediterranei maxime in usu est.

Die Galeere ist ein kleineres Kriegsschiff von niedrigem Boden, das durch Segel und Ruder zugleich fortgetrieben werden kann, und besonders an den Küsten des mittelländischen Meeres gebräuchlich ist.

La Galère est un vaisseau de guerre de moindre grandeur, et de bas bords, qui va en même temps à voiles et à rames, et dont on fait principalement usage sur les côtes de la Méditerranée.

In Francogallia et Italia malefici quidam ad remigandum in triremibus condemnantur et catenae eorum ad transtra accuduntur.

In Frankreich und Italien werden verschiedene Verbrecher auf die Galeeren zum Rudern verdammt und auf die Ruderbänke mit Ketten angeschmiedet.

En France et en Italie les criminels sont condamnés aux galères, pour travailler aux rames, et leurs chaînes sont attachées aux bancs.

Triremes plerumque longiores, binis aut ternis malis cum velis, et ab anteriori parte longiore rostro instructae sunt.

Die Galeere ist gewöhnlich sehr lang, hat zwei bis drei Masten mit Segeln uud an ihrem Vordertheil einen langen Schnabel.

La galère est ordinairement très-longue, munie de deux ou trois mâts avec des voiles, et d'une longue poulaine à la proue.

In utroque latere bellicorum tormentorum serie muniuntur.

Sie führt auf den Bordseiten eine Reihe Kanonen.

Elle porte une rangée de canons le long des deux bords.

Per totum tabulatum tabernaculum e carbaso distenditur, et in posteriori parte diaeta occurrit praefecti navis.

Ueber das ganze Verdeck ist ein Zelt von Segeltuch ausgespannt, und in dem Hintertheil ist die Kajüte des Kapitains.

Elle est couverte d'une grose toile qui est tendue par dessus tout le tillac, et la cajute du capitaine est à la poupe.

Digitized by Google

141.

Schiffe.

(Fortsetzung.)

NAVES. (Continuatio.)		DES VAISSEAUX. (Continuation.)
Celox primi ordinis, quam Fregatte vocant, et ipsa minor est navis bellica, leviter tantum e ligno structa, quo celerior sit cursus ejus.	Die Fregatte ist gleichfalls ein kleineres Kriegsschiff, jedoch leicht von Holz gebaut, damit es desto schnellern Lauf habe.	La Frégate est pareillement un vaisseau de guerre de moindre grandeur; elle est construite très légèrement en bois, pour avoir un cours plus rapide.
Ea plerumque duobus tantum tabulatis et quadraginta vel quinquaginta tormentis, tribus malis et multis velis instructa est.	Die Fregatte hat gewöhnlich nur zwei Verdecke und vierzig bis fünfzig Kanonen, drei Masten und viele Segel.	Elle n'a ordinairement que deux tillacs, 40 ou 50 canons, trois mâts et beaucoup de voiles.
Major classis bellica semper navibus primi ordinis et celocibus constat, et harum quidem in pugna, et cum praesidii loco naves mercatorias comitantur, egregius est usus.	Eine große Kriegsflotte besteht immer aus Linienschiffen und Fregatten, und diese thun bei Gefechten, sowie bei der Begleitung der Kauffahrtei-Flotten vortreffliche Dienste.	Une grande flotte de guerre consiste toujours en vaisseaux de ligne et en frégates, et les dernières rendent les meilleurs services, tant dans les combats, que pour le convoi des vaisseaux marchands.
Navigium minimi ac levissimi generis est navis bellica, quae nomen gerit Cutter	Der Cutter ist ein Kriegsschiff von der kleinsten und leichtesten Art.	Le Cutter est également un vaisseau de guerre, mais plus petit et plus léger.
Hujus quidem navis bellicae minoris eadem fere conditio est, quae celocis Francogallorum, Corvettae nomine notae, nec non	Es ist bei der Englischen Marine ungefähr eben das, was die Corvette bei den Franzosen u. die Brigantine (Brig) bei der spanischen u. ita-	Dans la marine angloise le cutter remplace la Corvette des Français et la Brigantine des Espagnols et des Italiens, qui

Digitized by Google

141.

142.

Digitized by Google

Digitized by Google

Hispanorum et Italorum celocis, quam Brigantinam vocant seu navem piraticam; est scilicet levior navis bellica, viginti minus tormentis bellicis instructa.

lienischen Marine, nämlich ein leichtes Kriegsschiff, das unter zwanzig Kanonen führt.

portent pareillement vingt canons.

Eādem fere est structura, qua trirēmis, at brevior, unum gerit malum, plerumque tria vela et octo ad duodeviginti tormenta.

Es ist beinahe gebaut, wie eine Galeere, jedoch kürzer, hat einen Mast, gewöhnlich drei Segel, und führt von acht bis zu achtzehn Kanonen.

Il ressemble pour la construction à la galère, à la longueur près; il a un mât, ordinairement trois voiles et huit à dix-huit canons.

Corvetta et brigantina duobus malis instructae sunt.

Die Corvette und die Brigg haben zwei Masten.

La corvette et le brigantin ont deux mâts.

Celox elegantior leve est navigium uno tantum tabulato, uno malo ac velo et una anchora instructum, plerumque vero pulcherrime ornatum, quod id genus celōcibus saepe viri principes ad itinera maritima utuntur, quare etiam compluria habent conclavia seu diaetas.

Die Jacht ist ein leichtes Fahrzeug mit einem Verdecke, einem Mast und Segel und einem Anker, und meistens sehr hübsch verziert, weil die Jachten oft zu Wasserreisen großer Herren gebraucht werden, und daher auch mit schönen kleinen Kammern oder Kajüten versehen sind.

Le Yacht est un bâtiment léger à un seul tillac, un mât, une voile, et une seule ancre; on a coutume de le décorer, et d'y établir de petites chambres ou Cajuttes, également meublées, parceque les Princes et les grands Seigneurs s'en servent quelquefois pour voyager sur mer.

Scapha, vocant Chalupam, minus est navigium, remis exornatum, quod majores naves semper secum ducere solent, quo homines in terra exponere, aut merces et aquam advehere possint.

Die Schaluppe ist ein kleines Fahrzeug mit Rudern, welches große Schiffe immer mit sich führen, um Personen an's Land zu setzen, oder Waaren und frisches Wasser zu holen.

La Chaloupe est une sorte de petit vaisseau à rames, qui accompagne les gros bâtimens pour en mettre l'équipage à terre ou y chercher de l'eau et des provisions.

Cum Venetiae platēis careant, incolae lembis quibusdam utuntur, qui rhedarum loco sunt.

Die Gondel ist eigentlich ein Venetianisches Boot, in welchem man auf den Kanälen von Venedig, anstatt in Kutschen, fährt, weil Venedig keine Straßen hat.

La Gondole est un petit bâteau, et particulièrement en usage à Venise; comme cette ville n'a point de rues, les gondoles servent pour naviguer sur les canaux.

Digitized by Google

Ii quidem plani sunt ac longiores et in medio cavea januis atque fenestris instructa et panno tecta ornantur, cui insident navigantes.

Nigro obducuntur colore.

Sunt etiam naves, quas vocant Schoner.

Sie sind flach und lang und haben in der Mitte einen mit Thüren und Fenster versehenen und mit Tuch bedeckten Kasten, worin man sitzt.

Sie sind schwarz angestrichen.

Eine andere Art von Schiffen ist der Schoner.

Elles sont plates et fort longues, et elles ont au milieu un cabinet, garni de portes et fenêtres, et de banquettes recouvertes de drap sur lesquelles on peut s'asseoir.

Elles sont peints en noir.

Le Schooner est aussi une espèce de vaisseaux.

142.

Der Schiffbruch.

NAUFRAGIUM. LE NAUFRAGE.

Nautae in maximum vocantur discrimen, cum naufragium faciunt.

Hoc vero consequi solet mari turbulento, vento vehementissime flante, navem huc illuc agitante, vela discerpente, antennas frangente, et malum discutiente, ita ut navis denique frangatur, vel rimas agat, vel ad scopulos allidatur, vel in litus ejiciatur, vel in syrtes incidat, vel penitus demergatur.

Die Seefahrer werden in die größte Noth versetzt, wenn sie Schiffbruch leiden.

Dieser erfolgt gemeiniglich bei stürmischem Meere, bei dem Toben des Windes, der ein Schiff bald dahin, bald dorthin schleudert, die Segel zerreißt, die Segelstangen zerbricht, und den Mastbaum zerschmettert, so daß endlich die Theile sich von einander losmachen, oder das Schiff leck, oder an die Klippen geworfen wird, oder strandet, oder auf eine Sandbank geräth, oder ganz versinkt.

Le plus grand péril des navigateurs est le naufrage.

Il est ordinairement la suite d'une tempête qui bouleverse la mer, qui agite et balotte le vaisseau, qui déchire les voiles, brise les antennes, et renverse les mâts, de sorte que le bâtiment, ou se brise en pièces, ou s'ouvre, ou heurte contre quelque écueil, ou s'engage dans des bancs de sable, ou même coule au fond de la mer.

Nautae tempestatem metuentes, vela con-

Sobald die Schiffleute einen Sturm befürchten,

Les matelots menacés de la tempête,

Digitized by Google

trahunt, ut procellae vim inhibeant.

Aquam in navem irrumpentem, quamdiu fieri potest, antlia exhauriunt, multasque merces e navi ejiciunt.

Ad sacram quoque anchoram confugiunt, quo naves, et qui illi insunt, homines, serventur.

Quodsi vero periculum depellere nequeunt, nautae cymba salutem petunt, vel asserem complectuntur, vel nando vitam servare student.

Pars mercium una cum mortuis a mari ad litora defertur.

ziehen sie die Segel zusammen, um dadurch der Heftigkeit des Windes Einhalt zu thun.

Sie pumpen auch, so lange es möglich ist, das Wasser, welches in's Schiff dringt, aus, und werfen viele Waare über Bord.

Auch werfen sie den Nothanker aus, um das Schiff und die darauf befindlichen Menschen zu retten.

Wenn sie die Gefahr nicht abwenden können, so suchen sie sich durch ein Boot zu retten, oder sie ergreifen ein Brett, oder sie suchen sich durch bloßes Schwimmen zu retten.

Ein Theil der Waaren nebst den Todten wird vom Meer an's Ufer geworfen.

baissent les voiles, pour se préserver de la violence des vents.

Si le navire fait eau, ils pompent autant qu'il est possible; on allège le vaisseau en jetant plusieurs marchandises à la mer.

Enfin pour sauver le bâtiment et l'équipage, on jète l'ancre.

Après avoir inutilement tenté tous les moyens de conserver le navire, on se sauve dans une chaloupe, on embrasse une planche à la dernière extrémité, ou on se jète à la mer, pour aborder et sauver ses jours.

La mer jète sur le rivage une partie des marchandises et des corps noyés.

143.

Die Perlenfischerei.

MARGARITARUM CONQUISITIO.

LA PÊCHE DES PERLES.

Uniones seu margaritae ab exteris nationibus ad nos perferuntur, et in Oriente plures unionum piscatus sunt, inprimis

Die Perlen kommen von auswärtigen Ländern, und es giebt mehrere Fischereien im Morgenlande, besonders in dem Persischen Meer-

Les Perles viennent des pays étrangers et il y a plusieurs pêcheries dans l'Orient, surtout dans le golfe persique, sur les côtes

Digitized by Google

in sinu Persico, in Arabiae felicis littoribus et ad Ceylonam insulam.

Etiam occidentem versus, in sinu Mexicano et aliis locis uniones reperiuntur.

Unio nil est aliud, nisi concretio lapidea et calcinosa, quae in conchis quibusdam invenitur.

Cum hae conchae in imo mari jaceant et scopulis adhaereant, urinatores, qui sese aquis immergere et animam diu continere didicerunt, in corbe aut funis ope demittuntur, cui lapis grandior affixus est, quod idem nunc in campana urinatoria fieri solet, longe minus periculi exhibente.

Instrumento deinde ferreo conchas a saxis et scopulis solvunt et impleto corbe sociis suis fune illo signum dant, quo facto statim ex aquis extrahuntur.

Conchae mari exemtae continuo aprīcis exponuntur locis, quo ultro aperiantur, ut

busen, an den Küsten des glücklichen Arabiens und bei der Insel Ceylon.

Auch gegen Abend, in dem Mexikanischen Meerbusen und an andern Orten werden Perlen gefunden.

Die Perle ist nichts Anderes, als eine stein- und kalkartige Zusammensetzung, die in gewissen Muscheln angetroffen wird.

Da die Muscheln sich im Grunde des Meers und an Felsen befinden, so werden besondere Leute, welche schon von Jugend auf daran gewöhnt sind, sich unterzutauchen und den Athem lange an sich zu halten, in einem Korbe, oder an einem Seil, woran ein schwerer Stein befestigt ist, in neuerer Zeit auch in einer Taucherglocke, welche weit sicherer ist, in's Meer hinuntergelassen.

Mit einem eisernen Werkzeuge machen sie die Muscheln von den Felsen und Klippen los, und wenn der Korb voll ist, so geben sie ihren Kameraden mit dem Seil ein Zeichen, worauf sie sogleich herausgezogen werden.

Sind die Muscheln aus dem Wasser herausgezogen, so setzt man sie der Sonne aus und

de l'Arabie heureuse et près de l'île de Ceïlan.

On trouve aussi des perles dans l'Occident, dans le golfe du Mexique et ailleurs.

La perle n'est qu'une composition pierreuse et calcinée, qui se trouve dans le corps de l'huître.

Comme les huîtres sont ordinairement au fond de la mer et attachées à des rochers, des pêcheurs accoutumés dès leur jeunesse à se plonger dans l'eau et à retenir long-temps leur haleine, s'y font descendre dans un panier ou par le moyen d'une corde, à laquelle est attachée une grosse pierre, et depuis peu aussi dans une cloche à plonger, qui est plus sûre.

Alors ils détachent, avec un instrument de fer, les huîtres des pierres et des rochers et dès qu'ils ont rempli le panier, ils en avertissent leurs compagnons avec la corde qui sert aussi à les retirer aussitôt de l'eau.

Dès que les huîtres sont tirées de la mer, on les expose au soleil et on attend qu'el-

Digitized by Google

143.

144.

Digitized by Google

Digitized by Google

uniones integri queant eximi.

giebt Acht, bis sie sich von selbst öffnen, um die Perlen ohne Schaden herauszunehmen.

les s'ouvrent d'elles-mêmes pour en tirer les perles sans les endommager.

144.

Der Wallfischfang.

BALAENARUM CAPTURA.

Balaena monstrum est ingens, quod interdum ad centum pedum longitudinem accedit et maximum piscatoribus affert emolumentum.

Piscatura ejus fit in partibus maxime ad septentrionem sitis, quo eum in finem magna navium copia convenire solet.

Ut primum balaena aquae incipit supernatare, fortissimus atque audacissimus nautarum injicit in illam harpagōnem, cui affixus est funis centum et amplius ulnas longus.

Si piscator telo lardum et carnem transfixit, illa fundum illico petit et piscatores funem quam celerrime remittunt.

LA PÊCHE DE LA BALEINE.

La baleine est un animal énorme, qui, ayant souvent cent pieds de long, est très-utile à ceux qui en font la pêche.

Cette pêche se fait vers les parties de la terre les plus septentrionales, où se rassemble une multitude de barques destinées à cette capture.

Lorsqu'une baleine paraît sur l'eau, le plus hardi et le plus vigoureux pêcheur prend un harpon, auquel tient une corde de plus de cent brasses.

Quand il a pu percer le lard et la chair de la baleine, elle coule à fond, et les pêcheurs lâchent bien vite leur corde.

Der Wallfisch ist ein ungeheures Thier, welches oft hundert Schuh lang und denen, die ihn fangen, sehr nützlich ist.

Der Fang wird in den nördlichsten Gegenden der Erde vorgenommen, wo sich eine große Menge Schiffe deswegen versammelt.

Sobald ein Wallfisch aus dem Wasser zum Vorschein kommt, so schießt der stärkste und kühnste Fischer eine Harpune (eine Art Wurfspieß) auf ihn, an welchem man ein Seil von mehr als hundert Klaftern Länge befestigt.

Hat er den Wurfspieß durch Speck und Fleisch geworfen, so fährt das Thier auf den Grund und die Fischer lassen ihr Seil ganz geschwind nachschießen.

Digitized by Google

Si tandem cetus cum sanguine vires quoque omnes amisit, interdum ultro denuo emergit, sin minus, fune illo protrahitur.

Hat endlich der Wallfisch seine Kräfte mit dem Blut verloren, so kommt er zuweilen von selbst wieder über das Wasser, wo nicht, so wird er mit dem Seil heraufgezogen.

La baleine après avoir enfin perdu son sang, revient quelquefois sur l'eau, ou bien on la tire avec la corde.

Tum quisque conatur, eum penitus interficere, quo facto ad litus eum attrahunt et in partes secant.

Hierauf wird er vollends getödtet, an das Ufer geschleppt und in Stücke zerhauen.

On tâche alors de l'achever, on l'amène sur le rivage, et on la met en pièces.

E lardo balaenae unguentum cetaceum excoquitur, quo ad corium parandum utuntur, et laminae corneae, quae dentium loco ori ejus insunt, os cetaceum praebent.

Aus dem Speck brennt man Thran, der zur Bereitung des Leders gebraucht wird, und die Barten, welche die Stelle der Zähne vertreten, geben das Fischbein.

On fait avec le lard une huile dont on se sert pour préparer certains cuirs, et les barbes qui tiennent lieu de dents, donnent ces lames qu'on vend sous le nom de baleines.

145.

Die Stadt.

URBS. LA VILLE.

Urbs locus est, cui et multae domus superstructae sunt, et qui moenibus, fossis, vallis ac portis defenditur.

Eine Stadt ist ein Ort, in dem sich nicht nur viele Wohnungen befinden, sondern welche auch mit Mauern, Gräben, Wällen und Thoren befestigt ist.

La Ville est un certain endroit ou une certaine place, où non seulement il se trouve beaucoup de maisons et d'habitations, mais qui outre cela, est fortifié par des murailles, des fossés, de remparts et des portes.

Incolunt eam tum cives, tum inquilini, hospites, advĕnae, qui

Die Einwohner sind theils Bürger, theils Schutzverwandte oder

Les habitants sont les uns bourgeois les autres associés

Digitized by Google

145.

146.

Digitized by Google

ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.

Digitized by Google

peculiari magistratu reguntur et juribus quibusdam gaudent.

Beisitzer, Gäste, Fremde, welche unter einer besonderen obrigkeitlichen Ordnung stehen und gewiße Gerechtigkeiten haben.

la bourgeoisie, étrangers; ils sont soumis à une magistrature et ont des droits, qui les distinguent des habitants des villages.

Negotia, quibus vacant oppidani, artificum officinae et opificum fabricae, mercatura, artes liberales et literae sunto; verum plures, inprimis minorum gentium urbes seu oppida rem quoque pecuariam, agri vinearumque culturam exercent.

Die eigentlichen Geschäfte in Städten sollen Manufakturen und Fabriken, der Handel, die schönen Künste und Wissenschaften seyn; allein in vielen, besonders kleinen Städten, treibt man auch Viehzucht, Acker- und Weinbau.

Les occupations des habitants des villes consistent principalement en manufactures, fabriques, négoce, beaux arts et sciences; cependant dans plusieurs, et surtout dans les petites villes, on s'occupe aussi du bétail, du labourage et des vignes.

Metropolin seu caput provinciae dicimus principem illius urbem; sedem principis, ubi et ipse et aulici vitam degunt.

Eine Hauptstadt ist die vornehmste Stadt eines Landes; eine Residenzstadt, wo der Fürst und der Hof sich aufhält.

On appelle capitale la première et la plus considérable ville d'un pays; on appelle résidence la ville où le prince avec la cour fait sa demeure.

Praeterea sunt urbes maritimae cum portu, emporia, et urbes fodinis metallicis celebres.

Außerdem giebt es Seestädte mit einem Seehafen, Handelsstädte, Bergstädte.

Outre celles-là il y a des villes maritimes, avec des ports de mer, les villes de commerce, des villes à mines.

Infra muros est pomoerium, extra fossa.

Innerhalb der Mauer ist der Zwinger, außerhalb der Stadtgraben.

Le rempart, entre les murailles et les maisons, se trouve dans l'intérieur; les fossés sont en dehors.

In moenibus sunt propugnacula et turres.

Auf der Mauer sind die Bollwerke und die Thürme.

Le long des murs il y a les bastions et les grosses tours.

In urbem ingressus fit ex suburbio per portam super pontem.

In die Stadt geht man aus der Vorstadt durch das Thor über die Brücke.

Du fauxbourg l'on entre dans la ville par la porte, au-delà du pont.

Porta habet cataractas, pontem versatilem, valvas, claustra et repagula, ut et vectes.

Das Thor hat Fallgatter, eine Zugbrücke, Flügel, Schlösser und Riegel, wie auch die Schlagbäume.

La porte a ses herses, le pont-levis, ses battants, ses serrures, ses verroux, comme aussi des barrières.

Digitized by Google

Speculae exstant in editioribus locis.

Hodie multae urbes inveniuntur, moenibus minime cinctae.

Die Warten stehen an erhabenen Orten.

Heut zu Tage giebt es viele Städte, die nicht mit Mauern umgeben sind.

Les guérites sont situées, dans les lieux élevés.

Aujourd'hui il y a beaucoup de villes qui ne sont pas ceintes de murailles.

146.

Das Innere der Stadt.

INTERIORES URBIS PARTES.

L'INTERIEUR DE LA VILLE.

Intra urbem sunt platēae lapidibus stratae et fora, in quibus cibaria aliaeque res venduntur.

Publica aedificia media in urbe sunt: templum seu aedes sacra, schola, curia, domus mercatoria.

Armamentaria, granaria et commeatus promtuaria circa vallum atque moenia conduntur.

In omnibus urbibus inveniuntur deversoria, cauponae, nec non popīnae.

In usum liberorum, qui parentibus orbati sunt, orphanotrophēa, in quibus de cultu, victu et educatione illis prospiciatur, sunt instituta, ut et xenodochia et nosocomia,

In einer Stadt sind gepflasterte Straßen und Märkte, wo Lebensmittel und andere Dinge verkauft werden.

Oeffentliche Gebäude mitten in der Stadt sind: die Kirche, die Schule, das Rathshaus, das Kaufhaus.

Zeughäuser, Korn- und Proviantháuser werden nahe an dem Walle und an den Thoren angelegt.

In allen Städten findet man Gasthöfe oder Wirthshäuser, Schenken, Garküchen.

Für Kinder, deren Aeltern gestorben sind, hat man Waisenhäuser errichtet, wo für ihre Kleidung, Ernährung und Erziehung Sorge getragen wird, und für arme, betagte oder kranke

Dans une ville, il y a des rues, pavées de pierres, et des marchés, où se vendent des vivres et d'autres choses.

Les bâtiments publics sont au milieu de la ville, savoir, l'église, l'école, la maison de ville, la douane.

On bâtit les arsenaux, les magazins de bled et d'autres provisions, près des rempārts et des portes.

Dans toutes les villes on trouve des auberges, des cabarets et des gargotes.

Pour les enfants, dont le père et la mère sont morts, on a établi des maisons d'orphelins, où l'on pourvoit à leur habillement, à leur nourriture et à leur éduca

Digitized by Google

quibus pauperes homines recipiantur, aut aetate provecti, aut morbo laborantes.

In majoribus urbibus theatrum quoque invenire licet.

Cloacae et carcer (custodia) in recessu sunt.

In turre primaria est horologium et habitatio vigilum.

In foris et platēis putei et fontanae fistulosae cernuntur.

Principis arx media in urbe, castellum vero in summo urbis exstructum est.

Coemeterium extra urbem occurrit.

Personen Spitäler und Lazarethe.

Größere Städte haben auch ein Schauspielhaus.

Die Cloake und das Gefängniß sind an abgelegenen Orten.

Der höchste Thurm ist für die Uhr und zum Aufenthalt des Wächters bestimmt.

Auf den Plätzen und größeren Straßen sieht man Schöpf- und Rohrbrunnen.

Die Wohnung des Fürsten ist in der Mitte der Stadt, die Citadelle aber ist am höchsten Orte angebracht.

Der Kirchhof ist außerhalb der Stadt.

tion, et des hôpitaux et des lazarets pour les personnes pauvres qui sont âgées ou malades.

Les grandes villes ont aussi, un théatre pour les comédies.

Les égouts de la ville et la prison sont dans des lieux écartés.

Le clocher principal est destiné pour la grande horloge, et c'est là que se tient le guet.

Dans les places et les grandes rues l'on voit des puits et des fontaines.

La demeure (le château) du prince est au centre de la ville, mais la forteresse est bâtie au-dessus.

Le cimetière se trouve au dehors.

147.

Das Reich und die Landschaft.

REGNUM ET REGIO.

LE ROYAUME ET LE PAYS.

Multae urbes et pagi regionem et regnum efficiunt.

Rex aut princeps sedet in metropoli (capite regni, urbe primaria); nobiles, ba-

Viele Städte und Dörfer machen ein Land und ein Reich.

Ein König oder Fürst hat seinen Sitz in der Hauptstadt; die Edelleute, Freiherren und

Un pays et un royaume sont composés de plusieurs villes.

Un roi, ou un prince royal, fait sa résidence dans la ville capitale, les gentils-hommes, les

Digitized by Google

rones et comites in arcibus circa habitant, cives in urbibus et oppidis, et rustici in pagis.

Grafen wohnen auf den umliegenden Schlössern, die Bürger in größern und kleinern Städten, und die Bauern auf den Dörfern.

barons, les comtes et les marquis demeurent dans leurs châteaux qui sont aux environs: les bourgeois demeurent dans les villes ou bourgs, et les paysans, dans les villages.

Juxta flumina navium patientia et vias regias princeps habet telonia sua, ubi a navigantibus et iter facientibus portorium et vectigal exigitur.

An schiffreichen Flüssen und Landstraßen hat ein Fürst seine Zollhäuser, wo von den Schiffenden und Reisenden die Mauth und der Zoll gefordert wird.

Un prince a auprès des rivières navigables et des grands chemins certains bureaux, où l'on reçoit les droits d'entrée, tant de ceux qui vont par eau, que de ceux qui vont par terre.

Plures civitates liberae sunt respublicae, in quibus populus potestate gaudet, eos sua sponte eligendi, qui summae rerum publicarum praesunt; sed plures etiam inveniuntur, in quibus summum imperium penes unum stat, quod monarchiam vocant.

Mehrere Staaten sind Freistaaten, in welchen das Volk die Macht hat, die, welche die öffentlichen Angelegenheiten regieren, selbst zu wählen; aber es giebt noch mehrere, in denen der höchste Befehl von einer einzigen Person ertheilt wird, was man eine Monarchie nennt.

Plusieurs états sont des républiques, dont les citoyens ont le pouvoir de nommer eux-mêmes ceux qui gouvernent la république; mais il y a outre cela des états, où une seule personne règne ou donne des ordres suprêmes, ce qu'on appelle une monarchie.

Principis, penes quem unum summa rerum est, imperia, si licet parvis componere magna, quodammodo auctoritati patrisfamilias comparari posse videntur, cumque facile fieri posset, ut aliquis eorum potestate sibi concredita abuteretur, apud gentes quasdam factum est, ut imperium eorum certis limitibus definiatur.

Der Monarch ist eigentlich im Großen, was der Hausvater im Kleinen ist, und damit er nicht seine Gewalt mißbrauchen kann, sind ihm in gewißen Ländern Bedingungen vorgeschrieben, durch welche seine Macht eingeschränkt ist.

Leur autorité en grand est à-peu-près comparable à celle d'un père de famille en petit, et afin qu'ils ne puissent abuser du suprême pouvoir, on leur a prescrit en certains pays des conditions qui limitent leur pouvoir.

Saepe quoque jura civium constituta quadam reipublicae forma a principe ipso

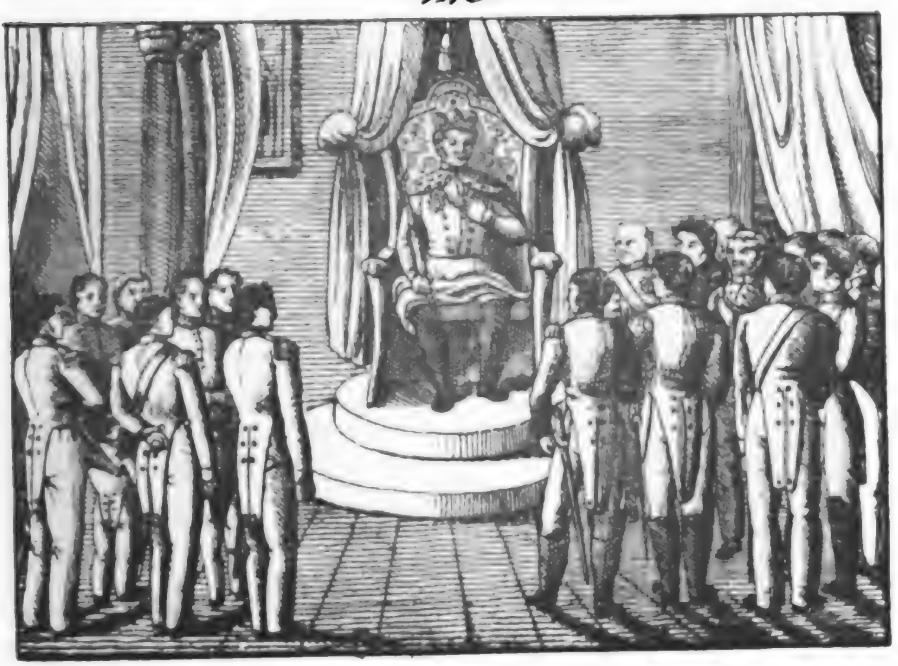
Oft sind auch die Rechte der Bürger durch eine Verfassung gesichert, welche der Fürst

Souvent aussi les droits des citoyens sont assurés au moyen d'une constitution, que le

Digitized by Google

147.

118.



Digitized by Google

Digitized by Google

transactis firmis conditionibus populo donata tuta praestita sunt.

Princeps ejusmodi in rebus gravioribus nihil imperat, quin ordines regni, et quos populos misit, legatos, consulat.

durch Vertrag dem Volk selbst gegeben hat.

Ein solcher Fürst wagt in den wichtigsten Angelegenheiten Nichts zu verordnen, ohne die Stände und die Abgeordneten des Volks zu befragen.

prince par contrat a donné lui-même à son peuple ou à sa nation.

Un tel prince, dans les affaires les plus importantes, n'ose rien ordonner sans le consentement des états ou des députés de la nation.

148.

Der Hof.

AULA. — LA COUR.

Rex circumfusus splendore regio in solio sedet magnifico habitu et pallio regio indutus, redimītus diademāte, dextra sceptrum tenens et stipatus aulicorum multitudine.

Primarii ex his sunt: cancellarius regni cum administris, consiliariis intimis et secretorum scribis, primus officiorum magister, summus palatii comes, pincerna, dapifer, thesaurarius, archicubicularius, stabuli magister, rei venatoriae comes et clavigĕri cubicularii.

Der König sitzt in königlicher Pracht auf dem Throne, bekleidet mit dem Königsmantel und geziert mit der Krone, in der Rechten ein Scepter haltend, und umgeben von dem Hofstaat.

Unter diesen sind die vornehmsten: der Canzler mit den Ministern, Geheimenräthen und Geheimschreibern, der Hofmarschall, der Oberhofmeister, der Mundschenk, der Truchseß, der Schatzmeister, der Obristkämmerer, der Stallmeister, der Oberjägermeister und die Kammerherren.

Le Roi est assis avec une pompe royale sur son trône, habillé magnifiquement, paré de son manteau, et couronné de son diadême, tenant le sceptre à la main droite, environné d'une belle suite de courtisans et d'autres ministres.

Voici les noms de ceux qui tiennent le premier rang: le grand chancelier avec les conseillers intimes et les sécrétaires, le maréchal, le grand maître d'hôtel, l'échanson, le sénéchal, le grand trésorier, le grand chambellan, l'écuyer, le grand veneur, et les chambellans.

Sequuntur hos nobiles aulici et pueri nobiles.

Praeter illos circumstant eum satellites atque cohors praetoria, et cubicularii, servi a pedibus et cursores ad nutum ejus praesto sunt.

Exterorum legatos solemniter admittit, quibus aures praebeat.

Magistri ritus aulici est, convivia solemnia instituere, quae fieri solent in aulis.

Aliorsum Rex administratores suos, praefectos, quaestores et legatos mittit, quibus subinde per veredarios nova mittit mandata.

Alii principum tituli majoris notae sunt: Imperator, qui summum omnium obtinet locum, Elector, Archidux, Dux, Princeps, Marchio.

Auf dieſe folgen die Hofjunker und die Edelknaben.

Außer dieſen iſt er von den Trabanten und der Leibwache umgeben, und die Kammerdiener, Lackeien und Läufer ſind bereit, ſeine Befehle auszuführen.

Den Geſandten anderer Fürſten ertheilt er feierlich Audienz.

Der Ceremonienmeiſter hat das Geſchäft, die Feſte anzuordnen, welche bei Hofe gegeben werden.

Anderswohin ſchickt der König ſeine Statthalter, Amtleute, Rentmeiſter und Geſandte, denen er oft durch die Poſtillione neue Befehle nachſendet.

Andere monarchiſche Würden von der größten Auszeichnung ſind: der Kaiſer, welcher der erſte unter allen Monarchen iſt, der Churfürſt, der Großherzog, der Erzherzog, der Herzog, der Fürſt, der Markgraf.

Au second rang, sont les gentils-hommes de la cour et les pages.

Outre ceux-là, il est environné d'huissiers et de la garde du corps, et les valets de chambre, les laquais et les coureurs sont prêts à exécuter ses ordres.

Un Roi donne publiquement et solennellement audience aux ambassadeurs d'autres princes.

Le maître des cérémonies est obligé d'arranger les fêtes, qu'on donne à la cour.

Le Roi envoie ses gouverneurs, administrateurs, ses financiers et ses ambassadeurs, qu'il charge, de temps en temps, de nouveaux ordres, par ses courriers.

Parmi les autres monarques d'une plus grande distinction, sont: l'Empereur, qui a le premier rang de tous les monarques, l'Electeur, le Grand-Duc, l'Archiduc, le Duc, le Prince, le Margrave.

Digitized by Google

149.

Der Soldat.

MILES. — LE SOLDAT.

Miles non recusat, quo minus pro patria pugnet, quin adeo mortem obeat, ub ab hostibus eam defendat.

Morem gerit iis, qui ipsi praesunt, et quacunque ratione facit, quod suum esse scit.

Pacis tempore milites in armis exercentur, et indicto bello dimicatum exeunt.

Tirónes conscripti cultu militari vestiuntur, et armis uti discunt.

Ad certos quosdam numeros incedĕre, nec non varios armorum tractandorum modos, munia omnesque decursus militares docentur.

Exercitus in peditatum et equitatum distribuitur.

Peditum arma sunt sclopetum cum veruto et acinaces, equitum vero gladii, tela igniv̆oma manualia et sclopeti genus equestre.

Peditatus constat e militibus rectae aciei et e velitibus, quibus etiam pedites venato-

Der Soldat iſt bereit, für das Vaterland zu fechten und ſogar zu ſterben, um es gegen die Feinde zu vertheidigen.

Er gehorcht den Befehlen ſeiner Vorgeſetzten, und thut überall ſeine Schuldigkeit.

Zur Friedenszeit werden die Soldaten in den Waffen geübt, und, wenn der Krieg erklärt iſt, ziehen ſie in das Feld.

Die ausgehobenen Rekruten erhalten eine Uniform und lernen den Gebrauch der Waffen.

Man läßt ſie marſchiren, und macht ſie mit den Handgriffen, Verrichtungen und allen militäriſchen Bewegungen bekannt.

Die Armee wird in Fußvolk und Reiterei eingetheilt.

Die Waffen der Infanterie ſind: die Flinten mit dem Bajonnet, und der Säbel; die der Reiterei ſind: Schwerdter, Piſtolen und Karabiner.

Das Fußvolk beſteht aus den Linientruppen, und aus der leichten Infanterie, wozu auch die

Le soldat se tient prêt à combattre pour la patrie, et même à mourir pour la défendre contre les ennemis.

Il obéit aux ordres de ses officiers et fait son devoir partout.

Pendant la paix, on exerce les soldats à manier les armes, et la guerre étant déclarée, ils entrent en campagne.

Les recrues reçoivent l'uniforme et apprennent à se servir des armes

On les fait marcher et on les instruit au maniement des armes et à toutes les évolutions.

L'armée est divisée en infanterie et cavalerie.

Les armes de l'infanterie sont, le fusil avec la baïonette et le sabre; celles de la cavalerie sont des épées, des pistolets et des carabines.

L'infanterie consiste en troupes de ligne, en infanterie légère, où l'on met aussi les

Digitized by Google

rio cultu ornati et pyrobolarii certi adnumerantur, leviori armatura utentes et singulatim dimicantes.

Vestis eorum cinereo aut viridi est colore, et pro tympanistis eis cornicines praeeunt, cornibus suis venatoriis signum dantes.

Pedites levioris armaturae et primum et extremum agmen efficiunt.

Peditatus in chiliädes, et quaevis chilias in cohortes dividitur.

Quatuor chiliades legionem et duae dimidiam legionem efficiunt.

Singulae cohortes unam, quae primi ordinis est, centuriam, et plures pyrobolariorum centurias continent.

Pedites primi ordinis, delecta manus, galēro altiori pelliceo insignes sunt.

Miles gregarius peram gestat, pallium et thecam militarem.

Jäger und die Scharfschützen gehören, welche leicht bewaffnet sind und als Plänkler fechten.

Sie sind grau oder grün gekleidet und haben statt der Trommelschläger Hornisten, welche mit ihren Jagdhörnern das Zeichen geben.

Die leichte Infanterie macht den Vor- und Nachtrab aus.

Die Infanterie ist in Regimenter, und jedes von ihnen in Bataillone eingetheilt.

Vier Regimenter bilden eine Division, und zwei derselben eine Brigade.

Jedes Bataillon hat eine Grenadier- und mehrere Füsilier-Compagnien.

Die Grenadiere sind die auserlesensten Leute und durch eine Bärenmütze ausgezeichnet.

Der gemeine Soldat trägt einen Tornister, Mantel und Patrontasche.

chasseurs, et les arquebusiers, qui sont armés légèrement et qui combattent comme tirailleurs.

Leur habillement est d'une couleur verte ou grise, et au lieu de tambours ils ont des corneurs, qui donnent le signal avec leurs cors de chasse.

L'infanterie légère fait l'avant-garde et l'arrière-garde.

L'infanterie est divisée en régiments, et chaque régiment en bataillons.

Quatre régiments forment une division, et deux divisions font une brigade.

Chaque bataillon a une compagnie de grenadiers, et plusieurs de fusiliers.

Les grenadiers sont les gens d'élite, et se distinguent par un bonnet de peau d'ours.

Le simple soldat porte le havre-sac, le manteau et la giberne.

Digitized by Google

149

150.

by Google

Digitized by Google

150.

Der Soldat.

(Fortsetzung.)

MILES.

(Continuatio.)

Equitum chilias e pluribus catervis, et hae quidem turmis constant.

Equitatus tubicines habet et vexilla; pariter et peditatui sua sunt signa.

Cataphractarii gravioris sunt armaturae, et thorăces atque galeas gerunt.

Dimachi tum equitum, tum peditum decursiones et armorum usum discunt, et modo pedibus, modo ex equis pugnant.

Equites, qui proprie Celeres dicuntur, incursus peditum adjuvant, et tormenta hostilia adoriuntur.

Doryphŏri polonico more vestiuntur atque lanceis utuntur, labăro ornatis.

Equites Hungarico more culti veste utuntur pelle ornata et acinacis tegumento.

LE SOLDAT.

(Continuation.)

Un régiment de cavalerie consiste en plusieurs divisions, et celles-ci, en escadrons.

La cavalerie a des trompettes et ses étendarts; l'infanterie, ses drapeaux.

Les cuirassiers sont armés pésamment et ils ont des cuirasses et des casques.

Les dragons apprennent, non seulement, l'éxercice de la cavalerie, mais aussi celle de l'infanterie, et ils combattent, tantôt à cheval, tantôt à pied.

Les chevaux-légers protègent les attaques de l'infanterie, et se jètent sur l'artillerie des ennemis.

Les lanciers sont vêtus à la polonaise, et ils portent des lances sur lesquelles se trouve un petit drapeau.

Les houssards, qui tirent leur origine des Hongrois, ont le doliman avec le pourpoint, et la sabretache.

Ein Cavallerieregiment besteht aus mehreren Divisionen, und diese aus Eskadronen.

Die Reiterei hat Trompeten und Standarten; auf gleiche Weise hat auch die Infanterie ihre Fahnen.

Die Cürassiere sind schwer bewaffnet und haben Harnische und Helme.

Die Dragoner lernen das Exercitium der Cavallerie und der Infanterie, und fechten bald zu Pferd, bald zu Fuß.

Die Chevauxlegers unterstützen die Infanterieangriffe, und werfen sich auf die feindliche Artillerie.

Die Uhlanen sind nach polnischer Art gekleidet und tragen Lanzen, an denen sich eine kleine Fahne befindet.

Die Husaren, welche von den Ungarn herrühren, haben einen Dollmann und Pelz, und eine Säbeltasche.

Digitized by Google

Cosaci Russorum lanceas gerunt, et in hostibus persequendis magnus eorum est usus.

Die Kosaken der Russen haben eine Lanze, und thun bei dem Verfolgen der Feinde gute Dienste.

Les Cosaques de Russie portent une lance, et ils sont d'une grande utilité quand on poursuit les ennemis.

Ad rem tormentariam viri requiruntur maxime eruditi, et qui recto oculorum judicio gaudent.

Die Artillerie erfordert gebildete Leute, die ein gutes Augenmaaß haben.

L'artillerie exige des gens bien instruits, qui aient le coup d'oeil excellent.

Primum locum in exercitu obtinet polemarchus.

Den ersten Rang bei dem Heere nimmt der Feldmarschall ein.

Le maréchal de camp tient le premier rang dans l'armée.

Cetera praefectorum militarium loca haec fere sunt: summus rei tormentariae praefectus; duces, legatus, summus vigiliarum praefectus, tribunus militum, subtribunus, superior praefectus vigiliarum, praefectus turmae, centurio, subcenturio primus et secundus, signifer, excubitorum magister, centuriae instructor, decurio.

Die andern Offiziers-Stellen sind: der Generalfeldzeugmeister, die Generale, der Generallieutenant, der Generalmajor, der Oberst, der Oberstlieutenant, der Major, der Rittmeister, der Hauptmann, der Oberlieutenant, der Lieutenant, der Fähndrich, der Wachtmeister, der Feldwebel oder Sergeant, der Korporal oder Unteroffizier.

Les autres charges d'officiers sont: le grand maître de l'artillerie, les généraux, le lieutenant général, le major-général, le colonel, le lieutenant-colonel, le major, le capitaine de cavalerie, et celui de l'infanterie, le premier lieutenant, le lieutenant, l'enseigne, le sergent-major de cavalerie, et celui de l'infanterie, le caporal.

Cuivis chiliadi quoque designator hospitiorum, judex castrensis, chirurgus militaris et musici adduntur.

Jedes Regiment hat auch einen Quartiermeister, einen Auditor, einen Chirurgen und ein Musikkorps.

Chaque régiment a aussi un maréchal de logis, un auditeur, un chirurgien, et sa musique.

Digitized by Google

151.

Die Schlacht.

PROELIUM. — LA BATAILLE.

Quando pugna committenda est, acies instruitur et dividitur in primum agmen, extremum agmen, in mediam aciem et alas.

Wenn eine Schlacht geliefert werden ſoll, ſo wird das Heer in Schlachtordnung geſtellt und in den Vortrab, den Nachtrab, das Mitteltreffen und die Flügel eingetheilt.

Lorsqu'on veut livrer bataille, l'on range l'armée, et on la dispose en avant-gard, et en arrière-garde, en centre et en ailes.

Cum praelium in loco opportuno fit, tum a peditatu, tum ab equitibus, tympana pulsantur et tubae sonant, quo milites magis excitentur.

Der Ort, wo ein Treffen geliefert wird, heißt das Schlachtfeld oder die Wahlſtatt, und es ſtreitet alsdann nicht nur das Fußvolk, ſondern auch die Reiterei gegen einander, wenn die Trommeln gerührt werden und die Trompeten ertönen, welche die Soldaten muthig machen.

Le lieu, où l'on livre le combat, se nomme le champ de bataille, et alors, non seulement l'infanterie, mais aussi la cavalerie, se battent ensemble, quand le signal est donné par le tambour, et quand on sonne la trompette qui encourage les soldats.

Initio glandes plumbeae sclopetis mittuntur, et tormentis quoque utuntur, quae ex aggere tormentario saepe per decem horas persŏnant.

Im Anfang werden die Flinten abgeſchoſſen und man bedient ſich auch des groben Geſchützes; die Batterien ſpielen, und oft dauert die Canonade zehn Stunden.

Au commencement on fait une décharge de fusils, et l'on se sert aussi de gros canons; on fait jouer la batterie, et la canonade dure souvent dix heures.

Tandem utraeque partes conflīgunt et tamdĭu invicem se caedunt, donec altera pars victa fugam capiat.

Endlich werden beide Parteien mit einander handgemein und hauen ſo lange auf einander ein, bis der eine Theil völlig beſiegt iſt und die Flucht ergreift.

Enfin les deux partis en viennent aux mains et se battent jusqu'à ce que l'un des partis soit vaincu complettement et qu'il prenne la fuite.

Victi aut caeduntur, aut capiuntur.

Die, welche man überwunden hat, werden niedergehauen oder gefangen genommen.

Ceux, qu'on a vaincus, sont massacrés ou faits prisonniers.

Subsidia cum ex insidiis erumpunt, hosti multum damni afferunt, quin saepe aciem restituunt.

Wenn die Reserve-truppen aus dem Hinterhalt hervorbrechen, so fügen sie dem Feinde vielen Schaden zu, und können oft auch die Schlacht wiederherstellen.

Quand le corps de réserve sort d'une embuscade, il cause un grand dommage à l'ennemi, et souvent aussi il rétablit le combat.

Summus militum dux sentiens, exercitum suum proelio victum esse, receptui signum dat.

Wenn der Obergeneral merkt, daß die Schlacht verloren ist, so läßt er zum Rückzuge blasen.

Quand le général en chef s'apperçoit que la bataille est perdue, il fait sonner la retraite.

Proelii locus mortuis ac vulneratis militibus tegitur et horrendum offert spectaculum.

Das Schlachtfeld ist von Todten und Verwundeten bedeckt und bietet einen schauererregenden Anblick dar.

Le champ de bataille est jonché de morts et de blessés, et il présente un aspect horrible.

152.

Das Seetreffen.

PUGNA NAVALIS.

LE COMBAT NAVAL.

Navale proelium terribile est, cum ingentes naves, veluti arces, rostris concurrunt, aut tormentis se invicem quassant, atque ita perforata perniciem suam imbibunt et submerguntur; aut cum igne corripiuntur, et vel ex incendio pulveris tormentarii homines in aërem ejiciuntur, vel in mediis aquis exuruntur, vel etiam servaturi se in

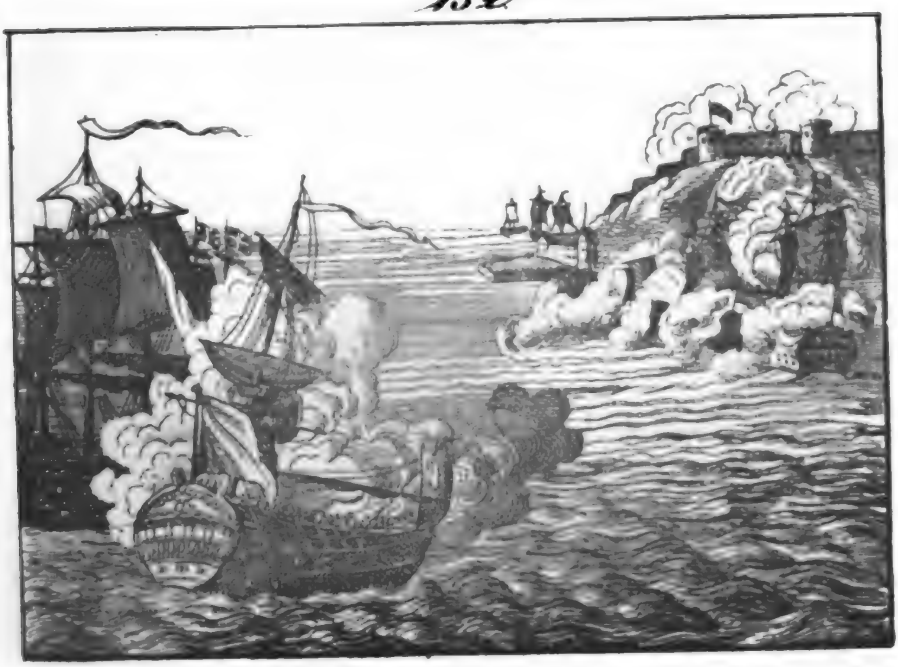
Eine Seeschlacht ist schrecklich, wenn die Schiffe, wie Vestungen, auf dem Meere mit den Schnäbeln gegen einander anfahren, oder mit Stücken auf einander spielen, und wenn sie, nachdem sie durchlöchert sind, untersinken und zu Grunde gehen; oder wenn sie in Brand gerathen und durch Anzündung des Stückpulvers die Menschen entweder in die Luft ge-

C'est une chose effrayable que de voir un combat de mer, lorsque des vaisseaux, aussi grands que des châteaux, s'entrechoquent en pleine mer, éperon contre éperon; ou bien se brisent les uns les autres à coups de canon, et qu'étant percés, ils sont coulés à fond, et s'enfoncent; ou bien, quand on y met le feu, et que la poudre à ca-

Digitized by Google

151.

152.



Digitized by Google

Digitized by Google

mare desiliendo suffocantur.

sprengt, oder mitten im Wasser verbrannt werden, oder wenn sie ertrinken, indem sie sich, um sich zu retten, in's Meer werfen.

non, prenant feu, fait sauter en l'air les personnes qui s'y trouvent, et les brûle au milieu des flots; ou bien, quand elles se noyent en se jettant dans la mer pour se sauver.

Navis fugitiva ab insequentibus intercipitur et praedae loco habetur.

Ein Schiff, das die Flucht nimmt, wird von den Verfolgenden wieder eingeholt und genommen.

Un navire qui prend la fuite est attrapé et pris par ceux qui lui donnent la chasse.

Bellum maritimum per classes fieri solet.

Den Seekrieg liefert man mit Flotten.

On fait la guerre sur mer avec des flottes.

Naves pariter ac copiae terrestres in duas aut tres lineas disponuntur, et inter naves singulas tantum loci datur, ut sinistrorsum et dextrorsum se convertere possint.

Die Schiffe werden, wie die Armeen auf dem Lande, in zwei oder drei Linien geordnet, und zwischen jedem Schiffe so viel Platz gelassen, daß es sich links und rechts wenden kann.

On range les vaisseaux, comme les armées, sur deux ou trois lignes, et entre chaque vaisseau on laisse assez d'espace pour qu'ils puissent tourner à gauche et à droite.

Utuntur etiam navibus incendiariis, quae ad hostium naves propius accedunt, ignem iis injecturae.

Man hat auch Brander, welche sich der feindlichen Flotte nähern, um sie in Brand zu stecken.

On a aussi des brûlots, qui s'approchent de la flotte des ennemis, pour l'embraser.

Toti classi summus navium praefectus praeest, cui propraefectus classis, secundus classis praefectus et alii duces parent.

Die ganze Flotte wird von dem Admiral commandirt, unter welchem der Vice-Admiral, der Contre-Admiral und andere Offiziere stehen.

Toute la flotte est commandée par l'amiral; le viceamiral, le contreamiral et d'autres officiers sont sous ses ordres.

Celeberrimis proeliis navalibus adnumeranda est pugna navalis a Graecis contra Persas ad Salamina facta.

Eine der berühmtesten Seeschlachten war die bei Salamis, welche die Griechen den Persern lieferten.

Un combat de mer des plus remarquables est le combat près de Salamis livré par les Grecs contre les Perses.

Digitized by Google

153.

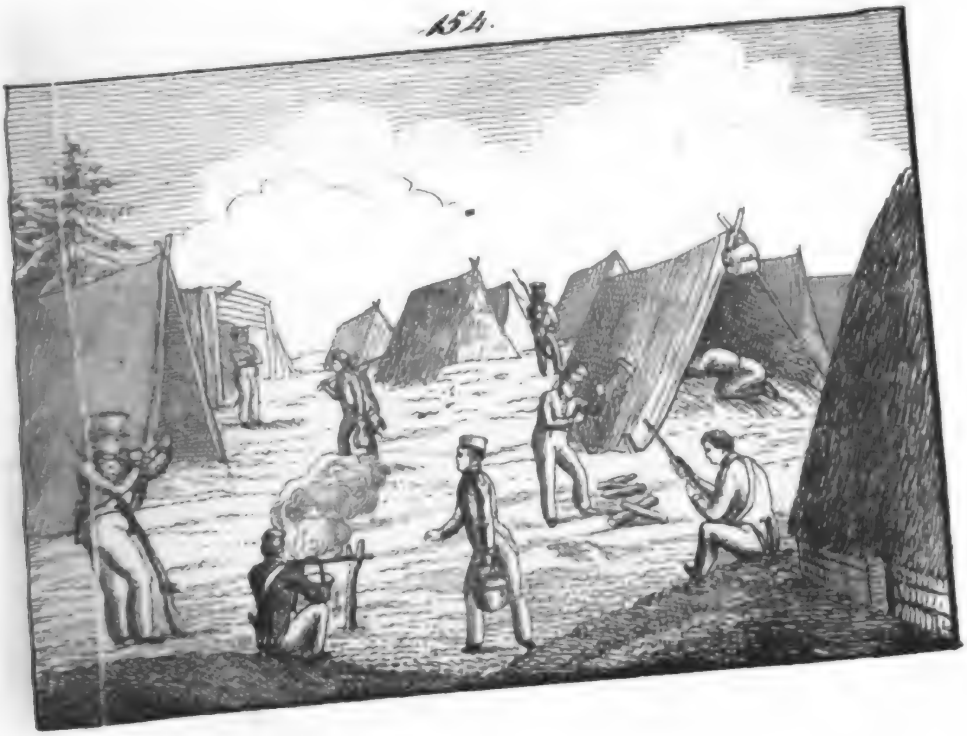
Der Trommelschläger und der Trompeter.

TYMPANISTA ET TUBICEN.		LE TAMBOUR ET L TROMPETTE.
Tympăni usus in re militari maxime necessarius est.	Die Trommel ist ein dem Militär wesentlich nothwendiges Instrument.	La caisse est un i strument bien néce saire dans l'art mili taire.
Illud quidem milites convocat, varia iis signa dat, eosque in pugna excitat.	Sie ruft die Soldaten zusammen, giebt ihnen verschiedene Zeichen und muntert sie während des Kampfs auf.	Elle rassemble le soldats, leur donne di vers signaux, et le encourage pendant l combat.
Militibus probe adtendendum est, si tympanum pulsatur.	Die Soldaten müssen wohl darauf Acht geben, wenn man die Trommel rührt.	Les soldats doiven être fort attentifs quand on bat de l caisse.
Tympanista aut illucescente die signum dat, quo milites excitentur, aut vesperi insonat tympano, si aut domum, aut in hospitium, aut in castra iis eundum est.	Der Tambour schlägt entweder die Tagwache, um die Soldaten aufzuwecken, oder den Zapfenstreich, wenn sie sich nach Hause, in die Quartiere oder in's Lager begeben sollen.	Le tambour bat, o la diane, pour réveil ler les soldats, ou l retraite, pour qu'ils s rendent à la caserne aux quartiers ou a camp.
Tympani sonitu convocantur milites, ut subito concurrant, obsessi ad colloquium evocantur tympani sono, quo se vel dedant, vel ad conditiones descendant; aut agminis profectio tympano canitur, aut, si tempus adest, in hostem eruptionem faciendi, idem tympani crepitu indicatur.	Man schlägt Alarm, um sie plötzlich zu versammeln, die Chamade, um anzuzeigen, daß die Belagerten sich ergeben oder unterhandeln wollen, den Marsch, wenn man abmarschiren, und die Charge, wenn man den Feind angreifen will.	On bat l'alarme, pou les rassembler d suite, la chamade, pour indiquer, que le assiégés veulent s rendre ou parlemen ter, la marche, quand on veut marcher, e la charge, quand o veut attaquer l'enne mi.
Quem tympanum apud pedites, eundem tuba in equitatu praebet usum.	Was die Trommel bei dem Fußvolk thut, das thut die Trompete bei der Reiterei.	La trompette rend le même service dans la cavalerie, que la caisse dans l'infanterie.

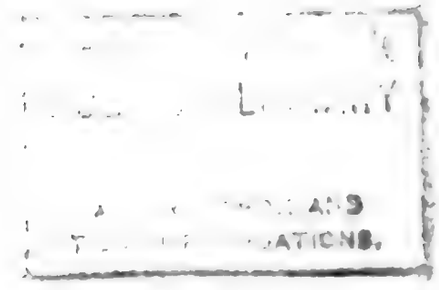
Digitized by Google

153.

154.



Digitized by Google



Digitized by Google

Si tempus est proficiscendi, tubicen de profectione admonet, quo facto ad ephippia canit, seu tessera datur ad equos.

Equestri agmine iter ingrediente, signum dat profectionis, et si tempus adest, cum hoste confligendi, aut proelium committendi, classico ad conflictum concinit, receptui vero canit, si tempus est se recipiendi.

Urbes aut castella oppugnata misso tubicine ad deditionem vocantur.

Cum victoria reportata fuerit, clangentium tubarum sonitus auditur.

Wenn es Zeit zum Abmarschiren ist, so bläst der Trompeter zum Aufbruch, und nachher folgt das Blasen zum Aufsitzen.

Wenn die Schwadronen sich fortbewegen, so bläst er den Marsch, die Charge, wenn es Zeit ist, den Feind anzugreifen oder eine Schlacht zu liefern, zum Rückzug aber, wenn man sich zurückzieht.

Belagerte Städte oder Festungen werden durch den Trompeter zur Uebergabe aufgefordert.

Nach dem Sieg hört man die Fanfare (Tusch).

Quand il est tems de marcher, le trompette donne le signal de se mettre en marche, et puis il sonne le bouteselle.

Quand les escadrons de la cavalerie commencent à marcher, il sonne la marche; il sonne la charge, quand on veut attaquer l'ennemi et livrer un combat, et la retraite, quand on se retire.

On somme, par le trompette, les villes et les forts assiégés de se rendre.

Après la victoire on entend la fanfare.

154.

Das Lager.

CASTRA. LE CAMP.

Expeditione suscepta, castra locantur.

Tentoria ponunt, paxillos in terram figentes, quibus lintea intenduntur.

Securitatis causa saepe aggeribus et fossis ea circumdantur.

Wenn man einen Feldzug unternommen hat, so wird oft ein Lager geschlagen.

Man errichtet Zelten, das heißt: auf Pflöcken, die man in die Erde geschlagen hat, werden Tücher ausgespannt.

Der Sicherheit wegen umgiebt man es oft mit Schanzen und Gräben.

Quand on a entrepris une expédition de guerre, l'on fait camper l'armée.

On dresse des tentes, c'est à dire, on tend des toiles sur des piquets fichés en terre.

Pour se mettre en sûreté, le camp est souvent environné de retranchements et de fossés.

Digitized by Google

Constituuntur quoque excubiae, et subinde exploratores emittuntur.

Man stellt auch Schildwachen aus und von Zeit zu Zeit werden Kundschafter ausgesendet.

L'on y pose aussi des sentinelles, et on envoie, de tems en tems, des espions.

Pabulationis et praedae causa fiunt excursiones, ubi saepe cum hoste velitando confligitur.

Um Futter zu holen und Beute zu machen, werden Streifzüge unternommen, wo dann auch öfters mit dem Feinde Scharmützel vorfallen.

Pour le fourrage et le butin, les soldats vont à la petite guerre; c'est là où bien souvent il se fait des escarmouches.

Tentorium ducis seu praetorium in mediis castris est.

Das Zelt des Generals ist mitten in dem Lager.

Le pavillon du général en chef est au milieu de l'armée.

Hodie tentoriis minus utuntur, quam antea, quo impedimenta diminuantur, et copiae facilius moveri possint.

In neuerer Zeit sind die Zelten weniger im Gebrauch, um das Gepäck zu vermindern, und die schnelle Bewegung der Armee zu erleichtern.

Aujourd'hui les tentes ne sont pas fort en usage, pour diminuer le bagage, et pour faciliter les mouvements de l'armée.

Si hostes haud longe absunt, aut si magna militum copia una est, exercitus sub dio humi pernoctat, quod commoratio sub dio vocatur.

Wenn man nicht weit vom Feinde ist, oder wenn eine große Truppenmasse bei einander ist, bringt man die Nacht unter freiem Himmel auf bloßer Erde zu, was man Bivouak nennt.

Quand on ne se trouve pas fort éloigné de l'ennemi, ou qu'une masse de troupes est réunie, on passe la nuit à la belle étoile sur la terre nue, ce qu'on nomme au bivouac.

Si pars copiarum diutius in provincia aliqua permänet, milites in civium domibus collocantur.

Wenn ein Corps länger in einer Gegend bleibt, so werden die Soldaten bei den Bürgern einquartiert.

Quand un corps reste quelque tems dans un endroit, les soldats sont logés chez les bourgeois.

Pacis tempore in praesidio sunt et in domiciliis privis habitant.

Zur Friedenszeit sind sie in der Garnison und wohnen in den Casernen.

Pendant la paix ils sont en garnison, et ils logent dans les casernes.

Ut victus copia suppetat, horrea ponuntur.

Zur Verproviantirung der Armeen werden Magazine angelegt.

Pour l'approvisionnement de l'armée on établit des magazins.

Lixae cibaria varii generis vendunt.

Die Marketender verkaufen Lebensmittel aller Art.

Les vivandiers exposent en vente toutes sortes de vivres.

Digitized by Google

155.

Der Soldat im Dienſt.

MILITIS OFFICIA.

Cum miles condocefactus est, arma scite tractare, et omnes motus ac conversiones tum singulorum militum, tum totius exercitus, probe cognovit, nec non ordines rite diducere et contrahere didicit, vigilias agit aut in castris, vel est portae, vel domus excubitor, in qua dux aut alii viri nobiles habitant.

Tempestate turbulenta ad speculam succedit.

A statione discedere ei non licet, donec alius ipsi succedat.

Tesseram, a duce acceptam, probe teneat necesse est, quo eam reddere possit, si excubitores exploratorii custodias circumeuntes accedunt et tesseram poscunt.

Agrariae stationes in locis periculosissimis collocantur.

LES FONCTIONS DU SOLDAT.

Le soldat, étant bien dressé à manier les armes et ayant appris tous les mouvements et évolutions, comme aussi la manière de serrer et de développer les rangs, fait sentinelle ou au camp, ou sous la porte, ou bien devant une maison dans laquelle loge le général ou d'autres gens de qualité.

Quand il fait mauvais temps, il se rend à la guérite.

Il ne lui est pas permis de quitter son poste avant qu'il ne soit levé par un autre, auquel il cède ses fonctions.

Il doit retenir la parole ou le mot du guet, qu'il a reçu du Général pour pouvoir répondre quand la patrouille fait la ronde et demande le mot d'ordre.

La sentinelle perdue est posée dans les lieux les plus dangereux.

Nachdem der Soldat in der Behandlung der Waffen gut unterrichtet worden iſt, und auch alle Bewegungen, die bei dem Einzelnen und bei den Truppen vorkommen, ſowie auch die rechte Art, die Reihen oder Glieder zu ſchließen oder zu entwickeln, gelernt hat, ſteht er Wache, entweder im Lager, oder unter dem Thor, oder vor dem Hauſe, in welchem der General oder andere Leute von Rang wohnen.

Wenn es ſchlechtes Wetter iſt, ſo begiebt er ſich in das Schilderhaus.

Er darf ſeinen Poſten nicht verlaſſen, ehe er durch einen Andern abgelöst wird, dem er ſeine Verrichtungen überträgt.

Er muß die Parole oder das Loſungswort behalten, das er vom General erhalten hat, um antworten zu können, wenn die Streifwache die Runde macht und fragt, was die Loſung ſey.

Die verlorne Schildwache iſt an den gefährlichſten Orten aufgeſtellt.

Digitized by Google

Urbibus, [illegible] placet, ne in[illegible] [illegible] hospitia [illegible] [illegible]entur, [illegible] causa custodiae permittuntur.	Den Städten, welche [illegible] will, daß [illegible] überfallen werden, oder daß sie keine [illegible]quartierung bekommen, giebt man Sicherheitswachen.	On donne une sauvegarde aux villes que l'on veut protéger, afin qu'elles ne soient pas surprises et qu'elles soyent exemptes de logement des gens de guerre.
Milites hastati hostium impetum frangunt, in equitatum sarissas intentantes; signa quoque atque impedimenta tegunt.	Die Pikenträger widerstehen dem Feind mit den Lanzen, die sie gegen die Reiterei halten; sie begleiten auch die Fahnen und das Gepäcke.	Les piquiers résistent à l'ennemi au moyen de lances qu'ils tendent contre la cavalerie; ils escortent les drapeaux et le bagage.
Et equites stationem agunt.	Die Reiterei-Wache nennt man Vedette.	On nomme vedette, la sentinelle de la cavalerie.

156.

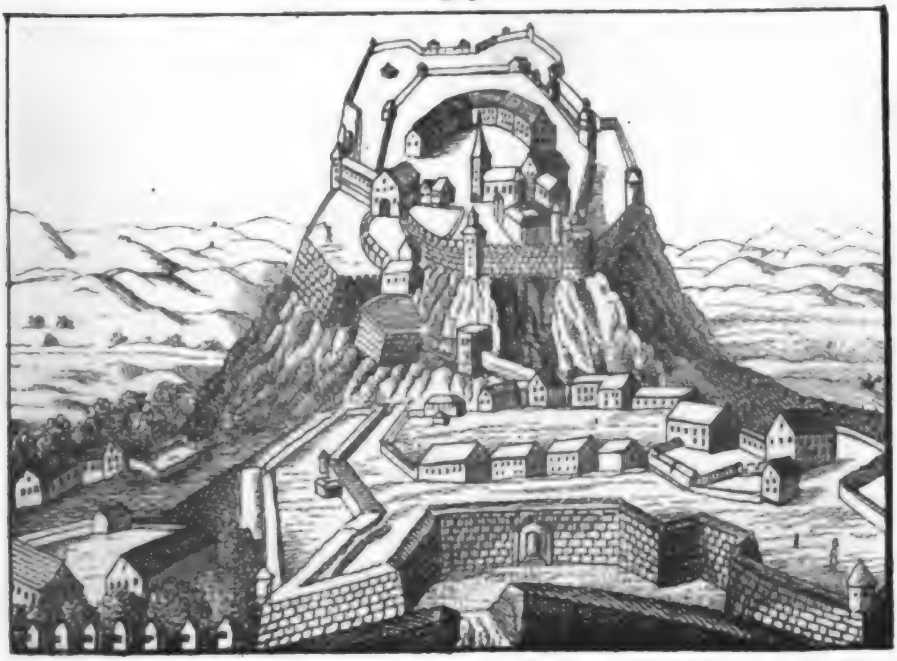
Die Vestung.

CASTELLUM.		LA PLACE FORTE ET LA FORTERESSE.
Pyrobolorum inventio rationem locorum muniendorum prorsus immutavit.	Die Erfindung der Bomben hat in der ganzen Befestigungsweise eine Veränderung herbeigeführt.	L'invention des bombes a changé le systême des fortifications.
Hodie non, ut olim, sufficit, urbem moenibus circumdari, quae turres tutentur.	Es genügt nicht mehr, wie ehemals, eine Stadt mit Mauern zu umgeben, die durch Thürme gedeckt sind.	Il ne suffit plus, comme anciennement, de ceindre une ville de murs flanqués de tours.
Castella construuntur, quo urbes aut ea loca, in quibus armamentaria et horrea ponere placet, ab incursu hostium defendi	Man legt Vestungen an, um Städte oder die Oerter, wo man Zeughäuser und Magazine haben will, gegen den Angriff der Feinde zu	On construit les fortifications, pour défendre, contre l'attaque des ennemis, les villes ou les lieux, où on veut avoir des ar-

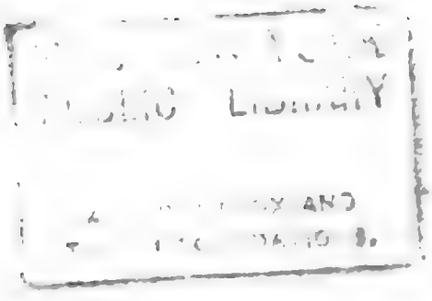
Digitized by Google

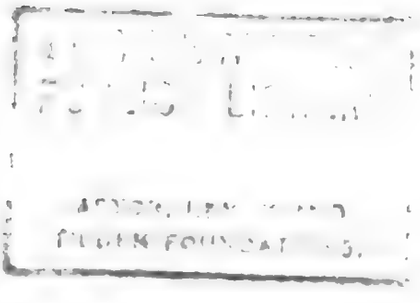
155.

156.



Digitized by Google


PUBLIC LIBRARY



possint, nec non impedantur, quo minus terram aliquam aut portum invadant.

Hostes proficiscentes porro tendere prohibentur suasque copias dispescere coguntur ad oppugnandas aut obsidendas eas, et cum exercitus fusus fuerit, copias cogendi augendique tempus ei datur.

Quod ad situm castelli opportunum attinet, necesse est, a nulla parte tormentis cohiberi possit.

In castello omnia fere ad fossas et vallum redeunt.

Vallum propugnaculis constat et plana muri fronte, et a quovis latere pinnae collocatae sunt, e quibus tormenta explodantur.

Agger peribŏlo et vallis munitur.

Extrinsecus cernuntur extimus agger, via tecta cum area et declivi in imo muro, dimidiata luna, structum in forcipem munimentum, opus stellatum et munimenta remotiora.

Ex arce urbi imposita milites se defen-

vertheidigen, wie auch um zu verhindern, daß sie nicht in ein Land oder in einen Hafen eindringen.

Wenn die Feinde marschiren, so sind sie dadurch in ihren Fortschritten aufgehalten; sie müssen ihre Truppen vertheilen, um sie zu belagern oder zu blockiren, und eine geschlagene Armee gewinnt Zeit, sich zu sammeln und zu verstärken.

Was die gute Lage einer Vestung betrifft, so ist es nöthig, daß sie von keinem Orte aus durch Kanonen beherrscht werden kann.

Die Hauptsache bei einer Vestung besteht in Gräben und Wällen.

Ein Wall hat Bollwerke und den Mittelwall, und auf den Seiten der Bollwerke sind Schießscharten, von denen aus die Kanonen abgefeuert werden.

Der Wall ist mit Brustwehren und Pallisaden (Pfahlwerk) versehen.

Das Aeussere einer Vestung besteht in dem Gegenwall, dem bedeckten Weg, mit dem Vorplatz und dem Glacis oder der ablaufenden Brustwehr, dem halben Mond, dem Zangenwerk, der Sternschanze und den Redouten.

Eine Citadelle ist eine Vestung neben einer gro-

senaux et des magazins, comme aussi pour les empêcher d'entrer dans un pays ou dans un port de mer.

Les ennemis en marche en sont retenus dans progrès; ils sont leurs obligés de diviser leurs troupes pour les assiéger ou blocquer, et l'armée battue gagne le temps de se rallier et de se renforcer.

Quant à la bonne situation d'une forteresse, il est nécessaire qu'elle ne puisse pas être dominée par des batteries de canons.

Le corps d'une place consiste en fossés et remparts.

Un rempart a des bastions et la courtine, qui se trouve au milieu, et dans les flancs des bastions sont des meurtrières, où l'on décharge les canons.

Le rempart est muni de parapets et de palissades.

Les dehors d'une place sont la contre-escarpe, le chemin couvert avec l'esplanade et le glacis, les ravelins, ou bien la demi-lune, la tenaille, l'étoile et les redoutes.

Une citadelle est une forteresse auprès d'une

dunt, jam facta urbis deditione.

ßen Stadt, von wo aus man sich vertheidigt, wenn sich die Stadt ergeben hat.

grande ville, d'où l'on se défend, quand la ville s'est déjà rendue.

157.

Der Ingenieur.

BELLICORUM OPERUM MACHINATOR.

L'INGENIEUR.

Machinarius excogitat, describit et dirigit opera omnia ad civitates et arces obsidendas, defendendas et muniendas.

Tres sunt machinatorum species.

Alios, nonnisi ad bellum constitutos, omnia ea explorata habere oportet, quae ad constructionem, aggressionem et propugnationem castellorum spectant.

Alii ad res maritimas destinati omnia callent, quae ad classes et stipendium maritimum pertinent; alii denique perficiendis viis publicis, pontibus faciendis et meatibus aperiendis ac restaurandis occupati sunt.

Cunicularii cuniculos sub terra agunt iisque dolia pulvere py-

Der Ingenieur erfindet, entwirft und leitet die Werke, welche zum Angreifen, Vertheidigen und Befestigen der Plätze dienen.

Es giebt drei Arten der Ingenieurs.

Die Einen sind für den Krieg allein bestimmt und müßen alle jene Kenntnisse besitzen, welche die Bauart, den Angriff und die Vertheidigung der Plätze betreffen.

Die zweiten gehören zum Seewesen und verstehen Alles, was sich auf den Krieg und Dienst zur See bezieht; die dritten sind mit der Vervollkommung der großen Wege, mit dem Brückenbau, und der Leitung und Verbesserung der Kanäle beschäftigt.

Die Mineurs graben unter der Erde Gänge, Minen genannt, füllen

L'Ingénieur est celui qui invente, qui trace et qui conduit les travaux et les ouvrages pour attaquer, défendre, ou fortifier les places.

Il y a trois sortes d'Ingénieurs.

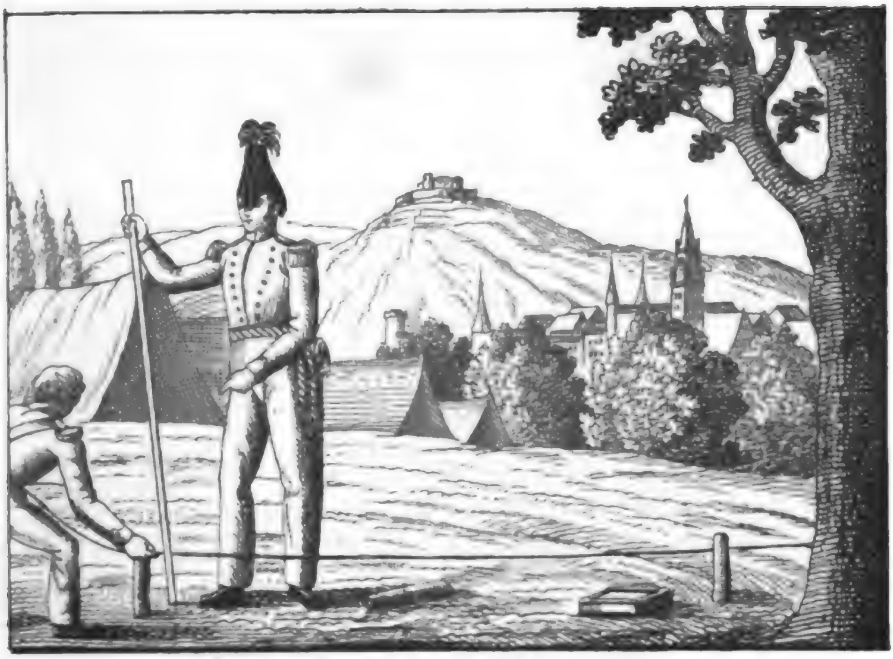
Les uns sont seulement pour la guerre, et ils doivent savoir tout ce qui concerne la construction, l'attaque et la défense des places.

Les seconds sont destinés pour la marine, et sont versés dans tout ce qui a rapport à la guerre et au service de mer; et les troisièmes sont occupés de la perfection des grandes routes, (chaussées) de la construction des ponts et de la réparation des canaux.

Les Mineurs, après avoir fait des mines sous la terre, les rem-

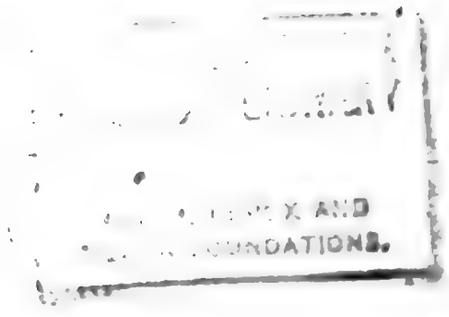
Digitized by Google

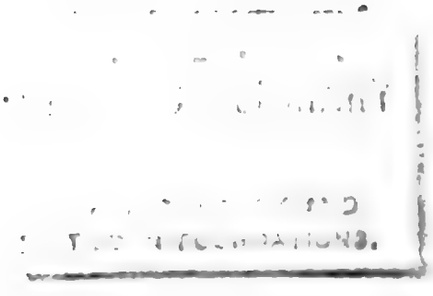
157.



158.

Digitized by Google





Digitized by Google

rio plena imponunt, quibus fomite nitrato accensis munimenta superstructa disjiciunt.

Effossores fossas obsidionales aperiunt et vias quoque muniunt, quibus exercitus ad munimenta accedat.

Munitores valla ducunt et sarmentorum fasces efficiunt, quibus ad explendas fossas et ad pluteos utuntur, qui hostium ignem arceant.

Ponticularii crates junctas faciunt, quas exercitus transmittant.

dieſe mit Pulver, zünden ſolches an, und ſprengen die darüber befindlichen Feſtungswerke in die Luft.

Die Sappeurs graben durch die Erde Laufgräben und legen Wege an, vermittelſt deren man ſich den Feſtungswerken nähert.

Die Pionniers arbeiten an den Schanzen, und verfertigen Faſchinen, die man zum Ausfüllen der Gräben und zu Schanzkörben, als Schutz gegen das feindliche Feuer gebraucht.

Die Pontonniers ſchlagen Schiffbrücken, um die Armee überzuſetzen.

plissent de poudre, et en y mettant le feu, ils font sauter les fortifications qui se trouvent au-dessus.

Les Sappeurs font des tranchées, des chemins, par où l'on parvient aux ouvrages de fortification.

Les Pionniers travaillent au fort, et font des fascines dont l'on se sert pour remplir les fossés et pour faire des gabions qui mettent à l'abri du feu des ennemis.

Les Pontonniers font des ponts de bateaux pour faire passer les armées.

158.

Der Konſtabler oder Kanonier.

TORMENTORUM EXPLOSOR. — LE CANONNIER.

Tormenta majora, quae in armamentario conservantur, partim oppugnandis locis munitis seu castellis, vel defendendis, partim in proeliis hostibus arcendis adhibentur.

Pulveris nitrati ope globi ferrei graviores ex iis exploduntur,

Das grobe Geſchütz, welches ſich im Zeughauſe befindet, wird im Kriege zum Angreifen und Vertheidigen der Feſtungen, auch in Schlachten zur Abtreibung des Feindes gebraucht.

Man ſchießt mit Hülfe des Pulvers große eiſerne Kugeln daraus, wel-

L'artillerie, qui se trouve dans l'arsénal, sert dans les batailles et dans les siéges, tant pour l'attaque, que pour la défense.

L'explosion de la poudre enflammée chasse fort loin des

Digitized by Google

obvia quaevis confringentes.

Tormentum vehiculo impositum a tormentario globo ferreo ac pulvere oneratur et dirigitur.

Pulverem pala orificio tormenti ingerit.

Deinde oneri pulveris pyrii constipato globus superadditur.

Ad foramen incendiarium fune igniario pulvis incenditur, et tormentum explosum verriculo denuo purgat.

E tormentis bellicis non majores globi ferrei tantum, sed etiam cylindri plumbi segmentis, lamina ferrea, globulis, catenis aliisque ferramentis repleti emittuntur, e mortariis vero globi excavati pulvere tormentario infarti; pyroboli seu pilae igniariae et ipsi pulvere pyrio repleti sunt.

Ballistae curtiores medium tenent tormenta inter et mortaria et pyrobolos explodunt, qui dissiliunt aeque ac globi excavati.

Maxima sunt tormenta muralia; longiora vocantur colubrina.

che Alles zerquetschen, was sie treffen.

Die Kanone ruht auf den Laffeten und wird von dem Konstabler gerichtet und geladen.

Mit der Ladschaufel bringt er das Pulver durch die Mündung des Stücks in den Lauf desselben.

Hierauf stampft er die Ladung vest und auf diese wird die Kugel gesetzt.

Mit der Lunte brennt er das Stück am Zündloch los und reinigt es, nachdem es abgefeuert worden ist, wieder mit den Wischkolben.

Aus den Kanonen werden nicht nur große eiserne Kugeln, sondern auch Kartätschen oder runde Büchsen mit Bleistücken, Eisenblech, kleineren Kugeln, Ketten und anderem Eisenwerk angefüllt, abgeschossen, aus den Mörsern aber Bomben, welche mit Pulver angefüllt sind; letzteres findet auch bei den Granaten statt.

Die Haubizen halten das Mittel zwischen Kanonen und Mörsern, und schießen Granaten, welche, wie die Bomben, zerplatzen.

Die größten Stücke sind die Karthaunen; die ganz langen werden Feldschlangen genannt.

boulets de fer très pesants, qui brisent tout ce qu'ils rencontrent.

Le canon repose sur l'affût et est pointé et chargé par le canonnier.

La cuillier lui sert à introduire la poudre par l'embouchure dans l'ame du canon.

Alors il bourre la charge de poudre, sur laquelle il pose le boulet.

Avec la mêche il y met le feu par une ouverture qu'on appelle lumière et avec l'écouvillon il néttoie le canon, quand on a tiré.

Par les canons on lance non seulement des boulets de fer pesants, mais on charge aussi à cartouche, qui consiste en morceaux de plomb et de fer; les mortiers servent à jetter bes bombes, qui sont remplies de poudre; cela se fait aussi quant aux grenades.

Les obus tiennent le milieu entre le canon et le mortier; on s'en sert pour jetter des grenades, qui crèvent comme les bombes.

Les gros canons sont ceux de 38 livres de balle; les plus longs s'appellent couleuvrines.

Digitized by Google

Tormenta in aggeribus et post crates vimineas collocantur.

Ad tormenta pertinent: tormentatarii, rei tormentariae servi seu calones, equi, carri, plaustra, quibus pulvis et plumbum vehitur.

Tormenta in pugna adquisita, quae avehi non possunt, adactis clavis obstruuntur.

Laesa tormenta e pedamento demittuntur et vel reparantur, vel de novo conflantur.

Die Kanonen und Mörser werden auf Batterien und hinter Schanzkörbe gestellt.

Zu der Artillerie gehören die Kanoniere, die Stückknechte, Pferde, Karren und Munitionswagen.

Eroberte Stücke, welche man nicht fortbringen kann, werden vernagelt.

Schadhafte Stücke werden von den Laffeten abgehoben und entweder ausgebessert, oder umgegossen.

Les canons et mortiers doivent être sur des batteries couvertes par des gabions.

Pour le service de l'artillerie il y a des canonniers, des valets, des chevaux, des charrettes et des chariots de munition pour la poudre et pour les boulets.

On encloue les canons conquis, qu'on ne peut pas emmener.

Les canons défectueux sont ôtés de l'affût, afin de les réparer ou refondre.

159.

Die Belagerung.

OBSIDIO URBIS. LE SIEGE.

Castellum aut urbs obsidione claudenda primum per tubicinem provocatur et ad deditionem invitatur.

Quod si facere negat, hostes eam oppugnare conantur, in viis obsidionalibus propius accedentes, et fossas fasciis im-

Wenn man eine Festung oder Stadt belagern will, fordert man sie zuerst durch einen Trompeter auf, und ermahnt sie zur Uebergabe.

Wenn sie sich weigert, dieses zu thun, so beginnen die Feinde die Belagerung, indem sie sich ihr in den Laufgräben nähern, und die Gräben mit

Lorsque l'on veut assiéger une place ou une ville, on la somme prémièrement par un trompette et on l'invite à se rendre.

Si elle refuse de le faire, les ennemis en font le siège, en s'avançant dans les tranchées; et en remplissant les fossés de fas-

Digitized by Google

plentes, eamque vi adoriuntur, aut moenia scalis adscendentes, aut arietibus, ut olim, diruentes, aut tormentis urbem nudantes seu muros aperientes, quo milites irrumpere possint.

Faſchinen anfüllen, und ſtürmen ſie, indem ſie entweder die Mauern mit Sturmleitern erſteigen, oder, wie ehemals, ſie mit Sturmböcken zerſtören, oder indem ſie mit Kanonen Breſche ſchießen, d. h. eine Oeffnung in die Mauer machen, damit die Soldaten eindringen können.

cines, et ils montent à l'assaut, soit en escaladant les murailles avec des échelles, soit, en les battant en ruine, comme autre-fois, avec des béliers, ou en y faisant brêche à coups de canon, afin que les soldats puissent entrer.

Saepe portas machina quadam rumpunt tormentarii post pluteos latitantes, aut e mortariis globos tormentarios in urbem ejaculantur.

Oft zerſprengen ſie die Thore mit einer Petarde, oder die Kanoniere werfen aus Mörſern Bomben in die Stadt, während ſie ſich hinter den Schanzkörben verſtecken.

Souvent ils font sauter les portes, en y attachant des pétards, ou bien en faisant jetter dans la ville des bombes, des mortiers, par les canonniers qui se tiennent cachés derrière les gabions.

Ubi ultima experiri libet, dux munimenta per fossores subrui jubet disjicienda.

Im äußerſten Fall läßt der Befehlshaber die Feſtungswerke durch die Schanzgräber untergraben, um ſie in die Luft zu ſprengen.

En dernier effort on fait miner les remparts par les pionniers, pour les faire sauter en l'air.

Obsessi de muris quacunque ratione se defendunt pyrobolis, lapidibus, interdum etiam eruptione facta.

Die Belagerten vertheidigen ſich von der Mauer aus, ſo gut ſie können, mit Bomben, mit Steinen, und zuweilen machen ſie auch einen Ausfall.

Les assiéges se défendent le mieux qu'il leur est possible, du haut des murailles, avec des bombes, à coups de pierre, et quelquefois ils font une sortie.

Saepe, qui praeest castello, ante impetum pacisci cupit, vel latis quibusdam conditionibus, urbem tradit, et haud raro praesidio sonantibus tympanis discedere licet.

Oft verlangt der Commandant vor dem Sturm zu capituliren, d. h. er übergiebt die Stadt gegen gewiſſe Bedingungen, und nicht ſelten dürfen die Beſatzungen mit klingendem Spiele abziehen.

Souvent le commandant, avant l'assaut, demande à capituler, c'est-à-dire, il rend la ville sous certaines conditions, et souvent la garnison a la permission de sortir tambour battant.

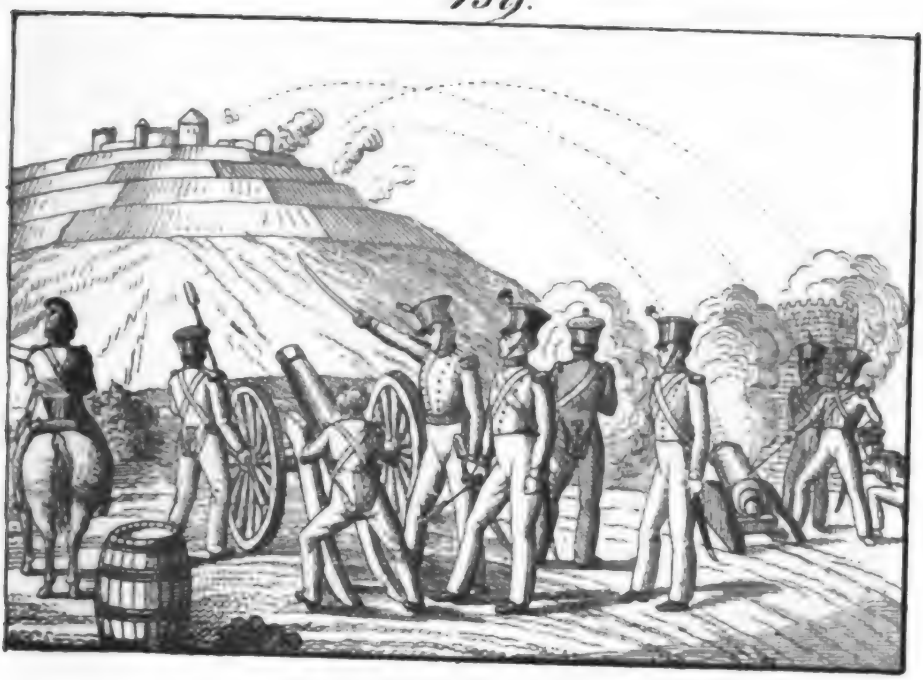
Castellum vi expugnatum, saepe diripitur, exciditur, aut solo

Wird die Feſtung mit Sturm erobert, ſo wird ſie oft geplündert, zer-

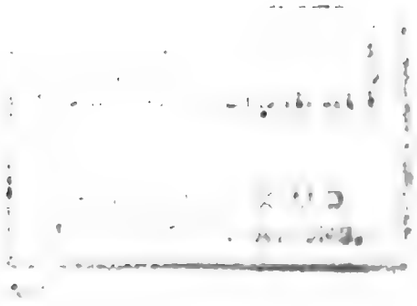
Une telle place emportée par force est abandonnée au pil-

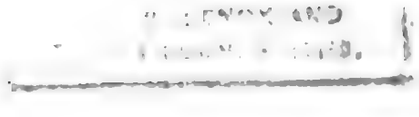
Digitized by Google

159.



160.





adaequatur, et praesidium aut gladio caeditur, aut capitur.

störtt, oder geſchleift, und die Beſatzung muß über die Klinae ſpringen, oder ſie geräth in Gefangenſchaft.

lage, ruinée de fond en comble, et souvent rasée; on fait passer la garnison au fil de l'epée, ou bien elle est faite prisonnière.

160.

Das Kriegswesen und ein Triumphzug der alten Römer.

RES MILITARIS ET TRIUMPHUS PRISCORUM ROMANORUM.

LA GUERRE ET LE TRIOMPHE DES ANCIENS ROMAINS.

Romanorum peditatus in quatuor classes dividebatur.

Das Römiſche Fußvolk wurde in vier Claſſen eingetheilt.

L'infanterie Romaine était divisée en quatre classes.

Tres earum milites gravis armaturae complectebantur, quarta levis armaturae erat.

Die drei erſten waren ſchwer bewaffnet, die vierte enthielt die leichten Truppen.

Les trois premières seulement étaient pesamment armées, et la quatrième contenait les troupes légères.

Armis utebantur galea, thorāce et scuto aut clypeo.

Ihre Schutzwaffen beſtanden in einem Helm, einem Harniſch und einem großen viereckigen oder runden Schild.

Les armes défensives consistaient en un casque, une cuirasse, et dans un grand bouclier ou carré, ou d'une figure ovale.

Tela habebant gladium et lanceam.

Die Angriffswaffen waren ein Degen und ein Speer.

Les armes offensives étaient l'épée et une lance.

Sub thorace tunica militaris gerebatur, et sagum cuncta tegebat.

Unter dem Panzer trug man ein Waffenhemd, und über das Ganze einen Kriegsmantel.

Sous la cuirasse ils portaient une cotte d'armes, et encore par dessus tout cela, un manteau de guerre.

In itinere milites Romani onus ferebant septuaginta librarum.

Auf dem Marſch trugen die Römiſchen Soldaten eine Laſt von 70 Pfunden.

Le soldat Romain portait en marche un fardeau de 70 livres.

Digitized by

Equites sub lorica breviore tantum veste tegebantur.

Die Ritter trugen nur ein kurzes Kleid unter dem Brustharnische.

Les cavaliers Romains ne portaient qu'un habit très-court sous la cuirasse.

Arma eorum erant gladius brevis, clypeus ovatus (parma) et jaculum parvum.

Ihre Waffen bestanden in einem kurzen Degen, einem ovalrunden Schild und einem kleinen Wurfspieß.

Leurs armes consistaient dans une épée courte, un bouclier de forme ovale, et dans un petit javelot.

Etiam prisci fossis et factis cuniculis ad moenia urbium accedebant, ut eas subruerent.

Auch die Alten näherten sich durch Gräben und ausgehöhlte Erdgänge den Mauern einer Stadt, um sie zu untergraben.

Les anciens approchaient aussi des murs d'une ville par des fossés et des souterrains, pour la sapper.

Quo vero magis tutos se redderent, testudinibus utebantur ac vineis.

Um sicher zu seyn, bedienten sie sich der Schilddächer u. Annäherungshütten.

Pour être en sûreté, ils construisaient des toits portatifs et des tortues.

Arietes magnae trabes erant, ante ferro munitae, arietis caput exhibente, quibus milites summa vi muros incutiebant.

Die Mauerbrecher waren große Balken, vorn mit einem Widderkopf beschlagen, welche die Soldaten mit aller Macht gegen die Mauer stießen.

Les béliers étaient de grosses poutres garnies sur le devant, d'une tête de bélier de fer de fonte, et que les soldats poussaient avec force contre les mûrs.

Turres obsidionales pontibus versatilibus instructae erant, e quibus milites in hostium muros transcendebant.

Die Belagerungsbrückenthürme hatten Fallbrücken, von welchen aus die Soldaten auf die feindlichen Mauern hinüberstiegen.

Dans les tours construits pour les sièges on pratiquait des ponts levis, sur lesquels les soldats passaient sur les mûrs de la ville ennemie.

Tormenta eorum catapultis constabant et ballistis.

Ihr Geschütz bestand aus Katapulten und Ballisten.

Leur train de guerre consistait en catapultes et ballistes.

Saepe imperatori triumphus decernebatur.

Oft wurde einem Feldherrn der Triumph bewilligt.

On accordait souvent au commandant de l'armée un triomphe.

Victor, quo intrabat urbem die, curru eburneo vehebatur, cui aliquoties leones juncti fuerant, purpura auro picta indutus, et lauream dextra tenens.

Der Sieger fuhr bei seinem Einzuge in die Stadt auf einem elfenbeinernen Wagen, der einigemal von Löwen gezogen wurde, trug einen mit Gold gestickten Purpurrock, und hielt einen Lorbeerzweig in der rechten Hand.

Le vainqueur, le jour qu'il faisait son entrée dans la ville, était conduit dans un char d'ivoire, traîné quelquefois par des lions; il était revêtu de pourpre brodée d'or, et tenait une branche de laurier dans la main droite.

Digitized by Google

Hostium duces praecedebant, exuviae et tropaea praeferebantur, et ipsum sequebantur et comitabantur milites secundum legiones et aquilas.

Vor ihm giengen die besiegten feindlichen Feldherrn, die Beute und Siegeszeichen wurden vorangetragen, und er selbst war von den Soldaten nach ihren Legionen und Adlern umgeben und begleitet.

Les généraux des ennemis vaincus marchaient devant lui, on portait, à la vue du public, les dépouilles et les trophées, et il était entouré et accompagné par des soldats selon l'ordre de leurs légions et de leurs aigles.

Omnia fana patuere, magnificentissime exornata.

Alle Tempel waren geöffnet und prächtig geschmückt.

Tous les temples étaient ouverts, et ornés superbement.

Imperator triumphans in foro Diis sacra fecit et in Capitolium se contulit.

Der siegprangende Feldherr opferte auf einem öffentlichen Platze, und begab sich dann in das Capitol.

Le général triomphateur faisait un sacrifice sur la place publique, et de là il se rendait au Capitole.

161.

Die Obrigkeit.

MAGISTRATUS. LE MAGISTRAT.

Magistratus curam gerit rerum publicarum et civium saluti invigilat.

Die Obrigkeit besorgt die öffentlichen Angelegenheiten und wacht für das Wohl der Bürger.

Le magistrat prend soin des affaires publiques et surveille les intérêts des citoyens.

Id maxime spectat, ut disciplinae gravitas servetur, et cavet, ne quis jura aliorum violet.

Sie sorgt für Erhaltung der Ordnung und verhütet, daß Niemand die Rechte Anderer verletze.

Il maintient le bon ordre et empêche que personne ne viole les droits des autres.

Eum ad finem provinciarum praesides, praetores tum urbium, tum pagorum, praefecti, consiliarii et judices constituti sunt.

Zu diesem Ende haben wir Landpfleger, Bürgermeister, Schulzen, Amtleute, Räthe und Richter.

Pour cet effet, sont établis les préfets, les maires des villes et des villages, les baillis, les conseillers et les juges.

Lite inter quosdam orta, non melius jus invenitur placida con-

Wenn zwei Partheien mit einander einen Streit haben, so giebt es nichts

Lorsque deux parties ont à démêler un différent ensemble, il

ventione, facta vel ab ipsis, inter quos lis est, vel ab arbitro.

Besseres, als den gütlichen Vergleich, entweder unter sich, oder durch Einmischung eines dritten.

n'y a rien au monde de meilleur que de s'accorder paisiblement, soit entre eux-mêmes, ou par l'entremise d'un arbitre.

Hac via non procedit res, ad judicium transfertur.

Wenn die Sache auf diesem Weg nicht geht, so kommt man vor Gericht.

Si la chose ne réussit point par cette voie là, il faut venir en justice.

Olim judicabant in foro, aut sub portis, hodie in praetorio.

Vorzeiten hielt man Gericht auf dem Markt, oder unter den Thoren, heutzutage in der Gerichtsstube.

L'on rendait autrefois les jugements en plein marché ou sous les portes, au lieu qu'aujourd'hui on les rend à la maison de ville.

Judex praesidet ei cum assessoribus, et scriba praetorius acta consignat et vota calâmo excipit.

Der Richter steht demselben vor mit den Beisitzern, und der Gerichtsschreiber führt das Protokoll und schreibt die Stimmen auf.

Le Juge y préside avec ses assesseurs, et le greffier dresse le procès-verbal et recueille les suffrages.

Actor accusat reum, et testes contra illum producit.

Der Kläger klagt den Beklagten an und bringt Zeugen gegen ihn vor.

Le demandeur accuse le défendeur, et produit des témoins contre lui.

Reus se aut ipse defendit, aut per advocatum excusatur, cui actoris procurator contradicit.

Der Beklagte verantwortet sich entweder selbst, oder durch den Anwalt (Rechts-Consulenten, Advokaten, gerichtlichen Beistand); diesem widerspricht des Klägers Anwalt.

L'accusé se défend, ou lui-même, ou bien il est défendu par l'avocat, auquel répond le procureur du demandeur.

Tum judex sententiam pronunciat, absolvens insontem, et sontem ad legis praescriptum damnans.

Alsdann spricht der Richter das Urtheil, indem er den Unschuldigen freispricht, und den Schuldigen nach den Gesetzen verurtheilt.

Lorsque le juge a oui les parties, il prononce la sentence décisive, en justifiant l'innocent et condamnant le criminel, selon les lois.

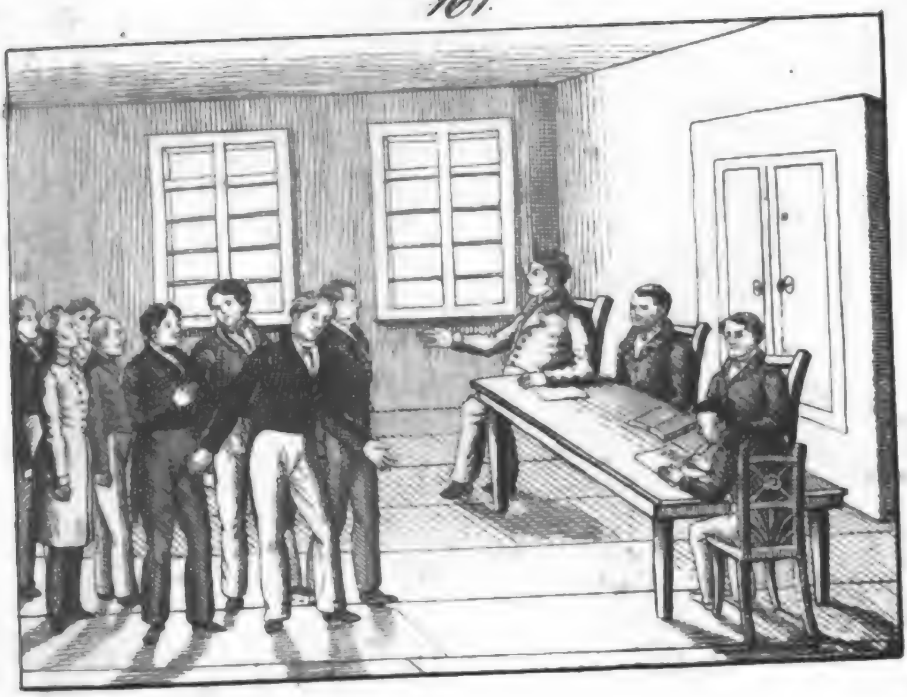
Senatorum consessus in curia fiunt.

Die Rathsherren halten auf dem Rathhause Sitzung.

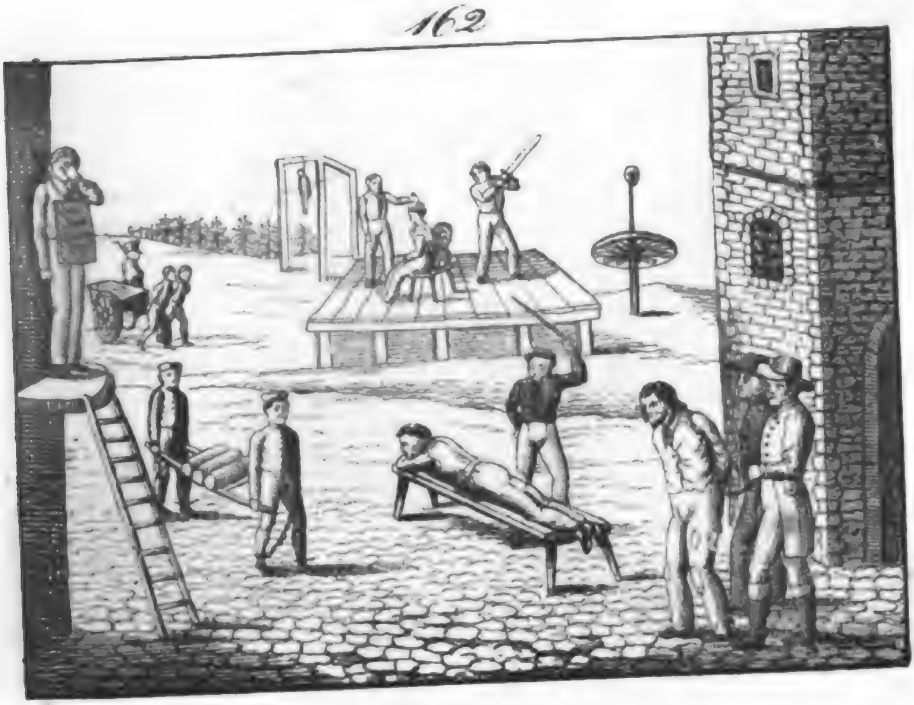
Le sénat s'assemble à la maison de ville.

Digitized by Google

161.



162



Digitized by Google

ASTOR,
TILDEN FOUNDATIONS.

Digitized by Google

162.

Die Leibesstrafen der Verbrecher.

SUPPLICIA MALEFICORUM.

Respublica salva esse non potest, si juris justitiaeque administratio negligitur, et securitati ejus non consulitur.

Id circo ii, qui in leges delinquunt, poena, aut mulcta afficiuntur; quin adeo, praesertim facto homicidio, capitis damnantur.

Malefici condemnati, a lictoribus e carcere producti, ad locum supplicii truduntur, vel equo raptantur.

Fures a carnifice in patibulo suspenduntur.

Homicīdae, latrones et pirātae capite plectuntur, rotaeve ope exanimantur, eorum vero cadavera in rota restibus firmantur.

Patriae proditores, aut qui laesae majestatis crimen commiserunt, quadrīgis discerpuntur, et qui signa deserunt, glandibus plumbeis trajiciuntur.

LES SUPPLICES DES CRIMINELS.

Aucun état ne peut subsister si le droit et la justice ne sont maintenus, et si l'on ne pourvoit à sa sûreté.

C'est pourquoi ceux qui manquent aux lois sont condamnés à une punition corporelle, ou à une amende pécuniaire, ou même, surtout ceux qui ont commis un meurtre, à la mort.

Les criminels, condamnés à la mort, sont tirés par les sergents hors de prison, et menés ou bien trainés jusqu'au lieu du supplice.

Le bourreau pend au gibet avec une corde les voleurs.

Les meurtriers, les brigands et les pirates sont décapités ou roués, et leurs corps mis et liés sur la roue.

Les traîtres à la patrie et les coupables du crime de lèse-Majesté sont écartelés a quatre chevaux, et les déserteurs d'une armée sont fusillés.

Kein Staat kann bestehen, wenn nicht Recht und Gerechtigkeit gehandhabt und für die Sicherheit desselben gesorgt wird.

Deßwegen werden die, welche sich gegen die Gesetze vergehen, zu einer körperlichen, oder einer Geldstrafe, oder sogar, besonders die, welche einen Mord begangen haben, zum Tode verurtheilt.

Die zum Tode verurtheilten Verbrecher werden von den Gerichtsdienern aus dem Kerker abgeholt und auf den Richtplatz geführt oder geschleift.

Die Diebe werden von dem Scharfrichter mit einem Strick an den Galgen gehängt.

Mörder, Straßenräuber und Seeräuber werden enthauptet oder gerädert, und ihre Körper auf das Rad geflochten.

Verräther des Vaterlandes und Majestätsverbrecher werden verviertheilt, und die Ausreißer bei dem Heere erschossen.

Digitized by

Quidam, antequam supplicio afficiantur, linguantur, aut super corpum manu plectuntur, aut forcipibus candefactis uruntur.

Vita donati ad palum destituuntur, virgis caeduntur, stigmate notantur, relegantur, vel ad triremes damnantur, vel ad carcerem perpetuum.

Olim, quum sagas et spectra esse falso opinarentur, multorum insontium viva super rogo cremabantur corpora.

Dum conversio ista fieret in Francogallia, condemnatis securi pendula caput praecidebatur.

Quaestione per tormenta hodie non amplius utuntur.

Andern wird, ehe sie hingerichtet werden, die Zunge ausgerissen, oder sie werden auf einem Block die Hand abgehauen, oder werden sie mit glühenden Zangen gebrannt.

Die, denen man das Leben schenkt, werden an den Pranger gestellt, ausgestäupt, gebrandmarkt, verwiesen oder auf die Galeeren oder zur ewigen Gefangenschaft verurtheilt.

Ehemals, als der Aberglaube noch Hexen und Gespenster annahm, wurden viele unschuldige Menschen als Hexen auf dem Scheiterhaufen lebendig verbrannt.

Während der französischen Revolution geschahen die Hinrichtungen mit dem Fallbeil.

Die Folter wird heutzutage nicht mehr angewendet.

On tranche, à quelques-uns, avant de les exécuter, la langue, ou on leur coupe le poing sur un billot, ou bien ils sont tenaillés avec des tenailles rougies au feu.

Ceux qui ont leur grâce, sont mis au carcan; on les fouette, on les marque au dos, on les bannit, ils sont envoyés aux galères, ou bien on les condamne à une prison perpétuelle.

Autrefois, comme, par superstition, on croyait encore à l'existence des sorciers et des revenants, quantité d'hommes ont été brûlés vifs sur un bucher.

Pendant la révolution française les éxécutions se faisaient avec la guillotine.

Aujourd'hui on ne fait plus usage de la torture.

163.

Maaß und Gewichte.

MENSURAE ET PONDERA.

DES MESURES ET DES POIDS.

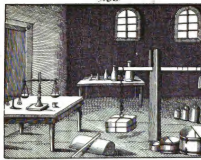
Res continuas ulna metimur, liquidas congio, aridas, ut frumenta, medimno.

Sachen an einem Stück messen wir mit der Elle, flüßige mit dem Maas, das Getreide und andere trockene Dinge mit dem Scheffel oder Kornmaaß.

Nous mesurons les choses en pièces à l'aune, les choses liquides au pot et à la pinte, les choses sèches, comme le blé, avec le boisseau.

Digitized by Google

163



163

Digitized by Google

AND
FOUNDATIONS.

Gravitatem rerum ponderibus experimur et libra.

Die Schwere der Körper prüfen wir mit der Wage und mit Gewichten.

Les poids et les balances nous donnent la pesanteur des choses.

Libra vulgaris duabus praecipue partibus constat, jugo, plerumque ferreo aut chalybeo, cui trutina cum examine adjungitur, et lances e metallo vel ligno confectae.

Die gemeine Wage besteht aus zwei Haupttheilen; diese sind der Balken, der gemeiniglich aus Eisen oder Stahl ist, und woran das Waggewicht (die Scheere) und die Zunge befindlich sind, und die Schalen aus Metall oder Holz.

La balance commune a deux parties principales, le joug ou le fléau qui est pour l'ordinaire de fer ou d'acier, suspendu dans la châsse, dans laquelle tourne son aiguille ou sa languette, et les bassins de métal ou de bois.

Statēra non habet lances, sed uncum dependentem, cui pondera adnecti solent.

An der Schnellwage sind keine Schalen, sondern nur herunterhängende Haken, an welche das zu Wägende gehängt wird.

La balance Romaine n'a, pour l'ordinaire, qu'un croc qui pend verticalement, et où l'on attache les choses qu'on veut peser.

Pondus ex opposito indicat, utrum aequilibrium sit, nec ne.

Das gegenüber hangende Gewicht zeigt an, ob auf beiden Seiten ein Gleichgewicht Statt finde, oder nicht.

Le contrepoids nous fait voir si le poids est égal, tant d'un côté que de l'autre, ou non.

Libra exploratoria agilis valde et mollissima est, et libra auraria nummi aurei seu monetae aureae penduntur.

Die Probirwage ist die zarteste und empfindlichste, und mit der feinen Goldwage werden goldene Münzen gewogen.

La balance d'essai, est la plus délicate, et avec le trébuchet on pèse les espèces d'or.

Medimnus frumenti octo habet modios, modius autem quatuor quadrantes.

Ein Scheffel Getreide hält acht Simri, ein Simri vier Vierling.

Un boisseau de blé a huit simmers, un simmer quatre quarts.

Ulna quatuor quadrantibus constat.

Eine Elle hat vier Viertel.

L'aune se divise en quatre quarts.

Centenarium pondus centum est librarum, libra autem triginta duarum semunciarum aut quatuor quadrantium, semuncia est quatuor drachmarum.

Der Centner hält 100 Pfund, das Pfund hat 32 Loth oder vier Vierling, das Loth hält vier Quentchen.

Le quintal a cent livres, la livre trente deux demi-onces ou quatre quarterons, la demi-once a quatre gros.

Vehes vini est apud nos sex aut decem am-

Ein Fuder hat sechs Eimer, oder zehn Ohm,

Le foudre a six eimèr ou dix muids,

Digitized by Google

phorarum majorum, amphora, apud Romanos, octo congiorum, congius sex sextariorum, aut duodecim heminarum.

Pertica decem continet pedes, pes decem pollices, pollex decem lineas.

Orgyia quatuor pedes longa, sex lata et totidem alta est.

Jugerum agri duo semijugera complectitur seu quatuor quadrantes.

Milliarium iter est duarum horarum; apud Romanos milliarium quinque millia passuum conficiebat, ejusmodi passus autem quinque pedes.

ein Eimer 16 Imi, ein Imi 10 Maas, die Maas 4 Schoppen.

Eine Ruthe hat 10 Schuh, ein Schuh 10 Zoll, ein Zoll 10 Linien.

Ein Klafter iſt vier Schuh lang, ſechs breit und ebenſo hoch.

Ein Morgen hat zwei halbe Morgen oder vier Viertel.

Eine Meile iſt ein Weg von zwei Stunden; bei den alten Römern betrug eine Meile 5000 Schritte; ein ſolcher Doppelſchritt aber über fünf Fuß.

un eimèr, seize imis, l'imi a dix pots, un pot, quatre chopines.

La verge a dix pieds, un pied a dix pouces, et un pouce dix lignes.

Une corde a quatre pieds de longueur, six pieds de largeur et autant de hauteur.

Un arpent de terre a deux demi-arpents ou quatre quartiers.

Un mille d'Allemagne a près de deux lieues de France; un mille des anciens Romains avait cinq mille pas doubles, et celuici cinq pieds.

164.

Der Kaufmann.

MERCATOR. — LE MARCHAND.

Mercatores pannos densiores et tenuiores, aromata aliasque merces vendunt.

Multae earum, ut saccharum et fabae arabicae, e peregrinis terris navibus ad nos transferuntur.

Ad mercaturae florem in dies magis augendum, nec non ad jungendas sibi invicem gentes mercatus celebrantur, ubi mer-

Die Kaufleute treiben Handel mit Tüchern, mit Zeugen, mit Specereyen und mit andern Waaren.

Viele derſelben, wie der Zucker und der Kaffee, werden uns von fremden Ländern auf Schiffen zugeführt.

Um den Handel zu beleben, und die verſchiedenen Nationen unter ſich in nähere Verbindung zu bringen, hat man auch Meſſen, wo

Les Marchands font négoce de draps, d'étoffes, d'épiceries et d'autres marchandises.

Beaucoup d'autres, comme le sucre et le café, nous sont apportés des pays étrangers.

Pour encourager toujours le commerce, et pour joindre réciproquement les différentes nations, il y a aussi des foires annu-

Digitized by Google

ces nunc pecunia numerata, nunc permutatione, nunc ad diem certum, nunc ad syngrapham divenduntur.

die Waaren bald für baares Geld, bald im Tausch, oder auf Zeit und ausgestellte Wechsel verhandelt werden.

elles, où les marchandises se vendent tantôt en argent comptant, tantôt par des échanges, tantôt à jour fixe, et tantôt par lettre de change.

Emtores pro lubitu selectas hic illic merces accipiunt vel nummis praesentibus, vel fide sua.

Die Käufer lesen sich da und dort die nöthigen Waaren nach Gefallen aus und empfangen sie entweder gegen baare Bezahlung, oder auf Credit.

Les acheteurs choisissent donc par-ci par-là des marchandises pour de l'argent comptant, ou à crédit, sur leur bonne foi.

Quisque fere mercator solemniores adit nundinas, ut ibi partim emat merces, partim divendat, partim utroque negotio una vice fungatur.

Fast jeder Kaufmann besucht die Messen, um daselbst Waaren einzukaufen, oder zu verkaufen, oder um beides zugleich zu thun.

Presque chaque bon marchand se rend aux foires célèbres, soit pour acheter, soit pour débiter des marchandises, ou pour faire l'un et l'autre.

Attamen haud pauci domi se tenent et merces aliunde arcessunt, velut Francofurto, Hamburgo aliisque locis.

Doch bleiben auch manche zu Haus, und lassen ihre Waaren von Frankfurt, von Hamburg und andern Orten kommen.

Mais pourtant, il y en a d'autres qui se tiennent à la maison, et qui font venir leurs marchandises de Francfort, de Hambourg et d'autres places.

Merces aliunde allatae vel in commerciorum domo commutantur, vel in tabernis venum expositae data pecunia venduntur, ubi vel ulna metiendae, vel libra ponderandae sunt.

Die Waaren, die man von andern Orten zuführt, werden entweder im Kauf-Hause gegen andere vertauscht, oder in den Kaufläden zum Verkauf ausgesetzt, und für baares Geld verkauft, indem man sie entweder mit der Elle mißt, oder auf der Wage abwiegt.

Les marchandises que l'on apporte du dehors, se troquent contre d'autres à la douane, ou bien on les expose en vente dans les boutiques, et on les vend pour de l'argent comptant, soit qu'on les mesure à l'aune, soit qu'on les pèse à la balance.

Venditor ostentat rem venalem et indicat pretium, quanti liceat, emtor licitatur et pretium offert.

Der Verkäufer legt seine Waare aus, und sagt den Preiß, der Käufer handelt darum und macht ein Gebot.

Le vendeur étale sa marchandise, et en dit le prix; l'acheteur la marchande et en offre ce qu'il veut donner.

Si quis, quod praesertim in auctione fit,

Wenn, besonders bei einer Versteigerung, Ei-

Mais si quelqu'un, surtout à l'encan, en

contraliceatur, ei res addicitur, qui plurimum pollicetur.

Tabernarii ostiatim merces suas venum exponunt.

ner mehr bietet, so wird die Waare dem Meistbietenden überlassen.

Die Krämer ernähren sich mit Hausiren.

offre d'avantage, la marchandise est au dernier enchérissant.

Les merciers gagnent leur vie à colporter.

165.

Die Uhren.

HOROLOGIA. — LES HORLOGES.

Horologium, quod primum videbatur in Europa, ab Aarone Raschidio, qui e posteris fuit Muhammedis, Carolo Magno Imperatori missum fuit.

Petrus Hele Norimbergensis horologiorum portatilium fuit inventor.

Postea quoque horologia portatilia cum tintinnabulo et horologia maritima inventa sunt.

Olim vario modo temporis cursum metiebantur.

Clepsydra vase constabat tubulo angustiore instructo, per cujus parvum foramen aqua infusa guttis defluebat.

Horologium arenarium horae quatuor partes ostendit defluxu arenae.

Die erste Uhr, welche man in Europa zu Gesicht bekam, war die, welche Harun al Raschid Carl dem Großen schickte.

Peter Hele in Nürnberg war der Erfinder der Taschenuhren.

Nachher erfand man auch die Repetir- und die Seeuhren.

Ehemals wendete man verschiedene Arten an, die Zeit zu messen.

Die Wasseruhr war ein Gefäß mit einer engen Röhre, durch dessen kleine Oeffnung das Wasser, welches man hineingoß, tropfenweise herabfloß.

Die Sanduhr zeigt durch den Ablauf des Sandes die Viertelstunden.

La première horloge qui parut en Europe fut celle que le calife Aaron Al-Raschid envoya à Charle-Magne.

Pierre Helé de Nuremberg a été l'inventeur des montres.

Après, on inventa aussi les montres à répétition et les montres marines.

Autrefois on se servait de différentes manières de mesurer le tems.

Le clepsydre était un vase avec une espèce de tuyau étroit, percé d'une petite ouverture par ou s'écoulait, goutte à goutte, l'eau qu'on y avait versée.

Le sable montre l'heure partagée en quatre quarts, par l'écoulement du sable.

Digitized by Google

165.

166.

Digitized by Google

ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.

ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.

Digitized by Google

Solarium umbra gnomŏnis ostendit, quota sit hora, sive in pariete, sive in pyxide nautica, qua nautae utuntur.

Die Sonnenuhr weist mit dem Schatten des Zeigers, wieviel Uhr es ist, und zwar entweder an der Wand, oder in dem Compaß, dessen sich die Seeleute bedienen.

Le Cadran nous montre par l'ombre de l'aiguille, quelle heure il est, soit sur une muraille, ou bien sur la boussole, dont se servent les navigateurs.

Automăton seu horologium sonorum nocturnas quoque horas numerat rotarum circulatione, quarum maxima ponderis ope trahitur, et caeteras nutu suo trahens.

Die Schlaguhr zählt auch die Nachtstunden durch Umtreibung der Räder, von denen das größte durch das Bleigewicht gezogen wird, welches sodann auch die übrigen in Bewegung setzt.

L'horloge qui sonne, marque aussi les heures de la nuit, par le tour des roues, dont la plus grande est tirée par les poids, et fait aller toutes les autres.

Tum vel campāna sonitu suo horam indicat, a malleolo percussa, vel in exteriori parte index circuitione sua.

Alsdann zeigt entweder die Glocke, welche von dem Hammer angeschlagen wird, durch ihren Klang die Stunde an, oder außen der Zeiger durch seinen Umlauf.

Lorsque le temps est écoulé, nous savons quelle heure il est, soit par le son de la cloche, frappée par le battant, ou bien en dehors par le tour que fait l'aiguille sur le cadran.

De horologiis cum perpendiculo et de horologiis portatilibus posthac dicemus.

Von den Pendel- und Taschenuhren wollen wir später reden.

Nous parlerons ensuite de la construction des pendules et des montres.

166.

Der Uhrmacher.

HOROLOGIORUM ARTIFEX. — L'HORLOGER.

Eos, qui horologiis conficiendis operam dant, corporum motus, mathēsis, artis mechanicae et physi-

Die Uhrmacherkunst setzt bei denen, die sich damit abgeben, die Kenntniß der Bewegung der Körper, der Mathe-

L'horlogerie exige de ceux qui professent cet art la connoissance du mouvement des corps, celle des ma-

Digitized by Google

corum peritos esse oportet.

matik, Mechanik und Physik voraus.

thématiques, de la mécanique et de la physique.

Plurimum itaque interest, eos, qui artem suam vere compertam habent, et qui non praecepta tantum illius noverunt, sed ea quoque ad usum vitae transferre sciunt, ab iis distingui, qui nonnisi fabricationis honorem sibi vindicare possunt.

Es ist deßwegen von Wichtigkeit, die wirklichen Künstler in diesem Fache, welche ihre Kunst theoretisch und praktisch verstehen, von denen zu unterscheiden, welche nur das Verdienst der Ausführung haben.

Il est donc important de distinguer les horlogers vraiment artistes, qui possèdent la théorie et la pratique de ce bel art, d'avec ceux qui n'ont d'autre mérite, que celui de l'exécution.

Sunt, qui majora turrium horologia et genus illud perpendiculis instructum, sunt etiam, qui nonnisi horologia portatilia conficiant.

Die Großuhrmacher machen die großen Uhren der Thürme, und Pendeluhren, die Kleinuhrmacher machen nur Taschenuhren.

Les horlogers en gros font les grosses horloges des clochers, et des pendules, et les ouvriers en petit font des montres.

Duo sunt genera horologiorum cum perpendiculo; alterum ponderum ope, alterum spiris movetur.

Es giebt zwei Arten der Pendeluhren, mit Gewichten und mit Federn.

Il y a deux sortes de pendules, celles qui sont à poids, et celles qui sont à ressort.

Perpendiculus vibratione sua motum horologii temperat.

Der Perpendikel regelt durch seine Schwingungen die Bewegung einer Uhr.

Le pendule règle, par ses vibrations, le mouvement d'une horloge.

Rotae horologiorum in turribus structorum e ferro fiunt, et jugamentum a fabro tignario conficitur.

Die Räder der Glockenuhren sind von Eisen, und das Gestell wird vom Zimmermann verfertigt.

Les roues des horloges des clochers sont faites de fer, et la cage de bois est travaillée par le charpentier.

Perpendiculus horologiorum perpendiculo instructorum, a filo pendens, machinam temperat, pondera eam movent, et rota mensoris opere fungitur.

Der Perpendikel der Pendeluhren, den man an einem Faden aufhängt, ist zum Ordnen des Gangs der Maschine bestimmt; das Gewicht soll sie in Bewegung setzen, und das Rad ist der Messer derselben.

Le perpendicule des pendules, que l'on suspend par un fil, est le régulateur, le poids le moteur, et la roue le mesureur de la machine.

Ponderis vice horologia portatilia spiris

Statt der Gewichte haben die Taschenuhren

En place de poids les horloges portati-

Digitized by Google

chalybeis, et perpendiculi loco libramentis instructa sunt.

Ceterae horologii partes sunt: catenula, cylindrus, (cochlea) circa quem catenula volvitur, rota sexagesimaria, rota inferior, rota coronaria, rota intentior, rota horaria, discus, horarum index, gnomon sexagesimarius, gnomonotheca et vitrum horologii.

stählerne, spiralförmig gewundene Federn, und statt des Perpendikels eine Unruhe.

Die übrigen Theile der Uhr sind: die Kette, die Spindel, auf welche sich die Kette windet, das Minutenrad, das Bodenrad, das Kronrad, das Steigrad, das Stundenrad, das Zifferblatt, der Stundenzeiger, der Minutenzeiger, das Uhrgehäuse und das Uhrglas.

ves ont un ressort d'acier plié en spirale, et au lieu du pendule, un balancier.

Les autres parties de la montre sont: la chaîne, la fusée sur laquelle s'entortille la chaîne, la roue des minutes, la roue de fond, la roue de champ, la roue de rencontre, la roue de cadran, le cadran, l'aiguille aux heures, l'aiguille à minutes, la boête et le verre de montre.

167.

Der Maler.

PICTOR. — LE PEINTRE.

Ars graphica lineis calamo, creta vel penicillo ductis formas exprimit, quas natura nobis objicit.

Nituntur hac arte, velut basi, pictura, sculptura, architectura.

Picturae oblectant oculos et ornant conclavia.

Pictor penicillo in tabula pluteo imposita effigiem pingit, sinistra tenens orbem pictorium, in quo pig-

Die Zeichnungskunst ahmt durch Züge mit der Feder, der Kreide oder dem Pinsel die Gestalt der Gegenstände nach, die uns die Natur darbietet.

Diese Kunst ist die Seele der Malerei, der Bildhauerkunst und der Baukunst.

Die Gemälde ergötzen die Augen und zieren die Gemächer.

Der Maler malt mit dem Pinsel auf der Tafel, welche auf der Staffelei ruht, ein Bildniß, und hält in der lin-

L'art du dessein consiste à imiter par des traits tracés à la plume, au crayon ou au pinceau, la forme des objets, que la nature offre à nos yeux.

L'art du dessein est l'ame de la peinture, de la sculpture, de l'architecture.

Les tableaux réjouissent la vûe, et servent à orner les appartements.

Le peintre dessine un portrait, avec son pinceau, sur une table posée sur un chevalet, tenant de la main gau-

Digitized by Google

menta exstant, quae a puero in marmore teruntur.

ken die Palette, auf welcher die Farben liegen, welche von dem Jungen auf dem Marmorstein gerieben werden.

che la palette aux couleurs préparées par l'élève sur le marbre.

Pigmenta, quibus utitur, vel aqua diluuntur, vel oleo, vel pigmenta calci recenter muro injectae inferuntur.

Er bedient sich entweder der Wasserfarben, oder der Oelfarben, oder er malt al Fresko, wo die Wasserfarben auf den frisch aufgeworfenen Kalk aufgetragen werden.

Pour les couleurs, on peint ou en détrempe, ou à l'huile, ou à fresque, sur une muraille fraîchement enduite de mortier, de chaux et de sable.

Pingunt etiam xerographis seu siccis colorum stylis.

Die Pastellmalerei bedient sich trockener Stifte, der Pastelle.

On se sert, pour la peinture au pastel, de crayons, qui sont faits de pâtes de différentes couleurs.

Peculiaris est pingendi ratio, quae fere nonnisi apicibus penicillorum absolvitur, punctorumque subtilitate politissimas effingit imagines.

Die Miniaturmalerei führt die Gemälde mit der Spitze des Pinsels und mit Tüpfeln ganz fein aus.

La peinture en miniature recoit son fini avec la pointe du pinceau, et en pointillant seulement, ce qui rend ces peintures si délicates et si parfaites.

Pictor aut imagines sibi depingendas sumit, aut regiones, aut historias.

Gattungen der Malerei sind: die Portraitmalerei, die Landschaftmalerei, die historische Malerei.

Les genres de la peinture sont les portraits, ou le paysages, ou les tableaux historiques.

Exprimit quoque mores gentium et scenas rusticas.

Man stellt auch die Sitten der Völker und ländliche Scenen dar.

On représente aussi les moeurs et les caractères des peuples et les scènes de la vie champêtre.

Pinguntur etiam vasa murrhina et pseudomurrhina, encausta et vitrum, quod ignis ope fieri solet.

Man malt auch auf Porcellain, auf Fayence, auf Schmelzarbeit und auf Glas, was mit Hilfe des Feuers geschieht.

On peint aussi sur la porcelaine, sur la fayence, sur l'émail et les vitres, mais ces sortes de peintures ne s'exécutent que par le secours du feu.

Saepe res deformes et ridiculae a pictoribus ultra fidem augentur.

In den Zerrbildgemälden werden häßliche und lächerliche Dinge noch mehr übertrieben dargestellt.

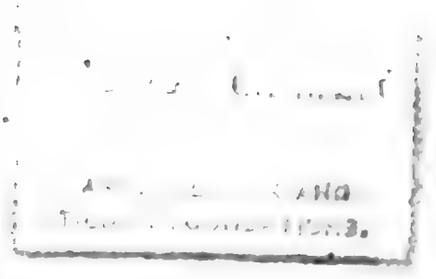
Souvent, des choses laides et ridicules sont encore plus exagérées par la peinture, ce qu'on nomme carricature.

Digitized by Google

167.

168.

Digitized by Google



168.

Der Bildhauer, der Bildschnitzer und der Kupferstecher.

STATUARIUS, SCULPTOR ET CHALCOGRAPHUS.

Statuarius, e marmore figuram majorem sculpturus, primo formam ejus ex argilla fingit, cui secundum regulas graphicas omnes, quas rei natura poscit, proportiones dat.

Effectae huic argillae gypsum circumfundit, unde novum e gypso fusum sibi exprimit exemplar.

De hoc omnes operis proportiones ope scalae divisae, regulae, circini atque amussis in marmor transfert.

Quodsi marmori forma figurae data est, opus varii generis cuneis absolvitur, acie partim acuta, partim plana ac secante, atque etiam scobinis.

Sculptor primum creta figuram exscalpendam in ligno delineat; tum opus scalpris exasciat, et caestris absolvit.

LA SCULPTURE ET LA GRAVURE.

Le sculpteur, qui veut exécuter quelque grand ouvrage en marbre, s'en fait un modèle de terre, qui contient exactement le dessein de l'ouvrage.

Il fait sur ce premier modèle un moule de plâtre, et dans ce moule un autre modèle aussi de plâtre.

C'est sur ce dernier que le sculpteur prend toutes ses mesures, pour les transporter sur le marbre à l'aide d'une échelle de proportion, du reglet, du compas et du plomb.

Lorsque le marbre est dégrossi, on travaille à l'ouvrage avec diverses outils et ciseaux pointus, plats et tranchants, et des rapes.

Le sculpteur en bois, commence par y dessiner la figure au crayon; ensuite il ébauche son ouvrage aux fermoirs, et le finit avec diverses gouches.

Wenn der Bildhauer ein großes Werk in Marmor ausführen will, so macht er sich zuerst ein Modell von Thonerde, dem er nach den Regeln der Zeichnung die richtigen Verhältnisse giebt.

Ueber dieses Modell gießt er eine Gypsform, aus der er sich ein neues Modell, ebenfalls von Gyps formt.

Nach diesem trägt er alle Verhältnisse des Werks mit Hülfe des Maaßstabes, des Winkelmaaßes, des Zirkels und der Bleischnur auf den Marmor über.

Ist der Marmor aus dem Groben gehauen, so bearbeitet man ihn mit verschiedenen spitzigen, flachen und schneidenden Eisen und Raspeln.

Der Bildschnitzer zeichnet zuerst seine Figur mit Kreide auf das Holz; alsdann arbeitet er sein Werk aus dem Groben mit Schnitzeisen und endigt es mit den Hohlmeisseln.

Digitized by Google

Chalcographia seu ars figurarum aeri incidendarum jure in praestantiora recentiorum inventa refertur.

Die Kupferstecherkunst ist eine der schönsten Entdeckungen der neueren Zeiten.

L'art de graver sur le cuivre est une des plus belles découvertes des modernes.

Aeri vel inciduntur figurae, quod caelo fit, vel aqua forti eroduntur, vel abradendo conspicuae redduntur.

Man arbeitet auf dreierlei Art in Kupfer: die erste ist das eigentliche Kupferstechen, welches mit dem Grabstichel geschieht, die zweite das Aetzen oder Radiren, und die dritte die Schwarzkunst oder das Schaben.

Il y a trois espèces de gravure: celle au burin, celle à l'eau forte, et celle à la manière noire.

Ut aqua fortis cupro possit applicari, tabula cuprea igne calefacta vernice obducitur, et superficiei huic nigrae figura delineata imprimitur.

Um auf das Kupfer zu ätzen, wird eine warmgemachte Platte mit einem Firniß bedeckt, und auf diese schwarze Fläche die Zeichnung aufgetragen.

Pour parvenir à faire usage de l'eau forte, on échauffe la planche, et on la couvre d'un vernis, et alors on transmet sur cette surface noire les traits du dessein.

Inciditur dein illa cupro ope acus cujusdam, operi huic aptae, quo facto tabula aqua forti eo usque perfunditur, dum apertos acu linearum ductus satis eroserit.

Diese Zeichnung wird sodann mit der Radirnadel auf das Kupfer gebracht, und darauf die Platte mit dem Aetzwasser (Scheidewasser) so lange begossen, bis es in die gemachten Striche gehörig eingefressen hat.

On trace ensuite avec la pointe sur la planche, on y verse l'eau forte pour ronger les endroits découverts du vernis, jusqu'à ce que les traits soient assez creusés.

Huc pertinent etiam sigillorum caelatores, qui in gemmis et chalybe varias figuras caelant.

Hieher gehören auch die Petschierstecher, welche in Stein und Stahl allerhand Figuren graben.

Il y a aussi des graveurs de cachets, qui gravent diverses figures en pierres, ou en acier.

Digitized by Google

169.

Die Glashütte.

OFFICINA VITRARIA.

Artem vitri faciendi scientiae chemicae debemus.

Ea nobis vasa praebet peculiaria et commoda, quorum usus adeo in consuetudinem abiit, ut iis vix carere possimus, ne dicam de reliquo ejus usu.

Vitrum pellucidum est et fragile, et quidem ex terra silicĕa et salibus alcalĭnis paratur, quibus pro diverso colore et conditione aliae quaedam materiae adduntur.

Haec elementa comminuta et in camino quodam tenuata atque siccata in fornacem liquatoriam conjiciuntur.

Hac massa satis soluta, operarii arrepto tubo ferreo, fistula lignea instructo, alteram ejus extremitatem ferventem ac candentem vitrariae massae immittunt, ut aliquid haereat, quod deinde in lamina ferrea aut cuprea volvendo laevigatur, et tamdiu ab operario inflatur,

LA VERRERIE.

L'art de la verrerie est un des plus beaux présents de la chimie.

Il nous fournit des vases propres, commodes, et d'un usage tellement habituel, qu'ils nous sont devenus indispensables, pour ne rien dire des autres avantages.

Le verre est une matière transparente, fragile et produite de sable et d'alkalis, auxquels on ajoute, selon la différente couleur et la diverse propriété qu'on veut lui donner, d'autres ingrédients.

Ces substances, après avoir été écrasées et ensuite calcinées dans un fourneau, sont jetées dans le four de la verrerie.

Dès que la masse est dûement fondue, les ouvriers prennent une fèle (tube de fer) pourvue d'une embouchure en bois; ils en plongent le bout inférieur, tout rouge, dans la masse, de sorte qu'il s'y en attache une partie, que l'on étend et unit sur une plaque de fer ou de cui-

Wir verdanken die Kunst, das Glas zu bereiten, der Scheidekunst.

Sie giebt uns eigenthümliche und bequeme Gefäße, deren Gebrauch so allgemein zur Gewohnheit geworden ist, daß wir sie nicht entbehren können, des übrigen Nutzens nicht zu gedenken.

Das Glas ist durchsichtig und zerbrechlich, und wird aus Kieselerde und Laugensalzen bereitet, denen man nach der verschiedenen Farbe und der besondern Beschaffenheit noch andere Ingredienzien beifügt.

Nachdem man diese Bestandtheile zerkleinert und in dem Calcinirofen calcinirt hat, wirft man sie in den wirklichen Schmelzofen.

Ist die Masse gehörig geschmolzen, so nehmen die Arbeiter ein eisernes Blaserohr mit hölzernem Mundstück, tauchen das untere ganz roth glühende Ende in die Glasmasse, so daß etwas daran hängen bleibt, welches auf einer Eisen- oder Kupferplatte glatt gerollt wird, und in welches der Arbeiter

usque dum in bullam extendatur, cui, prout vas efficere libuerit, forma datur.

nun hineinbläst, bis es sich in eine Blase ausdehnt, der man die Gestalt giebt, welche das Gefäß haben soll.

vre, et dans lequel souffle un ouvrier, jusqu'à ce que le tout forme une farsison, à laquelle on donne la forme que doit avoir le vase.

Tum denuo fornaci infertur, quo mollior fiat et absolvi possit.

Dann wird es wieder in die Ofenhitze gehalten, damit es weich wird und fertig gemacht werden kann.

On le remet dans le fourneau pour le ramollir et pouvoir l'achever.

Jam clibano refrigeratorio ingeritur et in jugo quodam toreutico politur.

Nun kommt es auf den Kühlofen und wird auf einer Art Drechselbank geschliffen.

Après l'avoir fait passer dans le four à recuire, on le polit sur une espèce de tour.

Longe aliter vitrum speculare tessellatum, et crystallinum conficiuntur.

Das Spiegel- und Tafelglas, sowie das Krystallglas wird anders zubereitet, als das Bouteillenglas

Le verre à miroir, et le verre en table, et les cristaux se préparent au contraire tout différemment.

E fornace cista ferrea, catena suspensa et liquida vitri massa repleta in carrum et cum hoc in mensam fusoriam infertur.

Aus dem Ofen wird ein an einer Kette hängender eiserner Kasten, mit der flüssigen Glasmasse gefüllt, auf einen Karren und mit diesem auf den Gießtisch gebracht.

On transporte, du four, sur une machine roulante, une caisse de fer, suspendue à une chaîne, remplie de la matière fluide, et par le moyen de cette machine, sur une table à rebord, disposée à recevoir le fluide.

Laxato carri fundo, massa vitraria, dum currus removetur, in mensam fusoriam effunditur et ab operario cylindro aequatur.

Hierauf wird der Boden des Karrens gelüftet, so daß sich die Glasmasse, während der Karren zurückgefahren wird, auf den Gießtisch ausbreitet und von einem Arbeiter überwalzt werden kann.

On donne alors de l'air au fond de la caisse, afin que pendant qu'on fait rétrograder la machine, la masse de verre puisse s'étendre sur la table et être applatie avec un cylindre par un ouvrier.

Vitrum poliunt, subtili arena et smalto in pulverem redacto illud terentes.

Man schleift das Glas, indem man es mit feinem Sand und gepulverter Schmalte reibt.

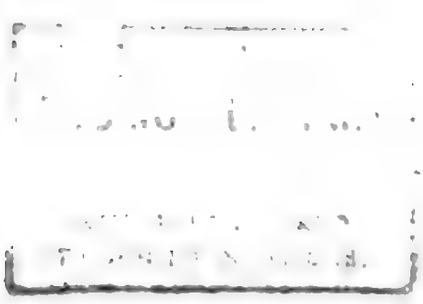
On polit le verre en le frottant, avec du sable fin et du smalt pulvérisé.

Digitized by Google

169.

170.

Digitized by Google



Digitized by Google

170.

Der Glaſer und der Glashändler.

FENESTRARIUS ET NEGOTIATOR VITRARIUS.

Vitrorum genera, quibus vitrarii uti solent, quadrata sunt et specularia, e quibus fenestrae conficiuntur, quas aut plumbo firmant, aut caemento.

Neque minus elabōrant fenestras Gallorum Anglorumque more, et speculorum jugamenta.

Instrumenta fenestrariorum praecipua habentur machina quaedam ductĭlis, cujus ope plumbum in tenuiores strias diducitur, et adămas, cujus beneficio vitrum in varia specularium genera finditur.

Fenestrae vero aut tesseras habent, aut orbes, et jugamenta earum pluribus locis a scriniariis elaborantur, saepissime etiam ab ipsis fenestrariis.

Idem etiam laternas faciunt, tum manubriis instructas, tum pedamento impositas.

LE VITRIER ET LE MARCHAND DE VERRES.

Les verres dont les vitriers font usage sont les vitres et les glaces; ils s'en servent pour faire des fenêtres, et ils les enchassent, tantôt avec le plomb, et tantôt avec le mastic.

Ils fabriquent aussi les fenêtres à la mode Française, et à l'Anglaise, et les cadres ou bordures de miroirs.

Les principaux instruments des vitriers sont: la machine à tirer le plomb en longues verges cannelées, et le diamant pour couper les vitres en diverses formes.

Les vitres (carreaux) sont ou carrés ou ronds, et les châssis de bois sont travaillés en plusieurs endroits par le menuisier, souvent aussi par les vitriers mêmes.

Le vitrier fait aussi des lanternes; il y a des lanternes avec des manches, qu'on porte à la main, et il y en a d'autres qu'on met sur des poteaux.

Das Glas, deſſen ſich die Glaſer bedienen, beſteht in Tafel- und Spiegelglas, woraus ſie Fenſter machen, welche ſie gemeiniglich mit Blei einfaſſen, oft auch einkitten.

Sie machen auch franzöſiſche und engliſche Fenſter, und Spiegelrahmen.

Die nöthigſten Werkzeuge der Glaſer ſind der Bleizug, vermöge deſſen das Blei zu langen Streifen gezogen wird, und der Diamant, deſſen ſie ſich bedienen, um das Glas zu allerhand Scheiben zu zerſchneiden.

Die Scheiben ſind entweder viereckig, oder rund, und die Rahmen zu den Fenſtern werden an vielen Orten von den Tiſchlern gemacht, an andern aber von den Glaſern ſelbſt.

Der Glaſer macht auch Laternen, und zwar Hand- und Stocklaternen.

Digitized by Google

Ars vitra pingendi, encausticen vocant, nonnullorum opinione dudum est deperdita; ceterum constat, nostra aetate multos vindicasse sibi gloriam artis hujus iterum detectae.

Institor vitrarius varia vasa potatoria vendit, v. c. lagenas, scyphos, calices, pocula cerevisiaria, cyathos operculo instructos, scyphos sinuatos, calices elatiores.

Die Kunst, auf Glas zu malen, ist nach der Meinung Vieler verloren gegangen; indessen haben sich unter den Neueren Mehrere den Ruhm zugeeignet, daß diese Kunst wieder von ihnen entdeckt worden sey.

Der Glashändler verkauft allerhand Trinkgefäße: Bouteillen, Gläser, Kelche, Biergläser, Deckelgläser, Römer, Champagner-Kelche.

L'art de peindre sur verre, selon l'opinion de plusieurs personnes, est perdu; parmi les modernes, cependant, il y en a plusieurs qui se sont arrogé la gloire, d'avoir de nouveau découvert cet art.

Le marchand de verre vend divers vases dont on se sert pour boire: des bouteilles, des verres, de petits calices, des verres à bière, des bocaux à couvercles, des verres d'un gros ventre, de petits verres à Champagne.

171.

Die Pulvermühle.

PULVERIS PYRII OFFICINA.

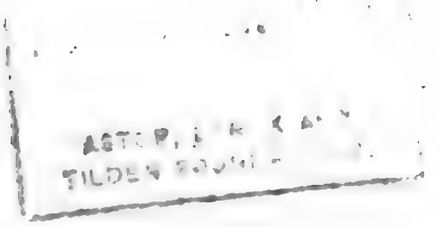
LE MOULIN POUR LA POUDRE.

Pulvis pyrius seu nitratus, quo hodie ad explodendos pyrobolos utuntur, primo autem ad saxa tantum disrumpenda, e nitro, sulphure et carbone componitur, in minuta grana redactis, quae facillime ignem concipiunt et, qua sunt vir-

Das Pulver, dessen man sich heut zu Tage für die Schießgewehre bedient, im Anfange aber nur, um Felsen damit zu sprengen, ist ein Gemisch von Salpeter, Schwefel und Kohlen, zu kleinen Körnchen geformt, die sehr leicht Feuer fangen, und sich ver-

La poudre dont on se sert aujourd'hui pour les armes à feu, mais dont on se servait au commencement seulement pour faire sauter les roches, est un mélange intime de nitre, de soufre et de charbon réduits en petits grains, qui pren

Digitized by Google


ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS

Digitized by Google

171

172.

Digitized by Google

nte elastica, incredi-
ili vi sese dilātant.

möge ihrer Federkraft mit unglaublicher Gewalt ausdehnen.

nent aisément feu et s'étendent avec une violence incroyable par le moyen de leur vertu élastique.

Inventio hujus pulveris nitrati Bertholdo Schwarz, monacho germanico, adscribitur.

Die Erfindung dieses Pulvers wird einem deutschen Mönch, Berthold Schwarz, zugeschrieben.

L'invention de cette poudre est attribuée à un moine allemand, nommé Berthold Schwarz.

Ut prospero cum successu et justo modo elaboretur, id primum prospiciendum est, ut sal nitri ex elegantibus altisque cylindris constet, nec non ab omni extraneo, maxime vero marino sale purum sit.

Um das Pulver mit guter Wirkung und in gehöriger Art zu verfertigen, muß vorzüglich dafür gesorgt werden, daß der Salpeter aus schönen, großen Stängchen bestehe, und von allem fremden, besonders vom Meersalz rein sey.

Pour faire la poudre qui fasse un bon effet, et de la manière convenable, il faut premièrement avoir soin que le nitre soit en beaux grains et cylindrés, et purifié de tout sel étranger, surtout du sel marin.

Par impendenda est cura sulphuri; deligatur mundum, plane flavum et e majoribus portionibus; ne sit durum densumque, sed porosum.

Eine gleiche Aufmerksamkeit muß man dem Schwefel widmen: man wählt ihn klar, vollkommen gelb und in großen Stücken; auch muß er nicht hart und dicht, sondern locker seyn.

Il faut prendre les mêmes précautions pour le soufre, en choisissant celui qui se trouve en gros morceaux, clair et parfaitement jaune, qui ne soit point fort dur ni compacte, mais poreux.

Quod attinet ad carbones, magni, clari, probe perusti, quique commode diffinduntur, eligendi sunt; pulveris confectores betularum, salicum et tiliarum carbones praeferunt.

Was die Kohlen betrifft, so muß man große, klare, gut durchgebrannte, und solche, die sich gut spalten, wählen; die Pulvermacher ziehen die Birken-, Weiden- und Lindenkohlen vor.

Quant au charbon, il faut le choisir grand, clair, bien brûlé et cassant; les poudriers préfèrent le charbon de bouleau, d'osier et de tilleul.

Constituta partium proportione et nitrum et sulphur molae plerumque conterenda mandantur.

Nachdem das Verhältniß der Theile bestimmt ist, pflegt man den Salpeter und den Schwefel unter einem Mühlstein zu mahlen.

La proportion des ingrédiens de la poudre étant déterminée, l'on a coutume de faire broyer le salpêtre et le soufre sous une meule.

Deinde disposita rerum massa in scrobes conjecta pistillis con-

Hierauf werden die Materien in Gruben geschüttet, und durch die

Les matières étant disposées, on les met dans des creux, et on

tunditur, aut cylindris conteritur, et inter ipsum hoc opus saepe aqua humectatur.

Tritus pulvis nitratus in granula effingitur; disci scilicet lignei ope in cribro coriaceo in granula formandus per cribri foramina transmittitur.

Ubi efformatus est in granula, fornacis calore super tabulis siccatur, linteo saepe contectis.

Stampfer gestampft, oder sie werden durch Walzen gedrückt, und während dieser Arbeit oft mit Wasser befeuchtet.

Nachdem das Pulver gestoßen ist, wird es gekörnt; man drückt in einem ledernen Sieb mit einer hölzernen Scheibe das Pulver in Körnern durch die Löcher des Siebes.

Nachdem es gekörnt ist, trocknet man es durch die Ofenwärme auf Tafeln, die oft mit Leinwand bedeckt sind.

les pile avec des pilons, ou on les brise par des cylindres, et pendant cet ouvrage, on se sert d'eau pure, pour humecter les ingrédients.

Lorsque la poudre a été battue, on la forme en grains; on la roule dans un crible de peau avec un disque de bois, en la formant en grains par les petits trous du crible.

La poudre étant formée en grains, on la met sur une table souvent couverte de toile, pour être séchée par la chaleur du fourneau.

172.

Die Ziegelhütte.

OFFICINA LATERARIA.

LA TUILERIE (BRIQUETERIE).

In iis terris, in quibus non est copia lapidum ad domus aedificandas, lateres coctiles exstruendis iis inserviunt, e luto confecti.

Remotis, qui ei insunt, lapillis, lutum, aqua affusa, pedibus et fustibus subactum,

In den Ländern, wo die Steine zum Häuserbauen selten sind, werden diese aus Backsteinen aufgeführt, welche man aus Lehm verfertigt.

Nachdem man die damit gemischten Steinchen getrennt und den Lehm, indem man Was-

Dans les pays, où la pierre à bâtir est rare, les maisons se font de briques, qu'on fabrique avec de la terre grasse.

Après avoir séparé les cailloux et pétri la terre grasse, arrosée, avec les pieds et

Digitized by Google

quo mollius fiat, in nodulum ingeritur.

ser zugießt, mit den Füßen und mit Pritschen geknetet hat, um ihn geschmeidiger zu machen, wird er in die Form gebracht.

au moyen de battes, pour donner de la souplesse à la terre, on la moule.

Modulus hic margo est ferreus, qui mensae arena conspersae imponitur.

Diese Form ist ein eiserner Rahmen, den man auf einen mit Sand bestreuten Tisch legt.

Le moule est un cadre en fer qu'on place sur une table saupoudrée de sable.

Operarius jam gleam luti praeparati arreptam modulo indit, et quod nimium est, parvo cultello resecat.

Der Arbeiter nimmt nun ein Stück der zubereiteten Lehmerde, legt es in die Form und schneidet das, was zuviel ist, mit einer kleinen Messerklinge weg.

L'ouvrier prend un morceau de terre préparée, le met dans le moule et enlève l'excédant de terre, avec une petite lame de fer.

Lateres et tegulae hoc modo confectae a pueris in asserculis deportantur et per aliquot dies soli exponuntur, quo siccen-tur.

Die so zubereiteten Backsteine und Ziegel werden von den Jungen auf Brettchen hinweggetragen und einige Tage der Sonne ausgesetzt, damit sie trocken werden.

Les briques et les tuiles ainsi préparées sont portées par le garçon sur des planchettes, et exposées plusieurs jours à l'action du soleil, pour être séchées.

Si satis siccatae esse et tempus, coquendi as, instare censetur, fornax lateraria apparatur, e quatuor muris lateritiis constans, relicto in medio spatio quadrato, in quod tegulae et lateres cocti-les ingeruntur.

Wenn man glaubt, sie seyen genug trocken und es sey Zeit, sie zu brennen, macht man den Ziegelofen zurecht, welcher aus vier Backsteinmauern besteht, indem man in der Mitte einen viereckigen Raum läßt, in welchen man die Ziegel und Backsteine, die gebrannt werden sollen, hineinsetzt.

Lorsqu'on juge que les briques et les tuiles sont assez sèches pour qu'elles puissent être cuites, on établit le fourneau, qui consiste en quatre murailles de briques, laissant au milieu un espace carré, dans lequel on met le combustible.

Plures requiruntur dies, quibus tegulae ita ingestae coquantur.

Bis ein Brand fertig ist, dauert es mehrere Tage.

La cuisson d'une fournée dure plusieurs jours.

Quum opus absolutum esse putatur, id provideatur, ut ignis fornacem non alatur, et fornax paulatim refri-

Wenn man glaubt, daß das Geschäft beendigt sey, läßt man das Feuer ausgehen und den Ofen nach und nach kalt

Quand on juge que l'opération est terminée, on cesse le feu, on laisse refroidir lentement le four-

Digitized by Google

gescat, quo facto tegulae et lateres coctiles eximuntur.

Tegularius imbrices quoque conficit.

werden, und nimmt nun die Ziegel und Backsteine heraus.

Der Ziegler macht auch Hohlziegel.

neau, et après, l'on tire les tuiles et les briques.

Le tuilier fait aussi des tuiles creuses.

173.

Der Tischler.

SCRINIARIUS. LE MENUISIER.

Scriniarius asseres cujuscunque generis runcīna super equuleo dolatorio dedŏlat, et planula laevigat, terebra perfŏrat, scalpro scalpit, glutine et asserculis eos jungit et variam conficit supellectilem, ut mensas, abăcos, sellas, sellas elegantiores, spondas, etiam januas, fenestrarum indumenta, valvas, tabulata, parietum tabulationes, lorīcas, integumenta, scabella et varia jugamentorum genera, tandem loculos.

Der Tischler oder Schreiner hobelt die Bohlen und Bretter mit dem Scharfhobel auf der Hobelbank, glättet sie mit dem Schlichthobel, bohrt mit dem Bohrer, schnitzt mit dem Schnitzer, fügt sie mit Leim und Leisten zusammen und macht allerlei Hausgeräthe, als Tische, Nachttische, Stühle, Sessel, Bettstellen, auch Thüren, Fenstereinfassungen, Läden, Fußböden, Getäfel, Geländer, Verkleidungen, Schemel, verschiedene Arten von Rahmen und Särge.

Le menuisier ra botte les madriers e les planches avec l rabot, sur son établi les polit avec la var lope, les perce ave le perçoir, les dé coupe avec le ciseau les enchâsse avec d la colle et des li steaux, et fait de meubles, savoir, de tables, des toilette des selles, des cha ses, des bois de li comme aussi des po tes, des châssis d fenêtres, des contr vents, des plancher des tablettes, d chambranles, des e cabeaux, divers sort de cadres, et des ce cueils.

Varia sunt runcinarum genera, quarum nomina haud facile memoria tenere licet.

Es giebt allerhand Arten von Höbeln, deren Namen nicht leicht zu behalten sind.

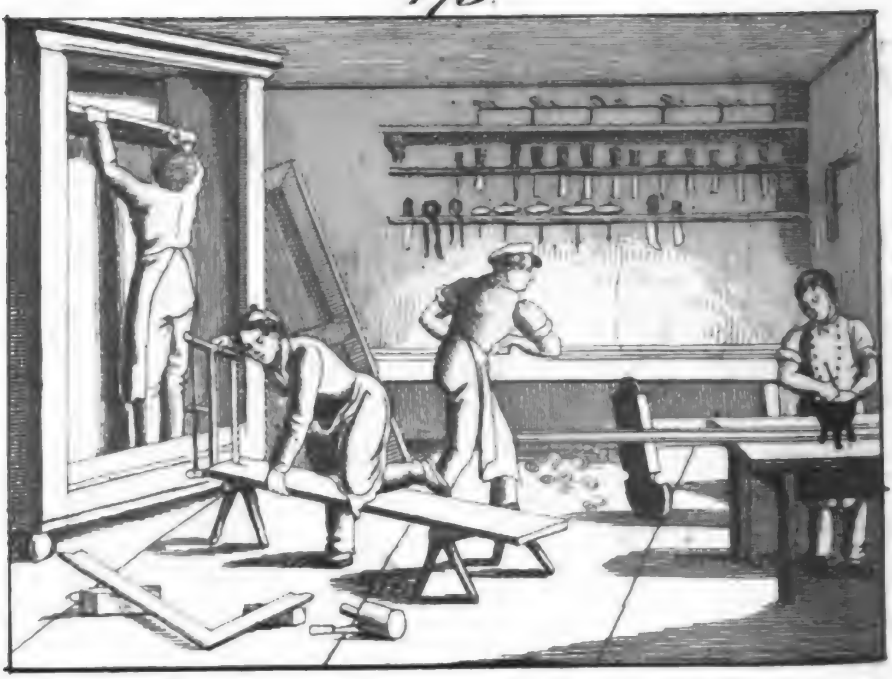
Il y a plusieurs so tes de rabot, dont n ne retenons les no que difficilement.

Digitized by Google

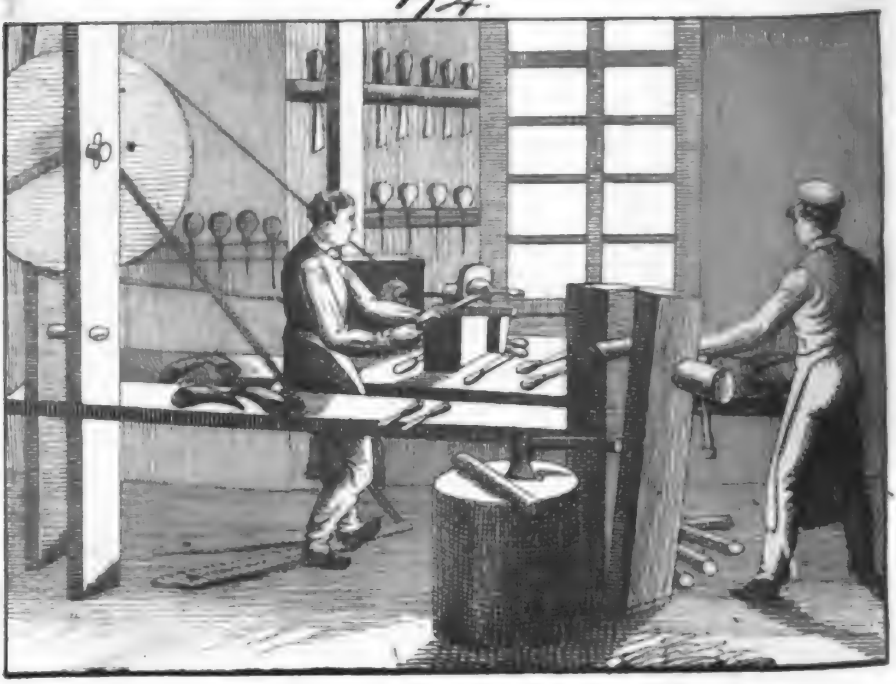
TILDEN FOUNDATIONS

TILDEN FOUNDATIONS

173.



174.



Digitized by Google

lis scriniariis, qui nonnisi operi arte faciendo operam dant, ab ebĕno nomen dari solet.

Ii supellectilem elegantiorem conficiunt, ut sellas subtiliores, lectulos, grabātos, arcas nitidiores, arcas scriptorias, arcas elegantiores, arcas communes, aleas, alveolos, pluteos et alia.

Saepe opera sua tessellis variant, sive lignum minoris notae ligno nitidiori muniunt. v. c. materia nucea, egregie variata, ebĕno, Switenia Mahagony, ebore et margaritarum matrice.

Praeter dolabras scriniario etiam serris opus est, caelis, caestris, malleo, forcipe, limis, radulis, securi, circino, cochleis ligneis, sartagine glutini condendo, norma, et ad polienda sua opera, lamella tractoria, pumice, equisēto et piscium pelle.

Diejenigen Schreiner, welche sich bloß mit künstlicher Arbeit abgeben, heißen Ebenisten oder Kunstschreiner.

Diese machen feine Möbel, als: Sessel, Canapees, Sophas, Commoden, Sekretärs, Armoirs, Schränke, Brettspiele, Schreibpulte und andere Dinge.

Oft furniren sie ihre Arbeiten, d. h. sie bekleiden geringeres Holz mit feinen Holzarten, wie mit Nußbaumholz, welches schöne Masern hat, mit Ebenholz, Mahagoniholz, auch mit Elfenbein und Perlmutter.

Außer dem Hobel braucht der Schreiner auch Sägen, Meisel, Stemmeisen, den Hammer, die Zange, Feilen, Raspeln, das Beil, den Zirkel, Leim- und Schraubenzwingen, einen Leimtiegel, den Winkelhaken, das Winkelmaaß, und zum Glätten seiner Arbeiten die Ziehklinge, den Bimsstein, den Schachtelhalm und die Fischhaut.

Les menuisiers, qui ne font que des ouvrages artistement faits, se nomment ébénistes.

Ceux-ci font des meubles fins, comme, les chaises, les canapés, les sophas, les commodes, les secrétaires, les armoires, les damiers, les pupitres et d'autres choses.

Souvent ils travaillent en marqueterie, c'est à dire, ils revètent le bois le plus grossier d'une sorte de bois plus fin, comme de bois de noyer, qui a une belle madrure, d'ébène, d'acajou, aussi d'ivoire et de nacre.

Outre le rabot, le menuisier a besoin de scies, de ciseaux, de fermoirs, de marteaux, de tenailles, de limes, de rapes, de hache, de compas, d'étreignoirs et de main de sergents, de poèle à colle, d'équerre, de règles, et pour applanir ses ouvrages de la lame à polir, de la pierre ponce, de la prèle et du chagrin.

Digitized by Google

174.

Der Drechsler.

TORNATOR. LE TOURNEUR.

Ars tornandi omni tempore tum ob singularem ejus munditiem, tum ob motum saluberrimum plures cultores reperit, quam omnes ceterae artes, et haud raro etiamnunc honor ei contingit, ut principes ipsi et magnates eam exerceant.

Die Drechslerkunst hat wegen der Reinlichkeit, die diesem Geschäfte eigen ist, und wegen der gesunden Bewegung immer mehr Liebhaber gefunden, als alle andere Künste, und nicht selten wiederfährt ihr noch jetzt die Ehre, von Fürsten und großen Herren getrieben zu werden.

L'art de tourner a trouvé en tout temps plus d'amateurs que tous les autres arts, à cause de sa propreté et des mouvements qu'on se donne, ce qui sert fort à la sante, et il a encore aujourd'hui très-souvent l'honneur de faire l'occupation des princes et des grands seigneurs.

Duplex genus est tornatorum, lignarii scilicet et cornuarii.

Es giebt zwei Arten der Drechsler, Holz- und Kunstdrechsler.

Il y a deux sortes de tourneurs, les tourneurs en bois, et en corne.

Tornator cornuarius, scabelli ope rotam et cylindrum movens, circa quae funiculus aut chorda volvitur, et tornum ligno cuidam imponens, super jugo toreutico e ligno per duas cuspides inter columellas immisso et cum cylindro, de quo diximus, adjuncto, varias res conficit, ut capsulas peto servando, pyxides, rhombos, colos, baculorum apices, fistulas fumarias seu fumo ducendo, cum capite earum, fistula ipsa, orificio et hydrotheca, conos, globos, globos tudiculares, pupas,

Indem der Horndrechsler mit dem Fußtritt ein Rad und eine Spindel, um welche eine Schnur oder eine Saite geht, in Bewegung setzt, und das Dreheisen oder den Drehstahl auf die Auflage stützt, dreht er an der Drehbank aus einem Holz, das durch zwei Stifte zwischen den Docken oder Reitstöcken befestigt und mit der Spindel verbunden ist, verschiedene Dinge, als: Dosen, Büchsen, Spinnräder, Spinnrocken, Stockknöpfe, Tabakspfeifen mit dem Kopf, der Pfeifenröhre, der Mundspitze und dem

Le tourneur en corne met en mouvement, au moyen du marche pied, une roue et un fuseau, autour desquels s'entortille une corde, en appuyant le biseau sur un morceau de bois un peu élevé, et façonne au tour, d'un autre bois affermi entre les mandrins par deux pointes de fer et attaché au fuseau, diverses choses, savoir, des tabatières, des boîtes, des rouets à filer, des quenouilles, des pommeaux de bâtons, des pipes à fumer avec la tête, le tuyaux, l'embouchure et le re-

Digitized by Google

pyxides servandis acubus.

Tornator lignarius pro jugo toreutico rota instructo pertica quadam elastica utitur.

Lignum, antequam in tornum transferatur, rotundari soiet.

Instrumenta tornatoris praeter tornum serrae sunt, caestrum, runcina, scalprum, terebra, circinus, radulae, limae et piscium majorum pellis.

Artis opus summum multis in locis latrunculi sunt partim ex ebĕno, partim ex ebore tornati.

Wasserſack, Kegelkugeln, Billiardkugeln, Puppen, Nadelbüchschen.

Die Holzdreher bedienen ſich ſtatt der Drehbänke mit dem Rade der Wippe, welches eine elaſtiſche Stange iſt.

Ehe das Holz auf die Drehbank gebracht wird, muß es auf dem Haublock rund zugehauen werden.

Die Werkzeuge des Drechslers ſind außer dem Dreheiſen Sägen, Meiſel, Hobel, Schnitzer, Bohrer, Zirkel, Raſpeln, Feilen und Fiſchhaut.

Das Meiſterſtück iſt in vielen Orten ein Schachſpiel, deſſen Puppen halb von Ebenholz und halb von Elfenbein gedrechſelt ſind.

servoire de pipe, des boules, des billes, des poupées, des étuis à aiguilles.

Les tourneurs en bois, au lieu du tour avec le rouet, se servent de l'archet, qui est une perche élastique.

Avant de mettre le bois sur le tour, il faut l'arrondir sur le tronchet.

Les instruments du tourneur, outre le biseau, sont, des scies, le ciseau, le rabot, la plane, le forêt, le cercle, des râpes, des limes, et de la peau de chien marin.

Le chef-d'oeuvre consiste, dans beaucoup de lieux, en un jeu d'échecs dont les pièces sont tournées, moitié en bois d'ébène, moitié en ivoire.

175.

Der Böttcher, (Büttner, Faßbinder oder Küfer) und der Kübler.

VIETOR ET LACUUM CONFECTOR.

LE TONNELIER ET LE FAISEUR DE VAISSEAUX DE BOIS.

Viĕtor seu doliarius, amictus praecinctorio, dolia et cupas

Der Böttcher, mit dem Schurzfelle angethan, macht Fäſſer und Ton-

Le tonnelier, ceint de son tablier, fait les tonneaux et les barils,

conficit ex assulis (costis), quas circulis munit, ne collabantur.

nen aus Dauben, welche er durch Reifen befestigt, damit sie nicht zusammenfallen.

de douves, qu'il munit de cercles, pour les tenir jointes.

Secūris ejus brevior, falx victoria, inferne in acutum uncum excurrens, inservit poliendis circulis, unco figendis et supra costas inducendis.

Sein kurzes Handbeil oder das Bindemesser, welches sich unten in einen spitzigen Haken endigt, dient dazu, die Reifen zu behauen, sie mit dem Haken zu ergreifen und über die Stäbe herabzuziehen.

Son aisseau, qui se termine par en bas en un crochet pointu, sert à couper les cercles, à les prendre avec le crochet et à les descendre sur les douves.

Tudes est species mallei ligni, qui supina securi circulis incutitur.

Der Schlägel ist gleichsam ein hölzerner Hammer, den man mit dem Rücken des Beils auf die Reifen schlägt.

La batte ou le maillet est une espèce de marteau de bois, que l'on applique sur les cercles, et qu'on frappe avec la tête de l'aisseau.

Sellae incisoriae quaternis pedibus fultae vietor insidet et circulos scalpro, binis instructo manubriis, praeparat et glubit.

Die Schneidebank ist eine Bank mit vier Füßen, auf welcher der Böttcher sitzt und die Reifen mit dem Schnitzmesser, das zwei Hefte hat, zurichtet und glatt schält.

Le bec d'âne est un banc à quatre pieds, sur lequel le tonnelier s'asseoit pour preparer et racler les cerceaux avec le plane, qui est un couteau à deux manches.

Circulos praebent bifariam fissae quercus juniores, betulae et coryli; ii, quo durent longius, in convexo remanent impoliti.

Die Reifen sind von jungen Eichen, Birken oder Haselstauden gespalten, und werden der Dauer wegen an ihrer äusseren, erhabenen Rindenfläche rauh gelassen.

Les cercles sont formés de jeunes chênes, bouleaux ou coudriers fendus en deux, et pour qu'il soient plus durables, on leur laisse l'écorce.

Praeparatis binis fundis et costis, jungit eas, circulos applicans, quos tudite et tudicula aptat.

Nachdem der Küfer die Bodenhölzer und die Dauben zugerüstet hat, bindet er sie, legt die Reifen an, und schlägt sie mit dem Schlägel und Triebel an.

Après avoir préparé les fonds et les douves, le tonnelier les relie, leur met les cercles, et les pousse en bas avec le chassoir à coups du maillet de bois.

Lacuum confector, cuparius, facit lacus, labra, alveolos, sina, situlas.

Der Kübler macht Bütten oder Kufen, Zuber, Gelten, Kübel, Eimer.

Le baquetier fait des cuves, des cuveaux, des cuvettes, des baquets de bois, des seaux.

Digitized by Google

175.

176.

Digitized by Google

In minoribus oppidis victor id ipsum cum suo exercet opificium.

In kleinen Städten ist dieses Handwerk mit dem des Küfers vereinigt.

Dans les petites villes, ce métier est joint à celui du tonnelier.

176.

Der Töpfer.

FIGULUS. LE POTIER.

Dubium non est, quin figulus iis opificibus adscribendus sit, quorum operibus perpauci sane homines carere possunt, cum vasa ab eo elaborentur, tum in culina, tum ad coenam necessaria.

Conficiuntur autem ejusmodi vasa fictilia ex argilla, quae genus est quoddam terrae, quod purgandum et praeparandum ante est, quam operi figlino adhibeatur.

Instrumentum, quo omnis paene figulina ars absolvitur, est rota figularis, cui assidet et quam pedum ministerio circumagit. Ex argilla praeparata, superiori disco imposita, manuum ope, prout visum est, vasa format; olla vero aqua repleta praesto est humectandae argillae.

Die Töpfer sind ohne Zweifel zu denjenigen Handwerkern zu rechnen, welche für den größten Theil der Menschen arbeiten, weil sie das Geschirr sowohl für die Küche, als auch für den Tisch verfertigen.

Dieses Geschirr ist aus Thon gemacht, welches eine Erdart ist, und welche man vorher reinigen und zubereiten muß, ehe man irdene Gefäße daraus machen kann.

Das wichtigste Werkzeug des Töpfers ist eine Drehscheibe, vor welcher er sitzt und die er mit den Füßen umdreht.

Den zubereiteten Thon legt er auf die obere Scheibe, und giebt ihm durch den künstlichen Gebrauch der Hände die beliebige Gestalt; den Netztopf braucht er, um den Thon anzufeuchten.

On peut, sans contredit, compter les potiers parmi les artisans, qui travaillent pour la plus grande partie des hommes, puis qu'ils fabriquent la vaisselle, tant celle de cuisine que celle de table.

La poterie est faite d'argile, qui est une sorte de terre et qu'il faut auparavant nettoyer et préparer avant qu'on puisse en faire de la poterie.

Son outil principal est une roue, devant laquelle il est assis, et qu'il tourne avec les pieds.

Il met l'argile préparée sur le disque supérieur de la roue, et en la maniant adroitement avec les mains, il lui donne telle forme, qu'il veut; le pot à l'eau lui sert pour mouiller l'argile.

Digitized by Google

Postea vasa testacea, quae patinarum, catinorum, ollarum, urceorum, tripŏdum aliorumque titulo nota sunt, pinguntur et varie ornantur; eadem denique fili ferrei ope rescinduntur a disco figulari, liberoque exposita coelo indurantur.

Hierauf werden den Gefäſſen, die in Schüſſeln, Tellern, Töpfen, Krügen, Dreifüßen u. anderem Geſchirre beſtehen, die Farben und andere Verzierungen gegeben, und nun ſchneidet ſie der Töpfer mit einem meſſingenen Drath von der Scheibe ab und läßt ſie trocken werden.

Le potier colore ensuite la vaisselle, qui consiste en plats, assiettes, pots, cruches, trépieds et plusieurs autres vases; il la sépare après, en la coupant avec un fil d'archal (de cuivre blanc), de la roue, et il la laisse sécher.

Quaedam vasa aut integra, aut quasdam saltem eorum partes figulus sola manuum dexteritate ducit, ad unum vero omnia fornaci ingeruntur figulinae, ubi calore, quo eis opus est, indurata majorem elegantiae speciem accipiunt eoque modo adaptata diutius servari possunt.

Die Gefäße werden aber oft auch ganz oder zum Theil aus freier Hand gemacht; alle aber müſſen durch die erforderliche Hitze im Brennofen gehärtet werden, wodurch ſie ſchöner und dauerhaft werden.

On fait aussi plusieurs vases de terre, ou du moins en partie, uniquement avec la main, mais tous doivent être endurcis par le feu dans la fournaise, ce qui les rend plus beaux et plus solides.

Universum fere opus figulinum encausto pingitur, quod maxima cura in clibăno ei inuritur.

Die meiſte Töpferarbeit bekommt die Glaſur, die mit vieler Vorſicht dem Geſchirr im Brennofen eingebrannt wird.

On vernit, avec beaucoup de précaution, au feu de la fournaise, la plupart des poteries.

Figuli quoque est, exstruere fornaces, luto oblinĕre, et chromatis inducĕre.

Die Töpfer müſſen auch Oefen aufſetzen, ſie mit Lehm beſtreichen, und putzen oder färben.

On se sert aussi du potier pour poser les plaques de fourneau; il doit les crépir avec de l'argile et les colorer.

Digitized by Google

177.

Der Huf- und Waffenschmied, der Nagelschmied und der Sensenschmied.

FABER FERRARIUS, CLAVARIUS ET FALCARIUS.

LE MARECHAL FERRANT OU LE FORGERON, LE CLOUTIER ET LE TAILLANDIER.

Nullus fere opifex in vita communi magis est necessarius fabro ferrario.

Kein Professionist ist beinahe im menschlichen Leben unentbehrlicher, als der Hufschmied.

Dans la société humaine, il n'est point d'artisan plus nécessaire que le maréchal ferrand.

Carbonum ope, quos tiro attracto folle in ustrina candefacere tenetur, et ferrum et chalybs tractabilia redduntur, quo facto opifex ferrarius illa forcipe arripit et inde in incūde mallei beneficio instrumenta fabricat, quae ad agriculturam spectant, et ad munienda vehicula faciunt, cum pluribus aliis.

Mit Hülfe der Kohlen, welche der Lehrjunge durch Ziehung des Blasebalges in der Esse glühend machen muß, wird das Eisen und der Stahl geschmeidig, worauf der Schmied es mit der Zange ergreift, und aus demselben alsdann mit dem Hammer auf dem Ambos Ackergeräthe, Wagenbeschläge und andere grobe Werkzeuge schmiedet.

C'est par le moyen du charbon, que le garçon doit allumer à l'aide du soufflet, que le fer et l'acier deviennent malléables, après quoi le forgeron, muni de tenailles ou de pincettes, met sur l'enclume sa matière préparée, et à coups redoublés de marteau, il fabrique les instrumens nécessaires à l'agriculture, les ferrements pour les voitures, et de semblables gros ouvrages.

Ferrum faber ferrarius accipit a ferramentario, aut ex officina ferraria, ejusque massae differunt tum longitudine, tum amplitudine.

Das Eisen bekommt der Schmied entweder von dem Eisenhändler, oder vom Hammerschmied aus dem Eisenhammer in langen Stangen, die verschiedene Länge, Breite und Dicke haben.

Le fer s'achète, ou chèz les marchands de fer, ou dans la forge chez les maîtres de forges, où les barres sont différentes en longueur, en largeur, et en grosseur.

Instrumenta, quibus potissimum utitur, va-

Seine gewöhnlichsten Werkzeuge sind verschie-

Les instruments les plus usités du maré-

ria sunt malleorum genera, quorum nonnulla quadraginta librarum pondo sunt, diversae forcipes, limae, radulae, caestra.

dene Hämmer, wovon einige bei vierzig Pfund wiegen, verschiedene Zangen, Feilen, Raspeln, Meisel.

chal ferrant sont différents marteaux, dont quelques-uns pèsent jusqu'à 40 livres; ainsi que plusieurs ténailles, des limes, des racloirs, des ciseaux.

Universa haec instrumenta adhibet, ut ancoras, retinacula, vomeres, ligones, secures, ascias, soleas ferreas, malleos, palas, catenas, canthos, tridentes stercorarios et id genus alia elaborare possit,

Alle diese Werkzeuge braucht er, um Anker, Klammern, Pflugschaaren, Kärste, (Hauen) Beile, Aexte, Hufeisen, Hämmer, Schaufeln, Ketten, Radschienen, Mistgabeln und andere Dinge zu verfertigen.

Le forgeron se sert de tous ces instrumens pour faire des ancres, des crochets, des socs, des hoyaux, des haches, des cognées, des fers à cheval, des marteaux, des pelles, des chaînes, des bandes de roues, des fourches à fumier et d'autres choses.

Artem quoque callet equorum calces soleis ferreis commode induendi, et plaustra, currus, carpenta atque rhedas aliaque vehicula scite vestiendi.

Auch versteht er die Pferde zu beschlagen, und beschlägt auch Lastwagen, Bauerwagen, Kutschen, Chaisen und dergleichen mehr.

Il sait aussi bien ferrer les chevaux, et fournit aussi le fer des chars, des chariots, des carrosses, des chaises et d'autres voitures.

In morbis, quibus nonnunquam equi laborant, saepe consulitur ferrarius, si veterinarius non praesto est, cum nosse eum oporteat, quibus modis obviam sit eundum equorum morbis, venaque secanda.

In Krankheiten der Pferde wird der Waffenschmied um Rath gefragt, wenn kein Thierarzt da ist, weil er wissen muß, wie man den Krankheiten der Pferde zuvorkommen und ihnen zu Ader lassen muß.

Dans les maladies des chevaux, on consulte souvent le maréchal, s'il n'y a pas de vétérinaire, parce que, il doit savoir comment il faut prévenir les maladies des chevaux, et de quelle manière l'on doit s'y prendre pour les saigner.

Belli temporibus et ferrarii castrenses stipendia mereri solent.

Im Felde giebt es Fahnenschmiede.

En temps de guerre, il y a des maréchaux ferrans qui sont attachés à différens corps de l'armée.

Clavarius e massis tenuioribus majores aut minores clavos conficit.

Der Nagelschmied verfertigt aus dünnen Eisenstäben Bretternägel, Schuhnägel und andere Sorten von Nägeln.

Le cloutier fabrique des clous à parquets, des clous à souliers et d'autres clous avec les barres menues du fer.

Digitized by Google

177.

178.

Digitized by Google

...ATIONS.

...X AND
...ATIONS.

Digitized by Google

Falcarius rustico et falces foeno secando et falces messorias suppeditat.

Der Sensenschmied liefert dem Landmann Sensen und Sicheln.

Le taillandier fournit au laboureur des faux et des faucilles.

178.

Der Messerschmied.

FABER CULTRARIUS. — LE COUTELIER.

Faber cultrarius e ferro et chalybe varia cultrorum genera conficit, ut cultros coenatorios, culinarios et reductiles, cultros majores, cultros pennarios, fuscinulas, forfices, horologiorum catellas, chalybes igni eliciendo aliasque res.

Quivis cultер et lamina et manubrio constat, quod aut ligneum est, aut corneum, aut eburneum, et saepe matrice margaritae, auro, argento, stanno aut orichalco variatur.

Fabri cultrarii etiam gladios seu tela lateralia reficiunt ac poliunt, et seras balteorum, nec non manubria cultrorum venatoriorum et gladiorum auro inducunt.

Opifices hujus generis etiam elegantiores illos cultellos et forfices conficiunt, quibus

Der Messerschmied verfertigt aus Eisen und Stahl, allerlei Arten von Messern, Tischmesser, Küchenmesser, Taschenmesser, Vorschneidemesser, Federmesser, Gabeln, Scheeren, Uhrketten, Feuerstähle und andere Dinge.

Jedes Messer besteht aus der Klinge und dem Heft, welches entweder aus Holz, oder Horn, oder Elfenbein besteht, und oft mit Perlmutter, Gold, Silber, Zinn oder Messing verziert ist.

Die Messerschmiede bessern und fegen auch Seitengewehre, und vergolden die Schlösser zu Wehrgehängen, sowie die Griffe der Jagdmesser und Degen.

Die Messerschmiede verfertigen auch die feineren Messer und Scheeren, deren sich Wund-

Le coutelier fabrique, en fer et en acier, toutes sortes de couteaux, des couteaux de table, de cuisine, de poche, des couteaux à découper, des canifs, des fourchettes, des ciseaux, des chainettes de montre, des briquets et d'autres choses.

Chaque couteau est composé d'une lame et d'un manche, qui est, ou de bois, ou de corne, ou d'ivoire, et souvent damasquiné en nacre, en or, en argent, en étain et en laiton.

Les couteliers réparent et polissent aussi les armes blanches, et ils dorent les agraffes de baudriers, ainsi que les manches des couteaux de chasse et des épées.

Les couteliers font aussi les couteaux et les ciseaux les plus fins, dont se servent

Digitized by Google

chirurgi et dissectores utuntur, instrumentorum anatomicorum nomine notos.

Cotiarii est, forfices et cultros acuĕre.

Cultri pennarii, tenuioribus, quam cetera cultrorum genera, laminis instructi, ita acuuntur, ut acies eorum molliter super lapide tenuetur.

In quovis cultro acies discernitur et aversa pars.

ärzte und Zergliederer bedienen, und die unter dem Namen anatomiſche Werkzeuge bekannt ſind.

Der, deſſen Geſchäft es iſt, Scheeren und Meſſer zu ſchleifen, heißt Scheerenſchleifer.

Um die Federmeſſer, welche feinere Klingen haben, als die andern Meſſer, ſcharf zu machen, zieht man ſie auf dem Steine ab.

Jedes Meſſer hat eine Schneide und einen Rücken.

les chirurgiens et les anatomistes, et qui sont connus sous le nom d'instrumens anatomiques.

Celui dont le métier est d'aiguiser les ciseaux et les couteaux, s'appelle émouleur.

Pour aiguiser les canifs, dont les lames sont plus fines que celles d'autres couteaux, on les passe sur la pierre.

Chaque couteau a un tranchant et un dos.

179.

Der Kupferſchmied.

FABER AERARIUS. LE CHAUDRONNIER.

Aerario in officina sua inprimis opus est cupro, quod metallorum genus in officinis aerariis antea liquefactum et exasciatum, et formam bractearum ac tabularum referens, sibi comparat indeque postea conficit omnia opera sua.

Ad ornanda ea utitur orichalco, et stannum quoque ac cu-

Der Kupferſchmied braucht am meiſten das Kupfer; dieſes Metall wird vorher auf Kupferhämmern geſchmolzen u. aus dem Groben gearbeitet und als Blech und in Tafeln von dem Kupferſchmied angeſchafft, worauf er aus demſelben alle ſeine Waaren verfertigt.

Das Meſſing gebraucht er zur Verſchönerung ſeiner Arbeiten,

Le chaudronnier, dans sa boutique, a surtout besoin de cuivre auparavant fondu, ébauché, battu et réduit en forme de feuille ou de lame; c'est avec cette matière q'uil travaille ses ouvrages.

Pour embellir ses ouvrages, il met en oeuvre le laiton, espèce

Digitized by Google

179.

180.

Digitized by Google

PUBLIC LIBRARY
BOOK AND
TIL EDUCATION.

LIBRARY
TILDEN

prum multiplicem ei praestat usum.

und auch das Zinn und Eisen dient ihm zu verschiedenem Gebrauch.

de cuivre jaune, et l'étain et le plomb sont aussi d'un grand usage au chaudronnier.

Ustrīna, qua utitur, notissimae est structurae; incūdum variae magnitudinis copia gaudet, ut et malleorum, quorum praecipui sunt, qui inter cudendum strepitum edunt, retinaculo, caestris, limis, radulis, terebris.

Er hat eine Esse, die von bekannter Einrichtung ist, Ambosse in großer Anzahl von verschiedener Größe, verschiedene Hämmer, worunter der Polterhammer der vorzüglichste ist, einen Rohrstock, Meiseln, Feilen, Raspeln, Bohrer.

La forge où il prépare les métaux est d'une structure fort connue; il a une quantité d'enclumes plus ou moins grandes, ainsi que des marteaux dont les principaux sont ceux qui battent le cuivre avec beaucoup de bruit, des crampons, des tourets, des tarières, des limes, des ratissoires.

Horum instrumentorum ope elabōrat ahenarius ahēna, cantharos, cola, alembica destillatoria, ollas, sartagines, candelābra, ahena cerevisiae coquendae, tabulas aeneas in chalcographorum usum, tectorum canales aliaque.

Mit Hülfe dieser Werkzeuge macht er Kessel, Kannen, Seiher, Branntweinblasen, Töpfe, Pfannen, Leuchter, Braupfannen, Platten für die Kupferstecher, Dachrinnen und dergl.

C'est à l'aide de ces instruments que le chaudronnier fait des chaudrons, des vases à boire, des passoires, des alambiques, différents pots à cuire, des poêles, des chandeliers, des cuves à brasser, les lames de cuivre à l'usage des graveurs, des gouttières et de semblables ouvrages.

Saepe tecta quoque cupro obducuntur.

Oft werden auch Häuser mit Kupfer bedeckt.

Souvent aussi les maisons sont couvertes de cuivre.

Cuprum madefactum quod aeruginem facile contrāhit, vasa culinaria, in quibus cibos coquere solemus, stanno obducuntur.

Weil das Kupfer, wenn es feucht oder naß wird, gerne Grünspan ansetzt, so werden Küchengeräthe, in welchen man Speisen kocht, verzinnt.

Et comme le cuivre, quand il est humide, se rouille aisément, on a la précaution de couvrir d'étain toute la batterie de cuisine, dès qu'on a lieu de craindre le verd-de-gris.

Filo ferreo opera et vasa quaedam arctius firmiusque conjungit.

Eisendrath hat der Kupferschmied nöthig, um gewissen Waaren und Geschirren größere Haltbarkeit zu geben.

Le chaudronnier se sert de fil d'archal ou de fer pour joindre solidement certains vases.

Digitized by Google

Hoc opificium xenils gaudet.

Dieſes Handwerk iſt ein geſchenktes.

Les garçons voyageurs de cet art mechanique reçoivent du viatique.

180.

Der Schloſſer.

SERARIUS. LE SERRURIER.

Faber serarius aeque ac ferrarius incūde et malleo utitur ad cudendum ferrum et chalybem in ustrina candefactum.

Der Schloſſer bedient ſich, wie der Grobſchmied, des Amboßes und Hammers, um das Eiſen und den Stahl, der in der Eſſe glühend gemacht worden iſt, zu ſchmieden.

Le serrurier, ainsi que tous les autres ouvriers qui travaillent en fer, met en usage l'enclume et le marteau, pour forger le fer et l'acier rougis au feu.

Quae vero opera tractat, majori cum cura et arte elaborantur, gaudetque dexteritate, sic ornandi chalybem malleorum, caestrorum, limarum ceterorumque instrumentorum ope, ut oculi ipso eorum adspectu pascantur.

Die Arbeiten aber, die er verfertigt, fallen viel künſtlicher aus, und er giebt dem Stahl ſowohl, als dem Eiſen durch Hammer, Meiſel, Feilen und viele andere Werkzeuge ein feines Ausſehen.

Mais les ouvrages qu'il entreprend ne sont agréable à l'oeil, que lorsque le fer et l'acier sont entièrement polis à l'aide des marteaux, des tourets, des limes et des autres instruments.

Cupro et orichalco ei opus est ad ferruminandum, et lamina orichalcea eaque crassiori obducit claustra; subtiliori vestit nonnunquam seras ferreas.

Kupfer und Meſſing braucht er zum Löthen, und aus ſtarkem Meſſingblech macht er die Schilder an den Schlöſſern; mit dünnerem überzieht er zuweilen eiſerne Beſchläge.

Outre le fer, le serrurier doit employer le cuivre et le laiton, pour lier ensemble les lames, les platines, les plaques et les bandes, et il couvre avec les feuilles épaisses du laiton, les garnitures des serrures, et avec les plus minces il garnit souvent les ferrures.

Digitized by Google

In officina ejus sunt aliquot retinacula, quorum beneficio plurima efficit opera.

Solet vero potissimum elaborare claustra seu seras; aliae vocantur germanicae, aliae francogallicae, quae quidem illis longe praeferuntur.

Aliae sunt appendulae, aliae crypticae, omnesque clavibus recluduntur.

Praecipuas clavis partes dixeris projecturam, canaliculum et manubrium.

Claves adulterinae a serario adhibentur ad januas cistasque, quarum claves aut amissae, aut saltem non praesto sunt, reserandas.

Conficit etiam tabulas ferreas, ferramenta laevigatoria, clathros, pessulos; idem fenestras, januas, riscos et arcas ferro munire jubetur.

In seiner Werkstätte sind etliche Schraubstöcke bevestigt, mit deren Hülfe er seine meisten Arbeiten zu Stande bringt.

Seine gewöhnlichsten Arbeiten sind die Schlösser; einige werden deutsche, andere französische genannt, und diese werden jenen vorgezogen.

Einige sind Vorlegschlösser, andere verdeckte und alle werden mit Schlüsseln aufgeschlossen.

Die Hauptstücke an einem Schlüssel sind der Bart, das Rohr und der Griff.

Die Dietriche braucht er, um verschlossene Thüren und Kästen, von denen man die Schlüssel verloren oder verlegt hat, zu öffnen.

Er verfertigt auch eiserne Platten, Bügeleisen, Fenstergitter, Riegel, und man verlangt von ihm Beschläge an Thüren, Fenster, Kisten und Kästen.

C'est dans sa boutique, que l'on trouve des étaux, au moyen desquels il fait presque tous ses travaux.

Les principaux sont les serrures qui se font tantôt à l'allemande, tantôt, plus parfaitement, à la française.

Les unes sont les cadenas, les autres couvertes, et on ouvre avec la clef toutes les serrures.

Les parties principales de la clef sont, le panneton, la canelure et le manche.

Il se sert de la fausse clef pour ouvrir les portes, les coffres et les armoires dont on a perdu ou égaré la clef.

Le serrurier fait aussi les plaques de fer, les fers à repasser, les grillages de fenêtres, les barreaux de porte, et on s'en sert pour garnir les portes, les fenêtres, les coffres et les armoires.

Digitized by Google

181.

Der Zirkelschmied, der Zeugschmied und der Sporer.

CIRCINORUM FABER ET LIMARUM INCISOR.

In officina circinorum fabri praeter circinos etiam varia instrumenta ferrea et stanno inducta inprimis in usum eorum opificum, qui lignum operibus suis adhibent, et praeterea quodvis vasorum culinariorum genus variaque supellex invenitur.

Multis in locis etiam instrumenta chirurgica et mathematica conficit, ut serras chirurgicas, cyathos, modiolos seu terebras chirurgicas, pelicanos, cauteria, cathetêres, spathas; deinde astrolabia, dioptras et antlias pneumaticas.

Ferramentarius e ferro et chalybe varia instrumenta conficit in usum aliorum opificum et artificum, et quodvis fere genus supellectilis culinariae.

Inveniuntur apud eum serrae, mallei,

LE FAISEUR DE COMPAS, LE TAILLANDIER ET L'EPERONNIER.

In der Werkstätte des Zirkelschmieds sieht man außer den Zirkeln auch verschiedene eiserne und verstählte Werkzeuge, besonders für Holzarbeiter, und überdieß fast alle Gattungen von Küchengeschirren und allerhand Hausrath.

An vielen Orten verfertigt er auch chirurgische und mathematische Instrumente, als Knochensägen, Kugelauszieher, Schädelbohrer, Bodenzieher, Zahnbrecher, Aetzeisen, Sunden, Spateln; ferner Astrolabien, Quadranten und Luftpumpen.

Der Zeugschmied macht aus Eisen und Stahl allerlei Werkzeuge zum Behufe anderer Handwerker und Künstler, und fast jede Art des eisernen Küchengeräthes.

Man findet bei ihm Sägen, Hammer, Zir-

Dans l'atelier du faiseur de compas l'on voit, outre les compas, aussi divers instrumens de fer ou acérés, principalement, pour les ouvriers en bois, et outre cela, presque toute la batterie de cuisine et divers ustensiles de ménage.

Dans beaucoup de lieux, il fabrique aussi des instrumens de mathématiques et de chirurgie, savoir, des scies à couper les os, des tires-balles, des trépans, des tire-fonds, des pélicans, des fers à cautère, des sondes, des spatules, aussi des astrolabes, des quarts de cercles et des machines pneumatiques.

Le taillandier fabrique, avec du fer et de l'acier, divers instruments à l'usage des ouvriers et des artisans, et presque toute espèce de batterie de cuisine.

On trouve chez lui des scies, des mar-

Digitized by Google

181.

182.

Digitized by Google

Digitized by Google

ircini, runcinarum erra, caestra, cola, orcipes, tripŏdes, sarăgines, candelabra, um forcipibus candeariis, machinae conerendis fabis Arabicis liaque.

Prisci, equum conensuri, certis quiusdam hominibus tebantur, statoribus cilicet, qui equites in quos tollebant.

Id circo stapĕdes inenti sunt, quos praeer calcaria et varia rena ac lupata calcaius conficit.

Sunt etiam calcaria rgentea, aut argento bducta.

Apicibus rotulae quus concitatur, quo itius currat.

kel, Hobeleisen, Stemmeisen, Durchschläge, Zangen, Dreifüße, Pfannen, Leuchter mit Lichtputzen, Kaffeemühlen und andere Dinge.

Wenn die Alten zu Pferde steigen wollten, so bedienten sie sich gewisser Personen, welche sie auf das Pferd hoben.

Daher sind die Steigbügel erfunden worden, welche außer den Sporen und allerhand Gebissen und Stangen der Sporer verfertigt.

Es giebt auch silberne und silberplattirte Sporen.

Die Spitzen des Sternrädchens dienen dazu, das Pferd zu spornen, damit es schneller gehe.

teaux, des compas, des mêches, des fermoirs, des passoires, des tenailles, des trépieds, des poëles, des chandeliers avec les mouchettes, des moulins à caffé et d'autres choses.

Quand les Anciens voulaient monter à cheval, ils se servaient de certaines personnes, qui les soulevaient.

Pour cela, on a inventé les étriers, que l'éperonnier fabrique, outre les éperons et divers freins et mors.

Il y aussi des éperons d'argent ou argentés.

Les pointes de la molette servent à piquer le cheval, afin qu'il aille plus vite.

182.

Der Klempner, Spengler oder Flaschner.

ABER LAMINARIUS. LE FERBLANTIER.

Bractearius ad opus uum laminis ferreis ut orichalceis utitur tanno obductis, et onficit varia lucernaum genera, ut lucernas furtivas, lucernas ffabre factas, luc. corneas, luc. magicas, tu-

Der Klempner verarbeitet verzinntes Eisenblech oder auch Messingblech und verfertigt verschiedene Arten von Laternen, wie Blendlaternen, Kunstlaternen, Hornlaternen, Zauberlaternen, Sprachröhren,

Le Ferblantier travaille sur la tole étamée ou sur le laiton en feuilles, et fait diverses espèces de lanternes, savoir, des lanternes sourdes, des lanternes artistement faites, des lanternes de

Digitized by Google

bos acusticos, lampādes, candelābra, infundibula, siphones, ignitabula, cola, radulas, lagenas, fornacum tubos, tectorum canales, situlas, cupediarum formas, pyxides, cochlearia, telescopiorum tubos, vexilla meteorologica et coronides.

Lampen, Leuchter, Trichter, Heber, Feuerzeuge, Seiher oder Durchschläge, Reibeisen, Flaschen, Ofenröhren, Rinnen, Handeimer, Formen zu Backwerk, Büchsen, Löffel, Perspektivröhren, Wetterfahnen und Knöpfe auf den Häusern.

corne, des lanternes magiques, des portevoix, des lampes, des chandeliers, des entonnoirs, des siphons, des briquets, des passoires, des rapes, des flacons, des tuyaux de fourneau, des gouttières de fer-blanc, de petits seaux, des moules de pâtisserie, des boîtes, des cuillers, des tuyaux de lunettes, et des girouettes, et leurs pommes.

Tecta quoque, turres et diaetas laminis ferreis tegit.

Auch bedeckt er Dächer, Thürme und Gartenhäuser mit weißem Blech.

Il couvre aussi en fer-blanc les toits, les tours et les pavillons.

Iisdem instrumentis eademque arte opus facit, quibus faber aerarius.

Er hat die nämlichen Werkzeuge und Griffe, wie der Kupferschmied.

Il se sert des mêmes instrumens, et de la même manière que le chaudronnier.

Cuprum et orichalcum ferruminat, et saepe quoque laminas orichalceas stanno obducit.

Er löthet Kupfer und Messing, und verzinnt oft auch das Messingblech.

Il soude le cuivre et le laiton, et souvent aussi, il étame le laiton en lame.

Thecae pēto servando, candelabra, lampādes, sportulae, laminae appositoriae, vasa ad theam caldamque arabicam necessaria, arculae scriptoriae, thecae pennariae crebro quoque vernice quadam seu cera pictoria illinuntur.

Dosen, Leuchter, Lampen, Körbchen, Auftragbleche, Kaffee- und Theegeschirre, Schreibzeuge, Federrohre werden auch häufig lakirt.

Les tabatières, les lampes, les corbeilles, les plateaux, le service à caffé et à thé, les écritoires, les étuis à plumes sont souvent aussi enduits d'un vernis.

Singulare genus vasorum e laminis factorum sunt vasa, quae vocant innoxia, malleo tantum juncta et puro stanno illita.

Eine besondere Art von Blechgeschirren sind die Gesundheitsgeschirre; diese sind bloß mit dem Hammer zusammengefügt und rein verzinnt.

Les ustensils de santé sont une espèce particulière de vaisseaux de fer-blanc; ils ne sont joints que par le marteau, et ensuite nettement étamés.

Digitized by Google

Calculi lusorii inprimis Norimbergae cuduntur.

Die Rechenpfennige werden besonders in Nürnberg geschlagen.

On fabrique les jetons, surtout, à Nuremberg.

183.

Der Zinngießer.

STANNARIUS. LE POTIER D'ETAIN.

Faber stannarius e stanno et plumbo varia conficit vasa.

Der Zinn- oder Kannengießer verfertigt aus Zinn und Blei allerhand Gefässe.

Le potier d'étain, met en oeuvre l'étain et le plomb, pour fabriquer différents vases.

Liquefacit autem stannum, efformans id postea in modulis orichalceis.

Das Zinn schmelzt er und gießt es in messingenen Formen.

Il dissout l'étain et le rend coulant, pour lui donner ensuite la forme.

Vasa ad circuli similitudinem elaborata jucunda adspectu reddit in arca tornatoria, in qua rota cernitur; ovata, plana et angulata radendo et cotibus perpoliuntur.

Zirkelrunde Gefäße bekommen von ihm auf der Drehlade, woran ein Rad ist, ein gefälliges Ansehen; ovale, oder platte Geschirre aber durch das Schaben und die Polirsteine.

Il tourne et arrondit d'une manière parfaite et agréable aux yeux les ouvrages qui doivent être ronds; quant à ceux qui doivent être en oval ou en figure plate, il les polit et les embellit par le racloir ou la pierre à éguiser.

Quod ex Anglia accipimus stannum, primas omnium sibi vindicat partes.

Das englische Zinn ist unter allen das vorzüglichste.

L'étain d'Angleterre a, sans contredit, la préférence.

Ceterum unumquodque stanni genus nunquam purum, sed mixtum semper efficiendis operibus adhibetur.

Alles Zinn wird nie ganz rein, sondern immer mit einem gewissen Zusatze bearbeitet.

L'étain ne se met jamais en oeuvre sans être mélangé avec quelques choses.

Instrumentorum stannarii numero ha-

Zu den Werkzeugen des Zinngießers gehört

Parmi les principaux instrumens de cet

betur focus, ad cujus alterum latus firmatum est scamnum, juxta quod habetur vas cupreum aqua refrigeratoria repletum.

der Windofen, an dessen einer Seite eine Bank bevestigt ist, neben welcher ein kupfernes Gefäß steht, das mit dem Kühlwasser angefüllt ist.

artisan, l'on compte un petit fourneau qui, à l'un de ses côtés, doit avoir un banc bien attaché avec un vase de cuivre plein d'eau, qui doit être accompagné d'une brasse que l'ouvrier tient à la main.

Cetera instrumenta sunt: cochlearia fusoria, ahenum fusorium, radulae ac limae, caestra et circini, forcipes, retinaculum, peritrochus, truncus, quo vasa continentur, varia instrumenta toreutica, cotes vasis poliendis, varia proplasmata, mallei et tudites, incudes, caela.

Andere Werkzeuge sind: die Gießlöffel, Schmelzkessel, Raspeln und Feilen, Meisel und Zirkel, Zangen, der Schraubstock, das Drehrad, der Stock, an welchem das zinnerne Geschirr bevestigt wird, verschiedene Drehersen, Polirsteine, allerhand Formen, Hämmer und Schlägel, Ambosse, Grabstichel u. s. w.

Les autres instrumens sont les cuillers à fondre, des pots de fer qui servent à la fonte, des racloirs, des limes, des tourets, des compas, des tenailles, l'étau, le tour, des blocs où se mettent les vases d'étain, différens instruments à graver, des pierres à aiguiser, des moules de cuivre ou d'autre matière, des marteaux, des enclumes, des burins.

E stannarii officina prodeunt: patinae, orbes, canthari, pelves, candelabra, lagenae, batilli cubicularii, salina, pocula, ampullae oleariae.

Die bekanntesten Waaren, die er verfertigt, sind: Schüsseln, Teller, Kaffee- und Theekannen, Waschbecken, Leuchter, Flaschen, Bettpfannen, Salzfässer, Becher, Oelflaschen.

La boutique du potier d'étain nous fournit des plats, des assiettes, des vases à thé et à café, des lavoirs, des chandeliers, des flacons, des bassinoires, des salières, des bocaux, des vases à y mettre de l'huile.

Digitized by Google

183.

184.

Digitized by Google

Digitized by Google

184.

Der Rothgießer.

FUSOR AERARIUS.

LE FONDEUR EN CUIVRE.

Fusor aerarius fundit et tornat e cupro, aere Corinthio, orichalco, aere campanario, metallo tombacino varias merces, v. c. candelabra, cruces, ferramenta vestiaria, mortaria, campanas minores, tintinnabula, ornamenta orichalcea arcarum nitidiorum, siphones.

Opus ejus operi zonariorum haud multum absimile est.

Sunt quoque fusores aerarii, qui singularia artis suae specimina praebeant, et aquilas statuasque exhibeant summa elegantia effectas.

Ubi sabulum, quo ad fusionem utuntur, bene contritum est, fornax apparantur; collocantur supra mensam typi plumbei aut orichalcei, quibus appressum sabulum eorundem refert figuram, et tubi, suis locis aptati, constituuntur, ut metallum quaquaversum aequaliter fundi possit.

Quando metallum in fornace breviori jam eo redactum est,

Der Roth- und Gelbgießer gießt und dreht aus Kupfer, Bronce, Messing, Glockengut, Tombak, mancherlei Waaren, z. B. Leuchter, Kreuze, Bügeleisen, Mörser, kleine Glocken, Schellen, Schnallen, Beschläge zu Commoden, Feuerspritzen.

Seine Arbeit ist mit der des Gürtlers verwandt.

Es giebt auch Rothgießer, welche sich durch die Vortrefflichkeit ihrer Werke auszeichnen, und Adler und Bildsaulen von der größten Vollkommenheit gießen.

Ist der Sand, dessen sie sich zu ihrem Guß bedienen, gut zerstoßen, so werden die Formen bereitet, indem man auf eine Tafel die bleiernen oder messingenen Modelle stellt, wovon der Sand den Abdruck annehmen soll, und die Röhren werden auf die gehörigen Stellen angebracht, um das Metall überall gleich zu gießen.

Wenn das Metall in dem Windofen den gehörigen Grad des Flus-

Le Fondeur en Cuivre foud et tourne avec du cuivre, du laiton, du bronze, du tombac, diverses marchandises, savoir, des chandeliers, des croix, des carreaux, des mortiers, de petites cloches, des sonnettes, des boucles, des garnitures pour les commodes, des pompes à feu.

Son travail ressemble fort à celui du ceinturier.

Il y a aussi des fondeurs en cuivre, qui se distinguent par la beauté de leurs ouvrages, et qui fondent des aigles et des statues de la plus grande perfection.

Le sable, dont ils se servent pour leur fonte, étant assez pétri, on apprête les moules, en plaçant sur une table les modèles en plomb ou en laiton, dont le sable doit recevoir l'empreinte, et on distribue les tuyaux à leurs places, pour verser le métal également partout.

La fusion étant parvenue au degré convenable dans un four-

ut fundatur, fusor caliculum quam maxime ardentem ferreae forcipis ope ad typos affert, et metallum per aperta tuborum ostiola in singulas se insinuat formas.

Dein partes rerum, quae prodierunt, eminentes demuntur, et limae ope ac super jugo toreutico merces perpoliuntur.

ses erreicht hat, so bringt der Gießer den ganz feurigen Schmelztiegel mit einer eisernen Zange zu den Modellen, und das Metall fließt durch die Oeffnung der Röhre in die Formen.

Hierauf werden die hervorragenden Theile der gegossenen Dinge hinweggenommen, und mit der Feile und in der Drehbank werden die Waaren weiter ausgebildet.

neau à vent, le fondeur prend le creuset tout ardent, avec des pincettes de fer, et le porte aux moules; et le métal coule par l'ouverture des tuyaux de chaque moule.

Cela fait, on emporte les parties saillantes des objets mis en fusion, et on donne le dernier poli aux marchandises au moyen de la lime et du tour.

185.

Der Glockengießer und die Stückgießerei.

CAMPANARUM FUSOR ET TORMENTORUM FUSIO.

Campanarum fusor in formis campanas majores et minores ex aere campanario fundit, cujus perfectissima compositio ea est, quae duabus partibus cupri, et una stanni optimi constat.

Pars primaria campanae est corona, quam pistillum pulsat.

Omnibus rite paratis, fusor humi fossam effodit, quae valeat capere campanae formam, e luto et stupa

Der Glockengießer gießt in Formen große und kleine Glocken aus Glockenspeise, wovon die vollkommenste Zusammensetzung aus drei Theilen Kupfer und einem Theil feinen Zinns besteht.

Der Haupttheil der Glocke ist der Kranz, an welche der Klöppel schlägt.

Wenn Alles gehörig zugerichtet ist, gräbt der Gießer eine Grube von hinlänglicher Tiefe, um die Form der Glocke, die

LE FONDEUR DE CLOCHES ET LA FONDERIE DE CANONS.

Le fondeur de cloches fond, dans des moules, de grandes et petites cloches d'airain, dont la meilleure composition est de trois parties de cuivre rouge, et d'une partie d'étain fin.

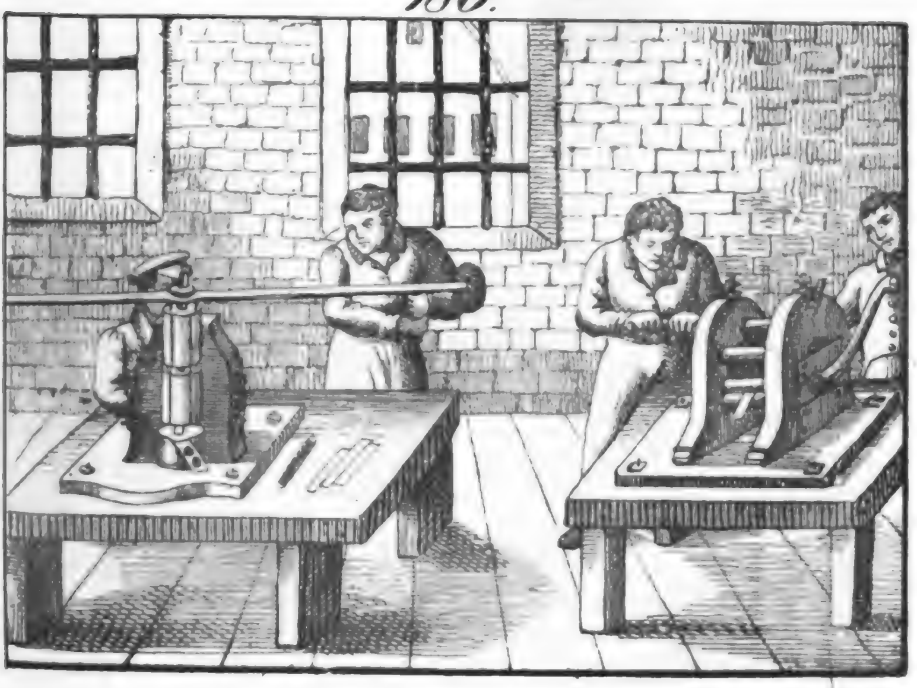
La partie principale de la cloche est la panse, qui est frappée par le battant.

Tout étant assez préparé, le fondeur creuse une fosse d'une profondeur suffisante pour contenir le mou

Digitized by Google

185.

186.



Digitized by Google

Digitized by Google

aut e pilis vitulinis factam.

Forma duabus constat partibus, capsa scilicet, quae externam campanae speciem fingit, et ex interiori parte, quae cavitatem ei addit.

Quod inter hanc et illam interjectum est spatium, metallo impletur campanam edituro.

Metallum in illud per foramen ac tubum deducitur, unde per vacuum diffunditur.

Jam refrigerationi datur, et quum satis frigefactum est, capsa revellitur, et campana e fossa trahitur.

Officinae tormentariae mortaria pyrobola, tormenta bellica majora et tormenta curta suppeditant, olim etiam colubrinas.

Metallum in camino altiori liquefit et in formam deducitur.

Perforatur seu cavitas ejus efficitur, machina quadam, quae aut aqua, aut ab equis, aut machina vaporaria agitari solet.

aus Lehm und Werg oder Kälberhaaren verfertigt ist, fassen zu können.

Die Form besteht aus dem Mantel, welcher der Glocke die äussere Gestalt, und aus dem Kern, welcher ihr die Höhlung giebt.

Zwischen beiden ist der Zwischenraum, der von dem Metall ausgefüllt wird, das die Glocke bilden soll.

Das Metall wird in diesen durch das Gießloch und die Gießrinne geleitet, von wo es sich in dem ganz leeren Raum verbreitet.

Nun läßt man es abkühlen, und wenn es beinahe völlig kalt ist, wird der Mantel abgeschlagen und die Glocke aus der Grube herausgewunden.

Die Stückgießereien liefern Mörser, Kanonen und Haubitzen, ehemals auch Feldschlangen.

Man schmilzt das Metall in einem hohen Ofen und läßt es in die Form laufen.

Das Bohren der Seele oder der Höhlung geschieht mit einer Maschine, welche vom Wasser, oder von Pferden, oder von einer Dampfmaschine in Bewegung gesetzt wird.

le de la cloche, qui est faite d'argile et d'étoupe, ou bien de poils de veau.

Le moule consiste dans la chape, qui donne à la cloche la forme extérieure, et dans le noyau, qui lui donne la concavité.

Entre ces deux parties est l'intervalle, que l'on remplit du métal, dont la cloche sera formée.

Le métal y est conduit par le godet et le tuyau, d'où il se répand dans tout le vide.

On le laisse refroidir, et quand il est à peu-près froid, on abat la chape, et l'on enlève la cloche de la fosse.

Les fonderies de canons fournissent des mortiers, des canons, des obusiers, et autrefois aussi des coulevrines.

On fond le métal dans un fourneau bien haut et on le conduit dans le moule.

On perfore l'ame du canon au moyen d'une machine, qui est mise en mouvement ou par l'eau, ou par des chevaux, ou bien par une machine à vapeur.

Digitized by Google

186.

Die Münze.

MONETARIA. LA MONNAIE.

Officina monetaria locus est, in quo monetae aureae, argenteae et cupreae cuduntur.

Auro aut argentum, aut cuprum, aut utrumque, argento autem cuprum additur, quo monetae solidiores fiant et pretium earum diminuatur.

Metalla in catĭnis igne-camini angutioris conflari et miscēri solent.

Deinde in massas funduntur, inter cylindros extenduntur, et laminae nummariae machinae ope, vecte instructae, in segmenta scinduntur.

Quae quum rite expensa sunt, ora eorum literis signatur, ut caveatur, ne circumcisione monetae minuantur.

Jam prelo monetario subjiciuntur, atque ita nummorum adversae parti imago principis, aversae autem ejus parti insignia ejus imprimuntur.

Die Münze iſt der Ort, in welcher goldene, ſilberne und kupferne Münzen verfertigt werden.

Das Gold wird entweder mit Silber, oder Kupfer, oder mit beiden zugleich, das Silber mit Kupfer verſetzt, damit die Münzen haltbarer werden und ihr Preiß verringert wird.

Das Schmelzen und Vermiſchen der Metalle geſchieht in Tiegeln durch das Feuer eines Windofens.

Hierauf werden ſie zu Stangen gegoſſen, zwiſchen Walzen geſtreckt, und die Platten mit einer Maſchine, welche mit einem Hebel verſehen iſt, in runde Stücke zerſchnitten.

Nachdem dieſe Stücke genau gewogen worden ſind, werden ſie am Rande mit Buchſtaben bezeichnet, um den Mißbrauch des Beſchneidens zu verhindern.

Nun kommen ſie in die Münzpreſſe; auf die eine Seite wird das Bildniß des Fürſten, auf die andere das Wappen desſelben aufgedrückt.

La monnaie est le lieu, où l'on fait toute espèce de monnaie d'or, d'argent et de cuivre.

L'or est allié avec l'argent, ou avec le cuivre, ou bien avec les deux ensemble, et l'argent avec le cuivre, afin que les monnaies deviennent plus compactes, et pour diminuer leur valeur.

La fusion et le mélange des métaux se fait dans des poêles par le feu d'un fourneau à vent.

Ensuite, on les fond en barres, on les étend entre des cylindres, et on coupe les lames en morceaux ronds au moyen d'une machine, munie d'un levier.

Après avoir pesé exactement ces morceaux, on marque leur cordon avec des lettres, pour empêcher que les monnaies ne soient pas rognées.

Après on les porte dans le pressoir; on imprime sur l'un des côtés le portrait du prince, et sur le revers ses armoiries.

Digitized by Google

Sunt aurei, aurei majores, aurei Anglici, aurei Ludoviciani, aurei Venĕti, thalĕri coronati, unciales Russici, unciales Hispanici, regii argentei, trientes Francogallici, floreni et quam plurimae aliae monetae.

Es giebt Dukaten, Dublonen, Guineen, Louisdor's, Zechinen, Kronenthaler, Rubel, Piaster, Realen, Franken, Guldenstücke und gar viele andere Münzen.

Il y a des ducats, des doublons, des louis d'or, des guinées, des sequins, des écus de six livres, des roubles, des piastres, des réaux, des francs, des florins et beaucoup d'autres monnaies.

Imperialis Germanorum et Sterlinorum libra Anglorum monetae sunt imaginariae.

Der Reichsthaler der Deutschen und das Pfund Sterling der Engländer sind eingebildete Münzen.

La risdale des Allemands et la livre sterling des Anglais sont des monnaies imaginaires.

187.

Der Schwerdtfeger und der Büchsenmacher.

FABER GLADIARIUS ET SCLOPETARIUS.

LE FOURBISSEUR ET L'ARQUEBUSIER.

Faber gladiarius gladios conficit, enses seu acinăces, clunacula seu cultros venatorios, gladios praepilatos, gladios ad caesim percutiendum, gladios ad punctim feriendum, pugiones seu sicas, verūta.

Der Schwerdtfeger verfertigt Degen, Säbel, Hirschfänger, Rappiere, Stoßdegen, Haudegen, Dolche, Bajonette.

Le fourbisseur fabrique des épées, des sabres, des couteaux de chasse, des fleurets, des espadons et des estocs, des poignards, des bayonnettes.

Laminas capulo ornat et pila gladii, easque vagīna munit.

Die Klingen ziert er mit dem Degengefäß und dem Degenknopfe, und versieht sie mit der Scheide.

Il orne les lames avec la garde de l'épée et le pommeau, et les munit d'un fourreau.

Celeberrimae sunt laminae orientales, quae ratione haud satis cognita fabricantur.

Die vorzüglichsten Klingen sind die Damascenerklingen, die auf eine besondere, nicht ganz bekannte Weise, verfertigt werden.

Les meilleures lames sont celles de Damas, que l'on fabrique d'une manière qui n'est pas assez connue.

Digitized by Google

Faber sclopetarius bombardas conficit, sclopēta, sclopeta majora, sclopeta leviora equestria, sclopeta manualia, pyrobola maximi moduli.

Partes teli igniarii sunt: lignum, fistula, umbo, sera, virga stipatoria seu radius, trulla incendiaria, foramen incendiarium, tegmen trullae incendiariae, momentum, pyritis ope tegmen illud pulsans, cochleae.

Venatores sclopetis utuntur duplici fistula instructis, quae aut glandibus plumbeis, aut granulis ferreis onerant.

Peculiares exstant armorum fabricae, in quibus quodcunque armorum genus a fabris ferrariis conficitur.

Etiamnunc gentes minus cultae arcubus majoribus et minoribus utuntur, e quibus sagittas ligneas obtusiores et tela mittunt, pharetra recondita.

Pueri petulantes sclopis clavicularibus delectantur.

Der Büchsenmacher verfertigt Büchsen, Flinten, Musketen, Karabiner, Pistolen, Terzerole.

Theile des Gewehres sind: der Schaft, der Lauf oder das Rohr, der Kolben, das Schloß, der Ladestock, die Zündpfanne, das Zündloch, der Pfanndeckel oder die Batterie, der Hahn, der mit einem Feuerstein an den Pfanndeckel anschlägt, die Schrauben.

Die Jäger führen Flinten mit doppeltem Lauf, welche sie mit Kugeln oder Schrot laden.

Es giebt eigene Gewehrfabriken, in welchen alle Gattungen von Waffen durch die Waffenschmiede verfertigt werden.

Noch heutzutage bedienen sich weniger gebildete Völker der Armbrüste und Bogen, mit denen sie Bolzen und Pfeile abschießen, welche in dem Köcher verwahrt werden.

Muthwillige Knaben schießen mit Schlüsselbüchsen.

L'arquebusier fabrique des arquebuses, des fusils, des mousquets, des carabines, des pistolets d'arçon et des pistolets de poche.

Les parties du fusil sont le fût, le canon, la crosse, la platine, la baguette, le bassinet, la lumière, la batterie, le chien qui frappe la batterie au moyen d'une pierre à feu, les vis.

Les chasseurs ont ordinairement des fusils à deux coups qu'ils chargent de balles ou de dragée.

Il y a des fabriques où chaque sorte d'armes est faite par les armuriers.

Aujourd'hui encore, des peuples moins civilisés, se servent d'arbalètes et d'arcs, avec lesquels ils lancent des flèches et des traits, que l'on conserve dans le carquois.

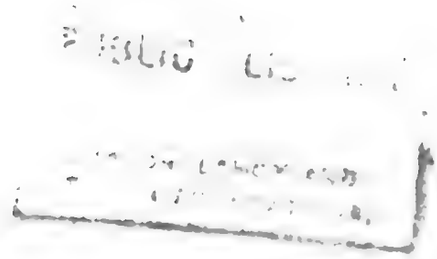
Les garçons s'amusent à charger et à tirer avec des clefs percées.

Digitized by Google

187.

188.

d by Google



Digitized by Google

188.

Der Gürtler und der Nadler.

ZONARIUS ET ACICULARIUS.

Cingularius conficit potissimum cingula metallica, fibulas et quae sunt reliqua hujus generis opera minuta.

Nonnullis quoque locis vacat operibus flatorum aeris.

Operam navat non tantum fibulis, orbiculis et cingulis, sed conficit etiam bracteas, quibus mitrae ac thecae bombardariae militum ornantur, ornamenta carpentorum rhedarumque, catenulas, monilia, umbones librarios et clavorum capita, quibus rhedae, lectīcae et sellae muniuntur, uncinos quoque, quibus libri clauduntur.

Plurima instrumenta ei communia sunt cum aurifabro et argentifabro, et eodem fere, quo stannarius, utitur peritrocho.

Universa ejus opera vel ad exemplaria quaedam, vel proprio Marte effinguntur.

LE CEINTURIER.

Le Ceinturier fait, surtout, des ceintures de métal, des boucles, des agrafes et d'autres petites pièces ou quincailleries en ce genre.

En certains endroits il fait aussi les ouvrages des fondeurs.

Il fait non seulement des boucles, des boutons et des ceintures, mais aussi des feuilles de métal qui enjolivent les bonnets des grenadiers et les cartouches des soldats, des garnitures de carosses, des chaînes, des colliers, des boucles et des têtes de clou dont l'on garnit les voitures, les litières et les sièges, ainsi que les fermoirs de livres.

Le ceinturier se sert à-peu-près des mêmes instruments que l'orfèvre, et il met en usage, ainsi que le potier d'étain, le tour le plus simple.

Il fabrique tous ces ouvrages sur des modèles ou d'après un dessin qu'il a tracé lui-même.

Der Gürtler verfertigt hauptsächlich metallene Gürtel, Schnallen und andere kleinere Waaren dieser Art.

An manchen Orten giebt er sich auch mit den Arbeiten der Roth- und Gelbgießer ab.

Er macht nicht nur Schnallen, Knöpfe, Gürtel, sondern auch Bleche an Mützen und Patrontaschen, Beschläge an Kutschen, Ketten, Halsbänder, Buckeln u. die Nagelköpfe, womit die Kutschen, Sänften und Sessel beschlagen werden, auch die Clausuren der Bücher.

Die Werkzeuge hat er mit dem Gold- und Silberarbeiter gemein, und sein Drehrad ist fast ganz wie das des Zinngießers eingerichtet.

Seine Arbeiten werden entweder mit Stangen getrieben, oder mit freier Hand nach einer Zeichnung, die er entworfen hat.

Digitized by Google

Acicularius filum orichalceum adhibet operibus suis jam praeparatum, quod est duplicis generis, alterum nitidum acubus conficiendis aptum, alterum autem impurum.

Filum ferreum in efficiendis acubus vulgaribus nullius ferme usus est, quippe rubigini nimia obnoxium.

Filum chalybeum adhibetur hamis ac subŭlis, argenteum vero catenulis horologia portatilia ornantibus aliisque rebus minutis.

Variis instrumentis adjutus conficit ille, quidquid mallei forcipisque ope subĭgi potest; spectant huc acus uetoriae cujuscunque generis, acus chirurgicae, acus capitatae, acus crinales, acus reticulariae, acus adstrictoriae, acus lardariae, catenulae, uncinulae, caveae, clathri.

Der Nadler verarbeitet Meſſingdrath, den der Drathzieher bereits verfertigt hat, und welcher in den blanken Nadeldrath, und in den ſchwarzen Meſſingdrath eingetheilt wird.

Der Eiſendrath wird nicht zu gewöhnlichen Nadeln gebraucht, weil er dem Roſte zu ſehr unterworfen iſt.

Der ſtählerne Drath wird zu Fiſchangeln und Pfriemen, der Silberdrath aber zu kleinen Uhrketten und dergleichen Kleinigkeiten angewendet.

Mit verſchiedenen Werkzeugen verfertigt er Alles, was aus Drath mit dem Hammer und mit der Zange gezwungen werden kann, Nähnadeln aller Art, Heftnadeln, Stecknadeln, Haarnadeln, Strickna-deln, Packnadeln, Stick-nadeln, Ketten, Haaken, Vogelbauer oder Käfige und Fenſtergitter.

L'Aiguillier employe le fil d'archal qu'il prend, déjà tout préparé, chez l'ouvrier et dont il y a deux sortes, l'un qui est poli et qui sert a faire des aiguilles, et l'autre qui est rude.

Dans la fabrique des aiguilles, le fil de fer n'est presque d'aucun usage, parcequ'il est trop sujet à la rouille.

Le fil d'acier sert à faire des hameçons et des alènes, et le fil d'argent s'employe pour faire des chaînes de montre et d'autres bagatelles.

C'est avec plusieurs instruments que l'ouvrier fait tout ce qu'on peut confectionner, à la pince et au marteau: des aiguilles à coudre de toutes façons, des aiguilles de chirurgiens, des aiguilles à tête, des aiguilles à friser, à tricoter, à emballer, à larder, à broder, des agraffes, des cages et des jalousies de fenêtres.

Digitized by Google

189.

Der Bortenwirker und der Knopfmacher.

LIMBULARIUS ET ORBICULORUM TEXTOR.

Limbularius seu fimbriarius super jugo suo textorio angustiori ceteris ejusmodi machinis taenias conficit serico textas, limbos ex textili auro et argento, lemniscos, fimbrias, fasciolas, lacinias, lemniscos militares, cirros, taeniolas, nodos etc.

Existunt etiam machinae lemniscariae, quibus multi simul lemnisci fabricari possunt.

Tota machina cylindri ope aut hominum manibus, aut tympano circumacti movetur.

Qui globulos conficit, eosdem vel texit e lana, vel e filis Galaticis et bombycinis.

Fila Galatica plerumque hirsuta in instrumento quodam ferreo, fusis instructo, laevigat, eaque tum rhombi ope duplicat et super fusos deducit.

LE PASSEMENTIER ET LE BOUTONNIER.

Le passementier fait sur son métier qui a moins de largeur que ceux des autres tisserands, des cordes de soie, des bordures en or et en argent, des rubans, des tresses, des lacets, des franges, des écharpes, des houppes, des galons, des noeuds de rubans etc.

Il y a aussi des machines, au moyen desquelles on fait beaucoup de rubans en même temps.

Toute la machine est mise en mouvement par un cylindre qui est tourné, soit par des hommes, ou par une roue à eau.

Le boutonnier fait les boutons couverts de fil avec de la laine, de la soie et du poil de chèvre.

Ce poil étant plus rude, il se sert d'un instrument composé de plusieurs fuseaux, pour donner à son fil toutes les qualités requises; après quoi il le met sur le dévidoire pour le doubler et le retordre.

Der Bortenmacher oder Posamentirer macht auf seinem Weberstuhle, der schmäler ist, als die übrigen Zeugmacherstühle, seidene Schnüre, Gold- und Silberborten, Bänder, Tressen, Schnürriemen, Franzen, Schärpen, Quasten, Galonen, Schleifen ꝛc.

Es giebt auch Bandmühlen, auf denen viele Bänder auf einmal verfertigt werden können.

Die ganze Maschine wird durch Umdrehung einer Welle von der Hand des Menschen oder durch ein Wasserrad in Bewegung gesetzt.

Der Knopfmacher macht aus Wolle, Kameelgarn und Seide die besponnenen Knöpfe.

Das rauhe Kameelgarn reibt er auf dem Kravieleisen zwischen eisernen Spindeln glatt und dublirt und zwirnt das Garn auf dem Drehrade.

Digitized by Google

Globuli super modulis tornatis pro seculi genio acu consuuntur et saepe figuris ornantur.

Ad muniendos modulos orbiculorum confector ejusmodi filum seligit, quod vesti iis ornandae prorsus respondeat, eosque ad globuli cujusdam exemplar delectum et inter laborandum ob oculos positum conficit.

Die Knöpfe werden auf gedrehten Knopfformen nach der Mode mit der Nadel verfertigt, und oft mit Figuren verziert.

Zur Bekleidung derſelben wählt der Knopfmacher einen Faden aus, der mit der Farbe des Kleides, worauf die Knöpfe kommen ſollen, vollkommen übereinſtimmt, und verfertigt dieſe nach einem Muſterknopf, den er immer vor Augen hat.

On fabrique les boutons à l'aiguille, sur des formes faites au tour, selon le goût de la mode, et on les orne souvent de figures.

Pour le couvrir, le boutonnier choisit les fils qui répondent le mieux à la couleur de l'habit que l'on en veut orner, et en travaillant, il a sans cesse sous ses yeux un modèle auquel il se conforme exactement.

190.

Der Strumpfſtricker und Strumpfweber.

TIBIALIUM TEXTOR ACUARIUS ET MACHINARIUS.

LE TRICOTEUR ET LE CHAUSSETIER.

Licet sexus sequior tibialibus acu texendis occupetur, textores tamen acuarii singularem constituunt coetum.

Ex eorum officina praeter varia tibialium genera prodeunt capitum velamina, chirothecae et digitatae et digitis destitutae, socci, tunicae aliaque vestimenta.

Obgleich das weibliche Geſchlecht ſich mit dem Strumpfſtricken abgiebt, ſo machen doch die Strumpfſtricker eine eigene Profeſſion aus.

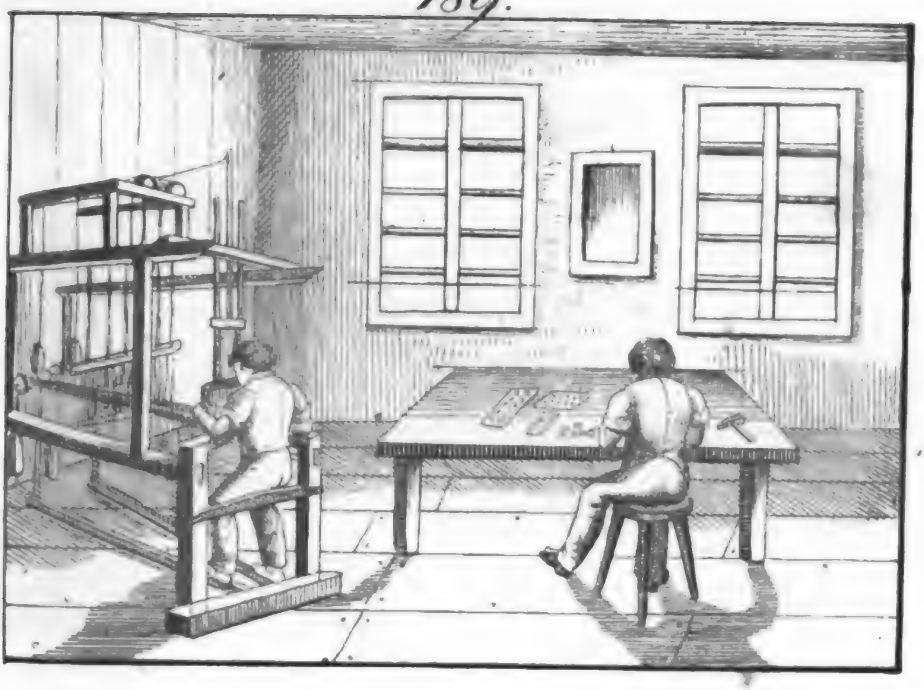
Ihre Arbeiten ſind, außer verſchiedenen Gattungen von Strümpfen, Mützen, Handſchuhe mit und ohne Finger, Socken, Wämſer und andere Kleidungsſtücke.

Quoique les personnes du beau sexe soient souvent occupées à tricoter, les tricoteurs pourtant forment un corps particulier.

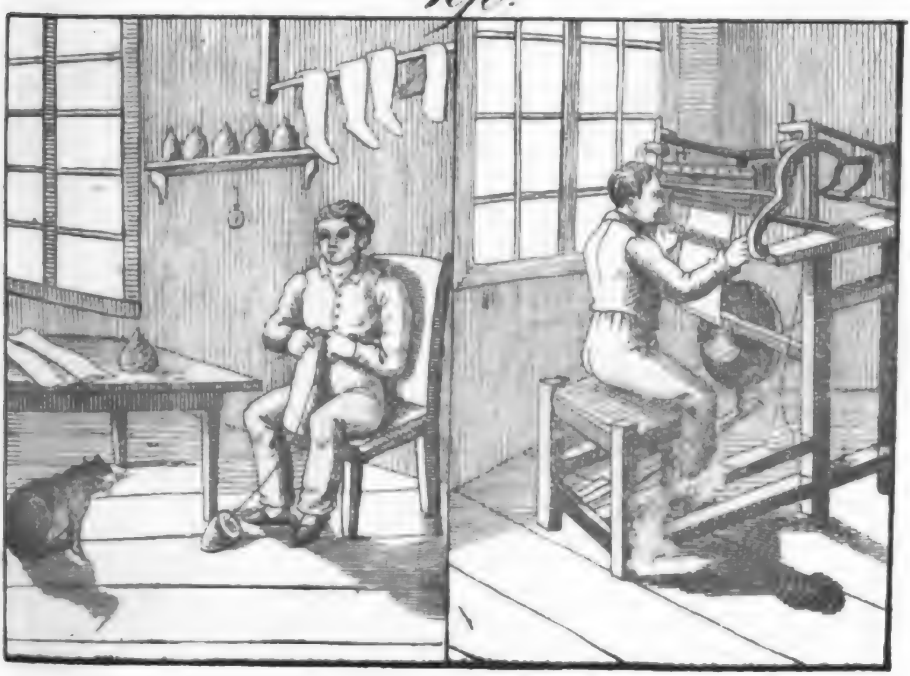
On tire de la boutique du tricotier, outre les bas de différentes espèces, des bonnets, des gants à doigts, et d'autres sans doigts, des brodequins, des tuniques, et d'autres vêtements.

Digitized by Google

189.



190.



Digitized by Google

Digitized by Google

Ars acu texendi, quamvis simplicissima, tamen egregium habendum est inventum, quod Scotis tribuitur.

Tibialia acubus texuntur longis ac tenuioribus, quibus interjectis fila innectuntur et nodos efficiunt, e quibus tibialia composita esse scimus.

Ad conficienda tibialia aut filis lineis, aut laneis, aut xylinis, aut bombycinis utuntur.

Textori acuario duabus aut pluribus etiam acubus textoriis opus est, quae saltem pedem dimidium longae sunt.

In superiori tibialium parte ora conspitur, modo simplex, modo intertexta; in posteriori offenditur sutura major eaque ad calcem usque continua.

Certo ab ora intervallo distat sura; paullo infra occurrit cuneus, calx denique et pes extremum occupant locum.

In opere ipso nodi modo dilatantur, modo coarctantur.

Saepissime etiam tibialia machinae ope artificiosissimae texuntur, cujus partes tam variae sunt ac

Das Stricken, ob es gleich ganz einfach ist, ist doch als eine schöne Erfindung zu betrachten, welche man den Schottländern zuschreibt.

Man strickt die Strümpfe mit langen, dünnen Nadeln, welche, indem sie sich durchkreuzen, die Fäden in einander schlingen, und die Maschen bilden, woraus die Strümpfe zusammengesetzt sind.

Man hat leinene, wollene, baumwollene und seidene Strümpfe.

Der Strumpfstricker hat zwei oder mehrere Stricknadeln nöthig, welche wenigstens einen halben Schuh lang sind.

Oben an dem Strumpf ist der Rand, der bald einfach, bald verziert ist; hinten bekommt er bis an den Fuß eine merkliche Nath.

In einer gewissen Entfernung von dem Rande ist die Wade, weiter unten der Zwickel, und zuletzt die Ferse und der Fuß.

Bei dem Verfertigen der Strümpfe muß man bald zu-, bald abnehmen.

Die gewirkten Strümpfe werden auf einer künstlichen Maschine verfertigt, deren Theile so verschieden und viel-

Le tricot, quoique fort simple, est regardé comme une fort belle invention, dont on fait honneur aux Ecossais.

Les bas au tricot se font avec de longues et menues aiguilles, qui, en se croisant les unes sur les autres, entrelacent les fils, et forment les mailles, dont les bas sont composés.

Il y a des bas de fil, de laine, de coton et de soie.

Le tricoteur, en travaillant, a besoin de deux ou plusieurs aiguilles longues au moins d'un demi-pied.

Dans la partie supérieure de chaque bas est le bord, tantôt simple, tantôt embelli, et dans la partie postérieure, il y a une grande couture, qui va jusqu'au talon.

Le gras de la jambe doit être un peu éloigné du bord, et un peu plus bas sont les coins, et enfin le talon et le pied en font l'extrémité.

Lorsqu'on fait les bas, tantôt il faut élargir, et tantôt rétrécir la maille.

Les bas au métier se fabriquent par le moyen d'une machine très ingénieuse, dont la diversité et la mul-

Digitized by Google

multiplices, ut fere describi non possit; spirae ejus quam plurimae simul ducentos et plures nodos efficiunt.

Opus reticulatum fit filum unicum super stilos convolvendo et commissuras cum nodis efficiendo.

fach sind, daß man sie beinahe nicht beschreiben kann; ihre zahlreichen Federn bilden auf einmal mehrere Hunderte von Maschen.

Die Netze macht man, indem man einen einzigen Faden über Stifte schlingt und Maschen bildet, welche Knoten haben.

ticiplité des parties rendent la description impossible; ses nombreux ressorts forment à la fois des centaines de mailles.

On fait les filets, en tordant un seul fil sur des pointes, et en formant des mailles, qui ont des noeuds.

191.

Der Seifensieder und der Lichterzieher.

SAPONARIUS ET CANDELARUM DUCTOR.

LE SAVONNIER ET LE CHANDELIER.

Egregium utut aqua in lotione usum praestet, tamen vix semper sufficit, ut ejus opera omnes abluantur sordes, nisi ars in subsidium illius fuerit vocata, quod sapone fieri solet, quem saponarius conficit.

So herrliche Dienste auch das Wasser an sich schon zum Waschen leistet, so wenig reicht es doch in vielen Fällen zu, die Unreinigkeiten wegzubringen, wenn man nicht durch Kunst zu Hilfe kommt: dieses geschieht durch die Seife, welche der Seifensieder verfertigt.

Quoique l'eau soit d'un excellent usage pour blanchir, cependant elle ne suffit pas toujours pour enlever toute la crasse, à moins que l'art ne vienne au secours: c'est donc l'effet du savon qui est l'ouvrage du savonnier.

Sapo e mixta sebo lixivia paratur, adjecta aliqua calcis et salis parte, et in lebēte quodam coquitur.

Die Seife entsteht aus der Vermischung des Laugensalzes mit Talg oder Unschlitt, dem noch etwas Kalk und Salz beigemischt wird, und wird in einem Kessel gesotten.

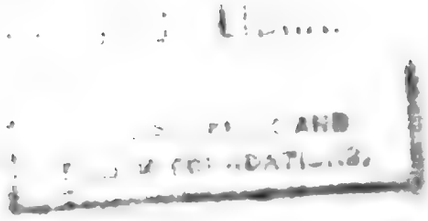
Le savon se fait d'une lessive composée de suif, de chaux et de sel, et se cuit dans une chaudière.

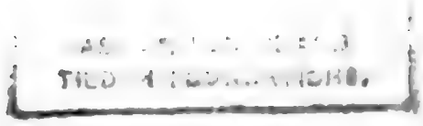
Digitized by Google

191.

192.

Digitized by Google





Lixivia e cineribus fit, quibus aqua mollior affunditur.

Lixiviae jam paratae saponarius sebum addit lebetique ignem subdit.

Simul atque sebum cum lixivia bullire coeperit, sal affunditur in aqua calida resolutum.

Quando sapo bis coctus fuerit, refrigerandus exponitur, lixiviaque superflua eximitur.

Dein sapo fili metallici ope in frustra quadrata dissecatur et siccatur.

Sebum, quo ad candelas parandas utimur, plerumque ex boum et ovium pinguedine constat.

Ellychnia e filis lineis aut erioxylinis fiunt.

Quum primum vas, ubi calefactum sebum asservatur, ferme plenum est, saponarius perticas plures, ex quibus certis intervallis pendent ellychnia, manu apprehendit, eaque sebo immergit.

Sebo hac ratione imbuta ellychnia extrahit et loco editiore stillando et siccando tradit, quod idem ali-

Die Lauge bereitet man aus Asche, auf welche weiches Wasser gegossen wird.

Ist die Lauge fertig, so wirft der Seifensieder das Talg darein, und zündet das Feuer unter dem Kessel an.

Sobald das Talg und die Lauge zu sieden anfangen, gießt er Salz hinzu, das in warmem Wasser aufgelöst worden ist.

Ist die Masse zweimal gesotten, so läßt man die Seife abkühlen und die überflüssige Lauge abfließen.

Nachher zerschneidet man die Seife mittelst eines Messingdraths in viereckige Stücke, um sie trocknen zu lassen.

Das Talg, aus dem man Lichter macht, besteht gemeiniglich aus Rinds- und Hammelfett.

Die Dochte macht man aus leinenen oder baumwollenen Fäden.

Wenn der Talgtrog mit heißem Unschlitt angefüllt ist, so nimmt der Seifensieder mehrere Stäbe, die man Lichtspieße nennt, und an welchen die Dochte gleichweit von einander geordnet sind, und taucht sie in das Talg.

Wenn das Unschlitt genug in die Dochte eingedrungen ist, nimmt man sie heraus, und bringt sie auf ein

La lessive se prépare avec des cendres, sur lesquelles on verse de l'eau douce.

La lessive faite, le savonnier y jette le suif, et allume le feu sous la chaudière.

Aussitôt que le suif commence à bouillir, il y jette le sel dissous dans de l'eau chaude.

Après avoir été cuit deux fois, le savon se refroidit, et se dégage de la lessive superflue.

Puis on le découpe, au moyen d'un fil de laiton, en morceaux quarrés, pour être ainsi séché.

Le suif dont on fait les chandelles, n'est ordinairement que de graisse de boeuf et de mouton.

On fait les mèches de fils de lin ou de coton.

Lorsque la cuve est pleine de suif bouillant, le chandelier prend plusieurs broches, sur lesquelles les mèches sont pendues en distances égales, et il les plonge dans le suif.

Lorsque les mèches sont suffisamment imbibées de suif, on les retire, et on les place sur l'établi, pour

quoties repetitur, donec candelae paratae sint.

Gestell, um sie abtröpfen und trocknen zu lassen, und dieses Verfahren wiederholt man mehreremal, bis die Lichter fertig sind.

les laisser dégoutter et sècher, et on réitère cette opération plusieurs fois jusqu'à ce que les chandelles soient achevées.

Hae candelae ductiles vocantur.

Diese Lichter nennt man gezogene Lichter.

Ces chandelles sont nommées, chandelles plongées ou à la baquette.

Candelae fusiles unica infusione conficiuntur.

Die gegossenen Lichter werden durch einen Guß fertig.

Les chandelles moulées s'achèvent en un seul jet de moule.

Nam sebum in modulos infusum quum frigefactum fuerit, candelae facili negotio extrahuntur.

Nachdem man das Talg in die Formen gegossen hat, läßt man es kalt werden, und so kommen die Lichter fertig heraus.

Après avoir versé le suif dans des moules, on le laisse refroidir, et puis les chandelles sortent facilement.

Moduli aut stannei, aut vitrei sunt.

Die Formen sind entweder aus Zinn, oder aus Glas.

Les moules sont faits, ou d'étain, ou de verre.

Parantur quoque candelae e cera et ceti, quod vocant, spermate.

Man verfertigt auch Wachs- und Wallrathlichter.

On fabrique aussi des bougies et des chandelles faites de la cervelle du cachelot.

192.

Der Färber.

INFECTOR. — LE TEINTURIER.

Ad tinctorem in tincturae officinam lintea et panni feruntur, quae tingat.

Dem Färber werden Leinwand und Tücher in das Farbehaus gebracht, um sie zu färben.

Dans la boutique du teinturier on porte des toiles et des draps pour les teindre.

Iis vero, qui ipsi aliquid tingendum committunt, signum quoddam porrigit, ne merces per errorem mutentur.

Er giebt aber denen, welche ihm Etwas zum Färben anvertrauen, ein gewisses Zeichen, damit die Waaren nicht aus Irrthum verwechselt werden.

Mais il donne une marque à ceux qui lui confient leurs marchandises, afin qu'on ne prenne les unes pour les autres.

Digitized by Google

Distinguuntur vero infectores in denigratores, purpurarios sericariosque.

Denigratores nonnisi laneis et linteis vilioribus operam navant laevigantque tum lintea infecta super trochlea majori, quae ab equo, cujus oculi velati sunt, circumagitur.

Cultiores panni ac lintea purpurario adferuntur tingenda, et serico atque holoserico inficiendo sericarius occupatur.

Panni, et densiores et tenuiores, lana, fila linea, lintea, sericum et holosericum cortinae tinctoriae immittuntur, colorque, qui desideratur, iis inducitur,

Praeter varios colores infector etiam alumine, chalcantho, aceto et lixivio utitur.

Color caeruleus, (hellblau) vel cyaneus (dunkelblau) tingitur Indigofĕra tinctoria et Isati tinctoria; rufus coccinello, rubia tinctorum et Caesalpinia seu ligno Brasiliensi; flavus serratula, carthămo, croco, genista et reseda luteola; viri-

Die Färber theilen sich in Schwarzfärber, Roth- oder Schönfärber und Seidenfärber.

Die Schwarzfärber geben sich bloß mit Färbung geringer Zeuge von Wolle und Leinwand ab, und glätten die gefärbten Zeuge auf einer großen Rolle, die von einem Pferde mit verbundenen Augen herumgetrieben wird.

Feinere Tücher und Zeuge werden dem Schönfärber eingehändigt, und mit dem Färben von Seide und Sammt beschäftigt sich der Seidenfärber.

Tücher, Zeuge, Wolle, Faden, Leinwand, Sammt und Seide werden in den Farbkessel getaucht und nach Belieben gefärbt.

Außer verschiedenen Farben wendet der Färber auch Alaun, Vitriol, Essig und Lauge an.

Blau färbt er mit Indigo und Waid; roth mit Cochenille, Krapp und Fernambuck oder Brasilienholz; gelb mit der Scharte, Safflor, Safran und Wau; grün aus einer Mischung der gelben und blauen Farbe; braun mit wälschen Nußschalen und andern Materien; schwarz mit

Il y a des teinturiers en noir, en écarlate et en soie.

Les premiers se bornent à teindre les étoffes et les toiles les plus communes, qu'ils unissent ensuite sous la calandre, en la faisant tourner par un cheval, qui a les yeux bandés.

Les draps et les étoffes les plus fines se portent au teinturier en cramoisi, et le teinturier en soie ne teint que la soie et le velours.

On place les draps, les étoffes, la laine, les fils, la toile, le velours et la soie dans une chaudière pour leur donner la couleur requise.

Outre plusieurs couleurs, le teinturier met en usage l'alun, le vitriol, le vinaigre et la lessive.

Ainsi l'indigo et la guéde lui donnent le bleu; la garence, la cochenille, le bois de Brésil lui fournissent le rouge; il tire le jaune, de la serrette, du safflor, du safran et de la gaude; le jaune et le bleu mêlés ensemble donnent le verd; le brou de noix

Digitized by Google

dis permixto inter se invicem colore flavo caeruleoque, fuscus juglandium putaminibus, aliisque materiis, niger gallarum ope et chalcantho.

Coccum coccinella, et purpura coccinella colore Indico mixta tingitur.

Violaceus quoque color ex caeruleo et rubro componitur.

Denigratores etiam typis adhibitis pingunt lintea et laevigant ac poliunt lintea alba et infecta.

Gallâpfeln und Vitriol oder Kupferwaſſer.

Scharlach wird mit Cochenille, und der Purpur mit einer Miſchung von Cochenille und Indigo gefärbt.

Auch die violette Farbe iſt aus blau und roth zuſammengeſetzt.

Die Schwarzfärber machen auch gedruckte Leinwand und glätten und mangeln weiße und gefärbte Leinwand.

et d'autres matières entrent dans la composition du brun, et les noix de galle et le vitriol, dans celle du noir.

On teint l'écarlate et le pourpre avec la cochenille et l'indigo.

Le violet est composé de bleu et de rouge.

Le teinturier en noir se sert aussi de formes pour peindre les toiles et il en unit et calande de toutes les sortes, teintes ou blanchies.

193.

Der Rothgerber.

CORIARIUS. (CERDO.) LE TANNEUR.

Coriarius e pellibus boum, vaccarum et equorum, nec non vitulorum, vervēcum, ovium et caprarum corium fabricatur.

℞ Boum pelles soleis calceorum et ocrearum conficiendis destinatae, densiores fieri oportet ceteris pellibus, idque corium librale vocant.

Der Rothgerber bereitet Leder aus den Häuten der Ochſen, Kühe und Pferde, ſowie aus den Fellen der Kälber, Hämmel, Schafe und Ziegen.

Die Ochſenhäute, die zu den Sohlen der Schuhe und Stiefel beſtimmt ſind, müſſen mehr Feſtigkeit erlangen, als die andern Häute, und dieſes Leder nennt man Pfund- oder Sohlleder.

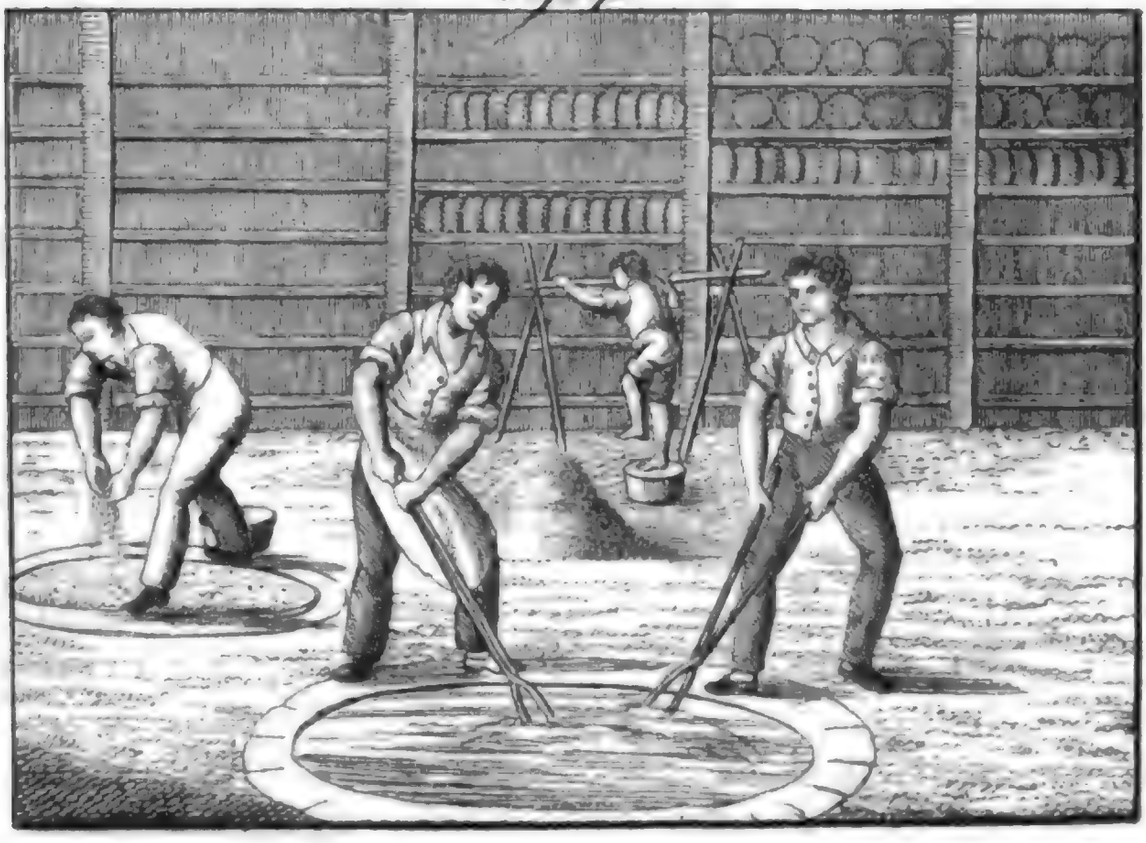
Le Tanneur fait du cuir de peaux de boeuf, de vache, de cheval, de veau, de mouton, de brebis et de chèvre.

Les peaux de boeufs étant destinées à faire les semelles des souliers et des bottes, il est nécessaire qu'elles acquièrent plus de consistance que les autres peaux, et on nomme ce cuir, cuir fort.

Digitized by Google

103.

104.



Digitized by Google

Digitized by Google

Pelles quidem in aquam vivam injiciuntur, ablatis antea cornibus, auribus et cauda.

Man wirft die Häute in ein fließendes Wasser, nachdem man vorher die Hörner, die Ohren und den Schwanz weggenommen hat.

Les peaux sont jetées dans une eau courante, après en avoir d'abord ôté les cornes, les oreilles et la queue.

Tum super vara scalpro rasorio eae perstringuntur, quo aqua et sordes demantur.

Alsdann streicht man sie auf dem Schabebaum mit dem Schabeisen, um das Wasser und die Unreinigkeiten wegzubringen.

Alors on les racle sur le chevalet avec un couteau nommé drayoire pour emporter l'eau et les ordures.

Deinde pilis destituuntur.

Nachher werden sie enthaart.

Puis les peaux sont épilées.

Quod ut facilius fieri possit, pelles crassiores sale conspergunturet sudationis causa in arca sudatoria tenentur, tenuiores vero in foveam ligno munitam et aqua repletam immittuntur, in qua calx viva soluta fuit, quo pili facilius abradi possint.

Um dieses besser vornehmen zu können, muß man die dicken Häute einsalzen und zum Schwitzen bringen; die dünnen Häute bringt man in eine mit Holz ausgelegte Grube, die mit Wasser angefüllt ist, und worin man ausgelöschten Kalk hat zergehen lassen, damit die Haare mit geringer Mühe wegzubringen sind.

Pour pouvoir mieux faire cette opération, il faut les saler et les faire ressuer; on met les peaux déliées dans une fosse revêtue de bois, qu'on remplit d'eau, et dans laquelle on a délayé de la chaux vive pour disposer le poil à tomber au moindre effort.

Jam pelles iterum varae imponuntur, ut pili cultro quodam rotundo auferantur.

Nun werden die Häute wieder auf den Schabebaum gelegt, um mit einem runden Messer die Haare wegzunehmen.

Les peaux sont ensuite placées, encore une fois, sur le chevalet, pour arracher le poil avec un couteau rond.

Tum in cupam coriarium inferuntur muro septam et psilothro repletum tumefaciendae et colore inducendae, et tandem in scrobem coriariam ingeruntur.

Hierauf bringt man sie in den Treibekasten, welcher eingemauert und mit der Schwellfarbe angefüllt ist, die aus Lohbrühe und andern Materien besteht, um sie aufzuschwellen und zu beizen, und endlich werden sie in die Lohgrube gelegt.

Alors on met les cuirs dans une cuve mastiquée et remplie de jus de tan mêlé avec d'autres matières, pour les faire enfler et tremper, et enfin ils sont couchés en fosse et parsemés de tan.

Cortex coriarius, cujus vis adstringens corium solidum reddit, scobes sunt quercuum

Die Lohe, welche, da sie eine zusammenziehende Kraft hat, dem Leder Festigkeit giebt, ist die

Le tan, qui, étant astringent, donne aux cuirs de la solidité, est l'écorce du jeune

Digitized by Google

tenerarum in mola quadam in pulverem tritae.

Scrobes coriariae foramina sunt in terra facta et ligno aut opere latericio munita.

Pellium in scrobem latericiam injectio aliquoties repetenda est.

Rinde der jungen Eichen, welche in der Lohmühle ganz klein gemahlen wird.

Die Lohgruben sind Löcher, die man in die Erde gemacht und mit Holz oder Mauerwerk bekleidet hat.

Das Geschäft, die Häute in die Grube zu legen, muß man mehreremal wiederholen.

chêne, reduite en poudre par le moyen du moulin à tan.

Les fosses sont des trous pratiqués en terre, et revêtus de bois ou de maçonnerie.

Il faut renouveller plusieurs fois l'opération de mettre les cuirs en fosse.

194.

Der Rothgerber und die Weißgerberei.

(Fortsetzung.)

CORIARIUS (CERDO) ET ALUTARIUS.

(Continuatio.)

LE TANNEUR ET LE MEGISSIER.

(Continuation.)

Jam cerdonis opus describere pergam.

Scrobi coriariae satis impletae asses imponuntur, qui et ipsi saxis onerantur.

Ut fermentatio corticis excitetur, subinde aqua affunditur.

Pelles e fovea extractae de perticis suspenduntur siccandae.

Wir fahren in der Beschreibung des Gerberei-Geschäftes fort.

Wenn die Lohgrube gehörig angefüllt ist, legt man Bretter darauf, die man mit Steinen belastet.

Um die Gährung der Lohe zu erregen, wird von Zeit zu Zeit Wasser zugegossen.

Wenn die Häute aus der Grube kommen, werden sie auf Stangen gehängt, um sie trocknen zu lassen.

Nous allons continuer les opérations de la tannerie.

Lorsque la fosse est suffisamment remplie, on y place des planches que l'on charge de pierres.

Pour exciter la fermentation du tan, on y verse de l'eau de temps à autre.

Au sortir de la fosse, les cuirs sont étendus sur des perches, pour les faire sècher.

Digitized by Google

Deinde saxis conteguntur, aut prelo subjiciuntur, ut complanentur, quo facto super caudice tuditibus tunduntur.

Tum coria in locum aëri pervium transferuntur, ut sicca serventur, et jam venum dantur.

E scobibus exesis orbes fiunt comburendo utiles.

Corium tenuius et vitulinum posteriori calceorum parti et corio superiori inservit.

Coriarius, ut corium tenuius molle et laeve reddat, perunctum illud unguento cetaceo, saepius dispandit et super vara perstringit.

Deinde ferro quodam illud complānat et tandem in mensa operaria extensum quaquaversum ligneo quodam instrumento dentato excŏlit.

Cerdo alutarius et cerdo unguentarius inprimis ephippiario, marsupiario et chirothecario materiam praebent.

Ille quidem ad corium parandum aluta et sale, hic adĭpe utitur.

Membranae opifex e pellibus complurium

Hierauf bedeckt man sie mit Steinen oder legt sie in die Presse, damit sie gerade werden, und nachher klopft man sie auf einem Klotz mit Schlägeln.

Alsdann bringt man sie an einen frischen Ort, um sie trocken zu erhalten, und nun sind sie zum Verkauf fertig.

Aus der ausgebeizten Gerberlohe macht man Lohkuchen zum Brennen.

Das Schmalleder, sowie das Kalbleder dient zu den Quartieren und zu dem Oberleder der Schuhe.

Um das Schmalleder geschmeidig und glatt zu machen, wird es von dem Lederbereiter mit Thran eingetränkt, wiederholt gestrichen und gestollt.

Darauf schlichtet er es mit dem Schlichteisen, und endlich breitet er es auf dem Werktisch aus und krispelt es nach allen Richtungen mit dem Krispeleisen.

Der Weißgerber und der Sämischgerber arbeiten hauptsächlich für den Sattler, Beutler und Handschuhmacher.

Jener bedient sich des Alauns und des Salzes, dieser bearbeitet die Häute mit Fett.

Der Pergamentgerber bereitet aus den Häuten

Après, on les couvre de pierres ou on les met en presse pour en aplanir les inégalités, et puis on les bat avec des mailloches sur un billot de bois.

Ensuite, on les met dans un lieu frais, afin qu'ils se conservent bien secs, et alors ils sont de bonne vente.

La tannée sert à faire des mottes à brûler.

La basane, ainsi que le cuir de veau, servent à faire les quartiers et les empeignes des souliers.

Pour assouplir et lisser la basane, le corroyeur l'imbibe d'huile de balaine, la refoule à plusieurs reprises et la passe sur le hard.

Puis, il la frotte avec la quiosse, et enfin il l'étend sur un établi, et il passe dessus en long, en large et en tout sens, un instrument de bois garni de dentelures, et qu'on appelle pommelle.

Le mégissier et le chamoiseur travaillent, principalement, pour le service du sellier, du boursier et du gantier.

Celui-là se sert de l'alun et du sel, celuici passe les peaux à l'huile.

Le parcheminier fait le parchemin et le

Digitized by

bestiarum calce adhibita membranam conficit.

Corium Cordubense et corium Turcicum e caprearum caprorumque pellibus parantur.

verschiedener Thiere mit Anwendung des Kalks Pergament.

Der Corduan und der Saffian werden aus Ziegenfellen verfertigt.

velin, des peaux de plusieurs animaux travaillées à la chaux.

Le cordouan et le maroquin se font de peaux de chèvre.

195.

Der Seiler, der Riemer und der Sattler.

RESTIO, LORARIUS ET EPHIPPIARIUS.

LE CORDIER, LE CEINTURIER ET LE SELLIER.

Restio facit ex cannăbi vel stupa, quam sibi circumdat, rotulae agitatione: funiculos tenuiores, funiculos, funes, laqueos, restes, rudentes, funes campanis ciendis linteisque siccandis.

Der Seiler dreht aus Hanf oder Werg, welches er um sich legt, mittelst Umdrehung des Rads: Bindfaden, Schnüre, Stricke, Stränge, Seile, Taue, Glocken- und Waschseile.

Le cordier, en tournant son rouet, retord toutes sortes de cordes, d'étouppe ou de chanvre, qu'il a autour de lui, savoir, de la ficelle, des cordes, des cordes doubles, des cordeaux, des câbles, des cordons à sonner et des cordes à sècher le linge.

Idem etiam axungiam, malleolos ac faces piceas, et ex animalium intestinis chordas conficit.

Er macht auch Wagenschmiere, Pechkränze, Pechfackeln, und aus den Därmen der Thiere Saiten.

Il fait aussi le vieux oing, des torches, des flambeaux, et des cordes de boyau.

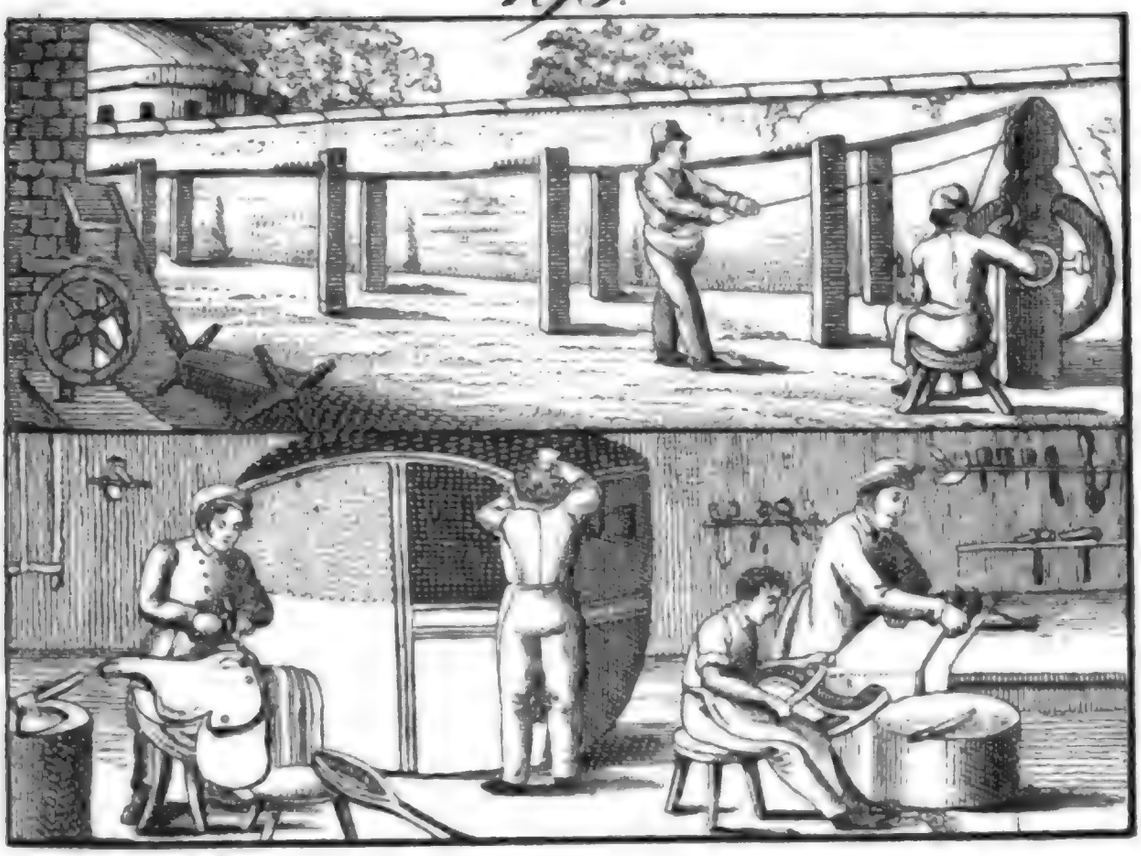
Lorarius varia lora facit, frena, capistra, cingula seu zonas, balteos, copulas, crumenas, hippopēras, flagella aliasque res.

Der Riemer macht allerlei Riemen, Zäume, Halfter, Gürtel, Wehrgehänge, Koppeln, Taschen, Felleisen, Peitschen und andere Dinge.

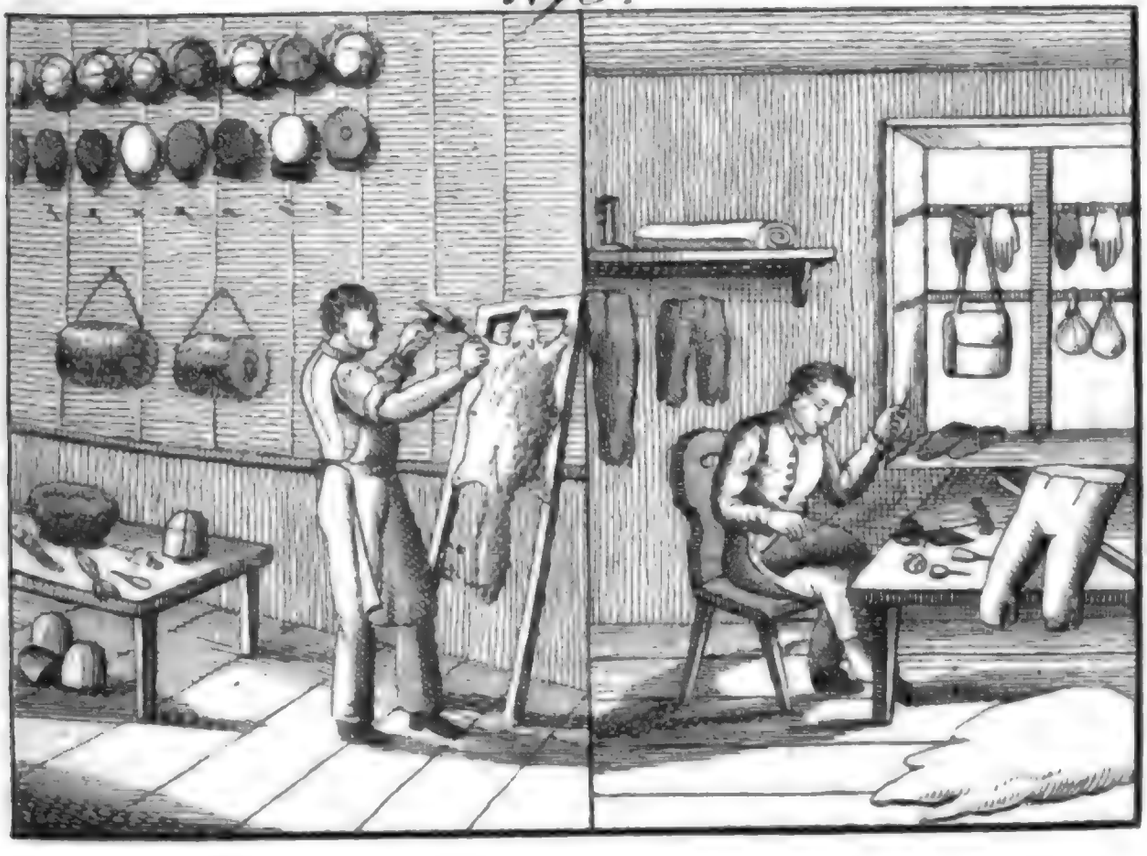
Le ceinturier taille toutes sortes de courroies, des brides, des licols, des ceintures, des baudries, des bourses, des poches, des gibecières, des valises, des fouets et d'autres choses.

Digitized by Google

105.



106.



Digitized by Google

Digitized by Google

Ephippiarius iisdem fere utitur instrumentis, quibus lorarius, et ubi illorum copia non datur, omnia horum opificum opera e corio conficit, quod a cerdone emit et in asse quodam e tilia parato efformat.

Der Sattler hat beinahe die nämlichen Werkzeuge, wie der Riemer, und verfertigt da, wo diese Professionisten fehlen, alle ihre Arbeiten aus Leder, welches er von dem Lederhändler kauft, und das er auf einem platten Brett von Lindenholz mit dem Messer zuschneidet.

Les instruments, dont se sert le sellier, sont presque les mêmes que ceux du ceinturier, et à défaut même de ceux-ci, il fait tout leur ouvrage en cuir, qu'il se procure chez le corroyeur et qu'il coupe sur un bloc de tilleul raboté.

Ephippium, quod ex ejus officina prodit, jure dixeris opus ejus maxime consummatum, cujus pars est nodus seu apex.

Die vornehmste Arbeit, welche der Sattler liefert, ist der Sattel mit dem Sattelknopf.

La selle, qui sort de la boutique du sellier, est, sans contredit, le plus parfait de ses ouvrages; en avant est le pommeau.

Praeterea conficiuntur ab eo: frena et capistra, thecae sclopariae, cultus carpentorum rhedarumque, traharum quoque, equorum phalĕrae, mantĭcae, thecae bombardariae, perae venatoriae, pugillares literis asservandis.

Die übrigen Arbeiten sind: Zäume und Halfter, Pistolenhalfter, die Bekleidung der Kutschen und Reisewagen, auch der Schlitten, Pferdegeschirre, Koffer, Felleisen, Patrontaschen, Jagdtaschen, Brieftaschen.

D'ailleurs, le sellier travaille encore des brides et des licols, des poches de pistolets, des attirails de voitures et de carrosses, aussi des traineaux; des harnois de chevaux, des coffres, des valises, des garde-cartouches, des gibecières, des porte-feuilles.

Vestit quoque riscos; lectulos, sellas ac stragula setis equīnis implet et tabulas tudicularias panno obducit.

Auch beschlägt er Koffer, füllt Sophas, Sessel und Matrazen mit Pferdehaaren und überzieht Billiards.

Il garnit aussi des coffres, remplit les sophas, les selles ou chaises et les matelas, de crins de chevaux, et couvre les billards.

Digitized by Google

196.

Der Kürschner und der Säckler.

PELLIO ET MARSUPIARIUS.

LE PELLETIER ET LE BOURSIER.

Pellio omnis generis pelles sic praeparat, ut earum pili integri serventur, quod salis et aquae ope efficitur.

Der Kürschner bereitet die Felle aller Art so zu, daß die Haare und Wolle ganz unversehrt bleiben, was mit Salz und Wasser geschieht.

Les peaux des animaux de tout genre sont préparées par le pelletier, de manière que les poils ou la laine restent attachés à la peau, ce qui se fait avec l'eau et le sel.

Pelles in labro maceratae, lotae, rasae, siccatae et ad modulos discissae consuuntur et baculis excutiuntur.

Nachdem die Felle in einer Kufe gebeizt, gewaschen, geschabt, getrocknet und zugeschnitten worden sind, werden sie zusammengenäht und rein ausgeklopft.

Les peaux sont macérées par le pelletier dans une cuve, ensuite lavées, foulées, ratissées, sèchées, taillées, cousues ensemble, puis souvent secouées et battues.

Dein pellio ex iis conficit pellicea, chirothecas, cucullos, manicas, ocreas pelle instructas, gausapa, collaria pellicea, torques pelliceas, vestes superiores pelle munitas, et id genus alia.

Alsdann verfertigt der Kürschner daraus: Pelze, Handschuhe, Mützen, Muffe oder Schlupfer, Stiefel, Pferdedecken, Pelzkragen, Palatine, Pelzüberröcke und Anderes der Art.

Les fourreurs font des pelisses, des gants, des bonnets, des manchons, des bottes fourrées, des couvertures pour les chevaux, des collets de fourrure, des palatines, des surtouts et d'autres objets.

Pellium pretiosissimae sunt martium scythicarum, e Sibiria ad nos allatae.

Die kostbarsten Felle sind die Zobelfelle, welche aus Sibirien zu uns gebracht werden.

Les peaux les plus précieuses sont les peaux Zibelines que l'on nous apporte de Sibérie.

Hae bestiae aut decipulis capiuntur, aut sagittis obtusis enecantur.

Man fangt entweder diese Thiere in Fallen, oder man erlegt sie mit stumpfen Bolzen.

On prend ces animaux dans des pièges, ou on les tue avec des traits sans pointe.

Mustelarum erminearum pelles clarae sunt colore niveo et pilis brevioribus ac

Die Hermelinfelle haben eine schneeweiße Farbe und kurze, sehr feine Haare; auch die

Les peaux d'hermines sont d'une blancheur éclatante et ont les poils très-

Digitized by Google

subtilioribus; etiam pelles nigrarum vulpium maximo pretio venduntur.

E luporum pellibus conficiuntur penulae villosae.

Lutrarum quoque et felium ferinarum pelles maximi aestimantur.

E zonarii seu marsupiarii officina accipimus chirothecas, interdum margine latiori, femoralia, balteos, zonas nummis condendis, pila, marsupia herbae Nicotianae ac pecuniae recipiendae, peras venatorias, equitum amicula.

Marsupiarius in opera sua insumit alutam, unguento cetaceo imbūtam; chirothecarius vero nonnisi coria aluminata.

Saepe quoque Tirolenses et Itäli quidam chirothecas nobis adferunt, e rupicaprarum pellibus confectas.

Pelze der ſchwarzen Füchſe ſind ſehr theuer.

Von den Wolfsfellen macht man die Wildſchuren.

Auch die Felle der Fiſchottern und der wilden Katzen ſind ſehr geſchätzt.

Aus der Werkſtätte des Säcklers oder Beutlers bekommt man Handſchuhe, oft mit Stülpen, Beinkleider, Degengehänge, Geldkazen, Bälle, Tabacks- und Geldbeutel, Jagdtaſchen, Reiterkoller.

Der Säckler verarbeitet ſämiſchgares Leder; der Handſchuhmacher lauter weißgares.

Oft bringen Tiroler und Italiener Handſchuhe zu uns, welche von Gemſenleder verfertigt werden.

courts et très-fins; les peaux de renards noirs sont aussi très-chères.

Avec les peaux de loup on fait les Vildschours.

Les peaux de loutres et de chats sauvages sont aussi fort estimées.

La boutique du boursier nous fournit toutes sortes de gants, souvent avec de larges bordures, des culottes ou haut de chausses, des baudriers ou porte-épées, ou bandoulières, des poches de cuir, des balles, des ceintures à argent, des bourses à mettre du tabac ou de l'argent, des gibecières, des caparaçons.

Le faiseur de bourses met en oeuvre la basane, peau déliée et molle, et le gantier se sert de peaux mêlées d'alun.

Souvent des Tiroliens et des Italiens nous apportent des gants, qui se font de peaux de chamois.

Digitized by Google

197.

Die Putzmacherin und der Federschmücker.

ORNATRIX VESTIUM MULIEBRIUM ET PENNARUM ORNATOR.

Vestium ornatrix in usum matronarum nobilium varia conficit, quae ad cultum muliebrem pertinent, ut pileos, indusia minora cum limbis collaribus et patagiis plicas facientibus, flabella, ricas, limbos denticulatos, fimbrias crispatas, quorum ora saepe acu pingitur.

Pileos feminarum stramineos elegantiores lemniscis varii coloris et floribus ornat, in peculiaribus fabricis e panno tenuiore et serico bombycino arte factis.

Flores quoque aliasque figuras secundum normam linearem scite acu pingit.

Saepe integras quoque vestes femineas conficit, ad novissima semper cultus commenta, quem ad finem ephemerides vestiarias lectitat.

Suppări illi pretiosi praesertim in Persia conficiuntur.

LA MARCHANDE DE MODES ET LE PLUMASSIER.

La marchande de modes fait diverses parures pour les femmes, savoir, des chapeaux, des chemisettes avec des collets et des tours de gorge froncés, des éventails, des voiles, des points, des manchettes, dont le bord est souvent brodé.

Elle embellit les chapeaux fins de paille au moyen de rubans de diverse couleur, et avec des fleurs artificielles, qu'on fait de crêpe et de soie dans des fabriques particulières.

Elle s'entend aussi à broder des fleurs et d'autres figures d'après un dessin.

Elle fait souvent aussi des robes entières de femmes, toujours à la mode la plus moderne, c'est pourquoi elle lit le journal des modes.

Les Shals ou fichus précieux sont fabriqués, surtout, en Perse.

Die Putzmacherin verfertigt verschiedenen Putz für Frauenzimmer, als Hüte, Chemisetten mit Krägen und gefältelten Strichen, Fächer, Schleier, Spitzen, Manschetten, deren Rand oft festonirt oder ausgenäht wird.

Die feinen Strohhüte der Frauenzimmer ziert sie mit Bändern von verschiedener Farbe und mit künstlichen Blumen, welche in eigenen Fabriken aus Flor und Seide verfertigt werden.

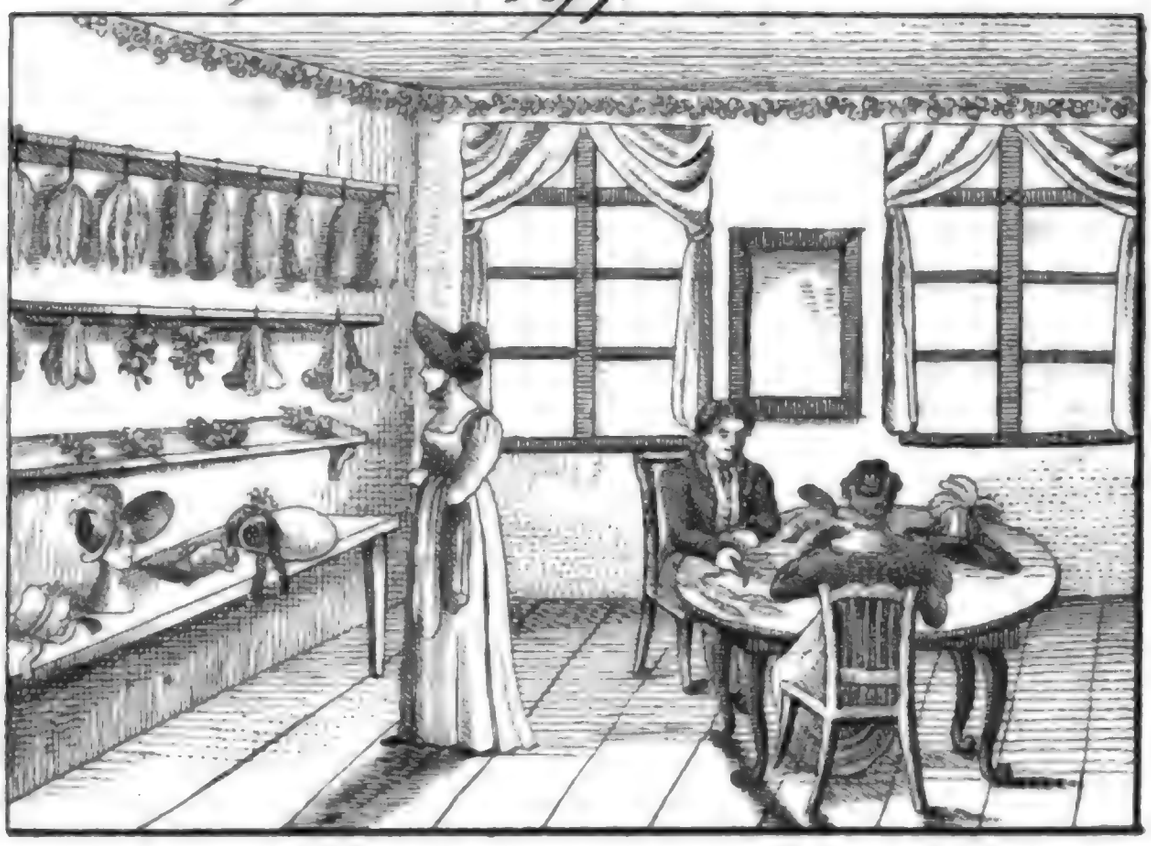
Sie weiß auch Blumen und andere Figuren nach Zeichnungen auszunähen oder zu sticken.

Oft verfertigt sie auch ganze Frauenzimmerkleider, immer nach der neuesten Mode, zu welchem Zweck sie ein Mode-Journal liest.

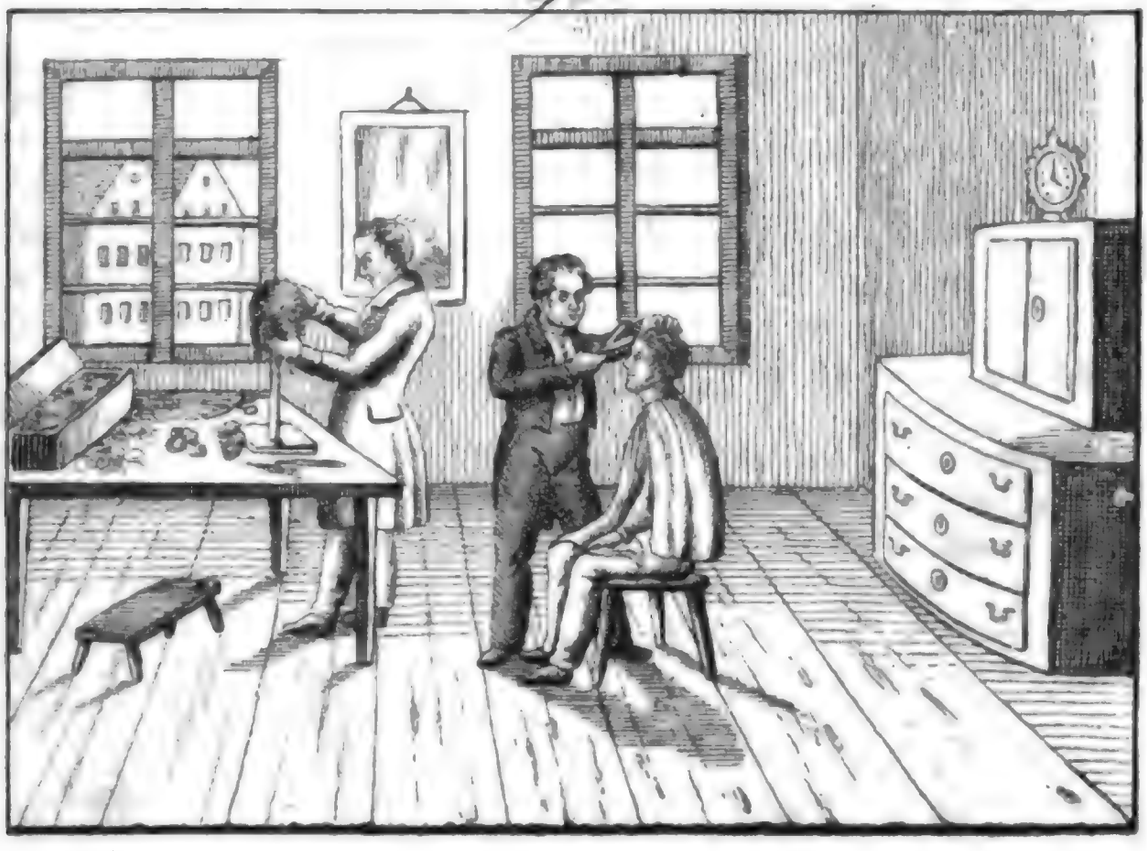
Die kostbaren Shawls oder größeren Halstücher werden besonders in Persien verfertigt.

Digitized by Google

197.



198.



Digitized by Google

Pennarum ornatore pennis quarundam avium fasciculos plumeos seu cristas facit tum ad ornandas militum galeas, tum ad augendum feminarum cultum.

Pennae, autequam hunc in usum converti possint, macerandae, sulphure imbuendae, candore inducendae et saepe etiam tingendae sunt.

Der Federschmücker macht aus den Federn gewisser Vögel Federbüsche für das Militair und zum Putz der Frauenzimmer.

Die Federn müssen, ehe sie zu diesem Gebrauch verwendet werden können, gebeizt, geschwefelt, gebleicht und oft auch gefärbt werden.

Les panaches pour les militaires et pour la parure des femmes sont faits de plumes de certains oiseaux, par le plumassier.

Mais avant de pouvoir être appliquées à cet usage, il faut les faire tremper, soufrer, blanchir, et souvent aussi, teindre.

198.

Der Perückenmacher.

CAPILLAMENTORUM CONCINNATOR. — LE PERRUQUIER.

Capillamenta, quae vulgo sunt notissima, superiori demum seculo inventa, seculique genio quam maxime obnoxia sunt.

Ex quadraginta annis de flore hujus opificii multum detractum est, et pauci tantum hodie capillamentis aut galericulis caput tegere solent.

Sed feminae illum etiamnunc satis occupatum tenent, cum circinis utantur ex alienis crinibus factis, et suos ipsius capillos vi-

Die Perücken, welche wir kennen, sind eine Erfindung des letzten Jahrhunderts und waren immer der Mode sehr unterworfen.

Seit vierzig Jahren besonders ist das Handwerk des Perückenmachers sehr heruntergekommen, und nur Wenige brauchen noch Perücken oder Haartouren zur Kopfbedeckung.

Aber die Frauenzimmer geben ihm immer noch viel zu thun, indem sie Locken aus fremden Haaren tragen, und ihr eigenes Haar entweder

Les perruques, telles que nous les connaissons, sont une invention du dernier siècle, très-sujette à la mode.

Depuis quarante années, surtout, le métier de perruquier est déchu, et peu de personnes se servent de perruques ou de tours de cheveux.

Mais les femmes lui donnent encore beaucoup à faire, par ce qu'elles portent des boucles de cheveux étrangers, et qu'elles

Digitized by Google

brandos curent, aut in orbes colligendo, aut calamistri ope.

durch Aufwickeln, oder mit Brenneiſen kräuſeln laſſen.

font friser leurs propres cheveux, ou en les mettant sous des papillotes, ou au moyen du fer à friser.

Ille ad opus suum plerumque crines conquirit de hominum capitibus abscissos, eosque etiam inficere callet.

Er wendet zu ſeinem Geſchäft meiſtens Menſchenhaare an, und verſteht auch die Kunſt, ſie zu färben.

Il fait la plupart de ses perruques avec des cheveux, et il connaît aussi l'art de les teindre.

Singuli, quos in opera sua convertere vult, capilli seligendi, lavandi et purgandi sunt.

Alle Haare, die man verarbeiten will, müſſen ſortirt, gewaſchen und gereinigt werden.

Tous les cheveux que le perruquier veut mettre en oeuvre, demandent une certaine préparation, c'est à dire, il faut les assortir, laver et nettoyer.

Quo autem solidius crispentur, massae quaedam artocreàti simillimae furno calefacto ingeruntur.

Um ſie völlig zu kräuſeln, werden ſie in eine ſogenannte Paſtete gethan und in einen heißen Backofen gebracht.

Pour nettoyer parfaitement les cheveux, on les met en forme de pâté dans un four bien chaud.

Jam crines carminantur, candido pulvere consperguntur, et ita adornantur, ut super stipite cirri implicari possint.

Nun werden die Haare gekämmt, gepudert und zum Dreſſiren vorbereitet, was auf dem Montirungskopfe geſchieht.

Alors après les avoir cardés, poudrés en blanc, on les arrange de façon que les boucles soient prêtes à être brodées, ce qui se fait sur une tête de bois.

Qui suis tantum capillis utuntur, adeunt comae concinnatorem, ut ipsis capillum, ubi nimis creverit, scite per pectinem demat.

Die, welche ſich ihrer eigenen Haare bedienen, gehen zum Perückenmacher, um ſich dieſelben ſchneiden zu laſſen, wenn ſie zu lang ſind.

Ceux, qui ne se servent que de leurs propres cheveux, s'en vont chez le perruquier, pour les faire couper, quand ils sont devenus trop grands.

Digitized by Google

199.

Der Leimſieder.

GLUTINIS COCTOR.

LE COLLEUR QUI PREPARE SA MATIERE.

Gluten ex ossibus, chordis, tendinibus, auribus et pedibus quarundam pecudum, praecipue vero e coriorum reliquiis paratur.

Der Leim wird aus den Knochen, Sehnen, Flechſen, Ohren und Füßen einiger Thiere, beſonders aber aus den Lederabgängen bereitet.

On fait la colle avec des os, des cordes, des nerfs, des oreilles et des pieds de plusieurs animaux, mais surtout des vils restes du cuir.

Bubulorum coriorum reliquiae in cupam aut dolium immittuntur, quae plena sunt aquae calce dilutae, quo molliantur.

Das Leimleder wird in eine Kufe oder in ein Faß geworfen, das mit Kalkwaſſer angefüllt iſt, um es zu erweichen.

On jette les petits morceaux et les rognures du cuir dans une cuve ou dans un tonneau rempli d'eau, et entremêlé de chaux, et on les laisse tremper.

Depromtae inde summa cura eluuntur, et in corbem conjectae tantispersaxis onerantur, dum aqua fuerit expressa.

Hernach nimmt man es heraus und waſcht es ſorgfältig, wirft es in einen Korb, der mit Steinen beſchwert wird, und preßt das Waſſer aus.

Après cela, on retire cette matière qu'on lave et nettoie avec grand soin; on la met dans un panier d'osier et on la charge de pierres, jusqu'à ce que l'eau en soit exprimée.

Deinde tabulato injiciuntur, ubi libero coelo siccantur.

Hierauf wirft man es auf einen Boden, um es in freier Luft trocknen zu laſſen.

Ensuite on la jette sur un plancher pour la laisser bien sècher en plein air.

Jam in aheno majori cupreo coquuntur; ignis vero paulatim minuitur, pariterque etiam fundus aheni stramine contegitur, ne coriorum particulae comburantur.

Nun ſiedet man es in einem großen kupfernen Keſſel; allein das Feuer wird nach und nach gemindert, und auf gleiche Weiſe iſt auch der Boden mit Stroh bedeckt, damit die Ledertheile nicht anbrennen.

C'est alors que le colleur fait usage d'un chaudron de cuivre; mais le feu doit toujours aller en diminuant, et pareillement le fond doit être couvert de paille, afin que les morceaux de cuir ne brûlent point.

Digitized by Google

Glutine satis cocto, qui illud conficit, fiscum labro imponit, fundum stramento tegit, et coriorum reliquias, quae in gluten abierunt, una cum earum jure indit fisco, ut in labrum supposition transmittatur.

Nachdem der Leim genug gesotten ist, setzt der Leimsieder einen Korb auf eine Kufe, bedeckt den Boden desselben mit Stroh und schüttet das schon zu Leim gewordene Leimleder mit seiner Brühe in den Korb, daß diese in die Kufe fließt.

La colle étant assez cuite, le colleur remet dans la cuve son panier, dont le fond est recouvert de paille et y verse toute la colle claire qui s'est déjà formée ainsi que tout le liquide, et la fait passer dans une cuvette préparée.

Gluten subsīdens idque clarum in cupam demittitur, indeque typis quibusdam ligneis inditum servatur, donec spissescat.

Von da wird das klare Leimwasser, das sich setzt, abgezapft und darauf in hölzerne Formen oder Leimkasten gegossen, wo es stehen bleibt, bis es gerinnt.

Après cela, on fait couler dans une autre cuvette, la colle claire, qui est allée au fond, et ensuite, on la conserve dans des moules de bois, où elle s'épaissit.

Ex his frustratim illud eximit, singula vero frusta super assem imposita fili orichalcei ope in orbes oblongos dissĕcat, eaque cratibus, reticulatis funiculo, imposita, aëri libero exponit.

Nun sticht er ihn Stückweise aus, legt jedes Stück auf ein Brett, zerschneidet es mit einem Messingdrath in längliche Scheiben, legt diese auf Rahmen, (Leimgarne), zwischen welchen dicker Bindfaden ausgespannt ist, und trocknet sie in freier Luft.

On la tire de-là par des tranches que le colleur, à l'aide d'un fil d'archal, coupe en forme d'assiette, et qu'il met sur des claies faites en guise de rets, et qu'il suspend de manière que l'air puisse y passer et repasser.

Optimum glutinis genus luteum est ac pellucidum.

Der beste Leim ist gelb und hell.

La meilleure sorte de colle est jaune et claire.

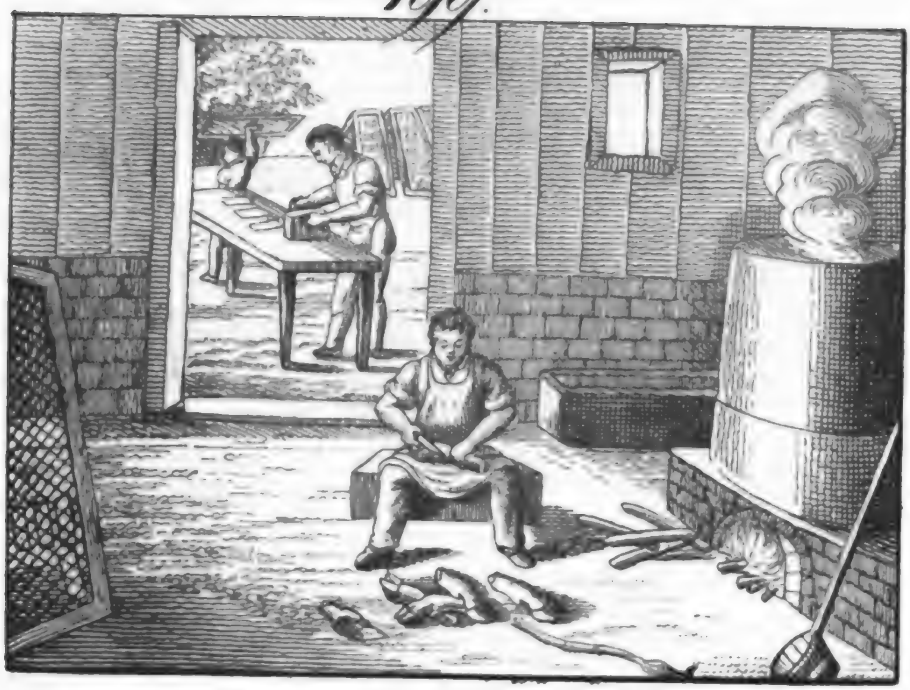
Acipenser Huso gluten nobis praebet, ichthyocollam, quo ad liquandum vinum aliosque potus utuntur.

Der Hausen giebt uns einen Leim, die Hausenblase, welche zur Klarmachung der Weine und anderer Getränke gebraucht wird.

Une espĕce d'esturgeons nous donne la colle de poisson, qui sert à éclaircir le vin et d'autres boissons.

Digitized by Google

199.



200.

Digitized by Google

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
ASTOR, LENOX AND TILDEN FOUNDATIONS.

Digitized by Google

200.

Die Kalk- und Gypsbrennerei.

CALCIS ET GYPSI COCTURA.

Calx, qua lapides compinguntur, arte e lapidibus calcariis, vel terra calcaria coquitur.

Fornax calcaria quatuor crassis parietibus concluditur, et superne concameratur.

Lapides pabone in fornacem deferuntur, cujus repletae introitus muro lateritio obstruitur.

Postea ligni segmenta majora per foramina in meatus projecta accenduntur.

Cum lapides satis cocti fuerint, porta fornacis aperta, aëri liber transitus conceditur, ut lapides paulatim refrigerentur.

Sic coctione absoluta, calx ad usum depromitur.

Gypsus sive calx sulphuris acore imbuta eodem fere modo coquitur.

LA CUITE DE LA CHAUX ET DU PLATRE.

La chaux, dont on se sert en maçonnerie pour lier les pierres entre elles, se fait de certaines pierres ou terres calcaires qu'on calcine dans un four à chaux.

Le four est formé de quatre murailles épaisses, et se termine en voûte.

On y transporte les pierres dans des brouettes, et lorsque le four est rempli, on en mure exactement la porte.

On jette ensuite par les bouches du four, dans les espaces vides, des buches entières de bois.

Les pierres étant suffisamment calcinées, on ouvre la porte pour donner un libre passage à l'air, et laisser refroidir les pierres peu à peu.

La calcination ainsi achevée, on tire la chaux du four, pour être employée à différents usages.

On cuit presque de la même manière le gypse ou bien la chaux sulphurique.

Der Kalk, dessen man sich bei dem Mauern bedient, wird durch Kunst aus Kalkerde und Kalksteinen gebrannt.

Der Kalkofen besteht aus vier dicken Wänden, und ist oben gewölbt.

Die Steine werden auf Handkarren in den Ofen gebracht, und wenn er voll ist, wird der Ofen mit Ziegeln fest zugemauert.

Hierauf werden durch die Ofenlöcher in die Gänge große Stücke Holz geworfen und angezündet.

Wenn die Steine gahr sind, so wird die Thüre aufgemacht und der Luft ein freier Zutritt gestattet, daß sich die Steine nach und nach abkühlen.

Alsdann ist der Brand fertig und der Kalk wird zum Gebrauch herausgenommen.

Der Gyps oder schwefelsaure Kalk wird fast eben so gebrannt.

Digitized by

E gypso in modulis statuae minores, imagines concinne junctae, vasa elegantiora aliaeque res conficiuntur.

Anaglyptes, quem artis delineandi peritissimum esse oportet, laquearia et parietes anaglyphis ornat e gypso factis, cui paululum arenae et calcis addidit.

In quibusdam regionibus peculiares sunt gypsarii, qui conclavibus gypso inducendis operam dant.

Caementum e calce et arena, lithocolla e calce et albumine ovi fit.

Aus Gyps werden in Formen kleine Statuen, Gruppen, Vasen und andere Gegenstände verfertigt.

Der Stuckaturarbeiter, mit Kenntnissen der Zeichnungskunst gut ausgerüstet, macht aus Gyps, den er mit ein wenig Sand und Kalk versetzt, allerlei erhabene Verzierungen an Decken und Wänden.

In einigen Gegenden giebt es besondere Gypser, welche sich mit dem Tünchen der Zimmer abgeben.

Den Mörtel macht man aus Kalk und Sand, aus Kalk und Eyweiß Kitt.

On fait, dans des moules de plâtre, de petites statues, des groupes, des vases et d'autres objets.

Le stucateur, bien instruit dans l'art de dessiner, fait au moyen du gypse, en y mêlant un peu de sable et de chaux, diverses décorations en relief sur les plafonds et les parois.

Dans plusieurs endroits, il y a des plâtriers particuliers qui font le métier de plâtrer les chambres.

Le mortier se fait d'un mélange de chaux et de sable, le ciment, de chaux et de blanc d'oeuf.

201.

Der Bürstenbinder.

SCOPULARUM SETOSARUM OPIFEX.

LE VERGETIER.

Mercibus, quas hic opifex conficit, res domestica minime potest carere.

Pari cum pectinariis, cribrariis aliisque passu ambulat coetuque continetur, et vitam conficiendis varii generis scopulis, scopis et penicillis sustentat.

Die Waaren, welche dieser Handwerker befördert, kann keine Haushaltung entbehren.

Er macht mit den Kammmachern, Siebmachern und andern eine besondere Zunft aus, und verfertigt mancherlei Bürsten, Kehrbesen und Pinsel.

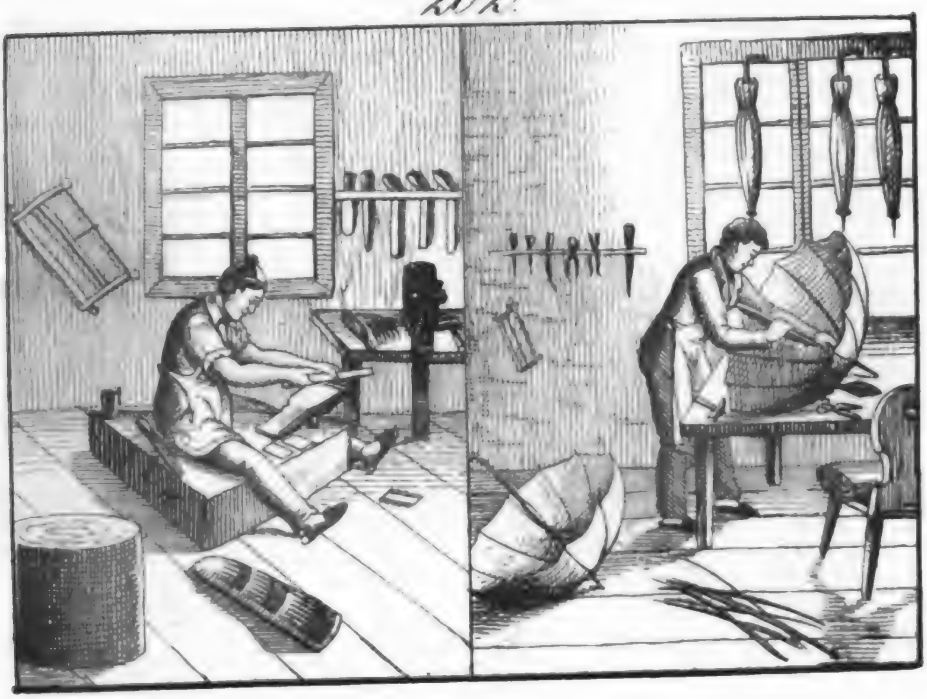
Tous nos meubles domestiques ont besoin de la petite boutique du vergetier.

Cet ouvrier forme une communauté avec les peigneurs, les tamisiers et d'autres, et gagne sa vie à faire différentes sortes de brosses, de décrottoires, vergettes, balais, pinceaux.

Digitized by Google

201.

202.



Digitized by Google

Digitized by Google

Scopulae rudiores et penicilli rigidiores componuntur e setis suillis, subtiliores autem e pilis equinis, caprinis, melinis, sciurorumque cauda.

Grobe Bürsten und Pinsel macht er aus Schweinsborsten, feinere aber aus Roß-, Ziegen- und Dachshaaren, auch von dem Schweif der Eichhörnchen.

Pour ses plus grossiers ouvrages il emploie les soies de cochons; mais pour les plus fins il se sert du crin de cheval, du poil de chèvres, de blaireau et de la queue de l'écureuil.

E setis mollioribus penicilli fiunt, e validioribus scopulae vestiariae, e fortissimis vero scopulae calceariae.

Aus den weichen Borsten macht der Bürstenmacher Pinsel, aus den mittelmäßig starken Kleiderbürsten, und aus den stärksten Schuhbürsten.

Avec les soies les plus molles on fait des pinceaux, avec les moins molles des brosses pour les habits ou des vergettes, et enfin les plus rudes servent à faire des décrottoires pour les souliers.

Pili vel setae pectuntur et sordibus detractis in fasces colliguntur.

Die Haare oder Borsten werden ausgekämmt, vom Schmutz gereinigt u. büschelweise zusammengebunden.

On peigne d'abord les poils ou les soies, et après les avoir purgés de leur crasse, on les lie en faisceaux.

Requiritur autem ad omnes scopulas, quibus ad purgandas vestes calceosque indigemus, scapus quidam ligneus, cui affigantur setacei fasces.

Alle Bürsten, die man zur Reinigung der Kleider und Schuhe nöthig hat, erfordern ein gewisses Holz, worin die Borstenbündel vestgemacht werden.

Il a besoin pour chacun de ses ouvrages, destinés à nettoyer les habits et les souliers, d'une pièce de bois, ou hampe, pour y inférer les faisceaux de soies.

Hujusmodi scapos partim tornatores, partim scriniarii conficiunt; qui infimo loco ponuntur, ab ipso scopularum opifice elaborantur.

Dieses Hölzer werden theils von den Drechslern, theils von den Tischlern, die geringeren von dem Bürstenmacher selbst verfertigt.

Ce sont les tourneurs ou les menuisiers qui font la plupart de ces hampes; le vergetier lui-même travaille les plus grossières.

Faciunt ad id operis scalpra, terebrae, retinaculum, helix, truncus, funiculus, filum metallicum, pix, gluten.

Zu solcher Arbeit braucht er Meißel, Bohrer, Bohrstock, Winde, Haubloch, Bindfaden, Drath, Pech, Leim.

Pour cet effet il lui faut des ciseaux, des tarières, un étau, une vis, un bloc de bois, de la ficelle, du fil d'archal, de la poix, de la glu.

Superior scopularum pars saepe quoque corio vestitur, aut etiam cera pictoria illinitur.

Die obere Seite der feineren Bürsten wird oft mit Leder überzogen, oder auch lackirt.

Souvent il revêt le dessus des vergettes de cuir ou de vernis.

Digitized by

Merces exquisitiores, velut scopulae purgandis dentibus ac fibulis, majorem desiderant curam dexteritatemque.

Feinere Bürſten, wie die Zahnbürſten, Schnallenbürſten erfordern mehr Fleiß und Geſchicklichkeit.

Pour de fines marchandises, telles que les brossettes à nettoyer les dents et la bouche, elles demandent plus de soin et d'adresse que les brosses ordinaires.

202.

Der Kamm- und der Schirmmacher.

PECTINUM OPIFEX ET PLUVIALIUM ATQUE UMBRACULORUM EFFECTOR.

LE PEIGNIER ET LE FAISEUR DE PARASOLS ET DE PARAPLUIES.

Quibus ad opera sua indiget materiis pectinarius, sunt cornua boum bubalorumque, testudinum chelonia et ebur, unde pectines, cornua excubitorum, pyxidesque pulvere pyrio condendo destinatas conficit.

Qui vulgo notissimi sunt minimique constant pectines, elaborantur e cornibus; agmen inter eos ducunt rari, quorum opera utimur in depectendis pilis, et qui aut recti sunt, aut curvi.

Hi quidem super foculis ardentibus subacti incurvantur.

Die Materialien, welche der Kammmacher zu ſeinen Arbeiten nöthig hat, ſind Horn, Schildkrötenſchalen oder Schildpad und Elfenbein, woraus er Kämme verſchiedener Art, Nachtwächter- und Pulverhörner verfertigt.

Die bekannteſten und wohlfeilſten Kämme ſind die aus Horn, unter denen beſonders die weiten Kämme vorkommen, deren man ſich zum Auskämmen der Haare bedient, und die entweder gerade oder krumm ſind.

Die krummen werden über einem Kohlfeuer erweicht und gekrümmt.

Les matières nécessaires au peignier sont, la corne de boeuf et de buffle, l'écaille de tortue et l'ivoire; on en fait des peignes, des cornets pour les gardes-nuit, des poires à poudre.

Les peignes les plus communs et les moins chers se font de corne; les plus clair-dentés servent à démêler les cheveux; les uns sont droits, les autres courbés.

Ceux-ci se courbent par le moyen du feu.

Digitized by Google

Pectines comendis capillis apti, partim raris, partim densis radiis distincti sunt.

Die Frisierkämme haben zur Hälfte enge, zur Hälfte weite Zähne.

Les peignes, dont se servent les friseurs, ont les dents, en partie claires, et en partie serrées.

Densi, quos vocant, pectines utrimque gaudent tenuioribus dentibus, iisque ad purgandos puerorum capillos utimur.

Die engen Kämme haben auf beiden Seiten enge Zähne, und werden zur Reinigung der Kinder gebraucht.

Les peignes fins, ont des dents fines et serrées de deux côtés, et l'on s'en sert pour nettoyer les enfants.

Ad pectinarii opera faciunt: focus et ahenum ferreum muro firmatum, forcipes, scalpra, prelum, retinaculum, cultri, serrae, mallei ac limae.

Zu seinen Arbeiten braucht der Kammmacher einen Heerd mit einem eingemauerten Kessel, Zangen und Schnitzer, eine Presse, einen Schraubstock, Messer, Sägen, Hämmer und Feilen.

Le peignier, pour la manipulation de ses ouvrages, a besoin d'un fourneau et d'une chaudière de fer attachée dans le mur, ensuite de pincettes, de ciseaux, d'une presse, de crampons, de couteaux, de scies, de marteaux et de limes.

Pluvialium fabricator tum umbellas, tum pluvialia conficit.

Der Schirmmacher verfertigt Sonn- und Regenschirme.

Le faiseur de parasols et parapluis nous met à l'abri de la chaleur du soleil, et de la pluie.

Compagem, partim ex osse, quod vocant, cetaceo, partim e ligno, partim ex arundine constantem, linteo obducit, aut serico, aut tela xylina.

Das Gestell, welches theils aus Fischbein, theils aus Holz, theils aus Meerrohr besteht, überzieht er mit leinenem Tuch, oder mit Seide, oder mit Baumwollenzeug.

La monture est faite, ou de la côte de baleine, ou de bois, ou de canne; il la revêt de toile, ou de soie, ou de coton.

Umbellae serico aut linteo tenuissimo obduci solent.

Die Sonnenschirme sind mit Seide oder mit Batist überzogen.

Les parasols sont revêtus ou de soie, ou de batiste.

Digitized by Google

203.

Der Steinschneider und der Feuersteinbereiter.

SCULPTOR GEMMARUM ET PYRITARUM FABRICATOR.

LE TAILLEUR DE PIERRES ET LE FAISEUR DE PIERRES A FUSIL.

Lapides pretiosi et duriores, v. c. achates, crystallus et omnes gemmae ope rotae cujusdam scalpuntur.

Feine und sehr harte Steine, z. B. der Achat, der Crystall und alle Edelsteine werden mit dem Rade geschnitten.

Les pierres fines, les plus dures, telles que l'agate, les cristaux et toutes les pierres précieuses, se gravent à l'aide d'une roue.

Gemmarum scalptor assîdet mensae, cui subjecta est rota vibratoria gravis cum curvo manubrio, quae pede calcari potest.

Der Steinschneider sitzt an dem Tisch, unter welchem ein schweres Schwungrad mit einer Kurbel ist, das mit dem Fuß getreten werden kann.

Le graveur est assis devant une table, sous laquelle est une grande roue fort pesante avec un tournant ou axe recourbé, qu'un mouvement du pied fait mouvoir.

Funis hujus rotae transit per mensam et volvitur circa rotulam vel trochleam ferream, quae in columella circa axem chalybeum vertitur.

Die Schnur dieses Rades geht durch den Tisch herauf um ein kleines Rad oder eine eiserne Scheibe herum, welche in der Docke an einer stählernen Welle läuft.

La corde de cette grande roue passe à travers la table autour d'une petite roue ou poulie de fer, qui roule dans la poupée, sur un pivot d'acier.

Huic axi immittitur fusus, cui orbis cupreus est adjunctus.

In diese Welle wird die Spindel, an welcher ein kupfernes Schneiderad ist, eingesteckt.

On y ajuste le fuseau où tient la roue qui taille et coupe la pierre.

Deinde gemma orbi illi admovetur, cui pulvis quidam madefactus adspergitur.

Alsdann wird der Stein an das Schneiderad gehalten, das mit einem naßgemachten Pulver besprengt wird.

Alors on frotte la pierre contre la roue tranchante, saupoudrée d'une poudre fine et mouillée.

Dum orbis hic celeriter circumagitur, gemmam terit et cavat.

Indem dieses Rad schnell herumläuft, reibt es sich an dem Stein und schneidet in denselben ein.

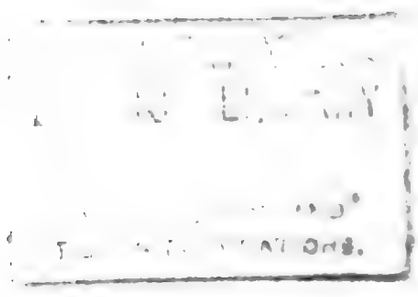
La force du frottement use et creuse la pierre.

Digitized by Google

203.

204.

Digitized by Google



Digitized by Google

Pari modo in gemmis sigilla, capita et figurae scalpuntur.

Gemmae, in quibus figurae depressae sunt, vocantur incisae; illae vero, in quibus figurae apparent elevatae, audiunt Cameae.

Pyrites super incūde caestris in minora segmenta diffinditur, et peculiaribus quibusdam malleis parvisque cylindris chalybeis tunditur.

Lapis, quousque eum findere libet, madefit.

Auf ähnliche Weise werden auch in Edelsteine Petschaften, Köpfe und ganze Figuren geschnitten.

Die Steine, in welchen die Figuren vertieft sind, werden eingeschnittene Steine genannt; sind aber die Figuren erhaben, so nennt man sie Cameen.

Der Feuerstein wird auf dem Amboß mit einem Meisel in kleine Stücke gespalten und mit eigenen Hämmern und kleinen stählernen Walzen beklopft.

Der Stein wird, so weit er springen soll, naß gemacht.

C'est aussi par ce moyen, qu'on grave sur les pierres, des cachets, des têtes ou des figures entières.

Lorsque la figure est taillée dans la pierre, la pierre est dite gravée, mais lorsque la figure sort en relief, c'est ce qu'on appelle Camée.

La pierre à fusil est brisée sur l'enclume, en petits morceaux, avec une espèce de ciseau, et battue avec des marteaux particuliers et des petits cylindres d'acier.

On humecte la pierre jusqu'à l'endroit où elle doit saillir.

204.

Der Sieb- und Schachtelmacher.

CRIBRARIUS ET OPIFEX CAPSARIUS.

LE FAISEUR DE CRIBLES ET DE BOITES.

Cribrorum textor jugo quodam textorio utitur, cujus ope cribrorum fundos, sive e filo ferreo conficiantur, sive ex assulis flexibilibus, distendit.

Praecipua cribrorum genera texuntur vel e filo ferreo, vel e

Der Siebmacher hat eine Art Weberstuhl, auf welchem er die Siebböden, sie mögen nun von Drath oder Schienen gemacht werden, aufspannt.

Die vornehmsten Arten der Siebe sind entweder von Drath, oder

Le faiseur de cribles a un métier, où cet ouvrier étend les fonds de cribles, soit que ces fonds se fassent de fil d'archal, ou de petits morceaux de bois flexible.

La plupart des cribles se font, ou de fil d'archal, ou de co-

Digitized by

lignorum assulis, vel e pilis.

Cribrorum, quorum ima e metallicis componuntur, ea est ratio, ut partim texantur, partim reticulatim componantur.

Cribra lignea quod attinet, eorum fundos cribrarius texit ex assulis flexibilibus.

Cribris ligneis texendis quidem adhibere potest assulas faginas ac salignas, colurnae vero et aptiores sunt et diutius duraturae.

Quaevis lignorum, quae operibus consumit, genera comparantur a cribrario cum sat spissa, tum humida, eo facilius convertere ut ista possint in assulas, sive hoc fiat scalprorum, sive dentium ministerio; expoliuntur deinde dolabra.

Facit quoque vannos.

Cribra e pilis texta raro a cribrariis nostratibus ab integro conficiuntur, quippe qui fundis plerumque a mercatoribus comparatis induunt cribrorum formas.

Multis in locis cribrarius capsarii quoque opera suscipit.

von Holz, oder von Haaren.

Die Böden der Drathsiebe werden theils gewirkt, theils gestrickt.

Was die Holzsiebe betrifft, so wirkt er die Böden derselben aus hölzernen Schienen.

Zu den Schienen der Holzsiebe kann er zwar Stäbe von Buchen und Sahlweiden gebrauchen, allein das Holz der Haselnußstaude ist besser dazu und dauerhafter.

Alle Arten des Holzes, die er gebraucht, werden von ihm in gehöriger Dicke gekauft und noch grün in Schienen verwandelt, welches theils durch Schnitzer oder Messer, theils mit den Zähnen des Mundes geschieht; die feinere Bearbeitung erfolgt sodann durch den Hobel.

Er macht auch Wannen.

Die Haarsiebe werden selten von unsern Siebmachern gemacht; sie kaufen meistentheils die Haarböden von Kaufleuten, und richten sie zu Sieben ein.

An manchen Orten übernimmt der Siebmacher auch das Geschäft des Schachtelmachers.

peaux de bois, ou de crin.

Il faut ourdir les fonds de cribles tissus d'archal, et en même temps les tisser avec la main et les former en guise de rets.

Pour ce qui est des cribles de bois, leurs fonds s'entrelacent avec des morceaux de bois extrèmement flexibles.

Le faiseur de cribles, qui travaille en bois, peut employer des copeaux de hêtre et de saule, mais les pièces flexibles du noisettier valent beaucoup mieux et sont de plus longue durée.

On se procure toutes ces sortes de bois en gros et encore verds afin de pouvoir les tailler plus aisément, soit à l'aide d'un tranchet ou des dents de la bouche, et on les polit ensuite avec la doloire.

Il fait aussi des vans.

Les cribles à crin sont rarement faits par nos ouvriers; ils achètent les tissus de crin chez les marchands, et les confectionnent ensuite en cribles.

Dans beaucoup de lieux le faiseur de cribles fait aussi l'ouvrage du faiseur de boîtes.

Digitized by Google

Cistulae aut rotundae sunt, aut ovatae.

Die Schachteln sind entweder rund, oder länglichrund.

Les boîtes sont ou rondes, ou ovales.

205.

Der Korbmacher, der Peitschenflechter und die Strohhutfabrik.

CORBIUM OPIFEX, FLAGELLORUM TEXTOR ET PILEORUM STRAMINEORUM FABRICATIO.

LE VANNIER, LE FAISEUR DE FOUETS ET LE FABRICANT DE CHAPEAUX DE PAILLE.

Sportularius e viminibus salignis, praesertim salicis capreae et viminalis, varia corbium genera conficit.

Sellas quoque et aliam ejusmodi supellectilem fissa arundine vestit.

Virgas curvis cultris desectas, recentes adhuc, forcipe quadam cortice nudat easque in sole siccat.

Antequam vero iis uti possit, aqua eas mollit et in laminas findit.

Deinde plectere incipit, quod circa ligna quaedam fieri solet.

Der Korbmacher flicht aus Weidenruthen, namentlich aus denen der Korbweide und der Sahlweide, allerlei Arten von Körben.

Auch überflicht er Stühle und ähnliche Möbel mit gespaltenem Rohr.

Nachdem er die Ruthen mit gekrümmten Messern abgeschnitten, hat, schält er sie mit einer Zange grün ab und trocknet sie in der Sonne.

Ehe er sie aber gebrauchen kann, muß er sie wieder einweichen und zu Schienen spalten.

Hierauf nimmt er das Flechten vor, welches um dünne Ständer oder Stöcke geschieht.

Le Vannier tresse avec les verges de saule, surtout avec celles du marseau et d'osier, diverses sortes de corbeilles.

Il clisse aussi des sièges et d'autres meubles semblables, au moyen d'un roseau fendu.

Après avoir coupé les verges avec des couteaux courbés, il les pèle avec une pince quand elles ont encore de la sève, et il les sèche au soleil.

Mais avant qu'il en puisse faire usage, il les trempe dans l'eau, et les fend en bandes.

Puis il commence à tresser, ce qui se fait sur des bâtons menus ou sur des formes.

Digitized by Google

Allus quidam opifex findendo, dedolando et secando arundinem pectines in textorum usum conficit.

Der Blattmacher verfertigt durch Spalten, Hobeln und Schneiden des Rohrs die Rietblätter für die Weber.

Certain ouvrier fait les rots pour les tisserands, en fendant, rabotant et coupant le roseau.

Flagellorum confectores in rusticorum usum flagella faciunt, manubriis e ligno plexis instructa.

Die Peitschenmacher verfertigen für die Bauern Peitschen, welche geflochtene hölzerne Stiele haben.

D'autres ouvriers font à l'usage des paysans les fouets, qui sont munis de manches de bois tressé.

Cultro quodam in viginti virgas ad ansam usque ea findunt illasque implicant.

Sie spalten sie mit einem gewissen Messer in zwanzig Streifen bis auf den Griff und flechten diese zusammen.

Ils les fendent, au moyen d'un certain couteau, en vingt bandes, jusqu'à la poignée, et les tressent après.

E stramine et libro pilei tum in virorum, tum matronarum usum, ut et stragulae plectuntur.

Aus Stroh und Bast werden Hüte für Herren und Damen, sowie auch Matten geflochten.

On fait avec la paille, et avèc la seconde écorce d'arbres, des chapeaux pour les messieurs et les dames, comme aussi des nattes.

Stramen, quo utuntur ad pileos elegantiores, insolatur et sulphuratur.

Das Stroh zu den feinen Hüten wird gebleicht und geschwefelt.

La paille dont on fait les chapeaux fins, est blanchie et soufrée.

Tum findere illud et virgulas contexere solent.

Hierauf wird es gespalten und die Streifen zusammengeflochten.

Puis on la fend et on tresse les bandes.

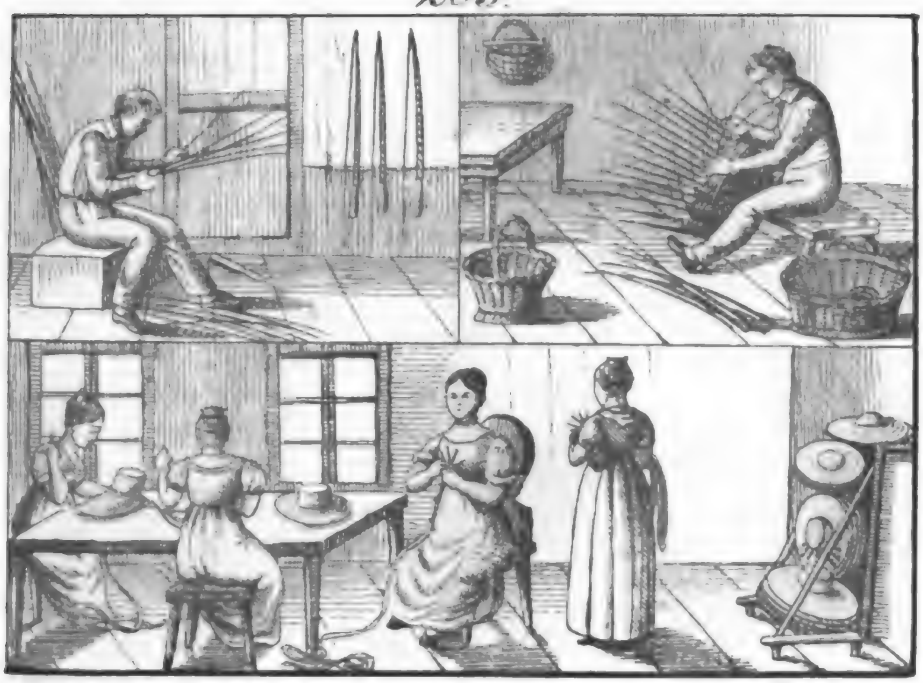
Italia pileos stramineos suppeditat elegantissimos omniumque pulcherrimos.

Italien liefert die feinsten und schönsten Strohhüte.

L'Italie nous fournit les chapeaux de paille les plus fins et les plus beaux.

Digitized by Google

205.



206.

Digitized by Google

ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.

ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.

Digitized by Google

206.

Der Schieferspalter, der Dachdecker und der Pflasterer.

SCHISTI FISSOR, STRATOR TECTORUM ET STRATOR VIARUM.

LE FENDEUR D'ARDOISE, LE COUVREUR EN ARDOISE ET LE PAVEUR.

Schisti fissor argillam schistum caestris in tabulas tenues findit.

E schisto melioris notae tabulae arithmeticae conficiuntur, jugis ligneis comprehensae.

Ad secandas eas, nec minus ad stylos e schisto secandos serra utuntur.

Tectorum strator arces, templa, turres et cetera publica aedificia schisto, saepe quoque laminis ferreis stanno obductis, vel cupreis, vel plumbeis sternit.

Cum faber lignarius tectum asseribus vestivit, strator opus suum ita facit, ut ab ima ejus parte ad fastigium usque progrediatur, insidens scabello cuidam mobili, rudente firmato.

In urbibus domus lateribus et imbricibus, in pagis saepe, stramento, scindulis

Der Schieferspalter spaltet durch Meisel den Thonschiefer in dünne Tafeln.

Aus dem feineren Schiefer werden Rechentafeln verfertigt, welche in hölzerne Rahmen eingefaßt sind.

Zum Schneiden derselben, wie auch zum Schneiden der Griffel oder Schieferstifte gebraucht man eine Säge.

Der Dachdecker deckt Schlösser, Kirchen, Thürme und andere öffentliche Gebäude mit Schiefer, oft auch mit verzinntem Eisenblech, Kupfer und Blei.

Wenn der Zimmermann das Dach mit Latten bekleidet hat, so fängt der Dachdecker seine Arbeit von unten an, und deckt nun höher hinauf, indem er auf einem beweglichen Sitze sitzt, der mit einem Strick befestigt ist.

In der Stadt werden alle Häuser mit Ziegeln und Hohlziegeln, auf den Dörfern oft mit

Le fendeur d'ardoise fend l'ardoise en tablettes menues au moyen des ciseaux.

On fait avec l'ardoise la plus fine des tables à calculer, que l'on encadre avec des châssis de bois.

Pour les couper, comme aussi pour couper les crayons d'ardoise, l'on se sert d'une scie.

Le couvreur couvre d'ardoise les palais, les temples, les tours et d'autres édifices publics, souvent aussi il les couvre en tole, en lames de cuivre et de plomb.

Le charpentier ayant couvert le toit de lattes, le couvreur commence son travail par en bas, et le continue successivement jusqu'au sommet, en s'asseyant sur une escabelle mobile, affermie par une corde.

Dans les villes, on couvre ordinairement les maisons de tuiles plattes et de tuiles

et assibus sterni solent.

Strator viarum, antequam opus incipiat, longitudinem spatii paxillis metitur, quos libella ad perpendiculum disponit, vel ad orbem ita dirigit, ut invicem sibi respondeant.

Lapides malleo ita subigit, ut congrui sibi sint, eosque inter arenam argillamque subjectam adplicat secundum funiculum clavis ferreis firmatum.

Commissuras arena replet, stratum complānat, lapidesque pavicula tundit, quo stabiles maneant.

Stroh, Schindeln und Brettern gedeckt.

Der Steinsetzer oder Pflasterer mißt zuerst den Raum mit Hülfe der Stäbe, die er mit der Setzwage gerade wiegt, oder so gegen die Scheibe richtet, daß sie einander decken.

Er haut die Steine mit dem Hammer zu, daß sie nebeneinander passen, und fügt sie in die Sand- und Thon-Unterlage nach einer Schnur, die mit eisernen Nägeln befestigt ist.

Die Zwischenräume füllt er mit Sand aus, macht das Pflaster gleichförmig, und stößt die Steine mit der Ramme, damit sie fest bleiben.

creuses; à la campagne, on emploie souvent le chaume et les bardeaux et des planches.

La première chose que fait le paveur est de mesurer le terrain, au moyen des piquets qu'il ajuste avec le niveau, ou en les plaçant de manière que l'un couvre l'autre.

Il dégrossit les pierres avec le marteau, pour les unir et les joint dans des lits de sable et d'argile, d'après un cordeau, fixé avec de grands clous.

Il remplit les intervalles de sable, il applanit le pavé, et il bat les pierres avec la hie ou la demoiselle, pour les enfoncer.

207.

Der Formschneider und der Schriftgießer.

SCHEMATUM SCULPTOR ET TYPORUM FUSOR.

LE GRAVEUR SUR BOIS ET LE FONDEUR EN CARACTERES.

Figurae facillimo modo multiplicantur, si quis eas ligno insculptas exprimit, quod

Die leichteste Art, eine Zeichnung zu vervielfältigen, ist diese, daß dieselbe in Holz ge-

La manière la plus facile pour multiplier un dessin quelconque c'est de le graver sur

Digitized by Google

207.

208.

Digitized by Google

Digitized by Google

prius a sculptore fieri solet.

schnitten und abgedruckt wird; jenes ist das Geschäft des Formschneiders.

bois, et d'en tirer l'empreinte, ce qui est l'ouvrage du graveur sur bois.

Lignum piri vel buxi ad hoc opus maxime est idoneum.

Zu seiner Arbeit ist das Birnbaum-, besonders aber das Buchsbaumholz am bequemsten.

Il y emploie, préférablement à tous les autres, le bois de poirier, et surtout le buis.

Postquam ligno justam latitudinem et crassitiem dedit, alterum ejus latus, cui insculpturus est figuram, olivarum oleo illĭnit, quo mollius fiat, figurasque in eo delineat, vel in ligno ipso stilo plumbeo eas designat.

Nachdem er es zubereitet und ihm die gehörige Breite und Dicke gegeben hat, so bestreicht er die Seite, in welche er schneiden will, mit Baumöl, um das Holz geschmeidiger zu machen, und zeichnet darauf seine Figur, oder er entwirft sie auch auf blossem Holz mit der Bleifeder.

L'orsqu'il l'a préparé en lui donnant l'épaisseur et la grandeur requise, il enduit le côté qui doit recevoir la gravure, avec de l'huile d'olive pour rendre le bois plus mou; il y trace ses figures, ou il les trace simplement sur le bois, au crayon.

Quo facto figuram circumcīdit, eamque ope caeli ligno extra figuram sito purgat.

Nun umschneidet er die Figur und stößt die Spatien, oder das Holz, das ausser der Figur ist, mit Meisel und Rundeisen aus.

Ensuite il en taille les contours avec la pointe à graver, et il vide ce qui doit être en creux, avec le fermoir et la gouge.

Figuram ipsam subtilissimis scalpellis exsĕcat, eique graviori vel leviori incisione umbras et lumen, prout necesse est, impertit.

Die Figur selbst schneidet er mit den feinsten Messerchen in's Feine, und giebt ihr nach Verschiedenheit der stärkeren oder feineren Schnitte ihren gehörigen Schatten und Licht.

La retouche pour perfectionner l'ouvrage et adoucir les traits, se fait avec la pointe, et selon que les tailles sont plus ou moins fortes ou délicates, le graveur y ménage les ombres et les clairs.

Fusor typorum aeneorum typos conficit sive literas, quibus typographi utuntur.

Der Schriftgießer verfertigt die Schriften oder Lettern, womit die Buchdrucker drucken.

Le fondeur en caractères fournit à l'imprimeur les lettres mobiles avec lesquelles il imprime.

Primum typus chalybi inciditur, isque est archetypus, qui malleo in cuprum aut

Zuerst schneidet er den Buchstaben in Stahl und schlägt dann mit der Patrize, (dem ge-

D'abord ces caractères se gravent en acier, ce qui donne les poinçons; on les

Digitized by Google

orichalcum adactus matricem producit.

Matricem imponit instrumento fusorio, quod e duabus partibus invicem sibi congruentibus componitur, et cochleari ex sartagine ferrea fornacis aerariae massam ex plumbo, antimonio, ferro, orichalco et cupro conflatam, formae infundit.

schnittenen Stempel, den Buchstaben oder das Zeichen, in Kupfer oder Messing ein, woraus eine Vertiefung, die Matrize, wird.

Diese sezt er in sein Gießinstrument, das aus zwei gleichen Hälften besteht, und gießt mit einem Löffel aus der eisernen Pfanne des Gießofens eine Masse aus Blei, Spießglas, Eisen und etwas Messing und Kupfer, die im Schmelzofen zugerichtet wurde, in die Form hinein.

frappe à coups de marteau sur un morceau de cuivre ou de laiton qui en reçoit l'empreinte et qu'on nomme matrice.

La matrice se renferme dans le moule formé de deux moitiés égales; on verse avec une cuiller, dans le jet du moule, la composition de plomb, d'antimoine, de fer, avec quelque partie de cuivre et de laiton, qui a été préparée dans le fourneau de fonte, et qui s'entretient dans la chaudière de fer.

208.

Die Spiegelfabrik.

SPECULORUM OFFICINA.

FABRIQUE DES MIROIRS.

Specula majora et minora in peculiaribus fabricis ex ea vitri massa conficiuntur, quae vitrum crystallinum elegantius praebet, maximeque pellucidum.

Specula vero aut flari, aut fundi solent.

Postquam materiae in clibano satis liquefactae et purgatae sunt, crassa admodum

Größere und kleinere Spiegel werden in besonderen Fabriken aus derjenigen Glasmasse verfertigt, welche ein feines, sehr durchsichtiges Crystallglas giebt.

Man macht entweder geblasene oder gegossene Spiegel.

Nachdem die Materialien in dem geräumigen Schmelzofen gut geschmolzen und gerei-

On fait des miroirs et des glaces dans certaines fabriques avec une masse de verre, qui donne un verre de cristal fin et transparent.

Les miroirs sont ou soufflés ou coulés.

Après avoir bien fondu et purgé la matière dans le fourneau de fusion, la masse

Digitized by Google

vitri massa a pluribus operariis in bullam majorem inflatur, quae volvendo et agitando ad cylindri formam quam maxime redigitur, et dein dissecta in furnum quendam ingeritur, complananda et refrigeranda.

nigt worden sind, so wird ein dicker Klumpen Glas von mehreren Arbeitern zu einer sehr großen Glasblase aufgeblasen, die man durch Rollen und Schwenken der cylindrischen Gestalt so nahe als möglich bringt, dann aufschneidet und in den Streckofen, der zugleich der Kühlofen ist, bringt, wo man sie ebnet und abkühlt.

épaisse du verre est gonflée par plusieurs ouvriers en une grande bulle à laquelle l'on donne le mieux qu'on peut, à peu près la forme d'un cylindre en la roulant et brandillant, et après on l'ouvre en la coupant, et puis on la met dans un fourneau pour l'étendre et la faire refroidir.

In altero speculorum genere vitri massa in tabulam cupream majorem effunditur, in qua spatium speculi amplitudinem definiens limbis orichalceis cohibetur.

Bei der andern Art von Spiegeln wird die Glasmasse auf eine sehr große kupferne Tafel ausgegossen, auf welcher der die Größe des Spiegels bezeichnende Raum von messingenen Leisten eingeschlossen ist.

Quant à l'autre espèce de miroirs, on verse la masse de verre sur une grande table de cuivre, sur laquelle l'espace désignant la grandeur du miroir est contenu de liteaux de laiton.

lugamentum tabulae palangis aut rotis minoribus imponitur, quo facilius in fornacem fusoriam aut refrigeratoriam transferri possit.

Das Gestell der Tafel ruht auf Rollen oder kleinen Rädern, damit sie leicht zum Schmelz- oder Kühlofen gebracht werden kann.

Ce tréteau de la table est posé sur des rouleaux ou des petites roues, afin qu'elle puisse facilement être portée au fourneau à refroidir.

Facta fusione cylindrus ferreus super candentem vitri massam volvitur.

Sowie der Guß geschehen ist, führt man eine eiserne Walze über die glühende Glasmasse hin.

Aussitôt que la fusion est faite, on passe un cylindre de fer par-dessus la masse dente de verre.

Jam tabula fusa refrigeratur et deinde politur.

Nun wird die Gießtafel abgekühlt und nachher polirt.

Puis on fait refroidir la table fondue et on la polit.

Tandem laminis stanneis tenuissimis obducitur, quibus argentum vivum infunditur, et jam speculum perfectum est, ut jugo possit comprehendi.

Endlich wird sie mit Staniol oder ganz dünnem Zinnblech belegt, auf welches man Quecksilber gießt, und nun ist der Spiegel fertig, daß er eingefaßt werden kann.

Enfin on la couvre de tain, sur lequel on verse le mercure, et ainsi le miroir est fait, afin qu'il puisse être enchâssé.

Digitized by Google

209.

Die Porcellainfabrik.

FABRICA VASORUM E TERRA PORCELLANA.

Merx fictilis omnium pulcherrima porcellanum est, quod adhuc centum et viginti annis abhinc e Sina et Japonia ad nos transferebatur, donec Saxoni cuidam contigit, ut porcellanum conficeret pulchritudine ac praestantia Sinensi nihilo inferius.

Porcellanum, quod plurimi fit, granum exhibet teres, cohaerens ac densum, et semipellucidum est, nec tamen vitri speciem prae se fert.

Qualitates externas constituunt albedo resplendens oculisque placens, encaustum purum et emicans, colores vividi, recentes ac bene dispositi, imagines elegantes, venustae et varietate distinctae, elegantes denique auri inductiones aliaque hujus generis ornamenta.

Porcellanum si praestans sit, frigus aquae gelu proximae,

LA FABRIQUE DE VAISSELLES DE PORCELAINE.

La plus belle vaisselle de terre, est sans doute la porcelaine, qu'on nous apportait encore il y a cent vingt ans de la Chine et du Japon, jusqu'à ce qu'un Saxon réussit à faire de la porcellaine aussi bonne et aussi belle, que celle de la Chine.

La porcellaine la plus estimée, et qui mérite la préférence, est celle dont la cassure présente un grain fort fin, fort étroit et fort dense, et qui a une demi-transparence pure, sans avoir néanmoins l'apparence du verre.

Les qualités extérieures consistent en une blancheur resplendissante et agréable à l'oeil, en un émail net et brillant, en des couleurs vives, fraiches et bien fondues, en des formes élégamment proportionnées et variées, et enfin en belles dorures, et autres ornements de ce genre.

La bonne porcellaine doit soutenir sans se fêler le froid

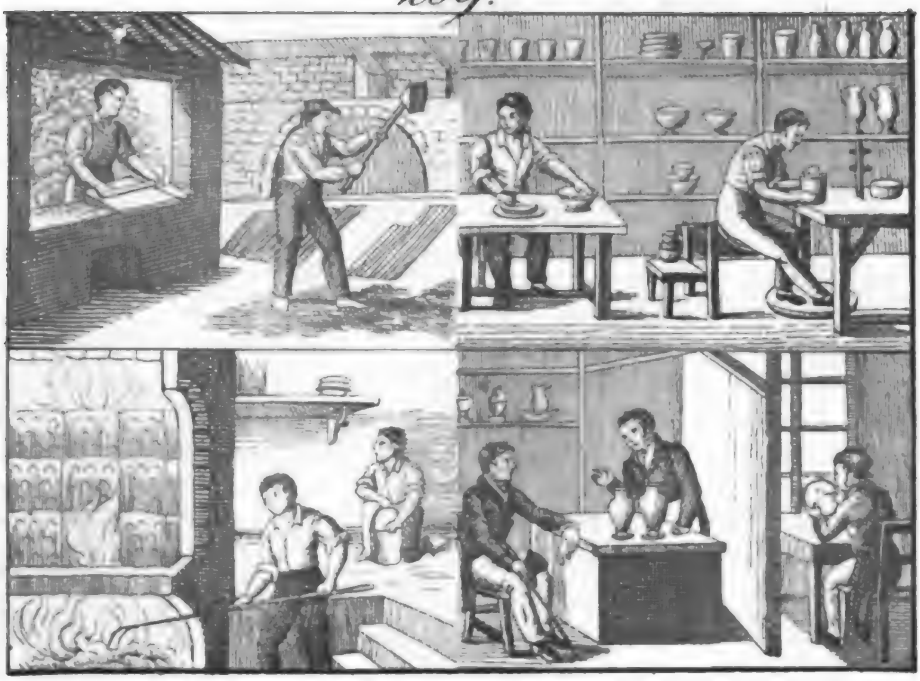
Die allerschönste irdene Waare ist das Porcellan, welches noch vor 120 Jahren aus China und Japan zu uns gebracht wurde, bis es einem Sachsen gelang, Porcellan zu verfertigen, das dem Chinesischen nicht nachsteht.

Das beste Porcellan hat ein feines, festes und dichtes Korn, und ist halbdurchsichtig, ohne deßwegen dem Glas ähnlich zu seyn.

Die äußeren Eigenschaften bestehen in einer glänzenden, den Augen angenehmen Weiße, in einer reinen und glänzenden Glasur, in lebhaften, frischen und gut vertheilten Farben, in zierlich veränderten Formen, und in schönen Vergoldungen und andern Verzierungen.

Das gute Porcellan muß die größte Kälte des dem Gefrieren nahen

209.



210.

Digitized by Google

caloremque aquae, caldae arabicae, jusculi et lactis bullientis sustinere oportet.

Terrae porcellanae terra silicea additur, et admixtis aliis quibusdam materiis fusio ejus efficitur.

Postquam materiae aqua affusa in pultem tenuem conversae, probe permixtae et molitae, subactae, dissectae et iterum subactae sunt, merces super discis, in formis, premendo et agitando formantur et dein super jugo toreutico perficiuntur.

Merces confectae in furno coquuntur et encausto inducuntur.

Porcellanum difficile est pictu, quod colores, quibus uti solent, facto encausto umbras variant.

Cum enim opera porcellana coloribus distincta sunt, in peculiarem furnum ingeruntur, ut colores fusione arctius inducantur.

Nota sunt etiam porcellanum italicum et vasa saxea anglica, quae eodem fere modo parantur.

Wassers, u. die Hitze des siedenden Wassers, des Kaffees, der Brühe und der Milch aushalten.

Die Porzellanerde wird mit Kieselerde vermischt, und durch Beimischung einiger anderer Materien zum Fluß gebracht.

Nachdem die durch Wasser in einen dünnen Brei verwandelten Materialien gemengt und gemahlen, geknetet, zerschnitten und wieder geknetet worden sind, werden die Waaren auf Scheiben, in Formen, durch Pressen und durch Poussiren gebildet, und nachher auf der Drehbank ausgearbeitet.

Die fertigen Waaren werden in dem Ofen gebrannt und glasirt.

Das Malen auf Porcellan ist schwer, weil die Farben, die man anwendet, nach dem Schmelzen die Schattirungen ändern.

Denn wenn die Porcellan-Arbeiten bemalt sind, so bringt man sie in einen eigenen Ofen, um die Farben aufzuschmelzen.

Bekannt ist auch die Fayence oder das Halbporcellan und das Steingut, welche man fast eben so verfertigt.

de l'eau dans la plus grande densité et le plus haut degré de chaleur de l'eau du café, du bouillon et de lait bouillant.

La terre de porcellaine est mêlée avec de la silice, et mise en fusion par quelques autres matières, que l'on y jette.

Après avoir mêlé, moulu, pétri, coupé et pétri encore une fois les matériaux réduits dans une espèce de bouillie, on forme la matière sur des poulies, dans des moules, en la pressant et enfin elle est achevée sur le tour.

Les objets faits sont cuits au fourneau et enduits d'un vernis.

Il est bien difficile de peindre sur la porcellaine, parceque les couleurs, dont l'on se sert, changent de nuances après la fonte.

Car après avoir peint la porcellaine, on la met dans un fourneau particulier pour faire joindre les couleurs en la fondant.

La faïence et la gresserie, que l'on fabrique presque de la même manière, sont aussi bien connues.

Digitized by Google

210.

Die Pfeifenbereitung.

FISTULARUM FUMO DUCENDO FABRICATIO.

Fistulae illae fumo ducendo, quae Colonienses vulgo vocantur, in Batavia optime conficiuntur ex argilla calcis et ferri partibus minime intermixta, quae igni album induit colorem.

Quae argilla si aqua affusa satis expurgata est, depsendo, dissecando, conterendo, cernendo et iterum subigendo ad formandas fistulas praeparatur.

Primum cylindri tenues formantur, ab altera parte vero densiores, quo caput, quod dicunt, fingi possit.

Qui quum siccati fuerint, filo metallico tenuiori perforantur.

Jam quivis argillae cylindrus in formam orichalceam infertur, quae duabus partibus constat, prorsus congruis.

Cavum utriusque oleo linteo ante illinitur, ne argilla haereat.

LA PREPARATION DES PIPES A FUMER.

Les meilleures pipes à fumer, bien connues sous le nom de pipes de Cologne, sont les mieux faites dans la Hollande, d'une argile sans mélange de matières et calcaires et ferrugineuses et qui, au feu, prend la couleur blanche.

Cette argile étant nettoyée par la lavure est pétrie, coupée, moulue, tamisée et encore une fois bien travaillée pour la préparer à la formation des pipes.

Premièrement on forme des cylindres menus, qui ont à l'un des deux bouts, la partie épaisse pour former la tête.

Etant séchés, ils sont perforés au moyen d'un fil d'archal bien menu.

Puis on met chaque cylindre d'argile dans un moule de laiton, qui consiste en deux parties tout à fait égales.

On enduit la cavité avec de l'huile de lin, pour empêcher que l'argile ne s'attache.

Die unter dem Namen kölnische Pfeifen bekannten Tabakspfeifen werden am besten in Holland aus einem kalk- und eisenfreien Thon verfertigt, welcher sich im Feuer weiß brennt.

Nachdem dieser Thon durch Schlämmen gereinigt worden ist, wird er durch Kneten, Zerschneiden, Zermahlen, Reiben und abermaliges Durcheinanderarbeiten zur Bildung der Pfeifen vorbereitet.

Zuerst werden dünne Walzen gebildet, die an dem einen Ende mit einem dicken Theil, der den Kopf geben soll, versehen sind.

Sind diese getrocknet, so werden sie mit einem dünnen Drath durchbohrt.

Nun wird jede Thonwalze in eine messingene Form gebracht, welche aus zwei genau auf einander passenden Hälften besteht.

Die Höhlungen werden vorher mit Leinöl bestrichen, daß der Thon nicht anklebe.

Digitized by Google

Formis torquendo inter duos asses coactis, illae eximuntur.

Nachdem die Formen zwischen 2 Brettern zusammengeschraubt worden sind, werden sie herausgenommen.

Les moules sont visés entre deux planches et puis on les entire.

Quo facto supervacuae partes demuntur, et fistulae politae in fornace coctioni dantur.

Hierauf werden sie von den Auswürfen befreit, geglättet und in den Ofen gebrannt.

Après on en ôte les excroissances, on les polit et on les cuit au fourneau.

Fiunt etiam fistulae e terra porcellana, ligno et halosachne, quae species quaedam terrae est.

Es giebt auch Pfeifenköpfe von Porcellan, von Holz und von Meerschaum, welches eine Art Erde ist.

Il y a aussi des têtes de pipes de porcellaine, de bois et d'écume de mer, espèce de terre blanche et tenace.

211.

Der Kohlenbrenner.

CARBONARIUS. LE CHARBONNIER.

Plurimi opifices, qui ignem operi suo adhibent, ligno tum demum uti possunt, cum candefactum atque in carbones mutatum est.

Die Feuerwerker können das Holz erst dann brauchen, wenn es durch Erhitzung in Kohlen verwandelt worden ist.

La plupart des ouvriers au feu ne peuvent se servir du bois que quand il est changé en charbons par l'échauffement.

Hoc fieri solet in acervo cuneato, quem metam vocant.

Dieses geschieht in einem kegelförmigen Haufen, dem Meiler.

Cela se fait dans un amas conique de bois qu'on nomme pile.

Palo in vicinia silvae defixo, taedae cum stramento circumponuntur.

Man schlägt in der Nähe des Waldes einen Baumpfahl in die Erde, um welchen man harzige Späne und Stroh legt.

On plante auprès de la forêt, en terre, un gros poteau qu'on entoure ensuite de bois résineux et de paille.

Tum longiora arboris segmenta ad carbones destinata circum collocantur, atque ita pergitur, donec strues

An diese Stange werden ringsherum die längsten Stücke von dem zu Kohlen bestimmten Holze angelehnt und so

On appuie, autour de ce poteau, les plus grosses buches, destinées à devenir charbons, ensuite, de plus

furni formam adquirat, quo rustici in villis uti solent.

Jam meta undique, excepto foramine incendiario, cespite tegitur.

Deinde in medio incenditur, et clauso foramine incendiario supra spiracula aliquot dantur, quo aëre penetrante ignis alatur.

Paulatim superiora foramina clauduntur et paulo infra nova fiunt.

Si ignis erumpere vult, humo ingesta coërcetur.

Tandem meta tota tegitur.

Aliquanto post carbones aliquot eximuntur, et si perfecti esse judicantur, meta aperitur.

Plurimi carbones e ligno pineo et fagino conficiuntur.

Carbo non ardet, nisi suffletur.

Cor humanum ei simile est: precandum est, ut divini amoris afflatu inflammescat!

wird fortgefahren, bis der Holzstoß die Gestalt eines auf den Dörfern gewöhnlichen Backofens hat.

Nun wird der Meiler von allen Seiten, bis auf ein Zündloch, mit Rasen bedeckt.

Hierauf zündet man den mittleren Theil an, und verschließt das Zündloch, läßt aber oben einige Luftlöcher frei, damit der Zug des Feuers unterhalten wird.

Allmählig werden die obern Oeffnungen verschlossen und weiter unten neue gemacht.

Will das Feuer durchbrechen, so dämpft man es durch darauf geschüttete Erde.

Endlich wird der Meiler ganz zugedeckt.

Nach einiger Zeit nimmt man etliche Kohlen heraus, und wenn sie gar gefunden werden, so öffnet man den Meiler.

Die meisten Kohlen werden aus Fichten- und und Buchenholz gebrannt.

Die Kohle brennt nicht, wenn sie nicht angeblasen wird.

Das menschliche Herz ist ihr ähnlich: wir müssen beten, daß es durch Anwehung der göttlichen Liebe brenne!

petites, et ainsi on continue jusqu'à ce que la pile prenne la forme d'un four à l'instar de ceux des paysans.

On couvre alors toute la pile de gazon, excepté une ouverture pour mettre le feu.

Alors on allume le centre, en laissant en haut quelques ouvertures, pour donner de l'air à la flamme et l'empêcher de s'éteindre.

Peu à peu on couvre les ouvertures en haut et on en fait de nouvelles en bas.

Si le feu veut pénétrer par force, on l'éteint, en jettant des gazons dessus.

Enfin on couvre la pile partout.

Quelque temps après, on en tire quelques charbons et quand on les trouve parfaits, on ouvre la pile.

On fait les charbons la plupart de bois de pin et de hêtre.

Le charbon ne brûle que quand il est soufflé.

Le coeur humain lui ressemble: prions, qu'il brûle par l'aspiration de l'amour de Dieu!

Digitized by Google

211.

212.

Digitized by Google

Digitized by Google

212.

Harz-, Pech-, Theer- und Kienrußbereitung.

RESINAE, PICIS, OLEI RESINOSI ET FULIGINIS PINEAE COLLECTIO.

LA RESINE, LA POIX, LE GOUDRON ET LE NOIR DE FUMEE.

Ii, qui resinae colligendae operam dant, cultro ad id apto et scala aut pertica, quae crenas habet, instructi, id sibi negotii faciunt, ut pinus secent.

Die Harzscharrer, versehen mit einem Harzmesser und mit einer Leiter oder mit einer Stange, welche Kerben hat, sind damit beschäftigt, Einschnitte in die Tannenbäume zu machen.

Ceux, qui recueillent la résine, munis d'une petite hache et d'une echelle ou d'une perche qui a des entailles, sont employés dans les forêts à entailler les pins.

Pedibus atque altero brachio arborem amplectentes, altero brachio ramos incidunt.

Mit den Beinen und einem Arm umschlingen sie den Baum, und mit dem andern Arm schneiden sie in die Aeste.

Ils serrent l'arbre avec lès jambes et un bras, et entaillent les branches avec l'autre bras.

Truncum quoque leviter scindunt, et sub arbore foveas efficiunt, in quas succi resinosi defluant.

Sie machen auch Risse in den Stamm, und unter dem Baum Gruben, daß die harzigen Säfte dahin fließen.

Ils font aussi des fentes dans la tige et creusent des fosses au dessous de l'arbre, afin que le suc résineux y découle.

Resinam deinde cultris deradunt, eamque sportulis infra positis excipiunt.

Sie scharren darauf das Harz ab und setzen unten einen Korb hin, um es darein zu sammeln.

Puis, ils enlèvent la résine en grattant, et mettent au-dessous un panier pour la recueillir.

Jam resina in ahēnis coquitur.

Nun siedet man das Harz in Kesseln.

On cuit ensuite le suc dans des chaudières.

Si pura desideratur resina, succus aqua miscetur.

Wenn man reines Harz haben will, so mischt man den Saft mit Wasser.

Si on veut avoir de la résine pure, on mêle le suc avec de l'eau.

Pix liquida elicitur, si lignum pineum in fornacibus probe clausis comburitur.

Theer bekommt man, wenn man Fichtenholz in gut geschlossenen Oefen brennt.

On obtient du goudron en brûlant du bois de pin dans des fourneaux bien fermés.

Dum lignum in carbonem convertitur, substantia quaedam nigra defluit, quae pix liquida vocatur.

Quae si decoquitur, picem sutoriam praebet.

Während das Holz in Kohle verwandelt wird, fließt eine schwarze Substanz ab, welches der Theer ist.

Wenn man den schwarzen Theer einkocht, so bekommt man das Schusterpech.

Pendant que le bois se réduit en charbon, il en découle une substance noire qui est le goudron.

Quand on cuit le goudron, on reçoit la poix noire dont se servent les cordonniers.

Pix navalis, qua naves firmari solent, minus nigra est.

Der Schiffstheer, womit man die Schiffe kalfatert, ist eine Art von Pech, das weniger schwarz ist.

Le brai dont on calfate les vaisseaux est une espèce de goudron moins noir.

E resina quoque destillando oleum terebinthinum accipimus.

Aus Harz macht man auch den Terpentin, indem man ihn durch eine Blase abzieht.

Avec la résine on fait aussi la térébenthine, en la distillant.

Quae in fundo considit massa resinosa, colophonium vocatur.

Die auf dem Boden sich findende harzige Masse heißt Geigenharz.

La masse résineuse, qui se trouve au fond, se nomme colophane.

Nigredo in casis peculiaribus e residuo seu capite mortuo resinae ac taedis pineis conficitur.

Der Kienruß wird in besonderen Hütten von den Resten des Pechs und den Abschnitzeln des Fichtenholzes gewonnen.

Le noir de fumée est préparé dans des huttes particulières des restes de la poix et des retailles du bois de pin.

213.

Die Branntweinbrennerei.

VINI ADUSTI DECOCTIO.

LA PREPARATION DE L'EAU-DE-VIE.

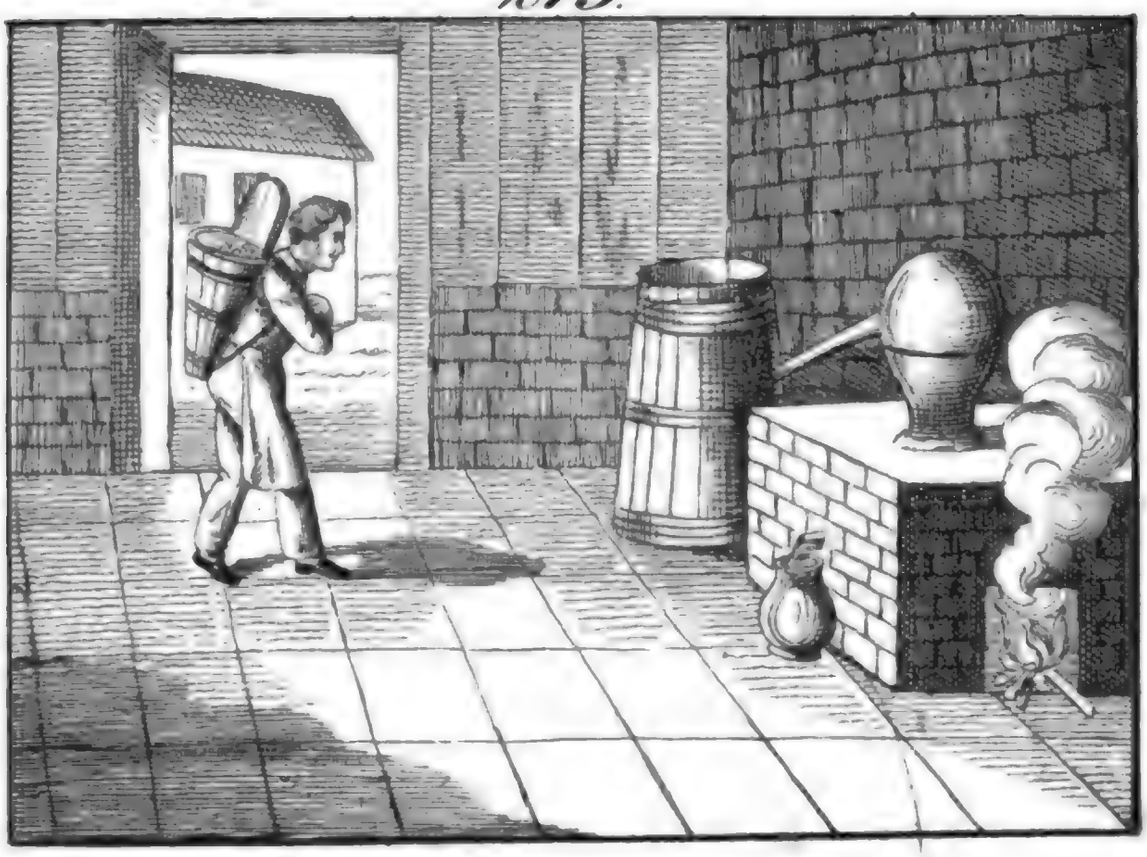
Vinum adustum seu sicĕra, quo potu praesertim gentes septentrionem versus habitantes maxime delectantur, e quibusdam frugum generibus, e

Der Branntwein, der besonders für die Völker des Nordens ein Lieblingsgetränk ist, wird aus einigen Getreidearten, aus Zwetschgen, Kirschen, aus Kartof-

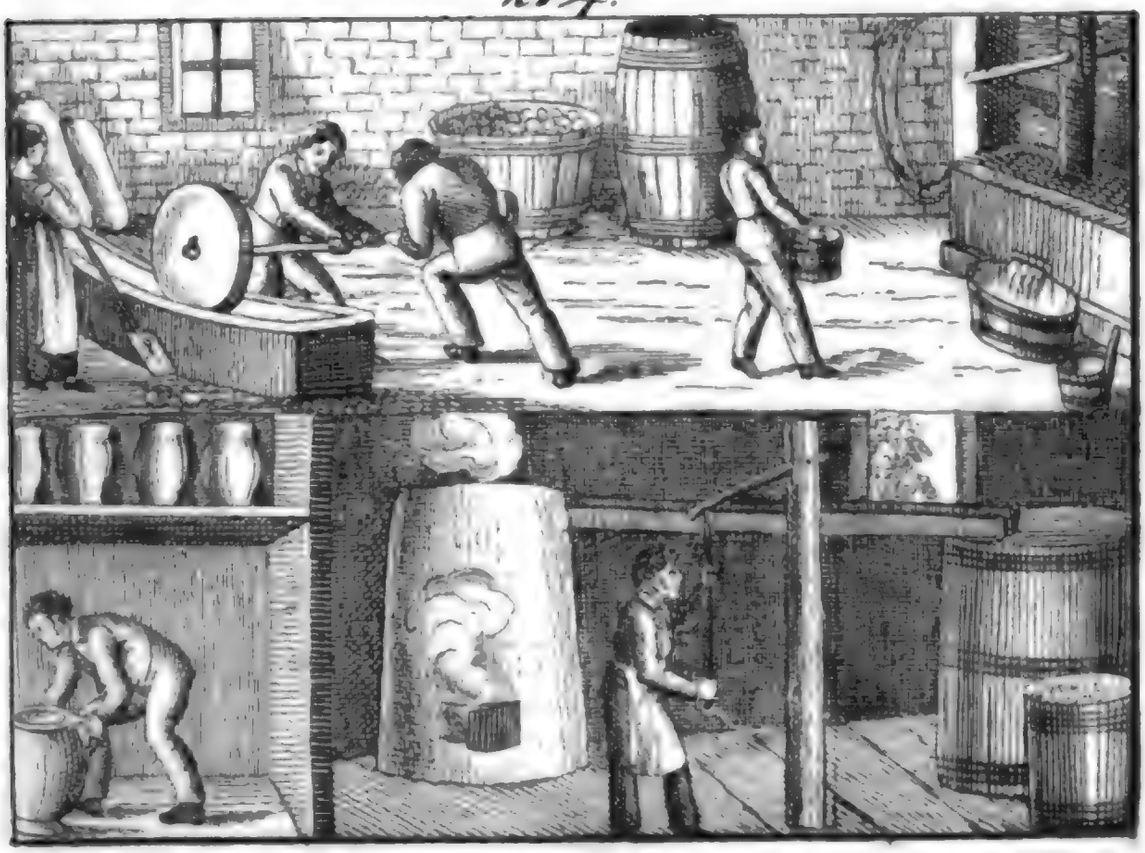
L'eau-de-vie qui, principalement pour les gens du Nord, est une boisson délicieuse, est tirée de plusieurs sortes de froment, de prunes, de cerises, de

Digitized by Google

213.



214.



Digitized by Google

prunis, cerasis, ex fructibus solani tuberosi et e vinaceis paratur, quae fermentationi dantur.

Princeps, quo ad opera sua indiget sicerae decoctor, instrumentum est phiala seu lebes quidam aheneus, in summo operculo quodam tectus, galeae formam praebente.

Hanc phialam stanno probe obductam materia, quae fermentationem subiit, replet et igni subjecto calefacit.

Quo facto vapores spirituosi ad galeam tendunt, unde in canalem refrigeratoriam deferuntur, dolium aqua frigida repletum transeuntem.

Ad hujus canalis finem dolium quoddam exiguum subjicitur in quod sicera destillet.

Jam denuo phialae ingeritur iterumque destillationi exponitur.

Quod primum effluit, protrŏpum vocatur.

Si vinum adustum super aromăta deliquatur, varia liquorum fortium genera accipimus.

feln und aus den Weintrestern bereitet, indem man diese der Gährung überläßt.

Das vornehmste Werkzeug, dessen sich der Branntweinbrenner zu seinen Arbeiten bedient, ist die Blase oder ein kupferner Kessel (Brennhafen), dessen oberster Theil mit einem Hut oder Helm bedeckt ist.

Diese Blase, die verzinnt ist, füllt er mit der in Gährung übergegangene Materie, und erwärmt sie durch Feuer.

Darauf ziehen sich die geistigen Dämpfe nach dem Hut, von wo sie in die Kühlröhre gehen, welche durch ein mit kaltem Wasser angefülltes Faß geleitet wird.

An dem Ende dieser Röhre ist ein kleineres Faß untergestellt, worein die Flüssigkeit abtropft.

Nun bringt man dieselbe wieder in die Blase, und läßt sie noch einmal abtropfen.

Das zuerst Herausfließende heißt Vorlauf.

Wenn man den Branntwein über Gewürze abzieht, so erhält man allerlei Arten von Liqueuren.

pommes de terres et du marc de raisins, qu'on laisse fermenter.

Le principal instrument dont le distillateur de l'eau-de-vie a besoin, est un alembic, c'est-à-dire, une cucurbite de cuivre, recouverte d'un chapiteau conique.

Après avoir rempli cet alembic, bien étamé, de matière fermentée, le distillateur le met sur le feu.

Alors les vapeurs spirituelles sont portées vers le chapiteau, d'où elles sont conduites dans un tuyau rafraîchissant, qui passe par un tonneau rempli d'eau froide.

Sous l'extrémité de ce tuyau est placé un baril dans lequel l'eau-de-vie distille.

Après, on remet la liqueur dans l'alembic, et on la distille une seconde fois.

Ce qui passe au commencement de la distillation, est nommé le premier esprit de viu.

Quand on fait passer l'eau-de-vie sur des aromates, on reçoit diverses espèces de liqueurs.

Digitized by Google

Fortissimum sicerae genus est vinum adustum ex oryza coctum, et sicera nautica e saccharo parata.

Sicera aliquoties tenuata spiritus vini, et si quam minimum aquae ei admixtum est, liquor vini tenuissimus vocatur.

Besonders stark ist der Branntwein aus Reis, Arrak genannt, und der Rum, der aus Zucker bereitet wird.

Der mehrmals destillirte Branntwein heißt Weingeist, und wenn er nur wenig Wasser bei sich hat, Alkohol.

L'eau-de-vie qu'on tire du riz, nommé arack, et le rum qui provient du sucre, sont surtout bien fortes.

L'eau-de-vie qu'on a fait distiller plusieurs fois, se nomme l'esprit de vin, et quand elle contient peu d'eau, on la nomme alcohol.

214.

Bereitung des Ciders und des Essigs.

CIDRI ET ACETI PRAEPARATIO.

LA PREPARATION DU CIDRE ET DU VINAIGRE.

Cidrus e malis, aut piris exprimitur.

Poma matura decerpuntur aut decutiuntur, ac deinde aut pistillis, aut cylindris, aut meta in alveo arcuato subacta conteruntur.

E pulte inde facta succus preli ope expressus in vas suppositum deiluit, unde in dolia transfunditur, in quibus per hebdomades aliquot fermentationem subeat.

Der Cider (Obstwein) wird aus Aepfeln oder Birnen gepreßt.

Das reife Obst wird abgepflückt oder heruntergeschüttelt, und entweder mit Stößeln oder mit Walzen, oder durch Läufersteine, welche in einem bogenförmigen Trog hin- und hergetrieben werden, zerquetscht.

Aus dem so enthaltenen Brei wird der Saft mit einer Kelter (Mosttrotte) ausgepreßt, und lauft in ein Gefäß, von wo aus man ihn die Fässer schöpft, um ihn einige Wochen gähren zu lassen.

On tire le cidre, de pommes ou de poires.

Après avoir cueilli ou abattu les pommes mûres, on les brise au moyen des pilons, ou avec des cylindres, ou bien avec des meules courantes qu'on fait tourner dans une grande auge faite en demi-cercle.

Alors on emporte sur le pressoire cette bouillie de pommes qu'on a reçue, afin que le jus coule dans un vaisseau, d'où on le transporte dans les tonneaux, pour l'y laisser fermenter quelques semaines.

Digitized by Google

Vinum e piris dulcius, vinum e malis asperius, sed firmius est.

Der Birnmoſt iſt ſüßer, der Aepfelmoſt härter, aber haltbarer.

Le cidre de poires est plus doux, celui de pommes est plus âpre, mais il se conserve plus long-temps.

Quivis liquor spirituosus, si aër calidior ab eo non prohibetur, in fermentationem acidam subire et acetum fieri potest, quae fermentatio ceterum faece maturari solet.

Jede geiſtige Flüſſigkeit kann, wenn der Zutritt der warmen Luft nicht verhindert wird, in die ſaure Gährung übergehen und Eſſig werden; die Gährung wird indeſſen durch Hefe beſchleunigt.

Tous les fluides spiritueux, peuvent devenir acides et vinaigre par la fermentation quand on les laisse exposés à l'air frais; cependant on accélère la fermentation au moyen de la levure.

Quicunque acetum conficiunt, peculiarem sibi cameram curant accommodandam operibus suis, hieme et tempestate frigida calefaciendam.

Alle Eſſigſieder laſſen ſich eine beſondere Stube zu ihrem Geſchäft einrichten, die ſie im Winter und bei kühler Witterung heizen.

Tous ceux qui s'appliquent à préparer le vinaigre, destinent à cela une chambre exprès, qu'ils ont soin de faire chauffer pendant l'hiver et quand il fait frais.

Acetum coctum doliis condĭtur, locisque frigidioribus diligenter asservatur.

Der geſottene Eſſig wird in Fäſſer gethan, und an kühlen Orten wohl aufgehoben.

Le vinaigre étant fait, on le renferme dans des tonneaux, et on le conserve soigneusement à l'abri de la chaleur dans des endroits frais.

Quaevis materfamilias acetum acrius praeoptat, sive e vino, sive e cerevisia facta sit, quod in ampulla acetaria servatur.

Jede Hausfrau will ſcharfen Eſſig haben, es ſei Wein- oder Biereſſig, der in dem Eſſigkrug aufbewahrt wird.

Chaque femme veut avoir de bon vinaigre de vin ou de bière qu'on conserve dans une cruche.

Aceti tum in pannis tingendis, tum in medicina, tum in cibis parandis, tum in carne maceranda magnus est usus.

Der Eſſig wird in der Färberei, in der Apotheke, zu den Speiſen und zum Einbeizen des Fleiſches gebraucht.

L'usage du vinaigre est très-grand dans la teinture, et dans la médecine; on s'en sert aussi pour préparer plusieurs mets et pour mariner la viande.

Digitized by Google

215.

Der Lebküchler.

PISTOR DULCIARIUS.

Dulciarius pistor seu libarius coquendo-um e farina, syrupo ac melle panum dulciariorum, qui notissimi sunt et in deliciis habentur, artem callet.

Istos ut sapidissimos reddat, massae, unde conficit placentas mellitas, immiscet aromata quaedam.

Ad syrŭpum et mel quod attinet, dulciarius ista decoquit in aheno quodam, et sordes spumae instar effervescentes cochlearis ope despūmat.

Ubi satis cocta fuerint, in mactram ea derivat, ubi frigefiat.

Tum farinam addit eamque spatha lignea in syrupum vel mel probe intĕrit, massam manibus sedulo subigit ac frustratim eam dissectam eximit.

Singula deinde frustra in mensa, ubi opus facere consuevit, convolvit, eaque iterum cultro dissecta, prout ei videtur, cylindri opera explānat.

LE PATISSIER.

On nomme pâtissier celui qui, avec de la farine, du sirop et du miel, fait ces pains d'épices si connus, et si délicieux.

Pour leur donner ce goût exquis, il y mêle certains aromates.

Quand au sirop et au miel, il les fait cuire dans un chaudron, et il enlève les ordures avec une cuiller.

Quand ils sont assez cuits, il les fait couler dans la huche et les laisse refroidir.

Ensuite il y jette la farine, et prenant une espatule de bois, il la mêle avec le sirop et le miel, pétrit exactement la masse avec les mains, et la romp par morceaux.

Il roule ensuite avec la main, chaque morceau sur sa table de travail, après il les découpe par portions, et les aplanit à volonté par le moyen du cylindre.

Der Lebzeltner oder Lebküchler versteht die Kunst, aus Mehl, Syrup und Honig die allgemein bekannten und beliebten Pfefferkuchen zu machen.

Um sie recht schmackhaft zu machen, mischt er unter den Teig der Pfefferkuchen allerhand Gewürze.

Den Syrup sowohl, als den Honig siedet er in einem Kessel, und schäumt mit einem Löffel die Unreinigkeiten ab.

Wenn sie genug gekocht sind, so läßt er sie in einen Backtrog fließen und abkühlen.

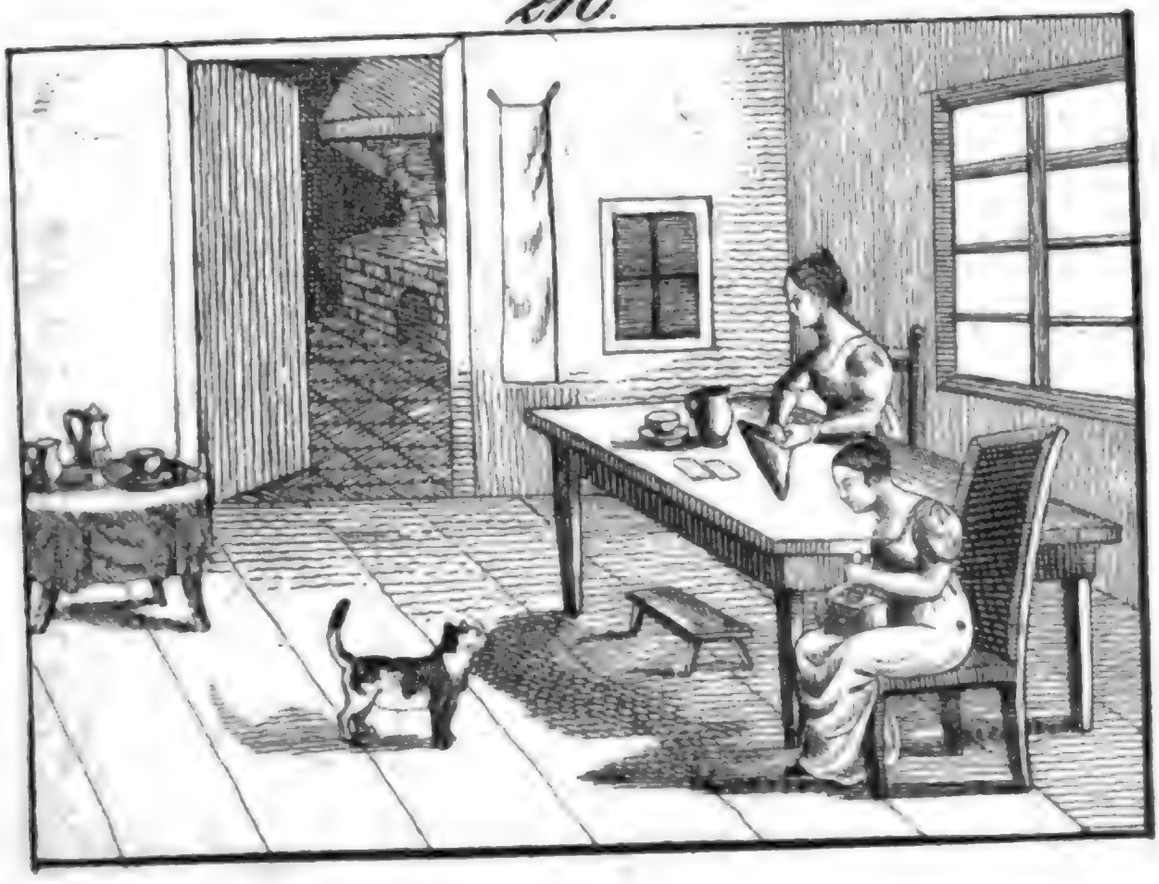
Hierauf thut er das Mehl hinzu, und rührt es mit einem hölzernen Rührscheit in den Syrup und den Honig ein, knetet den Teig mit den Händen fleißig durch, und sticht ihn stückweise heraus.

Alsdann rollt er jedes Stück auf einem Tisch mit der Hand, zerschneidet es mit dem Messer, und dehnt es durch das Rollholz nach Gefallen aus.

Digitized by Google

215.

216.



Digitized by Google

Tandem massa modulis ligneis imprimitur, et placentae mellitae in furnum ingeruntur.

Lautissima liba mellita conficiuntur a Norimbergensibus, candida partim, partim fusca.

Endlich wird der Teig in die hölzernen Formen gedrückt, und die Pfefferkuchen darauf in den Backofen geschoben.

Die berühmtesten Pfefferkuchen werden in Nürnberg verfertigt, und sind theils weiß, theils braun.

Enfin, il imprime ses figures sur des modèles de bois, et ses pains d'épices préparés, il les met au four.

Les meilleurs pains d'épices se font à Nuremberg; on y en trouve des blancs, d'autres d'une couleur obscure.

216.

Getränkebereitung.

VARIA POTUS DECOCTI GENERA.

LA PREPARATION DE DIVERS BOISSONS.

Caldae arabicae usus fere ubique locorum in consuetudinem abiit.

Etsi hic potus, si modus non servatur in usu ejus, plurimum nocet, multi tamen medici concedunt, moderatum ejus usum saluberrimum esse.

Dicunt enim, eam digestionem ciborum adjuvare, stomachum corroborare, appetitum incitare, et animae alacritatem quandam addere.

Ceterum homines stomachi natura sua

Der Kaffee ist ein Getränk, das fast überall zur Gewohnheit geworden ist.

Obgleich der unmäßige Genuß dieses Getränks schädlich ist, so kommen doch viele Aerzte darin überein, daß er, wenn er mäßig genossen werde, sehr gesund sey.

Sie versichern, er befördere die Verdauung, stärke den Magen, bringe die Eßlust wieder, und erfrische die Geistes-kräfte.

Die übrigens, welche einen allzuschwachen

Le café est une boisson, qui est venue en usage, presque, partout.

Quoique cette boisson devienne nuisible, si on en prend trop copieusement, beaucoup de médecins conviennent, que le café, pris modérément, est d'une grande salubrité.

Ils assurent, qu'il facilite la digestion, fortifie l'estomac, rappelle l'appétit, et ranime les esprits animaux.

Cependant les estomacs trop faibles de

Digitized by Google

nimium debiles aut infirmitate quacunque debilitati, sibi hac potione interdictum putent.

Thea viridis e foliis arefactis fruticis cujusdam paratur, quae in vasis stanneis ad nos transportantur.

Virtus hujus potus non tantum se exsĕrit in membris corroborandis, sed et in pellendis variis tum capitis, tum pectoris infirmitatibus; denique utilissima est iis, qui stomacho sunt infirmo.

Chocolata e fabis Cacao paratur.

Hae in mortario contunduntur, iisque vanilla aliaeque res admiscentur.

Quo facto pasta inde fit, quae in tessellas formatur.

Potui ipsi aqua aut lac addi solet, quibus ebulliendi causa ignis subjicitur.

Decocta anglica e saccharo, citreis, aqua et sicĕra, aut ex oryza aut e saccharo facta, episcopalis autem dicta potio e vino rubro fortiori, malis aurantiis, saccharo, cinnamomo et caryophyllis aromaticis paratur.

Magen haben, oder durch eine Krankheit sehr geschwächt worden sind, sollen sich desselben enthalten.

Der grüne Thee wird aus Milch und den getrockneten Blättern des Theestrauchs bereitet, welche in zinnernen Gefässen zu uns gebracht werden.

Er soll nicht nur Glieder-, sondern auch Kopf- und Brustschmerzen vertreiben, und ist für schwache Mägen gut.

Die Chokolade wird aus Kakaobohnen bereitet.

Diese werden in einem Mörser zerstossen und oft Vanille und andere Dinge beigemischt.

Nachher macht man einen Teig daraus, der zu Täfelchen gebildet wird.

Das Getränk wird mit Wasser oder Milch zubereitet, die man sieden läßt.

Den Punsch macht man aus Zucker, Citronen, Wasser und Arrak oder Rum, den Bischoff aus starkem rothen Wein, Pomeranzen, Zucker, Zimmt und Gewürznelken.

leur nature, ou notablement affaiblis par quelque infirmité doivent s'interdire cette boisson.

Le thé vert, est préparé avec du lait et des feuilles séchées d'un certain arbrisseau, que l'on transporte chez nous dans des vases d'étain.

Il guérit, dit-on, les maladies articulaires, les maux de tête, et de poitrine, et il est aussi très-utile aux estomacs faibles.

Le chocolat se fait des fèves du cacao.

On les met dans un mortier et on les pile, en y mêlant de la vanille et d'autres ingrédients.

Après, on en fait une pâte, que l'on forme en tablettes.

La boisson est préparée avec de l'eau et du lait, que l'on fait bouillir.

On prépare le ponche avec du sucre, du citron, de l'eau et de l'arac ou du rum, et le Bischoff, avec du vin rouge bien fort, avec des écorces d'orange, du sucre, de la cannelle et des choux de girofle.

Digitized by Google

Cerevisiam quoque calidam et vinum fervidum parari, notum est.

Man bereitet auch warmes Bier und Glühwein.

On fait aussi de la bière chaude et du vin chaud.

217.

Der Koch.

COQUUS. LE CUISINIER.

Homo de plebe nil amplius desiderat, quam cibos simplici modo parari, ut vitam sustentare possit.

Die Küche des gemeinen Manns beschränkt sich darauf, daß die Speisen einfach bereitet werden, um dem Bedürfniß der Erhaltung zu genügen.

La cuisine du menu peuple se réduit à préparer les mets d'une manière simple, pour satisfaire uniquement au besoin de soutenir leur existence.

Lacte, melle, terrae frugibus, leguminibus et oleribus, sale conditis, pane in favilla tosto victus constabat antiquissimarum orbis terrarum gentium et corpora eorum valentiora et morbis minus obnoxia erant.

Milch, Honig, Erdfrüchte, Gemüße, mit Salz gewürzt, Brod in der Asche gebraten, war die Nahrung der ersten Völker der Welt, und ihre Körper waren stärker und den Krankheiten weniger ausgesetzt.

Le laitage, le miel, les fruits de la terre, les légumes assaisonnés de sel, les pains cuits sous la cendre furent la nourriture des premiers peuples du monde; ils n'en étaient que plus forts, plus robustes et moins exposés aux maladies.

Haec vero temperantia non diu mansit; consuetudo, eosdem semper cibos similique modo paratos edendi, fastidium genuit, unde eo perventum est, ut opus antea simplicissimum et naturae maxime conveniens in artem permutaretur.

Aber diese Mäßigkeit dauerte nicht lange; die Gewohnheit, immer eben dieselben fast auf gleiche Art zubereiteten Dinge zu essen, führte Ueberdruß herbei, und auf diese Art kam man dazu, aus dem einfachsten und natürlichsten Geschäft eine Kunst zu machen.

Mais cette sobriété ne dura pas long-temps; l'habitude de manger toujours les mêmes choses, apprêtées à peu près de la même façon, amena le dégoût; et de cette manière on parvint à faire un art de l'action la plus simple et la plus naturelle.

Digitized by Google

Opulentia mensae ex Asia ad Europae gentes translata est.

Romani, divites ac potentes facti, abjecta frugalitate, quam antiquae leges iis imposuerunt, elegantiam et sumtus conviviorum ad summum fastigium evehebant, et coqui eorum homines erant haud negligendi.

Hodie Viennensium in Austria ciborum coquendorum ratio longe exquisitissima est.

Coquus artis suae et dexteritatis specimina edit modo in jusculis admodum firmis, in gelatis ac pultibus, modo in carnibus elixis, aceto maceratis vel assis, modo in piscibus elixis, frixis assisque, modo in ferina et avibus, modo in placentis, clibanitis artocreatibusque parandis.

Die reichste Besetzung der Tafeln gieng von Asien zu den Völkern Europas über.

Die Römer, nachdem sie reich und mächtig geworden waren, verließen die mäßige Lebensart, die ihnen ihre alten Gesetze auflegten und brachten die Feinheit und den Aufwand der Gastmähler auf's Höchste; ihre Köche waren bedeutende Leute.

Heutzutage ist die Wiener-Küche eine der besten.

Der Koch zeigt seine Geschicklichkeit bald in kräftigen Suppen, Sulzen und Mußen, bald in eingemachtem, gebeiztem oder gebratenem Fleisch, bald in gesottenen, gebratenen und gebackenen Fischen, bald in Zurichtung des Wildprets und Geflügels, bald in der Bereitung von Kuchen, Torten und Pasteten.

La délicatesse des tables passa de l'Asie, chez les peuples de l'Europe.

Les Romains, devenus riches et puissans, se lassèrent de la vie frugale que leur imposait le joug de leurs anciennes lois, et ils poussèrent, au plus haut degré, le raffinement et la dépense des repas; leurs cuisiniers étaient des gens importants.

Aujourd'hui la cuisine de Vienne en Autriche est peut-être la plus excellente de toutes les autres.

Assaisonner différentes soupes et des ragoûts, apprêter des gelées et des crêmes; bouillir, mariner, rôtir les viandes, bouillir, frire, étuver les poissons, accommoder la venaison et la volaille, faire des gâteaux, des pâtisseries et des pâtés, voilà en quoi le cuisinier donne des preuves de son art et de son habilité.

Digitized by Google

217.

218.

Digitized by Google

Digitized by Google

218.

Der Koch.

(Fortsetzung.)

COQUUS.

(Continuatio.)

LE CUISINIER.

(Continuation.)

Cibum parare licet quaevis fere femina calleat et cujuslibet matris familias sit culinam curare, tamen inprimis coquus et coqua omne fere vitae tempus pascendo aliorum palatum insumunt.

Obgleich beinahe jedes Frauenzimmer ein Essen zuzubereiten weiß, und es besonders jeder Hausmutter obliegt, die Küche zu besorgen, so bringt doch besonders der Koch und die Köchin seine ganze Lebenszeit damit zu, den Gaumen Anderer zu kitzeln.

Quoique toute femme sache ordinairement faire la cuisine, et que chaque mère de famille soit chargée de cette besogne, cependant les cuisiniers et les cuisinières passent toute leur vie à flatter le palais des autres.

Coquus mundo praecinctorio instructus est et praecipuum ejus instrumentum cultrum dixeris, cujus ope cibos purgat et dissecat.

Der Koch ist mit einer sauberen Schürze bekleidet und sein vorzüglichstes Werkzeug ist das Messer, womit er die Speisen reinigt und zerschneidet.

Le cuisinier en fonction se ceint d'une serviette blanche, et le couteau est son premier instrument avec lequel il nettoie et découpe les viandes.

Operam ei commodat famulus, cujus est, una cum ancilla vasa purgare et eluere, ligna apportare, in foco ignem excitare et alere, veru versare.

Zum Gehülfen hat er den Küchenjungen, dessen Geschäft es ist, nebst der Magd die Gefäße zu reinigen und zu spülen, Holz herbeizutragen, das Feuer auf dem Herd zu machen und zu unterhalten, den Bratspieß zu drehen.

Un marmiton et une servante l'assistent dans son travail, ils lavent les plats et les marmites, et apportent le bois, font et attisent le feu et tournent la broche.

Cum in epulis lautioribus plurimi cibi desiderentur, multa quoque ei opus est supellectili coquinaria.

Weil bei großen Gastereien viele Gerichte erfordert werden, so braucht er auch vieles Küchengeräthe.

Comme les grandes tables exigent une grande quantité de mets, il faut aussi une grande batterie de cuisine.

Cum vero omnem fere numerum ac fidem excedat copia ci-

Da aber die unglaubliche Menge der Gerichte sehr groß ist, so nimmt

Mais le nombre des mets étant incroyable, il consulte des livres

borum ferculorumque, libris de re coquinaria typis expressis utitur et coquendorum ciborum formulam consŭlit.

er das Kochbuch und den Küchenzettel zu Hilfe.

imprimés ou la carte de cuisine.

In aegrotorum usum conficit jusculum vinarium, jusculum zythĭnum, crocatum, jusculum gallinaceum, juscula gelu in patĭna coacta, leucophăgum.

Für Kranke bereitet er: Weinsuppe, Biersuppe, Eiersuppe, Hühnersuppe, Sulze oder Gallerte, Mandelmuß.

Il prépare pour les malades de la soupe au vin, à la bière, aux oeufs, et au bouillon de poule, de la gelée, de la bouillie d'amandes.

Quem caro delectat, pulpam accipit, carnem tostam, carnem vitulīnam embammate addito, assum vitulīnum, assum bubulum more anglico frixum, bubulam francogallico more paratam, lumbum vitulinum, coxas seu clunes vervecinas aut vitulinas, pectus vituli farctum, costas frixas, gallinas veteranas et pullastras, capones, saginatum anserem assatum, aut armum ex eo, aut segmenta procerum; anserem Trojanum, gallum Indĭcum, anătem, carnem aprugnam, aut gelato, aut embammate addito, carnem capreae assam, leporem lardo trajectum, clunes cervinas, scolopaces (rusticulas), turdos, anates feras, perdĭces, varia piscium genera, ostreas et cancros.

Wer Lust zu Fleisch hat, bekommt einen Lembraten oder Schlachtbraten, einen Rostbraten, eingemachtes Kalbfleisch, Kalbsbraten, Beafsteak, Boeuf a la Mode, Nierenbraten, einen Hammelsschlägel oder Kalbsschlägel, eine gefüllte Brust, Cotelette, alte und junge Hühner, Kapaunen, eine fette gebratene Gans, einen Flügel oder die Pfaffenschnitte davon, eine gefüllte Gans, oder einen Wälschen Hahn, oder eine Ente, Schwarzwildpret in Sulz oder in einer Sauce, einen Rehbraten, einen gespickten Hasen, einen Hirschziemer, Schnepfen, Krammetsvögel, wilde Enten, Rebhühner, allerlei Arten von Fischen, Austern und Krebsen.

Qui a envie de manger de la viaude, reçoit un filet, une grillade, du veau mariné, du veau rôti, du beafsteac, du boeuf à la mode, des rognons de veau, un gigot de mouton ou de veau, une poitrine de veau farcie, des côtelettes, de vieux et de jeunes poulets, des chapons, une oie grasse rôtie, une aile ou une tranche d'oie, une oie farcie, ou un dindon, ou un canard, du gibier en gelée ou en sauce, un rôti de chevreuil, un lièvre lardé, un cimier de cerf, des bécasses, des grives, des canards sauvages, des perdrix, diverses sortes de poissons, des huîtres et des écrevisses.

Digitized by Google

219.

Der Garkoch.

POPINARIUS. — LE GARGOTIER.

Popinarii homines sunt utiles et commodi, abs quibus quilibet data pecunia cibos praeparatos emere potest.

De suibus, quas popinarius jugulat, varia farciminum genera, et praeter alia etiam hillas conficit.

Brassicae conditae, cui frustrum carnis suillae aut penitus aut leviter tantum assae et saepe etiam apexabo additur, non solum rustici, sed etiam magnates favent.

Saepe cibis acetarium cum ovis duratis adjungit.

Interdum facit quoque in hospitum gratiam, mollia ova sorbilia, ova frixa aut leviter frixa, placentas ex ovis coctis, lagana.

Cui placet, famem explere potest fabis, lentibus, pisis, pulmento piseo, spinacia oleracea, brassica capitata, rapis minute concisis, brassica hyemali,

Die Garköche sind nützliche und bequeme Leute, bei welchen Jeder zubereitete Speisen kaufen kann.

Von den Schweinen, die der Garkoch schlachtet, macht er verschiedene Arten von Würsten, und unter andern auch Knackwürste.

Dem sauern Kraut, worauf ein Stück ganz oder halbgeräuchertes Schweinefleisch und oft auch Blutwurst liegt, sind nicht nur die Bauern, sondern auch große Herren hold.

Oft fügt er den Speisen einen Salat mit harten Eiern bei.

Bisweilen macht er auch, den Gästen zu gefallen, weich gesottene, gebackene oder eingeschlagene Eier, Eierkuchen, Pfannkuchen.

Wer Lust hat, kann seinen Hunger stillen mit Bohnen, Linsen, Erbsen, durchtriebenen Erbsen, grünem Kraut oder Spinat, weißem Kraut, zerschnittenen

Les gargotiers sont des gens fort utiles et commodes, dont on peut acheter des mets préparés.

Le gargotier fait avec la chair des cochons, qu'il tue, diverses sortes de boudins, et entre autre aussi des saucissons fumés.

Non seulement les paysans, mais aussi les grands seigneurs aiment particulièrement la choucroute sur laquelle se trouve de la viande fumée ou presque fumée, et souvent aussi des boudins.

Souvent il ajoute aux mets, de la salade avec des oeufs cuits.

Quelquefois, il prépare aussi, pour plaire à ses conviés, des oeufs mollets ou en friture ou presque frits, et des omelettes de différente espèce.

Qui en a l'envie, peut assouvir sa faim avec des fèves, des lentilles, des pois, avec de la purée de pois, des épinards, du choux blanc, des raves cou-

Digitized by Google

intestinis minutatim concisis, renibus acido jusculo conditis, offellis, (f.) turundis (f) libis (n,) pulte ex oryza facta, variis jusculorum generibus, jusculo carneo, jusculo aquario, jusculo lacteo.

In Italia maccaronibus inprimis delectantur.

Rüben, Winterkohl, Kuttelflecken, ſauren Nieren, Klößen, Nudeln, Fladen, gefüllten Nudeln, Reißbrei, allerlei Arten von Suppen, Fleiſchſuppe, Waſſerſuppe, Milchſuppe.

In Italien ſind die Maccaroni oder Fadennudeln ſehr beliebt.

pées par petits morceaux, des choux verts, des tripes, des rognons au vinaigre, des boulettes, des vermicelles, des flans, des pâtes farcies, de la bouillie au riz, (riz au lait) diverses sortes de soupe, du potage à la viande, à l'eau, au lait.

En Italie les maccaronis sont bien recherchés.

220.

Zucker- und anderes Backwerk.

CUPEDIAE ET PLACENTAE.

DES SUCRERIES ET D'AUTRES PATISSERIES DE CE GENRE.

Cupediarius e saccharo, aut e farina cum saccharo opus facit dulciarium; semina quoque et fructus, ut amygdala, cinnamomum, anisum, calamum aromaticum, cortices malorum citreorum et aurantiorum saccharo inducit aut ea isto condit, et mensam procerum variis ornamentis instruit.

Praeter saccharum ovis, amygdalis, flore lactis, aromatibus, tragacantho utitur.

Der Zuckerbäcker oder Conditor macht aus Zucker, oder aus Mehl mit Zucker Confekt; er überzieht auch Saamen und Früchte, als Mandeln, Zimmt, Anis, mit Zucker, oder er macht ſie damit ein und ſchmückt die Tafeln der Großen mit allerhand Aufſätzen.

Außer dem Zucker braucht er Eier, Mandeln, Rahm, Gewürze, Traganth.

Le confiturier fait des confitures avec du sucre et de la farine; il garnit aussi de sucre les grains et les fruits, savoir les amandes, la cannelle, l'anis, le gingembre, le calmus, et l'écorce de citrons et d'oranges, ou bien il les confit au sucre et embellit la table des Grands-Seigneurs de divers fruits en pyramides.

Outre le sucre il a besoin d'oeufs, d'amandes, de crême, d'épices, d'adragant.

Digitized by Google

219.

220.

Digitized by Google

ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.

Utensilia ejus sunt: ahēna, laminae, furni, moduli, cochlearia, pyxides, cola.

Conficit etiam pastillos et grana saccharea, placentulas refrigeratorias, clibanitas dulciarios, clibanitas amygdalīnos, clibanitas panarios, Martios panes, obelias, macarones, stellas cinnamomo conditas, varias figuras hominum, animalium et florum, quas ardentibus coloribus illustrat, pastillos sacchareos piperatos, opus dulciarium sparsum, et gelu coactum.

Vendit etiam saccharum crystallīnum et saccharum penidium.

In Germania australi cupediarius quoque saccharum, fabas arabicas et aromata vendit.

Multis quoque in locis cupediarius dulciarii opera facit.

Artocreātum pistor massam facit e farina, butyro et ovis, dissecatque rotella incisoria, carnem in alveo concisorio concidit cultro incisorio, complet subactam et formatam massam carne vitulina et deinde opus pistorium seu artocreas clibano immittit, unde varia artocreatum genera prodeunt.

Seine Geräthe sind: Kessel, Backbleche, Backöfen, Formen oder Mödel, Loffel, Büchsen, Durchschläge.

Er verfertigt auch Zuckerbrödchen, Zuckererbsen, Kraftküchlein, Biscuittorten, Mandeltorten, Brodtorten, Marcipan, Hippen, Makronen, Zimmtsterne, allerlei Figuren von Menschen, Thieren und Früchten, die er mit lebhaften Farben bemalt, Pfeffernüsse, garnirtes Confekt und Gefrornes.

Auch verkauft er Kandelzucker und gewundenen Zucker.

In Süddeutschland handelt der Zuckerbäcker auch mit Specereiwaaren.

Eben so ist an vielen Orten das Geschäft des Lebküchners mit dem des Zuckerbäckers verbunden.

Der Pastetenbäcker macht einen Teig aus Mehl, Butter und Eiern, zerschneidet ihn mit dem Tortenrädlein, hackt Fleisch auf der Hackbank mit dem Hackmesser, füllt den Teig mit dem Kalbfleisch, und thut sie in einen kleinen Backofen, woraus alle Arten von Pasteten kommen.

Ses ustensiles sont des chaudrons, des lames, des fourneaux, des meules, des cuillers, des boîtes, des passoires.

Il fait aussi des sucreries, de la dragée, des tablettes à la menthe, des tourtes de biscuit, d'amandes et de pain, du massepain, des oublies, des maccaronis, toutes sortes de figures d'hommes, d'animaux et de fruits, qu'il peint de couleurs vives, de petits pains d'épices en forme de noisettes, des confitures garnies, et des glaces.

Il vend aussi du sucre candi et du sucre d'orge.

Dans l'Allemagne méridionale, le confiturier trafique aussi en épiceries.

Pareillement dans beaucoup de lieux, le confiturier fait aussi les ouvrages du faiseur des pains d'épices.

Le pâtissier fait une pâte avec du lait, du beurre et des oeufs; il la coupe en morceaux, au moyen d'une videlle; il hache de la viande sur le hachoire avec la hachette, farcit la pâte de chair de veau, et les met au four d'où vient chaque sorte de pâtés.

Digitized by Google

Praeterea in furno pinsuntur: liba tessellata, placentulae fermento tumefactae, placentae casearene, placentae malorum segmentis, cerasis, prunis et flore lactis tectae, scriblitae, placentae spirales, tractae pomis repletae, tractae bacchanales cavae, poma frixa, panes crocati, orbes ex ovis butyroque tumefacti, placentae frixae, coliphia, liba vapore temperata etr.

Außerdem backt man Waffeln, Hefenkuchen, Käskuchen, Apfelkuchen, Kirschkuchen, Zwetschgenkuchen, Rahmkuchen, Sträublein, Schneeballen, Faßnachtsküchlein, Aepfelküchlein, goldene Schnitten, Pfann- oder Eierkuchen, Dampfnudeln und anderes Backwerk.

Outre cela, on cuit des gaufres, des gâteaux de levure et au fromage, des gâteaux aux pommes, aux cerises, aux prunes, à la crême, des nattes, des beignets, de petits gâteaux du carnaval, des beignets de pommes, des tranches d'or, des omelettes, et d'autres pâtisseries.

221.

Der Gasthof.

DEVERSORIUM. — L'HOTELLERIE, L'AUBERGE OU L'HOTEL.

Saepe accidit in rebus humanis, ut variis de causis peregre nobis abeundum sit, nec tamen unius diei intervallo hujusmodi iter absolvi possit.

Idcirco in urbibus et pagis deversoria constituta sunt, in quibus peregrinantes, sive sint pedites, sive equites, sive curru advecti, hospitio excipiantur, eorumque supellex iti-

Oft geschieht es, daß man aus irgend einer Veranlassung an fremde Oerter reisen muß, ohne an einem Tage hin und her zu kommen.

Deßwegen hat man in den Städten und auf dem Lande Wirthshäuser angelegt, um die Reisenden, sie mögen nun zu Fuß, oder zu Pferd, oder in der Kutsche reisen, aufzunehmen und ihr

Différents motifs obligent souvent l'homme à voyager, sans pouvoir achever son voyage en un seul jour.

A cause de cela, on a établi diverses hôtelleries, soit dans les villes, soit à la campagne, afin que les voyageurs, tant à pied qu'à cheval ou en voiture, puissent

Digitized by Google

221.

222.

Digitized by Google

Digitized by Google

neraria tantisper, dum perĕgre rursus abeant, asservetur.

Quodvis deversorium pluribus conclavibus tum amplioribus, tum arctioribus, stabulisque, quibus opus est, instructum est.

Insigni suspenso a reliquis privatorum aedibus distinguitur.

Cum viri aut feminae nobiliores ad deversorium advehuntur, hospes vel cellarius humanissime eos excipit deductosque in cubicula spatiosiora suppellectile necessaria instruit; quid, quod mensarum lectorumque usu iis suppeditato, adferuntur quoque, cum jusserint, cibus ac potus largissimus?

Cujusvis hospitis est, quotidie magistratui indicem hospitum exhibere.

Omnes hospites ante abitum acceptis rationibus solvere oportet, famulisque, quorum opera usi sunt in deversorio, munusculum seu corollarium suppeditare.

Gepäcke bis zu ihrer Abreise zu verwahren.

Jeder Gasthof ist mit vielen größeren und kleineren Zimmern und mit den nöthigen Stallungen versehen.

Ein ausgehängter Schild zeichnet ihn vor denen der Privatleute aus.

Vornehme Herrschaften, die an einen Gasthof angefahren kommen, werden von dem Wirthe oder Kellner höflich empfangen und ihnen geräumige Zimmer angewiesen, wo sie allen nöthigen Hausrath, einige Tischen und Betten vorräthig finden, und auch nach Befehl mit Speisen und Getränken auf's reichlichste versehen werden.

Der Wirth ist verpflichtet, alle Tage der Obrigkeit ein Verzeichniß der Fremden zu geben, welche bei ihm ankommen.

Jeder Gast muß sich vor seiner Abreise die Rechnung machen lassen und bezahlen, auch die eingeführten Trankgelder an die Personen entrichten, die ihn bedient haben.

s'y retirer avec leur bagage, et continuer ensuite leur route.

Toute hôtellerie doit contenir divers appartements plus ou moins grands, au choix des voyageurs, et des écuries pour le besoin.

Une enseigne suspendue distingue ces maisons de celles du particulier.

Lorsque les personnes de rang arrivent en voiture à l'hôtellerie, l'hôte ou le sommelier les reçoit avec politesse, les conduit dans les plus grands appartements, et leur fournit les meubles nécessaires, ainsi que des tables et des lits, et enfin il les traite splendidement et à leur volonté.

L'aubergiste est obligé de donner, chaque jour, au magistrat la note des étrangers qui arrivent chez lui.

Les passagers, avant leur départ, doivent payer les dépenses qu'ils ont faites et donner le pour-boire aux gens qui les ont servis.

Digitized by Google

222.

Die Bier- und Weinſchenke.

TABERNA VINARIA ET CEREVISIARIA.

Oenopola diligenter curat vinum suum in cella vinaria repositum.

Inprimis multum ejus interest, ut vinum in tempore de fece demat; quod si obiter tantum fit, in vappam abit aut acescit.

Inde operam dat artibus, quibus vinum corruptum ita in integrum restitui potest, ut valetudini nil damni offeratur.

Cellarius perluit pocula vitrea, et hospitibus vinum apponit in lagena.

Hi illud degustant, ut explorent, utrum forte sit, an exiguum, merum an mixtum, vetus, an novum, hornum, an bimum, suave, an asperum, languidum, an dulcis acrimoniae.

In tabula prae foribus appensa cernere licet, quale vinum in cella sit.

Francogallia nobis vinum Burgundicum, Campanicum et Burdigalense mittit.

LA VENTE DU VIN ET DE LA BIERE.

Der Weinſchenk hat auf den Wein in ſeinem Keller ſorgfältig Acht.

Es iſt beſonders ſehr viel daran gelegen, daß er den Wein zu rechter Zeit ablåßt; denn wenn dieſes nachläßig oder nur obenhin geſchieht, ſo ſteht er ab, oder wird er ſauer.

Daher befleißigt er ſich der Künſte, den Wein wieder gut zu machen, ohne daß er der Geſundheit ſchadet.

Der Kellner ſchwenkt die Gläſer und ſtellt den Gåſten den Wein in einer Flaſche hin.

Dieſe verſuchen ihn, um zu erfahren, ob er ſtark oder leicht, lauter oder gemiſcht, alt oder neu, einjåhrig oder zweijåhrig, mild oder hart, matt oder angenehm ſcharf ſey.

Die vor der Thüre aufgehängte Tafel zeigt an, was ſich für Wein im Keller befinde.

Frankreich liefert uns Burgunder, Champagner und Bordeaux-Wein.

Le cabaratier prend grand soin du vin qu'il a dans sa cave.

Particuliérement, il lui est d'une grande importance de le soutirer au temps convenable; car si cela se fait négligemment ou superficiellement, il commence à tourner et à s'aigrir.

C'est pour cela qu'il s'applique aux moyens de rétablir le vin, sans qu'il soit nuisible à la santé.

Le sommelier rince les verres et présente le vin à ses hôtes dans une bouteille.

Ceux-ci goûtent le vin pour éprouver, s'il est fort ou léger, pur ou mêlé, vieux ou nouveau, d'une ou de deux années, doux ou âpre, faible ou agréablement piquant.

La petite table suspendue à la porte montre quel vin se trouve dans la cave.

La France nous envoie le vin de Bourgogne, de Champagne et de Bordeaux.

Digitized by Google

Prisci Romani vinum Falernum ceteris longe praeferebant.

In Germania vinum Rhenense nascitur, quod a poëta quodam decus et gloria mensae dicitur.

Cerevisiarius cerevisiam promit, qua data occasione dolium relĭnens embŏlum dolio extrahit, epistomium cum verticillo indit, et operculum apĕrit.

Curat vero, ut semper cerevisiam habeat primariam, quae clara, densa et lupulosa sit; cerevisia enim tenuis, acida et feculenta hospites e deversorio detruderet.

Die alten Römer zogen den Falerner allen Weinen vor.

In Teutschland wächst der Rheinwein, den ein teutscher Dichter den Ruhm des Tisches nennt.

Der Bierwirth schenkt Bier aus, wobei er, wenn er das Faß ansticht, den Zapfen herauszieht, die Röhre mit dem Hahnen hineinsteckt und den Spund öffnet.

Er sorgt dafür, daß sein Bier hell und fett sey und viel Hopfen habe; denn dünnes, saures und trübes Bier würde die Gäste vertreiben.

Les anciens Romains préféraient le vin de Falerne à tous les autres.

L'Allemagne produit le vin du Rhin qui est nommé, par un poète Allemand, la gloire de la table.

Le cabaretier qui vend de la bière, après avoir percé le tonneau, tire la broche, enfonce le tuyau avec le robinet, et ouvre le bondon.

Il a soin, que sa bière soit claire et grasse, et qu'elle ait beaucoup de houblon, car la bière légère, aigre et trouble éloignerait les convives.

223.

Der Mechanikus.

MECHANICUS. LE MECANICIEN.

Mechanici nomine venit, qui operam dat efficiendis instrumentis mathesin et physicen juvantibus.

Eo pertinet circinotheca complectens varii generis circinos, graphĭdes, semicirculos, regulas, triangula, amusses, modulos etc.

Der Mechanikus giebt sich mit Verfertigung mathematischer und physikalischer Instrumente ab.

Dahin gehört der Reißzeug, in welchem verschiedene Zirkel, Reißfedern, Transporteurs, Lineale, Triangel, Winkelhacken, Maaßstäbe ꝛc. vorkommen.

Le mécanicien travaille les instruments de mathématiques et de physique.

On y met l'étui ordinaire de mathématiques, composé de différentes sortes de compas, de crayons, de demicercles, de règles, de triangles, d'équerres, de modules etc.

Digitized by Google

Conficit etiam astrolabia, antlias pneumaticas, machinas electricas, trutinas exploratorias, et cum plerumque leges opticas noverit, barométra, thermométra, vitra ocularia, conspicilla, microscopia, telescopia seu tubos opticos.

Ferner verfertigt er Aſtrolabien, Luftpumpen, Elektriſirmaſchinen, Probirwagen, und da er gewöhnlich auch Optikus iſt, Barometer, Thermometer, Brillen, Fernglaschen, Vergrößerungsgläſer, Fernröhren.

Il fait aussi les astrolabes, les machines pneumatiques, et électriques, les balances d'essai, et parcequ'il connaît aussi ordinairement les lois de l'optique, il s'occupe aussi à faire des baromètres, des thermomètres, des lunettes, des lorgnettes, des microscopes, des télescopes.

Denique etiam pyxides nauticas ab eo confici scimus, in orbe orichalceo quatuor cochlearum ope firmatas; cernere licet in eis acum magneticam, nautis iter monstrantem.

Endlich macht er auch Kompaſſe, die auf einer meſſingenen Platte mit vier Schrauben beveſtigt ſind, und in denen die Magnetnadel bemerkt wird, welche den Schiffern den Weg zeigt.

Enfin, il fabrique aussi les boussoles qu'on arrête par le moyen de quatre vis dans un cercle de laiton, et où l'on peut voir l'aiguille aimantée qui montre la voie aux navigateurs.

Mechanicus operibus suis orichalcum, chalybem et ferrum adhibet.

Die Metalle, welche der Mechaniker verarbeitet, ſind Meſſing, Stahl und Eiſen.

Le mécanicien se sert du laiton, de l'acier et du fer, pour ses ouvrages.

Requiritur etiam ab eo, ut, quidquid ullus opifex metallicus elaborare potest, praestet, et ligna, vitra reliquamque materiam in eruditorum usum effingere possit.

Man fordert auch Alles von ihm, was ein jeder Metallarbeiter verfertigt, und daß er jedes Inſtrument von Holz, Glas oder andern Materien zum Gebrauch der Gelehrten verfertigen könne.

D'abord, on exige de lui tout ce que peut faire un ouvrier en métaux, ainsi que la confection de tout instrument, soit de bois, soit de verre ou d'une autre matière, à l'usage des savans.

Sunt quoque, qui nonnisi vitro expoliendo operam dent.

Es giebt Mechaniker, die ſich bloß mit dem Glasſchleifen abgeben.

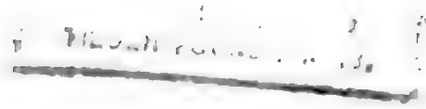
Il y a des mécaniciens qui ne s'occupent qu'à tailler et polir des verres et des glaces.

Digitized by Google

223.

224.

Digitized by Google



224.

Der Gold- und Silberarbeiter.

AURIFEX ET ARGENTIFABER.

Aurifex ex auro, cui cuprum admiscuit, varia ornamenta conficit v. c. annulos, quibus saepe gemmae includuntur, acus elegantiores pectori praefigendas, horologiorum portatilium catellas et sigilla, armillas, inaures, thecas peto servando, multifariam adamantibus ornatas.

Argentifaber, multis locis etiam aurificis opera subiens, ex argento patinas conficit, orbes, cochlearia, canthäros, salina, thecas, candelābra, calcaria, fistularum ornamenta.

Aurum, quum in furno minori liquĕfactum est, in modulis ferreis injectum in massas funditur, et deinde inter cylindros in laminas convertitur.

Laminae tudiculis et caestris caelantur, chalybeis caelis acutioribus et machinis excusoriis sculpuntur et excuduntur, et deinde

L'OUVRIER EN OR ET EN ARGENT.

L'orfèvre fait avec de l'or allié avec du cuivre, divers ornements, savoir des anneaux dans lesquels on enchâsse souvent des pierres précieuses, des épingles de col, des chaînettes de montre et des cachets, des chaînettes qu'on porte au cou, des bracelets, des pendans d'oreille, des tabatières souvent garnies de brillants.

L'ouvrier en argenterie, qui, dans beaucoup de lieux, fait aussi les ouvrages de l'orfèvre, et produit avec de l'argent, des plats, des assiettes, des cuillers, des pots, des salières, des tabatières, des chandeliers, des éperons, des garnitures des pipes.

L'or fondu dans un petit four est jeté dans des moules pour donner des barres, et après, on le convertit en lames, par des cylindres.

Ces lames d'or sont bosselées au moyen d'estampilles et d'emboutissoirs; on les découpe et on les cisèle avec des poinçons et

Der Goldarbeiter

Der Goldarbeiter macht aus Gold, welches mit Kupfer versetzt ist, allerlei Schmuckwaare, wie Ringe, in welche oft Edelsteine gefaßt werden, Vorsteckнadeln, Uhrketten und Petschafte, Halsketten, Armbänder, Ohrengehänge, Dosen, welche zuweilen mit Brillanten besetzt sind.

Der Silberarbeiter,

Der Silberarbeiter, welcher an vielen Orten auch das Geschäft des Goldarbeiters verrichtet, macht aus Silber Schüsseln, Teller, Löffel, Kannen, Salzfässer, Dosen, Leuchter, Sporen, Pfeifenbeschläge.

Das in einem Windofen geschmolzene Gold wird in eisernen Formen zu Stangen gegossen, und dann zwischen Walzen in Blech verwandelt.

Das Blech wird mit stählernen Stangen und Pumpen ausgetrieben, mit scharfen Stempeln und Prägemaschinen ausgeschnitten und ge-

Digitized by Google

variis ornantur figuris.

Multa opera super jugo toreutico tornantur, et ferruminatio materia quadam fit ex auro et cupro composita.

Ad expolienda ea limis utuntur.

Argentum in massas fusum malleo, caelis, limis, tudiculis et caestris subigitur.

Ad opus sculptile efficiendum multum solertiae desideratur.

Auri inductio aut per ignem, aut sine igne fieri solet.

Bractearius aurum et argentum cudendo et ducendo in laminas tenuissimas extendit, et liciarius haec metalla in fila ducit.

prägt, und darauf mit verschiedenen Figuren versehen.

Manche Arbeiten werden auf der Drehbank gedreht, und das Löthen geschieht mit einem aus Gold und Kupfer zusammengesetzten Schlagloth.

Zum Ausbilden derselben wendet man Feilen an.

Das zu Stangen gegossene Silber wird mit Hammer, Meisel, Feilen, Punzen und Stangen bearbeitet.

Die getriebene Arbeit erfordert viele Geschicklichkeit.

Das Vergolden geschieht entweder im Feuer, oder trocken.

Der Goldschläger schlägt und zieht das Gold und Silber zu dünnen Blättchen, und der Drathzieher zieht diese Metalle zu Drath.

des machines, et puis on les embellit de diverses figures.

Beaucoup d'ouvrages sont faits au tour, et la soudure se fait, au moyen du paillon de soudure qui est composée d'or et de cuivre.

Pour leur donner la dernière perfection, l'on se sert de limes.

On travaille l'argent après l'avoir fondu en barres, avec le marteau, des ciseaux, des limes, des estampes et des emboutissoirs.

Le bosselage demande beaucoup d'habileté.

Il y a deux espèces de dorure, celle au feu et celle d'or moulu.

Le batteur en or bat et tire l'or et l'argent en feuilles menues, et le trétileur tire ces métaux en fils.

225.

Der Instrumentenmacher.

ORGANORUM MUSICORUM ARTIFEX.

LE FACTEUR D'INSTRUMENTS DE MUSIQUE.

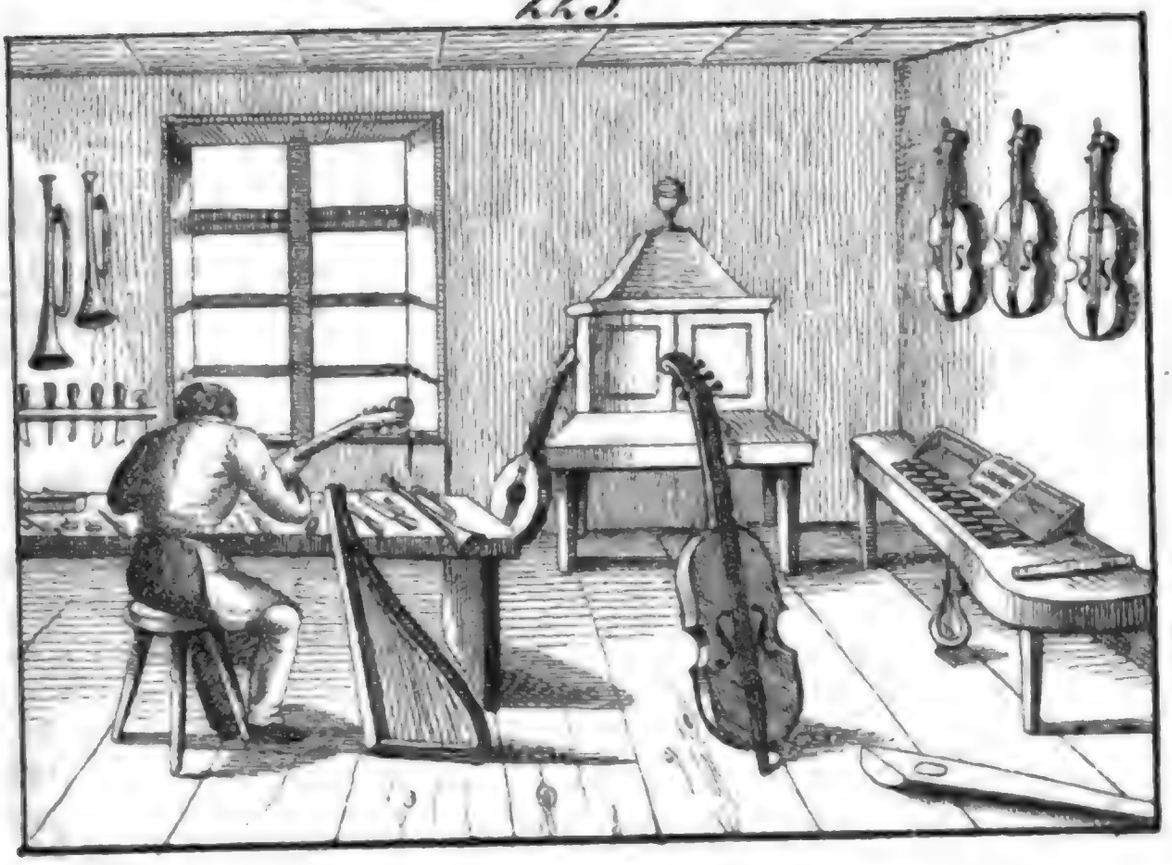
Nemo non ignorat, musicen cum voces humanas, tum instru-

Die Musik erfordert theils menschliche Stimmen, theils gewisse In-

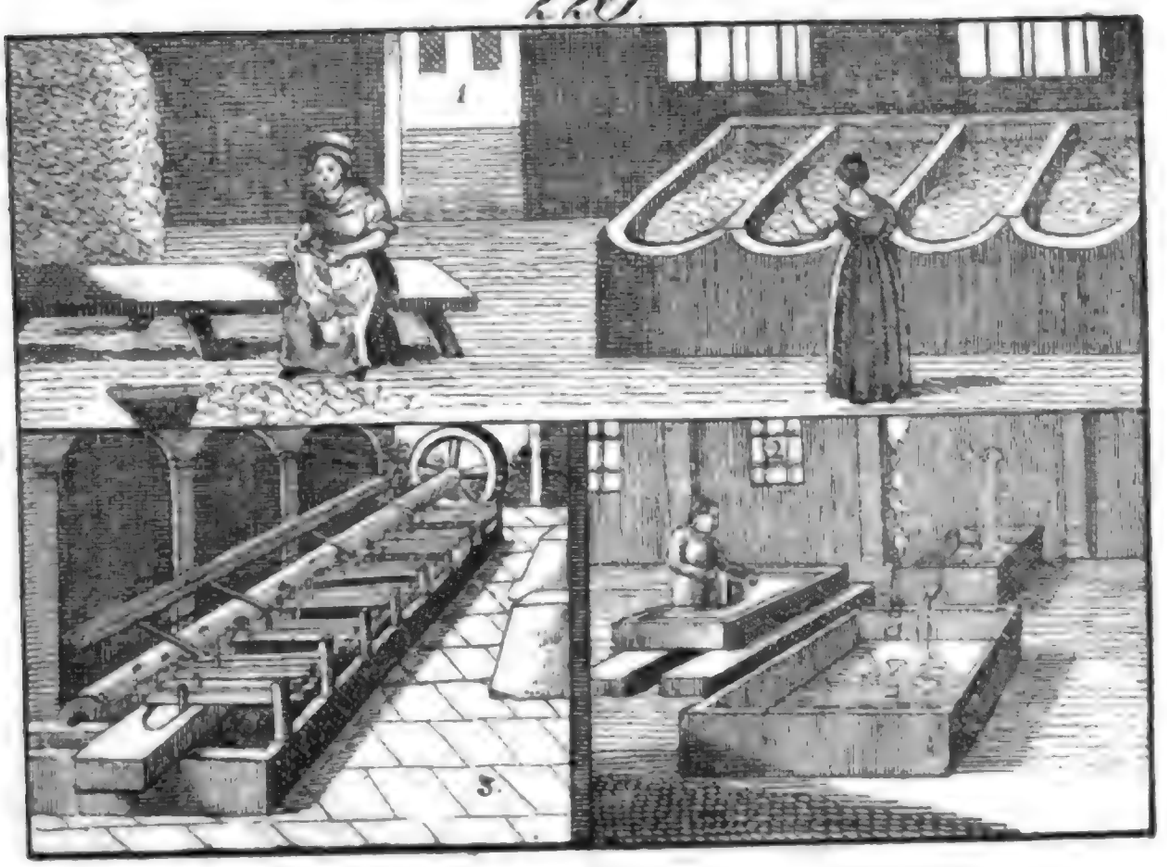
L'on sait assez que la musique a besoin de la voix humaine,

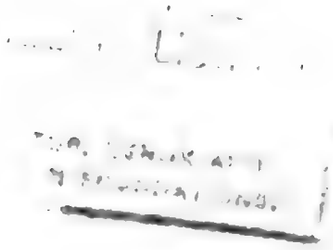
Digitized by Google

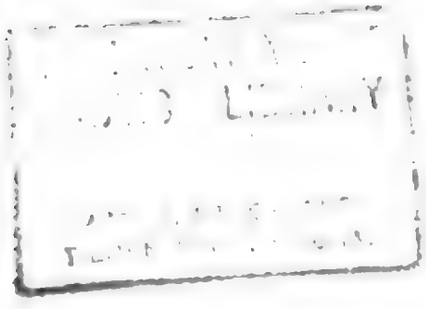
225.



226.







menta quaedam desiderare, quae ab artificibus quibusdam confici solent.

Alii ejusmodi instrumenta conficiunt, quae fidibus vestiuntur, alii ea tantum, quae inflantur.

Agmen ducit inter instrumenta musica organum pneumaticum.

Peritum igitur organorum artificem et opera scriniarii callere, et modum metallorum tractandorum scire, nec non musices haud ignarum esse oportet.

Clavichordium chordis aeneis vestitur et pro diversa structura varie cognominatur: plurima vero clavichordia tabulae aut alae formam prae se ferunt.

Pandurarum artifex ex officina sua nobiscum communicat ejusmodi instrumenta, quae, nervis ornata, plectro partim, partim digitis pulsantur.

Hoc loco censentur tetrachordum, tetrachordum mediae vocis, tetr. grave modi minimi et maximi, ci-

strumente, welche von einigen Arbeitern oder Künstlern geliefert werden.

Die einen dieser Arbeiter machen nur Saiten, die andern nur Blasinstrumente.

Das größte und künstlichste musikalische Instrument ist eine Orgel.

Man fordert daher von einem Orgelmacher, daß er nicht nur die Tischlerarbeit verstehe, sondern auch das Metall zu bearbeiten wisse, und auch in der Tonkunst kein Fremdling sey.

Die Claviere sind mit Messing und Eisendrath bezogen, und haben nach dem verschiedenen Bau auch verschiedene Namen: z. B. die meisten Forte-Piano sind tafelförmig oder flügelförmig.

Der Lautenmacher liefert aus seiner Werkstätte solche musikalische Instrumente, die mit Darmsaiten bezogen, und theils mit einem Bogen gestrichen, theils mit den Fingern geschlagen werden.

Dazu rechnet man die Geige oder Violine, die Altgeige, das Violonzell, die Baßgeige, die Cither, die Harfe, die

et de certains instruments, qui se font par certains ouvriers ou artistes.

Quelques-uns de ces artisans, qui ne travaillent qu'aux instruments à cordes, sont distingués des autres qui ne s'occupent que des instruments à vent.

Parmi tous les instruments de musique le premier et le plus majestueux est, sans contredit, l'orgue, machine pneumatique.

C'est pourquoi, il convient qu'un bon facteur d'orgue entende la menuiserie, sache manier les métaux, et n'ignore pas au moins les premiers principes de la musique.

Les clavecins sont revêtus de cordes de laiton et de fil le plus fin d'archal, et tirent différens noms de leur différente construction: la plupart ont la forme d'une table, ou d'une aile.

Le luthier nous donne des instruments à cordes, qu'on touche avec l'archet ou les doigts.

Au nombre de ces instruments sont le violon, la viole, le violoncelle, la basse viole, la guitarre an-

by Google

thăra, nablium, barbiton, lyra et cithăra italica.

Tibiarum opifex, doctus e ligno tornare instrumenta musica, quae inflantur, suppeditat nobis lituum, tubam sonantiorem, tibiam, fistulam gallicam, lituum graviorem.

Ex aere conficiuntur buccina, tuba, cornu venatorium, cornu vehiculare, tympanum.

Laute, die Leyer und die Guitarre.

Von dem Flötenmacher, der aus Holz blasende Instrumente verfertigt, bekommt man den Zinken, das Clarinett, die Flöte, die Hoboe, den Fagot.

Aus Metall werden verfertigt die Posaune, die Trompete, das Waldhorn, das Posthorn, die Pauke.

cienne, la harpe, le lut, la lyre ou vielle, et la guitarre.

L'artiste, en fait d'instruments à vent, doit savoir bien travailler au tour, et il nous fournit le cornet à bouquin, le clairon ou la clarinette, la flûte, le hautbois, le basson.

Dans le genre métallique, on nous livre la trompe, la trompette, le cor de chasse, le cornet de postillon, enfin des tymbales.

226.

Das Papier.

CHARTA. — LE PAPIER.

Veteres ad scribendum utebantur tabulis ceratis, aut foliis, ut et libris arborum, praesertim arbusculae cujusdam Aegyptiacae, cui nomen erat papyrus; membrana vero inventa, cui aliquamdiu inscribebatur, ad chartam transitum est, qua nunc uti solent.

Charta in mola papyracea a chartopoeo ex linteorum ac pannorum laciniis conficitur.

Die Alten brauchten zum Schreiben mit Wachs überzogene Tafeln, oder Blätter, wie auch den Bast der Bäume, besonders der Papierstaude, bis man das Pergament erfand, das aber auch wieder von dem Papier, das jetzt im Gebrauche ist, verdrängt wurde.

Das Papier wird von dem Papiermacher in der Papiermühle aus alten Lumpen verfertigt.

Autrefois, pour écrire, l'on se servait de tablettes cirées, ou bien de feuilles, et même d'écorces d'arbres, et particulièrement d'un arbrisseau d'Egypte, appellé papier, jusqu'à ce qu'on inventât le parchemin et ensuite le papier, dont on se sert aujourd'hui, et qui se fait de linge usé.

Le papier n'est qu'un composé de chiffons de vieux linges, qui ne sont plus propres à rien.

Digitized by Google

Praeferuntur reliquis lintea ex lino vel cannabi confecta; quae ex lana ac serico confecta sunt, nonnisi chartam bibulam et emporeticam exhibent.

Die von weißer und feiner Leinwand werden allen übrigen vorgezogen, die von Wolle und Seide taugen nur zu Pack- und Fließpapier.

On préfère, dans toutes les papeteries, la toile blanche et fine de chanvre et de lin, à toutes les autres, car les chiffons de laine et de soie ne sont propres qu'à faire du papier gris.

Postquam veteramenta siccata sunt, primum pro ratione coloris et majoris minorisve subtilitatis separantur et mundantur, quo diversae inde chartarum species fiant.

Nachdem man die Lumpen getrocknet hat, werden sie nach ihrer Farbe und Feinheit ausgesucht und gereinigt, um die verschiedenen Sorten Papier daraus zu machen.

Après avoir séché le chiffon on le délisse c. a. d. on le sépare et le nettoie, afin qu'on en puisse former ensuite les diverses sortes de papier.

Quo facto collecta putredini exponuntur, et ope cultri cujusdam huic operi adaptati in particulas dissecantur.

Hierauf werden sie der Fäulniß überlassen, und mit dem Lumpenschneider in kleine Stücke zerhackt.

Lorsque le chiffon est propre, on le laisse pourrir, et après, on le porte au dérompoir pour le couper par petits morceaux.

Eae in minora vasa lignea ingeruntur, inque alveum saxeum immittuntur, in quem aqua pura defluit.

Diese werden in kleine hölzerne Bütten gethan, um sie in einen steinernen Trog zu schütten, in welchen frisches Wasser läuft.

On met ensuite ces moreeaux dans de petites cuves de bois, pour les porter au lavoir, qui est une auge de pierre, dans laquelle coule une eau claire.

Hic multum commoventur et miscentur.

Hier werden sie sorgfältig umgerührt und gemischt.

On y met les chiffons, et on les remue et les mêle bien.

Hoc modo praeparata officinae contusoriae ope contunduntur, atque in massam liquidam conficiuntur.

Nun bringt man sie in das Geschirr oder Hammerwerk, wo sie zu Zeug oder einer Masse wie Brey zerstampft werden.

Après cela, il ne s'agit plus que de les réduire en une pâte claire: on se sert pour cette opération de moulins à pilons ou maillets.

Massa satis contusa in alveum linteārium ingeritur.

Ist der Zeug genug gestampft, so bringt man ihn in den Zeugkasten.

Lorsque la pâte a été suffisamment affinée, on la porte dans les caisses de dépot.

Recentiori aetate vero laciniae in officina contusoria pro dimidia tantum parte

In neuerer Zeit aber werden die Lumpen in dem Geschirr nur zu Halbzeug verarbeitet, zu

Aujourd'hui les chiffons sont seulement à demi préparés dans les moulins à pilons, mais

Digitized by Google

contundi solent, penitus autem confici machinae Batavicae, quam vocant, auxilio.

Ganzzeug aber in dem Holländer oder der Zerfaserungsmaschine.

pour faire la pâte plus mince, on la porte dans des moulins à cylindres.

227.

Das Papier.

(Fortsetzung.)

CHARTA.

(Continuatio.)

LE PAPIER.

(Continuation.)

Machinae Batavicae ea est ratio, ut cylindrus, multis laminis cultrorum instar instructus, ad cylindrum molae in alveo circumagatur, et ingesta linteorum massa per laminas trahatur et in pultem tenuissimam conteratur.

Der Holländer ist so beschaffen, daß eine mit vielen messerartigen Schienen besetzte Walze an einer Welle der Mühle sehr schnell in einem Troge umgetrieben, und die eingebrachte Lumpenmasse zwischen die Schienen hingezogen und zu einem ganz feinen Brei zermalmt wird.

Le moulin Hollandais ou à cylindres est fait, de sorte qu'un cylindre garni d'un grand nombre de bandes acérées comme des couteaux est rapidement tourné dans une auge sur un rouleau du moulin, et que les chiffons, qu'on a porté dans le moulin, sont tirés au travers des bandes et reduits en une pâte toute mince.

Ut denique charta possit confici, lintea contrita e cista majori cado aqua repleto injiciuntur, quae continuo certo caloris gradu afficitur.

Will man endlich den Zeug brauchen, so wird er aus dem Zeugkasten in eine Bütte gebracht, und das Wasser immer in einer gewissen Wärme erhalten.

Lorsqu'on veut se servir de la pâte, on en tire une quantité convenable, des caisses de dépôt, et on la met dans une cuve remplie d'eau, que l'on tient toujours chaude à un certain degré.

Hic quidem linteorum massa ita contusa

Hier wird der Zeug mit einem Rechen um-

On remue cette pâte avec une fourche, pour

Digitized by Google

227.

228.

Digitized by Google

AND
FOUNDATIONS.

Digitized by Google

istrumento quodam astri nomen gerente ircumagitur, atque ommovetur, ut probe ermisceatur aqua.

Qui formandarum lagularum negotium uscepit, formam, sive narginem ligneum quadratum, filis aeneis nstructum, massa liquida implet eamque x aequo per illum circumfundit, atque ita plagulam formae magnitudini congruam obtinet.

gerührt, um ihn wohl mit dem Waſſer zu vermiſchen.

Hierauf nimmt der, welcher die Bogen macht, die Büttwelle, eine Form, die aus einem hölzernen mit Drath bezogenem Rahmen beſteht, ſchöpft damit den Zeug aus der Bütte, macht, daß ſich die Maſſe ganz auf derſelben herumgießt, und ſo erhält er einen Bogen in der Größe der Form.

la bien mêler avec l'eau.

Celui qui est chargé de faire le papier, qu'on appelle l'ouvrier de la cuve, prend une forme, c. a. d. un châssis, garni de fils de laiton, il plonge sa forme dans la cuve et la retire chargée de cette pâte liquide, qu'il étend également sur la forme, qui produit une feuille de papier de la grandeur de la forme.

Excipit hanc plagulam alter, et panno coactili imponit; quae plagulae si ad certum numerum creverint, prelo subjiciuntur, quo aqua exprimatur.

Dieſer Bogen wird von dem Gautſcher auf einen Filz gelegt, und wenn man eine gehörige Anzahl davon hat, werden ſie in die Preſſe gebracht, um das Waſſer auszupreſſen.

Cette feuille passe, après, dans les mains du coucheur, qui couche chaque feuille sur un feutre, et lorsqu'on en a une quantité suffisante, on les presse pour faire égoutter l'eau autant que possible.

Tum per funes suspenduntur et aëri exponuntur, ut siccentur.

Dann werden die Bogen auf Seilen in die Luft gehängt, um ſie zu trocknen.

Après cela, on les met à l'air sur des cordes, pour les sécher.

Harum viginti quatuor aut quinque faciunt scapum, viginti scapi volumen minus, horum vero decem volumen majus.

Vier und zwanzig oder fünf und zwanzig Bogen machen ein Buch, zwanzig Buch ein Rieß, und zehn Rieß einen Ballen aus.

Vingt quatre ou vingt cinq feuilles font une main, vingt mains, une rame, dont dix ensemble font une balle de papier.

Notissima est charta elegantior, quam Velinum vocant, et charta extensior.

Bekannt iſt das Velin und das Papier ohne Ende.

Le papier à velin et le papier à l'infini sont bien connus.

Digitized by Google

228.

Die Schreibekunſt und die Rechnungskunſt.

ARS SCRIPTORIA ET NUMERORUM TRACTANDORUM SCIENTIA.

L'ART D'ECRIRE ET L'ARITHMETIQUE.

Veteres scribebant in tabellis ceratis aeneo stilo, cujus cuspidata parte literae arabantur, plana vero parte rursus delebantur.

Die Alten ſchrieben auf wächſerne Tafeln mit einem ehernen Griffel, mit deſſen ſpitzigem Theil die Buchſtaben gezogen, mit dem breiten aber wieder ausgelöſcht wurden.

Les anciens écrivaient sur des tablettes cirées avec un style de métal; ils se servaient de la pointe, pour tracer les lettres, et du plat, pour les effacer.

Deinde literas pingebant subtili calamo.

Darnach malten ſie die Buchſtaben mit einem zarten Rohr.

Dans la suite, ils les peignaient avec un roseau très-fin.

Nos utimur penna anserina, cujus caulem scalpello (cultro pennario) aptamus.

Wir gebrauchen die Gänſefeder, deren Kiel wir mit dem Federmeſſer ſchneiden.

Mais nous nous servons d'une plume d'oie, dont nous taillons le tuyau avec le canif.

Tum crenam in atramentarium immittimus, et quum absolvimus, pennam thecae pennariae ingerimus.

Hierauf tauchen wir den Spalt in das Dintenfaß ein, und wenn wir fertig ſind, ſtecken wir die Feder in das Federrohr.

Après cela, nous trempons le bout de la taille dans l'encrier, et quand nous avons fini, nous mettons la plume dans l'étui à plumes.

Scripturam siccamus charta bibula, vel arena scriptoria e theca pulveraria.

Die Schrift trocknen wir mit dem Löſchblatt, oder mit Streuſand aus der Sandbüchſe.

On sèche l'écriture avec du papier gris, ou bien en y répandant du sable, qui se trouve dans le poudrier.

Et nos quidem scribimus a sinistra dextrorsum, Ebraei a dextra sinistrorsum, Sinenses et Indi a summo deorsum.

Wir ſchreiben von der Linken gegen die rechte Hand, die Juden von der Rechten gegen die Linke, die Chineſen und die Indianer von oben herunter.

Pour nous, nous écrivons en commençant de la main gauche à droite; au lieu que les Juifs vont de la droite à gauche; les Chinois et les Indiens du haut en bas de la feuille.

In addiscenda vero scribendi arte summa

Die Hauptſache bei Erlernung der Schreibe-

La chose principale pour apprendre à écri-

Digitized by Google

rei eo redit, ut mature recto corporis situi, commodae calami rectioni, et chirographo sibi semper constanti adsuescamus, et bonae notae materia, qua utimur ad scribendum, nobis suppetat.

kunst besteht darin, daß man sich an eine gute Haltung des Körpers, an ein richtiges Halten der Feder und an eine bestimmte Hand gewöhne, und gute Schreibmaterialien habe.

re consiste à s'accoûtumer à une bonne et saine position, à bien tenir la plume et d'une main assurée, et que les choses dont on se sert pour écrire soient de bonne sorte.

Styli cerussati, amussis, (regula), forfex praecidendae chartae et cera signatoria ne desint.

Bleistifte, ein Lineal, Papierscheere und Siegellak dürfen nicht fehlen.

Des crayons, une règle, des ciseaux pour couper le papier, de la cire d'Espagne ne doivent pas manquer.

Excepta scribendi arte in vitae consuetudine, nec non in omni vita ac commercio nulla ars utilior est arithmetica.

Nach der Schreibekunst ist uns in der Gesellschaft, im gemeinen Leben und im Handel keine Kunst nützlicher, als die Rechnungskunst.

Après l'écriture, il n'y a aucune des sciences humaines qui nous soit plus utile dans la société, dans l'usage ordinaire de la vie et dans le commerce, que l'art de calculer ou l'arithmétique.

Ea nos docet, qua ratione e cognitis quantitatibus incognitas exploremus, quod fit addendo, subtrahendo, multiplicando et dividendo, quae sunt quatuor arithmeticae species.

Sie lehrt uns aus bekannten Größen eine unbekannte finden, durch das Zusammenzählen, Abziehen, Vervielfachen und Theilen, welches die vier Rechnungsarten sind.

Elle nous apprend à trouver par des quantités connues une quantité inconnue, ce qui se fait en sommant, en soustrayant, en multipliant et en divisant, ce qu'on nomme les quatre opérations de l'arithmétique.

Cum numeros computamus, signis uti solemus, quae vocant arabica; aliud genus sunt romana.

Wir bedienen uns bei dem Rechnen der arabischen Zahlzeichen oder Ziffern; eine andere Art sind die römischen.

Nous nous servons des chiffres en usage chez les Arabes; une autre espèce de chiffres sont ceux des Romains.

Qui arithmeticam a limine salutant, abacum Pythagoricum non possunt memoriae non mandare.

Für Anfänger ist das Auswendiglernen des Einmaleins unentbehrlich.

Il est nécessaire pour les commençants d'apprendre par coeur la table de Pythagore.

Numeri, quos tractamus, aut ex aequo nominati sunt, aut impariter nominati, aut

Wir rechnen in benannten, in unbenannten Zahlen und in Brüchen, ferner in Verhält-

On calcule des nombres dénommés ou non dénommés, des nombres entiers ou des

fracti; porro numeros computamus rationibus, proportionibus et progressionibus.

Celebratae sunt regulae trium et quinque terminorum, societatis, foenoris.

Quin et solis literis computant; Algebram vocant.

nissen, Proportionen und Progressionen.

Bekannt ist die Regel de Tri und Quinque, die Gesellschaftsrechnung, die Zinsrechnung.

In der Algebra rechnet man mit bloßen Buchstaben.

nombres non entiers, appellés fractions, en proportions et progressions.

Il y a de plus, la règle de trois, de cinq termes, de société, d'intérêts, et d'autres.

On calcule encore avec des lettres, c'est ce qui s'appelle l'Algèbre.

229.

Die Buchdruckerei.

OFFICINA TYPOGRAPHICA. L'IMPRIMERIE.

Typographus libros typis exprimit.

Ut vero manuscriptum excudi possit, typis aeneis componendum est, per loculamenta distributis.

Ex his typotheta aliam literam post aliam eximit et secundum exemplar in retinaculo fixum in gnomone verba componit, quae spatiis distendit.

Ex gnomone lineas formae immittit, donec columna fiat.

Der Buchdrucker druckt Bücher.

Um aber ein Manuscript drucken zu können, muß es vorher aus ehernen Buchstaben gesetzt seyn, welche in den Schriftkästen in viele Fächer vertheilt sind.

Aus diesem nimmt der Setzer einen Buchstaben nach dem andern heraus und setzt nach der Handschrift, welche vor ihm auf dem Tenakel steckt, Wörter, die er durch Spatien trennt, in den Winkelhaken.

Aus diesem hebt er die Zeilen in das Schiff, bis er eine Columne hat.

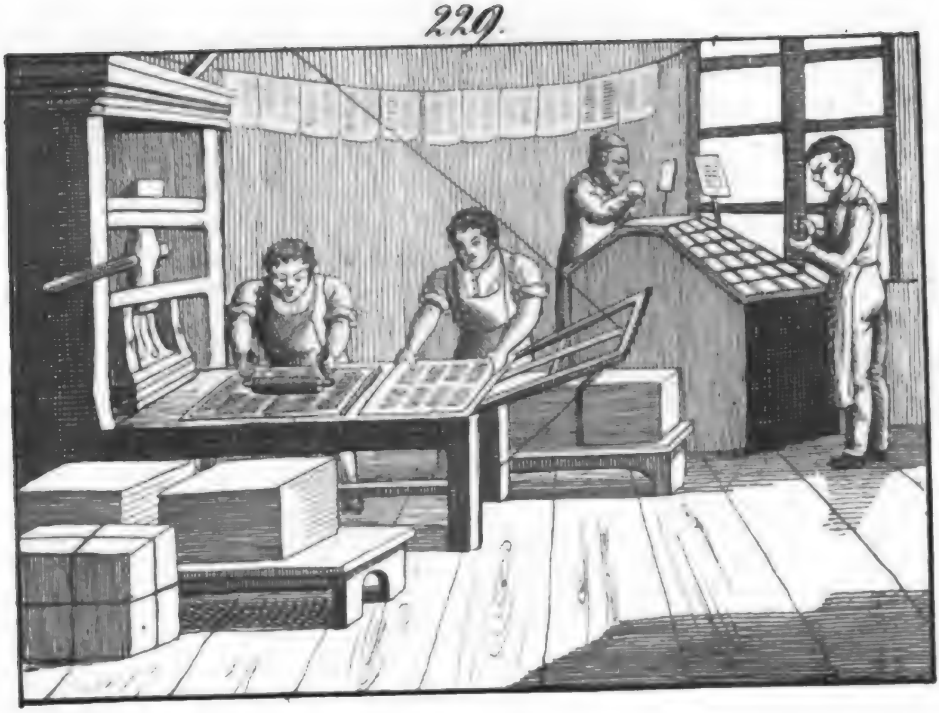
L'imprimeur imprime des livres.

Mais pour imprimer un manuscript, on a des caractères de fonte, distribués dans des casses partagées en plusieurs cassetins.

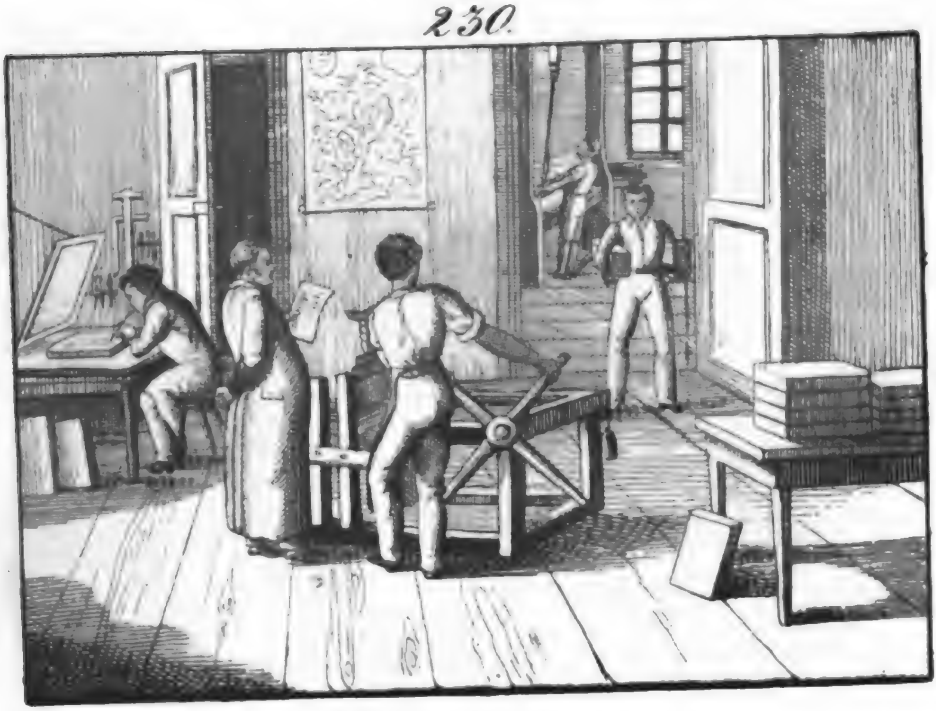
Le compositeur en tirant les lettres qu'on a besoin, selon la copie placée sur le visorium, compose, sur une règle de fer qu'on nomme le composteur, des mots, qu'il distingue par des espaces.

Ensuite il porte les lignes sur la galée, jusqu'à ce que sa colonne soit pleine.

229.



230.



Digitized by Google

Digitized by Google

Si tot habet paginas, quot forma requirit, hanc bacillis ligneis circumdat, et margini ferreo includit cochleisque firmat.

Hat er so viele Seiten, als sein Format erfordert, so umgiebt er sie mit hölzernen Stegen, schließt sie in den Rahmen ein und schraubt sie fest.

Quand il a autant de pages que son format le demande, il met autour, plusieurs petits morceaux de bois qu'on nomme les garnitures, et on enferme le tout dans un châssis de fer qui se serre à vis.

Formam conclusam impressor prelo indit et basi imponit illinitque colore ope duarum pilarum aut cylindri.

Diese geschlossene Form hebt der Drucker in die Presse, legt sie auf ihr Fundament und trägt darauf die Farbe mit zwei Ballen oder einer Walze auf.

La forme étant bien serrée, l'imprimeur la met dans la presse, la place sur le marbre et la touche, c'est-à-dire, la frotte d'encre aves les balles ou le cylindre.

Interea alius plagulam madefactam operculo in duobus punctis affigit, et ut partes non imprimendae mundae maneant, jugamentum superimponit.

Indessen befestigt ein Anderer einen angefeuchteten Bogen Papier auf dem Deckel mit zwei Punkturen, und schlägt ein Rähmchen darüber, um die Theile weiß zu erhalten, die nicht bedruckt werden sollen.

Pendant ce temps là, son compagnon attache une feuille de papier mouillée sur le tympan avec deux pointures et pour garantir la partie de la feuille qui doit rester blanche, il rabaisse la frisquette.

Deinde assem trusatilem curvi manubrii ope tigillo orichalceo et trochleae subjicit, sūculam magna vi ad se trahit et hac ratione typos atramento illitos exprimit.

Sodann schiebt er den Karren vermöge der Kurbel unter den messingenen Tiegel und die Spindel, zieht die Preßstange mit aller Gewalt an sich, und druckt so die geschwärzten Lettern ab.

Ensuite, avec une manivelle, il pousse le coffre sous la platine de cuivre, il tire la barre de toutes ses forces et les lettres s'impriment en déchargeant leur encre sur le papier.

Postquam corrector in plagula, quae speciminis instar est, mendas notavit, typotheta eas corrigit subulae beneficio, qua vitiosi typi extrahuntur rectique inseruntur.

Nachdem der Corrector in dem Probebogen die Fehler bemerkt hat, verbessert sie der Setzer mit der Ahle, indem die fehlerhaften Buchstaben richtiger eingesetzt werden.

Cela fait, il faut que le correcteur revoie l'épreuve et marque les fautes qui sont échappées et le compositeur retire avec la pointe les lettres fautives et en met de convenables à la place.

Ars typographica a Guttenbergio Mogūno inventa est.

Die Buchdruckerkunst ist von Guttenberg, einem Maynzer, im Jahr 1436 erfunden worden

L'art de l'imprimerie a été inventée én 1436 par Guttemberg de Mayence.

by Google

Literae continuae et immotae stereotypi vocantur.

Zusammenhängend und stehend bleibende Lettern heißen Stereotypen.

Les lettres solides qui forment une planche sont nommées stéréotypes.

230.

Der Kupferdrucker und der Lithograph.

CHALCOTHETA ET LITHOGRAPHUS.

L'IMPRIMEUR EN TAILLE DOUCE ET LE LITHOGRAPHE.

Chalcográphus tabulam aeneam vel caelo, vel acriori humore incisam chalcothetae tradit ad imagines exprimendas.

Wenn der Kupferstecher eine Platte gestochen oder geätzt hat, so wird sie dem Kupferdrucker übergeben, um die Abdrücke davon zu machen.

Lorsque le graveur a gravé une planche au burin ou à l'eau forte, elle passe à l'imprimeur qui en tire les épreuves.

Postquam hic eam calefecit, colorem hinc inde injectum pila extendit.

Nachdem dieser sie warm gemacht hat, trägt er die Farbe auf und breitet sie mit dem Druckerballen aus.

Celui-ci, après l'avoir fait chauffer, lui donne le noir et étend la couleur avec la balle.

Quo facto panniculo et manu tabulam diligenter detergit, ut color in lineis tantum excavatis remaneat.

Hernach wischt er mit einem Lappen und mit dem Ballen der Hand die Platte wieder rein ab, so daß nur in den vertieften Strichen Farbe bleibt.

Ensuite, il l'essuie exactement avec un linge et puis avec la paume de la main, de manière qu'il n'y a que les traits gravés qui restent chargés d'encre.

Deinde illam in tabulam preli mobilem imponit, superque eam chartae madefactae plagulam expandit.

Nun bringt er die Platte auf das bewegliche Druckbrett und breitet ein Blatt eingeweichtes Papier darüber.

Cela fait, il porte la planche sur la tache mobile de la presse, et y applique une feuille de papier encore humide.

Digitized by Google

Tum stellam, quam vocant, preli versus se torquet, quo fit, ut cylindrus superior circumagatur, qui tabulam impressoriam cylindro inferiori incumbentem tam fortiter premit, ut inter utrumque transmoveatur.

Quando tabula ad cylindros pervĕnit, charta tam vehementer illi imprimitur, ut in lineas excavatas penetret coloremque prorsus assumat.

Lithographia, seu ars, figuras super lapide depingendi et quam plurimas imagines inde exprimendi, egregium sane est inventum, quod ingenio Senefelderi, civis Monacensis, debemus.

Hujus artis ope picturae linearis aut chirogrăphi, prout libet, quam plurima exemplaria reddi possunt, ut maxima appareat similitudo inter archetypum et figuram imitatione effectam.

Jam haec ars per universam Europam innotuit.

In Francogallia, LutetiaeParisiorum praesertim, a multitudine illa artificum, qui una ibi versantur, ut et in pluribus Germaniae

Nun druckt er den sogenannten Stern der Presse gegen sich, so daß die obere Walze herumgetrieben wird, welcher auf das Druckbrett, das auf der unteren Walze liegt, so stark drückt, daß es sich zwischen beiden wegschiebt.

Wenn nun die Platte zwischen die Walzen kommt, so wird das Papier so stark auf dieselbe gedrückt, daß es in die Vertiefung eindringt und die feinsten Striche annimmt.

Der Steindruck oder die Kunst, auf Stein zu zeichnen, und tausend Abdrücke von diesen Zeichnungen abzuziehen, ist eine schöne Erfindung, welche wir dem Talent eines Münchner Bürgers, Senefelder, verdanken.

Man kann mittelst dieser Kunst die Nachbildungen einer Zeichnung oder einer Handschrift nach Belieben dergestalt vermehren, daß die vollkommenste Aehnlichkeit zwischen dem Originale und der Copie Statt findet.

Die Lithographie hat sich schon in ganz Europa verbreitet.

In Frankreich, besonders in Paris, ist diese Kunst durch eine große Zahl von Künstlern, die sich da vereint findet, so wie auch in mehreren

L'imprimeur saisit la manivelle de sa presse, et tirant à lui, fait marcher le cylindre supérieur qui, pressant avec force sur la planche, et celle-ci sur le cylindre inférieur, la fait glisser entre les deux.

Quand la planche passe par les cylindres, le papier est empreint avec tant de force, qu'il pénètre jusqu'à l'enfoncement et prend les traits les plus déliés de la gravure.

La lithographie, ou l'art de dessiner sur la pierre, et de tirer des milliers d'épreuves de ces dessins, est une belle invention, que nous devons au génie d'un habitant de Munich, nommé Senefelder.

Au moyen de cet art, on peut multiplier à volonté les copies d'un dessin ou d'une écriture originale, de manière à conserver la plus parfaite ressemblence entre le modèle et les copies.

La lithographie s'est déjà répandue dans toute l'Europe.

En France, surtout à Paris, cet art a été très-perfectionné par le grand nombre d'habiles artistes qui s'y trouvent réunis, com-

tized by Google

civitatibus, maxima opera ea exculta est.

Städten Deutschlands sehr vervollkommnet worden.

me aussi dans plusieurs villes d'Allemagne.

231.

Der Buchhändler und der Bibliothekar.

BIBLIOPOLA ET BIBLIOTHECAE CURATOR.

LE LIBRAIRE ET LE BIBLIOTHECAIRE.

Bibliopōla in officina libraria libros vendit, quorum catalōgum conscribit.

Censetur inter mercatores; vendit enim libros vel suis sumtibus evulgatos, vel aliunde comparatos, illosque nunc suis typis, nunc alienis impressos.

Major librorum pars nondum compacta offenditur in tabernis librariis, atque ita molibus majoribus comprehensi transmittuntur.

Rei librariae nundinae solemniores Lipsiae celebrantur.

Huc confluunt bibliopolae insigniores, ut partim libros libris permutent, partim, quos suis sumtibus impresserunt, parata pecunia aliis vendant.

Der Buchhändler verkauft in dem Buchladen die Bücher, von denen er ein Verzeichniß hält.

Er gehört unter die Classe der Kaufleute, denn er treibt einen Handel mit den Büchern, die er entweder selbst verlegt, und theils in eigenen, theils in fremden Druckereien drucken läßt, oder die er auch von Andern ersteht.

Die meisten Bücher findet man in den Buchladen ungebunden und so werden sie in Ballen versendet.

Die berühmteste Buchhändler-Messe für Deutschland ist in Leipzig.

Hier kommen die ansehnlichsten Buchhändler zusammen, wo sie theils einen Tausch ihrer Waaren treffen, theils ihre Verlagsartikel für baares Geld sich bezahlen lassen.

Le libraire débite dans sa boutique les livres, dont il tient un catalogue.

Il est mis au rang des marchands, puisqu'il vend les livres, ou qu'il a publiés lui même, et à ses frais, ou qu'il s'est procurés d'une autre imprimerie ou librairie.

Il tient la plupart de ses livres non reliés (en blanc) et les envoie en masse à ses correspondants.

La plus célèbre foire pour les libraires allemands est celle de Leipsic.

Les libraires les plus distingués s'y rendent de toute part, soit pour troquer leurs livres, soit pour vendre, argent comptant, ceux qu'ils ont fait imprimer à leurs frais.

Digitized by Google

231.

232.

Digitized by Google

Digitized by Google

Docti ipsi pro conscriptis operibus honorarium accipiunt non spernendum.

Bibliopōlae magistratuum privilegiis se muniunt, ne quid detrimenti capiat officina sua; tenentur quoque, libros typis exscribendos censorum judicio subjicere.

Maximum damnum afferunt bibliopolis typographi isti, qui libros alibi editos repetunt et furtivam suam mercaturam palam exercent.

Magna librorum congeries sive manu scriptorum, sive typis expressorum bibliotheca vocatur, et in pluribus cameris et conclavibus asservari et collocari solet.

Majores bibliothecae ex omni studiorum genere conquiruntur, eorumque ex ordine libri a bibliothecario seu bibliothecae custode disponuntur, quem historicam saltem omnium literarum scientiam tenere et multarum linguarum peritum esse oportet.

Scrutarius libros tritos vendit.

Die Gelehrten erhalten von ihnen für ihre Arbeiten eine billige Belohnung.

Die Buchhändler lassen sich privilegiren, um bei ihrer Handlung gesichert zu seyn; auch sind sie gehalten, ihre Bücher der Censur zu unterwerfen.

Den größten Nachtheil bringen dem Buchhändler die Nachdrucker, welche ihr unerlaubtes Gewerbe öffentlich treiben.

Eine große Sammlung gedruckter und geschriebener Bücher nennt man Bibliothek oder Büchersaal, weil sie in verschiedenen Sälen und Zimmern aufbewahrt und aufgestellt werden.

Große Bibliotheken sammelt man für alle Wissenschaften, nach deren Ordnung die Bücher von dem Bibliothekar aufgestellt werden, der wenigstens eine historische Kenntniß aller Wissenschaften haben und viele Sprachen verstehen muß.

Der Antiquar verkauft alte Bücher.

Ils achètent les manuscrits des auteurs savants et leurs donnent des honoraires.

Pour assurer le débit de leurs marchandises, les marchands libraires obtiennent du magistrat, des privilèges; aussi sont-ils obligés de soumettre les livres à la censure.

Les imprimeurs qui contrefont les éditions déjà faites, ce qui est contre les lois, font un grand tort au commerce de la librairie.

On appelle bibliothèque une grande collection de manuscripts et de livres imprimés, et on les garde ordinairement dans des salles ou chambres différentes.

On forme de grandes bibliothèques pour toutes les sciences, et on arrange ensuite les livres selon leur ordre; c'est l'ouvrage du bibliothécaire qui doit avoir une connaissance historique de toutes les sciences et savoir plusieurs langues.

Le bouquiniste vend des livres usés.

Digitized by Google

232.

Der Buchbinder.

BIBLIOPEGUS.

Olim chartam chartae agglutinabant easque in unum volumen convolvebant; hodie vero compinguntur.

Chartae primum aqua glutinosa macerantur et siccantur.

Deinde aperiuntur et deinde super lapide aut lamina ferrea caudici imposita mallei ope prima vice contunduntur.

Tum plagulae contusae, prout forma libri est, ossiculi latioris ope complicantur et plagulae plicatae altera alteri certo ordine imponuntur, in quo multum juvant custos ac signatura a typographo infra posita.

Plagulae plicatae et ordinatae denuo super lapide malleo contunduntur, et deinde funiculis super asserculis ad consuendos libros dispositis assuuntur.

Tum liber conglutinatur et in machina sectoria, duabus coch-

LE RELIEUR.

On collait, autrefois, les feuilles l'une avec l'autre en un volume (rôle); à présent on relie les livres.

D'abord, le relieur sèche les livres lavés et passés par l'eau collée.

Ensuite, il commence à ouvrir les feuilles, et après on les bat avec un marteau sur une pierre ou une plaque posée sur un billot.

Les feuilles étant battues, on les plie suivant son format avec le plioir, et ces feuilles pliées forment des cahiers, qu'on met les uns sur les autres selon l'ordre du livre; cet arrangement est facilité par les reclames et les signatures que les imprimeurs mettent au bas des pages.

Les feuilles étant pliées et rangées, on les bat encore une fois sur la pierre; de là on les prend pour attacher les nerfs à l'aide du cousoir.

Après cela on colle le livre et puis il passe dans la presse à rog-

Ehemals leimte man ein Papier an das andere; heut zu Tage werden sie gebunden.

Die Bücher werden zuerst planirt oder durch ein Leimwasser gezogen und getrocknet.

Darnach werden die Bogen aufgemacht und hierauf mit einem Hammer auf einem Stein oder einer eisernen Platte, die auf einem Klotze liegt, aus dem Falz geschlagen.

Alsdann werden die geschlagenen Bogen nach dem Format mit Hülfe des Falzbeins gefalzt, und darauf die gefalzten Bogen heftweise der Ordnung nach auf einander gelegt, wobei der von dem Drucker unten angebrachte Custos und die Signatur die Arbeit sehr erleichtern.

Sind die Bogen gefalzt und gelegt, so werden sie noch einmal auf dem Steine geschlagen, und alsdann auf der Heftlade an Schnüre angeheftet.

Hierauf wird das Buch geleimt und dann in die Schneidepresse

Digitized by Google

lels instructa, rotundi cultri ope demarginatur.

Jam utrimque charta densior chordarum auxilio affigitur, dorso saepe ante agglutinato.

Sic tegumento liber induitur seu liber vestitur aut corio vitulino, aut ovillo, aut membrana, aut corio Cordubensi, aut etiam charta varie picta obducitur.

Tandem iterum inter duos asses comprimitur, quo arctius jungatur, et aliquamdiu prelo continetur.

Margo jam antea colorem placitum accipit, aut etiam auro inducitur.

Interdum quoque uncinuli affiguntur.

gebracht, welche zwei Schrauben hat, worauf es mit dem Schnitthobel beschnitten wird.

Hierauf wird auf jeder Seite der Deckel mit Hülfe der Schnüre festgemacht, nachdem oft vorher ein Rücken angeleimt worden ist.

So bekommt das Buch eine Decke, welche entweder von Kalbleder, oder von Schafleder, oder von Pergament, oder von Corduan ist, oder auch mit verschieden, gefärbtem Papier überzogen wird.

Endlich wird es noch zwischen zwei Bretter gebracht, um es noch fester zu machen, und einige Zeit lang in der Presse gehalten.

Der Schnitt wird schon vorher beliebig gefärbt oder vergoldet.

Oft schlägt man auch Clausuren an.

ner, laquelle a deux vis, et on fait la tranche par le moyen d'un couteau à rogner.

Alors, on attache à chaque côté du livre un carton, un dos souvent étant deja attaché avec la colle.

C'est ainsi que le livre reçoit la couverture; on le relie ou en veau, ou en basane, en parchemin, ou bien on l'enduit de papier de diverses couleurs.

Après cela on l'emporte encore entre deux ais, pour le serrer plus fortement, et on le laisse dans la presse pendant un certain temps.

On peint la tranche de telle couleur que l'on veut, ou on la dore.

Souvent on y met aussi des fermoirs.

233.

Der Arzt und der Apotheker.

MEDICUS ET PHARMACOPOLA. — LE MEDECIN ET L'APOTHICAIRE.

Qui minus valet, accersit medicum.

Qui si ad aegrotum venit, tangit ejus arteriam, causas inqui-

Wer sich nicht wohl befindet, schickt nach dem Arzt.

Wenn dieser zu dem Kranken kommt, so befühlt er ihm den Puls,

Un homme qui ne se porte pas bien envoie quérir son médecin.

Celui-ci, arrivé chez le malade, lui tâte le pouls, s'informe des

Digitized by Google

rit morbi et saepe quoque urīnam inspicit.

Tum medicamentum in schedula praescribit, in pharmocopolium ferendam, ubi diversa medicamenta parantur.

Praecipui morbi sunt: capitis, dentium et faucium dolor, vomitus, pleuritis, faucium et pulmonum inflammatio, peripneumonia, tabes, phtisis, omnia febrium genera, dysenteria, purpŭra, erisypĕlas, ictĕrus, hydrops, epilepsia, podagra, apoplexia, cataracta, variŏlae, psora, melancholia et malum hypochondriacum.

Pestis et Cholera morbus terribilem in modum saeviunt.

Requiritur a medico, ut naturam corporis humani ejusque structuram probe teneat, quare eum physiologiae et arti anatomicae inprimis operam dare oportet.

Ea quoque, quae natura offert, remedia eorumque vim medicam satis noverit, necesse est, ut ad conservandam aut restituendam bonam valetudinem justum selectum possit instituere.

erkundigt sich nach den Ursachen der Krankheit, und besieht auch oft den Harn.

Alsdann schreibt er die Arznei auf ein Zettelchen vor, welches man in die Apotheke trägt, wo die verschiedenen Arzneimittel bereitet werden.

Die hauptsächlichsten Krankheiten sind: Kopfweh, Zahnweh, Halsweh, Erbrechen, Seitenstechen, Halsentzündung, Lungenentzündung, Lungensucht, Auszehrung, Schwindsucht, alle Arten der Fieber, Ruhr, Friesel, Rose, Gelbsucht, Wassersucht, die Fallsucht, Podagra, Schlagfluß, der Staar, die Blattern, die Krätze, die Melancholie, die Hypochondrie.

Schrecklich wüthen die Pest und die Cholera Morbus.

Von einem Arzt verlangt man, daß er die Natur des menschlichen Körpers und seine Theile vollkommen kenne, weswegen er die Physiologie und die Zergliederungskunst fleißig studiren muß.

Auch die natürlichen Heilungsmittel muß er genau wissen, damit er für Erhaltung und Herstellung der Gesundheit eine richtige Auswahl treffe.

causes de la maladie et souvent il fait l'inspection de l'urine.

Là dessus, il lui ordonne des remèdes par une ordonnance qu'on porte à l'apothicairerie, où l'on compose les remèdes.

Les principales maladies sont: le mal de tête, de dents et de gorge, le vomissement, la pleurésie, l'inflammation du cou et du poumon, la pulmonie, la consomption, la phtisie, toutes les espèces de fièvre, la dysenterie, le pourpre, l'érisypèle, l'hydropisie, l'épilepsie, la goutte, l'apoplexie, le cataracte, la petite vérole, la gale, la mélancolie et l'hypocondrie.

La peste et le Cholera Morbus font de terribles ravages.

Le médecin doit parfaitement connaître le corps humain, sa nature et la construction de ses parties, et il doit, pour cette fin, étudier soigneusement la physiologie et l'anatomie.

Il doit aussi connaître exactement les remèdes et leurs vertus, pour en faire le meilleur choix et le plus prudent, tant pour la conservation, que pour le rétablissement de la santé.

Digitized by Google

233.

234.

Digitized by Google

Digitized by

Ars diaetetica hominibus temperantiam in omnibus rebus, quietem modumque suadet.

Die Diätetik schärft dem Menschen Mäßigkeit, Ruhe und Bewegung ein.

La diététique impose généralement à l'homme la tempérance en toutes choses, le repos et le mouvement.

Pathologia varios tractat morbos, quibus corpus nostrum obnoxium est.

Die Pathologie ist die Lehre von den mancherlei Krankheiten, denen der menschliche Körper unterworfen ist.

On appelle pathologie, la doctrine des différentes maladies auxquelles le corps humain est assujetti.

Homines dementes corpus circumforaneis credunt.

Einfältige Leute vertrauen ihren Körper Marktschreiern oder Quacksalbern an.

Les hommes niais confient leur corps aux charlatans.

Pharmacopaeum physices, botanices et artis chemicae peritissimum esse oportet.

Der Apotheker muß in der Naturlehre, Scheidekunst, Kräuterkunst wohl erfahren seyn.

Un apothicaire doit être bien versé dans la physique, la botanique et la chimie.

Promuntur vero ex pharmocopolio potiones, pulveres, pillulae, electuaria, syrupi, emplastra, aquae destillatae atque spiritus, olea, toxica.

Man holt aus der Apotheke Tränke, Pulver, Pillen, Säfte, Syrupe, Pflaster, abgezogene und geistige Wasser, Oele, Gifte.

On va prendre à l'apothicairerie, des breuvages, des poudres, des pillules, des électuaires, des sirops, des emplâtres, toutes sortes d'eaux distillées et spiritueuses, des huiles, des poisons.

Medicamenta in vasis vitreis, capsulis, pyxidibus et lagenis adservantur.

Die Arzneien werden in Gläsern, Kapseln, Büchsen und Flaschen verwahrt.

Les médicaments se gardent dans des verres, des capsules, des boîtes et des fioles.

Pharmacopolae a magistratu medicaminum pretium praescribitur, neque ea vendere ei licet, nisi examen medicorum subierit.

Dem Apotheker ist eine Taxe vorgeschrieben; auch muß er, ehe er Arzneiwissenschaft treiben darf, von einem ärztlichen Collegium geprüft seyn.

Il est prescrit à l'apothicaire une taxe, et on ne lui permet de vendre des drogues, que lorsque le collège des médecins a examiné sa capacité.

Operationibus chemicis in laboratorio perfungitur.

Seine chymischen Operationen nimmt er im Laboratorium vor.

Il fait ses opérations chimiques dans un laboratoire.

Digitized by Google

234.

Der Wundarzt und der Barbier.

CHIRURGUS ET TONSOR.

LE CHIRURGIEN ET LE BARBIER.

Varia sunt quidem, quibus adhiberi solet chirurgus, negotia; summae tamen partes sanandis in corpore humano vulneribus absolvuntur.

Capiti ictibus, telis, ulceribus tuberibusque varii generis vulnera infliguntur.

Modo brachia, modo crura franguntur luxanturve, de aliis vulneribus herniisque nihil ut commemorem.

Ab humano corpore ut haec aliaque mala amoveantur, chirurgus nunc ad emollientia confugit medicamenta, quibus callos et apostemata maturare conatur; nunc erodentia et spirituosa eligit, quae putredini obviam eant, vulneraque contrahant, nunc emplastrorum ope ab aëris intemperie vulnera defendere eorumque sanationem accelerare allaborat.

Fieri autem persaepe non potest, ut vulnerum curatio prospe-

Der Wundarzt wird zwar zu verschiedenen Verrichtungen gebraucht; doch bestehen diese hauptsächlich in der Heilung äußerlicher Wunden am menschlichen Leibe.

Der Kopf wird bald durch Stoßen, bald durch Schlagen, Schießen oder Stechen, durch Geschwüre und Beulen verletzt.

Bald werden Arme, bald Beine gebrochen oder verrenkt, um anderer Wunden und der Brüche nicht zu erwähnen.

Zur Hebung dieser Uebel bedient sich der Wundarzt bald erweichender Mittel, um gewisse Verhärtungen und Geschwüre zu zeitigen, bald ätzender und anderer geistiger Wasser, um die Fäulniß zu verhindern, und die Wunden zusammenzuziehen, bald der Pflaster, um die freie Luft abzuhalten und die Heilung zu beschleunigen.

Oft kann aber die Heilung nicht glücklich von Statten gehen, wenn

Le chirurgien est employé à différentes occupations: mais elles consistent, surtout, dans la guérison des plaies extérieures du corps humain.

La tête est blessée, tantôt par des coups qu'on donne, en poussant ou en frappant, par des coups de fusil ou d'épée, par des ulcères et des tumeurs.

Souvent des bras ou des jambes sont rompus ou disloqués, sans parler des autres plaies et des hernies.

Pour se défaire de ces maux, le chirurgien se sert, tantôt de remèdes amollissants pour amener certaines tumeurs ou ulcères à maturité, tantôt il use d'eau forte ou caustique pour empêcher la gangrène et pour resserrer les plaies ou blessures qui sont ouvertes, tantôt il emploie des emplâtres pour empêcher l'accès de l'air libre et pour accélérer la guérison.

Mais, souvent, la plaie ne peut être guérie à moins qu'on n'am-

Digitized by Google

re succedat, nisi unum alterumve corporis membrum amputetur, quod instrumentorum chirurgicorum ope effici solet.

Saepe chirurgus quoque partus juvandi peritus est.

Tonsor facie sapone peruncta barbam radit novacula, quam e theca deprōmit.

Praecīdit quoque capillos et venam secat scalpello, ubi sanguis propullulat.

Iis quoque, quibus opus est, corporis partibus hirudines adhibet, cantharĭdes adplĭcat, clystēres immittit, humoribus corruptis viam apĕrit et saepe quoque chirurgiam exercet.

nicht ein oder ein anderes Glied abgenommen wird, was mit Hülfe chirurgiſcher Inſtrumente geſchieht.

Oft verſteht der Chirurg auch die Geburtshülfe.

Der Barbier nimmt, nachdem er das Geſicht eingeſeift hat, den Bart mit dem Scheermeſſer ab, welches er aus dem Futteral hervorlangt.

Er ſchneidet auch die Haare, welche er mit dem Kamme kämmt, und läßt zu Ader mit dem Laßeiſen oder der Lanzette, wo dann das Blut herausfließt.

Er ſetzt auch, wo man es für dienlich hält, Blutigel an, legt ſpaniſche Fliegen auf, giebt Klyſtiere, ſetzt Fontanelle und übt oft auch die Chirurgie.

pute même des membres entiers, ce qui se fait à l'aide des instruments de chirurgie.

Souvent, le chirurgien accouche aussi les femmes.

Le barbier, après avoir savonné le visage, rase le poil avec son rasoir tranchant, qu'il tire de son étui.

Il coupe aussi les cheveux qu'il ajuste avec le peigne, et il ouvre, avec sa lancette, la veine dont le sang sort aussitôt.

Il applique aussi des sang-sues aux parties du corps humain où on croit qu'elles sont utiles, ainsi que des vésicatoires, il donne des lavements, fait des fontanelles et exerce souvent aussi la chirurgie.

235.

Der Rechtsgelehrte.

JURISCONSULTUS. — LE JURISCONSULTE OU LE DOCTEUR EN DROIT.

Legum scientia plerumque jurisprudentia vocatur; qui vero solida legum, quibus

Die Kenntniß der Geſetze heißt Rechtsgelehrſamkeit, und der, welcher diejenigen Geſetze

On nomme la science des lois, jurisprudence, et le jurisconsulte celui qui connaît,

Digitized by Google

in vita communi cujusque civis jura vindicantur litesque inter eos intercedentes dijudicantur, cognitione imbutus est, jurisconsultus vocatur.

genau kennt, nach welchen im gemeinen Leben die Rechte eines jeden Bürgers gehandhabt und vorfallende Streitigkeiten entschieden werden, wird Rechtsgelehrter genannt.

à fonds les lois selon lesquels on a coûtume de maintenir les droits de chaque citoyen, et de décider les différents qui surviennent.

Jus civile causas quotidie obvias dijudicat.

Das bürgerliche Recht entscheidet über Vorfallenheiten im gemeinen Leben.

D'après le droit civil on juge les causes qui surviennent ordinairement.

Jus canonicum circa clerum ejusque bona versatur.

Das Kirchenrecht begreift die Verordnungen, denen die Geistlichkeit mit ihren Gütern unterworfen ist.

Le droit canon ou ecclésiastique comprend les ordonnances, auxquelles le clergé et ses biens sont soumis.

Jus feudale dominos inter et clientes decernit.

Das Lehenrecht bestimmt die Rechte der Lehensherren und der Vasallen.

Le droit féodal décide entre les seigneurs et les vassaux.

Jus provinciale ex usu ac consuetudine in quibusdam tantum provinciis ac terris valet.

Das Landrecht gilt nach dem Herkommen nur in gewissen Provinzen und Ländern.

Le droit provincial, selon la coûtume, n'a lieu que dans certaines provinces et pays.

His adduntur praeterea jus publicum, porro jus gentium, quod inter omnes gentes cultiores sancte colitur, jus criminale, poenas delictis debitas expëtens, et jus universale germanicum.

Außerdem hat man noch das Staatsrecht, ferner das Völkerrecht, welches bei allen gebildeten Völkern heilig gehalten wird, das peinliche Recht, nach welchem grobe Verbrechen bestraft werden, und das allgemeine deutsche Recht.

Il y a encore, de plus, le droit public, le droit des gens, qui est reçu parmi toutes les nations civilisées, le droit criminel, qui punit les grands crimes et le droit général de l'Allemagne.

Quod pleräque jura, quae in Germania civitate quasi donata sunt, non domestica sunt, sed a Romanis priscis ad nos translata, juri qui operam dat, id potissimum curare debet, ut eorum historiam ac cognitionem perdiscat.

Weil die wenigsten Rechte, die in Deutschland gelten, einheimisch, sondern von den Römern zu uns gekommen sind, so hat sich ein Rechtsgelehrter hauptsächlich um die Geschichte und Erlernung des alten römischen Rechts zu bemühen.

Comme il n'y a que le plus petit nombre des lois, qui ont lieu en Allemagne, qui viennent de ce pays, et que leur plus grand nombre est tiré du code des Romains, un jurisconsulte doit s'appliquer, principalement, à l'étude de l'histoire et de l'ancien droit Romain.

Digitized by Google

235.

236.

Digitized by Google

Digitized by Google

Compluribus in terris jure Romano abrogato aliud seculi nostri genio magis accommodatum sancitum est, velut in Francogallia Codex Napoleonis.

In verschiedenen Ländern hat man das alte römische Recht abgeschafft und nach den Bedürfnissen unserer Zeit ein anderes eingeführt, wie in Frankreich den Code Napoleon.

L'ancien droit Romain est aboli dans différens pays, et on y a introduit en revanche un autre, qui est plus propre aux besoins de notre tems, comme le Code Napoléon en France.

Qui lauream juris scientiae deferre cupit, cum philosophiae ac historiae scientia, nec non felici memoria et acerrimo mentis judicio instructum et hominem frugi esse oportet.

Ein guter Jurist muß gründliche Philosophie, Kenntniß der Geschichte, ein gutes Gedächtniß und eine weise Beurtheilungskraft besitzen, und ein rechtschaffener Mann seyn.

Un bon juriste doit savoir bien la philosophie et l'histoire; il doit être doué d'une mémoire heureuse et d'un jugement mûr, et être honnête homme.

236.

Der Prediger.

CONCIONATOR. LE PREDICATEUR.

Quavis die dominica in templum itamus, ut orationem sacram audiamus, quae a concionatore de suggestu habetur.

Alle Sonntage gehen wir in die Kirche, um die Predigt zu hören, welche der Pfarrer von der Kanzel herab hält.

Tous les dimanches nous allons à l'église pour entendre le sermon que fait le ministre (pasteur, curé), étant debout dans sa chaire.

Hic jussus est populum religionem docere, ejusque scientia theologia vocatur.

Dieser ist dazu bestellt, das Volk die Religion zu lehren, und seine Wissenschaft nennt man Gottesgelehrtheit.

Il est chargé d'enseigner la religion au peuple; on nomme sa doctrine théologie.

Theologum doctrinas, quibus instructus esse debet, e sacro codice, tanquam praecipuo addiscendae reli-

Der Gottesgelehrte muß die ihm nöthigen Kenntnisse vorzüglich aus der Bibel, als der Hauptquelle der Erkenntniß

Le théologien doit puiser, de la bible ou de la sainte écriture, les connaissances dont il doit être imbu com-

Digitized by Google

gionis divinitus revelatae fonte haurire oportet.

Spectant autem vel ad fidem, vel ad mores, unde duplex exorta est doctrina, theologia dogmatica et theologia moralis.

Modo solemnioribus, quas ad populum e suggestu habet, orationibus, modo adolescentium causa methŏdo catechetica sanctissimam fidem tradit.

Praeterea sacrorum curatori animorum saluti auditorum invigilandum est.

Est illius, parvulos sacris christianis initiare (baptizare), cum iis, quorum confessionem accipere solet, coenam sacram communicare, aegrotos visĕre, et in funere mortuorum dicere.

In ecclesia catholica salutantur: Archiepiscŏpi, episcopi, abbātes, praelati, canonici, sacerdotes, parŏchi, qui omnes vitam coelibem agunt et quibus pontifex maximus (papa) praeest, Romae sedem habens.

Evangelici in rebus sacris rejiciunt communem omnium praesidem, et clericorum ordo, ut praelati, (antistites, praesules)

der geoffenbarten Religion schöpfen.

Sie betreffen entweder Glaubenslehren, oder die Lebenspflichten, woraus zwei Wissenschaften entstanden sind, die Dogmatik und die Moral.

Bald trägt er die biblischen Lehren in feierlichen Reden seiner Gemeinde vor, bald legt er sie der Jugend durch Fragen und Antworten aus.

Er hat auch mit der treusten Sorgfalt für das geistige Wohl seiner Zuhörer zu wachen.

Es ist seine Sache, die kleinen Kinder zu taufen, seinen Beichtkindern das Nachtmahl zu reichen, die Kranken zu besuchen, und den Todten die Leichenrede zu halten.

In der katholischen Kirche sind Kardinäle, Erzbischöffe, Bischöffe, Aebte, Prälaten, Domherren, Priester, Pfarrherren, welche alle unter dem Pabst stehen, der zu Rom seinen Sitz hat.

Die Evangelischen kennen kein gemeinschaftliches Oberhaupt in geistlichen Dingen an, und die Geistlichen, als Prälaten, Superin-

me de la source principale des notions de la religion révélée.

Elles concernent la doctrine de la foi ou les devoirs de la vie: d'où sont provenues deux sciences, savoir la théologie dogmatique et la morale.

Tantôt, il enseigne au peuple la doctrine de la bible dans des sermons solennels, tantôt il l'explique à la jeunesse par des questions et des réponses.

Il est aussi chargé, de veiller, avec un extrême et fidèle soin au bien spirituel de tous ceux qu'il instruit.

Il est obligé de baptiser les enfants, de communier ceux qui vont chez lui à confesse, de visiter les malades et de faire l'oraison funèbre aux morts.

Dans l'église catholique il y a des cardinaux, des archevêques, des évêques, des abbés, des prélats, de chanoines, des prêtres, des curés, qui ne sont pas mariés et dont le chef est le pape qui réside à Rome.

Les protestants ne reconnaissent aucun chef commun dans les affaires écclésiastiques, et le clergé, comme les prélats, les sur-

Digitized by Google

superintendentes, decani, diacŏni et pastores consistorio subsunt.	tendenten, Dekane, Diakone oder Helfer und die Pfarrer stehen unter dem Consistorium.	intendans, les doyens, les diacres et les ministres sont soumis au consistoire.

237.

Die Schule.

SCHOLA. L'ECOLE.

Quotusquisque est, qui ignoret, omnem hominis et universarum gentium salutem prima juvenilis aetatis institutione niti?	Das ganze Wohl des einzelnen Menschen, ja ganzer Staaten beruht auf dem ersten Unterricht der Jugend.	Qui ne sait que le bien-être de l'homme et de toutes les nations est fondé sur la première instruction de la jeunesse.
Condĭtae sunt igitur scholae publicae, in quibus teneri animi permultas res docentur et ad virtutem eruduntur.	Daher sind öffentliche Schulen gestiftet worden, wo die jungen Gemüther in allen Dingen unterrichtet und zur Tugend angeleitet werden.	A cause de cela on a érigé des collèges, pour y instruire la jeunesse dans tout ce qui est nécessaire et pour former les jeunes esprits à la vertu.
Schola in classes dividitur.	Die Schule, wird in Classen abgetheilt.	L'école est partagée en classes.
Praeceptor sedet in cathĕdra, discipuli in subselliis; ille docet, hi discunt.	Der Lehrer sitzt auf dem Lehrstuhl, die Schüler auf Bänken; jener lehrt, diese lernen.	Le maître d'école est assis dans la chaire, les écoliers sont placés sur des bancs; celui-là les enseigne, et ceux-ci apprennent.
Quaedam iis creta in tabula praescribuntur.	Einiges wird ihnen mit Kreide auf der Tafel vorgeschrieben.	Il leur écrit certaines choses, comme des thêmes, arguments, avec de la craie, sur la table noire.
Quidam eorum ad mensam sedent et scribunt, aut tractant numeros, et praeceptor corrigit mendas eo-	Etliche sitzen am Tische und schreiben oder rechnen und der Lehrer verbessert ihre Fehler; andere stehen und sagen	Les uns sont assis auprès de la table et écrivent ou ils calculent, et le précepteur corrige les fautes

Digitized by Google

rum; alii stant et recitant, quod memoriae mandaverunt.

At nonnullos quoque inveneris, qui garriant et petulantes aut ignavos se praebeant, quare saepe reprehenduntur aut baculo castigantur.

Minores pueri in publicis scholis prima elementa docentur, adultiores vero scribendi arte, arithmetica et thematibus elaborandis prorsus imbuuntur.

Dividuntur scholae in vulgares, latinas et eas scholas, in quibus ea potissimum docentur, quae ad vitae usum pertinent, quas vocant reales.

In scholis vulgaribus pueri elementa fidei Christianae discunt, linguae vernaculae, arithmeticae et calligraphiae praecepta, quemadmodum etiam prima historiae universalis, et historiae naturalis atque geographiae capita.

her, was sie gelernt haben.

Es giebt aber auch solche, welche beständig plaudern und sich muthwillig und unfleißig zeigen, weswegen sie oft einen Verweis oder eine Strafe erhalten.

Jüngere Knaben werden in den öffentlichen Schulen in den ersten Anfangsgründen unterrichtet, etwas ältere aber erhalten gründlichen Unterricht im Schreiben, in der Rechenkunst und im Ausarbeiten von Aufsätzen.

Man theilt die Schulen in deutsche, lateinische und Realschulen ein.

In den gewöhnlichen Schulen lernen die Knaben das Nöthigste im Christenthume, die Regeln ihrer Muttersprache, in der Rechenkunst und im Schönschreiben, wie auch das Wichtigste aus der Geschichte, Naturgeschichte und Erdbeschreibung.

de chacun d'eux; d'autres sont debout et récitent ce qu'ils ont appris par coeur.

Il y en a aussi qui ne font que causer et qui se comportent insolemment et en fainéans, c'est pourquoi ils reçoivent souvent une réprimande ou on leur impose quelque correction.

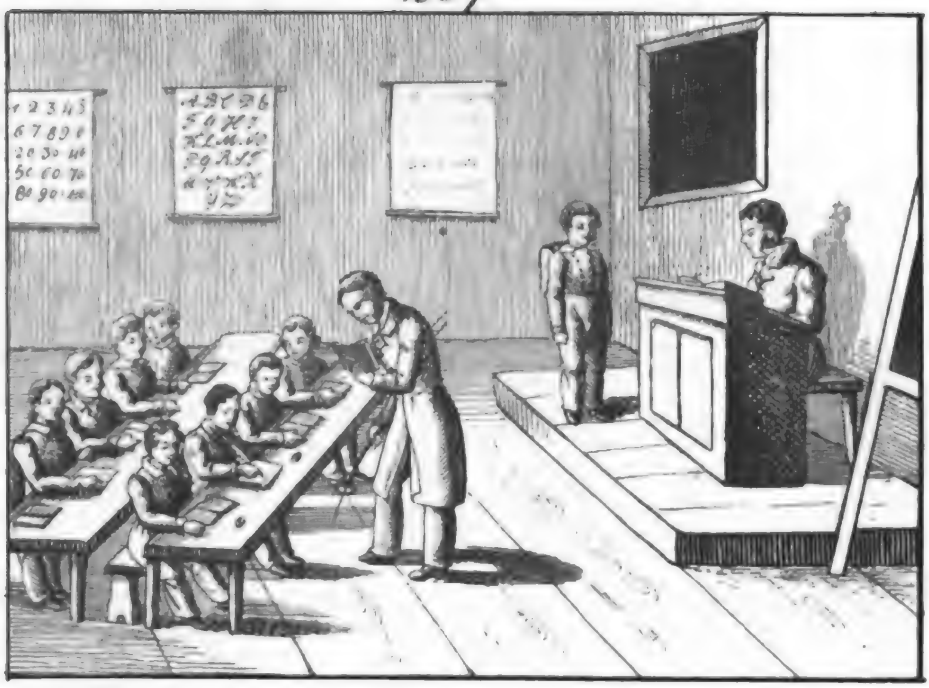
Dans les écoles publiques on apprend à la plus tendre jeunesse les premiers élémens, et à mesure que les enfans avancent en âge, on les exerce dans la calligraphie, dans l'arithmétique et à faire différens argumens.

On a divisé les écoles en ordinaires, latines et celles, où l'on apprend les sciences pour la vie pratique.

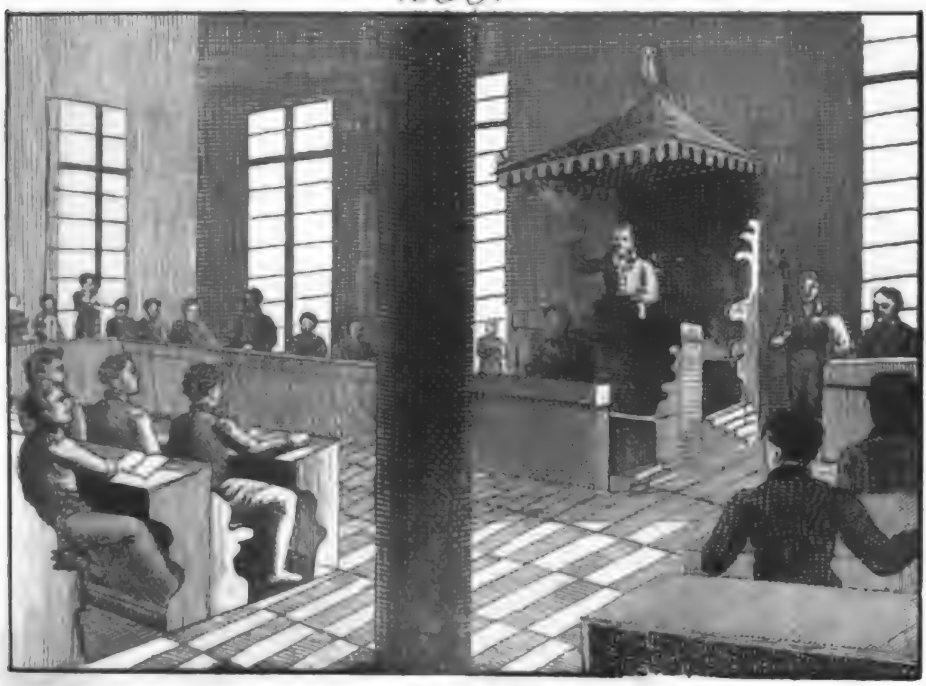
C'est dans les écoles ordinaires que les enfans apprennent leur catéchisme, la langue nationale, l'arithmétique, l'art d'écrire et les points les plus essentiels de l'histoire universel et de l'histoire naturelle, et de la géographie.

Digitized by Google

237.



238.



Digitized by Google

Digitized by Google

238.

Die Universität.

ACADEMIA. L'UNIVERSITE.

Academiarum, quas recte vocaveris doctrinae et artium liberalium sedes, perantiqua est origo.

Si quis studiis se addicit et in scholis, quas vocant triviales, nec non in lyceis et gymnasiis satis profecit in linguis ac literis quibusdam, academiam adit, ut vir doctus evadere possit et unam alteramve scientiam penitus addiscat.

Singulis hinc academiis societates quaedam sunt, quas vocant facultates, theologica praesertim, juridica, medica, philosophica.

Dictarum facultatum membra sunt doctores, quorum est, juvenes literarum studiosos publice docēre, quod in auditorio domus academicae fieri solet.

Ab his, qui vocantur professores ordinarii, differunt extraordinarii, quos scholarum habendarum veniam petere oportet.

Die Universitäten haben einen sehr alten Ursprung und sind eigentlich der Sitz der Gelehrsamkeit und der freien Künste.

Wenn sich Jemand dem Studiren widmet und in den niederen Classen sowohl als in Lyceen und auf Gymnasien einen guten Grund in den Sprachen und einigen Wissenschaften gelegt hat, so bezieht er eine Universität, um ein Gelehrter zu werden und irgend eine Wissenschaft gründlich zu erlernen.

Jede hohe Schule hat einige Fakultäten; die vorzüglichsten sind die theologische, die juristische, die medicinische, die philosophische.

Die Mitglieder dieser Fakultäten sind die öffentlichen ordentlichen Lehrer für Studirende, und halten in dem Hörsale des Universitätsgebäudes ihre Vorlesungen.

Außer diesen giebt es noch außerordentliche Professoren, welche eine besondere Erlaubniß haben müssen, ihre Fächer vorzutragen.

Les Universités ont une origine très-ancienne et sont proprement le siège des doctrines et des arts libéraux.

Quand quelqu'un se destine à l'étude et fait des progrès, tant dans les basses classes, que dans les collèges, dans les langues et dans quelques sciences, il va étudier dans une Université pour se rendre savant et il choisit une seule sorte d'étude qu'il veut suivre avec tout le zèle possible.

Chaque haute classe a sa propre faculté; ce sont surtout celle de théologie, celle du droit, celle de médecine et celle de philosophie.

Les membres de ces facultés sont les professeurs publices, qui enseignent les étudians et qui donnent leurs leçons dans la salle de l'Université.

Il y a encore, de plus, des maîtres extraordinaires qui doivent avoir une permission particulière de la faculté pour donner des leçons.

Quae ut obtineatur, examen rite est subeundum, disputationibusque, quid humeri valeant, in publico professorum consessu monstrandum.

Um dieſe zu erlangen, müſſen ſie vorher eine Prüfung erſtehen, und durch gelehrte Streitſchriften eine öffentliche Probe ihrer Geſchicklichkeit ablegen.

A cet effet, ils doivent se faire examiner par la faculté et donner des preuves de leur capacité par des thèses savantes.

Pro collegiis, quibus intersunt, literarum studiosi minerval quoddam pendĕre tenentur.

Die Studioſen haben für ihre Collegien einen gewiſſen Betrag zu entrichten.

Les étudians doivent payer un certain honoraire pour les cours.

Ut primum advènerunt in academiam, per ministrum academicum nomen suum profitentur rectori magnifico, quo facto albo academico inscribuntur.

Gleich bei ihrer Ankunft müſſen ſie ſich durch den Pedell bei dem Rektor der Univerſität anmelden und ihren Namen in die Matrikel aufſchreiben.

Les étudians, après être arrivés à une Université, se font annoncer par le bedeau auprès du recteur magnifique et écrivent leurs noms dans la matricule.

Academia etiam corpus eruditorum significat.

Akademie nennt man auch eine Geſellſchaft von Gelehrten.

On nomme académie une société de savants.

239.

Sprach- und Redekünſte.

PARTES SERMONIS ATQUE ORATIONIS.

LA GRAMMAIRE ET LES ARTS ORATOIRES.

Grammatica circa literas versatur, e quibus syllàbas atque voces componit, easque docet recte eloqui, scribere, construere et interpunctionibus distinguere.

Die Sprachlehre iſt mit Buchſtaben beſchäftigt, aus welchen ſie Sylben und Wörter zuſammenſetzt, und die ſie recht ausſprechen, ſchreiben, zuſammenfügen und durch die Unterſcheidungszeichen unterſcheiden lehrt.

La grammaire a pour objet les lettres, dont elle forme des syllabes et des mots, et enseigne à les prononcer comme il faut, à les écrire suivant la bonne orthographe, à les construire selon les règles de la syntaxe et à les distinguer par des points et des virgules.

Priscarum linguarum scientia philologia vocatur.

Die Kenntniß der alten Sprachen nennt man Philologie.

On nomme philologie la science des langues anciennes.

Digitized by Google

239.

240.

Digitized by Google

Rhetorica pingit quasi rudem formam sermonis pigmentis, et orationes, figuras, tropos, elegantias, proverbia, apophthegmata, sententias, similia, fabulas etc. profert.

Die Redekunst malt gleichsam den ersten und groben Abriß der Rede mit rednerischen Farben, und bringt Figuren, bildliche Ausdrücke, zierliche Redensarten, Sprichwörter, sinnreiche Reden, Kernsprüche, Gleichnisse, Fabeln ꝛc. vor.

La Rhétorique peint, pour ainsi dire, la forme d'un discours encore brut avec des couleurs oratoires, savoir: les figures, les tropes, les manières de parler élégantes, les proverbes, les apophtègmes, les sentences nerveuses, les comparaisons, les fables etc.

Illius partes sunt inventio, dispositio, elaboratio et actio.

Ihre Theile sind die Erfindung, die Anordnung, die Ausarbeitung und die Haltung einer Rede.

Ses parties sont l'invention, la disposition, la composition et l'action.

Potiora ejus exercitia sunt: variationes, periŏdi, epistolae, panegyrici sermones aliaeque orationes, inscriptiones etc.

Ihre Uebungen sind besonders: Veränderungen, Perioden, Briefe, Lobreden und andere Vorträge, Inschriften ꝛc.

On s'y exerce, surtout, à faire des périphrases, des périodes, des lettres, des panégyriques et d'autres discours, des inscriptions etc.

Poësis colligit hos orationis flores, et nectit quasi corollam, et soluta ligatam orationem faciens, quare cultores ejus laureis coronis coronabantur.

Die Dichtkunst sammelt diese rednerischen Blumen und bindet sie gleichsam in einen Kranz zusammen, indem sie aus der Prosa eine gebundene Rede macht, weswegen ihre Verehrer oft mit dem Lorbeerkranz gekrönt wurden.

La Poésie recueille ces fleurs de rhétorique et les tresse en manière de guirlandes, en employant la prose à faire un discours bien lié, voilà pourquoi les poëtes furent souvent couronnés de laurier.

Quadruplex est artis poëticae genus, epica poësis nimirum, idyllia potissimum et carmen heroicum complectens, dramatica, quae circa spectacula occupatur, lyrica, numeris cumprimum musicis accommodata, et animi sensus oratione ligata designans, cui oda atque hymnus ad-

Es giebt vier Dichtungsarten, die erzählende, welche besonders das Schäfergedicht und das Heldengedicht in sich begreift, die dramatische Poesie, welche sich mit den Schauspielen beschäftigt, die lyrische Poesie, welche besonders zum Singen geeignet und ein Ausdruck der Empfindungen durch

Il y a quatre sortes de poésies: l'épique, qui comprend surtout les idylles et les vers héroïques, la dramatique qui s'occupe de spectacles, la poésie lyrique, qui est faite particulièrement pour chanter, et qui exprime les sentimens par des paroles, et où se trouvent les odes

Digitized by Google

numerantur, et poësis didactica.

Musica melodias notis componit, quibus verba aptat.

Musica est aut instrumentorum organicorum, aut vocum concentus.

Si concentus fit, symphonias, cantica et choros audimus.

Worte ist, und wohin die Ode und Hymne gehört, und das Lehrgedicht oder die didaktische Poesie.

Die Tonkunst setzt die Singweisen in Noten und legt den Text unter.

Die Musik ist entweder Instrumental- oder Vokalmusik.

In den Concerten hört man Symphonien, Arien und Chöre.

et les hymnes, et la poésie didactique.

La Musique compose, avec des notes, des mélodies, en y ajoutant les paroles.

Elle est ou instrumentale ou vocale.

Au concert on entend des symphonies, des airs et des choeurs.

240.

Die Studierstube.

MUSEUM. LE CABINET D'ETUDE.

Musēum est locus, ubi artium et literarum studiosus, remotus ab hominum turba, solus sedet, literarum studiis vacans.

Libros legens, quos prope super pluteo expōnit, optima quaeque (miscellanea) in manuale excerpit, aut in libro ipso, quidquid ei videtur, litura, vel in margine cruce aut asterisco signat.

Die Studierstube ist der Ort, wo der Studirende, abgesondert von Geräusch und Zerstreuung, allein ist, um sich ungehindert auf die Wissenschaften zu legen.

Wenn er die Bücher liest, welche er auf dem Pult neben sich hat, zeichnet er die besten Stellen in sein Handbuch auf, oder er bemerkt in den Büchern selbst das Wichtigste, indem er die Worte unterstreicht, oder am Rande ein Kreuz oder Sternchen macht.

Le cabinet d'étude est le lieu, où l'étudiant, éloigné de tout embarras, se tient tout seul, pour vaguer plus librement à ses études.

En lisant les livres qu'il tient auprès de lui sur son pupitre, il choisit les meilleurs endroits dans son journal, ou bien il marque dans les livres mêmes, ce qu'il y a de plus remarquable, en le soulignant ou bien en faisant une croix, ou une petite étoile.

Digitized by Google

Lucubraturus candelam in candelābro elĕvat, quae emungitur emunctorio, et ante candelam umbraculum collŏcat, quod viridi est colore, ne oculorum aciem hebĕtet.

Will er bei Nacht ſtudiren, ſo ſteckt er ein Licht auf den Leuchter, welches mit der Lichtſcheere geputzt wird, und vor das Licht ſtellt er den Lichtſchirm, welcher grün iſt, damit das Licht ſeine Augen nicht ſchwächt.

Lorsqu'il veut étudier de nuit, il met sur le chandelier une chandelle allumée, qu'on mouche avec les mouchettes; il met au devant un écran (garde-vue), qui doit être verd, de peur que la lumière n'affaiblisse la vue.

Opulentiores cereis utuntur; nam candelae sebaceae male olent et fumĭgant.

Die Reicheren gebrauchen Wachskerzen, weil die Talglichter einen unangenehmen Geruch haben und außerdem auch rauchen.

Ceux qui ont les moyens de le faire se servent de bougies, puisque les chandelles de suif ont une odeur désagréable, outre qu'elles font de la fumée.

Interdum scribit epistolam, aut schedulam, quae cum expedita est, complicatur, inscribitur et obsignatur.

Oft ſchreibt er Briefe und Billete, und wenn er damit fertig iſt, legt er ſie zuſammen, überſchreibt und verſiegelt ſie.

Souvent il écrit une lettre ou un billet et après l'avoir fini, et qu'elle est fermée, il y met l'adresse, et la cachette avec le cachet.

Noctu prodiens, laterna utitur, vel face.

Wenn er bei Nacht ausgeht, gebraucht er eine Laterne, oder eine Fackel.

Quand l'étudiant sort de nuit, il se sert d'une lanterne, ou bien d'un flambeau.

Literarum studiosi aliquot in academiis versantur annos, ut idonei fiant obeundis in republica muneribus, et quum academiae valedĭcunt, iis, qui bene se gesserunt, testimonium redditur a professoribus, quo progressus, quos fecerunt in literis, et mores probati commendantur.

Die Studirenden halten ſich einige Jahre auf den Univerſitäten auf, um ſich zur Uebernahme von Stellen und Aemtern im Staate vorzubereiten, und wenn ſie ſie verlaſſen, bekommen die, welche ſich gut betragen haben, von ihren Profeſſoren Zeugniſſe ihrer Fortſchritte in den Studien und ihres Wohlverhaltens.

Les étudians s'arrêtent quelques années dans les universités, pour se rendre capables de remplir les différentes charges de l'état, et lorsqu'ils les quittent, ceux qui ont observé une bonne conduite reçoivent de leurs professeurs des attestations de leurs progrès dans les études, et de leur bonne conduite.

Musea publica ad animum recolligendum et utiliter oblectandum instituuntur; conveniunt eo ad

Die Muſeen ſind zur Erholung und Unterhaltung beſtimmt; es finden dort geſellſchaftliche Zuſammenkünfte

Les musées sont destinés à la recréation et à l'entretien; souvent il y a des assemblées socia-

Digitized by Google

coctus celebrandos leguntque praesertim libellos periodicos, commentarios censorios et ephemerides publicas.

Statt, und es werden besonders Journale, Literaturblätter und Zeitungen daselbst gelesen.

les, et on y lit principalement des journaux, des critiques littéraires et des gazettes.

241.

Die Weltweisheit.

PHILOSOPHIA. — LA PHILOSOPHIE.

Hominem, qui ratione pollet, nulla sane doctrina magis ornat, quam quae eundem docet, quid ipsum in quacunque conditione, augendae felicitatis ergo, scire et facere oporteat.

Ohne Zweifel ist keine Wissenschaft für einen vernünftigen Menschen rühmlicher, als diejenige, die ihn unterrichtet, was er unter allen Umständen wissen und thun müsse, um seine Glückseligkeit zu befördern.

Il n'y a sans doute aucune science qui fasse plus d'honneur à l'homme raisonnable que celle, qui lui enseigne ce qu'il doit savoir ou faire en tout état pour se procurer la félicité.

Doctrina illa, quae solo sanae mentis lumine contingit, philosophia solet adpellari.

Diese Wissenschaft nun, welche bloß durch den Gebrauch der gesunden Vernunft erlangt wird, heißt die Philosophie oder Weltweisheit.

Cette science qui s'acquiert par l'usage de la saine raison, s'appelle la philosophie.

Duae sunt, in quas philosophia dividitur partes, theoretica nimirum, quae rerum pandit notitiam, et practica, quae prudentem rerum usum docet.

Man theilt die Philosophie überhaupt in die theoretische ein, welche uns die Begriffe der Dinge lehrt, und in die praktische, welche uns den guten Gebrauch der Dinge zeigt.

On divise la philosophie en général en deux parties, savoir la théorie, qui nous donne les notions des choses, et la pratique qui nous enseigne le bon usage qu'il en faut faire.

E theoreticae philosophiae provincia sunt logica, mentem ad veri cognitionem perducens, metaphysica, universales notio-

Zu der theoretischen Philosophie gehört die Logik oder Vernunftlehre, welche unsern Verstand zur Erkenntniß der Wahrheit leitet, die Me-

C'est la logique qui dépend de la partie théorétique, et qui conduit notre esprit à la connaissance de la vérité, la métaphysique.

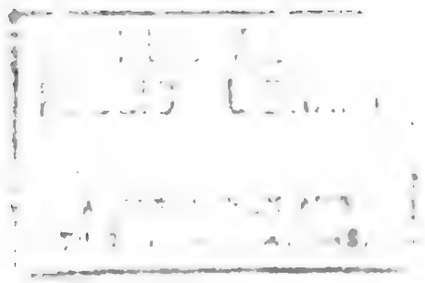
Digitized by Google

241.

I V X
1 2 3 4 5
6 7 8 9 0

242.

Digitized by Google



nes tradens, et psychologiam seu animae humanae scientiam complectens, porro physica, quae corporum naturam pervestīgat, et effectus eorum explicare studet.

taphyſik oder Grundlehre, welche die allgemeinen Begriffe vorträgt, und die Erkenntniß der menſchlichen Seele in ſich begreift, ferner die Naturlehre, welche die Beſchaffenheit der Körper unterſucht, und ihre Wirkungen zu erklären bemüht iſt.

qui nous apprend les notions générales et qui comprend aussi la psychologie ou la science de l'ame, la physique, qui examine la nature des corps et qui s'étudie à expliquer les effets qu'ils produisent.

At quum non scholae, sed vitae sit discendum, dubium non est, quin universa philosophia, si quod pretium statuere illi volumus, usu exercenda sit quotidie.

Philosophia, quam practicam vocant, de moribus hominum eorumque liberis actionibus agit, et e philosophia practica universali seu ethica, jure naturae, ex arte politica et oeconomica consistit.

Da man aber nicht für die Schule, ſondern für das Leben lernt, ſo muß alle Philoſophie, wenn ſie Achtung verdienen ſoll, ausgeübt werden.

Die praktiſche Philoſophie behandelt die Sitten und das Thun und Laſſen der Menſchen, und beſteht aus der allgemeinen und beſondern Sittenlehre, aus dem Naturrecht, aus der Staatskunde und der Haushaltungskunſt.

Mais comme on n'apprend pas, pour la théorie, mais pour la vie pratique, la philosophie universelle, si nous voulons lui donner quelque prix, doit être mise en usage.

La philosophie pratique traite les moeurs et les actions libres des hommes, et elle est composée de la philosophie pratique universelle, du droit naturel, de la politique, et de l'économie.

242.

Die Mathematik.

MATHEMATICA. — LES MATHEMATIQUES.

Mathēsis in puram generatim et adplicatam seu mixtam dividitur.

Die Mathematik oder Größenlehre wird überhaupt in die reine und angewandte Mathematik eingetheilt.

Les mathématiques ou la doctrine des grandeurs sont généralement divisées en mathématiques pures, et en mathématiques appliquées.

Digitized by Google

Matheseos purae caput est arithmetica, quae numeros scribere et secundum leges quasdam computare docet.

Bei der reinen Mathematik kommt zuerst die Arithmetik oder Rechenkunst vor, welche die Zahlen mit Ziffern schreiben und behandeln lehrt.

Les mathématiques pures comprennent, en premier lieu l'Arithmétique, qui enseigne comment on doit exprimer des nombres avec des chiffres et comment on doit les traiter.

Excipit eam geometria, quae est scientia dijudicandi et mensurandi corporum spatium eorumque extensionem.

Dann folgt die Geometrie, Erd- oder Feldmeßkunst, welche den Raum, den die körperlichen Dinge einnehmen, nach ihrer ganzen Ausdehnung erkennen und ausmessen lehrt.

Suit ensuite la géométrie, l'art de mesurer la terre ou les champs, laquelle enseigne à lever, reconnaitre et mesurer l'espace des choses corporelles selon leur grandeur, largeur et épaisseur.

Geomĕtra metĭtur altitudinem turris, aut distantiam locorum, sive quadrante, sive radio.

Der Geometer mißt die Höhe eines Thurms oder die Entfernung der Oerter entweder mit dem Quadranten, oder mit dem Meßstab.

Le géomètre mesure la hauteur d'une tour, ou la distance qu'il y a d'un lieu à l'autre, soit par son quadran, ou bien par le moyen du rayon astronomique.

Figuram rerum designat lineis, angulis et circulis, ad regulam, normam et circĭnum.

Die Abrisse der Dinge zeichnet er mit Linien, Winkeln und Kreisen nach dem Lineal, Winkelmaaß und Zirkel.

Il trace les figures des corps par des lignes, par des angles, par des cercles, à la règle, à l'équerre et avec le compas.

Ex his oriuntur cylindrus, trigōnum, tetragōnum rhombus, aliaeque figurae.

Aus diesen entstehen die Walze, das Dreieck, das Viereck, die Raute oder das verschobene Viereck und andere Figuren.

C'est de là que proviennent le cylindre, le triangle, le carré, le rhombe et plusieurs autres figures géométriques.

Trigonometria artem triangula plana et sphaerica resolvendi docet.

Die ebene und die sphärische Trigonometrie mißt die Winkel und Seiten der Dreiecke aus.

La trigonométrie mesure les angles et les côtés des triangles plains et sphériques.

Adplicatae matheseos primam doctrinam vocamus mechanicam, quae cum viriumque temporisque

Bei der angewandten Mathematik kommt zuerst die Mechanik in Betrachtung, welche die Anweisung giebt, wie

La mathématique appliquée comprend premièrement la mécanique, laquelle enseigne comment on

Digitized by Google

compendio corpora gravia movere docet.

mit geringerer Kraft und in kürzerer Zeit, als gewöhnlich, schwere Körper bewegt werden.

peut mouvoir, avec moins de force et en moins de temps que d'ordinaire, un corps pesant.

Optices est, leges exponere, secundum quas omnia, quae visus sensu percipiuntur, oculorum acie, artis instrumentis haud adjuti, lustrare possumus.

Die Optik erklärt die Gesetze, nach welchen alle sichtbare Dinge, die ohne künstliche Werkzeuge in die Augen fallen, gesehen werden können.

L'optique explique les lois selon lesquelles on peut voir sans instruments artificiels toutes les choses visibles qui se présentent à nos yeux.

Scenographia regulas tradit, res certo intervallo distantes aut in alto positas delineandi.

Die Perspektive giebt die Regeln an die Hand, wie solche Dinge abgebildet werden müssen, die in einer gewissen Weite oder Höhe in die Augen fallen.

La perspective donne les règles comment on doit dessiner ou peindre des choses qui, dans une certaine distance ou hauteur, frappent les yeux.

Astronomia de universo exponit et motus astrorum considerat.

Die Sternkunde ertheilt vom Weltgebäude Unterricht und betrachtet die Bewegungen der Gestirne.

L'astronomie explique le système du monde et considère les mouvemens des astres.

Astrologia, quam superstitio invēnit, nos docet, quam vim astra in hominum sortem exsĕrant.

Die Sterndeuterei, welche der Aberglaube erfunden hat, handelt von dem Einfluß der Gestirne auf das Schicksal der Menschen.

L'astrologie, que la superstition a fait naître nous instruit de l'influence des astres sur le sort des hommes.

Architectura est vel civilis, vel militaris, vel navalis.

Die Baukunst wird in die bürgerliche, in die Kriegs- und in die Schiffsbaukunst eingetheilt.

L'architecture est divisée en civile, militaire et en celle des vaisseaux.

Digitized by Google

243.

Die Himmelskugel.

GLOBUS COELESTIS. — LE SPHERE CELESTE.

Ut cursus astrorum systema quoddam nobis proponeretur, sphaera artificialis constructa est.

Die künstliche Himmelskugel ist erfunden worden, um uns einen Begriff von dem Lauf der Gestirne zu geben.

La Sphère artificielle n'a été construite, que pour nous donner une idée du cours des astres.

Coeli globus viginti quatuor horarum spatio circa terrae globum super axem volvi videtur, re vera autem ipsa terra circa solem movetur.

Die Himmelskugel scheint sich an der Axe innerhalb 24 Stunden um die Erdkugel zu drehen; in der That aber bewegt sich die Erde um die Sonne.

Le globe céleste paraît tourner sur l'axe des astres, dans l'espace de vingt quatre heures, mais, réellement, la terre tourne autour du soleil.

Bina coeli puncta, in quae axis sive linea, mundi centrum transmittens, exit, duo mundi cardines seu poli sunt, alter polus arcticus, alter antarcticus.

Die zwei Punkte, an denen sich die Axe oder die Linie, die durch den Mittelpunkt der Welt geht, endigt, sind die beiden Pole; der eine heißt Nord-, der andere Südpol.

Les deux points du ciel, auxquels l'axe, ou bien la ligne qui passe par le centre du monde, va aboutir, sont les deux pôles, dont l'un s'appelle pôle arctique, et l'autre pôle antarctique.

Quod capiti nostro ad perpendiculum impendet coeli punctum, Zenith vocatur, huic autem adversum punctum Nadir nobis est.

Zenith ist der Punkt, der senkrecht über unserem Haupt schwebt, und Nadir ist der diesem entgegengesetzte Punkt.

Notre Zénith est le point du ciel perpendiculaire sur notre tête, et notre Nadir est le point qui lui est opposé.

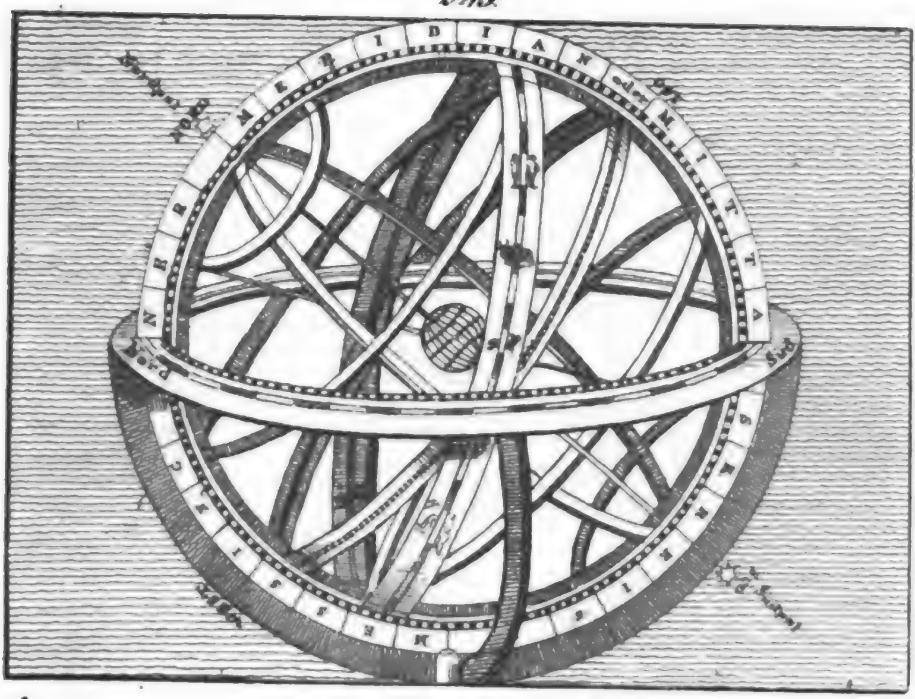
Sex in sphaera maximi sunt circuli, meridianus, aequator, zodiăcus, orĭzon, ac duo colūri, quorum alter aequinoctium efficit; id quidem vere fit, quando sol arietem, autumnali vero tempore, quando libram ingreditur.

Es giebt sechs große Kreise in der Sphäre, den Mittagskreis, den Gleicherkreis, den Thierkreis, den Gesichtskreis und die zwei Coluren, von denen der eine die Tag- und Nachtgleiche macht, im Frühling, wenn die Sonne in den Widder, und im Herbst, wenn sie in die Wage tritt.

Il y a dans la sphère six grands cercles, le méridien, l'équateur, le zodiaque, l'horizon, et les deux colures, dont l'un fait les équinoxes, au printemps, lorsque le soleil entre au signe du bélier; et en automne, lorsque le soleil entre dans celui de la balance.

Digitized by Google

213.



214.

Digitized by Google

Digitized by Google

Qui ad utrumque mundi polum pertingit circulus ipsumque pervadit Zenith et Nadir, meridianus audit.

Der Kreis, der durch die beiden Weltpole, und durch den Zenith und Nadir geht, heißt Mittagskreis.

Le cercle, qui passe par les pôles du monde, et par le Zénith et le Nadir, s'appelle le méridien.

Circulus maximus, a mundi cardinibus aequaliter distans, qui sphaeram duas in partes aequales dividit, secatque meridianum ad rectos angulos, aequator nuncupatur.

Der große von den Polen gleichweit entfernte Kreis, der die Sphäre in gleiche Theile theilt, und den Mittagskreis in geraden Winkeln durchschneidet, heißt Aequator oder Gleicher.

Le grand cercle également éloigné des pôles du monde, divisant la terre en deux parties égales, et coupant le méridien à angles droits, se nomme l'équateur.

Minores quatuor sphaerae circuli sunt duo tropici, ac duo polares.

Die vier kleinen Kreise der Sphäre sind die zwei Sonnenwenden und die zwei Polarkreise.

Les quatre petits cercles de la sphère sont les deux tropiques, et les deux polaires.

Stellae, quibus coelum ornatur, stellae fixae sunt, planetae et cometae.

Die Sterne, womit der Himmel geziert ist, sind Fixsterne, Planeten und Cometen.

Les étoiles, dont le ciel est orné, sont les étoiles fixes, les planètes et les comètes.

244.

Die Fixsterne.

STELLAE FIXAE. LES ETOILES FIXES.

Stellati coeli nemo unquam fuerit spectator, quin animus ejus astrorum multitudine summa perfusus sit voluptate.

Niemand wird jemals den gestirnten Himmel betrachtet haben, ohne durch die Menge der Gestirne in eine freudige Rührung versetzt worden zu seyn.

Jamais personne ne contemplera sans ravissement le ciel étoilé et la multitude des astres.

Stellarum fixarum, quibus sol quoque adnumerandus est, et quae eundum perpetuo locum et distantiam obtinent, paene incredibilis est numerus.

Die Zahl der Fixsterne, wohin auch die Sonne gehört, und die immer die gleiche Lage und Entfernung behalten, ist beinahe unglaublich.

Le nombre des étoiles fixes, où l'on place aussi le soleil, et qui gardent toujours entre elles la même situation et la même distance, est presque incroyable.

Digitized by Google

Sol vero idcirco major fulgentiorque ceteris stellis fixis esse videtur, quod illis multo propior nobis est.

Wenn die Sonne uns größer und glänzender erscheint, als die übrigen Sterne, so kommt dieses daher, daß sie uns viel näher ist.

Si le soleil nous paraît plus grand, plus brillant que le reste des étoiles, c'est qu'il est beaucoup plus proche de nous.

Asterismos figuras dixeris, quarum imaginem e situ, qui pluribus stellis fixis proprius est, animo concipere licet, quasque cum a bestiis memoratu dignioribus, tum ab hominibus antiqui aevi celeberrimis cognominatas novimus, v. c. Plejades, Ursa major, Orion, Canis minor majorque cum Sirio.

Die Sternbilder sind Figuren, die durch die Lage mehrerer Sterne neben einander vorgestellt werden können, und ihre Benennungen theils von merkwürdigen Thieren, theils von berühmten Personen des Alterthums erhalten haben, z. B. die Plejaden, oder das Siebengestirn, der Bär, der Orion, der kleine und der große Hund mit dem Sirius.

Les constellations sont des figures, qu'on se représente dans le ciel, d'après la situation qu'un certain nombre d'étoiles fixes ont entre elles; on a donné à ces figures les noms de quelques animaux mémorables, ou les noms de quelques héros de l'antiquité, comme les Plejades, la grande ourse, l'Orion, le petit et le grand chien avec le Syrius.

Ad unum omnes asterismi solent distingui in zodiacum, quo omnes stellae pertinent, quas in ecliptica cernere licet, tum in asterismos boreales et australes.

Alle Sternbilder theilt man in den Thierkreis ein, und rechnet zu diesem alle Sternbilder, welche in der Sonnenbahn erblickt werden, sowie in die nördlichen und südlichen Sternbilder.

Toutes les constellations se partagent en trois classes, savoir celle du zodiaque, où l'on met toutes les constellations, que l'on voit dans l'écliptique, et les constellations boréales et australes.

Duodecim zodiaci signa sunt: Aries, Taurus, Gemini, Cancer, Leo, Virgo, Libra, Scorpius, Sagittarius, Capricornus, Aquarius, Pisces.

Die zwölf Zeichen des Thierkreises sind: der Widder, der Stier, die Zwillinge, der Krebs, der Löwe, die Jungfrau, die Wage, der Scorpion, der Schütze, der Steinbock, der Wassermann, die Fische.

Les douze signes du zodiaque sont: le Bélier, le Taureau, les Gémeaux, le Cancer, le Lion, la Vierge, la Balance, le Scorpion, le Sagittaire, le Capricorne, le Verseau, les Poissons.

Sol nobis aestatem reducit, quando cancrum, hiemem vero, quando capricornum ingreditur, quod solstitium vocatur.

Die Sonne führt uns den Sommer herbei, wenn sie in das Zeichen des Krebses, den Winter aber, wenn sie in das Zeichen des Steinbocks tritt, was man Sonnenwende nennt.

Le Soleil nous amène l'été, quand il entre dans le cancer, et l'hiver, quand il entre dans le capricorne, ce qu'on nomme le solstice.

Digitized by Google

Duo tropici, tropicus cancri et tropicus capricorni, fines quasi et termini sunt cursus solaris.

Stellarum numerus certo definiri nequit, cum telescopiorum ope multo magis, quam solo oculorum lumine, subinde novae detegantur.

Viam lacteam haud inepte comparaveris fasciae cuidam totum coelum ambienti.

Die beiden Nebenkreise, der des Steinbocks und des Krebses sind die Gränzen und gleichsam die Marksteine des Sonnenlaufes.

Die Zahl der Sterne läßt sich nicht genau bestimmen, weil man mittelst der Seeröhren mehr als mit bloßem Auge immer wieder neue entdeckt.

Die Milchstraße kann man mit einem langen Streifen vergleichen, der durch den ganzen Himmel geht.

Les deux tropiques, celui du cancer et celui du capricorne, sont les bouts et comme les bornes de la carrière du soleil.

On ne peut déterminer le véritable nombre des étoiles, puisque tous les jours, par le moyen des télescopes, on en découvre d'autres.

On peut comparer la voie lactée à une bande qui ceindrait tout le ciel.

245.

Die Planeten und Cometen.

PLANETAE ET COMETAE.

LES PLANETES ET LES COMETES.

Quae graeco nomine planetae quoque vocantur stellae erraticae, suum sibi circa solem vindicant motum.

Die Irrsterne, welche mit einem griechischen Namen auch Planeten heißen, haben eine eigene Bewegung um die Sonne.

Les étoiles errantes, qui, d'un mot grec, se nomment aussi planètes, font leur révolution autour du soleil.

Duplex autem planetarum innotuit genus, alterum videlicet, quod primariorum audit, et alterum item, secundariorum nomine insigne.

Sie sind gedoppelter Art, nämlich entweder Hauptplaneten, oder Nebenplaneten.

On connaît deux sortes de planètes, savoir, les principales et les secondaires.

Hodie nobis undecim planetae primarii noti sunt, scilicet Terra, Mercurius, Venus,

Heutzutage kennen wir eilf Hauptplaneten: nämlich die Erde, den Merkur, die Venus, den

Aujourd'hui, nous en connaissons onze de la première espèce, qui sont la Terre,

Digitized by Google

Mars, Jupiter, Saturnus, Uranus, Ceres, Pallas, Juno, Vesta.

Planetae secundi ordinis moventur circa planetam quendam primarium, simulque cum isto circa solem.

In nostro systemăte planetario eorum adhuc detectorum copia haec fere est: Luna cum terra eum ad finem conjuncta, ut noctibus hujus lumen aliquod praebeat, quatuor Jovis satellites, septem Saturni, et sex denique Urani.

Mercurius intra trimestre fere spatium circa solem volvitur; Venus circa eundem movetur intra novem paene menses; terra intra annum integrum; Mars fere per biennium, Jupiter intra duodecim propemodum annos, et Saturnus intra tricennium circiter suum circa solem emetĭtur cursum.

Luna zodiăcum singulis mensibus percurrit.

Omnes planetae lucem caloremque a sole accipiunt, et quod verosimile est, et ipsi animantibus ratione praeditis gaudent.

Mars, den Jupiter, den Saturn, den Uranus, die Ceres, die Pallas, die Juno, die Vesta.

Die Nebenplaneten bewegen sich um einen Hauptplaneten und mit demselben zugleich um die Sonne.

In unserm Planetensysteme hat man davon folgende entdeckt: den Mond, welcher unserer Erde beigegeben ist, um die Nächte zu erleuchten, vier Trabanten des Jupiters, die sieben Trabanten des Saturns und endlich sechs um den Uranus.

Merkur vollendet beinahe in einem Vierteljahre seinen Lauf um die Sonne; die Venus braucht dazu fast neun Monate; die Erde ein ganzes Jahr, Mars beinahe zwei Jahre, Jupiter beinahe zwölf, und Saturn ungefähr dreißig Jahre.

Der Mond durchläuft den Thierkreis alle Monate.

Alle Planeten empfangen Licht und Wärme von der Sonne, und sind wahrscheinlich auch von vernünftigen Wesen bewohnt.

Mercure, Vénus, Mars, Jupiter, Saturne, Uranus, Cèrès, Pallas, Junon et Vesta.

Celles du second rang se meuvent autour d'une planète principale avec laquelle elles roulent, en même temps, autour du soleil.

Voici celles qu'on a découvertes jusqu'à présent dans notre système planétaire: la lune qui accompagne la terre, pour en éclairer les nuits; les quatre satellites de Jupiter, les sept satellites de Saturne, et enfin les six satellites d'Uranus.

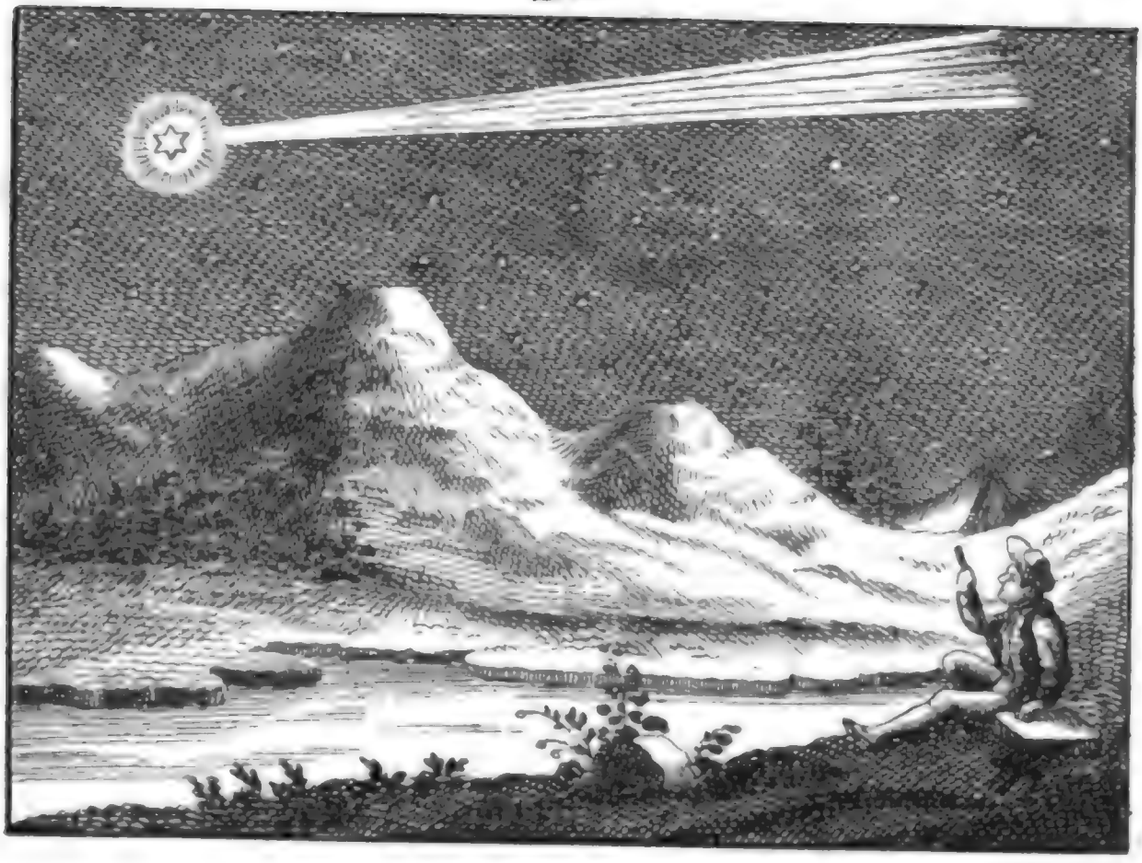
Mercure achève sa révolution autour du soleil dans l'espace d'environ trois mois, Vénus en neuf mois environ, la Terre y emploie un an entier, Mars presque deux ans, Jupiter à peu près douze années, et Saturne ne l'achève qu'après environ trente ans.

La lune parcoure le zodiaque, tous les mois.

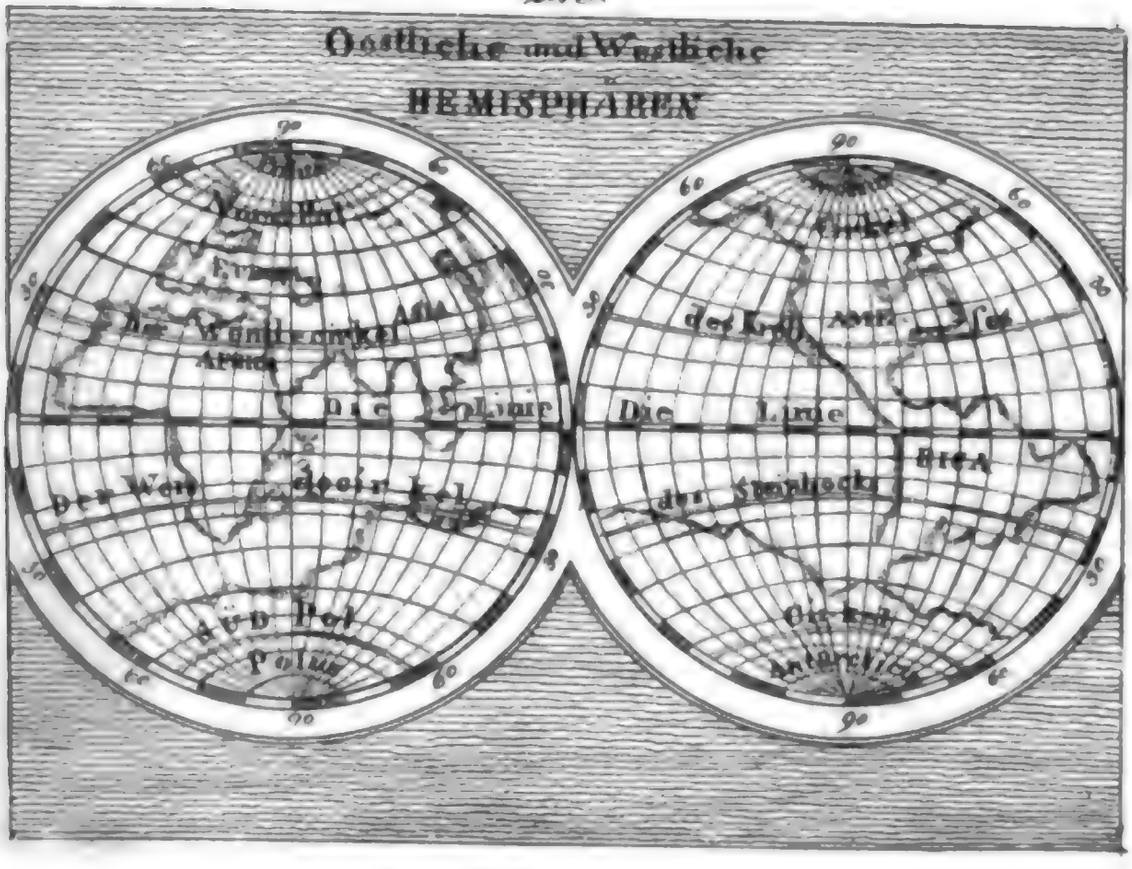
Toutes les planètes empruntent du soleil leur lumière et leur chaleur et sont habitées, selon toute apparence, par des créatures vivantes et raisonnables.

Digitized by Google

245.



246.


Oostliche und Westliche
HEMISPHÄREN
Die Linie
Die Linie
Polus
Polus

Digitized by Google

Cometae, qui olim calamitates portendere putabantur, et ipsi planetae sunt, qui circa solem volvuntur, sed oblongas percurrunt orbitas, et tum tantum ad nostrum conspectum veniunt, si eam orbitae suae partem assequuntur, ubi et terrae et nobis proximi sunt.

Multos tunc exhalant vapores, qui cauda ejus vocantur.

Die Kometen, von denen man ehemals glaubte, daß sie nichts Gutes bedeuten, sind auch Planeten, welche sich um die Sonne bewegen; aber sie beschreiben längliche Bahnen, und sind uns nur dann sichtbar, wenn sie den Theil ihrer Bahn erreichen, wo sie uns und der Erde am nächsten sind.

Sie ergießen alsdann eine Menge Dünste, welche man ihren Schweif nennt.

Les Comètes dont on croyait autrefois qu'elles ne présagent jamais rien de bon, sont aussi des planètes, mais qui décrivent des cercles alongés; elles ne sont visibles pour nous, que lorsqu'elles parviennent à l'extrémité de leur cercle qui est le plus près de nous et de la terre.

Alors elles exhalent une quantité de vapeurs qu'on appelle leur queue.

246.

Der Planiglob.

PLANIGLOBIUM TERRESTRE.

LA MAPPE-MONDE.

Quo geographia, scientia maxime necessaria et utilissima, sine qua historiam universalem nequaquam cum successu addiscere possumus, prope cognoscatur, globo terrestri arte facto et mappis geographicis opus est, quarum collectionem integram Atlantem vocamus.

Cum terra rotunda sit, in duobus hemisphaeriis repraesentari solet.

Um die Erdbeschreibung, welche eine sehr nöthige und nützliche Wissenschaft ist, und ohne welche man die allgemeine Weltgeschichte nicht mit Erfolg studiren kann, gut zu erlernen, hat man eine künstliche Erdkugel und Landkarten nöthig, von denen man eine ganze Sammlung Atlas nennt.

Weil die Erde rund ist, so muß sie auf zwei Halbkugeln abgebildet werden.

Pour apprendre bien la géographie, qui est une science très-nécessaire et bien utile, et sans laquelle on ne pourrait étudier avec succès l'histoire universelle, on a besoin d'un globe artificiel et de cartes géographiques dont une collection entière est appellée atlas.

Comme la terre est ronde, il faut la représenter par deux hémisphères.

Digitized by Google

Occurrunt autem primum meridiani, a septentrione meridiem versus ducti, et sic vocati, quod sol, simul atque illos ingreditur, meridiem efficit.

Zuerst kommen die Mittagslinien vor, welche von Nord gegen Süden gezogen sind und deswegen so heißen, weil die Sonne bei ihrem Eintritt in dieselben Mittag macht.

On trouve premièrement les méridiens qui sont tirés du nord vers le midi, et qui s'appellent ainsi, parceque le soleil en entrant dans ces cercles, fait d'abord le midi.

Terrae axis est linea recta, quam per terrae centrum animo ducimus, et duo puncta ejus extrema poli vocantur.

Die Erdachse ist eine eingebildete gerade Linie, die man durch den Mittelpunkt der Erde zieht, und die beiden Enden heißen Pole.

L'axe de la terre est la ligne droite qu'on tire imaginairement par le centre de la terre, et les deux bouts s'appellent les pôles.

Aequator seu linea aequinoctialis est circulus, terrae globum in binas partes aequales, borealem scilicet et australem, distinguens.

Der Aequator, der auch schlechthin die Linie heißt, theilt die Erde in zwei gleiche Theile, in den nördlichen und südlichen.

L'équateur, qu'on appelle aussi simplement la ligne, partage la terre en deux parties égales, savoir la septentrionale et la méridionale.

Aequatoris circuli paralleli sunt tropicus cancri et tropicus capricorni.

Gleichlaufend mit dem Aequator sind der Wendekreis des Krebses und der Wendekreis des Steinbocks.

Les cercles parallèles de l'équateur sont le tropique de l'écrevisse et celui du capricorne.

Ambitus terrae est trecentorum sexaginta graduum, quorum quisque quindecim milliaria germanica facit, seu omnino quinque millia et quadringenta milliaria, amplitudo diamĕtri vero mille et septingenta viginti milliaria complectitur.

Der Umfang der Erde beträgt 360 Grade, von denen jeder 15 deutsche Meilen enthält, oder im Ganzen 55,400, und der Durchmesser 1720 Meilen.

Le circuit de la terre est de 360 degrés, dont chacun fait quinze lieues d'Allemagne, ou bien elle a en tout un circuit de 5400 lieues, et la grandeur du diamètre est éstimée à 1720 milles d'Allemagne.

Eam ambit oceanus, in quem multa alia maria et flumina effunduntur.

Sie ist vom Weltmeer umgeben, in das sich die andern Meere und die Flüsse ergießen.

Elle est environnée de l'Océan, dans lequel les autres mers et les fleuves vont se décharger.

In quinque distribuitur zonas, quarum duae frigidae sunt, duae temperatae et una torrida.

Man theilt sie in fünf Zonen ein, nämlich in zwei kalte, zwei gemäßigte und eine heiße.

Elle est partagée en cinq zônes, savoir les deux froides, les deux tempérées, et la torride.

Digitized by Google

Terrae cognitae sunt quinque terrarum partes: Europa, Asia, Africa, America et India australis.

Qui sub arcto habitant, semestrales habent noctes diesque.

Die bekannten Länder sind die fünf Erdtheile, Europa, Asien, Afrika, Amerika und Südindien.

Die Menschen, welche unter dem Nordpol wohnen, haben je ein halb Jahr lang Tag und Nacht.

Les terres connues sont les cinq parties du monde, l'Europe, l'Asie, l'Afrique, l'Amérique et les terres australes.

Ceux qui demeurent sous le pôle arctique ont six mois de nuit et six mois de jour.

247.

Europa.

EUROPA. L'EUROPE.

Europa, utut minima inter ceteras terrae nostrae partes, tamen maxime culta est; Europaei quoque omnibus ceteris terrae gentibus antecellunt artibus, literis atque opibus.

Europa septentrionem versus mari boreali terminatur, orientem spectat Asiam, meridiem mare mediterraneum, occidentem denique mare Atlanticum.

Numerantur in ea tria imperia, septendecim regna, plures respublicae et quam plurimi ducatus ac principatus, eamque inco-

Europa ist zwar der kleinste, aber der gebildetste Erdtheil; die Europäer übertreffen alle übrigen Völker der Erde an Künsten und Wissenschaften, sowie an Macht.

Europa gränzt gegen Nord an das Eismeer, gegen Ost an Asien, gegen Süd an das Mittelländische, und gegen West an das Atlantische Meer.

Es hat drei Kaiserthümer, siebzehn Königreiche, mehrere Freistaaten, und eine Menge Herzogthümer und Fürstenthümer, und die Zahl

L'Europe est à la vérité la plus petite partie du monde, mais elle est la mieux civilisée; les Européens surpassent toutes les autres nations du monde dans les arts et les sciences, ainsi qu'ils les surpassent par leur puissance.

Les frontières de l'Europe sont, vers le septentrion, la mer du Nord, vers l'Orient, l'Asie, vers le midi, la mer méditerranée, vers le couchant la mer Atlantique.

On compte en Europe trois empires, dix sept royaumes, plusieurs républiques, et un grand nombre de duchés et de princi-

Digitized by Google

lere dicuntur centum et octoginta millena hominum millia, qui fere omnes religionem Christianam profitentur.

der Einwohner schätzt man auf 180 Millionen, welche sich fast alle zur christlichen Religion bekennen.

pautés, et l'on estime que le nombre des habitants monte à 180 millions, qui pour la plupart professent la religion chrétienne.

Terrae, quas complectitur Europa, hae fere sunt: Lusitania, Hispania, Francogallia, Helvetia, Italia, Britannia, quae Angliam et Scotiam continet, et Hibernia; Germania, Belgium et Batavia, Dania, Suecia et Norvegia, Russia, Polonia, Borussia, Hungaria, Turcia et Graecia.

Die Länder, aus denen Europa besteht, sind: Portugal, Spanien, Frankreich, die Schweiz, Großbritannien, (welches England u. Schottland begreift,) und Irland, Deutschland, die Niederlande und Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, Polen, Preußen, Ungarn, die Türkei und Griechenland.

Les pays, dont l'Europe est composée, sont le Portugal, l'Espagne, la France, la Suisse, l'Italie, la grande Bretagne, qui comprend l'Angleterre et l'Ecosse, et l'Irlande, l'Allemagne, les Pays-bas et la Hollande, le Danemarc, la Suède et la Norvège, la Russie, la Pologne, la Prusse, la Hongrie, la Turquie et la Grèce.

Russiae partes sunt Curlandia, Livonia et Lituania.

In Rußland sind Curland, Liefland und Litthauen.

En Russie se trouvent la Courlande, la Livonie et la Lithuanie.

Urbs primaria Francogalliae est Lutetia Parisiorum, Angliae Londinum, Borussiae Berolinum, Austriae Vienna, Italiae Roma, Turciae Constantinopolis, Russiae Petropolis.

Die Hauptstadt von Frankreich ist Paris, von England London, von Preußen Berlin, von Oestreich Wien, von Italien Rom, von der Türkei Constantinopel, von Rußland Petersburg.

La ville capitale de la France est Paris, celle de l'Angleterre, Londres, celle de la Prusse, Berlin, celle de l'Autriche, Vienne, celle de l'Italie, Rome, celle de la Turquie, Constantinople, celle de la Russie, Petersbourg.

Potiores ceterarum terrae partium provinciae sunt: Tartaria, Asia minor, Syria, Arabia, Persia, India orientalis, Sina et Japonia in Asia; Aegyptus, Abessinia, Nubia, Aethiopia in Africa, et civitates foederatae,

Die vorzüglichsten Länder der andern Erdtheile sind: die Tartarei, Natolien, Syrien, Arabien, Persien, Ostindien, China u. Japan in Asien; Aegypten, Abyssinien, Nubien, Aethiopien in Afrika, und die vereinigten Staaten, Mexiko,

Les pays principaux des autres parties du monde sont: la Tartarie, la Natolie, la Syrie, l'Arabie, la Perse, les Indes Orientales, la Chine et le Japon en Asie, l'Egypte, l'Abissinie, la Nubie et l'Ethiopie

Digitized by Google

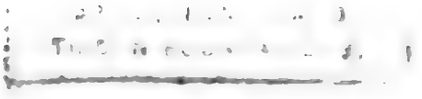
247.

NÖRDL. EIS MEER
ATLANTISCHES MEER
Grönland
Lappland
Samojeden
Nord
PREUSSEN
DEUTSCHLAND
OESTERREICH
FRANKREICH
SPANIEN
ITALIEN
EUROP. TÜRKEY
R U S S L A N D
A S I A
Schwarzes Meer
MITTELLAENDISCHES MEER
A F R I K A
EUROPA.
Gest. als Kr. v. Russland

248.

NORD SEE
Holst
Pommern
Meckl. enb.
HANNOVER
Brandenb.
NIEDERLANDE
FRANKREICH
Paris
P R E U S S E N
Schlesien
POLEN
Kr. SACHSEN
Mähren
BAYERN
Prag
Böhmen
WÜRTEM. BERG
BADEN
Oestreich
UNGARN
SCHWEIZ
Tyrol
Kärnth.
Krain
Lombardey
Venedig
DEUTSCH LAND.

Digitized by Google



Digitized by Google

regnum Mexicanum, Brasilia, Columbia et terra Peruviana in America.

Brasilien, Columbia und Peru in Amerika.

en Afrique, et les Etats-Unis, le Mexique, le Brésil, la Colombie et le Pérou en Amérique.

248.

Deutschland.

GERMANIA. — L'ALLEMAGNE.

Germania orientem versus Hungaros, Polonos, Borussos, meridiem versus Helvetios, Italos, mare Adriaticum, occidentem versus Francogallos et Belgas, septentrionem versus mare Germanicum, Danos et mare Balticum spectat.

Germania abundat lacubus, quos inter Bodamicus princeps est, neque desunt amnes navigiis vehendis aptissimi, velut Danubius, Rhenus, Albis, Viadrus, Visurgis, nec non Nicer ac Moenus, qui in Rhenum effunduntur.

Ea in multas provincias dividitur, quarum potiores hae fere sunt: Bavaria, Hassia, Saxonia, Franconia, Suevia cum Würtembergia et Badena, Bohemia et Moravia, Silesia, Hannovera, Ar-

Deutschland gränzt gegen Osten an Ungarn, Polen und Preußen, gegen Süden an die Schweiz, an Italien und an das adriatische Meer, gegen Westen an Frankreich und an die Niederlande, und gegen Norden an die Nordsee, an Dänemark und an die Ostsee.

Es hat viele Seen, worunter der Bodensee der vorzüglichste ist, und schiffbare Flüsse, wie die Donau, den Rhein, die Elbe, die Oder, die Weser; auch den Neckar und den Main, welche sich in den Rhein ergießen.

Es ist in viele Länder getheilt; die vorzüglichsten sind: Baiern, Sachsen, Hessen, Franken, Schwaben mit Würtemberg und Baden, Böhmen, Mähren, Schlesien, Hannover, das Erzherzogthum

L'Allemagne confine vers l'Orient à l'Hongrie, la Pologne et la Prusse; vers le midi, à la Suisse, l'Italie et la mer Adriatique; vers l'occident, à la France et au Pays-bas, vers le septentrion, à la mer du nord, au Danemarc et à la mer Baltique.

L'Allemagne a beaucoup de lacs, dont le principal est celui de Constance, ainsi que des rivières navigables, comme le Danube, le Rhin, l'Elbe, l'Oder, le Weser; aussi le Necker et le Main, qui se jètent dans le Rhin.

Elle est divisée en beaucoup de pays, dont les principaux sont: la Bavière, la Saxe, la Hesse, la Franconie, la Souabe avec le Würtemberg et le pays de Bade, la Bohème, la Moravie, la

Digitized by Google

chiducatus Austriae cum Comitatu Tirolensi, et provinciae Borussicae.

Potiores urbes sunt: Vienna, ubi Austriae imperator sedem habet, Berolinum, ubi Borussiae rex dégit, Dresda, Lipsia, Monachium, Augusta Vindelicorum, Norimberga, Stuttgardia, Moguntia, Francofurtum, Tergeste, Hamburgum, Colonia Agrippina, Praga, Vratislavia etr.

Germania cultissimis revera terris est adnumeranda et triciens millena millia amplius incolarum complectitur.

Montes Germaniae nobilissimi sunt: silva Hercynia, Sudetes seu Gigantei montes, montes Saxoniae metallifĕri, mons pinifer, silva Bohemica, silva Thuringica, silva nigra, Alpes Tirolenses.

Germania, ut paucis absolvam, omnibus, quae ad bene beateque vivendum necessaria sunt, ornata est.

Literis et artibus magnum a Germanis pretium statuitur, unde majores illas in dies cum mercatura incrementa capere videmus.

Oestreich mit Tirol, und die Preußischen Provinzen.

Die vorzüglichsten Städte sind: Wien, wo der Kaiser von Oestreich residirt, Berlin, die Residenz des Königs von Preußen, Dresden, Leipzig, München, Augsburg, Nürnberg, Stuttgart, Mainz, Frankfurt, Triest, Hamburg, Cölln, Prag, Breslau ꝛc.

Deutschland ist sehr stark bewohnt und angebaut, und hat über 30 Millionen Einwohner.

Die berühmtesten Gebirge sind: der Harz, das Riesengebirge, das Erzgebirge, der Böhmerwald, das Fichtelgebirge, der Thüringerwald, der Schwarzwald und die Tiroler-Alpen.

Im Ganzen besitzt Deutschland Alles, was zur Nothdurft und Bequemlichkeit des Lebens gehört.

Gelehrsamkeit und Künste werden stark betrieben, und kommen, sowie die Handlung, täglich in größere Aufnahme.

Silésie, le Hannovre, l'archiduché d'Autriche avec le Tirol, et d'autres provinces appartenantes à la Prusse.

Les villes principales sont Vienne, residence de l'Empereur d'Autriche, Berlin, residence du Roi de Prusse, Dresde, Lipsic, Munich, Augsbourg, Nuremberg, Stuttgart, Mayence, Francfort, Trieste, Hambourg, Cologne, Prague, Breslau etc.

L'Allemagne est fort peuplée et cultivée, et elle a plus de trente millions d'habitants.

Les montagnes les plus renommées de l'Allemagne sont le Hartz, la montagne des Géans, l'Erzgebirg, la forêt Bohémienne, le Fichtelberg, la forêt de Thuringue, la forêt noire et les Alpes Tiroliennes.

En général, l'Allemagne possède tout ce qui appartient au besoin et à la commodité de la vie.

En Allemagne, on s'applique fort aux sciences et aux arts, et ils font chaque jour, ainsi que le commerce, de grands progrès.

Digitized by Google

249.

Der Organiſt.

ORGANISTA. L'ORGANISTE.

Studium singulare musices, quo Germani tenentur, conficiendis instrumentis musicis eos maxime idoneos reddidit.

Inventionem polychordi amplioris seu clavichordii illius, cujus sonus, prout libet, lenior aut acrior efficitur, Germanis debemus.

Ii ipsi quoque organum pneumaticum, instrumentum musicum, quo perfectius et mirabilius non novimus, primi fabricati sunt.

Soni ejus excelsi et graves cantui sacro egregie congruunt, et, tonitru fragorem imitatum, ad lenissimam descendit harmoniam.

Omnia instrumenta musicae structurae illi artificiosae cedere oportebat, quae vices concentus, qualis in odeo fit, explebat.

Sane quam plurima instrumenta pneumatica, formam cicutarum seu fistularum e stanno, plumbo et ligno factarum referentia, inter se junguntur,

Der Geſchmack der Deutſchen für die Muſik hat ſie für Verfertigung muſikaliſcher Inſtrumente beſonders geſchickt gemacht.

Die Erfindung der Pianofortes, d. h. der Claviere, deren Ton man nach Belieben ſchwächen und verſtärken kann, verdankt man den Deutſchen.

Sie ſind es auch, die die Orgel, das vollkommenſte und erſtaunenswürdigſte aller muſikaliſchen Inſtrumente, zuerſt verfertigt haben.

Ihre erhabenen und ergreifenden Töne vereinigen ſich vortrefflich mit dem Kirchengeſang, und ſie ſteigt von dem Getöſe des Donners bis zur ſanfteſten Harmonie herab.

Alle Inſtrumente haben einer künſtlichen Einrichtung weichen müſſen, welche die Stelle eines ganzen Orcheſters ausfüllte.

Es iſt in der That eine zahlreiche Vereinigung von Blaſewerkzeugen in Geſtalt zinnerner, bleierner und hölzerner Röhren oder Pfeifen, welche die Hand oder der Fuß

Le goût des Allemands pour la musique les a rendus habiles dans la fabrication des instruments propres à cet art.

L'invention des forte-pianos, c'est-à-dire des clavecins dont on peut à volonté tempérer et renforcer les sons, est dûe aux Allemands.

Ce sont encore eux qui on fait les premiers l'orgue, le plus complet et le plus étonnant de tous les instruments de musique.

Ses sons majestueux et imposants s'allient si bien au chant d'église, et il peut descendre, du fracas du tonnerre, à la plus douce harmonie.

Tous les instrumens ont été obligés de céder la place à un mécanisme qui tenait lieu d'un orchestre entier.

C'est en effet une réunion nombreuse d'instruments à vent représentés par des tuyaux d'étain, de plomb ou de bois, que la main ou le pied de

Digitized by Google

quae manus aut pes organistae pro lubitu ciet, follibus ventum eis immittentibus.

Canon ad manus, canon pedalis, cicūtae, folles, arca et pinnae partes sunt organi.

Novimus etiam organa pneumatica portatilia, in quibus vir e plebe apparatus simplicissimi ope cantica, quae maxime placent, audienda nobis praebet.

Sunt quoque horologia cum momento pendulo organi pneumatici instar constructa.

des Organisten nach Belieben ertönen läßt, und welche durch die Windzüge Luft erhalten.

Das Manual, das Pedal, die Pfeifen, die Blasebälge, die Windlade und die Register sind Theile der Orgel.

Wir kennen die Tragorgeln, auf welchen ein Mann durch eine ganz einfache Vorrichtung uns unsere beliebten Singstücke hören läßt.

Es giebt auch Pendeluhren, die wie eine Orgel eingerichtet sind.

l'organiste fait resonner à volonté, et qui reçoivent le souffle par des conduits d'air.

Le manuel, la pédale, les tuyaux, les soufflets, le sommier, et les registres sont des parties de l'orgue.

Nous connaissons les orgues portatives sur lesquelles un homme du peuple, par un mécanisme très-simple, peut nous faire entendre nos airs favoris.

Il y a aussi des pendules organisées.

250.

Der Cantor und der Küster.

CANTOR ET AEDITUUS. — LE CHANTRE ET LE SACRISTAIN.

Cantores instituti sunt, ut hymnos eorumque strophas coetui praecĭnant et juventutem musica expoliant, cui primum discendum est, quid sit nota alba integra, vel caudata, aduncа vel aduncа duplex.

Die Cantoren oder Vorsänger sind angeordnet, daß sie die Gesänge und ihre Absätze der Gemeine versingen und die Jugend im Singen unterweisen, welche zuerst lernen muß, was eine ganze oder halbe Note, ein Viertel, Achtel oder Sechszehntel sey.

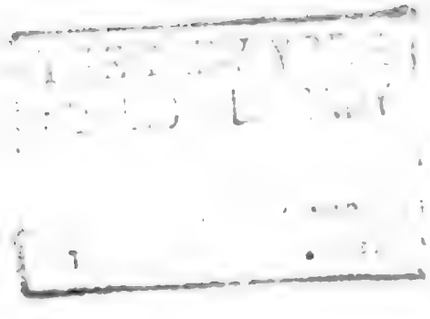
Les chantres ont la fonction de chanter les chants et leurs hymnes aux gens qui sont rassemblés dans l'église, et pour instruire la jeunesse à chanter, laquelle doit apprendre, avant tout, ce que c'est qu'une ronde, une blanche, une noire, une croche ou une double croche.

Digitized by Google

249.

250.

Digitized by Google



Digitized by Google

Ille eligit pueros et adolescentes, qui ingenio ad musicam egregie composito et singulari vocis modulatione gaudent, eosque acutam vocem, alterum ab acuto sonum, sonum subgravem et gravem cantare docet.

Er wählt Knaben und junge Leute, welche gute Anlagen zur Musik und ein vortreffliches Organ haben, und unterrichtet sie im Discant, Alt, Tenor und Baß.

Il choisit des garçons et de jeunes gens, qui ont des talents pour la musique et dont les organes de la voix sont excellents, et leur apprend le dessus, la haute-contre, la haute taille et la basse.

In concentu cantor numeros moderatur, et illi laudantur, qui ad modos numerosque vocem accommodant, vocem bene tenent et, prout necesse est, clariores aut leniores sonos edunt.

Bei dem Singen giebt der Cantor den Takt, und die werden gelobt, welche bei der Mensur bleiben, gut pausiren und die Stimme, wenn es nöthig ist, verstärken oder schwächen.

Pendant le chant, le chantre bat la mesure, et il loue ceux, qui la gardent bien, qui marquent bien les pauses, et qui savent bien renforcer et affaiblir le son.

Cantores et cantatrices aut arias, quas vocant, proferunt, aut duarum vel trium vocum cantus, aut choros quatuor vocibus descriptos.

Die Sänger und Sängerinnen singen Arien, Duette, Terzette und vierstimmige Chöre.

Les chanteurs et les chanteuses chantent des airs, de beaux duo, des trio et des choeurs à quatre voix.

Aedituum, cui claves templi concreduntur, aedem sacram constituto tempore aperire et claudere oportet.

Der Meßner oder Küster, welchem man die Kirchenschlüssel anvertraut, muß die Kirche zu rechter Zeit öffnen und schließen.

Le Sacristain, auquel on confie les clefs de l'église, est obligé d'ouvrir et de fermer l'église, à son temps.

Est illius, ad preces matutinas et concionem, ad horarium pensum et vesperas dato campanae signo vocare, defunctos etiam in pompa funebri campanarum sonitu prosĕqui.

Ihm liegt es ob, zur Frühmesse und zur Predigt, zum Chor und zur Vesper zu läuten, wie auch den Todten, wenn sie beerdigt werden.

Son devoir est de sonner la première messe, le sermon, le choeur et les vêpres, et il sonne aussi les cloches à l'occasion d'un enterrement.

Ille curat candelas et vasa sacra altari imponendas, et in egenorum usum nummos colligit pera tinnula.

Er besorgt die Lichter auf den Altar und die Aufstellung der heiligen Gefässe, und sammelt für die Dürftigen Geld mit dem Klingelbeutel.

Il a soin des cierges et des vases de l'autel, et il présente le sachet pour recevoir les aumônes.

Digitized by Google

Festo publicae gratulationis numerosis canunt campanis.

Toti civitati terror incutitur, si campanae pulsantur, quo indicetur, flammam alicubi erupisse.

Zum Zeichen allgemeiner Freude läutet man mit allen Glocken.

Die ganze Stadt wird in Schrecken gesetzt, wenn man die Glocke schlägt, um anzuzeigen, daß irgendwo Feuer ausgebrochen sey.

Pour indiquer une réjouissance publique, on sonne de toutes les cloches.

Toute la ville est saisie d'effroi quand l'on sonne le beffroi (tocsin) pour annoncer que le feu a pris à une maison.

251.

Der Gottesdienst.

DEI CULTUS. LE CULTE DIVIN.

Omnes ad unam gentes, quas ulla humanitatis sensu imbutas esse scimus, cognoscunt numen divinum, quod, quidquid generatum est et in coelo et in terris, longe superat.

Eam quidem Dei cognitionem partim e magno quasi naturae libro haurimus, opus enim artificem commendat, partim e scriptura sacra.

Deus hic maxime excelsus, quaecunque creavit, sapientissime atque optime gubernat, conservandisque in perpetuum operibus prospicit.

Pro his rebus omnibus homines ratione praediti tenentur, ea vitare, quae moribus

Alle Völker, welche nur einigermaßen gebildet sind, erkennen ein göttliches Wesen, das unendlich über alle Geschöpfe erhaben ist.

Diese Erkenntniß Gottes schöpfen wir theils aus dem Buch der Natur, denn das Werk lobt den Meister, theils aus der heiligen Schrift.

Dieser erhabene Gott regiert Alles, was er erschaffen hat, mit der größten Weisheit und Güte, und sorgt für die beständige Dauer aller seiner Werke.

Für dieses Alles müssen die mit Vernunft begabten Menschen das vermeiden, was nicht

Tous les peuples qui sont, en quelque sorte, civilisés, ont reconnu un Dieu infiniment élevé au-dessus de toutes les créatures.

Nous puisons cette connaissance, soit dans le grand livre de la nature, car l'oeuvre loue le maître, ou bien dans le livre de l'écriture sainte.

Ce Dieu suprême gouverne avec la plus grande bonté et sagesse tout ce qu'il a créé, et veille continuellement à la conservation de toutes ses oeuvres.

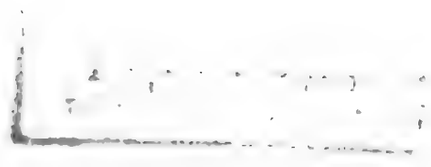
Pour tout cela, les hommes raisonnables sont obligés d'éviter tout ce qui est mora-

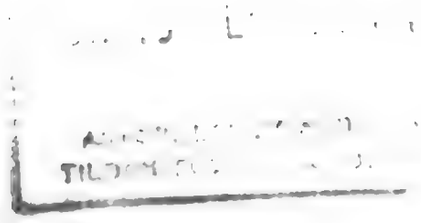
Digitized by Google

251.

252.

Digitized by Google





Digitized by Google

onis repugnant, deitoque cultu Deum rosequi.

moralisch gut ist, und Gott auf die gehörige Art verehren.

lement mauvais dans leurs actions et de lui rendre le culte qui lui est dû.

Divina officia (sacra) n templo fiunt, in quo st penetrale cum alari, sacrarium, suggestus, subsellia, ambones et baptisterium.

Der Gottesdienst wird in der Kirche verrichtet, in welcher der Chor ist mit dem Altar, die Sacristei, die Kanzel, die Kirchenstühle, die Emporkirchen und der Taufstein.

Le service divin se fait à l'église, où sont le choeur avec l'autel, la sacristie, la chaire, les chaises, la tribune et les fonts.

Cantato hymno sacro parŏchus in suggestum prodit et de verbis praescriptis concionatur.

Nachdem ein Lied gesungen worden ist, betritt der Pfarrer die Kanzel und hält über einen vorgeschriebenen Text eine Predigt.

Après un cantique religieux, le pasteur monte en chaire et fait un sermon d'après un texte prescrit.

Saepe etiam pueros ac puellas principiis religionis more Socratico imbuit, quod catechēsin vocant.

Oft hält er auch Kinderlehre, in welcher die Knaben und Mädchen in den Grundsätzen der Religion unterrichtet werden.

Souvent, il fait aussi le catéchisme, où les garçons et les filles sont instruits sur les principes de la religion.

Apud Pontificios etiam liturgia administratur.

Bei den Katholiken wird auch Messe gelesen.

Chez les Catholiques on dit aussi la messe.

252.

Die natürliche Religion.

THEOLOGIA NATURALIS.

LA RELIGION NATURELLE.

Quicunque mutationes in rerum universitate obvias diligentiori contemplatione scrutatur, cogitando facile eo deveniet, ut firmissime sibi persuadeat, numen esse quoddam, abs quo cuncta creata sint et regantur.

Ein jeder Mensch, der über die Veränderungen der Welt nachdenken gelernt hat, wird aus der weisen Einrichtung aller Dinge schließen, daß ein Wesen vorhanden sey, von dem Alles herrühre und regiert werde.

Chaque homme qui a appris à réfléchir sur les changements qui arrivent dans ce monde, jugera du sage arrangement de toutes les choses, qu'il y a une essence qui est le premier principe et le directeur de toutes les créatures.

Digitized by Google

Numen illud, quod omnium rerum creator est et conservator, Deus audit, ab omnibus immensum quantum differens.

Praecipua, quae in theologia naturali habentur, dogmata, haec fere sunt: Unus est Deus, qui omnia libere produxit.

Hic Deus augustissimus omnia maxima cum sapientia et benignitate regit, conservandisque in perpetuum operibus suis prospicit.

Deus ille optimus maximus summa, quae nullis circumscribitur limitibus, gaudet potentia, sapientia ac bonitate.

Bonum remuneratur, in malum vero graviter animadvertit.

Est igitur hominum, rite eum cognoscere, debitoque cultu eum prosequi.

Quidquid abhorret a morum honestate, quam maxime fugiant, et id agant, ut naturae auctori, quantum licet, similes fiant.

Dieses Wesen nun, das alle Dinge erschaffen hat und noch immer erhält, nennen wir Gott, der über Alles weit erhaben ist.

Die vorzüglichsten Lehrsätze der natürlichen Religion sind diese: Es ist ein einziger Gott, der Alles nach freiem Willen hervorgebracht hat.

Dieser erhabene Gott regiert Alles mit der größten Güte und Weisheit, und sorgt für die beständige Fortdauer seiner Werke.

Dieser erhabene Gott ist von unbeschränkter Macht, Weisheit und Güte.

Er belohnt das Gute und bestraft das Böse.

Die Menschen müssen ihn daher recht kennen lernen und ihn auf gehörige Art verehren.

Sie sollen es sich zur Pflicht machen, Alles zu fliehen, was moralisch schlecht ist, und dem Urheber der Natur ähnlich zu werden suchen.

Or, nous appellons Dieu cette essence qui a créé toutes les choses et qui les conserve encore, et qui est infiniment élevé au-dessus de tout.

Les dogmes principaux de la religion naturelle sont en général les suivans: Il y a vraiment un seul Dieu qui a créé tout selon sa libre volonté.

Ce Dieu suprême gouverne avec la plus grande bonté et sagesse tout ce qu'il a créé, et veille continuellement à la conservation de toutes ses oeuvres.

Ce grand Dieu a une puissance, une sagesse et une bonté immense.

Il récompense le bien et punit le mal.

Il résulte de ces dogmes, que les hommes sont obligés d'apprendre à le bien connaître, et à lui rendre le culte, qui lui est dû.

Ils doivent fuir tout ce qui est moralement mauvais dans leurs actions, et aspirer à ressembler à l'auteur de la nature.

Digitized by Google

253.

Das Heidenthum.

ERROR PAGANUS. LE PAGANISME.

In ethnicorum (paganorum, gentilium) numero eae vulgo referuntur gentes, quae a salutari unius Dei cognitione alienae ficta idōla colunt.

Homo, qui sensuum imperio subest, solis, lunae siderumque vim expertus, splendida haec Dei munera numinum loco habuit.

Viri fortes, legislatores et rerum utilium inventores colebantur, statuae in eorum memoriam ponebantur, et tandem inter coelites ipsos referebantur, ut Hercules.

Pagani idōlis, quae colunt, templa, sacrificia, supplicationes, dies festos solemnitatesque dedĭcant, suntque iis sacerdotes.

Nostra aetate viri ablegantur, qui paganos ad fidem christianam invitent, et conatus eorum non irritos esse, satis constat.

Praecipua priscorum numina erant: Jupiter,

Heiden nennt man diejenigen Völker, welche den wahren Gott nicht kennen, sondern erdichtete Götzenbilder göttlich verehren.

Der sinnliche Mensch fühlte den Einfluß der Sonne, des Monds und der Sterne; deßwegen erwies er zuerst diesen göttliche Ehre.

Man ehrte das Andenken der Helden, Gesetzgeber und Erfinder, indem man ihnen Bildsäulen errichtete, und endlich versetzte man sie unter die Götter, wie Herkules.

Die Heiden bauen ihren Götzen Tempel, opfern ihnen, stellen ihnen zu Ehren Gebete, Feste und Feierlichkeiten an, und haben Priester und Priesterinnen.

An der Bekehrung der jetzigen Heiden arbeiten die Missionäre mit gutem Erfolg.

Die vorzüglichsten Götter der Alten waren:

On appelle généralement païens les peuples, qui ignorent le seul vrai Dieu et qui rendent un culte divin à des idoles imaginaires.

L'homme sensuel sentit l'influence du soleil, de la lune et des étoiles, d'abord il honora ces créatures comme des divinités particulières.

On honora aussi la mémoire des héros, des législateurs, des inventeurs célèbres, en leur érigeant des statues, et enfin on les mit au nombre des Dieux, comme Hercule.

Les païens bâtissent des temples à leurs idoles; ils leur font des sacrifices; il font en leur honneur des prières, des fêtes et d'autres solemnités; ils ont leurs propres prêtres et prêtresses.

Des missionaires, particulièrement, travaillent à la conversion des païens de notre temps, et le ciel bénit visiblement leurs soins.

Voici les principaux dieux des anciens: Ju-

Digitized by Google

deus coeli et terrae, Neptunus, deus marium, Pluto, deus inferorum seu orci, Mars, deus belli, Saturnus, deus temporis, Apollo, deus artium, Mercurius, deus eloquentiae et mercatorum, et nuntius deorum, Vulcanus, deus ignis et fabrorum, Bacchus, deus vini, et Aeolus, deus ventorum.

Jupiter oder Zeus, der Gott des Himmels und der Erde, Neptun, der Gott des Meers, Pluto, der Gott der Unterwelt, Mars, der Gott des Kriegs, Saturn, der Gott der Zeit, Apollo, der Gott der Künste, Merkur, der Gott der Beredsamkeit und der Kaufleute, und der Bote der Götter, Vulkan, der Gott des Feuers und der Schmiede, Bacchus, der Gott des Weins, und Aeolus, der Gott der Winde.

piter, dieu du ciel et de la terre, Neptune, dieu de la mer, Pluton — de l'enfer, Mars — de la guerre, Saturne — du tems, Apollon — des arts, Mercure — de l'éloquence, et des marchands, et le messager des dieux, Vulcain — du feu et des forgerons, Bacchus — du vin, et Eole — des vents.

Deae quoque iis fuere: Venus, dea Amoris et voluptatis cum tribus Gratiis et filiolo Cupidine, Minerva seu Pallas, dea belli et literarum, et novem Musae, praesides artium, Ceres, dea frugum, Diana, dea venationis, Vesta, dea pudicitiae et castitatis, Juno, dea divitiarum, nuptiarum et patrona feminarum, Furiae, deae furoris, Parcae, deae fatales, et Fortuna, varia semper atque mutabilis, et Nymphae.

Sie hatten auch Göttinnen, als: Venus, die Göttin der Liebe mit den drei Grazien und ihrem Sohn Amor oder Cupido, Minerva oder Pallas, die Göttin des Kriegs und der Wissenschaften, mit den neun Musen, welche die Vorsteherinnen der freien Künste waren, Ceres, die Göttin des Getreides, Diana, die Göttin der Jagd, Vesta, die Göttin der Keuschheit, Juno, die Göttin des Reichthums, der Hochzeiten und die Schutzgöttin der Frauen, die Furien, die Göttinnen der Wuth, die Parcen, die Göttinnen des Schicksals, Fortuna oder die wankende Glücksgöttin und die Nymphen.

Ils avaient aussi des déesses, telles que Vénus, déesse des amours, des graces et des plaisirs avec son enfant Cupidon, Minerve ou Pallas, déesse de la guerre et des sciences, avec les neuf Muses, qui présidaient aux arts libéraux, Cérès, déesse des bleds, Diane, de la chasse, Vesta, de la chasteté, Junon, des richesses, des noces, et la déesse tutélaire des femmes, les Furies, les Parques, la Fortune, et les Nymphes.

Digitized by Google

253.

254.

I
II
III
IV
V
VI
VII
VIII
IX
X

Digitized by Google

254.

Das Judenthum.

SACRA JUDAICA.

Deus sibi Abrahami posteros gentem suam legit, quibus vera religio per ipsum innotuit.

Hic patriarcha circumcisionis ritu singularem populum et ecclesiam Dei constituit.

Huic genti postea Deus per Mosen in Sina monte sanctam suam legem dedit, in tabulis lapideis scriptam.

Porro instituit agni paschalis manducationem, suffitus et sacrificia in altari per sacerdotes offerenda.

Judaeorum quoque gens de justitiae, aequitatis atque humanitatis studiis edocebatur.

Moses Dei jussu tabernaculum cum arca foederis confici jussit et dierum quorundam festorum auctor fuit.

Judaei unum tantum Deum esse credunt, sed divinam Jesu originem negant, et venturi Messiae adventum adhuc exspectant.

Gott wählte sich die Nachkommen des Abraham zu seinem Volk aus, welche von ihm unmittelbar mit der wahren Gottesverehrung bekannt gemacht wurden.

Dieser Erzvater hat mittelst der Beschneidung ein eigenes Volk und eine besondere Kirche gestiftet.

Nachher hat Gott diesem Volk durch Moses auf dem Berg Sinai sein heiliges Gesetz gegeben, geschrieben auf steinerne Tafeln.

Ferner verordnete er das Essen des Osterlamms, das Rauchwerk und die auf dem Altar durch die Priester darzubringenden Opfer.

Auch wurde das jüdische Volk von der Ausübung der Gerechtigkeit, Billigkeit und Menschenliebe belehrt.

Moses ließ auf Gottes Befehl die Stiftshütte und die Bundeslade verfertigen und ordnete gewisse Feste an.

Die Juden glauben einen einzigen Gott, aber sie verwerfen die Göttlichkeit Jesu und erwarten noch den künftigen Messias.

LE JUDAISME.

Dieu se choisit pour son propre peuple les descendants d'Abraham, auxquels il révéla immédiatement la vraie religion.

Ce patriarche a établi par la cérémonie de la circoncision un peuple particulier, et son église.

Auquel peuple Dieu donna ensuite sa sainte loi écrite sur des tables de pierre, sur le mont Sinaï, par l'entremise de Moïse.

De plus, il ordonna de manger l'agneau pascal, et de lui offrir des parfums et des sacrifices, sur l'autel, par les mains des prêtres.

Dieu donna aussi au peuple d'Israël les meilleures lois de justice, d'équité et d'humanité.

Moïse fit aussi faire, d'après les ordres de Dieu même, le tabernacle avec l'arche d'alliance.

Les Juifs croient qu'il n'y a qu'un seul Dieu, mais ils rejettent la divinité de Jésus-Christ, et ils attendent encore le Messie à venir.

Digitized by Google

Nostra aetate Judaei in omnes terrarum partes dispersi vivunt, quod Jesus iis praedixerat, nec communi civium republica junguntur.

In compluribus civitatibus conditio eorum, hucusque admodum miseranda, valde sublevata est, et saepe iisdem juribus gaudent, quibus ceteri cives.

Doctrina Judaeorum in vetere testamento et in Talmudi libris continetur.

Gegenwärtig ſind die Juden in alle Theile der Welt zerſtreut, was ihnen Jeſus vorhergeſagt hatte, und haben keine bürgerliche Verfaſſung mehr.

In mehreren Staaten iſt ihr Zuſtand, der bisher bedauernswerth war, bedeutend verbeſſert worden, und häufig genießen ſie die nämlichen Rechte, wie die anderen Bürger.

Die Lehren der Juden ſind im alten Teſtament und im Talmud enthalten.

A présent, les Juifs sont dispersés dans tout le monde, comme leur avait prédit Jésus-Christ, et ils n'ont plus maintenant de vraie constitution civile.

Dans plusieurs pays, leur condition, qui jusqu'ici, était digne de compassion, est rendue meilleure, et souvent ils jouissent des mêmes droits, que les autres citoyens.

La doctrine des Juifs est contenue dans les livres de l'ancien testament et du Talmud.

255.

Die Muhammedaniſche Religion.

DOCTRINA MUHAMMEDIS. LE MAHOMETISME.

Muhammedes elabente sexto post Christum natum seculo in Arabia natus primum mercaturam ibi exercuit.

In qua cum summum, quo gaudebat, ingenium non satis haberet, consilium cepit novae religionis condendae, cujus ipse antesignanus esset.

Quam quidem religionem e pagana, judaica et christiana composuit.

Muhammed, gegen Ende des 6ten Jahrhunderts in Arabien geboren, trieb anfangs in ſeinem Vaterlande die Kaufmannſchaft.

Da aber ſein großer Geiſt hierin keine Befriedigung fand, ſo faßte er den Plan, eine neue Religion zu ſtiften und ſich zum Haupt davon zu machen.

Dieſe Religion ſetzte er aus der heidniſchen, jüdiſchen und chriſtlichen zuſammen.

Mahomet naquit en Arabie, sur la fin du sixième siècle après la naissance de Jésus-Christ, et fit le commerce dans sa patrie.

Mais son grand génie n'étant point satisfait, il forma le plan de fonder une nouvelle religion et de s'en faire le chef.

Il composa cette religion, de la païenne, de la judaïque et de la chrétienne.

Digitized by Google

Simulabat, Gabrie-
n archangelum et
iritum sanctum cum
io colloqui, colum-
e specie indutos, ad
condocefactae.
Asseclae ejus absti-
nt vino, et quemad-
odum Judaei, carne
lla, et plures uxo-
ducunt.

E minoribus sacel-
um turribus non
mpanarum sonitu,
l a sacerdote ad sa-
a vocantur.

Saepe corpus lavant,
neficos se exhibent
ga pauperes, cre-
as preces ad Deum
ndunt, severe jejū-
nt, et peregrinan-
r ad Muhammedis,
uod Medinae est, se-
ulchrum.
Christum colunt non
filium Dei, sed ut
ophetam, minorem
men Muhammede.

Legum suarum codi-
em Alcoranum vocant.
Muhammedes doctri-
am suam vi armorum
ropagavit.
Fuga ejus Mecca
ledinam facta ideo
emorabilis est, quod
urcae ab illa aeram
nam orsi sunt.

Er gab vor, der Erz-
engel Gabriel und der
heilige Geist reden mit
ihm durch eine Taube,
die er dazu abrichtete.

Seine Anhänger ent-
halten sich des Weins,
und, wie die Juden,
des Schweinefleisches,
und heirathen mehrere
Frauen.

Von den kleinen Thür-
men ihrer Moscheen,
welche man Minarets
nennt, werden sie nicht
durch die Glocken, son-
dern durch den Ruf des
Priesters zum Gottes-
dienst versammelt.

Sie waschen sich oft,
sind wohlthätig gegen
die Armen, beten fleißig,
fasten streng, und wall-
fahrten zu dem Grabe
des Muhammed, welches
zu Medina ist.

Sie ehren Jesus nicht
als einen Sohn Gottes,
sondern als einen Pro-
pheten, der jedoch kleiner
sey, als Muhammed.

Ihr Gesetz nennen sie
Alkoran.

Muhamed breitete
seine Lehre durch die
Gewalt der Waffen aus.

Seine Flucht (Hed-
schira) von Mekka nach
Medina ist deßwegen
merkwürdig, weil die
Türken von derselben
an ihre Jahre zählen.

Il assurait, que l'ar-
change Gabriel et le
Saint-Esprit lui par-
laient, sous la forme
d'un pigeon dressé à
cet effet.

Ses sectateurs s'ab-
stiennent de vin, et
comme les Juifs, de
porc, et épousent au-
tant de femmes qu'ils
veulent.

Du haut des petites
tours de leurs mos-
quées, qu'on nomme
minarets, ils s'assem-
blent pour le service
divin, à l'appel du
prêtre, et non pas
au son des cloches.

Ils prennent souvent
des bains, ils donnent
de riches aumônes,
ils jeûnent rigoureu-
sement et ils vont
en pélerinage à la
Médine pour visiter
le tombeau de Ma-
homet.

S'ils honorent Jésus-
Christ, ce n'est pas
qu'ils le croient fils de
Dieu, mais parce qu'ils
le regardent comme
un grand prophète,
auquel toutefois ils
préfèrent Mahomed.

Ils appellent leur
loi Alcoran.

Mahomet répandit
sa doctrine par la force
des armes.

Sa fuite de la Mecque
à Médine est remar-
quable, parce que les
Turcs commencent à
compter leurs années,
de cette époque.

Digitized by Google

256.

Die Christliche Religion.

RELIGIO CHRISTIANA.

LA RELIGION CHRÉTIENNE.

Quam Europa, inprimis nostra aetate, profitetur, religio christiana, divinitus nobis data, a Jesu Nazareno, eodem Dei ipsius filio, instituta fuit; ab hoc enim nato seculorum quoque nostrorum recensetur ordo.

Die christliche Religion, zu welcher sich in unserer Zeit besonders Europa bekennt, ist göttlichen Ursprungs, und von Jesus von Nazareth, dem Sohne Gottes, gestiftet worden, von dessen Geburt an wir unsere Jahre zählen.

La religion chrétienne, dont l'Europe surtout fait maintenant profession, a une origine divine, et elle a été fondée par Jesus de Nazareth, qui est en même temps le fils de Dieu, de la naissance duquel nous commençons à compter nos années.

Qui Jesu doctrinam ita amplectuntur, ut canonici novi foederis libri eam tradunt, Christiani audiunt, quorum praecipue quatuor sunt ecclesiae: Pontificii, Evangelici, Reformati et Graecus coetus.

Die nun, welche die Lehre Jesu, wie sie in den kirchlich anerkannten Büchern des neuen Bundes enthalten ist, bekennen, heißen Christen, von denen es vier Confessionen giebt: die Katholiken, die Protestanten, die Reformirten und die Griechische Kirche.

Ceux qui se conforment à la doctrine de Jésus-Christ, ainsi qu'elle est contenue dans les livres canoniques du nouveau testament, s'appellent Chrétiens, qui se divisent eux-mêmes en quatre confessions principales: les Catholiques, les Luthériens, les Calvinistes et l'église Grecque.

Doctrina primaria, qua fides christiana nititur, haec est: Unus tantum est Deus, qui cuncta creavit et conservat; numen hoc divinum tribus constat personis: Patre scilicet, Filio et spiritu sancto.

Die Hauptlehre der Christen ist: Es ist nur ein Gott, der Schöpfer und Erhalter aller Dinge, dessen Wesen aus drei Personen besteht, dem Vater, dem Sohn und dem heiligen Geist.

Voici le dogme principal de la religion chrétienne: Il n'y a qu'un seul Dieu, qui est le créateur et le conservateur de toutes les choses, et dont l'essence divine consiste en trois personnes, le Père, le Fils et le Saint-Esprit.

Jesus, filius sanctae Mariae, a Judaeis, qui eum talem non habu-

Jesus, der Sohn der heiligen Jungfrau Maria, wurde von den Ju-

Jésus-Christ, le fils de la sainte vierge Marie, ne fut pas re-

Digitized by Google

255.

256.

Digitized by Google

Digitized by Google

erunt, qualis vere fuit, captus et ad tribunal Pilati, Caesaris praefecti, raptus est; jam accusatus, capitis damnatus et cruci affixus est.

den, welche ihn nicht für den erkannten, der er wirklich war, gefangen und vor dem Richterstuhl des Landpflegers Pilatus geführt; nun wurde er angeklagt, zum Tode verurtheilt und gekreuzigt.

connu des Juifs pour celui qu'il était, et il fut pris, et mené devant le tribunal de Pilate, gouverneur de cette-province-là, et accusé à tort; il fut condamné au supplice et crucifié.

Mortem subiit in crucis ara, immolatus pro universi humani generis peccatis.

Er starb am Altar des Kreuzes, ein Opfer für die Sünden der Menschen.

Il mourut, immolé en victime, sur l'autel de la croix, pour les péchés du monde.

Tertio vero die resuscitatus est, et aliquando de coelo redibit, mortuos in vitam revocaturus et judicium de iis acturus.

Aber am dritten Tage ist er wieder von den Todten auferstanden, und wird dereinst wieder vom Himmel kommen, um die Todten wieder aufzuwecken und zu richten.

Mais le troisième jour il ressuscita des morts, et il viendra encore une fois du ciel pour ressusciter tous les morts et pour les juger.

Decima, postquam in coelos erat sublatus, die spiritum sanctum in apostolos de coelo misit, quibus mandavit, ut doctrinam suam in universo terrarum orbe praedicarent.

Zehn Tage nach der Himmelfahrt schickte er vom Himmel den heiligen Geist auf seine Apostel, welche er in alle Welt aussandte, um seine Lehre zu predigen.

Dix jours après son admirable ascension il envoya du ciel le Saint-Esprit sur les apôtres auxquels il ordonna de prêcher sa doctrine par tout le monde.

Evangelicis duo sunt sacramenta, sacer baptismus et coena sacra, Pontificiis vero septem.

Die Protestanten haben zwei Sakramente, die heilige Taufe und das heilige Abendmahl, die Katholiken sieben.

Les protestants ont deux sacrements, le baptême et la sainte cène, les Catholiques en ont sept.

Digitized by Google

257.

Die Sittenlehre.

ETHICA. LA MORALE.

Haec vita est peregrinatio sive bivium, cujus sinister trames latus est, dexter autem angustus; ille ad vitium, hic ad virtutem ducens.

Dieſes Leben iſt eine Wanderſchaft, oder ein Scheideweg, deſſen linker Fußſteig breit, der rechte ſchmal iſt; jener iſt der des Laſters, dieſer der Tugend.

Cette vie-ci est un pélerinage, ou, pour mieux dire, un chemin de traverse, dont le sentier à gauche est large et battu, le droit est étroit et penible; celui-là mène au vice, celui-ci à la vertu.

Adverte, adolescens! Herculem imitare! linque sinistrum et aversare vitium turpe! Aditus quidem speciosus, sed exitus foedus est ac praeceps.

Merke auf, Jüngling! ahme dem Herkules nach! verlaß den zur linken und verabſcheue das Laſter! Es iſt zwar ein ſchöner Eingang, aber ein ſchändlicher und jäher Ausgang.

Prenez y garde, jeune homme! imitez Hercule! ne vous detournez point à gauche, ayez en horreur le vice! Ne vous laissez pas tromper par sa belle entrée, au contraire considérez-en l'issue honteuse et le précipice où il conduit.

Ingredere dextra, quamquam spinosa: nulla via virtuti invia est et ardua.

Wandle zur Rechten, ſey der Weg auch dornigt: kein Weg iſt für die Tugend zu ſchwer.

Tenez toujours le chemin droit, quelque épineux qu'il soit: la vertu passe par tout; nul chemin ne lui est malaisé à passer.

Sequere, quo virtus ducit, per angusta ad augusta, per aspera ad astra, ad arcem honoris ac gloriae.

Folge, wohin dich die Tugend führt, durch die Enge zum Gepränge, zum Schloſſe der Ehren.

Courage donc! avancez où la vertu vous mène, par les peines et les travaux aux grandeurs, au château (au palais) de la gloire.

Medium tene et rectum tramitem; sic tutissimus ibis.

Halte die Mittelſtraße! und den geraden Steig! ſo wirſt du am ſicherſten gehen.

Demeurez toujours dans le sentier du milieu et dans le chemin droit, qui est le plus sûr.

Cave, excedas a dextra, et compesce freno cupiditates tuas et af-

Siehe zu, daß du dich nicht von der Rechten entferneſt, und zähme

Gardez-vous bien de vous égarer de la main droite et ainsi

257.

258.

Digitized by Google

Digitized by Google

fectus, equum istum ferocem, ne praeceps ruas.

und zäume deine Leidenschaften und Gemüthsbewegungen, dieses unbändige Pferd, damit du nicht stürzest.

vons marcherez avec assurance; domptez avec la bride de la raison le cheval farouche de vos passions, si vous ne voulez pas vous perdre.

Cave, deficias ad sinistram, sed progredere constanter et tende ad finem, sic corona tibi porrigetur.

Hüte dich, daß du nicht zur Linken abtrettest, sondern rücke beharrlich fort und strebe dem Ende entgegen, so wirst du gekrönt werden.

Prenez aussi bien garde de vous détourner à gauche, mais poursuivez constamment jusqu'à la fin et vous serez couronné.

258.

Die Klugheit.

PRUDENTIA. — LA PRUDENCE.

Prudentia omnia circumspectat, serpentis instar, nec quidquam frustra agit, loquitur vel cogitat.

Die Klugheit sieht nach allen Dingen umher, wie eine Schlange, und thut, redet oder denkt Nichts vergebens.

La prudence, dont le serpent est l'emblème, considère bien tout; elle n'agit, ne parle, ni ne pense jamais en vain.

Respicit tanquam in speculo, praeterita, et, tanquam telescopio, futura prospicit seu finem, atque ita perspicit, quid egerit et quid porro agendum sit.

Sie sieht, wie in einem Spiegel, auf das Vergangene zurück, und schaut, wie durch ein Perspektiv, vor sich hin auf das Künftige und auf das Ende; auf diese Art erkennt sie, was sie gethan habe, und was noch zu thun sey.

Elle fait réflexion sur le passé comme dans un miroir, et voit les choses à venir ou leur fin comme par des lunettes d'approche: c'est ainsi qu'elle voit ce qu'elle a fait; et ce qui lui reste à faire.

Rebus, quas agit, seu actionibus suis scopum praefigit honestum, utile, et, si quidem fieri potest, jucundum quoque.

Ihren Verrichtungen steckt sie ein ehrbares, nützliches, und wenn es seyn kann, angenehmes Ziel.

En toutes ses actions, elle se propose pour but, une chose honnête, utile et en même tems, si cela se peut, agréable.

Digitized by Google

Inito consilio rationem seu viam dispicit, quae ad finem ducat; sed eligit certa ac facilia, et pauciora potius, quam plura, ne quid impediat.

Occasioni, quae in vertice calva et insuper alata est ideoque facile elabitur, diligenter attendit eamque captat.

In via caute pergit, ne pedem offendat, aut aberret.

A superstitione multum abest, quod causas rerum inquirit, et pernĕgat, sagas esse et spectra.

Nachdem sie die Absicht gewählt hat, sieht sie sich nach den Mitteln um, die zum Ziele führen; sie erwählt aber gewisse und leichte, und lieber wenige, als viele, damit sich kein Hinderniß zeige.

Auf die Gelegenheit, welche einen kahlen Scheitel hat und beflügelt ist, und daher leicht entwischt, giebt sie wohl Achtung und greift schnell darnach.

Auf ihrem Wege geht sie vorsichtig weiter, damit sie nicht anstoße oder irre gehe.

Sie ist weit entfernt vom Aberglauben, weil sie den Grund der Dinge erforscht, und verwirft den Glauben an Hexen und Gespenster.

Sachant la fin où elle tend, elle pourvoit soigneusement aux moyens qu'elle emploie comme un chemin pour y parvenir; et de ces moyens elle choisit les plus sûrs et les plus aisés, plutôt peu, mais bons, que beaucoup, mais peu convenables, afin que rien ne l'empêche.

L'occasion, qui a le sommet de la tête chauve, et outre cela des ailes, s'échappe des mains en un moment; c'est pourquoi la prudence la saisit à propos.

Elle va son chemin avec circonspection, de peur de broncher ou de s'égarer.

Elle est bien éloignée de la superstition, parce qu'elle recherche les causes de toutes choses, et ne croit plus aux sorcières ni aux spectres.

259.

Die Emsigkeit.

SEDULITAS. L'APPLICATION.

Sedulitas labore gaudet et fugit ignaviam.

Die Emsigkeit liebt die Arbeit und haßt die Faulheit.

L'application aime à travailler, elle est ennemie de la paresse.

Digitized by Google

259.

260.

Digitized by Google

Digitized by Google

Semper est in opere, ut formica, sibique, ad illius exemplum, sufficientem omnium rerum copiam comportat.

Sie iſt immer beſchäftigt, wie die Ameiſen, und trägt, wie dieſe, einen guten Vorrath aller Dinge zuſammen.

Elle est toujours en action, comme la fourmi, et se pourvoit de toutes choses, comme celle-ci.

Non semper dormit aut ferias agit, ut ignavus et cicāda, quos tandem inopia premit.

Sie ſchläft nicht immer, oder geht müßig, wie der Träge und die Heuſchrecken, welche endlich der Mangel und die Armuth drückt.

Elle ne dort pas la grasse matinée, et n'est point oisive le long de la journée comme fait le paresseux et la cigale, qui enfin sont accablés de pauvreté.

Incepta alacriter urget usque ad finem, nihil in crastinum diem differt, nec corvi imitatur cantum, seu cantilenam corvi cantat, qui ingeminat: cras, cras!

Was ſie angefangen hat, ſetzt ſie munter fort bis zum Ende; ſie ſchiebt Nichts auf dem morgenden Tag auf, und ſingt nicht den Geſang des Raben, welcher immer ruft: Cras, cras, morgen, morgen!

Elle poursuit avec gaieté de coeur ce qu'elle a une fois entrepris ou commencé jusqu'à ce qu'elle l'ait achevé; elle ne remet rien au lendemain et ne chante point la chanson du corbeau, qui ne fait que répéter: cras, cras, demain, demain!

Post exantlatos labores fessa quiescit; at quiete recreata ad opera redit, ne otio adsuescat.

Nach vollendeter Arbeit ruht ſie aus: ſobald ſie aber ausgeruht hat, kehrt ſie wieder zu den Geſchäften zurück, damit ſie ſich nicht an den Müßigang gewöhne.

Lorsqu'elle est fatiguée, pour avoir bien travaillé, elle se repose un peu; mais après avoir repris ses forces, vous la voyez retourner à ses affaires, avec un nouveau zèle, de peur de s'accoutumer à l'oisiveté.

Discipulus diligens apum similis est, quae e variis floribus in alveare mel congerunt.

Ein fleißiger Schüler iſt den Bienen gleich, welche aus vielen Blumen Honig in ihren Stock einſammeln.

Un écolier appliqué ressemble aux abeilles, qui, d'une infinité de fleurs, recueillent le miel dans leurs ruches.

Pigri tandem mendici erunt.

Die Faulen werden endlich Bettler.

Les paresseux deviennent enfin mendiants.

Digitized by Google

260.

Die Mäßigkeit.

TEMPERANTIA.

Temperantia modum praescribit cibi ac potus et cupidinem retinet ceu freno.

Sic moderatur omnia, ne quid nimis fiat.

Potatores inebriantur, titŭbant, vomunt et rixantur.

E crapula lascivia oritur, ex hac vero vita libidinosa inter helluones et scorta.

Ebrius fero homini similis est, et quod sui non compos est, forte etiam alios occidit.

Nonne Alexander rex ebrius amicum suum interfecit, qui quondam vitam ipsius servaverat?

Itaque Salomo dicit: Vinum homines lascivos reddit, et potus fortior feros facit eos.

LA TEMPERANCE.

La tempérance prescrit une certaine modération dans le boire et le manger et dompte les appétits déréglés, comme avec une bride.

De cette sorte elle use de modération en toutes choses, de peur qu'il n'arrive quelque excès.

Les ivrognes s'enivrent, chancèlent, vomissent et cherchent querelle.

De l'ivrognerie vient la luxure; la luxure est la vie déréglée, que mènent les débauchés et les filles prostituées.

Un homme ivre est semblable à un homme sauvage, et parce qu'il n'est point maître de lui-même, rien ne l'empêche de tuer un autre.

Alexandre n'at-il pas dans l'ivresse assassiné son ami, qui auparavant lui avoit sauvé la vie?

C'est à cause de cela que Salomon dit: le vin rend les hommes méchants et les boissons fortes les rendent farouches.

Die Mäßigkeit.

Die Mäßigkeit ſchreibt ein gewiſſes Maaß im Eſſen und Trinken vor und zält die Begierde zurück, wie mit einem Zaum.

Auf dieſe Art ſetzt ſie Allem ein Ziel, damit in keiner Sache zuviel geſchehe.

Die Säufer betrinken ſich, taumeln, müſſen ſich übergeben und fangen Händel und Schlägereien an.

Aus der Berauſchung entſteht Geilheit und ein unzüchtiges Leben unter Schwelgern und liederlichen Perſonen.

Ein Betrunkener gleicht einem wilden Menſchen, und weil er ſeiner ſelbſt nicht mächtig iſt, ſo ſchlägt er wohl auch Andere todt.

Hat nicht König Alexander in der Trunkenheit ſeinen Freund ermordet, der ihm früher das Leben gerettet hatte?

Daher ſagt Salomo: Der Wein macht loſe Leute und ſtark Getränke macht wild.

Digitized by Google

Munditiei quoque studiosi estote; commendat enim adolescentes; at immunditia contemtum parit.

Liebet auch die Reinlichkeit; denn sie empfiehlt junge Leute, die Unreinlichkeit aber bringt sie in Verachtung.

Aimez aussi la propreté, car elle recommande les jeunes gens, mais la malpropreté les avilit.

261.

Der Heldenmuth oder die Tapferkeit.

ANIMI FORTITUDO. LA VAILLANCE.

Animus fortis impavidus est in adversis, ut leo, et confidens; at non tumidus in secundis.

Eine heldenmüthige Seele ist im Ungemach unerschrocken, wie ein Löwe, und getrost; aber auch im Wohlstand nicht trotzig.

Une ame courageuse est intrépide au milieu des adversités, comme un lion, elle est même hardie sans toutefois s'enfler d'orgueil ni se hazarder témérairement dans la prospérité.

Innititur constantiae suae et in utramque fortunam est paratus.

Sie stützt sich auf ihre Standhaftigkeit und ist auf Glück und Unglück gefaßt.

Elle se tient appuyée sur son pilier de constance, se montrant toujours la même en tout ce qui lui arrive.

Qui vero forti est animo, et secundas et adversas res animo aequo feret.

Wer wahrhaft heldenmüthig ist, wird Glück und Unglück mit Gleichmuth ertragen.

Qui est vraiment courageux, est toujours disposé à souffrir, indifféremment, avec un coeur et un visage égal, la bonne et la mauvaise fortune.

Clypeo patientiae ictus fortunae excipit et virtutis gladio propellit hostes, animi tranquillitate eum nri-

Mit dem Schild der Geduld fängt er die Streiche des Schicksals auf, und mit dem Schwerdt der Tapferkeit

Elle endure avec le bouclier de l'humble souffrance les coups de l'infortune, et elle chasse avec l'épée de

Digitized by Google

vaturos, cupiditates scilicet et nimios affectus.

Nos quidem viros fortes laudibus efferimus, qui victores e proeliis discedunt et regnis ingentibus potiuntur; sed ille magis etiam laudandus est, qui se ipsum vincere studet et cupiditates, impetus atque affectus coërcet.

treibt er die Feinde der Gemüthsruhe, nämlich die Begierden und heftigen Gemühtsbewegungen ab.

Wir erheben die Helden, welche aus Schlachten als Sieger weggehen und sich großer Reiche bemächtigen; aber der ist noch weit mehr zu loben, welcher sich selbst besiegen lernt und seine Leidenschaften, Triebe und Neigungen bändigt.

la vertu, les passions, vraies ennemies de l'esprit.

Nous élevons par les louanges, jusqu'aux cieux, les héros qui sont vainqueurs dans les batailles et qui s'emparent de grands empires; mais beaucoup plus digne de louanges est celui qui apprend à se vaincre soi-même et qui sait brider ses passions, ses penchants et ses inclinations.

262.

Die Geduld.

PATIENTIA. LA PATIENCE.

Patientia res adversas (mala, calamitates) et injurias clementissa mente tolerat, supplex et junctis manibus a Deo benignissimo eas accipiens tanquam ferulam, qua paterno animo liberos castīgat.

Interim innititur spei anchŏrae, navis instar in mari fluctuantis.

Oculos suffusa lacrymis preces ad

Die Geduld erträgt die Leiden und das Unrecht in Demuth, wie ein sanftes Lamm, indem sie dieselben auf den Knieen und mit gefalteten Händen von der Hand Gottes aufnimmt, als eine väterliche Zuchtruthe, womit er seine Kinder züchtigt.

Indessen stützt sie sich auf den Anker der Hoffnung, wie ein Schiff, das auf dem Meere hin und her wogt.

Sie fleht zu Gott mit Thränen in den Augen,

La patience endure humblement les calamités et les injures, comme un doux agneau, les recevant à genoux et les mains jointes, de la main de Dieu, comme une verge, dont il châtie ses enfants.

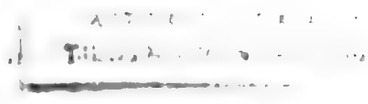
Cependant elle s'appuie sur l'ancre de l'espérance, comme un navire, flottant ça et là sur la mer.

Elle fait à l'Eternel son humble prière,

Digitized by Google

261.

262.



Digitized by Google

Deum mittit, et patienti animo sperat, fore, ut post nubila et largas ac ardentes lacrymas Phoebus et serena tempestas adsit.

Omnia refert ad Deum et res suas sanctae ejus voluntati permittit; fert adversa et exspectat meliora.

Impatiens contra plorat et lamentatur; debacchatur in se ipsum et frendit dentibus canis instar rabiosi, nec tamen quidquam proficit.

Injurias ipsi illatas iratus quocunque modo vindicare studet, et, quod in proverbio est, par pari refert.

Tandem despērat et ipse sibi violentas infert manus.

Melior est patiens viro forti, et qui sibi ipsi imperat, fortior est eo, qui urbes vincit.

und erwartet mit Ergebung, daß auf die neblichte Witterung und den heißen Thränenregen Sonnenschein und gutes Wetter kommen werde.

Sie bezieht Alles auf Gott und überläßt ihre Sachen seinem heiligen Willen; sie erträgt das Widrige und hofft das Bessere.

Der Ungeduldige dagegen heult und wehklagt; er tobt gegen sich selbst, und knirscht mit den Zähnen, wie ein wüthender Hund, ob er gleich Nichts damit gewinnt.

Er rächt in der Wuth um jeden Preis das ihm zugefügte Unrecht, und vergilt, wie man sagt, Gleiches mit Gleichem.

Endlich verzweifelt er und wird am Ende ein Selbstmörder.

Ein geduldiger Mann ist besser, denn ein Starker, und der seines Muthes Herr ist, ist besser, denn der Städte gewinnet.

les larmes aux yeux, et attend avec dévotion qu'après le brouillard, et la pluie de ses chaudes larmes, le soleil et le beau temps reviennent.

Elle se rapporte, en tout, à son Dieu et remet ses affaires à sa sainte volonté, souffrant patiemment les maux dans l'espérance d'une meilleure fortune.

Au contraire, l'impatient crie et se lamente, il s'acharne contre lui-même, et grince les dents comme un chien enragé, quoique tout cela ne lui serve de rien.

Lorsqu'il est hors de son bon sens, il veut, à quelque prix que ce soit, se venger des injures qu'il a reçues, et rendre, comme on dit, la pareille.

Enfin il se désespère et se tue de ses propres mains.

Celui qui est patient vaut mieux que l'homme vaillant, et celui qui est maître de soi-même, vaut mieux que celui qui prend des villes.

Digitized by Google

263.

Die Leutseligkeit und Aufrichtigkeit.

HUMANITAS ET SINCERITAS.

Homines facti sunt ad mutua commoda, quare eos vere humanos esse oportet.

Suavis esto et amabilis vultu, comis et urbanus gestu ac moribus.

Affabilis et verax sis ore, sincērus et candidus animo (pectŏre).

Ama, et vicissim amaberis, et mutua inde enascetur amicitia, qualis inter turtures esse solet, qui blandissimo se invicem amplectuntur amore, eaque amicitia concors, placida et utrimque benevŏla.

Achilles et Patroclus, Damon et Pythias, Pylades et Orestes, Aeneas et Achates egregia nobis ediderunt amicitiae exempla.

Morosi homines infenso animo et omnibus odiosi sunt; sunt invidi, illepidi, contentiosi, iracundi, crudeles et implacabiles, et magis lupis ac leo-

L'HUMANITE ET LA SINCERITE.

Les hommes sont nés pour s'entr'aider les uns les autres dans leurs besoins: il faut donc qu'ils soient obligeants.

Soyez doux et d'une mine enjouée; civil et honnête dans vos manières et dans vos moeurs.

Soyez affable et vrai dans vos paroles, franc et loyal de coeur.

Aimez, si vous souhaitez d'être aimé: et il en résultera une amitié réciproque, comme celle des tourterelles, qui s'entr'aiment tendrement. C'est une amitié unanime, paisible, et réciproque.

Achille et Patrocle, Damon et Pythias, Pylade et Oreste, Enée et Achate nous ont donné d'excellents exemples d'amitié.

Les hommes disgracieux sont haineux et haïs de tout le monde; ils sont envieux, grossiers, querelleurs, colériques, cruels et implacables, et plutôt

Die Menschen sind

geschaffen, um ihren Bedürfnissen gegenseitig abzuhelfen; deßwegen sollen sie leutselig seyn.

Sey angenehm und holdselig von Gesicht, höflich und anständig in deinen Manieren und Sitten.

Sey gesprächig und wahrhaftig in Worten, aufrichtig und redlich von Herzen.

Liebe, so wirst du hinwieder geliebt werden, und es wird eine wechselseitige Freundschaft entstehen, wie bei den Turteltauben, die sich so zärtlich lieben, eine Freundschaft, welche einträchtig, sanftmüthig und wohlwollend ist.

Achilles und Patroklus, Damon und Pythias, Pylades und Orestes, Aeneas und Achates haben uns vortreffliche Beispiele der Freundschaft gegeben.

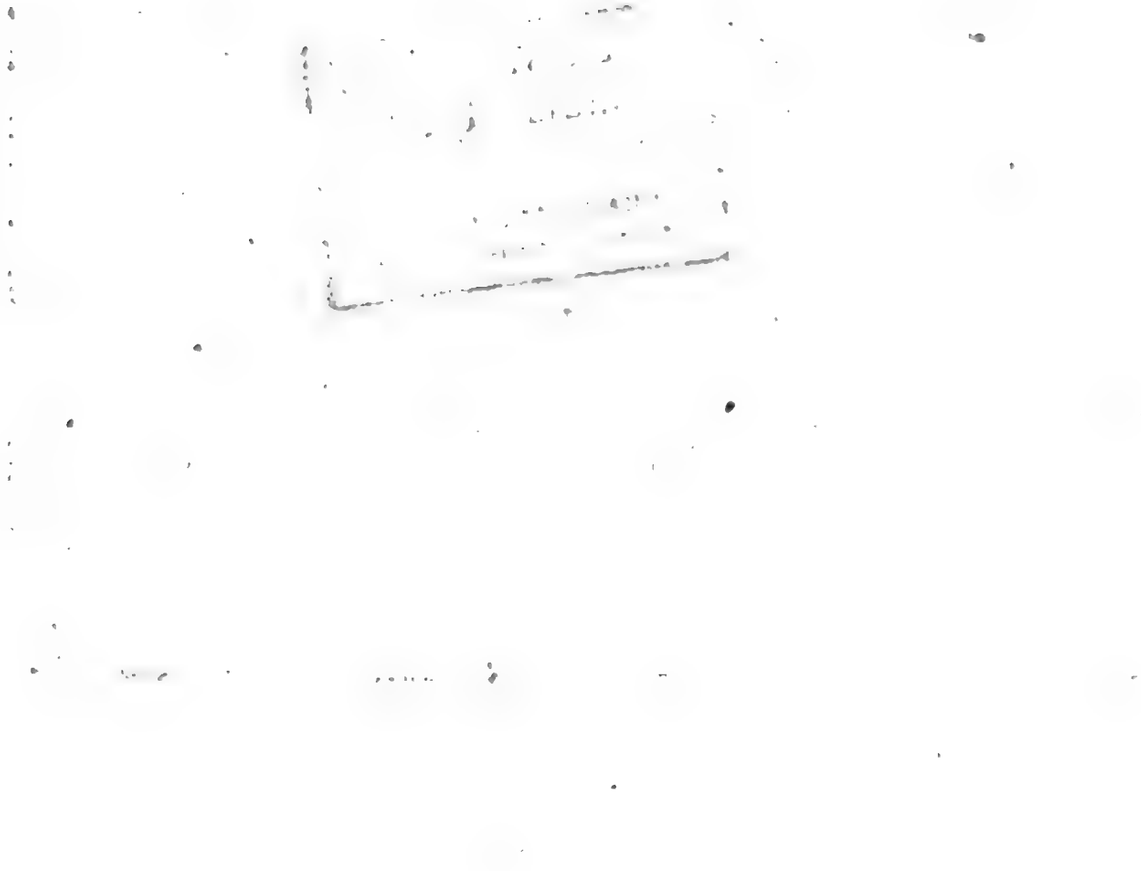
Unfreundliche Leute sind feindselig und bei Jedermann verhaßt; sie sind neidisch unhöflich, zänkisch, zornsüchtig, grausam und unversöhnlich, und eher Wöl-

Digitized by Google

263.

264.

Digitized by Google



Digitized by Google

ibus similes, quam ominibus ratione raeditis.

fen und Löwen ähnlich, als vernünftigen Menschen.

des loups et des lions que des hommes raisonnables.

Discordes sunt inter : et saepe accidit, ut ixentur ac luctentur ut duello confligant.

Sie sind uneinig unter sich, und oft ist es der Fall, daß sie Händel mit einander haben, sich mit einander raufen oder sich duelliren.

Ils sont divisés entre eux-mêmes, c'est pourquoi il arrive souvent qu'ils sont en querelle et qu'ils se battent, soit avec les mains, ou avec les armes.

Invidus alteri virtues et bona invidet, eque ipse conficit.

Der Neidische mißgönnt einem andern seine Vorzüge und Güter und verzehrt sich selbst.

La jalousie envie les bonnes qualités et le bien d'autrui et se ronge elle-même.

264.

Die Gerechtigkeit und Ehrlichkeit.

JUSTITIA ET HONESTAS.

LA JUSTICE ET LA LOYAUTE.

Iustitia pingitur in apide quadrato selens, quod immobilis sse debet; obvelatis culis, ne quid tribuat ominis dignitati; sinistram aurem manu pprimens, quo alteri eservetur parti; dexra tenens gladium et raenum, quibus mali unantur et coërcentur.

Die Gerechtigkeit wird auf einem viereckigen Stein sitzend abgemalt, denn sie soll unbeweglich seyn; mit verbundenen Augen, um die Person nicht anzusehen; das linke Ohr zuhaltend, um es dem andern Theil vorzubehalten; ein Schwerdt und einen Zaum in der Rechten, um die Bösen zu bestrafen und in der Ordnung zu erhalten.

L'on peint la Justice assise sur une pierre carrée, pour nous apprendre qu'elle doit être inébranlable; les yeux bandés, pour ne point considérer la qualité des personnes; elle se bouche du doigt l'oreille gauche, pour la réserver à écouter la partie adverse; elle tient à la main droite l'épée, et une bride, pour punir et refréner les méchants.

Praeterea libram geit, cujus dextrae lanci

Außerdem hält sie eine Wage, in deren rechte

De plus elle tient une balance, dans le

Digitized by Google

merita, sinistrae praemia imposita invicem sibi exaequantur.

Schale die Verdienste, in die linke die Belohnungen gelegt werden, um die Sachen gegen einander auszugleichen.

bassin droit de laquelle ayant mis les mérites, et les récompenses dans l'autre, elle tient les uns et les autres en balance.

Atque ita pii ad virtutem incitantur et impelluntur, velut subditis calcaribus.

So werden die Frommen ermuthigt und zur Tugend angetrieben, wie mit Sporen.

C'est ainsi que les gens de bien sont encouragés et excités à la vertu, comme avec des éperons.

In contractibus, qui fiunt, candide agatur; pactis et promissis stetur; depositum et commodatum ac mutuo datum reddantur, et aes alienum solvatur.

In den Vergleichen, die man schließt, muß man aufrichtig handeln, und die Verträge und Zusagen halten, das zur Aufsicht Anvertraute und das Geliehene wieder zurückgeben, und seine Schulden bezahlen.

Il faut agir sincèrement dans les contrats qu'on fait, tenir les traités, les conventions et la parole qu'on a donnée; rendre le dépot confié et ce que l'on a emprunté, et payer ses dettes.

Nemo alteri quidquam subtrahat aut ullo modo eum laedat, et suum cuique tribuatur: haec sunt justitiae praecepta.

Keiner soll dem Nächsten etwas entwenden oder Schaden verursachen, sondern Jedem soll man geben, was sein ist: das sind die Gesetze der Gerechtigkeit.

Que personne ne dérobe, et ne cause du dommage à son prochain; que l'on donne à chacun ce qui lui appartient; ce sont là les loix de la justice.

Talia nos facere vetat septimum decalogi praeceptum, et merito, qui in hoc delinquunt, puniuntur.

Dieses wird uns im siebenten Gebot verboten, und mit Recht werden die Uebertreter deßwegen bestraft.

Dieu nous fait ces défenses au septième commandement du décalogue, et c'est avec justice que les coupables en portent la peine.

Digitized by Google

265.

Die Freigebigkeit und Sparsamkeit.

IBERALITAS ET PARSIMONIA.		LA LIBERALITE ET L'EPARGNE.
Liberalitas modum uendam servat circa ivitias, quas honeste bi acquirit, ut habe-, quod largiatur egē-is.	Die Freigebigkeit beobachtet ein gewisses Maaß in Betreff der Reichthümer, welche sie auf eine ehrliche Art erwirbt, damit sie habe, zu geben den Dürftigen.	La libéralité garde une certaine modération, touchant les richesses (biens) qu'elle acquiert par des moyens honnêtes, pour avoir de quoi faire du bien aux pauvres.
Hos quidem vestit, utrit et sustentat hiári vultu et alata uasi manu.	Diese kleidet, nährt und unterhält sie mit fröhlicher Miene und mit geflügelter Hand.	Elle les habille, les nourrit et les entretient d'un air serein et d'une main prompte et libérale.
Opes sibi subjicit, ec vero se bonis, ut varus, qui habet, ut abeat, nec bonorum uorum possessor est, ed custos tantum, et nsatiabilis semper, lura quoque corradit.	Die Güter unterwirft sie sich, nicht aber sich den Gütern, wie der Geizige, welcher Güter hat, und immer noch mehr haben will; welcher nicht der Besitzer, sondern nur der Hüter davon ist, und da er unersättlich ist, Tag und Nacht noch mehr zusammenscharrt.	Elle foule les richesses aux pieds; tant s'en faut qu'elle en soit l'esclave, comme l'avare, qui a des biens, mais qui en veut toujours davantage, et qui n'en est point le maître, mais le gardien seulement, or comme il est insatiable, il amasse jour et nuit.
Sed parcit etiam et sserват res suas occludendo, ut praesto int, cum opus est.	Doch sie spart auch und verwahrt ihre Sachen, indem sie sie einschließt, damit sie ihr zur Hand sind, wenn sie dieselben braucht.	Cependant elle épargne aussi et conserve son bien, le serrant sous la clef, afin qu'elle le puisse avoir à l'heure qu'il faut.
Prodigus vero bona liunde bene parta, nale disperdit; tanlem eget et eo redigiur, ut ante aliorum ores stips ei petenda it.	Der Verschwender aber bringt das durch, was anderwärts auf eine gute Art gewonnen worden ist; endlich muß er darben und sieht sich in die Nothwendigkeit versetzt, sein Brod vor Anderer Thüren zu suchen.	Au contraire, le prodigue gaspille ce qui d'ailleurs a été bien acquis, et se voit à la fin réduit à la disette et à la nécessité de mendier son pain.

Digitized by Google

Eleemosynam pauperes ne defraudes, neque oculos transvertas ab egeno.

Laß den Armen nicht Noth leiden, und sey nicht hart gegen den Dürftigen.

Ne laissez pas manquer les pauvres des nécessités de la vie, et ne tenez point en suspens les indigens qui vous regardent.

Animam esurientem ne despexeris, et cave, inopia laborantem moerore afficias.

Verachte den Hungrigen nicht, und betrübe den Dürftigen nicht in seiner Armuth.

Ne méprisez point la personne affamée, et n'affligez point l'homme dans son indigence.

266.

Oeffentliche Wohlthätigkeits-Anstalten.

PUBLICA INSTITUTA BENEFICA.

INSTITUTS PUBLICS DE BIENFAISANCE.

Cum numerus liberorum pauperum, qui parentibus orbati sunt, maximus sit, fieri non potest, ut privatorum benignitas satis iis prospicere queat.

Bei der großen Menge solcher armer Kinder, deren Aeltern gestorben sind, reicht die Wohlthätigkeit der Privatleute nicht zu, daß sie gehörig versorgt werden.

Il y a tant de pauvres filles et de pauvres garçons, dont le père et la mère sont morts, et dont la charité de quelques particuliers ne suffit pas pour subvenir à leurs besoins.

Eum ad finem orphanotrophēa instituta sunt, quibus recipiantur orphani, vestiendi, alendi atque educandi, donec victum ipsi sibi parare possint.

Es sind daher Waisenhäuser errichtet worden, in welche man die vater- und mutterlosen Waisen aufnimmt, sie kleidet, ernährt und erzieht, bis sie selbst ihr Brod verdienen können.

C'est pour cela qu'on a établi des maisons d'orphelins, où l'on pourvoit à leur habillement, à leur nourriture et à leur éducation jusqu'à ce qu'ils soient en état de gagner leur vie.

Apud omnes gentes cultiores domus quaedam inveniuntur, seu nosocomia, ubi pauperes homines vel morbo correpti, vel vulnerati recipiantur.

Bei allen gebildeten Nationen findet man gewisse Häuser oder Spitäler, wohin man arme Leute, die krank oder verwundet sind, bringt.

Chez toutes les nations policées on trouve certaines maisons, ou hôpitaux, où l'on porte les pauvres gens malades ou blessés.

Digitized by Google

265.

266.

Digitized by Google

Digitized by Google

In iis cura, qua opus est, foventur, et praesto sunt aegrotantium curatores, qui iis et alimenta, et medicamenta ministrent.

Milites in pugna cum hoste graviter saucii, vel tormentorum explosione alterius brachii aut pedis jacturam passi, ita ut nonnisi fulcris nitentes incedere possint, in peculiari quadam domo recipiuntur, quae nomen ab ipsis illis invalidis militibus sortita est.

In majoribus urbibus domus inveniuntur, quibus infantes recens nati, a suis expositi, publico sumtu recipiuntur et educantur.

Plures principes in pauperum usum domus operarias exstrui iusserunt, ubi honeste victum sibi parare possint; mendicatione autem multis in locis prorsus interdictum est.

Sunt etiam ergastula et prytanea recipiendis mente captis.

Sie erhalten dort die nöthige Pflege, und werden durch Krankenwärter bedient, welche ihnen die Kost und Arzneimittel reichen.

Invalide Soldaten, welche im Kampfe gegen die Feinde schwere Wunden erhalten oder Arme und Füsse durch Kanonenschüsse verloren haben, so daß sie an Krücken gehen müssen, werden in ein besonderes Haus aufgenommen, das von ihnen den Namen hat.

In großen Städten finden sich Häuser, in welchen neugeborne Kinder, die von den Ihrigen ausgesetzt worden sind, aufgenommen und auf öffentliche Kosten erzogen werden.

Mehrere Fürsten haben für arme Leute Arbeitshäuser errichten lassen, wo sie sich ihr Brod erwerben können; das Betteln aber ist an vielen Orten ganz verboten.

Es giebt auch Zucht- oder Strafarbeitshäuser und Irrenhäuser.

Ils y reçoivent les soins nécessaires, et ils sont servis par les garde-malades, qui leur présentent la nourriture et les médicaments.

Pour les soldats qui ont été blessés dans une affaire contre l'ennemi, ou à qui un boulet de canon a emporté un bras ou une jambe, on a établi les hôpitaux des invalides.

Dans les grandes villes on a construit des édifices publics, où les enfans qui viennent de naître et d'être exposés, sont reçus et élevés au frais du public.

Plusieurs princes ont fait construire des maisons de travail afin que des pauvres puissent gagner leur vie; mais dans beaucoup de lieux il est défendu de mendier.

Il y a aussi des maisons de correction et des hôpitaux des fous.

Digitized by Google

267.

Der Eheſtand.

CONJUGIUM. LE MARIAGE.

Omnium societatum, quae unquam in terris exstiterunt, connubialis antiquissima est et maxime venerabilis.

Matrimonium universam civium felicitatem efficit; quid, quod summum, quod in rebus humanis exoptari potest bonum, eo nititur?

Matrimonium a Deo ipso institutum est ad propagationem generis humani, ad educationem liberorum et ad mutuum adjutorium.

Omnes vero, qui matrimonium inire volunt, admodum monendi sunt, ut probe reputent, quanti momenti sit id, quod facturi sunt.

Juvenis, conjugium initurus, aut instructus sit opibus, aut arte et scientia, aut munere, unde habeat, quo familiam honeste sustentet.

Unter allen Geſellſchaften, welche in der Welt entſtanden ſind, iſt keine älter und ehrwürdiger, als die eheliche.

Sie macht das Glück der bürgerlichen Geſellſchaft aus, ja ſie macht des größten Glückes fähig, das der Menſch auf Erden erreichen kann.

Die Ehe iſt von Gott ſelbſt eingeſetzt worden zur Erzeugung und Erziehung der Kinder und zu gegenſeitiger Hilfeleiſtung.

Diejenigen aber, welche heirathen wollen, müſſen vorher dieſen wichtigen Schritt wohl überlegen.

Ein junger Mann, welcher eine Frau nehmen will, muß entweder ein ſchönes Vermögen beſitzen, oder er muß eine Kunſt, oder ein Gewerbe verſtehen, oder er muß eine Anſtellung haben, um auf eine rechtſchaffene Art eine Familie ernähren zu können.

Parmi toutes les sociétés qui se sont formées dans le monde, il n'y en a pas de plus ancienne que le mariage.

Il est le fondement de toute la félicité civile, et en général le plus grand bonheur dont les hommes puissent jouir ici bas.

Le mariage a été ordonné par Dieu même pour la propagation du genre humain et l'éducation des enfants, et pour se donner l'un à l'autre toute aide réciproque.

Mais ceux qui veulent se marier, doivent bien considérer cette affaire importante.

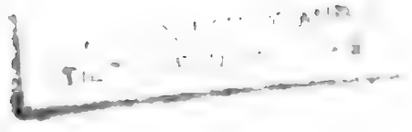
Un jeune homme, qui veut entrer en alliance conjugale, doit ou être pourvû d'un riche patrimoine, ou il faut qu'il sache un art, ou un métier, ou qu'il ait une charge, ou un emploi pour gagner, de quoi entretenir honnêtement sa famille.

Digitized by Google

268.

267.

Digitized by Google



Deinde eligit sibi virginem nubilem, aut viduam, quam adămat, qua in re tamen virtus et honestas magis spectanda, quam forma, aut dos.

Darnach wählt er sich eine Jungfrau, oder eine Wittwe aus, die er liebt, wobei er aber mehr auf Tugend und Rechtschaffenheit, als auf Schönheit und Mitgift sehen muß.

Ensuite il choisit une fille nubile, ou bien une veuve, à laquelle il fait l'amour, en quoi toutefois il doit avoir plus d'égard à la vertu, et à l'honnêteté de sa bien aimée qu'à sa beauté et à ses richesses.

Posthac ambit eam, et procus, apud patrem et matrem, vel apud tutores et cognatos.

Alsdann bewirbt er sich um sie als Freier bei ihren Eltern, oder bei den Vormündern und Verwandten.

Ensuite il la recherche en qualité d'amant auprès de son père et sa mère, ou bien il la fait demander à ses tuteurs et à ses parents.

Ea sibi desponsa, ipse fit sponsus et illa sponsa; sponsalia fiunt et instrumentum dotale scribitur.

Wenn sie ihm zugesagt ist, wird er Bräutigam und sie Braut; es wird Verlöbniß gehalten und der Heirathsbrief geschrieben.

Si on la lui accorde, il en est le fiancé, et elle la fiancée; l'on fait les fiançailles, et l'on dresse le contract de mariage et du douaire.

Solemnis tum plerumque in templis fit proclamatio, et tandem nuptiae aguntur, ubi copulantur a pastŏre, dantes ultro citroque manus et annulos nuptiales.

Hierauf werden sie gemeiniglich in der Kirche ausgeboten und endlich ist die Hochzeit, wo sie dann von dem Geistlichen getraut werden und einander die Hände und Trauringe geben.

Ensuite on publie ordinairement leur ban dans l'église, et enfin l'on célèbre les noces, où le ministre les marie; les époux se donnent de bon gré la main, et des bagues.

Deinde epulantur cum invitatis testibus.

Hernach wird mit den eingeladenen Zeugen eine Mahlzeit gehalten.

Après cela on fait le festin de noces avec les témoins, qu'on prie d'y assister.

Ab eo tempore maritus et uxor dicuntur.

Von da an nennt man sie Mann und Weib, oder Gatte und Gattin.

Depuis ce temps-là ils sont nommés mari et femme, ou époux et épouse.

Defuncto ante uxorem marĭto, haec viua audit; at mutata vice ille viduus.

Stirbt der Mann vor der Frau, so wird sie eine Wittwe, umgekehrt aber er ein Wittwer.

Si l'homme meurt avant la femme, elle devient veuve, et dans le cas contraire l'homme devient veuf.

Inter vivos saepe ob praegnantes causas

Oft wird aus gegründeten Ursachen eine Ehe

Souvent le mariage est dissous entre les

conjugium dissolvitur; divortium vocant.

getrennt, welches man eine Ehescheidung nennt.

vivants par des raisons fondées, ce qu'on appelle divorce.

268.

Der Aelternstand.

SOCIETAS PARENTALIS.

L'ETAT DU PERE ET DE LA MERE.

Conjuges gratia Dei sobolem suscipiunt et fiant parentes.

Die Eheleute bekommen durch Gottes Segen Kinder und werden Aeltern.

Dieu par sa bénédiction donne au mari et à la femme des enfants, dont ils deviennent le père et la mère.

Ut primum homo natus est, alii curam ejus agere debent, cum ille initio inter omnes res creatas aliorum auxilio maxime egeat.

Sobald ein Mensch zur Welt geboren ist, müssen Andere für ihn Sorge tragen, weil er unter allen Geschöpfen dasjenige ist, das im Anfang der Hilfe Anderer am meisten bedarf.

Dès qu'un homme est venu au monde, d'autres doivent avoir soin de sa conservation, puisqu'il est au commencement la créature qui a le plus besoin de secours.

Infans a matre fasciis involvitur, in cunis reponitur, et lacte aliisque cibis tenuioribus nutritur.

Das kleine Kind wird von der Mutter in Windeln gewickelt, in die Wiege gelegt und mit Milch und andern leichten Speisen ernährt.

La mère emmaillotte l'enfant dans le maillot, le couche dans le berceau, l'allaite, et le nourrit avec du lait et avec des aliments légers.

Sensim manibus uti et vehiculi incessorii ope incedere discit; ludit crotalis, pupis aliisque crepundiis et fari discit.

Nach und nach lernt es seine Hände gebrauchen und in dem Gängelwagen gehen; es spielt mit Klappern, Puppen und anderem Spielzeug und fängt an zu reden.

Ensuite il apprend peu à peu à faire usage de ses mains et à marcher dans la roulette, il se joue et s'amuse avec des hochets, des poupées et d'autres joujoux, et commence à bégayer.

Crescente aetate scholae traditur, in qua ei discere licet, quidquid ad felicem et in hac et in altera vita sortem pertinet.

Bei zunehmendem Alter schickt man es in die Schule, wo es Alles lernen kann, was es für dieses und das künftige Leben zu wissen braucht.

Lorsqu'il est déjà un peu grand, on l'envoie à l'école, où il peut apprendre tout ce dont il a besoin pour le bonheur temporel et éternel.

Digitized by Google

Pietati adsuesit et bori, sique non mogĕrum se praebet, stigatur.

Man hält es zur Gottesfurcht und Arbeit an, und wenn es nicht folgen will, wird es gezüchtigt.

On l'accoutume à la piété et au travail, et s'il est désobéissant, on lui donne la férule.

Finito, quod scholae itur, tempore pueri echanicis artibus, rei sticae aliisque opebus assuefiunt, ut m animi viribus coris quoque dexteris exerceatur.

Die Knaben werden nach geendigten Lernstunden zu mechanischen Arbeiten, zur Landwirthschaft und andern Geschäften angewiesen, damit mit den Kräften der Seele auch die körperliche Geschicklichkeit geübt wird.

Les heures d'étude étant finies, on applique aussi les garçons à des ouvrages méchaniques, à l'économie champêtre, et à d'autres exercices, afin que leurs talents corporels croissent avec ceux de l'esprit.

Puellae eas res dori solent, quae sem sequiorem mame decent; ut nere, ere, acu texere, lina lavare et polire, cis coquere et artem miliae regendae.

Die Mädchen werden in den Beschäftigungen unterrichtet, welche für ihr Geschlecht taugen, als im Spinnen, Nähen, Stricken, Waschen, Bügeln, Kochen und in der Kunst, gut zu wirthschaften.

On instruit les filles dans les choses qui conviennent à leur sexe; elles consistent ordinairement à filer, coudre, tricoter, laver, à faire la cuisine et dans l'art de bien ménager.

Pater liberos suentat laborando.

Der Vater ernährt die Kinder durch Arbeiten.

Le père gagne par le travail de ses mains de quoi nourrir les enfants.

Liberi parentibus bservantiam debent.

Die Kinder sind den Aeltern Ehrerbietung schuldig.

Les enfants sont obligés d'honorer leurs parents.

269.

Die Herrschaft.

OCIETAS HERILIS. LE MAITRE.

Inter omnes constat, rtunae bona a proidentia divina inequaliter in rebus umanis distributas sse, unde potissimum

Die göttliche Fürsehung hat die Glücksgüter ungleich unter die Menschen vertheilt; diesem Unterschied hat man den Stand der Herr-

La providence a distribué inégalement parmi les hommes ce qu'on appelle les biens de la fortune; c'est en particulier

Digitized by Google

dignitas herilis et famulitium originem duxit.

Utrique intercedunt pacta quaedam, quorum ratione habita heri, sive sit paterfamilias, sive materfamilias, familiae pro faciundis ad certum tempus operibus victum spondent mercedemque; servi ac servae contra, in omnibus ab herorum nutu pendentes, pollicentur, manuum opera, quae cumque subire jussi fuerint, se suscepturos.

Servus igitur jussa heri exspectat ad obeunda vitae generis, quod sequitur, opera, sive illa ruri fiant, sive domi; eundem in finem serva ingenium suum accommodat singulis herae praescriptis, ut defungatur rei domesticae laboribus.

In antiquioribus gentibus servi ac servae mancipiorum loco habebantur in eosque jus vitae necisque exercebatur; apud nos vero conducti certam mercedem alimentaque accipiunt.

De variis, quibus vacat, operibus, varia sunt familiae nomina, v. c. ancilla, puerorum custos, famula ornatrix, famula ad culinam, ad pecu-

schaft und des Gesindes zuzuschreiben.

Zwischen beiden findet eine Art des Vertrags Statt, vermöge dessen die Herrschaft, es sey nun ein Hausvater, oder eine Hausmutter, sich anheischig macht, dem Gesinde auf eine gewisse Zeit für ihren Dienst Kost und Lohn zu geben; dieses dagegen verspricht, in Allem seiner Herrschaft zu gehorchen und ihre Befehle auszurichten.

So erwartet der Knecht Befehle von seinem Herrn zu den mancherlei Verrichtungen seines Berufs, sey es im Haus, oder im Felde; eben so unterwirft sich die Magd allen Vorschriften ihrer Frau, um sich den geringeren Arbeiten des Hauswesens zu unterziehen.

Bei den ältesten Völkern waren Knechte und Mägde leibeigen oder Sklaven und Sklavinnen, und die Herren übten das Recht über Leben und Tod aus; bei uns werden sie gedungen und erhalten Kost und Lohn.

Die Dienstboten haben nach ihren Verrichtungen verschiedene Namen, unter den Mägden: die Hausmagd, die Kindsmagd, das Kammermädchen, die Küchen-

l'origine du maître et du serviteur.

Il y a entre eux un contrat réciproque en vertu duquel le maître, soit père ou mère de famille, s'engage à donner à son serviteur pour les services qu'il lui rend pendant un certain temps, la subsistance et à lui payer un salaire ou un gage; et celui-ci de son côté s'engage à obéir en tout à son maître et à exécuter personnellement ses ordres.

Ainsi le serviteur attend la volonté de son maître pour exécuter les services qui sont de son ressort soit à la campagne ou à la maison, et la servante de son côté se conforme aux ordres de sa maîtresse dans les occupations du ménage.

Les valets et les servantes étaient autrefois esclaves et le maître avait sur eux droit de vie et de mort; à présent ils se mettent de leur bon gré en condition et reçoivent outre la subsistance un salaire fixé.

Les domestiques prennent différens noms selon leurs différentes fonctions; ainsi parmi les servantes, il y a la servante du logis, la garde d'enfans, la fille

Digitized by Google

269.

270.

Digitized by Google

Digitized by Google

es; servus atriensis, hedarius, famulus pedissequus), cubicularius.

magd, die Viehmagd, unter den Dienern: der Hausknecht, der Kutscher, der Bediente, der Kammerdiener.

de chambre, la cuisinière, la fille d'écurie; parmi les valets le portier, le cocher, le valet ou le laquais, le valet de chambre.

270.

Kinderspiele.

LUDI PUERILES.

LES JEUX OU AMUSEMENTS DES ENFANS.

Hominis animus ut primum sibi conscius esse coepit, negotiis quibusdam vacare amat.

Haec faciendi aliquid cupiditas vel in infantibus sese exserit, et in dies augetur.

Nil vero magis juvat et pueros et puellas, quam ludi, quos aetas puerilis jure sibi vindicare posse videtur, quorum vero genera percensēre, operae pretium non est.

Alios ludos sectantur pueri, alios puellae, quae quidem matrum opera domestica imitari praeoptant.

En tibi puerum equitantem in arundine longa, item alium equum ligneum mobilem an-

Sobald die menschliche Seele anfängt, sich ihrer bewußt zu seyn, begehrt sie auch, sich zu beschäftigen.

Dieser Trieb zeigt sich schon bei kleinen Kindern, und vermehrt sich von Tag zu Tag.

Nichts macht aber Knaben und Mädchen mehr Vergnügen, als solche Spiele und Beschäftigungen, die für das kindliche Alter besonders geeignet sind, deren völlige Aufzählung aber unnütz wäre.

Die Knaben haben eine Neigung zu andern Spielen, als die Mädchen, welche die häuslichen Geschäfte der Mutter nachahmen.

Bald reitet der Knabe auf seinem Steckenpferde; bald tummelt er sich auf dem Wiegenpferde

L'esprit de l'homme, dès qu'il commence à réfléchir, aime à s'occuper de quelque chose.

C'est dans les enfants mêmes que se développe ce désir d'agir, et qu'il se renforce de jour en jour.

Rien ne leur plaît plus que les jeux et les amusements à quoi leur âge semble avoir un droit particulier, mais dont le détail serait fort inutile.

Les garçons inclinent à d'autres jeux que les filles qui se plaisent à imiter les travaux domestiques de leurs mères.

Voilà un enfant qui va à cheval sur un long bâton (dada), en voilà un autre qui

Digitized by Google

trorsum et retrorsum, prout libet, freno circumagentem; alius delectatur tympăno, tuba universāque militum armatura.

herum, indem er es mit dem Zaum nach Belieben bald rechts, bald links wendet; ein anderer greift zur Trommel, oder zur Trompete, und zu kriegerischen Waffen.

monte et tient par la bride un cheval de bois mobile qu'il fait avancer ou reculer, et qu'il fait tourner selon son gré à droite et à gauche; il en est d'autres qui battent le tambour, sonnent de la trompette et s'arment de toutes pièces.

Porro pueri ludere, solent vel globulis lapideis, vel globos ad conos mittentes, vel circulum baculo versantes, vel sclopo et arcu jaculantes, vel grallis incedentes, vel super petaurum se agitantes, vel pilam mittentes et excipientes.

Oft spielt er mit Schussern, oder er schiebt die Kugel nach den Kegeln, oder er treibt mit einem Stecken den Reif, oder er schießt mit dem Blasrohr und der Armbrust, oder er geht auf Stelzen, oder er bewegt sich auf der Schaukel, oder er spielt mit dem Ball.

Souvent ils jouent aux chiques, ou bien aux quilles, en les abattant avec la boule, ou ils lancent des cercles avec le bâton, ou ils tirent de la sarbacane ou de l'arbalète, ou bien ils se réjouissent en marchant sur des échasses, ou en se brandillant sur une escarpalette, ou enfin en jouant à la paume.

Compertum habemus, adultos quoque homines animi corporisque reficiendi causa ludis quibusdam et oblectationibus se dare. Parentes et paedagŏgi, qui puerorum captui et ingenio se accommŏdant, in ludis eorum multum boni efficere pluribusque malis obviam ire possunt.

Wir wissen aus Erfahrung, daß auch erwachsene Menschen zu ihrer Erholung sich einigen Spielen und Zerstreuungen überlassen. Aeltern und Aufseher können, wenn sie sich zu den Kindern herablassen wollen, bei ihren Spielen viel Gutes stiften und vielem Uebel vorbauen.

L'expérience nous apprend que les hommes âgés aiment aussi à se récréer par des jeux et des divertissements. Les parents et les gouverneurs qui se prêtent au caractère des enfants, peuvent leur procurer bien des avantages dans leurs jeux pour l'avenir et ôter de leurs têtes bien des inconvénients.

Puellae puparum amictu et parvis culinis cum necessario vasorum apparatu maxime gaudent.

Die Mädchen haben an dem Anziehen ihrer Puppen u. an kleinen Küchen mit dem nöthigen Tisch- und Küchengeräthe die größte Freude.

Les filles s'amusent principalement avec des poupées, et avec de petites cuisines avec la vaisselle et la batterie de cuisine.

Digitized by Google

271.

Gesellschaftliche Spiele.

LUDI SOCIA.

Ad corpus reficiendum, ad relaxandam mentem, nec non ad terendum tempus varii ludi inventi sunt.

Tesseris seu talis ludimus, vel ut experiamur, cui plurima contingant puncta, vel immittimus eas per fritillum in tabellam, numeris notatam, isque ludus est sortilegii.

Sorte et arte luditur calculis in alveo aleatorio et chartis lusoriis.

Noti sunt lusus conjugialis, lusus emtorius. lusus, quem vocant, hominum, lusus silentiosus et lusus tarochorum.

Chartulis lusoriis ludentes attendimus, quis sit color praecipuus, et id spectamus, ut ceteras chartulas vincamus.

Inter delectamenta et ludos, quos imaginandi vis excogitavit animi reficiendi fallendique temporis causa, lusus tudicularis palmam ceteris facile praeripit.

Zur Erholung des Körpers, zur Zerstreuung des Geistes und zum Zeitvertreib hat man verschiedene Spiele erfunden.

Mit den Würfeln spielen wir, entweder um zu sehen, wer die meisten Augen bekomme, oder wir werfen sie durch den Trichter auf ein Brett, das mit Zahlen bezeichnet ist, und dieses ist ein reines Glücksspiel.

Mit Glück und Kunst spielt man mit den Steinen im Spielbrett und mit Karten.

Bekannt sind das Ehespiel, das Labeth, das L'hombre, das Whist, das Tarok.

Wenn wir Karte spielen, so geben wir Acht, welche Farbe Trumpf ist, und suchen die andern Karten zu stechen.

Unter allen Zerstreuungen und Spielen, die zur Erholung und zum Zeitvertreib ausgedacht worden sind, verdient das Billiardspiel einen vorzüglichen Rang.

JEUX DE SOCIETE.

Pour rétablir le corps, pour distraire l'esprit, et pour passer le temps, on a inventé divers jeux.

Nous jouons aux dés, soit à qui fera le plus de points, ou en les jettant par un cornet sur une table marquée de chiffres, et ce n'est proprement qu'un jeu de hazard.

Le jeu de dames, aussi bien que le jeu de cartes, sont des jeux d'adresse et de hazard.

Le jeu de mariage, celui de rentrée, le jeu de l'hombre, le whist, et celui de tarocs sont bien connus.

Quand nous jouons aux cartes, nous prenons garde, de quelle couleur est la triomphe, et nous tâchons de couper les autres cartes.

Parmi les divertissements et les jeux, qui ont été inventés pour récréer l'esprit et pour tuer le temps, le billard est au premier rang.

Digitized by Google

In mensa quadrata panno melioris notae vestita sphaerae eburneae clavis lusoriis adversus se invicem impelluntur et in foramina immittuntur, crumenis textis instructa.

Ingeniosissimus lusus est lusus latrunculorum, in quo veluti duo exercitus praelio inter se conflīgunt.

Olim quoque in sphaeristerio pila ludebatur, quam alter mittebat, alter vero reticulo remittebat, isque nobilium praecipue lusus erat.

Auf einer viereckigen mit feinem Tuch überzogenen Tafel werden elfenbeinerne Kugeln mit Hülfe von Stäben gegen einander geſtoßen und in die Löcher getrieben, die mit einem geſtrickten Beutel verſehen ſind.

Das ſinnreichſte Spiel iſt das Schachſpiel, in welchem gleichſam zwei Kriegsheere gegen einander ziehen.

Sonſt ſchlug man auch auf dem Ballhauſe den Ball, welchen der eine fortſchlug, der andere aber mit dem Raket zurückſchlug; dieſes war beſonders eine Spielübung der Adeligen.

Sur une table longue quarrée, recouverte d'un drap de la meilleure espèce, des billes d'ivoire au moyen des queues s'entrechoquent et sont poussées dans les blouses munies d'un gousset.

Parmi tous les jeux le plus ingénieux c'est celui des échecs, où tout de même que deux armées l'on se livre bataille.

L'on jouait autrefois à la paume que l'un envoyait et que l'autre rejettait avec la raquette; c'était un jeu de la noblesse principalement.

272.

Volksſpiele.

SOLEMNIA PUBLICA. — LES JEUX POPULAIRES.

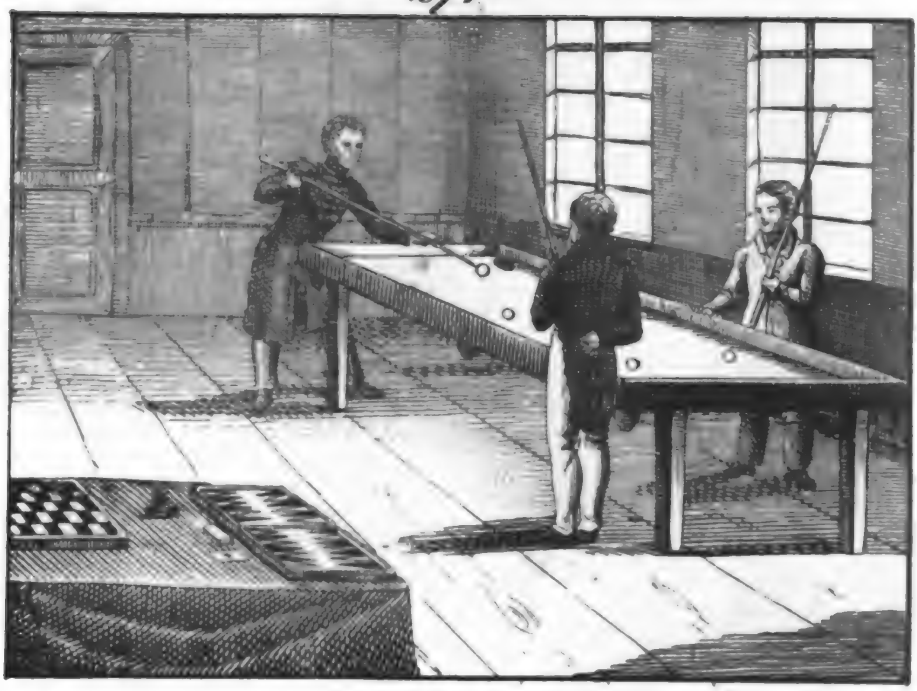
Ut pueri cursu se exercent, metam designantes, quam, qui vincere cupit, attingere, at non ultra procurrere debet, sic olim cursores inter cancellos ad metam decurrebant, et qui primus eam contingebat, bra-

Wie ſich die Knaben im Laufen üben, indem ſie ein Ziel beſtimmen, welches der, welcher gewinnen will, erreichen muß, über das er aber nicht hinauslaufen darf, ſo liefen vorzeiten die Wettläufer in den Schranken nach dem

Ainsi que les garçons s'exercent à courir, en désignant un but, auquel on doit aussitôt qu'on y est arrivé, s'arrêter tout court, sans passer outre, si l'on veut emporter le jeu, de même autrefois les coureurs

Digitized by Google

271.



272.

Digitized by Google

Digitized by Google

bëum accipiebat a brabenta.

Ziel, und wer es zuerst erreichte, der bekam den Preis von dem Preisrichter.

couraient depuis les bornes (barrières) le long de la carrière au but, et celui qui s'y trouvait le premier, remportait le prix proposé par le juge qui y présidait.

Hoc praecipue in ludis Olympicis et ludis Circensibus Romae celebratis fieri solebat.

Dieß geschah besonders bei den Olympischen Spielen in Griechenland, und in den großen Spielen auf dem Circus zu Rom.

Cela se faisait surtout dans les jeux Olympiques en Grèce, et dans les grands jeux au Cirque de Rome.

Ludi Olympici quarto quoque anno prope Olympiam oppidum habebantur, unde nomen quoque acceperunt, et Graecorum quidem aera secundum eos definita est.

Die Olympischen Spiele wurden alle vier Jahre in der Nähe der Stadt Olympia gefeiert, wovon sie den Namen hatten, und die Griechen zählten ihre Jahre von dieser Feier.

On célébrait les jeux Olympiques tous les quatre ans auprès de la ville d'Olympie, dont ils portaient le nom, et les Grecs comptaient leurs années d'après la célébration de ces jeux.

Certamina ibi obvia erant lucta, pugillatus, cursus, aurigatio, discus.

Die dabei angestellten Uebungen bestanden im Ringen, Faustkampf, Wettlaufen, Wagenrennen und Scheibenwerfen.

Les exercices, qu'on y faisait, consistaient à lutter l'un contre l'autre, à se battre à coups de poings, à courir à l'envie, ou à pied ou dans un char, et à jouer au palet.

Praemium in quovis certamine corona erat oleaginea, et praeco nomen victoris publice citabat, qui triumphans quadrigis per urbem patriam invehebatur.

Der Preis war bei jedem Wettstreite eine Krone von Oelzweigen, der Herold machte öffentlich den Namen des Siegers bekannt, und auf einem vierspännigen Wagen hielt er in seiner Vaterstadt seinen Einzug.

Le prix de chaque sorte de combat était une couronne d'olivier; le héraut proclamait publiquement le nom du vainqueur, et il faisait son entrée dans sa ville natale, dans un char attelé de quatre chevaux.

Magna ludis priscorum Romanorum cum ludis equestribus, posthac apud Germanos celebratis, in quibus equites lanceis concurrebant, similitudo intercedit.

Man findet zwischen den Spielen der alten Römer und den nachmaligen Turnieren der Deutschen, wo die Ritter mit Lanzen gegen einander kämpften, eine große Aehnlichkeit.

On trouve une grande ressemblance entre les jeux des anciens Romains et les tournois qui ont ensuite eu lieu chez les Allemands, où les chevaliers combattaient avec des lances l'un contre l'autre.

Digitized by Google

Hodie equiriorum loco, quae in desuetudinem abierunt, hastiludia habentur, ubi lancea circulus petitur.

In Anglia et pluribus aliis civitatibus cursus equester institutus est.

Heut zu Tage werden ſtatt der Turniere, welche abgekommen ſind, Ringelrennen gehalten, wo man mit einer Lanze nach dem Ring rennt.

In England und mehrern andern Staaten iſt das Pferderennen eingeführt.

A présent au lieu de tournois, qui ne sont plus en usage, l'on court la bague avec la lance, en la faisant passer par une bague, ce qu'on nomme carousel.

En Angleterre et dans plusieurs autres pays on a introduit la course des chevaux.

273.

Schauſpiele.

SPECTACULA SEU LUDI SCENICI. — SPECTACLES.

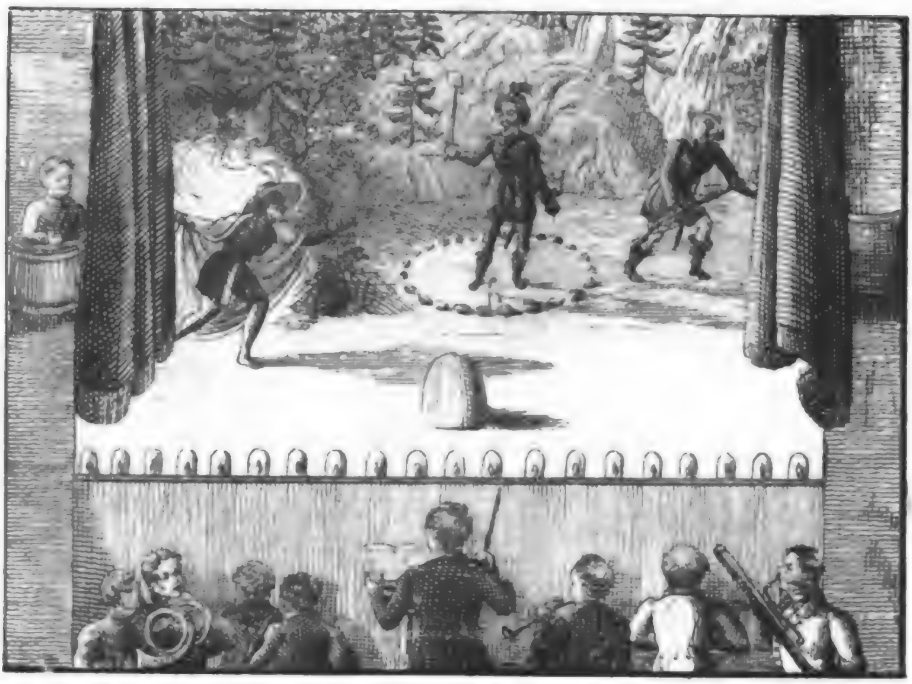
In theatro, quod tapetibus vestitur et aulaeis ornatur, spectacula, comoediae et tragoediae ab actoribus aguntur, quibus res memorabiles repraesentantur, ut v. c. historia filii prodigi et patris ipsius, a quo domum redux benignissime excipitur, historia Josephi, cum in Aegypto versaretur, et id genus aliae res.

Auf dem Schauplatz, welcher mit Teppichen bekleidet und mit Vorhängen verſehen iſt, werden Schauſpiele, Luſtſpiele und Trauerſpiele von den Schauſpielern und Schauſpielerinnen aufgeführt, in welchen denkwürdige Dinge vorgeſtellt werden, wie die Geſchichte vom ungerathenen Sohne und ſeinem Vater, der ihn mit offenen Armen aufnimmt, als er nach Hauſe zurückkehrt, die Geſchichte Joſephs in Aegypten und ähnliche Begebenheiten.

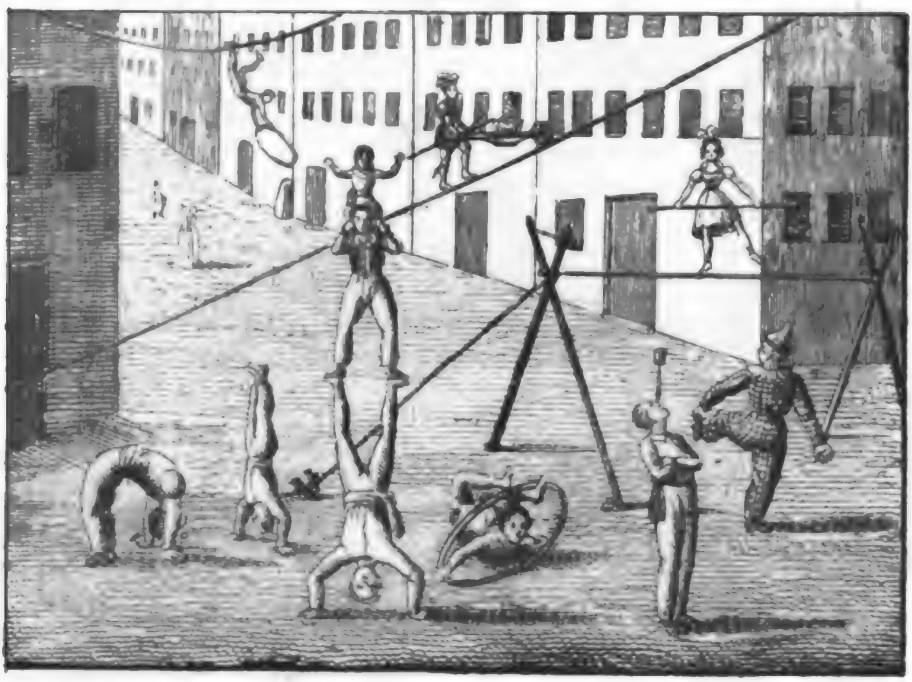
Les acteurs et les actrices jouent, sur un théâtre, tapissé, et garni de rideaux, des drames, des comédies et des tragédies, par lesquelles on représente des choses dignes de mémoire, ainsi par exemple l'on peut voir l'histoire de l'enfant prodigue et de son père, qui le reçoit les bras ouverts, le voyant de retour en sa maison, celle de Joseph en Egypte et d'autres semblables.

Digitized by Google

273.



274.



Digitized by Google

Aguntur quoque dramata melica, in quibus cardo circa chocos cantorum et concentus organicos versitur, quorumque initium per symphoniam diligentius perductam fieri solet.

Man giebt auch Opern, in welchen der Gesang und die Musik die Hauptsache ist, und die mit einer Ouverture eröffnet werden.

On donne aussi des opéras, où le chant et la musique sont l'essentiel, et dont l'introduction se fait par une ouverture.

Praeses et administrator theatri id maxime curant, ut ornamenta et vestimenta scite eligantur et ut mutationes locorum per machinarum rectores quam celerrime fiant.

Der Theater-Aufseher und der Verwalter sorgen sehr dafür, daß die Dekorationen und das Costume gut gewählt sind, und daß die Verwandlungen durch die Maschinisten mit Geschwindigkeit gemacht werden.

L'intendant du théâtre et le régisseur ont grand soin, pour que les décorations et les costumes soient charmants, et que les changements de théâtre soient faits avec vîtesse.

Odeum, ubi musici versantur, prope scenam est, et lychnuchus pensilis magnaque lampadum copia plurimum luminis afferunt.

Das Orchester, wo die Musiker sind, ist in der Nähe der Bühne, und die Kronleuchter und viele Lampen geben die nöthige Helle.

L'orchestre, où se trouvent les musiciens, est auprès de la scène, et le lustre et beaucoup de lampes éclairent le théâtre suffisamment.

Spectatores in orchestra sedent, aut in porticibus, aut in caveis.

Die Zuschauer sitzen im Parterre, oder auf den Gallerien, oder in den ersten Logen.

Les spectateurs sont assis ou dans le parterre, ou dans les galeries, ou dans les loges.

Quaevis fabula pluribus actibus et scenis constat.

Jedes Stück hat mehrere Akte und Auftritte.

Chaque pièce a plusieurs actes et scènes.

Si quid apprime arridet, plauditur.

Wenn etwas besonders gefällt, so wird Beifall geklatscht.

S'il y a quelque passage plaisant, on applaudit.

Digitized by Google

274.

Der Seiltänzer, die Kunstreiter und der Taschenspieler.

FUNAMBULUS, DESULTORES ANGLICI ET PRAESTIGIATOR.

LE DANSEUR DE CORDE, LES VOLTIGEURS ANGLAIS ET LE BATELEUR.

Funambulus, qua est agilitate et volubilitate, multifariam corpus convertendo et componendo varia nobis offert spectacula.

Nunc manibus deambulat, nunc per circulum salit, nunc personatus tripudiat.

Idem audacter graditur et saltat super funem extensum, manu haltērem, seu pertĭcam libratoriam tenens, aut manu se suspendit, vel pede, vel crinibus ipsis.

Desultores anglici equos habent probe exercitatos, et spectatores quam jucundissime oblectant.

Modo stantes equo vehuntur per stadium currente, modo ad modos tibiarum super eodem saltant, modo altero pede stant, modo in terram se demittunt, varias res manu excipientes.

Der Gaukler, oder der Seiltänzer macht durch die Gelenksamkeit und Schnelligkeit seines Körpers allerhand Wendungen und nimmt verschiedene Stellungen an.

Bald geht er auf den Händen, bald springt er durch den Reif, bald tanzt er verlarvt.

Er geht und tanzt kühn auf einem ausgespannten Seil, indem er in der Hand eine Balancierstange hält, oder er hängt sich an eine Hand, oder an einen Fuß, oder gar an die Haare.

Die englischen Reiter haben wohleingeübte Pferde und belustigen die Zuschauer auf die angenehmste Weise.

Bald reiten sie stehend auf einem durch den Kreis rennenden Pferd, bald tanzen sie darauf nach dem Takt der Musik, bald stehen sie auf einem Fuß, bald hängen sie sich auf die Erde herab und fassen mehrere Sachen auf.

Le danseur de corde fait plusieurs tours par la souplesse et l'agilité de son corps et nous présente diverses attitudes.

Tantôt il marche sur ses mains, tantôt il s'accroupit à travers un cercle, quelquefois il fait aussi des cabrioles, étant marqué.

Il marche et danse hardiment sur une corde tendue, tenant dans les mains un balancier; ou bien il se pend d'une main, ou d'un pied, ou par les cheveux.

Les voltigeurs anglois ont des chevaux bien dressés, et ils divertissent les spectateurs de la manière la plus agréable.

Tantôt, étant debout, ils s'en courent à cheval autour de l'enceinte, tantôt ils y dansent à mesure, tantôt ils sont débout sur un pied, tantôt ils se penchent vers la terre, en ramassant diverses choses.

Digitized by Google

Saepe quoque decursiones instituunt, ubi lanceis annulum petunt, aut decursus equitum Turcicorum imitantur.

Morio multitudinem facetiis atque nugis oblectat.

Praestigiator praestigias facit e marsupio, eoque spectatoribus aciem praestringit.

Oft ſtellen ſie Ringelrennen vor, oder ſie ahmen das Exercitium der Mameluken nach.

Der Hanswurſt ergötzt den großen Haufen mit witzigen Reden und Narrenpoſſen.

Der Taſchenſpieler blendet den Zuſchauern die Augen, indem er mit Fertigkeit aus der Gaukeltaſche ſpielt.

Souvent ils repréſentent un carrousel où l'on court la bague avec la lance, ou bien ils font toutes les évolutions des Mamelucs.

L'arlequin fait rire la populace par des saillies et des bouffoneries.

Le joueur de gobelets (le bateleur) éblouit les yeux des spectateurs par ses tours de souplesse, en jouant de sa gibecière.

275.

Der Fechtmeiſter.

DIGLADIANDI MAGISTER. — LE MAITRE D'ARMES.

Exercitiorum, quorum beneficio perfectius reddere allaboramus corpus, primum fere locum obtinet armorum usus, non agilitatem ejus modo, sed sanitatem quoque promŏvens.

Addiscimus artem hanc in palaestra a digladiandi magistro, summaque ejus huc redit, ut ad artis praescripta prudenter utamur ense vel gladio, ad ictum adversariis inferendum, vel ad tuen-

Unter den Uebungen, wodurch man den Körper vollkommener zu machen ſucht, verdient die Fechtkunſt eine vorzügliche Stelle; denn ſie macht ihn ſowohl gelenker, als auch geſünder.

Dieſe Kunſt lernt man auf der Fechtſchule oder dem Fechtboden bei dem Fechtmeiſter, und die Hauptſache beſteht darin, daß man ſich des Degens oder Schwerdtes mit Vortheil bedienen lernt, um

Parmi les exercices qui perfectionnent le corps, l'escrime ou l'art de faire les armes tient un des premiers rangs, parce qu'il contribue tout à la fois à son agilité, et à sa santé.

Cet art qu'on apprend du maître d'armes dans la salle d'armes, consiste principalement à bien manier l'épée, à porter des coups à son adversaire, et à éviter les siens, et tout cela

Digitized by

dum nos, arte adjutos, ab eorundem impetu.

entweder ſeinem Gegner einen Streich beizubringen, oder ſich gegen denſelben bei ſeinen Anfällen geſchickt zu vertheidigen.

conformément aux règles.

Armorum tractandorum artifex ergo tirones gladiatorios adsuefaciat ante omnia decoro corporis statui, antequam certamen, quod vel punctim, vel caesim fit, ineant.

Der Fechtmeiſter muß daher ſeine Scholaren vor allen Dingen an eine gute Stellung gewöhnen, ehe ſie ſich entweder auf den Stoß, oder den Hieb einlaſſen.

Le maître d'armes accoutume d'abord son élève à prendre une belle position, avant de tirer, ce qui se fait de la pointe ou du tranchant.

Utuntur in hoc exercitiorum genere gladio praepilato; in re seria vero, cum certamen singulare suscipitur, quod, proh dolor! in ludibrium aequissimarum legum et etiamnunc fieri videmus, gladius adhibetur praelongus, vel ensis latus, vel sica seu pugio.

Bei dieſen Uebungen bedient man ſich des Rapiers; wenn die Sache aber ernſt wird, bei einem Duell oder Zweikampf, der, leider! zur Verhöhnung der beſten Geſetze immer noch vorkommt, wird der Raufdegen oder Schläger, oder der Hieber, oder ein Dolch gebraucht.

Dans ces exercices on se sert du fleuret, mais s'il y va du sérieux, si c'est un duel, comme cela n'arrive, helas! aujourd'hui que trop souvent à la honte des lois les plus sages; alors on prend une longue épée, un sabre, ou un poignard.

Juvabit, corpus ita componere, ut adversarium, quo minus nos aggrediatur, impediamus; sed necesse est, falsos ictus ac percussiones a veris distinguamus, eosque ad unum omnes arte declinatos avertamus.

Das Wichtigſte iſt, ſich in eine Stellung zu ſetzen, die den Gegner hindert, uns auf den Leib zu kommen; man muß aber dabei die Finten von den rechten Streichen und Stößen unterſcheiden, und die einen, wie die andern, gut pariren.

La position du corps doit être telle qu'elle empêche l'adversaire de nous presser; il faut surtout bien distinguer les feintes et les coups droits, et bien parer les uns et les autres.

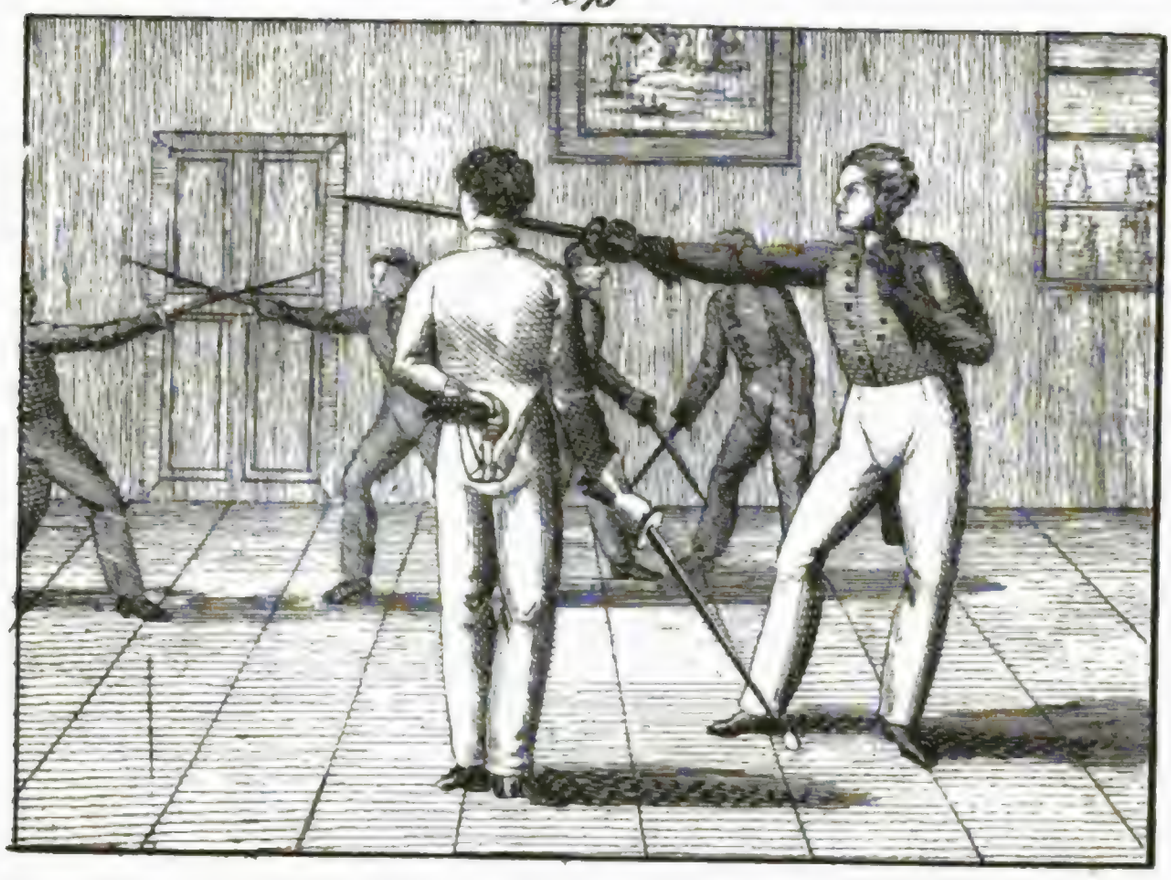
Satis noti sunt gladiatores priscorum Romanorum.

Bekannt ſind die Gladiatoren der alten Römer.

Les gladiateurs des anciens Romains sont assez connus.

Digitized by Google

275



276

Digitized by Google

276.

Der Tanzmeister.

SALTANDI MAGISTER. LE MAITRE DE DANSE.

Magister saltatorius discipulos varios saltationum modos docet, v. c. elegantem statum, diversa gradiendi genera, decōrum egressum, concinnas conversationes, agiles saltus, et aptam manuum motionem.

Der Tanzmeister lehrt seine Schüler alle Manieren der Tanzkunst, nämlich eine schöne Stellung anzunehmen, die verschiedenen Schritte zu machen, zierlich zu gehen, sich geschickt zu wenden, Capriolen zu schneiden, und die Hände ungezwungen zu drehen.

Le maître de danse apprend à ses écoliers toutes les manières de l'art de danser, savoir de se mettre dans une belle position, de faire les divers pas, de marcher élégamment, de se tourner adroitement, de faire des entrechats, et de mouvoir les mains d'une manière aisée.

Praecipui saltationis modi sunt: chorēa Germanica, ch. Scotica, ch. Anglica, ch. amoebaea, ch. Gallica lentior et ch. Gallica citatior.

Die vorzüglichsten Tänze sind: der deutsche Tanz, der schottische Tanz, der englische Tanz, der Contretanz, der Menuet und die Galoppade.

Les danses principales sont l'allemande, l'écossaise, l'anglaise, la contre-danse, le menuet et la galopade.

Si chorea amoebaea fit, saltatores ita versare jubentur: prorsum et retrorsum, per transversum, ad dextrorsum aut sinistrorsum vertere, ad loca se recipere, fluctuare, porrigere alteram manum matronis, et denique catenam anglicam efficere.

Die Wendungen des Contretanzes sind: vor- und rückwärts, queer über, seitwärts, rechts und links, auf die Stellen, schwenkt, eine Hand den Damen und die englische Kette.

Les figures de la contre-danse sont: en avant et en arrière, traversez, chassez à droite et à gauche, à vos places, balancez, un tour de main à vos dames, et la chaîne anglaise.

Olim chorea lentior valde in usu fuit; sed cum difficilior sit et multum decōris requirat, factum est forsitan, ut eam ipsam ob causam in desuetudinem abiret.

Ehemals war der Menuet sehr gebräuchlich; aber er ist zu schwer, fordert sehr viel Anstand und ist auch zu ernsthaft; dieß ist wahrscheinlich die Ursache, warum man ihn nicht mehr tanzt.

Autrefois le menuet était fort en usage; mais il est trop difficile, il demande beaucoup de grace, et il est aussi trop grave; c'est la raison peut-être pour laquelle on ne la danse plus.

Digitized by Google

Negari non potest, saltationes, quae hieme institui solent, periculosissimas esse.

Ad saltandum leviore amictu opus est: si quis igitur orchestra excesserit, etiamsi quacunque ratione corpus tegat et curru domum vehatur, impedire tamen non potest, quo minus, cum prius motu incaluerit, frigidiorem aërem imbibat, qui, cum ad pulmones penëtret, saepe inflammationem gignens, principium phtisis exsistit.

Man kann nicht läugnen, daß die Winterbälle sehr gefährlich sind.

Der Tanz erfordert eine leichte Kleidung: wenn man nun aus dem Tanzsaale herauskommt, man mag sich auch auf alle Art bedecken und in einem Wagen nach Hause fahren, so kann man doch nicht verhindern, daß man, nachdem man sich ungemein erhitzt hat, die kalte Luft einathmet, welche, da sie in die Lunge dringt, oft eine Entzündung erzeugt und den Grund zur Lungensucht legt.

On ne peut pas désavouer que les bals d'hiver ne soient fort dangereux.

La danse exige un habillement léger: quand on sort alors de la salle de danse, on a beau s'envelopper et se jeter dans un carrosse, on ne saurait s'empêcher, après être échauffé excessivement, de respirer l'air froid, qui, pénétrant dans les poumons et y causant une inflammation, devient le germe d'une pulmonie.

277.

Der Luftballon.

MACHINA AEROBATICA.

LE BALLON AEROSTATIQUE.

Jam antiquissimis abhinc temporibus alis arte factis, ad brachia et pedes firmiter affixis, quidam supra terram se attollere conabantur, quae conata tamen quippe exigua male cesserunt.

Utrique Montgolfiero fratribus contigit, ut machinam aërobaticam invenirent.

Schon im frühesten Alterthume machte man Versuche, durch künstliche Flügel, die man an Armen und Füßen befestigte, sich von der Erde zu erheben; doch alle diese Versuche waren zu klein und fielen unglücklich aus.

Die Gebrüder Montgolfiers waren es, welche den Luftballon erfanden.

Déjà dans les temps les plus reculés on a fait différents essais pour s'élever dans l'air au moyen d'ailes factices, attachées aux bras et aux pieds, mais tous ces efforts étaient trop faibles et les essais eurent une issue malheureuse.

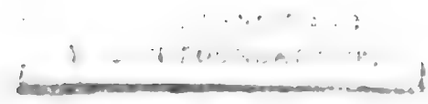
Ce furent les frères Montgolfier, qui inventèrent le ballon aërostatique.

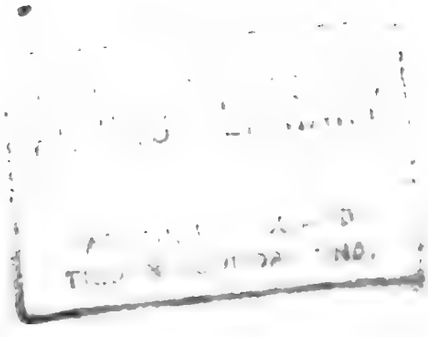
Digitized by Google

277.

278.

Digitized by Google





Digitized by Google

In machina cava e anno serico tenuiori n globi formam efecta accensa charta t stramine aërem raiorem reddebant, atque ita globus ultro n altum ferebatur.

Quod genus machiarum aërobaticarum, quae aëre calefacto in ltum tolluntur, ab inventore machina Montgolfieria appellatum st.

Alterum genus, machinam aërostaticam, Carolus, professor quidam physices invenit Lutetiae Parisiorum.

Is globum e serico enuiori factum aëre eviore implevit inflammabili, qui canale majori in machinam ducebatur.

Navicula sericis funiculis ei annexa, inventor feliciter in sublime ferebatur.

Si machinam demittere placet, a latere valvulae aperiuntur, in quas aër inferior et gravior penetret; quod in altero genere a Montgolfiero invento eo efficitur, quod ignem sensim deficere sinunt.

Si machina in aëre infortunium habeat, aëronautes petauro se servare potest, quod

Sie nahmen eine große hohle Maschine von Taffent in Gestalt einer Kugel, verdünnten durch angebranntes Papier und Stroh die Luft, und so stieg die Kugel wirklich von selbst in die Höhe.

Diese Art von Ballons, durch erhitzte Luft gehoben, nannte man Montgolfiere, nach ihrem Erfinder.

Die zweite Art, oder den Aerostat, erfand Charles, Professor der Physik in Paris.

Er füllte eine Taffentkugel mit brennbarer leichter Luft, welche durch eine große Röhre in den Ballon geleitet wurde.

Ein Schiffchen wurde mit seidenen Schnüren daran bevestigt, und so stieg der Erfinder glücklich damit in die Höhe.

Soll der Ballon sich senken, so öffnet man auf der Seite eine Klappe, und läßt nach und nach die schwerere atmosphärische Luft hereindringen; bei der Montgolfiere bewirkt man es dadurch, daß man das Feuer langsam abgehen läßt.

Sollte der Ballon in der Luft verunglücken, so kann sich der Luftschiffer durch den Fall

Ils formèrent un grand globe vide, enduit de taffetas et rempli d'air raréfié par du papier et de la paille brûlée, et ce globe monta alors en l'air.

Ces ballons gonflés d'air échauffé furent nommés Montgolfières d'après leur inventeur.

La seconde espèce ou l'aérostat est le ballon inventé par Mr. Charles, professeur de physique à Paris.

Il remplit un globe de taffetas d'air inflammable, conduit dans le ballon par un gros tuyau.

On attacha à ce ballon, avec des cordons de soie, une nacelle ou gondole que monta l'inventeur qui s'éleva en l'air.

Pour faire descendre le ballon, l'on ouvre une soupape, pratiquée de côté, et on laisse peu à peu y entrer l'air atmosphérique qui est plus pesant; dans la Montgolfière on laisse pour cet effet le feu s'éteindre.

Au cas que le ballon périsse dans l'air, l'aéronaute peut se sauver par le moyen

Blanchardius, aëronautes et ipse celeberrimus, invenit.

schirm retten, den Blanchard, ein berühmter Luftsegler, erfand.

du parachute, inventé par le célèbre Blanchard.

278.

Der Feuerwerker.

PYROTECHNUS SEU ARTIFEX IGNIARIUS.

L'ARTIFICIER.

Pyrotechnus non solum pyrobŏlos confi-cit et glandes igniarias, sed etiam ignes artificiosos, ut radios pyrios, qui paxillis affixi admoto igniario funiculo repente in sublime feruntur, mox vero sonoro cum bombo per scintillas decidunt.

Der Feuerwerker verfertigt nicht allein Bomben und Granaten, sondern auch künstliches Feuerwerk, z. B. Raketen, welche an Stecken gebunden werden, und, wenn man sie anzündet, schnell in die Höhe fahren, aber bald wieder mit Knallen in Funken herabfallen.

L'artificier s'occupe non seulement de faire des bombes et des grenades, mais il fait aussi des feux d'artifice, savoir des fusées volantes, que l'on attache à des baguettes et qui après être allumées, s'élèvent rapidement, mais bientôt elles tombent en étincelles, en faisant du fracas.

Porro struit sphaeras ignivŏmas, orbes igneos, qui celerrime circumaguntur, malleŏlos huc illuc volitantes et turbam citissime removentes.

Ferner macht er Feuerkugeln, Feuerräder, welche lustig herumlaufen; Schwärmer, welche hier und dahin fliegen und schnell Platz machen.

Il fait aussi des boules de feu, des roues de feu, qui tournent d'une manière plaisante, des serpenteaux, qui se jettent par-ci par-là, et qui font faire aussitôt place.

Lumina, quae Romana dicunt, supremo in aëre gratissimo cum strepitu dissiliunt.

Die Romanischen Lichter zerspringen hoch in der Luft mit angenehmem Prasseln.

Les chandelles romaines crèvent dans l'air à une grande hauteur, avec un fracas très-agréable.

Saepe quoque hominum charactēres et insignia diversis effulgent coloribus.

Oft brennen auch Namenszüge und Wappen in angenehmen Farben.

Souvent aussi des chiffres et des armoiries brûlent en diverses couleurs.

Digitized by Google

Interdum festis occasionibus oblatis tum ingulae domus, tum ıtegrae urbes laetis uminibus collustrantur, et imagines, chaactēres atque inscripiones pellucida specie resplendent.

Novum hujus aetas inventum est illuıratio domuum vapoum ope.

E carbonibus igni onsumendi datis vaores extrahuntur, ui per canales duuntur et accendunur.

Luminis clarissimi ıstar ardent.

Zuweilen werden auch bei festlichen Gelegenheiten einzelne Häuser und ganze Städte illuminirt und allerhand Transparente, aus Bildern, einzelnen Buchstaben und Inschriften angebracht.

Eine neue Erfindung ist die Gas-Beleuchtung.

Indem man Kohlen durch das Feuer verzehren läßt, werden daraus Dämpfe oder das Gas gezogen, welches man durch Röhren leitet und anzündet.

Es brennt wie das glänzendste Licht.

Lorsqu'il y a des fêtes solemnelles, on illumine quelquefois des maisons et souvent toute la ville, et on y place toutes sortes de transparents, qui offrent des figures, des caractères et des inscriptions.

L'illumination avec le gaze est une nouvelle invention.

On laisse consumer du charbon par le feu, et on en extrait des vapeurs, ou le gaze, qu'on conduit par des tuyaux.

Il brûle comme la plus brillante lumière.

279.

Der Schiffer und das Schifferstechen.

NAUTA ET NAVALE ĴERTAMEN LUDICRUM.

LE NAVIGATEUR ET LA JOUTE SUR L'EAU.

Nauta pro navis nagnitudine eam oneat, cursumque eo irigit, quo merces evehendae sunt.

Eum in finem requiritur, ut siderum notum teneat, periulosa in mari loca ioverit, chartas nautiıas non negligat, py-

Der Schiffer nimmt nach der Größe des Schiffs die Ladung ein, und richtet seinen Lauf dahin, wohin die Waaren geführt werden sollen.

Zu diesem Ende wird erfordert, daß er den Himmelslauf wohl verstehe, die gefährlichen Oerter der See kenne, die Seekarten nicht hint-

Le navigateur fait sa cargaison d'après la grandeur de son vaisseau, et il dirige sa course vers l'endroit, où l'on doit transporter les marchandises.

Pour cette fin il est nécessaire, qu'il sache bien le mouvement des astres, qu'il connaisse les lieux les plus dangereux de la mer, qu'il

Digitized by Google

xidem nauticam et horologium maritimum probe observet, et vento prudenter utatur.

anſetze, den Compaß und die Seeuhren fleißig beobachte, und ſich vorſichtig nach dem Winde richte.

porte toute son attention sur ses cartes, qu'il observe souvent la boussole et les montres marines, et qu'il se règle sur le vent.

Octo venti cardinales sunt: Eurus, zephyrus, notus, boreas, euronotus, euroaquilo, africus, caurus.

Die acht Hauptwinde ſind: der Oſtwind, der Weſtwind, der Südwind, der Nordwind, der Südoſtwind, der Nordoſtwind, der Südweſtwind, der Nordweſtwind.

Les huit vents principaux sont: le vent d'est, d'ouest, du midi, du nord, le sud-est, le nord-est, le sud-ouest, le nord-ouest.

Viatores nautae scientia confidunt; cur non fidimus potius Dei sapientia, quae per fluxus et refluxus ad portum exoptatum nos perducit?

Reiſende verlaſſen ſich auf des Schiffers Wiſſenſchaft; warum trauen wir nicht auf Gottes Weisheit, welche uns durch Ebbe und Fluth zu dem erwünſchten Hafen führt?

Les voyageurs se confient à la science du navigateur; pourquoi ne nous confions nous pas à la sagesse de Dieu, qui nous mène au port que nous désirons par la basse et la haute marée?

Jucundum est spectatu, si in navali certamine ludicro, quod publicae oblectationis causa fit, magna navium copia in flumine appāret.

Es iſt ein fröhlicher Anblick, wenn bei einem Schiffer- oder Fiſcherſtechen, das eine Volksbeluſtigung iſt, ſo viele Schiffe auf dem Waſſer erſcheinen.

Il est très-agréable de voir un combat de pêcheurs ou de bateliers, ce qui est une vraie réjouissance pour le peuple, où de voir paraître sur l'eau une grande quantité de vaisseaux.

In prora nauta lanceam retusam gerens paratus stat, ut alterum, obviam navigantem, sonantibus tympānis et tibiis, in aquam detrūdat, atque cachinnum excitet, aut praemium accipiat, quod victori, non labanti, datur.

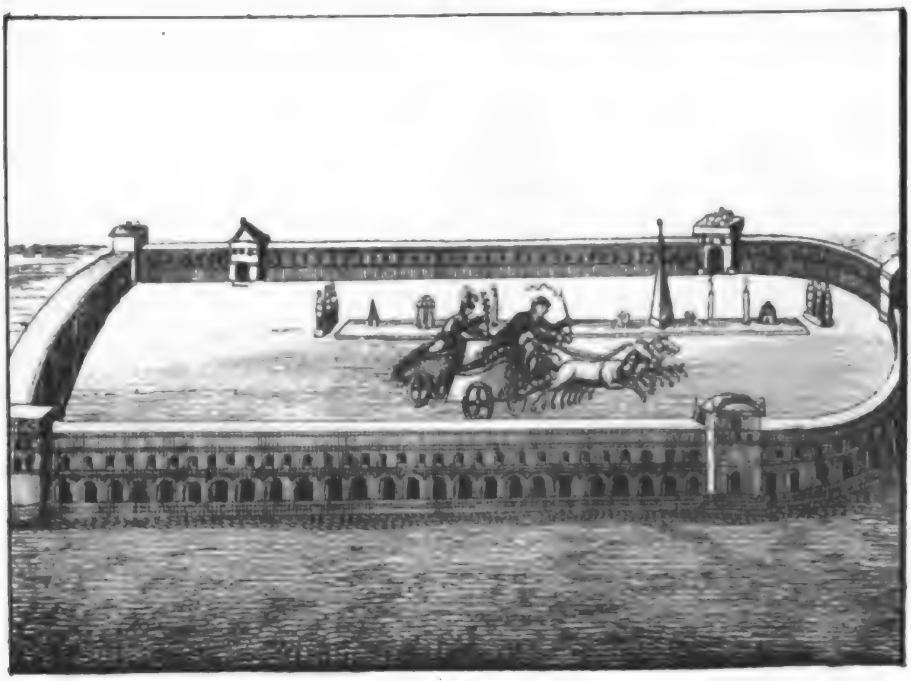
Vorn ſteht ein Schiffer mit ſeiner ſtumpfen Lanze bereit da, um einen andern, der ihm entgegenkommt, unter dem Schall der Trommeln und Pfeifen, in's Waſſer zu ſtoßen, und ein Gelächter zu erregen, oder den Preis zu bekommen, der dem Sieger, der nie fällt, ertheilt wird.

En avant, un batelier debout, pendant que les caisses et les fifres retentissent, se tient prêt à pousser un autre qui vient à sa rencontre, au moyen d'une lance émoussée, et à exciter des risées, ou pour acquérir le prix, qu'on donne au vainqueur, qui ne tombe pas.

Digitized by Google

279.

280.



d by Google

Digitized by Google

280.

Die Rennbahn der alten Römer.

CIRCUS MAXIMUS ROMANORUM PRISCORUM.

Prisci certamina sua cursus non in campo instituebant, sed media inter publica aedificia magnifica, quibus stadii spatium latum et apertum continebatur; haec aedificia, ad publicos ejusmodi ludos composita, Circi nomine veniebant.

Circus Maximus priscorum Romanorum aedificium erat oblongum, ab altero latĕre angustiori semirotundum, intus scamnis seu sedilibus ligneis in spectatorum usum instructum, quo spatium amplum et apertum continebatur, ad curruum et equorum cursus, ad ludos gladiatorios et luctatorios, ad bestiarum venationes aliaque ejusmodi ludicra destinatum.

Extrinsecus quam plurimae porticus, aditus et xysta cernebantur, et medio in curriculo per longitudinem murus exstructus erat, in quo templorum si-

LA CARRIERE DES ANCIENS ROMAINS.

Les anciens ne tenaient point leurs courses en plein champ, au contraire ces spectacles se donnaient au milieu de magnifiques édifices publics qui entouraient la grande place qui servait de carrière; ces édifices uniquement consacrés à ces exercices publics se nommaient Cirques.

Le Cirque des anciens Romains était un édifice de la forme d'un quarré oblong, arrondi en demicercle à l'un des bouts; l'intérieur était entouré de rangs de bancs de pierre pour les spectateurs; au milieu il y avait une grande place découverte, où se faisaient les courses à cheval et celles des chars, les exercices des gladiateurs et athlètes, les combats des bêtes et autres spectacles publics.

Le dehors de l'édifice était entouré d'arcades et de galeries, et l'on y trouvait les portes d'entrée; au milieu et le long de la place s'étendait

Die Alten hielten ihre Wettrennen nicht im freien Felde, sondern im Bezirke großer öffentlicher Prachtgebäude, welche den weiten offenen Platz der Rennbahn einschlossen, ganz zu solchen öffentlichen Spielen eingerichtet waren und Circus hießen.

Der Circus der alten Römer war ein länglicht viereckigtes, an der einen schmalen Seite halbrundes Gebäude, innerhalb mit steinernen Bänken oder Sitzen für die Zuschauer versehen, welches einen großen freien Platz einschloß, der zu den Wagen- und Pferderennen, Fechter- und Ringerspielen, Thierkämpfen und andern dergleichen öffentlichen Spielen bestimmt war.

Von außen waren lauter Hallen, Eingänge und Gallerien, und mitten auf dem Platze war der Länge nach eine Mauer, auf welcher kleine Tempel, Altäre, Obe-

Digitized by Google

mulacra, arae, obelisci, pyramides, turriculae et statuae posita erant.

Cursores maximam partem equites erant aut alii Romani nobiles; stantes vehebantur curru leviori, humili et a posteriori parte aperto, cui duo, tres aut quatuor equi juxta juncti erant.

Qui decursum circa murum illum septies citissime repetiverat et primus ad metam, sex conis lapideis constantem, adveniebat, in metam transiliebat, et victor palmam, sertum aut coronam accipiebat.

lisken, Pyramiden, Thürmchen und Bildsäulen ſtanden.

Die Wettrenner waren meiſtens Ritter oder andere junge vornehme Römer; ſie fuhren ſtehend in dem niedrigen, hinten offenen Rennwagen, der mit zwei, drei oder vier Pferden neben einander beſpannt war.

Wer den ſiebenfachen Umlauf um jene Erhöhung am ſchnellſten beendigte, und zuerſt bei der Meta, dem Ziel, welches aus ſteinernen Kegeln beſtand, ankam, ſprang auf die Meta, und erhielt als Sieger einen Palmzweig, einen Kranz oder eine Krone.

une muraille, sur laquelle on avait élevé de petits temples, des autels, des obélisques, des pyramides, de petites tours et des statues.

Les jouteurs étaient pour la plupart des chevaliers ou d'autres jeunes Romains de qualité; ils se tenaient debout dans des chars peu élevés de la terre, ouverts par derrière, et attelés de deux, trois à quatre chevaux dans un même rang.

Celui, qui la septième fois achevait le premier la course autour de la muraille et atteignait le premier le but (la Meta), sautait sur le piédestal de la Meta, et obtenait comme vainqueur une branche de palme, une guirlande de fleurs ou bien une couronne.

281.

Stiergefechte der Spanier.

VENATIO TAURINA HISPANORUM.

COMBATS DE TAUREAUX EN ESPAGNE.

Venatio taurina, proh dolor, etiamnunc publicis Hispanorum oblectationibus adnumeranda est, et innumera

Das Stiergefecht gehört, leider, noch immer zu den Volksluſtbarkeiten der Spanier, und Tauſende von Zu-

Les combats de taureaux par malheur font encore aujourd'hui partie des fêtes publiques des Espa-

Digitized by Google

281.

282.

Digitized by Google

inum multitudo ctaculo pascitur, d taurus miserris praebet indignum modum ad mortem que cruciatus.

Ea certamina Madi et in aliis Hispae urbibus in scenis longis habentur.

Is locus macerie gnea circum claudir, post quam sedilia ectatorum edita colcata sunt.

Bestiae ad certamen estinatae in zothēcis ctis sub spectatoim sedilibus asserantur et brevi ante ertamen lancearum tibus ad furorem initantur.

Jam taurus irritatus n certaminis locum dmittitur; lancearii quo insidentes eum xspectant.

Furibundus taurus n eos incurrit; at, qua equi eorum velocitate sunt, facile eum eludunt lanceisque suis longioribus eum vulnerant.

Jam alii quidam procedunt, pedibus pugnantes, qui in tauros jaculorum quoddam genus jaciunt, et impetus bestiae ferocis

schauern weiden sich an dem Schauspiele, einen armen Stier auf das Erbärmlichste zu Tode martern zu sehen.

Die Stiergefechte werden in Madrid und in andern Städten Spaniens auf länglichrunden Schauplätzen gehalten.

Rings herum lauft eine Wand als Einfassung, und dahinter sind die erhöhten Sitze für die Zuschauer.

Die Kampfthiere werden in festen Behältnissen unter den Sitzen der Zuschauer aufbewahrt und kurz vor dem Kampfe durch Pickenstiche wüthend gemacht.

Nun wird der gereizte Stier auf den Kampfplatz gelassen; die Pikeniere zu Pferd erwarten ihn.

Voller Wuth rennt der Stier auf sie an; doch mit großer Behendigkeit weichen sie ihm mit ihren leichten Pferden aus, und verwunden ihn mit ihren langen Piken.

Nun treten die Bandilleros, welche zu Fuß kämpfen, auf, welche die Stiere mit einer Art Wurfspieß werfen und den Angriffen des wü-

gnols, et mille spectateurs se réjouissent du plaisir de voir tourmenter un pauvre taureau, jusqu'à le faire périr de la façon la plus misérable.

Des cirques de figure ovale arrangés pour ces fêtes servent d'arènes aux combats de taureaux, tant à Madrid que dans d'autres villes d'Espagne.

Ces cirques sont entourés d'une enceinte de planches, derrière laquelle s'élèvent des gradins pour les spectateurs.

Les taureaux combattans sont renfermés dans des cabanes bien fermées au-dessous des gradins, et avant le combat, l'on fait tout son possible pour les irriter à coups de piques.

Ensuite le taureau irrité est lâché dans l'arène où il rencontre d'abord les Picadores, ou combattants à cheval.

Le taureau fond avec fureur sur eux, mais ils savent éviter ses attaques par l'agilité de leurs chevaux et le blessent avec de longues lances.

Alors les Picadores cèdent la place aux Bandilleros ou combattants à pied qui entrent dans l'arène, et qui enfoncent dans le

Digitized by Google

quam celerrime effugiunt.

Tandem gladiator princeps prodit; is oculis tauri, prae rabie nil cernentis, pannum rubrum objicit et, summa desperatione acta, bestia miseranda in eum irruit, quo facto gladiator eodem fere momento cervici ejus ense breviori ictum letiferum infligit.

thenden Thiers durch ihre Schnelligkeit entgehen.

Endlich tritt der Matador (Todtstecher), auf; dieser hält dem Stier, der ganz geblendet von Wuth ist, ein rothes Tuch vor, verzweifelnd stürzt das unglückliche Thier darauf zu, und in demselben Augenblicke giebt ihm der Matador einen tödtlichen Stoß mit einem kurzen Schwerdt in den Nacken.

corps de l'animal une espèce de petites flèches, et ce n'est que par leur agilité qu'ils évitent les attaques de l'animal furieux.

Enfin le Matador (tueur) s'avance seul sur l'arène; il présente au taureau, ébloui par sa fureur, un drap rouge sur lequel ce pauvre animal trompé s'élance, et en même temps le Matador lui porte le coup mortel en enfonçant dans sa nuque une courte épée.

282.

Das Wettrennen in England.

EQUORUM CURSUS IN ANGLIA.

COURSE DES CHEVAUX EN ANGLETERRE.

Equorum cursus certaminis causa instituti Angli quam maximo studio tenentur.

Per totam Angliam aestate triginta diversis locis equorum cursus instituitur in campo diligenter conservato, molli et paululum arenoso.

Eo, unde equi excurrunt, loco aedificium est, in quo ii se

Das Wettrennen zu Pferde ist ein Vergnügen, das die Engländer leidenschaftlich lieben.

Durch ganz England werden im Sommer an dreißig verschiedenen Orten Wettrennen auf sorgfältig unterhaltenen, weichen und etwas sandigen Plätzen angestellt.

An dem Orte, wo die Pferde auslaufen, steht ein Gebäude, wo sich

La course des chevaux est un amusement, qu'on aime passionnément en Angleterre.

En été, par toute l'Angleterre, en 30 lieux différents, se font ces courses sur des places soigneusement entretenues, d'un fond mou, et qui soit un peu sablonneux.

Au lieu d'où les coursiers partent se trouve un édifice où

Digitized by Google

ontinent, qui toti cer-
amini praesunt.

Hic equi inscribun-
ur et certaminis pig-
ora, saepe permagna,
eponuntur.

Curricula plerumque
iguram orbiculatam
ut ovatam efficiunt,
t equi ad locum il-
um redeunt, unde ex-
urrerunt.

Equus, qui primus
netam descriptam
ransilit, primi cur-
sus victor habetur.

Jam equi ephippiis
liberantur et purgan-
tur; hora autem elap-
sa iterum producun-
tur.

Secundus fit cursus,
et si prior, qui vicit,
equus ex hoc quoque
certamine victor abit,
palma ei datur et cur-
sui finis imponitur.

Qui equis his vehun-
tur, singulari nomine
veniunt, eosque te-
nuiori corporis stru-
ctura esse oportet.

Equorum cursus per
duos vel tres dies fieri
solet, et saepe quadra-
ginta vel quinquaginta
millia hominum spe-
ctaculo intersunt.

die Direktoren des gan-
zen Rennens befinden.

Hier werden die Pfer-
de eingeschrieben, und
die Wetten, welche oft
sehr hoch sind, nieder-
gelegt.

Die Rennbahnen ge-
hen meistens in einer
runden oder länglichen
Figur herum, und die
Pferde kommen auf den
Ort zurück, von wo sie
ausliefen.

Das Pferd, welches
zuerst das bestimmte
Ziel überspringt, ist
Sieger des ersten Laufs.

Jetzt werden die Pfer-
de abgesattelt und ge-
reinigt, nach einer
Stunde aber wieder vor-
geführt.

Der zweite Lauf be-
ginnt, und gewinnt das
erste Siegerpferd auch
diesen zweiten Lauf, so
trägt es den Preis da-
von, und das Rennen
ist geendigt.

Die Reiter der Pfer-
de heißen Jockeys, und
müßen leicht von Figur
seyn.

Das Pferderennen
dauert zwei bis drei
Tage, und oft sind 40,000
bis 50,000 Zuschauer ge-
genwärtig.

sont des inspecteurs
de la course.

C'est là que l'on
note les coursiers et
que l'on dépose les
sommes des gageures
souvent très-considé-
rables.

Les carrières sont
ordinairement de fi-
gure circulaire ou
ovale, et les coursiers
reviennent à l'endroit
d'où ils sont partis.

Le coursier, qui le
premier surpasse le
but marqué, est vain-
queur dans la premiè-
re course.

Alors on déselle et
nettoie les chevaux,
et au bout d'une heure
on les ramène.

La course recom-
mence, et le coursier
qui, ayant été vain-
queur dans la premiè-
re course, l'est encore
dans la deuxième, rem-
porte le prix, et la
course est finie.

Les cavaliers qui
montent ces coursiers
sont des Jockeys, aussi
légers de corps que
possible.

Une pareille course
dure ordinairement
deux ou trois jours,
et souvent le nombre
des spectateurs est de
40 à 50 mille.

Digitized by

283.

Die Feuersbrunst und die Ueberschwemmung.

INCENDIUM ET DILUVIUM.

Ignis elementum est terribile, domus, pagos et urbes integras in cinerem vertens.

Incendium oritur, si quis candelis incaute utitur, si fulmen domum tangit, si bellum omnia flammis miscet, aut si homines improbi iguem domui injiciunt.

Cum flamma in domo aliqua erupit, campana incendii orti index pulsatur, et omnes undique confluunt, ut miseris succurrant et ignem exstinguant.

Situlae incendiariae per manus traduntur; pars siphonibus regendis occupati sunt, et scalae incendiariae adplicantur, quo res familiarum serventur.

Si domus nequaquam servari potest, harpagonibus everti solet.

Cum diluvium fit, lacus et fluvii ripas

L'INCENDIE ET L'INONDATION.

Le feu est un élément terrible, qui réduit en cendres des maisons, des villages et des villes entières.

Un incendie arrive, quand on ne prend pas garde aux chandelles, quand la foudre tombe sur une maison, quand la guerre répand ses flammes, ou que des hommes malins mettent le feu à une maison.

Quand le feu a pris à une maison, on sonne le tocsin, et tout le monde accourt pour porter secours aux malheureux, et pour éteindre la flamme.

Les seaux à feu sont donnés de main en main, quelques-uns sont occupés à diriger les pompes et on plante les échelles à la muraille pour mettre en sûreté tout ce que possèdent les familles.

Quand on ne peut pas sauver une maison, on la démolit avec des crocs de fer.

Dans une inondation les lacs et les

Das Feuer ist ein fürchterliches Element, welches Häuser, Dörfer und Städte in die Asche legt.

Eine Feuersbrunst entsteht, wenn man mit Lichtern unvorsichtig umgeht, wenn der Blitz in einem Hause zündet, wenn der Krieg seine Flammen austheilt, oder wenn boshafte Menschen Feuer einlegen.

Wenn die Flamme in einem Hause ausgebrochen ist, so ertönt die Feuerglocke und Alles strömt zusammen, um den Unglücklichen zu Hilfe zu kommen und das Feuer zu löschen.

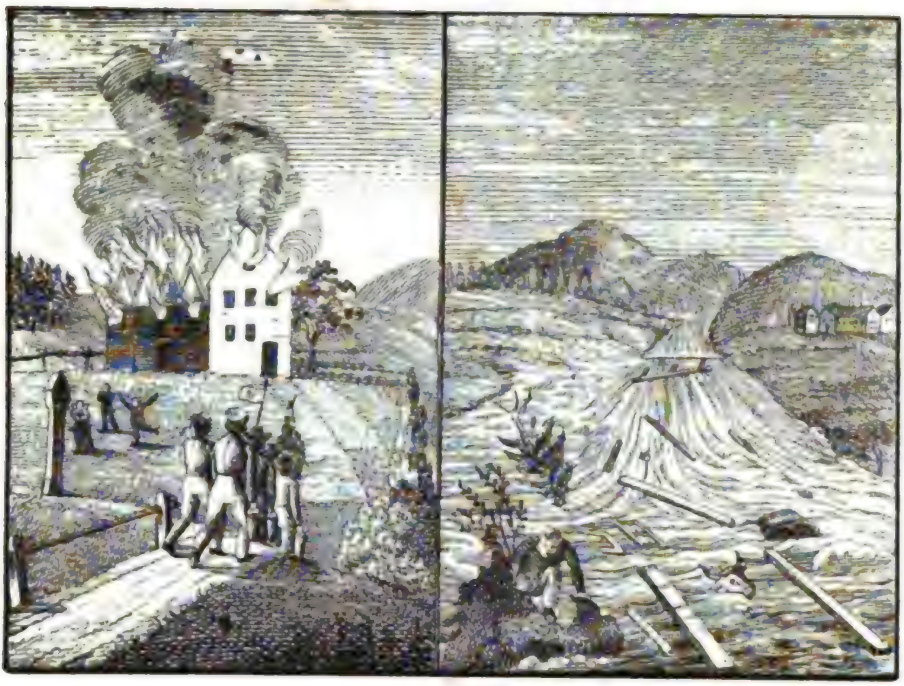
Die Feuereimer gehen von Hand zu Hand; Einzelne sind mit der Leitung der Spritzen beschäftigt, und die Feuerleitern werden angelegt, um die Habseligkeiten der Familien zu retten.

Wenn das Haus nicht gerettet werden kann, so wird es mit Feuerhaaken eingerissen.

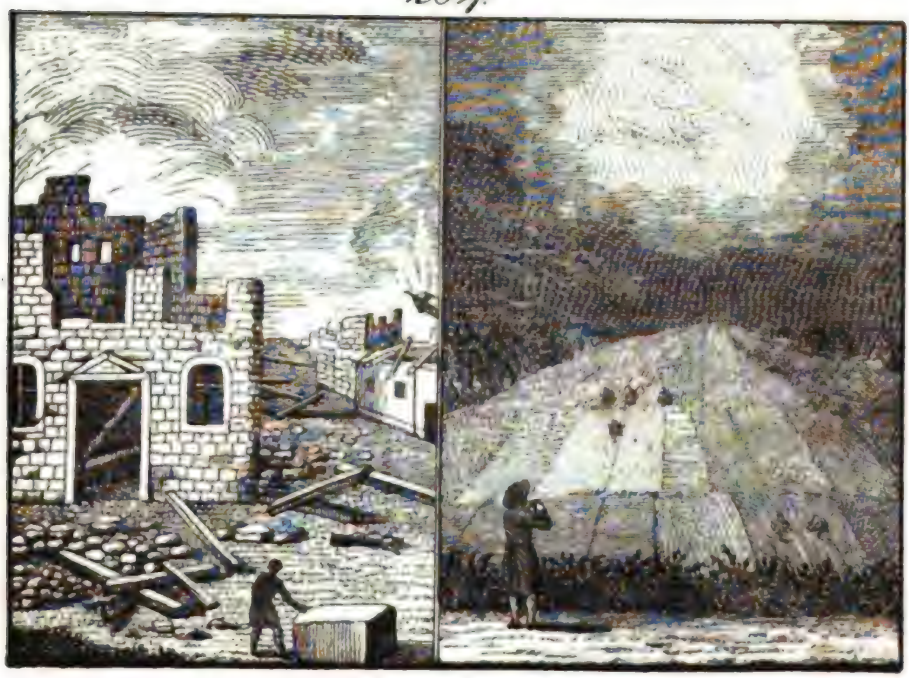
Bei einer Ueberschwemmung treten Seen und

Digitized by Google

283.



284.



Digitized by Google

Digitized by Google

ansscendunt, et quam axima damna affe-int.

Domus et molae iepe disjiciuntur, ag-eres aperiuntur, pon-s rumpuntur et abri-iuntur, et agri hor-endum in modum de-astantur.

Ejusmodi diluvium ano millesimo octin-entesimo vicesimo uarto accidit.

Flüsse über die Ufer und richten außerordentlichen Schaden an.

Häuser und Mühlen werden oft zerstört, Dämme durchbrochen, Brücken zerrissen und fortgeführt, und die Felder schrecklich verwüstet.

Eine solche Ueberschwemmung war im Jahr 1824.

fleuves débordent, et font le plus grand dommage.

Elle détruit souvent des maisons et des moulins, perce les digues, rompt les ponts et les entraîne, et ruine les champs d'une manière terrible.

Une telle inondation arriva l'an mil huit cent vingt-quatre.

284.

Das Gewitter und das Erdbeben.

TEMPESTAS ET ERRAE MOTUS.

L'ORAGE ET LE TREMBLEMENT DE TERRE.

In tellure nostra omplures sulphuris t nitri particulae reeriuntur, quae in ërem adscendentes in ubes abeunt, et frictionem passae, vi, uae iis inest, electria fulmen producunt, uod tonitru sequitur, ehementiori aëris oncussione ortum.

Unsere Erde enthält sehr viele Schwefel- und Salpetertheile, welche in die Luft steigen, und zu Wolken werden, und wenn sie sich an einander reiben, durch die elektrische Kraft, welche in ihnen ist, den Blitz erzeugen, welcher vom Donner begleitet ist, der durch die heftige Erschütterung der Luft entsteht.

La terre contient beaucoup de parcelles de soufre et de nitre, qui montent en l'air et forment enfin des nuées, et qui, en se frottant les unes contre les autres, produisent par leur électricité la foudre, qui est accompagnée du tonnerre, ébranlement violent de l'air.

Quo caveretur, ne ulminis ictus domus angeret, multis in lois conti ferrei erigi oepti sunt filis fulnini avertendo aptis nstructi, quibus ful-

Um die Gefahr des Einschlagens zu verhüten, hat man an vielen Orten mit gutem Erfolge angefangen, Gewitterstangen mit den nöthigen Ableitern aufzurichten,

Pour empêcher que la foudre ne tombe sur les maisons, on a commencé en différens endroits d'ériger avec succès des barres de fer garnies d'un fil

Digitized by Google

minis materia humum vel in aquam derivatur.

Tempestas periculo plena est, quum fulmen una cum tonitru percipitur.

Diversa est a fulmine fulguratio, quae totam subinde regionem illustrat, et aut e particulis sulphureis oritur a se invicem attritis, aut lumen repercussum est fulminis remotissimi a nobis.

Terrae motus rebus adnumerandus est, quae maxime memorabiles et terribilissimae in natura appārent.

Est vero haec ejus indoles, ut plerumque subterraneus fragor praecedat, quo facto terra contremiscit et domus concutiuntur, imo evertuntur.

Accidit interdum, ut terra hiscat, ut vapores adscendant et integri montes ac loca obruantur.

Haud dubie terrae motus aëre in ea incluso, et aqua ibi obvia cum vaporibus flammam facile concipientibus excitatur.

wodurch die Materie des Blitzes in die Erde oder in das Wasser geleitet wird.

Ein Gewitter ist gefährlich, wenn Blitz und Knall zu gleicher Zeit erfolgen.

Von dem Blitze ist das Wetterleuchten zu unterscheiden, wodurch auf einmal die ganze Gegend erhellt wird, und welches entweder durch das Reiben von Schwefeltheilchen entsteht, oder der Wiederschein eines weit entfernten Blitzes ist.

Das Erdbeben ist eine der größten und furchtbarsten Erscheinungen in der Natur.

Gemeiniglich geht ein unterirdisches Getöse vorher, worauf die Erde erzittert und Häuser erschüttert oder gar umgestürzt werden.

Bisweilen öffnet sich die Erde, Dämpfe steigen in die Höhe und ganze Berge und Oerter werden verschlungen.

Unstreitig werden die Erdbeben durch die in der Erde enthaltene Luft, durch das darin befindliche Wasser und durch brennbare Dünste erzeugt.

d'archal, au moyen duquel la matière du tonnerre est conduite dans la terre ou dans l'eau.

L'orage est dangereux, lorsque la foudre et le coup de tonnerre arrivent dans le même instant.

Il faut faire une grande distinction entre la foudre et l'éclair, qui illumine toute une région à la fois, et qui est produite, ou par des parcelles sulphureuses, ou par la repercussion d'un autre éclair fort éloigné.

Le tremblement de terre est un des événements de la nature les plus remarquables et en même temps les plus épouvantables.

Lorsqu'il en arrive, ils sont ordinairement précédés d'un bruit souterrain; la terre tremble, les maisons sont ébranlées et même renversées.

Quelquefois la terre s'ouvre, il en sort des vapeurs, et des montagnes entières et des villes sont englouties.

Il est incontestable, que l'air renfermé dans la terre, que l'eau qui s'y trouve, et les vapeurs qui s'allument facilement, y contribuent le plus.

Digitized by Google

285.

Der Schornsteinfeger.

URGATOR CAMINORUM. LE RAMONEUR.

Cuilibet foco in ædificiis additur caminus, qui per tectum transit, ut fumus e domo exire possit.

Zu jeder Feuerstelle in einem Gebäude gehört ein Schornstein, der oben zum Dache hinausgeht, damit der Rauch dadurch aus dem Haus weggeführt wird.

Toute cheminée a son tuyau de maçonnerie, qui s'élève au-dessus du toit, et qui donne passage à la fumée.

Dum fumus per caminum transit, fuligo ibi adhaerescit, quae densim accumulata igni tandem concipit et aedificium ipsum incendii periculo exponit, nisi abradatur.

Indem der Rauch durch den Schornstein geht, setzt er den Ruß daselbst an, der sich nach und nach immer mehr ansammelt, und endlich, wenn er nicht abgefegt wird, Feuer fangt und das Haus in Feuersgefahr setzt.

A la longue, la fumée forme dans les tuyaux des amas ou croûtes de suie capables de s'enflammer et de mettre le feu à une maison.

Quod ut praecaveatur, fumarium identidem caminum fuligine purgare oportet.

Um dieses zu verhüten, muß der Schornsteinfeger von Zeit zu Zeit die Röhre vom Ruß reinigen.

Pour prévenir ces accidents, il faut de temps en temps ramoner, c'est-à-dire, nettoyer les cheminées.

Scalae minoris ope in caminum eo usque descendit, donec canalis sit arctior, ita ut applicatione genuum et dorsi non tantum firmiter se tenere, sed etiam adscendere et descendere possit.

Er steigt vermittelst einer kleinen Leiter in den Schornstein hinauf, bis dahin, wo die Röhre so eng wird, daß er durch Anstemmung der Kniee und des Rückens sich nicht nur darin fest halten, sondern auch hinauf- und herunterfahren kann.

Le ramoneur monte avec une petite échelle jusqu'à l'endroit, où le tuyau est assez étroit, pour qu'on puisse, en s'appuyant des genoux et du dos, s'y soutenir, monter jusqu'en haut et redescendre.

Quando ad exitum camini pervenit, fuliginem scopis deverrit, atque in descensu facere pergit.

Ist er bis zum Ausgang des Camins gekommen, so fängt er an, mit dem Besen den Ruß abzufegen, und fährt mit dieser Arbeit von oben herunter fort.

C'est par le haut que le ramoneur commence, et il continue en descendant tenant dans la main un balai pour balayer.

Digitized by Google

Si fuligo indurata est, radula abraditur.

Wenn der Ruß hart iſt, wird er mit dem Eiſen abgekratzt.

Il se sert d'un fer, qu'on nomme ratissoire, pour racler, quand la croûte s'est trop durcie.

Fumarius, opus faciens, vestibus e corio factis utitur et caput ejus cucullo magno coriaceo tegitur.

Der Schornſteinfeger trägt bei ſeiner Verrichtung Kleider aus Leder, und ſein Kopf iſt mit einer großen ledernen Mütze bedeckt.

Le ramoneur est habillé de cuir, et a un capuchon de cuir sur la tête.

286.

Das Baden und Schwimmen.

LAVATIO ET NATATUS.

LE BAIN ET LA NAGE.

Ferventi anni tempestate nihil jucundius est, quam corpus aqua frigidiori lavare.

In der heißen Jahreszeit iſt Nichts angenehmer, als den Körper in friſchem Waſſer zu baden.

Dans les grandes chaleurs de l'été rien n'est plus agreable que de se baigner dans l'eau fraîche.

Si pueri in fluvio lavant, aquas tranare student, primum super inflatis boum vesicis, vel subere, deinde quoque libera jactatione manuum ac pedum, nonnunquam adeo in tergo cubantes; alii piscium instar sub aquis ratant.

Wenn die Knaben im Fluſſe baden, ſo üben ſie ſich im Schwimmen, zuerſt auf aufgetriebenen Ochſenblaſen, oder Korkrinde, hernach auch frei durch die Bewegung der Hände und Füße, indem ſie zuweilen ſogar auf dem Rücken liegen; andere ſchwimmen wie Fiſche unter dem Waſſer.

Quand les garçons se baignent dans la rivière, ils s'exercent à nager, premièrement avec une couple de vessies de boeuf, enflées d'air, ou avec l'écorce du liège, ensuite sans attirail, librement, en battant des mains et des pieds, souvent à la renverse; quelques-uns nagent sous l'eau comme des poissons.

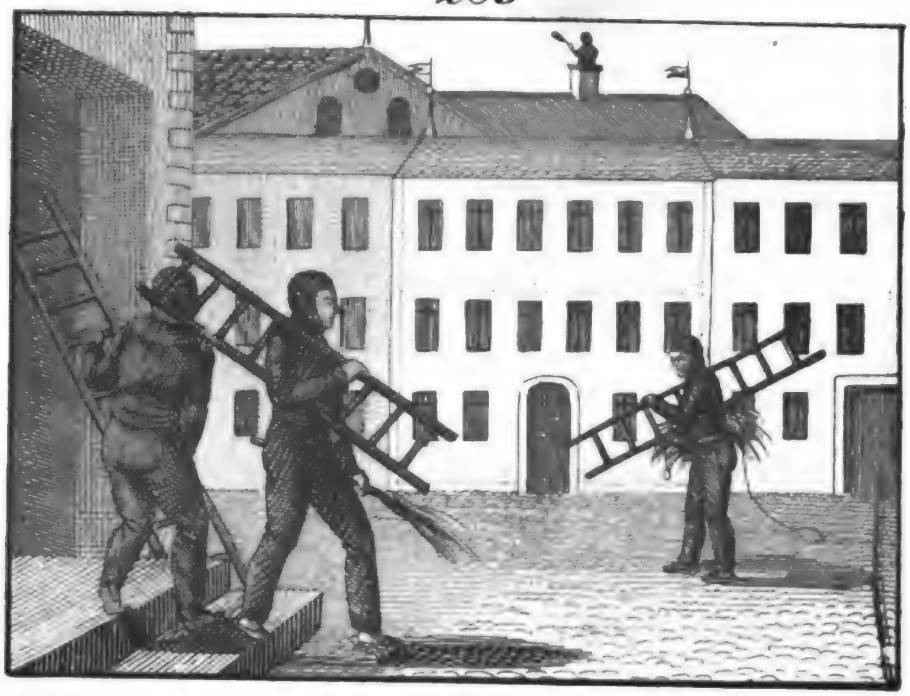
Sunt etiam balneae publicae, eaeque aut thermae, aut aquae

Es giebt auch öffentliche Bäder, welches entweder warme Bäder,

Il y a aussi des bains publics, savoir des eaux naturel-

Digitized by Google

285



286

by Google

Digitized by Google

nerales, aut aquae lphuratae.

oder Mineral-, oder Schwefelbäder ſind.

lement chaudes, des eaux minérales et des eaux sulfureuses.

Duabus his aqua lefacta miscetur.

Mit dem Waſſer der beiden letzteren wird heißes Waſſer gemiſcht.

Sur ces dernières on jète de l'eau ordinaire, chaude.

Thermae e fontibus r canales in vannos t ahena deducuntur.

Die warmen Waſſer werden aus den Quellen durch Röhren in die Wannen oder in Keſſel geleitet.

On conduit, par des tuyaux, les eaux naturellement chaudes, hors des sources, dans des cuveaux, ou dans une chaudière.

In balneario sedeis in labro.

In der Badſtube ſitzen wir in der Badewanne.

Dans le bain nous nous asséyons dans la cuve.

Balneatrix aquam inistrat situla, quam urit ex alveo aut eno, in quae defluit canalibus.

Die Bademagd trägt Waſſer mit dem Badegeſchirr, welches ſie aus dem Waſſertrog oder Keſſel ſchöpft, worein es durch die Röhren fließt.

La fille du bain porte dans un seau de l'eau qu'elle prend à l'auge, ou à la chaudière, où elle coule par des canaux.

Sunt etiam balnea datoria et destillaria.

Es giebt auch Schwitzbäder und Tropfbäder.

On a aussi des étuves et des bains à douche.

Balneator scarificat alpro, et applicando curbitulas extrahit nguinem subcutaum, quem abstergit ongia.

Der Bader ſchröpft mit dem Schröpfeiſen, und indem er die Laßköpfe aufſetzt, zieht er das Blut heraus, das ſich zwiſchen der Haut und dem Fleiſch befindet, und das er mit dem Schwamm abwiſcht.

Le baigneur scarifie la peau avec sa flammette, et y applique des ventouses, pour en tirer le sang qui est entre peau et chair, et l'essuie avec une éponge.

Digitized by Google

287.

Das Dampfschiff.

NAVIS VAPORARIA.

Machinas, quibus vaporum auxilio simplici modo opera antliis instructa agitantur, ex longiori jam tempore novimus.

Machinas autem vaporarias ad rem nauticam transferre, anno millesimo octingentesimo secundo Fultonius Americanus Lutetiae Parisiorum primus conatus est, qui deinde in patria sua inventum hoc magis perfectum reddidit et plura navigia vaporaria construxit.

Navis vaporaria duabus rotis antliis instructis, rotis molarum inferne impulsarum similibus, agitatur, quae ab utroque navis latere collocatae sunt, et machina vaporaria circumaguntur.

Machinae vaporariae ope pistillo quodam in cylindro ferreo vaporibus aqueis sursum deorsum acto vis quaedam mechanica efficitur, quae manubrii, rotarum stellatarum et obicum auxilio rotas palis instructas circumägit, ut eae jam

LE BATEAU A VAPEUR.

Il y a long-temps qu'on a des machines où l'effet de la vapeur met en mouvement, mais par un mécanisme très-simple, des ouvrages à pompe.

Les premiers essais pour appliquer les machines à vapeur à la navigation, furent faits à Paris en 1802 par un Américain, nommé Fulton, qui perfectionnant depuis son invention dans sa patrie, construisit plusieurs bateaux à vapeur.

Le bateau à vapeur est mis en mouvement par deux roues armées de pelles, semblables aux roues à volets d'un moulin, placées au côtés du bateau, que fait tourner la machine à vapeur.

Les machines à vapeur, par le moyen d'un piston que la vapeur de l'eau fait aller et venir dans un cylindre de fer, mettent en mouvement un mécanisme qui fait tourner les roues à volets avec le secours des manivelles, de

Maschinen, wo durch die Wirkung der Dämpfe auf einfache Weise Pumpenwerke in Bewegung gesetzt werden, hat man schon seit geraumer Zeit.

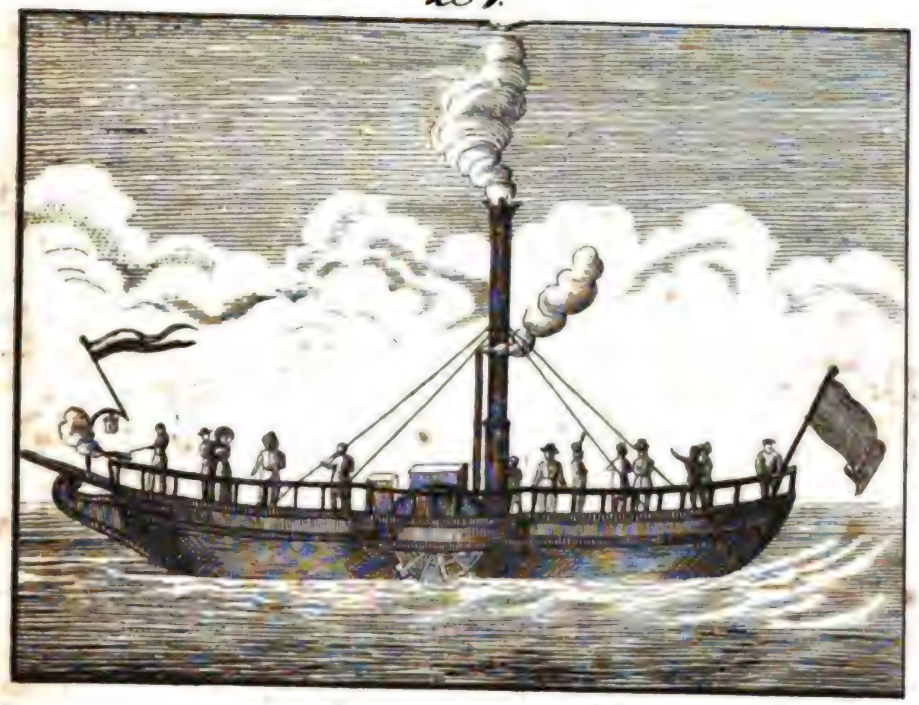
Die ersten Versuche, Dampfmaschinen auf die Schifffahrt anzuwenden, stellte im Jahr 1802 der Amerikaner Fulton zu Paris an, der nachher in seinem Vaterlande seine Erfindung vervollkommnete, und mehrere Dampfboote baute.

Das Dampfschiff wird durch zwei Räder mit Schaufeln, den unterschlächtigen Mühlrädern ähnlich, welche an den Seiten des Schiffes angebracht sind und durch die Dampfmaschine herumgetrieben werden, in Bewegung gesetzt.

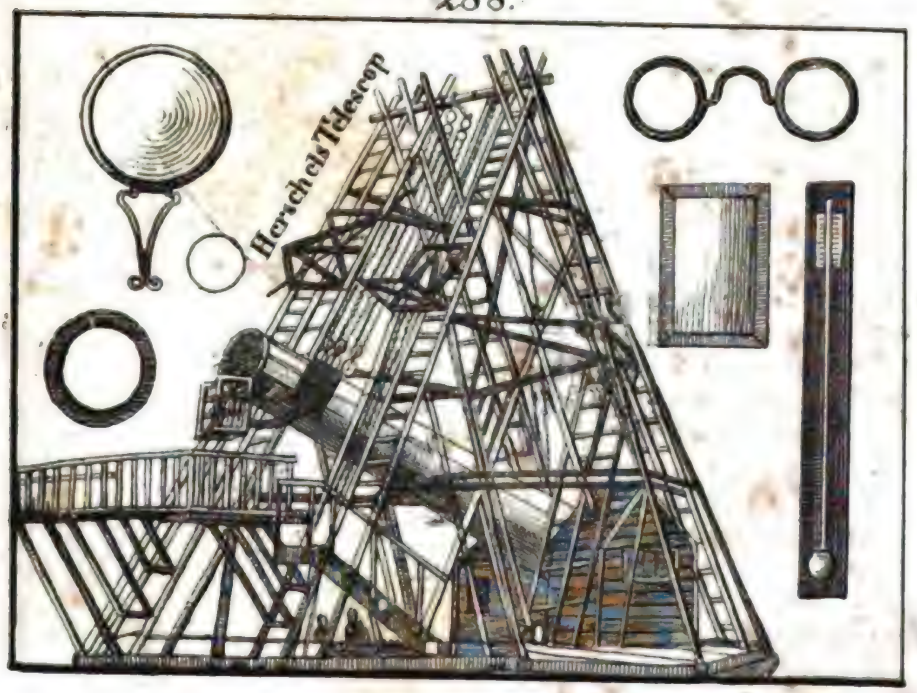
Durch die Dampfmaschine wird vermöge eines vom Wasserdampfe in einem eisernen Cylinder auf und abgetriebenen Stempels ein Mechanismus zu Stande gebracht, welcher mittelst Kurbel, Sternräder und Getriebe die Schaufelräder

Digitized by Google

287.



288.



remorum instar vim suam in aquam exĕrunt et navem pronŏvent.

herumtreibt, so daß diese nun ruderartig auf das Wasser wirken und das Schiff forttreiben.

rouages et de ressorts, de sorte que celles-ci agissent sur le bateau en forme de rames et le font voguer sur l'eau.

Quae vis ut efficiatur, ignis sub aheno vaporario perpetuo alendus est.

Das Feuer muß, um diese Kraft hervorzubringen, beständig unter dem Dampfkessel erhalten werden.

On est obligé d'entretenir toujours le feu dans la chaudière à vapeur pour lui donner la force nécessaire.

288.

Spiegel-, Augen- und andere Gläser.

SPECULA, VITRA OCULARIA ALIAQUE.

LES MIROIRS, LES LUNETTES ET LES AUTRES VERRES.

Specula inventa sunt, ut homo se ipsum adspicere posset.

Die Spiegel sind erfunden worden, daß der Mensch sich selbst anschauen könnte.

Les miroirs ont été inventés, afin que l'homme se puisse voir lui-même.

Si radii solis in angustum coguntur, ignis instar ardent, quod speculi et vitri caustici ope fieri potest.

Wenn die Strahlen der Sonne eng zusammengetrieben werden, so brennen sie wie ein Feuer, welches mit Hülfe des Brennspiegels und Brennglases geschehen kann.

Les rayons du soleil étant concentrés, acquièrent une faculté de brûler, semblable à celle du feu; on les concentre par le moyen du miroir ou par celui du verre ardent.

Spatium, in quod radii incĭdunt, focus dicitur.

Der Raum, in welchen die Strahlen fallen, heißt Brennpunkt.

L'espace, dans lequel tombent les rayons, est nommé le foyer.

Utrăque superficies vitri caustici convexa est.

Beide Seiten des Brennglases sind erhaben.

Les deux surfaces du verre ardent sont convexes.

Quodsi soli opponitur, solis radii per illud transeuntes fran-

Wenn es nach der Sonne gerichtet wird, so werden die durch-

Les rayons solaires qui y tombent sont refractés et se rassem-

guntur et post vitrum in foco colliguntur.

fallenden Sonnenstrahlen gebrochen und sammeln sich hinter dem Glas in einen Brennpunkt.

blent dans un foyer qui est derrière le verre.

Archimēdes Syracusis specula caustica paravit, quibus Romanorum naves in portu accendebat.

Archimedes in Syrakus hat Brennspiegel verfertigt, womit er die Schiffe der Römer im Hafen anzündete.

Au siège de Syracuse, Archimède construisit des miroirs par le moyen desquels il brûla les vaisseaux Romains, qui étaient dans le port.

Sunt etiam specula concava.

Es giebt auch Hohlspiegel.

On a aussi des miroirs concaves.

Ut comĭnus et emĭnus res distinctius videamus, telescopiis et vitris ocularibus ac conspicillis utimur.

Um in der Nähe und Ferne die Dinge deutlicher zu sehen, gebrauchen wir Ferngläser und Augengläser, nämlich Nähebrillen und Fernbrillen.

Pour voir plus distinctement les choses proches et éloignées, nous nous servons des télescopes, des lunettes et des lorgnettes.

Herschelius tubos opticos paravit, quibus stellae interdiu observari possunt.

Herschel hat Seheröhren verfertigt, durch welche die Sterne bei Tage beobachtet werden können.

Herschel a fait des tubes optiques, avec lesquels on peut observer les étoiles pendant le jour.

Per microscopia res longe majores appārent, quam vere sunt.

Durch die Vergrößerungsgläser erscheinen die Gegenstände weit größer, als sie wirklich sind.

Par les microscopes les choses apparaissent plus grandes qu'elles ne sont en effet.

Barométrum est tubus vitreus, argento vivo repletus.

Das Wetterglas oder der Barometer ist eine gläserne Röhre, welche mit Quecksilber angefüllt ist.

Le baromètre consiste en un tube de verre, rempli de vif-argent.

Quod si adscendit, serenam tempestatem exspectamus, sin descendit, pluvia sequi solet.

Wenn dieses steigt, so erwarten wir gutes Wetter, fällt es aber, so pflegt Regen zu folgen.

Si le mercure monte, nous avons beau temps, mais quand il baisse ordinairement il suit la pluie.

Thermométrum mutationes caloris ac frigoris et gradus frigoris indicat.

Der Wärmemesser oder der Thermometer zeigt die Veränderungen und die Grade der Wärme und Kälte an.

Le thermomètre sert à connaître la température de l'air et les degrés du froid.

Tubulus est vitreus, perangustus cum glo-

Es ist eine gläserne, sehr enge Röhre mit

Il est fait d'un tube de verre fort délié

Digitized by Google

bulo, qui argento vivo repletur.

Cum aër incalescit, argentum vivum extenuat, atque ita in tubulum adscendit; si refrigescit, in globum recedit.

einer mit Queckſilber angefüllten Kugel.

Wenn die Luft wärmer wird, ſo dehnt ſie das Queckſilber aus und es ſteigt in die Röhre; wird ſie kälter, ſo geht es wieder in die Kugel zurück.

avec une petite boule aussi de verre, remplie de vif-argent.

Lorsque l'air s'échauffe, la chaleur dilate le vif-argent et le fait monter dans le tube, au contraire, lorsqu'il se refroidit, il descend vers la petite boule.

289.

Waſſerfälle.

CATARACTAE. CHUTES D'EAU.

Spectaculis, quae animos hominum vel maxime incultorum commövent et haud voluntarios verecundia et admiratione implent, cataractae adnumerandae sunt, ubi magna aquarum moles altissime devolvitur.

Unter die Naturſchauſpiele, welche ſelbſt das roheſte Herz mit unwillkührlicher Ehrfurcht und Bewunderung ergreifen, gehören die Waſſerfälle, wo ſich nämlich eine beträchtliche Waſſermaſſe von einer ziemlichen Höhe herabſtürzt.

Les chutes d'eau sont des spectacles de la nature, qui, quand c'est une masse considérable d'eau, qui se précipite d'une hauteur assez élevée, saisissent, involontairement même, le coeur le plus endurci et le remplissent de respect et d'admiration.

In iis, quae maxime memorabiles habentur, Niagarae et Rheni sunt cataractae.

Unter die merkwürdigſten gehören die Fälle des Niagara und der des Rheins.

Parmi les cascades les plus remarquables se distinguent particulièrement la chûte du Niagara et celle du Rhin.

Interior America septentrionalis abundat lacubus non mediocribus.

Das innere Nordamerika iſt voll beträchtlicher Seen.

L'intérieur de l'Amérique septentrionale est rempli de lacs d'une étendue considérable.

Ex iis duo lacus Niagara flumine junguntur, quae aliis majo-

Zwei jener Seen ſind durch den Niagaraſtrom verbunden, der, durch

Deux de ces lacs sont joints par la rivière du Niagara, qui,

ribus fluviis aucta et inter ripas saxosas coarctata, ad lapsum suum memorabilem properat, ubi flumen hoc fere quatuor millia pedum latum centum et quinquaginta pedes ad perpendiculum in profundum fertur.

Tempestate quieta fremitus ejus ex trium vel quatuor milliariorum distantia auditur, et vaporum aqueorum densitas quam longissime conspicitur.

Rheni cataracta prope Scaphusium cernitur, ubi Germania et Helvetia confines sunt.

Plures rupes, quae partim in medio, partim ad oras fluminis sese attollunt, in quinque eam dividunt cataractas; quarum altissima et vehementissima infra arcem illam Laufen sese offert; altitudo ejus est quinquaginta vel sexaginta, flumine vero magis aucto, octoginta pedum.

Tum vero fremitus cataractae tam terribilis est, ut vox hominis eo prorsus reprimatur, et tempestate admodum tranquilla aquarum lapsus e duarum horarum distantia audiatur.

große Flüße verstärkt und zwischen Felsufer eingeengt, dem merkwürdigen Falle zueilt, wo ein Strom, von fast 4000 Fuß breit, in einer Tiefe von 150 Fuß senkrecht hinabstürzt.

Bei stillem Wetter hört man sein Toben drei bis vier Meilen weit, und der dichte Wasserdampf wird in der größten Entfernung erblickt.

Der Rheinfall findet bei Schaffhausen auf der Gränze zwischen Deutschland und der Schweiz Statt.

Mehrere Felsen, die sich theils im Falle, theils am Rande des Flusses erheben, theilen ihn in fünf Fälle; der höchste und mächtigste ist unter dem Schlosse Laufen; seine Höhe ist 50 bis 60, bei hohem Wasser aber 80 Fuß.

Dann ist das Donnern des Falls so fürchterlich, daß die Stimme des Menschen verhallt, und daß man bei sehr stillem Wetter den Fall auf zwei Stunden weit hört.

renforcée par d'autres rivières et resserrée entre des rochers, s'approche avec rapidité du lieu remarquable, où ce fleuve, large d'à peu près 4000 pieds, se précipite perpendiculairement dans une profondeur de 150 pieds.

Pendant un temps calme son bruissement est entendu à trois ou quatre mille de là, et les vapeurs aqueuses et epaisses sont vues dans le plus grand éloignement.

La cascade du Rhin se trouve près de Schaffhouse, sur la frontière de la Suisse et de l'Allemagne.

Plusieurs rochers, qui s'élèvent tant au milieu du fleuve que vers ses bords, divisent la chûte en cinq parties; la plus haute et la plus forte est celle au-dessous du château de Lauffen, qui est de 50 ou 60, et lorsque l'eau est haute, de 80 pieds de hauteur.

Alors le bruissement de la chûte est si tonnant que la voix de l'homme s'y perd, et qu'en temps de calme on l'entend dans un éloignement de deux lieues.

Digitized by Google

289.

290.

Digitized by Google

290.

Glätſcher und Lauwinen.

MONTES GLACIALES ET NIVES DE MONTIBUS REVULSAE.

GLACIERS DES ALPES ET AVALANCHES.

Alpes Helvetiae nobis situ suo eximio jucundissimum naturae spectaculum et res maxime memorabiles offerunt.

Montes eae continent, quorum vertices nubes superascendunt et perenni nive teguntur; hos inter montes lacus, immensa praecipitia, valles glacie plenas, fontes innumeros, rivos super rupium parietes ruentes, pascua fertilia aliaque naturae miracula offendimus.

Montes glaciales vocantur valles illae Alpium immensa glaciei mole repletae.

Montibus glacialibus, qui maximi et memoratu dignissimi habentur, Mare, quod vocant, Glaciale juxta Montem Viridem adnumerandum est, quod valle constat glacie prorsus repleta.

Die Schweizer-Alpen bieten uns wegen ihrer ausgezeichneten Lage die höchſten Naturſchönheiten und die merkwürdigſten Gegenſtände dar.

Sie enthalten Berge, deren Gipfel über die Wolken ſteigen und mit ewigem Schnee bedeckt ſind; zwiſchen dieſen Bergen ſind Seen, ungeheure Felſenabgründe, Thäler voll Eis, unzählige Quellen, Bäche, welche ſich über Felſenwände herabſtürzen, fruchtbare Viehweiden und andere Wunder der Natur.

Glätſcher nennt man die ganz mit ungeheuren Eismaſſen angefüllten Alpenthäler.

Einer der größten und merkwürdigſten Glätſcher iſt das ſogenannte Eismeer am Berge Montanvert, welches ein langes, ganz mit Eis angefülltes Thal iſt.

Les Alpes helvétiques nous offrent par leur situation particulière des beautés pittoresques sans pareilles et des objets des plus curieux.

Elles renferment des monts dont la cime qui s'élève au-dessus des nuées est couverte d'une neige perpétuelle, et entre ces montagnes se trouvent des lacs, des abîmes immenses, entourés de rochers, de vallées remplies de glace, de sources sans nombre, de ruisseaux qui se précipitent par dessus des rochers, de gras pâturages et d'autres merveilles de la nature.

On nomme glaciers les vallées des Alpes toutes remplies d'immenses masses de glace.

L'un des plus grands et des plus remarquables de ces glaciers est la Mer de Glace au pied du Montanvert, qui est une longue vallée toute remplie de glace.

Digitized by Google

Alia, vallis Chamuniana, pulcherrima dici potest, non in Helvetiae tantum Alpibus, sed forsitan in universo terrarum orbe.

Ein anderes Thal, das Thal von Chamouny, sieben Stunden lang, ist das schönste, nicht allein in den Schweizer-Alpen, sondern vielleicht in der ganzen Welt.

Une autre vallée, celle de Chamouny, qui a près de sept lieues de longueur, est peut-être, non seulement la vallée la plus belle des Alpes suisses, mais même du monde entier.

Ea tot magna et alta naturae miracula continet, asperrima et horridissima quaeque visu cum pulcherrimis atque amoenissimis ita miscentur, ut primo intuens prae stupore vix mentem colligere possit.

Es enthält so viele große und hohe Wunder der Natur, die rauhesten und wildesten Scenen mit den schönsten und reizendsten so gemischt, daß man sich bei dem ersten Anblick von seinem Erstaunen kaum erholen kann.

Elle renferme tant d'étonnantes merveilles de la nature, et les scènes les plus sauvages, les plus âpres s'y trouvent si bien mêlées aux plus belles et aux plus délicieuses, qu'à son premier aspect l'on a de la peine à revenir de son étonnement.

Utrimque montium apicibus ad coelum paene surgentibus clauditur, quorum valles angustae lacubus glacie invicta rigentibus repletae sunt, qui in apices acutos exeuntes et varie juncti speciem praebent maxime vigentem, et super quos Mons Blancus eminet.

Zu beiden Seiten ist es von himmelhohen Bergspitzen eingeschlossen, deren enge Zwischenthäler mit Eisgletschern angefüllt sind, deren scharfe Spitzen und Gruppen ein malerisches Ansehen geben, und über denen sich der Montblanc erhebt.

Elle se trouve enclavée entre de hautes montagnes, et les vallons étroits sont remplis de glaciers, dont les pointes aiguës et les groupes forment un ensemble pittoresque et au-dessus desquels s'élève le Mont-Blanc.

Saepe de altis montibus magnae nivium moles in proximas valles revolvuntur, et sensim multum auctae saepe integros pagos obtĕgunt agrosque admŏdum devastant.

Die Lauwinen (Lawinen) sind große Schneemassen, welche von den hohen Bergen in die nächsten Thäler herabrollen, und da sie sich nach und nach sehr vergrößern, oft ganze Dörfer bedecken und auf den Feldern große Verwüstungen anrichten.

Les avalanches sont de grandes masses de neige qui se déroulent des hautes montagnes dans les vallées prochaines, et comme elles augmentent beaucoup, peu-à-peu, elle couvrent souvent des villages entiers et font grand dommage aux champs.

Digitized by Google

291.

Der Vesuv.

VESUVIUS.

Montium ignivomo-
ım Europae etiam-
ınc flagrantium Ve-
ıvius ad Neapolin
ievissimus est et ter-
ıe circumjacenti ma
mum objicit pericu-
ım.

Is non tantum jam
'iscorum Romano-
ım aetate plura loca,
ı quibus praeter alia
uas illas urbes, Her-
ılanum et Pompejos
ɔnere licet, cineri-
us suis candentibus
ɔruit, sed hodie ad-
ıc ignis, cineris et
vae eruptione totam
rca regionem deva-
at.

Duo habet culmina.
ilicet verum, quem
ɔcant, Vesuvium, in
ıjus summo cono ho-
ernus crater seu ar-
ens Vulcani ostium
rnitur, et Somma,
ıae valle parva a
esuvio sejungitur et
ınc ostio flagrante
ret.

Lava materia est e
pidibus, terrae qui-
isdam generibus, gla-
a sulphure perfusa,
ferri stricturis mix-
quae interiori mon-
ı ardore liquefacta
r rimam aliquam

VESUVIUS.

Unter den noch jetzt brennenden feuerspeienden Bergen in Europa ist der Vesuv bei Neapel der wüthendste und gefährlichste für das umliegende Land.

Er vergrub nicht nur schon zu den Zeiten der alten Römer mehrere Orte, und unter andern die beiden Städte Herkulanum und Pompeji, unter seiner glühenden Asche, sondern er verwüstet auch noch jetzt oft durch seine Feuer-, Aschen- und Lava-Ausbrüche die ganze schöne Gegend um sich her.

Er hat zwei Gipfel, nämlich den eigentlichen Vesuv, auf dessen oberstem Kegel der jetzige Krater, oder die brennende Mündung des Vulkans ist, und zweitens die Somma, welche durch ein kleines Thal vom Vesuv geschieden ist, und jetzt keine brennende Mündung hat.

Die Lava ist eine Mischung von Steinen, Erdarten, Schwefelkiesen, Eisenerzen, welche durch die innere Gluth des Berges geschmolzen, durch irgend eine Oeffnung des Bergs aus-

LE VESUVE.

Parmi les trois Volcans qui se trouvent dans l'Europe et qui brûlent encore de nos jours, le Vésuve près de Naples, est le plus terrible et le plus désastreux pour les pays circonvoisins.

Il ensevelit non seulement du temps des anciens Romains, plusieurs endroits sous la cendre ardente, p. e. les deux villes d'Herculanum et de Pompeji, mais aussi de nos jours il dévaste fréquemment les beaux pays qui l'entourent, par ses éruptions de feu, de cendre et de lave.

La montagne a deux cimes, dont l'une est le Vésuve proprement dit, sur le haut duquel se trouve la bouche du Volcan, ou le cratère; l'autre cime qui s'appelle la Somma, est séparée du Vésuve par un petit vallon, et ne jette plus de feu aujourd'hui.

On entend, sous le nom de Lave, cette matière fondue par le feu intérieur de la montagne, et qui consiste dans un mélange de toutes espèces de minéraux, savoir de pier-

Digitized by Google

montis erumpit, latius fluens lente provolvitur, et quidquid ei occurrit, terribilem in modum devastat.

bricht, ſich in einem breiten Strome langſam fortwälzt, und Alles, was ſie auf ihrem Wege antrifft, ſchrecklich verheert.

res, de terre, de pyrites sulfureuses, de minérai de fer etc., qui sortent de son sein par quelque ouverture, semblable à un large ruisseau de feu; elle avance lentement et dévaste tout ce qu'elle rencontre dans son chemin.

Saepe quoque Vesuvius pro lava quam maximam copiam cineris Vulcanis proprii ejicit, qui per multorum milliariorum spatium diffunditur et totam regionem obtĕgit.

Oft wirft der Veſuv auch ſtatt der Lava eine ungeheure Menge vulkaniſcher Aſche aus, welche ſich viele Meilen weit verbreitet und das ganze Land bedeckt.

Il arrive aussi qu'au lieu de cette lave, le Vésuve jette des masses énormes d'une cendre volcanique fort légère qui se répand à une distance de beaucoup de milles, à la ronde, et couvre tout le pays.

292.

Das Nordlicht.

AURORA BOREALIS. L'AURORE BOREALE.

Inter ea, quae natura terris ad septentrionem vergentibus offert phaenomena, aurora borealis verum est beneficium habenda.

Das Nordlicht iſt eine der wohlthätigſten Naturerſcheinungen für die nach dem Nordpole zu liegenden Länder.

L'aurore boréale est un des phénomènes les plus bienfaisants des pays situés vers le pole arctique.

Scilicet noctes hiemis solito multo longiores ea illustrantur, et incolis regionum illarum minus tristes se exhibent.

Hiedurch werden die ungewöhnlich langen Winternächte erhellt, und für die Bewohner jener Gegenden weniger traurig.

C'est elle qui éclaire les longues nuits d'hiver et les rend moins tristes aux habitants de ces contrées.

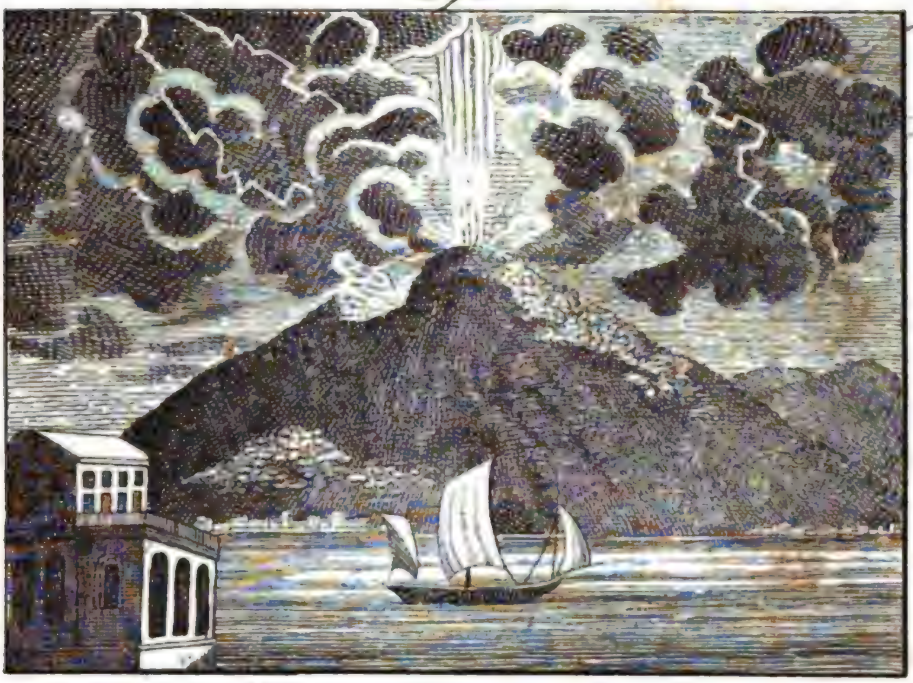
Aurora borealis nil aliud est habendum, quam meteŏron electricum.

Das Nordlicht iſt nichts Anderes, als eine elektriſche Lufterſcheinung.

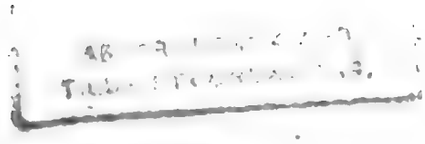
L'aurore boréale est un phénomène électrique.

Digitized by Google

291.



292.



Digitized by Google

In terris polum ver-
is sitis, quae nive
glacie continuo fere
guntur, materia ele-
rica nec tempestati-
us, nec humum sen-
m emanans sese exo-
erare potest.

Itaque insolito mo-
o augetur, ad supe-
iorem versus partem
rumpit, et in coelo
najores luminis radios
gnis instar efficit,
uibus nox ita illu-
tratur, ut, quidquid
ub oculos cadit, pror-
us discerni possit.

Aurora borealis
uum centum et quin-
uaginta vel ducenta
nilliaria supra terrae
uperficiem adscendit,
n nostris quoque re-
ionibus cernitur.

Polos versus ad lo-
um pervenire licet,
ibi sol longissimi di-
i tempore plane non
occidit.

Ignes fatui locis pa-
ustribus emicant.

In den Polarländern des Nordens, wo Schnee und Eis die Erde faſt immer bedeckt, kann ſich die Elektrizität weder durch Gewitter, noch durch unmerkliche Strömungen in die Erde entladen.

Sie häuft ſich daher ungewöhnlich an, bricht endlich nach oben zu aus, und bildet am Himmel große feurige Lichtſtrahlen, wodurch die Nacht ſo hell wird, daß man jeden Gegenſtand genau unterſcheiden kann.

Wenn ſich das Nordlicht bis zur Höhe von 150 bis 200 Meilen über die Oberfläche der Erde erhebt, ſo ſehen wir es dann auch in unſern Gegenden.

Gegen die Pole zu kommt man an einen Ort, wo die Sonne am längſten Tag nicht untergeht.

Die Irrlichter laſſen ſich an ſumpfigen Orten ſehen.

Dans ces pays septentrionaux qui touchent le pole, où la terre est presque toujours couverte de glace et de neige, l'électricité ne peut se décharger, ni par des tempêtes, ni par des émanations imperceptibles, sur la terre.

Il faut donc qu'elle surcharge l'air, outre mesure, et qu'elle se décharge vers la partie supérieure, où elle répand pendant la nuit, une si grande lumière que l'on est capable de distinguer tous les objets.

Quand l'aurore boréale s'élève à une hauteur de 150 à 200 milles au-dessus de la surface de la terre, alors elle est aussi visible dans nos contrées.

En allant vers les poles, l'on parvient à à la fin vers un point où le soleil, au jour le plus long, ne se couche point.

Le feu follet paraît en des lieux marécageux.

Digitized by Google

293.

Ansicht der Engelsburg und der Engelsbrücke.

PROSPECTUS CASTELLI ET PONTIS ST. ANGELI.

Castellum St. Angeli, quum munitissimum sit, arcem Romae vocare licet.

Aedificium est rotundum, turri simile, et fundamento quadrato superimpositum.

Adrianus Imperator monumenti loco illud exstrui, et extrinsecus columnis ac statuis quam pretiosissime ornari jussit.

Quum imperium romanum sensim collaberetur, hoc quoque monumentum externa, qua florebat, specie privatum est, pluresque papae castellum inde effecerunt.

In culmine ejus angelus aereus positus est, unde nomen arx Angeli ducitur.

In parte ejus antīca Tiberim fluvium conspicimus per orbem notum et pontem, cui ab Angelo nomen datum est.

VUE DU CHATEAU ET DU PONT S. ANGE.

Le célèbre château St. Ange (il Castello di S. Angelo) peut être regardé par ses fortifications comme la citadelle de Rome.

C'est un édifice rond en forme de tour, qui repose sur une base carrée.

Il a été construit par l'Empereur Adrien qui le destinait à lui servir de tombeau; de belles colonnes et des statues magnifiques en décoraient l'extérieur.

Mais lors de la chute de l'empire Romain, ce monument fut dépouillé de ses ornemens, et plusieurs papes en firent une petite forteresse.

Sur le sommet est placé un grand Ange en bronze, qui lui a fait donner le nom de château St. Ange.

Sur le devant, on apperçoit le fameux Tibre et le pont qui le traverse.

Die berühmte Engelsburg oder das Castello di S. Angelo kann man wegen ihrer Befestigung die Citadelle von Rom nennen.

Es ist ein rundes, thurmähnliches Gebäude, welches auf einer viereckigen Basis steht.

Kaiser Hadrian ließ es als sein Grabmal aufführen, und äußerlich auf das kostbarste mit Säulen und Statüen verzieren.

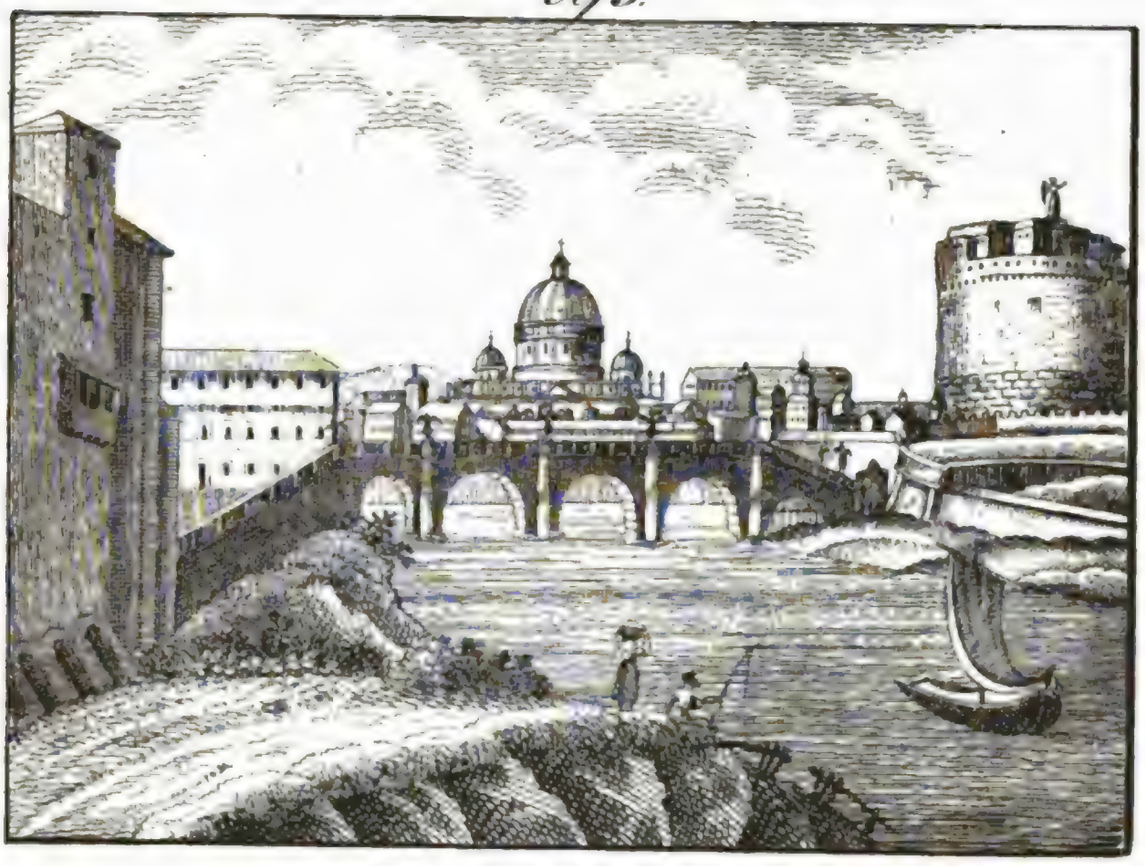
Bei dem Verfalle des Römischen Reichs wurde auch dieses Monument seiner äußeren Zierden beraubt, und mehrere Päbste machten daraus eine kleine Festung.

Auf der Spitze steht ein großer Engel von Bronze, woher der Name Engelsburg kommt.

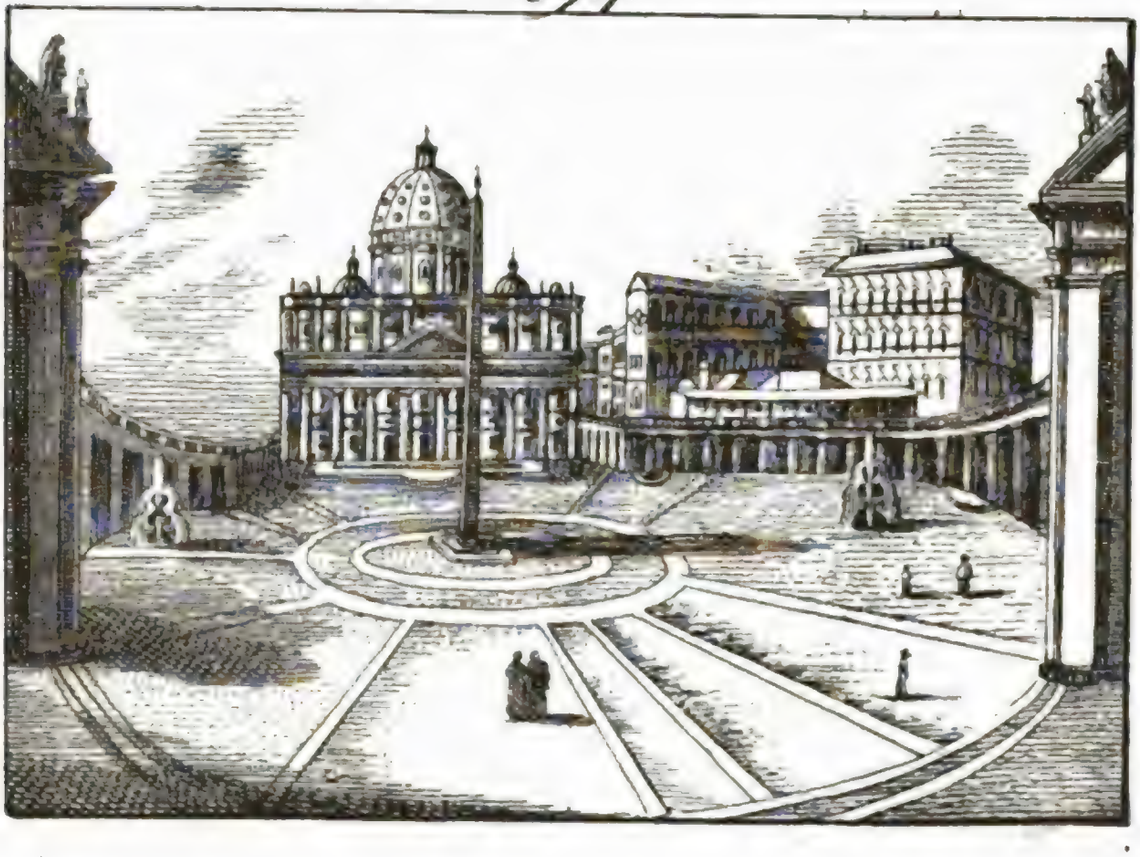
In dem Vordergrunde erblicken wir den weltberühmten Tiberstrom und die über ihn führende Engelsbrücke.

Digitized by Google

293.



294.



Digitized by Google

E longinquo culmen celsum templi Sancto tro dicati surgit.

In der Ferne erhebt sich der erhabene Dom der Peterskirche.

Dans le lointain s'élève le dôme majestueux de l'église St. Pierre.

Eo, quod in memoam St. Petri Apostoli lebratur, festo Romas spectaculum illuinationis splendidisnae praebetur.

Am Feste des Apostels Petrus haben die Römer das Schauspiel der herrlichsten Erleuchtung.

La fête de St. Pierre les Romains ont le spectacle de la plus brillante illumination.

Omnes partes exrnae templi illius c vespere multis illibus lampadum lustrantur.

Alle äußern Umrisse der Peterskirche werden an diesem Abende durch Tausende von Lampen erleuchtet.

Tous les contours extérieurs de l'église St. Pierre sont illuminés, ce soir là, avec des milliers de lampions.

Decimam versus hom in Angeli arce lendidissimi ignis tificio spectaculum itur, quod girandō, quam vocant, finir; quae quum fit, inque millia missium pyriorum simul aërem feruntur et lcani instar mare neum ejicere videntr.

Gegen 10 Uhr wird dann auf der Engelsburg ein prachtvolles Feuerwerk abgebrannt, welches mit der Girandola oder dem Pfauenschwanz endigt, wo 5000 Raketen zusammen in einem Augenblick in die Luft fliegen, und gleich einem Vulkan ein Feuermeer auszuwerfen scheinen.

Vers les dix heures du soir on tire, sur le château St. Ange, un magnifique feu d'artifice, qui se termine par la Girandole, ou 5000 fusées, lancées à la fois, semblent former une mer de feu.

294.

Die Peterskirche in Rom.

EDES ST. PETRI, UAE ROMAE EST.

LA BASILIQUE DE SAINT PIERRE A ROME.

Nulla alia aedes cra splendore, eleti aedificandi rane, ornamentorum pia et stili sublimi-

Keine andere christliche Kirche kommt an Pracht, geschmackvoller Bauart, Reichthum der Verzierungen und Er-

Il n'est point d'église chrétienne qui approche de celle de St. Pierre de Rome, bâtie à la manière

Digitized by Google

tate ad templum sancto Petro dicatum accedit, quod Romae ad Italorum modum exstructum est.

habenheit des Styls, der in Italiänischer Art aufgeführten St. Peterskirche in Rom nach.

Italienne, soit pour la magnificence, et le goût de l'architecture, soit pour la richesse des ornements et pour l'élégance du style.

Duodetriginta numerantur artifices Europae celeberrimi, inter quos et Raphaëlis ac Michaelis Angeli nomina splendent, qui centum viginti quinque annorum spatio molem illam perfecerunt.

Man zählt 28 der berühmtesten Künstler aus Europa, unter denen die unsterblichen Maler Raphael und Michael Angelo glänzen, welche in dem Zeitraume von 155 Jahren diesen Bau vollendeten.

Vingt-huit des plus célèbres artistes de l'Europe, parmi lesquels brillent les peintres immortels Raphael et Michel Angelo, ont achevé, dans l'espace de 155 ans cet édifice.

Sumtus aedis illius octingenties centena millia imperialium amplius effecerunt.

Die Kosten des Baues betrugen über 80 Millionen Thaler.

Cette église a coûté au de-là de 80 millions d'écus.

Ad dextram anterioris templi St. Petri partis immensum Vaticani palatium exstat cum undecim millibus conclavium, in quo patres purpurati, mortuo Pontifice maximo, ad creandum successorem congregantur, et cui bibliotheca quoque egregia gloriam addidit.

Rechts von der Peterskirche steht der ungeheure Palast des Vatikans mit 11000 Zimmern, in welchem sich die Cardinäle bei Erledigung des päbstlichen Stuhles zur Erwählung eines neuen Pabstes versammeln, und der auch durch seine Bibliothek berühmt ist.

A droite, se trouve l'immense palais du Vatican, qui contient 11000 pièces; il est célèbre dans l'histoire par le conclave des cardinaux, lors de la vacation de la chaire de St. Pierre, pour l'élection d'un nouveau pape, et par une des plus grandes collections de livres.

In media area obeliscus occurrit, Caligula regnante Heliopoli in Aegypto huc delatus, et a Sixto V. Papa denuo exstructus.

Auf der Mitte des Platzes erblickt man den, unter Kaiser Kalignla aus Heliopolis in Aegypten hieher geführten und vom Pabst Sixtus V. von Neuem errichteten Obelisk.

On aperçoit au milieu de la place l'obélisque qui fut transporté à Rome sous l'empereur Caligula de Héliopolis en Egypte, et qui fut renouvellé par le pape Sixte quint.

Aedes cathedralis, cujus culmen augustissima est specie, porticus habet, quae et sinistrorsum et dex-

Die Kathedrale, deren Kuppel majestätisch ist, hat Säulengänge, welche links und rechts zuerst in gerader, dann

La cathédrale, dont le dôme est majestueux, est ornée de colonnades qui se prolongent à droite et à

›rsum primum recta ıea, deinde arcua- : portenduntur.
Duo fontes salien- ; ab utraque obelisci rte aream splendi- m ornant.

in bogenförmiger Richtung fortlaufen.

Zwei Springbrunnen zieren den prächtigen Platz auf beiden Seiten des Obelisken.

gauche, d'abord en droite ligne, puis dans une direction ovale.

Deux fontaines jaillissantes, placées aux deux côtés de l'obélisque, embellissent cette magniqfiue place.

295.

Der Münſter in Straßburg.

EDES CATHEDRALIS ARGENTORATI.

LA CATHEDRALE DE STRASBOURG.

Aedes cathedralis, ıae Argentorati e t, ıter maxime singu- ria et memorabilia bis terrarum aedifi- a referenda est, tum b egregiam aedifi- ındi rationem a Go ıis sumtam, tum ob ximiam turris alti- ıdinem, quae ab imo d culmen quingen- ›rum et septuaginta uatuor pedum est.

Intus aedes in im- ıensam altitudinem oncamerata est; te- tum cupro tegitur.
Turris duabus con- tat partibus; inferior noles est oblonga, e najoribus saxis qua- lratis exstructa et di- ersissimis ornamen- is vestita.

Der Münſter in Straßburg iſt eines der ſonderbarſten und merkwürdigſten Gebäude der Erde, ſowohl wegen ſeiner ſchönen gothiſchen Bauart, als auch wegen der beträchtlichen Höhe ſeines Thurms, deſſen Spitze 574 Fuß vom Boden an beträgt.

Das Schiff der Kirche iſt ein ungemein hohes Gewölbe; das Dach iſt mit Kupfer gedeckt.
Der Thurm beſteht aus zwei Theilen; der untere iſt eine länglich viereckige Maſſe, von großen Quaderſteinen gebaut und mit den mannigfaltigſten Verzierungen bekleidet.

La cathédrale de Strasbourg est un des edifices les plus curieux et les plus remarquables de la terre, tant pour sa belle construction gothique, que pour la haute élévation de la flèche de son clocher, dont la pointe est, dit-on, élevée de 574 pieds au-dessus du terrain de la place publique, sur laquelle cet édifice est situé.

La nef de l'église forme un vaste vaisseau voûté, le toit est couvert de cuivre.
Le clocher est composé de deux parties; l'inférieure est une tour carrée, oblongue, bâtie de grosses pierres de taille, et ornée de diverses décorations.

Digitized by Google

Ea ipsam dimidiam altitudinis partem efficit totius aedis, et sub finem in amplius abit subdiale, pluteo circa instructum.

Ab altero hujus subdialis latere superior turris pars pyramidis instar surgit artificiosissime elaborata.

E subdiali prospicientes maxima jucunditate fruuntur, cum Argentoratum urbs, Rhenus et major Alsatiae pars oculis objiciantur.

Turris haec tanta arte effecta Erwinum a Steinbach, decimo tertio seculo viventem auctorem habuit, et ad absolvendam universae aedis exstructionem centum et sexaginta annis opus fuit.

Er macht gerade die Hälfte der Höhe des Ganzen aus, und endigt sich in eine große Plattforme oder Altane, die rings umher mit einem Bruſtgeländer verſehen iſt.

Auf der einen Seite dieſer Altane erhebt ſich der obere Theil des Thurms in Pyramidenform und auf das künſtlichſte gearbeitet.

Von der Altane herab genießt man die herrlichſte Ausſicht über die Stadt Straßburg, über den Rhein und einen großen Theil des Elſaßes.

Der Erbauer des kunſtvollen Thurms war Erwin von Steinbach im 13ten Jahrhundert, und man brachte 160 Jahre bis zur Vollendung damit zu.

Cette partie fait précisément la moitié de la hauteur de l'édifice; elle est terminée par une vaste plateforme entourée d'une balustrade.

D'un côté de cette plateforme s'élève la partie supérieure ou la flèche du clocher, en forme pyramidale, artistement travaillée.

C'est de cette plateforme que l'on jouit d'une vue superbe non seulement sur toute la ville, mais encore sur le Rhin et l'Alsace.

Ce curieux édifice fut bâti par Erwin de Steinbach, au 13me siècle, et 160 ans s'écoulèrent, avant qu'il fût achevé.

296.

Eiſenbahnen und Dampfwagen.

CURRICULA FERRATA ET CURRUS VAPORE AGITATI.

ROUTES EN FER ET CHARIOTS A VAPEUR.

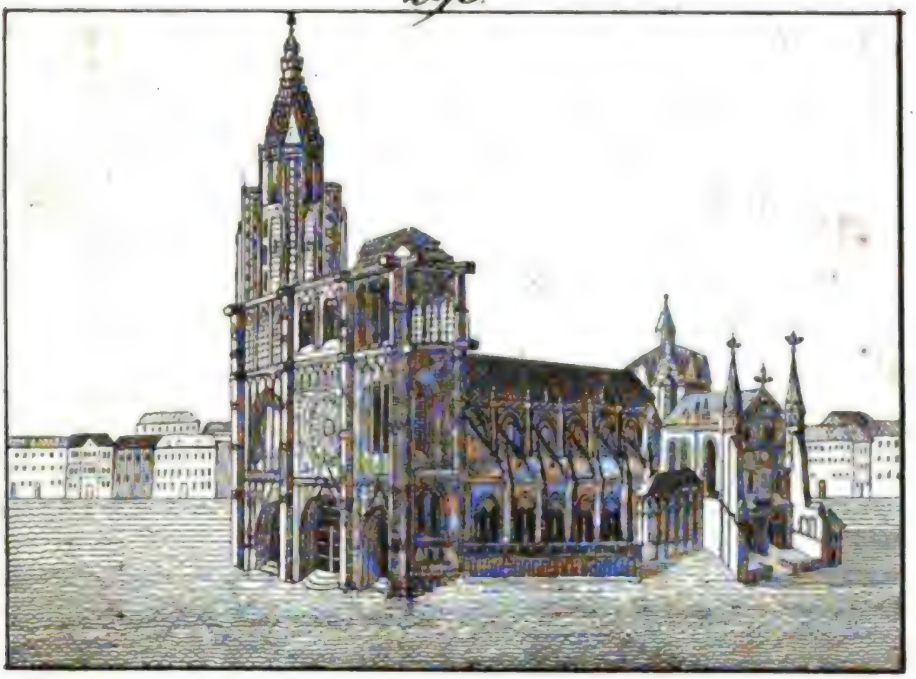
Curricula ferrata, quibus in Anglia utuntur, duabus orbitis ferreis constant, e plana

Die Eiſenbahnen, von denen man in England Gebrauch macht, beſtehen aus zwei eiſernen,

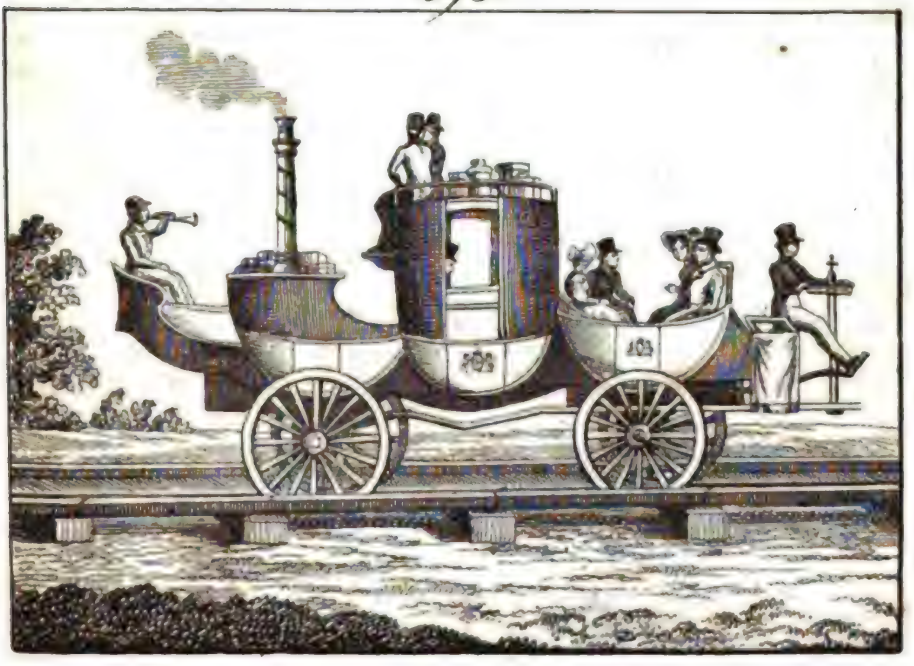
Les routes en fer dont l'on fait usage en Angleterre, consistent en deux voies de

Digitized by Google

295



296



Digitized by Google

rri massa factis, quaım orae prominent : rotae declinare posnt, aut orbitae illae convexis ferri massis mpositae et rotae is vel sulcis instruae sunt, quibus in rriculo continentur t diriguntur.

Hae ferri massae o vel tres pedes ngae, et ubi jungur, majoribus ferri, gni, aut saxorum assis firmiter impotae sunt.

Ne nimis magna era in haec curria ingerantur, per ures currus aut ab uis, aut machinis porariis agitatos disibuuntur.

Currus vaporarii nplices currus sunt achinis vaporariis lsi.

Vapor scilicet in eno effectus in cy dris pistilla per vis attollit, perticas reas exagitantia.

lis rotae circumvolntur, quae in tympam se insinuant, quod lam primariam mot, cujus dentes dentis curriculi dentati in

von flachen Eisenstücken gemachten Geleisen, deren Ränder hervorstehen, damit die Räder nicht abgleiten können, oder diese Geleise sind aus convexen Eisenstücken zusammengesetzt, wo dann die Rader Ränder oder Furchen haben, durch welche sie auf der Bahn gehalten oder geleitet werden.

Diese Eisenstücke sind zwei bis drei Fuß lang, und da, wo sie miteinander vereinigt sind, auf eiserne, hölzerne oder steinerne Blöcke befestigt.

Um nicht zu große Lasten auf diese Bahnen zu bringen, werden sie gewöhnlich auf mehrere durch Pferde oder Dampfmaschinen in Bewegung gesetzte Wagen vertheilt.

Die Dampfwagen sind einfache, durch Dampfmaschinen getriebene Wagen.

Der in dem Dampfkessel gebildete Dampf treibt nämlich abwechselnd in den Cylindern Stämpel in die Höhe, welche das Gestänge in Bewegung setzen.

Durch letztere werden die Räder in Drehung gebracht, diese treiben in das Kammrad ein, welches das Treibrad bewegt; die Zähne die-

fer, composées de morceaux de fer plat, à bords saillants, pour que les roues ne puissent pas dévier; ou bien ces voies sont faites de morceaux de fer convexe, où les roues ont des bords ou des sillons qui les retiennent ou les guident dans la voie.

Les pièces de fer, qui ont ordinairement deux ou trois pieds de long, sont, au point de jointure, affermies sur des blocs de fer, de bois ou de pierre.

Pour ne pas faire supporter de trop forts fardeaux à ces voies, on est dans l'habitude de les diviser sur plusieurs voitures traînées par des chevaux ou mues par des machines à vapeur.

Les chariots à vapeur sont de simples voitures, mises en mouvement par une machine à vapeur.

La vapeur formée dans le réservoir (chaudière à vapeur) élève alternativement dans les cylindres, des pistons, qui mettent en mouvement les branches.

Ces dernières font tourner les roues, qui s'engrènent dans la roue à dents, laquelle fait mouvoir la roue maîtresse, dont les

Digitized by Google

curriculo ferrato facti inseruntur; quod quum minime cedat, rota impulsoria porro agitur, et dum in alios identidem dentes se insinuat, currus promovetur.

ſes letztern greifen in die Zähne einer an der gewöhnlichen Eiſenbahn noch angebrachten Kammbahn ein, und da dieſe nicht weicht, ſo geht das Treibrad vorwärts, indem es immer in andere Zähne eingreift und ſo den Wagen vorwärts treibt.

dents s'engrènent dans celles d'une voie de fer à dents, qui est pratiquée dans la voie ordinaire, et comme cette voie à dents ne cède nullement, la roue maîtresse se porte en avant, et s'engrènant, continuellement, dans d'autres dents, elle fait ainsi avancer la voiture.

297.

Die Taucherglocke.

CAMPANA URINATORIA.

LA CLOCHE DU PLONGEUR.

Inventum hoc, quod maximi est momenti, praesertim inservit rupibus sub mari disrumpendis, rebus pretiosis, quae facto naufragio prope oras perierunt, ex imo mari petendis, et margaritis ad lucem proferendis.

Campana integra ferri fusi massa constat, et lumen in eam per octo vel decem foramina densiori vitro instructa admittitur.

Utris ope supra collocati, ut primum campana sub undas demissa fuerit, recens aër immitti potest.

Von dieſer wichtigen Erfindung wird Gebrauch gemacht, um Felſen unter dem Meere zu ſprengen, um koſtbare Dinge, die bei Schiffbrüchen in der Nähe der Küſte verloren giengen, vom Grund des Meeres heraufzuholen, und um die Perlen zu bekommen.

Die Glocke beſteht aus einem einzigen Stück Gußeiſen, und das Licht fällt in dieſelbe durch acht bis zehn mit dicken Gläſern verſehene Löcher.

Vermittelſt eines oben angebrachten Schlauches kann, ſobald die Glocke unter das Waſſer gebracht worden iſt, friſche Luft hineingelaſſen werden.

On fait usage de cette invention importante, pour faire sauter un rocher sous la mer, pour enlever du fond de la mer des choses précieuses qu'on a perdues auprès du rivage, et pour obtenir les perles.

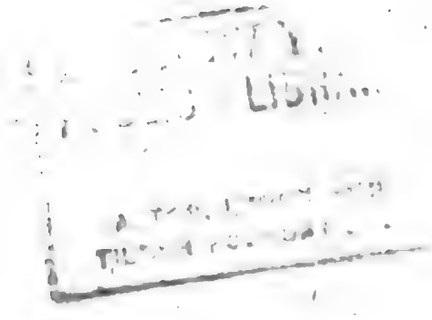
Cette cloche consiste en une seule masse de fer de fonte, et la lumière y tombe par huit ou dix ouvertures munies de verres.

Aussitôt qu'on a fait descendre la cloche sous l'eau, on y peut conduire de l'air frais au moyen d'un tuyau qu'on a applique en haut.

Digitized by Google

297.

298.



Digitized by Google

Id antlia pneu-
atica efficitur, quae
te vecta campanam
quitur.

Intus scamna sunt
instrumenta in ope-
riorum usum, cum
rbe ferrea, in quam
s supra aquam trans-
endae ingeruntur.

Campana e navi fir-
s rudentibus demit-
ur, et homines in
tam facili negotio
borant, quasi sub
re libero fiat.

Operarii plerumque
ltima valetudine
uuntur, et cibi po-
sque capacissimi
nt.

Dieß geschieht durch eine Luftpumpe, welche auf einer Flöße der Glocke nachgeführt wird.

Im Innern derselben befinden sich Bänke und Werkzeuge für die Arbeiter, nebst einem eisernen Korbe, in welchen die Dinge gelegt werden, die man über das Wasser schaffen will.

Die Glocke wird vom Schiffe aus an starken Tauen herabgelassen, und die Leute arbeiten darin so leicht, als ob dieß in freier Luft geschähe.

Die Arbeiter sind in der Regel gesund und vorzüglich starke Esser und Trinker.

Cela se fait par une machine pneumatique, montée sur un radeau qui suit la cloche.

En dedans se trouvent des bancs et des instruments pour les ouvriers, avec un panier de fer où l'on met les choses que l'on veut élever au-dessus de l'eau.

On fait descendre la cloche, du vaisseau, par des câbles forts, et les ouvriers y travaillent aussi facilement qu'en plein air.

Les ouvriers, ordinairement, sont en bonne santé, et aiment beaucoup à manger et à boire.

298.

Die Heringsfischerei.

ALECUM PISCATIO. — LA PECHE DES HARENGS.

Haleces, in maris
ndo septentrionem
rsus habitantes, cer-
quodam anni tem-
re ad oras penĕtrant,
a ibi edituri, quo-
m numerus sane in-
edibilis est.

Die Heringe, welche auf dem Grund des Meeres gegen Norden wohnen, kommen zu einer bestimmten Zeit des Jahres an die Küsten, um dort zu laichen oder ihre Eier zu legen, deren Zahl unglaublich ist.

Les harengs, qui occupent le fond de la mer vers le nord, viennent, à une époque fixe de l'année, sur les côtes, pour y frayer, c'est-à-dire, pour y déposer leurs oeufs qui sont innombrables.

Quum haec piscatio fit, ii inprimis haleces petuntur, qui aetate magis provecti sunt, ideoque peculiari nomine veniunt.

Secundum legem Batavicam piscatoribus nonnisi a vicesimo quinto Junio ad quintum decimum Julium retia jacĕre licet, et quo magis ad piscaturam excitentur, navigio, quod primum exit ac redit, praemium datur.

Quum naves exierint, loca, ubi haleces degere solent, investigant.

Quae cum inventa esse certo creduntur, retia majora in mare jacĕre placet, quibus extremis lapides alligantur.

Conturbati retibus his haleces per nodorum spatium evadere conantur, quibus vero adhaerescunt.

Retia vesperi jaci solent et quo haleces magis alliciantur, lucernae iis affiguntur, quod pisces ad lucem accedere amant.

Quum in eo est, ut retia extrahantur, id statim spectandum erit, ut haleces conserventur.

Besonders gegen die alten Heringe, welche man Vollheringe nennt, iſt es bei dieſer Fiſcherei abgeſehen.

Nach einem holländiſchen Geſetz können die Fiſcher ihre Netze nur zwiſchen dem 25ſten Junius bis zum 15ten Julius auswerfen, und um ſie zu ermuthigen, bekommt die erſte Buyſe, ſo nennen ſie das Schifferfahrzeug, welches auslauft und zurückkehrt, eine Belohnung.

Wenn die Schiffe im Meere ſind, ſo ſuchen ſie die Heringsbänke auf.

Wenn man gewiß iſt, ſie gefunden zu haben, wirft man große Netze ins Meer, an deren Ende Steine geknüpft ſind.

In Verwirrung gebracht durch dieſe Netze, ſuchen die Heringe durch die Maſchen zu entkommen, aber ſie bleiben daran hängen.

Man wirft die Netze gewöhnlich des Abends aus, und um die Heringe mehr anzulocken, befeſtigt man Laternen daran, weil ſich die Fiſche gern dem Licht nähern.

Wenn man ſo weit iſt, um die Netze herauszuziehen, ſo hat man ſogleich auf die Erhaltung der Heringe zu denken.

C'est, particulièrement, contre les vieux harengs, appelés harengs pleins, que se dirige cette pêche.

Par une loi hollandaise, les pêcheurs ne peuvent jeter les filets que depuis le 25 Juin jusqu'au 15 Juillet, et pour encourager la pêche, on paie une prime à la première buse (c'est le nom du bateau de pêche) qui sort et qui rentre.

Quand les buses sont sur la mer, elles cherchent à découvrir les bancs des harengs.

Quand on est sûr de l'existence d'un banc, on s'apprête à jeter en mer de grés filets, au bout desquels sont attachées des pierres.

Troublés par ces filets, les harengs cherchent à se glisser par les mailles, mais ils y restent suspendus.

On jette les filets, ordinairement, le soir, et pour attirer davantage les harengs, on y attache des lanternes; car les poissons s'approchent volontiers de la lumière.

Quand on est parvenu à retirer les filets, il faut songer aussitôt à la conservation des harengs.

Digitized by Google

Idcirco quam cerrime viscera exiuntur, pisces sale ıdiuntur et postridie :r strata in dolia reıduntur.

Deßwegen beeilt man sich, sie auszunehmen und in die Salzlake zu legen oder einzupöckeln, und den andern Tag werden sie schichtenweise in Tonnen gepackt.

On se hâte de les vider, et de les mettre dans la saumure, et le lendemain on les en retire, et on les met par couches dans des tonnes.

Postquam in porım reditum est, deuo cum sale in aliss ıpas ingeruntur atue ita transmittuır.

Nachdem man in den Hafen zurückgekommen ist, legt man sie von Neuem mit Salz in andere Tonnen, und so werden sie verschickt.

Arrivés au port, on les retire des tonnes pour les mettre dans des barils avec du sel; c'est ainsi qu'on les expédie pour les divers pays.

Magnus eorum nuıerus baculis affixi in ımino fumo densiori urantur.

Eine große Anzahl wird mit den Kiemen an Stecken befestigt und in Kaminen mit einem dicken Rauch geräuchert.

On en retient une quantité pour les saurer, en les exposant dans des cheminées à une épaisse fumée.

Cupae quernae esse olent; Polōni lignum ineum resīnam redoens praeferunt.

Die Tonnen sind von Eichenholz; die Polen ziehen den Harzgeschmack des Fichtenholzes vor.

Les tonnes sont de bois de chêne; les Polonais préfèrent le goût de résine du bois de pin.

299.

Die Sonnen- und Mondsfinsterniß.

OLIS ET LUNAE DEFECTIO.

L'ECLIPSE DU SOLEIL ET DE LA LUNE.

Quando luna interolem ac terram ita nterponitur, ut solem ıbtĕgat, eclipsis solis ıritur, ita ut aut tous, aut aliqua tanum parte obscuretur.

Wenn der Mond zwischen die Sonne und die Erde so zu stehen kommt, daß er die Sonne bedeckt, so entsteht eine Sonnenfinsterniß, welche entweder total, oder partial ist.

Quand la lune se trouve entre le soleil et la terre, de manière qu'elle couvre le soleil, il se fait une éclipse de soleil qui s'appelle ou totale, ou partielle.

Digitized by Google

Qui magis occidentem habitant terrae nostrae incolae, cujusque solis defectionis initium prius possunt intueri, quam illi, qui plagas habitant ad orientem magis vergentes, lunaque quum multo sit minor, quam quae umbra sua universum terrarum orbem obscurare queat, solis defectus nunquam accidit tam universalis, ut per totum telluris nostrae hemisphaerium cerni possit.

Bei allen Sonnenfinsterniſſen werden diejenigen Einwohner unſerer Erde, welche mehr gegen Weſten wohnen, den Anfang derſelben früher gewahr, als die, welche gegen Morgen wohnen, und weil der Mond zu klein iſt, als daß er mit ſeinem Schatten die ganze Erde bedecken könnte, ſo kann auch eine Sonnenfinſterniß nie auf der ganzen Halbkugel unſerer Erde geſehen werden.

Ceux qui habitent les régions les plus occidentales peuvent voir le commencement de toutes les éclipses du soleil plutôt que ceux qui habitent plus vers l'Orient, et comme la lune est trop petite pour couvrir toute la terre de son ombre, une éclipse de soleil n'est jamais assez générale pour qu'on la voie sur tout notre hémisphère.

Pleno orbe quum luna eclipticam intrat, terrae umbra obscuratur, quod dicitur eclipsis lunae.

Wenn der Mond in die Sonnenbahn mit vollem Lichte kommt, ſo wird er von dem Schatten der Erde verfinſtert, was man eine Mondsfinſterniß nennt.

Lorsque la pleine lune entre dans l'orbite du soleil, l'ombre de la terre obscurcit la lune, c'est-à-dire, qu'il se fait une éclipse de lune.

Quod dum fit, niger quidam discus ante lunam constitutus esse videtur.

Es ſcheint alsdann, als ob eine runde ſchwarze Scheibe vor den Mond zu ſtehen komme.

Il paraît alors comme s'il y avait un disque noir devant la lune.

Luna scilicet, corpus opacum et solis luce collustratum, defectionis tempore umbram terrae subit, quae recta linea soli ac lunae opposita est.

Der Mond nämlich, der ein dunkler Körper iſt und ſein Licht von der Sonne bekommt, befindet ſich zur Zeit ſeiner Verfinſterung in dem Schatten der Erde, die in gerader Linie zwiſchen der Sonne und dem Monde iſt.

C'est-à-dire, que la lune qui est un corps obscur, et qui reçoit sa lumière du soleil, se trouve pendant son éclipse dans l'ombre de la terre qui est en ligne droite entre le soleil et la lune.

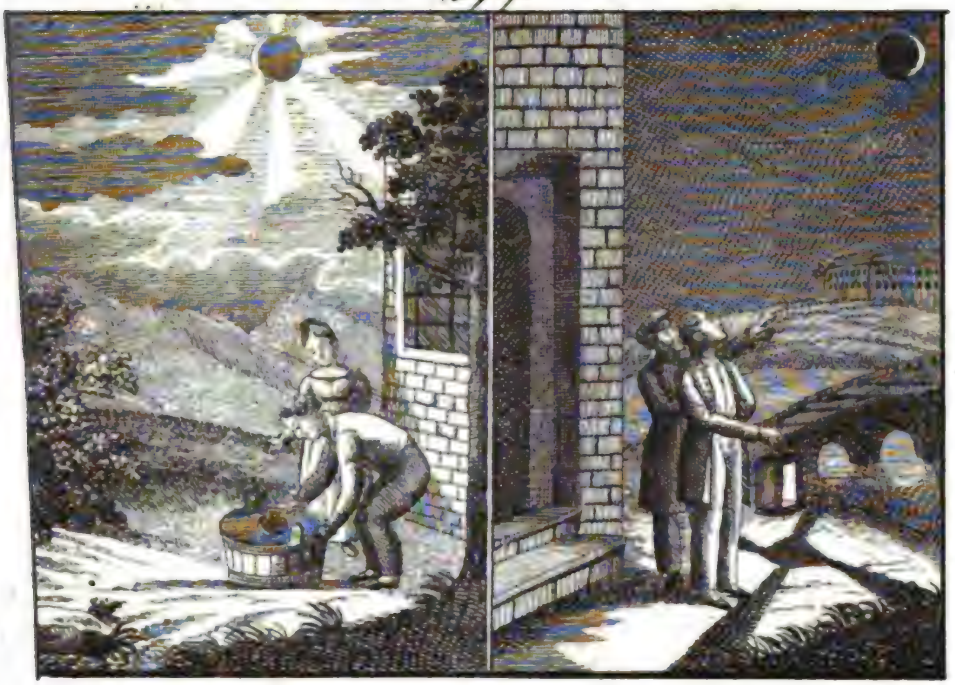
Terra nostra quum longe major sit luna, defectus quoque lunae multo magis universales sunt, pariterque ab omnibus terrae accolis, quorum in

Weil unſere Erde größer iſt, als der Mond, ſo ſind auch die Mondsfinſterniſſe allgemein, und können von allen Einwohnern der Erde, die zu dieſer Zeit Nacht

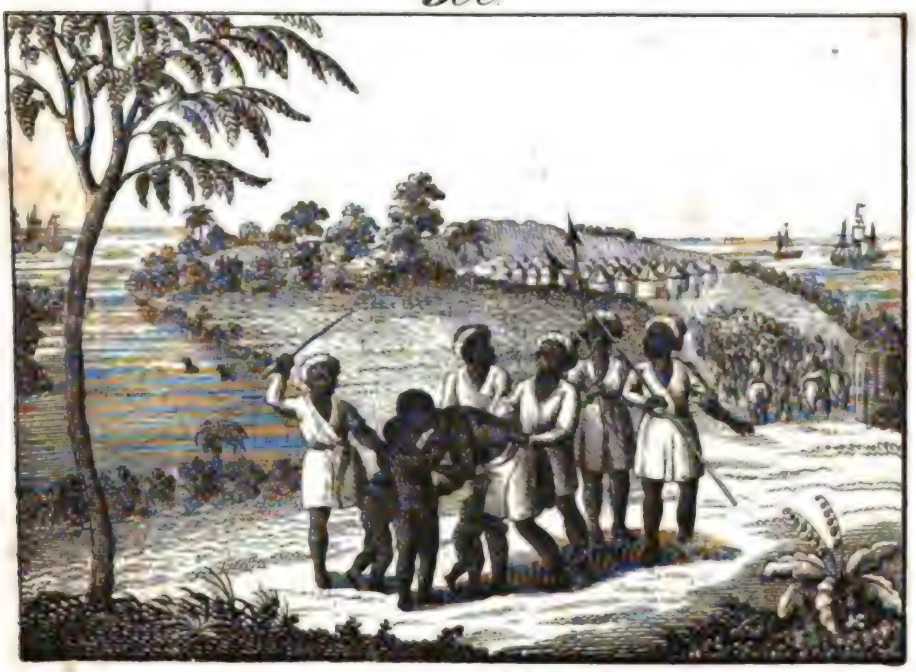
Comme la terre est beaucoup plus grande que la lune, les éclipses de la lune sont aussi plus générales, et peuvent être vues d'une même manière

Digitized by Google

299.



300



Digitized by Google

conspectum tum nocturno tempore luna venit, lustrari possunt.

und den Mond in ihrem Gesichtskreise haben, gleich gesehen werden.

par tous les habitants de la terre qui ont la nuit et la lune sur leur horizon au même temps.

300.

Der Sklavenhandel.

MANGONIUM. TRAITE DES NEGRES.

Summam sane iniustitiam ille admittit, qui alterum servum facere, et veluti animal vendere audet.

Das größte Unrecht, welches der Mensch begehen kann, ist, seinen Mitmenschen zum Sklaven zu machen, und, gleich einem Thiere, Handel damit zu treiben.

L'injustice la plus révoltante que l'homme puisse commettre, c'est de réduire son semblable à la vile condition d'esclave, et d'en faire un article de commerce, comme de bestiaux.

Duo sunt servorum genera, christianorum scilicet et Nigritanorum.

Es giebt zwei Arten von Sklaven, Christensklaven und Neger.

Il y a deux sortes d'esclaves, savoir les chrétiens, et les Nègres.

Illi a barbäris Africae incolis, qui piraticam exercent, captivum Christianorum navibus in servitutem abiguntur; inde ab hoc tempore mercium loco habiti plus offerenti adjudicantur.

Jene trifft man vorzüglich in der Barbarei in Afrika, wo sie von den Seeräubern mit den christlichen Schiffen weggenommen und in die Sklaverei geschleppt werden; von der Zeit an werden sie an den Meistbietenden wie eine Waare überlassen.

On trouve des esclaves chrétiens, surtout dans la Barbarie en Afrique, où les pirates, qui les ont pris sur des vaisseaux chrétiens, les mènent en esclavage; dès ce moment on les regarde comme marchandise, qu'on vend au plus offrant.

Nigritanorum servi ex Africa in Americam referuntur, operique faciundo in coloniis atque fodinis metallicis adhibentur.

Die Negersklaven werden aus Afrika geholt und nach Amerika gebracht, um sie in den Kolonien und Bergwerken zu gebrauchen.

On tire de l'Afrique les esclaves nègres, et on les transporte en Amérique, pour s'en servir dans les colonies et dans les mines.

Digitized by Google

Europaei eos pecŭdum instar in foro emunt eosque in naves conjiciunt, in quibus vincti tam stipati jacent, ut corpus non possint movere.

Die Europäer kaufen sie wie das Vieh auf den Märkten und bringen sie auf die Schiffe, wo sie zusammengefesselt so enge neben einander liegen, daß sie sich nicht rühren können.

Ces pauvres Nègres sont achetés aux marchés comme du bétail par les Européens qui les traînent ensuite aux navires où ils sont enchaînés et tellement serrés qu'ils sont hors d'état de se remuer.

Raro tantum in tabulatum educuntur, et multi desperatione adducti fame pereunt, plurimi vero morbis contagiosis abripiuntur.

Nur selten werden sie auf das Verdeck geführt, und Viele sterben aus Verzweiflung Hungers; die meisten aber werden durch ansteckende Krankheiten dahingerafft.

Ce n'est que rarement qu'on les conduit sur le pont, et plusieurs de ces malheureux, entraînés par le désespoir, se font périr de faim; la plupart des autres sont enlevés par des maladies contagieuses.

Quum navis servis onerata eo, quo tendit, pervenit, navis praefectus eam advenisse indicat servosque colōnis vendit.

Kommt das Sklavenschiff an Ort und Stelle, so macht der Capitain öffentlich seine Ankunft bekannt, und verkauft seine Sklaven an die Pflanzer.

Sitôt qu'un tel bâtiment aborde au lieu de sa destination, le maître fait annoncer son arrivée, et vend ses esclaves aux propriétaires des plantations.

Pluribus in terris mangonium abolĭtum est.

In mehreren Ländern ist der Sklavenhandel abgeschafft worden.

Dans plusieurs états le commerce qu'on fait des esclaves a été aboli.

301.

Pyramiden und Obelisken.

PYRAMIDES ET OBELISCI.

PYRAMIDES ET OBELISQUES.

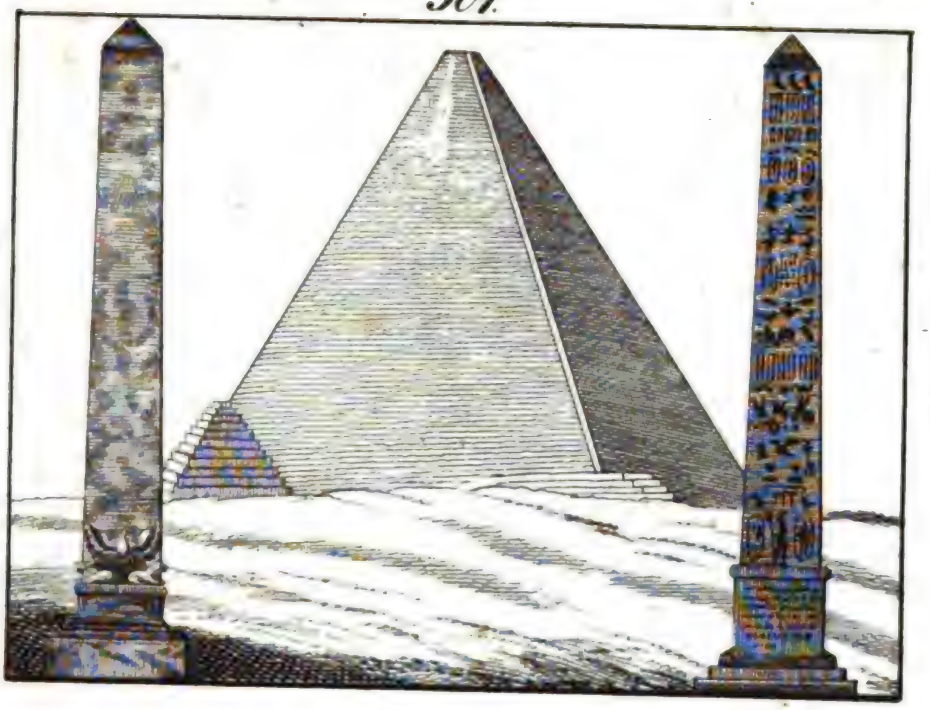
Pyramĭdes monumenta erant antiquissimorum Aegypti regum eorumque familiarum.

Die Pyramiden waren Grabmäler der ältesten Aegyptischen Könige und ihrer Familien.

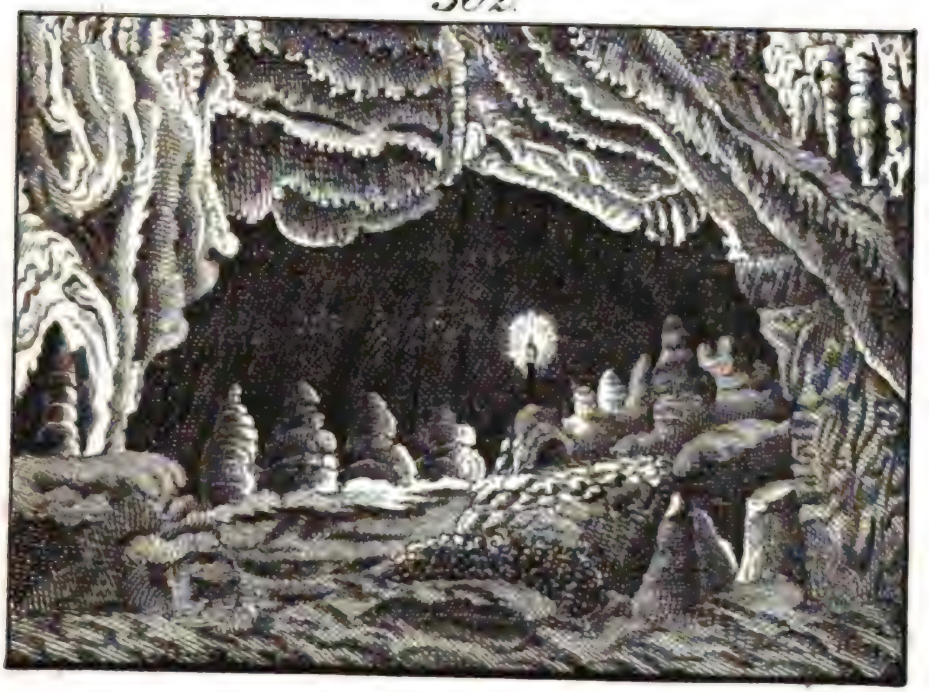
Les pyramides étaient les tombeaux des anciens rois d'Egypte et de leurs familles.

Digitized by Google

301.



302.



Digitized by Google

Digitized by Google

Eae haud multum a Cairo et Nilo absunt, in loco clivoso, quem, ut puto, prisci Aegyptii ad sepulturam sibi elegerant, quod ibidem etiam in aedificiis subterraneis seu catacombis mumiae inveniuntur.

Sie liegen unweit Cairo und des Nils, auf einer hügelichten Gegend, welche die alten Aegypter wahrscheinlich zu ihren Begräbnißfeldern gewählt hatten, weil man ebendaselbst auch in unterirdischen Gebäuden oder Katakomben die Mumien findet.

Elles sont situées dans le voisinage du Caire, près du Nil, dans une contrée couverte de collines, que les anciens Egyptiens avaient vraisemblablement choisie pour le lieu de leur sépulture, puisqu'on y trouve encore des Momies dans des bâtimens souterrains ou Catacombes.

Celeberrima earum est major, quam vocant, pyrămis, quadringentos et quadraginta pedes anglicos alta, e mollissimo lapide calcario aut eodem saxo exstructa, cui supererecta cernitur, et olim marmore inducta fuisse dicitur.

Die berühmteste, die sogenannte große Pyramide, ist 440 englische Fuß hoch, von sehr weichen Kalksteinen oder demselben Felsen, worauf sie steht, gebaut, und soll vor Zeiten von außen mit Marmor bekleidet gewesen seyn.

La plus célèbre, savoir la grande pyramide a 440 pieds anglais de haut; elle est construite de pierre calcaire fort tendre, ou bien de la pierre du roc sur lequel elle est bâtie, et fut, dit-on, jadis revêtue de marbre à l'extérieur.

Ea ab ima ad supremam partem ducentos et octo gradus habet.

Sie hat von unten bis zur Spitze 208 Stufen.

Elle a, du pied jusqu'au sommet, 208 marches.

Via quaedam ad duo sepulchri conclavia ducit, quorum superius loculum quatuor ulnas longum complectitur, e flavo marmore factum.

Ein Gang führt zu zwei Grabzimmern, wovon das obere einen vier Ellen langen Sarg von gelbem Marmor enthält.

Une galerie conduit à deux chambres sépulcrales, dont la supérieure renferme un sarcophage de marbre, jaune, long de quatre aunes.

Obelisci, ut pyramides et catacombae, monumenta sunt memorabilia architecturae audacis priscorum Aegyptiorum.

Die Obelisken oder Spitzsäulen sind, wie die Pyramiden und Katakomben, merkwürdige Denkmäler der kühnen Bauart der alten Aegypter.

Les obélisques sont, ainsi que les pyramides et les catacombes, des monumens remarquables de l'architecture hardie des Egyptiens.

Obeliscus columnam significat quadratam supra arctius coëuntem.

Das Wort Obelisk bedeutet eine viereckige, nach oben schmäler zulaufende Säule.

Le mot obélisque désigne une espèce de pyramide effilée, quadrilatérale, qui se termine en pointe.

Digitized by

In Aegypto magnus erat numerus earum columnarum, quas reges ante templa, palatia aut in areis publicis erigendas curaverunt.

Maximam partem eae altissimae erant, et quinquaginta ad centum et quinquaginta pedum altitudinem adsurgebant, at plerumque e rubro granite continuo caesae erant; paucae tantum marmoreae.

Plurimis earum hieroglyphae seu varia signa utensilium, animalium etc. insculptae erant.

Plures etiam Romae videre licet.

In Aegypten gab es eine große Zahl dieser Obelisken, welche die Könige an den Tempeln, vor den Paläſten oder auf öffentlichen Plätzen aufrichten ließen.

Sie waren meiſtentheils ſehr hoch, von 50 bis 150 Fuß, und deſſenungeachtet faſt alle nur aus einem einzigen Stück röthlichen Granit gehauen; wenige waren von Marmor.

Auf den meiſten ſind Hieroglyphen oder allerhand Zeichen von Geräthſchaften, Thieren u. ſ. w. eingehauen.

Mehrere kann man in Rom ſehen.

Il y avait en Egypte un grand nombre de ces obélisques, que les rois firent ériger devant les temples et les palais ou sur les places publiques.

Ces monumens étaient la plupart d'une hauteur très-considérable; il y en avait de 50 jusqu'à 150 pieds, et pourtant presque tous n'étaient que d'une seule pièce de granit rougeâtre; il y en avait peu de marbre.

Ils sont pour la plupart couverts d'hiéroglyphes ou de figures d'animaux, d'ustensiles etc.

L'on en voit plusieurs à Rome.

302.

Berühmte Höhlen.

CAVERNAE MEMORABILES.

DES CAVERNES CELEBRES.

Caverna illa, quae in Staffa insula prope Scotiam occurrit et nomen ducit a Fingalio, fortissimo, quem fama fert, herõe, portentis adnumeranda est, quae natura offert maxime memorabilia.

Ea in longitudinem trecentos septuaginta et unum, in altitudinem centum et septendecim, in latitudinem quinquaginta tres pedes patet.

Die Fingals-Höhle, welche ſich auf der Inſel Staffa bei Schottland befindet, iſt eine der merkwürdigſten Erſcheinungen in der Natur.

Sie iſt 371 Schuh lang, 117 Fuß hoch, und 53 Fuß breit.

La caverne de Fingal qui se trouve dans l'isle de Staffa près de l'Ecosse est une des merveilles de la nature les plus dignes d'admiration.

Sa longueur est de 371 pieds, sa largeur de 53 pieds, et sa hauteur enfin de 117 pieds.

Digitized by Google

Cum intus parietes
saltae columnis ef-
iantur, pariterque
actae ejusmodi co-
mnae minitantes de
queari dependeant,
agnificentissimus o-
ilis et summus ad-
ectus praebetur,
ii mente quidem
ncipi potest.

Lumen accipit ex-
rne propylaeo im-
enso, ita ut, cum
lum ejus aqua pror-
is oppleatur, ad ex-
emum ejus scapha
cile invehi et sub
jua limpida quam
urimas fractas ba-
ltae columnas cer-
ere liceat.

Tegumen cavernae
inorem efficit mon-
m et topha constat
idi, e qua integra
rata brevium basal-
e columnarum ex
ansverso positarum
ominent.
Rivis et fontibus su-
r montana calcaria
ientibus et dein ca-
rnas petris factas of-
ndentibus, partes eo-
im calcariae parieti-
is adhaerescunt va-
asque efficiunt figu-
s, ut tubos, uvas,
nos, qui stalactitae
cantur.

Inter eas cavernas,
iae ad Slanium in

Da sie innerhalb lau-
ter Basaltsäulen zu ih-
ren Wänden, und der-
gleichen abgebrochene
kühn herabhängende zur
Decke hat, so gewährt
dieß den prächtigsten
und größten Anblick,
den man sich nur den-
ken kann.

Sie empfängt ihr Licht
von außen durch ihr
ungeheures Portal, so
daß man, weil ihr Fuß-
boden ganz unter dem
Wasser liegt, bis an ihr
tiefstes Ende mit einem
Boot hineinfahren, und
unter dem klaren Wasser
lauter abgebrochene Ba-
saltsäulen stehen sehen
kann.

Die Decke über der
Höhle bildet einen klei-
nen Berg und besteht
aus einem großen Tuf-
stein, aus welchem gan-
ze Schichten von kurzen
schräg liegenden Basalt-
säulen hervorragen.
Wenn Bäche und
Quellen über Kalkge-
birge herströmen, und
nachher auf Felsenhöh-
len treffen, so setzen sie
die Kalktheile an den
Wänden an, und bilden
verschiedene Gestalten,
als Röhren, Trauben,
Zapfen, was man
Tropfstein nennt.

Unter diesen Höhlen
nimmt die Tropfstein-

L'intérieur de la
caverne n'ayant d'au-
tres murs que des co-
lonnes de basalte, ni
d'autre toit que de
pareilles colonnes bri-
sées et suspendues
d'une manière hardie,
offre le coup d'oeil le
plus magnifique et le
plus grand qu'on puis-
se s'imaginer.
Elle reçoit le jour
par dehors, et comme
son portail est d'une
grandeur immense, on
peut y entrer dans
une barque, et son
fond étant au-dessous
de l'eau jusqu'à son ex-
trémité, on voit encore
sous cette eau extrême-
ment limpide les co-
lonnes brisées de la
basalte.
La surface extérieure
de la caverne forme u-
ne petite montagne, qui
consiste dans un tuf
grossier, où l'on voit
des couches entières de
colonnes de basalte po-
sées obliquement.
Lorsque des ruis-
seaux et des sources
traversent des mon-
tagnes de pierres
calcaires, et qu'ils tou-
chent, après, à des ca-
vités souterraines, ils
déposent leurs parties
calcaires aux parois et
prennent différentes
formes, telles que des
tuyaux, des grappes,
des quilles, qu'on
nomme stalactites.
Parmi ces cavernes
de stalactites, celle

Scotia est, primum fere obtinet locum.

Via declivis admodum praeceps et periculosissima in interiorem ducit cavernam, ubi innumera stalactitarum multitudo reperitur, qui saepe integras columnas efficiunt.

höhle bei Slains, in Schottland, einen vorzüglichen Platz ein.

Ein gefährlicher steiler Abhang führt in das Innere der Höhle, wo man eine zahllose Menge von Tropfsteinen antrifft, welche oft ganze Säulen bilden.

près de Slain dans l'Ecosse tient un rang des plus distingués.

Une pente rapide et dangereuse conduit dans l'intérieur de la caverne où l'on trouve un nombre infini de stalactites qui forment souvent des colonnes entières.

303.

Telegraphen.

MACHINAE TELEGRAPHICAE.

TELEGRAPHES.

Machina telegraphica utuntur, si nuntius gravior, praesertim de re militari, quam potest celerrime, ad loca longinquiora afferendus est.

Haec ars, quam telegraphicam vocant, est quidem perantiqua, sed inventio ejus, qua nunc uti solent, machinae nova est et Francogallis debetur, qui ea in bello e facta illa rerum conversione orto maxima cum utilitate utebantur.

Per tegumentum conclavis minoris, cujus parietes nonnisi fenestris constant, per-

Der Telegraph ist eine Maschine, deren man sich bedient, um gewiße, besonders militärische Nachrichten, äußerst schnell in große Entfernungen zu bringen.

Diese Kunst, welche die Fernschreibe-Kunst heißt, ist zwar schon sehr alt, allein die Erfindung der gegenwärtigen Maschine dazu neu, und gehört den Franzosen zu, welche sich derselben während des letzten Revolutionskrieges mit größtem Nutzen bedienten.

Durch die Decke eines kleinen Zimmers, dessen Wände lauter Fenster sind, geht eine

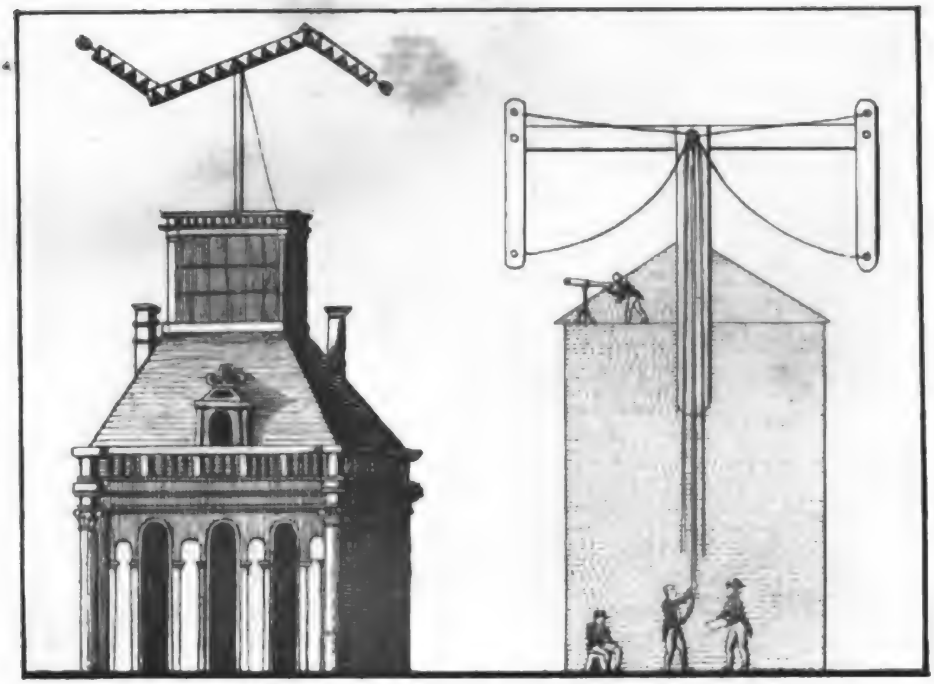
Le télégraphe est une machine très-ingénieuse pour correspondre dans un grand éloignement, dont on se sert actuellement pour transmettre des avis militaires dans un très-court espace de tems, et à une distance très-éloignée.

L'art de la télégraphie est sans doute fort ancien, mais la machine télégraphique employée aujourd'hui en France est une invention française, et les Français s'en sont servi avec grand avantage dans la dernière guerre de la révolution.

Une forte perche passe par le plafond d'une chambre dont les parois sont toutes

Digitized by Google

303.



304.

Digitized by Google

TILDEN FOUNDATION

Digitized by Google

:a crassior ducitur, jus apici machina sa imposita est, quae actu quodam move- r.

Machina telegraphi- ipsa asse constat, ovem vel duodecim des longo et qua- ordecim pollices la- , cujus utrique parti tremae iterum duo ses aeque lati, at i midio breviores cum ticulis affixi sunt, a ut in conclavi spe- latorio funiculorum pe moveri, ad varios ngulos componi et uaquaversum dirigi ossint, atque ita uivis situs ac conver- o aut literam, aut tegras voces indicat.

Super tecto stat qui- am, qui telescopio btiliori proximam achinam observat, t scribae, quidquid conspicere licet, di- are solet, quo facto ic machinae rectori uamvis figuram et otum praescribit achina efficiendum.

starke Stange, auf deren Spitze die Maschine selbst steht und sich durch Züge bewegt.

Der Telegraph selbst besteht aus einem Brette oder Rahmen, 9 — 12 Fuß lang, und 14 Zoll breit, an dessen beiden Enden wieder eben so breite, aber nur halb so lange Bretter, mit Gelenken befestigt sind, so daß dieselben aus dem Observationszimmer durch Schnüre gezogen und in allerhand Winkelstellungen und Richtungen gebracht werden können, deren jede die Bedeutung eines Buchstabens, oder Worts hat.

Auf dem Dache steht ein Offiziant, welcher durch ein gutes Teleskop den nächsten Telegraphen beobachtet und einem Sekretär Alles, was er beobachtet, diktirt, worauf dann dieser dem Machinisten jede Form und Bewegung sagt, die er mit dem Telegraphen machen soll.

percées en fenêtres, et au-dessus de cette perche se trouve la machine même, qui est mise en mouvement par des traits.

Elle est composée d'une pièce de bois ou d'une espèce de cadre long de 9 à 12 pieds, et large de 14 pouces; aux deux bouts duquel sont encore joints par des charnières deux autres pièces de cadre mobiles, qui, au moyen de traits et de cordes peuvent être mûes de sorte, qu'elles présentent différentes figures d'angles et en plusieurs directions, et de ces figures est composé l'alphabet de la télégraphie.

Sur le toit se tient un des employés, muni d'un bon télescope pour observer les mouvements d'un télégraphe correspondant, et pour dicter au secrétaire, mot pour mot, les signes, qu'il observe, et celui-ci alors dicte au machiniste les figures à former par le télégraphe.

304.

Das Turnier.

DECURSIONES EQUESTRES.

LES TOURNOIS.

Decursiones illae questres solemnia

Die Turniere waren glänzende Feste, welche

Les tournois étaient des fêtes brillantes,

erant splendidissima, quae a principibus et magnatibus instituebantur, aut si quid prospere cesserat, aut occasione festa data, aut ut liberaliores se exhiberent.

die Fürsten und große Herren gaben, entweder bei Gelegenheit eines glücklichen und feierlichen Ereignisses, oder um ihre Freigebigkeit zu zeigen.

que donnaient les princes et les grands seigneurs, soit à l'occasion d'un évènement heureux et solennel, soit pour signaler leur munificence.

Paulo ante diem festum caduceatores provincias peragrantes equites invitabant, ut festo adessent.

Einige Zeit vor dem Feste durchreisten Herolde die Provinzen und luden die Ritter ein, an dem Feste Theil zu nehmen.

Quelque temps avant la fête, des héraults parcouraient les provinces et invitaient solennellement les chevaliers à prendre part à la fête.

Ubi in locum constitutum convenerant, insignia suspendebant sua, quae judices inquirerent et judicarent, annon esset, quod certaminis honore ipsis interdiceretur.

Wenn sie an dem Ort der Bestimmung angelangt waren, hiengen sie ihre Wappenschilde auf, damit die Richter sie untersuchen und darüber urtheilen könnten, ob man nicht Ursache habe, sie von der Ehre des Kampfs auszuschließen.

Arrivés au lieu de leur destination, ceux-ci suspendaient leurs écus ou leurs armoiries, pour que les juges puissent les examiner et juger s'il n'y avait pas lieu à les exclure de l'honneur de combattre.

Quum ex omnium sententia crimen aut ignavia iis vitio vertebatur, aut si de matronis male locuti erant, non admittebantur in pugnae locum.

Wenn die öffentliche Meinung ihnen ein Verbrechen oder Feigheit vorwarf, oder wenn sie von den Damen übel gesprochen hatten, so wurden sie nicht auf den Kampfplatz gelassen.

Si l'opinion publique leur reprochait un crime ou un acte de lâcheté, ou s'ils avaient mal parlé des dames, ils n'étaient pas admis dans la lice.

Festo die ipso brabeutae arma disquirebant, quo cernerent, annon letifera essent.

Am Tage des Fests selbst untersuchten die Richter die Waffen der Ritter, um zu sehen, ob sie nicht mörderisch seyen.

Le jour de la fête même, les juges examinaient les armes des chevaliers pour voir si elles n'étaient pas meurtrières.

Praeter brabeutas praeco heraldicus aderat, qui pugnae praesidebat, et caduceatores, qui signum dabant committendi et pugna desistendi.

Außer den Richtern war ein Waffenkönig da, welcher bei dem Kampfe den Vorsitz hatte, und Herolde, welche das Zeichen gaben, wenn angefangen und geendigt werden mußte.

Outre les juges, il y avait un roi d'armes qui présidait au combat, et des héraults qui donnaient le signal pour commencer et pour terminer le combat.

Digitized by Google

Antequam certamen retur, omnes in plum se confere- at, quo liturgiae emni interessent, facto in locum tur, ubi festum fieri cebat.

Locus is apertus et plus erat, carceri que cingebatur, e quos equites erant gnam inituri.

Matronae et alii no- es in exhedris ver- bantur large orna- .

Signo dato carceres eriebantur, equites be aere muniti et nati clausa buccula ar in arenam ad ncertandum prodi- nt.

Ad certaminis ar- rem in equitum a- mis augendum mul m fecit summa spe- atorum frequentia.

Decursionem eque- rem convivium lendidissimum ex- pit, inter quod eo- m nomina procla- ari solebant, qui ma- na virtutis specimi- ediderant.

Victores praemia matronarum mani- s accipiebant.

Vor dem Turnier begab man sich in die Kirche, um dort eine feierliche Messe zu hören, und darauf verfügte man sich in die Gegend, wo das Fest gehalten werden sollte.

Dieses war ein freier und großer Platz, von Schranken umgeben, vor denen sich die Ritter, welche kämpfen wollten, befanden.

Die Damen und Personen von Stand waren auf reich verzierten Balkonen.

Auf ein gegebenes Zeichen öffnete man die Schranken, und die Ritter, wohl geharnischt und bewaffnet, traten, je zwei und zwei, mit geschlossenem Visier auf den Kampfplatz, um eine Lanze zu brechen.

Die Gegenwart so vieler Zuschauer vermehrte bei den Streitern die Hitze des Kampfes.

Auf das Turnier folgte ein prächtiges Gastmahl, während dessen man die Namen derer öffentlich nannte, welche die größten Proben der Tapferkeit gegeben hatten.

Die Sieger erhielten die Preise aus den Händen der Damen.

Avant le tournoi on se rendait à l'église pour y entendre une messe solennelle, puis on se transportait à l'endroit où devait se donner la fête.

C'était une place isolée et vaste, entourée de barrières, devant lesquelles se tenaient les chevaliers qui voulaient combattre.

Les dames et les personnes de distinction étaient sur des balcons richement décorés.

Au signal donné, on ouvrait les barrières, et les chevaliers, bien cuirassés et armés, ayant la visière fermée, entraient dans la lice, deux à deux, pour rompre une lance.

La présence de tant de spectateurs augmentait dans les champions l'ardeur du combat.

Au tournoi succédait un magnifique banquet pendant lequel on proclamait les noms de ceux qui avaient donné les plus grandes preuves de valeur.

C'était des mains des dames que les vainqueurs recevaient les prix.

Digitized by Google

305.

Der Einsiedler.

EREMUS.

Cum tertio nostrae aerae seculo acerbissime animadverteretur in Christianos, inde effectum est, ut multi Christi cultores vitae conservandae causa deserta peterent loca, cultum Deo clam praestarent, et vitam amplecterentur morum severitate a ceteris discrepantem.

Hoc vitae genus tum feminae, tum viri eligebant, qui aut soli in locis desertis habitabant, aut in sanctam quandam societatem coibant, eaque re ipsa coenobiis, in quibus et mares et feminae Deo se dicabant, ansam praebebant.

Plerumque bini eremitae vitam secum in solitudine agunt, vitam operibus faciundis sustentant, aliorumque benefacta exspectant.

Statis noctu interdiuque horis preces fundere ex praescripto tenentur, inque nosocomia, ubi aegrotorum curam agant, saepe avocantur.

L'ERMITE.

Les cruelles persécutions que l'on fit contre les Chrétiens dans le troisième siècle, ont le plus contribué à ce que beaucoup d'entre eux, pour vivre en sûreté, se rendirent dans des déserts, où il servirent Dieu secrètement, et se distinguèrent des autres hommes par une vie austère.

Des personnes des deux sexes embrassèrent cette manière de vivre; elles vécurent souvent seules dans des endroits écartés, elles se rassemblèrent aussi souvent en une sainte société, et donnèrent, par-là, l'occasion de fonder des couvents d'hommes et de femmes.

Les ermites vivent ordinairement ensemble, deux à deux, et chacun doit se nourrir de l'ouvrage de ses mains et des aumônes des bienfaiteurs.

Ils doivent prier Dieu à certaines heures fixées, pendant le jour et la nuit, et servir outre cela souvent les malades dans les hôpitaux.

Die blutigen Verfolgungen, welche über die Christen im dritten Jahrhundert verhängt wurden, haben das Meiste dazu beigetragen, daß Christen, um ihr Leben zu sichern, sich in Einöden begaben, in der Stille Gott dienten, und durch Strenge der Sitten sich von andern Menschen unterschieden.

Zu dieser Lebensart entschlossen sich sowohl Manns- als Frauenspersonen, welche oft einzeln in abgelegenen Orten wohnten, oft aber auch in eine heilige Gesellschaft zusammentraten, und dadurch zur Stiftung der Manns- und Frauenklöster Gelegenheit gaben.

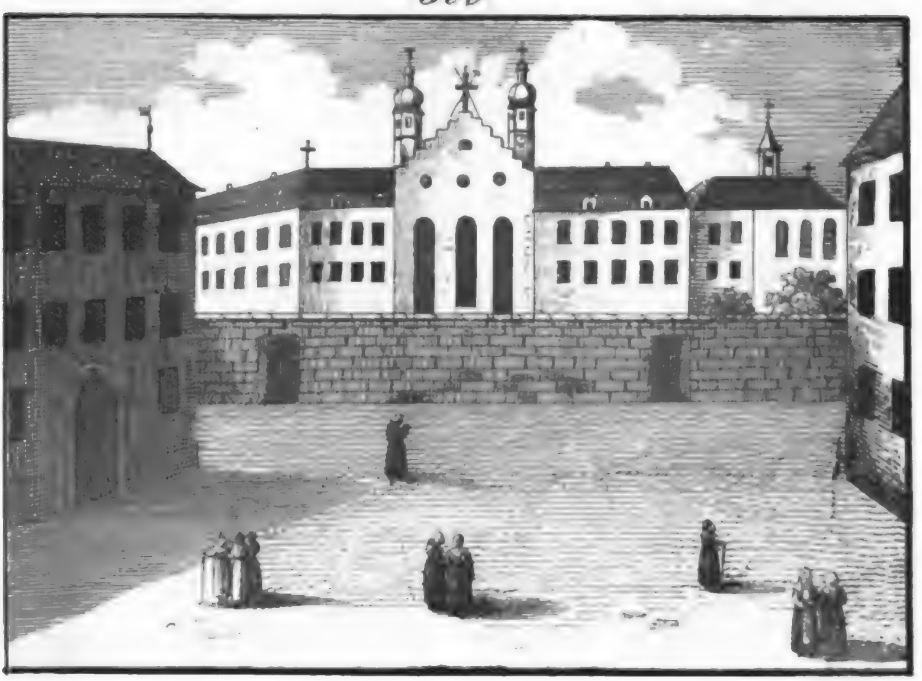
Gemeiniglich leben zwei Eremiten beisammen, nähren sich von ihrer Arbeit und leben von den Wohlthaten guter Leute.

Sie sind gehalten, zu gewissen Stunden bei Tag und bei Nacht zu beten, und werden oft auch in Krankenhäuser berufen, um die Kranken zu verpflegen.

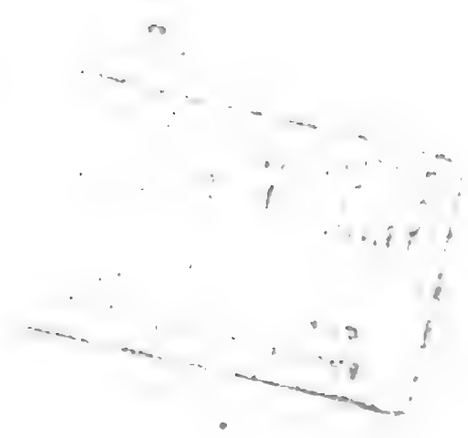
Digitized by Google

305.

306



Digitized by Google



Digitized by Google

Isti homines ecclesticorum ordinum mero haud censen-, at conjugio abstit.

Sie machen keinen geiſtlichen Orden aus, leben aber außer der Ehe.

Ils ne forment point un ordre ecclésiastique mais ils vivent dans le célibat.

306.

Die Klöſter.

COENOBIA. LES COUVENTS.

Postquam religio ristiana multis in ris radices egerat, arto seculo coeno- orta sunt, in quis complures femie ac viri, sejuncti societatis humanae luptatibus, vitam o dicabant, tempus ces faciundo et iticis Deum celeando transigebant, monachorum ac mo charum nomine vebant.

Carolus Magnus haec tituta utilissima ldidit, in seminaria asi doctrinae ac culae ea convertens.

Revera etiam mochi de cultura reonum sterilium et literis conservandis time meruerunt, um praesertim me aevo summa inscii omnium fere aniis teneret.

Nachdem die chriſtliche Lehre in vielen Ländern Wurzel gefaßt hatte, entſtanden im vierten Jahrhundert die Klöſter, in welchen mehrere Frauen und Männer, von den Vergnügungen der menſchlichen Geſellſchaft getrennt, ihr Leben Gott weihten, mit Beten und Singen die Zeit hinbrachten und Mönche und Nonnen genannt wurden.

Karl der Große machte dieſe Anſtalten ſehr nützlich, indem er ſie zu Pflanzorten der Gelehrſamkeit und Bildung umſchuf.

Wirklich haben auch die Mönche um den Anbau unfruchtbarer Gegenden und um die Erhaltung der Wiſſenſchaften große Verdienſte, da beſonders im Mittelalter allgemeine Unwiſſenheit herrſchte.

Après que la religion chrétienne eut pris racine dans beaucoup de pays, des couvents furent fondés où des femmes et des hommes, séparés des plaisirs de la société humaine, dévouaient leur vie à Dieu, pour passer le temps en faisant des prières et chantant des cantiques, et qui se nommaient moines et religieuses.

Charlemagne rendit bien utiles ces instituts, en les transformant en séminaires pour répandre les sciences et la civilisation.

En vérité les moines ont bien mérité du public en cultivant les endroits stériles et en conservant les sciences, principalement au milieu de l'ère chrétienne où régnait, par tout, la plus grande ignorance.

Digitized by Google

Depravata coenobiorum conditione, multorum abolitio secuta est.

Multi sunt monachorum ordines, ut Franciscani, Carmelitae, Augustini, Dominicani, Bernhardini, Benedictini, qui omni tempore maxime omnium excelluerunt doctrina, et Jesuitae, quorum nimiam rerum civilium curam maxime accusant.

Ordines ecclesiastici equestres erant: Templarii, equestris Melitensium ordo, ordo Teutonicus et Joannei, omnes inter expeditiones cruciatas conditi, ut religionem christianam contra Turcas defenderent.

Als die Klöster in Zerfall gerathen waren, wurden viele aufgehoben.

Es gibt viele Orden der Mönche: z. B. die Franziskaner, die Carmeliter, die Augustiner, die Dominikaner, die Bernhardiner, die Benedictiner, welche sich immer durch Gelehrsamkeit am meisten auszeichneten, und die Jesuiten, denen man es zum Vorwurf macht, daß sie sich in weltliche Angelegenheiten mengen.

Geistliche Ritterorden waren: der Tempelherrenorden, der Maltheserorden, der deutsche Orden und der Johanniterorden, welche zur Zeit der Kreuzzüge gestiftet wurden, um die Religion gegen die Ungläubigen zu beschützen.

Les couvents étant tombés en décadence, beaucoup en furent supprimés.

Il y a plusieurs ordres de moines, savoir: les religieux Cordeliers, les Carmes, les Augustins, les Dominicains, les Bernardins, les Bénédictins, qui se distinguèrent en tout temps par leurs sciences, et les Jésuites, auxquels on fait le reproche de se mêler de politique.

Les ordres des chevaliers ecclésiastiques étaient l'ordre des templiers, des chevaliers de Malthe, des chevaliers Teutoniques, et ceux de St. Jean, que l'on fonda pendant les croisades pour défendre la religion contre les infidèles.

307.

Das Maifeſt.

FESTUM MAJALE. LA FETE DE MAI.

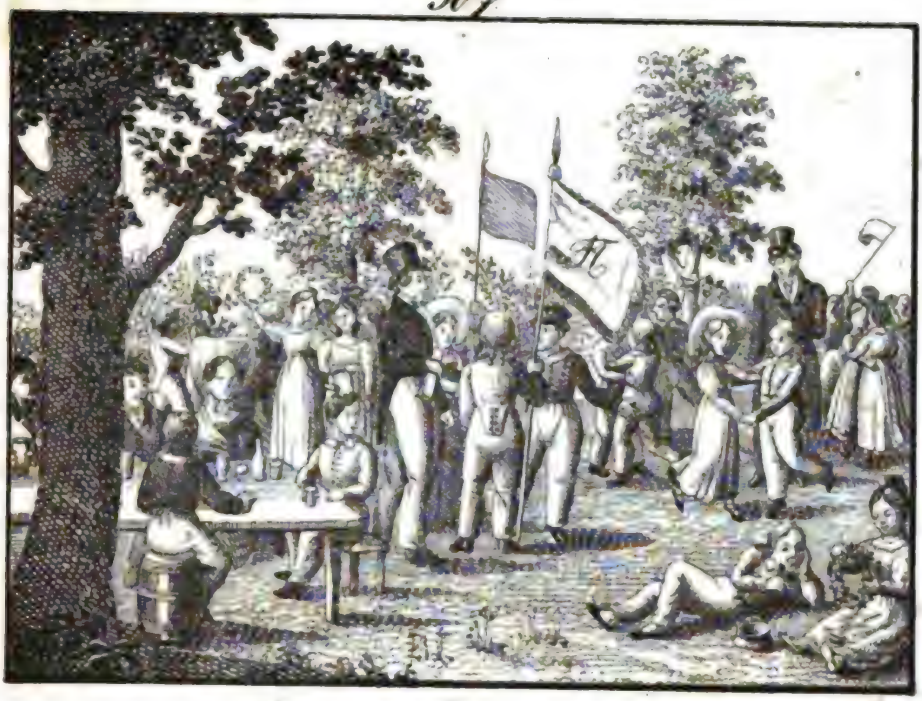
Principio rerum gentes, quae naturae simplicitatem sequebantur et soli agriculturae ac curae gregum se dabant, perpetuum solis cursum observa-

In den früheſten Zeiten beobachteten die Völker, welche in aller Einfachheit der Natur lebten und ſich einzig und allein dem Ackerbau und der Sorge für

Dans les premiers temps du monde, les peuples vivant dans toute la simplicité de la nature, et se livrant uniquement à l'agriculture, et aux

Digitized by Google

307



308

Digitized by Google

Digitized by Google

nt, et reditum anni mporum usque rei- ratum.

ihre Heerden hingaben, den beſtändigen Lauf der Sonne, und die immer wieder auf's Neue erfolgende Rückkehr der Jahreszeiten.

soins de leurs troupeaux, durent remarquer le cours permanent du soleil, et le retour toujours constant des quatre saisons.

Inprimis veris ini- ım maxime festum ud eos habebatur, m felices immuta- ɔnes cognovissent c epocha in terris ctas, et revera redi- m ejus oblectationi- ıs celebrabant, mo- m suorum simplici- ti maxime congruis.

Beſonders war der Anfang des Frühlings ein großes Feſt für ſie, weil ſie die glücklichen Veränderungen ſahen, welche dieſe Epoche auf der Erde hervorbrachte, und wirklich feierten ſie ſeine Rückkehr durch Vergnügungen, die mit ihren einfachen Sitten im Einklang ſtanden.

Surtout le commencement du printemps était une grande fête pour eux à cause des heureux changemens qu'ils voyaient produire, par cette époque, sur la terre, et effectivement ils en célébraient le retour par des réjouissances conformes à leurs moeurs simples.

Hodie primus Maji es ruri pariter festae lebrationis causam aebet.

Heutzutage iſt der erſte Mai eben ſo auf dem Land eine Gelegenheit zur feſtlichen Feier.

Aujourd'hui le premier Mai est également une occasion de fête dans les campagnes.

Eo quidem tempore rra summo splen- ɔre ornatam se nobis fert; quod specta- ılum sane dignissi- ım est, quod ab iis lebretur, qui eam m quotidie admira- ri sunt.

Zu dieſer Zeit iſt die Erde in ihrem ſchönſten Schmucke; ein ſolches Schauſpiel verdient wohl von denen gefeiert zu ſeyn, welche ſie nun alle Tage bewundern werden.

C'est alors que la terre est dans sa plus belle parure; un pareil spectacle mérite bien d'être fêté par ceux qui sont à même de l'admirer tous les jours.

Pluribus in locis os est, ut betulae ɔjectae primo Maji e in viis et ante do- us ponantur, amoris observantiae exhi- ɔndae gratia.

In andern Gegenden findet die Gewohnheit Statt, daß abgehauene Birken am erſten Mai in die Straßen und vor den Häuſern aufgepflanzt werden, als Zeichen der Liebe und Hochachtung.

Dans plusieurs endroits on a coutume de planter des bouleaux qu'on a coupés, au premier jour de Mai, dans les rues et devant les maisons, comme signe d'amour et d'estime.

In aliis locis disci- uli, a magistris ac arentibus comitati, ɔnga serie in cam- um exeunt, ubi bel- ıria et ludi eos ma-

In andern Gegenden ziehen die Schüler, begleitet von ihren Lehrern und Aeltern, in langen Reihen auf das Feld, wo Erfriſchungen und

En d'autres lieux, les enfans, accompagnés de leurs précepteurs et de leurs parens, s'en vont en procession dans les

Digitized by Google

nent, et laeti musicorum chori publicam laetitiam augent.

Pueri signa gerunt, et puellae sertis et floribus ornatae sunt.

Spiele sie erwarten, und eine schöne Musik die Feierlichkeit erhöht.

Die Knaben tragen Fahnen, und die Mädchen sind geschmückt mit Kränzen und Blumen.

champs, où les attendent des rafraichissemens et des jeux, et une musique superbe en augmente la solennité.

Les garçons portent des drapeaux, et les filles sont ornées de fleurs.

308.

Das Weihnacht- und das Osterfest.

CHRISTI NATI SOLEMNIA ET FESTUM PASCHALE.

LA FETE DE NOEL ET LES PAQUES.

Festum Christi nati in finem Decembris incidit.

Hoc anni tempore Romani Saturnalia celebrabant.

Ecclesia christiana haec festa paganalia haud melius compensare posse sibi videbatur, quam festum Christi nati substituens.

Primis coetus christiani seculis plurimae hujus festi caerimoniae servabantur, quibus pagani tempus solis redeuntis celebrabant, et novae tantum adjectae sunt, quae rem illam memorabilem speeta-

Das Weihnachtfest fällt in das Ende des Decembers.

In dieser Jahrszeit feierten die Römer die Saturnalien.

Die christliche Kirche hat geglaubt, diese heidnischen Feste nicht besser ersetzen zu können, als indem sie die Feier der Geburt unsers Herrn dahin verlegte.

In den ersten Jahrhunderten der Christenheit behielt man bei diesem Feste die meisten Gebräuche bei, durch welche die Heiden die Zeit der wieder erscheinenden Sonne feierten, und man fügte nur neue hinzu, welche Be-

La fête de Noël tombe à la fin de Decembre.

C'était dans cette saison que les Romains célébraient les Saturnales.

L'église chrétienne a cru ne pouvoir mieux remplacer ces fêtes payennes, qu'en y substituant celle de la naissance de Notre Seigneur.

On conserva dans les premiers siècles de chrétienté, à cette fête, la plupart des cérémonies avec lesquelles les payens célébraient l'époque du soleil renaissant, et on y en ajouta de nouvelles, qui avaient

Digitized by Google

ent, cujus memoriam
cclesia revocare vo-
ebat.

Ingenio primorum
hristianorum haud
atis exculto, necesse
rat, formulas et
raecepta ita eis tra-
i, ut ex parte sen-
ibus quoque percipi
ossent.

Die Christi natali-
io in aedibus sacris
raesepe servatoris
ostri effingebatur
nte quod carmina
lecantabantur.

In quibusdam pro-
inciis mos est, ut
ueris ac puellis hor-
us arte factus strenae
oco detur, cujus ar-
ores fructibus, opere
ulciario et condito
liisque cupediis orna-
ae, et maximo lumi-
um splendore illu-
tratae sunt.

Paschatis festum,
uod olim veris re-
leuntis festum erat,
ua ratione etiamnunc
Russis celebratur,
os admonet de resur-
rectione Jesu Christi,
t illo, aeque ac festo
Christi nati, pueris ac
uellis dona dari so-
ent, ova scilicet, va-
ie picta.

zug auf das merkwür-
dige Ereigniß hatten,
deſſen Andenken die Kir-
che zurückrufen wollte.

Da der Verſtand der
erſten Chriſten noch nicht
ſo ausgebildet war, ſo
war es nöthig, ihnen
die Wahrheiten der Re-
ligion mehr ſinnlich zu
machen.

Man ſtellte an den
Weihnachten in den
Kirchen die Krippe un-
ſers Herrn dar, vor
welcher man Lieder ſang.

In einigen Ländern
bekommen die Kinder
einen Weihnachtsgarten
zum Chriſtgeſchenk, deſ-
ſen Bäume mit Früch-
ten, Zuckerwaaren, Back-
werk und andern Nä-
ſchereien verziert und
glänzend erleuchtet ſind.

Das Oſterfeſt, welches
im Alterthum das Früh-
lingsfeſt war, und dies-
es auch noch in Rußland iſt, erinnert uns
an die Auferſtehung Je-
ſu Chriſti, und wie an
Weihnachten, giebt man
an demſelben den Kin-
dern Geſchenke, nämlich
Eier, die auf verſchiede-
ne Art gefärbt ſind.

rapport à l'évènement
mémorable que l'é-
glise voulait rappeler.

Les premiers chré-
tiens, ayant l'esprit
peu cultivé, avaient
besoin qu'on leur ren-
dît palpables les vé-
rités de la religion.

On représentait, à
Noël, dans les églises,
la crèche de Notre
Seigneur, devant la-
quelle on chantait des
cantiques.

Dans quelques pays
on donne aux enfans
des jardins dont les
arbres sont ornés de
fruits, de sucreries,
de confitures et d'au-
tres friandises, et illu-
minés d'une manière
brillante.

La fête de Pâques,
qui a été dans l'anti-
quité la fête du prin-
temps, et qui l'est
encore pour la Russie,
nous fait souvenir de
la résurrection de
Jésus-Christ, et ainsi
qu'à la fête de Noël,
on fait présent aux
enfans d'oeufs, em-
bellis de diverses
couleurs.

Digitized by Google

309.

Die Meßkunst und die Baukunst.

GEOMETRIA ET ARCHITECTURA.

LA GEOMETRIE ET L'ARCHITECTURE

Geometria sive scientia metiendi spatium quodvis universa nititur mathēsis.

Die Meßkunst oder die Wissenschaft, jeden Raum abzumessen, ist der Grund der ganzen Mathematik.

La géométrie, ou l'art de mesurer un espace quelconque est sans contredit la base de toutes les mathématiques.

Quae huc spectant instrumenta, sunt fere circinus, amussis, norma, virga geometrica, semicirculus, mensula et scala geometrica.

Die Werkzeuge des Geometers sind der Zirkel, das Lineal, der Winkelhaken, der Maaßstab, der Transporteur, das Meßtischlein und der verjüngte Maaßstab.

Voilà les instrumens dont se sert le géomètre: le compas, l'équerre, le réglet, la mesure, le demi cercle, une petite table, l'échelle de réduction.

Quum singulae quantitates nunc lineis, nunc superficie, nunc soliditate mensurentur, hinc orta est triplex hujus scientiae divisio, videlicet longimetria, planimetria et stereometria.

Weil bald die Linien, bald die Fläche, bald das körperliche Maaß in Betracht kommt, so giebt es eine dreifache Eintheilung dieser Wissenschaft, die ihre besondere Namen führen, näml. die Längenmessung, die Flächenmessung und die Körpermessung.

Comme il y a trois sortes de dimensions dans les corps, savoir la ligne, la surface et le solide, on distingue aussi trois parties dans la géométrie, savoir la longimétrie, la planimétrie et la stereométrie.

Notissimae lineae sunt: recta, quae et ipsa aut perpendicularis, aut horizontalis, aut obliqua est, curva, circularis, spiralis, parallēla.

Die vornehmsten Linien sind die gerade, welche wieder entweder senkrecht, oder wagerecht, oder schief ist, u. die krumme Linie, die Zirkellinie, die Schnekenlinie, die Parallellinie.

Les principales lignes sont la droite, qui est ou perpendiculaire, ou horizontale, ou oblique, la ligne courbe, la circulaire, la spirale, la parallèle.

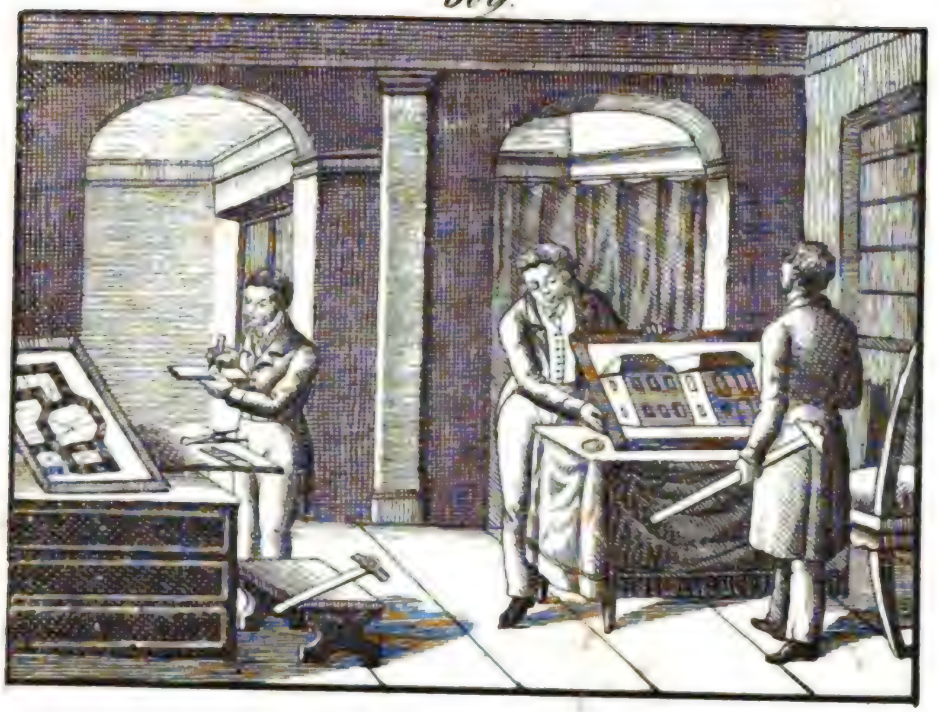
Praeter lineas angulorum, quorum tria sunt genera, ratio est habenda, suntque rectus, nonaginta gradus complectens, acutus et obtusus.

Außer den Linien muß man die Winkel erwägen, wovon es drei Gattungen giebt, der rechte, welcher neunzig Grade hält, der spitzige und der stumpfe.

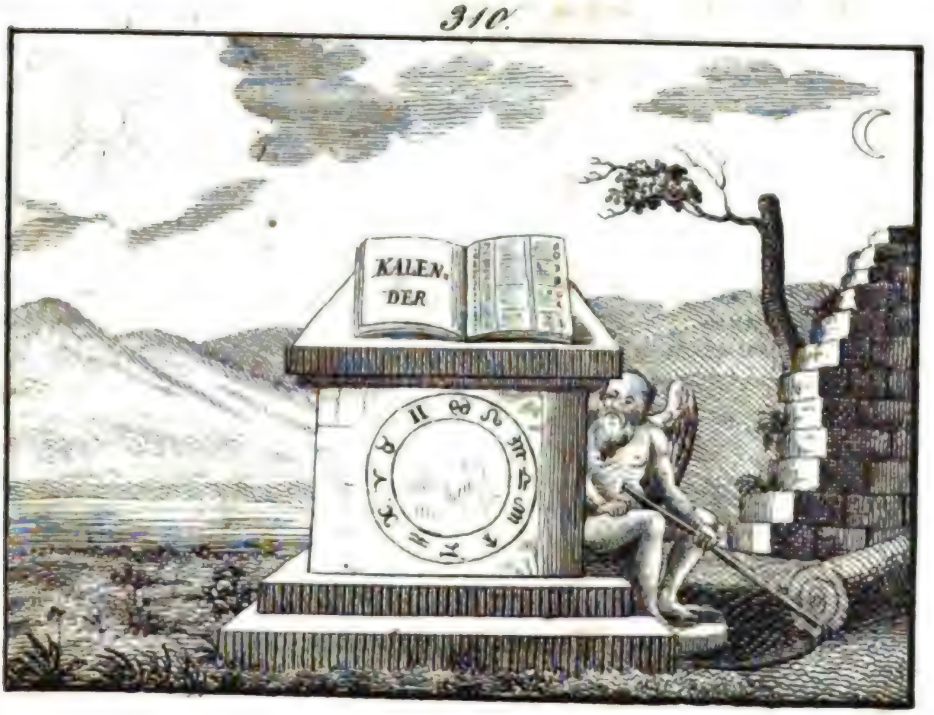
D'ailleurs il faut remarquer trois especes d'angles, dont il y a trois sortes, savoir l'angle droit, l'angle aigu et l'angle obtus.

Digitized by Google

309.



310.



Digitized by Google

Angulis originem de-
ent triangula, qua-
rata, polygōna.

Triangula alia sunt
quilatĕra, alia aequi-
ura, alia scalena.

Quadratorum claris-
ma sunt: quadratum
roprie sic dictum, ob-
ngum sive rectan-
ulum, rhombus et
apezium.

Architectum, qui
ĕdium sacrarum, pa-
tiorum, theatrorum,
rcuum triumphalium
omnis generis do-
mum descriptionem
icit, delineandi artis,
eometriae et sceno-
raphiae peritissi-
um esse oportet.

Tria sunt genera
olumnarum, quibus
rnantur et fulciun-
ur majoris notae aedi
cia: Ordo Doricus,
onicus, Corinthius,
omanus sive compo-
tus et Toscanus.

Triplex potissimum
st architectura: civi-
is, militaris et hy-
raulica atque navalis.

Aus den Winkeln ent-
stehen Dreiecke, Vierecke
und Vielecke.

Die Dreiecke sind
theils gleichseitig, theils
gleichschenklich, theils
ungleichseitig.

Die berühmtesten Vier-
ecke sind das Quadrat,
das längliche Viereck,
die Raute oder das ver-
schobene Viereck und das
ungleichseitige Viereck.

Ein Baumeister, der
die Risse zu Kirchen,
Palästen, Schauspiel-
häusern, Triumphbogen
und Häusern aller Art
macht, muß gut zeich-
nen können und in der
Meßkunst und Perspec-
tive wohl bewandert
seyn.

Es giebt fünf Ord-
nungen der Säulen,
womit man ansehnliche
Gebäude ziert: die do-
rische, die jonische, die
corinthische, die römische
oder zusammengesetzte
und die toscanische.

Man unterscheidet die
bürgerliche, die militä-
rische, und die Wasser-
und Schiffsbaukunst.

Les triangles, les quadrillaires, les polygones doivent leur origine aux angles.

Les triangles sont ou équilatères, ou isocèles, ou scalènes.

Les principaux quadrilatères sont le carré, le rectangle, le rhombe et le trapèze.

Il est nécessaire, que l'architecte qui fait des plans pour les édifices sacrés, les palais, les théâtres, les arcs de triomphe et pour des maisons de chaque espèce, soit bien exercé dans l'art de dessiner, dans la géométrie et la perspective.

On connaît cinq ordres de colonnes et pilastres qui ornent les grands bâtimens, savoir, le Dorique, le Jonique, le Corinthien, le Romain ou le Composite, et celui de Toscane.

On distingue ordinairement trois espèces d'architecture, la civile, la militaire et l'architecture hydraulique et navale.

Digitized by Google

310.

Der Kalender.

CALENDARIUM. — LE CALENDRIER.

Calendarium (fasti) est divisio quaedam temporis ad vitae quotidianae usum in menses, hebdomades et dies.

Illo dies festi, lunae mutationes, solis lunaeque defectiones, tempus solis orientis et occidentis, tempestatis vices aliaque indicantur, quae ab astronomis observata sunt.

Porro in eo historiolae occurrunt, dialŏgi, normae rusticae, praecepta diaetetica, discessus et adventus vehiculi publici, nundinae et mercatus.

Tria sunt calendariorum genera: Julianum, Gregorianum et novissime emendatum.

Calendarium Julianum, secundum quod Russi computant, nomen a Julio Caesare accepit, qui primus annum intercalarem introduxit; scilicet quartus quisque annus trecentorum et sexaginta sex dierum est.

Der Kalender oder Almanach iſt eine Eintheilung der Zeit, für den Gebrauch des täglichen Lebens, nach Monaten, Wochen und Tagen.

Es ſind darin die Feſttage, Mondsveränderungen, Sonnen- und Mondsfinſterniſſe, die Zeit des Sonnen-Auf- und Untergangs, die Witterungsveränderung und Anderes angezeigt, was die Aſtronomen beobachtet haben.

Man findet ferner darin kleine Geſchichten, Geſpräche, Bauernregeln, Geſundheitsregeln, den Abgang und die Ankunft der Poſten, die Jahrmärkte und Meſſen.

Es giebt dreierlei Kalender, der Julianiſche, der Gregorianiſche und der neuverbeſſerte.

Der Julianiſche Kalender, nach dem die Ruſſen rechnen, hat den Namen von Julius Cäſar, der zuerſt das Schaltjahr einführte; allemal das vierte Jahr hat nämlich 366 Tage.

Le calendrier ou almanac est une division du temps, à l'usage de la vie journalière, en mois, semaines et jours.

Les fêtes, les variations de la lune, les éclipses du soleil et de la lune, le temps du lever et du coucher du soleil, le changement du temps et autres choses, que les astronomes ont observées, y sont notés.

On y trouve aussi de petites histoires, des dialogues, des règles pour les campagnards, des règles de santé, le départ et l'arrivée de la poste, les marchés publics et les foires.

Il y a trois espèces de calendriers, celui de César, de Grégoire et le calendrier nouvellement corrigé.

Celui de Julien, d'après lequel les Russes calculent, a son nom de Jules César, qui introduisit le premier l'année bissextile; car toujours la quatrième année a 365 jours.

Digitized by Google

Secundum calendarium Gregorianum, quod initium anni undecim diebus ante incipere statuit, ter deinceps centesimus quisque annus vulgaris est annus, quarto autem annus intercalaris.

Tempus festi paschalis in eo ad lunae cyclum describitur, quo ipso a calendario novissime emendato differt, ubi computatio ad tabulas astronomicas fit.

Dies festi mobiles sunt: festum paschale, festum adscensionis, festum pentecostes et festum Trinitatis; immobilibus adnumerantur: novus annus, festum Epiphaniae et festum Christi nati.

Tempore Christi adventui sacro novus ecclesiae annus incipit.

Quatuor spatia trimestria sunt: festum purificationis Mariae, dies St. Georgii, St. Jacobi et St. Martini.

Ne omittas quatuor spatia trimestria a cerimoniis Pontificiorum jejuniis ducta.

Discernuntur plenilunium, novilunium, luna crescens et decrescens.

Nach dem Gregorianischen, welcher das Jahr um eilf Tage früher anfängt, als der Julianische, ist dreimal hinter einander das hundertste Jahr ein gemeines, das viertemal aber ein Schaltjahr.

Die Zeit des Osterfestes wird darin nach dem Mondszirkel bestimmt, wodurch er sich von dem neuverbesserten unterscheidet, wo es nach astronomischen Tabellen berechnet wird.

Bewegliche Feste sind das Osterfest, das Himmelfahrtsfest, das Pfingstfest und das Dreifaltigkeitsfest; zu den unbeweglichen gehören das Neujahr, das Fest der Erscheinung Christi und das Weihnachtsfest.

Mit der Adventszeit fängt das neue Kirchenjahr an.

Die vier Quartale sind: Lichtmeß, Georgii, Jakobi und Martini.

Zu bemerken sind auch die vier Quatember.

Man unterscheidet Vollmond, Neumond, erstes Viertel und letztes Viertel.

Selon celui de Grégoire, qui commence l'année onze jours plus tôt, que celui de César, trois fois de suite la centième année est une année vulgaire, mais la quatrième, une année bissextile.

Le temps de la fête de pâque y est déterminé d'après le cercle de la lune, c'est par cela qu'il se distingue du calendrier nouvellemen corrigé, où ce calcul se fait d'après des tables astronomiques.

La fête de pâque, l'ascension, la veille de la pentecôte, la fête de la trinité, sont des fêtes mobiles; parmi les fêtes immobiles on met le nouvel an, la fête de l'épiphanie et de Noël.

Au temps de l'avent commence le nouvel an de l'église.

Les quatre quartiers sont la chandeleur, la St. George, la St. Jacques et la St. Martin.

Les quatre temps du carême dans l'église Catholique sont aussi remarquables.

On distingue la pleine lune, la nouvelle lune, le premier et le dernier quartier.

Digitized by Google

311.

Die Hammerwerke, das Eisengießen und die Zubereitung des Stahls.

OFFICINA FERRARIA, FERRI FUSIO ET CHALYBIS PRAEPARATIO.

LA FORGE, LA FONTE DU FER ET LA PREPARATION DE L'ACIER.

Ferrum, cuprum et orichalcum in peculiaribus officinis in laminas, massas et tabulas extenduntur.

Das Eisen, das Kupfer und das Messing werden in dem Hammerwerk zu Blechen, Stangen und Tafeln gestreckt.

Le fer, le cuivre et le laiton sont étendus en lames, en blocs et en tables, dans la forge.

Mallei permagni tympanis et vectibus attolluntur, ut in magnam metalli molem decidant, quod candefactum incūdi impositum erat.

Große Hämmer werden durch Wasserräder und Wellen in die Höhe gehoben, daß sie auf große Stücke Metall niederfallen, welche man glühend auf den Amboß gebracht hat.

De grands marteaux sont enlevés par des roues à eau et des essieux, et tombent sur de grands morceaux de métaux qu'on a portés sur l'enclume, après les avoir fait rougir.

Ubicunque ferri fodinae sunt, et ustrinae reperiuntur.

Bei allen Eisenbergwerken sind Schmelzhütten angelegt.

Auprès de toutes les mines de fer se trouvent des forgeries.

Ferrum igne acriori liquefactum ab operariis formis infunditur, atque ita fornacum laminae, sartagines, aheni, ollae et omne, quod malleo subigitur, ferrum prodit.

Nachdem das Eisen durch ein sehr heftiges Feuer flüssig gemacht worden ist, so wird das flüssige Metall von den Arbeitern in Formen gegossen, und so erhält man Ofenplatten, Pfannen, Kessel, Töpfe und alles das Eisen, das unter den Hammer kommt.

Après avoir liquefié le fer par un feu bien grand, le métal liquide est fondu dans des meules par les ouvriers, et de cette manière on reçoit des plaques à fourneau, des poêles, des chaudrons, des pots, et tout le fer qu'on travaille par le marteau.

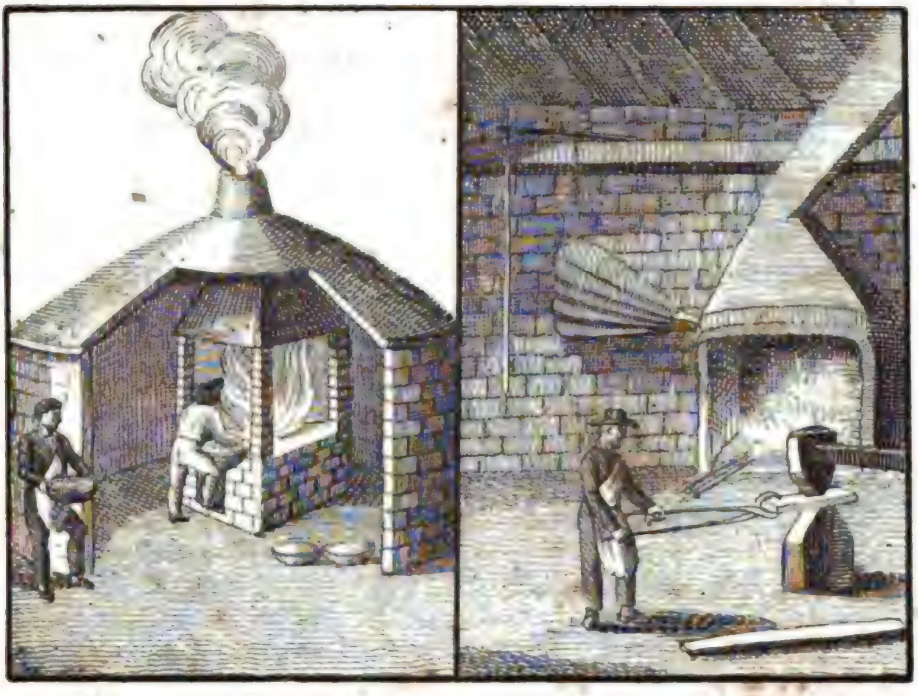
Chalybs, duritie et eo potissimum excellens, quod rubigini minus obnoxius esse solet, tum conflando et malleis subigendo,

Der Stahl, welcher sich durch seine Härte und dadurch auszeichnet, daß er dem Rost weniger ausgesetzt ist, wird aus Eisen durch

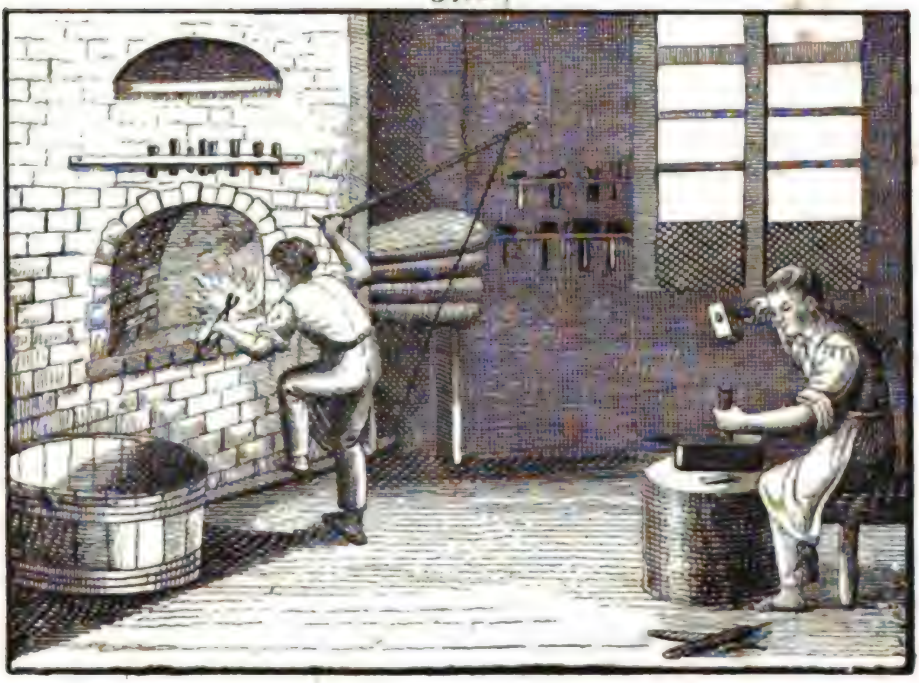
L'acier qui se distingue par sa dureté et parce qu'il est moins sujet à la rouille, est du fer préparé au moyen de la fusion et

Digitized by Google

311.



312



Digitized by Google

um caementatione aratur.

Ferrum liquefactum c purgatum in baillos extenditur, quoum plures mallei pe junguntur.

Chalybs etiam ita rte fit, ut multi bailli tenues in fornace uperimponantur, in ua carbones, cineres, ut vitrum contritum nixta fuerunt.

Ignis acrior alitur t quinque aut sex lierum spatio ferrum n chalybem commuatum se offert.

Exemtum inde et efrigefactum malleo ubigitur.

Chalybs anglicus et Damascenus notissinus est.

Schmelzen und Hämmern, oder durch das Cämentiren bereitet.

Das geschmolzene und gereinigte Eisen wird zu Stäben gestreckt und mehrere solcher Stäbe zusammengeschweißt.

Man erhält den künstlichen Stahl, indem man viele dünne Stäbe in einen Ofen aufschichtet, in welchem sich eine Mischung von Kohlen und Asche oder zerstoßenem Glas befindet.

Man unterhält ein starkes Feuer, und nach 5 bis 6 Tagen ist das Eisen in Stahl verwandelt.

Wenn es herausgenommen und kalt geworden ist, wird es gehämmert.

Bekannt ist der englische und der damascenische Stahl.

les coups du marteau, ou bien par la cémentation.

On étend le fer fondu et purgé en barres, et une certaine quantité de ces barres est jointe en les battant à coups de marteau.

On reçoit l'acier artificiel, en rangeant par lits beaucoup de barres menues dans un fourneau, dans lequel se trouve un mélange de cendres et de charbons, ou bien de verre concassé.

On entretient un feu bien grand, et au bout de six jours le fer est converti en acier.

Quand il est tiré du fourneau et refroidi, on le bat avec le marteau.

L'acier d'Angleterre et celui de Damas est bien connu.

312.

Der Feilenhauer.

LIMARUM INCISOR. LE TAILLEUR DE LIMES.

Limarii opificium utilissimum est, quod ab ejus operibus multa aliorum opificeum

Das Handwerk des Feilenhauers ist sehr nützlich, weil von seinen Arbeiten wieder viele

L'art de faire les limes est d'une grande utilité puisque plusieurs autres ouvriers

Digitized by Google

artificumque opera pendent.

Quam limis adhibet materiam, ferrum est et chalybs, et prout illa exquisitior aut minoris notae est, opera ejus bonae aut malae notae sunt.

Plurima instrumenta ei cum aliis opificibus, rem ferrariam exercentibus, communia sunt, v. c. ustrina minor, incus, radulae, caestra, iucudes manu facile tractandae, mallei, forcipes, mortarium ligneum, tundendo vitro et cornu exusto, quibus ad duranda opera utitur, accommodatum, et dolium et ipsum durandis ac restinguendis iis destinatum.

Incisiones modo crassiores, modo subtiliores, chalybi illatae, caestrorum ope fiunt varii generis.

Primum ad unam omnes laevigantur et deinde ictus patiuntur decussatimque feriuntur ad artis normam.

Ad indurandas limas radulasque, ubi praecipue dexterita tem ejus spectare licet, pulvere quodam utitur, quod arcani loco habetur.

Arbeiten anderer Handwerker und Künste abhangen.

Der Stoff, woraus er die Feilen macht, ist Eisen und Stahl, und je nachdem er mehr oder weniger guten Zeug wählt, fällt seine Arbeit gut oder schlecht aus.

Viele Werkzeuge hat er mit andern Eisenarbeitern gemein, z. B. die Feuereſſe, den Schmiedeamboß, Raſpeln, Meißel, Handamboße, Hämmer, Zangen, einen hölzernen Mörſer zur Zerſtoßung des Glaſes und des gebrannten Horns, das er zum Härten ſeiner Arbeiten braucht, und eine Tonne zum Löſchen der gehärteten Feilen.

Die Einſchnitte oder Hiebe in den Stahl, welche bald grob, bald fein ſind, geſchehen mit verſchiedenen Meißeln.

Sie werden zuerſt glatt bearbeitet, und erhalten ſodann die Grund- und Kreuzhiebe nach beſondern Vortheilen.

Um die Feilen und Raſpeln zu härten, worin ſeine größte Geſchicklichkeit beſteht, gebraucht er ein gewiſſes Pulver, das man für ein Geheimniß ausgibt.

emploient la lime dans différentes sortes d'ouvrage.

La matière dont il fait les limes consiste en fer et en acier, et ses ouvrages sont bons ou mauvais à raison des qualités de ce métal.

Le faiseur de limes se sert de plusieurs instruments qui lui sont communs avec d'autres ouvriers en fer, il lui faut, une petite forge, une enclume, des rapes, des ciseaux, une petite enclume portative, des marteaux, des pincettes, un mortier de bois pour piler le verre et de la corne brulée dont il se sert pour tremper ses ouvrages, et une auge pour le même effet et pour les refroidir.

Les incisions, tantôt plus tantôt moins fines, dans acier se font avec différentes espèces de ciseaux.

Au commencement il les polit, et puis il leur donne les coups d'ébauche en frappant obliquement selon les règles de l'art.

Mais c'est surtout dans la trempe des limes et des racloirs, qu'on admire son adresse ; pour cet effet il emploie une sorte de poudre qui passe pour un secret.

Digitized by Google

Pulvere hoc conpergit limam candeactam, idque tantisper continuat, dum lammam non amplius concipiat.

Quo facto limae apicem aquae frigidioi indit, sensim immergit et denique ad olii fundum eam deabi sinit.

Interjectis aliquot momentis exemtam sub oculorum examen vocat.

Quae quum satis indurata fuerit, olivarum oleo eam illinit, eoque impĕdit, quo minus rubiginem contrăhat.

Lima vel radula continuo usu nimis detrita denuo a limario inciditur.

Dieſes Pulver ſtreut er auf die heiße Feile und fährt damit ſo lange fort, bis es durch dieſelbe nicht mehr angezündet wird.

Hierauf fährt er zuerſt mit der Spitze der Feile in kaltes Waſſer, taucht ſie allmählig ein, und läßt ſie endlich ganz in's Waſſer hineinfallen.

Nach einigen Augenblicken nimmt er ſie dann heraus und unterſucht ſie.

Iſt ſie hart genug, ſo beſtreicht er ſie mit Baumöl, und verhütet dadurch das Roſten.

Iſt eine Feile oder Raſpel durch den ſtarken Gebrauch zu ſehr abgenützt, ſo haut ſie der Feilenhauer von Neuem auf.

Il saupoudre avec ce mélange la lime rougie au feu et repète cette opération jusqu' à ce que la lime ne donne plus de flamme.

Cela fait, il en met d'abord la pointe dans l'eau froide, l'enfonce peu-à-peu, et la laisse enfin tomber au fond de l'eau.

Au bout de quelques minutes il la retire et l'examine.

Les limes ayant toute leur trempe, il les oint d'huile d'olive pour les préserver de la rouille.

Le faiseur de limes incise de nouveau les limes ou les rapes émoussés par l'usage qu'on en fait.

313.

Tapeten, Teppiche und die Seidenſtickerei.

TAPETES, AULAEA ET PHRYGIUM OPUS.

LA TAPISSERIE ET LA BRODERIE EN SOIE.

Jam vetus est mos, ut parietes tapetibus et aulaeis ornentur.

Es iſt eine alte Gewohnheit, die Wände mit Tapeten zu verzieren.

La coutume de tapisser les chambres est fort ancienne.

Digitized by

Magnifica principum et magnatum conclavia pannis sericis et holosericis vestiuntur.

Saepe etiam cubicula hoc modo exornantur, ut parietes linteo obducti a pictoribus regionibus atque historiis depingantur.

In usu quondam fuerunt aulaea lintea eademque tincta.

Tapetum chartaceorum, quorum maxima est varietas, inventio recentiori aetati debetur.

Quae parari e linteo cerato solent aulaea, commendantur stabilitate.

Aulaeorum artifex, scamno textorio et aheno tinctorio instructus, e filis laneis, xylinis et linteis stragulas, peristromata, tapetes, quibus conclavia vestiuntur, omniaque aulaeorum genera conficit.

Phrygiones acu et filis sericis ac duplicatis idem conficiunt, quod pictores penicillis et coloribus praestant.

Inde necesse est, lumen et umbram, recessum et eminentiam picturae probe calleant.

Die Prachtzimmer der Fürsten und großen Herren werden mit Seidenzeugen und Sammt ausgeschlagen.

Oft tapezirt man auch die Zimmer so, daß man die Wände mit Leinwand überzieht, und mit Landschaften und historischen Vorstellungen bemalt.

Ehedem waren auch Tapeten von gedruckter Leinwand gewöhnlich.

Die Papiertapeten, wovon es eine große Mannigfaltigkeit giebt, sind eine Erfindung neuerer Zeiten

Die Wachstuchtapeten empfehlen sich durch ihre Dauerhaftigkeit.

Der Teppichmacher, der mit einem Wirkstuhl und Farbkessel versehen ist, verfertigt aus wollenem, baumwollenem und leinenem Garn Decken, Umhänge, Tapeten, womit die Gemächer behängt werden, und alle Arten von Teppichen.

Die Seidensticker verrichten mit der Nadel und Näh- und Steppseide, was die Maler mit Pinseln und Farben thun.

Daher müssen sie Licht und Schatten, Vertiefung und Erhöhung in der Malerei wohl verstehen.

Les magnifiques appartemens des princes se tapissent en étoffes de soie et en velours.

Une autre manière de tapisser les chambres, c'est d'en revêtir les murailles avec des toiles, et d'y peindre différens sujets et ordinairement des paysages et des histoires.

Les tapisseries de toiles peintes ont été autrefois en usage.

L'invention des tapisseries de papier, dont il y en a de la plus grande variété, est de nos jours.

Les tapisseries de toile cirée se distinguent surtout par leur durée.

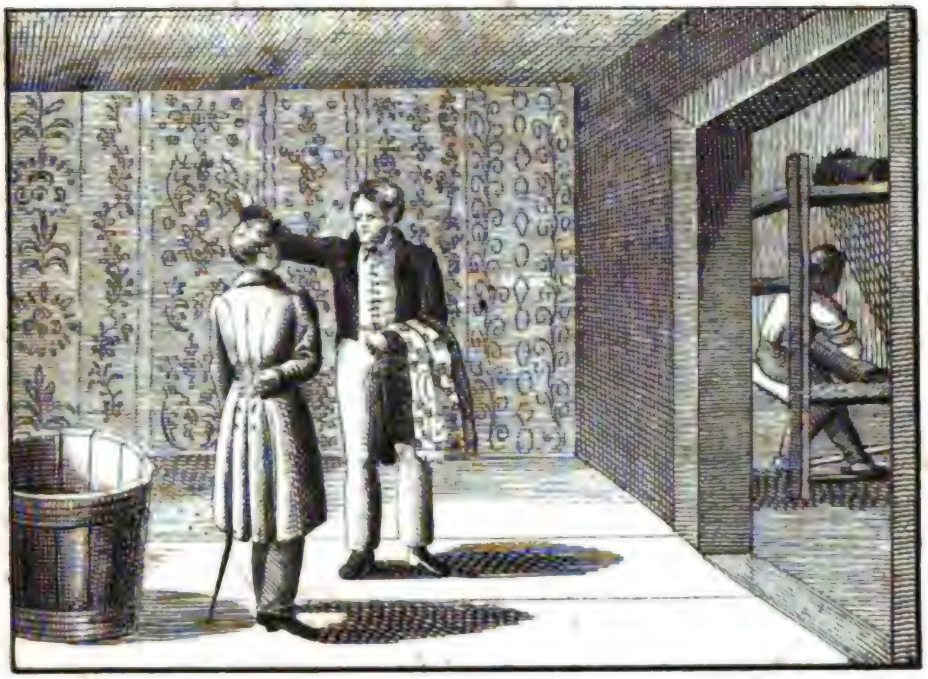
Le tapissier fait au moyen d'un métier et d'une chaudière avec le fil de laine, du coton et du linge, des couvertures, des rideaux, des tapisseries, dont on couvre les chambres, et toute espèce de tapis.

Les brodeurs en soie, au moyen de l'aiguille et avec la soie à coudre et à piquer, produisent ce que font les peintres au moyen des pinceaux et avec les couleurs.

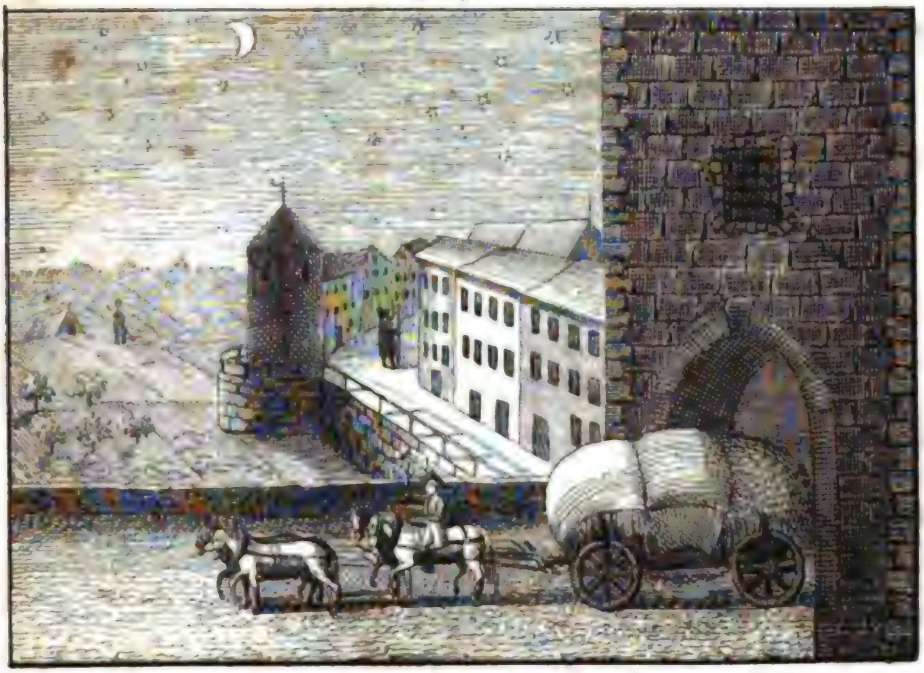
C'est pourquoi ils doivent bien connaître la lumière et les ombres, l'enfoncement et l'élevation.

Digitized by Google

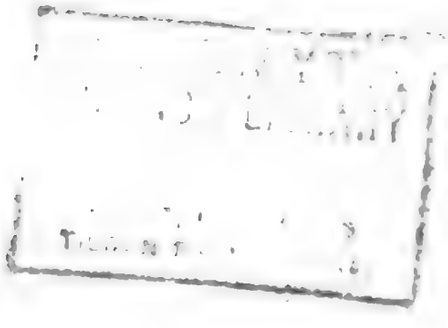
313.



314.



Digitized by Google



Pingunt enim acu nappas altari insternendas, stolas et amicua sacerdotalia, vestes iturgicas, regum palia, tentoria, dorsualia, abära ac signa, et estes praefectorum nilitarium atque civium.

Qui opera venustioa conficiunt textores, elas suas variis figuis elegantibus ornant.

Sie sticken gefranzte Altardecken, Stolen und Chormäntel, Meßgewänder, Königsmäntel, Gezelte, Pferdedecken, Standarten und Fahnen, und die Uniformen für Offiziere und Beamte.

Die Kunstweber zieren ihr Gewebe mit allerlei schönen Figuren.

Ils brodent des paremens d'autel, des stoles et des aubes, des chasubles, des manteaux pour les rois, des tentes, des caparaçons, des étendards et des drapeaux, et les uniformes pour les officiers civils et militaires.

Les tisserands artistes ornent leurs tissus de diverses belles figures.

314.

Der Fuhrmann, der Nachtwächter und der Feldhüter.

AURIGA, VIGIL NOCTURNUS ET CUSTOS FRUGUM.

LE VOITURIER, LE GARDE DE NUIT ET LE MESSIER.

Plaustro quatuor, sex aut octo equi junguntur.

Auriga, flagellum manu tenens et veste leviori indūtus, equo sellari insidet.

Aurīgae a mercatoribus habita centenarii ratione certum pretium accipiunt, cujus loco merces stato quodam tempore eo, quo constitutum est, vehere jubentur.

Ein Lastwagen ist mit vier, sechs oder acht Pferden bespannt.

Der Fuhrmann, mit seiner Peitsche in der Hand und mit seinem Kittel angethan, sitzt auf dem Sattelpferde.

Die Fuhrleute bekommen von den Kaufleuten nach dem Centner einen bestimmten Lohn, wogegen sie sich verbindlich machen, die Waaren in einer festgesetzten Zeit an Ort und Stelle zu bringen.

On attèle quatre, six ou huit chevaux à un chariot.

Le roulier, tenant le fouet en main, et vêtu de sa (blaude) blouse, est assis sur le cheval de selle.

Les rouliers reçoivent un certain port des marchands d'après le quintal, en échange de quoi ils s'engagent à transporter les marchandises en un certain temps au lieu destiné.

Digitized by Google

Eos plaustra scite onerare, stramento tegere et lintea iis insternere oportet, ne aqua pluvia in cistas ac dolia penetrare possit.

Sie müssen ihren Wagen gut laden, ihn mit Stroh decken und Tüche darüber breiten, daß das Regenwasser nicht in die Kisten und Fässer eindringen kann.

Ils doivent bien charger leurs chariots, les couvrir de paille et y étendre des draps afin que l'eau de pluie ne puisse pas pénetrer dans les caisses et les tonneaux.

Porro necesse est, aurigam tuto vehere, ne currus subvertatur.

Auch muß ein Fuhrmann vollkommen sicher fahren, daß der Wagen nicht umstürzt.

On exige aussi qu'ils sachent bien conduire, afin que le chariot ne verse pas.

In via, in qua vehitur, certa sunt hospitia, in quibus meridie equos pascit et vesperi pernoctatum devertit.

Auf der Straße, die er befährt, hat er seine bestimmten Gasthöfe, wo er Mittags füttert und Abends übernachtet.

Dans la route qu'ils fréquentent il y a certaines auberges, où ils font repaître les chevaux à midi et vont loger le soir pour y passer la nuit.

Vigiles nocturni vigilant, ceteris dormientibus, et domus nostras ab igne, furto aliisque malis tuentur.

Die Nachtwächter wachen, wenn andere schlafen, und bewahren unsere Häuser vor Feuer, Diebstahl und anderem Unglück.

Les gardes de nuit veillent pendant que les autres dorment, et gardent nos maisons du feu, du vol et d'autre malheur.

Horas pronuntiant et turbam cient, quando ignem, furem aut aliud quidquam suspecti animadvertunt.

Sie rufen die Stunden aus, und machen Lärm, sobald sie Feuer, einen Dieb oder sonst etwas Verdächtiges bemerken.

Ils crient les heures et font du bruit, quand ils observent du feu, un voleur ou quelque autre chose suspecte.

Ruris custos constitutus est, qui impediat, quo minus poma aut uvae furto auferantur, aut agri ullo modo detrimentum capiant.

Der Feldhüter ist angestellt, um zu verhindern, daß nicht Obst, oder Trauben gestohlen werden, oder die Felder auf irgend eine Art Schaden leiden.

Le messier est placé pour empêcher, que les fruits des arbres, ou les raisins ne soient pas volés, ou que les champs ne soient pas en dommages en aucune chose.

Noctu in casa se continet.

Des Nachts hält er sich in einer Hütte auf.

Pendant la nuit il se tient dans une chaumière.

Digitized by Google

315.

Der Bote und die Post.

TABELLARIUS ET CURSUS PUBLICUS.

Tabellarius res sibi concreditas, ut epistolas et sarcinas de alio loco in alium transfert, iniquissima saepe tempestate, saepe etiam magno cum periculo, quod ei timendum est, ne latrones ipsum invitum onere suo liberent.

Cursus publici beneficio nova undequaque nobiscum communicantur; mutuum eo firmatur commercium, et iter facientibus via quaquaversum aperitur.

Is in cursum vehicularem describitur, et in eum, qui equo velociter fertur.

Hic epistolas et minutos fasciculos transfert, quae hippopērae inseruntur, veredario seu cursori publico commissae.

Tum hippopera, tum vehiculum publicum singulis hebdomadibus aliquoties adventant, ut epistolae accipi et reddi possint.

LE MESSAGER ET LA POSTE.

Le messager porte toutes les choses qu'on lui a confiées, comme des lettres et des paquets, d'un lieu à l'autre, quand même souvent il fait très-mauvais temps, et aussi avec un fort grand danger, parceque souvent il a peur de n'être délivré, contre sa volonté, de son fardeau.

Par le moyen des postes nous pouvons tirer des nouvelles de tous les endroits; elles favorisent le commerce des nations les unes avec les autres, et elles facilitent le voyage d'un endroit à l'autre.

On distingue la poste qui va en chariot et celle qui va à cheval ou le courrier.

Par le courrier on expédie des lettres et de petits paquets qu'on empaquette dans la malle que l'on confie au postillon.

La malle et la diligence arrivent plusieurs fois pendant la semaine et de cette manière on peut recevoir et envoyer des lettres.

Der Bote trägt die ihm anvertrauten Sachen, als Briefe und Päcke, von einem Ort zum andern, oft bei sehr schlimmer Witterung und mit großer Gefahr, weil er oft befürchten muß, die Räuber möchten ihm gegen seinen Willen die Last abnehmen.

Vermittelst der Posten können wir überall her Nachrichten einziehen; sie befördern den Geschäftsverkehr und erleichtern uns die Reisen von einer Gegend in die andere.

Die Post wird in die fahrende und reitende eingetheilt.

Durch letztere werden Briefe und kleine Pakete besorgt, welche in das Felleisen gethan werden, das dem Postknecht anvertraut wird.

Das Felleisen sowohl, als der Postwagen kommen in jeder Woche einigemal an, so daß man Briefe bekommt und abgeben lassen kann.

Digitized by

Quae res vehiculo publico allatae sunt, ad dominos perferuntur ab hominibus quibusdam eum ad finem constitutis.

Urgente necessitate vehicula aut cursores ablegantur extra ordinem.

Securitatis causa cura currus publici comiti demandatur; conductorem vocant.

Die mit der Poſt angekommenen Sachen werden von dem Briefträger ausgetragen.

In dringenden Fällen geht eine Extrapoſt ab.

Der Sicherheit wegen wird der fahrenden Poſt ein Begleiter mitgegeben, welcher Condukteur genannt wird.

Les porteurs de lettres remettent, ce qui est arrivé par la poste, à ceux à qui il appartient.

Dans des cas pressans les bureaux des postes publiques expédient des postes extraordinaires.

On envoie un conducteur avec la diligence à cause de la sûreté.

316.

Der Tod und das Begräbniß.

MORS ET SEPULTURA. — LA MORT ET L'ENTERREMENT.

Cum homo nil prius habeat et antiquius vita sua, plerique etiam mortem extimescunt, praesertim qui melioris post ultima fata conditionis animique immortalitatis ignari sunt.

Felicissimos hinc dixeris Christianos, de vera hominis conditione edoctos, quique persuasum habent, vitam in terris principium esse alterius longe melioris aeternaeque vitae!

Da dem Menſchen Nichts theurer iſt, als ſein Leben, ſo verabſcheuen auch die Meiſten den Tod, beſonders die, welche von einem beſſeren Zuſtande nach dem Tode und von der Unſterblichkeit der Seele Nichts wiſſen.

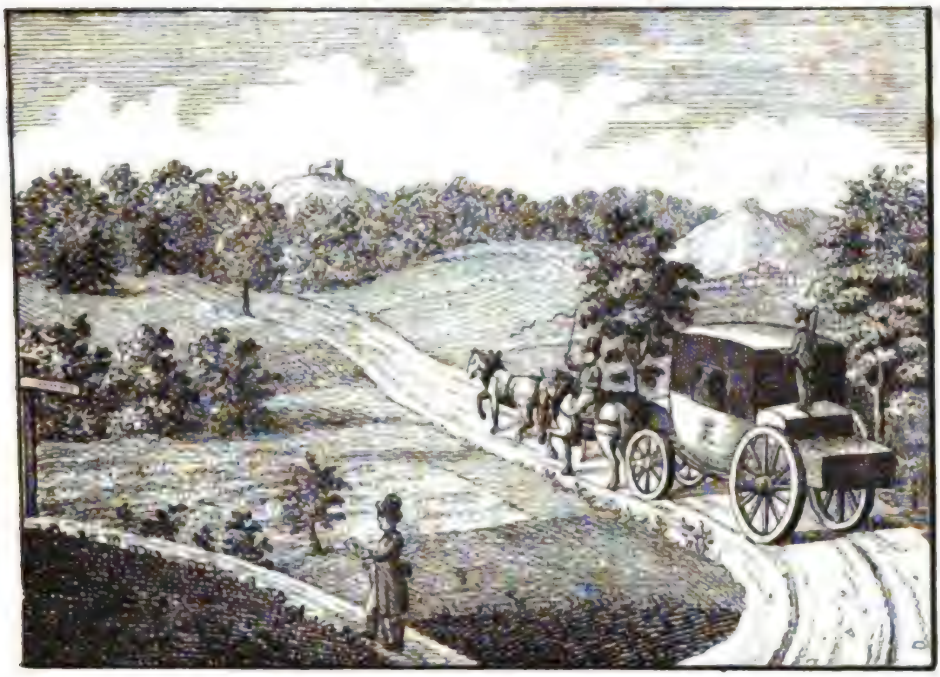
Wie glücklich ſind die Chriſten, welche mit vollkommener Gewißheit die wahre Beſtimmung des Menſchen kennen, und überzeugt ſind, daß das Leben auf der Erde die Anlage zu einem anderen, weit beſſeren und ewigen iſt!

Comme l'homme n'a rien de plus cher que sa vie, la plus part des hommes abhorrent la mort, surtout ceux qui ne veulent rien savoir d'un meilleur état après la mort, ni de l'immortalité de leur ame.

Heureux les Chrétiens, qui connaissent avec une certitude parfaite la vraie destination de l'homme, et qui sont convaincus, que cette vie, sur la terre, est le fondement d'une autre qui est incomparablement meilleure et éternelle!

Digitized by Google

315



316.

Digitized by Google

Digitized by Google

Defuncti olim cremabantur, et cineres in urna recondebantur.

Nos mortuos loculo includimus, ferētro imponimus et efferri curamus cum pompa funēbri coemeterium versus, ubi finitis sacris funebribus a vespillonibus sepulchro inferuntur et humantur.

Saepe hoc cippo tegitur, et monumento atque epitaphio ornatur.

Cum funus procedit, hymni cantantur, et campanae pulsantur.

Cum coemeterium vero saepe remotius sit, amici ac propinqui rhedis eo vehuntur.

Prisci Graeci tumulos floribus conspergere, orationes agere et ludos funebres variasque caerimonias instituere solebant.

Aegyptii mortuos principes ungere aromatibusque condire consueverant, unde mumiae, quas vocant, originem duxerunt.

Ehemals wurden die Todten verbrannt und die Asche in einer Urne aufbewahrt.

Wir legen unsere Verstorbenen in einen Sarg, bringen sie auf die Tragbahre, und lassen sie in feierlichem Zug nach dem Kirchhofe tragen, wo sie nach gehaltener Leichenrede von den Todtengräbern in das Grab gelegt und eingescharrt werden.

Dieses wird oft mit einem Grabstein bedeckt und mit einem Grabmahl und einer Grabschrift geziert.

Wenn die Leiche fortgetragen wird, werden Lieder gesungen und die Glocken geläutet.

Da der Kirchhof oft zu entfernt ist, so fahren die Freunde und Verwandten in Kutschen dahin.

Die alten Griechen bestreuten die Gräber mit Blumen, hielten den Verstorbenen Lobreden und stellten Spiele und andere Gebräuche an.

Bei den Aegyptiern wurden die vornehmen Verstorbenen einbalsamirt, woher die Mumien ihren Ursprung haben.

L'on brûlait autrefois les corps morts, et l'on gardait leurs cendres dans des urnes.

A présent, on enferme les morts dans un cercueil, nous les mettons sur la civière, et les faisons porter avec un convoi funèbre au cimetière, où ils sont enterrés par les fossoyeurs.

Le tombeau est couvert d'une pierre, et orné de monumens et d'épitaphes.

Lorsque le convoi passe, l'on chante des cantiques funèbres, et on sonne les cloches.

Le cimetière étant souvent trop éloigné, les amis et les parents y vont en carrosse.

Les anciens Grecs parsemaient les tombeaux de fleurs; ils y faisaient des oraisons funèbres, des jeux et d'autres cérémonies.

Les Egyptiens enbaumaient ordinairement les personnes de distinction, d'où sont provenues les momies.

Digitized by Google

Abschied des Lehrers.

VALEDICTIO MAGISTRI.

Hucusque, mi fili, prima quasi rudimenta omnium rerum tibi tradidi, quae in natura, in officinis artificum et opificum, in commercio, in re militari, in coetu docto, in reipublicae disciplina, in scholis et ecclesia, nec non in omni vita communi occurrunt, multaque praecepta tibi dedi utilissima.

Reliquum est, quae raptim tantum et carptim tibi proposui, legendis scriptoribus optimis penitus addiscas.

Suadeo tibi autem, ut omnia ad pietatem convertas et loci illius scripturae sacrae memineris: Christi amor omni scientia potior est.

Parce tempori et bene utere quovis momento; fuge vitium et ama virtutem, cum nobis aliquando vitae nobis datae ratio reddenda sit.

LES ADIEUX DU MAITRE.

Jusqu'ici, mon fils, je vous ai donné les premières idées de tout ce que nous offrent la nature, les ateliers des artisans et des hommes de métier, le commerce, l'art militaire, la république des savants, la constitution des états, l'église et l'école, et en général toute la vie sociale, et je vous ai enseigné beaucoup de règles bien utiles.

Il ne vous reste plus enfin que de lire de bons auteurs pour apprendre solidement ce que je ne vous ai enseigné qu'à la hâte et imparfaitement.

Mais je vous donne le conseil de tout rapporter à la crainte de Dieu, et de vous rappeler ce passage de l'écriture sainte: Aimer Jésus-Christ vaut mieux que tout savoir.

Epargnez le temps, employez bien chaque moment; fuyez le vice, et aimez la vertu, parce qu'un jour il nous faut rendre compte de l'emploi de notre temps.

Ich habe dir nun,

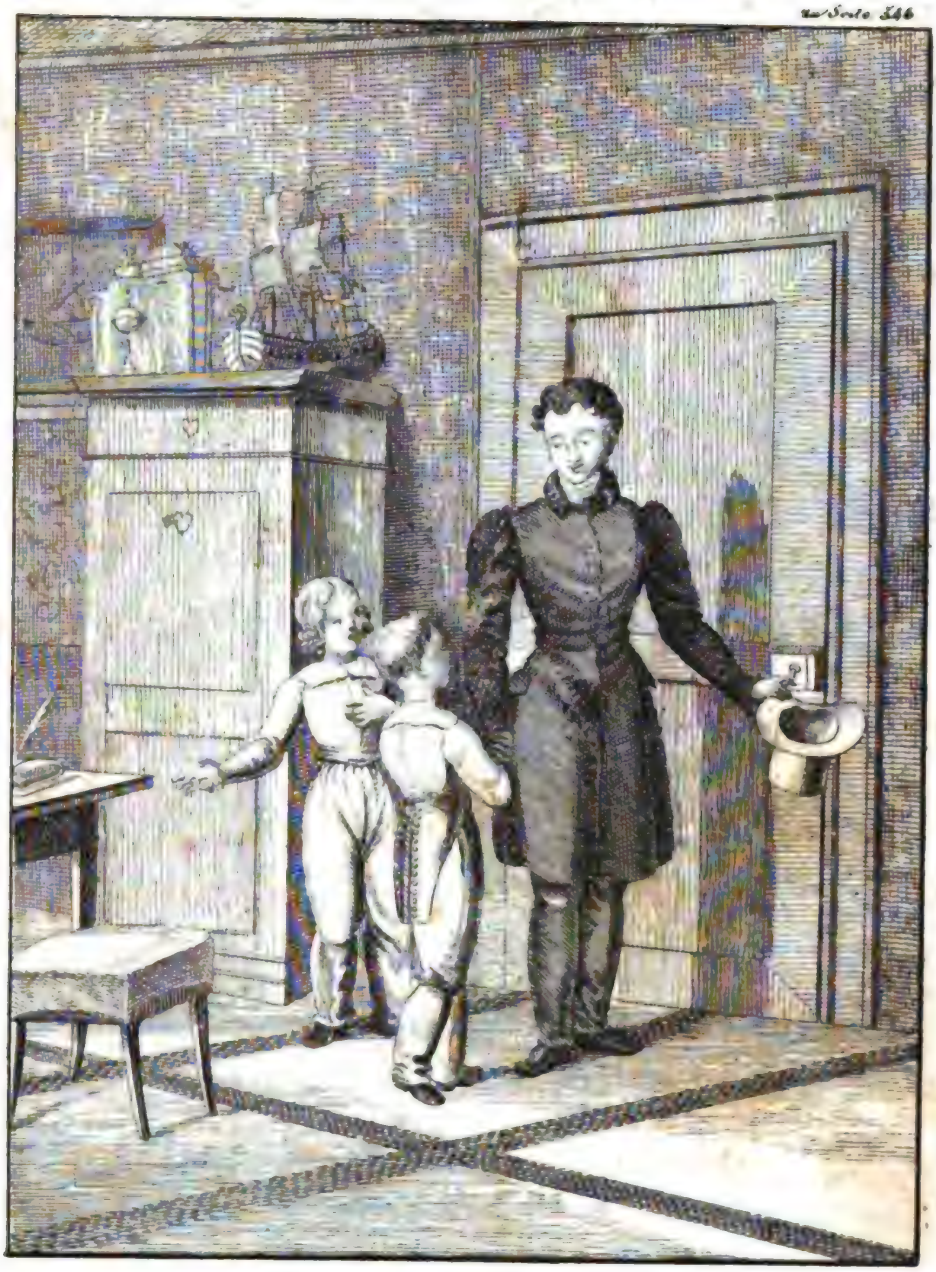
mein Sohn, die ersten Begriffe von Allem beigebracht, was in der Natur, in den Werkstätten der Künstler und im Handlungsfach, im Kriegswesen, in der gelehrten Welt, in der Staatseinrichtung, in Kirche und Schule und im ganzen gesellschaftlichen Leben vorkommt, und dir viele sehr nützliche Lehren gegeben.

Es ist nun noch übrig, daß du das, was ich dir nur flüchtig und stückweise vorgetragen habe, durch das Lesen guter Schriftsteller gründlich erlernest.

Ich rathe dir aber, Alles auf die Gottesfurcht zu beziehen und dich an die Stelle der heiligen Schrift zu erinnern: Christum lieb haben, ist besser, denn alles Wissen.

Spare die Zeit und wende jeden Augenblick gut an; fliehe das Laster und liebe die Tugend, da wir einst von unserm Leben Rechenschaft geben müssen.

Digitized by Google



Liebe Kunst und Wissenschaft!
Nütz die Zeit, sey tugendhaft!
Dann siehst du mit frohem Blick
Auf die Jugend einst zurück.

Google

Digitized by Google

O beatos illos, qui in his terris vires suas et animi facultates sapienter excoluerunt, quiDeum dilexerunt et pietati vere studuerunt!

Deum propitium habebunt, et in aeternum ambrosia et nectare in coelis pascentur.

Jam vale!

Jehovae Zebaoth, Sanctae Trinitati individuae et benedictae laus sit et gloria in secula seculorum!

O die Glücklichen, welche hier ihre Kräfte und Fähigkeiten weise ausgebildet, Gott geliebt und sich der Frömmigkeit wahrhaft befleißigt haben!

Gott wird ihnen gnädig seyn, und auf ewig werden sie mit Himmelsbrod und dem Göttertrank erquickt werden.

Nun, lebe wohl!

Dem Herrn der Heerschaaren, der untheilbaren und gebenedeiten Dreieinigkeit sey Lob uud Ehre in alle Ewigkeit!

O que seront heureux ceux qui ont fait usage de leurs forces et de leurs facultés pendant cette vie-ci, qui ont aimé Dieu et vraiement tâché de devenir vertueux!

Dieu leur sera propice et ils jouiront dans le ciel d'une félicité éternelle.

Eh bien, adieu!

Le Dieu suprême, la trinité indivisible et bénite soit loué et exalté aux siècles des siècles!

Gedruckt bei E. T. Eifert in Tübingen.

Digitized by Google

Genaues Verzeichniß der Druckfehler mit Verbesserungen und Zusätzen.

Seite	8	Lat.	Linie	9	v. oben	statt	turbores	lies turbo res.
—	12	—	—	5	—	—	eum	— eam.
—	13	—	—	5	v. unten	—	ponenda	— ponendae.
—	17	—	—	14	v. oben	—	(a)	— (n).
—	19	Franz.	—	4	—	—	pédicule	—poussière seminale.
—	—	Deutsch	—	24	v. unten	—	unkentlich	— unkenntlich.
—	22	Lat.	—	7	—	—	plurumque	— plerumque.
—	24	—	—	21	—	—	ara	— aura.
—	—	—	—	20	—	—	platans	— platànus.
—	27	Franz.	—	12	—	—	douce	— dure.
—	35	Deutsch	—	13	—	nach	die	-- runden.
—	40	Lat.	—	9	v. oben	statt	gerus	— genus.
—	—	—	—	10	—	—	nenera	— genera.
—	49	—	—	2	v. unten	—	brasica	— brassica.
—	58	—		Ueberschrift		—	Coraliia	— Corallia.
—	64	Deutsch	—	18	—	—	Säugerüßel	— Saugerüßel.
—	65	—	—	20	v. oben	—	Heckenweisling	— Heckenweißling.
—	89	—	—	5	v. unten	—	kegelförmig	— keilförmig.
—	91	Lat.	—	1	v. oben	—	Emerizarum	— Emberizarum.
—	105	—	—	13	—	—	quarum	— quorum.
—	156	—	—	1	—	nach	solearum	— saepe
		auch muß nach et und nach ferratarum ein Comma stehen.						
—	156	Deutsch	—	3	—	nach	schleifen	— und auf.
—	156	Franz.	—	3	—	—	et	— bleibt weg.
—	160	Lat.	—	1	v. unten	—	Aculateo	— aculeato.
—	180	Deutsch	—	21	v. oben	nach	Eierbirne	— Grunbirne.
—	226	Lat.	—	21	—	bleibt	das erste thoraces weg.	
—	226	Franz.	—	11	—	nach	parements	— des pourpoints avec les boutons.
	Dagegen in		—	18	werden diese Worte gestrichen.			
—	282	Deutsch	—	21	—	statt	Belagerungsbrückenthürme	lies Belag. Thürme.
—	293	Lat.	—	2	—	—	libramentis	— momento.
—	318	—	Ueberschrift			statt	et Limarum Incisor	— Ferramentarius et Calcarius.
—	339	—	—	11	v. unten	statt	coriarium	— coriariam.
—	—	—	—	9	—	—	repletum	— repletam.
—	344	—	—	12	—	—	pellum	— pellium.
—	365	Franz.	—	16	—	nach	fourneau	— à fondre ou.
—	391	Lat.	—	10	v. oben	—	sigilla	— torques.
—	—	—	—	11	v. unten	bleibt	in weg.	
—	392.	Deutsch	—	18	v. oben	statt	Stangen	— Stanzen.
—	393.	—	—	18	v. unten	bleibt	z. B. weg.	
—	406.	Lat.	—	10	—	statt	deinde	— jam.
—	444.	—	—	3	—	bleibt	et weg.	
—	471.	—	Ueberschrift			statt	socia	— sociales.
—	535.	Franz.	—	17	v. oben	—	nouvellemen	— nouvellement.

Digitized by Google

Durch alle Buchhandlungen sind zu beziehen:

Anleitung, kurze leichtfaßliche, zu der neuen Amerikanischen Schnellschönschreibmethode. Mit 6 lithographirten Tafeln. 1830. Geheftet.

Baur, Friedr., D. Martin Luthers, Leben und Wirksamkeit für die Freunde desselben dargestellt. Mit dessen Bildniß. gr. 8. 1831.

Berger, C., kleiner Kindergarten, oder Ewald's Tagebuch. Ein Lesebuch für gute Kinder. Mit 12 illum. Bildern. 12. Gbd. in schönem Umschlag. 54 kr.

— — Ewald's Feierabende, Fortsetzung von dessen Tagebuch. Ein Lesebuch für gute Kinder. Mit 12 illum. Bildern. Gebd. in schönem Umschlag 54 kr.

— — Ewald's kleine Fabelwelt. Ein unterhaltendes Lese- und Bilderbuch für Kinder. Mit 16 Bildern, schwarz. 12. Gebd. in schönem Umschlag 48 kr.

— — Theodor unter seinen Gespielen. Ein kleines Lese- und Bilderbuch als Geschenk für gute Kinder. Mit 4 gem. Kupfrn 8. Gebunden 30 kr.

Bilderlust für artige Kinder. Mit 24 fein colorirten Tafeln gez. von J. Voltz. Quer Regal-Quart. Gebundeu in allegorischem und gemaltem Umschlag (erscheint nächstens).

Bildersammlung, naturhistorische, in 1164 lithographirten Abbildungen des Thierreichs auf 48 Tafeln in Imperialquart. Mit kurzem erklärendem Text. Wohlfeiles, schönes und nüzliches Geschenk für die Jugend, auch zu jedem Lehrbuch der Naturgeschichte brauchbar. Geheftet sammt Text.

Denksprüche, die salomonischen. Bearbeitet für die in's Leben eintretende Jugend, von einem Freunde derselben. 8. 1828.

Deping, G. B., die Völker Europa's. Ein Charakter- und Sittengemälde für die Jugend. Mit 6 colorirten Kupfern, gez. von J. Voltz. 8. 1832. Gebunden.

Farnow, Eduard, Bilder aus dem hellenischen Freiheitskampfe. Zur Erweckung großherziger Gesinnung für die Jugend. Mit 12 illuminirten Kupfern, gezeichnet von M. Heideloff. 8. 1830. Gebunden in alleg. Umschlag.

Digitized by Google

Farnow, Ed., Bilder aus dem polnischen Freiheitskampfe älterer und neuester Zeit. Mit 6 gemalten Kupf. gez. von Pflug. 8. 1832. Gebd.

Gailer, J. E., (Lehrer am Lyceum in Tübingen) Denkwürdigkeiten des Alten Roms, für lateinische Schulen bearbeitet. Mit vielen lithographischen Abbildungen. 8. (unter der Presse.)

Gebauer, Aug., die Monate des Jahres oder Bilder aus dem Leben und der Natur. Zur belehrenden Unterhaltung für die Jugend. Mit 13 colorirten Kupfern, gez. von J. Voltz. Gebd. in allegorischem Umschlag. 8. 1829.

Hochstetter, M. Ch. F., (Professor am Königl. Haupt-Schullehrer-Seminar und zweiter Stadtpfarrer zu Eßlingen) Populäre Botanik, oder faßliche Anleit. zur Kenntniß der Gewächse, besonders der in Deutschland und in der Schweiz am häufigsten wildwachsenden Arten, wie auch der deutschen Culturpflanzen und der merkwürdigsten Gewächse der wärmeren Länder. 2 Theile. Mit 328, unter Leitung des Verfassers gezeichneten, Abbildungen auf 3 schwarzen u. 25 sorgfältig gemalten Tafeln. Mit Königl. Würtembergischem Privilegium gegen den Nachdruck. gr. 8.

Paulus, C. H. E., (Königl. Würt. Finanzrath zu Ulm) über die Unsterblichkeit des Menschen und den Zustand des Lebens nach dem Tode auf den Grund der Vernunft und göttlicher Offenbarung. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. 8. 1831.

Pappe, D. J. H. M., (Hofrath und ordentlicher Professor der Technologie in Tübingen) technologische Bildergallerie, oder Darstellung der interessantesten und lehrreichsten Manufakturen, Fabriken, Künste und Handwerke, in getreuen Bildern und ausführlichen, deutlichen Erklärungen. Nach dem jetzigen Zustande der technischen Gewerbe für Jung und Alt, besonders auch für Lehrer in Schulen bearbeitet. Mit 40. Steindrucktafeln. gr. 8. 1831. Gebd.

Rebau, H., Frühlings-Bilder oder Schilderungen der schönsten Zeit des Jahres. Festgeschenk für das blühende Alter. 8. 108 Seiten im Umschlag.

Digitized by Google